Dreiundsiebzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1882.

Riga 1883.
Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 28. Juni 1883.

Die Verwaltung des Armenwesens hat sich im Jahre 1882 in Bezug auf die finanziellen Verhältnisse bedeutend ungünstiger gestaltet, als in den beiden Vorjahren; denn, während das Armen-Directorium aus dem Jahre 1880 einen Ueberschuß von 1259 Rbl. 4½ Kop. und aus dem Jahre 1881 sogar einen solchen von 9764 Rbl. 2½ Kop. in das nächste Verwaltungsjahr hinübernehmen konnte, hat es das Jahr 1882 mit einem Deficit von 5297 Rbl. 75½ Kop. geschlossen.

Dieses Deficit berechnet sich folgendermaßen:

Zum Zwecke des Neubaues des im Jahre 1880 nicht überbauten Theils der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg hat das Armen-Directorium im Jahre 1882 aus dem Armenfond gezahlt erhalten	21,000 R. — K.	
für diesen Neubau jedoch im Jahre 1882 von obiger Summe nur verausgabt	11,387 „ 40 „	9,612 Rbl. 60 Kop.
Im December 1882 ist eine von der Steuerverwaltung à Conto der Armensteuer pro 1883 geleistete Zahlung zur Casse genommen im Betrage von		4,000 „ — „
Für das Krankenhaus sind zum Zweck der Umänderung der Privetanlagen in sämmtlichen Baraken für das Jahr 1883 zu asserviren:		
a. der bereits aus dem Jahre 1881 herübergenommene hiezu bestimmte Betrag von . (cf. Jahresbericht pro 1881, pag. 3)	2,124 R. 21 K.	
b. der zufolge bestätigten Budgets d. Armen-Directoriums pro 1882 für den gleichen Zweck bewilligte Betrag von	2,705 „ 79 „	4,830 „ — „
da die Ausführung dieser Arbeiten auf das Jahr 1883 hat verschoben werden müssen.		
	Transport	18,442 Rbl. 60 Kop.

	Transport	18,442 Rbl. 60 Kop.
Endlich sind mehrere aus dem Jahre 1882 originirende Rechnungsbeträge des Nicolai-Armenhauses erst im Jahre 1883 bezahlt worden mit	203 „ 28 „	
		18,645 Rbl. 88 Kop.

Hiervon sind in Abrechnung zu bringen nachfolgende Summen:

1. das Cassasaldo des Armen-Directoriums vom 31. December 1882 im Betrage von 11,518 R. 2 K.
2. Wie in dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts nachgewiesen ist, waren am 31. December 1882 für das Armen-Directorium . 4,940 R. 75 K.
   mehr in Documenten angelegt, als der Capitalbestand aufwies;
   davon ab: die für einzelne Anstalten weniger angelegten Beträge mit in Summa . . . . 4,094 „ 37½ „
   waren also über den Capitalbestand angelegt und für die Casse disponibel geblieben . . . . . 846 „ 37½ „
3. an Girozinsen pro 1882 sind erst im Jahre 1883 eingegangen . . 304 „ 38 „
4. desgleichen sind die Kurgelder für die im Jahre 1882 im Krankenhause des Armen-Directoriums verpflegten Untermilitairs des Polizei-Commandos erst im Jahre 1883 eingegangen im Betrage von 549 „ 44 „
5. im Jahre 1882 hatte das Russische Armenhaus dem Krankenhause an Arzneigeldern zu zahlen 129 Rbl. 91 Kop. Irrthümlicher Weise ist aber das Russische

Transport	13,218 R. 21½ K.	18,645 Rbl. 88 Kop.

	Transport	13,218 R. 21½ K.	18,645 Rbl. 88 Kop.
Armenhaus im Jahre 1882 von der Hauptcasse des Armen-Directoriums doppelt mit diesem Betrage belastet worden, indem einmal auf bezügliche, von dem Krankenhause vorgestellte Rechnung diese Summe dem Russischen Armenhause zu Gunsten des Krankenhauses in Rechnung gestellt, und sodann derselbe Betrag der Administration des Russischen Armenhauses auf ihrerseitige Rechnung behufs directer Bezahlung an das Krankenhaus ausgezahlt worden ist. Im Jahre 1883 ist nun letztere Summe von der Administration des Russischen Armenhauses wieder der Hauptcasse zurückgezahlt worden, und hat daher dieser Betrag von hier dem Jahre 1882 zu Gunsten in Rechnung gestellt werden müssen.	129 „ 91 „		
		13,348 „ 12½ „	

Es beläuft sich somit das Deficit des Jahres 1882 auf 5,297 Rbl. 75½ Kop.

Die Hauptursache der Entstehung dieses Deficits ist darin zu sehen, daß das Armen-Directorium im Jahre 1882 in seinem wesentlichsten Einnahmeposten — Beitrag der Steuergemeinde — einen Ausfall von 21,175 Rbl. 31 Kop. erlitten hat, wovon weiter unten näher die Rede ist. Außerdem haben, mit alleiniger Ausnahme der Armen-Asyl-Verwaltung, welche gerade mit der ihr budgetmäßig bewilligten Summe ausgekommen ist, des Kinder-Asyls, dessen Ausgaben um ca. 50 Rbl. hinter dem Voranschlage zurückgeblieben sind, des St. Georgen-Hospitals, welches seinen Unterhalt aus seinen eigenen Mitteln bestreitet und daher hier nicht in Frage kommt, und des Krankenhauses, welches das Jahr 1882 um ca. 16,000 Rbl. S. günstiger geschlossen hat, als im Voranschlage angenommen war, alle übrigen Anstalten und Verwaltungszweige größere Mittel beansprucht, als ihnen zugemessen waren. Erhebliche Zukurzschüsse haben erlitten die Administrationen zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken im Betrage von 4,917 Rbl. 56¾ Kop. und die Direction der Hausarmenpflege im Betrage von 1,321 Rbl. 86 Kop. Durch den Beschluß der Stände vom 8. December 1882 ist die Deckung dieser Zukurzschüsse aus dem vorigjährigen Ueberschusse des

Armen-Directoriums, resp. aus den diesjährigen gewöhnlichen Einnahmen desselben angeordnet worden. Außerdem war bereits am 16. Juli 1882 von den Ständen dahin Bestimmung getroffen, daß zur Deckung des Deficits des Zwangsarbeitshauses aus dem Jahre 1881 1,706 Rbl. 62 Kop. dem Ueberschusse des Armen-Directoriums aus dem Jahre 1881 zu entnehmen seien. Demnach waren von dem vorigjährigen Ueberschusse von 9,764 Rbl. 2½ Kop. für die ebengenannten Zwecke 7,946 Rbl. 4¾ Kop. belegt und blieben von demselben für andere Zwecke nur noch 1,817 Rbl. 7¾ Kop. frei.

Es hätte daher das Armen-Directorium in Folge des erwähnten Einnahmeausfalles in dem Beitrage der Steuergemeinde im Betrage von 21,175 Rbl. 31 Kop. das Jahr 1882 noch mit einem weit größeren Deficit, als thatsächlich der Fall ist, schließen müssen, wenn nicht, wie bereits bemerkt, das Ergebniß bei dem Krankenhause in Einnahme und Ausgabe ein um ca. 16,000 Rbl. günstigeres gewesen wäre, und das Armen-Directorium außerdem in einigen andern Einnahmeposten mehr oder weniger erhebliche Mehreinnahmen erzielt hätte.

Nach dem von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung bestätigten Budget der Rigaschen Steuergemeinde pro 1882 hatte das Armen-Directorium für das Jahr 1882 von der Steuer-Verwaltung zu erhalten:

I. zur Befriedigung ordentlicher Bedürfnisse:

1.	für die allgemeinen Zwecke des von dem Armen-Directorium besorgten Armenwesens, sowie für die Unterhaltung des Nicolai-Armenhauses, des Russischen Armenhauses, des Armen-Asyls, des Kinder-Asyls und des Krankenhauses	119,924 R. 03 K.	
2.	für die Verpflegung geisteskranker Gemeindeglieder im Allgemeinen und insbesondere für die Unterhaltung d. Irrenanstalt Rothenberg	18,200 „ — „	
3.	für die Unterhaltung des Zwangsarbeitshauses	6,000 „ — „	144,124 Rbl. 03 Kop.

II. Zur Befriedigung außerordentlicher Bedürfnisse:

1.	zur gänzlichen Tilgung der Anleihe zum Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg	2,000 R. — K.	
	Transport	2,000 R. — K.	144,124 Rbl. 03 Kop.

	Transport 2,000 R. — K.		144,124 Rbl. 03 Kop.
2. für das Krankenhaus:			
a. zur Herstellung dreier neuer Heißwasserheizöfen. .	1,200 R. — K.		
b. zur Herstellung einer neuen Holzscheune. . . .	1,170 „ 18 „		
c. zur Umänderung der Privetanlagen in sämmtlichen Baraken . . .	2,705 „ 79 „	5,075 „ 97 „	7,075 „ 97 „
		In Summa	151,200 Rbl. — Kop.

Effectiv aber hat das Armen-Directorium von der Steuer-Verwaltung à Conto der Armensteuer pro 1882 nur 130,024 Rbl. 69 Kop. empfangen und auch nicht mehr erhalten können, weil zufolge Schreibens der Steuer-Verwaltung, d. d. 3. Januar 1883 Nr. 3 der Abschluß der Gemeindesteuerbücher für das Jahr 1882 ergeben hat, daß à Conto der dem Armen-Directorium zukommenden Steuern nur die bereits genannten 130,024 Rbl. 69 Kop., mithin 21,175 Rbl. 31 Kop. weniger eingegangen sind, als der Voranschlag annahm.

Von dieser Summe von 130,024 Rbl. 69 Kop. sind 31,117 Rbl. $56^3/_4$ Kop. auf specielle Conti übergeführt und 98,907 Rbl. $12^1/_4$ Kop. für die allgemeine Einnahme des Armen-Directoriums zu buchen gewesen, wie sich aus der Zusammenstellung der Einnahmen am Schluß dieses Berichts ergiebt.

In den letzten Jahren sind die Leistungen der Rigaschen Steuergemeinde für das Armen- und Krankenwesen gegenüber dem Budget in sehr bedeutend steigender Progression zurückgeblieben.

Vergleicht man in dieser Beziehung die letzten 3 Jahre, so ergiebt sich Folgendes:

	1880.		1881.		1882.	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Der Rigaschen Steuergemeinde waren zufolge bestätigten Budgets derselben für das von dem Armen-Directorium besorgte Armen- und Krankenwesen im Ordinarium und Extraordinarium überhaupt auferlegt	136,200.	—.	162,910.	55.	151,200.	—.
Transport	136,200.	—.	162,910.	55.	151,200.	—.

	1880. Rbl.	Kop.	1881. Rbl.	Kop.	1882. Rbl.	Kop.
Transport	136,200.	—.	162,910.	55.	151,200.	—.
Effectiv aber hat die Rigasche Steuergemeinde für den bezeichneten Zweck nur aufgebracht	130,214.	83.	146,394.	5.	130,024.	69.
mithin weniger aufgebracht, als veranschlagt war	5,985.	17.	16,516.	50.	21,175.	31.

Das Armen-Directorium hat nun die in Rede stehenden Jahre in pecuniairer Beziehung in folgender Weise geschlossen:

Das Jahr 1880 mit einem Ueberschuß von . . . . 1,259 Rbl. 4½ Kop.
(cf. Jahresbericht pro 1880, pag. 7).

Das Jahr 1881 unter Verwendung des vorigjährigen Ueberschusses mit einem Ueberschuß von . . . . . 9,764 „ 2½ „
(cf. Jahresbericht pro 1881, pag. 3 ff.).

Das Jahr 1882 unter Verwendung des vorigjährigen Ueberschusses, wie bereits zum Beginn dieses Berichts erwähnt, mit einem Zukurzschuß von . . . . . 5,297 „ 75½ „

Indem das Armen-Directorium hinsichtlich der Entstehungsursache dieses Zukurzschusses auf das zu Beginn dieses Berichts Gesagte zu verweisen sich erlaubt, hat es noch zu bemerken, daß es im December 1882 von der Steuer-Verwaltung à Conto der Armensteuer pro 1883 einen Betrag von 4,000 Rbl. erhalten hat.

Im Ganzen hat also das Armen-Directorium im Jahre 1882 von der Steuer-Verwaltung erhalten:

an Armensteuer pro 1882	130,024	Rbl.	69 Kop.
à Conto der Armensteuer pro 1883 .	4,000	„	— „
in Summa	134,024	Rbl.	69 Kop.

In dem bestätigten Budget des Armen-Directoriums pro 1882 waren die Ausgaben für die offene Armenpflege (Hausarmen- und Kinderpflege), sowie für den Unterhalt des provisorischen Siechenhauses (Mosk. Vorst., Sprenkstraße Nr. 21), des Armen-Asyls (Mosk. Vorst., Lager- [Palissaden-] Straße Nr. 51) und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt wie folgt veranschlagt:

1. Die Ausgaben für die offene Armenpflege:
   a. außerhalb des Asylbezirks mit 22,000 R. — K.
   b. im Asylbezirk und dessen Filialbezirk mit . . . . . 11,200 „ — „ 33,200 Rbl. — Kop.

Transport 33,200 Rbl. — Kop.

	Transport	33,200	Rbl. —	Kop.
2.	Die Unterhaltungskosten des provisorischen Siechenhauses mit	2,500	„ —	„
3.	Die Unterhaltungskosten des Armen-Asyls mit . .	7,400	„ —	„
4.	„ „ der Kinderbewahranstalt mit	1,300	„ —	„
	Summa	44,400	Rbl. —	Kop.

Effectiv aber haben im Jahre 1882 betragen:

1.	Die Ausgaben für die offene Armenpflege:				
	a. außerhalb des Asylbezirks . .	21,926 R. 56 K.			
	b. im Asylbezirk und dessen Filialbezirk	11,374 „ 99 „	33,301	Rbl. 55	Kop.
2.	Die Unterhaltungskosten des provisorischen Siechenhauses		4,020	„ 90	„
3.	Die Unterhaltungskosten des Armen-Asyls	7,199 R. 74 K.			
	davon ab: an nicht veranschlagten speciellen Einnahmen dieser Anstalt, und zwar an Erträgen der Arbeiten der Pfleglinge 116 Rbl. 49 Kop., an Erlös aus Küchenabfällen 200 Rbl. und an Nachlaß verstorbener Asylanten 13 Rbl. 50 Kop., in Summa . . .	329 „ 99 „	6,869	„ 75	„
4.	Die Unterhaltungskosten der Kinderbewahranstalt	1,841 R. 91 K.			
	davon ab: an nicht veranschlagten speciellen Einnahmen dieser Anstalt, und zwar an Geschenken für die Weihnachtsbescheerung in der Kinderbewahranstalt . . .	186 „ 65 „	1,655	„ 26	„
	und hat sonach das Armen-Directorium aus seinen Mitteln für die offene Armenpflege und die 3 obengenannten Anstalten im Jahre 1882 gezahlt . . .		45,847	Rbl. 46	Kop.

Es hat sich sonach das Ergebniß bei den bezeichneten Verwaltungen gegen den Voranschlag ungünstiger gestaltet um . . . . . 1,447 Rbl. 46 Kop.

und zwar sind gegenüber dem bestätigten Budget mehr verausgabt:

für die offene Armenpflege	101	Rbl.	55 Kop.
„ den Unterhalt des provisorischen Siechenhauses	1,520	„	90 „
„ „ „ der Kinderbewahranstalt . . .	355	„	26 „
	1,977	Rbl.	71 Kop.

dagegen weniger verausgabt:

für den Unterhalt des Armen-Asyls	530	„	25 „
und also im Ganzen mehr	1,447	Rbl.	46 Kop.

Wie aus Obigem ersichtlich, ist diese Mehrausgabe wesentlich dadurch geursacht worden, daß der Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche im Jahre 1882 ca. 1,500 Rbl. mehr gekostet hat, als veranschlagt war. Diese Anstalt war seit ihrer im Jahre 1877 erfolgten Begründung miethweise in einem und darnach in zwei kleinen, dem lettischen Wohlthätigkeits-Verein gehörigen, an der Sprenkstraße sub Nr. 21 belegenen Häusern untergebracht; in dem größeren zu diesem Grundstücke gehörigen, unmittelbar an der genannten Straße belegenen Gebäude befand sich dagegen die lettische Volksküche. Nachdem nun für die lettische Volksküche ein eigenes Haus gebaut und dieselbe dorthin verlegt worden ist, hat die Direction der Hausarmenpflege im Jahre 1882 auch dieses an der Straße belegene Gebäude für das Siechenhaus angemiethet, und zwar, weil einerseits die bisherigen Räume, welche für 30 Pfleglinge Platz boten, insbesondere im Herbst und Winter bei Weitem dem Bedürfniß nicht mehr genügten, und weil andererseits die auf diesem Grundstücke befindlichen 3 Häuser einen gemeinschaftlichen Hof haben, und die Direction der Hausarmenpflege daher, um die Hausordnung im Asyl in genügender Weise aufrecht zu erhalten, gezwungen war, auch dieses nunmehr freigewordene Gebäude, welches sonst an Privatpersonen vermiethet worden wäre, für das Asyl anzumiethen. Hierdurch stieg das Miethgeld von 300 Rbl. auf 700 Rbl. für das Jahr. Außerdem erheischte das Bedürfniß nicht unerhebliche Neuanschaffungen an Betten, Wäsche, Geräthen ꝛc., entsprechend der nothwendig gewordenen Vermehrung der Plätze, und kostete endlich der Unterhalt der größeren Zahl von Pfleglingen natürlich mehr, als für die im Budget aufgenommene geringere Zahl veranschlagt war. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß dem provisorischen Siechenhause auch im Jahre 1882 die Aufgabe zufiel, nicht nur Epileptische und Sieche aufzunehmen und zu verpflegen, sondern auch, den obdachlosen Rigaschen Gemeindegliedern ein sofortiges Unterkommen zu gewähren; die Zahl der Obdachlosen insbesondere läßt sich aber nicht mit einiger Sicherheit voraussehen.

In der Erkenntniß der Unvermeidlichkeit erheblicher Ueberschreitung ihres Budgets hatte die zugleich mit der Verwaltung des provisorischen Siechenhauses betraute Direction der Hausarmenpflege im November 1882 bei dem Armen-

Directorium um Erwirkung eines Ergänzungscredits von 1,300 Rbl. nachgesucht. Das Armen-Directorium unterlegte dieses Ansuchen den Ständen, und ist von denselben gemäß dem Protocoll Eines Wohledlen Raths vom 8. December 1882 der erbetene Ergänzungscredit bewilligt und zugleich dahin Bestimmung getroffen worden, daß der Zukurzschuß der Direction der Hausarmenpflege aus den diesjährigen gewöhnlichen Einnahmen und resp. aus dem vorigjährigen Ueberschusse des Armen-Directoriums zu decken sei.

Die Ausgaben für die Haus-Armen-Krankenpflege haben 109 Rbl. 10 Kop. mehr, als pro 1882 veranschlagt worden, und 1,081 Rbl. 79½ Kop. mehr als im Jahre 1881 betragen; die Mehrausgabe ist im Wesentlichen durch die Typhus-Epidemie und den in Folge dessen bedeutend erhöhten Arzneiverbrauch geursacht worden. Durch die im Jahre 1875 getroffene Einrichtung, daß die armen Kranken für jede ihnen gelieferte Arznei 5 Kop. zu zahlen haben, ist im Jahre 1882 eine Einnahme von 565 R. 60 K. erzielt, welche zu Gunsten des Krankenhauses gebucht ist, da diese Einnahme bis auf Weiteres dazu dienen soll, das für den Ausbau der Krankenhausapotheke zum größten Theil verbrauchte Kapital des Krankenhauses zu restituiren.

Die Einnahmen des St. Georgen-Hospitals haben den Voranschlag um 2,632 Rbl. 41 Kop. und die Einnahmen des Jahres 1881 um 234 Rbl. 88½ Kop. überstiegen; die Unterhaltungskosten haben 94 Rbl. 66 Kop. mehr, als im Budget veranschlagt war, und 101 Rbl. 38 Kop. mehr, als im Jahre 1881 betragen. Der bei dem St. Georgen-Hospital erzielte Ueberschuß beträgt 2,537 Rbl. 75 Kop.; ausnahmsweise ist dieser Ueberschuß aus dem Jahre 1882 nicht zum Kapital des St. Georgen-Hospitals geschlagen, sondern zufolge Beschlusses des Armen-Directoriums vom 23. November 1882 der Administration dieser Anstalt zum Zwecke gründlicher Renovirung des Anstaltsgebäudes und des dem St. Georgen-Hospital gehörigen, an der Carlsstraße Nr. 13 belegenen Hauses im Jahre 1883 zur Verfügung gestellt worden.

Die Einnahmen des Nicolai-Armenhauses haben den Voranschlag um 346 Rbl. 65 Kop. und die Einnahmen des Jahres 1881 um 485 Rbl. 61 Kop. überstiegen. Die Unterhaltungskosten dieser Anstalt haben 666 Rbl. 55 Kop. mehr betragen, als veranschlagt war, sind aber um 1,228 Rbl. 45 Kop. geringer gewesen, als im Jahre 1881, in welchem ja der Brand des Hauptgebäudes der Anstalt stattfand und in Folge dessen recht bedeutende extraordinaire Ausgaben zu bestreiten gewesen sind. Aus demselben Grunde sind auch im Jahre 1881 die Einnahmen besonders geringe gewesen (cf. Jahresbericht des Armen-Directoriums pro 1881, pag. 16 ff.). Im Jahre 1882 ist die Restzahlung für den Wiederaufbau des durch den Brand vom 24. Juli 1881 vernichteten Theiles des Anstaltsgebäudes mit 3,012 Rbl. 10 Kop. geleistet worden.

Die Einnahmen des Russischen Armenhauses haben den Voranschlag um 1 Rbl. 50 Kop. überstiegen, sind aber um 280 Rbl. 46½ Kop. geringer

gewesen als im Jahre 1881, in welchem dem Russischen Armenhause verschiedene außerordentliche Einnahmen zugegangen sind. Die Unterhaltungskosten haben 413 Rbl. 63 Kop. mehr, als veranschlagt war, und 205 Rbl. 17 Kop. mehr, als im Jahre 1881 betragen.

Die Ausgaben des Kinder-Asyls haben zwar 353 Rbl. 82 Kop. mehr betragen, als im Vorjahre, sind aber um 49 Rbl. 31 Kop. hinter dem Voranschlage zurückgeblieben.

Für die Unterhaltung des Büreaus des Centralvereins der Armenpflege hat das Armen-Directorium im Jahre 1882 110 Rbl. 42 Kop. verausgabt, während für diesen Zweck von andern Wohlthätigkeits-Vereinen und -Anstalten 49 Rbl. an Jahresbeitrag pro 1882 eingegangen sind. Die Zuzahlung des Armen-Directorium für das Büreau hat demnach im Jahre 1882 61 Rbl. 42 Kop. betragen.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbl. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1882 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden.

In dem Jahresbericht pro 1881, pag. 12, ist bereits vorgreifend dessen Erwähnung geschehen, daß der die Begründung des projectirten zweiten Kinder-Asyls genehmigende Beschluß der Stände im Jahre 1882 erfolgt ist. Mittelst Protocolls Eines Wohledlen Raths vom 26. April 1882 ist nämlich dem Armen-Directorium die hocherfreuliche Botschaft geworden, daß von den Ständen das seitens des Armen-Directoriums im October 1881 vorgestellte bezügliche Project genehmigt worden, und namentlich, daß die Aeltestenbank und handeltreibende Bürgerschaft großer Gilde am 15. Februar 1882 in liberalster Weise beschlossen haben, das Kinder-Asyl aus ihren eigenen Mitteln — und zwar aus Stein — zu errichten.

Dieser denkwürdige Beschluß der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft großer Gilde vom 15. Februar 1882, durch welchen allein der sofortige Bau des Kinder-Asyls ermöglicht worden, lautet dahin, daß den Ständen behufs Errichtung des Kinder-Asyls aus Stein nebst Zaun und Einrichtung eine Anleihe von 57,000 Rbl. aus der Handlungscasse gewährt, die Tilgung und Verzinsung solcher Anleihe aber zugleich dieser Casse in der Art auferlegt werde, daß alljährlich zu dem angegebenen Zwecke 4,000 Rbl. S. aus den Gewinnüberschüssen der Casse selbst, und zwar 5% für Zinsen und 2% zur Tilgung, verwendet werden sollen.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt sind durch den Beschluß der Stände vom 26. April 1882 der Rigaschen Steuergemeinde auferlegt.

In freundlichstem Entgegenkommen hat auch die Rigasche Stadtverordneten-Versammlung am 22. November 1882 beschlossen, das diesseits für das zweite Kinder-Asyl erbetene, zwischen der Riga-Mühlgrabener Eisenbahnlinie und

dem Terrain der Anstalt Eichenheim belegene, 10½ Lofstellen große städtische Grundstück den drei Ständen zur Errichtung des Kinder-Asyls unentgeltlich abzutreten, und an diese Schenkung nur die Bedingung geknüpft, daß das Grundstück, sofern es einmal nicht mehr unmittelbar für Zwecke des Armen- und Krankenwesens Verwendung finden sollte, alsdann ohne Weiteres in das Eigenthum und die unbeschränkte Disposition der Stadt zurückfalle. Dieses Grundstück empfahl sich vor allen sonst in Aussicht genommenen Plätzen ganz besonders für den vorliegenden Zweck, weil es einerseits sehr geräumig — wie erwähnt, 10½ Lofstellen groß ist, andererseits hoch und nicht entfernt vom Wasser — der Rothen Düna — gelegen ist, sodann in unmittelbarer Nähe des Waldes und zur Zeit abseits von Fabriken, Schänken und den Wohnstätten der ärmeren Bevölkerung sich befindet.

Nachdem dem Armen-Directorium somit der Bauplatz und die zum Bau und zur Einrichtung des Kinder-Asyls erforderlichen Geldmittel zugewiesen worden, ergriff dasselbe unverzüglich die vorbereitenden Maßnahmen zur sofortigen Ausführung des Baues.

Der Bauplan ward ergänzt und definitiv festgestellt, eine Baucommission, bestehend aus den Herren Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Bürger gr. Gilde J. C. Jessen und Aeltester kl. Gilde F. Werner, ernannt, die Bauleitung dem Herrn Architekten H. Scheel übertragen und die Ausführung des Baues im Februar 1883 dem Zimmermeister F. W. Hopfe in Gemeinschaft mit dem Maurermeister G. F. Fischer für den Preis von 49,648 Rbl. 53 Kop. übergeben.

Am 1. October 1884 soll der Bau contractgemäß vollkommen fertig gestellt sein und übergeben werden.

Ueber die einzelnen, dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1882 waren in der Anstalt verblieben	32	73	105
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	4	7	11
Im Ganzen sind also im Jahre 1882 verpflegt .	36	80	116
Im Jahre 1882 sind gestorben	3	7	10
" " " " entlassen	1	—	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	4	7	11
Es verblieben somit zum 1. Januar 1883 . .	32	73	105

Die Einnahmen im Jahre 1882 waren folgende:

1)	Renten auf Staatspapiere u. Actien	7,812 R. 62 K.				
	„ „ Obligationen u. unablösliche Capitalien	1,755 „ 12 „	9,567	Rbl.	74	Kop.
2)	Grund- und Pachtgelder		3,918	„	63	„
3)	Schalengelder		825	„	24	„
4)	Miethen aus dem Hause an der Carlsstraße Nr. 13		2,904	„	—	„
5)	Von dem Pächter des Gütchens Carlsholm restituirte Assecuranzkosten		14	„	80	„
6)	Abgabe von dem Getränkehändler M. Puhpe für die Nichtzulassung von Getränkehandlungen auf Möllershofschem Grunde		100	„	—	„
		Summa	17,330	Rbl.	41	Kop.
7)	Zinsen aus dem Rumpschen Legat		557	„	—	„
		Summa	17,887	Rbl.	41	Kop.
	Baranzahlung auf den Antrittspreis für ein auf Grundzins vergebenes, unter Möllershof belegenes Grundstück		400	„	—	„
		Summa	18,287	Rbl.	41	Kop.
	Capitalien-Umsätze:					
	Einlösung der Obligation C. A. Th. Frisk, vormals V. v. Krumm, durch Barzahlung	2,250 R. — K.				
	Theilzahlung auf eine Obligation C. Jansen	700 „ — „	2,950	„	—	„
	Summa der Einnahmen überhaupt		21,237	Rbl.	41	Kop.

Die Ausgaben betrugen:

1)	Gehalte und Löhnungen	1,972 R. — K.				
	Weihnachtsgratificationen . . .	35 „ — „	2,007	Rbl.	—	Kop.
2)	Beköstigung		8,332	„	89	„
3)	Arznei und Krankenpflege		414	„	93	„
4)	Beerdigungen		67	„	—	„
5)	Mobilien und Geräthe (Anschaffungen, Reparaturen und Assecuranz)		122	„	19	„
6)	Beheizung und Feuerung		1,210	„	—	„
7)	Beleuchtung		727	„	19	„
8)	Bauten und Reparaturen		292	„	20	„
		Transport	13,173	Rbl.	40	Kop.

Transport 13,173 Rbl. 40 Kop.

9) Immobilienunkosten:

a. Wasserabgabe	48 R.	— K.			
b. Feuerversicherung	94 „	37 „			
c. Vereinigung d. Hauses u. d. Straße	391 „	66 „			
d. Vereinigung des Daches . . .	9 „	— „			
e. Schornsteinbereinigung. . . .	40 „	— „	583	„	3 „
10) Ausgaben für das Haus an der Carlsstaße Nr. 13 .			826	„	42 „
11) Ausgaben für das Gütchen Carlsholm:					
a. Stadtabgaben	44 R.	8 K.			
b. Versicherung der Gebäude desselben	47 „	2 „			
c. Kronsimmobiliensteuer. . . .	12 „	29 „	103	„	39 „
12) Ausgaben für das Gütchen Möllershof:					
a. Landesprästanden und Bewilligungsgelder	19 R.	80 K.			
b. Dessätinensteuer	— „	85 „			
c. Baubeitrag für d. Landespostwesen	— „	52 „			
d. In Geld abgelöste Postfourage pro Sept. 1881 u. 1882 . .	27 „	31 „			
e. Beitrag für Wegereparatur . .	50 „	— „	98	„	48 „
13) Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirsteinschen Legat			30	„	60 „
14) An den Oekonom für Einkassirung d. Renten u. Grundgelder			234	„	40 „
15) Stempelsteuer für neue Couponbogen, und zwar:					
für 72 Couponbogen Russ. gegenseitiger Bodencreditpfandbriefe .	43 R.	20 K.			
für 123 Couponbogen Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen . . .	73 „	80 „	117	„	— „
16) Renten auf angeschaffte Werthpapiere.			94	„	44 „
17) Diverse Ausgaben			88	„	50 „
Summa der Ausgaben			15,349	Rbl.	66 Kop.

Capitalien-Umsätze und -Anlagen:

für nominal 2,000 Rbl. Livl. Pfandbriefe	1,960 R.	— K.			
für nominal 3,000 Rbl. Livl. Pfandbriefe	2,917 „	50 „	4,877	„	50 „
Summa			20,227	Rbl.	16 Kop.

Das Saldo der Beerdigungs-Casse betrug am 1. Januar 1882	2,831	Rbl.	64	Kop.
Hinzugekommen:				
Renten auf Werthpapiere	132	„	50	„
Eintrittsgeld von den 11 aufgenommenen Hospitaliten	110	„	—	„
Beitrag der Sterbecasse für J. Rimus und G. Straß	99	„	—	„
Für verkaufte Küchenabfälle	36	„	—	„
Summa	3,209	Rbl.	14	Kop.
Verausgabt wurden:				
Für Beerdigungen	122	Rbl.	—	Kop.
An den Oeconom Rinneberg für 11 aufgenommene Hospitaliten	44	„	—	„
Beiträge an die Sterbecassen	48	„	—	„
Stempelsteuer für neue Couponbogen	2	„	—	„
	216	Rbl.	—	Kop.
Saldo zum 1. Januar 1883	2,993	„	14	„
Summa	3,209	Rbl.	14	Kop.
Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche- u. Wasch-Casse betrug am 1. Januar 1882	4,348	Rbl.	43	Kop.
Hinzugekommen:				
Renten auf Werthpapiere	197	„	50	„
Beiträge der Aemter	204	„	—	„
Ertrag aus der Versteigerung hinterlassener Sachen verstorbener Hospitaliten	164	„	50	„
Summa	4,914	Rbl.	43	Kop.
Verausgabt wurden:				
Für Wäscherlohn	240	Rbl.	—	Kop.
„ Reparatur der Wäsche	7	„	80	„
„ Stempelsteuer für neue Couponbogen	1	„	—	„
	248	Rbl.	80	Kop.
Saldo zum 1. Januar 1883	4,665	„	63	„
Summa	4,914	Rbl.	43	Kop.

Das Nicolai-Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1882 waren in der Anstalt verblieben	118	170	288
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	27	27	54
Im Ganzen sind also im Jahre 1882 verpflegt	145	197	342

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Im Jahre 1882 sind gestorben	20	24	44
„ „ „ „ aus der Anstalt entlassen . .	3	3	6
Im Ganzen sind also ausgeschieden	23	27	50
Es verblieben somit zum 1. Januar 1883 . .	122	170	292

Die Einnahmen im Jahre 1882 waren folgende:

1)	Renten	841 Rbl.	25	Kop.
2)	Für Benutzung des Leichenwagens	651 „	60	„
3)	„ verkaufte Särge	393 „	75	„
4)	„ Federnschleißen	32 „	64	„
5)	„ das Zupfen von Krollhaaren	1 „	74	„
6)	„ verkaufte Küchenabfälle	69 „	—	„
7)	„ „ 69 Stück angebrannte Brussen . . .	142 „	—	„
8)	„ verkauftes altes Eisen	2 „	50	„
9)	Aus dem Opferstock	25 „	50	„
10)	„ „ Nachlaß verstorbener Pfleglinge der Anstalt .	20 „	67	„
11)	Legate:			
	der weil. Therese Stillbach, geb. Janowsky, 15 R.			
	des „ Magnus Ewerts . . . . . 50 „			
	„ „ Afanassy Dawidow . . . . . 3 „	68 „	—	„
	Summa der Einnahmen	2,248 Rbl.	65	Kop.

Die Ausgaben betrugen:

1)	Gehalte und Löhne	1,748 Rbl.	— Kop.			
	Weihnachtsgratificationen . .	30 „	50 „	1,778 Rbl.	50	Kop.
2)	Beköstigung			11,040 „	16	„
3)	Kleider, Betten, Wäsche			2,354 „	74	„
4)	Mobilien und Geräthe			373 „	83	„
5)	Versicherung der Mobilien			79 „	70	„
6)	Arznei und Krankenpflege			404 „	98	„
7)	Beerdigungen			5 „	15	„
8)	Beleuchtung			237 „	45	„
9)	Beheizung und Feuerung			1,630 „	—	„
10)	Bauten und Reparaturen			1,812 „	76	„
11)	Immobilienunkosten:					
	a. Wassersteuer	60 Rbl.	— Kop.			
	b. Feuerversicherung	495 „	3 „			
	Transport	555 Rbl.	3 Kop.	19,717 Rbl.	27	Kop.

	Transport 555 Rbl. 3 Kop.		19,717	Rbl.	27 Kop.
c.	Reinigung der Schornsteine und Abtritte . . . . . 370 „ 90 „		925	„ 93	„
12)	Arbeitsmaterial und Arbeitslohn		347	„ —	„
13)	Equipage		450	„ 67	„
14)	Diverse Ausgaben		139	„ 70	„
	Summa der Unterhaltungskosten		21,580	Rbl. 57	Kop.
15)	Bewirthung der Hospitaliten aus dem Klebergschen Legat		106	„ 98	„
			21,687	Rbl. 55	Kop.
	Für den Wiederaufbau des durch den Brand vom 24. Juli 1881 vernichteten Theiles des Anstaltsgebäudes .		3,012	„ 10	„
	Summa der Ausgaben		24,699	Rbl. 65	Kop.

Abrechnung über den Wiederaufbau des durch den Brand vom 24. Juli 1881 vernichteten Theiles des Anstaltsgebäudes:

Es standen für diesen Zweck zur Verfügung und waren eingegangen:

im Jahre 1881 an Brandentschädigung von der vorstädtischen gegenseitigen Feuerversicherungsgesellschaft	15,170	Rbl. —	Kop.
im Jahre 1881 für verkaufte, durch den Brand beschädigte Ziegelsteine	41	„ 25	„
im Jahre 1882 für verkaufte, durch d. Brand beschädigte Brussen	142	„ —	„
„ „ „ „ verkauftes, durch d. Brand beschädigtes Eisen	2	„ 50	„
Summa	15,355	Rbl. 75	Kop.

Dagegen hat der Bau gekostet und sind für denselben verausgabt worden:

im Jahre 1881 . . . . . 12,277 R. 50 K., und			
„ „ 1882 . . . . . 3,012 „ 10 „	15,289	„ 60	„

Es hat demnach der Wiederaufbau um . . . . . 66 Rbl. 15 Kop. weniger gekostet, als für diesen Zweck zur Disposition stand, obgleich das Anstaltsgebäude, wie in dem Jahresbericht pro 1881, pag. 18, bereits erwähnt worden, durch den Wiederaufbau ein in mehrfacher Beziehung besseres und zweckmäßiger eingerichtetes geworden ist.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1882 waren in der Anstalt verblieben	43	81	124
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	6	7	13
Im Ganzen sind also verpflegt	49	88	137

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Im Jahre 1882 sind gestorben	5	2	7
„ „ „ „ aus der Anstalt entlassen . .	—	3	3
Im Ganzen sind also ausgeschieden	5	5	10
Demnach verblieben zum 1. Januar 1883 . .	44	83	127

Die Einnahmen im Jahre 1882 betrugen:

Renten	161	Rbl.	50 Kop.

Die Ausgaben waren folgende:

1)	Gehalte und Löhne	1,065	Rbl.	80 Kop.
2)	Beköstigung	4,921	„	27 „
3)	Kleider, Betten und Wäsche	1,039	„	65 „
4)	Arznei und Krankenpflege	259	„	82 „
5)	Beerdigungen	8	„	65 „
6)	Mobilien und Geräthe	61	„	36 „
7)	Beheizung und Feuerung	473	„	— „
8)	Beleuchtung	83	„	25 „
9)	Bauten und Reparaturen	581	„	32 „
10)	Immobilienunkosten:			
	a. Feuerversicherung . . . . . 73 R. 15 K.			
	b. Hausbereinigung und Reinigung der Schornsteine und Abtritte . . . 315 „ 71 „	388	„	86 „
11)	Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	100	„	65 „
	Summa der Ausgaben	8,983	Rbl.	63 Kop.

Für das Jahr 1882 hatte das Russische Armenhaus dem Krankenhause an Arzneigeldern nur die Hälfte des oben sub 4 angeführten Betrages und zwar 129 Rbl. 91 Kop. zu zahlen, und ist auch nur dieser Betrag für das Krankenhaus in Einnahme gebucht worden. Irrthümlicher Weise ist aber das Russische Armenhaus im Jahre 1882 von der Hauptcasse doppelt mit diesem Betrage belastet worden, indem einmal auf bezügliche, von dem Krankenhause vorgestellte Rechnung diese Summe, 129 Rbl. 91 Kop., dem Russischen Armenhause zu Gunsten des Krankenhauses in Rechnung gestellt und sodann derselbe Betrag der Administration des Russischen Armenhauses auf ihrerseitige Rechnung behufs directer Bezahlung an das Krankenhaus ausgezahlt worden ist. Im Jahre 1883 ist darauf letztere Summe von der Administration des Russischen Armenhauses wieder der Hauptcasse zurückgezahlt worden.

Es haben somit die Ausgaben des Russischen Armenhauses im Jahre 1882 eigentlich betragen 8,983 Rbl. 63 Kop. — 129 Rbl. 91 Kop. = 8,853 Rbl. 72 Kop.

Das Kinder-Asyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1882 waren in der Anstalt verblieben	46	28	74
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	8	4	12
Im Ganzen sind also verpflegt	54	32	86
Im Jahre 1882 sind gestorben	—	—	—
„ „ „ „ aus der Anstalt entlassen . . .	8	4	12
Im Ganzen sind also ausgeschieden	8	4	12
Demnach verblieben zum 1. Januar 1883 . . .	46	28	74

Diese Kinder, im Alter von 7—16 Jahren, haben im Jahre 1882 unter Anleitung der Hauseltern, zweier Gehilfen und zweier Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche für die Knaben 30 Stunden, für die Mädchen 24 Stunden wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig berechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben:

1) Tischlerei: 180 Stück neue Arbeiten, 424 Reparaturen .	157	Rbl. 70	Kop.
2) Schlosserei: 115 „ „ „ 554 „ .	117	„ 60	„
3) Schneiderei: 265 „ „ „ 3426 „ .	179	„ 79	„
4) Schuhmacherei: 78 Paar neue Stiefel, 277 „ .	105	„ 5	„
5) Buchbinderei: 244 neue Bücher, 388 Schreibhefte, 1177 Reparaturen	80	„ 3	„
6) Pantoffelmacherei: 136 Paar neue Holzpantoffeln, 89 Reparaturen	31	„ 65	„
7) Glaserei: 71 Fensterscheiben eingesetzt	7	„ 10	„
8) Bäckerei: 282½ Lof Mehl verbacken	134	„ —	„
9) Oeconomie: Besorgung des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (80 Faden) .	200	„ —	„
Summa	1,012	Rbl. 92	Kop.

B. Arbeiten der Mädchen.

2583 Stück neue Handarbeiten, 4319 Stück Reparaturen, 27394 Stück Wäsche gewaschen, dazu Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	880	„ 71	„
Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen	1,893	Rbl. 63	Kop.

Die Einnahmen im Jahre 1882 betrugen:

Renten	75	Rbl. —	Kop.

Die Ausgaben betrugen:

1)	Gehalte und Löhne	1,186 R. 72 K.		
	Weihnachtsgratificationen	100 „ — „	1,286 Rbl.	72 Kop.
2)	Beköstigung		3,141 „	55 „
3)	Kleider, Betten, Wäsche		1,124 „	84 „
4)	Arznei und Krankenpflege		14 „	84 „
5)	Mobilien und Geräthe		187 „	32 „
6)	Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . . .		54 „	35 „
7)	Beheizung und Feuerung		365 „	10 „
8)	Beleuchtung		107 „	— „
9)	Schulbedürfnisse		103 „	50 „
10)	Garten- und Viehwirthschaft		571 „	30 „
11)	Bauten und Reparaturen		1,049 „	82 „
12)	Immobiliensteuer:			
	a. Grundgeld	10 R. 65 K.		
	b. Feuerversicherung	202 „ 41 „		
	c. Reinig. d. Abtritte u. Schornsteine	55 „ — „	268 „	6 „
13)	Ersatz der Reisekosten an einen Gehilfen		142 „	95 „
14)	Fahrgelder und diverse Ausgaben		110 „	34 „
		Summa der Ausgaben	8,527 Rbl.	69 Kop.

Capitalien-Umsätze:

Angekauft 1 Bill. Orient-Anl. nominal 100 R. für	90 R. 25 K.		
Renten darauf	1 „ 50 „	91 „	75 „
	Summa	8,619 Rbl.	44 Kop.

Das Krankenhaus.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	I. Abtheilung.			II. Abtheilung.			III. Abtheilung.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Jan. 1882	59	25	84	94	30	124	177	33	210	330	88	418
Im Jahre 1882 kamen hinzu	909	318	1227	823	154	977	904	325	1229	2636	797	3433
J. J. 1882 wurden somit verpfl.	968	343	1311	917	184	1101	1081	358	1439	2966	885	3851
Von dies. wurden 1882 entlass.	674	266	940	754	150	904	966	324	1290	2394	740	3134
„ „ starben im J. 1882	177	45	222	52	11	63	84	28	112	313	84	397
Somit i. J. 1882 ausgeschieden	851	311	1162	806	161	967	1050	352	1402	2707	824	3531
Zum 1. Jan. 1883 verblieben	117	32	149	111	23	134	31	6	37	259	61	320

In der IV. Abtheilung (Entbindungs-Anstalt) waren verblieben:

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kranke.	Summa.	Kinder.
Zum 1. Januar 1882	1	—	3	4	1
Im Jahre 1882 kamen hinzu	67	6	55	128	5
Zusammen	68	6	58	132	6
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der Schwangeren um	62	—	—	—	—
und kamen statt deren hinzu	—	62	—	—	63
Somit sind im Jahre 1882 verpflegt worden	6	68	58	132	69
Von diesen sind im Jahre 1882 entlassen .	4	55	47	106	44
" " " " " " gestorben .	—	7	6	13	4
" " " " " " todtgeboren .	—	—	—	—	16
Somit sind im Jahre 1882 ausgeschieden .	4	62	53	119	64
Zum 1. Januar 1883 verblieben	2	6	5	13	5

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug demnach an:

	Männern.	Frauen.	Summa.	Säuglingen.
in der I. Abtheilung	968	343	1311	—
" " II. "	917	184	1101	—
" " III. "	1081	358	1439	—
" " IV. " (Entbindungs-Anstalt)	—	132	132	69
Summa	2966	1017	3983	69

Von diesen 3983 Personen erforderten 2966 Männer 76880 Pflegetage,
1017 Frauen 31344 "
Summa 3983 Personen 108224 Pflegetage,

die sich in Bezug auf die Zeit ihres Aufenthalts im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

Es waren verblieben zum	Personen, welche erforderten			Pflegetage			
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
1. Januar 1882 .	330	92	422				
Es kamen hinzu 1882:				9387	2990	12377	399,25
im Januar	322	88	410				
" Februar	317	93	410	8945	2992	11937	426,32
" März	246	104	350	8185	3182	11367	366,67
" April	213	85	298	5879	2647	8526	284,21
" Mai	201	78	279	4786	2785	7571	244,22
" Juni	201	56	257	4971	2362	7333	244,43
Transport	1830	596	2426	42153	16958	59111	326,58

Transport	1830	596	2426	42153	16958	59111	326,58
im Juli	185	68	253	5546	2259	7805	251,77
„ August	164	69	233	4703	2089	6792	219,09
„ September	177	77	254	4675	2453	7128	237,6
„ October	180	68	248	5214	2568	7782	251,03
„ November	233	81	314	6562	2636	9198	306,6
„ December	197	58	255	8027	2381	10408	335,74
Summa	2966	1017	3983	76880	31344	108224	296,504

während ihre Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

Es sind verpflegt worden:	Personen, welche erforderten Pflegetage						
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
in der I. Abtheilung	968	343	1311	23577	9285	32862	90,03
„ „ II. „	917	184	1101	28325	8288	36613	100,30
„ „ III. „	1081	358	1439	24978	10046	35024	95,95
„ „ IV. „	—	132	132	—	3725	3725	10,20
Summa	2966	1017	3983	76880	31344	108224	296,504

Die durchschnittliche Verpflegungszeit der einzelnen Kranken im Krankenhause betrug hiernach im Jahre 1882:

	für jeden Mann.	für jede Frau.	durchschnittlich.
in der I. Abtheilung	24,35	27,07	25,06 Tage.
„ „ II. „	30,88	45,04	33,25 „
„ „ III. „	23,10	28,06	24,33 „
„ „ IV. „	—	28,21	28,21 „
im Allgemeinen	25,91	30,82	27,17 „

Die Krankenregister ergaben als:	größte	kleinste	durchschnittl.
Zahl des Krankenbestandes an einem Tage	455 (22. Febr.)	208 (19. Aug.)	296,504 Pers.
„ der aufgenommenen Kranken . .	26 (3. März)	0 (21. März)	9,75 „
„ „ entlassenen Kranken	44 (2. Jan.)	0 (14. Nov.)	8,87 „
„ „ Sterbefälle	4 (an mehr. Tagen)	0	1,12 „

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die erwähnten 3983 Personen und 108224 Pflegetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden im Jahre 1882 verpflegt:	Personen	mit Pflegetagen.
1) für eigene Rechnung	732	18820
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden	1620	41923
Transport	2352	60743

	Personen	mit Pflegetagen.
Transport	2352	60743
3) für Rechnung des Oeconomieamtes Untermilitairs des Polizei-Commandos	35	808
4) „ Rechnung des Armen-Directoriums	1596	46673
Summa	3983	108224

Die durchschnittliche Verpflegungszeit nach diesen Kategorieen berechnet, beträgt:

1) für jeden Kranken bei eigener Zahlung 25,71 Pflegetage,
2) „ jedes fremde Gemeindeglied . . 25,87 „
3) „ jeden Kranken d. Polizei-Commandos 23,08 „
4) „ jedes hiesige Gemeindeglied . . . 29,24 „

Die hauptsächlichsten, 1882 im allgem. Krankenhause zur Behandlung gekommenen Krankheitsformen sind, nach der Zahl der Fälle geordnet, folgende:

Tabelle V.

		Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.
1) Typhoide Krankheiten	a. Typh. abdom. 52. 34— 86 b. „ exanth. 651. 171—822 c. Febr. recurr. „ 1— 1	704	205	909	93
2) Syphilis		334	96	430	2
3) Schwindsucht		220	33	253	82
4) Wunden		173	13	186	9
5) Geschwüre		139	47	186	3
6) Entzündung der Lungen . . . . 99. 20—119		141	32	173	29
„ des Brustfelles . . . 42. 12— 54					8
7) Knochenbrüche		134	25	159	15
8) Phlegmonen, Abscesse, Brand		113	20	133	14
9) Rheumatismus, acuter . . . . . 28. 20—48		75	37	112	—
„ chronischer . . . . 47. 17—64					
10) Magen- und Darmcatarrhe		79	25	104	3
11) Krankheiten der Geschlechtsorgane		67	18	85	—
12) Neuralgien, Hysterie, Hypochondrie		24	61	85	3
13) Bright'sche Nierenkrankheit		59	20	79	28
14) Contusionen		61	12	73	2
15) Bösartige Geschwülste		42	19	61	16
16) Chronische Hautkrankheiten		38	15	53	—
17) Organische Herzfehler		31	21	52	19
18) Chronische Lungenkrankheiten		40	7	47	4
19) Wechselfieber		40	1	41	—
20) Pocken		28	13	41	6

	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.
21) Schlagflüsse und Lähmungen	25	14	39	6
22) Gelenkentzündungen	21	11	32	—
23) Alkoholvergiftung, acute und chronische	29	2	31	1
24) Verrenkungen	24	6	30	—
25) Rose (Erysipelas)	21	8	29	2
26) Rückenmarkleiden	22	6	28	4
27) Anginen	14	14	28	—
28) Geisteskrankheiten	18	10	28	—
29) Altersschwäche	17	10	27	4
30) Knochenerkrankungen	21	5	26	1
31) Katarrhe der Athmungsorgane	18	6	24	—
32) Verbrennungen	22	2	24	2
33) Gutartige Geschwülste	18	5	23	3
34) Bauchfellentzündung	7	13	20	7
35) Gehirnleiden	15	2	17	4
36) Eingeklemmte Brüche	16	1	17	5
37) Fisteln und Stricturen	12	3	15	—
38) Carbunkel und Furunkel	10	3	13	2
39) Gelbsucht	6	6	12	1
40) Vergiftungen (Blei-, Phosphor-, Kohlendunst ꝛc.)	10	2	12	2
41) Diphtheritis	4	6	10	1
42) Ruhr	4	6	10	2
43) Krätze	8	2	10	—
44) Organische Erkrankungen der Gefäße	7	1	8	1
45) Entzündung der Unterleibsorgane	7	—	7	2
46) Wassersucht	5	1	6	1
47) Epilepsie	3	3	6	—
48) Organische Erkrankungen der Unterleibsorgane	4	1	5	1
49) Verkrümmungen	4	1	5	—
50) Erfrierungen	5	—	5	—
51) Simulanten	5	—	5	—
52) Sterbende	2	3	5	5
53) Scrophulose	2	2	4	—
54) Gicht	4	—	4	—
55) Entzündung der Ohrspeicheldrüse	2	—	2	—
56) Acute Hautkrankheiten	1	1	2	—
57) Blutarmuth	—	2	2	—
58) Entzündliche Erkrankungen der Wöchnerinnen	—	2	2	—
59) Mißbildungen	1	1	2	—

	Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle.
60) Keuchhusten	—	2	2	—
61) Scharlach	1	—	1	—
62) Zuckerharnruhr	1	—	1	1
63) Blasensteinkrankheit	1	—	1	1
64) Basedowsche Krankheit	—	1	1	1
65) Ohrenkrankheit	1	—	1	—
66) Vorfall	1	—	1	—

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1882 überhaupt 10,29 %, und zwar in der I. Abtheilung 16,93 %, in der II. Abtheilung 5,72 %, in der III. Abtheilung 7,77 % und in der IV. Abtheilung 9,84 %.

Größere chirurgische Operationen wurden ausgeführt 47
Geburtshilfliche Operationen wurden ausgeführt . 7
Leichenöffnungen wurden ausgeführt 219

Unter den größeren chirurgischen Operationen sind namentlich hervorzuheben:

Exstirpationen größerer Geschwülste	12
Amputationen größerer Glieder	7
Radicaloperationen von Empyemen	5
Bauchoperationen	5
Resectionen	5
Tracheotomieen	5
Necrotomieen	2
Plastische Operationen	2
Exarticulationen	1
Ovariotomie	1

Die 7 geburtshilflichen Operationen bestanden in 5 Zangenoperationen und 2 Wendungen nebst Extraction.

Aus der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses sind im Jahre 1882 verabfolgt worden Arzneien auf 55616 Recepte, von denen die größte Zahl, 5517, auf den Januar, die kleinste, 4083, auf den September entfiel.

Von der Gesammtzahl der Recepte waren bestimmt:

für das Krankenhaus	44308	Recepte,
„ „ Nicolai-Armenhaus	1962	„
„ „ Russische Armenhaus	698	„
„ „ Kinder-Asyl	41	„
„ die Hausarmen-Krankenpflege	8607	„
Summa	55616	Recepte.

Die Zahl der Betten ist im Jahre 1882 durch den Neubau zweier Reservebaraken um 60 gestiegen und beträgt somit gegenwärtig 588, die in nachstehender Weise vertheilt sind:

		Allgem. Zimmer f. Männer.	Allgem. Zimmer f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	Privatzimmer f. Frauen.	Summa.	Total.
I. Abth.	Station für acute innere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	" " chronische innere Krankh.	60	14	—	—	74	
II. "	" " acute äußere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	" " chronische äußere Krankh.	60	14	—	—	74	
III. "	" " Syphilis	40	22	8	—	70	191
	" " Pocken	16	16	5	5	42	
	" " Typhus	16	16	5	5	42	
	" " Nervenkranke	23	14	—	—	37	
IV. "	Geburtshilfl.-gynäkol. Station . .	—	17	—	2	19	19
	Summa	343	177	44	24		588

2) Die Verwaltung.

Die in dem vorhergehenden Abschnitte dargelegten Tabellen und Ziffern ergeben eine Zunahme in der Krankenbewegung, wie sie so stark und so rasch kaum erwartet werden konnte; die Zahl der behandelten Kranken (3983), die von denselben consumirten Pflegetage (108,224), die größte Zahl der an einem Tage vorhanden gewesenen Kranken (455) ꝛc. haben eine Höhe erreicht, wie sie bisher noch nie im allgem. Krankenhause vorhanden gewesen sind und auch, für die nächsten Jahre wenigstens, nicht vorausgesehen werden konnten. So außergewöhnlich nun aber auch diese Verhältnisse zunächst erscheinen mußten und so sehr man Ursache zu haben glaubte, dieselben allein auf die herrschende Flecktyphusepidemie, also eine zeitweilige, außerordentliche Erscheinung von ganz ungewöhnlicher Ausbreitung, als die Ursache dessen zurückzuführen, so erklärlich wurden sie nach dem Bekanntwerden der Resultate der Volkszählung vom 29. December 1881. Nachdem durch diese festgestellt worden war, daß Riga eine Bevölkerung von nahezu 170,000 Einwohnern hatte, erschien weder die Flecktyphusepidemie, noch auch die Zahl der Kranken überhaupt als eine besonders hohe; im Gegentheil, eine Krankenzahl von ca. $2^1/_3\%$ der Bevölkerung muß bei einer so starken Fabrikbevölkerung, wie hier, als eine sehr mäßige betrachtet werden. Demnach muß aber auch schon für die nächste Zukunft nicht nur mit größter Wahrscheinlichkeit, sondern wol mit Sicherheit angenommen werden, daß die angegebenen Ziffern nach einer geringen Abnahme für das nächste und vielleicht auch noch für das nachnächste Jahr die zunächst anscheinend so überaus hohen Ziffern des Jahres 1882 nicht nur erreichen, sondern übersteigen werden, auch ohne daß eine Epidemie dem Krankenhause besonders zahlreiche Kranke zuführt, und daß das Eintreten einer keineswegs ausgedehnten Epidemie wiederum dieselben Nothstände mit voll-

ständiger Schließung des Krankenhauses hervorrufen wird, wie sie der Winter 1881/82, damals allerdings nur für 3 Tage, bereits gebracht hat.

Im December 1881 traf der plötzlich eintretende gewaltige Andrang von Kranken (allein bis zu 20 Typhusfällen am Tage) bei der vollständigen Unkenntniß der factischen Bevölkerungsverhältnisse, die damals selbst von dem genausten Kenner der hiesigen Verhältnisse nicht geahnt wurden, die Verwaltung des Krankenhauses mehr oder weniger gänzlich unvorbereitet und machte nach allen Richtungen hin außerordentliche Maßnahmen nothwendig, um diesen Anforderungen Genüge leisten zu können; weder reichten die Raumverhältnisse aus, noch genügten die ärztlichen Kräfte, das Verwaltungspersonal, das Wärter- und Dienstpersonal ꝛc.; in allen diesen Beziehungen galt es, Neues zu schaffen, um namentlich die ununterbrochene Aufnahme der Typhuskranken zu sichern und dadurch, soweit das von diesem Factor abhängig war, die Stadt vor einer immer weiter um sich greifenden Epidemie zu schützen.

Was zunächst die Raumverhältnisse betrifft, die Frage, welche der Administration des Krankenhauses bereits seit Jahren die allergrößten Schwierigkeiten bereitet und die trotz aller bisher ergriffenen, allerdings kaum jemals vollständig ausreichenden Maßnahmen immer wieder von Neuem und in immer steigendem Maße hervortritt, so ist bereits im Bericht pro 1881 erwähnt, daß die vom Sept. ab sich langsam entwickelnde Flecktyphusepidemie plötzlich im Decbr. 1881 einen so rapiden Aufschwung nahm, daß in kürzester Frist die beiden Isolirbaraken mit allen (sogar doppelt belegten) Einzelzimmern vollständig gefüllt waren und daß in der Mitte des December 20 Kranke der therapeutischen Abtheilung aus dem Krankenhause entfernt werden mußten, um für die Typhuskranken in den sog. Reservebaraken Raum zu erlangen. Die hierdurch gewonnenen 30 Betten waren aber im Verlaufe von etwas über einer Woche bereits vollständig belegt, so daß am 28. December die Aufnahme der Typhuskranken aufgehoben werden mußte. An dem genannten und den beiden folgenden Tagen wurden 33 Typhuskranke abgewiesen, welche in ihre Wohnungen zurückgeführt werden und dort verbleiben mußten.

Ebenso ist bereits erwähnt worden, daß in Folge dieses entsetzlichen Nothstandes die Stände und die Stadtverwaltung veranlaßt wurden, abermals, wie bereits im Januar 1879, auf dem Grundstücke des Krankenhauses 2 neue Reservebaraken mit zusammen 60 Betten errichten zu lassen, deren Bau am 4. Januar 1882 begonnen wurde und im Laufe von 4 Wochen beendet sein sollte. Um jedoch während der Bauzeit vor allen Dingen die Aufnahme der Typhuskranken zu ermöglichen, wurden die in der 2. älteren Reservebarake befindlichen 24 Kranken der chirurgischen Abtheilung ebenfalls aus dem Krankenhause entfernt, und auch dieses Gebäude für Typhuskranke hergerichtet, deren Aufnahme darnach nicht weiter unterbrochen wurde.

Der Abmachung vollständig entsprechend, wurden die beiden neuen Reservebaraken von dem Bauunternehmer, Herrn Zimmermeister Hopfe, am 30. Januar 1882 der Administration vollendet übergeben, sogleich mit den inzwischen angefertigten Einrichtungsgegenständen ausgestattet und danach sofort belegt, die eine mit Typhuskranken, die andere vorläufig mit Kranken der chirurgischen Abtheilung, deren Aufnahme der Dringlichkeit der Fälle wegen nicht zurückgewiesen werden konnte.

Die Ausbreitung des Typhus schritt im Februar immer weiter fort und bot gegen Ende dieses Monats im Krankenhause einen Bestand von 167 Typhuskranken bei einem Gesammtbestande von 455 Kranken überhaupt dar, so daß abermals die Ausweisung einer größeren Zahl von Kranken und zwar der, wie bereits erwähnt, vorläufig in der einen der neuerbauten Baraken aufgenommenen Kranken der chirurgischen Abtheilung erfolgen sollte, als plötzlich eine Abnahme in der Zahl der sich zur Aufnahme meldenden Typhuskranken bemerkbar wurde. Die Epidemie hatte, wie die Folgezeit zeigte, ihren Höhepunkt erreicht und sank von da ab verhältnißmäßig rasch, so daß bereits Ende April die Epidemie als solche als erloschen angesehen werden konnte. Die Krankheit hörte damit jedoch nicht, wie sonst gewöhnlich, ganz auf; sie setzte sich vielmehr das ganze Jahr 1882 hindurch fort und es sind im Krankenhause bis zum Schluß des Jahres beständig 5—10 Fälle von Flecktyphus vorhanden gewesen, ebenso auch ununterbrochen eine geringe Zahl von Fällen von Unterleibstyphus und von Pocken, woher denn die Isolirbaraken das ganze Jahr hindurch ununterbrochen in Benutzung standen. Zu den genannten Formen von acuten Infectionskrankheiten gesellte sich im December endlich noch ein Fall von Rückfalltyphus (Febris recurrens), wie es scheint, der Vorläufer einer größeren Zahl von Fällen dieser Art.

Dieses gleichzeitige Vorkommen mehrerer Infectionskrankheiten in einzelnen Fällen bei gleichzeitiger stärkerer Ausbreitung einer derselben erschwerte natürlich die Unterbringung dieser Kranken sehr erheblich, da jede dieser Krankheitsformen für sich vollständig isolirt, gleichzeitig aber auch noch nach Geschlechtern getrennt werden muß. Unter den vorliegenden Verhältnissen war denn die Bestimmung, daß die eine der Isolirbaraken stets ausschließlich für Pocken reservirt bleiben soll, nicht durchzuführen, die Pockenfälle mußten in die Einzelzimmer derselben übergeführt und die Säle für die Flecktyphuskranken eingeräumt werden.

Bringt man nun die größte Zahl der an einem Tage im Krankenhause vorhanden gewesenen Typhuskranken (167) in Beziehung zu der Einwohnerzahl Rigas (ca. 170,000), so ergiebt sich, daß dieselbe nur ca. 1‰ der Bevölkerung betragen hat; die Epidemie kann hiernach somit nur als eine mäßig starke bezeichnet werden, ebenso, wenn man die Gesammtzahl der vom October 1881 bis zum April 1882 aufgenommenen Typhuskranken (ca. 900) in ein Verhältniß zur Einwohnerzahl bringt; es sind danach nur ca. 0,5% der Bevölkerung als

am Typhus erkrankt in's Krankenhaus gebracht worden. Wenn nun aber bei einer mäßig starken Ausbreitung einer Epidemie der Nothstand in Bezug auf die Unterbringung dieser Kranken im allgem. Krankenhause ein so großer zu werden vermochte, so läßt sich daraus ermessen, welche Dimensionen dieser Nothstand bei einer wirklich starken Ausbreitung einer Epidemie annehmen würde.

Durch den Bau der beiden neuen Reservebaraken (Bar. XVII u. XVIII) ist allerdings der Belegraum abermals um 60 Betten erhöht worden, welche vorzugsweise der Abtheilung für die ansteckenden Krankheiten zufallen sollen, so daß in dieser die beiden eigentlichen Isolirbaraken (Bar. XI u. XII), sowie die 4 Reservebaraken (Bar. XV, XVI, XVII, XVIII) mit zusammen 204 Betten zur Verfügung stehen würden. Da jedoch die eine Isolirbarake stets für Pockenkranke (männliche u. weibliche) reservirt gehalten werden soll und muß, so sind zunächst schon die 42 Betten dieses Gebäudes von jener Ziffer in Abzug zu bringen, so daß für eine epidemische Ausbreitung einer der anderen Infectionskrankheiten eigentlich nur 162 Betten verbleiben. Daß diese Bettenzahl aber bereits gegenwärtig selbst für eine mäßig starke Epidemie nicht mehr ausreicht, zeigt die diesjährige Typhusepidemie, welche 167 Kranke an einem Tage in's Krankenhaus geführt hat. Außerdem liegen die Verhältnisse aber noch wesentlich ungünstiger, sie gestatten entweder eine volle Benutzung der erwähnten 162 Betten für die Infectionskrankheiten nicht oder aber sie gestatten sie nur unter Ausweisung einer größeren Zahl von Kranken aus den anderen Abtheilungen. Der Mangel an Raum bezieht sich nämlich nicht allein auf die Abtheilung für die Infectionskrankheiten, sondern ebenso auf die übrigen, namentlich die allgemeinen Abtheilungen für die inneren und chirurgischen Krankheiten, so daß in jedem Winter die eigentlich für die Infectionskrankheiten bestimmten Reservebaraken für die therapeutische und chirurgische Abtheilung benutzt und auch meist voll belegt werden müssen, während sie im Sommer dazu dienen, die Kranken aus den übrigen Baraken aufzunehmen, um diese für einige Wochen vollständig räumen und während dieser Zeit gehörig lüften und reinigen zu können. Unter gewöhnlichen Verhältnissen verbleiben somit für die Infectionskrankheiten immer wieder nur die eigentlichen Isolirbaraken, und zwar die eine mit 42 Betten für Pocken, die andere mit ebenso viel Betten für die übrigen Infectionskrankheiten. Bei stärkerem Andrange von Infectionskranken der einen oder der anderen Art im Winter können diese daher nur untergebracht werden, indem die in den Reservebaraken befindlichen Kranken der anderen Abtheilungen successive aus dem Krankenhause ausgewiesen werden, eine Maßregel, die sowol im Winter $18^{81}/_{82}$, als auch im Winter $18^{82}/_{83}$ in Anwendung gebracht werden mußte. Zur Noth läßt sich nun wol diese Maßregel den mit chronischen Leiden behafteten Personen gegenüber zur Ausführung bringen, obgleich sie auch in diesen Fällen immer höchst mißlich und mit vielen Unzuträglichkeiten verbunden ist, nicht so aber den an acuten Krankheiten leidenden

Kranken gegenüber; diese, einmal aufgenommen, müssen verbleiben und es kann dadurch unter Umständen unmöglich werden, sämmtliche 4 Reservebaraken für die Infectionskrankheiten in Benutzung zu nehmen, oder die Aufnahme selbst acuter Krankheitsfälle in den anderen Abtheilungen muß inhibirt werden.

Nicht minder beengt, ja zum Theil gänzlich unbenutzbar geworden sind endlich die Räume für die an Syphilis leidenden Personen. Bei den durchaus ungenügenden Belegräumen im Jahre 1874 wurden zunächst alle in den vorhandenen Gebäuden nur irgend nutzbar zu machenden Räume zu den Krankenzimmern hinzugezogen und mit Betten belegt, so unter anderen auch der ehemalige Wäschetrockenboden nebst den früheren Wohnzimmern der Kastellanin. Diese Räume, die zum größten Theil nur eine Höhe von 6 Fuß 3 Zoll haben, einer Ventilation gänzlich entbehren, ja in dem größten Zimmer nicht einmal gehöriges Licht haben, da sich in demselben nur kleine Fenster von ca. 1½ Fuß Höhe befinden, sind bisher zur Station für die an Syphilis leidenden Frauen benutzt und allmählich bei der immer steigenden Zahl von Kranken dieser Art mit 22 Betten belegt worden. Diese Räume sind nun factisch einerseits in einem solchen Zustande, daß sie durchaus nicht weiter als Krankenräume benutzt werden dürfen, andererseits auch nicht mehr ausreichend für die Zahl der Kranken. In ersterer Beziehung hat sich die Revisions-Commission des Armen-Directoriums bei ihrem Besuche der Anstalt im Herbst dieses Jahres selbst von der Unmöglichkeit einer ferneren Benutzung dieser Räume überzeugt, in letzterer Beziehung ist zu bemerken, daß bereits sämmtliche Betten dieser Station zur Zeit besetzt gewesen sind. Bei der stetig zunehmenden Zahl von Kranken dieser Art werden daher schon in nächster Zeit Abweisungen solcher Kranken nicht zu vermeiden sein, und damit würde ein neues Moment zur Weiterverbreitung dieser so höchst gefährlichen Seuche gegeben sein, als dessen unmittelbare Folge sich nur zu bald ein Hineintragen derselben in die Familien bemerkbar machen würde.

In welchem erschreckenden Maße aber bereits gegenwärtig die Syphilis an Ausdehnung in Riga gewonnen hat, möge die folgende Tabelle über die seit dem Jahre 1874 im Krankenhause zur Behandlung gekommenen Krankheitsfälle dieser Art darlegen:

	Männer.	Frauen.	Summa.
1874	164	81	245
1875	176	58	234
1876	181	57	238
1877	207	58	265
1878	188	67	255
1879	270	73	343
1880	237	78	315
1881	247	91	338
1882	334	96	430

Die im allgemeinen Krankenhause zur Aufnahme kommenden Kranken dieser Art betreffen aber nur Personen, welche entweder selbst für die Kur und Verpflegung Zahlung leisten oder der hiesigen Gemeinde angehören; die übrigen Kranken finden theils in der Krankenanstalt zu Alexandershöhe Aufnahme (fremde Gemeindeglieder) oder lassen sich von Privatärzten behandeln oder entbehren auch jeder ärztlichen Behandlung, indem sie aus falscher Scham sich nicht an Aerzte wenden, sondern verschiedenen Kurpfuschern in die Hände fallen. Die Zahl der den letzterwähnten Kategorieen angehörenden Kranken entzieht sich zwar jeder Schätzung, sie ist aber entschieden keine kleine, und faßt man Alles zusammen, so ist man gewiß zu dem Ausspruche berechtigt, daß die Verbreitung der Syphilis in Riga eine erschreckend große geworden ist und daß es dringend geboten erscheint, die ernstesten Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung dieser Seuche zu ergreifen.

In der Syphilis-Station für Männer liegen die Verhältnisse insofern anders, als die benutzten Räume nach der Restauration des sog. alten Hauses zweckentsprechend eingerichtet und mit guter Ventilation versehen sind; doch reicht auch hier der Raum nicht mehr aus, die vorhandenen Betten sind bereits bis auf eins zur Zeit besetzt gewesen.

Die Administration kann selbstverständlich alle diese thatsächlichen Verhältnisse nur vorführen und auf die aus denselben resultirenden Gefahren hinweisen, und sie ist dieser Pflicht nachgekommen, indem sie in den Jahresberichten sowol, als in besonderen Unterlegungen an das Armen-Directorium den stets größer werdenden Nothstand in Bezug auf den Raummangel im allgemeinen Krankenhause klar zu legen bemüht gewesen ist. So hat die Administration auch in diesem Jahre nach Beendigung der Typhusepidemie die ganze Krankenhausfrage dem Armen-Directorium in einem umfassenden Memoire d. d. 26. Mai 1882, Nr. 1286 vorgelegt, welches seinerseits dasselbe dem Druck übergab und in dieser Form den Ständen sowol, als der nicht minder dabei interessirten Stadtverwaltung zustellte. Von beiden Körperschaften ist darauf der Beschluß gefaßt worden, die Angelegenheit zunächst einer aus Vertretern beider Körperschaften gebildeten Commission zur Berathung resp. Vorlage von Vorschlägen zu übergeben. Gleichzeitig ist aber auch von beiden Körperschaften eine Commission mit der Aufgabe betraut worden, Vorschläge zu der von der Regierung angeordneten Scheidung der letzten Competenz-Objecte, zu denen auch das Armen- und Krankenwesen gehört, zu machen, und so läßt sich hoffen, daß in nicht ferner Zukunft das Krankenwesen in Riga einer definitiven Regelung entgegengeht, einer Regelung, die um so dringlicher erscheint, als die Zunahme der Bevölkerung Rigas und gerade desjenigen Theiles derselben, der vorzugsweise in Krankheitsfällen des Krankenhauses bedarf, noch in beständiger stärkerer Zunahme begriffen erscheint.

Für die so gewaltig gesteigerte Krankenzahl erwiesen sich nun aber auch die vorhandenen ärztlichen Kräfte als durchaus unzureichend, indem auf den

einzelnen Ordinator in den allgemeinen Abtheilungen eine Zahl von 140 bis 180 Kranken kam. Daß eine solche Krankenzahl aber von einem Arzte nicht in genügender Weise ärztlich versorgt werden kann, ist selbstredend, und so wurde denn bereits im December 1881 zeitweilig ein neuer Ordinator, Hr. Dr. Krannhals, angestellt (cf. Jahresbericht pro 1881). Derselbe konnte jedoch nur bis zum 31. December 1881 in dieser Stellung verbleiben, und an seine Stelle trat zunächst Herr Dr. R. Heerwagen, und als auch dieser schon am 18. Januar 1882 die Anstalt wieder verließ, Herr Dr. Adam Schwartz, welcher speciell die Typhusabtheilung übernahm. Leider fungirte er an derselben nur bis zum 27 Februar, da er an diesem Tage selbst vom Typhus ergriffen wurde, dem er bereits am 6. März erlag. Für ihn trat endlich Herr Dr. Miram ein, welcher den Typhus bereits auf dem Kriegsschauplatze während des letzten Krieges durchgemacht hatte und in seiner Stellung bis zum Erlöschen der Epidemie, bis zum 15. April 1882 verblieb. Derselbe hatte die Abtheilung aber allein, ohne Hilfe eines Assistenzarztes zu leiten, da der Assistenzarzt Drd. Schmidt bereits am 13. Januar ebenfalls am Typhus erkrankt war und seine Functionen erst wieder am 16. April übernehmen konnte, während welcher Zeit nur ganz vorübergehend ein Stellvertreter in der Person des Herrn Dr. Lilienthal (vom 27. März bis zum 9. April) gefunden werden konnte, als auch der Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung, Dr. W. Piotrowsky, nach Ablauf seines Jahres die Anstalt verließ und dessen Stellung erst am 5. April durch den Herrn Drd. Friedrich Voß wieder besetzt werden konnte.

Diese jetzt schon seit 2 Jahren gemachte Erfahrung, daß die Zahl der Kranken, welche den Ordinatoren und Assistenzärzten der allgemeinen (therapeutischen und chirurgischen) Abtheilungen zufallen, bei weitem das Maß ihrer Leistungsfähigkeit übersteigt, machte sich bereits im Herbste wieder geltend und veranlaßte die Administration, die Frage ernstlich zu erwägen, ob nicht einem solchen Zustande, dem bisher durch die zeitweilige Vermehrung der ärztlichen Kräfte abgeholfen worden war, definitiv ein Ende gemacht werden müsse, und zwar durch eine etatmäßige Vergrößerung der Zahl der Ordinatore. Diese Frage, im J. 1882 angeregt und vorbereitet, gelangte aber erst im Jahre 1883 zum Austrage, woher denn auch erst im Jahresbericht pro 1883 eingehender hierüber referirt werden kann.

Nicht minder große, ja zum Theil noch größere Schwierigkeiten erwuchsen der Administration während der Typhusepidemie auf dem eigentlichen Verwaltungsgebiete, indem durch die zahlreichen Erkrankungen des Anstalts-Personals Lücken entstanden, welche zum Theil augenblicklich gar nicht ausgefüllt werden konnten, zum Theil durch ein ganz ungeübtes und unerfahrenes Personal ersetzt werden mußten. Von den Beamten erkrankte zunächst der Buchhalter Herr C. Petri am 29. December 1881, dessen Functionen vorläufig von dem Schriftführer Herrn C. Müller und dem Inspector Herrn W. Kirstein übernommen

wurden, bis nach dem Tode des Herrn Petri am 17. Januar von der Administration der Herr Oscar Brehm für diese Stellung erwählt wurde, welche derselbe am 1. Februar 1882 antrat; ferner erkrankte die Oberwärterin der I. Abth., Frau Strasding, am 27. Januar, für die zunächst die beiden anderen Oberwärterinnen, am 23. Januar aber schon die Schwester des rothen Kreuzes, Fräulein Pell eintrat, welch' letztere auch nach dem Tode der Frau Strasding am 27. Januar 1882 definitiv angestellt wurde; endlich auch die Oberwärterin der III. Abth., Fräulein Bode, deren Obliegenheiten während der ganzen Dauer der Krankheit derselben bis zum 1. April von der Oberwärterin der I. Abth. erfüllt wurden.

Neben diesen Beamten erkrankten noch 16 Personen vom Warte- und Dienstpersonal (von denen 4 starben), deren Stellen natürlich sofort, wenn auch von einem ganz ungeübten Personal, ausgefüllt werden mußten, wie auch durch ein eben solches Personal das ganze, in den Typhusstationen vorhandene Warte- und Dienstpersonal verdoppelt werden mußte, um die anstrengenden dienstlichen Obliegenheiten in der Pflege der Kranken unausgesetzt, Tag und Nacht, fortführen zu können.

Wenn es nun gelang, alle die aus diesen Verhältnissen erwachsenden großen Schwierigkeiten verhältnißmäßig leicht zu überwinden, so kann die Administration das zum großen Theile nur der opferwilligen Hingebung Aller, der Aerzte sowol als der Beamten und des Warte- und Dienstpersonals, zuschreiben und glaubt dieser Hingebung auch an dieser Stelle ihre ganz besondere Anerkennung aussprechen zu müssen, wie sie derselben bereits gleich nach Ablauf der Epidemie den betheiligten Personen selbst gegenüber Ausdruck gegeben hat, indem sie denselben ihren Dank aussprach und bei dem Armen-Directorium Geldbelohnungen beantragte, welche von diesem nicht nur in dem beantragten, sondern in einem erhöhten Betrage bewilligt wurden.

Während der Dauer der Typhusepidemie war natürlich die Thätigkeit der Administration ganz vorzugsweise von den durch die Epidemie hervorgerufenen Schwierigkeiten in Anspruch genommen, mit dem Nachlasse derselben traten aber die sonstigen Verwaltungs-Angelegenheiten wieder in ihr Recht und unter diesen sind zunächst die Maßnahmen zu erwähnen, welche eine möglichste Sicherung des Krankenhauses zum Ziele hatten. Der Brand des Nicolai-Armenhauses im Juli 1881 hatte auf's Neue gezeigt, wie großen Gefahren das Krankenhaus nicht nur durch auf dem eigenen Grunde entstehende Feuersgefahr, sondern auch noch von den Nachbargrundstücken her ausgesetzt ist, und daß es dringend geboten sei, gewisse Vorsichtsmaßregeln dagegen zu ergreifen. Bei den Berathungen über dieselben ergab sich sehr bald, daß von allen Maßnahmen, welche die Bekämpfung eines größeren Feuers bezweckten, aus verschiedenen Gründen, namentlich des sehr häufigen Wechsels der Knechte wegen, Abstand genommen werden müsse und daß dieselben nur auf solche zu beschränken seien, welche das rasche Löschen eines so

eben entstandenen Feuers resp. den Schutz der Gebäude bis zum Eintreffen der Feuerwehr im Auge hatten und ein weniger zahlreiches und weniger geübtes Personal erforderten. Diesem Zwecke entsprechend entschied sich die Administration für die Anschaffung einer kleinen Feuerspritze, welche der speciellen Fürsorge des 2. Maschinisten mit der Verpflichtung unterstellt wurde, die ihm beigegebenen Heizer, sowie einige andere hierzu bestimmte Knechte mit der Handhabung der Spritze vertraut zu machen und namentlich in der besseren Jahreszeit möglichst jeden Abend bezügliche Uebungen vorzunehmen. Gegen Ende des Jahres wurden die Administrationen der verschiedenen Anstalten des Armen-Directoriums außerdem in Folge eines Antrages des d. z. Präses, Bürgermeister Böthführ, aufgefordert (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums d. d. 24. Septbr. 1882 Nr. 533), sich gutachtlich über die Anschaffung von Annihilatoren für die verschiedenen Anstalten zu äußern. Die Administration des Krankenhauses glaubte in diesen Apparaten allerdings ein Mittel zu sehen, durch welches die Sicherung gegen Feuersgefahr, namentlich bei eben entstehenden Bränden, in nicht unwesentlichem Maße erhöht werden könne. An einem leicht zugänglichen Ort aufgestellt und beständig mit Wasser gefüllt, also zum Gebrauch fertig, können diese Apparate nämlich leicht und rasch von einer Person an den bedrohten Ort gebracht und in Thätigkeit gesetzt werden, während die Armirung der Spritze eine immerhin beträchtlich längere Zeit in Anspruch nehmen würde, während der das Feuer sich weiter ausdehnen könnte. Um diesen Vorzug der augenblicklichen Benutzbarkeit jedoch vollständig ausbeuten zu können, erscheint es nothwendig, in jedem Gebäude wenigstens einen Annihilator aufzustellen, mithin für das ganze Krankenhaus mindestens 20 solcher Apparate anzuschaffen. Bei dem gegenwärtig recht hohen Preise (40 Rbl. per Stück) derselben würde das aber eine Ausgabe von ca. 800 Rbl. erfordern, welche nicht in dem Budget aufgenommen worden ist.

In ihrer in diesem Sinne an das Armen-Directorium gerichteten Aeußerung d. d. 14. Januar 1883 Nr. 85 stellte die Administration den Antrag, die Ausstattung der Gebäude des Krankenhauses mit Annihilatoren auf mehrere Jahre zu vertheilen, die bezüglichen Kosten in jedem Jahre in das Budget aufzunehmen und zunächst diejenigen Gebäude mit den betr. Apparaten zu versehen, welche am meisten bedroht erscheinen, d. h. die Reservebaraken, das Comptoir, die Entbindungs-Anstalt, die Apotheke und das alte Haus.

Den Personalbestand der Anstalt betreffend, so ist außer den bereits erwähnten Veränderungen auch in dem Bestande der Administration eine Aenderung eingetreten, indem der Bürger gr. Gilde M. Lübeck, welcher 13 Jahre hindurch dem Krankenhause unermüdlich seine Kräfte gewidmet hatte, nach seiner Wahl zum Aeltesten aus dem Verbande der Administration austrat, während an seine Stelle von der Bürgerschaft gr. Gilde der Bürger Wilhelm Kerkovius zum Administrationsgliede gewählt wurde.

Nach der Vereinbarung mit dem v. Torklusschen Hebammen-Institute wurden in diesem Jahre nach dem Beschlusse des Curatoriums 8 Schülerinnen aufgenommen, welche ihren Unterricht in der Entbindungs-Anstalt erhalten. Die bisherige Vereinbarung mit diesem Institute hat jedoch in diesem Jahre insofern eine Veränderung erfahren müssen, als von dem Institute gegenwärtig, den so sehr gesteigerten Lebensmittelpreisen entsprechend, die Kosten für die Verpflegung der einzelnen Schülerin während der Dauer des halbjährlichen Cursus von 65 Rbl. auf 75 Rbl. erhöht worden sind.

Die finanziellen Verhältnisse endlich haben sich im verflossenen Jahre in folgender Weise gestaltet:

1. Die Einnahmen:

I.	Kur- und Verpflegungsgelder:						
	1) von Privatpersonen Rückstände	691	R.	87½	K.		
	„ „ pro 1882	15,426	„	93	„		
	2) vom Oeconomieamt für fremde Gemeindeglieder	27,333	„	98½	„		
	3) vom Oeconomieamt Zuzahlung pro 1881	6,150	„	51	„		
	4) v. d. Handschuhmacher-Gesellschaft	8	„	—	„	49,611 Rbl.	30 K.
II.	Arzneilieferungen:						
	1) für das Nicolai-Armenhaus .	404	R.	98	K.		
	2) „ „ Russische „ .	129	„	91	„		
	3) „ „ Kinder-Asyl . . .	14	„	84	„		
	4) „ die Hausarmenkrankenpflege	1,995	„	32	„	2,545 „	05 „
III.	Beerdigungen:						
	1) von Privatpersonen	104	R.	69¾	K.		
	2) vom Oeconomieamte für fremde Gemeindeglieder	591	„	65	„	696 „	34¾ „
IV.	Erlös aus verkauften Sachen					215 „	24 „
V.	„ „ den Abfällen der Oeconomie.					150 „	— „
VI.	Beköstigung von Beamten, Schülerinnen des Hebammen-Instituts ꝛc.					1,123 „	84 „
VII.	Aus dem Armenstock					3 „	— „
VIII.	Diversa: Legate aus Testamenten					30 „	— „
	Summa der ordentlichen Einnahmen					54,374 Rbl.	77¾ K.
	Zahlungen der verschied. Apotheken à 5 Kop. pro Recept					565 „	60 „
	Renten					332 „	10 „
	Summa der Einnahmen					55,272 Rbl.	47¾ K.

Hierbei sind die hiesigen Gemeindeglieder, für deren Verpflegung die Rigasche Steuergemeinde zu sorgen hat, ganz außer Acht gelassen; werden aber auch die von diesen consumirten Pflegetage auch denselben Normen, wie für die fremden Gemeindeglieder berechnet, so würde das zu den erwähnten ordentlichen Einnahmen von . . . . . 54,374 Rbl. 77¾ K.
ergeben ad I 6 „Kur- und Verpflegungsgelder von hiesigen Gemeindegliedern" . . . . . 31,426 „ 61¼ „
ad III 3 „Beerdigungen" . . . . . 392 „ 59 „

so daß hiernach als Summa der ordentlichen Einnahmen sich eigentlich ergiebt . . . . . 86,193 Rbl. 98 K.
und als Gesammteinnahme pro 1882 . . . . . 87,091 „ 68 „

Zur Ausgleichung der Zahlungen für den Bau der Reservebaraken:
Vom Armenfond . . . . . 6,145 Rbl. 99 K.
„ Oeconomieamt . . . . . 1,643 „ 92 „
Summa 7,789 Rbl. 91 K.

2. Die Ausgaben:

I.	Allgemeine Verwaltungskosten			420 Rbl.	43 K.
II.	Gehalte und Löhnungen:				
	1) Gehalte und Löhnungen . .	19,091 R.	08 K.		
	2) Gratificationen	371 „	— „		
	3) Pensionen	400 „	— „	19,862 „	08 „
III.	Immobilienunkosten:				
	1) Versicherung	2,314 R.	13 K.		
	2) Bauten und Reparaturen . .	7,241 „	82 „		
	3) Bereinigung	594 „	58 „		
	4) Unterhaltung der Anlagen . .	563 „	25 „		
	5) Wassersteuer	60 „	— „		
	6) Stadtabgaben	44 „	86 „	10,818 „	64 „
IV.	Mobilien und Geräthe:				
	1) Versicherung	80 R.	31 K.		
	2) Anschaffungen und Ergänzungen	2,645 „	24 „	2,725 „	55 „
V.	Feuerung und Beheizung			6,855 „	25 „
VI.	Beleuchtung			4,297 „	46 „
VII.	Kleider, Betten, Wäsche			4,385 „	20 „
VIII.	Beköstigung			36,803 „	86 „
				Transport 86,168 Rbl.	47 K.

	Transport	86,168	Rbl. 47	K.
IX.	Apotheke	2,144	„ 65	„
X.	Instrumente, Verbandstoffe, medicin. Bibliothek	1,464	„ 96	„
XI.	Besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege	1,711	„ 63	„
XII.	Religiöse Amtshandlungen	775	„ 09	„
XIII.	Equipagen	901	„ 72	„
XIV.	Diverse	173	„ 09	„
	Summa der Unterhaltungskosten	93,339	Rbl. 61	K.

Hierzu an außerordentlichen Ausgaben:

1)	für 3 neue Heißwasserheizöfen	1,186	Rbl. 50	K.
2)	„ eine Holzscheune	1,300	„ —	„
3)	Druckkosten („Erweiterung des Krankenhauses")	122	„ 90	„
4)	Uebersetzungen (projectirte Hebammenschule)	50	„ —	„
5)	Feuerversicherung (Zuzahlung an die vorstädt. Gesellschaft)	139	„ 15	„
6)	Gratificationen	318	„ —	„
7)	Unterstützung der Frau des verstorb. Buchhalters	400	„ —	„
	Summa	3,516	Rbl. 55	K.
	Rückzahlung an das Oeconomieamt pro 1881	19	„ 63	„
	Renten	376	„ 52	„
	Capitalien-Anlage	631	„ 75	„
	Summa	1,027	Rbl. 90	K.
	Die Gesammtausgabe hat somit betragen	97,884	Rbl. 06	K.
	Für den Barakenbau endlich sind vom Armen-Directorium gezahlt worden (cf. Einnahme)	7,789	Rbl. 91	K.

Somit haben betragen:

	die Pflegetage:	die Einnahmen: baare	die Einnahmen: mit Hinzuziehung der hies. Gemeindeglieder	die Ausgaben: gewöhnlichen Unterhaltungskosten	die Ausgaben: Gesammtausgabe
nach d. Budget	88330	41,396 R. 30 K.	70,613 R. 80¾ K.	94,164 R. 37 K.	99,240 R. 34 K.
effectiv	108224	55,272 „ 47¾ „	87,091 „ 68 „	93,339 „ 61 „	96,856 „ 16 „
mithin mehr	19894	13,876 R. 17¾ K.	16,477 R. 87¼ K.	—	—
„ weniger	—	—	—	824 R. 76 K.	2,384 R. 18 K.

Die Abweichungen der factischen Ergebnisse des Jahres 1882 von den Annahmen des Budgets bestehen also namentlich darin, daß

1) 19,894 Pflegetage mehr consumirt worden sind;
2) die Einnahme dem entsprechend um 13,876 Rbl. 17¾ Kop. resp. 16,477 Rbl. 87¼ Kop. größer,

3) die Ausgaben aber um 824 Rbl. 76 Kop. resp. 2,384 Rbl. 18 Kop. geringer gewesen sind, als bei der Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte.

Im Allgemeinen sind diese Abweichungen von dem Budget von der so erheblich größeren Krankenfrequenz abhängig, die ihrerseits wiederum wesentlich von der Typhusepidemie beeinflußt worden ist.

Die Einnahmen speciell anbetreffend, so hat durchweg in sämmtlichen Contis eine bedeutende Mehreinnahme stattgefunden; ganz vorzugsweise macht sich diese aber natürlich in dem Conto der Kur- und Verpflegungsgelder geltend, und zwar hauptsächlich in Folge der größeren Zahl der consumirten Pflegetage, zum Theil aber auch in Folge der Erhöhung des Verpflegungspreises für die Kranken der allgemeinen Klasse von 66¼ Kop. pro Kopf und Tag im Jahre 1881 auf 68 Kop. im Jahre 1882.

In diesem Conto sind zunächst von den Privatkranken ca. 2800 Pflegetage mehr verbraucht worden, als angenommen war, und diese haben eine Mehreinnahme von ca. 2,300 Rbl. veranlaßt.

Von den fremden Gemeindegliedern sind ca. 13800 Pflegetage mehr verbraucht worden, die größtentheils zum erhöhten Kostenpreise von 68 Kop. berechnet worden sind. Die Kurkosten für die fremden Gemeindeglieder werden bekanntlich im allgemeinen Krankenhause, wie in den früheren Jahresberichten bereits mehrfach erwähnt, nach den von der Regierung alljährlich für die Verpflegung von Untermilitairs in Civilhospitälern normirten Preisen berechnet, die pro 1882 für Livland von 66¼ Kop. auf 68 Kop. erhöht worden sind. Diese Norm wird von der Regierung aber erst im April oder Mai des betreffenden Jahres veröffentlicht und so kann der neue Kostensatz auch erst von diesem Zeitpunkte ab erhoben werden und bleibt dann bis zur Veröffentlichung einer neuen Norm in Kraft. Hiernach beträgt nun die Mehreinnahme für die von den fremden Gemeindegliedern consumirten Pflegetage pro 1882 gegen die Annahme im Budget ca. 8,700 Rbl.

Die Kosten für den Pflegetag in der allgemeinen Classe sind aber höher als die obenerwähnten Normen, und diese Mehrkosten sind dann früher von den Ständen, den früheren Repräsentanten der Stadt, getragen worden. Nach Einführung der neuen Städteordnung aber, welche eine ganz neue Stadtverwaltung schuf, beantragten die Stände bei dieser neuen Stadtverwaltung den Ersatz der Kurkosten für die fremden Gemeindeglieder im vollen Selbstkostenbetrage, ein Antrag, der von den Stadtverordneten auch nach dem Beschluß vom 1. December 1878 angenommen wurde. Danach wird denn von der Stadtverwaltung alljährlich eine Zuzahlung zu den erwähnten, von der Regierung normirten Preisen bis zur Höhe des Selbstkostenpreises für die von den fremden Gemeindegliedern consumirten Pflegetage geleistet. Die Berechnung der Zahl dieser Pflegetage, sowie die Höhe der Selbstkosten für dieselben kann aber selbstverständlich erst nach dem

Ablauf des betreffenden Rechnungsjahres geschehen, so daß denn auch die geleistete Zahlung erst in dem dem Rechnungsjahre folgenden Jahre gebucht werden kann. So ist denn auch in diesem Jahre die Zuzahlung des Oeconomieamts pro 1881 erfolgt, und zwar haben die Selbstkosten in diesem Jahre 83,365 Kop. (gegen 85,790 im Jahre 1880) pro Kopf und Tag betragen, wonach die Zuzahlung mit 17,015 resp. 22,015 Kop. (gegen 24,547 resp. 26,299 Kop. im Jahre 1880) pro Kopf und Tag berechnet worden ist und 6,150 Rbl. 51 Kop., d. h. ca. 650 Rbl. mehr betragen hat, als im Budget angenommen worden ist.

Von den hiesigen Gemeindegliedern sind nahezu 3000 Pflegetage mehr consumirt worden. Die Kosten der Pflegetage Rigascher Steuergemeindeglieder werden von dem Armen-Directorium resp. den Ständen getragen, indem diese die über die Einnahmen sich ergebenden Mehrausgaben decken. Um jedoch einen Ueberblick über die von den hiesigen Gemeindegliedern direct veranlaßten Kosten zu gewinnen, werden die von denselben consumirten Pflegetage in derselben Weise, wie die der fremden Gemeindeglieder berechnet, und hiernach würde bei directer Zahlung für die consumirten Pflegetage auch in diesem Conto ca. 2400 Rbl. mehr eingenommen worden sein, als in dem Budget angenommen werden konnte.

Die Einnahme für die von den Untermilitairs des Polizei-Commandos consumirten Pflegetage endlich ist wegen verspäteten Einganges in der Hauptcasse des Armen-Directoriums erst im Jahre 1883 gebucht worden.

In dem Conto der Beerdigungen entspricht die Einnahme von Privatpersonen fast genau der angenommenen Ziffer, bei den fremden Gemeindegliedern ergiebt sich dagegen ein Mehr von nahezu 250 Rbl. und bei den hiesigen Gemeindegliedern ein Mehr von nahezu 200 Rbl., veranlaßt durch die der gesteigerten Krankenzahl entsprechend gesteigerte Zahl von Todesfällen. Dieser größeren Einnahme steht aber eine erhöhte Ausgabe in diesem Conto gegenüber.

In Betreff der Arzneilieferungen für die übrigen Anstalten des Armen-Directoriums haben die für das Nicolai-Armenhaus und für das Kinder-Asyl nahezu genau die im Budget angenommenen Einnahmen geboten, wogegen vom russischen Armenhause ca. 40 Rbl. weniger, von den Hausarmen ca. 400 Rbl. mehr eingenommen worden sind, letztere veranlaßt namentlich durch die Typhusfälle in der Armenpraxis.

In dem Conto für Beköstigung ferner hat eine Mehreinnahme von ca. 800 Rbl. stattgefunden, von denen 520 Rbl. auf das v. Torklussche Hebammen-Institut (eine Einnahme, die im Budget gar nicht berücksichtigt werden kann, da die Bestimmung darüber, ob ein Cursus stattfinden wird oder nicht, erst mehrere Monate nach Aufstellung des Budgets getroffen wird), über 100 Rbl. auf den ebräischen Krankenpflege-Verein (Ersatz für die von den ebräischen Kranken veranlaßten Mehrausgaben) und ca. 160 Rbl. auf die Beamten des Krankenhauses (Zahlung für das von denselben entnommene Fleisch ꝛc.) entfallen.

In dem Conto für verkaufte Sachen endlich sind ca. 100 Rbl. mehr eingenommen worden, der Erlös für eine größere Partie alter Eisensachen, welche in diesem Jahre verkauft worden ist.

Unter den außerordentlichen Einnahmen sind namentlich die aus Legaten geflossenen 30 Rbl. und die Fünfkopekengelder aus den verschiedenen Apotheken im Betrage von 560 Rbl. zu erwähnen, welche letztere hinfort nach dem dreijährigen Durchschnittsertrage auch Aufnahme im Budget finden sollen.

Unter den Ausgaben weist nahezu die Hälfte aller Conti eine Mehrausgabe gegen das Budget auf, während die andere Hälfte Minderausgaben darbietet, durch welche die Mehrausgaben im Ordinarium nicht nur vollständig gedeckt werden, sondern auch noch einen Ueberschuß von ca. 800 Rbl. ergeben. Dieser Ueberschuß reichte jedoch nicht hin, um sämmtliche, von dem Armen-Directorium genehmigten Mehrausgaben im Extraordinarium zu decken, wenn von den durch Nichtausführung einiger Arbeiten in diesem Jahre scheinbar erübrigten, aber im folgenden Jahre erforderlichen Summen abgesehen wird.

Zu den Contis, in denen Mehrausgaben stattgefunden haben, gehört zunächst das der Feuerversicherung, indem ca. 250 Rbl. mehr ausgegeben worden sind, bedingt einerseits durch die Versicherung der beiden neuerbauten Reservebaraken (ca. 170 Rbl.) und andererseits durch die vom Armen-Directorium im Jahre 1881 angeordnete, im Budget pro 1882 aber noch nicht berücksichtigte Versicherung der Mobilien derjenigen Beamten, welche weniger als 1000 Rbl. Gage erhalten (ca. 80 Rbl.).

Das Conto für Anschaffungen und Ergänzungen der Mobilien ferner hat ca. 600 Rbl., das für Kleider, Betten und Wäsche ca. 1000 Rbl. mehr erfordert, als angenommen worden ist. Erstere Summe ist bedingt durch einen bei der großen Krankenzahl und namentlich großen Zahl delirirender Kranker (Typhus) erheblich gesteigerten Verbrauch an Thon- und Glassachen, sowie durch die Neuanschaffungen verschiedener Gegenstände für die beiden neuen Reservebaraken, welche bei der ersten Einrichtung derselben nicht berücksichtigt worden sind. Letztere Summe für die Wäsche war dagegen erforderlich, einerseits, weil bei der für die erste Einrichtung der neuen Baraken nothwendigen Wäscheanschaffung nur ein dreifacher Beleg pro Bett berechnet werden konnte (einer auf dem Bette, einer in der Wäsche und einer zum Wechseln), während die fehlenden 2 Sätze, die zu einer vollständigen Einrichtung nothwendig sind, der späteren allmählichen Anschaffung vorbehalten blieben, mit der schon in diesem Jahre begonnen worden ist, andererseits, weil die Qualität der Leinwand bei den Lieferungen aus den Jahren 1878, 1879 und 1880, also aus den Jahren nach dem letzten türkischen Kriege, sich als so sehr verschlechtert erwiesen hat, daß in diesem Jahre Wäsche aus den Jahren 1876 nnd 1877 zusammen mit solcher aus den Jahren 1878 und 1879 als unbrauchbar abgeschrieben werden mußte. Hierdurch ist nun

aber ein unvorherzusehender bedeutender Ausfall in dem Wäschebestande entstanden, welcher bei der großen und beständig wachsenden Krankenzahl sogleich ersetzt werden mußte und dadurch eine erheblich gesteigerte Ausgabe veranlaßt hat, eine gesteigerte Ausgabe, die sich in den nächsten 2—3 Jahren wiederholen wird. Nach Wahrnehmung des erwähnten Thatbestandes hat die Administration aber sogleich die bisherige Bezugsquelle gewechselt.

Die größte Mehrausgabe hat in dem Conto für Beköstigung stattgefunden, indem hier ca. 3,100 Rbl. mehr ausgegeben worden sind, als angenommen war. Berücksichtigt man jedoch, daß nahezu 19,900 Pflegetage mehr consumirt worden sind, sowie, daß sich die Beköstigungskosten auf 34,00 Kop. (36,46 im Jahre 1881) pro Kopf und Tag gegen im Budget angenommene 38,13 Kop. (39,6 pro 1881) reduciren, so wird ersichtlich, daß gerade auf dem Gebiete der Oeconomie die größte Sparsamkeit obgewaltet hat.

In dem Conto für religiöse Amtshandlungen hat eine Ueberschreitung des Budgets um ca. 180 Rbl. stattgefunden, wie bereits bei den Einnahmen erwähnt, veranlaßt durch die größere Zahl von Särgen, Grabstätten, Leichenwagen ꝛc., welche für die gesteigerte Zahl von Leichen zu liefern waren.

In dem Conto für Equipagen endlich sind ca. 100 Rbl. mehr verausgabt worden, weil der alte, zu den Marktfahrten ꝛc. benutzte Korbwagen so vollständig zerbrach, daß keine Reparatur mehr möglich war und daher ein neuer Wagen angeschafft werden mußte.

Weniger ausgegeben ist zunächst in dem Conto für Gehalte und Löhnungen, und zwar ca. 630 Rbl., von denen die Hälfte (300 Rbl.) auf die erst im Jahre 1883 besetzte Stelle eines Kanzellisten, die andere Hälfte dagegen (ca. 330 R.) auf die Reduction des Wärter- und Dienstpersonals nach dem Erlöschen der Typhusepidemie entfällt. Diesem letzteren Momente ist auch die in dem Conto für Gratificationen vorhandene geringere Ausgabe von ca. 100 Rbl. zuzuschreiben, während sich in diesem Conto im Extraordinarium aber eine Mehrausgabe von 318 Rbl. findet, welche, wie bereits erwähnt, vom Armen-Directorium auf den Antrag der Administration für die außerordentlichen Leistungen während der Epidemie bewilligt worden sind.

In dem Conto der Bauten und Reparaturen sind ca. 600 Rbl. und in dem der Vereinigung ca. 650 Rbl. weniger verausgabt worden, weil einerseits die Anbringung gemauerter kleiner Pfeiler statt der Holzständer in den beiden älteren Reservebaraken wegen der ununterbrochenen Belegung dieser Gebäude mit Kranken unterbleiben mußte und andererseits der neue Vereinigungsmodus der Privetanlagen (Abfuhr der Tonnen) nicht zur Anwendung kam, da die Umänderung der Privetanlagen in das Heidelberger Tonnensystem wegen der beständigen Belegung der Gebäude mit Kranken ebenfalls nicht stattfinden konnte.

Die bedeutendste Minderausgabe hat in dem Conto für Beheizung, und zwar mit ca. 2,800 Rbl., stattgefunden, zum weitaus größten Theil in Folge des milden Winters $18^{81}/_{82}$, welcher einen recht bedeutenden Bestand an Heizmaterial vom Jahre 1881 auf das Jahr 1882 herübernehmen ließ und damit einen sehr viel geringeren Ankauf pro 1882 nöthig machte; zum geringeren Theile auch in Folge des geringen Kaufpreises für Holz, 6 Rbl. 25 Kop. statt 6 Rbl. 50 Kop. pro Faden.

Für Beleuchtung sind ca. 500 Rbl. weniger ausgegeben worden, weil in der 2. Hälfte des Jahres die Isolirbaraken in Folge der geringen Zahl von Infectionskranken nur zum Theil beleuchtet zu werden brauchten, statt 4 Säle und der Privatzimmer nur 1 resp. 2 Säle und einzelne Privatzimmer.

In der Apotheke ferner hat eine Minderausgabe von ca. 200 R. stattgefunden, einerseits in Folge eines etwas geringeren Verbrauchs einzelner sehr theurer Arzneimittel, andererseits, weil einzelne dieser Sachen, wie z. B. Chinin und Jodpräparate, in diesem Jahre im Auslande einen ganz ausnahmsweise niedrigen Preis hatten, der zum Ankauf derselben benutzt werden konnte.

In dem Conto pro Diversa sind ca. 200 Rbl. weniger ausgegeben worden, weil die mannigfachen kleinen, in den übrigen Contis nicht zu rubricirenden Erfordernisse nach Möglichkeit beschränkt worden sind.

Endlich ist auch in dem Conto der besonderen Bedürfnisse zur Krankenpflege eine Minderausgabe von nahezu 500 Rbl. zu verzeichnen. Dieses Conto ist erst in diesem Jahre neu eingerichtet und zwar von dem Conto für Beköstigung abgetrennt worden, weil die hierher gehörenden Gegenstände, so namentlich die verschiedenen Genußmittel (Wein, Bier, Branntwein, Gluckwa ꝛc.) und ebenso mannigfache, zu medicinischen Zwecken nothwendige Sachen (z. B. Essig, Branntwein zu Abreibungen ꝛc.) durchaus nicht dem Beköstigungs-Conto zugeschrieben werden können. Nach der in den letzten Jahren für diese Zwecke stattgefundenen Ausgabe sind denn von der im Budget für die Beköstigung angenommenen Summe 2,200 Rbl. für dieses Conto abgetrennt worden, von dieser Summe aber ca. 500 Rbl. weniger ausgegeben worden, weil bei den Typhuskranken vorzugsweise Branntwein statt Wein als Reizmittel zur Verwendung gekommen ist.

Von den im Extraordinarium des Budgets angenommenen Arbeiten sind die 3 neuen Wasseröfen, sowie die Holzscheune zur Ausführung gekommen, von denen erstere 13 Rbl. 50 Kop. weniger, letztere aber 129 Rbl. 28 Kop. mehr gekostet haben, als angenommen war; letzteres, weil bei der Holzscheune mehrere, eine längere Haltbarkeit bezweckende Veränderungen (so z. B. Herstellung des Daches aus gespundeten statt ungespundeten Brettern; Bekleidung der im Sande liegenden Grundschwellen mit getheerten Brettern ꝛc.) stattgefunden haben. Dagegen ist die gleichfalls für das Jahr 1882 projectirte Umänderung der Privetanlagen, wie bereits erwähnt, nicht ausgeführt worden, weil die betreffenden

Gebäude zu diesem Zwecke vollständig hätten von Kranken geräumt werden müssen, was trotz der beiden neuen Reservebaraken bei der so bedeutend gesteigerten Krankenzahl ganz unmöglich war. Das Armen-Directorium ist aber von der Administration ersucht worden (Schreiben an das Armen-Directorium d. d. 30. December 1882 Nr. 2414), die zu diesem Zwecke von den Ständen bewilligten Summen aufzubewahren, da es hoffentlich schon im Jahre 1883 möglich sein wird, diese Umänderung zur Ausführung zu bringen.

Außerdem sind aber mit specieller Bewilligung des Armen-Directoriums auf Antrag der Administration noch eine Reihe von außerordentlichen Ausgaben gemacht worden, welche nicht vorherzusehen waren, und zwar:

1) die erwähnte Gratification an die Beamten und das Warte- und Dienstpersonal im Betrage von 318 Rbl. (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums, d. d. 24. Mai 1882 Nr. 321);
2) die Zahlung einer einmaligen Unterstützung an die Wittwe des am Typhus verstorbenen Buchhalters C. Petri im Betrage der halbjährlichen Gage desselben, 400 Rbl. (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums, d. d. 1. Februar 1882 Nr. 125);
3) die Zuzahlung an die vorstädtische Feuerversicherungs-Gesellschaft im Betrage von 139 Rbl. 15 Kop. (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums, d. d. 15. October 1882 Nr. 573);
4) die Zahlung für den Druck des erwähnten Memoire über die Erweiterung des Krankenhauses im Betrage von 122 Rbl. 90 Kop. (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums, d. d. 9. September 1882);
5) die Kosten der Uebersetzung mehrerer Statuten und Programme über im Reiche bestehende Hebammen-Institute für die mit der Ausarbeitung des Projects einer solchen Anstalt beim allgemeinen Krankenhause in Riga niedergesetzte Commission im Betrage von 50 Rbl. (Protocoll-Verfügung des Armen-Directoriums, d. d. 17. Novbr. 1882 Nr. 703).

Im Extraordinarium sind somit 1,146 Rbl. 37 Kop. mehr verausgabt worden, als im Budget angenommen werden konnte, wenn, wie natürlich, von der für die Umänderung der Privetanlagen bestimmten Summe im Betrage von 2,124 Rbl. 21 Kop. abgesehen wird, welche im Jahre 1882 allerdings nicht ausgegeben worden ist, aber wol im Jahre 1883 in Anspruch genommen werden wird. Da durch den Ueberschuß im Ordinarium von 824 Rbl. 76 Kop. ebenso viel von der oben erwähnten Mehrausgabe im Extraordinarium gedeckt werden konnte, ist aus den außerordentlichen Mitteln des Armen-Directoriums nur ein Zuschuß von 321 Rbl. 76 Kop. zur Deckung der von demselben verfügten außerordentlichen Ausgaben erforderlich gewesen.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Zu ganz besonderer Befriedigung gereicht es der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde, constatiren zu können, daß im Jahre 1882 der langersehnte Neubau des im Jahre 1880 nicht überbauten Theiles der Isolir-Abtheilung für unruhige und unreinliche männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg in Angriff genommen ist.

Diese Abtheilung, auf deren durchaus mangelhaften, in jeder Beziehung ungenügenden Zustand bereits in den Rechenschaftsberichten für die Jahre 1878 und 1879 hingewiesen worden, hatte zwar im Jahre 1880, um zunächst dem allerdringendsten augenblicklichen Bedürfniß einigermaßen zu genügen, durch einen Aufbau eines Stockwerks auf einem Theile des diese Abtheilung enthaltenden Gebäudes eine Vergrößerung um 3 Isolirzimmer, ein großes für 2 Kranke und zwei kleinere für je einen Kranken, erfahren; dessenungeachtet aber blieb diese Abtheilung im Verhältniß zu der Ausdehnung, welche die ganze Anstalt allmählich gewonnen hatte, viel zu klein, und stand die Zahl der Plätze für tobsüchtige und unreinliche Kranke, welche wegen ihrer Gemeingefährlichkeit und wegen der Schwierigkeit ihrer Verpflegung in der Familie mehr, als alle anderen Geisteskranken der Anstalt bedürfen, nicht in dem richtigen Verhältniß zu der Zahl der Krankenplätze überhaupt.

Außerdem war der alte, im Jahre 1880 nicht ausgebaute Theil des aus Holz errichteten Isolirhauses durchaus baufällig; auch waren die Wohnräume in demselben bei Weitem zu niedrig; überhaupt entsprach dieser Theil des Gebäudes in seiner ganzen räumlichen Eintheilung seinem Zwecke nicht mehr und war er durch den unausgesetzten Aufenthalt in hohem Grade unreinlicher Kranker, durch die viele Feuchtigkeit, die durch fortwährendes Waschen und Scheuern in das Haus hineingekommen, und durch die reichliche Anwendung von Desinfectionsmitteln so imprägnirt von schädlichen Gerüchen und Stoffen, daß die ernstlichsten sanitären Bedenken gegen den weiteren Gebrauch dieser Räume sich geltend machen mußten.

Im December 1881 unterlegte nun diese Administration durch Vermittelung des Armen-Directoriums den Ständen nachfolgendes Project: Es möge der im Jahre 1880 überbaute und zweckentsprechend renovirte Theil der Isolir-Abtheilung erhalten bleiben, der alte, nicht überbaute, einstöckige und baufällige Theil derselben aber abgetragen und auf derselben Grundfläche — jedoch ca. 10 Fuß länger und ebenso viel breiter — ein neues steinernes zweistöckiges Gebäude mit gewölbten Kellerräumen errichtet werden, und zwar sollte der Neubau sich im rechten Winkel an den bereits ausgebauten Theil anschließen und sonach mit demselben ein Gebäude bilden.

Dieses Project, zu dem der Bauplan von dem Herrn Architekten H. Scheel geliefert worden, wurde im Februar 1882 von den Ständen gebilligt.

Zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungskosten dieses Neubaues wurde darauf von den Ständen zufolge Beschlusses derselben vom 16. Juli 1882 dieser Administration ein Darlehen von 21,000 Rbl. aus den Mitteln des Armenfonds gewährt, und wurde zugleich dieser Administration gemäß ihrerseitigem Erbieten die Verpflichtung auferlegt, solches Darlehen aus ihren in Folge der Vermehrung der Plätze in der Isolir-Abtheilung vermehrten Einkünften mit 6% per Jahr zu verrenten und von demselben per Jahr 1½% zu tilgen.

Demnächst wurde die Ausführung dieses Baues dem Maurermeister W. G. Dohnberg und dem Zimmermeister K. A. Rauthe für die Summe von 16,750 Rbl. übertragen.

Dem bezüglichen Contracte entsprechend ist der Neubau bis zum 1. November 1882 im Ziegelaufbau der Wände vollendet und unter Dach gebracht worden. Derselbe enthält 7 Isolirzimmer, ein gemeinschaftliches Schlafzimmer für 6 Kranke, die auch während der Nacht der Ueberwachung bedürfen (Wachsaal), 2 größere Salons zu gemeinsamem Aufenthalt der Kranken, 2 Bade- und 1 Toilettezimmer, und wird im Ganzen 13 Kranke beherbergen können. Außerdem befinden sich in dem Hause eine Wohnung für den Oberwärter und im Souterrain eine Werkstatt für den Anstaltstischler, in der auch Kranke beschäftigt werden können, sowie ein Zimmer für den Nachtwächter und geräumige und helle Holzkeller, in welchen die Kranken mit Holzsägen, Mattenflechten ꝛc. beschäftigt werden sollen; endlich ein Raum zum Trocknen der Wäsche und Bettstücke der unreinlichen Kranken.

Wie aus dem weiter unten folgenden Cassabericht ersichtlich ist, hat diese Administration im Jahre 1882 von der Administration des Armenfonds die 21,000 Rbl. zum Bau ausgezahlt erhalten und von dieser Summe im Jahre 1882 11,387 Rbl. 40 Kop. für den Bau verausgabt.

Zum 31. August 1883 soll contractgemäß der Bau vollkommen fertig gestellt werden. Natürlich ist die Administration so lange, bis dieser Neubau bezogen werden kann, hinsichtlich der Verpflegung von der Isolirung bedürftigen geisteskranken Männern in sehr bedrängter Lage, und hat dieselbe daher die Aufnahme derartiger Kranken zeitweilig ganz sistiren müssen; sobald aber der Neubau vollendet und übergeben sein wird, werden auch Kranke dieser Gattung in einem dem Umfange der Anstalt überhaupt entsprechenden Maße wieder aufgenommen werden können.

Bei Gelegenheit der Ausarbeitung des Planes für den Neubau der Isolir-Abtheilung für die Männer hatte die Administration auch ferner in Erwägung genommen, welche weitere Um- und resp. Neubauten in der Folge in der Anstalt Rothenberg erforderlich sein würden, und gelangte dieselbe zu dem Ergebniß, daß

das gegenwärtige Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude auf die Dauer nicht werde behalten werden können, daß dasselbe vielmehr im Laufe der nächsten Jahre von Grund aus werde neu hergestellt werden müssen.

Das zur Zeit aus Holz errichtete Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäude verbindet das die Männer-Abtheilung enthaltende Haus mit der Frauen-Abtheilung. Dadurch, daß dieser zusammenhängende Häusercomplex ganz aus Holz gebaut ist, ist die Feuersgefahr eine sehr große; außerdem entsprechen sowohl die Verwaltungs-, als auch die Wirthschaftsräume durchaus nicht mehr dem gegenwärtigen Umfange der Anstalt Rothenberg.

Die Administration stellte daher den Ständen im December 1881 zugleich mit dem Plane zum Neubau der Isolir-Abtheilung für die Männer auch einen, gleichfalls von dem Herrn Architekten Scheel entworfenen Plan zur Errichtung eines dem Bedürfniß entsprechenden steinernen Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäudes vor. Nach dem Project soll, sobald auch dieser Bau in Angriff genommen wird, das bisher in einem massiven Anbau des Verwaltungsgebäudes untergebrachte Wasserreservoir nebst Rohrleitung in den steinernen Neubau der Isolir-Abtheilung für die Männer verlegt werden, welcher bereits im Hinblick auf diese zukünftige Verlegung des Wasserreservoirs so hergerichtet ist, daß alsdann an demselben ein wesentlicher Umbau zu diesem Zwecke nicht vorgenommen zu werden braucht, vielmehr nur die Verlegung des Reservoirs zu geschehen haben wird.

Die Kosten des Neubaues des Verwaltungs- und Wirthschaftsgebäudes, incl. Verlegung des Wasserreservoirs, sind von dem Herrn Architekt Scheel summarisch auf 42,000 Rbl. veranschlagt.

Von der Erwägung geleitet, daß es den Ständen zur Zeit nicht möglich sein dürfte, die bezeichnete bedeutende Summe für diesen Zweck anzuweisen, hatte die Administration die Ausführung dieses Baues zunächst noch nicht angestrebt; wol aber hielt sie sich für verpflichtet, den Ständen gleichzeitig mit der Vorlage des Projects des Neubaues der Isolir-Abtheilung auch von diesem späterhin zu realisirenden Projecte Anzeige zu machen, und haben die Stände hiervon Kenntniß genommen.

Wie die Anstalt Rothenberg durch den Neubau des einen Theils der Isolir-Abtheilung in entsprechender Weise vergrößert worden ist, so hat auch das in einem Miethlocal untergebrachte Asyl Waldheim, über dessen Begründung und Anlage in dem Jahresbericht des Armen-Directoriums pro 1881, pag. 55, schon eingehend berichtet worden ist, im Jahre 1882 dadurch eine wesentliche Vergrößerung erfahren, daß der Eigenthümer des Immobils Waldheim, Herr Dr. G. Brutzer, einen Flügel an das Asyl angebaut hat. Durch diesen Anbau hat das Asyl Waldheim zwei 40 Fuß lange und 24 Fuß breite Säle gewonnen, von denen der im Parterre gelegene zum Tagesaufenthalt, der im ersten Stock befindliche als Schlafsaal dient, und ist hierdurch für 15 kranke

Männer mehr Raum geschafft worden. Außerdem ist in Betreff des Asyls Waldheim zu bemerken, daß der Eigenthümer dieses Immobils im Jahre 1882 das Grundstück resp. den Garten des Asyls durch den Ankauf eines angrenzenden Grundstücks erweitert und ein Badezimmer und eine Küche in dem Asyl eingerichtet hat, so daß nunmehr die Speisen für die Pfleglinge des Asyls nicht mehr in den, wie bereits erwähnt, sehr beschränkten Wirthschaftsräumen der Anstalt Rothenberg, sondern in dem Asyl selbst bereitet werden, und zwar geschieht dies durch die Magd des Asyls unter Beihilfe der Pfleglinge, ohne daß hierdurch eine Mehrbelastung des Budgets eingetreten ist.

Den Flügelbau hat die Administration für den Zuschlagsmiethzins von 350 Rbl. jährlich angemiethet, und belief sich demnach die Jahresmiethe für das ganze Asyl Waldheim gegen Ende des Jahres 1882 auf 1,100 Rbl.

Außer den bereits angeführten Bauten sind irgend welche weitere Bauten oder Veränderungen an der Anstalt Rothenberg resp. dem Asyl Waldheim im Jahre 1882 nicht ausgeführt worden.

Im Jahre 1882 ist die letzte aus früherer Zeit stammende Schuld der Anstalt Rothenberg, die zufolge ständischen Beschlusses vom 27. April 1877 zum Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg contrahirte Anleihe, durch Bezahlung des im Jahre 1882 fälligen Restes dieser Schuld im Betrage von 2000 Rbl. berichtigt worden. Die Zahlung der ersten Renten- und Tilgungsquote auf die im Jahre 1882 für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke bei dem Armenfond contrahirte Anleihe von 21,000 Rbl. hat im Jahre 1883 zu erfolgen.

Aus den Zinsen der „v. Strykschen Schenkung für Rothenberg" ist gemäß der Bestimmung der Stifter auch im Jahre 1882 für einen in der II. Classe verpflegten Kranken das Pensionsgeld im Betrage von 420 Rbl. jährlich gezahlt. Das Capital, welches am 31. December 1881 10,632 Rbl. 28 Kop. betrug, war zum Schluß des Jahres 1882 durch Zuschlag des Zinsenüberschusses und sodann dadurch, daß entsprechend früher gestelltem Antrage dieser Administration im Jahre 1882 von dem Rigaschen Stadtwaisengericht ein auf den von dieser Administration als Freikranken verpflegten, am 17. April 1879 gestorbenen Willibald Kupfer entfallener Erbantheil im Betrage von 609 Rbl. 66 Kop. ausgekehrt und dieser Betrag dem in Rede stehenden Stiftungscapital hinzugeschlagen worden ist, auf 11,360 Rbl. 19 Kop. angewachsen.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim zusammen betrug zu Ende des Jahres 1881 resp. beim Beginn des Jahres 1882 im Ganzen 151, und zwar waren vorhanden:

in Rothenberg:	I. Classe	47	Plätze	zusammen 151 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke	64	„	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „	40	„	

Im Laufe des Jahres 1882 verringerte sich in Rothenberg in Folge der Abtragung des einen Theiles der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke die Zahl der Plätze um 8 II. Classe; dagegen vermehrte sich die Zahl der Krankenplätze im Asyl Waldheim durch den Anbau des bereits erwähnten Flügels um 15 der II. Classe, so daß im Ganzen für das Jahr 1882 ein Zuwachs von 7 Plätzen II. Classe zu verzeichnen ist, während die Zahl der Plätze I. Classe sich nicht verändert hat.

Zum Schluß des Jahres 1882 waren demnach im Ganzen 158 Plätze vorhanden, und zwar:

in Rothenberg:	I. Classe	47	Plätze	zusammen 158 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke	56	„	
im Asyl Waldheim:	II. „ „ „ „	55	„	

Da Placement und Verpflegung bei den zahlenden Kranken II. Classe und bei den Freikranken die gleichen sind, so ist ein Unterschied hinsichtlich der Plätze für diese beiden Gruppen nicht zu machen.

Obgleich, wie erwähnt, die Zahl der Plätze in Rothenberg und Waldheim zusammen im Laufe des Jahres 1882 auf 158 gestiegen ist, so sind doch andererseits Meldungen sowohl bemittelter, als auch unbemittelter Geisteskranker im Jahre 1882 so zahlreich erfolgt, daß nicht nur sämmtliche Plätze fast beständig besetzt gewesen sind, sondern auch in vielen Fällen die Meldungen sowohl zahlender, als auch unbemittelter Rigascher Gemeindeglieder nicht sofort, sondern erst nach längerer Zeit haben berücksichtigt werden können.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim war am 31. December 1882 folgender:

1. in der Anstalt Rothenberg:

1 Director, welcher zugleich der erste Arzt ist.	
1 zweiter Arzt.	
1 Volontairarzt,	11 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.
1 Verwalter,	
1 Gehilfe des Verwalters,	
1 Oberwärter,	
3 Oberwärterinnen,	
1 Kastellanin,	
2 Wirthinnen,	
1 Nähterin,	

20 Wärter,
14 Wärterinnen,
1 Nachtwächter und Briefbote,
4 Hausknechte,
1 Pferdeknecht,
1 Tischler,
1 Viehpflegerin,
2 Köchinnen,
4 Küchenmägde,
1 Gärtner,
} 49 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.

1 Wäscherin, welche von der Anstalt nicht beköstigt wird.

2. Im Asyl Waldheim.

1 Inspector,
1 Oberwärterin,
} 2 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.

2 Wärter,
1 Wärterin,
1 Knecht,
1 Magd,
} 5 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.

In Rothenberg hat sich im Jahre 1882 die Zahl der Wärter gegen den Bestand vom 31. December 1881 um 1 verringert, während im Asyl Waldheim in Folge der Vermehrung der Krankenplätze daselbst ein Wärter mehr als im Vorjahre hat angestellt werden müssen.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, im Jahre 1882 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zus. Personen.		
	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Total.
Zum 1. Januar 1882 waren verblieben	33	31	30	42	63	73	136
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	19	12	15	19	34	31	65
Im Ganzen wurden also verpflegt	52	43	45	61	97	104	201
Im Jahre 1882 sind gestorben . .	2	2	—	1	2	3	5
" " " wurden entlassen:							
Geheilt	3	2	7	4	10	6	16
Gebessert	6	2	6	2	12	4	16
Ungeheilt	2	2	7	4	9	6	15
Unheilbar	2	—	—	1	2	1	3
Im Ganzen schieden also aus . .	15	8	20	12	35	20	55
Demnach verblieben zum 1. Jan. 1883	37	35	25	49	62	84	146

Die Zahl der Pflegetage betrug:

für die zahlenden Kranken . . .	22013, d. h. 674 mehr	als im Vorjahre.
„ „ Freikranken	28897, d. h. 9543 „	
Zusammen	50910, d. h. 10217 mehr als im Vorjahre.	

Zu bemerken ist hierbei, daß von der Gesammtzahl der von den Freikranken consumirten Pflegetage 14367 auf das Asyl Waldheim entfallen.

Als Freikranke sind in der obigen Tabelle außer denjenigen Rigaschen Gemeindegliedern, welche ganz kostenfrei verpflegt werden, auch solche Rigasche Gemeindeglieder mitgezählt, für welche von deren Angehörigen eine kleine Zahlung geleistet wird, welche jedoch die Selbstkosten der Verpflegung der Kranken nicht deckt.

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1882 im Ganzen 7 arme Rigasche Gemeindeglieder verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1882 waren verblieben	3	1	4
Hinzugekommen sind	—	3	3
Im Ganzen wurden also verpflegt	3	4	7
Im Jahre 1882 sind gestorben	1	—	1
Entlassen, und zwar nach Rothenberg übergeführt ist	—	1	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	1	1	2
Demnach verblieben zum 1. Januar 1883	2	3	5

Die Zahl der Pflegetage für die in Alexandershöhe verpflegten Freikranken betrug 1829, d. h. 3287 weniger als im Vorjahre; die Zahlung pro Pflegetag betrug 68 Kop., und beziffert sich sonach die Ausgabe für die in Alexandershöhe für Rechnung dieser Administration im Jahre 1882 verpflegten Gemeindeglieder eigentlich nur auf 1243 Rbl. 72 Kop. In dem weiter unten folgenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben dieser Administration sind die im Jahre 1882 der Verwaltung von Alexandershöhe effectiv gezahlten Kurgelder aber mit 1443 Rbl. $5\frac{3}{4}$ Kop. angegeben. Dies hat seinen Grund darin, daß die Verschläge über das letzte Tertial jeden Jahres erst im Januar des nächstfolgenden Jahres nach dem Abschluß der Bücher des Armen-Directoriums für das verflossene Jahr von dem Livländischen Collegium allgemeiner Fürsorge zur Bezahlung vorgestellt werden, und daher von dieser Administration die Zahlung für das letzte Tertial jeden Jahres erst im nächstfolgenden Jahre erfolgt und gebucht wird. Im Jahre 1882 hat demnach die Administration bezahlt 927 Pflegetage pro letztes Tertial 1881 à $66\frac{1}{4}$ Kop. und 1219 Pflegetage für das erste und zweite Tertial 1882

à 68 Kop., während die Zahlung für das dritte Tertial 1882 (610 Pflegetage à 68 Kop.) erst im Jahre 1883 geleistet und gebucht ist.

In andern Anstalten wurden im Jahre 1882 verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In der Idiotenanstalt der Frau Platz zu Riga . .	—	4	4
„ dem Krankenhaus aller Elenden in St. Petersburg	1	—	1
„ der Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg .	1	—	1
Im Ganzen	2	4	6

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Bei ihren Angehörigen wurden gegen Zahlung eines Pflegegeldes im Jahre 1882 verpflegt	3	3	6

Die Administration hat also im Ganzen im Jahre 1882 verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
1) Freikranke:			
in Rothenberg, inclusive Waldheim . . .	43	61	104
„ Alexandershöhe	3	4	7
„ andern Anstalten	2	4	6
„ Familienpflege	3	3	6
Zusammen	51	72	123
2) Zahlende Kranke:			
in Rothenberg	52	45	97
Gesammtzahl der Kranken	103	117	220

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranken war zum 1. Januar 1883 folgender:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
1) Freikranke:			
in Rothenberg, incl. Waldheim	35	49	84
„ Alexandershöhe	2	3	5
„ andern Anstalten	2	4	6
„ Familienpflege	3	3	6
Zusammen	42	59	101
2) Zahlende Kranke:			
in Rothenberg	37	25	62
Gesammtzahl der Kranken	79	84	163

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1882 hat die Zahl der Freikranken um 13 zugenommen, die Zahl der Pensionaire aber um 1 abgenommen und demnach die Gesammtzahl der Kranken um 12 zugenommen.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärter-Casse hatte zum 1. Februar 1882 einen Behalt von . . . . . 2,204 Rbl. 3 Kop.

Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:

Geschenke	89	„ 30	„
Procentbeiträge des Wartepersonals	83	„ 38	„
Darlehensprocente	18	„ 59	„
Zinsen	61	„ 60	„
Summa	2,456 Rbl.	90 Kop.	

Ausgaben sind im Laufe des Jahres nicht vorgekommen.

Der Behalt zum 1. Februar 1883 betrug also . 2,456 Rbl. 90 Kop.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde pro 1882.

Einnahmen:

1) Allgemeine Einnahmen:
Jahresbeitrag der Steuergemeinde aus der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium . . . 18,200 R. — K.
Aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zur Deckung des Zukurzschusses . . . . . 4,917 „ $56\frac{3}{4}$ „ 23,117 Rbl. $56\frac{3}{4}$ Kop.

2) Einnahmen d. Irrenanstalt Rothenberg: Gewöhnliche Einnahmen . 45,840 R. 7 K.
Aus der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium zur Tilgung der Anleihe für den Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg . . 2,000 „ — „ 47,840 „ 7 „
70,957 Rbl. $63\frac{3}{4}$ Kop.

3) Aus dem Armenfond zum Zwecke des Neubaues des im Jahre 1880 nicht überbauten Theiles der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg . . . . . 21,000 Rbl. — Kop.
Summa 91,957 Rbl. $63\frac{3}{4}$ Kop.

Ausgaben:

1) Allgemeine Ausgaben:
Gehalte . . . . . 280 R. — K.

	Transport	280 R.	— K.			
	Kanzellei-Unkosten und Fahrgelder	18 „	50 „	298 Rbl.	50	Kop.
2)	Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:					
	Gewöhnliche Ausgaben . . .	65,930 R.	7 K.			
	Tilgung der Anleihe für den Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg	2,000 „	— „	67,930 „	7	„
3)	Verpflegungsgelder an die Irrenanstalt Alexandershöhe			1,443 „	5¾	„
4)	Verpflegungsgelder an andere Anstalten u. Privatpersonen			1,286 „	1	„
				70,957 Rbl.	63¾	Kop.
5)	Für den Neubau des im Jahre 1880 nicht überbauten Theiles der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg im J. 1882 verausgabt			11,387 „	40	„
			Summa	82,345 Rbl.	3¾	Kop.

Der Beitrag der Steuer-Verwaltung, resp. des Armen-Directoriums im Betrage von 23,117 Rbl. 56¾ Kop. vertheilt sich auf die einzelnen Ausgabeposten folgendermaßen:

Allgemeine Ausgaben der Administration	298 Rbl.	50	Kop.
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Irrenanstalt Rothenberg	20,090 „	—	„
Unterhaltung der in Alexandershöhe Verpflegten . .	1,443 „	5¾	„
Unterhaltung der in andern Anstalten und bei Privatpersonen Verpflegten	1,286 „	1	„
Summa	23,117 Rbl.	56¾	Kop.

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1882.

Einnahmen:

1)	Gewöhnliche Einnahmen:			
	Verpflegungsgelder, mit Einschluß von 420 R. aus den Zinsen d. von Strykschen Schenkung für einen Verpflegten	44,353 Rbl.	80	Kop.
	Für Extrabeköstigung und abgelassene Lebensmittel .	1,283 „	42	„
	„ abgelassenes Petroleum	37 „	82	„
	„ Benutzung der Kapelle ꝛc.	60 „	55	„
	„ eine verkaufte Kuh und ein verkauftes Kalb . .	55 „	—	„
	„ an das A. Bergengrünsche Siechenhaus verabfolgte Medicamente	49 „	48	„
		45,840 Rbl.	7	Kop.

	Transport	45,840 Rbl.	7 Kop.
2)	Zur Tilgung der Anleihe für den Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg aus der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium	2,000 „	— „
	Summa	47,840 Rbl.	7 Kop.

Ausgaben:

1)	Gewöhnliche Ausgaben:		
	Gehalte und Löhne	16,384 Rbl.	73 Kop.
	Tantième an den Director	4,346 „	73 „
	Pensionsrückzahlungen für ausgetretene und verstorbene Kranke	466 „	50 „
	Immobilien	4,676 „	5 „
	Mobilien und Geräthe	3,180 „	88 „
	Beköstigung	28,940 „	35 „
	Bekleidung und Bewaschung	1,425 „	77 „
	Beheizung und Feuerung	2,118 „	70 „
	Beleuchtung	1,090 „	27 „
	Apotheke und Kanzellei	778 „	77 „
	Equipage und Vieh	1,473 „	63 „
	Diverse Ausgaben	1,047 „	69 „
		65,930 Rbl.	7 Kop.
2)	Zahlung des Restes der Anleihe für den Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg	2,000 „	— „
	Summa	67,930 Rbl.	7 Kop.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Die aus vier Delegirten des Armen-Directoriums und drei Delegirten der literärisch-praktischen Bürgerverbindung bestehende Administration der Anstalt hat im verflossenen Jahre keine Veränderung erfahren. Ihre Functionen vertheilte dieselbe unter ihre Glieder, wie folgt:

1) Herr General-Major von Hesselberg wurde mit dem Präsidium betraut;
2) Herr Stadtverordneter J. Burchard übernahm die Inspection des Anstalts-Inventars und das Vicepräsidium;
3) Herr Assessor p. t. N. von Röpenack übernahm die Schriftführung;
4) Herr Dockmann der Johannis-Gilde Th. Dorster die Inspection der Oeconomie;
5) Herr Aeltester der großen Gilde Alfred Busch die Cassaführung;

6) Herr Kreisfiscal Th. Berent die Fürsorge für den Unterricht, für die Seelsorge in der Anstalt und für die Krankenpflege, und speciell die Aufsicht über Ruhe und Ordnung in der Anstalt;
7) Herr Aeltester der Johannis-Gilde F. Werner die Beaufsichtigung der Werkstätten.

Im Laufe des Jahres haben die Herren Administratore Röpenack und Berent ihre Functionen gewechselt. Die Zahl der eingekommenen Schriftstücke betrug 60, die der ausgegangenen 61, beides ausschließlich der directen Correspondenz des Inspectors.

Diese gegen frühere Jahre bedeutend niedrigere Zahl der Schriftstücke läßt indessen keineswegs auf eine Abnahme des Geschäftsumfanges schließen, sondern ist lediglich auf eine mehr zusammenfassende Behandlung gleichartiger Angelegenheiten zurückzuführen.

Die Leistungen der Anstalt sind, wie aus den weiter unten angeführten Daten ersichtlich, um 407 Arbeitstage geringer gewesen, als im vorigen Jahre; erwägt man indessen, daß durch Ausführung umfassender, absolut nöthiger Remontearbeiten in der Anstalt selbst ein ganz beträchtlicher Theil der Arbeitskräfte absorbirt worden, so findet man nach den ziffermäßigen Belegen, daß trotzdem die Arbeit productiver gewesen als früher.

Besonders erwähnenswerth erscheint hierbei noch der Umstand, daß die Administration beschlossen und angeordnet hatte, es sollten für die im Sommer 1883 stattfindende Gewerbeausstellung in der Anstalt hier in allen daselbst vertretenen nutzbaren Arbeitsbranchen Gegenstände geliefert werden.

Diese Aufgabe mußte naturgemäß, wenn anders durch sie der Zweck, die Leistungen der Anstalt dem Publikum in gediegener Weise vorzuführen und sie seiner Gunst zu empfehlen, erfüllt werden sollte, mit großer Sorgfalt in der Wahl der Mittel und Kräfte erfaßt und durchgeführt werden, wodurch wiederum eine größere Inanspruchnahme nach einer speciellen Richtung hin, gleichwie bei den Remontearbeiten, eintreten mußte.

Wenn dennoch trotzdem pro 1882 aus den verkauften Arbeiten der Häuslinge 3341 Rbl. 30 Kop. gegen 3397 Rbl. 81 Kop. im Vorjahre erzielt sind, so dürfte die Annahme einer gesteigerten Production pro 1882 wol gerechtfertigt erscheinen.

Die Disciplin in der Anstalt hat keine wesentlichen Störungen erlitten und zu ihrer Aufrechthaltung keine außergewöhnlichen Maßregeln erfordert, trotzdem auch im Jahre 1882 die Frequenz eine bedeutende gewesen ist, nämlich 202 Häuslinge. Der Gesundheitszustand ist, Dank der consequenten Desinfection der Anstaltsräume und schleunigster Evacuation derselben von den einer Infection verdächtigen Individuen, ein befriedigender gewesen.

Als Anstaltsarzt fungirte Herr Dr. med. Wichert, als Prediger für die Häuslinge lutherischen Bekenntnisses Herr Nachmittagsprediger am Dom, Pastor Hellmann, als Prediger für die Häuslinge griech.-orthodoxer Confession Herr Oberpriester Popow vom Kriegshospital.

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Am 1. Januar 1882 befanden sich in der Anstalt . . .	82	13	95
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	99	8	107
Im Ganzen befanden sich anno 1882 in der Anstalt . .	181	21	202
Im Jahre 1882 sind entlassen	87	13	100
" " " " entwichen und nicht wieder eingeliefert	7	1	8
" " " " gestorben	4	—	4
Im Ganzen ausgeschieden	98	14	112
Demnach verblieben zum 1. Januar 1883 . . .	83	7	90

Die Frequenz der Anstalt seit ihrem Bestehen stellt sich demnach, wie folgt: Es befanden sich im Arbeitshause:

Im Jahre	1869	65 Häuslinge.
" "	1870	74 "
" "	1871	84 "
" "	1872	153 "
" "	1873	172 "
" "	1874	166 "
" "	1875	155 "
" "	1876	161 "
" "	1877	175 "
" "	1878	165 "
" "	1879	154 "
" "	1880	224 "
" "	1881	200 "
" "	1882	202 "

Von diesen 202 Häuslingen, welche im Jahre 1882 in der Anstalt sich befanden, gehörten 151 der Rigaschen Steuergemeinde an, und zwar 137 Männer und 14 Frauen, während der Rest von 51 Personen theils auf die Classe verabschiedete und beurlaubte Soldaten, Soldatensöhne und Soldatenfrauen, theils auf auswärtige Gemeindeglieder und Exemte entfällt, welche gegen entsprechende Vergütung seitens ihrer Angehörigen in der Anstalt untergebracht waren.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Im Januar	10	1	11
" Februar	7	—	7
Transport	17	1	18

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Transport	17	1	18
Im März	1	—	1
„ April	6	—	6
„ Mai	6	—	6
„ Juni	7	1	8
„ Juli	6	—	6
„ August	3	1	4
„ September	14	2	16
„ October	8	—	8
„ November	15	2	17
„ December	16	1	17
	99	8	107

Von diesen im Jahre 1882 eingelieferten Häuslingen waren bereits früher in der Anstalt gewesen 55 Männer und 6 Weiber.

Unter den im Jahre 1882 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Deutsche	39	1	40
Russen	33	4	37
Polen	5	—	5
Letten	22	2	24
Ebräer	—	1	1
	99	8	107

Unter den im Jahre 1882 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Evangelisch-Lutherische	57	4	61
Griechisch-Orthodoxe	26	2	28
Altgläubige	10	1	11
Römisch-Katholische	6	—	6
Mosaischen Glaubens	—	1	1
	99	8	107

Bei der Aufnahme waren in einem Alter:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
von 15—20 Jahren	10	1	11
„ 20—25 „	11	—	11
„ 25—30 „	13	1	14
„ 30—35 „	24	1	25
„ 35—40 „	6	—	6
„ 40—45 „	12	4	16
Transport	76	7	83

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Transport	76	7	83
von 45—50 Jahren	8	—	8
„ 50—55 „	7	—	7
„ 55—60 „	5	1	6
„ 60—65 „	2	—	2
„ 65—70 „	1	—	1
	99	8	107

Aufgenommen wurden:

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Laut Aufnahme-Ordre des Armen-Directoriums	24	2	26
Auf Bitte ihrer Angehörigen	4	—	4
Auf eigene Bitte wegen Noth und Erwerbslosigkeit	71	6	77
	99	8	107

Unter den im Jahre 1882 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.
Tagelöhner	32	—
Seeleute	3	—
Bäckerlehrlinge	3	—
Gärtner	2	—
Schuhmacher	3	—
Tischlergesellen	2	—
Tischlerlehrlinge	3	—
Verabschiedete Soldaten	6	—
Beurlaubte Soldaten	10	—
Ankerneeken	1	—
Schreiber	4	—
Schlosser	5	—
Revisore	1	—
Maurer	4	—
Schneider	3	—
Klempnergesell	1	—
Buchdrucker	1	—
Böttchergesell	1	—
Mechaniker	1	—
Handlungs-Commis	3	—
Weber	1	—
Eisenbahnbeamten	1	—
Kellner	1	—
Transport	92	—

	Männl.	Weibl.
Transport	92	—
Former	1	—
Steindrucker	1	—
Postillon	1	—
Gewerbloſe	4	—
Arbeiterinnen	—	4
Soldatenfrauen	—	2
Soldatentöchter	—	1
Fiſchersfrau	—	1
	99	8

Zuſammen 107 Häuslinge.

Entwichen ſind im Jahre 1882 je 1 Mal 5 Männer und 1 Weib, je 2 Mal 1 Mann, je 4 Mal 1 Mann, von denen durch die Polizei-Verwaltung 1 Mann 1 Mal zurückgeliefert wurde.

Die Strafe der Einzelhaft von 1 Tag bis 1 Monat iſt von dem Inſpector für Entweichung, Trunkenheit, Exceſſe und Disciplinarvergehen in 51 Fällen verhängt worden: je 1 Mal über 32 Männer und 3 Weiber, je 2 Mal über 3 Männer und 2 Weiber, je 3 Mal über 1 Mann und 1 Weib.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in Krankenhäuſer nöthig machten, ereigneten ſich je 1 Mal bei 16 Männern und 1 Weibe, je 2 Mal bei 2 Männern und 1 Weibe; außerdem ſind 4 Todesfälle von Männern zu verzeichnen, und zwar ſind im allgemeinen Krankenhauſe des Armen-Directoriums 3 Männer, in der Anſtalt ſelbſt aber 1 Mann geſtorben.

Unter den im J. 1882 entlaſſenen Häuslingen befanden ſich in der Anſtalt:

	Männl.	Weibl.	Zuſammen.
Von 1— 2 Monaten	1	—	1
„ 3— 4 „	1	—	1
„ 4— 5 „	10	—	10
„ 5— 6 „	12	—	12
„ 6— 7 „	10	—	10
„ 7— 8 „	12	—	12
„ 8— 9 „	23	3	26
„ 9—10 „	7	5	12
„ 10—11 „	1	1	2
„ 11—12 „	5	2	7
„ 13—14 „	—	1	1
„ 15—16 „	1	1	2
Transport	83	13	96

	Männl.	Weibl.	Zusammen.
Transport	83	13	96
von 17—18 Monaten	1	—	1
„ 19—20 „	1	—	1
„ 21—22 „	1	—	1
„ 23—24 „	1	—	1
Gestorben sind	4	—	4
Entwichen und nicht wieder eingeliefert	7	1	8
	98	14	112

Im Laufe des Jahres 1882 wurde im Arbeitshause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage der Männer.	der Weiber.
Tischlerarbeiten	6056	
Bretterhobeln	88	
Bildhauerarbeiten	281	
Malerarbeiten	645	
Schlosser- und Schmiedearbeiten	590	
Schuhmacherarbeiten	1017	
Schmiedearbeiten	1101	
Tapezirarbeiten	222	
Bäckerei	295	
Stubenfegen	509	
Schreiberarbeit	106	
Erdarbeiten, Holzsägen, Ofenheizen ꝛc.	2605	
Matschalkezupfen	2496	
Küchen- und Hausarbeiten	—	2339
	16011	2339
	Zus. 18350.	

Cassa-Bericht für das Jahr 1882.

Einnahmen:

An Saldo von 1881	225	Rbl. 89	Kop.
„ Jahresbeiträge	8,000	„ —	„
„ ständischen Zuschuß pro 1881	1,706	„ 62	„
„ Wasservermiethung	122	„ 57	„
„ aus dem v. Bulmerincqschen Legat	500	„ —	„
„ Kostgeld für angenommene Häuslinge	27	„ 30	„
Transport	10,582	Rbl. 38	Kop.

			Transport	10,582 Rbl.	38 Kop.
An	Zinsen von der Irrenanstalt Rothenberg und Giro-Conto			326 „	62 „
„	für Schuhmacherarbeiten . . .	859 R.	10 K.		
„	„ Tischlerarbeiten	3,484 „	45 „		
„	„ Tapezirarbeit	837 „	17 „		
„	„ Schmiedearbeit	147 „	75 „	5,328 „	47 „
				16,237 Rbl.	47 Kop.

Ausgaben:

Per	Victualien	3,554 Rbl.	06 Kop.
„	Coaks	129 „	40 „
„	Div. zum Betriebe	832 „	95 „
„	Brennholz	1,130 „	77 „
„	Inventar	32 „	50 „
„	Fahrgelder	30 „	45 „
„	Lohnantheil der Häuslinge	567 „	75 „
„	Gehalte	3,351 „	90 „
„	Monturen	246 „	— „
„	Kanzlei	21 „	— „
„	Waaren für die Werkstätten	4,784 „	29 „
„	Beleuchtung	451 „	92 „
„	Equipagen-Unterhalt	225 „	— „
„	Hausreparaturen	164 „	54 „
„	Renten und Capitaltilgung des Armenfonds . . .	660 „	— „
„	Saldo baar	54 „	94 „
		16,237 Rbl.	47 Kop.

Bilanz-Conto.

Activa.

An	Immobilien-Conto	34,900 Rbl.	— Kop.
„	Irrenanstalt Rothenberg	5,000 „	— „
„	Hausreparaturen-Conto	100 „	— „
„	Victualien-Conto	188 „	09 „
„	Betriebs-Conto	11 „	76 „
„	Brennholz-Conto	201 „	25 „
„	Documenten-Conto	342 „	02 „
„	Coaks-Conto	2 „	50 „
„	Inventar-Conto	1,200 „	— „
„	Waaren-Conto	3,498 „	45 „
		Transport 45,444 Rbl.	7 Kop.

	Transport	45,444 Rbl.	7 Kop.	
An Equipagen-Conto		261 „	— „	
„ Montur-Conto		1,336 „	90 „	
„ Cassa-Conto		54 „	94 „	
		47,096 Rbl.	91 Kop.	

Passiva.

Per Depot-Conto	— Rbl.	32 Kop.	
„ Beleuchtungs-Conto	23 „	80 „	
„ Hausreparaturen-Conto	37 „	91 „	
„ Armenfond-Conto	8,748 „	29 „	
„ Victualien-Conto	661 „	95 „	
„ Betriebs-Conto	86 „	92 „	
„ Gagen-Conto	100 „	— „	
„ Inventar-Conto	20 „	09 „	
„ Waaren-Conto	1,311 „	73 „	
„ Lohnantheil-Conto	244 „	40 „	
„ Montur-Conto	243 „	65 „	
„ Capital-Conto	35,617 „	85 „	
	47,096 Rbl.	91 Kop.	

Betriebs-Uebersicht.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen.

Diverse Beiträge	8,125 Rbl.	27 Kop.	
Verkaufte Arbeiten der Häuslinge	3,341 „	30 „	
	11,466 Rbl.	57 Kop.	

Ausgaben.

Renten-Conto	107 Rbl.	84 Kop.	
Beleuchtungs-Conto	290 „	30 „	
Hausreparaturen-Conto	1,099 „	34 „	
Victualien-Conto	3,334 „	55 „	
Brennholz-Conto	554 „	12 „	
Coaks-Conto	81 „	90 „	
Fahrgelder-Conto	11 „	25 „	
Gagen-Conto	3,351 „	90 „	
Inventar-Conto	55 „	19 „	
Kanzlei-Conto	21 „	— „	
Transport	8,907 Rbl.	39 Kop.	

Transport	8,907	Rbl.	39	Kop.
Equipagen-Conto	264	„	—	„
Lohnantheil-Conto	542	„	91	„
Montur-Conto	1,093	„	64	„
Dem imagin. Capital zugeschrieben	658	„	63	„
	11,466	Rbl.	57	Kop.

Abrechnung der Werkstätten.

Sämmtliche Waaren-Branchen zusammen ergaben:

Für verkaufte Arbeiten	5,328	Rbl.	47	Kop.
„ der Anstalt gelieferte Arbeiten	1,707	„	85	„
„ Ausstände für gelieferte Arbeiten pro 1882	1,243	„	30	„
„ Bestand an Rohmaterial u. fertig. Arbeit pro 31. Dec. 1882	2,255	„	15	„
„ vom Jahre 1881 übernommene Rechnungen	1,864	„	02	„
	12,398	Rbl.	79	Kop.

Davon ab:

Für Rohmaterial und fertige Arbeit pro 1. Januar 1882	3,239	R.	57	K.		
„ bezahltes Rohmaterial pro 1882	4,784	„	29	„		
„ unbezahlte Rechnungen pro 1882	1,311	„	73	„	9,335	Rbl. 59 Kop.
ergiebt einen Brutto-Gewinn von					3,063	Rbl. 20 Kop.
Rechnet man hiervon ab:						
Gage der Werkmeister	690	R.	—	K.		
Lohnantheil der Häuslinge	567	„	75	„	1,257	„ 75 „
so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von					1,805	Rbl. 45 Kop.

Bringt man schließlich in Anschlag, daß der Netto-Gewinn der Werkstätten zwar pro 1882 1805 Rbl. 45 Kop. gegen 2,115 Rbl. 37 Kop. im Vorjahre, mithin 309 Rbl. 92 Kop. weniger betragen hat, daß dagegen aus den oben angeführten Gründen der Anstalt selbst im Jahre 1882 Arbeiten im Werthe von 1,707 Rbl. 85 Kop. geleistet sind gegen 917 Rbl. 4 Kop. im Vorjahre, mithin 790 Rbl. 81 Kop. mehr, so ergiebt sich, daß die Production im Jahre 1882 um 480 Rbl. 89 Kop. größer gewesen ist, während sich nur zwei Arbeitskräfte mehr als im Vorjahre in der Anstalt befunden haben.

Die Haus-Armenpflege.

Das Thätigkeitsgebiet der Direction der Haus-Armenpflege hat im Jahre 1882 keine Veränderung erfahren. Demnach lag ihr auch im Jahre 1882 ob die Fürsorge für die in der inneren Stadt, der Mitauer Vorstadt und dem links

von der großen Alexanderstraße gelegenen Theile der Petersburger Vorstadt wohnhaften Armen, sowie die Unterstützung der auswärts lebenden armen Gemeindeglieder, mit Ausnahme einiger weniger, für welche die Unterstützungen von früherer Zeit her direct aus der Hauptcasse des Armen-Directoriums gezahlt werden, und endlich die Verwaltung des in einem Miethlocale an der Sprenkstraße sub Nr. 21 untergebrachten provisorischen Asyls für Epileptische und Sieche.

Die der Direction der Haus-Armenpflege hierdurch geursachten Ausgaben haben sich im Jahre 1882 auf 16,321 Rbl. 86 Kop. belaufen, und zwar betrug die Ausgabe:

Für Unterstützungen:					
dauernde an 360 hier wohnhafte Personen, zum Theil Familien	8,670 R.	— K.			
dauernde an 62 auswärts wohnhafte Personen, zum Theil Familien . .	1,828 „	— „			
einmalige an 42 Personen, zum Theil Familien	308 „	22 „	10,806 Rbl.	22	Kop.
Für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche, Epileptische ꝛc., in welchem im Ganzen 90 Personen, durchschnittlich 43 Personen gleichzeitig, verpflegt sind			4,020 „	90	„
„ Schulgeld für 19 Kinder, darunter 10 taubstumme .			579 „	96	„
„ Armenpässe			218 „	60	„
„ Särge und den Leichenwagen			75 „	5	„
„ den Armen-Controleur, Fahrten, Botenlohn, Drucksachen u. für die Einkassirung der freiwilligen Beiträge			621 „	13	„
		Summa	16,321 Rbl.	86	Kop.

Im Jahre 1882 hatten nachfolgende Herren die Freundlichkeit, als freiwillige Armenpfleger zu fungiren:

In der Stadt:

I. Bezirk.

Herr A. Nähring, Glasermeister, Kalkstraße Nr. 17.
„ M. B. Heede, Aeltester, Buchbindermeister, kleine Schmiedestraße Nr. 20.

II. Bezirk.

Herr L. Sonn, Korbmachermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 3.
„ G. W. Voß, Aeltester, Malermeister, gr. Schmiedestraße Nr. 40.
„ J. Gareise, Aeltester, Schlossermeister, Herrenstraße Nr. 18.

In der St. Petersburger Vorstadt.

III. Bezirk.

Herr C. F. Brieger, Bibliothekar, große Alexanderstraße Nr. 14.
„ F. Rohloff, Färbermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 75.
„ J. Anspach, Färbermeister, gr. Alexanderstraße Nr. 101.
„ H. A. Brieger, Aeltester, Fabrikant, Säulenstr. Nr. 12.

IV. Bezirk.

Derselbe gehört zum Asyl-Bezirk (cf. IX. und X. Bezirk).

V. Bezirk.

Herr H. Stellmacher, Kornmesser, Nicolaistraße Nr. 46.

VI. Bezirk.

Herr Nicolaus Kieseritzky, Apotheker, Alexandershöhe.

VII. Bezirk.

Herr P. H. Rosenkranz, Kaufmann, II. Weidendamm, Nr. 11.
„ K. G. Makarow, Kaufmann, I. Katharinendammstraße Nr. 8.

VIII. Bezirk.

Herr R. Zinserling, Aeltester, Zimmermeister, kl. Lazarethstraße Nr. 6.

In der Moskauer Vorstadt.

IX. Bezirk
X. „
} Asyl-Bezirk.

XI.—XVI. Bezirk Filialbezirk des Armen-Asyls.

In der Mitauer Vorstadt.

XVII. Bezirk.

Herr C. Rengert, Expeditor, Muckenholmsche Straße Nr. 11.
„ A. J. Stein, Müllermeister, Muckenholmsche Straße Nr. 29.
„ F. Kirstein, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 10.
„ C. G. Müller, Apotheker, Steinstraße Nr. 18.

XVIII. Bezirk.

Herr Wilhelm Cosak, Apotheker, Dünamündesche Straße Nr. 3.
„ W. Eußler, Kaufmann, Dünamündesche Straße Nr. 11.
„ G. Andreas, Kaufmann, Dünamündesche Straße Nr. 29.

Herr W. N. Kreyenberg, Kalnezeemsche Straße Nr. 6.
„ Jens Lorenz Herskind, Dünamündesche Straße Nr. 15.
„ L. Knoff, Laubstraße Nr. 7.

XIX. Bezirk.

Herr H. Stellmacher, Kornmesser, Mönchsstraße Nr. 7.

XX. Bezirk.

Herr Carl Andersohn, Kaufmann, Dünamündesche Straße Nr. 56.

XXI. Bezirk.

Herr R. Stabusch, Kaufmann, kl. Lagerstraße Nr. 24.

XXII. Bezirk.

Herr C. Freudenfeldt, Müllermeister, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 14.
„ F. C. H. v. Ludwig, Fabrikant, Thorensberg, alte Mitauer Straße Nr. 24.
„ J. C. Kusnezow, Kaufmann, Mitauer Chaussée Nr. 6.

XXIII. Bezirk.

Herr G. A. Strauß, Schuhmachermeister, Bienenhof, Bauskesche Straße Nr. 85.

XXIV. Bezirk.

Herr C. H. Oppermann, Kaufmann, Ambarenstraße Nr. 1.

Hasenholm.

Herr J. J. Rose, Ankerneeken-Aeltermann, Nr. 2.

Das Armen-Asyl

und die mit demselben in Verbindung stehende offene Armenpflege im Asylbezirk (IV., IX. und X. Bezirk nach der früheren Eintheilung) und im Filialbezirk (XI.—XVI. Bezirk nach der früheren Eintheilung).

Im Jahre 1882 haben in Betreff des Umfangs des Armenpflegebezirks des Armen-Asyls und in Betreff der Verwaltung der Anstalt und der offenen Armenpflege keine Aenderungen stattgefunden. Die im vorigjährigen Bericht mit ihren Gliedern bezeichnete Administration hat ihre Arbeit in dem Rahmen der gegebenen Organisation fortgesetzt.

Die Personenbewegung in den Anstalten (Armen-Asyl und Kinderbewahranstalt) und den Armenpflegen gestaltete sich im Laufe des Jahres in folgender Weise:

I.

Armen-Asyl.

	Männer.	Frauen.	Kinder: Knaben.	Mädchen.	Zus. Personen.
Es verblieben zum 1. Januar 1882	50	37	15	4	106
Im Jahre 1882 wurden aufgenommen	51	48	18	10	127
Es wurden somit im J. 1882 verpflegt	101	85	33	14	233
Im Jahre 1882 starben	3	2	2	—	7
Im Jahre 1882 wurden entlassen .	49	37	17	5	108
Es schieden somit aus	52	39	19	5	115
Demnach verblieben zum 1. Jan. 1883	49	46	14	9	118

Bei Betrachtung dieser Personenbewegung ist hervorzuheben, daß die Zahl der im Jahre in der Anstalt Verpflegten im Vergleich zum Jahre 1881 gesunken ist; trotzdem ergab die Berechnung der Pflegetage ein Plus von 886 Tagen gegen das Vorjahr. Es ist das ein Zeichen davon, daß die Zahl der Pfleglinge das ganze Jahr hindurch eine gleichmäßiger hohe gewesen ist, als im Jahre 1881. Hinsichtlich der trotzdem immerhin noch sehr bedeutenden Bewegung (es sind mehr Personen ausgeschieden, als zum Beginn des Jahres in der Anstalt waren) ist zu bemerken, daß in Folge der Hinfälligkeit vieler Pfleglinge das ganze Jahr hindurch viele Entlassungen in's Krankenhaus und ebenso nach der Genesung Wiederaufnahmen in's Asyl stattgefunden haben, und daß dieser Wechsel in der Bewegungstabelle auch zum Ausdruck kommen muß.

II.

Kleinkinderbewahranstalt.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Es verblieben zum 1. Januar 1882	24	27	51
Es wurden im Jahre 1882 aufgenommen	13	10	23
Also wurden im Jahre 1882 verpflegt	37	37	74
Es starben	1	—	1
Es wurden entlassen	7	11	18
Es schieden somit aus	8	11	19
Demnach verblieben zum 1. Januar 1883	29	26	55

Mit der Zahl 55 ist das Maximum der nach den Räumlichkeiten der Anstalt zulässigen Frequenz erreicht. Nimmt man dabei in Obacht, daß in Folge von Raummangel im Kinder-Asyl des Armen-Directoriums das ganze Jahr hindurch mehr als 10 Kinder auch in der Anstalt schlafen, und zwar zum Theil

im Schulzimmer, und daß diese Anstalt nur dieses eine Schulzimmer als Aufenthaltsort und zugleich Speisezimmer für die 55 Kinder hat, so ergiebt das für die kalte Jahreszeit Nothstände, die dringend der Abhülfe bedürfen. Die Administration kann daher nicht unterlassen, bereits an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß der Anbau eines Spielzimmers unerläßlich nöthig ist, damit durch Wechsel des Aufenthalts der Kinder immer für gute Luft in den Zimmern gesorgt werden kann.

III.

Offene Armenpflege im Asyl-Bezirk.

Es wurden unterstützt:

	durch Geld.	durch Naturalien.	durch Geld u. Naturalien.	Zusammen.
Es verblieben zum 1. Jan. 1882	59 Part.	27 Part.	60 Part.	146 Part.
Im Laufe d. Jahres kamen hinzu	16 „	44 „	15 „	75 „
Es wurden im J. 1882 unterstützt	75 Part.	71 Part.	75 Part.	221 Part.
Es wurden entlassen	18 Part.	22 Part.	19 Part.	59 Part.
Es starben	1 „	— „	— „	1 „
Mithin schieden aus	19 Part.	22 Part.	19 Part.	60 Part.
Es verblieben somit z. 1. Jan. 1883	56 Part.	49 Part.	56 Part.	161 Part.

Diese Tabelle weist im Vergleich zum Jahre 1881 erstens eine gleichmäßigere Vertheilung der unterstützten Partieen nach den Arten der Unterstützung auf, wobei namentlich die Kategorie der nur durch Naturalien Unterstützten bedeutend an Zahl gewachsen ist; zweitens ergiebt sich, daß die Zahl sämmtlicher im Jahre Unterstützten um 35 Partieen geringer ist, als im Vorjahr, was wol dem milderen Winter $18^{81}/_{82}$ zuzuschreiben ist. Dagegen sind aber am Schluß des Jahres 15 Partieen mehr in Verpflegung geblieben, als vom J. 1881 übernommen wurden.

Die Hauptarbeit auf diesem Gebiete der Thätigkeit besorgten neben dem gagirten Armenpfleger, Herrn A. Beckmann, Damen, die sich freiwillig der Administration zur Uebernahme der Armenpflege zur Verfügung gestellt haben. Die Administration erfüllt eine ihr angenehme Pflicht, wenn sie hiermit allen diesen treuen und unermüdlichen Armenpflegerinnen für ihr uneigennütziges Wirken im Interesse der Armen unserer Stadt den wärmsten Dank sagt.

Folgende Damen fungiren gegenwärtig als freiwillige Armenpflegerinnen im Asyl-Bezirk:

Fr. Pastor Bernewitz.	Fr. Koch.
Fr. Bernsdorf.	Fr. Lichtwerk.
Fr. Bettmann.	Frl. B. Müller.
Frl. Buttowitz.	Frl. M. Neuenkirchen.
Frl. v. Dahl.	Fr. v. Nolde.

Fr. v. Gutzeit.	Frl. Richter.
Fr. Pastor Hillner.	Fr. Schnee.
Frl. M. Kawall.	Fr. M. Stolzer und
Frl. Kirschfeldt.	Frl. Wern.

IV.

Findlings- und Waisenpflege.

Dieser selbständig organisirte Zweig der offenen Armenpflege weist pro 1882 folgende Personenbewegung auf:

	Waisen: Knaben.	Waisen: Mädchen.	Findlinge: Knaben.	Findlinge: Mädchen.	Zusammen: Kinder.
Es blieben zum 1. Januar 1882 . .	5	3	5	10	23
Es kamen hinzu im Jahre 1882 . .	2	1	7	7	17
Mithin wurden im Jahre 1882 verpflegt	7	4	12	17	40
Es verstarben	—	—	5	3	8
Es wurden entlassen	2	—	—	2	4
Mithin schieden im Jahre 1882 aus .	2	—	5	5	12
Es verblieben somit zum 1. Jan. 1883	5	4	7	12	28

Von den vier entlassenen Kindern wurde eins adoptirt, zwei wurden dem Kinder-Asyl des Armen-Directoriums übergeben und ein Kind der bisherigen Pflegemutter ohne Pflegegeld überlassen.

Von den 8 im Jahre 1882 gestorbenen Findlingen läßt sich constatiren, daß vier von ihnen in den Sommermonaten (3 im August und 1 im Juli) gestorben sind, daß die meisten kaum 2 Monate in der Pflege ihrer Pflegemütter gewesen sind und sich dabei körperlich erholten, daß die meisten aber auch schon bei der Uebernahme mit constitutionellen Leiden behaftet waren. An der nöthigen ärztlichen Pflege hat es ihnen nicht gefehlt. Dem Verein hat es auch in diesem Jahre weder an Pflegedamen, welche die Ueberwachung der Pflegemütter zu besorgen haben, noch an passenden Pflegemüttern gemangelt, und so steht zu hoffen, daß dieser junge Verein, der schon viel Nutzen gestiftet hat, einer günstigen Weiterentwickelung entgegensieht. Die Richtung dieser Weiterentwickelung ist in materieller Beziehung naturgemäß dahin gegeben, daß der Verein sich nicht nur auf die Kinder, die bei im Asyl-Bezirk wohnhaften Pflegemüttern untergebracht sind, beschränkt, sondern seine Wirksamkeit auf das ganze Stadtgebiet ausdehnt. Da einzelne Damen auch jenseits der Düna wohnen, war das um so eher möglich, und beantragte daher die Administration, das Armen-Directorium wolle verfügen, daß alle bisher noch unter der Obhut der Direction der Kinder-Pflege stehenden Findlinge und Waisen vom 1. Januar 1883 ab dem Verein für Findlings- und Waisenpflege übergeben würden. Das Armen-Directorium consentirte diesem

Vorschlage. Bereits im Jahre 1882 wurden die vorbereitenden Schritte für den Wechsel gethan und ergab sich dabei, daß hierdurch für den Verein pro 1883 ein Zuwachs von mehr als 20 Kindern zu erwarten steht.

Die Administration des Armen-Asyls kann nicht umhin, allen Damen, die mit Eifer und Umsicht einen Theil ihrer freien Zeit diesem Werk zum Besten unserer Vaterstadt widmen, ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Folgende Damen gehören gegenwärtig zum Verein:

Fr. Pastor Hunnius, Präsidentin.
Fr. v. Bloßfeldt, Vicepräsidentin.
Frl. E. Moritz, Schriftführerin.
Frl. v. Bach.
Fr. Boitmann.
Frl. Busse.
Fr. Consul Deubner.
Frl. A. Fromm.
Frl. Hay.
Fr. Dr. G. Hollander.
Fr. Pastor Kählbrandt.
Fr. Kasack.
Fr. Kaull.
Frl. E. Kawall.
Frl. M. Kawall.
Fr. Consul Kriegsmann.
Fr. Dr. Kröger.
Fr. N. Pander.
Fr. Baronin Rosen.
Fr. Baronin Simolin.
Frl. M. Wittschewsky.

V.

Filial-Bezirk.

In diesem Bezirk, welcher die Moskauer Vorstadt, soweit sie zwischen der Riga-Dünaburger Eisenbahn und der Düna gelegen ist, umfaßt, gestaltete sich die Personen-Bewegung pro 1882 in folgender Weise:

Es verblieben in Unterstützung am 1. Januar 1882	84	Partieen.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	30	"
Mithin 1882 unterstützt	114	Partieen.
Im Jahre 1882 wurden entlassen	20	Partieen.
Es starben	6	"
Also schieden aus	26	Partieen.
Verblieben mithin zum 1. Januar 1883	88	Partieen.

Die in diesem Bezirk verpflegten Armen waren der Administration im Mai 1881 von der Direction der Hausarmenpflege übergeben worden. Zur Vervollständigung der Organisation wurde beschlossen, vom 1. Januar 1883 ab auch die im Bezirk wohnhaften Unterstützten der Kinderpflege zu übernehmen, wozu das Armen-Directorium seine Zustimmung gab. Die Ausführung dieses Beschlusses wird dadurch möglich, daß sich eine Dame in liebenswürdigster Weise bereit erklärt hat, in freiwilligem Dienst die Beaufsichtigung und das regelmäßige

Besuchen der hinzukommenden Armen der Kinderpflege zu übernehmen. Bereits in den letzten Monaten des Jahres 1882 wurden diese Armen in ihren Wohnungen aufgesucht, um vor Beginn des neuen Jahres und der damit verbundenen Uebernahme einen Ueberblick zu gewinnen.

Cassabericht.

Einnahmen:

Asyl:				
Aus der Casse des Armen-Directoriums	19,900	Rbl.	—	Kop.
Arbeits-Conto	116	„	49	„
Geschenke für die Weihnachtsbescheerung in der Kinderbewahranstalt	186	„	65	„
Nachlaß verstorbener Asylanten	13	„	50	„
Schweinsmast-Conto	200	„	—	„
Summa	20,416	Rbl.	64	Kop.

Ausgaben:

1) Asyl:						
Gehalte			1,185	Rbl.	—	Kop.
Beköstigung			3,575	„	78	„
Kleider, Betten, Wäsche			756	„	58	„
Brennholz			569	„	76	„
Mobilien und Geräthe			53	„	95	„
Bauten und Reparaturen			364	„	82	„
Beleuchtung			69	„	10	„
Immobilien-Unkosten:						
a. Feuer-Versicherung	243 R. 19 K.					
b. Schornsteinbereinigung	18 „ — „					
c. Hausbereinigung	67 „ 12 „					
d. Wasserabgabe	20 „ — „		348	„	31	„
Arznei und Krankenpflege			42	„	17	„
Büreau-Unkosten			11	„	55	„
Fahrgelder			200	„	—	„
Diverse			22	„	72	„
			7,199	Rbl.	74	Kop.
2) Kinderbewahranstalt:						
Gehalte	454 R. — K.					
Beköstigung	783 „ 36 „					
Bekleidung	315 „ 28 „					
Transport	1,552 R. 64 K.		7,199	Rbl.	74	Kop.

Transport	1,552 R. 64 K.	7,199 Rbl.	74 Kop.
Schulutensilien	102 „ 62 „		
Weihnachtsbescheerung	186 „ 65 „	1,841 „	91 „
3) Auswärtige (offene) Armenpflege:			
Beköstigung	2,877 R. 88 K.		
Kleidung	360 „ 60 „		
Brennholz	110 „ 24 „		
Geldunterstützungen	4,962 „ 78 „		
Schulgeld	252 „ 14 „	8,563 „	64 „
4) Filiale Mosk. Straße Nr. 141:			
Geldunterstützungen, Gagen, Miethe und Diverse		2,811 „	35 „
Summa		20,416 Rbl.	64 Kop.

Die Pfleglinge des Asyls wurden im Jahre 1882 verpflegt in 31,886 Pflegetagen, macht durchschnittlich 87 Pfleglinge pro Tag. Die Beköstigung derselben hat pro Person täglich $11^1/_5$ Kop., mithin im Jahre 40 Rbl. 88 Kop. gekostet. Vertheilt man die Gesammtkosten der Anstalt auf die Pfleglinge, so hat jeder Pflegling $22^2/_3$ Kop. täglich oder 82 Rbl. 73 Kop. im Jahre gekostet.

Die Haus-Armen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1882 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	225	1249	2074
Ambulatorisch	2632	3560	6192
Zusammen	3457	4809	8266

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freibetten sind im Jahre 1882 fortwährend besetzt gewesen und von 14 Personen, 7 Männern und 7 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums 34 Gemeindeglieder, 18 Männer und 16 Frauen, mit in Summa 1379 Pflegetagen verpflegt worden, für welche 621 Rbl. 15 Kop. gezahlt worden sind.

In dem Marienhospiz im Badeort Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 6 Personen und für Rechnung des St. Georgen-Hospitals 6 Personen, zusammen 17 Personen, 13 Männer und 4 Frauen, verpflegt worden.

Die Haus-Armen-Krankenpflege kostete im Jahre 1882 7,909 Rbl. 10 K., und betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte		2,200 Rbl.	— Kop.
„ gelieferte Arzneien		4,792 „	95 „
„ die in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt verpflegten armen Rigaschen Gemeindeglieder . .		621 „	15 „
„ 5 Plätze im Marien-Hospiz in Kemmern 100 Rbl.			
„ 6 außerdem noch in Kemmern verpflegte Rigasche Gemeindeglieder, à 30 Rbl. pro Person*)	180 „	280 „	— „
„ die auf dem Lande verpflegte Mathilde Stamberg an Kurkosten		15 „	— „
	Summa	7,909 Rbl.	10 Kop.

Im Jahre 1882 fungirten als Armenärzte:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal — Herr Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und die Moskauer Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie — Hr. Dr. H. Gaehtgens.

„ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der Rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg — Herr Dr. E. Wichert.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke von Alexandershöhe, stellvertretend — Hr. Dr. E. Wichert.

„ V. Bezirk: Die Moskauer Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer — Herr Dr. Deeters.

„ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil — Herr Dr. Joh. Hollander.

„ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der Rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theile derselben bis zur Brauerei Waldschlößchen — Herr Dr. Westermann.

*) Die Zahlung für die 6 Personen, welche für Rechnung des St. Georgen-Hospitals verpflegt sind, ist unter den speciellen Ausgaben dieser Anstalt verrechnet.

Die Versorgung armer und elternloser Kinder.

Der Bezirk der Administration der Kinderpflege hat im Jahre 1882 keine Veränderung erfahren. Wol aber sind im Jahre 1882 von dem Armen-Directorium mehrere Beschlüsse gefaßt worden, durch welche die Organisation und der Umfang der Thätigkeit dieser Administration pro 1. Januar 1883 verändert worden sind. Im Einzelnen ist beschlossen worden:

1) vom 1. Januar 1883 ab die Fürsorge auch für diejenigen Findlinge und Waisen, welche bisher noch von der Administration der Kinderpflege versorgt worden, dem der Administration des Armen-Asyls unterstellten Damenkreise für Findlings- und Waisenpflege zu überweisen;
2) desgleichen vom 1. Januar 1883 ab auch die Kinderpflege in dem zwischen der Riga-Dünaburger Eisenbahn und der Düna belegenen Theile der Moskauer Vorstadt (Filialbezirk des Armen-Asyls) der Administration des Armen-Asyls zu übergeben;
3) endlich von demselben Tage ab die Hausarmenpflege und die Kinderpflege außerhalb des Asylbezirks miteinander zu verschmelzen und die so zusammengezogene offene Armenpflege außerhalb des Asylbezirks der gemeinschaftlichen Leitung der bisherigen Directore der Hausarmenpflege und der Kinderpflege zu unterstellen.

Die Personenbewegung war im Jahre 1882 folgende:

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Jan. 1882 waren in der Verpflegung der Administration der Kinderpflege verblieben	291	312	603
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	60	59	119
Demnach sind während des Jahres 1882 verpflegt .	351	371	722
Im Jahre 1882 sind gestorben	9	5	14
„ „ „ „ aus der Pflege entlassen resp. der Administration des Armen-Asyls zum 1. Jan. 1883 übergeben	161	220	381
Im Ganzen sind also ausgeschieden	170	225	395
Sonach verblieben zum 1. Januar 1883 in der Verpflegung dieser Administration	181	146	327

Die für die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung der Kinder verausgabte Summe hat sich im Jahre 1882 auf 9,625 Rbl. 60 Kop. belaufen.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1882 ergiebt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden . . .	116	Personen,
„ Nicolai-Armenhause	342	„
Transport	458	Personen,

Transport	458	Personen,
Im Russischen Armenhause sind verpflegt worden . . .	137	„
„ Kinder-Asyl	86	„
„ Krankenhause d. Armen-Directoriums sind verpflegt worden:		
für eigene Rechnung	732	„
„ Rechnung des Armen-Directoriums	1596	„
„ „ „ Oeconomie-Amts fremde Gemeindeglieder	1620	„
„ „ „ Oeconomie-Amts Untermilitairs des Polizei-Commandos . . .	35	„
In den Irrenanstalten zu Rothenberg (incl. Asyl Waldheim), Alexandershöhe, in andern Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranken verpflegt .	123	„
„ der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	97	„
Von der Haus-Armen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	8266	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	14	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	34	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	5	„
für Rechnung des Armen-Directoriums, resp. des St. Georgen-Hospitals	12	„
Auf dem Lande ist für Rechnung der Haus-Armen-Krankenpflege verpflegt	1	„
Von der Direction der Haus-Armenpflege sind unterstützt . (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien)	464	„
sind im provisorischen Siechenhause verpflegt . . .	90	„
ist Schulgeld gezahlt für	19	„
Von der Verwaltung des Armen-Asyls sind		
in dem Armen-Asyl verpflegt	233	„
in der mit dem Armen-Asyl verbundenen Kinderbewahranstalt verpflegt	74	„
in offener Armenpflege im Asylbezirk unterstützt . . (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien)	221	„
Transport	14317	Personen,

Transport	14317	Personen,
in offener Armenpflege im Filialbezirk unterstützt . . (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien)	114	„
durch den Damenkreis für Findlings- und Waisenpflege verpflegt	40	„
Die Zahl der von der Administration der Kinderpflege unterstützten armen und elternlosen Kinder hat betragen .	722	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1882 15193 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten. Außerdem sind im Zwangs-Arbeitshause 202 Häuslinge beschäftigt und verpflegt worden.

Personalbestand des Armen-Directoriums im Jahre 1882.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums haben im Jahre 1882 folgende Veränderungen stattgefunden:

Im September schied der Herr Bürgermeister Heinrich Julius Böthführ, nachdem er vom October des Jahres 1867 ab das Präsidium im Armen-Directorium geführt, in Folge seines Austritts aus dem Gremium des Raths aus dem Armen-Directorium aus. Mit voller Hingabe und ausgezeichneter Energie hat Herr Bürgermeister Böthführ während seiner Amtsführung die Entwickelung des communalen Armen- und Krankenwesens in jeder Beziehung gedeihlichst gefördert, und fühlt sich daher das Armen-Directorium gedrungen, dem hochverehrten Manne, unter dessen umsichtiger, fürsorglicher, thatkräftiger Leitung es während der letzten anderthalb Decennien gestanden, auch an dieser Stelle seinen wärmsten Dank zu bezeugen.

Im October 1882 übernahm der Herr Bürgermeister Eugen v. Barclay de Tolly, von E. Wohledl. Rath hierzu delegirt, das Präsidium des Armen-Directoriums.

Ferner schieden im Februar 1882 die Herren Aeltester gr. Gilde R. Bierich und Dockmann gr. Gilde M. Lübeck nach 3jähriger und resp. 14jähriger Wirksamkeit aus dem Armen-Directorium aus; an ihre Stelle traten im März die Herren Aeltester gr. Gilde W. Vajen und Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.

Im Jahre 1882 haben als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:
Herr Bürgermeister H. J. Böthführ, Präses bis zum September.
„ Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly, Präses seit dem October.

Herr Rathsherr E. Burchard, Director der Haus-Armenpflege und Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nicolai-Armenhauses und des Kinder-Asyls.
„ Pastor R. Bergmann, Director der Kinderpflege.
„ Protohierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.
„ Dr. Aug. Haken, Director der Haus-Armen-Krankenpflege.
„ Dr. S. Kröger, Director des St. Georgen-Hospitals.
„ Aeltester gr. Gilde R. Bierich, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken, bis zum Februar.
„ „ „ „ A. Busch, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ G. Kuntzendorff, Administrator des St. Georgen-Hospitals, des Kinder-Asyls und des Armen-Asyls.
„ „ „ „ W. Vajen, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken, seit dem März.
„ Dockmann „ „ M. Lübeck, Administrator des Krankenhauses, bis zum Februar.
„ Bürger „ „ W. Kerkovius, Administrator des Krankenhauses, seit dem März.
„ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ „ „ „ W. Ziegler, Cassa-Administrator.
„ „ „ „ J. C. Jessen, Administrator des Armen-Asyls.
„ „ „ „ J. M. Kulikow, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ „ „ „ Jef. A. Kamkin, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des Kinder-Asyls, des Armen-Asyls und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
„ „ „ „ F. Werner, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ J. Gareise, Cassa-Administrator.
„ Dockmann „ „ Th. Dorster, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.

Herr Bürger kl. Gilde W. Dohnberg, Gehilfe des Directors der Kinderpflege.
" " " " R. Kothzer, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Stavenhagen.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium am Schluß des Jahres 1882:

Präsidium: Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly.
Cassa-Administration: Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director.
Bürger " " W. Ziegler.
Aeltester kl. " J. Gareise.
Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr E. Burchard, Director.
Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Dr. med. Aug. Haken, Director.
Administration der Kinderpflege: Pastor R. Bergmann, Director.
Bürger kl. Gilde W. Dohnberg.
Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
Dockmann kl. Gilde Th. Dorster.
Administration des Nicolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
" kl. " R. Kothzer.
Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei Spirichin, Director.
Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow.
" " " Jef. A. Kamkin.
Administration des Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
" kl. " C. Schmidt.
Administration des Armen-Asyls: Dr. phil. E. Brutzer, Präses*).
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
Bürger " " J. C. Jessen.
Aeltester kl. " C. Schmidt.
Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Director**).
Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.
Aeltester kl. " H. A. Brieger.

---

*) Herr Dr. phil. E. Brutzer ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als gagirter Leiter des Armen-Asyls auch zugleich Präses der Administration des Armen-Asyls.

**) Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigengenschaft als Director des Krankenhauses Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dr. med. E. Bochmann*).
Aeltester gr. Gilde W. Vajen.
„ kl. „ C. Schmidt.

Delegirte zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses: Aeltester gr. G. A. Busch.
Bürger kl. „ J. Burchard.
Aeltester „ „ F. Werner.
Dockm. „ „ Th. Dorster.

Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Stavenhagen.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte am Schluß des Jahres 1882:

Bei dem Krankenhause:
Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, Ordinator an der Entbindungs-Anstalt.
Dr. H. Jansen, Ordinator an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. V. Holst, Ordinator an der Abtheilung für Nervenkranke.
Dr. P. Hampeln, Ordinator an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. C. Schmidt, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. J. Voß, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. A. Lenz, Assistenzarzt an der III. (gemischten) Abtheilung.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Dr. G. Brutzer, Director und erster Arzt.
Dr. A. Mercklin, zweiter Arzt.
Dr. Faber, Volontairarzt.

Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. C. Förster.
„ „ Nicolai-Armenhause: Dr. A. Lenz.
„ „ Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
„ „ Kinder-Asyl: Dr. E. Wichert.
„ „ Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
„ „ Zwangs-Arbeitshause: Dr. E. Wichert.

Das Verzeichniß der Armen-Aerzte befindet sich auf Seite 74 dieses Berichts.

*) Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als Director des Krankenhauses Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1882.

			S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1881			—	—	14,092	02
I. Allgemeine Einnahmen:						
1) Renten von Capitalien des Armen=Directoriums . .			5,553	78		
2) Freiwillige Beiträge			1,503	03		
3) Von der Rigaschen Handlungscasse			6,000	—		
4) Renten aus dem Armenfond			10,448	82		
5) Aus dem Schreiberschen Legat			1,240	—		
6) Aus dem Andreas Klebergschen Legat			106	98		
7) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung 130,024 R. 69 K.						
Davon sind übergeführt:						
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses:	Rbl.	K.				
Jahresbeitrag pro 1882	6,000	—				
An die Administration zur Verpflegung d. mittellosen Geisteskranken:						
a. Jahresbeitrag pro 1882 .	18,200	—				
b. Zur Deckung des Zukurzschusses pro 1882 . . .	4,917	$56\frac{3}{4}$				
c. Zur Tilgung d. Anleihe für d. Ausbau des Frauenhauses in Rothenberg	2,000	—				
		25,117 $56\frac{3}{4}$	31,117 R. $56\frac{3}{4}$ K.			
und verblieben demnach der Hauptcasse			98,907	$12\frac{1}{4}$		
8) Abgabe von Schaustellungen, Concerten ꝛc.			698	—		
9) Straf= und Confiscationsgelder:						
a. von der Rigaschen Polizeiverwaltung		402 R. 15 K.				
b. „ „ Polizei=Abtheilung des Rigaschen Landvogteigerichts .		25 „ — „				
Transport		427 R. 15 K.	124457	$73\frac{1}{4}$	14,092	02

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben:				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Gehalte . . . . . 2,550 R. — K.				
b. Kanzellei-Ausgaben . . . . . 596 „ 93 „				
c. Miethe, Beheizung und Bewachung des Geschäftslocals . . . . . 766 „ 60 „	3,913	53		
2) Für die Hausarmenpflege im Bezirk der Direction der Hausarmenpflege, incl. den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche, die obspecificirte Ausgabe	16,321	86		
3) Für die Verpflegung, Bekleidung und Erziehung der nicht im Asylbezirk wohnhaften armen und elternlosen Kinder	9,625	60		
4) Für die offene Armenpflege im Asylbezirk und dessen Filialbezirk, sowie für den Unterhalt des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt der Administration des Armen-Asyls gezahlt	19,900	—		
5) Für die Hausarmen-Krankenpflege die obspecificirte Ausgabe	7,909	10		
6) Unterstützungen an auswärts lebende Gemeindeglieder.	250	—		
7) Beitrag für das Evangelische Hospital in St. Petersburg	100	—		
8) Für den Unterhalt des Büreaus des Central-Vereins der Armenpflege.	110	42		
			58,130	51
Capitalien-Umsätze:				
für angeschaffte 6 Einlagescheine der Rigaer Stadt-Disconto-Bank à 5000 Rbl.	—	—	30,000	—
Transport	—	—	88,130	51

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
	Transport 427 R. 15 K.	124457	73¼	14,092	02
	c. von der polizeilichen Verwaltung des II. Stadttheils . . . . 4 „ — „				
	d. „ dem Rigaschen Oeconomie=Amt. 1 „ 50 „	432	65		
10)	Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits=Vereine und =Anstalten für das Büreau des Central=Vereins der Armenpflege pro 1882	49	—		
11)	Legate:				
	von Friedr. Baumann. . . . . 10 R. — K.				
	„ Hans Peter Schwabe . . . . 50 „ — „				
	„ Lisette Taurit . . . . . 10 „ — „				
	„ Joachim Plawinsky . . . . . 20 „ — „	90	—		
12)	Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung à Conto der Armensteuer pro 1883 im December 1882 erhalten .	4,000	—		
				129029	38¼
	Capitalien=Umsätze:				
	für einen eingelösten Börsenbankschein. 5,000 R. — K.				
	„ 7 eingelöste Discontobankscheine à 5000 Rbl. . . . . 35,000 „ — „	—	—	40,000	—
	II. Einnahmen der Armen=Anstalten:				
1)	Des St. Georgen=Hospitals:				
	Die obspecificirte Jahreseinnahme . 17,887 R. 41 K.				
	Für ein auf Grundzins vergebenes Grundstück . . . . . 400 „ — „				
	Capitalien=Umsätze . . . . . 2,950 „ — „	21,237	41		
2)	Des Nicolai=Armenhauses:				
	Die obspecificirte Jahreseinnahme	2,248	65		
	Transport	23,486	06	183121	40¼

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
	Transport	—	—	88,130	51
	II. Ausgaben der Armen-Anstalten:				
1)	des St. Georgen-Hospitals:				
	die obspecificirte Jahresausgabe . . 15,349 R. 66 K.				
	Capitalien-Umsätze . . . . . 4,877 „ 50 „	20,227	16		
2)	des Nicolai-Armenhauses:				
	die obspecificirten Unterhaltungskosten 21,580 R. 57 K.				
	Bewirthung der Hospitaliten aus dem Klebergschen Legat . . . . . 106 „ 98 „				
	Für den Wiederaufbau des durch den Brand vom 24. Juli 1881 vernichteten Theiles des Anstaltsgebäudes . . . . . 3,012 „ 10 „	24,699	65		
	Transport	44,926	81	88,130	51

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	23,486	06	183121	40¼
3) Des Russischen Armenhauses:				
Renten	161	50		
4) Des Kinder=Asyls:				
Renten	75	—	23,722	56
III. Einnahmen des Krankenhauses:				
Die obspecificirte ordentliche Jahreseinnahme	54,374	77¾		
Zahlungen der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept	565	60		
Renten	332	10		
Für den Bau der 2 Reservebaraken:				
Aus dem Armenfond . . . . . 6,145 R. 99 K.				
Vom Oeconomie=Amt zur Ausgleichung der Baukosten auf die Hälfte . . . 1,643 „ 92 „	7,789	91	63,062	38¾
IV. Einnahme der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	70,957	63¾		
Aus dem Armenfond zum Zweck des Neubaues des einen Theiles der Isolir=Abtheilung für männliche Kranke in Rothenberg	21,000	—	91,957	63¾
V. Einnahmen der Stiftung: „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Renten	530	—		
Von dem Rigaschen Stadt=Waisengericht als Erbantheil des in Rothenberg als Freikranken verpflegt gewesenen und daselbst verstorbenen Willibald Kupfer	609	66	1,139	66
Transport	—	—	363003	64¾

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	44,926	81	88,130	51
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	8,983	63		
4) Des Kinder-Asyls:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten 8,527 R. 69 K.				
Capitalienumsätze . . . . . 91 „ 75 „	8,619	44		
			62,529	88
III. Ausgaben des Krankenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	93,339	61		
Für 3 neue Heißwasseröfen	1,186	50		
Für eine Holzscheune	1,300	—		
„ extraordinaire Druckkosten und Uebersetzungen . .	172	90		
„ Zuzahlung an die Riga-Vorst. Feuerversicherungs-Gesellschaft	139	15		
„ Gratificationen und Unterstützungen	718	—		
Rückzahlung an das Oekonomie-Amt pro 1881 . .	19	63		
Zinsen bei Anschaffung von Werthpapieren und für die Obligationsschuld	376	52		
Capitalienumsätze (für gekaufte 700 R. Orientanleihe)	631	75		
Für den Bau der 2 Reservebaraken	7,789	91		
			105673	97
IV. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	70,957	63¾		
Für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke in Rothenberg	11,387	40		
			82,345	03¾
V. Ausgaben der Stiftung: „von Strykesche Schenkung für Rothenberg":				
Zahlung für einen Kranken in Rothenberg	420	—		
Renten auf angeschaffte 100 Rbl. Orientanleihe . .	1	50		
Capitalienumsätze:				
für angeschaffte 1 Stück Orientanleihe à 100 Rbl. 90 R. 25 K.				
„ „ 1 Rig. Discontobank-schein . . . . 609 „ 66 „	699	91		
			1,121	41
Transport	—	—	339800	80¾

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	363003	$64\frac{3}{4}$
VI. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus:				
Renten	15	—		
Von der Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1882 .	6,000	—	6,015	—
VII. Einnahmen für das Capital=Conto des Taubstummen=Instituts:				
Renten	—	—	37	50
VIII. Einnahmen für den Reservefond für Arbeitszwecke:				
Renten	—	—	95	—
Summa der Einnahmen	—	—	369151	$14\frac{3}{4}$

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	339800	$80\frac{3}{4}$
VI. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus:				
An die Administration gezahlt:				
a. Jahresbeitrag pro 1882 . . . 6,000 R. — K.				
b. Zur Deckung des Deficits aus dem Jahre 1881 . . . . . 1,706 „ 62 „	7,706	62		
Versicherung der 2 Prämienbillete gegen Amortisation	1	45	7,708	07
VII. Ausgaben für das Capital-Conto des Taubstummen-Instituts:				
Zinsenzahlung an die Taubstummen-Anstalt der liter.-prakt. Bürger-Verbindung	—	—	32	50
VIII. Ausgaben für den Reservefond für Arbeitszwecke:				
Capitalienanlage (für 1 Stück Orient-Anleihe à R. 100)	90	25		
Renten darauf	1	50	91	75
Zurückzahlung der im Jahre 1881 aus den Einnahmen für das Jahr 1882 gemachten Anleihe im Betrage von	—	—	10,000	—
Summa der Ausgaben	—	—	357633	$12\frac{3}{4}$
Saldo auf das Jahr 1883	—	—	11,518	02
Summa	—	—	369151	$14\frac{3}{4}$

I. Zum Eigenthum des Armen-

1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, das die dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Catharinendamm, belegenen Grundstücke.
2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai-
3) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
4) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Kinder-Asyls.
5) Die ebendaselbst belegenen, theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken-
6) Das in der Moskauer Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Armen-Asyls.

II. Capitalien-Bestand

1 8

Debet.

Capitalien des Armen-

				S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:					
19	Gas- und Wasserwerk-Actien à 1,500 Rbl.		Rbl. 28,500		
2	desgl. à 500 „		„ 1,000	29,500	—
2	Rigaer Börsenbankscheine à 1,000 Rbl.		Rbl. 2,000		
1	desgl.		„ 500	2,500	—
1	Inscription der 5. 5% Anleihe		Rbl. 1,000		
16	„ à 500 Rbl.		„ 8,000	9,000	—
4	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		Rbl. 4,000		
3	desgl. à 500 „		„ 1,500	5,500	—
3	Kurländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		Rbl. 3,000		
1	„		„ 500	3,500	—
40	Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.			4,000	—
	Summa der bei der Börsenbank verpfändeten Documente			54,000	—
51	Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.			5,100	—
1	Stück Orient-Anleihe		Rbl. 1,000		
1	„ desgl.		„ 100		
4	„ desgl. der 3. Emission à 100 Rbl.		„ 400	1,500	—
1	Einlageschein der Rigaer Discontobank			5,000	—
				65,600	—

Directoriums gehören folgende Immobilien:

dem St. Georgen-Hospital gehörige, an der Carlsstraße belegene steinerne Haus und vor der ehemaligen Jacobspforte und an der Sunde, auf dem linken Ufer der Düna,

Armenhauses.

hauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

§ 2.

Directoriums.

Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		60,569	25
Legate:			
von Friedr. Baumann	Rbl. 10		
„ Hans Peter Schwabe	„ 50		
„ Lisette Taurit	„ 10		
„ Joachim Plawinsky	„ 20		
		90	—
Summa des Capital-Bestandes		60,659	25
Es sind einstweilen mehr angelegt		4,940	75
		65,600	—

Debet. **Capitalien des**

				S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:					
1	Obligation von Anna Gunerius, geb. Clemens . .	Rbl.	126		
1	„ „ Carl F. Neuendahl	„	756		
1	„ „ Carl Jansen	„	2,500		
1	„ „ demselben	„	2,500		
1	„ „ demselben, Restbetrag	„	1,800		
1	„ „ Wilh. Hopfe	„	4,500		
1	„ „ Henry Thoms	„	8,050	20,232	—
339	Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	33,900		
1	„ „	„	1,000		
3	„ „ 3. Emission à 100 Rbl. . .	„	300	35,200	—
32	Stück Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	Rbl.	32,000		
9	„ „ à 500 „	„	4,500		
4	„ „ à 100 „	„	400	36,900	—
14	Stück Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . .	Rbl.	14,000		
1	„ „	„	500	14,500	—
363	Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl. . .			36,300	—
123	„ Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 „ . .			12,300	—
				155432	—
	Documente des Rumpschen Legats:				
10	Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl.	10,000		
11	„ „ à 100 „	„	1,100		
1	Sparcassen-Schein	„	50	11,150	—
				166582	—
	Hierzu: Capitalien, unablösliche, ohne Documente			6,921	72½
				173503	72½

Recapitulation:

Für das St. Georgen-Hospital in Documenten . .	155,432 R.	— K.
„ „ „ ohne Documente . .	6,921 „	72½ „
	162,353 R.	72½ K.
Für Rump's Legat in Documenten	11,150 „	— „
	173,503 R.	72½ K.

Es sind noch anzulegen	2,970	83½
	176474	56

St. Georgen-Hospitals. Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881	173414	31
Für einen verkauften Grund à Conto eingezahlt	400	—
Gewinn auf angeschaffte 2,000 Rbl. Livl. Pfandbriefe 40 R. — K.		
" " " 3,000 " " " 82 " 50 "	122	50
Der Ueberschuß der diesjährigen Einnahmen über den Betrag der Ausgaben	2,537	75
	176474	56

Debet. **Capitalien des**

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
6 Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl.	6,000		
100 „ „ à 100 „	„	10,000		
			16,000	—
1 Rigaer Hypotheken-Pfandbrief			500	—
			16,500	—
Es sind noch anzulegen			70	—
			16,570	—

Capitalien des

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
2 Stück Orient-Anleihe à 1,000 R.	Rbl.	2,000		
6 „ „ à 100 „	„	600		
2 „ „ à 50 „	„	100		
1 „ „ der 2. Emission	„	100		
1 „ „ „ 3. Emission	„	100		
			2,900	—
2 Stück Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.			200	—
1 „ Odessaer Stadt-Hypotheken-Pfandbrief			100	—
1 Einlageschein des I. gegenseitigen Credit-Vereins			27	88
			3,227	88

Capitalien des

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
13 Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	1,300		
2 „ „ der 3. Emission à 100 Rbl.	„	200		
			1,500	—
Es sind noch anzulegen			89	15
			1,589	15

Capitalien des

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
6 Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.			600	—
13 „ Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	1,300		
8 „ „ der 2. Emission à 100 Rbl.	„	800		
7 „ „ „ 3. Emission à 100 „	„	700		
			2,800	—
			3,400	—
Es sind noch anzulegen			638	48
			4,038	48

Nicolai-Armenhauses. Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		16,502	—
Legate:			
von Therese Stillbach	15 R. — K.		
„ Magnus Ewertz	50 „ — „		
„ Afanassy Dawidow	3 „ — „	68	—
		16,570	—

Russischen Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881	3,227	88
	3,227	88

Kinder-Asyls.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		1,505	90
Eingegangene Renten	75 R. — K.		
Hiervon ab: Gezahlte Renten b. Anschaffung einer Orient-Anl.	1 „ 50 „	73	50
Gewinn auf angeschaffte 1 Stück Orient-Anleihe		9	75
		1,589	15

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881	3,374	63
Legate von G. G. Kamkin und L. Wassiljew	30	—
Gewinn auf angeschaffte Rbl. 700 Orient-Anleihe	68	25
Einzahlungen der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept	565	60
	4,038	48

Debet.

Capitalien der

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:		
2 Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	2,000	—
9 „ „ à 100 „	900	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	17	75
	2,917	75

Capitalien der

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
10 Stück Livl. unkündbare Pfandbriefe à 1,000 Rbl.			10,000	—
3 „ Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	300		
2 „ „ à 100 „	„	200		
1 „ „ à 100 „	„	100		
			600	—
1 Einlageschein der Rigaer Discontobank			609	66
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins			30	—
			11,239	66
Es sind noch anzulegen			120	53
			11,360	19

Capitalien des

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
1 Prämienschein der 1. Emission	Rbl.	100		
1 „ „ 2. Emission	„	100		
			200	—
1 Stück Orient-Anleihe der 2. Emission			100	—
			300	—
Es sind noch anzulegen			42	02
			342	02

Capitalien des

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:		
1 Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank	750	—
1 „ des I. gegens. Credit-Vereins	41	80
	791	80
Es sind noch anzulegen	13	06
	804	86

Entbindungs-Anstalt.

Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		2,917	75
		2,917	75

von Strykschen Schenkung für Rothenberg.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		10,632	28
Gewinn auf angeschaffte 100 Rbl. Orient-Anleihe		9	75
Eingegangene Renten	530 R. — K.		
Davon ab: Gezahlte Renten bei der Anschaffung der 100 Rbl. Orient-Anleihe	1 „ 50 „		
Hiergegen verausgabt:	528 R. 50 K.		
Kurkosten für eine in Rothenberg verpflegte Person	420 „ — „	108	50
Aus dem Waisengericht für den früher in Rothenberg verpflegten Willibald Kupfer		609	66
		11,360	19

Zwangs-Arbeitshauses.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		328	47
Eingegangene Renten	15 R. — K.		
Davon ab: Gezahlt für Versicherung der Prämienscheine gegen Amortisation	1 „ 45 „	13	55
		342	02

Taubstummen-Instituts.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881		799	86
Eingegangene Renten	37 R. 50 K.		
Hiervon ab: Ausgezahlte Renten	32 „ 50 „	5	—
		804	86

Debet. **Capitalien des Reserve-**

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1882:				
16 Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	1,600		
2 „ „ der 2. Emission	„	200		
1 „ „ „ 3. „	„	100		
			1,900	—
Es sind noch anzulegen			150	30
			2,050	30

Conto der Ueberschüsse

Es sind noch nicht angelegt:	S.-Rbl.	Kop.
Für das Georgen-Hospital	2,970	83½
„ „ Nicolai-Armenhaus	70	—
„ „ Kinder-Asyl	89	15
„ „ Krankenhaus	638	48
„ die von Stryksche Schenkung	120	53
„ das Zwangs-Arbeitshaus	42	02
„ „ Taubstummen-Institut	13	06
„ den Reservefond für Arbeitszwecke	150	30
	4,094	37½
Es verbleiben mithin disponibel	846	37½
	4,940	75

Conto der Vorschüsse

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance vom 31. December 1881	1,050	—
	1,050	—

Fonds für Arbeitszwecke. Credit.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1881			1,947	05
Gewinn auf angeschaffte 100 Rbl. Orient-Anleihe			9	75
Eingegangene Renten	95 R.	— K.		
Davon ab: Gezahlte Renten bei Anschaffung der 100 Rbl. Orient-Anleihe	1 „	50 „	93	50
			2,050	30

bei den Capitalien-Anlagen.

	S.-Rbl.	Kop.
Es sind vorläufig mehr angelegt:		
Für das Armen-Directorium	4,940	75
	4,940	75

an die Anstalten.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance am 31. December 1882:		
Zur Bestreitung ihrer kleinen laufenden Ausgaben haben erhalten:		
Das Georgen-Hospital	400	—
„ Kinder-Asyl	200	—
„ Krankenhaus	150	—
Die Irrenheilanstalt Rothenberg	300	—
	1,050	—

Summarischer Verschlag

der Personen, welche im Jahre 1882 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im Kinder-Asyl.		Im Armen-Asyl.				In der Kinderbewahr-Anstalt des Armen-Asyls.		Im Krankenhause.		In der Irrenanstalt Rothenberg.		Summa der Personen.		Total-Summa der
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibliche.	Personen.
Bestand zum 1. Januar 1882 . .	32	73	118	170	43	81	46	28	50	37	15	4	24	27	330	92	64	72	722	584	1306
Im Jahre 1882 sind aufgenommen	4	7	27	27	6	7	8	4	51	48	18	10	13	10	2636	925	31	34	2794	1072	3866
Zusammen verpflegt	36	80	145	197	49	88	54	32	101	85	33	14	37	37	2966	1017	95	106	3516	1656	5172
Im Jahre 1882 sind gestorben .	3	7	20	24	5	2	—	—	3	2	2	—	1	—	313	97	4	1	351	133	484
Im Jahre 1882 sind entlassen .	1	—	3	3	—	3	8	4	49	37	17	5	7	11	2394	846	19	31	2498	940	3438
Zusammen ausgeschieden	4	7	23	27	5	5	8	4	52	39	19	5	8	11	2707	943	23	32	2849	1073	3922
Verblieben zum 1. Januar 1883 .	32	73	122	170	44	83	46	28	49	46	14	9	29	26	259	74	72	74	667	583	1250
	105		292		127		74		95		23		55		333		146		1250		
									118												

Verzeichniß

der im Jahre 1882 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

Von Herrn Bäckermeister Ohsché 40 Mandelbrode, 20 Gränbrode im Werth von 10 Rbl. Von Bauern 16 Pfd. Brod und 7 Pfd. Butter.

In der Kirchenlade fanden sich 15 Rbl. 45 Kop., welche à 15 Kop. pro Person an 103 Verpflegte vertheilt worden sind.

Bei dem Nicolai-Armenhause.

Januar	9.	Von	Herrn Buchdruckereibesitzer E. Plates 1 Pfd. Buchdruckerschwärze.
„	29.	„	Frl. Fabe zwei wattirte Decken.
Februar	18.	„	dem Administrator des Nicolai-Armenhauses, Herrn Joh. Mitschke, das Bild Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. in Oeldruck nebst vergoldetem Rahmen für das Sessionszimmer der Administration des Nicolai-Armenhauses.
„	19.	„	Frau Obrist Schmieden 4 große Körbe Weißbrod.
März	31.	„	Herrn Bäckermeister Schickedanz 320 Franzbrode.
April	8.	„	Frl. Gärsten ein Sarg.
Mai	20.	„	Herrn Dr. Tiling 125 Stof Milch.
Juni	5.	„	„ Oberpastor Th. Weyrich 3 lettische Gesangbücher.
Septbr.	16.	„	Frau Hartwig 20 Pfd. Federn.
October	5.	Aus	dem Stadtwalde ein Fuder Wachholderstrauch.
„	26.	Von	Herrn Bäckermeister Dragheim 400 Kringel und 800 Franzbrode.
Decbr.	25.	„	„ „ Schickedanz 320 Franzbrode.

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar	5.	Von	Herrn Kusma Muchin 4 Pud 20 Pfd. Fleisch, 2 Lof Kartoffeln, 20 Pfd. Zucker, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 10 Garnitz Preißelbeeren und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	25.	„	demselben 5 Pud Fleisch, 3 Lof Kartoffeln, 20 Pfd. Zucker, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 10 Garnitz Preißelbeeren und 140 Weißbrode.
„	29.	„	Frau Panin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
			Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Februar	4.	„	Frau Anissimow ½ Sack Weizenmehl, 1 Pud 20 Pfd. getrockneten Fisch, 20 Pfd. Reis, 15 Pfd. Perlgraupen, 30 Pfd. Kartoffelmehl,

			20 Pfd. Zucker, 20 Pfd. Butter, 2 Lof Kartoffeln, 2 Wedro Kluckwa und 3 Schock Eier.
Februar	11.	Von	Frau W. P. Wöhrmann je 1½ Weißbrode für jeden Verpflegten.
März	1.	„	Herrn Schibajew je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	10.	„	Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	13.	„	Frau W. P. Wöhrmann je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
„	25.	„	Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	25.	„	„ A. M. Kurotschkin je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	26.	„	„ Schigin je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ J. M. Kulikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ Jef. A. Kamkin je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ Schibajew je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	28.	„	M. Spiridonowa je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	28.	„	Herrn Krupenikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ M. A. Kamkin je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ Muchin je 2 Eier und je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ Malkow je 1 Ei und je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
„	28.	„	„ J. S. Stepanow je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
„	29.	„	„ J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Mai	3.	„	Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	3.	„	Frau Turowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	17.	„	J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Juni	22.	Zur	Gedächtnißfeier für den weil. Demjan Rumjanzow je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	23.	Zur	Gedächtnißfeier für den weil. Wassily Alipjew je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
„	29.	„	Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Juli	4.	„	Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	8.	Zur	Gedächtnißfeier für den weil. Michael Muchin 5 Pud Fleisch, 3 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 20 Pfd. Zucker, 2 Wedro Kluckwa und je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	13.	Zur	Gedächtnißfeier für den weil Demjan Rumjanzow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	25.	Von	Frau Warwara Dmitrijewa Kalatigin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
August	1.	„	„ Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	9.	Zur	Gedächtnißfeier für die weil. Alexandra Kasperowitsch je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
„	10.	Zur	Gedächtnißfeier für den weil. Georgi Kasperowitsch je 2 Kopeken für jeden Verpflegten.
„	20.	Von	Anna und August Gedeker je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.

Septbr. 9. Zur Gedächtnißfeier für die weil. Alexandra Kasperowitsch je 5 Kopeken für jeden Verpflegten.
„ 30. Von Marja Spiridonowa je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Octbr. 20. „ Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Novbr. 7. „ Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 20. „ Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Decbr. 12. In dem Armenblock fanden sich 13 Rbl. 20 Kop., welche zu je 10 Kop. an die Pfleglinge vertheilt worden sind.
„ 20. Von Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 21. „ Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 21. „ August und Anna Gedeker je 3 Weißbrode für jeden Verpflegten.

Bei dem Kinder-Asyl.

Von Herrn Aeltester G. Kuntzendorff für 72 Rbl. Träber.
„ „ Wilhelm Kerkovius ½ Tonne Datteln und ½ Kiste Birnen.
„ „ Pastor Löseviz ein Packen Bücher und Bilder.
„ der Bibelgesellschaft 4 Bibeln.

Bei der Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls.

Von mehreren Gönnern der Anstalt zur Weihnachtsbescheerung für die Kinder 186 Rbl. 65 Kop.

Herr Häcker hat den Druck dieses Rechenschaftsberichts zum Selbstkostenpreise übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.

Vierundsiebzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1883.

Riga 1884.
Buchdruckerei von W. F. Häcker.

Дозволено цензурою. Рига, 14 Іюля 1884 г.

Als das für die Verwaltung des Armenwesens bedeutsamste Ereigniß des Rechenschaftsjahres ist gleich zu Eingang dieses Berichts hervorzuheben die im Jahre 1883 durchgeführte Reorganisation der Verwaltung der offenen Armenpflege, welche in dem weiter unten folgenden Abschnitte: „Die Verwaltung der offenen Armenpflege," ausführlich geschildert ist. Durch die erfolgte Umgestaltung der bezüglichen Verhältnisse ist auch dieser Verwaltungszweig gedeihlich gefördert worden, und gereicht es dem Armen-Directorium zu besonderer Befriedigung, constatiren zu können, daß die durchgeführte Reorganisation sich im Jahre 1883 durchaus bewährt hat.

Von den dem Armen-Directorium unterstellten verschiedenen Anstalten haben die Irrenheilanstalt Rothenberg und das St. Georgen-Hospital im Jahre 1883 wesentliche Erweiterungen und resp. Verbesserungen erfahren; denn es ist im Rechenschaftsjahre der steinerne Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg fertig gestellt und bezogen, sowie auch der zweite von dem resp. Eigenthümer inzwischen aufgeführte Flügel des Asyls Waldheim von der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde angemiethet und mit solchen geisteskranken Frauen belegt worden, für deren Behandlung die im Asyl Waldheim gebotene Colonialverpflegung angezeigt erschien, und ist ferner an dem St. Georgen-Hospital die bereits seit mehreren Jahren geplante Capitalremonte ausgeführt worden, wodurch diese Anstalt nicht nur ein freundlicheres Ansehen, sondern auch im Innern zum Theil eine zweckmäßigere Eintheilung erhalten hat.

Für die übrigen Anstalten und Verwaltungszweige ist das Jahr 1883 ein Jahr ruhiger Fortarbeit und Entwickelung innerhalb der gesteckten Grenzen gewesen; nur ist auch an dieser Stelle hervorzuheben, daß das allgemeine Krankenhaus sich im Jahre 1883 wiederum in Folge des im Vergleich zu den Vorjahren bedeutend gestiegenen Zudranges von Kranken zeitweise in einer Nothlage hinsichtlich der Placirung der Kranken befunden hat, worüber das Nähere in dem weiter unten folgenden speciellen Berichte über die Verwaltung des Krankenhauses mitgetheilt ist.

Endlich ist, bevor in eine Betrachtung des finanziellen Ergebnisses des Jahres 1883 getreten wird, auch in dem allgemeinen Theile dieses Berichts noch der erfreulichen Thatsachen zu gedenken, daß im Jahre 1883 der Bau des

II. Kinder-Asyls nicht nur in Angriff genommen, sondern auch so eifrig gefördert worden ist, daß die Eröffnung dieser Anstalt mit Sicherheit im Spätherbst 1884 zu erwarten ist, und ferner, daß in diesem Rechenschaftsjahre das Areal des Armen-Asyls durch Abtretung eines städtischen Grundstückes seitens der Stadt-Communal-Verwaltung eine Vergrößerung um 1059 Quadratfaden erfahren hat, wodurch eine entsprechende Weiterentwickelung dieser Anstalt auch für die Folgezeit gesichert ist.

Es hat sich somit das diesem Armen-Directorium unterstellte Armen- und Krankenwesen im Jahre 1883 im Allgemeinen durchaus günstig entwickelt, und wäre dieses Rechenschaftsjahr als ein für das Armen-Directorium ganz besonders glückliches zu bezeichnen, wenn nicht der Cassenabschluß wiederum ein bedeutendes Deficit ergeben hätte.

Das Jahr 1882 hatte mit einem Deficit im Betrage von 5297 Rbl. 75½ Kop. geschlossen, das Jahr 1883 hat als finanzielles Endresultat einen Zukurzschuß von 18,938 Rbl. 72½ Kop. ergeben, und ist somit das Deficit des Armen-Directoriums, da der Zukurzschuß aus dem Jahre 1882 eine anderweitige Deckung nicht erhalten hat, vom Schluß des Jahres 1882 zum Schluß des Jahres 1883 um 13,640 Rbl. 97 Kop. gewachsen. Dieser Zukurzschuß des Jahres 1883 ist aber, wie gleich hier erwähnt sei, im Wesentlichen dadurch geursacht, daß das Armen-Directorium auch im Jahre 1883 in seinem hauptsächlichsten Einnahmeposten — Beitrag der Steuergemeinde — einen sehr bedeutenden Ausfall erlitten hat, wie weiter unten näher dargelegt wird.

Das Deficit des Jahres 1883 berechnet sich folgendermaßen:

1. Für den Bau und die Einrichtung des II. Kinder-Asyls hat das Armen-Directorium im Jahre 1883 aus der Handlungscasse erhalten . 57,000 R. — K.		
Für den angeführten Zweck sind jedoch im Jahre 1883 nur verausgabt 28,679 „ 85 „		
und schuldet demnach die Hauptcasse diesem Conto noch	28,320 Rbl. 15 Kop.	
2. Für das Krankenhaus sind zum Zweck der Umänderung der Privetanlagen in sämmtlichen Baracken für das Jahr 1884 zu asserviren:		
a. der bereits aus dem Jahre 1882 herübergenommene hierzu bestimmte Betrag von . 4,830 R. — K. (cf. Jahresbericht pro 1882, pag. 3)		
b. der zufolge bestätigten Budgets des Armen-Directoriums pro		
Transport 4,830 R. — K.	28,320 Rbl. 15 Kop.	

Transport 4,830 R. — K.	28,320 Rbl. 15 Kop.	
1883 für den gleichen Zweck bewilligte Betrag von . . . . 1,407 „ — „	6,237 „ — „	
3. Für das St. Georgen-Hospital waren am 31. December 1883 noch anzulegen, wie in dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts nachgewiesen ist	1,682 „ 15½ „	
4. Für die in dem weiter unten folgenden speciellen Bericht der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken ausführlich besprochenen 3 Verpflegungs- und resp. Leibrentencapitale Tiede, Jordan und Bergfeldt sind im Jahre 1883 eingegangen:		
für Tiede in Werthpap. 2,000 R. in baar 10 R. 83 K.		
„ „ Renten „ „ — „ „ „ 82 „ 50 „		
„ Jordan „ „ 5,000 „ „ „ — „ — „		
„ Bergfeldt „ „ — „ „ „ 5,000 „ — „		
Summa in Werthpapieren 7,000 R. in baar 5,093 R. 33 K.		
Hiervon gehen ab:		
Es sind im Capital-Conto vorhanden die obspecificirten in Werthpap. . 7,000 „ „ „ — „ — „		
Es sind für die Verpflegung der genannten 3 Personen an die Anstalt Rothenberg zu zahlen gewesen und gezahlt . — „ „ „ 914 „ 39 „		
Es schuldet demnach die Hauptcasse diesem Conto noch	4,178 „ 94 „	
	40,418 Rbl. 24½ Kop.	

Hiervon sind in Abrechnung zu bringen nachfolgende Summen:

1. das Cassasaldo des Armen-Directoriums vom 31. December 1883 im Betrage von	19,473 R. 67 K.	
2. von der Hauptcasse sind auf 1 Check des Armen-Comité's pro 1884 irrthümlicher Weise schon im Jahre 1883 der Verwaltung des Mosk. Armen-Bezirks gezahlt	900 „ — „	
Transport	20,373 R. 67 K.	40,418 Rbl. 24½ Kop.

Transport	20,373 R. 67 K.	40,418 Rbl. 24½ Kop.
3. von der Steuer-Verwaltung hat das Armen-Directorium im Jahre 1884 nachträglich den Rest der Armensteuer pro 1883 erhalten mit	1,105 „ 85 „	21,479 „ 52 „
Es hat somit das Armen-Directorium das Jahr geschlossen mit einem Deficit von		18,938 Rbl. 72½ Kop.
Gemäß dem von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung bestätigten Budget der Rigaschen Steuergemeinde pro 1883 hatte das Armen-Directorium für das Jahr 1883 von der Steuer-Verwaltung überhaupt zu erhalten		150,200 „ — „
Effectiv aber hat das Armen-Directorium von der Steuer-Verwaltung an Armensteuer pro 1883 nur erhalten:		
im Jahre 1883	132,000 R. — K.	
und im Jahre 1884 nachträglich den Rest pro 1883 mit . .	1,105 „ 85 „	133,105 „ 85 „
Es hat demnach das Armen-Directorium von der Steuer-Verwaltung an Armensteuer pro 1883		17,094 Rbl. 15 Kop.

weniger, als im Budget veranschlagt worden war, empfangen und auch nicht mehr erhalten können, weil zufolge Schreibens der Steuer-Verwaltung d. d. 16. Januar 1883, Nr. 631, der Abschluß der Gemeindesteuerbücher für das Jahr 1883 ergeben hat, daß an Armensteuer pro 1883 eben nur die obengenannten 133,105 Rbl. 85 Kop. eingegangen sind.

Von den dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten und Verwaltungszweigen haben größere Mittel, als ihnen budgetmäßig zugewiesen waren, beansprucht: die Verwaltung der offenen Armenpflege, die Hausarmen-Krankenpflege und die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken, worüber das Nähere aus den weiter unten folgenden Specialberichten der einzelnen Verwaltungen zu ersehen ist; außerdem haben in Folge der Reorganisation der Armenpflege auch die allgemeinen Verwaltungskosten mehr betragen, und zwar, weil einerseits das Gehalt des Secretairs, welchem nunmehr die Schriftführung in allen Specialverwaltungen, mit Ausnahme allein der des Krankenhauses und des Russischen Armenhauses, obliegt, in Anbetracht der hierdurch bedeutend vermehrten Arbeitslast entsprechend erhöht worden ist und weil andererseits vom 1. April 1883 ab, dem Bedürfniß entsprechend, ein Kanzellist angestellt worden ist, welchem außer der Ausführung der erforderlichen Reinschriften auch die Führung der Listen

des mit dem 1. April 1883 in das Kanzelleilocal des Armen-Directoriums übergeführten Büreaus des Central-Vereins der Armenpflege obliegt.

Es hätte daher das Armen-Directorium in Folge des erwähnten Einnahmeausfalles in dem Beitrage der Steuergemeinde und der soeben hervorgehobenen Mehrausgaben das Jahr 1883 noch mit einem weit größeren Deficit, als thatsächlich der Fall ist, schließen müssen, wenn nicht das Ergebniß bei allen übrigen Anstalten und Verwaltungen in Einnahme und Ausgabe ein gegenüber dem Voranschlage bedeutend günstigeres gewesen wäre. Insbesondere ist hervorzuheben, daß das Krankenhaus das Jahr 1883 um ca. 9000 Rbl. günstiger geschlossen hat, als im Voranschlage angenommen war.

Wie erwähnt, hat das Armen-Directorium das Jahr 1883 geschlossen mit einem Deficit im Betrage von . . . . . 18,938 Rbl. 72½ Kop.
In dieser Summe ist aber inbegriffen der aus dem Jahre 1883 herübergenommene Zukurzschuß im Betrage von 5,297 „ 75½ „
Es hat somit das Armen-Directorium im Jahre 1883 allein ein Deficit erlitten im Betrage von . . . . 13,640 Rbl. 97 Kop.
Hätte nun das Armen-Directorium den vollen Betrag der budgetmäßig der Rigaschen Steuergemeinde pro 1883 auferlegten Armensteuer erhalten und nicht den thatsächlich in diesem Posten eingetretenen Ausfall von . 17,094 Rbl. 15 Kop. erfahren, so hätte das Armen-Directorium im Jahre 1883 nicht nur pro 1883 keinen Zukurzschuß erlitten, sondern auch das gleichfalls durch Mindereinnahme in der Armensteuer im Jahre 1882 erlittene Deficit (cf. Jahresbericht pro 1882, pag. 5 ff.) fast zum Vollen mit seinen Einnahmen pro 1883 decken können.

Schließlich ist in diesem allgemeinen Theile des Berichts noch mitzutheilen, daß am Tage der Krönung Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. auch in den dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten eine entsprechende Feier stattgefunden hat. Gemäß Bewilligung der Stände sind für die festliche Bewirthung der Anstaltspfleglinge und die Illumination der Anstalten im Ganzen 885 Rbl. 6 Kop. verausgabt worden, welcher Betrag darnach dem Armen-Directorium aus dem Armenfonds wieder erstattet ist.

Der gewöhnliche Beitrag von 100 Rbl. an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1883 entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden.

Ueber die einzelnen, dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Die Verwaltung der offenen Armenpflege.

Die offene, d. h. die nicht an Anstalten gebundene Armenpflege des Armen-Directoriums ist im Jahre 1883 in zweckentsprechender Weise umgestaltet worden.

Während vorher die Leitung der offenen Armenpflege drei besonderen Verwaltungen, und zwar der Verwaltung des Asylbezirks, der Direction der Hausarmenpflege und der Direction der Kinderpflege oblag, ist sie vom 1. April 1883 ab einem Centralorgan — dem Armen-Comité — übertragen worden.

Von den früheren drei Verwaltungen hatte es die Verwaltung des Asylbezirks mit der gesammten offenen Armenpflege in der Moskauschen Vorstadt und dem sich daran schließenden Theile der Petersburger Vorstadt bis zur großen Alexander-Straße zu thun, während die beiden genannten Directionen die Armenpflege in dem übrigen Theile des Stadtpolizeibezirks auszuüben hatten, und zwar der Direction der Kinderpflege die Fürsorge für die Waisen und Wittwen mit unmündigen Kindern, der Direction der Hausarmenpflege die Fürsorge für erwachsene Personen und resp. ganze Familien oblag.

Diese Dreitheilung hatte mannigfache Unzuträglichkeiten im Gefolge, indem die drei Verwaltungen ohne eine Centralstelle vollständig unabhängig von und nebeneinander wirkten, sie sich ferner, da einer jeden andere Hilfsmittel zur Verfügung standen, bei ihrer Thätigkeit wesentlich von verschiedenen Principien leiten lassen mußten, auch die Organisation bei jeder derselben anders gegliedert war; während die eine Verwaltung, die des Asylbezirks, da ihr das Armen-Asyl und die mit demselben verbundene Kinderbewahranstalt zur Disposition standen, reichlich mit Anbieten von Aufnahmen in diese Anstalt operiren, auch Naturalunterstützungen — Suppe, Brod, Kleider ꝛc. aus dem Asyl — gewähren konnte und vorwiegend mit freiwilligen Armenpflegekräften arbeitete, waren die beiden andern Verwaltungen bezüglich der Veranstaltung von Untersuchungen nicht in so günstiger Lage, auch konnten sie keine Naturalunterstützungen gewähren und hatte die Direction der Hausarmenpflege nur ein verhältnißmäßig kleines Miethlocal (Sprenk-Straße Nr. 21) zur Unterbringung der Aufnahme in eine Anstalt bedürftiger Personen zu ihrer Verfügung.

In Folge dessen begegneten die Armen beim Umzuge aus einem Bezirk in den andern durchaus verschiedenen Verwaltungsmaximen.

Außerdem machte sich auch, und zwar in nicht geringem Maße, als Uebelstand bemerkbar, daß die Administrationen der einzelnen dem Armen-Directorium unterstellten Armenanstalten in keinem nahen Contact mit der Verwaltung der offenen Armenpflege standen. Die Anstaltsverwaltungen wählten die in die Anstalten aufzunehmenden Personen aus der Zahl der bei ihnen zur Aufnahme sich gemeldet habenden Personen aus, ohne ihrerseits in der Lage zu sein, die Verhältnisse der Supplikanten genau untersuchen zu können.

Von der Erkenntniß geleitet, daß die soeben in Kürze skizzirten Mängel einer gedeihlichen Entwickelung der Armenpflege hinderlich sind, hatte das Armen-Directorium bereits im Jahre 1880 eine Commission mit der Aufgabe betraut, ein bezügliches Reformproject auszuarbeiten. Das damalige Project gelangte

jedoch, wie in dem Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1880 auf pag. 4 bemerkt worden, nicht zur Ausführung, weil es einerseits dem Wesen der Armenpflege entgegen eine sehr straffe Centralisation anstrebte, zugleich auch die Administrationen der einzelnen Anstalten zu sehr in ihrer Competenz einschränkte und weil es andererseits die allmähliche Ausdehnung des Asylsystems auf den ganzen Stadtpolizeibezirk behinderte.

Das im Jahre 1883 von einer neuen Commission ausgearbeitete, darnach von dem Armen-Directorium genehmigte und vom 1. April 1883 ab eingeführte Projekt aber bezweckt zwar auch Centralisation in der Armenpflege, diese jedoch nur so weit, als sie zur Erhaltung der Einheit und Gleichmäßigkeit des Verfahrens in der Armenpflege erforderlich ist, wahrt in jeder Beziehung die Autorität der Anstaltsverwaltungen gegenüber ihren Pfleglingen und ist unter dem leitenden Gesichtspunkt aufgestellt, daß die als Endziel einer ordnungsmäßigen Armenpflege anzustrebende Errichtung der noch fehlenden Armen-Asyle und Begründung von Asylbezirken mit je einem Asyl als Mittelpunkt derselben durch die neue Organisation nicht nur nicht gehindert, sondern entsprechend vorbereitet werde, damit, sobald die erforderlichen Geldmittel gegeben sind, ungesäumt die Errichtung der noch fehlenden Asyle und die Errichtung wirklicher Asylbezirke effectuirt werden könne.

Die Organisation der Armenpflege, wie sie vom 1. April 1883 ab eingeführt ist, besteht im Wesentlichen in Folgendem:

Der ganze Rigasche Stadtpolizeibezirk ist in nachfolgende 4 Armenbezirke getheilt:

1. die innere Stadt;
2. die Mitauer Vorstadt;
3. die Petersburger Vorstadt;
4. die Moskauer Vorstadt.

Die Verwaltung der Armenpflege in den einzelnen Bezirken ist Bezirksverwaltungen übertragen, welche aus je einem Bezirksvorsteher und einem Beisitzer, die vom Armen-Directorium, und zwar zunächst aus seinen Mitgliedern erwählt werden, und dem Secretair des Armen-Directoriums bestehen. Zunächst ist die Armen-Verwaltung in der innern Stadt und der Mitauer Vorstadt einer und derselben Bezirksverwaltung übertragen worden, während in der Petersburger und Moskauer Vorstadt andere Bezirksverwaltungen fungiren.

Die 3 Bezirksvorsteher und 3 Beisitzer bilden mit dem Secretair des Armen-Directoriums die Centralstelle — den Armen-Comité. Das Präsidium im Armen-Comité führt derjenige Bezirksvorsteher, welcher zugleich Mitglied Eines Wohledlen Raths ist.

Die Bezirksverwaltungen üben ihre Thätigkeit von bestimmten Bezirksbüreaus aus. Diese sind zugleich Melde-, Untersuchungs- und Zahlstellen. Da-

selbst findet je ein Mal wöchentlich Empfang der um eine Unterstützung irgend welcher Art nachsuchenden Personen statt, von dort aus werden die Untersuchungen der Verhältnisse der Supplikanten angeordnet, daselbst auch die Zahlungen an die in dem betreffenden Bezirk zu unterstützenden Personen geleistet. Die Untersuchungen der Verhältnisse der Supplikanten werden von den freiwilligen Armenpflegerinnen, resp. wo Solches nicht thunlich, von den gagirten Armencontroleuren der Bezirke ausgeführt. Nach Eingang des schriftlichen Berichts derselben faßt die Bezirksverwaltung Beschluß über die ihrerseits in dem vorliegenden Falle bei dem Armen-Comité zu stellenden bezüglichen Anträge, welchem letzteren die Entscheidung darüber zusteht, ob und welche Unterstützung im einzelnen Falle zu gewähren ist. Nur ausnahmsweise, in dringlichen Fällen, steht es den Bezirksverwaltungen zu, von sich aus eine einmalige Unterstützung zu bewilligen; doch muß auch in solchen Fällen die nachträgliche Genehmigung des Armen-Comité's eingeholt werden. Vor dem Schluß jeden Monats haben die Bezirksverwaltungen in Gemeinschaft mit den Bezirksarmenpflegern die Listen der in den resp. Bezirken unterstützten Personen daraufhin einer Durchsicht zu unterziehen, ob eine Abänderung in der Unterstützungsart, ob eine Erhöhung oder Minderung oder auch ein gänzliches Entziehen bezüglicher Unterstützungen für den nächsten Monat bei dem Armen-Comité zu beantragen sei.

Die Entscheidung darüber, ob und welche Unterstützung im einzelnen Falle zu gewähren ist, desgleichen auch die Bestimmung darüber, ob eine bereits gewährte Unterstützung weiter gewährt, erhöht, vermindert, in eine andere Unterstützungsform (Geld in Naturalien oder umgekehrt) umgewandelt oder auch entzogen werden soll, steht dem Armen-Comité zu; auch hat der Armen-Comité diejenigen Personen festzustellen, welche der Aufnahme in die dem Armen-Directorium unterstellten Armen- und Arbeitsanstalten bedürftig sind.

Somit ist dem Armen-Comité das ganze Unterstützungsmaterial, welches dem Armen-Directorium zu Gebote steht, zur Verfügung gestellt, jedoch mit der Einschränkung, daß der Armen-Comité nicht berechtigt ist, von sich aus Aufnahmen bestimmter Personen in die Armenanstalten zu decretiren, sondern ihm nur die Befugniß zusteht, die in Grundlage der stattgehabten Untersuchungen als der Aufnahme bedürftigen Personen den Anstaltsverwaltungen zur Aufnahme zu präsentiren, während den letzteren das Recht verblieben ist, von den ihnen vorgestellten Personen diejenigen zu bezeichnen, welche zunächst Aufnahme finden sollen. Selbstverständlich ist der Armen-Comité gehalten, nur solche Personen zur Aufnahme vorzustellen, welche die in den Statuten der Anstalt vorgesehene Qualification besitzen und den daselbst aufgestellten Bedingungen entsprechen, und sind andererseits die Anstaltsadministrationen verpflichtet, nur solche Personen aufzunehmen, welche ihnen von dem Armen-Comité vorgestellt worden sind. Diese Bestimmungen haben uneingeschränkt Geltung für die Aufnahmen in das Nicolai-

Armenhaus, das russische Armenhaus, das Armen-Asyl und das Kinder-Asyl. Hinsichtlich der Aufnahmen in das Georgen-Hospital und das Zwangsarbeitshaus aber sind nachfolgende Modificationen festgesetzt worden. Da das St. Georgen-Hospital insofern unter allen dem Armen-Directorium unterstellten Armenanstalten eine Sonderstellung einnimmt, als es nur aus seinen eigenen Mitteln unterhalten wird und speciell nur zur Aufnahme von Bürgern der großen und der St. Johannis-Gilde bestimmt ist und es sich nicht empfiehlt, diese Anstalt noch mehr als bisher mit den andern Anstalten und Verwaltungszweigen des Armen-Directoriums zu verbinden, so ist der Administration des St. Georgen-Hospitals die Führung eines eigenen Candidatenbuchs wie bisher, somit die directe Entgegennahme von Gesuchen um Aufnahme in diese Anstalt und ferner die Entscheidung hinsichtlich der Aufnahmen belassen worden; jedoch ist auch der Armen-Comité berechtigt, der Administration des St. Georgen-Hospitals Candidaten zur Aufnahme zu präsentiren und hat die Administration des St. Georgen-Hospitals im Falle nachgewiesener besonderer Dringlichkeit die Candidaten des Armen-Comité's zunächst zu berücksichtigen. Bei Erwirkung von Aufnahmen in das Zwangsarbeitshaus, dieses von Delegirten der literärisch-praktischen Bürgerverbindung und des Armen-Directoriums gemeinsam verwaltete Institut, hat der Armen-Comité gemäß den ministeriell bestätigten Statuten des Zwangsarbeitshauses die Vermittelung des Armen-Directoriums anzurufen.

Das Verfahren bei der Aufnahme in die dem Armen-Directorium unterstellten Krankenhäuser, das allgemeine Krankenhaus und die Irrenanstalt Rothenberg, hat durch die Reorganisation der Armenpflege keine Veränderung erfahren.

Die Administrationen der erstgenannten Armenanstalten sind verpflichtet, im Falle des Ausschlusses oder Austritts eines Pfleglings aus der Anstalt den Armen-Comité unter kurzer Anführung der Gründe des Ausschlusses oder Austritts von dem Geschehenen zu benachrichtigen, damit der Armen-Comité in den Stand gesetzt sei, bei abermaliger Meldung des Ausschlossenen oder Ausgetretenen zur Unterstützung in Betreff seiner geeignete weitere Bestimmung zu treffen. Ein aus einer Anstalt ausgeschlossenes Individuum darf der Administration derselben Anstalt nur mit ihrerseitiger Zustimmung abermals zur Aufnahme präsentirt werden.

Den resp. Anstaltsadministrationen ist demnach verblieben:

1) die Verwaltung der Anstalt, wie bisher;
2) die volle Disciplinargewalt einschließlich des Ausschlußrechts, wie bisher, und
3) hinsichtlich der Aufnahmen das Bestimmungsrecht darüber, welche von den vom Armen-Comité vorgestellten Personen zunächst aufzunehmen sind. Die in dieser Beziehung hinsichtlich des Georgen-Hospitals und des Zwangsarbeitshauses festgestellten Modificationen sind bereits oben erwähnt worden.

Während die bereits genannten Armenanstalten ihrer Aufgabe nach theils Verpflegungsanstalten, theils Erziehungs- und Besserungshäuser sind und den in sie aufgenommenen Pfleglingen einen andauernden oder wenigstens längeren Aufenthalt gewähren, ist es für die Armenpflege ein nothwendiges Erforderniß, außerdem noch eine Anstalt zur Verfügung zu haben, welche in dringenden Fällen obdachlosen Personen ohne Unterschied des Alters einstweilige Aufnahme zu bieten vermag. Es ist daher auch dem Armen-Comité ein solches Institut unterstellt worden, und zwar dient dieser Aufgabe das in einem Miethlocal in der Moskauer Vorstadt an der Sprenk-Straße sub Nr. 21 befindliche, bisher sogenannte Asyl für Epileptische und Sieche. Dieses Institut, welches aus vielen kleinen Zimmern besteht und zur Zeit für ca. 60 Personen Raum bietet, beherbergt zwar auch gegenwärtig in einem Theil seiner Localitäten mit Epilepsie und andern für die Umgebung störenden und lästigen Gebrechen behaftete Personen, deren Aufnahme in die großen Palaten der andern Anstalten nicht angängig ist, bildet aber im Wesentlichen eine Durchgangsstation für Obdachlose, wird daher von bleibenden Insassen möglichst entlastet und so verwaltet, daß nach Möglichkeit stets noch einiger freier Raum für obdachlose Personen reservirt wird.

Wie oben dargelegt worden, ist somit die gesammte offene Armenpflege, soweit sie sich auf die im Rigaschen Stadtpolizeibezirk wohnhaften Rigaschen Gemeindeglieder bezieht, im Armen-Comité concentrirt worden.

Die Fürsorge für die außerhalb des Rigaschen Stadtpolizeibezirks wohnhaften Personen und die Controle über dieselben hat dagegen das Armen-Directorium sich selbst nach wie vor vorbehalten; die Casse für die auswärtigen Unterstützten führt der Präses des Armen-Comité's.

In Folge der Centralisation der offenen Armenpflege ist die Administration des Armen-Asyls vom 1. April 1883 ab auf die Verwaltung des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt beschränkt worden, während die bisher von dieser Administration gleichfalls ausgeübte Verwaltung der offenen Armenpflege im Asylbezirk und dessen Filialbezirk in gleicher Weise, wie in den übrigen Theilen der Stadt, vom Armen-Comité übernommen worden ist.

Desgleichen hat der Armen-Comité die Leitung und die Aufsicht über den bisher der Administration des Armen-Asyls unterstellt gewesenen Verein für Waisen- und Findlingspflege übernommen. Diesem Verein liegt nunmehr die Fürsorge für die Waisen und Findlinge des ganzen Stadtpolizeibezirks ob.

Seit dem 1. April 1883 sind in nachfolgender Weise die Armenbezirke begrenzt, die Bezirks-Verwaltungen zusammengesetzt und die Büreaustunden festgestellt:

I. Stadtbezirk.

Derselbe umfaßt die innere Stadt und reicht bis zur Elisabeth- und resp. 1. Kaiserlichen Garten-Straße, die zur innern Stadt gelegene Häuserreihe derselben mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Dienstags 9 Uhr Morgens im Local des Armen-Directoriums.

Anmerkung. Bis auf Weiteres werden von der Verwaltung des Stadtbezirks auch die in dem den beiden Dünabrücken zunächst gelegenen Theile der Mitauschen Vorstadt, d. i. Groß-Klüversholm bis zum Ende des Ranckschen Dammes, Muckenholm, Benkensholm, Thorensberg, Seifenberg, Hasenholm, Friedrichsholm und Lutzausholm, wohnhaften Armen versorgt. Die daselbst wohnhaften Armen haben sich daher zu der oben angegebenen Büreaustunde bei der Stadtbezirksverwaltung zu melden.

II. Mitauer Bezirk.

Derselbe umfaßt den übrigen Theil der Mitauschen Vorstadt, und zwar Hagensberg, Schwartzenhof, Sassenhof, die Sunde, Ilgezeem, Klein-Klüversholm und Kiepenholm.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Sonnabends 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, Dünamündesche Straße Nr. 6.

III. Petersburger Bezirk.

Derselbe umfaßt die Petersburger Vorstadt von der rothen Düna und dem Catharinendamm bis zur vorstädtischen Kalk-Straße, deren linke Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die I. Kaiserliche Garten-Straße und die Elisabeth-Straße, deren zur Petersburger Vorstadt gelegene Häuserreihe mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Aeltester G. Kuntzendorff, Bezirksvorst.; Herr Aeltester F. Werner, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Mittwochs 9 Uhr Morgens im Nicolai-Armenhause.

IV. Moskauer Bezirk.

Derselbe umfaßt die Moskauer Vorstadt und außerdem den anstoßenden Theil der Petersburger Vorstadt bis zur Kalk-Straße, deren rechte Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die Elisabeth-Straße, deren zur Vorstadt gelegene Häuserreihe mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Dr. phil. E. Brutzer, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester C. Schmidt, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Wegen seines großen Umfanges ist dieser Bezirk in zwei Theile — Asylbezirk und Filialbezirk — getheilt, in deren jedem je ein Mal wöchentlich eine Büreaustunde abgehalten wird. Die Eintheilung ist folgende:

1. Asylbezirk.

Derselbe reicht von der vorstädtischen Kalk-Straße bis zur Riga-Dünaburger Eisenbahnlinie.

Büreaustunde:

Montags 9 Uhr Morgens im Armen-Asyl (Ecke der Lager- und Färber-Straße Nr. 51).

2. Filialbezirk.

Derselbe umfaßt den zwischen der Riga-Dünaburger Eisenbahn und der Düna belegenen Theil der Moskauer Vorstadt.

Büreaustunde:

Donnerstags 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, große Moskauer Straße Nr. 141.

Der Armen-Comité selbst hält seine Sitzungen am Mittwoch, und zwar im Sommer um 3, in der übrigen Jahreszeit um 6 Uhr Nachmittags ab.

In offener Armenpflege sind im Jahre 1883 1439 Partieen unterstützt worden, und zwar:

I.	Auswärts wohnhafte		66 Partieen.
II. 1.	Im Asylbezirk wohnhafte . .	377 Part.	
2.	Im Filialbezirk des Asyls wohnhafte	175 „	
3.	Bis zum 1. April 1883 durch die Direction der offenen Armenpflege außerhalb des Asylbezirks		
	Transport	552 Part.	66 Partieen.

Transport	552 Part.	66 Partieen.
und resp. vom 1. April 1883 ab durch die Bezirksverwaltungen der innern Stadt, der Mitauer und der Petersburger Vorstadt — außerhalb des Asylbezirks und dessen Filialbezirks wohnhafte .	750 „	
	1302	„
III. Durch den sogenannten Verein für Waisen- und Findlingspflege		71 Waisen u. Findlinge.
insgesammt		1439 Partieen.

Die Personenbewegung im Einzelnen wird durch nachfolgende Tabelle dargestellt:

I. Asylbezirk.

Es wurden unterstützt:

	durch Geld.	durch Naturalien.	durch Geld u. Naturalien.	Zusammen.
Es verblieben zum 1. Jan. 1883	56 Part.	49 Part.	56 Part.	161 Part.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	161 „	40 „	15 „	216 „
Damit wurden im J. 1883 unterst.	217 Part.	89 Part.	71 Part.	377 Part.
Im Jahre 1883 wurden entlassen	107 Part.	42 Part.	26 Part.	175 Part.
Im Jahre 1883 starben . . .	4 „	1 „	1 „	6 „
Mithin schieden aus	111 Part.	43 Part.	27 Part.	181 Part.
Es verblieben daher z. 1. Jan. 1884	106 Part.	46 Part.	44 Part.	196 Part.

II. Filialbezirk der Moskauer Vorstadt.

Es verblieben zum 1. Januar 1883 in Unterstützung	88 Partieen.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	87 „
Es wurden mithin im Jahre 1883 unterstützt	175 Partieen.
Im Jahre 1883 wurden entlassen	38 Partieen.
Im Jahre 1883 starben	3 „
Somit schieden im Jahre 1883 aus	41 Partieen.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884 in Unterstützung . .	136 Partieen.

III. Uebriger Theil des Stadtpolizei-Bezirks.

Während des I. Quartals 1883, d. i. vom 1. Januar bis 1. April 1883, wurden von der Direction der offenen Armenpflege außerhalb des Asylbezirks und resp. dessen Filialbezirks unterstützt 529 Partieen.

Während des I. Quartals 1883 wurden von diesen entlassen und schieden überhaupt aus . . . . . 137 Partieen.

Es wurden somit am 1. April 1883 außerhalb des Asylbezirks und des Filialbezirks der Moskauer Vorstadt von dem Armen-Comité übernommen . . . . . 392 Partieen,

welche sich auf die 3 übrigen Armenbezirke, wie folgt, vertheilen:

Bezirk der innern Stadt	148	Part.
„ „ Mitauer Vorstadt	130	„
„ „ Petersburger Vorstadt	114	„
Summa	392	Part.

In den 3 letzten Quartalen ist die Personenbewegung in diesen 3 Bezirken folgende gewesen:

a. Stadtbezirk.

Es wurden übernommen am 1. April 1883	148	Partieen.
Bis zum Schluß des Jahres kamen hinzu	67	„
Somit wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. December 1883 im Ganzen unterstützt	215	Partieen.
Entlassen wurden	56	Partieen.
Es starben	2	„
Es schieden mithin im Ganzen aus	58	Partieen.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	157	Partieen.

b. Mitauer Bezirk.

Es wurden übernommen am 1. April 1883	130	Partieen.
Bis zum Schluß des Jahres kamen hinzu	70	„
Somit wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. December 1883 im Ganzen unterstützt	200	Partieen.
Entlassen wurden	52	Partieen.
Es starben	2	„
Mithin schieden im Ganzen aus	54	Partieen.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	146	Partieen.

c. Petersburger Bezirk.

Es wurden übernommen am 1. April 1883	114	Partieen.
Bis zum Schluß des Jahres kamen hinzu	84	„
Somit wurden in der Zeit vom 1. April bis 31. December 1883 im Ganzen unterstützt	198	Partieen.

Entlassen wurden	82	Partieen.
Es starben	5	"
Mithin schieden im Ganzen aus	87	Partieen.
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	111	Partieen.

IV. Findlings- und Waisenpflege.

	Waisen. Knaben.	Waisen. Mädchen.	Findlinge. Knaben.	Findlinge. Mädchen.	Zusammen. Kinder.
Es verblieben zum 1. Januar 1883	5	4	7	12	28
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	8	13	8	14	43
Mithin wurden im Jahre 1883 verpflegt	13	17	15	26	71
Es wurden entlassen	5	3	—	7	15
Es starben	—	—	4	4	8
Mithin schieden im Jahre 1883 aus	5	3	4	11	23
Es verblieben somit zum 1. Januar 1884	8	14	11	15	48

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1882 auf pag. 70 bemerkt worden, hat der sogenannte Verein für Findlings- und Waisenpflege mit Genehmigung des Armen-Directoriums vom 1. Januar 1883 ab die Fürsorge auch für alle diejenigen Findlinge und Waisen übernommen, welche bis dahin noch unter der Obhut der Direction der Kinderpflege geblieben waren, und erklärt sich wesentlich hierdurch die bedeutende Zunahme an solchen Pfleglingen.

Der Bestand sämmtlicher durch den Armen-Comité in offener Armenpflege unterstützter, hier am Orte wohnhafter Partieen war demnach zum 1. Januar 1884 folgender:

1. Stadtbezirk	157	Partieen.	
2. Mitauer Bezirk	146	"	
3. Petersburger Bezirk	111	"	
4. Moskauer Asyl-Bezirk	196	"	
5. Moskauer Filial-Bezirk	136	"	746 Partieen.
6. Findlings- und Waisenpflege			48 Kinder.
insgesammt			794 Partieen.

Die Personalbewegung in dem provisorischen Asyl für Obdachlose und Sieche (Sprenk-Straße Nr. 21) war im Jahre 1883 folgende:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen Personen.
Es verblieben zum 1. Januar 1883	26	20	5	5	56
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	49	46	6	2	103
Im Ganzen sind also im Jahre 1883 verpflegt	75	66	11	7	159

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen Personen.
Im Jahre 1883 sind gestorben . . .	6	7	—	—	13
Im Jahre 1883 sind entlassen	45	26	6	6	83
Es schieden mithin im Ganzen aus . .	51	33	6	6	96
Mithin verblieben zum 1. Januar 1884	24	33	5	1	63

Von den Entlassenen wurde ein bedeutender Theil in andere Anstalten übergeführt, und zwar in's Georgen-Hospital 1, in's Nicolai-Armenhaus 7, in's Armen-Asyl 13, in's Zwangsarbeitshaus 1, in's Krankenhaus 5, in die Irrenanstalt Rothenberg 2 Personen; 2 Kinder wurden in's Kinder-Asyl übergeführt, 3 Kinder fanden Aufnahme im Waisenhause. Entwichen sind 2 Männer. Die übrigen Entlassenen wurden theils ihren Angehörigen zur weiteren Verpflegung übergeben, theils traten sie freiwillig aus, nachdem sie anderweitig Obdach und auch Erwerb gefunden hatten.

Die geringste Zahl der an einem Tage Verpflegten betrug 44 (am 5. Februar), die größte Zahl 66 (am 29. November). Mit letzter Ziffer ist das äußerste Maximum der Besetzung der Anstalt erreicht worden, und hat die Verwaltung der Anstalt sich nur, gedrängt durch die Nothlage mehrerer obdachloser Personen, die sonst dem Verderben oder Verbrechen anheimgefallen wären, zu einer zeitweisen so starken Besetzung der Anstalt verstanden. Die Normalzahl der Plätze beträgt 60.

Schließlich will der Armen-Comité nicht unterlassen, zu constatiren, daß die im Jahre 1883 durchgeführte Reorganisation der Armenpflege sich bisher als durchaus rationell und zweckentsprechend erwiesen und bewährt hat. Der Armen-Comité wird bestrebt sein, die solchergestalt umgestaltete Armenpflege auch weiterhin in gedeihlicher Weise zu entwickeln und zu fördern.

Es ist bereits oben an bezüglicher Stelle dessen Erwähnung geschehen, daß die Untersuchungen der Verhältnisse der Supplikanten von freiwilligen Armenpflegern resp. Armenpflegerinnen und, wo Solches nicht thunlich, von gagirten Armencontroleuren ausgeführt werden. Damit ist aber nur eine Seite der Thätigkeit derselben gekennzeichnet; denn ihnen liegt nicht nur die erste Untersuchung bei der Meldung der Armen ob, sondern sie haben die ihnen zugetheilten Armen fortlaufend in ihrer Pflege zu behalten, d. h. sie möglichst häufig zu besuchen, sich möglichst genaue Kenntniß von den jeweiligen Verhältnissen derselben zu verschaffen, die von den Armen verlautbarten Wünsche zu begutachten und überhaupt die für eine gedeihliche Armenpflege erforderliche lebendige Beziehung zwischen der Armen-Verwaltung und den Armen zu erhalten.

Im Jahre 1883 ist die Armenpflege im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt durch einen gagirten Armencontroleur ohne Beihilfe freiwilliger

Armenpflegekräfte, in den übrigen Bezirken aber außer durch gagirte Armencontroleure wesentlich durch Damen, welche sich freiwillig dem Liebeswerke widmeten, ausgeübt worden.

Als Armencontroleure haben fungirt im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt Herr A. v. Bochmann, im Bezirk der Petersburger Vorstadt Herr Korff, im Bezirk der Moskauer Vorstadt Herr Beckmann.

Als freiwillige Armenpflegerinnen haben fungirt:

Im Petersburger Bezirk:

Fr. Boitmann.
Frl. Diewel.
Frl. Dohnberg.
Frl. B. Müller.
Frl. Richter.
Fr. Wieprecht.

Im Moskauer Asylbezirk:

Fr. Pastor Bernewitz.
Fr. Bernsdorff.
Fr. Bettmann.
Frl. Buttowitz.
Frl. v. Dahl.
Fr. v. Gutzeit.
Fr. Pastor Hillner.
Frl. Kawall.
Frl. Kirschfeldt.
Fr. Koch.
Fr. Lichtwerk.
Frl. B. Müller.
Frl. M. Neuenkirchen.
Fr. v. Nolde.
Frl. Richter.
Fr. Schnee.
Fr. M. Stolzer.
Frl. Wern.

Im Moskauer Filialbezirk:

Frl. Bierich, welche freundlichst speciell die Kinderpflege in diesem entlegenen Stadttheil in ihre Obhut genommen hat.

Dem bereits vorher erwähnten Verein für Waisen- und Findlingspflege, dessen Organisation und Reglement schon im Jahresbericht pro 1880 mitgetheilt worden, haben im Jahre 1883 angehört:

Fr. Pastor Hunnius, Präsidentin.
Fr. Consul Kriegsmann, Vicepräsid.
Frl. E. Moritz, Schriftführerin.
Fr. v. Bach.
Fr. v. Bloßfeld.
Fr. Boitmann.
Frl. Busse.
Fr. Consul Deubner.
Frl. A. Fromm.
Frl. Hay.
Fr. Dr. G. Hollander.
Fr. Pastor Kaehlbrandt (im 2. Halbjahr 1883 ausgetreten).
Fr. Kasack.
Fr. Kaull.
Frl. E. Kawall.

Fr. Dr. Kröger.
Fr. N. Pander.
Fr. Baronin Rosen.
Fr. Baronin Simolin.
Fr. C. Taube.
Frl. M. Wittschewsky.

Der Armen-Comité erfüllt eine ihm angenehme Pflicht, indem er hiermit allen obgenannten Damen, sowohl den treuen und unermüdlichen Armenpflegerinnen, als auch den eifrigen Versorgerinnen der Waisen und Findlinge für ihr erfolgreiches aufopferungsvolles Wirken im Interesse der Armen unserer Stadt den wärmsten Dank ausspricht.

Cassabericht.

Die Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche waren im Jahre 1883 folgende:

I. Von der Direction der offenen Armenpflege außerhalb des Asylbezirks und dessen Filialbezirks sind vom 1. Januar bis zum 31. März 1883 verausgabt worden:

a. für Unterstützungen hier am Ort wohnhafter Personen. .	3,613 R.	15 K.	
b. für Unterstützungen auswärts wohnhafter Personen . . .	757 „	20 „	
c. für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche	1,343 „	69 „	
d. für Armenpässe	86 „	30 „	
e. für Fahrten, Botenlohn, Drucksachen, Gehalt des Controleurs	225 „	73 „	
			6,026 Rbl. 07 Kop.

II. Für die offene Armenpflege im Moskauer Asylbezirk sind im ganzen Jahre 1883 verausgabt:

a. für aus dem Armen-Asyl gelieferte Suppe und Brod . . .	3,584 R.	49 K.	
b. für aus dem Armen-Asyl gelieferte Kleider u. Schuhwerk	636 „	83 „	
Transport	4,221 R.	32 K.	6,026 Rbl. 07 Kop.

	Transport 4,221 R. 32 K.		6,026 Rbl.	07	Kop.
	c. für aus dem Armen-Asyl geliefertes Brennholz . 141 „ 24 „	4,362 R. 56 K.			
	d. für Schulgeld	147 „ 33 „			
	e. für Unterstützungen in baarem Gelde	7,883 „ 20 „	12,393 „	09	„
III.	Für die offene Armenpflege im Moskauer Filialbezirk sind im ganzen Jahre 1883 verausgabt:				
	a. für Gehalte (457 Rbl.), Fahrgelder (120 Rbl.) u. Diverses (3 Rbl. 40 Kop.)	580 R. 40 K.			
	b. für Miethe des Bezirkslocals (gr. Moskauer Straße 141).	80 „ — „			
	c. für Unterstützungen in baarem Gelde	3,625 „ 15 „	4,285 „	55	„
IV.	Außerhalb des Asylbezirks und dessen Filialbezirks sind vom 1. April bis zum 31. December 1883 durch den Armen-Comité und resp. dessen Bezirksverwaltungen verausgabt:				
	1. für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche		4,284 „	93	„
	2. für Unterstützungen auswärts wohnhafter Personen		1,640 „	82	„
	3. für die offene Armenpflege im Stadtbezirk:				
	a. Gehalte und Fahrgelder .	217 R. 25 K.			
	b. Unterstützungen . . .	3,762 „ 80 „	3,980 „	05	„
	4. für die offene Armenpflege im Mitauer Bezirk:				
	a. Gehalte und Fahrgelder .	247 R. 50 K.			
	b. Miethe des Geschäftslocals	75 „ — „			
	c. Unterstützungen . . .	3,590 „ 60 „	3,913 „	10	„
		Transport	36,523 Rbl.	61	Kop.

	Transport	36,523 Rbl.	61 Kop.
5.	für die offene Armenpflege im Petersburger Bezirk:		
	a. Gehalte . . . . . 315 R. — K.		
	b. Unterstützungen . . . . 3,695 „ 68 „	4,010 „	68 „
V.	Für aus dem Nicolai-Armenhaus gelieferte Särge und vermietheten Leichenwagen	123 „	55 „
	Summa der effectiven Ausgaben für die offene Armenpflege und den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche	40,657 Rbl.	84 Kop.
	Außerdem ist von der Hauptcasse ein der Moskauer Bezirks-Verwaltung von dem Armen-Comité pro 1884 ausgereichter Check auf 900 Rbl. irrthümlicher Weise unter die Ausgaben pro 1883 gebucht worden mit	900 „ — „	
	Summa	41,557 Rbl.	84 Kop.

Vergleicht man die effectiven Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche mit den bezüglichen Posten des bestätigten Budgets pro 1883, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt mit:	Es haben effectiv betragen:	Demnach effectiv betragen mehr:	weniger:
Die Unterhaltungskosten des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche	3,600 R. — K.	5,628 R. 62 K.	2,028 R. 62 K.	—
Die Ausgaben für d. offene Armenpflege	34,100 „ — „	35,029 „ 22 „	929 „ 22 „	—
Summa	37,700 R. — K.	40,657 R. 84 K.	2,957 R. 84 K.	—

Die erheblichen Mehrausgaben für den Unterhalt des provisorischen Asyls sind durch die ganz außerordentlich starke Besetzung dieses Instituts im Jahre 1883 geursacht.

In dem Hauptcassabuch des Armen-Directoriums stehen die Ausgaben für das Armen-Asyl, die offene Armenpflege und den Unterhalt des provisorischen Asyls folgendermaßen gebucht:

1.	die Verwaltung des Armen-Asyls hat bis zum 31. März 1883 aus der Hauptcasse erhalten	6,000 Rbl.	— Kop.
	Transport	6,000 Rbl.	— Kop.

	Transport	6,000 Rbl.	— Kop.
2. die Direction der Hausarmenpflege hat zur Bestreitung der offenen Armenpflege außerhalb des Asyl- und dessen Filialbezirks und zum Unterhalt des provisorischen Asyls für die Zeit bis zum 31. März 1883 aus der Hauptcasse erhalten . . . . . 8,000 R. — K.			
von dieser Summe, als nicht verwendet, der Hauptcasse zurückgezahlt . . . . . 1,973 „ 93 „			
und demnach verbraucht	6,026 „	07 „	
3. der Armen-Comité hat laut Checks aus der Hauptcasse erhalten . . . . . 37,360 R. — K.			
davon am Schluß d. Jahres, als nicht verwendet, zurückgezahlt. . . . . 196 „ 42 „			
und demnach verbraucht	37,163 „	58 „	
4. für die Särge und den Leichenwagen sind dem Nicolai-Armenhaus gezahlt	123 „	55 „	
	49,313 Rbl.	20 Kop.	
5. von der Hauptcasse ist noch im Jahre 1883 ein Check des Armen-Comité's für den Moskauer Bezirk pro 1884 bezahlt und pro 1883 gebucht worden mit	900 „	— „	
Summa	50,213 Rbl.	20 Kop.	

Da aber bei Einhaltung dieser Buchungsart ein detaillirtes Bild der speciellen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen in Rede stehenden Verwaltungszweige nicht gegeben werden kann, so sind die bezüglichen Ausgaben in diesem Jahresbericht in nachfolgender Weise aufgeführt:

1. Es haben betragen die Ausgaben des Armen-Asyls u. der Kinderbewahranstalt im Jahre 1883 . . . . . 9,503 R. 03 K.			
dagegen die Einnahmen dieser Anstalten . . . . 847 „ 67 „			
u. demnach der Zuschuß d. Armen-Directoriums	8,655 Rbl.	36 Kop.	
Transport	8,655 Rbl.	36 Kop.	

	Transport	8,655 Rbl.	36 Kop.
2. Es hat die Verwaltung der offenen Armenpflege incl. provisorisches Asyl für Obdachlose und Sieche im Jahre 1883 gekostet	40,657 „	84 „	
	49,313 Rbl.	20 Kop.	
3. Von der Hauptcasse ist noch im Jahre 1883 ein Check des Armen-Comité's für den Moskauer Bezirk pro 1884 bezahlt und pro 1883 gebucht worden mit	900 „	— „	
	Summa 50,213 Rbl.	20 Kop.	

Die Hausarmen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1883 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	730	1024	1754
Ambulatorisch	2344	3432	5776
Zusammen	3074	4456	7530

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freibetten sind im Jahre 1883 fortwährend besetzt gewesen und von 19 Personen, 6 Männern und 13 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums noch 46 arme Rigasche Gemeindeglieder, 14 Männer und 32 Frauen, mit in Summa 1713 Pflegetagen verpflegt worden, für welche à 45 Kop. pro Pflegetag 770 Rbl. 85 Kop. gezahlt worden sind.

In dem Marienhospiz im Badeort Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 12 Personen und für Rechnung des St. Georgen-Hospitals 8 Personen, zusammen 25 Personen, 11 Männer und 14 Frauen, verpflegt worden.

Die Hausarmen-Krankenpflege kostete im Jahre 1883 8,015 Rbl. 8½ Kop. und betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	2,100 Rbl.	— Kop.	
„ gelieferte Arzneien	4,667 „	48½ „	
	Transport 6,767 Rbl.	48½ Kop.	

	Transport	6,767	Rbl.	48½	Kop.
Für	gelieferte Bandagen	16	„	75	„
„	die in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt verpflegten armen Rigaschen Gemeindeglieder à 45 Kop. pro Pflegetag	770	„	85	„
„	5 Plätze im Marienhospiz in Kemmern 100 R.				
„	12 außerdem noch für Rechnung des Armen-Directoriums in Kemmern verpflegte Rigasche Gemeindeglieder à 30 Rbl. pro Person*) . . . . . 360 „	460	„	—	„
	Summa	8,015	Rbl.	08½	Kop.

Im Jahre 1883 fungirten als Armenärzte:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal — Herr Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und die Moskauer Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexander-Straße mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie — Hr. Dr. H. Gaehtgens.

„ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexander-Straße mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der Rothen Düna bis zur Wald-Straße hinter der Irrenanstalt Rothenberg — Herr Dr. E. Wichert.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke von Alexandershöhe, stellvertretend — Herr Dr. E. Wichert.

„ V. Bezirk: Die Moskauer Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer — Herr Dr. Deeters.

„ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil — Herr Dr. Joh. Hollander.

„ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der Rothen Düna von der Wald-Straße am oberen Theil derselben bis zur Brauerei Waldschlößchen — Herr Dr. Westermann.

*) Die Zahlung für die 8 Personen, welche für Rechnung des St. Georgen-Hospitals verpflegt sind, ist unter den speciellen Ausgaben dieser Anstalt verrechnet.

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1883 waren in der Anstalt verblieben	32	73	105
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	6	4	10
Im Ganzen sind also im Jahre 1883 verpflegt .	38	77	115
Im Jahre 1883 sind gestorben	8	2	10
" " " " entlassen	—	—	—
Im Ganzen sind also ausgeschieden . . .	8	2	10
Es verblieben somit zum 1. Januar 1884 . .	30	75	105

Die Einnahmen im Jahre 1883 waren folgende:

1) Renten auf Staatspiere und Actien	7,856 R. 57 K.			
" " Obligationen und unablösliche Capitalien	1,749 " 14 "			
		9,605	Rbl. 71	Kop.
2) Zinsen aus dem Rumpfschen Legat		557	" —	"
3) Grund- und Pachtgelder		4,049	" 27	"
4) Schalengelder		805	" 88	"
5) Klingbeutelabfindungsgelder		247	" 50	"
6) Aus dem Armenstock		83	" 80	"
7) Miethen aus dem Hause an der Carlsstraße Nr. 13		2,905	" 83	"
8) Von dem Pächter des Gütchens Carlsholm restituirte Assecuranzkosten		14	" 80	"
Summa der gewöhnlichen Einnahmen		18,269	Rbl. 79	Kop.
Baaranzahlung auf den Antrittspreis für ein auf Grundzins vergebenes, unter Möllershof belegenes Grundstück		200	" —	"
Einlösung der Obligation F. W. Hopfe durch Baarzahlung		4,500	" —	"
Summa der Einnahmen überhaupt		22,969	Rbl. 79	Kop.

Die Ausgaben betrugen:

1) Gehalte und Löhne	1,868 R. 20 K.			
Gratificationen	36 " — "			
		1,904	Rbl. 20	Kop.
2) Beköstigung		8,272	" 43	"
3) Arznei und Krankenpflege (incl. 240 Rbl. Kurkosten für 8 Hospitaliten in Kemmern)		471	" 77	"
Transport		10,648	Rbl. 40	Kop.

		Transport			10,648 Rbl.	40 Kop.
4)	Beerdigungen				65 „	95 „
5)	Mobilien und Geräthe (Anschaffungen und Reparaturen)	56 R.	80 K.			
	Feuerversicherung derselben	80 „	97 „			
					137 „	77 „
6)	Beheizung und Feuerung				1,159 „	85 „
7)	Beleuchtung				669 „	70 „
8)	Bauten und Reparaturen				7,423 „	65 „
9)	Immobilienunkosten:					
	a. Wasserabgabe	73 R.	— K.			
	b. Feuerversicherung	94 „	37 „			
	c. Vereinigung des Hauses und der Straße	349 „	29 „			
	d. Reinigung der Abtritte	109 „	50 „			
					626 „	16 „
10)	Diverse kleine Ausgaben				70 „	10 „
	Summa der Unterhaltungskosten der Anstalt				20,801 Rbl.	58 Kop.
11)	Ausgaben für das Haus an der Carlsstraße Nr. 13				645 „	21 „
12)	Ausgaben für das Gütchen Carlsholm:					
	a. Krons-Immobiliensteuer	11 R.	65 K.			
	b. Stadt-Immobiliensteuer	44 „	8 „			
	c. Feuerversicherung	43 „	12 „			
					98 „	85 „
13)	Ausgaben für d. Gütchen Möllershof:					
	a. Krons-Immobiliensteuer	2 R.	53 K.			
	b. Landesprästanden und Bewilligungsgelder	18 „	8 „			
	c. In Geld abgelöste Postfourage	13 „	56 „			
	d. Beitrag für die Wegereparatur	50 „	— „			
					84 „	17 „
14)	An den Oekonom für Einkassirung der Renten und Grundgelder				218 „	85 „
15)	Bewirthung der Hospitaliten aus d. Kirsteinschen Legat				31 „	20 „
16)	Renten auf angeschaffte 2000 Rbl. Livl. Pfandbriefe				9 „	86 „
					21,889 Rbl.	72 Kop.
17)	Bewirthung der Hospitaliten aus dem A. Klebergschen Legat				107 „	21 „
					21,996 Rbl.	93 Kop.
		Transport			21,996 Rbl.	93 Kop.

	Transport	21,996	Rbl.	93 Kop.
Capitalien-Anlage:				
für nominal 2,000 Rbl. Livländ. Pfandbriefe . . . . . 1,968 R. 75 K.				
für einen Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank . . . . . 400 „ — „		2,368	„	75 „
	Summa	24,365	Rbl.	68 Kop.

Im Jahre 1883 sind sowohl das Anstaltsgebäude, als auch das dem St. Georgen-Hospital gehörige, an der Carlsstraße Nr. 13 belegene Haus einer durchgreifenden Hauptreparatur unterzogen worden, wodurch die bedeutende Ausgabe für Bauten und Reparaturen veranlaßt worden ist.

Das Saldo der Beerdigungs-Casse betrug am 1. Januar 1883	2,993	Rbl.	14 Kop.
Hinzugekommen:			
Renten auf Werthpapiere	130	„	— „
Eintrittsgeld von 6 aufgenommenen Hospitaliten . . .	60	„	— „
Beitrag der Sterbecasse für H. Galander und L. Purrith	158	„	20 „
Agio auf angeschaffte und im Nominalwerth gebuchte Werthpapiere	21	„	— „
Für verkaufte Küchenabfälle	36	„	— „
Summa	3,398	Rbl.	34 Kop.
Verausgabt wurden:			
Für Beerdigungen	176	Rbl.	55 Kop.
An den Oekonom Rinneberg für 10 aufgenommene Hospitaliten	40	„	— „
Beiträge an die Sterbecassen	49	„	50 „
Für Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank	1	„	30 „
	267	Rbl.	35 Kop.
Saldo zum 1. Januar 1884	3,130	„	99 „
Summa	3,398	Rbl.	34 Kop.
Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche- und Wasch-Casse betrug am 1. Jan. 1883	4,665	Rbl.	63 Kop.
Hinzugekommen:			
Renten auf Werthpapiere	222	„	50 „
Beiträge der Aemter	176	„	— „
Ertrag aus der Versteigerung hinterlassener Sachen verstorbener Hospitaliten.	15	„	— „
Transport	5,079	Rbl.	13 Kop.

	Transport	5,079	Rbl. 13	Kop.
Agio auf angeschaffte und im Nominalwerth gebuchte Werthpapiere		21	„ —	„
	Summa	5,100	Rbl. 13	Kop.

Verausgabt wurden:

Für Wäscherlohn		240	Rbl. —	Kop.
„ Reparatur der Wäsche		9	„ 75	„
„ Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank		1	„ 30	„
		251	Rbl. 5	Kop.
	Saldo zum 1. Januar 1884	4,849	„ 8	„
	Summa	5,100	Rbl. 13	Kop.

Das Nicolai-Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1883 waren in der Anstalt verblieben	122	170	292
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . .	14	23	37
Im Ganzen sind also im Jahre 1883 verpflegt	136	193	329
Im Jahre 1883 sind gestorben	12	20	32
„ „ „ „ aus der Anstalt entlassen . .	2	3	5
Im Ganzen sind also ausgeschieden	14	23	37
Es verblieben somit zum 1. Januar 1884 .	122	170	292

Die Einnahmen im Jahre 1883 waren folgende:

1)	Renten	832	Rbl. 50	Kop.
2)	Für Benutzung des Leichenwagens	606	„ —	„
3)	„ verkaufte Särge	390	„ —	„
4)	„ Federnschleißen	35	„ 86	„
5)	„ verkaufte Küchenabfälle	77	„ —	„
6)	„ verkaufte Petroleumfässer und Heringstonnen . .	17	„ 70	„
7)	Aus dem Nachlaß verstorbener Pfleglinge der Anstalt	38	„ 73	„
	Summa der gewöhnlichen Einnahmen	1,997	Rbl. 79	Kop.
8)	Legate:			
	der weiland Gertrud Barbara Elgsne 5 R. — K.			
	„ „ Eulenburgschen Ehegatten 5 „ — „			
	des „ Kaufmanns Kehlenbeck . 25 „ — „			
		35	„ —	„
	Summa der Einnahmen	2,032	Rbl. 79	Kop.

				Transport	2,032	Rbl.	79 Kop.
	Die Ausgaben betrugen:						
1)	Gehalte und Löhne	1,667 R.	— K.				
	Weihnachtsgratificationen . . .	30 „	50 „				
				1,697	„	50	„
2)	Beköstigung			10,549	„	32	„
3)	Arznei und Krankenpflege			443	„	5½	„
4)	Beerdigungen			45	„	95	„
5)	Kleider, Betten, Wäsche			2,138	„	24	„
6)	Mobiliar und Geräthe			443	„	23	„
7)	Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . . .			79	„	70	„
8)	Beheizung und Feuerung			1,607	„	50	„
9)	Beleuchtung			193	„	43	„
10)	Bauten und Reparaturen			512	„	51	„
11)	Immobilienunkosten:						
	a. Wasserabgabe	60 R.	— K.				
	b. Feuerversicherung	325 „	12 „				
	c. Schornsteinbereinigung . .	32 „	— „				
	d. Reinigung der Abtritte . .	421 „	40 „				
				838	„	52	„
12)	Arbeitsmaterial und Arbeitslohn			301	„	80	„
13)	Equipage			381	„	79	„
14)	Diverse kleine Ausgaben			133	„	97	„
				Summa der Unterhaltungskosten	19,366	Rbl.	51½ Kop.
15)	Gezahlte Renten auf angeschaffte 100 R. Orientanleihe				1	„	25 „
16)	In der Nacht vom 25. auf den 26. October 1882 waren aus dem Conferenzzimmer des Nicolai-Armenhauses mittelst Einbruchsdiebstahls unter Anderem auch der Anstaltscasse gehörige 203 Rbl. 9 Kop. in baarem Gelde gestohlen worden. Behufs Effectuirung des Rechnungsabschlusses pro 1882 hatte darauf der Anstaltsadministrator Herr Joh. Mitschke die 203 Rbl. 9 Kop. auslagsweise bei der Hauptcasse des Armen-Directoriums eingezahlt, und ist ihm darnach auf Beschluß des Armen-Directoriums im Jahre 1883 der auslagsweise gezahlte Betrag aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums restituirt worden mit				203	„	9 „
17)	Durch den erwähnten Diebstahl vom 25. October 1882 war die Administration des Nicolai-Armenhauses auch						
				Transport	19,570	Rbl.	85½ Kop.

	Transport	19,570 Rbl. 85½ Kop.
der bestimmungsgemäß zu ihrer speciellen Verfügung stehenden sogenannten Leichentuch-Casse verlustig gegangen. Da aus dieser die Vorschüsse zur Bestreitung der kleinen, durch den Oekonom zu berichtigenden laufenden Ausgaben gewährt worden, Solches aber in Folge des beregten Diebstahls nicht mehr möglich war, so wurde in Ersatz dessen der Administration des Nicolai-Armenhauses zu Beginn des Jahres 1883 vom Armen-Directorium ein Vorschuß zur Bestreitung der kleinen laufenden Ausgaben gewährt im Betrage von		150 „ — „
	Summa der Ausgaben	19,720 Rbl. 85½ Kop.
Capitalanlage:		
für 1 Billet Orientanleihe nominal 100 Rbl.	91 R. 75 K.	
„ 1 „ Einlageschein des I. gegenseitigen Credit-Vereins	13 „ 25 „	
		105 „ — „
	Summa	19,825 Rbl. 85½ Kop.

Die Unterhaltungskosten des Nicolai-Armenhauses haben im Jahre 1883 2,214 Rbl. 5½ Kop. weniger betragen als im Jahre 1882 und sind auch um 584 Rbl. 48½ Kop. hinter dem Voranschlage pro 1883 zurückgeblieben.

Die Zahl der Verpflegungsplätze im Nicolai-Armenhause betrug in den Jahren 1882 und 1883 übereinstimmend 294, und sind eingetretene Vacanzen stets in der nächstfolgenden Administrationssitzung besetzt worden. Dividirt man nun die Unterhaltungskosten durch die Zahl der Verpflegungsplätze, so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling im Jahre 1883 nur 65 Rbl. 87 Kop. gekostet hat, gegen 73 Rbl. 40 Kop. im Jahre 1882.

Die Minderausgabe in dem Jahre 1883 gegenüber dem Jahre 1882 findet im Wesentlichen ihre Erklärung darin, daß, während im Jahre 1882 noch mehrere Ergänzungsarbeiten an dem im Jahre 1881 zum Theil niedergebrannten und 1881 wieder aufgebauten Anstaltsgebäude ausgeführt werden mußten, desgleichen auch im Jahre 1882 größere Anschaffungen an Kleidern, Bettzeug und Wäsche zur Completirung des durch den Brand vom 24. Juli 1881 reducirten Bestandes an diesen Gegenständen erforderlich gewesen sind, im Jahre 1883 nur die gewöhnlichen kleinen Jahresreparaturen auszuführen waren und Inventar-Anschaffungen nur in geringerem Maße nöthig gewesen sind.

Zur Erklärung der Ausgabeposten 16 und 17 ist in Ergänzung des Rechenschaftsberichts über das Jahr 1882 noch Nachfolgendes anzuführen: In der Nacht vom 25. auf den 26. October 1882 waren mittelst Einbruchsdiebstahls

aus dem Nicolai-Armenhause in dem Schrank des Conferenzzimmers desselben asservirt gewesene 1000 Rbl. in Werthpapieren und 468 Rbl. 18 Kop. in baarem Gelde gestohlen worden. Von diesen hatten zugehört:

I. Der Anstaltscasse:			
In baarem Gelde	203	Rbl.	9 Kop.
II. Der sogen. Leichentuch-Casse:			
In baarem Gelde	240	„	— „
„ Zins- und resp. Zinses-Zins-Scheinen der Rigaer Sparcasse	320	„	— „
III. Der im Nicolai-Armenhause verpflegten Helene Kiendorff:			
In Einlage-Scheinen der Rigaer Spar-Casse	430	„	— „
IV. Der im Nicolai-Armenhause verpflegten Catharina Krümm:			
1 Einlage-Schein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank, groß	250	„	— „
V. Diversen Verpflegten:			
In baarem Gelde	25	„	9 „
Summa	1,468	Rbl.	18 Kop.

Trotz sofort angestellter polizeilicher Untersuchung sind weder die Diebe, noch das gestohlene Gut ermittelt worden. Nur 54 dem Nicolai-Armenhause gestohlene Coupons sind einige Tage nach dem Diebstahle nebst einigen gleichfalls bei dieser Gelegenheit entwendeten Rechnungen des Nicolai-Armenhauses von zwei Ankerneeken bei der Polizei eingeliefert worden unter der Angabe, daß sie dieselben zufälliger Weise in dem Kojenholmschen Graben gefunden hätten.

Sämmtliche gestohlenen Werthpapiere lauteten auf den Inhaber, und hat das Armen-Directorium die Mortification derselben, wo gehörig, beantragt.

Die der Anstaltscasse gehörig gewesenen 203 Rbl. 9 Kop., welche aus direct bei dem Nicolai-Armenhause eingegangenen Einnahmen für Vermiethung des Leichenwagens, für verkaufte Särge ꝛc. sich gebildet hatten, mußten rechnungsmäßig am Schluß des Jahres 1882 an die Hauptcasse des Armen-Directoriums abgeführt werden. Nachdem nun der Anstalts-Administrator, Herr Mitschke, diesen Betrag im December 1882 auslagsweise an die Hauptcasse gezahlt hatte, sind ihm die 203 Rbl. 9 Kop. gemäß Beschluß des Armen-Directoriums vom 18. Januar 1883 aus der Hauptcasse wiedererstattet worden.

Im Jahre 1855 war dem Nicolai-Armenhause von Gönnern der Anstalt eine Leichenwagen-Decke geschenkt worden. Durch Vermiethung derselben hatte sich allmählich die oben aufgeführte Leichentuch-Casse gebildet, die bestimmungsgemäß in specieller Verwaltung und zu freier Verfügung der Administration des

Nicolai-Armenhauses steht. Aus dieser Leichentuch-Casse wurden die kleinen, von dem Oekonom direkt zu berichtigenden laufenden Ausgaben auslagsweise bis zu ihrer Verrechnung bei der Hauptcasse bestritten. Nachdem die Leichencasse aber, wie oben erwähnt, gestohlen worden, ist der Administration des Nicolai-Armenhauses im Januar 1883 der sub Ausgabeposten 17 erwähnte Vorschuß im Betrage von 150 Rbln. zur vorläufigen Bestreitung der kleinen laufenden Ausgaben gewährt worden.

Um das Nicolai-Armenhaus hinkünftig mehr zu sichern, ist noch im Jahre 1882 sowohl das Sessionszimmer, als auch der daranstoßende Aufbewahrungsraum mit eisenbeschlagenen Läden versehen und ferner dahin Bestimmung getroffen worden, daß die nothwendige Betriebssumme in einem eisernen Kasten im Zimmer des Oekonomen aufbewahrt werden muß.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1883 waren in der Anstalt verblieben	44	83	127
Im Laufe des Jahres sind aufgenommen	10	9	19
Im Ganzen sind also verpflegt	54	92	146
Im Jahre 1883 sind gestorben	7	7	14
" " " " aus der Anstalt entlassen . .	2	2	4
Im Ganzen sind also ausgeschieden	9	9	18
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884 . . .	45	83	128

Die Einnahmen im Jahre 1883 betrugen:

1)	Renten	161 Rbl. 50 Kop.
2)	Im Jahre 1882. hatte das Russische Armenhaus dem Krankenhause an Arzneigeldern zu zahlen 129 Rbl. 91 Kop. Irrthümlicher Weise ist aber das Russische Armenhaus im Jahre 1882 von der Hauptcasse doppelt mit diesem Betrage belastet worden, indem einmal auf bezügliche, von dem Krankenhause vorgestellte Rechnung diese Summe dem Russischen Armenhause zu Gunsten des Krankenhauses in Rechnung gestellt und sodann derselbe Betrag der Administration des Russischen Armenhauses auf ihrerseitige Rechnung behufs direkter Bezahlung an das Krankenhaus ausgezahlt worden ist. Im Jahre 1883 ist nun letztere Summe von der	
	Transport	161 Rbl. 50 Kop.

	Transport	161 Rbl.	50 Kop.
Administration des Russischen Armenhauses wieder der Hauptcasse zurückgezahlt worden und hat dieselbe daher unter die Einnahmen für das Russische Armenhaus pro 1883 gebucht werden müssen mit		129 „	91 „
	Summa	291 Rbl.	41 Kop.

Die Ausgaben waren folgende:

1)	Gehalte und Löhne	989 Rbl.	80 Kop.
2)	Beköstigung	5,427 „	12 „
3)	Arznei und Krankenpflege	101 „	2½ „
4)	Beerdigungen	44 „	97 „
5)	Kleider, Betten, Wäsche	1,089 „	14 „
6)	Mobiliar und Geräthe	72 „	66 „
7)	Beheizung und Feuerung	627 „	20 „
8)	Beleuchtung	107 „	89 „
9)	Bauten und Reparaturen	319 „	— „
10)	Immobilienunkosten:		
	a. Feuerversicherung . . . . 73 R. 15 K.		
	b. Hausbereinigung und Reinigung der Schornsteine und Abtritte . 202 „ 95 „		
		276 „	10 „
	Summa der Unterhaltungskosten	9,054 Rbl.	90½ Kop.
11)	Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	100 „	65 „
	Summa der Ausgaben	9,155 Rbl.	55½ Kop.

Die Unterhaltungskosten des Russischen Armenhauses haben im Jahre 1883 zwar 171 Rbl. 92½ Kop. mehr betragen, als im Jahre 1882, sind aber doch noch um 44½ Kop. hinter dem Voranschlage pro 1883 zurückgeblieben. Der Unterhalt des einzelnen Verpflegten hat durchschnittlich im Jahre 1883 70 Rbl. 74 Kop. gekostet gegen 69 Rbl. 39 Kop. im Jahre 1882.

Das I. Kinder-Asyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1883 waren in der Anstalt verblieben	46	28	74
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	7	4	11
Im Ganzen sind also im Jahre 1883 verpflegt . .	53	32	85
Im Jahre 1883 sind gestorben	—	1	1
„ „ „ aus der Anstalt entlassen	7	3	10
Im Ganzen sind also ausgeschieden	7	4	11
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	46	28	74

Diese Kinder, im Alter von 6—16 Jahren, haben im Jahre 1883 unter Anleitung der Hauseltern, zweier Gehilfen und zweier Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche für die Knaben 30 Stunden, für die Mädchen 24 Stunden wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig berechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde.

A. Arbeiten der Knaben:

1) Tischlerei: 321 Stück neue Arbeiten, 349 Reparaturen	249	Rbl.	10	Kop.
2) Schlosserei: 304 „ „ „ 308 „	110	„	80	„
3) Schneiderei: 269 „ „ „ 2,114 „	144	„	74	„
4) Schuhmacherei: 82 Paar neue Halbstiefel, 220 Reparaturen	90	„	40	„
5) Buchbinderei: 151 neue Bücher, 324 Schreibhefte, 350 Reparaturen	38	„	60	„
6) Pantoffelmacherei: 129 Paar neue Holzpantoffeln, 59 Reparaturen	37	„	57	„
7) Glaserei: 73 Fensterscheiben eingesetzt	7	„	30	„
8) Bäckerei: 288½ Lof Mehl verbacken	136	„	80	„
9) Oekonomie: Besorgung des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (80 Faden) .	200	„	—	„
Summa	1,015	Rbl.	31	Kop.

B. Arbeiten der Mädchen:

2248 Stück neue Handarbeiten, 3731 Reparaturen, 31,720 Stück Wäsche gewaschen, dazu Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	1,008	„	35	„
Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen	2,023	Rbl.	66	Kop.

Die Einnahmen im Jahre 1883 betrugen:

Renten	80	Rbl.	—	„

Die Ausgaben betrugen:

1) Gehalte und Löhne	1,269 R. 92 K.				
Weihnachtsgratificationen . . .	150 „ — „				
		1,419	Rbl.	92	Kop.
2) Beköstigung		3,179	„	99	„
3) Arznei und Krankenpflege		28	„	67	„
4) Kleider, Betten, Wäsche		1,324	„	39	„
5) Mobiliar und Geräthe		315	„	4	„
Transport		6,268	Rbl.	1	Kop.

	Transport	6,268 Rbl.	1 Kop.
6)	Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . .	100 „	94 „
7)	Beheizung und Feuerung	433 „	70 „
8)	Beleuchtung	104 „	73 „
9)	Bauten und Reparaturen	520 „	59 „
10)	Immobilienunkosten:		
	a. Grundgeld . . . . . 10 R. 65 K.		
	b. Feuerversicherung . . . . . 195 „ 62 „		
	c. Reinigung der Schornsteine und Abtritte . . . . . 63 „ — „	269 „	27 „
11)	Schulbedürfnisse	125 „	86 „
12)	Garten- und Viehwirthschaft	477 „	23 „
13)	Fahrgelder und diverse Ausgaben	120 „	37 „
	Summa der Unterhaltungskosten	8,420 Rbl.	70 Kop.
	Capitalanlage:		
	Für angeschaffte 100 Rbl. Orientanleihe . 91 R. 75 K.		
	„ 1 Einlageschein des I. gegenseitigen Credit-Vereins . . . . . 75 „ 75 „	167 „	50 „
	Gezahlte Renten auf angeschaffte 100 Rbl. Orientanleihe	1 „	65 „
	Summa der Ausgaben überhaupt	8,589 Rbl.	85 Kop.

Die Unterhaltungskosten des I. Kinder-Asyls haben im Jahre 1883 106 Rbl. 99 Kop. weniger betragen, als im Jahre 1882, in welchem letzteren das Anstaltsgebäude einer Hauptreparatur unterzogen worden war, und sind auch um 236 Rbl. 30 Kop. hinter dem Voranschlage pro 1883 zurückgeblieben.

Vertheilt man die gesammten Unterhaltungskosten auf die Zahl der Pfleglinge, so ergiebt sich, daß jedes Kind im Jahre 1883 durchschnittlich 113 Rbl. 79 Kop. gekostet hat, gegen 115 Rbl. 24 Kop. im Jahre 1882.

Das II. Kinder-Asyl.

Im Jahre 1883 ist der Bau des II. Kinder-Asyls, über dessen Begründung bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1882 auf pag. 12 referirt worden ist, in Angriff genommen und so eifrig gefördert worden, daß die Eröffnung dieser Anstalt im Spätherbst 1884 mit Sicherheit zu erwarten steht.

Am 3. Juni 1883 fand in schlichter Weise die Feier der Grundsteinlegung statt, zu welcher außer den derzeitigen Mitgliedern des Armen-Directoriums auch die Herren dim. Bürgermeister H. J. Böthführ als vormaliger Präses des

Armen-Directoriums und Aeltester gr. Gilde R. Bierich, welcher, als er noch dem Armen-Directorium angehörte, an der Ausarbeitung des Projects zur Begründung des II. Kinder-Asyls thätigen Antheil genommen, sowie die Vorstände der benachbarten Eichenheimer Anstalten eingeladen und erschienen waren.

Eröffnet wurde die Feier durch einen von den Kindern des I. Kinder-Asyls des Armen-Directoriums unter Leitung ihres Hausvaters vorgetragenen Gesang.

An denselben schloß sich eine herzliche, Zweck und Aufgabe, Umfang und Bedeutung der neuen Anstalt darlegende Ansprache des derzeitigen Präses des Armen-Directoriums, worauf der Secretair nachfolgende Grundsteinacte verlas:

„Im Jahre nach Christi Geburt Eintausend Achthundert Drei und Achtzig am 3./15. Juni ist an dieser Stelle in der Stadt Riga der Grundstein zum zweiten Kinder-Asyl des Armen-Directoriums gelegt worden.

Geleitet von der Erkenntniß, daß eine sehr große Anzahl verwaister obdachloser Kinder Rigascher Gemeindeglieder wegen Mangels an Raum in dem im Jahre 1870 an der Friedensstraße begründeten, bisher einzigen Kinder-Asyl des Armen-Directoriums bei Pflegeeltern untergebracht werden muß, daß es aber an verläßlichen Pflegeeltern durchaus mangelt, ja die sich zur Verpflegung und Erziehung gegen Entgelt bereit findenden Personen zumeist nicht die erforderliche Gewähr für eine ordnungsmäßige sittliche Erziehung bieten, daß aber andererseits für die Gemeinde die Heranbildung ihrer Jugend zu moralisch und körperlich tüchtigen und leistungsfähigen Individuen von eminentester Wichtigkeit ist — hat das Armen-Directorium im October 1880, als es sich der thatkräftigen Leitung des Herrn Bürgermeisters Heinrich Julius Böthführ erfreute, dreien seiner Glieder und zwar den Herrn Aeltesten der Großen Gilde Gustav Kuntzendorff und Robert Bierich und dem Herrn Aeltesten der St. Johannis-Gilde Carl Ferdinand Schmidt committirt, unter Berücksichtigung der bei dem bereits bestehenden Kinder-Asyl gemachten Erfahrungen ein Programm für eine zweite derartige Anstalt zu entwerfen.

Im März 1881 reichte die bezeichnete Commission das von ihr ausgearbeitete Project nebst einem von dem Herrn Architekten Akademiker Heinrich Scheel entworfenen Bauplan und Kostenanschlag dem Armen-Directorium ein.

Als Platz der Errichtung der Gebäude ward gleich Anfangs dasselbe Grundstück, auf dem die Anstalt gegenwärtig erbaut wird, ausersehen. Dieses Grundstück, belegen zwischen der Riga-Mühlgrabener Eisenbahnlinie und dem Terrain der Anstalt Eichenheim, und gehörig der Stadt Riga, empfahl sich vor allen sonst in Aussicht genommenen Plätzen ganz besonders für den vorliegenden Zweck, weil es einerseits sehr geräumig — $10^1/_2$ Lofstellen — groß ist, andererseits hoch und nicht entfernt vom Wasser — der Rothen Düna — gelegen ist, sodann in unmittelbarer Nähe des Waldes und zur Zeit abseits von Fabriken, Schänken und den Wohnstätten der ärmeren Bevölkerung sich befindet.

Die Anstalt ward bemessen auf 80 Kinder, 50 Knaben und 30 Mädchen, der Bau selbst zunächst aus Holz projectirt.

Im October 1881 stellte das Armen-Directorium den Ständen unserer Stadt dieses Project zur Beschlußfassung vor.

Mittelst Rescripts Eines Wohledlen Rigaschen Raths vom 26. April 1882 ward dem Armen-Directorium die hocherfreuliche Botschaft, daß von den Ständen das Project genehmigt worden und namentlich, daß die Aeltestenbank und handeltreibende Bürgerschaft großer Gilde am 15. Februar 1882 in liberalster Weise beschlossen haben, aus ihren eigenen Mitteln das Kinder-Asyl — und zwar aus Stein — zu errichten.

Dieser denkwürdige Beschluß der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft großer Gilde vom 15. Februar 1882, durch welchen allein der sofortige Bau des Kinder-Asyls ermöglicht worden, lautet dahin, daß den Ständen behufs Errichtung des Kinder-Asyls aus Stein nebst Zaun und Einrichtung eine Anleihe von 57,000 Rbl. aus der Handlungscasse gewährt, die Tilgung und Verzinsung solcher Anleihe aber zugleich dieser Casse in der Art auferlegt werde, daß alljährlich zu dem angegebenen Zweck 4000 Rbl. aus den Gewinnüberschüssen der Handlungscasse selbst verwendet werden sollen.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt wurden durch den Beschluß der Stände vom 26. April 1882 der Rigaschen Steuergemeinde auferlegt.

In freundlichstem Entgegenkommen hat auch die Rigasche Stadtverordneten-Versammlung am 22. November 1882 beschlossen, dieses bereits näher bezeichnete, $10^1/_2$ Lofstellen große städtische Grundstück den drei Ständen zur Errichtung des Kinder-Asyls unentgeltlich abzutreten und an diese Schenkung nur die Bedingung geknüpft, daß das Grundstück, sofern es einmal nicht mehr unmittelbar für Zwecke des Armen- und Krankenwesens Verwendung finden sollte, alsdann in das Eigenthum und die unbeschränkte Disposition der Stadt zurückfalle.

Nachdem dem Armen-Directorium somit der Bauplatz und die erforderlichen Geldmittel zugewiesen worden, ergriff dasselbe, nunmehr unter der Leitung des unterzeichneten Präses, Bürgermeisters Eugen v. Barclay de Tolly stehend, unverzüglich die vorbereitenden Maßnahmen zur sofortigen Inangriffnahme des Baues.

Der Bauplan ward ergänzt und definitiv festgestellt, eine Baucommission, bestehend aus den Herren: Aeltester gr. Gilde Gustav Kuntzendorff, Bürger großer Gilde Jacob Carl Jessen und Aeltester der St. Johannis-Gilde Ferdinand Werner, ernannt, die Bauleitung dem Herrn Architekten Akademiker Heinrich Scheel übertragen und die Ausführung des Baues dem Zimmermeister Friedrich Wilhelm Hopfe in Gemeinschaft mit dem Maurermeister Georg Friedrich Fischer für den Preis von 49,648 Rbl. 53 Kop. übergeben.

Am 1. October 1884 soll der Bau contractgemäß vollkommen fertiggestellt sein und übergeben werden.

So wird denn dieses Haus, zu dem am heutigen Tage der Grundstein gelegt wird, binnen Jahresfrist vielen armen Waisen eine Heimstätte bieten können.

Zweck dieser Anstalt ist es, die ihr übergebene Jugend zu körperlich und moralisch tüchtigen Personen und speciell die weiblichen Zöglinge zu brauchbaren verläßlichen Dienstboten, die männlichen Zöglinge zu entwicklungsfähigen Handwerkslehrlingen heranzubilden.

Möge dieser festgefügte Bau stets seiner Aufgabe voll genügen, den Kindern das Elternhaus ersetzen und ihnen die Bildung und sittliche Erziehung in reichem Maße gewähren, deren sie zu einstiger gedeihlicher Arbeit in unserer Vaterstadt bedürfen,

Das walte Gott!"

Nachdem die vorstehende Urkunde von den Anwesenden unterzeichnet und in den Grundstein gelegt worden war, wurde die Feier mit einem Choral geschlossen.

Im Herbst wurde das Haus bereits unter Dach gebracht.

Für den Bau des II. Kinder-Asyls sind im Jahre 1883

aus der Handlungscasse empfangen	57,000 Rbl.	— Kop.
verausgabt	28,679 „	85 „
so daß zum 1. Januar 1884 zu dem Zweck noch zur Verfügung blieben	28,320 Rbl.	15 Kop.

Das Armen-Asyl.

In Folge der in dem Abschnitte dieses Jahresberichts: „Die Verwaltung der offenen Armenpflege" ausführlich geschilderten Reorganisation der Armenpflege ist die Administration des Armen-Asyls vom 1. April 1883 ab auf die Verwaltung des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt beschränkt worden, während die bisher von dieser Administration gleichfalls ausgeübte Verwaltung der offenen Armenpflege im Asylbezirk und dessen Filialbezirk vom Armen-Comité übernommen worden ist.

Um die Einheitlichkeit der Darstellung nicht zu stören, ist auch die von dieser Administration während der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1883 in dem Asyl- und resp. Filialbezirk ausgeübte offene Armenpflege in dem bereits erwähnten Abschnitte dieses Berichts „Die Verwaltung der offenen Armenpflege" behandelt.

Es ist demnach an dieser Stelle nur über die Anstalt selbst, das Armen-Asyl nebst der mit demselben verbundenen Kleinkinderbewahranstalt, zu berichten.

Die Personenbewegung in derselben war im Jahre 1883 folgende:

I. Armen-Asyl:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1883 waren in der Anstalt verblieben	49	46	14	9	118
Im Laufe des Jahres wurden in die Anstalt aufgenommen	68	49	13	6	136
Es sind somit im Jahre 1883 verpflegt	117	95	27	15	254
Im Jahre 1883 sind gestorben . .	2	2	—	—	4
„ „ 1883 „ entlassen . .	54	45	11	5	115
Im Ganzen sind also ausgeschieden .	56	47	11	5	119
Demnach verblieben zum 1. Jan. 1884	61	48	16	10	135

II. Die Kleinkinderbewahranstalt.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar waren verblieben	29	26	55
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	13	12	25
Es sind somit im Jahre 1883 verpflegt	42	38	80
Im Jahre 1883 sind gestorben	—	—	—
„ „ 1883 „ entlassen	11	13	24
Es sind somit im Ganzen ausgeschieden	11	13	24
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	31	25	56

Der Bestand der Administration des Armen-Asyls und des Beamtenpersonals der beiden obgenannten Anstalten war im Jahre 1883 folgender:

I. Administration des Armen-Asyls:

Herr Dr. phil. E. Brutzer, Präses.
„ Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff bis zum März, als worauf derselbe in Folge der Reorganisation der Armenpflege und seiner Wahl zum Vorsteher des Bezirks der Petersburger Vorstadt aus dieser Administration ausschied.
„ Bürger gr. Gilde J. C. Jessen, Cassavorsteher.
„ Aeltester kl. Gilde C. Schmidt, Oekonomievorsteher.
Frl. E. Neumann, betraut mit der speciellen Aufsicht über die Kinderbewahranstalt.
Herr Notair E. Blumenbach, Schriftführer bis zum 1. April, als worauf in Folge der Reorganisation der Armenpflege der Secretair des Armen-Directoriums die Schriftführung auch in dieser Administration übernahm.

II. Hauseltern des Armen-Asyls:

Herr Ringenberg und Frau bis zum März, von da ab Herr Th. Thieß und Gattin.

III. Lehrerinnen der Kinderbewahranstalt:

1) Frl. Meßmer. 2) Fr. Fischer.

Cassabericht.

Einnahmen:

1)	Arbeitsconto	488	Rbl.	50	Kop.
2)	Für verkaufte Küchenabfälle	175	„	—	„
3)	Nachlaß verstorbener Asylanten	8	„	91	„
4)	Pensionsgelder für den Tag über in die Kinderbewahranstalt aufgenommene Kinder à 1 Kop. pro Kind u. Tag	74	„	76	„
5)	Geschenke für die Weihnachtsbescheerung in der Kinderbewahranstalt	100	„	50	„
	Summa	847	Rbl.	67	Kop.

Ausgaben:

I. Asyl.

1)	Gehalte und Löhne	1,179	Rbl.	50	Kop.
2)	Beköstigung	3,673	„	76	„
3)	Kleider, Betten, Wäsche	491	„	11	„
4)	Mobiliar und Geräthe (Anschaffung, Reparatur und Versicherung)	102	„	71	„
5)	Arznei und Krankenpflege	47	„	97	„
6)	Beheizung und Feuerung	578	„	76	„
7)	Beleuchtung	131	„	95	„
8)	Bauten und Reparaturen	296	„	79	„
9)	Immobilienunkosten:				
	a. Wasserabgabe 20 R. — K.				
	b. Feuerversicherung 283 „ 66 „				
	c. Privet- und Hausbereinigung 89 „ 98 „				
	d. Schornsteinbereinigung 18 „ — „	411	„	64	„
10)	Büreauunkosten	26	„	5	„
11)	Fahrgelder	200	„	—	„
	Transport	7,140	Rbl.	24	Kop.

Transport	7,140 Rbl.	24 Kop.
12) Arbeitsconto	360 „	7 „
13) Diverse kleine Ausgaben	52 „	62 „
	7,552 Rbl.	93 Kop.

II. Kinderbewahranstalt.

1) Gehalte	455 R. — K.		
2) Beköstigung	1,113 „ 67 „		
3) Bekleidung	221 „ 43 „		
4) Weihnachtsbescheerung	160 „ — „		
	1,950 „	10 „	
Summa	9,503 Rbl.	3 Kop.	

Vergleicht man die obenaufgeführten effectiven Einnahmen und Ausgaben mit den im Budget pro 1883 veranschlagten resp. Beträgen, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt mit:	Es haben effectiv betragen:
Die Unterhaltungskosten des Armen-Asyls	7,860 Rbl.	7,552 Rbl. 93 Kop.
„ „ der Kinderbewahr-anstalt	1,700 „	1,950 „ 10 „
	9,560 Rbl.	9,503 Rbl. 3 Kop.
Davon gehen ab die obspecificirten speciellen Einnahmen der Anstalt	— „	847 „ 67 „
Es sind somit im Jahre 1883 von dem Armen-Directorium für den Unterhalt des Armen-Asyls und der Kinderbewahranstalt statt der veranschlagten	9,560 Rbl.	nur 8,655 Rbl 36 Kop.

und demnach 904 Rbl. 64 Kop. weniger, als veranschlagt war, zuzuzahlen gewesen.

Die Pfleglinge des Asyls sind im Jahre 1883 verpflegt in 37,496 Pflegetagen (gegen 31,886 Pflegetage im Jahre 1882); das ergiebt durchschnittlich $102^2/_3$ Pfleglinge pro Tag (gegen 87 Pfleglinge pro Tag im Jahre 1882). Die Beköstigung derselben hat pro Person täglich $9^2/_3$ Kop., mithin für's Jahr 35 Rbl. 28 Kop. gekostet (gegen $11^1/_5$ Kop. und resp. 40 Rbl. 88 Kop. im Jahre 1882). Vertheilt man die Gesammtkosten der Anstalt auf die Pfleglinge, so hat 1883 jeder Pflegling 19,18 Kop. täglich, mithin 70 Rbl. im Jahre gekostet (gegen $22^2/_3$ Kop. und resp. 82 Rbl. 73 Kop. im Jahre 1882).

Im Arbeitsconto sind für verkaufte Arbeiten der Asylanten gemäß dem obigen Cassabericht vereinnahmt . . .	488 Rbl.	50 Kop.
dagegen für Arbeitsmaterial und Arbeitslohn verausgabt .	360 „	7 „
Es beziffert sich somit der Reingewinn aus den verkauften Arbeiten der Asylanten auf	128 Rbl.	43 Kop.

Außerdem sind aber von den Asylanten und resp. den Tagesarbeitern des Asyls für die Anstalt, abgesehen von der Küchenarbeit, der Wäscherei und den gewöhnlichen kleinen Hausarbeiten und Reparaturen, noch nachfolgende Arbeiten geleistet worden, für welche der Arbeitslohn, mäßig berechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde:

1)	Verfestigung des Zaunes durch Aufnageln von 360 Brettern und 320 Leisten, à 6 Fuß lang	30	Rbl.
2)	Oelanstrich des Zaunes, 320 Quadrat-Faden, à 10 Kop. .	32	„
3)	Anfuhr von schwarzer Erde und Dünger, Reolen, resp. Vermischen des sandigen Hofplatzes mit schwarzer Erde und Dünger, sowie Einpflanzen geschenkter 323 Bäume und 480 Sträucher	100	„
4)	Anfertigung neuer Schultische und Bänke für die Kinderbewahranstalt	10	„
5)	Anfertigung von Turngeräthen für die Kinderbewahranstalt nnd von Bänken im Freien für die Asylanten	10	„
6)	Einrichtung eines Theils der Holzscheune zur Materialkammer, incl. Dielung und Deckung derselben	15	„
7)	Anfertigung von 15 Holzbetten für das Asyl	30	„
8)	„ „ 24 Speibecken „ „ „	3	„
9)	Anlegung einer kleinen Reepschläger-Einrichtung für das Asyl	5	„
10)	Anfertigung von Stricken und Fußmatten für das Asyl . .	7	„
11)	Anlegung getheerter Bretterrinnen zur Ableitung des Regenwassers von den Dachrinnen zur Straße — 60 Faden . .	15	„
12)	Reparatur der Bade- und Waschstube (Erneuerung der unteren Wandbalken 10, Dielung, 12 Faden Cementguß 24, Anlegung einer neuen Palle 5 Rbl.)	39	„
13)	Reparatur sämmtlicher Anstaltsöfen und defecter Stellen der Wände	16	„
14)	Vorarbeiten (Düngeranfuhr, Drainirung ꝛc.) zur Ausnutzung der weiter unten erwähnten, von der Stadtcommunal-Verwaltung der Administration des Armen-Asyls vermietheten und resp. zur bleibenden Vergrößerung des Areals des Armen-Asyls abgetretenen Grundstücke	80	„
15)	Anfuhr von 150 Kasten geschenkter Gerberlohe und 26 Kasten geschenkter Sägespäne	20	„
	Summa	412	Rbl.

Transport	412 Rbl.

Sodann sind von den Asylanten und einzelnen Tagesarbeitern noch angefertigt worden:

an Schuhmacherarbeit:

für die Häuslinge des Asyls 71 Paar Stiefel resp. Schuhe und 146 Besohlungen;

für die Kinder der Bewahranstalt 26 Paar Stiefel resp. Schuhe und 60 Besohlungen;

für die in offener Armenpflege Unterstützten 152 Paar Stiefel resp. Schuhe und 55 Besohlungen;

Summa 249 Paar Stiefel resp. Schuhe und 261 Besohlungen, für welche, mäßig veranschlagt, der Arbeitslohn betragen würde	440 „

an Schneiderarbeit:

für die Pfleglinge des Asyls 29 Jacken und Röcke, 77 Paar Hosen, 7 Paletots;

für die Kinder der Bewahranstalt 4 Jacken und Röcke, 8 Paar Hosen, 7 Paletots;

für die in offener Armenpflege Unterstützten 31 Jacken und Röcke, 32 Paar Hosen, 14 Paletots;

Summa 64 Jacken und Röcke, 117 Paar Hosen, 28 Paletots, für welche d. Arbeitslohn in mäßiger Veranschlagung betragen würde	137 „
und an Weißnaht-Arbeit für die Anstalt: 46 Lein-Jacken, 44 Hemden, 36 Röcke, 42 Schürzen, 148 Handtücher, 24 Kissenbezüge und 10 Bettsäcke, für welche der Arbeitslohn durchaus mäßig in Anschlag zu bringen ist mit	40 „
die obspecificirten Arbeiten ergeben somit an gewonnenem Arbeitslohn einen Betrag von mindestens	1,029 Rbl.

Wenn man nun erwägt, daß die Wäsche in der Anstalt selbst gewaschen ist unter Inanspruchnahme von 1400 Arbeitstagen, daß ferner auch das Brod für die Anstalt und für einen Theil der im Asylbezirk in offener Armenpflege Unterstützten in dem Armen-Asyl gebacken ist, daß auch die Küche, sowie alle übrigen Hausarbeiten von den Anstaltspfleglingen besorgt worden sind, so muß anerkannt werden, daß die Anstalt ihre Aufgabe, die aufgenommenen Pfleglinge ihren Kräften entsprechend zur Arbeit anzuhalten, durchaus erfüllt hat.

Im Uebrigen ist über die Anstalt noch Nachfolgendes zu berichten:

Bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1882 (pag. 68) war auf die Nothwendigkeit eines entsprechenden Anbaues an die Kinderbewahranstalt behufs Gewinnung eines Schulzimmers für die Kinder hingewiesen worden. Im

Jahre 1883 hat die Administration sich mit dieser Frage ernstlich beschäftigt, jedoch von der Ausführung eines desbezüglichen Projects in der Folge aus dem Grunde Abstand nehmen müssen, weil gemäß dem gegenwärtigen Ortsstatut die Entfernung zwischen zwei Holzgebäuden 28 Fuß betragen muß, die Kinderbewahranstalt von dem Armen-Asyl aber nur 23 Fuß entfernt ist, und daher eingezogenen Erkundigungen zufolge die erforderliche Concession zum Ausbau der Kinderbewahranstalt von dem Bauamt nicht hätte ertheilt werden können. Es wird demnach auch noch fernerhin bis auf Weiteres das für die zur Zeit vorhandenen mehr als 50 Kinder zu kleine Schulzimmer zugleich als Spiel- und Speisezimmer zu dienen haben und somit wegen beständiger Besetzung des Raumes während des Tages, namentlich in der rauhen Jahreszeit, nicht in der erforderlichen Weise gelüftet werden können. Die Administration unterläßt nicht, an dieser Stelle der Erwartung Ausdruck zu geben, daß es bei Eröffnung des neuerbauten II. Kinder-Asyls im Spätherbst 1884 möglich sein wird, einen Theil der gegenwärtig in der Kinderbewahranstalt verpflegten Kinder in das neue Kinder-Asyl überzuführen und dadurch wenigstens zunächst die Zahl der Kinder der Bewahranstalt entsprechend zu reduciren.

Als eine Thatsache von wesentlichster Bedeutung für das Armen-Asyl und namentlich die spätere Entwickelung dieser Anstalt ist hervorzuheben, daß im Jahre 1883 das Areal des Armen-Asyls eine bedeutende Vergrößerung erfahren hat. Nachdem nämlich diese Administration sich durch Vermittelung des Armen-Directoriums mit einer desbezüglichen Bitte an die Stände gewandt hatte, ist auf Ansuchen der Letzteren am 28. October 1883 von der Stadtverordneten-Versammlung der hocherfreuliche und dankenswerthe Beschluß gefaßt worden, das an der Ecke der Spargel- und Färber-Straße belegene und an das Asylgrundstück angrenzende, 1059 Quadrat-Faden große städtische Grundstück behufs Erweiterung des Areals des Armen-Asyls den Ständen dieser Stadt ohne Erstehungspreis gegen einen jährlichen Grundzins von 1 Rbl. zum Nutzungseigenthum zu übertragen unter der Bedingung des Rückfalls, wenn das Grundstück nicht mehr unmittelbar den Zwecken der Armenpflege dient. Das solchergestalt gewonnene Areal bietet genügend Raum, um dereinst, wenn die Mittel dazu gegeben sind, auf demselben eine neue zweckentsprechend eingerichtete Kinderbewahranstalt, einen Arbeitssaal für Tages-Arbeiter und -Arbeiterinnen und ein Siechenhaus zu errichten. Da jedoch für die nächste Zukunft die Bewilligung der zur Ausführung der bezeichneten Bauten erforderlichen Geldmittel nicht zu erwarten ist, so ist das erwähnte Grundstück, nachdem es zu Beginn des Jahres 1884 mit einem gehörigen Zaun umzogen worden, zunächst zu einem Gemüse- und Obstgarten hergerichtet worden, durch dessen Bedienung und Pflege einem Theile der Häuslinge des Asyls und der Tagesarbeiterinnen eine ihren Kräften entsprechende und zugleich erfreuliche Beschäftigung geboten wird.

Außerdem aber hat diese Administration auch noch im Jahre 1883 von dem Oekonomie-Amt ein dem Anstaltsterrain vis-à-vis an der Färber-Straße belegenes, 2,150 Quadrat-Faden großes, bisher ungenutzt gewesenes Grundstück auf unbestimmte Zeit vom Jahre 1884 ab für den Jahrespachtzins von 10 Rbl. gepachtet und dasselbe nach noch im Jahre 1883 erfolgter Vorbereitung des Bodens im Jahre 1884 in Kartoffel- und Gemüsecultur genommen.

Ueber das Ergebniß der erwähnten Gemüse- und Gartencultur wird seinerzeit in dem Jahresbericht pro 1884 eingehend Bericht erstattet werden, doch kann bereits gegenwärtig, d. i. zur Zeit der Abfassung dieses Berichts, begründetermaßen der Erwartung Ausdruck gegeben werden, daß der Abschluß dieses Unternehmens schon für das erste Betriebsjahr sich auch in finanzieller Beziehung als ein günstiger darstellen wird.

Das allgemeine Krankenhaus.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	I. Abtheilung.			II. Abtheilung.			III. Abtheilung.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Jan. 1883	117	32	149	111	23	134	31	6	37	259	61	320
Im Jahre 1883 kamen hinzu	883	298	1181	677	167	844	841	286	1127	2401	751	3152
J. J. 1883 wurden somit verpfl.	1000	330	1330	788	190	978	872	292	1164	2660	812	3472
Von dies. wurden 1883 entlass.	705	253	958	662	156	818	738	243	981	2105	652	2757
„ „ sind 1883 gestorben	193	49	242	41	15	56	54	16	70	288	80	368
Somit i. J. 1883 ausgeschieden	898	302	1200	703	171	874	792	259	1051	2393	732	3125
Zum 1. Jan. 1884 verblieben	102	28	130	85	19	104	80	33	113	267	80	347

In der IV. Abtheilung (Entbindungs-Anstalt) waren verblieben:

	Schwangere.	Wöchnerin.	Kranke.	Summa.	Kinder.
Zum 1. Januar 1883	2	6	5	13	5
Im Jahre 1883 kamen hinzu	57	5	38	100	5
Zusammen	59	11	43	113	10
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der Schwangeren um	55	—	—	—	—
und kamen statt deren hinzu	—	55	—	—	56
Somit sind im Jahre 1883 verpflegt worden	4	66	43	113	66

		Schwangere.	Wöchnerin.	Kranke.	Summa.	Kinder.
Von diesen sind im Jahre 1883	entlassen .	3	59	39	101	48
" " " " " "	gestorben .	1	2	2	5	4
" " " " " "	todtgeboren .	—	—	—	—	10
Somit sind im Jahre 1883	ausgeschieden .	4	61	41	106	62
Zum 1. Januar 1884	verblieben . . .	—	5	2	7	4

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug demnach an:

	Männern.	Frauen.	Summa.	Säuglingen.
in der I. Abtheilung	1000	330	1330	—
" " II. "	788	190	978	—
" " III. "	872	292	1164	—
" " IV. "	—	113	113	66
Summa	2660	925	3585	66

Von diesen 3585 Personen erforderten 2660 Männer 88320 Pflegetage,
925 Frauen 30148 "
Summa 3585 Personen 118468 Pflegetage,

die sich in Bezug auf die Zeit ihres Aufenthalts im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

Es waren verblieben zum	Personen, welche erforderten Männer.	Frauen.	Summa.	Pflegetage für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
1. Januar 1883 .	259	74	333				
Es kamen 1883 hinzu				8391	2518	10909	351,93
im Januar	214	80	294				
" Februar	197	60	257	8290	2607	10897	389,17
" März	241	78	319	9690	3113	12803	413
" April	206	70	276	8718	2250	10968	365,6
" Mai	227	71	298	7634	2140	9774	315,29
" Juni	191	69	260	6501	2120	8621	287,36
" Juli	201	70	271	6463	2522	8985	289,83
" August	170	60	230	6170	2488	8658	279,29
" September	162	67	229	5681	2315	7996	266,53
" October	183	76	259	5923	2466	8389	270,61
" November	191	85	276	6711	2902	9613	320,43
" December	218	65	283	8148	2707	10855	350,16
Summa	2660	925	3585	88320	30148	118468	324,157

während ihre Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

Es sind verpflegt worden:	Personen, welche erforderten Pflegetage						
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
in der I. Abtheilung	1000	330	1330	31788	9322	41110	112,63
„ „ II. „	788	190	978	29657	7492	37149	101,77
„ „ III. „	872	292	1164	26875	10199	37074	101,57
„ „ IV. „	—	113	113	—	3135	3135	8,58
Summa	2660	925	3585	88320	30148	118468	324,157

Die durchschnittliche Verpflegungszeit der einzelnen Kranken im Krankenhause betrug hiernach im Jahre 1883:

	für jeden Mann.	für jede Frau.	durchschnittlich.
in der I. Abtheilung	31,78	28,24	30,90 Tage.
„ „ II. „	37,63	39,43	38,005 „
„ „ III. „	30,81	34,93	31,85 „
„ „ IV. „	—	27,74	27,74 „
im Allgemeinen	33,20	32,59	33,045 „

Die Krankenregister ergaben als:

	größte	kleinste	durchschnittl.
Zahl des Krankenbestandes an einem Tage	434 (14. März)	241 (1. October)	324,157
„ der aufgenommenen Kranken . . .	20 (8. Juni)	0 (13. August)	9,82
„ „ entlassenen Kranken	26 (31. Mai)	0 (13. u. 20. Febr.)	7,83
„ „ Sterbefälle	5 (an 3 Tagen)	0 (an mehr. Tagen)	1,02.

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die erwähnten 3585 Personen und 118,468 Pflegetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden im Jahre 1883 verpflegt:	Personen	mit Pflegetagen.
1) für eigene Rechnung	630	18408
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden	1436	46196
3) „ „ des Oeconomieamts Untermilitairs des Polizei-Commandos	13	386
4) „ Rechnung des Armen-Directoriums	1506	53478
Summa	3585	118468

Die durchschnittliche Verpflegungszeit nach diesen Kategorieen berechnet, beträgt:

für jeden Kranken bei eigener Zahlung . . . 29,21 Pflegetage,
„ jedes fremde Gemeindeglied . . . . . 31,11 „
„ jeden Kranken des Polizei-Commandos . 29,69 „
„ „ „ der hiesigen Gemeinde . . 35,51 „

Die hauptsächlichsten, 1883 im allgemeinen Krankenhause zur Behandlung gekommenen Krankheitsfälle sind, nach Zahl der Fälle geordnet, folgende:

Tabelle V.

		Männer.	Frauen.	Summa.	Todesfälle Männer.	Todesfälle Frauen.
1)	Typhoide Krankheiten { Typhus abdom. 44. 21— 65				3	—
	„ exanthem. 38. 3— 41	557	108	665	7	1
	„ recurrens 475. 84—559 }				30	3
2)	Syphilis	246	95	341	1	—
3)	Schwindsucht	304	64	368	91	17
4)	Knochenbrüche	157	35	192	10	1
5)	Geschwüre	143	40	183	3	1
6)	Wunden	131	12	143	6	—
7)	Entzündung der Lungen und des Brustfelles	118	18	136	34	1
8)	„ des Unterhautzellgewebes	74	21	95	8	2
9)	„ der Harn- und Geschlechtsorgane	72	16	88	—	—
10)	Organische Herzkrankheiten	48	36	84	16	11
11)	Rheumatismus { acuter 18. 15—33 / chronischer 41. 9—50 }	59	24	83	—	—
12)	Chronische Katarrhe des Magens u. Darmkanals	59	19	78	—	—
13)	Pocken { Variola 11. 11—22				3	6
	Variolois 22. 28—50 }	33	39	72	—	4
14)	Hysterie, Hypochondrie, Neuralgien ꝛc.	15	48	63	—	—
15)	Carcinoma und Sarkoma	36	23	59	—	—
16)	Organische Erkrankungen der Athmungsorgane	52	6	58	4	—
17)	Morbus Brightii	43	12	55	11	2
18)	Chronische Hautkrankheiten	33	15	48	—	—
19)	Contusionen	38	8	46	—	—
20)	Wechselfieber	40	4	44	—	—
21)	Verrenkungen	27	6	33	—	—
22)	Caries und Necrose	24	8	32	4	—
23)	Apoplexie und Paralyse	22	9	31	8	1
24)	Acuter Katarrh der Athmungsorgane	27	4	31	—	—
25)	Alkoholismus (acutus et chronicus)	26	1	27	—	—
26)	Geisteskrankheiten	18	8	26	—	—
27)	Entzündungen der Unterleibsorgane	9	17	26	1	2
28)	„ des Rückenmarkes u. seiner Häute	16	9	25	3	—
29)	Erysipelas	15	10	25	1	3
30)	Entzündungen des Gehirnes und seiner Häute	19	4	23	4	2
31)	Krätze	17	2	19	—	—
32)	Krankheiten der großen Gelenke	12	7	19	—	—

				Todesfälle.	
	Männer.	Frauen.	Summa.	Männer.	Frauen.
33) Verbrennungen	15	4	19	—	1
34) Altersschwäche	2	15	17	—	2
35) Fisteln und Stricturen	14	3	17	1	1
36) Anginae	5	11	16	—	—
37) Sterbende	13	3	16	12	3
38) Gutartige Geschwülste	9	6	15	1	—
39) Organische Erkrankungen der Gefäße	9	4	13	—	1
40) Herniae (Brüche)	9	3	12	—	2
41) Karbunkel und Furunkel	10	1	11	1	—
42) Ruhr	7	4	11	4	1
43) Nervenentzündung	7	4	11	—	—
44) Croup und Diphtheritis	7	3	10	1	1
45) Organische Erkrankungen der Unterleibsorgane	4	5	9	—	1
46) Wassersucht	8	—	8	1	—
47) Vergiftungen (Blei-, Phosphor-, Kohlendunst 2c.)	6	1	7	4	—
48) Herz- und Gefäßentzündung	3	3	6	—	—
49) Verkrümmungen	5	1	6	—	—
50) Blutarmuth	3	1	4	—	1
51) Erfrierungen	4	—	4	—	—
52) Catarrhalische Fieber	4	—	4	—	—
53) Masern	1	2	3	—	—
54) Scrophulose	2	1	3	—	—
55) Scorbut	3	—	3	—	—
56) Epilepsie	2	1	3	—	—
57) Zur Beobachtung	3	—	3	—	—
58) Gicht	2	1	3	—	—
59) Entzündung der Augen	1	1	2	—	—
60) Keuchhusten	2	—	2	—	—
61) Oertliche Ohrenkrankheiten	2	—	2	—	—
62) Simulation	2	—	2	—	—
63) Urticaria	—	2	2	—	—
64) Morbus Basedovii	—	2	2	—	—
65) Mumps	1	—	1	—	—
66) Scharlach	1	—	1	1	—
67) Steinkrankheit	1	—	1	—	—
68) Vorfall	1	—	1	—	—
69) Nasenbluten	1	—	1	—	—
70) Muskel- und Sehnenentzündung	1	—	1	—	—
71) Fremdkörper	—	1	1	—	—
72) Morbus Addissonii	1	—	1	1	—

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1883:

im Allgemeinen	10,59%
in der I. Abtheilung	18,19%
„ „ II. „	5,72%
„ „ III. „	6,01%
„ „ IV. „	4,42%

Größere chirurgische Operationen wurden ausgeführt	49
Geburtshilfliche	5
Leichenöffnungen	269

Unter den größeren chirurgischen Operationen sind namentlich hervorzuheben:

Exstirpationen größerer Geschwülste	11
Amputationen größerer Glieder	11
Radicaloperationen von Hydrocelen	5
Bruchoperationen	4
Tracheotomieen	4
Resectionen	3
Exarticulationen	2
Osteotomie und Necrotomie je	1
Nephrotomie	1
Colotomie	1

Die 5 geburtshilflichen Operationen bestanden in 3 Zangenoperationen, einer Wendung mit Extraction und einem Kaiserschnitt.

Aus der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses sind im Jahre 1883 verabfolgt worden Arzneien auf 60,864 Recepte, von denen die größte Zahl, 6510, auf den März, die kleinste, 4106, auf den September entfiel.

Von der Gesammtzahl der Recepte waren bestimmt:

für das Krankenhaus	50,259	Recepte,
„ „ Nicolai-Armenhaus	1,834	„
„ „ Russische Armenhaus	525	„
„ „ Kinder-Asyl	75	„
„ die Hausarmen-Krankenpflege	8,171	„
Summa	60,864	Recepte.

Die Zahl der Betten beträgt, wie im Vorjahre 588, welche in nachfolgender Weise vertheilt sind:

		Allgem. Zimmer f. Männer.	Allgem. Zimmer f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	Privatzimmer f. Frauen.	Summa.	Total.
I. Abth.	Station für acute innere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	„ „ chronische innere Krankh.	60	14	—	—	74	
	Transport	124	46	13	6	189	189

		Allgem. Zimmer f. Männer.	Allgem. Zimmer f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	Privatzimmer f. Frauen.	Summa.	Total.
	Transport	124	46	13	6	189	189
II. Abth.	Station für acute äußere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	„ „ chronische äußere Krankh.	60	14	—	—	74	
III. „	„ „ Syphilis	40	22	8	—	70	191
	„ „ Pocken	16	16	5	5	42	
	„ „ Typhus	16	16	5	5	42	
	„ „ Nervenkranke. . . .	23	14	—	—	37	
IV. „	Geburtshilflich-gynäkol. Station .	—	17	—	2	19	19
	Summa	343	177	44	24	588	588

2) Die Verwaltung.

Mit dem Anbruche des Betriebsjahres 1883 ist ein Decennium verflossen, seitdem die vollständige Umgestaltung des allgemeinen Krankenhauses begonnen hat, und es drängt sich da gleichsam von selbst ein Vergleich zwischen den Verhältnissen des ersten und des letzten Jahres dieser 10jährigen Periode auf, um an der Hand desselben zu prüfen, wie weit die seiner Zeit von den Ständen dieser Stadt in bestimmtester Weise beabsichtigte Reorganisation des Krankenhauses gegenwärtig durchgeführt und die Entwickelung des gesammten Krankenhauswesens gefördert worden ist.

Es dürfte wohl allgemein bekannt sein, einerseits wie die Fortschritte der medicinischen Wissenschaft umgestaltend auf das Krankenhauswesen der Neuzeit eingewirkt und zur Aufstellung wesentlich anderer Principien und Anforderungen in dieser Beziehung geführt haben, und andererseits, wie die Verhältnisse des alten hiesigen Krankenhauses in grellem Contraste zu diesen Principien standen und diese Krankenanstalt geradezu als eine Gefahr für die Stadt, als einen Herd contagiöser Krankheiten erscheinen ließen. Ein vollständiger Bruch mit diesen Zuständen war daher unabweisbar und führte zu den bekannten Beschlüssen der Stände vom März und 2. Juli 1869, ein neues Krankenhaus anzulegen, das sowohl in Betreff der Gebäude, als auch der gesammten Verwaltung den Anforderungen der Neuzeit entsprechen sollte. Ebenso kann als bekannt vorausgesetzt werden, daß schon im Frühjahre 1870 der Neubau der 6 ersten Pavillons begonnen worden ist, welche im Laufe des Jahres 1872 successive dem Betriebe übergeben sind, und daß entgegen der ursprünglichen Absicht schon im folgenden Jahre 1873 der Bau des Oeconomiegebäudes in Angriff genommen werden mußte, weil die ungenügenden Räume und die entfernten, in ganz entgegengesetzten Richtungen belegenen alten Wirthschaftsräume (Küche, Waschküche ꝛc.) sehr große wirthschaftliche Schwierigkeiten mit sich brachten. Mit der im Februar

1874 erfolgten Eröffnung des neuen Oeconomiegebäudes, welches mit den 6 erwähnten Pavillons durch einen gemeinsamen Corridor im engsten Zusammenhange steht, war erst ein gewisser Abschluß erreicht und die Verwaltung kann daher den Beginn der neuen Epoche erst von diesem Zeitpunkte an datiren, da erst hiernach an die Regelung der gesammten Verwaltung herangetreten werden konnte.

Selbstverständlich ist es leichter, einfacher und rascher durchführbar, eine Anstalt ganz neu zu organisiren, als eine ältere, in vollem Betriebe befindliche umzugestalten, da in diesem letzten Falle erst eine vollkommen klare und bis in das minutiöseste Detail reichende Kenntniß des Bestehenden erworben werden muß, ehe die geringste Aenderung vorgenommen werden darf, und dann jede Reform nur Schritt vor Schritt begonnen werden kann, um den Betrieb in keiner Weise zu stören und das Warte- und Dienstpersonal nicht durch die Menge der neuen Anordnungen zu verwirren. Ganz besonders schwierig gestalteten sich die Verhältnisse aber hier noch dadurch, daß einerseits eine Reihe von Gebäuden und Einrichtungen aus älterer Zeit mit hinübergenommen werden mußten, mit denen der finanziellen Lage wegen nicht sofort radical gebrochen werden konnte, und andererseits ununterbrochen die mannigfaltigsten provisorischen Einrichtungen und Maßnahmen getroffen werden mußten, um dem Mangel an Raum zur Unterbringung der Kranken abzuhelfen, durch die denn mehrfach die bereits erreichten Resultate vollständig wieder aufgehoben wurden.

Nach der ersten dieser Richtungen war es namentlich der Mangel des definitiven Verwaltungsgebäudes, der Centrale der ganzen Anstalt, welcher überaus große Schwierigkeiten bereitete, da die Lage und Einrichtung gerade dieses Gebäudes in überaus vielen Beziehungen bestimmend auf die Organisation der Verwaltung einwirkt (so wird z. B. der mit der Aufnahme und Entlassung der Kranken zusammenhängende Geschäftsgang wesentlich beeinflußt von der Lage der Wohnräume des Aufnahmebeamten, dem Vorhandensein oder Mangel von Aufnahmebädern, der Lage der Aufbewahrungsräume für Krankenkleider ꝛc.); nach der andern ein so bedeutender Mangel an Krankenräumen und Krankenbetten, daß von letzteren nur 340 (Anfang 1874) vorhanden waren, während, der Bevölkerungszahl von ca. 138,000 Einwohnern entsprechend, 517 Betten (414 Beleg- und 103 Reservebetten, cf. Jahresbericht pro 1881, pag. 35) hätten vorhanden sein müssen.

Vor allen Dingen kam es daher darauf an, die Bettenzahl zu vergrößern, und es gelang das durch eine stärkere Belastung der neuen Pavillons und des alten Hauses, Einrichtung der Privatzimmer in den ersteren und Umänderungen in der früheren Holmbergschen Fabrik und dem ehemaligen Wäschetrockenboden (letztere beide allerdings mit sanitär theilweise durchaus ungenügenden Räumen). Auf diese Weise konnte die Zahl der Betten um nahezu 100 erhöht werden, so daß dieselbe am Anfange des Jahres 1875 433 betrug, eine Zahl, die aber

lange nicht ausreichend war, woher in jedem Jahre, namentlich im Winter, neben andern temporären Maßregeln ein beständiger Wechsel der einzelnen Stationen vorgenommen werden mußte, um die augenblicklich wenig Personen enthaltenden Stationen in die kleineren, die stark besetzten Stationen in die größeren Räume zu bringen. Durch diese und ähnliche Maßnahmen wurden zwar sehr erhebliche Mißstände hervorgerufen, indem durch sie die Gewöhnung an die Stabilität der geschaffenen Verhältnisse und Ordnung verhindert, die Disciplin gelockert, viel Unzufriedenheit erregt, das Inventar geschädigt wurde, u. s. w.; aber es gelang wenigstens doch, die von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen an das Krankenhaus zu erfüllen, bis im Jahre 1878 eine stärkere Typhusepidemie ausbrach, welche alle jene Maßnahmen als unzureichend erwies und die Stände veranlaßte, den Bau zweier definitiver Isolirbaracken zu beschließen (3. März 1878), während gleichzeitig auf das Ansuchen des Armen-Directoriums von dem Quartieramte die dem Krankenhause gegenüber liegende sogen. Buttesche Kaserne der Anstalt, aber nur für ein Jahr, überwiesen wurde. Im Winter 1878/79 gewann aber plötzlich der Typhus eine so bedeutende Ausdehnung, daß trotz dieser Kaserne die Räumlichkeiten in keiner Weise ausreichten und von den Ständen und der Stadtverwaltung beschlossen wurde, auf gemeinsame Kosten 2 leichte Holzbaracken mit zusammen 60 Betten aufführen zu lassen, ein Bau, der im Januar 1879 bei strengster Kälte begonnen und in 4 Wochen vollendet wurde. Mit Hilfe dieser Gebäude, die in der Folge beständig zur Erweiterung der Stationen für Männer der therapeutischen und chirurgischen Abtheilungen benutzt worden sind, gelang es, den durch die Epidemie gesteigerten Anforderungen Genüge zu leisten und, als im Jahre 1880 die neuen Isolirbaracken dem Betriebe übergeben wurden, war der Winter 1880/81 der erste, der keine temporären außerordentlichen Maßregeln zur Unterbringung der Kranken erforderte, trotzdem, daß in Folge der absolut nothwendigen Entlastung des sogen. alten Hauses und des durch die Verlegung des Comptoirs bedingten Eingehens der in dem ehemaligen Fabrikgebäude befindlichen Krankenräume die Bettenzahl sich um ca. 50 vermindert hatte. Als jedoch im Herbste 1881 eine neue Epidemie von Flecktyphus ausbrach, die allerdings größere Dimensionen als bisher annahm, erwies sich die Zahl der Betten wiederum als so wenig ausreichend, daß trotz der Entfernung einer größeren Zahl chronischer Kranken aus dem Krankenhause die Aufnahme der Typhuskranken unterbrochen werden mußte, eine Nothlage von solcher Bedeutung, daß die Stände und die Stadt abermals beschlossen, auf gemeinsame Kosten 2 Reservebaracken nach dem Muster der bereits vorhandenen aufführen zu lassen, ein Bau, der gleichfalls im Januar begonnen und innerhalb 4 Wochen vollendet wurde, und mit dem die Zahl der Betten auf ihre gegenwärtige Höhe von 588 gebracht worden ist. Bringt man nun die Zahl der vorhandenen Betten mit der Bevölkerungszahl, der Zahl der Kranken und der Pflegetage und dem sich aus der Bevöl-

kerungszahl ergebenden Bedürfnisse an Betten (3‰ Beleg- und hiervon 25% Reservebetten) in Beziehung, so ergeben sich folgende Verhältnisse:

Es betrug

im Jahre	die Bevölkerungszahl.	die Jahreszahl der Kranken.	die Jahreszahl d. Pflegetage.	die größte Zahl der an einem Tage verpflegten Kranken.	d. durchschnittl. Zahl der an einem Tage verpflegten Kranken.	die Zahl der vorhandenen Betten.	die Zahl der erforderl. Betten.
1874	ca. 138000	2523	77276	286	211,71	340	517
1883	ca. 179000	3585	118468	434	324,15	588	671
Somit hat in dieser Periode zugenommen	29,71%	42,09%	53,29%	51,74%	53,11%	72,94%	29,78%

Es ergiebt sich somit aus dieser Zusammenstellung, daß die Bevölkerung und die nach dieser berechnete Zahl der erforderlichen Betten um ca. 29% gestiegen sind, während die Jahreszahl der consumirten Pflegetage, sowie die größte und die durchschnittliche Zahl der an einem Tage verpflegten Kranken ziemlich gleichmäßig um mehr als 50% zugenommen haben, wogegen die Zahl der Betten aber um ca. 73% vermehrt worden ist. Das Deficit der Bettenzahl ist sonach vom Jahre 1874, in dem dasselbe 34,3% betrug, bis zum Jahre 1883 auf 12,4% herabgesetzt worden, aber selbst dieses, so sehr viel geringere Deficit machte sich in diesem Jahre 1883, allerdings unter besonderen Verhältnissen, so sehr geltend, daß, um nicht abermals die Aufnahme schwer Erkrankter einstellen zu müssen, mehrere Privatzimmer in der therapeutischen und chirurgischen Abtheilung zur Aufnahme von Kranken der allgemeinen Klasse hergerichtet, sowie auch Vorsorge getroffen werden mußte, um eine gewisse Zahl von Kranken gegen Zahlung anderweitig (Diaconissen-Anstalt) unterzubringen, eine Eventualität, die nur in Folge der plötzlichen Abnahme in dem Zudrange zu dem Krankenhause nicht zur Ausführung gebracht zu werden brauchte.

Wenn nun bei einer Bettenzahl von 588 und einem höchsten Krankenbestande von 434 (resp. 455 im Jahre 1882) die Gefahr einer Unterbrechung in der Aufnahme von Kranken wenigstens für einzelne Stationen eintreten kann, wie im Jahre 1883, so muß das auf den ersten Blick allerdings befremdlich erscheinen, und doch sind die Verhältnisse nach dieser Richtung hin ziemlich einfache. Die Stationen für Pocken (42 Betten), Typhus (102 Betten), Syphilis (70 Betten) und Geburtshilfe (19 Betten) mit ihren 233 Betten sind selbstverständlich für alle andern Krankheitsformen unzugänglich, für die sonach nur 355 Betten verbleiben; berücksichtigt man weiter noch, daß in allen Abtheilungen, großen sowohl als kleinen, ganz gesonderte Räume für Männer und Frauen vorhanden sein müssen, so wird es leicht verständlich, wie im Allgemeinen und in vielen einzelnen Stationen eine größere Zahl von Betten frei und in andern eine solche Ueberfüllung vorhanden sein kann, daß das letzte Bett besetzt ist, ohne

daß ein weiteres Bedürfniß durch die übrigen freien Betten gedeckt werden kann. Kommen dann noch solche Zustände hinzu, daß mehrere Infectionskrankheiten gleichzeitig vorkommen, wie im Jahre 1883 Typhus recurrens in größerer Zahl, Typhus exantematicus, Typhus abdominalis, Pocken und Scharlach in zwar geringer Zahl, aber sowohl Männer als Frauen, die natürlich vor Allem aufgenommen und dabei in abgesonderten Räumen untergebracht werden müssen, so kann es gewiß nicht weiter befremden, wenn selbst bei vollständig vorhandener Zahl der Betten die Möglichkeit aufhört, allen Anforderungen zur Aufnahme Kranker Genüge zu leisten, geschweige denn erst bei einem Mangel von 12½%, d. h. ⅛ der gesammten normalen Zahl der Betten, wie er noch gegenwärtig besteht und mit der Zunahme der Bevölkerung wiederum von Jahr zu Jahr größer wird.

Wie in den großen, so war auch in der kleinsten der Abtheilungen des Krankenhauses, in der Entbindungsanstalt, eine Vermehrung der Bettenzahl dringend nothwendig, da dieselbe im Jahre 1874 nur 12 Betten enthielt, welche bereits sämmtlich gleichzeitig in Benutzung gewesen waren. Durch die Verlegung der mit dieser Abtheilung in einem abgesonderten Hause vereinigten Apotheke war es möglich, Räumlichkeiten für 7 Betten zu erlangen, während einige Jahre später durch die Herstellung einer schon lange schwer entbehrten Badeeinrichtung und Umänderung der Privetanlage nach dem Heidelberger Tonnensystem auch sanitär günstigere Verhältnisse erlangt wurden (cf. Jahresbericht pro 1880, pag. 33).

Ebenso mußten endlich auch die in dem sogen. alten Hause befindlichen Krankenräume durchaus sanitär verbessert werden, zu welchem Zwecke im Jahre 1881 (cf. Jahresbericht pro 1881) einerseits die übergroße Bettenzahl, wie bereits erwähnt, reducirt und andererseits warme und geruchlose Privetanlagen, sowie besondere Ventilationseinrichtungen mit Zustrom frischer, vorgewärmter und Abzug der verbrauchten Luft geschaffen wurden. Diese Veränderungen haben denn in diesem Gebäude so wesentliche Verbesserungen zur Folge gehabt, daß dasselbe, wenn es selbstverständlich auch in keine Parallele mit den neuen Pavillons gestellt werden kann, doch wiederum auf längere Zeit wird benutzt werden können. Dagegen sind die für die Frauen der Syphilis-Station bestimmten, aus dem alten Wäschetrockenboden hergerichteten Räume in keiner Weise besserungsfähig und befinden sich in einem Zustande, den auch die Revisions-Commission des Armen-Directoriums für unhaltbar erklärt hat (cf. Jahresbericht pro 1882), so daß bei der so dringend nothwendigen Erweiterung des Krankenhauses die vollständige Schließung dieser Räume die erste Aufgabe der Verwaltung sein muß (Schreiben an das Armen-Directorium d. d. 26. October 1883).

Die Frage über die Erweiterung des Krankenhauses im Allgemeinen, mit deren Berathung eine aus Vertretern der Stände und der Stadt zusammengesetzte Commission betraut worden war (cf. Jahresbericht pro 1882), hat in dem verflossenen Jahre ihre Arbeiten so weit gefördert, daß dieselben demnächst den betr. Körperschaften zur Beprüfung resp. Beschlußfassung vorgelegt werden sollen. Wie die im Jahre 1874 vorhandenen Krankenräume sich als durchaus ungenügend und theilweise auch den sanitären Anforderungen nicht entsprechend erwiesen, so war das auch und zum Theil sogar in noch höherem Maße mit sämmtlichen Verwaltungsräumen der Fall, die zunächst nur etwas erweitert, dann aber im Jahre 1880 (cf. Jahresbericht pro 1880) vollständig verlegt, den Bedürfnissen entsprechend vergrößert und, so weit das möglich war, mit der neuen Anlage in Verbindung gebracht wurden, wodurch denn gegenwärtig nach dieser Richtung hin ebenfalls ein gewisser Abschluß erzielt worden ist. Die gesammten Verwaltungsräume bestanden im Jahre 1874 aus einem einzigen kleinen Zimmer, dessen hinterer abgegrenzter Theil gerade den genügenden Raum für den Schreibtisch des Aufnahmebeamten und für diesen selbst darbot, während der vordere Theil als Wartezimmer der Kranken diente und für höchstens 3 Personen Platz hatte, so daß bei gleichzeitiger Meldung von mehr Kranken diese im Vorhause resp. draußen auf dem Hofe warten mußten. Nach ihrer Aufnahme wurden dieselben sodann in die zum Theil recht weit entfernten Krankenräume gebracht und bei dem Mangel eines Aufnahmebades und von Räumen zur Aufbewahrung ihrer Krankenkleider erst dort gebadet, wie denn auch ihre Kleider daselbst aufbewahrt werden mußten, so daß der ganze Schmutz und das Ungeziefer, mit denen nicht wenige dieser Kranken in einem ganz unglaublichen Grade behaftet sind, direct in die Krankenräume getragen wurden.

Ebenso bestand die Apotheke aus einem einzigen Zimmer nebst den an dasselbe angrenzenden Wohnräumen für den Provisor und die Gehilfen desselben, während die Wohnräume für die Assistenzärzte und die Oberwärterinnen in den Einzelzimmern der Pavillons hergerichtet worden waren.

Das Leichenhaus endlich wurde gebildet von einem alten Häuschen, das jeder Ventilation entbehrte und dessen Boden so inficirt war, daß er, namentlich in wärmerer Jahreszeit, die ganze Umgebung mit seinen Ausdünstungen erfüllte und entschieden eine Gefahr für die ganze Anstalt bildete. Das Häuschen selbst war an dem Ende eines großen Platzes belegen, der für zwei weitere Pavillons, das definitive Verwaltungsgebäude nebst den gesonderten Häusern für den Director und die Apotheke bestimmt ist und einen wüsten Sandplatz darstellte, auf dem bei etwas windigem Wetter Wolken von Staub und Sand herumgewirbelt wurden, welche die Kranken an solchen Tagen, selbst in günstiger Jahreszeit, verhinderten, sich im Freien aufzuhalten.

Nachdem für alle die erwähnten Räume in den ersten Jahren kleinere Erweiterungen vorgenommen und der große Sandplatz in Rasenplätze mit Gebüschgruppen und Baumanpflanzungen umgewandelt worden waren, in denen die Kranken schattige Spaziergänge und zahlreiche Ruheplätze finden, wurde endlich im Jahre 1879 (cf. Jahresbericht pro 1879, pag. 25) ein größerer Umbau vorgenommen und durch diesen eine Einrichtung geschaffen, welche weitere Umänderungen bis zum Bau des definitiven Verwaltungsgebäudes wol nicht mehr nothwendig machen wird. Der Verwaltungsraum wurde nämlich in das ehemalige Holmbergsche Fabrikgebäude verlegt, in dem, abgesehen von den erforderlichen Büreauräumen, einem Zimmer für den Director und die Administration, auch für ein geräumiges Wartezimmer, ein Aufnahmebad, einen Untersuchungsraum für die ankommenden Kranken, einen Desinfectionsraum für die inficirten und mit Ungeziefer erfüllten Kleider der Kranken und endlich für Räume zur Aufbewahrung dieser Kleider Sorge getragen war. Das ganze Gebäude wurde durch einen langen Holzcorridor mit den 6 ersterbauten Pavillons verbunden, so daß die Kranken, nachdem sie aufgenommen, gebadet und mit einer Hospitalkleidung versehen sind, jetzt durch gedeckte Corridore direct in ihre Krankenräume gelangen. An den Holzcorridor schließt sich ferner noch direct an die Wohnung zweier Assistenzärzte, so daß die von diesen früher eingenommenen Krankenzimmer in den Pavillons ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werden konnten.

Für die Apotheke endlich wurde das ehemalige alte Oeconomiegebäude hergerichtet und zum Laboratorium und Magazin für dasselbe das alte Leichenhaus hinzugenommen, nachdem dasselbe ein Jahr leer gestanden, sodann vollständig renovirt und namentlich die alte Fußbodenfüllung ausgehoben und durch eine ganz neue Füllung ersetzt worden war, wogegen der Leichen- und Secirraum nebst der Kapelle und der Wohnung des Leichenwärters bereits im Jahre 1878 in das nach dem Beschluß der Stände d. d. 11. April 1877 neu zu erbauende und 1878 vollendete neue Leichenhaus verlegt worden war, das alle für seinen besonderen Zweck erforderlichen Einrichtungen enthielt (cf. Jahresbericht pro 1878, pag. 26). Die zu allen diesen Neubauten und Umänderungen erforderlichen Programme und Entwürfe sind von der Verwaltung des Krankenhauses nach eingehenden literärischen Studien und Studien der Muster auf der Hygieine-Ausstellung in Brüssel, unter specieller Berücksichtigung der hiesigen Bedürfnisse, aufgestellt und sodann von dem damaligen Stadtarchitekten, Herrn Felsko, ausgeführt worden.

Die beständige Zunahme der Krankenzahl und Krankenräume erforderte selbstverständlich auch eine entsprechende Vermehrung des Krankenhauspersonals, und zwar zunächst des Warte- und Dienstpersonals, in Betreff derer auch insoweit eine principielle Aenderung der bisherigen Verhältnisse eintrat, als für die mehr Sorgfalt und Opferwilligkeit erfordernde Krankenwartung vorzugsweise

weibliche, für die mehr Körperkräfte erfordernden niederen Dienstleistungen, so weit das ging, männliche Personen herangezogen wurden.

Ebenso mußte auch die Zahl der Verwaltungsbeamten vergrößert werden; schon im Jahre 1874 wurde an Stelle des nur die Küche verwaltenden Oeconomen ein Inspector angestellt, der neben dem Küchenwesen auch die Verwaltung sämmtlicher Anstalts-Magazine, die Markteinkäufe, die Ueberwachung des baulichen Zustandes der Gebäude, die Vorkehrungen zur Sicherung gegen Feuersgefahr ꝛc. zu übernehmen hatte, während, abgesehen von den Krankenregistern und der Kasse, welche die specielle Domaine des Schriftführers bilden, die gesammte neu eingerichtete Buchführung nebst dem Archive, die Sorge für die Krankenkleider ꝛc. die besondere Aufgabe des vom Jahre 1879 ab neu angestellten Buchhalters bildeten. Endlich waren auch die ärztlichen Kräfte schon im Jahre 1877 durch die Anstellung eines dritten Assistenzarztes vermehrt worden, doch erforderte fast jeder Winter mit seiner gesteigerten Krankenzahl die weitere Hilfleistung temporär engagirter Aerzte, bis endlich die Zahl der Kranken, besonders in den therapeutischen und chirurgischen Abtheilungen, so sehr und zwar dauernd gestiegen war, daß dieselben eine Theilung und die Anstellung neuer dirigirender Aerzte unumgänglich nothwendig machten. Schon im Jahre 1882 angeregt (cf. Jahresbericht pro 1882, pag 33), wurde diese Frage im Jahre 1883 erledigt, indem das Armen-Directorium auf den Antrag der Administration des Krankenhauses am 27. Januar 1883 beschloß, von der therapeutischen Abtheilung die Stationen für chronische Kranke mit der Prosectur, sowie die Stationen für Infectionskrankheiten, von der chirurgischen Abtheilung dagegen die Stationen für chronische Krankheiten und für Syphilis abzutrennen und für diese 3 neue dirigirende Aerzte anzustellen, wodurch die Zahl dieser letzteren von 4 auf 7 erhöht wurde. Bei der hiernach sogleich vorgenommenen Wahl, welche auf die Herren Doctore Krannhals, Bergmann und Treymann fiel, kam auch zum ersten Male der vom Armen-Directorium auf den Antrag der Administration angeordnete neue Wahlmodus zur Ausführung, demzufolge die Wahl der dirigirenden Aerzte hinfort von der Administration des Krankenhauses im Verein mit den ärztlichen Gliedern des Armen-Directoriums zu vollziehen und dem Armen-Directorium danach 1 resp. 2 Candidaten zur Bestätigung resp. definitiven Wahl vorzustellen sind. Nach demselben Wahlmodus wurde auch die Wiederwahl und Bestätigung des Herrn Dr. Hampeln vollzogen, dessen 5jährige Amtsperiode am 17. März 1883 abgelaufen war. Ueber sonstige Veränderungen des ärztlichen Personalbestandes im laufenden Jahre ist anzuführen, daß an Stelle des am 20. Juni a. c. ausgetretenen Assistenzarztes der III. Abtheilung, Herrn Dr. Alexander Lenz, der Drd. Albert Huff angestellt und an Stelle des am 1. September 1883 gleichfalls ausgeschiedenen Assistenzarztes der I. Abtheilung, Dr. Carl Schmidt, der bisherige Assistenzarzt der II. Abtheilung, Dr.

Friedrich Voß, übergeführt wurde, wogegen für das Amt des Assistenzarztes der II. Abtheilung der Stud. med. Johann Fischer am 1. October 1883 eintrat.

Während sämmtliche bisher angeführten Maßnahmen das Ziel verfolgten, den mit der Zunahme der Bevölkerung beständig steigenden Ansprüchen an das Krankenhaus Genüge leisten zu können, hatte eine andere Reihe neuer Anordnungen den Zweck, einerseits den ganzen Geschäftsgang im Krankenhause in streng geregelte Bahnen zu leiten und andererseits zu jeder Zeit eine Controle und eine klare Uebersicht dieses Geschäftsganges zu ermöglichen. Um den ersten Zweck zu erreichen, wurde zunächst eine die Grundregeln der Ordnung im Hause enthaltende Hausordnung ausgearbeitet und diese in allen Krankenzimmern angeschlagen, und sodann Instructionen für alle Dienstzweige entworfen, welche für jeden einzelnen Angestellten den Kreis seiner Dienstpflichten genau feststellten; dem letzteren Zwecke dienten die Einführung einer sich auf alle Zweige der Verwaltung erstreckenden Buchführung, die Aufnahme und Feststellung des gesammten Inventars der Anstalt mit Einrichtung besonderer Inventarienbücher für jede einzelne Station, sowie die Aufstellung eines ganz neuen, den gegenwärtigen Grundsätzen der Krankenverpflegung entsprechenden Speiseregulativs für alle Verpflegungsklassen, wobei von den früheren Bestimmungen gänzlich abgewichen werden mußte, da dieselben keine genügenden Abtheilungen für die verschiedenen Krankheitsstadien und Verpflegungsklassen und dergl. und unter Anderem auch noch die Anordnung enthielten, daß die zum Mittagsessen gekochte Suppe am Abend aufgewärmt dargereicht wurde, wobei sie, namentlich im Sommer, regelmäßig schon sauer geworden war. Wie früher, so mußte auch gegenwärtig bei den neuen Bestimmungen den Ebräern eine Ausnahmestellung eingeräumt werden, insofern dieselben von dem Ebräer-Krankenpflege-Verein aus eigener Küche (nach den Bestimmungen der Krankenhaus-Verwaltung) beköstigt wurden, wogegen dem Verein für den Krankenpflegetag eine bestimmte Vergütung von dem Krankenhause gezahlt wurde, eine Stellung, die in diesem Jahre eine wesentliche Aenderung erfahren hat. Schon im vorigen Jahre nämlich suchte der erwähnte Verein darum nach, sämmtliche nach ihrem Ritus erlaubten Verpflegungsgegenstände täglich von der Krankenhausverwaltung geliefert zu erhalten, wogegen sie die besonderen Sachen, z. B. das Fleisch ꝛc., selbst besorgen und alle Mehrkosten, so z. B. auch die für die dem Buchhalter und Inspector durch die täglich ganz gesondert vorzunehmende Speiseberechnung und Materialausgabe auferlegte Mehrarbeit, tragen würden. Die Berechtigung eines solchen Verlangens mußte nicht nur vollständig anerkannt werden, sondern es enthält diese Aenderung auch insofern eine wesentliche Besserung des bisherigen Zustandes, als danach die Beköstigung der Ebräer genau dieselbe wurde, wie die von der Anstalt gelieferte, und das Krankenhaus nach dem diese Verhältnisse genau regelnden Contracte die stete Controle der Speisen sowohl, als der von dem Verein zu unterhaltenden Küche und des Küchenpersonals führen konnte.

Dieser Contract wurde von dem Armen-Directorium am 22. Januar 1883 bestätigt und trat mit dem 15. Februar a. c. in Kraft

Alle diese Arbeiten haben natürlich bei dem Umfange der Anstalt Jahre zu ihrer Ausarbeitung in Anspruch genommen und ebenso weitere Jahre erfordert, um dieselben unter steter Rücksichtnahme auf die Vermeidung einer jeden Störung des Betriebes einzuführen; gegenwärtig liegen sie jedoch sämmtlich, so weit das die bereits im Eingange erwähnten, theilweise noch vorhandenen Provisorien gestatten, abgeschlossen vor und bilden ein organisch gegliedertes System, das sich bereits so weit eingebürgert hat, daß selbst temporäre Aenderungen (wie sie bisher im Winter leider immer noch vorgenommen werden mußten) keine tieferen Störungen mehr veranlassen und Erweiterungen sich zu jeder Zeit mit Leichtigkeit in das Ganze einfügen lassen.

Eine der wichtigsten Fragen für die Stände solchen bedeutenden Erweiterungen und Umgestaltungen gegenüber muß aber natürlich die nach den finanziellen Verhältnissen, nach der Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben, sein. Daß eine Zunahme der Zahl der Pflegetage um 53,29% auch eine bedeutende Steigerung der Ausgaben nach sich ziehen muß, ist selbstverständlich; es fragt sich aber, ob diese auch in einem proportionalen Verhältnisse zur Steigerung der Pflegetage steht, und namentlich, wie sich die Zuzahlungen des Armen-Directoriums resp. der Stände gestaltet haben, der Kernpunkt der Frage für die Stände.

Bei einer Betrachtung dieser Verhältnisse darf aber nicht übersehen werden in Betreff der Ausgaben, daß einerseits, abgesehen von der Vergrößerung des gesammten Personals, der Gagenetat desselben, von den Aerzten herab bis zum Dienstpersonal, noch aus älterer Zeit stammte, daher sogleich eine wesentliche, den Zeitverhältnissen entsprechende Erhöhung erfahren mußte und auch erfahren hat, andererseits, daß gerade in diesen Zeitraum, 1874—1883, eine ganz exorbitante Erhöhung der Preise für alle Lebensbedürfnisse fällt, die für eine Reihe von Bedürfnissen bis zu 50% und darüber betragen hat (so z. B. für Fleisch, Milch, Brod, Butter, Holz und Kohlen, Beleuchtungsmaterialien, Leinwand, alle Bauarbeiten, alle Inventariengegenstände u. s. w.), und endlich die ganze Einrichtung, Verpflegung u. s. w. eine ganz wesentlich andere geworden ist; in Betreff der Einnahmen dagegen, einerseits, daß die Preise der Einzelzimmer, der Theuerung und dem größeren Comfort entsprechend, erhöht worden sind (cf. Jahresbericht pro 1881, pag. 51), andererseits, daß der von der Regierung für die Verpflegung der Untermilitairs in den Civilhospitälern festgestellte Preis, der für die IV. (allgemeine) Klasse des Krankenhauses als Norm gilt, von 51½ Kop. im Jahre 1874 auf 66¾ Kop. im Jahre 1883 (im Jahre 1882 sogar 68 Kop.) gestiegen ist, und endlich, daß die Stadtverwaltung die Verpflegungskosten der fremden Gemeindeglieder seit dem Jahre 1879 dem vollen Selbstkostenpreise nach bezahlt.

Am übersichtlichsten wird auch hier eine kleine Tabelle die bezüglichen Verhältnisse darlegen:

Jahr.	Zahl der Pflegetage überhaupt.	Zahl der Pflegetage hiesiger Gemeindegl.	Ausgaben.	Baare Einnahmen.	Zuzahlungen des Armen-Directoriums.	Kosten des einzelnen Pfleget. überhaupt.	Kosten des einzelnen Pfleget. für ein hiesiges Gemeindegl.
			Rbl. K.	Rbl. K.	Rbl. K.	Kop.	Kop.
1874	77276	41646	73222 41	21598 01	51634 40	94,75	123,98
1883	118468	53478	105967 76	59645 20	46322 56	89,44	86,61
Zunahme	53,29%	28,41%	44,72%	176,11%	—	—	—
Abnahme	—	—	—	—	10,28%	5,61%	30,15%

Während sonach die Zahl der Pflegetage um ca. 53% zugenommen hat, haben sich die Ausgaben trotz aller der oben hervorgehobenen Momente nur um ca. 44 3/4% gesteigert, die baaren Einnahmen dagegen durch das Zusammentreffen der angeführten günstigen Momente um ca. 176% gehoben, ein Resultat, wie es gleich günstig wohl schwerlich erwartet werden konnte. So wichtig nun aber auch die Höhe der Ausgaben und Einnahmen überhaupt ist, so ruht der Schwerpunkt dieser ganzen Frage aber doch hauptsächlich, wie schon erwähnt, in der absoluten Höhe der Zahlungen des Armen-Directoriums, welche im Wesentlichen die Leistungen der Stände für die Verpflegung der hiesigen Gemeindeglieder darstellen, deren Pflegetage, wie die obige Tabelle zeigt, um ca. 28% zugenommen haben, somit auch eine entsprechende Steigerung dieser Zahluugen erwarten ließen. Dagegen ergiebt sich das überraschende Resultat, daß diese Zahlung im Jahre 1883 um 5311 Rbl. 84 Kop., d. h. um 10,28% geringer gewesen ist, als im Jahre 1874, und daß somit die so häufig ausgesprochene Behauptung, daß das Krankenhaus durch die immer steigenden Kosten für die Verpflegung der Kranken den Ständen resp. der Steuergemeinde immer größer werdende Lasten auferlege, nicht nur der thatsächlichen Begründung entbehrt, sondern daß im Gegentheil thatsächlich die Stände resp. die Steuergemeinde für die Verpflegung ihrer erkrankten Gemeindeglieder, trotz der Vermehrung der von diesen consumirten Pflegetage im Jahre 1883, nicht nur relativ, sondern sogar absolut weniger ausgegeben haben, als im Jahre 1874. Das relative Herabgehen der Ausgaben des Armen-Directoriums für das Krankenhaus wird namentlich ersichtlich aus einer Betrachtung der Kosten des einzelnen Pflegetages. Allen anderweitigen Erfahrungen nach, die lehren, daß mit der Zunahme der Pflegetage die Kosten derselben relativ geringer werden und daß daher die Verwaltung größerer Krankenhäuser immer relativ billiger ist, als die kleinerer, war auch hier eine Abnahme in den Kosten des einzelnen Pflegetages zu erwarten, und thatsächlich sind dieselben auch von 94,75 auf 89,44 Kop. gesunken. Werden nun aber die Zahlungen des Armen-

Directoriums auf die Pflegetage der hiesigen Gemeindeglieder bezogen, so ergiebt sich, daß der Pflegetag eines hiesigen Gemeindegliedes im Jahre 1874 1 Rbl. 23,98 Kop., im Jahre 1883 dagegen nur 86,61 Kop. gekostet hat, somit um 30,15% weniger. Diese letzte Ziffer entspricht aber, wenn die Ausgaben des Extraordinariums, die hier mitgerechnet sind, in Abzug gebracht werden, nicht ganz dem Selbstkostenpreise eines Pflegetages der allgemeinen Klasse (84,69 Kop.), und zeigt somit an, daß, da die Ausgaben für die fremden Gemeindeglieder von der Stadtverwaltung nach dem vollen Selbstkostenpreise bezahlt werden, die Einnahmen von den Privatkranken einen, wenn auch geringen Ueberschuß ergeben, der eben die Zahlungen für die hiesigen Gemeindeglieder unter die Selbstkosten herabsetzt.

Vergleichen wir nun die Kosten eines Pflegetages im hiesigen allgemeinen Krankenhause mit denen des städtischen Krankenhauses in Berlin und berechnen hierbei die Mark zu 50 Kop.

Der Pflegetag hat gekostet in Friedrichshain:

	1876.	1877.	1878.	1879.	1880.	1881.	1882.	1883.	
Bei durchschnittlich	3 Mk. 21,9 Pf. = 160,9 K.	2 Mk. 73,2 Pf. = 136,5 K.	2 Mk. 70 Pf. = 135 K.	2 Mk. 47 Pf. = 123,5 K.	2 Mk. 47,1 Pf. = 123,5 K.	2 Mk. 45,1 Pf. = 122,5 K.	2 Mk. 52,2 Pf. = 126,1 K.	Noch nicht veröffentlicht.	
	424	532	569	596	602	573,44	550		Personen täglich.

Der Pflegetag hat gekostet in Moabit:

Bei durchschnittlich	3 Mk. 22,8 Pf. = 166,4 K.	3 Mk. 24,7 Pf. = 162,35 K.	2 Mk. 78 Pf. = 139 K.	2 Mk. 71,1 Pf. = 135,5 K.	2 Mk. 46,1 Pf. = 123,05 K.	2 Mk. 74,5 Pf. = 137,25 K.	2 Mk. 49,7 Pf. = 124,85 K.	Noch nicht veröffentlicht.	
	184	197	241	309	323	256	308		Personen täglich.

Der Pflegetag hat gekostet in Riga:

Bei durchschnittlich	82,10 K.	88,92 K.	85,12 K.	94,86 K.	95,39 K.	94,41 K.	89,49 K.	89,44 K.	
	230,35	238,47	258,68	240,32	253	271,28	296,5	324,15	Personen täglich.

Zum Schluß sollen endlich noch die nachfolgenden Tabellen die Verschiebung in der von den einzelnen Kategorieen der Kranken consumirten Zahl der Pflegetage vorführen:

Die Zahl der Pflegetage ist gestiegen

	1874		1883	d. h. um
1) bei den Privatkranken von . . .	11,489	auf	18,794	60,97%
2) „ „ fremden Gemeindegliedern .	24,141	„	46,196	91,35%
3) „ „ hiesigen Gemeindegliedern .	41,646	„	53,478	28,41%

während sich die Vertheilung dieser Pflegetage in den beiden einzelnen Jahren 1874 und 1883 folgendermaßen darstellt:

Die Zahl der Pflegetage hat betragen

	1874		1883	
1) bei den Privatkranken	11,489 d. h.	14,86%	18,794 d. h.	15,85%
2) „ „ fremden Gemeindegliedern	24,141 „	31,24%	46,196 „	38,99%
3) „ „ hiesigen Gemeindegliedern	41,646 „	53,89%	53,478 „	45,14%
	77,276 =	100%	118,468 =	100%

Die Steigerung der Zahl der Krankenpflegetage fällt hiernach in ganz unverhältnißmäßig hohem Grade den fremden Gemeindegliedern und nächstdem den Privatkranken zu, während sie bei den hiesigen Gemeindegliedern eine überaus viel geringere ist. Dem entsprechend zeigt denn auch das Procentverhältniß im Jahre 1883 bei den hiesigen Gemeindegliedern einen Rückgang gegenüber dem gleichen Verhältniß im Jahre 1874.

In dem Vorhergehenden sind bereits mehrfache Umänderungen in den baulichen Anlagen erwähnt worden, welche durch zwingende sanitäre Verhältnisse veranlaßt waren. Zu diesen gehört auch die in diesem Jahre ausgeführte Verlegung des Pferdestalles, welcher, in nächster Nähe des Pocken-Pavillons belegen und durch den hohen, von Jacobsschen Speicher mehr oder weniger den Einflüssen des Windes entzogen, zeitweilig, namentlich in warmen windstillen Tagen, so starke Ausdünstungen verbreitete, daß dieselben in den erwähnten Pavillon drangen und zu einer directen Schädlichkeit für denselben wurden. Das Gebäude mußte daher verlegt werden, und zwar nach einer Stelle, wo es in keinem Falle eine solche Wirkung ausüben konnte, und dazu bot allein der ganz entlegene Wirthschaftshof den erforderlichen Platz, der auch in der Zukunft keine Krankenräume in seiner Nähe erhalten kann. Die Verlegung dieses Gebäudes wurde im Laufe der Sommermonate ausgeführt und dabei zugleich ein größeres Zimmer zur Aufnahme der vermehrten Zahl von Knechten hineingebaut, durch welche Combination auch zugleich eine stete Bewachung des ganz entlegenen Wirthschaftshofes erlangt ist.

Andere Veränderungen betrafen die Heiz- und Badeanlagen in den neuen sowohl, als älteren Pavillons. In den ersteren hatte sich im Verlaufe des vorhergehenden sehr kalten Winters 1882/83 herausgestellt, daß die vom Heißwasserreservoir kommenden und auf dem Bodenraum verlaufenden Röhren an den Verzweigungsstellen in nächster Nähe der äußeren Wand doch dem Einflusse des Frostes so ausgesetzt sind, daß sie trotz der starken Bekleidung einfroren, in Folge dessen platzten und eine vollständige Störung der Heizung nebst Ueberschwemmung herbeiführten. Dieser Theil des Rohrsystems mußte daher nothwendig vom Bodenraum fort und in die warmen Innenräume des Pavillons verlegt werden,

eine Arbeit, die ebenfalls im Laufe des Sommers ausgeführt worden ist. Anderer Art waren die Arbeiten in den älteren Pavillons, indem hier die Heiz- und Badeöfen eines mehr oder weniger vollständigen Ersatzes der in ihnen befindlichen Wasserröhren bedurften, eine Arbeit, die von derselben Fabrik, welche die Oefen geliefert hatte, ausgeführt wurde, aber leider so wenig den Erwartungen entsprechend, daß ein Theil dieser Oefen schon in demselben Jahre einer erneuten Reparatur unterzogen werden mußte. Diese in einem Jahre wiederholten Remonten, die natürlich die Verwaltung ganz unerwartet trafen und doch unverzüglich gemacht werden mußten, haben ganz wesentlich ein Ueberschreiten des Conto für Bauten und Reparaturen verschuldet und selbstverständlich einen Wechsel in der Fabrik, der solche Arbeiten anvertraut werden, veranlaßt. Neben diesen Oefen mußte auch ein nicht geringer Theil des von ihnen ausgehenden Rohrsystems vollständig erneuert werden, da dieselben von innen her so vollständig durchrostet waren, daß sich in mehreren Pavillons gleichzeitig eine ganze Reihe von Leckstellen und bei der Untersuchung die Wand des Rohres so dünn geworden erwies, daß von einer stellweisen Reparatur gar nicht mehr die Rede sein konnte.

Endlich ist hier noch die Erweiterung der Baumanpflanzungen zu erwähnen, durch welche einerseits die Luftverhältnisse der Anstalt möglichst verbessert, andererseits den Kranken in Zukunft schattige Ruheplätze und endlich den großen Rasenplätzen ein wirksamer Schutz vor den brennenden Sonnenstrahlen geboten werden soll.

Neben diesen zur Ausführung gelangten Arbeiten sind eine Reihe anderer theils in ihren Vorarbeiten gefördert, theils neu projectirt worden. Zu den ersteren gehört namentlich die Umänderung der Privetanlagen, die bekanntlich bisher nach der rothen Düna hin abschwemmten, eine Art der Anlage, die nach dem bezüglichen neuen Ortsstatut verboten worden ist. Die Umänderung war nach dem Heidelberger Tonnensystem projectirt (cf. Jahresbericht pro 1881) und dazu auch bereits die Summe von 6,237 Rbl. angewiesen, welche von dem Armen-Directorium zu diesem Zweck asservirt wird (Schreiben des Armen-Directoriums d. d. 11. November 1883, Nr. 671), konnte aber bisher nicht zur Ausführung gebracht werden, weil die starke Anfüllung der Krankenräume die erforderliche Räumung auch nur einzelner Pavillons nicht gestattete. Inzwischen haben aber die Erfahrungen, welche mit dieser Anlage in der Entbindungsanstalt gemacht worden sind, durch die Schwierigkeiten in der Controle der Tonnen und in der Bedienung derselben bei dem unzuverlässigen Dienstpersonale schwere Bedenken gegen eine allgemeine Einführung dieses Systems im Krankenhause wachgerufen und eine abermalige Prüfung der Angelegenheit veranlaßt, die aber in diesem Jahre keine definitive Erledigung gefunden hat. Nur so viel muß hier bemerkt werden, daß in Folge der weiter zu erwähnenden neuen hohen Wasserbesteuerung von Seiten des Wasserwerks ein vollständiges Schließen der Wasserspülung der Closets veranlaßt worden

ist, da diese nach den angestellten Ermittelungen ca. 3½ Millionen Cubikfuß Wasser jährlich, somit eine Ausgabe von ca. 2,800 Rbl. erfordert hätte. Mit dem Aufhören dieser Wasserspülung ist aber wiederum diese Angelegenheit für die Stadtverwaltung gegenstandslos geworden, da nunmehr eine Abspülung der Fäcalmassen in die rothe Düna nicht mehr stattfindet.

Schon in dem vorigen Jahresberichte ist erwähnt worden, daß die Verwaltung des Wasserwerks dem Krankenhause die Aufstellung von Wassermessern und eine wenn auch mäßige Steigerung dieser Abgabe in Aussicht gestellt hatte. Die Wassermesser sind dann im Beginn der wärmeren Jahreszeit dieses Jahres aufgestellt worden und eine vorläufige Berechnung nach einer, keinen vollen Monat im Sommer umfassenden Zeit hatte einen Consum von ca. 3¼ Millionen Cubikfuß pro Jahr ergeben, während spätere Berechnungen, denen die Aufzeichnungen im Winter und nach längeren Zeitperioden zu Grunde gelegt waren, einen Consum von mindestens 6½ Millionen jährlich annehmen ließen. In dem Schreiben der Verwaltung des Gas- und Wasserwerks an das Armen-Directorium d. d. 31. August a. c., Nr. 170, wurde die bisherige Vereinbarung zum 1. Januar 1884 gekündigt und die Mittheilung gemacht, daß von diesem Zeitpunkte ab der Wasserconsum des Krankenhauses gemäß der Bestimmung des § 7 des Reglements besteuert werden soll. Hiernach würde, die eben erwähnte Wassermenge zu Grunde gelegt und den gewährten Rabatt von 15% abgerechnet, die jährliche Ausgabe für Wasser allein ca. 5,525 Rbl. beansprucht haben. Reiner Boden, reine Luft und reines Wasser, letztere beide in ergiebigster Menge (abgesehen natürlich von willkürlichster Vergeudung), sind aber, wie überhaupt für menschliche Aufenthaltsräume, so ganz besonders für Krankenräume die wichtigsten Lebensbedingungen, und eine derselben verschlimmern oder den Gebrauch derselben so erschweren, daß eine Beschränkung derselben die nothwendige Folge sein muß, heißt eine der wichtigsten Pulsadern einer solchen Anstalt unterbinden. Daß eine Erhöhung der bisherigen, aus dem ersten Jahre der Anlage des Wasserwerks 1863 stammenden, 60 Rbl. betragenden Wassersteuer bei der so bedeutenden Erweiterung der Anstalt berechtigt war, hatte die Administration des Krankenhauses durchaus anerkannt und dem entsprechend auch in das Budget pro 1883 eine Erhöhung dieser Steuer auf 500 Rbl. angenommen; auf eine in die Tausende von Rbln. gehende Erhöhung dieser Steuer konnte dieselbe aber wahrlich nicht gefaßt sein, und das um so weniger, als einerseits die Verwaltung des Wasserwerks in ihrem ersten, diesen Gegenstand behandelnden Schreiben d. d. 3. Mai 1882, Nr. 185, direct ausspricht, daß sie sich genöthigt sehe, „eine, wenn auch mäßige Steigerung dieser Abgabe in Aussicht zu nehmen," und andererseits das von dem Wasserwerke gelieferte Wasser, namentlich zeitweilig, wahrlich nichts weniger als rein und sanitären Anforderungen entsprechend ist, und daher einerseits die Aufstellung einer größeren Anzahl von Wasserfiltern und damit eine weitere, eigentlich unnöthige

Geldausgabe von 70 Rbl. jährlich erfordert, und andererseits eine im Laufe des Jahres mehrmals zu wiederholende starke Reinigung der Heiz- und Badeanlagen von den in denselben abgelagerten Schlammtheilen durch eine kräftige, viel Wasser erfordernde Spülung zur absoluten Nothwendigkeit macht. Vom Armen-Directorium ist danach diese ganze Frage den Ständen vorgelegt und von diesen, wie hier vorgreifend bemerkt sein mag, dahin entschieden worden (Prot. E. W. E. Raths d. d. 20. Februar 1884), daß vom Krankenhause für einen Wasserconsum bis zu 3¼ Millionen Cubikfuß pro Jahr der Betrag von 500 Rbl., für alles aber im Laufe des Jahres mehr verbrauchte Wasser 8 Kop. pro 100 Cubikfuß zu bezahlen sei (Schreiben des Armen-Directoriums d. d. 24. Febr. 1884, Nr. 143).

Wie den Wasserverbrauch, so hat die Verwaltung des Gas- und Wasserwerks auch den Consum an Leuchtgas vom 1. Juli 1883 ab höher besteuert, indem dieselbe in ihrem Schreiben d. d. 24. Januar a. c., Nr. 27, der Administration des Krankenhauses mittheilte, daß von dem genannten Termin ab der bisherige Rabatt aufhören und die Bestimmungen des § 15 des neuen Regulativs in Kraft treten würden, denen zufolge der Preis auf 3 Rbl. (gegen die bisher gezahlten 2 Rbl. 50 Kop.) pro 1000 Cubikfuß normirt ist, mit einem Rabatt von 10% bei einem Verbrauch von 1—2 Millionen Cubikfuß. Da nun das Krankenhaus durchschnittlich ca. 13,000,000 Cubikfuß Gas verbraucht, so bedeutet diese Erhöhung des Preises für das Krankenhaus wiederum eine jährliche Mehrausgabe von ca. 300 Rbl.

Daß unter solchen Verhältnissen die Administration des Krankenhauses ernstlich bedacht sein mußte, für die Wasserversorgung sowohl, als die Beleuchtung andere billigere Quellen aufzusuchen, ist selbstverständlich, und sie glaubt, diese auch gefunden zu haben. Nothwendig erscheint hierzu aber die Erweiterung der gegenwärtig nur der Küche und Waschküche dienenden Dampfanlage, die aber wiederum nur dann lohnende Ersparnisse erwarten läßt, wenn der Dampf auch für eine centrale Dampfheizung (statt der jetzigen sehr kostspieligen decentralisirten Heizung), für eine Maschinenwäscherei (statt der jetzigen Händearbeit), für eine Kreissäge zum Holzschneiden (statt der jetzigen, ebenfalls durch Menschenkraft verrichteten Arbeit) u. s. w. nutzbar gemacht werden könnte, ein Project, das natürlich zunächst einer genaueren Ausarbeitung und allseitigen gründlichen technischen Prüfung bedarf, Arbeiten, die demnächst in Angriff genommen werden sollen.

Endlich ist noch zu bemerken, daß für den Winter 1883/84 statt des lettischen Cursus für Landhebammen einmalig ein deutscher Hebammencursus unter der Leitung des dirigirenden Arztes Dr. Treymann eröffnet worden ist, an dem sich 19 Schülerinnen betheiligt haben.

Die finanziellen Verhältnisse haben sich im verflossenen Jahre in folgender Weise gestaltet.

I. Die Einnahmen:

I.	Kur- und Verpflegungsgelder:				
	1. von Privatpersonen . . .	15,194 R.	48 K.		
	2. vom Oeconomieamte f. fremde Gemeindeglieder	31,122 „	16¾ „		
	3. vom Oeconomieamte Zuzahlungen pro 1882	6,289 „	36 „		
	4. vom Oeconomieamte für die Untermilitairs des Polizei-Commandos	807 „	19½ „		
	5. von der Handschuhmacher-Gesellschaft	8 „	— „	53,421 Rbl.	20¼ Kop.
II.	Arzneilieferungen:				
	1. für das Nicolai-Armenhaus	431 R.	05½ K.		
	2. für das russische Armenhaus	95 „	02½ „		
	3. für das Kinder-Asyl . . .	23 „	17 „		
	4. für d. Hausarmenkrankenpflege	1,995 „	57½ „	2,544 „	82½ „
III.	Beerdigungen:				
	1. von Privatpersonen . . .	155 R.	80 K.		
	2. von fremden Gemeindegliedern	614 „	14½ „	769 „	94½ „
IV.	Erlös aus verkauften Sachen			281 „	94 „
V.	„ „ den Abfällen der Oeconomie			150 „	— „
VI.	Beköstigung von Beamten ꝛc.			1,366 „	63½ „
VII.	Aus dem Armenstock			5 „	50½ „
VIII.	Diverse			220 „	— „
	Summa der ordinairen Einnahmen			58,760 Rbl.	05¼ Kop.
	Renten			346 „	70 „
				59,106 Rbl.	75¼ Kop.
	Zahlungen der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept	capitalisirt		531 „	45 „
	Legate	capitalisirt		7 „	— „
	Summa der Einnahmen			59,645 Rbl.	20¼ Kop.

Hierbei sind die hiesigen Gemeindeglieder, für deren Verpflegung die Rigasche Steuergemeinde zu sorgen hat, ganz außer Acht gelassen; werden aber auch die von diesen

consumirten Pflegetage nach denselben Normen, wie für die fremden Gemeindeglieder, d. h. zu 66¾ Kop. resp. 68 Kop. pro Tag berechnet, so würde das zu den erwähnten ordentlichen Einnahmen von . . . . . 58,760 Rbl. 05¼ Kop.

ergeben ad I 6: „Kur- und Verpflegungsgelder" von hiesigen Gemeindegliedern . . . . . 36,438 „ 62 „

ad II 3: „Beerdigungen" von hiesigen Gemeindegliedern . . . . . 284 „ 50½ „

so daß sich hiernach als Summa der ordentlichen Einnahmen eigentlich ergiebt . . . . . 95,483 Rbl. 17¾ Kop.

und als Gesammteinnahme pro 1883 . . . . . 96,368 Rbl. 32¾ Kop.

II. Die Ausgaben:

I. Allgemeine Verwaltungskosten			375 Rbl. 58 Kop.
II. Gehalte und Löhnungen:			
1. a) Gehalte der Beamten .	13,287 R. 54 K.		
b) Löhnungen des Warte- u. Dienstpersonals . . .	5,796 „ 25 „		
2. Gratificationen	414 „ — „		
3. Pensionen	400 „ — „	19,897 „	79 „
III. Immobilienunkosten:			
1. Versicherung	2,927 R. 12 K.		
2. Bauten und Reparaturen .	9,588 „ 30 „		
3. Bereinigung	714 „ 76 „		
4. Unterhaltung der Anlagen .	715 „ — „		
5. Wassersteuer	124 „ — „		
6. Stadtabgaben	44 „ 86 „	14,114 „	04 „
IV. Mobilien und Geräthe:			
1. Versicherung	84 R. 46 K.		
2. Anschaffungen und Ergänzungen	2,492 „ 64 „	2,577 „	10 „
V. Feuerung und Beheizung		10,906 „	88 „
VI. Beleuchtung		4,543 „	43 „
VII. Kleider, Betten, Wäsche		3,711 „	81 „
VIII. Beköstigung		37,754 „	49 „
IX. Apotheke		2,426 „	17 „
X. Instrumente, Verbandstoffe, medicin. Bibliothek . .		1,699 „	88 „
XI. Besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege		1,761 „	37 „
	Transport	99,768 Rbl.	54 Kop.

	Transport	99,768 Rbl. 54 Kop.
XII. Religiöse Amtshandlungen	603 „	90 „
XIII. Equipagen	791 „	54 „
XIV. Diverse	400 „	85 „
Summa der Unterhaltungskosten	101,564 Rbl.	83 Kop.

Hierzu kommen an außerordentlichen Ausgaben:

1. für 3 neue Heißwasserheizöfen	1,200 R. — K.		
2. für Verlegung des Pferdestalles nebst Anbau . . .	2,528 „ — „		
3. Ehrengeschenk f. d. Provisor Lenz zu seinem 25jährigen Jubiläum	300 „ — „	4,028 „	— „
		105,592 Rbl.	83 Kop.
Renten für die Obligationsschuld	366 R. — K.		
Renten f. gekaufte Orientanleihen	8 „ 93 „	374 „	93 „
Capitalanlage		1,176 „	93 „

Die Gesammtausgaben haben somit betragen 107,144 Rbl. 69 Kop.

Somit haben betragen:

	Die Pflegetage.	Die Einnahmen baare.	Die Einnahmen mit Hinzuziehung der hiesigen Gemeindeglieder.	Die Ausgaben gewöhnliche Unterhaltungskost.	Die Ausgaben Gesammtausgabe.
		Rbl. K.	Rbl. K.	Rbl. K.	Rbl. K.
nach dem Budget	91437	45728 30	75960 50	97343 98	102526 46
effectiv	118468	58760 05¼	95483 17¾	101564 83	105592 83
mithin mehr . . .	27031	13031 75¼	19522 67¾	4220 85	3066 37

Die Abweichungen der factischen Ergebnisse des Jahres 1883 von den Annahmen des Budgets bestehen also namentlich darin, daß

1. 27,031 Pflegetage mehr consumirt worden sind;
2. die Einnahmen dem entsprechend um 13,031 Rbl. 75¼ Kop. resp. 19,522 Rbl. 67¾ Kop. größer, und
3. die Ausgaben nur um 4,220 Rbl. 85 Kop. resp. 3,066 Rbl. 37 Kop. größer gewesen sind, als bei der Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte.

Im Allgemeinen sind sämmtliche diese Abweichungen von der, wenn auch gegen das Jahr 1882 um ca. 400 Personen zurückgegangenen, so doch immer

sehr hohen Krankenziffer abhängig, speciell aber davon, daß die Zahl der, einen mehr oder weniger großen Theil des Winters, ja selbst den ganzen Winter und länger im Krankenhause verbringenden Kranken ganz bedeutend zugenommen hat. So weist z. B. die Phthisis 368 Kranke auf gegen 253 im Jahre 1882, Knochenbrüche 192 gegen 159, während die Zahl der an Fußgeschwüren Leidenden nahezu dieselbe geblieben ist, 183 gegen 186. Hierdurch ist dann, trotz der gegen das Vorjahr um ca. 400 Personen geringeren Krankenzahl, die Zahl der Pflegetage um ca. 10,200 größer als im Vorjahre 1882 und um ca. 27,000 Pflegetage größer als im Budget pro 1883 angenommen worden ist und angenommen werden konnte. Diese so überaus bedeutende Steigerung der Zahl der Pflegetage spricht sich denn auch in den Einnahmen sowohl, als in den Ausgaben aus; die baaren Einnahmen haben trotzdem, daß der von der Regierung pro 1883 normirte Verpflegungssatz für die Untermilitairs in den Civilhospitälern in Livland von 68 Kop. auf 66¾ Kop. vermindert worden ist, ca. 13,000 Rbl. mehr (mit Hinzuziehung der für die Verpflegung der hiesigen Gemeindeglieder berechneten Zahlung sogar ca. 19,500 Rbl.) betragen, als im Budget angenommen, während die Ausgaben zwar auch größer gewesen sind, als vorhergesehen werden konnte, aber das Budget doch nur um ca. 4,200 Rbl. überstiegen haben, so daß immer noch ein Ueberschuß von ca. 8,800 Rbl. verblieben ist.

Die einzelnen Einnahme-Conti speciell anbetreffend, so sind von den Privatkranken zwar ca. 1,800 Pflegetage mehr consumirt worden; die Einnahme ist aber trotzdem um ca. 166 Rbl. gegen die Annahme zurückgeblieben, weil besonders die niederen Klassen mehr frequentirt worden sind und hier in der allgemeinen Klasse die oben erwähnte Preisdifferenz von 68 und 66¾ Kop. ebenfalls ihren Einfluß geltend gemacht hat.

Von den fremden Gemeindegliedern sind ca. 159,000 Pflegetage mehr verbraucht worden, als angenommen, und dem entsprechend hat denn auch die Einnahme in diesem Conto allein, trotz der Verminderung des Kostensatzes um 1¼ Kop. pro Tag, ca. 10,500 Rbl. mehr betragen.

Ebenso ist auch die Zuzahlung des Oeconomieamtes, d. h. die Preisdifferenz zwischen dem von der Regierung normirten Kostensatze und den effectiven Selbstkosten, welche, wie in dem Jahresberichte pro 1882 näher erörtert worden, in dem betreffenden Rechnungsjahre für das Vorjahr geleistet wird, um ca. 800 Rbl. höher, weil schon im Vorjahre von fremden Gemeindegliedern 13,800 Pflegetage mehr consumirt worden waren, als in dem Budget pro 1882 angenommen war.

Der Einnahme für die von den Untermilitairs des Polizei-Commandos im Krankenhause verbrauchten Pflegetage hat nahezu genau die im Budget angenommene Position entsprochen; wenn trotzdem die Einnahme in diesem Jahre um ca. 550 Rbl. höher angegeben ist, so beruht das darauf, daß diese Summe,

die Zahlung für die im Jahre 1882 consumirten Pflegetage, wegen verspäteten Einganges erst im Jahre 1883 gebucht worden ist (cf. Jahresbericht pro 1882, pag. 40).

Von den hiesigen Gemeindegliedern endlich sind ca. 9,300 Pflegetage mehr verbraucht worden. Die Kosten für die Verpflegung der hiesigen Gemeindeglieder werden von dem Armen-Directorium resp. den Ständen getragen, indem diese die über die directen Einnahmen sich ergebenden Mehrausgaben decken. Für das Krankenhaus ist es aber selbstverständlich gleichgültig, woher ein Kranker stammt; seine Verpflegung bereitet demselben Ausgaben und, um einen klaren Einblick in die Vertheilung dieser zu erhalten, resp. ob und wie viel die Stände etwa außerdem noch für das Krankenhaus leisten, erscheint es unerläßlich, die Pflegetage der hiesigen Gemeindeglieder nach denselben Normen, wie die der fremden Gemeindeglieder, zu berechnen. Danach werden dieselben denn auch alljährlich in besonderer Rubrik sowohl in das Budget aufgenommen, als auch im realisirten Budget in Rechnung gebracht. Hiernach würde nun das Krankenhaus bei directer Zahlung für die hiesigen Gemeindeglieder ebenfalls ca. 6,400 Rbl. mehr eingenommen haben.

In dem Conto der Beerdigungen sind von Privatpersonen ca. 55 Rbl., von fremden Gemeindegliedern ca. 260 Rbl. und von hiesigen Gemeindegliedern ca. 80 Rbl. mehr eingenommen worden, entsprechend der gegen die Budget-Annahme so bedeutenden Steigerung der Krankenzahl, die natürlich auch wieder eine erheblich größere Zahl von Sterbefällen im Gefolge gehabt hat.

Das Conto der Arzneilieferungen für die übrigen Anstalten des Armen-Directoriums hat für das Nicolai-Armenhaus ca. 30, für das Kinder-Asyl ca. 8, für die Hausarmen-Krankenpflege ca. 395 Rbl. mehr, dagegen für das russische Armenhaus ca. 75 Rbl. weniger, in Summa also ca. 350 Rbl. mehr ergeben.

In dem Conto für Beköstigung sind ca. 530 Rbl. mehr eingenommen worden, weil einerseits in Folge der früher erwähnten neuen Vereinbarung mit dem Ebräer-Krankenpflege-Verein in Betreff der Beköstigung der Ebräer der Verein eine monatliche Zahlung von 30 Rbl. zu leisten hat, die im Jahre 1883 für 10½ Monate geleistet worden ist (315 Rbl.), und andererseits der Buchhalter mit seiner Familie auf seine Bitte von der Anstalt gegen die betreffende Zahlung beköstigt worden ist (5 Monate à 37 Rbl. 50 Kop. = 187 Rbl. 50 Kop.), beides Einnahmen, die in dem Budget nicht vorgesehen werden konnten.

Für verkaufte Sachen ist ca. 180 Rbl. mehr eingenommen worden, weil einerseits bei der größeren Zahl von Todesfällen auch die Menge der nachgebliebenen und zum Verkauf gekommenen Kleider erheblich größer war, andererseits am Ende des Jahres ein zweiter Verkauf solcher Kleider stattfand, um die Menge derselben nicht zu sehr anwachsen zu lassen, und endlich eine größere Partie abgeschriebener und weiter gar nicht mehr zu verwerthender Wäsche an die Papierfabrik verkauft worden ist.

In dem Conto pro Diverse endlich ist zwar eine Einnahme von 200 Rbl. (20 Rbl. monatlich vom 1. Februar ab) gebucht, dieselbe ist aber nur Durchgangsposten, da sie eine Zahlung des Ebräer-Krankenpflege-Vereins an den Inspector und Buchhalter des Krankenhauses für die diesen aus der gesonderten Speiseberechnung der Ebräer erwachsende Mehrarbeit darstellt, welche allmonatlich den genannten Beamten ausgezahlt und unter den Ausgaben des Krankenhauses ebenfalls in dem Conto pro Diverse gebucht wird.

Unter den Ausgaben hat nahezu dieselbe Zahl der Conti eine Mehr- und eine Minderausgabe aufzuweisen, und zwar erstere zusammen mit ca. 8000, letztere zusammen mit ca. 3,800 Rbl., so daß also im Allgemeinen die effective Ausgabe im Ordinarium das Budget um ca. 4,200 Rbl. überstiegen hat. Diese Mehrausgabe ist entschieden als gering zu bezeichnen, wenn man berücksichtigt, daß einerseits mehr als 27,000 Pflegetage mehr consumirt, als angenommen worden sind, und daß andererseits in dieser Summe auch noch die Mehrausgabe von ca. 800 Rbl. mit enthalten ist, welche durch die plötzliche, in keiner Weise vorherzusehende Erhöhung der Feuer-Versicherungsprämien veranlaßt worden ist.

Ebenso sind in demselben Conto der Immobilienunkosten die Ausgaben für Bauten und Reparaturen um ca. 1,700 Rbl. höher geworden durch eine Reihe größerer, unabweislich noch in demselben Jahre auszuführender Arbeiten. Hierher gehört zunächst eine starke Remonte der Wasserheizöfen in den 6 älteren Baracken, die in der Heizperiode 1882/83 sämmtlich reparirt worden waren, deren Arbeit sich aber schon im Beginn der Heizperiode 1883/84 als so schlecht ausgeführt herausstellte, daß 2 dieser Oefen ganz neue Röhren, Feuerbuchsen ꝛc. erhalten mußten, was allein einen Kostenaufwand veranlaßte von 494 Rbl.

In den Isolirbaracken verläuft ein Theil der Heizröhren durch die Bodenräume und bei dem vorigjährigen strengen Winter kam an bestimmten Stellen wiederholt ein Einfrieren und Platzen dieser Röhren vor. Nachdem man im Winter diese defecten Stellen nothdürftig so weit wieder hergerichtet hatte, daß die Heizung der Räume nicht unterbrochen wurde, was bei der starken Typhusepidemie des Winters 1882/83 zu den größten Calamitäten geführt hätte, wurden im Sommer diese Röhren von den gefährdeten Stellen entfernt, in das Innere der Baracken verlegt und zugleich die defecten Theile durch neue ersetzt = 214 Rbl. 80 Kop.

Ferner hatten die starken Flüssigkeitsmassen des Frühjahrs 1883 die Ziegelsteintrottoire rings um die älteren Baracken und den Corridor in großer Ausdehnung derart unterspült, daß plötzlich größere Partieen einstürzten und das Wasser durch die Wand hindurch direct in den Corridor eindrang. Es mußte daher ein großer Theil des Ziegeltrottoirs um die Baracken neu gelegt werden, mit Zuführung neuen Sandes ꝛc. = 230 Rbl.

In dem gegenwärtigen Comptoirgebäude, dem alten ehemaligen Holmbergschen Fabrikgebäude, erwies sich ferner nach sachverständiger Untersuchung ein Schornstein so defect, daß derselbe zum größten Theil abgerissen und neu aufgeführt werden mußte = 65 Rbl.

Bei einem starken Sturme waren plötzlich die ganzen Verkleidungen zweier Giebel der älteren Baracken herabgeschleudert worden und eine nähere Untersuchung ergab, daß, trotzdem dieselben beim Bau eine innere Bekleidung mit Zinkblech erhalten hatten, das Wasser doch eingedrungen war und sämmtliche Giebelverkleidungen verfault waren. Um hier einerseits Unglück zu verhüten und andererseits auch die Gebäude zu schützen, mußten sämmtliche Giebel sogleich neu bekleidet werden, und zwar in solcher Weise, daß das Eindringen von Wasser durch herüberragende Schieferplatten für die Zukunft ganz ausgeschlossen erscheint, was aber bei 41 Giebeln à 6 Rbl. 50 Kop. beanspruchte 266 Rbl. 50 Kop.

Endlich erwies es sich als unerläßlich, schon in diesem laufenden, statt im nächsten Jahre sämmtliche Fenster der Corridore und der Souterrains der 6 älteren Baracken mit Oelfarbe zu streichen, weil dieselben sich so sehr von Farbe entblößt zeigten, daß das eindringende Wasser mehrere derselben bereits beschädigt hatte = 450 Rbl.

In dem Conto für Unterhaltung der Gärten und Anlagen sind ca. 200 Rbl. mehr verausgabt worden, weil der Gärtner, dem die Instandhaltung derselben übertragen ist, erklärte, daß die Bepflanzung der Hälfte der Anlagen mit Bäumen, wie pro 1883 projectirt, dem Rasen nicht den genügenden Schutz gewähren und außerdem die im nächsten Jahre nachzupflanzenden Bäume in ihrem Wachsthum beeinträchtigen würde, woher sich die Administration in Anbetracht der verhältnißmäßig nicht so bedeutenden Kosten zu der genannten Mehrausgabe entschloß, die dafür im nächsten Jahre in Wegfall kommt.

In dem Conto für Anschaffung und Ergänzung von Geräthen sind ca. 500 Rbl. mehr verausgabt, und zwar ca. 150 Rbl. allein für Fayencegeschirre mehr, theils in Folge eines uns gemachten Preisaufschlages, theils in Folge des stärkeren Gebrauchs bei der so erheblich größeren Krankenzahl, wie denn in Folge der letzten Ursache die übrigen ca. 350 Rbl. für die verschiedenartigsten Geräthe und deren Reparatur mehr verbraucht worden sind.

In dem Conto Kleider, Betten, Wäsche ist die Mehrausgabe von ca. 130 Rbl. lediglich bedingt durch den Mehrverbrauch an Reinigungsmaterialien für die Wäsche, welche längere Zeit andauernd über 90 Pud pro Woche betragen hat. Die größte Mehrausgabe hat in dem Conto Beköstigung stattgefunden, indem sie ca. 4,230 Rbl. betragen hat, eine Summe, die bei der Mehrbelastung des Krankenhauses mit mehr als 27,000 Pflegetagen durchaus als sehr niedrig bezeichnet werden muß. Wie durch eine Steigerung der Pflegetage die Kosten des einzelnen Pflegetages nicht proportional steigen, das zeigt sich an diesem Conto

sehr charakteristisch; während im Jahre 1882 die Beköstigungskosten pro Pflegetag betragen haben 34,00 Kop., haben sie in diesem Jahre nur betragen 31,87 Kop., mithin mehr als 2 Kop. pro Pflegetag weniger.

Die Mehrausgabe von ca. 75 Rbl. in der Apotheke ist bedingt durch den größeren Verbrauch für die Anstalten des Armen-Directoriums, der aber entsprechend eine Mehreinnahme von ca. 350 Rbl. gegenübersteht.

Endlich sind noch in dem Conto für Instrumente, Verbandmaterial ꝛc. ca. 300 Rbl. mehr verbraucht worden, bedingt durch den starken Verbrauch der sehr theuren Listerschen Verbandstoffe, deren Verwendung sich eine chirurgische Abtheilung der Neuzeit nicht entziehen kann, ohne den Vorwurf auf sich zu laden, die Errungenschaften der Neuzeit nicht verwerthet und das Wohl der sich ihr anvertrauenden Kranken nicht in erforderlicher Weise wahrgenommen zu haben.

Minderausgaben haben dagegen in folgenden Contis stattgefunden:

1) in dem Conto Gehalte und Löhnungen mit ca. 940 Rbl. In der Apotheke verließ der Gehilfe, der bereits eine Gage von 40 Rbl. monatlich bezog, seine Stellung und der neu angestellte erhielt die anfängliche von 30 Rbl. (120 Rbl.); der Kanzellist bezieht bislang nur die Hälfte der ausgeworfenen Summe, da die Arbeiten noch nicht den dem vollen Betrage entsprechenden Zeitaufwand erfordern (150 Rbl.); durch die große Zahl der chronischen Kranken, die keine so schwere Pflege erfordern, wie die acuten, ist es möglich gewesen, das ganze Jahr hindurch 5 Wärterinnen (360 Rbl.), 2 Mägde (120 Rbl.) und 2 Knechte (168 Rbl.) weniger anzustellen, als nach dem Etat angenommen sind, wie auch die 10 Mägde bisher noch 4 Rbl. monatlich statt 5 erhalten haben (120 Rbl.), und endlich durch den Wechsel im Wartepersonal weniger höhere Gagensätze gezahlt worden sind, als angenommen war (ca. 40 Rbl.). Im Ganzen sind sonach ca. 1,080 Rbl. weniger ausgegeben worden, dagegen für die im November angestellte 4. Oberwärterin 20 Rbl. und für die Gagirung der neu angestellten 3 Ordinatore ca. 120 Rbl. mehr, so daß ein Restbetrag von ca. 940 Rbl. verbleibt;
2) in der geringeren Zahl des Warte- und Dienstpersonals, sowie dem Wechsel desselben liegt auch der Grund für die Minderausgabe von ca. 70 Rbl. in dem Conto der Gratificationen;
3) in dem Conto für Vereinigung ca. 550 Rbl. Bekanntlich ist das Krankenhaus gezwungen, die bisherige Anlage der Aborte vollständig umzuändern und es war hierzu das Heidelberger Tonnensystem in Aussicht genommen, das aber im Jahre 1883 nicht ausgeführt werden konnte, weil der beständigen starken Belegung wegen keiner der betreffenden Pavillons geräumt werden konnte. So hat denn die Vereinigung der Abortanlagen noch nach dem alten System stattgefunden und es sind daher von den für die Tonnen angenommenen 700 Rbl. nur ca. 150 Rbl. verbraucht worden;

4) in dem Conto Abgaben und Steuern ca. 125 Rbl. Von der Verwaltung des Wasserwerks war dem Krankenhause für das Jahr 1883 eine Erhöhung der Wassersteuer in Aussicht gestellt und in Folge dessen im Budget für den Wasserverbrauch statt wie bisher 60 Rbl., 250 Rbl. angenommen worden. Die Wassermesser wurden jedoch erst im Sommer 1883 aufgestellt und daher vorläufig die bisher gezahlte Summe von 60 Rbl. nur um 64 Rbl. erhöht, so daß 126 Rbl. von der im Budget angenommenen Summe verblieben;
5) in dem Conto Feuerung und Beheizung ca. 1,300 Rbl. Für Steinkohlen war der Ankauf einer Schiffsladung von ca. 50 Last à 54 Rbl. angenommen worden, statt dessen betrug der Ankauf 51 Last 2 Tonnen, jedoch zum Preise von 50 Rbl. 25 Kop., so daß trotz des größeren Quantums noch ca. 130 Rbl. verblieben. Von Coaks sind dagegen statt der angenommenen 1,600 Tonnen in Folge des gelinden Winters 1883/84 im Jahre 1883 nur 1,200 Tonnen verbraucht und diese sämmtlich zum Preise von 2 Rbl. gekauft worden, so daß hier eine Ersparniß von 1,050 Rbl. verblieben ist und von 120 Rbl. in Folge der geringeren Anfuhr von 400 Tonnen;
6) in dem Conto für Beleuchtung ca. 300 Rbl., weil namentlich in den Isolirbaracken die Privatzimmer fast gar nicht und namentlich in den Frauenstationen auch die Säle nur theilweise beleuchtet zu werden brauchten;
7) in dem Conto für besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege ca. 435 Rbl., weil einerseits die Waschungen mit Branntwein und Essig in sehr viel geringerem Maße ausgeübt worden sind, und andererseits bei der erheblich geringeren Zahl von Infectionskranken auch entsprechend weniger Wein verbraucht worden ist.

Im Extraordinarium endlich sind die für die Umänderung der Privetanlagen ausgeworfenen ca. 1,400 Rbl. nicht gebraucht worden, weil es aus den früher angegebenen Gründen nicht möglich war, diese Umänderung im laufenden Jahre zur Ausführung zu bringen; die bez. Summe wird aber im Verein mit den bereits früher für diesen Zweck bewilligten Geldern, in Summa 6,237 Rbl., in der Hauptcasse des Armen-Directoriums aufbewahrt. Dagegen ist auf den Antrag der Administration vom Armen-Directorium dem Provisor der Krankenhaus-Apotheke zu seinem 25jährigen Jubiläum am 1. Januar 1884 ein Ehrengeschenk von 300 Rbl. bewilligt worden.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Die Anstalt Rothenberg ist im Jahre 1883 von einem sehr schmerzlichen Verluste betroffen worden. Der Begründer und bisherige Leiter der Anstalt, Herr

Dr. G. Brutzer, starb am 7. Juli, nachdem er schon im Januar desselben Jahres der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde angezeigt hatte, daß er durch sein schweres Leiden genöthigt sei, die Direction zeitweilig dem zweiten Arzt, Herrn Dr. A. Mercklin, zu übergeben.

Dr. G. Brutzer hat die seit 1872 ständische Anstalt Rothenberg im December 1862 als private Anstalt eröffnet und von der Zeit an während mehr als 20 Jahren derselben vorgestanden. Dr. Brutzer hat die Methode der westeuropäischen Irren-Verpflegung und -Behandlung nach Riga verpflanzt, indem er die Anstalt nach modernem Muster begründete und dann, den Vervollkommnungen dieser Methode im Auslande aufmerksam folgend, weiter entwickelte. Er war von Natur zum Organisator und Leiter solcher Anstalten geschaffen. Nicht allein tüchtiger Arzt, sondern auch zugleich ein großer Menschenkenner und ganz durchdrungen von Liebe zu seinen Kranken, ermüdete er nie im Trösten und Beruhigen, verlor er nie die Geduld im Umgange mit diesen schwersten aller Kranken. Darum bleibt sein Andenken bei allen seinen gewesenen Kranken und deren Angehörigen unvergessen. Zugleich aber hatte Brutzer persönlich und ohne Beihilfe die ersten großen Neubauten in der Anstalt geplant und ausgeführt, und ganz besonders das Frauenhaus liefert den Beweis dafür, daß es ihm gelungen war, alle Schwierigkeiten glänzend zu überwinden, die die Baukunst einem Laien in dem Fach bietet. Ein gleiches, nur sehr selten anzutreffendes Geschick hat Dr. Brutzer auch in jüngster Zeit bei der Ausarbeitung des Planes für das steinerne Isolirgebäude für die männlichen Kranken bewiesen. Dr. Brutzer hat ferner persönlich die Instructionen für das Beamtenpersonal und die Hausordnungen, die Statuten für die Wärterkasse ꝛc. ausgearbeitet und so das innere Leben der Anstalt organisirt, und Alles, woran er seine Hand gelegt hatte, bewährte sich und gedieh. Zuletzt wurde auf Brutzer's Initiative das Asyl Waldheim gegründet zur freieren Verpflegung und zur Arbeit für chronische Geisteskranke. Damit ist Rothenberg in die neueste Phase der modernen Irrenverpflegung, in die der Irrencolonieen, getreten und eifert in würdiger Weise den besten Anstalten des Auslandes nach. Durch die sehr geringe Zahl des Aufsichtspersonals, durch thätige Mithilfe von Seiten der Kranken wird die Verpflegung in dem Asyl Waldheim wohlthuend für die Kranken und zugleich billig für die Steuergemeinde. Auch dieses Institut ist bis hierher gediehen, sowie es Brutzer erwartet und vorausgesehen hatte. Im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahr ist Brutzer gestorben. Die Anstalt, die Stadt Riga und die Ostseeprovinzen haben in ihm den hochbegabten Mann verloren, der ihnen unter Hingabe all' seiner Kräfte bisher in erfolgreicher Weise den Weg gewiesen hatte in einer der wichtigsten modernen Culturaufgaben jedes Staats und jeder Stadt, nämlich in der wirksamen und rationellen Verpflegung der geisteskranken Mitbürger.

Bis zum Schluß des Jahres 1883 wurde die Direction stellvertretend von dem zweiten Anstaltsarzt, Herrn Dr. Aug. Mercklin, geführt, während der Volontairarzt interimistisch die Functionen des zweiten Arztes übernahm.

Behufs Besetzung des vacant gewordenen Amtes eines Directors der Irrenanstalt Rothenberg schrieb die Administration sodann eine Concurrenz in der St. Petersburger mediciniſchen Wochenschrift aus, und wurde von den sich gemeldet habenden Candidaten der bisherige älteste Ordinator an dem Geisteskranken-Hospital des heiligen Nicolai in St. Petersburg, Herr Staatsrath Dr. med. Theodor Tiling, unter Bestätigung des Armen-Directoriums zu diesem Amte gewählt. Herrn Dr. Tiling war die Anstalt Rothenberg, deren Direction er mit dem 1. Januar 1884 übernommen hat, von früher her schon wohlbekannt, indem er während der Jahre 1868—1870 an derselben als Assistenzarzt fungirt hatte. Nachdem er sich darauf im Auslande eingehend mit psychiatrischen Studien beschäftigt hatte, wurde er im Jahre 1871 bei dem obgenannten Hospital in St. Petersburg angestellt und hat derselbe bis zu seiner Berufung hierher an jenem Hospital gewirkt, zugleich aber auch in verschiedenen Abhandlungen sich wissenschaftlich bethätigt. In Dr. Tiling ist sonach die Leitung der Anstalt Rothenberg einem Manne nicht nur von hervorragendem wissenschaftlichem Rufe, sondern auch von langjähriger praktischer Erfahrung anvertraut worden.

Bei Gelegenheit der Neubesetzung des Amtes eines Directors der Anstalt Rothenberg wurde der Gagenetat hinsichtlich des Directors und des zweiten Arztes der Anstalt revidirt, und wurde im Verfolg bezüglicher Vorstellung dieser Administration am 28. September 1883 von den Ständen beschlossen, die bisher dem Director gezahlte Tantième von den Pensionszahlungen für die bemittelten Geisteskranken abzuschaffen und vom 1. Januar 1884 ab:

1) dem Director und ersten Arzt neben der bisherigen Amtswohnung incl. Beheizung und dem zur Wohnung gehörigen Wagenhause und Stall ein Gehalt von jährlich 6,000 Rbl.;
2) dem zweiten Arzt unter Entziehung des ihm bisher gewährten Rechts der Benutzung der Anstaltsequipage außer seiner Amtswohnung nebst Beheizung ein Gehalt von jährlich 4,000 Rbl.;
3) der hinterbliebenen Familie des weiland Dr. G. Brutzer auf 10 Jahre eine jährliche Subvention von 1,200 Rbl.

zu gewähren.

Auch diese letzte Bestimmung der Stände erweist, wie sehr sie sich dem weiland Dr. G. Brutzer für seine segensreiche Wirksamkeit an der Anstalt Rothenberg zu Dank verpflichtet fühlen, da ihm gesetzlich und contractgemäß ein Anspruch auf irgend welche Pension oder Subvention nach seinem Ausscheiden aus dem Amte nicht zustand.

Im Uebrigen ist hinsichtlich der Gestaltung der Verhältnisse in der Anstalt Rothenberg im verflossenen Rechenschaftsjahre Nachfolgendes zu berichten.

Als besonders wichtiges und erfreuliches Ereigniß ist zunächst die am 1. September d. J. erfolgte Eröffnung des neuerbauten steinernen Isolirhauses für männliche Kranke hervorzuheben. Dasselbe enthält für 13 Kranke Raum, die in den 7 Isolirzimmern und dem gemeinsamen Schlafzimmer nebst den zugehörigen Tagesräumen bequem und gut placirt sind. Alle einzelnen Räume sind hoch und enthalten ein großes Luftquantum; die Zellen haben Oelanstrich, gefirnißte oder mit Linoleum bekleidete Dielen, die Oefen sind ohne vorspringende Ecken in die Wände eingelassen; die Fenster bestehen aus eisernen Rahmen mit dicken, unzerbrechlichen Glasscheiben; der ganze Plan des Hauses ist durchsichtig und einfach (cf. Rechenschaftsbericht vom Jahre 1882, pag. 45 und ff.) So bietet dieser Neubau das Beste, was Rothenberg in baulicher Beziehung bis jetzt besitzt. — Zu erwähnen ist hierbei noch, daß für die der Ueberwachung besonders bedürftigen, im allgemeinen Schlafsaal befindlichen Kranken eine Nachtdejour eingerichtet ist.

Die Uebersiedelung der Kranken in das neue Haus geschah wegen des kürzlich erfolgten Todes des geliebten bisherigen Leiters der Anstalt ohne Feier.

Durch diesen Zuwachs der Anstalt mußte natürlich ein größerer Verbrauch von Wasser für die Anstalt erwartet werden, und so sei hier gleich erwähnt, daß im Juli der Hauptbrunnen unter dem Wasserthurm, von dem aus die Wasserleitung in alle Gebäude verzweigt ist, einer gründlichen Reparatur unterzogen, vertieft, und mit einem neuen Pumpwerk versehen wurde (zusammen für ca. 400 Rbl.)

Fast nicht minder wichtig, als die Eröffnung des steinernen Isolirhauses, ist eine zweite auch im Jahre 1883 erfolgte Vergrößerung der Anstalt Rothenberg. Das Asyl Waldheim, über dessen Begründung und schon einmal erfolgte Erweiterung in den Jahresberichten des Armen-Directoriums pro 1881, pag. 55, und 1882, pag. 47, eingehend berichtet worden ist, hat im Jahre 1883 abermals eine wesentliche Vergrößerung erfahren. Der Eigenthümer des Gebäudes, weiland Dr. G. Brutzer, hatte einen zweiten Flügel an das Asyl angebaut, genau von den gleichen Dimensionen des ersten Anbaues und mit der gleichen Einrichtung für kranke Frauen. Dadurch ist die Miethe des ganzen Gebäudes auf 1,500 Rbl. jährlich gestiegen, aber es wurden auch zum Schluß des Jahres anstatt der bisher als Norm gerechneten 55 Kranken deren 68 in dem Asyl verpflegt. Die Zahl der Kranken kann bei den nun hier vorhandenen Räumlichkeiten noch die Zahl 80 und darüber erreichen. Sollte aber, wie es vorauszusehen ist, eine fernere Vergrößerung der Bettenzahl für Geisteskranke nöthig werden, so wird in erster Linie immer an eine Erweiterung Waldheims gedacht werden müssen, weil die freiere Colonialverpflegung gegenwärtig sich für chronische Geisteskranke, das

Hauptcontingent jeder Anstalt, durch ihre Billigkeit den geschlossenen Anstalten gegenüber empfiehlt und also für mittellose Kranke vorzuziehen ist, und weil sie ferner auch für die rationellste und heilsamste angesehen wird.

Von besonderen Ereignissen ist noch hervorzuheben, daß zur Feier der Krönung Ihrer Kaiserlichen Majestäten am 15. Mai ein feierlicher Gottesdienst und darnach ein Gartenfest mit Musik und Bewirthung der Kranken veranstaltet wurde.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim zusammen betrug zu Ende des Jahres 1882 im Ganzen 158, und zwar waren vorhanden:

in Rothenberg:	I. Classe	47	zusammen 158 Plätze.	
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	56		
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	55		

Durch den Neubau des steinernen Isolirhauses und durch den Anbau eines zweiten Flügels in Waldheim sind hinzugekommen 24 Plätze, und zwar waren zum Schluß des Jahres 1883 vorhanden:

in Rothenberg:	I. Classe	55	zusammen 182 Plätze.	
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	57		
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	70		

Da Placement und Verpflegung bei den zahlenden Kranken II. Classe und bei den Freikranken die gleichen sind, so ist ein Unterschied hinsichtlich der Plätze für diese beiden Gruppen nicht zu machen.

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim war am 31. December 1883 folgender:

1. in der Anstalt Rothenberg:

1 Director, welcher zugleich der erste Arzt ist.	
1 zweiter Arzt,	
1 Volontairarzt,	
1 Verwalter,	
1 Gehilfe des Verwalters,	
1 Oberwärter,	11 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.
3 Oberwärterinnen,	
1 Kastellanin,	
2 Wirthinnen,	
1 Nähterin,	

26 Wärter,
17 Wärterinnen,
1 Nachtwächter u. Briefbote,
4 Hausknechte,
1 Pferdeknecht,
1 Tischler,
1 Viehpflegerin,
2 Köchinnen,
4 Küchenmägde,
1 Gärtner,
} 58 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.

1 Wäscherin, welche von der Anstalt nicht beköstigt wird.

2. Im Asyl Waldheim:

1 Inspector,
1 Oberwärterin,
} 2 Personen, welche die Beköstigung I. Classe erhalten.

3 Wärter,
2 Wärterinnen,
1 Magd,
} 6 Personen, welche die Beköstigung II. Classe erhalten.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, im Jahre 1883 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zus. Personen.		
	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Total.
Zum 1. Januar 1883 waren verblieben	37	35	25	49	62	84	146
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	27	20	19	12	46	32	78
Im Ganzen wurden also verpflegt	64	55	44	61	108	116	224
Im Ganzen schieden aus	18	6	10	6	28	12	40
Demnach verblieben zum 1. Jan. 1884	46	49	34	55	80	104	184

Die Zahl der Pflegetage betrug:

für 74 Kranke I. Classe . . . . . 16,235 Tage,
„ 34 „ II. „ . . . . . 8,901 „
Demnach für zahlende Kranke zusammen 25,136 Tage,
für 12 Kranke mit kleiner Zahlung . . . 3,317 Tage,
„ 103 „ „ freier Verpflegung . . 30,549 „
Demnach für Freikranke mit und ohne Zuzahlung 33,866 „
insgesammt 59,002 Tage.

Medicinischer Bericht für das Jahr 1883.

Der Zweck der Anstalt Rothenberg ist in erster Reihe der, für geisteskranke mittellose Rigasche Steuergemeindeglieder zu sorgen. Dem entsprechend sind auch die bei Weitem meisten der Verpflegten Angehörige der Rigaschen Steuergemeinde.

Der Bestand am 1. Januar 1883 setzte sich nach der Hingehörigkeit folgendermaßen zusammen:

aus Riga waren	116	Kranke,
„ Livland „	13	„
„ Kurland „	7	„
„ Estland „	1	„
„ dem Innern des Reiches waren	9	„
Zusammen	146	Kranke.

Der Zugang im Laufe des Jahres 1883 setzte sich nach der Hingehörigkeit folgendermaßen zusammen:

aus Riga traten ein	55	Kranke,
„ Livland „ „	5	„
„ Kurland „ „	12	„
„ Estland „ „	0	„
„ dem Innern des Reiches traten ein	6	„
Zusammen	78	Kranke.

Da es für den Verlauf und Ausgang der Geisteskrankheiten von Wichtigkeit ist, wie viel Zeit seit dem Ausbruch der Krankheit vor Unterbringung in der Anstalt verlaufen ist, so mag folgende kleine Tabelle dieses Verhältniß für Rothenberg illustriren.

Erkrankt vor der Aufnahme waren:

1—6 Monate	26	Kranke,
6—12 „	14	„
1 Jahr und mehr	38	„
Zusammen	78	Kranke.

Man ersieht daraus, daß das Bewußtsein von der Nothwendigkeit einer Anstaltsverpflegung für Geisteskranke hier am Ort noch nicht in weitere Kreise der Bevölkerung eingedrungen ist. Erst wenn der Kranke zu Hause zu störend und lästig wird, wendet man sich an die Anstalt. Die Resultate können dem entsprechend auch noch nicht günstige sein. Darum waren von den 40 Ausgeschiedenen nur geheilt 9, gebessert 6, dagegen ungeheilt verblieben 14, gestorben 11.

Nach der Form der Geisteskrankheit, an welcher die im Jahre 1883 verpflegten Kranken litten, ergiebt sich folgende Tabelle.

Krankenbewegung nach der Form der Krankheit dargestellt:

1883.	Total Personen.	Summa.		Melancholie.		Manie.		Periodische Formen.		Prim. Verrücktheit.		Secundäre Verrücktheit.		Fortschreitende Paralyse.		Epileptische Geistesstörung.		Organische Gehirnkrankheit.		Senile Geistesstörung.		Alkoholismus.	
		Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.	Männ.	Frauen.
Bestand .	146	72	74	3	1	3	1	3	3	13	17	26	43	18	2	1	1	1	1	—	5	4	—
Zugang .	78	47	31	5	5	2	6	—	—	10	11	4	4	22	2	—	1	—	—	1	2	3	—
Abgang .	40	24	16	5	3	1	3	1	1	—	5	—	1	12	1	—	—	1	—	—	2	4	—

Unter den im Bestande verbliebenen Kranken herrschen natürlich die chronischen Schwachsinnsformen vor, die in der Tabelle als secundäre Verrücktheit oder Blödsinn bezeichnet sind. Daneben aber erreichen eine sehr hohe Ziffer die Fälle von fortschreitender Lähmung. Auf diesen Punkt soll später zurückgekommen werden. Unter den eingetretenen Kranken erreicht sogar die fortschreitende Lähmung die höchste Ziffer und nächst ihr die primäre Verrücktheit oder der Wahnsinn.

In der folgenden Tabelle wird der Abgang nach den Krankheitsformen, wie oben, dargestellt; aber auch zugleich hinzugefügt, wie viele Genesungen, Todesfälle ꝛc. auf jede einzelne Krankheitsform entfallen.

Abgang nach Krankheitsform und Ausgang:

1883.	Genesen.		Gebessert.		Ungeheilt.		Gestorben.		Summa.		Total.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	
Melancholie	2	1	—	—	2	2	1	—	5	3	8
Manie	—	2	—	1	—	—	1	—	1	3	4
Period. Geistesstörung	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Primäre Verrücktheit	—	1	—	2	—	2	—	—	—	5	5
Secundäre „	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Fortschreit. Paralyse .	—	—	—	—	5	1	7	—	12	1	13
Epileptische Störung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Organ. Gehirnkrankh.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Senile Geistesstörung	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2
Alkoholismus	1	—	2	—	1	—	—	—	4	—	4
Summa	4	5	2	4	8	6	10	1	24	16	40

Die Genesungen entfallen naturgemäß auf die 4 ersten Kategorieen, das sind die Formen der Geistesstörung, die eine Genesung überhaupt erwarten lassen. Von den übrigen ist dieser Ausgang nicht zu erwarten, mit Ausnahme des Alkoholismus. Es wäre natürlich zu wünschen, daß in Zukunft mehr Fälle der Anstalt zugeführt würden, welche diese Anfangsstadien noch nicht hinter sich haben.

Die im Ganzen ungünstigen Resultate sind aber nicht allein bedingt durch die späte Unterbringung in der Anstalt, sondern auch durch den hohen Procentsatz der bösartigsten, absolut unheilbaren Form der Geisteskrankheit, nämlich der fortschreitenden Paralyse. Diese Art der Geistesstörung erreicht für Riga und Rothenberg eine so hohe Ziffer, wie in keiner ausländischen Anstalt. Unter den 78 Aufnahmen im Jahre 1883 befanden sich 24 Paralytiker; das macht 30,7% der Gesammtaufnahmen, eine erschreckend hohe Ziffer, die aber noch schlimmer ausfällt, wenn man das männliche Geschlecht betrachtet. Unter den 78 Aufnahmen befanden sich 47 aufgenommene Männer; unter ihnen waren 22 Paralytiker, also 46,7% oder fast die Hälfte. Bei den Frauen ist diese Krankheit überhaupt selten; nur 2 weibliche Paralytiker wurden aufgenommen. Das Jahr 1883 ist ganz besonders reich gewesen an diesen Fällen. Um voreilige Schlüsse zu vermeiden, soll es vorbehalten bleiben, im nächsten Jahre darauf zurückzukommen.

Dem Beispiel englischer und deutscher Irrenanstalten folgend, wird in Rothenberg und ganz besonders im Asyl Waldheim die physische Arbeit nicht allein aus ökonomischen, sondern auch aus medicinisch-sanitären Rücksichten cultivirt. Die Erfahrung hat hier ebenso wie an andern Orten gezeigt, daß unter dem Einfluß der Arbeit aufgeregte Kranke ruhig werden und die allzu apathischen lebhafter. Die Sinnestäuschungen sistiren oder werden schwächer während der stärkeren Muskelthätigkeit und manche besonders lästige Neigungen der Geisteskranken, wie Gewaltthätigkeit, Fluchtversuche, treten zurück in demselben Grade, als den Kranken Thätigkeit geschafft und weniger Zwangs- und Beschränkungsmaßregeln entgegengesetzt werden. Freilich ist die Gewöhnung an Arbeit anfangs nicht leicht und kann nur durch gutes Beispiel der Umgebung und beharrliche Ermahnungen erzielt werden.

Folgende Tabelle soll einen ungefähren Maßstab für die Erfolge in dieser Richtung im Jahre 1883 geben:

Bestand des Asyls Waldheim am 31. December 1883	68	Kranke,	37	Männer,	31	Frauen.
Davon waren unbeschäftigte	29	"	12	"	17	"
Davon waren beschäftigt	39	"	25	"	14	"

Von den unbeschäftigten Kranken waren wegen Lähmung vollständig unfähig zu jeder Beschäftigung 10 Kranke, 7 Männer und 3 Frauen.

Die eben genannten Kranken wurden in folgender Weise zu Arbeiten verwandt.

Beschäftigt waren:	Männer.	Frauen.
Mit Pumpen im Wasserwerk	5	—
„ Schuhmacherarbeiten	2	—
„ Schneiderarbeiten	1	—
„ Besorgung des Viehstalles	1	—
„ Canzelleiarbeiten	1	—
„ Papyrosstopfen	2	—
„ Holzsägen und -spalten und Hauswirthschaft	13	—
„ Küchenarbeit	—	2
„ Schönwäscherei	—	1
„ Hauswirthschaft	—	2
„ weiblicher Handarbeit	—	9
Zusammen	25	14

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1883 im Ganzen 8 arme Rigasche Gemeindeglieder verpflegt worden.

Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1883 waren verblieben	2	3	5
Hinzugekommen sind	2	1	3
Im Ganzen wurden also verpflegt	4	4	8
Im Jahre 1883 ist gestorben	1	—	1
„ „ 1883 sind nach Rothenberg übergeführt	—	3	3
Im Ganzen sind also ausgeschieden	1	3	4
Demnach verblieben zum 1. Januar 1884	3	1	4

Die Zahl der Pflegetage für die in Alexandershöhe verpflegten Freikranken betrug im Jahre 1883 1933, d. h. 104 mehr, als im Jahre 1882; die Zahlung pro Pflegetag betrug im Jahre 1883 66¾ Kop. Im Jahre 1883 sind dem Livländischen Collegium allgemeiner Fürsorge für die für Rechnung dieser Administration daselbst verpflegten Geisteskranken gezahlt worden:

für die 1,933 im Jahre 1883 consumirten Pflegetage à 66¾ Kop.	1,290 Rbl. 27¾ Kop.
an Beerdigungsgeld für einen im Jahre 1883 gestorbenen Kranken	5 „ 5½ „
mithin pro 1883	1,295 Rbl. 33¼ Kop.

Transport			1,295 Rbl. 33¼ Kop.
außerdem aber, wie bereits in dem Jahresbericht pro 1882, pag. 51, bemerkt worden, für 610 im dritten Tertial 1882 consumirte Pflegetage à 68 Kop. .			414 „ 80 Kop.
sonach in Summa			1,710 Rbl. 13¼ Kop.

In andern Anstalten wurden im Jahre 1883 verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In der Idiotenanstalt der Frau Platz in Riga . .	—	4	4
In dem Krankenhause aller Elenden in St. Petersburg	1	—	1
In der Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg .	1	—	1
Im Ganzen	2	4	6
Von den in der Idiotenanstalt der Frau Platz Verpflegten ist im Jahre 1883 gestorben	—	1	1
Es verblieben somit zum 1. Januar 1884 in andern Anstalten	2	3	5

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Bei ihren Angehörigen wurden gegen Zahlung eines Pflegegeldes das ganze Jahr 1883 hindurch verpflegt	3	3	6

Die Administration hat also im Ganzen im Jahre 1883 verpflegt:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
in Rothenberg incl. Waldheim	55	61	116
„ Alexandershöhe	4	4	8
„ andern Anstalten	2	4	6
„ Familienpflege	3	3	6
Zusammen	64	72	136
2) Zahlende Kranke:			
in Rothenberg	64	44	108
Gesammtzahl der Kranken	128	116	244

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranker war zum 1. Januar 1884 folgender:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
in Rothenberg incl. Waldheim	49	55	104
„ Alexandershöhe	3	1	4
„ andern Anstalten	2	3	5
„ Familienpflege	3	3	6
Zusammen	57	62	119

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Transport	57	62	119
2) Zahlende Kranke: in Rothenberg	46	34	80
Gesammtzahl der Kranken	103	96	199

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1883 hat die Zahl der Freikranken um 18, die Zahl der Pensionaire um 18 und demnach die Gesammtzahl der Kranken um 36 zugenommen.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde pro 1883.

Einnahmen:

1) Allgemeine Einnahmen: Jahresbeitrag der Steuergemeinde aus der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium . . .	19,200 R. — K.	
Aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zur Deckung des Zukurzschusses	2,381 „ 82¼ „	21,581 Rbl. 82¼ Kop.
2) Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg		58,793 „ 14 „
	Summa	80,374 Rbl. 96¼ Kop.

Ausgaben:

1) Allgemeine Ausgaben: Gehalte	70 R. — K.	
Gratification dem Verwalter von Rothenberg	100 „ — „	
An den Advokaten	99 „ 77 „	
Inserate	9 „ — „	
Fahrgelder	20 „ 50 „	299 Rbl. 27 Kop.
2) Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg: Gewöhnliche Ausgaben. . . .	75,193 R. 14 K.	
Zahlung der Jahresrente und der Tilgungsquote für das aus dem Armenfonds für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche		
Transport	75,193 R. 14 K.	299 Rbl. 27 Kop.

	Transport	75,193 R. 14 K.	299 Rbl. 27 Kop.	
	Kranke der Anstalt Rothenberg dargeliehene Capital	1,575 „ — „		
	Zuzahlung für den Neubau der Isolir-Abtheilung	142 „ 30 „	76,910 „ 44 „	
3)	Verpflegungsgelder an d. Irrenanstalt zu Alexandershöhe		1,710 „ 13¼ „	
4)	Verpflegungsgelder an andere Anstalten und an Privatpersonen		1,455 „ 12 „	
			80,374 Rbl. 96¼ Kop.	
5)	Für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg sind im Jahre 1883 verausgabt . . .	9,754 R. 90 K.		
	Von dieser Summe sind zuschußweise aus den allgemeinen Mitteln der Administration bezahlt die sub 2 schon in Rechnung gebrachten .	142 „ 30 „		
	und sind demnach von dem Baucapital zu diesem Zweck verausgabt		9,612 „ 60 „	
			Summa 89,987 Rbl. 56¼ Kop.	

Der Beitrag der Steuer-Verwaltung, resp. des Armen-Directoriums im Betrage von 21,581 Rbl. 82¼ Kop. vertheilt sich auf die einzelnen Ausgabeposten folgendermaßen:

Allgemeine Ausgaben der Administration	299 Rbl. 27 Kop.
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Irrenanstalt Rothenberg	16,400 „ — „
Zahlung der Jahresrente und der Tilgungsquote für das aus dem Armenfonds für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg dargeliehene Capital	1,575 „ — „
Zuschuß für den Neubau der Isolir-Abtheilung . .	142 „ 30 „
Unterhaltung der in Alexandershöhe Verpflegten . .	1,710 „ 13¼ „
Unterhaltung der in andern Anstalten und bei Privatpersonen Verpflegten	1,455 „ 12 „
Summa	21,581 Rbl. 82¼ Kop.

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1883.

Einnahmen:

1)	Verpflegungsgelder, mit Einschluß von 420 Rbl. aus den Zinsen der v. Strykschen Schenkung für einen Verpflegten	56,938	Rbl.	—	Kop.
2)	Für Extrabeköstigung und abgelassene Lebensmittel	1,351	„	46	„
3)	„ abgelassenes Petroleum	69	„	30	„
4)	„ Benutzung der Kapelle	91	„	83	„
5)	„ verkaufte 2 Kühe	150	„	—	„
6)	„ an das A. Bergengrünsche Siechenhaus verabfolgte Medicamente	54	„	95	„
7)	Rückzahlung der im October 1882 an die vorstädtische gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft nachträglich für das Jahr 1882 gezahlten Ergänzungsprämie	137	„	60	„
	Summa	58,793	Rbl.	14	Kop.

Ausgaben:

1)	Gehalte und Löhne	17,035	Rbl.	16	Kop.
2)	Tantième an den Director	5,521	„	80	„
3)	Pensionsrückzahlungen für ausgetretene und verstorbene Kranke	1,300	„	—	„
4)	Immobilien	5,586	„	08	„
5)	Mobilien und Geräthe	3,197	„	40	„
6)	Beköstigung	33,555	„	56	„
7)	Bekleidung und Bewaschung	1,308	„	30	„
8)	Beheizung und Feuerung	2,641	„	50	„
9)	Beleuchtung	1,348	„	—	„
10)	Apotheke und Kanzellei	773	„	21	„
11)	Equipage und Vieh	2,067	„	05	„
12)	Diverse Ausgaben	859	„	08	„
	Summa der Unterhaltungskosten	75,193	Rbl.	14	Kop.
	Zahlung der Jahresrente und der Tilgungsquote für das aus dem Armenfonds für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg dargeliehene Capital	1,575	„	—	„
	Zuschuß für den Neubau der Isolir-Abtheilung	142	„	30	„
	Summa	76,910	Rbl.	44	Kop.

Abrechnung über den Neubau des im Jahre 1880 nicht überbauten Theiles der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Anstalt Rothenberg:

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht pro 1882 angeführt worden, hatte das Armen-Directorium im Jahre 1882 für diese Administration zur Bestreitung der Bau- und Einrichtungskosten des bezeichneten Neubaues darlehensweise aus dem Armenfonds gezahlt erhalten . . . . . 21,000 Rbl. — Kop.

Für den Bau und die Einrichtung sind aber verausgabt:

im Jahre 1882. . .	11,387 R. 40 K.	
und im Jahre 1883. . .	9,754 „ 90 „	21,142 „ 30 „
mithin mehr		142 Rbl. 30 Kop.,

welche aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums gedeckt worden sind. Hierbei ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß das Armen-Directorium die während des Baues von dem obigen Capital gezogenen Renten auf sein, des Armen-Directoriums, Renten-Conto gebucht hat, und daß diese Administration, wenn die erwähnten Renten nicht dem Armen-Directorium, sondern dem speciellen Bau-Conto, resp. dieser Administration zugeflossen wären, mit dem Baucapital von 21,000 Rbl. und dessen Renten nicht nur die Bau- und Einrichtungskosten zum Vollen hätte bestreiten, sondern auch einen nicht unerheblichen Betrag zur theilweisen Berichtigung der gemäß dem ständischen Beschluß vom 16. Juli 1882 dem Armenfonds für das Darlehen von 21,000 Rbl. mit $7^1/_2$ %, d. i. mit 1,575 Rbl. für das Jahr 1883 zu zahlen gewesenen Renten- und Tilgungsquote, hätte erübrigen können. Da nun das Armen-Directorium die Renten von den beregten 21,000 Rbl. selbst gezogen hat, hat es auch die für die 21,000 Rbl. dem Armenfonds pro 1883 zu zahlen gewesene Renten- und Tilgungsquote mit 1,575 Rbln. aus seinen Mitteln bestritten und bestreiten müssen, indem die Administration, auch abgesehen hiervon, im Jahre 1883 bereits zur Berichtigung ihrer gewöhnlichen Ausgaben eines extraordinairen Zuschusses aus den Mitteln des Armen-Directoriums bedurft hat.

Wie in der Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben dieser Administration aufgeführt ist, sind zur Deckung des Zukurzschusses dieser Administration pro 1883 aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums hergegeben worden 2,381 Rbl. $82^1/_4$ Kop.

Dieser Zukurzschuß berechnet sich folgendermaßen:

1) Renten- u. Tilgungsquote an den Armenfonds für das Darlehenscapital von 21,000 R. pro 1883		1,575 R. — K.
	Transport	1,575 R. — K.

	Transport	1,575 R. — K.	
2)	Zuzahlung für den Neubau der Isolir-Abtheilung	142 „ 30 „	
3)	Die Verpflegungsgelder für die in Alexandershöhe Verpflegten, veranschlagt mit 1,000 Rbl., haben sich belaufen auf 1,710 R. 13¼ K. und demnach . . . . . mehr betragen, als im Budget veranschlagt war.	710 „ 13¼ „	
4)	Die Verpflegungsgelder an andere Anstalten und an Privatpersonen, im Budget veranschlagt mit 1,400 R., haben effectiv mehr betragen	55 „ 12 „	2,482 Rbl. 55¼ Kop.
5)	Dagegen haben die Kosten der allgemeinen Verwaltung dieser Administration, im Budget veranschlagt mit 400 Rbl., in Folge dessen, daß vom 1. April 1883, d. i. von der Einführung der Reorganisation der Armenpflege, ab die Besoldung des Secretairs und des Ministerials dieser Administration von dem Armen-Directorium übernommen worden, sich nur belaufen auf 299 R. 27 K. und demnach	100 „ 73 „	
	weniger betragen, als pro 1883 veranschlagt war.		
	Solchem nach sind aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zuzuzahlen gewesen		2,381 Rbl. 82¼ Kop.

Hinsichtlich der Mehrzahlung an Verpflegungsgeldern für die in Alexandershöhe Verpflegten ist darauf zu verweisen, daß die Administration, wie bereits weiter oben in diesem Berichte erwähnt worden, im Jahre 1883 nicht nur die Kurgelder für die 3 Tertiale des Jahres 1883, sondern auch noch nachträglich die Kurgelder für das letzte Tertial 1882, und zwar mit 414 Rbl. 80 Kop. zu bezahlen hatte. Außerdem haben zeitweise mehr Kranke in Alexandershöhe verpflegt werden müssen, als im Budget angenommen war.

Die Anstalt Rothenberg, incl. Waldheim, hat im Jahre 1883 zu ihrem Unterhalt nur den im Budget vorgesehenen Beitrag von 16,400 Rbl. von dieser Administration beansprucht; denn es waren veranschlagt:

die Einnahmen derselben.		die Ausgaben derselben.	
1) Pensionsgelder für bemittelte Geisteskranke mit	46,887 R. — K.	Die Unterhaltungskosten mit . . .	65,707 R. — K.
2) Zahlung aus der Strykschen Stiftung für einen Kranken II. Classe mit	420 „ — „		
3) Diverse kleine Einnahmen mit . . .	2,000 „ — „		
	49,307 R. — K.		
4) Beitrag a. d. Armen-Directorium durch diese Administration mit .	16,400 „ — „		
Summa	65,707 R. — K.	Summa	65,707 R. — K.

und haben effectiv betragen:

die Einnahmen derselben:		die Ausgaben derselben.	
1) Pensionsgeld für bemittelte Geisteskranke	56,518 R. — K.	Die Unterhaltungskosten	75,193 R. 14 K.
2) Zahlung aus der Strykschen Stiftung.	420 „ — „		
3) Diverse kleine Einnahmen.	1,855 „ 14 „		
	58,793 R. 14 K.		
4) Beitrag a. d. Armen-Directorium durch diese Administration . .	16,400 „ — „		
Summa	75,193 R. 14 K.	Summa	75,193 R. 14 K.

Es haben sich somit die Einnahmen und ebenso die Ausgaben der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, im Jahre 1883 um 9,486 Rbl. 14 Kop. höher beziffert, als im Budget angenommen war. Diese Steigerung ist herbeigeführt durch die im Jahre 1883 erfolgte sehr bedeutende, in dem Maße nicht vorher zu sehen gewesene Zunahme von zahlenden Kranken und insbesondere von Freikranken; denn es sind consumirt worden im Jahre 1883 von zahlenden Kranken 3,123 Pflegetage mehr, als im Jahre 1882, und 3,797 Pflegetage mehr, als im Jahre 1881, und von Freikranken 4,969 Pflegetage mehr, als im Jahre 1882, und 14,512 Pflegetage mehr, als im Jahre 1881. Die Verpflegung der größeren Zahl von Kranken im Jahre 1883 ist aber nur möglich geworden durch den Neubau der Isolir-Abtheilung für die männlichen Kranken und durch die Anmiethung auch des zweiten Flügels des Asyls Waldheim.

Im Jahre 1883 sind in Rothenberg und Waldheim, wie bereits vorher in diesem Berichte bemerkt worden, consumirt:

von zahlenden Kranken I. Classe .	16,235	Pflegetage	(gegen	13,061	im Vorjahre),
„ „ „ II. „ .	8,901	„	„	8,952	„	„
„ Kranken mit kleiner Zuzahlung	3,317	„	„	2,432	„	„
„ „ „ freier Verpflegung	30,549	„	„	26,465	„	„
Summa	59,002	Pflegetage	(gegen	50,910	im Vorjahre).

Außerdem sind aber von dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal consumirt worden:

I. Classe in Rothenberg . . .	5,516	„	„	6,147	„	„
I. „ „ Waldheim . . .	730	„	„	730	„	„
II. „ „ Rothenberg . . .	19,454	„	„	18,472	„	„
II. „ „ Waldheim . . .	2,065	„	„	1,603	„	„

und mithin von den Kranken, dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal im Ganzen . . . . . 86,767 Pflegetage (gegen 77,862 im Vorjahre).

Dividirt man die Ausgabe für die Beköstigung durch die Gesammtzahl der überhaupt in der Anstalt sowohl von den Kranken, als auch von dem Anstaltspersonal consumirten Pflegetage, so ergiebt sich, daß die Beköstigung im Jahre 1883 gekostet hat pro Durchschnittspflegetag 38,7 Kop. und mithin pro Person und Jahr 141 Rbl. 29 Kop., gegen 37⅓ Kop. pro Tag und 136 Rbl. 21 Kop. pro Person und Jahr im Jahre 1882.

Die Verpflegung eines Kranken hat im Jahre 1883 durchschnittlich 1 Rbl. 22 Kop. pro Tag und somit 445 Rbl. 64 Kop. für's Jahr gekostet, gegen 1 Rbl. 28 Kop. und resp. 466 Rbl. 77 Kop. im Vorjahre.

Die Verpflegung eines Freikranken hat im Jahre 1883 176 Rbl. 75 Kop. betragen, gegen 253 Rbl. 76 Kop. im Jahre 1882, welche Minderung der Verpflegungskosten darin ihren Grund hat, daß im Jahre 1883 verhältnißmäßig mehr Freikranke im Asyl Waldheim verpflegt worden sind, als im Jahre 1882, und daß die Verpflegung der Kranken in Waldheim eine bedeutend weniger kostspielige ist, als in der Mutteranstalt Rothenberg.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärter-Casse hatte zum 1. Febr. 1883 einen Behalt von			2,456 Rbl.	90 Kop.
Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:				
Geschenke und Extrabeiträge			124 „	40 „
Procentbeiträge des Wartepersonals			91 „	84 „
Darlehensprocente			21 „	08 „
Zinsen			73 „	75 „
Strafgelder			2 „	— „
			2,769 Rbl.	97 Kop.
Im Laufe des Jahres sind verausgabt:				
Für das Aufbewahren der Werthpapiere in der Börsenbank	2 R.	60 K.		
Für die Versicherung eines Prämienbillets	— „	50 „		
Entschädigung einem Wärter	3 „	— „		
			6 „	10 „
Der Behalt zum 1. Februar 1884 betrug also			2,763 Rbl.	87 Kop.

Aus den Zinsen der „v. Strykschen Schenkung für Rothenberg" ist, wie bereits in der Abrechnung über die Einnahmen der Anstalt Rothenberg angeführt worden, gemäß der Bestimmung der Stifter auch im Jahre 1883 für einen in der II. Classe verpflegten Kranken das Pensionsgeld im Betrage von 420 Rbl. jährlich gezahlt. Das Capital, welches am 31. December 1882 11,360 Rbl. 19 Kop. betrug, war zum Schluß des Jahres 1883 durch Zuschlag des Zinsenüberschusses auf 11,524 Rbl. 56 Kop. angewachsen.

Schließlich ist in finanzieller Beziehung noch zu berichten, daß diese Administration unter Genehmigung des Armen-Directoriums im Jahre 1883 hinsichtlich der Verpflegung von drei Geisteskranken die nachfolgenden besonderen Vereinbarungen getroffen hat:

1) der Rigasche Bürgerokladist Wilhelm Ferdinand Tiede wurde seit dem 14. August 1882 in der II. Classe der Irrenanstalt Rothenberg gegen Zahlung eines Pensionsgeldes von 35 Rbl. monatlich verpflegt. Auf Ansuchen der Ehefrau desselben wurde am 29. März 1883 unter Genehmigung des Rigaschen Stadt-Waisengerichts zwischen dieser Administration einentheils

und dem Curator und der Ehefrau des genannten Tiede andererseits eine Vereinbarung dahin geschlossen, daß diese Administration gegen Ausreichung von zum Vermögen des Wilhelm Ferdinand Tiede gehörigen zwei 5½% Gas- und Wasserwerksobligationen à 1000 Rbl., zusammen 2000 Rbl., nebst anhängenden Coupons und 10 Rbl. 83 Kop. in baarem Gelde, die Verpflichtung übernahm, genannten Tiede unter Anrechnung von 420 Rbl. jährlich als Pension, so lange das bezeichnete Capital nebst Zinsen vorhält, lebenslänglich in der Anstalt Rothenberg zu verpflegen, falls derselbe aber, bevor noch das bezeichnete Capital nebst Zinsen aufgebraucht worden ist, sterben sollte, den nachgebliebenen Rest an die gesetzlichen Erben des Wilhelm Ferdinand Tiede auszuzahlen. Die Administration schloß diese Vereinbarung, nachdem von der Direction der Anstalt Rothenberg constatirt worden, daß der Zustand des Patienten eine längere Lebensdauer desselben ausschließe. In der That ist denn auch genannter Tiede am 1. März 1884 in der Anstalt Rothenberg gestorben, und wird daher über die Regulirung dieses Capitals im Rechenschaftsbericht pro 1884 zu berichten sein;

2) die unverehelichte Rigasche Zunftokladistin Theodora Sophie Jordan wurde am 28. April 1883 in die II. Classe der Anstalt Rothenberg aufgenommen. Nachdem die Mutter der Patientin angezeigt hatte, daß dieselbe ein selbst erworbenes Vermögen von 5000 Rbl. besitze, auf welches deren Angehörige keinen Anspruch erheben wollten, wurde vor dem Rigaschen Stadt-Waisengericht von dieser Administration mit der Mutter der Theodora Sophie Jordan unter Zustimmung des Curators der Kranken und der nächsten erbberechtigten Verwandten derselben ein Leibrentenvertrag dahin abgeschlossen, daß diese Administration gegen Uebergabe des Vermögens der Kranken, bestehend in 3 Reichsbankbilleten à 1000 Rbl., 2 desgleichen à 500 Rbl. und 2 Inscriptionen der V. 5% Anleihe à 500 Rbl., zusammen 5000 Rbl., nebst anhängenden Coupons, die Verpflichtung übernahm, die Theodora Sophie Jordan lebenslänglich in Rothenberg in der II. Classe zu verpflegen und außerdem mit Kleidern zu versorgen, bei der ausdrücklichen Bestimmung jedoch, daß, falls die Theodora Sophie Jordan vor Verbrauch des Capitals sterben sollte, das Capital der Anstalt Rothenberg zu eigen verbleiben solle;

3) der ehemalige Kaufmann August John Bergfeldt wurde vom 13. März 1883 ab gegen Entrichtung der reglementsmäßigen Pensionszahlung in der Anstalt Rothenberg, und zwar zunächst in der I., darnach in der II. Classe derselben verpflegt. Im September 1883 verlautbarte die Schwiegermutter des Patienten, welche die Pensionszahlungen für denselben leistete, die Bitte, daß sie gegen Hingabe eines Capitals von 5000 Rbl. für alle Folgezeit von den Pensionszahlungen liberirt werde. Am 25. October 1883 wurde sodann unter Genehmigung des Rigaschen Stadt-Waisengerichts von dieser

Administration mit der Schwiegermutter des Patienten unter Zustimmung des Curators desselben ein Leibrentenvertrag dahin abgeschlossen, daß diese Administration gegen Empfangnahme der 5000 Rbl. in baarem Gelde die Verpflichtung übernahm, dem geisteskranken August John Bergfeldt eine Leibrente bis zu dessen Lebensende in der Weise zu verabfolgen, daß derselbe in der II. Classe der Anstalt Rothenberg, für welche zur Zeit 35 Rbl. monatlich gezahlt werden, bis zu seinem Lebensende verpflegt und mit der nöthigen Kleidung und Wäsche auf Kosten der Anstalt versorgt, auch für Rechnung der Anstalt einstmals beerdigt werde, daß aber, falls genannter Patient sterben sollte, bevor das qu. Capital für die Verpflegung desselben in Rothenberg aufgebraucht ist, desgleichen auch in dem Falle, wenn derselbe auf Wunsch seiner Angehörigen in eine andere Anstalt übergeführt werden oder aber er genesen sollte, der für seinen Unterhalt in Rothenberg nicht verbrauchte Theil des qu. Capitals der Anstalt Rothenberg zum Eigenthum verfallen solle.

Auch diese beiden letzteren Leibrentenverträge hat die Administration erst dann abgeschlossen, nachdem die Prüfung des Zustandes der genannten beiden Patienten durch die Direction von Rothenberg den Abschluß dieser Verträge als für die Anstalt durchaus rathsam und vortheilhaft hatte erscheinen lassen.

Das Verpflegungscapital des Wilhelm Ferdinand Tiede und das Leibrentencapital der Theodora Sophie Jordan finden sich, soweit sie in Werthpapieren eingegangen sind, mit nominal 2000 Rbl. und resp. 5000 Rbl. in dem diesen Berichte beigefügten Verzeichniß der Capitalien des Armen-Directoriums und seiner Anstalten aufgeführt.

An baarem Gelde sind für die obbezeichneten 3 Verpflegungscapitale in Einnahme und Ausgabe nachfolgende Posten pro 1883 gebucht.

Einnahmen:

Verpflegungscapital für Wilhelm Ferdinand Tiede:		
Baare Einzahlung	10 R. 83 K.	
Eingegangene Renten . . .	82 „ 50 „	
		93 Rbl. 33 Kop.
Leibrentencapital des August John Bergfeldt:		
Baare Einzahlung	5,000 „ — „	
Summa		5,093 Rbl. 33 Kop.

Ausgaben:

Verpflegungscapital für Wilhelm Ferdinand Tiede:	
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg .	458 Rbl. 34 Kop.
Transport	458 Rbl. 34 Kop.

	Transport	458	Rbl. 34	Kop.
Leibrentencapital der Theodora Sophie Jordan:				
	Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg .	337	„ 01	„
Leibrentencapital des August John Bergfeldt:				
	Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg .	119	„ 04	„
	Summa	914	Rbl. 39	Kop.

Die der Anstalt Rothenberg im Jahre 1883 gezahlten Verpflegungsgelder für Wilhelm Ferdinand Tiede und Theodora Sophie Jordan sind vorläufig den obbezeichneten Baareinnahmen entnommen worden. Im Jahre 1884 sollen alle drei Verpflegungscapitale genau regulirt und das Leibrentencapital des August John Bergfeldt nach Abrechnung der für ihn an die Anstalt Rothenberg gezahlten Verpflegunsgelder in Werthpapieren angelegt werden.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Die aus 3 Delegirten der literärisch-praktischen Bürgerverbindung und 4 Delegirten des Rigaschen Armen-Directoriums bestehende Administration des Zwangs-Arbeitshauses hat im Jahre 1883 insofern eine Veränderung erfahren, als die Herren Generalmajor a. D. v. Hesselberg und Kreisfiscal v. Berent aus der Administration ausgeschieden sind, und in dieselbe von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung der Secretair der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths A. Ludwig delegirt worden ist.

Die Functionen der einzelnen Glieder der Administration waren nachstehende:

1) Herr Rathsherr v. Röpenack wurde mit dem Präsidium betraut;
2) Herr Stadtverordneter J. Burchard übernahm die Inspection des Anstaltsinventars und das Vicepräsidium;
3) Herr Aeltester der Marien-Gilde Alfred Busch die Cassaführung;
4) Herr Aeltester der Johannis-Gilde F. Werner die Beaufsichtigung der Werkstätten;
5) Herr Aeltester der Johannis-Gilde Th. Dorster die Inspection der Oeconomie;
6) Herr Secretair A. Ludwig die Schriftführung.

Die Zahl der eingekommenen Schriftstücke betrug 97, die der ausgegangenen 68, die amtliche Correspondenz des Inspectors der Anstalt nicht eingerechnet, so daß in dieser Richtung im Vergleich zu dem Jahre 1882 (60 bezw. 61) eine Steigerung zu constatiren ist.

Auch in der Zahl der Arbeitstage ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung zu registriren, indem dieselbe pro 1883 die Höhe von 19,211 (gegen 18,350 im Jahre 1882) erreicht hat.

Wenn trotzdem der Erlös aus den verkauften Arbeiten der Häuslinge pro 1883 nur 2,725 Rbl. 94 Kop. gegen 3,341 Rbl. 20 Kop. im Vorjahr betragen hat, so findet dieser Umstand seine Erklärung darin, daß die große Mehrzahl der im Jahre 1883 aufgenommenen Personen aus Unkenntniß und Unfähigkeit derselben nicht zum Betrieb eines bestimmten Handwerks angehalten und nur zu Hausarbeiten bezw. zu dem wenig einträglichen Zupfen von Matschalken verwandt werden konnte.

Außerdem aber ist eine erhebliche Zahl der Häuslinge an der vollen Ausnutzung durch Kränklichkeit behindert worden.

Die Frequenz der Anstalt im Jahre 1883 ist dabei eine so bedeutende gewesen, daß dieselbe zum Schluß des Jahres die Höhe von 208 Personen erreicht hatte und die Administration auf dringendes Anrathen des Anstaltsarztes sich genöthigt sah, aus hygienischen Rücksichten zeitweilig weitere Aufnahmen zu verweigern, und hat die Anstalt seit ihrem Bestehen nur im Jahre 1880 eine höhere Frequenz, 224 Häuslinge, aufzuweisen.

Der Gesundheitszustand in der Anstalt ist Dank der gehörigen Fürsorge ein befriedigender gewesen.

Als Anstaltsarzt fungirte Herr Dr. med. Wichert, die Seelsorge an den Häuslingen lutherischen Bekenntnisses übte der Herr Nachmittagsprediger am Dom, Pastor Hellmann, an den Häuslingen griechisch-rechtgläubiger Confession der Herr Oberpriester an der Kirche des Kriegshospitals Popow.

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1883 befanden sich in der Anstalt . .	83	7	90
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	111	7	118
Im Ganzen befanden sich in der Anstalt im Jahre 1883	194	14	208
Im Jahre 1883 sind entlassen	89	4	93
„ „ 1883 „ entwichen u. nicht wieder eingeliefert	3	—	3
„ „ 1883 „ gestorben	3	—	3
Im Ganzen sind im Jahre 1883 ausgeschieden . . .	95	4	99
Zum 1. Januar 1884 verblieben	99	10	109

Von den 208 Häuslingen des Jahres 1883 gehörten 159 der Rigaschen Steuergemeinde an, und zwar 147 Männer und 12 Frauen, während der Rest von 49 Personen theils auf die Classe der verabschiedeten und beurlaubten Soldaten, der Soldatensöhne und Soldatenfrauen, theils auf auswärtige Gemeindeglieder und Exemte entfiel.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Januar	3	—	3
Februar	4	1	5
März	6	2	8
April	2	—	2
Mai	8	—	8
Juni	10	—	10
Juli	10	—	10
August	3	1	4
September	11	—	11
October	14	—	14
November	16	2	18
December	24	1	25
	111	7	118

Von diesen im Jahre 1883 aufgenommenen Häuslingen sind bereits früher im Arbeitshause gewesen 53 Männer und 6 Weiber.

Unter den im Jahre 1883 aufgenommenen Häuslingen waren der Confession nach:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Evangelisch-Lutherische	61	4	65
Griechisch-Rechtgläubige	24	2	26
Altgläubige	15	1	16
Römisch-Katholische	11	—	11
Mosaische	—	—	—
	111	7	118

Der Nationalität nach:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Russen	49	2	51
Deutsche	39	3	42
Letten	15	2	17
Polen	8	—	8
Hebräer	—	—	—
	111	7	118

Bei der Aufnahme waren in einem Alter:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
von 15—20 Jahren	13	—	13
„ 20—25 „	23	—	23
Transport	36	—	36

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	36	—	36
von 25—30 Jahren	16	—	16
„ 30—35 „	16	1	17
„ 35—40 „	14	1	15
„ 40—45 „	10	2	12
„ 45—50 „	7	—	7
„ 50—55 „	6	—	6
„ 55—60 „	4	3	7
„ 60—65 „	1	—	1
„ 65—70 „	1	—	1
	111	7	118

Aufgenommen wurden:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Laut Aufnahme-Ordre des Armen-Directoriums	32	4	36
Auf Bitte ihrer Angehörigen	5	—	5
Auf eigene Bitte wegen Noth und Erwerbslosigkeit	74	3	77
	111	7	118

Unter den im Jahre 1883 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Tagelöhner	49	—	49
Verabschiedete Soldaten	4	—	4
Beurlaubte	11	—	11
Handlungscommis	6	—	6
Böttchergesellen	3	—	3
Tischlergesellen	3	—	3
Stellmacher	2	—	2
Reepschläger	2	—	2
Feilenhauer	2	—	2
Bäcker	2	—	2
Maurer	2	—	2
Schneider	2	—	2
Mechaniker	2	—	2
Schreiber	3	—	3
Buchdrucker	1	—	1
Fleischerlehrlinge	1	—	1
Schuhmacher	1	—	1
Stuhlmacher	1	—	1
Schlossergesellen	1	—	1
Transport	98	—	98

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	98	—	98
Schlosserlehrlinge	1	—	1
Müllergesellen	1	—	1
Zimmergesellen	1	—	1
Seeleute	3	—	3
Blechschmiede	1	—	1
Postillone	1	—	1
Gärtner	1	—	1
Telegraphisten	1	—	1
Barbiere	1	—	1
Uhrmacherlehrlinge	1	—	1
Pharmaceuten	1	—	1
Arbeiterinnen	—	6	6
Soldatentöchter	—	1	1
	111	7	118

Entwichen sind im Jahre 1883 je 1 Mal 5 Männer, je 2 Mal 2 Männer, je 4 Mal 1 Mann; von den Entwichenen sind 3 Männer nicht wieder zurückgekehrt.

Die Strafe der Einzelhaft von 1 Tage bis 1 Monat ist vom Inspector für Entweichung, Trunkenheit, Excesse und Disciplinarvergehen in 65 Fällen verhängt worden:

je 1 Mal über 30 Männer und 1 Weib,
" 2 " " 7 " " — "
" 3 " " — " " 1 "
" 4 " " 1 " " 1 "
" 5 " " 1 " " — "

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in Krankenhäuser nöthig machten, ereigneten sich in 30 Fällen, und zwar:

je 1 Mal bei 20 Männern und 1 Weibe,
" 2 " " 3 " " — "
" 3 " " — " " 1 "

Unter den im Jahre 1883 Entlassenen befanden sich in der Anstalt:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Von 1— 2 Monaten	2	—	2
" 2— 3 "	—	—	—
" 3— 4 "	3	—	3
Transport	5	—	5

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	5	—	5
Von 4— 5 Monaten	26	—	26
„ 5— 6 „	7	—	7
„ 6— 7 „	10	—	10
„ 7— 8 „	10	2	12
„ 8— 9 „	12	—	12
„ 9—10 „	5	—	5
„ 10—11 „	3	—	3
„ 11—12 „	2	—	2
„ 12—13 „	—	1	1
„ 13—14 „	3	—	3
„ 14—15 „	1	—	1
„ 15—16 „	2	—	2
„ 16—17 „	—	—	—
„ 17—18 „	2	—	2
„ 18—19 „	—	—	—
„ 19—20 „	1	—	1
„ 20—21 „	—	—	—
„ 21—22 „	—	—	—
„ 22—23 „	—	1	1
Gestorben sind	3	—	3
Entwichen und nicht wieder eingeliefert sind	3	—	3
	95	4	99

Im Laufe des Jahres 1883 wurde im Arbeitshause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage der Männer.	der Weiber.
Tischlerarbeiten	5790	
Bretterhobeln in der Tischlerei	1209	
Bildhauerarbeiten	61	
Malerarbeiten	270	
Tapezirerarbeiten	285	
Schneiderarbeiten	1046	
Schuhmacherarbeiten	1279	
Schlosser- und Schmiedearbeiten	569	
Matschalkezupfen	1641	
Bäckerei	299	
Transport	12449	

	Arbeitstage der Männer.	Arbeitstage der Frauen.
Transport	12449	
Hausarbeiten, als: Stubenfegen, Ofenheizen, Bereinigung, Erdarbeiten, Wasserpumpen, Brennholzsägen und -spalten 2c.	4177	
Hausarbeiten, als: Wäschewaschen, in der Küche zur Hülfe, Strümpfe stricken, stopfen, Wäsche flicken, Wolle zupfen und spinnen	—	2585
	16626	2585
Zusammen		19211

Cassa-Bericht für das Jahr 1883.

Einnahmen:

An Saldo vom Jahre 1882	54	Rbl. 94	Kop.
„ Jahresbeiträge	8,000	„ —	„
„ Beitrag zur Speisung der Häuslinge an den Krönungstagen	74	„ 57	„
„ aus dem v. Bulmerincqschen Legat	500	„ —	„
„ Kostgeld für angenommene Häuslinge	108	„ 80	„
„ von der Assecuranzgesellschaft für verkohlte Kleider .	40	„ —	„
„ Renten von der Irrenanstalt Rothenberg u. Giro-Conto	332	„ 32	„
„ für Schuhmacherarbeiten . . . 987 R. 15 K.			
„ „ Tischlerarbeiten . . . . . 3197 „ 7 „			
„ „ Tapezirarbeiten . . . . . 628 „ 88 „			
„ „ Schneiderarbeiten . . . . . 54 „ 50 „	4,867	„ 60	„
„ Wasservermiethung	76	„ 80	„
	14,055	Rbl. 03	Kop.

Ausgaben:

Per Div. zum Betriebe	567	Rbl. 17	Kop.
„ Kanzlei	35	„ 85	„
„ Victualien	3,456	„ 08	„
„ Hausreparaturen	182	„ 58	„
„ Inventar	28	„ 09	„
„ Waaren für die Werkstätten	3,424	„ 08	„
Transport	7,693	Rbl. 85	Kop.

	Transport	7,693	Rbl.	85	Kop.
Per	Gehalte	3,437	„	88	„
„	Beleuchtung	212	„	10	„
„	Monturen	369	„	33	„
„	Lohnantheil der Häuslinge	499	„	30	„
„	Coaks	145	„	—	„
„	Equipagen-Unterhalt	225	„	—	„
„	Brennholz	564	„	12	„
„	Fahrgelder	21	„	95	„
„	Renten- und Capitaltilgung des Armenfonds	660	„	—	„
„	Saldo baar	226	„	50	„
		14,055	Rbl.	03	Kop.

Bilanz-Conto.

Activa.

An	Irrenanstalt Rothenberg	5,000	Rbl.	—	Kop.
„	Brennholz-Conto	352	„	50	„
„	Documenten-Conto	355	„	57	„
„	Coaks-Conto	5	„	—	„
„	Inventar-Conto	1,197	„	35	„
„	Waaren-Conto	3,452	„	66	„
„	Equipagen-Conto	215	„	—	„
„	Montur-Conto	1,192	„	90	„
„	Immobilien-Conto	34,900	„	—	„
„	Hausreparaturen-Conto	113	„	35	„
„	Victualien-Conto	479	„	75	„
„	Betriebs-Conto	3	„	30	„
„	Cassa-Conto	226	„	50	„
		47,493	Rbl.	88	Kop.

Passiva.

Per	Depot-Conto	—	Rbl.	32	Kop.
„	Beleuchtungs-Conto	39	„	5	„
„	Armenfonds-Conto	8,525	„	69	„
„	Waaren-Conto	1,328	„	68	„
„	Lohnantheil-Conto	229	„	41	„
„	Montur-Conto	291	„	32	„
„	Hausreparatur-Conto	36	„	75	„
	Transport	10,451	Rbl.	22	Kop.

	Transport	10,451	Rbl. 22	Kop.
Per Victualien-Conto		603	„ 98	„
„ Betriebs-Conto		44	„ 75	„
„ Capital-Conto		36,393	„ 93	„
		47,493	Rbl. 88	Kop.

Betriebs-Uebersicht.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen:

Diverse Beiträge	8,291	Rbl. 34	Kop.
Verkaufte Arbeiten der Häuslinge	2,725	„ 94	„
	11,017	Rbl. 28	Kop.

Ausgaben:

Equipagen-Conto	271	Rbl. —	Kop.
Renten-Conto	91	„ 53	„
Beleuchtungs-Conto	227	„ 35	„
Brennholz-Conto	412	„ 87	„
Coaks-Conto	142	„ 50	„
Fahrgelder-Conto	21	„ 95	„
Gagen-Conto	3,337	„ 88	„
Inventar-Conto	10	„ 65	„
Kanzelei-Conto	35	„ 85	„
Lohnantheil-Conto	484	„ 31	„
Montur-Conto	1,559	„ 35	„
Hausreparaturen-Conto	474	„ 88	„
Victualien-Conto	3,171	„ 08	„
Dem imagin. Capital zugeschrieben	776	„ 08	„
	11,017	Rbl. 28	Kop.

Abrechnung der Werkstätten.

Sämmtliche Waaren-Branchen ergaben:

Für verkaufte Arbeiten	4,867	Rbl. 60	Kop.
„ der Anstalt gelieferte Arbeiten	1,345	„ 16	„
„ Ausstände für gelieferte Arbeiten pro 1883	1,320	„ 83	„
„ Bestand an Rohmaterial u. fertige Arbeit pro Dec. 1883	2,131	„ 83	„
„ vom Jahre 1882 übernommene Ausstände	1,243	„ 30	„
Transport	10,908	Rbl. 72	Kop.

		Transport	10,908 Rbl. 72 Kop.
Davon ab:			
Für Rohmaterial und fertige Arbeit pro 1. Januar 1883	3,498 R. 45 K.		
„ bezahltes Rohmaterial pro 1883	3,424 „ 08 „		
„ unbezahlte Rechnungen pro 1883	1,328 „ 68 „		
		8,251 „ 21 „	
ergiebt einen Brutto-Gewinn von		2,657 Rbl. 51 Kop.	
Rechnet man hiervon ab:			
Gage der Werkmeister	690 R. — K.		
Lohnantheil der Häuslinge	499 „ 30 „		
		1,189 „ 30 „	
so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von		1,468 Rbl. 21 Kop.	

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1883 ergiebt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden . . .	115	Personen,
„ Nicolai-Armenhause „ „ „	329	„
„ Russischen Armenhause „ „ „	146	„
„ I. Kinder-Asyl „ „ „	85	„
„ Armen-Asyl „ „ „	254	„
In der mit dem Armen-Asyl verbundenen Kinderbewahranstalt	80	„
Im Krankenhause d. Armen-Directoriums sind verpflegt worden für eigene Rechnung	630	„
„ Rechnung des Oeconomie-Amts fremde Gemeindeglieder	1436	„
„ „ „ Oeconomie-Amts Untermilitairs des Polizei-Commandos . . .	13	„
„ „ „ Armen-Directoriums Rigasche Gemeindeglieder	1506	„
In den Irrenanstalten Rothenberg (incl. Asyl Waldheim), Alexandershöhe, in andern Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde verpflegt	136	„
„ der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	108	„
Transport	4838	Personen,

Transport	4838	Personen,
Von der Haus-Armen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	7530	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	19	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	46	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	5	„
für Rechnung des Armen-Directoriums, resp. des St. Georgen-Hospitals	20	„
Von der Verwaltung der offenen Armenpflege sind unterstützt (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien)	1368	„
sind im provisorischen Asyl für Obdachlose und Sieche verpflegt	159	„
sind durch den Damenkreis für Findlings- und Waisenpflege verpflegt	71	„
Im Ganzen haben also im Jahre 1883	14056	Personen,

darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten. Außerdem sind im Zwangs-Arbeitshause 208 Häuslinge beschäftigt und verpflegt worden.

Personalbestand des Armen-Directoriums im Jahre 1883.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums haben im Jahre 1883 folgende Veränderungen stattgefunden:

Im Januar trat Herr Pastor R. Bergmann aus dem Armen-Directorium aus, nachdem er vom November 1875 ab demselben angehört und die specielle Function eines Directors der Kinderpflege verwaltet hatte. An seine Stelle wurde von E. Wohledl. Rathe zum Eintritt in das Armen-Directorium willig gemacht Herr Oberpastor Th. Gaehtgens, welcher im Februar eintrat, aber im Jahre 1883, da zu Beginn desselben in Anlaß der Reorganisation der Armenpflege die Administration der Kinderpflege aufgehoben worden, zunächst noch keine specielle Function bekleidet hat.

Im Mai schied der Bürger gr. Gilde Herr W. Ziegler nach achtjähriger Wirksamkeit aus dem Armen-Directorium aus; an seine Stelle wurde von der großen Gilde in das Armen-Directorium delegirt der Bürger, nachherige Dockmann

gr. Gilde Herr Nic. Kymmel jun., welcher im September die specielle Function eines Cassa-Administrators übernahm.

Im December endlich schied der Bürger kl. Gilde Herr W. Dohnberg aus dem Armen-Directorium aus, nachdem er vom Jahre 1869 ab demselben angehört und als Gehilfe des Directors der Kinderpflege fungirt hatte; an seine Stelle trat der Bürger kl. Gilde Herr Th. Schrempf.

Im Jahre 1883 haben als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:

Herr Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly, Präses.
„ Rathsherr E. Burchard, Präses des Armen-Comité's, zugleich auch Bezirksdirector der Armen-Verwaltung in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt, sowie Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nicolai-Armenhauses und des I. Kinder-Asyls.
„ Oberpastor Th. Gaehtgens, ohne specielle Function.
„ Protohierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.
„ Dr. Aug. Haken, Director der Haus-Armen-Krankenpflege.
„ Dr. S. Kröger, Director des St. Georgen-Hospitals.
„ Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
„ „ „ „ A. Busch, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ G. Kuntzendorff, Bezirksdirector der Armen-Verwaltung in der Petersburger Vorstadt, Administrator des St. Georgen-Hospitals und bis zum März auch Administrator des I. Kinder-Asyls und des Armen-Asyls.
„ Bürger „ „ W. Ziegler, Cassa-Administrator bis zum Mai.
„ Dockmann „ „ N. Kymmel, Cassa-Administrator seit dem September.
„ Bürger „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ J. C. Jessen, Administrator des Armen-Asyls und seit dem März auch Administrator des I. Kinder-Asyls.
„ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ „ „ „ W. Kerkovius, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ J. M. Kulikow, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ „ „ „ Jef. A. Kamkin, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ Aeltester kl. „ H. A. Brieger, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des I. Kinder-Asyls, des Armen-Asyls, Mitglied der Administration zur Verpfle-

gung der mittellosen Geisteskranken und Gehilfe des Directors der Armen-Verwaltung in der Moskauer Vorstadt.
Herr Aeltester kl. Gilde F. Werner, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses und Gehilfe des Directors der Armen-Verwaltung in der Petersburger Vorstadt.
„ „ „ „ J. Gareise, Cassa-Administrator und Gehilfe des Directors der Armen-Verwaltung in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
„ „ „ „ Th. Dorster, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ Dockmann „ „ R. Kohzer, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ Bürger „ „ W. Dohnberg, Mitglied des Armen-Directoriums bis zum December.
„ „ „ „ Th. Schrempf, Mitglied des Armen-Directoriums ohne specielle Function seit dem December.
Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Stavenhagen.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium am Schluß des Jahres 1883:

Präsidium: Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly.
Cassa-Administration: Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director.
Dockmann gr. Gilde Nic. Kymmel.
Aeltester kl. Gilde J. Gareise.
Armen-Comité: Rathsherr E. Burchard, Präses und Bezirksdirector in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Bezirksdirector in der Petersburger Vorstadt.
Dr. phil. E. Brutzer, Bezirksdirector in der Moskauer Vorstadt*).
Aeltester kl. Gilde J. Gareise, Gehilfe des Directors in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
„ „ „ F. Werner, Gehilfe des Directors in der Petersburger Vorstadt.
„ „ „ C. Schmidt, Gehilfe des Directors in der Moskauer Vorstadt.

---

*) Herr Dr. phil. E. Brutzer ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als gagirter Leiter des Armen-Asyls auch zugleich Präses der Administration des Armen-Asyls und Bezirksdirector in der Moskauer Vorstadt.

Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Staatsrath Dr. med. Aug. Haken, Director.
Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
„ kl. „ Th. Dorster.
Administration des Nicolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
Dockmann kl. Gilde R. Kohzer.
Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei Spirichin, Director.
Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow.
„ „ „ Jef. A. Kamkin.
Administration des I. Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Administration des Armen-Asyls: Dr. phil. E. Brutzer, Präses.
Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Director*).
Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.
Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger.
Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dr. med. E. Bochmann.
Aeltester gr. Gilde W. Vajen.
„ kl. „ C. Schmidt.
Delegirte z. Administration d. Zwangs-Arbeitshauses: Aeltester gr. Gilde A. Busch.
Bürger „ „ J. Burchard.
Aeltester kl. „ F. Werner.
Secretair: M. v. Haffner. „ „ „ Th. Dorster.
Buchhalter: E. Stavenhagen.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte am Schluß des Jahres 1883:

Bei dem Krankenhause:
Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, dirigirender Arzt der Entbindungs-Anstalt.

*) Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als Director des Krankenhauses Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Dr. H. Jansen, dirigirender Arzt der chirurgischen Abtheilung.
Dr. P. Hampeln, dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung.
Dr. V. Holst, dirigirender Arzt der Station für Nervenkranke.
Dr. Treymann, dirigirender Arzt der Station für Typhus, Pocken überhaupt Infections-Krankheiten.
Dr. Bergmann, dirigirender Arzt der Station für syphilitische und für chronische Kranke der chirurgischen Abtheilung.
Dr. Krannhals, dirigirender Arzt der Station für chronische Kranke der therapeutischen Abtheilung, zugleich Prosector.
Dr. Fischer, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. Voß, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. Huff, Assistenzarzt an der III. (gemischten) Abtheilung.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Dr. A. Mercklin, stellv. Director und erster Arzt.
Dr. C. Schmidt, stellv. zweiter Arzt.
Dr. J. Bernsdorff, Volontairarzt.
Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. C. Förster.
„ „ Nicolai-Armenhause: Dr. Voß.
„ „ Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
„ „ Kinder-Asyl: Dr. E. Wichert.
„ „ Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
„ „ Zwangs-Arbeitshause: Dr. E. Wichert.

Das Verzeichniß der Armen-Aerzte befindet sich auf Seite 25 dieses Berichts.

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1883.

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1882	—	—	11,518	02
I. Allgemeine Einnahmen:				
1) Renten von Capitalien des Armen=Directoriums . .	5,046	53		
2) Freiwillige Beiträge	1,396	30		
3) Von der Rigaschen Handlungscasse	6,000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	13,083	13		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1,276	25		
6) Aus dem Klebergschen Legat	107	21		
7) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung 132,000 R. — K.				
Davon sind übergeführt:				
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses: Rbl. K.				
Jahresbeitrag pro 1883 6,000 —				
An die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken:				
Jahresbeitrag pro 1883 19,200 —				
Zur Deckung des Zukurzschusses . 2,381 82¼				
21,581 82¼				
27,581 R. 82¼ K.				
und verblieben demnach der Hauptcasse	104418	17¾		
8) Abgabe von Schaustellungen, Concerten ꝛc.	865	80		
9) Vom Theater=Verwaltungs=Comité Ertrag einer Vorstellung	20	28		
10) Straf= und Confiscationsgelder:				
von der Rigaschen Polizei=Verwaltung 526 R. 92½ K.				
„ „ Polizei=Abth. des Rigaschen Landvogteigerichts . . . . 105 „ — „				
„ „ Rigaschen Criminaldeputation 15 „ — „				
	646	92½		
11) Beiträge verschiedener Wohlthätigkeits=Vereine und =Anstalten für das Büreau des Central=Vereins der Armenpflege	71	—		
Transport	132931	60¼	11,518	02

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben:				
1) Allgemeine Verwaltungskosten:				
a. Gehalte . . . . . 3,737 R. 50 K.				
b. Miethe der Amtswohnung des Secretairs . . . . . 550 „ — „				
c. Kanzellei-Unkosten . . . . . 641 „ 02 „				
d. Miethe, Beheizung und Bewachung des Geschäftslocals . . . . . 843 „ 05 „				
e. Gratification dem Buchhalter . . 100 „ — „	5,871	57		
2) Verpflegungsgelder für einige Personen, deren Versorgung bisher noch nicht von dem Armen-Comité übernommen worden	154	—		
3) Beitrag für das Evangelische Hospital in St. Petersburg	100	—		
4) Für den Unterhalt des Büreaus des Central-Vereins der Armenpflege bis zum 31. März 1883	27	—		
5) Zurückzahlung an das Rigasche Oeconomie-Amt der im Jahre 1881 eingegangenen Auctionsprovenüen:				
von Fritz Laiwing . . . . . 26 R. 79 K.				
„ Rein Andersohn . . . . . 7 „ 20 „	33	99		
6) Zurückzahlung der aus den Einnahmen pro 1883 gemachten Anleihe zur Bestreitung der Ausgaben des Jahres 1882	4,000	—		
7) An die verschiedenen Anstalten zur Feier der Krönung Sr. Majestät des Kaisers Alexander III.	885	06		
			11,071	62
Capitalien-Anlage:				
für 4 Einlagescheine der Rigaschen Stadt-Disconto-Bank à 10,000 40,000 R. — K.				
„ 1 Disconto-Bankschein . . . 59 „ 25 „	—	—		
			40,059	25
Transport	—	—	51,130	87

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	132931	60¼	11,518	02
12) Aus dem Armenfonds zur Feier der Krönung Sr. Majestät des Kaisers Alexander III.	885	06		
			133816	66¼
Capitalien=Umsätze:				
für einen eingelösten Einlageschein der Rigaschen Stadt=Disconto=Bank 5,000 R. — K.				
für 4 desgleichen à 10,000 Rbl. . 40,000 „ — „	—	—		
			45,000	—
II. Einnahmen der Verwaltung der offenen Armenpflege und der Hausarmen=Krankenpflege:				
Diese Verwaltungen haben keine speciellen Einnahmen gehabt.				
III. Einnahmen der Armen=Anstalten:				
1) Des St. Georgen=Hospitals:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	22,969	79		
2) Des Nicolai=Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	2,032	79		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	291	41		
4) Des I. Kinder=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	80	—		
Transport	25,373	99	190334	68¼

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
	Transport	—	—	51,130	87
II.	Ausgaben der Verwaltung der offenen Armenpflege und der Hausarmen-Krankenpflege:				
1)	Ausgaben der Verwaltung der offenen Armenpflege incl. den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche	40,657	84		
2)	Im Jahre 1883 seitens der Hauptcasse erfolgte Zahlung an die Verwaltung des Moskauer Armenbezirks a conto pro 1884	900	—		
3)	Ausgaben der Hausarmen-Krankenpflege	8,015	08½	49,572	92½
III.	Ausgaben der Armen-Anstalten:				
1)	Des St. Georgen-Hospitals:				
	Die obspecificirte Jahresausgabe . 21,996 R. 93 K.				
	Capitalien-Anlage . . . . . 2,368 „ 75 „	24,365	68		
2)	Des Nicolai-Armenhauses:				
	Die obspecificirte Jahresausgabe . 19,720 R. 85½ K.				
	Capitalien-Anlage . . . . . 105 „ — „	19,825	85½		
3)	Des Russischen Armenhauses:				
	Die obspecificirte Jahresausgabe	9,155	55½		
4)	Des I. Kinder-Asyls:				
	Die obspecificirten Unterhaltungskosten 8,420 R. 70 K.				
	Capitalien-Anlage und hierbei gezahlte Zinsen . . . . . 169 „ 15 „	8,589	85		
	Transport	61,936	94	100703	79½

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	25,373	99	190334	68¼
5) Des II. Kinder=Asyls:				
Für den Bau empfangen aus der Handlungscasse . .	57,000	—		
6) Des Armen=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	847	67	83,221	66
IV. Einnahmen des Krankenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	59,645	20¼
V. Einnahmen der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Gesammteinnahme	—	—	80,374	96¼
VI. Einnahmen der resp. für die Anstalt Rothenberg begründeten Verpflegungscapitale:				
1) Verpflegungscapital Wilh. Ferd. Tiede:				
Die obspecificirten . . . . . 93 R. 33 K.				
2) Verpflegungscapital August John Bergfeldt:				
Die obspecificirten . . . . . 5,000 „ — „	—	—	5,093	33
Transport	—	—	418669	83¾

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	61,936	94	100703	79½
5) Des II. Kinder-Asyls:				
Für den Bau verausgabt	28,679	85		
6) Des Armen-Asyls:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	9,503	03		
			100119	82
IV. Ausgaben des Krankenhauses:				
Die obspecificirten Unterhaltungskosten	101564	83		
Die obspecificirten außerordentlichen Ausgaben . . .	4,028	—		
Gezahlte Renten	374	93		
Capitalien-Anlage	1,176	93		
			107144	69
V. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Gesammtausgabe	—	—	89,987	56¼
VI. Ausgaben der resp. für die Anstalt Rothenberg begründeten Verpflegungscapitale:				
1) Verpflegungscapital Wilh. Ferd. Tiede:				
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg . . . . . 458 R. 34 K.				
2) Verpflegungscapital August John Bergfeldt:				
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg . . . . . 119 „ 04 „				
3) Verpflegungscapital Theodora Sophie Jordan:				
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg . . . . . 337 „ 01 „	—	—	914	39
Transport	—	—	398870	25¾

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	418669	$83\frac{3}{4}$
VII. Einnahmen der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Renten	—	—	570	45
VIII. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus:				
Renten	15	—		
Von der Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1883 .	6,000	—	6,015	—
IX. Einnahmen für das Capital=Conto des Taubſtummen=Inſtituts:				
Renten	—	—	44	88
X. Einnahmen für den Reſervefonds für Arbeitszwecke:				
Renten	—	—	105	—
Summa der Einnahmen	—	—	425405	$16\frac{3}{4}$

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	398870	25¾
VII. Ausgaben der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg":				
Zahlung für einen Kranken II. Claſſe in Rothenberg .	420	—		
Renten auf angeſchaffte 200 Rbl. Orientanleihe . .	2	58		
Capital-Anlage:				
für angeſchaffte 200 Rbl. Orientanleihe 183 R. 50 K.				
„ 1 Einlageſchein des I. gegenſeitigen Creditvereins . . . . . 84 „ 90 „				
	268	40		
VIII. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus:			690	98
Zahlung des Jahresbeitrages pro 1883 an die Adminiſtration	6,000	—		
Verſicherung der Prämienbillete gegen Amortiſation .	1	45		
Capital-Anlage: 1 Einlageſchein des I. gegenſeitigen Creditvereins	55	57		
			6,057	02
IX. Ausgaben für das Capital-Conto des Taubſtummen-Inſtituts:				
Zinſenzahlung an die Taubſtummen-Anſtalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung	32	50		
Capital-Anlage: 1 Einlageſchein des I. gegenſeitigen Creditvereins	25	44		
			57	94
X. Ausgaben für den Reſervefonds für Arbeitszwecke:				
Capital-Anlage:				
für angeſchaffte 200 Rbl. Orientanleihe 183 R. 50 K.				
„ 1 Einlageſchein des I. gegenſeitigen Creditvereins . . . . . 69 „ 22 „				
	252	72		
Rentenzahlung auf angeſchaffte 200 Rbl. Orientanleihe	2	58		
			255	30
Summa der Ausgaben	—	—	405931	49¾
Saldo auf das Jahr 1884	—	—	19473	67
Summa	—	—	425405	16¾

I. Zum Eigenthum des Armen-

1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, das dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Catharinendamm, vor der ehemaligen
2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai-
3) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
4) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des I. Kinder-Asyls.
5) Das ebendaselbst belegene steinerne Gebäude des II. Kinder-Asyls.
6) Die ebendaselbst belegenen, theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken-
7) Das in der Moskauer Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Armen-Asyls.

II. Capital-Bestand

1 8

Debet. **Capitalien des Armen-**

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
19	Gas- und Wasserwerk-Actien à 1,500 Rbl. . . . . Rbl. 28,500		
2	„ „ à 500 „ . . . . . „ 1,000	29,500	—
2	Rigaer Börsenbank-Scheine à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 2,000		
1	„ „ à 500 „ . . . . . „ 500	2,500	—
1	Inscription der 5. 5% Anleihe . . . . . Rbl. 1,000		
16	„ „ à 500 Rbl. . . . . „ 8,000	9,000	—
4	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . . Rbl. 4,000		
3	„ „ à 500 „ . . . . „ 1,500	5,500	—
3	Kurländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 3,000		
1	„ „ . . . . . „ 500	3,500	—
40	Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl. . .	4,000	—
	Summa der bei der Börsenbank verpfändeten Documente	54,000	—
51	Stück Russische Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.	5,100	—
1	„ Orientanleihe . . . . . Rbl. 1,000		
1	„ . . . . . „ 100		
4	„ der III. Emission à 100 Rbl. . . „ 400	1,500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	59	25
		60,659	25

Directoriums gehören folgende Immobilien:

St. Georgen-Hospital gehörige, an der Carlstraße belegene steinerne Haus und die dem Jacobspforte und an der Sunde auf dem linken Ufer der Düna belegenen Grundstücke. Armenhauses.

hauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

§ 3.

Directoriums. Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882	60,659	25
	60,659	25

Debet. **Capitalien des**

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:				
1	Obligation von Anna Gunerius, geb. Clemens . .	Rbl. 126		
1	„ „ Carl F. Neuendahl	„ 756		
1	„ „ Carl Jansen	„ 2,500		
1	„ „ demselben	„ 2,500		
1	„ „ demselben, Restbetrag	„ 1,800		
1	„ „ Henry Thoms	„ 8,050	15,732	—
339	Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 33,900		
1	„ „ à 1,000 „	„ 1,000		
3	„ „ 2. Emission à 100 Rbl. . .	„ 300	35,200	—
32	Stück Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl. .	Rbl. 32,000		
9	„ „ „ à 500 „ .	„ 4,500		
4	„ „ „ à 100 „ .	„ 400	36,900	—
16	Stück Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . .	Rbl. 16,000		
1	„ „ „ à 500 „ . . .	„ 500	16,500	—
363	Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl. . .		36,300	—
123	„ Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 „ . .		12,300	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank		400	—
			153332	—
	Documente des Rumpschen Legats:			
10	Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 10,000		
11	„ „ à 100 „	„ 1,100		
1	Rigaer Sparcassen-Schein	„ 50	11,150	—
			164482	—
	Hierzu: Capitalien, unablösliche, ohne Documente		6,921	72½
			171403	72½

Recapitulation:

Für das St. Georgen-Hospital in Documenten	153,332	Rbl. —	Kop.
„ „ „ ohne Documente	6,921	„ 72½	„
	160,253	Rbl. 72½	Kop.
Für Rump's Legat in Documenten	11,150	„ —	„
	171,403	Rbl. 72½	Kop.

Es sind noch anzulegen	1,682	15½
	173085	88

St. Georgen-Hospitals. Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882:			
Capital des St. Georgen-Hospitals incl. Rumpfsches Legat	173,936 R. 81 K.		
Zur Ausführung der Remonte der Anstaltsgebäude der Administration des St. Georgen-Hospitals zur Verfügung behalten der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben pro 1882 mit	2,537 „ 75 „	176474	56
Für einen verkauften Grund a conto eingezahlt		200	—
Gewinn auf angeschaffte 2,000 Rbl. Livländische Pfandbriefe		31	25
		176705	81
Für die Remonte der Anstaltsgebäude sind verwendet:			
Der zu diesem Zweck bestimmte Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben pro 1882	2,537 R. 75 K.		
Von dem Capital des St. Georgen-Hospitals . .	1,082 „ 18 „	3,619	93
		173085	88

Debet. **Capitalien des**

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
6 Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 6,000		
101 „ „ à 100 „	„ 10,100	16,100	—
1 Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbrief		500	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		13	25
		16,613	25

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
2 Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
6 „ „ à 100 „	„ 600		
2 „ „ à 50 „	„ 100		
1 „ „ der 2. Emission	„ 100		
1 „ „ „ 3. „	„ 100	2,900	—
2 Stück Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1 „ Odessaer „		100	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		27	88
		3,227	88

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
16 Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 1,600		
1 „ „ à 50 „	„ 50		
3 „ „ à 100 „	„ 300	1,950	—
4 Stück Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.		400	—
2 „ „ Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
2 „ Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		200	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		75	75
		2,825	75

Nicolai-Armenhauses.

Credit.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882			16,570	—
Legate: von Gertrud Barbara Elgsne, geb. Mantwitz	Rbl.	5		
„ den Eulenbergschen Ehegatten	„	5		
„ dem Kaufmann Kehlenbeck	„	25		
			35	—
Gewinn auf angeschaffte 100 Rbl. Orient-Anleihe			8	25
			16,613	25

Russischen Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882	3,227	88
	3,227	88

I. Kinder-Asyls.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882			1,589	15
Von der Verwaltung des Kinder-Asyls in Documenten empfangen			1,150	—
Gewinn auf angeschaffte 100 Rbl. Orient-Anleihe			8	25
Eingegangene Renten	80 R.	— K.		
Davon ab: gezahlte Renten auf angeschaffte 100 Rbl. Orient-Anleihe	1 „	65 „		
			78	35
			2,825	75

Debet.

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
6 Stück Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl. . .		600	—
20 „ Orient-Anleihe à 100 Rbl. . . . . Rbl.	2,000		
8 „ „ der 2. Emission à 100 Rbl. . . „	800		
7 „ „ „ 3. „ à 100 „ . . „	700	3,500	—
1 Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank		534	68
		4,634	68

Capitalien der

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
2 Stück Orient-Anleihe à 1,000 Rbl. . . . . Rbl.	2,000		
9 „ „ à 100 „ . . . . . „	900	2,900	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		17	75
		2,917	75

Capitalien der

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
10 Stück unkündbare Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . .		10,000	—
5 „ Orient-Anleihe à 100 Rbl. . . . . Rbl.	500		
2 „ „ à 100 „ . . . . . „	200		
1 „ „ der 3. Emission . . . . . „	100	800	—
1 Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank		609	66
1 „ des I. gegens. Credit-Vereins . . . 30 R. — K.			
1 „ „ „ . . . 84 „ 90 „		114	90
		11,524	56

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:			
1 Prämienschein der 1. Emission . . . . . Rbl.	100		
1 „ „ 2. „ . . . . . „	100	200	—
1 Stück Orient-Anleihe der 2. Emission		100	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		55	57
		355	57

Krankenhauses. Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882	4,038	48
Legat von G. Ennöhr	7	—
Gewinn auf angeschaffte 700 Rbl. Orient-Anleihe	57	75
Einzahlungen der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept	531	45
	4,634	68

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882	2,917	75
	2,917	75

von Strykschen Schenkung für Rothenberg.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882		11,360	19
Gewinn auf angeschaffte 200 Rbl. Orient-Anleihe		16	50
Eingegangene Renten	570 R. 45 K.		
Hiervon: gezahlte Renten auf angeschaffte 200 Rbl. Orient-Anleihe	2 „ 58 „		
	567 R. 87 K.		
Hiervon: Kurkosten für eine in Rothenberg verpflegte Person	420 „ — „	147	87
		11,524	56

Zwangs-Arbeitshauses.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883		342	02
Eingegangene Renten	15 R. — K.		
Davon ab: Versicherung der Prämienscheine gegen Amortisation	1 „ 45 „	13	55
		355	57

Debet.

Capitalien des

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:		
1 Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank	750	—
1 „ des I. gegens. Credit-Vereins . . . 41 R. 80 K.		
1 „ „ I. „ „ . . . 25 „ 44 „	67	24
	817	24

Capitalien des Reserve-

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:		
18 Stück Orient-Anleihe à 100 Rbl. . . . . Rbl. 1,800		
2 „ „ 2. Emission à 100 Rbl. . . . „ 200		
1 „ „ 3. „ à 100 „ . . . „ 100	2,100	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	69	22
	2,169	22

Verpflegungs-Capital des in der II. Classe der

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:		
2 Rigaer Gas- und Wasserwerk-Actien à 1,000 Rbl.	2,000	—
	2,000	—

Leibrenten-Capital der in der II. Classe der

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1883:		
2 Inscriptionen der 5. 5% Anleihe à 500 Rbl.	1,000	—
3 Reichsbank-Billete à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 3,000		
2 „ à 500 „ . . . . . „ 1,000	4,000	—
	5,000	—

Conto der Vorschüsse

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance vom 31. December 1882	1,050	—
Am 8. Februar 1883 an die Verwaltung des Nicolai-Armenhauses gezahlt	150	—
	1,200	—

Taubstummen-Instituts. Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882		804	86
Eingegangene Renten	48 R. 88 K.		
Hiervon ab: Ausgezahlte Renten	32 „ 50 „	12	38
		817	24

Fonds für Arbeitszwecke.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1882		2,050	30
Gewinn auf angeschaffte 200 Rbl. Orient-Anleihe		16	50
Eingegangene Renten	105 R. — K.		
Davon ab: Gezahlte Renten auf angeschaffte 200 Rbl. Orient-Anleihe	2 „ 58 „	102	42
		2,169	22

Irrenanstalt Rothenberg verpflegten Wilhelm Ferdinand Tiede.

	S.-Rbl.	Kop.
Durch das Waisengericht von Frau Tiede in nebenstehenden Documenten empfangen	2,000	—
	2,000	—

Irrenanstalt Rothenberg verpflegten Theodora Sophie Jordan.

	S.-Rbl.	Kop.
Von Frau Charlotte Jordan in nebenstehenden Documenten empfangen	5,000	—
	5,000	—

an die Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance am 31. December 1883:		
Zur Bestreitung der kleinen laufenden Ausgaben haben erhalten:		
das Georgen-Hospital	400	—
„ Nicolai-Armenhaus	150	—
„ Kinder-Asyl	200	—
„ Krankenhaus	150	—
die Irrenheilanstalt Rothenberg	300	—
	1,200	—

Summarischer Verschlag

der Personen, welche im Jahre 1883 in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten theils verpflegt, theils als Kranke behandelt worden sind.

	Im St. Georgen-Hospitale.		Im Nicolai-Armenhause.		Im Russischen Armenhause.		Im I. Kinder-Asyl.		Im Armen-Asyl.				In der Kinderbewahr-Anstalt des Armen-Asyls.		Im Krankenhause.		In der Irrenanstalt Rothenberg.		Im provisor. Asyl für Obdachlose und Sieche.		Summa	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Männl.	Weibliche.	Männer.	Frauen.	Männl.	Weibliche.	Männl.	Weibliche.
Bestand zum 1. Januar 1883 . .	32	73	122	170	44	83	46	28	49	46	14	9	29	26	259	74	72	74	31	25	698	608
Im Jahre 1883 sind aufgenommen	6	4	14	23	10	9	7	4	68	49	13	6	13	12	2401	851	47	31	55	48	2634	1037
Zusammen verpflegt	38	77	136	193	54	92	53	32	117	95	27	15	42	38	2660	925	119	105	86	73	3332	1645
Im Jahre 1883 sind gestorben .	8	2	12	20	7	7	—	1	2	2	—	—	—	—	288	85	10	1	6	7	333	125
Im Jahre 1883 sind entlassen .	—	—	2	3	2	2	7	3	54	45	11	5	11	13	2105	753	14	15	51	32	2257	871
Zusammen ausgeschieden	8	2	14	23	9	9	7	4	56	47	11	5	11	13	2393	838	24	16	57	39	2590	996
Bestand zum 1. Januar 1884 . .	30	75	122	170	45	83	46	28	61	48	16	10	31	25	267	87	95	89	29	34	742	649
	105		292		128		74		109		26		56		354		184		63		1391	
									135													

Verzeichniß

der im Jahre 1883 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

Von Bauern 15 Pfd. Brod und 5 Pfd. Butter.

In der Kirchenlade fanden sich 10 Rbl. 50 Kop., welche à 10 Kop. pro Person an 105 Verpflegte vertheilt worden sind.

Bei dem Nicolai-Armenhause.

Januar	2.	Von Herrn Bäckermeister Dragheim 1450 Franzbrode, Kringel und Rundstücke.
März	1.	„ „ „ Gangnus 700 Fastnachtskuchen.
„	4.	„ „ „ Keck 700 Rundstücke und Kringel.
April	25.	„ der St. Johannis-Gilde ein eiserner Geldkasten.
Mai	15.	„ der Rigaschen Polizei-Verwaltung 32 Paar Portraits Ihrer kaiserl. Majestäten.
Septbr	16.	Aus dem Stadtwalde ein Fuder Wachholderstrauch.
Decbr.	26.	Von Herrn Bäckermeister Schickedanz 315 Franzbrode.
„	26.	„ „ „ Gangnus 1200 Rundstücke und Kringel.

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar	11.	Von Herrn Schibajew zur Gedächtnißfeier für die weiland Apollinari und Michail je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	25.	Zur Gedächtnißfeier des weiland Michail Muchin 4 Pud 29 Pfd. Fleisch, 3 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 20 Pfd. Zucker, 2 Wedro Klukwa und je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	31.	Von Frau Maria Spiridonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Februar	4.	„ den Gebrüdern Anissimow zur Gedächtnißfeier des weiland Feodor $2^1/_2$ Pud Weizenmehl, 20 Pfd. Reis, 20 Pfd. Zucker, 15 Pfd. Perlgraupen, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 65 Pfd. Fische, 2 Lof Kartoffeln, 6 Pfd. Sonnenblumenöl, 6 Pfd. Korinthen, 22 Stof Klukwa, $^1/_2$ Pfd. Hefe.
„	14.	„ Frau W. P. Wöhrmann je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„	18.	„ „ W. D. Kolotigin je 5 und resp. 10 Kop. für jeden Verpflegten (persönlich ausgetheilt.)
März	24.	„ „ Maria Spiridonow je 1 Kalatsch für jeden Verpflegten.
„	25.	„ Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
April	17.	„ „ J. M. Kulikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„	17.	„ „ Jef. A. Kamkin je 2 Eier und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

April 17. Von Frau Maria Spiridonow je 2 Eier und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 17. „ Herrn J. W. Muchin je 2 Eier und 1 gr. Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 17. „ „ W. S. Alichanow 1 Sack Weizenmehl.
„ 17. „ „ Schibajew je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 17. „ „ J. W. Gussew je 1 Ei für jeden Verpflegten.
„ 17. „ Frau M. J. Kaschkin je 1 Ei für jeden Verpflegten.
Mai 13. „ „ Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 17. „ Awdotja Dukaschow 2 Pfd. Baumöl für das Bild des heil. Nicolai des Wunderthäters.
„ 27. „ Herrn Muchin 4 Pud 30 Pfd. Fleisch, 3 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 20 Pfd. Zucker, 2 Wedro Klukwa und je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
October 12. „ Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 23. „ Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Novbr. 9. „ Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 25. „ „ Maria Spiridonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 27. „ „ Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Decbr. 4. In dem Armenblock fanden sich 11 Rbl. 94 Kop., welche zu je 9 Kop. an die Pfleglinge vertheilt worden sind.
„ 17. Von Frau Panin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 20. „ „ Lubow je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 23. „ „ Schigin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.
„ 24. „ „ P. Bytschkow je 1 großes Weißbrod für jeden Verpflegten.
„ 26. „ Herrn Jef. A. Kamkin je 5 Kop. für jeden Verpflegten.

Bei dem Armen-Asyl.

Von den Herren Goegginger, Wagner, Schoch und Schlicht aus ihren Handelsgärtnereien 43 Obstbäume, 280 diverse andere Bäume und 480 Beeren- und Ziersträucher.

Von Herrn Brieger 150 Kasten Gerberlohe.

Aus diversen Sägemühlen 26 Kasten Sägespäne.

Bei dem Kinder-Asyl.

Von der Bibelgesellschaft 5 Bibeln.
„ Herrn Bertels 12 Lof Träber und 30 Flaschen Bier.
„ „ Pastor Löfevitz ein Packen Bücher und Bilder.
„ „ Hensen ein Packet Pfefferkuchen.

Herr Häcker hat den Druck dieses Rechenschaftsberichts zum Selbstkostenpreise übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.

Fünfundsiebzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1884.

Riga 1885.
Buchdruckerei von W. F. Häcker.

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Allgemeines	1
2.	Specialbericht der Verwaltung der offenen Armenpflege	5
3.	„ „ „ „ Hausarmen-Krankenpflege	18
4.	„ „ „ des Georgen-Hospitals	20
5.	„ „ „ „ Nicolai-Armenhauses	24
6.	„ „ „ „ Russischen Armenhauses	28
7.	„ „ „ „ I. Kinder-Asyls	30
8.	„ „ „ „ II. „	33
9.	„ „ „ „ Armen-Asyls nebst Kinderbewahranstalt	39
10.	„ „ „ „ Krankenhauses	48
11.	„ „ Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken	127
12.	„ „ Verwaltung des Zwangs-Arbeitshauses	146
13.	Zusammenstellung der von dem Armen-Directorium unterstützten und verpflegten Personen	154
14.	Personalbestand des Armen-Directoriums	156
15.	Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums und der resp. Anstalten	161
16.	Uebersicht des Eigenthumsbestandes des Armen-Directoriums und der Anstalten	170
17.	Verzeichniß der Besendungen	187

Дозволено цензурою. — Рига, 16 Августа 1885 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Im Jahre 1884 ist die Zahl der dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten um eine, das II. Kinder-Asyl, vermehrt worden, welches programmgemäß im October dieses Jahres eröffnet und dem Betriebe übergeben worden ist. Indem das Armen-Directorium hinsichtlich der Begründung dieser Anstalt auf die in den Rechenschaftsberichten über die drei letztverflossenen Jahre gegebenen Mittheilungen, hinsichtlich der Eröffnung des Instituts und des Betriebes desselben seit seiner Eröffnung auf den weiter unten folgenden Specialbericht über das II. Kinder-Asyl verweist, kann es nicht umhin, auch noch an dieser Stelle derjenigen Körperschaft, durch deren munificente Schenkung allein die Entstehung dieser Anstalt ermöglicht worden ist, d. i. der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft großer Gilde, seinen ergebenen Dank dafür zu bezeugen, daß dem Armen-Directorium nunmehr die Möglichkeit geboten ist, ca. 100 Kindern mehr, als vordem, eine gedeihliche Erziehung in einer wohlgeordneten Anstalt zu gewähren.

Von den älteren Anstalten des Armen-Directoriums haben die Irrenanstalt Rothenberg, das Armen-Asyl und das Nicolai-Armenhaus im Jahre 1884 wesentliche Verbesserungen, die erstgenannte Anstalt auch eine Erweiterung erfahren; denn es ist im Rechenschaftsjahre einerseits das eine Filiale der Anstalt Rothenberg bildende Asyl Waldheim durch Anmiethung und zweckentsprechende Einrichtung eines daneben belegenen Häuschens um 10 Frauenplätze vergrößert, auch ein steinernes Plätt- und Trockenhaus für die Anstalt Rothenberg unter Verwendung eines derselben zugefallenen Leibrentencapitals errichtet worden, andererseits eine zur Trockenlegung der Gebäude und des Grundstücks des Armen-Asyls durchaus erforderlich gewesene Drainage, und zwar unter Verwendung fast des ganzen Capitals des Reservefonds für Arbeitszwecke, ausgeführt, und endlich das Nicolai-Armenhaus im Innern einer Hauptremonte unterzogen worden, wodurch diese Anstalt zum Theil eine andere Eintheilung erhalten hat.

Im Uebrigen sind an den Gebäuden der dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten im Allgemeinen nur die gewöhnlichen, zur Erhaltung derselben erforderlichen Remonten ausgeführt worden.

Hinsichtlich des Krankenhauses ist hervorzuheben, daß sich in demselben auch im Jahre 1884 der Raummangel wieder empfindlich fühlbar gemacht hat

und ebenso der ganz unzulängliche Zustand des Locals der weiblichen syphilitischen Station.

In sehr starkem Maße ist im Jahre 1884 die offene Armenpflege in Anspruch genommen worden, so daß das Armen-Directorium sich genöthigt gesehen hat, von den Ständen einen außerordentlichen Credit zur Deckung der bedeutenden Mehrausgaben dieses Verwaltungszweiges zu erbitten, worüber das Nähere aus dem weiter unten folgenden Spezialberichte über die Verwaltung der offenen Armenpflege zu ersehen ist.

Bevor nunmehr auf die Finanzgebahrung des Armen-Directoriums im Jahre 1884 eingegangen wird, ist an dieser Stelle noch dessen zu erwähnen, daß der Herr Livländische Gouverneur im Rechenschaftsjahre das Nicolai-Armenhaus, das Russische Armenhaus, das Armen-Asyl nebst Kinder-Bewahranstalt und die Irrenanstalt Rothenberg revidirt hat.

Nachdem das Armen-Directorium das Jahr 1883 mit einem Deficit von 18,938 Rbl. 72½ Kop. geschlossen hatte, hat es im Jahre 1884 die aus dem Jahre 1883 hinübergenommenen Verpflichtungen der Hauptcasse (cf. Jahresbericht pro 1883, pag. 4, Punkt 1, und pag. 5, Punkt 3 und 4) berichtigt und namentlich für den Bau des II. Kinder-Asyls die in der Hauptcasse einstehend gebliebenen 28,320 Rbl. 15 Kop. ausgezahlt, desgleichen die am 31. December 1883 für das Georgen-Hospital noch anzulegen gewesenen 1682 Rbl. 15½ Kop. für die bezeichnete Anstalt in Werthpapieren angelegt und endlich auch die drei Verpflegungs- und resp. Leibrentencapitale Tiede, Jordan und Bergfeldt regulirt und darnach das Jahr 1884 mit einem Deficit von 12,810 Rbl. 97¾ Kop. geschlossen.

Dieses Deficit berechnet sich folgendermaßen:

Von der Steuerverwaltung hat das Armen-Directorium noch vor Schluß des Jahres 1884 à Conto der Armensteuer pro 1885 gezahlt erhalten		35,000 Rbl. — Kop.
Wie in dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts nachgewiesen ist, war am 31. December 1884 für nachfolgende Capitalien weniger in Werthpapieren angelegt, als der Capitalbestand auswies, und zwar für:		
das Capital d. Armen-Directoriums . .	300 R. 42 K.	
das Capital des Georgen-Hospitals .	3659 „ 47½ „	
das Capital des Nicolai-Armenhauses .	144 „ 10 „	
	4,103 R. 99½ K.	
Transport	4,103 R. 99½ K.	35,000 Rbl. — Kop.

Transport	4,103 R. 99½ K.	35,000 Rbl. — Kop.	
den Reservefonds für Arbeitszwecke . .	24 R. 44 K.		
das Leibrentencapital	460 „ 41 „	484 „ 85 „	
		4,588 R. 84½ K.	
dagegen einstweilen zu viel angelegt für das Zwangs-Arbeitshaus . . .		— „ 50 „	4,588 „ 34½ „
			39,588 Rbl. 34½ Kop.
Hiervon ist in Abrechnnng zu bringen das Kassasaldo vom 31. December 1884 im Betrage von . . .			26,777 „ 36¾ „
und belief sich somit das Deficit des Armen-Directoriums am Schluß des Jahres 1884 auf			12,810 Rbl. 97¾ Kop.

Es ist somit im Jahre 1884 das Deficit des Armen-Directoriums aus den Vorjahren von 18,938 Rbl. 72½ Kop. auf 12,810 Rbl. 97¾ Kop. und also um 6,127 Rbl. 74¾ Kop. gemindert worden. Diese Minderung des Deficits ist aber dadurch herbeigeführt, daß, nachdem von den Ständen am 18. Januar 1885 beschlossen worden, zur Umänderung der Privetanlagen in dem allgemeinen Krankenhause nach dem Liernur-System das Capital des Krankenhauses und einen Theil der bei der Steuerverwaltung auf die Krankenhausbauanleihe einfließenden Gelder zu verwenden, das Armen-Directorium einen in die Deficitberechnung pro 1883 aufgenommenen Posten von 6,237 Rbl., welche das Armen-Directorium für die Umänderung der Privetanlagen im Krankenhause in den Jahren 1881, 1882 und 1883 von der Steuerverwaltung erhalten sollte, aber wegen Mindereinganges der Steuerbeträge nicht erhalten hat, und welche das Armen-Directorium sich dessenungeachtet als seinerseitige Schuld dem Krankenhause gegenüber in Rechnung gestellt hatte (cf. Jahresbericht pro 1883, pag. 4, Pkt. 2), gestrichen hat.

Aus dem Obigen ergiebt sich, daß das Armen-Directorium, wenn es nicht aus dem Jahre 1883 das vorerwähnte Deficit hätte hinübernehmen müssen, das Jahr 1884 nahezu ohne Deficit abgeschlossen hätte. Dieser relativ günstige Abschluß ist aber dadurch geursacht, daß die Mehrausgaben, welche die offene Armenpflege, die Hausarmen-Krankenpflege, das Armen-Asyl und die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Hauptcasse des Armen-Directoriums geursacht haben, durch die im Vergleich zum Budget günstigere Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben bei dem Nicolai-Armenhause, dem Russischen Armenhause, dem I. Kinder-Asyl und namentlich dem Krankenhause mehr als gedeckt worden sind (für den Unterhalt des II. Kinder-Asyls ist genau die budgetmäßige Summe verausgabt, das Georgen-Hospital, welches seine Ausgaben aus seinen

speciellen Einnahmen bestreitet, kommt hier nicht in Betracht) und daß auch die allgemeinen Einnahmen des Armen-Directoriums sich im Jahre 1884 besser gestaltet haben, als in den letzten Vorjahren.

Während hinsichtlich der Budgetrealisirung der obenerwähnten Anstalten und Verwaltungszweige das Nähere aus den weiter unten folgenden Spezialberichten zu ersehen ist, ist in diesem allgemeinen Theile des Jahresberichts die Realisirung des Budgets bezüglich der allgemeinen Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums zu behandeln. Dieselben sind in der am Schluß dieses Berichts gegebenen Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums specificirt aufgeführt und ergiebt sich bei der Vergleichung der dort angegebenen Beträge mit den Budgetannahmen, daß, wenn man von dem Vorschuß der Steuerverwaltung pro 1885, von der Restzahlung derselben pro 1883, von den zum Capital des Armen-Directoriums geschlagenen Legatengeldern und von den 7 Rbl. 90 Kop. und resp. 105 Rbl. 61 Kop. betragenden Durchgangsposten absieht, die übrigen allgemeinen Einnahmen, mit Ausschluß des Beitrages der Steuergemeinde pro 1884, 2,055 Rbl. 60 Kop. mehr erbracht haben, als im Budget angenommen worden war. Diese Mehreinnahme ist dadurch herbeigeführt, daß in runder Summe an Renten von den Capitalien des Armen-Directoriums incl. Girozinsen ca. 850 Rbl., an Renten aus dem Armenfonds, welche entsprechend der bezüglichen Angabe der Administration des Armenfonds im Budget calculirt waren, ca. 1,530 Rbl., an Renten aus dem Schreiberschen Legat ca. 105 Rbl. mehr, dagegen an Abgabe von Schaustellungen und Concerten ca. 200 Rbl. und an Strafgeldern ca. 227 Rbl. weniger eingegangen sind.

Von der Steuerverwaltung hatte das Armen-Directorium gemäß dem von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung bestätigten Budget der Rigaschen Steuergemeinde pro 1884 an Jahresbeitrag für das Jahr 1884 überhaupt zu erhalten 155,600 Rbl., und zwar für die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 19,700 Rbl., für das Zwangs-Arbeitshaus 6,000 Rbl. und für den Unterhalt der übrigen Anstalten und Verwaltungszweige, sowie zur Bestreitung der allgemeinen Ausgaben 129,900 Rbl. Effectiv aber hat das Armen-Directorium von der Steuerverwaltung an Jahresbeitrag der Steuergemeinde pro 1884 nur 153,008 Rbl. 9 Kop. erhalten und auch nicht mehr erhalten können, weil zufolge Schreibens der Steuerverwaltung vom 2. Januar 1885, Nr. 11, der Abschluß der Gemeindesteuerbücher für das Jahr 1884 ergeben hat, daß an Armensteuer pro 1884 eben nur die erwähnten 153,008 Rbl. 9 Kop. eingegangen sind. Die Mindereinnahme in diesem Posten beträgt demnach zwar 2,591 Rbl. 91 Kop.; nichtsdestoweniger ist aber dieses Resultat noch als ein relativ günstiges zu bezeichnen, indem in den drei letzten Vorjahren die Steuergemeinde in ihrer Leistung für den Unterhalt des Armen- und Krankenwesens um

ca. 16,500, 21,100 und resp. 17,000 Rbl. hinter der Budgetauflage zurückgeblieben war. Von der von der Steuerverwaltung pro 1884 erhaltenen Summe im Betrage von 153,008 Rbl. 9 Kop. hat das Armen-Directorium abgeführt an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken den budgetmäßigen Jahresbeitrag von 19,700 Rbl. und außerdem zur Deckung eines erlittenen Zukurzschusses 658 Rbl. 97½ Kop., an das Zwangsarbeitshaus 6,000 Rbl., und hat das Armen-Directorium demnach für den Unterhalt der übrigen Anstalten und Verwaltungszweige übrig behalten 126,649 Rbl. 11½ Kop., d. h. 3,250 Rbl. 88½ Kop. weniger, als im Budget veranschlagt war. Rechnet man nun von dieser Mindereinnahme die vorher erwähnte Mehreinnahme in den übrigen Budgetposten der allgemeinen Einnahmen (2,055 Rbl. 60 Kop.) ab, so ergiebt sich in Summa ein Minus von 1,195 Rbl. 28½ Kop., welches aber wieder durch die im Jahre 1884 eingegangene Restzahlung der Steuerverwaltung pro 1883 im Betrage von 1,105 Rbl. 85 Kop. fast vollständig gedeckt wird.

Die allgemeinen Ausgaben ferner weisen, abgesehen von dem 7 Rbl. 90 Kop. betragenden Durchgangsposten, gegenüber dem Budget in Summa ein Mehr von 241 Rbl. 8 Kop. auf, und zwar sind verausgabt worden mehr für Gehalte ca. 67 Rbl., weil das Gehalt des II. Kanzellisten im März von 100 auf 180 Rbl. erhöht worden ist, für Kanzelleiausgaben ca. 404 Rbl., weil einerseits der im Budget pro 1884 nicht vorgesehene Druck des Budgets pro 1885 220 Rbl. 60 Kop., der Druck des Jahresberichts pro 1883 ferner wegen seines größeren Umfanges ca. 50 Rbl. mehr, als veranschlagt war, gekostet hat, auch der Bedarf an Kanzelleimaterialien ꝛc. ein größerer gewesen ist, als angenommen war, endlich ca. 65 Rbl. mehr für Beheizung, Bewachung und Bereinigung des Kanzellei-locals; dagegen sind weniger verausgabt worden pro Diverse ca. 294 Rbl.

Der Jahresbeitrag an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1884 und zwar in dem budgetmäßigen Betrage von 100 Rbl. entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden.

Ueber die einzelnen, dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Die Verwaltung der offenen Armenpflege.

Die offene Armenpflege ist auch im Jahre 1884 im Rahmen der derselben im Jahre 1883 gegebenen und in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 auf pag. 7 ff. ausführlich geschilderten Organisation ausgeübt worden durch den Armen-Comité, die demselben unterstellten Bezirksverwaltungen und den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege.

Wenngleich die Begrenzung der Armenbezirke, die Zusammensetzung der Bezirksverwaltungen, die Bezirkslocale und die Büreaustunden die gleichen, wie im Jahre 1883, gewesen sind, so unterläßt das Armen-Directorium doch nicht, dieselben zur Orientirung auch in diesem Berichte wieder anzuführen und zwar mit dem Bemerken, daß die Begrenzung der Armenbezirke, die Bezirkslocale und die Büreaustunden bis auf Weiteres auch für das Jahr 1885 beibehalten worden sind.

Die Eintheilung im Jahre 1884 war folgende:

I. Stadtbezirk.

Derselbe umfaßt die innere Stadt und reicht bis zur Elisabeth- und resp. 1. Kaiserlichen Gartenstraße, die zur innern Stadt gelegene Häuserreihe derselben mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Dienstags 9 Uhr Morgens im Local des Armen-Directoriums.

Anmerkung. Bis auf Weiteres werden von der Verwaltung des Stadtbezirks auch die in dem den beiden Dünabrücken zunächst gelegenen Theile der Mitauschen Vorstadt, d. i. Groß-Klüversholm bis zum Ende des Ranckschen Dammes, Muckenholm, Benkensholm, Thorensberg, Seifenberg, Hasenholm, Friedrichsholm und Lutzausholm, wohnhaften Armen versorgt. Die daselbst wohnhaften Armen haben sich daher zu der oben angegebenen Büreaustunde bei der Stadtbezirksverwaltung zu melden.

II. Mitauer Bezirk.

Derselbe umfaßt den übrigen Theil der Mitauschen Vorstadt, und zwar Hagensberg, Schwartzenhof, Sassenhof, die Sunde, Ilgezeem, Klein-Klüversholm und Kiepenholm.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Sonnabends 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, Dünamündesche Straße Nr. 6.

III. Petersburger Bezirk.

Derselbe umfaßt die Petersburger Vorstadt von der rothen Düna und dem Catharinendamm bis zur vorstädtischen Kalkstraße, deren linke Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die 1. Kaiserliche Gartenstraße und die Elisabethstraße, deren zur Petersburger Vorstadt gelegene Häuserreihe mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Aeltester G. Kuntzendorff, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester F. Werner, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde:

Mittwochs 9 Uhr Morgens im Nicolai-Armenhause.

IV. Moskauer Bezirk.

Derselbe umfaßt die Moskauer Vorstadt und außerdem den anstoßenden Theil der Petersburger Vorstadt bis zur Kalkstraße, deren rechte Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die Elisabethstraße, deren zur Vorstadt gelegene Häuserreihe mit inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Dr. phil. E. Brutzer, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester C. Schmidt, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

In Folge Erkrankung des Herrn Dr. E. Brutzer hat der Secretair vom Juli ab stellvertretend als Vorsteher des Moskauer Bezirks fungirt. Zum tiefen Bedauern des Armen-Directoriums hat Herr Dr. E. Brutzer sich aber zum Schluß des Jahres 1884 durch seine Krankheit genöthigt gesehen, um seine Entlassung von den Functionen eines Mitgliedes des Armen-Comité's und zugleich Bezirksvorstehers für die Mosk. Vorstadt nachzusuchen, und ist Herr Dr. E. Brutzer demgemäß zum Beginn des Jahres 1885 aus den bezeichneten Funktionen ausgeschieden. Der Armen-Comité fühlt sich verpflichtet, Herrn Dr. E. Brutzer für seine treue und erfolgreiche Amtsführung hierdurch seinen herzlichen Dank zu bezeugen.

Wegen seines großen Umfanges ist der Moskauer Bezirk in zwei Theile — Asylbezirk und Filialbezirk — getheilt, in deren jedem je ein Mal wöchentlich eine Büreaustunde abgehalten wird. Die Eintheilung ist folgende:

1. Asylbezirk.

Derselbe reicht von der vorstädtischen Kalkstraße bis zur Riga-Dünaburger Eisenbahnlinie.

Büreaustunde:

Montags 9 Uhr Morgens im Armen-Asyl (Ecke der Lager- und Färberstraße Nr. 55).

2. Filialbezirk.

Derselbe umfaßt den zwischen der Riga-Dünaburger Eisenbahn und der Düna belegenen Theil der Moskauer Vorstadt.

Büreaustunde:

Donnerstags 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, große Moskauer Straße Nr. 141.

Der Armen-Comité selbst hält seine Sitzungen am Mittwoch, und zwar im Sommer um 3, in der übrigen Jahreszeit um 6 Uhr Nachmittags ab.

Gleichwie im Jahre 1883, so ist auch im Jahre 1884 die Armenpflege im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt durch einen gagirten Armencontroleur ohne Beihilfe freiwilliger Armenpflegekräfte, in den übrigen Bezirken aber außer durch gagirte Armencontroleure wesentlich durch Damen, welche sich freiwillig dem Liebeswerke widmeten, ausgeübt worden.

Als Armencontroleure haben fungirt im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt Herr A. v. Bochmann, im Bezirk der Petersburger Vorstadt Herr Korff, im Bezirk der Moskauer Vorstadt Herr Beckmann.

Als freiwillige Armenpflegerinnen haben fungirt:

Im Petersburger Bezirk:

Fr. Boitmann.
Frl. Diewel.
Fr. Löber.
Frl. B. Müller.
Frl. Pfeiffer.
Frl. Richter.
Frl. Wieprecht.

Im Moskauer Asylbezirk:

Fr. Pastor Bernewitz.
Fr. Bernsdorff.
Fr. Bettmann bis z. Juni.
Frl. v. Dahl.
Fr. v. Gutzeit.
Fr. Hahr vom Decbr. ab.
Fr. Pastor Hillner.
Fr. Hourie bis zum Decbr.
Frl. M. Kawall.
Frl. Kirschfeldt.
Fr. Koch.
Fr. Kröger.
Fr. Lichtwerk.
Frl. B. Müller.
Frl. Neuenkirchen.
Fr. v. Nolde bis zum Decbr.
Frl. Richter.
Fr. Schnee.
Frl. Wern.

Im Moskauer Filialbezirk:

Frl. Bierich, welche freundlichst speciell die Kinderpflege in diesem entlegenen Stadttheil in ihre Obhut genommen hat.

Dem Damenkreise für Waisen- und Findlingspflege, dessen Organisation und Reglement schon im Jahresbericht pro 1880 mitgetheilt worden, haben im Jahre 1884 angehört:

Fr. Pastor Hunnius, Präsidentin.
Fr. Consul Kriegsmann, Vicepräsid.
Frl. E. Moritz, Schriftführerin.
Frl. v. Bach.
Fr. v. Bloßfeld.
Fr. Boitmann.
Frl. Busse.
Fr. Consul Deubner.
Frl. A. Fromm.
Frl. E. Hay.
Fr. Dr. G. Hollander.
Fr. Kasack.
Fr. Kaull.
Frl. E. Kawall.
Frl. M. Kawall.
Fr. Dr. Kröger.
Fr. N. Pander.
Fr. Baronin Rosen.
Fr. Baronin Simolin.
Fr. C. Taube.
Frl. M. Wittschewsky.

Der Armen-Comité spricht allen den obengenannten Damen, welche in aufopferungsvoller Weise Zeit und Mühe der communalen Armenpflege gewidmet und hierdurch den Armen-Comité bei Erfüllung seiner Aufgabe wesentlich unterstützt haben, hiermit seinen wärmsten Dank aus.

In offener Armenpflege sind im Jahre 1884 1452 Partieen (gegen 1439 Partieen im Jahre 1883) unterstützt worden, und zwar:

I. Auswärts wohnhafte . . . . . 80 Partieen.
II. Durch die Bezirksverwaltungen des Armen-Comité's hierselbst wohnhafte . . . . . 1296 „
III. Durch den dem Armen-Comité unterstellten Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege . . . . 76 Waisen u. Findlinge.

mithin im Ganzen 1452 Partieen.

Die Personenbewegung im Einzelnen wird durch nachfolgende Tabelle dargestellt:

	Bestand am 1. Januar 1884.	Im Laufe des Jahres kamen hinzu.	Demnach sind im J. 1884 im Ganzen unterstützt.	Im Jahre 1884 schieden aus.	Bestand am 1. Januar 1885.	Zunahme pro 1. Januar 1885 gegen den Bestand vom 1. Januar 1884.
Stadtbezirk	157 Part.	75 Part.	232 Part.	55 Part.	177 Part.	20 Part. = 12,8%
Mitauer Bezirk . . .	146 „	73 „	219 „	39 „	180 „	34 „ = 23,3%
Petersburger Bezirk . .	111 „	110 „	221 „	81 „	140 „	29 „ = 26,2%
Moskauer Asylbezirk . .	196 „	205 „	401 „	160 „	241 „	45 „ = 22,8%
Moskauer Filialbezirk .	136 „	87 „	223 „	46 „	177 „	41 „ = 30,1%
In allen 5 Bez. zusammen	746 Part.	550 Part.	1296 Part.	381 Part.	915 Part.	169 Part. = 21,28%

Die im Jahre 1884 erfolgte bedeutende Steigerung in der Zahl der Unterstützungspartieen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, daß einerseits das Jahr 1884, wie bekannt, ein ungünstiges Handelsjahr gewesen ist, daß andererseits theils in Folge dessen, theils in Folge anderer Umstände mehrere große, viele Arbeiter beschäftigende Fabriken im Jahre 1884 ihre Arbeit eingestellt, beziehungsweise erheblich reducirt haben, und daß auch in Folge des die Baulust zurückdrängenden bezüglichen neuen Ortsstatuts im Rechenschaftsjahre hierselbst verhältnißmäßig nur wenig gebaut worden ist. Es erklärt sich, daß in Folge dieser Umstände, sowie auch in Folge des constanten Anwachsens der Rigaschen Steuergemeinde und damit der Zahl der Unterstützungsberechtigten, und andererseits der Zunahme der Theuerung und damit der Zahl der Unterstützungsbedürftigen die Ansprüche an die Unterstützungscasse erheblich haben steigern müssen, weshalb es denn auch dem Armen-Comité, wie aus dem weiter unten folgenden Cassabericht sich ergiebt, nicht möglich gewesen ist, die offene Armenpflege im Jahre 1884 mit der für diesen Zweck budgetmäßig bewilligten Summe zu bestreiten.

Wie in den früheren Jahren, so sind auch im Jahre 1884 die im Moskauer Asylbezirk wohnhaften Armen zum Theil mit Naturalunterstützungen, d. i. Suppe, Brod, Kleider, Schuhwerk und Holz, für Rechnung des Armen-Comité's von dem Armen-Asyl aus versorgt worden, wie nachfolgende Tabelle ausweist:

Asylbezirk.

Es wurden unterstützt:	durch Geld.	durch Naturalien.	durch Geld u. Naturalien.	Zusammen.
Es verblieben zum 1. Jan. 1884	106 Part.	46 Part.	44 Part.	196 Part.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	155 „	16 „	34 „	205 „
Somit wurden im J. 1884 unterst.	261 Part.	62 Part.	78 Part.	401 Part.
Im Jahre 1884 schieden aus .	97 Part.	40 Part.	23 Part.	160 Part.
Es verblieben daher z. 1. Jan. 1885	164 Part.	22 Part.	55 Part.	241 Part.

Es hat demnach pro 1. Januar 1885 gegen den Bestand vom 1. Januar 1884 die Zahl der nur durch Naturalien unterstützten Partieen um circa 50% abgenommen, dagegen die Zahl der durch Geld und Naturalien unterstützten Partieen um 25% und die der nur durch Geld unterstützten Partieen um circa 60% zugenommen.

Die in der obigen Tabelle unter den einzelnen Unterstützungsarten hervortretenden verhältnißmäßig sehr hohen Zu- und Abgangsziffern finden ihre Erklärung zum Theil in dem Hinzukommen ganz neuer und in dem gänzlichen Ausscheiden bisheriger Unterstützungspartieen, zum Theil aber auch in der im Laufe des Jahres mehrfach erfolgten Ueberführung von Unterstützungspartieen von einer Unterstützungsart zur andern. Ebenso stellen die in der ersten, alle Bezirke um-

fassenden Tabelle gegebenen Zu- und Abgangsziffern nicht nur die ganz neu hinzugekommenen und die gänzlich ausgeschiedenen Unterstützungsfälle, sondern auch den Uebergang von Unterstützungspartieen aus einem Bezirk in den andern dar.

Außer in dem Asylbezirk ist aber im Jahre 1884 auch im Petersburger Bezirk Suppe und Brod und in allen Bezirken Holz an die Armen zur Vertheilung gelangt. Die Möglichkeit hierzu hat sich dem Armen-Comité geboten durch die Liberalität einerseits eines Kreises von Damen, welche während des ganzen Winters 1884/85 ihnen von der Armenverwaltung des Petersburger Bezirks zugewiesene Arme in bestimmter Reihenfolge mit Suppe und Brod versorgt haben, andererseits des Rigaer Börsen-Comité's, welcher mittelst Schreibens vom 30. November 1884, Nr. 521, dem Armen-Directorium 1600 Rbl. zur Vertheilung von Holz an die dem Armen-Directorium unterstellten Armen überwiesen hat. Die von dem Damenkreise mit Suppe und Brod und die durch die Munificenz des Börsen-Comité's mit Holz unterstützten Partieen sind in der erstgegebenen Tabelle nicht mitgerechnet worden, weil diese Gaben außerordentliche Zuwendungen gewesen sind, hinsichtlich deren dem Armen-Comité bezw. den Bezirksverwaltungen nur die Vermittlerrolle bei der Vertheilung zustand. Mit der Holzvertheilung wurde in der zweiten Hälfte des December begonnen, nachdem die einzelnen Bezirksverwaltungen mit diversen Holzlieferanten bezügliche Vereinbarungen getroffen hatten. Da jedoch die hauptsächlichste Holzvertheilung auf die ersten Monate des Jahres 1885 fällt, da ferner die Verabreichung von Essen an die Armen des Petersburger Bezirks seitens des erwähnten Damenkreises, wie bereits bemerkt, während des ganzen Winters 1884/85 fortgeführt worden ist, so kann über die Verwendung dieser reichen Gaben erst in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 abschließend berichtet werden, doch unterläßt der Armen-Comité nicht, auch bereits hier hervorzuheben, daß er, wie überhaupt alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, so auch diese ihm überwiesenen Gaben an arme Rigasche Gemeindeglieder ohne Unterschied ihrer Nationalität und Confession vertheilt hat. Dem Börsen-Comité für die munificente Schenkung, den mehrerwähnten Damen für die opferwillige Versorgung von Armen mit Essen bezeugt das Armen-Directorium hierdurch seinen ergebenen Dank.

Einen weiteren wichtigen Zweig der Verwaltung der offenen Armenpflege bildet die Versorgung der Waisen und Findlinge. Die Personenbewegung in der Waisen- und Findlingspflege wird durch nachfolgende Tabelle dargestellt:

	Waisen.		Findlinge.		Zusammen.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Kinder.
Es verblieben zum 1. Januar 1884	6	12	13	17	48
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	1	1	14	12	28
Mithin wurden im Jahre 1884 verpflegt . . .	7	13	27	29	76

	Waisen.		Findlinge.		Zusammen.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Kinder.
Im Jahre 1884 wurden entlassen	2	9	1	3	15
„ „ 1884 starben	—	—	6	7	13
Mithin schieden im Jahre 1884 aus	2	9	7	10	28
Es verblieben somit zum 1. Januar 1885 . .	5	4	20	19	48

Der Bestand dieser Pfleglinge ist demnach pro 1. Januar 1885 derselbe wie am 1. Januar 1884 geblieben. Von den 15 entlassenen Pfleglingen schieden in Folge der Vollendung ihres 15. Lebensjahres 5, durch Ueberführung in die Erziehungsanstalten des Armen-Directoriums 7, durch Adoption 3 aus, und zwar wurden aufgenommen durch Adoption in eine Kaufmannsfamilie 1, in eine Werkmeistersfamilie 1 und in eine Arbeiterfamilie 1 Findling.

Von den im Ganzen in Pflege gewesenen 56 Findlingen sind im Jahre 1884 13 = 24% gestorben, von welchen sich zur Zeit ihres Todes befanden in einem Alter:

unter 3 Monaten	9	Findlinge,
von 6 „	1	Findling,
„ 8 „	1	„
„ 9 „	1	„
„ 2 Jahr 2 Monaten . . .	1	„
	13	Findlinge.

Wenn man nun noch erwägt, daß nicht wenige von den Findlingen bereits durch die Aussetzung gelitten haben, bezw. vererbte Krankheitskeime in sich tragen, so muß die Sterblichkeitsziffer als eine sehr mäßige anerkannt werden.

Das Verfahren hinsichtlich der ausgesetzt gefundenen Kinder ist folgendes: Zunächst werden dieselben von der Polizei der Entbindungsanstalt des Krankenhauses zur einstweiligen Unterbringung zugefertigt, darnach aber durch Vermittelung des Armen-Comité's von dem Damenkreise für Waisen- und Findlingspflege zur Versorgung übernommen, d. h. bei Pflegemüttern untergebracht.

Die Pensionsgelder an die Pflegemütter werden seit dem November 1884 nicht mehr vierteljährlich postnumerando, sondern monatlich und zwar bis auf Weiteres am ersten Mittwoch jeden Monats um 1 Uhr Nachmittags im Büreau des Armen-Directoriums ausgezahlt.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 ausführlich berichtet worden, ist dem Armen-Comité auch das in einem Miethlocal in der Moskauer Vorstadt an der Sprenkstraße sub Nr. 3/21 befindliche provisorische

Asyl für Obdachlose und Sieche unterstellt. Die Personenbewegung in diesem Institut war im Jahre 1884 folgende:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen Personen.
Es verblieben zum 1. Januar 1884 . .	24	33	5	1	63
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	42	26	—	—	68
Im Ganzen sind also im J. 1884 verpflegt	66	59	5	1	131
Im Jahre 1884 sind gestorben . . .	2	5	—	—	7
„ „ 1884 „ entlassen	36	19	4	—	59
Es schieden mithin im Ganzen aus . .	38	24	4	—	66
Mithin verblieben zum 1. Januar 1885	28	35	1	1	65

Von den im Ganzen aufgenommenen 68 Personen waren:

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
Von der Polizei wegen Straßenbettelei eingeliefert . .	12	9	21
Aus dem Armen-Asyl übergeführt	1	3	4
„ „ Zwangs-Arbeitshause übergeführt	1	—	1
„ der Irrenanstalt zu Alexandershöhe übergeführt . .	1	—	1
„ dem allgemeinen Krankenhause übergeführt . . .	3	1	4
Eigener Bitte gemäß wegen Obdachlosigkeit aufgenommen	24	13	37
	42	26	68

Von den im Jahre 1884, außer durch den Tod, ausgeschiedenen 59 Personen wurden:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Zusammen Personen.
In das Nicolai-Armenhaus übergeführt . . .	4	2	—	6
„ „ Kinder-Asyl übergeführt	—	—	3	3
„ „ Armen-Asyl „	2	1	—	3
„ „ Zwangs-Arbeitshaus übergeführt	—	1	—	1
„ „ allgemeine Krankenhaus übergeführt . .	4	2	—	6
Eigener Bitte gemäß zu ihren Angehörigen resp. zur Arbeit entlassen	23	12	1	36
und sind entwichen	3	1	—	4
	36	19	4	59

Die geringste Zahl der an einem Tage verpflegten Personen betrug 57 (im Juni), die größte Zahl 67 (im Februar). Durchschnittlich sind 63 Personen täglich verpflegt worden. Da nun ausweislich des nachfolgenden Cassaberichts für die Unterhaltung des provisorischen Asyls 6,214 Rbl. verausgabt worden sind, so hat im Jahre 1884 in dieser Anstalt der Unterhalt pro Pflegling

98 Rbl. 63 Kop. gekostet. Zieht man jedoch von der Gesammtsumme der Ausgaben dieses Instituts das für dasselbe wohl, für die andern Armenanstalten aber nicht zu zahlende Miethgeld im Betrage von 700 Rbl. ab, so ergiebt sich, daß exclusive des Miethgeldes die Unterhaltungskosten pro Pflegling des provisorischen Asyls im Jahre 1884 87 Rbl. 52 Kop. betragen haben, von welcher Summe 76 Rbl. 21 Kop. auf die hauptsächlich aus der lettischen Volksküche bezogene Beköstigung entfallen.

Cassabericht.

Die Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche waren im Jahre 1884 folgende:

I.	Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche:			
	1) Gehalte und Löhne . . .	256 R.	— K.	
	2) Beköstigung	4,801 „	35 „	
	3) Arznei	35 „	62 „	
	4) Inventar (Anschaffungen 150 R., Assecuranz 20 R. 98 K.) .	170 „	98 „	
	5) Miethe	700 „	— „	
	6) Beheizung	239 „	40 „	
	7) Fahrten	10 „	65 „	
				6,214 Rbl. — Kop.
II.	Unterstützung auswärts wohnhafter Personen:			
	1) Unterstützungen incl. Postporto	2,361 R.	44 K.	
	2) Armenpässe	143 „	— „	
	3) Fahrten	1 „	75 „	
	4) Büreauutensilien	2 „	75 „	
				2,508 „ 94 „
III.	Stadtbezirk:			
	1) Unterstützungen	4,817 R.	25 K.	
	2) Remuneration des Controleurs	308 „	— „	
	3) Fahrten	20 „	40 „	
	4) Büreauunkosten	30 „	15 „	
				5,175 „ 80 „
IV.	Mitauer Bezirk:			
	1) Unterstützungen	5,193 R.	25 K.	
	2) Remuneration des Controleurs	324 „	20 „	
	3) Miethe des Bezirkslocals . .	75 „	— „	
	4) Fahrten	32 „	25 „	
	5) Büreauunkosten	2 „	05 „	
				5,626 „ 75 „
			Transport	19,525 Rbl. 49 Kop.

			Transport	19,525 Rbl.	49 Kop.
V.	Petersburger Bezirk:				
	1) Unterstützungen	5,429 R.	17 K.		
	2) Gehalt des Controleurs .	420 „	— „		
	3) Vereinigung d. Bezirkslocals	10 „	— „		
				5,859 „	17 „
VI.	Moskauer Asylbezirk:				
	1) Unterstützungen in baarem Gelde	5,741 R.	16 K.		
	2) Schulgeld	147 „	66 „		
	3) Naturalunterstützungen:				
	a. Miethe u. Beheizung eines Locals z. Unterbringung obdachloser Pers.	R. K. 108 12			
	b. aus d. Armenasyl gelieferte:				
	Beköstigung	R. K. 4,201 33			
	Kleider und Schuhwerk	640 41			
	Holz . .	100 15			
		4,941 89	5,050 „	01 „	
	4) Fahrten		25 „	— „	
	5) Annoncen		14 „	48 „	
				10,978 „	31 „
VII.	Moskauer Filialbezirk:				
	1) Unterstützungen . . .	4,184 R.	05 K.		
	2) Gehalt des Controleurs (420 R.) u. Fahrgeld (120 R.)	540 „	— „		
	3) Miethe des Bezirkslocals (80 Rbl.) und Beheizung (3 Rbl. 50 Kop.) . . .	83 „	50 „		
	4) Büreauutensilien . . .	14 „	17 „		
				4,821 „	72 „
VIII.	Findlings- und Waisenpflege:				
	1) Pensionsgelder an die Pflegemütter	2,571 R.	70 K.		
	2) Schulgeld	35 „	50 „		
	Transport	2,607 R.	20 K.	41,184 Rbl.	69 Kop.

	Transport	2,607 R. 20 K.	41,184 Rbl. 69 Kop.	
3) Kleider und Schuhwerk:				
a. aus d. Armen-Asyl	R. 56 K. 50			
b. anderweitig gekauft	293 87			
		350 „ 37 „		
4) Fahrten		50 „ — „	3,007 „ 57 „	
IX. Särge u. Leichenwagen aus d. Nicolai-Armenhause			69 „ 25 „	
		Summa	44,261 Rbl. 51 Kop.	

Vergleicht man die effectiven Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche mit den bezüglichen Posten des bestätigten Budgets pro 1884, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt mit:	Es haben effectiv betragen:	Demnach effectiv betragen mehr:	weniger:
Die Unterhaltungskosten des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche	4,500 R. — K.	6,214 R. — K.	1,714 R. — K.	—
Die Ausgaben für d. offene Armenpflege	33,725 „ — „	38,047 „ 51 „	4,322 „ 51 „	—
Summa	38,225 R. — K.	44,261 R. 51 K.	6,036 R. 51 K.	—

Im Vergleich mit dem Jahre 1883 sind im Jahre 1884 mehr verausgabt für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche 585 Rbl. 38 Kop. und für die offene Armenpflege 3,018 Rbl. 29 Kop., mithin im Ganzen mehr 3,603 Rbl. 67 Kop.

Es ist aber auch das Jahr 1884 für die offene Armenpflege ein ganz besonders schweres gewesen, wie bereits in diesem Berichte bei Besprechung der Personenbewegung dargelegt ist. Insbesondere gegen Ende des Jahres trat die Arbeitslosigkeit und damit die Noth der ärmeren Bevölkerung so sehr hervor, daß auf Initiative der Stadtcommunalverwaltung Verhandlungen bezüglich der Begründung eines allgemeinen Nothstands-Comité's eingeleitet wurden; wenngleich nun im Verlauf der Verhandlungen die Begründung eines Nothstands-Comité's nicht für erforderlich erachtet wurde, so bezeugt doch allein die Thatsache, daß die Stadtcommunalverwaltung sich zur Zusammenberufung einer derartigen Conferenz veranlaßt gesehen hat, wie sehr die Erkenntniß von der Noth der ärmeren Bevölkerung auch in weitere, zur Zeit der Armenpflege noch fernstehende Kreise gedrungen war. Der außerordentlich starke Zudrang arbeits- und quartierloser Personen, namentlich während der Wintermonate, hat nicht nur zu einer länger andauernden Ueberfüllung des Zwangs-Arbeitshauses, des Armen-Asyls und des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche geführt, sondern auch den Armen-

Comité veranlaßt, außerdem für mehrere Monate ein Local in der Nähe des Armen-Asyls zur Unterbringung obdachloser Personen anzumiethen, welche dann im Armen-Asyl entsprechend ihren Kräften beschäftigt und von dem Armen-Asyl aus für Rechnung des Armen-Comité's beköstigt und, soweit erforderlich, auch bekleidet wurden.

Im November 1884 beantragte der Armen-Comité bei dem Armen-Directorium die Bewilligung eines Ergänzungscredits von 5000 Rbl., worauf das Armen-Directorium Einem Wohledlen Rathe desbezügliche Vorlage machte, zugleich aber auch, um dem Armen-Comité die Fortführung seiner Thätigkeit überhaupt zu ermöglichen, die Cassaverwaltung anwies, noch im Jahre 1884 Checks des Armen-Comité's bis zum Betrage von 5000 Rbl. über die resp. Budgetsumme hinaus zu honoriren. Gemäß dem Protocoll Eines Wohledlen Raths vom 7. Januar 1885 soll die definitive Deckung der 5000 Rbl. aus den Mitteln des Armenfonds erfolgen.

Zunächst sind zur Deckung der Gesammtausgaben des Armen-Comité's im Betrage von 44,261 Rbl. 51 Kop. verwendet worden:

1)	Die aus der Hauptcasse des Armen-Directoriums gezahlten budgetmäßigen Unterhaltsmittel . . .	38,225 R. — K.	
2)	der aus der Hauptcasse des Armen-Directoriums auslagsweise gezahlte außerordentliche Zuschuß von . .	5,000 „ — „	
3)	die von der Hauptcasse auf 1 Check des Armen-Comité's pro 1884 irrthümlicher Weise schon im Jahre 1883 der Verwaltung des Moskauer Armenbezirks gezahlten (cf. Rechenschaftsbericht pro 1883, pag. 5, 22 u. 24.)	900 „ — „	
4)	durch in der Hauptcasse erfolgte Verrechnung zwischen dem Armen-Comité und dem Nicolai-Armenhause die dem letzteren für gelieferte Särge und vermietheten Leichenwagen zukommenden	69 „ 25 „	
5)	an Vorschuß des Vorstehers des Moskauer Bezirks zur Regulirung der Ausgaben pro 1884 . . .	67 „ 26 „	44,261 Rbl. 51 Kop.

Außerdem hat der Armen-Comité, wie bereits vorher in diesem Berichte erwähnt worden, aus dem Armen-Directorium die von dem Börsen-Comité geschenkten Holzgelder im Betrage von 1,600 Rbl. erhalten und dieselben in nachfolgender Weise an die einzelnen Bezirke vertheilt:

Stadtbezirk	250	Rbl.
Mitauer Bezirk	325	„
Petersburger Bezirk . . .	325	„
Moskauer Asylbezirk . . .	350	„
Moskauer Filialbezirk . .	350	„
Summa	1,600	Rbl.

Diese Holzgelder sind vom Armen-Comité besonders gebucht. Da jedoch, wie bereits vorher bemerkt, die Verwendung dieser 1,600 Rbl. erst in das Jahr 1885 fällt, so kann auch erst in dem Rechenschaftsbericht pro 1885 über die à Conto dieser Summe gehabten Ausgaben berichtet werden.

In der am Schluß dieses Jahresberichts des Armen-Directoriums folgenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums und der demselben untergeordneten Anstalten sind gemäß den Buchungen der Hauptcasse nicht die effectiven Ausgaben des Armen-Comité's für die offene Armenpflege und den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche, sondern nur die aus der Hauptcasse dem Armen-Comité geleisteten Zahlungen aufgeführt, und zwar:

an budgetmäßigen Unterhaltsmitteln	38,225	Rbl.	
an außerordentlichem Zuschuß . .	5,000	„	43,225 Rbl.
an Holzgeldern von dem Börsen-Comité . . .			1,600 „
Summa			44,825 Rbl.

Schließlich hat der Armen-Comité noch zu bemerken, daß, da eine wesentliche Besserung in den Erwerbsverhältnissen der ärmeren Bevölkerung im Jahre 1885 nicht zu erwarten steht, in dem bestätigten Budget pro 1885 für die Verwaltung der offenen Armenpflege, einschließlich des Unterhalts des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche, circa 5000 Rbl. mehr, als in dem Budget pro 1884 geschehen war, angesetzt sind.

Die Hausarmen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1884 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	959	1290	2249
Ambulatorisch	2552	3923	6475
Zusammen	3511	5213	8724

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freibetten sind im Jahre 1884 fortwährend besetzt gewesen und von 16 Personen, 6 Männern und 10 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums noch 58 arme Rigasche Gemeindeglieder, 29 Männer und 29 Frauen, mit in Summa 2165 Pflegetagen verpflegt worden, für welche à 45 Kop. pro Pflegetag 974 Rbl. 5 Kop. gezahlt worden sind.

In dem Marienhospiz im Badeort Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 11 Personen und für Rechnung des St. Georgen-Hospitals 9 Personen, zusammen 25 Personen, 8 Männer und 17 Frauen, verpflegt worden.

Die Hausarmen-Krankenpflege kostete im Jahre 1884 8,747 Rbl. 96½ Kop., und zwar betrug die Ausgabe:

Für Gehalte der Armenärzte	2,000 Rbl.	—	Kop.
„ gelieferte Arzneien	5,301 „	86½	„
„ „ Bandagen und Brillen	42 „	05	„
„ die in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt verpflegten armen Rigaschen Gemeindeglieder à 45 Kop. pro Pflegetag	974 „	05	„
„ 5 Plätze im Marienhospiz in Kemmern 100 R.			
„ 11 außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums in Kemmern verpflegte Rigasche Gemeindeglieder à 30 Rbl. pro Person*) . . . . . 330 „	430 „	—	„
Summa	8,747 Rbl.	96½	Kop.

In dem bestätigten Budget pro 1884 waren für die Hausarmen-Krankenpflege angesetzt 7,800 Rbl. Es hat demnach im Jahre 1884 dieser Verwaltungszweig 947 Rbl. 96½ Kop. mehr gekostet, als in dem Budget angenommen war, und zwar ist diese Mehrausgabe im Wesentlichen durch Mehrverbrauch an Arzneien geursacht worden.

Im Jahre 1884 fungirten als Armenärzte:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal — Herr Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und die Moskauer Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer rechten Seite, und der Eisenbahnlinie — Herr Dr. H. Gaehtgens.

*) Die Zahlung für die 9 Personen, welche für Rechnung des St. Georgen-Hospitals verpflegt sind, ist unter den speciellen Ausgaben dieser Anstalt verrechnet.

Im III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der Rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg — Herr Dr. E. Wichert.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke von Alexandershöhe — stellvertretend Herr Dr. E. Wichert.

„ V. Bezirk: Die Moskauer Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer — Herr Dr. Deeters bis zum Juli, darnach Herr Dr. J. Raeder.

„ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil — Herr Dr. Joh. Hollander.

„ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der Rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben bis zur Brauerei Waldschlößchen — Herr Dr. Westermann.

Das St. Georgen-Hospital.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1884 waren in der Anstalt verblieben	30	75	105
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	2	2	4
Im Ganzen sind also im Jahre 1884 verpflegt	32	77	109
Im Jahre 1884 sind gestorben	3	2	5
„ „ 1884 „ entlassen	—	—	—
Im Ganzen sind also ausgeschieden	3	2	5
Es verblieben somit zum 1. Januar 1885 . .	29	75	104

Die Einnahmen waren folgende:

1)	Renten auf Staatspapiere u. Actien 8,150 R. 71 K.		
	„ „ Obligationen und unablösliche Capitalien . . . . 1,412 „ 66 „		
	Renten von dem Capital des Rumpschen Legats . . . . . 557 „ — „	10,120 Rbl.	37 Kop.
2)	Grund- und Pachtgelder	4,435 „	86 „
3)	Miethen aus dem Hause an der Carlsstraße Nr. 13	2,597 „	50 „
4)	Schaalengelder	905 „	56 „
	Transport	18,059 Rbl.	29 Kop.

	Transport	18,059 Rbl.	29 Kop.
5)	Aus dem Armenstock	117 „	81 „
6)	Für die Concession zum Halten eines Kruges auf Möllershof	100 „	— „
	Summa der gewöhnlichen Einnahmen	18,277 Rbl.	10 Kop.
	Abzahlung auf den Antrittspreis für ein auf Grundzins vergebenes, unter Möllershof belegenes Grundstück . 200 Rbl.		
	Legat des weil. Gottlieb Daniel Kroß 5 „	205 „	— „
	Summa der Einnahmen	18,482 Rbl.	10 Kop.
	Capitalienumsätze:		
	Einlösung der Obligation H. Thoms durch Baarzahlung . . . . . 8,050 Rbl.		
	Für 1 ausgelooften Livl. Pfandbrief . 1,000 „		
	Für 4 ausgelooste Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen . . . . 400 „	9,450 Rbl.	— Kop.
	Die Ausgaben betrugen:		
1)	Gehalte und Löhne	2,124 Rbl.	20 Kop.
2)	Beköstigung	7,793 „	61 „
3)	Arznei und Krankenpflege (incl. 270 Rbl. Kurkosten für 9 Hospitaliten in Kemmern)	482 „	24 „
4)	Beerdigungen	49 „	60 „
5)	Mobiliar u. Geräthe, Anschaffungen und Reparaturen . . . . . 97 R. 35 K.		
	Feuerversicherung derselben . . . 80 „ 97 „	178 „	32 „
6)	Beheizung und Feuerung	1,015 „	42 „
7)	Beleuchtung	967 „	51 „
8)	Immobilienunkosten:		
	a. Bauten und Reparaturen . . 212 R. 21 K.		
	b. Feuerversicherung . . . . 94 „ 37 „		
	c. Wasserabgabe . . . . . 58 „ — „		
	d. Bereinigung des Hauses und der Straße . . . . . 332 „ 04 „		
	e. Reinigung der Abtritte . . 78 „ — „	774 „	62 „
9)	Diverse kleine Ausgaben	131 „	65 „
	Summa der Unterhaltungskosten der Anstalt	13,517 Rbl.	17 Kop.

	Transport			13,517 Rbl.	17 Kop.
10)	Bewirthung der Hospitaliten aus d. Kirsteinschen Legat			31 „	20 „
11)	An den Oekonom für Einkassirung der Renten und Grundgelder			220 „	09 „
12)	Advokatenhonorar			117 „	98 „
13)	Ausgaben für das Haus Carlsstraße Nr. 13			821 „	33 „
14)	Ausgaben für das Gütchen Carlsholm:				
	a. Krons-Immobiliensteuer	18 R.	60 K.		
	b. Stadt-Immobiliensteuer	44 „	08 „		
	c. Feuerversicherung	43 „	12 „	105 „	80 „
15)	Ausgaben für das Gütchen Möllershof:				
	a. Landesprästanden und Bewilligungsgelder	20 R.	40 K.		
	b. Baubeitrag	1 „	05 „		
	c. Beitrag für die Wegereparatur	50 „	— „		
	d. In Geld abgelöste Postfourage	12 „	19 „	83 „	64 „
	Summa der Ausgaben			14,897 Rbl.	21 Kop.
	Capitalanlage:				
	für nominal 1,400 Rbl. Riga-Dünab. Eisenb.-Obligationen	1,325 R.	42 K.		
	für einen Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank	9,732 „	15 „	11,057 Rbl.	57 Kop.

Gemäß der obigen Angabe über die Einnahmen und Ausgaben des St. Georgen-Hospitals sind im Jahre 1884 zum Capital desselben nachfolgende Beträge hinzugekommen, und zwar:

1)	Der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über den Betrag der Ausgaben	3,379 Rbl.	89 Kop.
2)	Die Abzahlung auf den Antrittspreis für ein Möllershofsches Grundstück	200 „	— „
3)	Das Vermächtniß des G. D. Kroß	5 „	— „
4)	Das Agio auf angeschaffte 1,400 Rbl. Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen	74 „	58 „
	Demnach im Ganzen	3,659 Rbl.	47 Kop.

Somit ist das Capital des St. Georgen-Hospitals, welches am Schluß des Jahres 1883 auf 173,085 Rbl. 88 Kop. sich bezifferte, pro ult. December 1884 auf 176,745 Rbl. 35 Kop. angewachsen, wie auch in dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts angeführt ist.

Dividirt man die Summe der Unterhaltungskosten der Anstalt durch die Zahl der Plätze (105), so ergiebt sich, daß im Jahre 1884 der Unterhalt eines Hospitaliten 128 Rbl. 73 Kop. gekostet hat.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche- und Wasch-Casse betrug am 1. Jan. 1884				4,849 Rbl.	08 Kop.
Hinzugekommen sind:					
Renten	222 R.	50 K.			
Agio auf angeschaffte Werthpapiere	4 „	— „			
Beiträge der Aemter	174 „	— „			
			400 „	50 „	
		Summa	5,249 Rbl.	58 Kop.	
Verausgabt wurden:					
Für Wäscherlohn	240 R.	— K.			
„ Reparatur der Wäsche	6 „	40 „			
„ Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank	1 „	— „			
			247 „	40 „	
		Saldo zum 1. Januar 1885	5,002 Rbl.	18 Kop.	
und zwar angelegt in:					
16 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefen	4,100 R.	— K.			
2 Riga-Dünaburger Eisenb.-Obligation.	200 „	— „			
5 Stück Orient-Anleihe	500 „	— „			
1 Rigaer Sparkassen-Schein	10 „	— „			
Baar in Casse	192 „	18 „			
			5,002 „	18 „	
Das Saldo der Eintritts- und Beerdigungs-Casse betrug am 1. Januar 1884				3,130 Rbl.	99 Kop.
Hinzugekommen sind:					
Renten	145 Rbl.				
Agio auf angeschaffte Werthpapiere	4 „				
Eintrittsgelder von 4 aufgenommenen Hospitaliten	40 „				
Beiträge der Sterbekassen	94 „				
Für verkaufte Küchenabfälle	36 „				
			319 „	— „	
		Summa	3,449 Rbl.	99 Kop.	
Verausgabt wurden:					
Für Beerdigungen	59 Rbl.				
„ Beiträge an die Sterbekassen	35 „				
			94 „	— „	
		Transport	3,355 Rbl.	99 Kop.	

Transport	3,355 Rbl.	99 Kop.
An den Oekonom für 4 aufgenommene Hospitaliten 16 Rbl.		
Für Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank . . . . . 1 „	17 „	— „
Saldo zum 1. Januar 1885	3,338 Rbl.	99 Kop.
und zwar angelegt in:		
12 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefen . . 3,000 R. — K.		
1 Prämien-Anleihe . . . . . 100 „ — „		
1 Riga-Dünaburger Eisenb.-Obligation . 100 „ — „		
Baar in Casse . . . . . 138 „ 99 „	3,338 „	99 „

Das Nicolai-Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1884 waren in der Anstalt verblieben	122	170	292
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	14	17	31
Im Ganzen sind also im Jahre 1884 verpflegt	136	187	323
Im Jahre 1884 sind gestorben	8	19	27
„ „ 1884 „ aus der Anstalt entlassen . .	4	2	6
Im Ganzen sind also ausgeschieden	12	21	33
Es verblieben somit zum 1. Januar 1885 .	124	166	290

Die Einnahmen im Jahre 1884 waren folgende:

1) Renten	824 Rbl.	44 Kop.
2) Vermiethung des Leichenwagens	468 „	80 „
3) Verkaufte Särge	258 „	25 „
4) Federnschleißen	24 „	90 „
5) Verkaufte Küchenabfälle	61 „	75 „
6) Verkaufte diverse alte Anstaltssachen	144 „	05 „
7) Aus dem Nachlaß verstorbener Pfleglinge der Anstalt	179 „	40 „
Summa der gewöhnlichen Einnahmen	1,961 Rbl.	59 Kop.
8) Vermächtnisse:		
des Paul Belajew . . . . . 9 R. — K.		
der Ehegatten Lapping . . . . . 2 „ — „		
der Fedoßja Fedorowa . . . . . 3 „ — „	14 „	— „
Summa der Einnahmen	1,975 Rbl.	59 Kop.
Capitalienumsätze:		
Für ein Billet Orientanleihe I. Emission, nominal 1000 Rbl.	942 Rbl.	50 Kop.

Die Ausgaben betrugen:

1)	Gehalte und Löhne	1,655 R. — K.				
	Weihnachtsgratificationen . . .	30 „ 50 „	1,685	Rbl.	50	Kop.
2)	Beköstigung		10,882	„	92	„
3)	Arznei und Krankenpflege		479	„	30	„
4)	Beerdigungen		2	„	90	„
5)	Kleider, Betten, Wäsche		2,164	„	45	„
6)	Mobiliar und Geräthe		343	„	56	„
7)	Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . .		79	„	70	„
8)	Beheizung und Feuerung		1,200	„	—	„
9)	Beleuchtung		226	„	47	„
10)	Immobilienunkosten:					
	a. Bauten und Reparaturen .	2,020 R. 35 K.				
	b. Wasserabgabe	60 „ — „				
	c. Feuerversicherung	266 „ 80 „				
	d. Schornsteinbereinigung . .	32 „ — „				
	e. Reinigung der Abtritte . .	392 „ — „	2,771	„	15	„
11)	Arbeitsmaterial und Arbeitslohn		292	„	30	„
12)	Equipage		240	„	50	„
13)	Diverse Ausgaben		176	„	18	„
	Summa der Unterhaltungskosten		20,544	Rbl.	93	Kop.

Capital-Anlage:

1 Einlageschein des I. gegenseitigen Creditvereins . 14 Rbl. — Kop.

Vergleicht man die effectiven Einnahmen und Ausgaben mit den Positionen des bestätigten Voranschlags für das Jahr 1884, so ergiebt sich Folgendes:

Es sind vereinnahmt:

mehr:				
für Küchenabfälle	1 R. 75 K.			
„ verkaufte alte Anstaltssachen . .	144 „ 05 „			
an Nachlaß verstorbener Pfleglinge .	179 „ 40 „	325	Rbl.	20 Kop.
weniger:				
an Renten	8 R. 06 K.			
für Vermiethung des Leichenwagens	181 „ 20 „			
„ verkaufte Särge	91 „ 75 „			
„ Federnschleißen	15 „ 10 „	296	„	11 „
Mithin im Ganzen mehr		29	Rbl.	9 Kop.

Die Mindereinnahmen erklären sich im Wesentlichen dadurch, daß im Jahre 1884 sowohl der Leichenwagen als auch Särge aus dem Nicolai-Armenhause in geringerem Maße als in frühern Jahren in Anspruch genommen worden sind. Die Einnahmen aus dem Verkauf alter Anstaltssachen und aus dem Nachlaß verstorbener Anstaltspfleglinge können im Budget mit einiger Sicherheit nicht vorausgesehen werden.

Die 14 Rbl. Vermächtnißgelder sind zum Capital des Nicolai-Armenhauses hinzugeschlagen und kommen daher bezüglich der Budgetrealisirung nicht in Betracht.

Es sind verausgabt:

mehr:			
für Gehalte	18 R. — K.		
„ Arznei und Krankenpflege . .	29 „ 30 „		
„ Kleider, Betten, Wäsche . .	464 „ 45 „		
„ Bauten und Reparaturen . .	1,120 „ 35 „		
„ Diverse	75 „ 68 „	1,707 Rbl.	78 Kop.
weniger			
für Beköstigung	117 R. 08 K.		
„ Beerdigungen	3 „ 10 „		
„ Mobiliar und Geräthe . . .	126 „ 44 „		
„ Assecuranz der Mobilien . .	— „ 30 „		
„ Beheizung und Feuerung . .	400 „ — „		
„ Beleuchtung	23 „ 53 „		
„ Bereinigung und Assecuranz des Immobils	99 „ 20 „		
„ Arbeitsmaterial u. Arbeitslohn	7 „ 70 „		
„ Equipage	159 „ 50 „	936 „	85 „
Mithin im Ganzen mehr		770 Rbl.	93 Kop.

Die Minderausgabe für Beköstigung und Equipage sind auf die günstigen Ernteverhältnisse des Jahres 1884, die Minderausgabe für Beheizung darauf zurückzuführen, daß in Folge des vorhergegangenen milden Winters ein größeres Quantum Holz aus dem Jahre 1883 in das Jahr 1884 hinübergenommen werden konnte. Die übrigen Minderausgaben erklären sich aus einem gegenüber dem Voranschlage geringeren Bedürfniß.

Erhebliche Mehrausgaben weisen nur die Conti „Kleider, Betten, Wäsche" und „Bauten und Reparaturen" auf. Diese Mehrausgaben sind im Wesentlichen dadurch geursacht, daß einerseits das Armen-Directorium häufigeres Wechseln der Wäsche und dadurch einen größeren Wäschebestand angeordnet hat, und daß

andererseits der Herr Livländische Gouverneur, welcher im März d. J. die Anstalt revidirte, mehrere im Budget nicht vorgesehene Remonten und Abänderungen im Innern der Anstaltsgebäude für nothwendig befunden hat. So sind denn, abgesehen von den gewöhnlichen Jahresreparaturen und von der im Budget vorgesehenen Zuführung eines für das Nicolai-Armenhaus und das Russische Armenhaus gemeinschaftlichen Anschlußrohrs der Wasserleitung von der Ritterstraße her, noch namentlich nachfolgende Arbeiten ausgeführt worden, und zwar sind einerseits zur Unterbringung der bis dahin in bezüglichen Seitencorridoren placirt gewesenen Effectenschränke der Verpflegten thürlos in den Corridor mündende Abtheilungen mehrerer Palaten hergerichtet, andererseits, um den hierdurch entstehenden Ausfall an Verpflegungsplätzen möglichst zu reduciren, ein Theil des Arbeitssaales zu einem Verpflegungszimmer eingerichtet, ferner die Corridore, die Wirthschaftsräume und ein Theil der Verpflegungszimmer neu gestrichen, das Bade- und Waschhaus einer durchgreifenden Remonte unterzogen worden u. dergl.

Gemäß Bestimmung des Armen-Directoriums sollen die Kosten dieser außerordentlichen Remonten und Abänderungen aus dem Capital des Nicolai-Armenhauses bestritten werden und sind, wie aus dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts sich ergiebt, von dem Capital des Nicolai-Armenhauses für diesen Zweck entnommen worden 798 Rbl. 40 Kop.

Da nun die Einnahmen des Nicolai-Armenhauses im Jahre 1884, abgesehen von den zum Capitalconto gehörigen 14 Rbln. Vermächtnißgelder, gegen das Budget mehr betragen haben . . . . . 29 Rbl 09 Kop.

da ferner zur Bestreitung der extraordinairen Remonten von dem Capital des Nicolai-Armenhauses verwendet worden sind 798 „ 40 „

827 Rbl. 49 Kop.

da andererseits die Ausgaben gegen das Budget im Ganzen mehr betragen haben . . . . . 770 „ 93 „

so sind zum Unterhalt des Nicolai-Armenhauses im Jahre 1884 . . . . . 56 Rbl. 56 Kop. weniger aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums verbraucht worden, als im Budget angenommen war.

Durch die oben geschilderten Abänderungen in der Eintheilung der Anstaltsräumlichkeiten ist die Zahl der Verpflegungsplätze im Nicolai-Armenhause von 294 auf 290 reducirt worden.

Dividirt man die Unterhaltungskosten durch die Zahl der Verpflegungsplätze, so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling im Jahre 1884 gekostet hat 70 Rbl. 36 Kop. gegen 65 Rbl. 75 Kop. im Jahre 1883 und 73 Rbl. 40 Kop. im Jahre 1882.

Das Russische Armenhaus.

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
Zum 1. Januar 1884 waren in der Anstalt verblieben	45	83	128
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	8	11	19
Im Ganzen sind also im Jahre 1884 verpflegt . . .	53	94	147
Im Jahre 1884 sind gestorben	4	8	12
„ „ 1884 „ aus der Anstalt entlassen . . .	1	1	2
Im Ganzen sind also ausgeschieden	5	9	14
Demnach verblieben zum 1. Januar 1885	48	85	133

Die Einnahmen im Jahre 1884 betrugen:

1) Renten		161 Rbl.	50 Kop.
2) Vermächtnisse:			
des Pawel Belajew	9 Rbl.		
„ Wassily Belajew	2 „		
„ Demjan Prokofjew Rewenzow . .	3 „		
„ Ossip Uljanow Jefremow . . .	2 „		
		16 „	— „
Summa		177 Rbl.	50 Kop.

Die Ausgaben waren folgende:

1) Gehalte und Löhne		952 Rbl.	45 Kop.
2) Beköstigung		4,766 „	20 „
3) Arznei und Krankenpflege		143 „	64 „
4) Beerdigungen		8 „	40 „
5) Kleider, Betten, Wäsche		1,002 „	20 „
6) Mobiliar und Geräthe		76 „	49 „
7) Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . .		10 „	87 „
8) Beheizung und Feuerung		477 „	80 „
9) Beleuchtung		73 „	62 „
10) Immobilienunkosten:			
a. Bauten und Reparaturen .	1,068 R. 82 K.		
b. Feuerversicherung . . .	90 „ 53 „		
c. Hausbereinigung u. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	283 „ 47 „		
		1,442 „	82 „
11) Diverse kleine Ausgaben		2 „	25 „
Summa der Unterhaltungskosten		8,956 Rbl.	74 Kop.
Transport		8,956 Rbl.	74 Kop.

	Transport	8,956 Rbl. 74 Kop.
12)	Vertheilung an die Verpflegten aus verschiedenen Legaten	100 „ 65 „
13)	Bewirthung der Hospitaliten aus dem Klebergschen Legat	105 „ 61 „
	Summa der Ausgaben	9,163 Rbl. — Kop.
	Capitalanlage:	
1	Einlageschein des I. gegenseitigen Creditvereins . .	16 Rbl. — Kop.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt, im bestätigten Budget pro 1884 auf 9,405 Rbl. 35 Kop. veranschlagt, haben Obigem gemäß effectiv nur 8956 Rbl. 74 Kop. und mithin 448 Rbl. 61 Kop. weniger betragen, als im Budget angenommen war.

Im Einzelnen sind gegenüber dem Budget verausgabt:

	weniger:		
Für	Beköstigung	193 R. 80 K.	
„	Arznei und Krankenpflege . . .	106 „ 36 „	
„	Beerdigungen	21 „ 60 „	
„	Kleider, Betten, Wäsche . . .	47 „ 80 „	
„	Mobiliar und Geräthe	8 „ 51 „	
„	Assecuranz der Mobilien . . .	4 „ 13 „	
„	Beheizung und Feuerung . . .	202 „ 20 „	
„	Beleuchtung	11 „ 38 „	
„	Versicherung und Vereinigung des Immobils	36 „ 35 „	632 Rbl. 13 Kop.
	mehr:		
Für	Gehalte	12 R. 45 K.	
„	Bauten und Reparaturen . . .	168 „ 82 „	
„	Diverse	2 „ 25 „	183 „ 52 „
	mithin im Ganzen weniger		448 Rbl. 61 Kop.

Während die Minderausgaben ihre Erklärung darin finden, daß einerseits in mehreren Conti das Bedürfniß hinter der Annahme des Budgets zurückgeblieben ist, daß andererseits die Lebensmittel und das Holz zu günstigerem Preise, als bei Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte, gekauft sind, daß insbesondere auch in Folge des vorhergegangenen milden Winters ein größeres Quantum Holz aus dem Jahre 1883 in das Jahr 1884 hinübergenommen werden konnte, ist die hauptsächlichste Mehrausgabe in dem Conto

„Bauten und Reparaturen" dadurch veranlaßt worden, daß der Herr Livländische Gouverneur, welcher im März auch diese Anstalt revidirte, auf die Nothwendigkeit der Ausführung noch einiger im Budget nicht vorhergesehener Remonten hingewiesen hat. Zur Beseitigung der von dem Herrn Gouverneur gerügten Uebelstände sind namentlich diejenigen Wände des Anstaltsgebäudes, an denen Feuchtigkeit hervorgetreten war, mit einer entsprechenden Holzbekleidung versehen worden, wie Solches bereits vorher in einigen Verpflegungszimmern geschehen war; auch sind geeignete Vorkehrungen getroffen worden, um das Regenwasser in für das Anstaltsgebäude unschädlicher Weise abfließen zu lassen. Außerdem sind die gewöhnlichen Jahresreparaturen ausgeführt und gemäß dem Budget ein Anschlußrohr der Wasserleitung von der Ritterstraße her zugeführt worden.

Die Unterhaltungskosten pro Pflegling haben im Jahre 1884 68 Rbl. 89 Kop. gekostet gegen 70 Rbl. 74 Kop. im Jahre 1883.

Die Renten von dem Capital des Russischen Armenhauses sind, wie in dem Budget angenommen war, mit 161 Rbl. 50 Kop. eingegangen, von welcher Summe nach der Bestimmung der Vermächtnißgeber und entsprechend dem Budget 100 Rbl. 65 Kop. an bestimmten Gedenktagen unter die Verpflegten vertheilt worden sind.

Die an Legaten eingegangenen 16 Rbl. sind zum Anstaltscapital hinzugeschlagen.

Die aus dem A. Klebergschen Legat dem Armen-Directorium im Jahre 1884 zugeflossenen 105 Rbl. 61 Kop. sind nach der von dem Armen-Directorium festgestellten Reihenfolge im Jahre 1884 den Pfleglingen des Russischen Armenhauses zu gute gekommen.

Das I. Kinder-Asyl.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1884 waren in der Anstalt verblieben	46	28	74
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	12	6	18
Im Ganzen sind also im Jahre 1884 verpflegt	58	34	92
Im Jahre 1884 sind gestorben	—	—	—
„ „ 1884 „ aus der Anstalt entlassen . .	16	7	23
Im Ganzen sind also ausgeschieden	16	7	23
Demnach verblieben somit zum 1. Januar 1885 . .	42	27	69

Diese Kinder, im Alter von 6—16 Jahren, haben im Jahre 1884 unter Anleitung der Hauseltern, zweier Gehilfen und zweier Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche für die Knaben 30 Stunden, für die Mädchen 24 Stunden

wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig berechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben:

Tischlerei: 240 Stück neue Arbeiten, 123 Reparaturen	168	Rbl.	10 Kop.
Schlosserei: 263 „ „ „ 350 „	107	„	75 „
Schneiderei: 404 „ „ „ 2,122 „	217	„	64 „
Schuhmacherei: 96 Paar neue Schuhe und Stiefeln, 350 Reparaturen	126	„	85 „
Buchbinderei: 230 neue Bücher, 273 Hefteeinbände, 193 Reparaturen	40	„	78 „
Pantoffelmacherei: 208 Paar Holzpantoffeln, 40 Reparaturen	42	„	80 „
Glaserei: 70 Fensterscheiben eingesetzt	8	„	40 „
Bäckerei: 293 Lof Mehl verbacken	132	„	80 „
Oekonomie: Besorgung des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (60 Faden) . . .	200	„	— „
Summa	1,045	Rbl.	12 Kop.

B. Arbeiten der Mädchen:

3870 Stück neue Handarbeiten, 3338 Reparaturen, 30,092 Stück Wäsche gewaschen, dazu Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	1,113	„	10 „
Die Arbeiten der Kinder für die Anstalt repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen . . .	2,158	Rbl.	22 Kop.

Das I. Kinder-Asyl hat im Jahre 1884 zur Ausstattung des II. Kinder-Asyls Kleider, Bettzeug und unter Beihilfe des Armen-Asyls Schuhwerk für 50 Kinder für den Betrag von 1,356 Rbl. 80 Kop. und Küchenutensilien für die Summe von 64 Rbl. 72 Kop. geliefert und hierdurch an reinem Arbeitslohn gewonnen 178 Rbl. 11 Kop. Außerdem sind von den von den Kindern des I. Kinder-Asyls zum Verkauf fertiggestellten Arbeiten noch für 55 Rbl. 50 Kop. verkauft worden, so daß die Baareinnahme aus den Arbeiten der Kinder sich pro 1884 auf 233 Rbl. 61 Kop. beziffert, welche ebenso wie die in dem nachfolgenden Cassabericht erwähnten, aus der Hauptcasse des Armen-Directoriums gezahlten 40 Rbl. 50 Kop. in die von der Administration des I. Kinder-Asyls verwaltete Specialcasse dieser Anstalt geflossen sind. Diese Specialcasse, in welche der Erlös der von den Anstaltskindern zum Verkauf fertiggestellten Arbeiten, der Ertrag der Hausbüchse und andere dergleichen kleine Einnahmen fließen, ist dazu bestimmt, die Unkosten von den Anstaltskindern gemeinsam zu unternehmender

Ausfahrten zu bestreiten, den entlassenen männlichen Zöglingen bei ihrer Freisprechung zum Gesellen eventuell Gratificationen zu gewähren und dergl. mehr. Um etwaige Irrungen zu vermeiden, sei noch bemerkt, daß die Kosten der Anschaffung der Stoffe für die vorher erwähnte Lieferung für das II. Kinder-Asyl in den nachfolgend aufgeführten Ausgaben dieses I. Kinder-Asyls nicht figuriren, diese Kosten vielmehr direct von dem diese Lieferung vermittelt habenden Administrator aus der von der Baucommission des II. Kinder-Asyls gezahlten Summe berichtigt worden sind.

Die Einnahmen im Jahre 1884 betrugen:

Renten	138 Rbl.	50 Kop.

Die Ausgaben der Anstalt im Jahre 1884 waren folgende:

1) Gehalte und Löhne	1,302 R. — K.		
Weihnachtsgratificationen . . .	150 „ — „	1,452 Rbl.	— Kop.
2) Beköstigung		3,256 „	32 „
3) Kleider, Betten, Wäsche		1,347 „	21 „
4) Arznei und Krankenpflege		30 „	06 „
5) Mobiliar und Geräthe		226 „	07 „
6) Versicherung der Mobilien gegen Feuersgefahr . .		90 „	18 „
7) Beheizung und Feuerung		332 „	65 „
8) Beleuchtung		99 „	81 „
9) Immobilienunkosten:			
a. Bauten und Reparaturen . .	300 R. 45 K.		
b. Feuerversicherung	215 „ 40 „		
c. Vereinigung	63 „ — „	578 „	85 „
10) Schulbedürfnisse		123 „	53 „
11) Garten- und Viehwirthschaft		307 „	15 „
12) Fahrgelder		100 „	— „
13) Diverse Ausgaben (darunter an die Specialcasse gezahlt 40 Rbl. 50 Kop.)		78 „	30 „
Summa der Unterhaltungskosten		8,022 Rbl.	13 Kop.

Capitalanlage:

Die eingegangenen Renten sind angelegt in einem Einlageschein des I. gegenseitigen Creditvereins	138 Rbl.	50 Kop.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt, im bestätigten Budget pro 1884 auf 8,614 Rbl. veranschlagt, haben somit effectiv 591 Rbl. 87 Kop. weniger betragen, als im Budget angenommen war.

Im Einzelnen sind gegenüber dem Budget verausgabt:

	weniger:			
Für	Gehalte	32 R.	— K.	
„	Beköstigung	543 „	68 „	
„	Mobilienversicherung	9 „	82 „	
„	Beheizung und Feuerung	167 „	35 „	
„	Beleuchtung	— „	19 „	
„	Immobilienunkosten	1 „	15 „	
„	Garten- und Viehwirthschaft . .	192 „	85 „	947 Rbl. 04 Kop.
	mehr:			
Für	Kleider, Betten, Wäsche	247 R.	21 K.	
„	Arznei und Krankenpflege	5 „	06 „	
„	Mobiliar und Geräthe	26 „	07 „	
„	Schulbedürfnisse	13 „	53 „	
„	Diverse	63 „	30 „	355 „ 17 „
	Mithin im Ganzen weniger			591 Rbl. 87 Kop.

Die Minderausgaben für Beköstigung und die Viehwirthschaft sind im Wesentlichen auf die günstigen Ernteergebnisse des Jahres 1884, die Minderausgabe für Beheizung darauf zurückzuführen, daß in Folge des vorhergegangenen milden Winters eine größere Quantität Holz aus dem Jahre 1883 in das Jahr 1884 hinübergenommen werden konnte, das benöthigte Holz auch zu einem geringeren Preise, als angenommen war, hat beschafft werden können. Im Hinblick auf diese erheblichen Minderausgaben hat andererseits die Administration es für opportun erachtet, den Bestand an Kleidern, Bettzeug und Wäsche in größerem Maße, als im Budget angenommen war, zu ergänzen.

Die Unterhaltungskosten pro Pflegling haben im Jahre 1884 108 Rbl. 40 Kop. betragen gegen 113 Rbl. 79 Kop. im Jahre 1883.

Das II. Kinder-Asyl.

Entsprechend der in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 ausgesprochenen Erwartung sind die Gebäude des II. Kinder-Asyls contractgemäß zum 1. October 1884 fertig gestellt worden, so daß dieselben am 5. October durch die Baucommission übernommen werden konnten.

Bereits einige Zeit vorher waren die aus Deutschland berufenen Hauseltern, der Bruder des Rauhen Hauses zu Horn, N. Störtenbecker, zuletzt Hausvater der Herberge zur Heimath in Lübeck, nebst Gattin, welche beide vordem als Gehilfe und resp. Gehilfin in dem I. Kinder-Asyl des Armen-Directoriums

fungirt hatten und daher mit den hiesigen Verhältnissen bereits vertraut waren, nebst einem durch Vermittelung der Direction des Rauhen Hauses engagirten Gehilfen hieselbst eingetroffen, desgleichen auch eine Gehilfin engagirt, welche, nachdem sie im I. Kinder-Asyl ihre Erziehung erhalten hatte, daselbst als Gehilfin fungirte.

Da nun auch das Inventar zu dem festgesetzten Termin geliefert wurde, so konnte bald darnach die Anstalt eröffnet werden.

Nachdem um die Mitte des October-Monats zunächst 26 Knaben und 17 Mädchen, darunter 7 Kinder aus dem I. Kinder-Asyl, in die Anstalt aufgenommen waren, fand die feierliche Einweihung derselben am 21. October statt.

Als Ehrengäste zu dieser Feier hatte das Armen-Directorium geladen die Herren Gouverneur und Vicegouverneur, den Rath, das Stadtamt, die Aeltesten und Dockmänner beider Gilden, die Polizeimeister, die Vorstände der hiesigen Schulverwaltung, die an der Armenpflege des Armen-Directoriums sich betheiligenden Damen u. a. m. Wegen der weiten Entfernung der Anstalt hatte das Armen-Directorium für die genannten Gäste und die Mitglieder des Armen-Directoriums einen Extrazug der Riga-Mühlgrabener Eisenbahn zur Verfügung gestellt.

Durch ein von den Zöglingen des I. Kinder-Asyls und den neuen Zöglingen dieses II. Kinder-Asyls auf dem Anstaltshofe gebildetes Spalier begab sich die Versammlung in das Anstaltsgebäude, woselbst die Feier in der Weise verlief, daß zuerst der Präses der Baucommission, Herr Aeltester G. Kuntzendorff, eine Uebersicht über die Geschichte der Entstehung dieses II. Kinder-Asyls gab, demnächst der Präses des Armen-Directoriums, Herr Bürgermeister v. Barclay, die Gebäude namens des Armen-Directoriums übernahm und unter gebührender Danksagung an die Baucommission, die Bauleiter und die Bauunternehmer für die vorzügliche Bauausführung, an die Aeltestenbank und handeltreibende Bürgerschaft Großer Gilde für die munificente Schenkung von 57,000 Rbl. zum Bau und zur Einrichtung der Anstalt, an die Stände überhaupt für die Bewilligung der Unterhaltsmittel der Anstalt, an die Stadtcommunalverwaltung für die unentgeltliche Abtretung des 10½ Lofstellen großen Anstaltsgrundstückes und an die erschienenen Ehrengäste die neu begründete Anstalt der für dieselbe constituirten Administration übergab, als worauf der Präses der Administration des II. Kinder-Asyls, Herr Oberpastor Gaehtgens, auf den Zweck der Anstalt eingehend, die eigentliche Weiherede hielt.

Es gereicht dem Armen-Directorium zu besonderer Befriedigung, constatiren zu können, daß die ganze Anlage und Einrichtung der Anstalt auf alle Anwesenden ersichtlich einen sehr günstigen Eindruck gemacht haben.

Nach der von der Baucommission veranstalteten Schlußrechnung beziffern sich die Kosten des Baues und der Einrichtung des II. Kinder-Asyls im Ganzen auf . 62,582 Rbl. 62 Kop.
während für diesen Zweck nur zur Verfügung gestanden haben:

1) das gemäß dem Beschluß der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft Großer Gilde vom 15. Februar 1882 aus der Handlungscasse hergegebene Baucapital im Betrage von . . . 57,000 R. — K.
2) an von diesem Capital gezogenen Renten . . . . . 1,320 „ 83 „
3) an Erlös verkaufter Fichtenstämme 75 „ — „ 58,395 „ 83 „

und schließt demnach die qu. Baurechnung mit einem Zukurzschuß von . . . . . 4,186 Rbl. 79 Kop.

Zur Erläuterung dieser Mehrausgabe hat das Armen-Directorium Nachfolgendes anzuführen:

In dem Einem Wohledlen Rathe im October 1881 vorgestellten Project zur Begründung des II. Kinder-Asyls waren die Herstellungskosten der bezüglichen Anstaltsgebäude, wenn aus Holz aufgeführt, auf 36,630 Rbl. 90 Kop., wenn aber aus Stein aufgeführt, auf 51,841 Rbl. veranschlagt, und zwar lag der ersteren Schätzung ein detaillirter, der letzteren, wie damals ausdrücklich hervorgehoben worden, nur ein summarischer Anschlag zu Grunde. Die Kosten der Errichtung des Zaunes waren außerdem mit 6 Rbl. pro Schicht berechnet; doch konnte damals die voraussichtliche Gesammtsumme der Ausgaben für den Zaun nicht angegeben werden, weil sich noch nicht übersehen ließ, ein wie großer Theil des Terrains würde umzäunt werden müssen. Desgleichen ließen sich auch die gleich bei der Begründung der Anstalt auszuführenden Planirungsarbeiten auch nicht einigermaßen voraussehen und waren Ausgaben hierfür, sowie für die Versicherung des Baues in dem Project nicht angesetzt. Die Einrichtungskosten endlich waren summarisch auf 4500 Rbl. veranschlagt. Es waren demnach die Kosten des Baues und der Einrichtung der Anstaltsgebäude für den Fall ihrer Errichtung aus Holz auf 41,130 Rbl., für den Fall ihrer Errichtung aus Stein aber, und zwar nur summarisch, auf 56,341 Rbl. veranschlagt, wobei, wie erwähnt, die Kosten der Umzäunung und theilweisen Planirung des Grundstücks, sowie der Feuerassecuranz, noch nicht in Rechnung gebracht waren.

Mittelst Protokolls Eines Wohledlen Raths vom 26. April 1882 ward darauf dem Armen-Directorium Kenntniß gegeben von dem Beschluß der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft Gr. Gilde, den Ständen behufs Errichtung

des Kinder-Asyls aus Stein nebst Zaun und Einrichtung eine aus den Gewinnüberschüssen der Handlungskasse selbst zu deckende Anleihe von 57,000 Rbl. aus der Handlungskasse zu gewähren.

So sehr sich auch das Armen-Directorium der hochherzigen Körperschaft für diese bedeutende Schenkung zu Danke verpflichtet fühlen mußte, so konnte sich das Armen-Directorium doch gleich von vornherein der Befürchtung nicht entschlagen, daß das solchergestalt fixirte Capital zur entsprechenden Begründung der Anstalt nicht völlig ausreichen dürfte, doch hoffte das Armen-Directorium, daß es ihm möglich werden dürfte, noch an Renten von diesem Capital so viel zu gewinnen, um doch den Bau und die Einrichtung ohne eine erhebliche weitere Creditgewährung vollenden zu können, und ging daher das Armen-Directorium in gutem Vertrauen auf die Zukunft an die Ausführung des Baues.

Das Armen-Directorium hat jedoch das Capital erst später, und zwar in 2 Raten von je 28,500 Rbl. im Mai und resp. November 1883, erhalten und daher auch nicht mehr als die bereits erwähnten 1320 Rbl. 83 Kop. an Renten erzielen können, während es, wenn ihm das Capital bereits im Jahre 1882 überwiesen worden wäre, natürlich einen ungleich höheren Rentenertrag hätte gewinnen können.

Alsbald, nachdem ihm der die Errichtung des Kinder-Asyls aus Stein festsetzende Beschluß eröffnet worden, ließ das Armen-Directorium einen hierauf bezüglichen detaillirten Kostenanschlag anfertigen, und bezifferte sich derselbe auf 53,965 Rbl. 79 Kop., demnach auf 2124 Rbl. 79 Kop. höher, als der erstaufgestellte summarische Anschlag; doch gelang es dem Armen-Directorium, die anschlagsmäßigen Arbeiten für 49,648 Rbl. 53 Kop. zu vergeben. Dazu sind nun außeranschlagsmäßig für den Bau noch Ausgaben hinzugekommen im Gesammtbetrage von 5050 Rbl. 68 Kop. und sind demnach für den Bau sowohl des Hauptgebäudes als auch des Stall, Wagenscheune und Keller enthaltenden Nebengebäudes, unter Hinzurechnung des Architektenhonorars mit 2718 Rbl. 86 Kop., im Ganzen 57,418 Rbl. 7 Kop. verausgabt. Die außeranschlagsmäßigen Ausgaben betreffen aber zumeist die in dem Project vom 13. October 1881 nicht vorher sehbar gewesene Umzäunung und theilweise Planirung des Grundstückes, Versicherung der Gebäude und Wasserversorgung und Drainirung der Anstalt und haben sich im Uebrigen als nothwendige Consequenzen des Beschlusses, daß die Gebäude aus Stein errichtet werden sollten, ergeben, so z. B. Herstellung der Fußböden aus Fichten- statt aus Grähnen-Brettern, Vergrößerung des Stalles ꝛc.

Die Einrichtungskosten ferner, im Project vom 13. October 1881 summarisch auf 4,500 Rbl. veranschlagt, haben effectiv 4,760 Rbl. 60 Kop. betragen. Diese verhältnißmäßig geringe Ueberschreitung erklärt sich dadurch, daß ja die Einrichtungsbedürfnisse einer solchen Anstalt sich 3 Jahre vorher nicht ganz

genau voraussehen lassen, außerdem auch in dieser Beziehung der beschlossene Steinbau modificirend eingewirkt hat.

Endlich sind noch für diverse, bei jedem größeren Bau vorkommende Ausgaben, wie z. B. Richtfest ꝛc., sowie für die Feier der Einweihung der Anstalt und den zu dem Zwecke gemietheten Extrazug der Riga-Mühlgrabener Eisenbahn im Ganzen 403 Rbl. 95 Kop. verausgabt worden, und haben demnach Bau und Einrichtung der Anstalt überhaupt 62,582 Rbl. 62 Kop. gekostet.

Gemäß bezüglichem Antrage des Armen-Directoriums ward demselben durch das Rathsprotocoll vom 5. December 1884 für diese Kostenüberschreitung Indemnität ertheilt, zugleich aber das Armen-Directorium beauftragt, in Betreff des Modus der Deckung des mehrerwähnten Zukurzschusses von 4,186 Rbl. 79 Kop. eine besondere Vorlage zu machen. Von dem Armen-Directorium wurde darauf um Gewährung eines aus den Mitteln des Armen-Directoriums zu verrentenden und successive zu tilgenden Darlehens aus dem Armenfond in dem bezeichneten Betrage nachgesucht, zugleich aber die Cassaverwaltung ermächtigt, der Baucommission zur Regulirung der bezüglichen Rechnungen auch schon vor Klarstellung der definitiven Deckung 3,186 Rbl. 79 Kop. auslagsweise aus den Mitteln des Armen-Directoriums zu zahlen, während 1000 Rbl. als Sicherstellung für die fehlerfreie Ausführung des Baues contractgemäß noch bis zum 1. October 1885 einzubehalten waren. Die schließliche Regelung dieser Angelegenheit fällt in das Jahr 1885 und wird daher hierüber abschließend in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 zu berichten sein.

Laut den Cassaberichten des Armen-Directoriums pro 1883 und 1884 hat das Armen-Directorium für den Bau und die Einrichtung des II. Kinder-Asyls im Jahre 1883 empfangen die mehrerwähnten	57,000 Rbl.	— Kop.
und an die Baucommission abgelassen:		
im Jahre 1883	28,679 R.	85 K.
„ „ 1884	28,320 „	15 „
	57,000 „	— „

Die Differenz zwischen dieser Aufgabe und der eingangsgegebenen Schlußrechnung über Bau und Einrichtung des II. Kinder-Asyls erklärt sich dadurch, daß in der Hauptkasse des Armen-Directoriums nur das in Einlagescheinen der Handlungskasse und resp. der Discontobank angelegt gewesene Baucapital und die Zahlungen an die Baucommission gebucht worden sind, während die von dem Baucapital gezogenen Renten und ebenso der Erlös für die verkauften Fichtenstämme nicht durch die Hauptkasse gegangen, sondern direct von der Baucommission eincassirt sind, wie dieselbe auch von sich aus die bezüglichen Bau- und Einrichtungsrechnungen bezahlt hat.

Von den im Ganzen auf 4,760 Rbl. 60 Kop. sich beziffernden Einrichtungsgegenständen sind, wie berichten zu können dem Armen-Directorium zu besonderer Freude gereicht, für 1,839 Rbl. 2 Kop. von den dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten geliefert worden, und zwar:

Vom Zwangs-Arbeitshause: Tische, Bänke, Stühle und Schränke für den Betrag von	417	Rbl.	50 Kop.
Von dem I. Kinder-Asyl: Kleider, Bettzeug und unter Beihilfe des Armen-Asyls Schuhwerk für 50 Kinder für die Summe von	1,356	„	80 „
Von dem I. Kinder-Asyl: Küchenutensilien für den Betrag von	64	„	72 „
Summa	1,839	Rbl.	2 Kop.

Desgleichen hat das Armen-Directorium mit Freuden zu berichten, daß dem II. Kinder-Asyl im Jahre 1884 zwei bedeutendere Geschenke zugegangen sind, und zwar ist einerseits von dem Herrn Siegmund Hopf in Nürnberg für die Anstalt eine 3 Registerstimmen enthaltende Orgel gestiftet worden, welche, von dem Orgelbauer M. Kreßling in Friedrichstadt angefertigt, im December 1884 zur Aufstellung gelangte und bei der Prüfung sich als ein in jeder Beziehung gutes und tüchtiges Werk erwiesen hat, und ist andererseits von dem Administrator Herrn Aeltesten G. Kuntzendorff ein Anstaltspferd geschenkt worden. Den freundlichen Schenkgebern bezeugt das Armen-Directorium hierdurch seinen ergebenen Dank.

Die Administration des II. Kinder-Asyls wurde im Jahre 1884 gebildet durch die Herren Oberpastor Th. Gaehtgens, Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff und Aeltester kl. Gilde F. Werner.

Die Personenbewegung im II. Kinder-Asyl war im Jahre 1884 folgende:

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Bei der am 21. October 1884 erfolgten Eröffnung befanden sich in der Anstalt	26	17	43
Im Laufe des Jahres wurden darnach noch aufgenommen	3	3	6
Somit sind im Jahre 1884 im Ganzen verpflegt . .	29	20	49
Im Jahre 1884 sind gestorben	—	—	—
„ „ „ „ entlassen	—	—	—
Im Ganzen schieden aus	—	—	—
Es verblieben somit zum 1. Januar 1885	29	20	49

Wie bereits zu Eingang dieses Berichtes erwähnt, standen den Hauseltern bei der Eröffnung der Anstalt nur ein Gehilfe und eine Gehilfin zur Seite. Da sich jedoch erwies, daß die vorhandenen Hilfskräfte zur Beauf-

sichtigung der großen Zahl von Zöglingen und zur Beschickung der Anstalt nicht ausreichten, da ferner auch zu Beginn des Jahres 1885 die weitere Aufnahme einer größeren Anzahl Kinder in Aussicht stand, so wurde bereits gegen Ende des Jahres 1884 noch ein Gehilfe durch Vermittelung der Direction des Rauhen Hauses, sowie auch hieselbst noch eine Gehilfin engagirt und dadurch das Anstaltspersonal auf die etatmäßige Höhe gebracht.

In dem bestätigten Budget für das Jahr 1884 waren die Unterhaltungskosten des II. Kinder-Asyls von seiner Eröffnung bis zum Schluß des Jahres summarisch auf 1,800 Rbl. veranschlagt, und sind auch effectiv für den Unterhalt der Anstalt im Jahre 1884 nur 1,800 Rbl. verausgabt worden, und zwar:

Für Gehalte und Löhne	563	Rbl.	8	Kop.
„ Beköstigung	874	„	94	„
„ Kleider, Betten, Wäsche	126	„	25	„
„ Mobiliar und Geräthe	110	„	9	„
„ Beleuchtung	5	„	56	„
„ Garten- und Viehwirthschaft	92	„	50	„
„ Diverse	27	„	58	„
Summa	1,800	Rbl.	—	Kop.

Specielle Einnahmen hat das II. Kinder-Asyl im Jahre 1884 nicht gehabt; doch sei hier gleich vorgreifend bemerkt, daß ihm durch den ständischen Beschluß vom 3. December 1884 für die Zukunft wol eine specielle Einnahme zugewiesen ist, indem durch diesen Beschluß angeordnet wurde, daß die Einsammlung der Schaalengelder am Palmsonntage, welche bisher zum Besten des St. Georgen-Hospitals stattgefunden hat, vom Jahre 1885 ab zum Besten des II. Kinder-Asyls erfolgen solle.

Indem das Armen-Directorium hiermit den ersten Rechenschaftsbericht über das II. Kinder-Asyl schließt, giebt es noch dem Wunsche Ausdruck, daß die neubegründete Anstalt, dieses bleibende Denkmal der Munificenz und des Gemeinsinns der Aeltestenbank und handeltreibenden Bürgerschaft Gr. Gilde, sich auch in der Zukunft stets gedeihlich weiter entwickeln möge.

Das Armen-Asyl.

Zum Schluß des Jahres 1884 hat Herr Dr. phil. E. Brutzer, welcher seit der Begründung des Armen-Asyls als Leiter dieser Anstalt und zugleich als Präses der Administration des Armen-Asyls fungirt hat, sich in Folge einer schweren Erkrankung, welche ihn bereits seit dem Juli an der Ausübung seiner Functionen verhindert hatte, veranlaßt gesehen, von dem von ihm bekleideten Amte zurückzutreten. Die Administration des Armen-Asyls fühlt sich verpflichtet,

Herrn Dr. E. Brutzer für seine pflichteifrige und sorgsame Amtsführung ihren herzlichen Dank zu bezeugen.

Nachdem das Administrationsmitglied Herr J. C. Jessen seit dem Juli stellvertretend als Präses dieser Administration fungirt hatte, ist demselben seitens des Armen-Directoriums vom 1. Januar 1885 ab definitiv das Präsidium in der Administration übertragen, und wird derselbe in der Verwaltung des Armen-Asyls und der mit diesem verbundenen Kinderbewahranstalt unterstützt durch das Administrationsmitglied Herrn Aeltesten kleiner Gilde C. Schmidt und den Secretair des Armen-Directoriums.

Die specielle Aufsicht über die Kinderbewahranstalt hat Frl. E. Neumann nach wie vor freundlichst ausgeführt.

Im Jahre 1884 haben fungirt:
als Hauseltern des Armen-Asyls: Herr Th. Thieß und Gattin;
als Lehrerinnen der Kinderbewahranstalt: Frl. Meßmer und Fr. Fischer.

Die Personenbewegung in den beiden Anstalten war im Jahre 1884 folgende:

I. Armen-Asyl:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1884 waren in der Anstalt verblieben	61	48	16	10	135
Im Laufe des Jahres wurden in die Anstalt aufgenommen	43	32	6	2	83
Es sind somit im Jahre 1884 verpflegt	104	80	22	12	218
Im Jahre 1884 sind gestorben . .	1	1	—	—	2
„ „ 1884 „ entlassen . .	44	23	19	10	96
Im Ganzen sind also ausgeschieden .	45	24	19	10	98
Es verblieben demnach zum 1. Jan. 1885	59	56	3	2	120

Die geringere Besetzung der Anstalt zum 1. Januar 1885 gegenüber dem Bestande vom 1. Jan. 1884 hat ihren Grund ausschließlich darin, daß von der Administration im Spätherbst 1884 aus sanitären Gründen beschlossen worden ist, die Zahl der Plätze in der Anstalt zu reduciren. Wenngleich damals als Normalzahl 108 Plätze festgestellt wurden, so ist doch wegen des ungemein großen Zudranges von Aufnahmesuchenden im Winter eine Ueberschreitung dieser Normalzahl um 12 nicht zu vermeiden gewesen; dagegen hat die Administration noch weitere Aufnahmen von der Anstalt abgewehrt.

Von den Asylanten sind im Jahre 1884 46,254 Pflegetage konsumirt worden, und haben sich mithin durchschnittlich 126 Personen täglich in der Anstalt befunden.

Von den im Ganzen in dem Armen-Asyl verpflegten 218 Personen haben sich 69 Personen das ganze Jahr hindurch daselbst befunden, während die übrigen nur während mehr oder weniger kürzerer Zeit in der Anstalt verpflegt worden sind.

II. Die Kleinkinderbewahranstalt:

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1884 waren verblieben	31	25	56
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	19	10	29
Es sind somit im Jahre 1884 verpflegt	50	35	85
Im Jahre 1884 sind gestorben	—	—	—
„ „ 1884 „ entlassen	18	15	33
Es sind somit im Ganzen ausgeschieden	18	15	33
Demnach verblieben zum 1. Januar 1885	32	20	52

In der Anstalt selbst haben durchschnittlich 6 Kinder gewohnt, während die übrigen nur während des Tages in der Anstalt unterrichtet, beschäftigt und beköstigt worden sind. Im Ganzen sind von den obigen Kindern 14,190 Verpflegungstage konsumirt worden.

Die Einnahmen im Jahre 1884 waren folgende:

1)	Erlös der Arbeiten der Asylanten	185 Rbl.	52	Kop.
2)	Für verkaufte Küchenabfälle	131 „	—	„
3)	Nachlaß verstorbener Asylanten	5 „	84	„
4)	Pensionsgelder für den Tag über in der Kinderbewahranstalt aufgenommene Kinder	64 „	37	„
	Summa	386 Rbl.	73	Kop.

Die Ausgaben betrugen:

I. Armen-Asyl.

1)	Gehalte und Löhne	1,477 Rbl.	84	Kop.
2)	Beköstigung	3,495 „	43½	„
3)	Kleider, Betten, Wäsche	900 „	06	„
4)	Mobiliar und Geräthe	105 „	06	„
5)	Assecuranz der Mobilien	57 „	58	„
6)	Arznei und Krankenpflege	290 „	44½	„
7)	Beheizung und Feuerung	1,110 „	76	„
8)	Beleuchtung	133 „	71	„
9)	Bauten und Reparaturen	1,375 „	35	„
	Transport	8,946 Rbl.	24	Kop.

			Transport	8,946 Rbl.	24	Kop.
10)	Immobilienunkosten:					
	a. Wasserabgabe	20 R. — K.				
	b. Grundgeld	1 „ — „				
	c. Feuerversicherung	218 „ 50 „				
	d. Vereinigung	157 „ 81 „	397 „	31	„	
11)	Büreauunkosten		40 „	52	„	
12)	Fahrgelder		200 „	—	„	
13)	Diverse Ausgaben		157 „	21	„	
		Summa	9,741 Rbl.	28	Kop.	

II. Kinderbewahranstalt.

1)	Gehalte	515 R. — K.				
2)	Beköstigung	938 „ 14½ „				
3)	Bekleidung	411 „ 09 „				
4)	Schulutensilien und Diverse . .	73 „ 13 „	1,937 Rbl.	36½	Kop.	
		Summa	11,678 Rbl.	64½	Kop.	

Vergleicht man die effectiven Ausgaben und Einnahmen des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt mit den Annahmen des bestätigten Budgets pro 1884, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt auf:	Es haben effectiv betragen:
Die Ausgaben	11,130 Rbl.	11,678 Rbl. 64½ Kop.
Die speciellen Einnahmen	470 „	386 „ 73 „
mithin der Zuschuß d. Armen-Directoriums	10,660 Rbl.	11,291 Rbl. 91½ Kop.

Es haben demnach die Ausgaben 548 Rbl. 64½ Kop. mehr, die speciellen Einnahmen 83 Rbl. 27 Kop. weniger betragen, als veranschlagt war, und hat somit das Armen-Directorium zum Unterhalt der beiden Anstalten im Ganzen 631 Rbl. 91½ Kop. mehr beitragen müssen, als im Budget angenommen war.

Im Einzelnen sind gegenüber dem Budget verausgabt:

I. Armen-Asyl:

	mehr:	
für Gehalte und Löhne	277 R. 84 K.	
und zwar, weil einerseits dem Hausvater 60 Rbl. Fahrgeld und den Hauseltern 50 Rbl. Weihnachtsgratification wegen		
	Transport	277 R. 84 K.

Transport	277 R. 84 K.
der ihnen durch den Gartenbetrieb erwachsenen Mehrarbeit nachträglich bewilligt worden sind, außerdem dieses Conto mit einer Ausgabe von 125 Rbl. für die Weihnachtsbescheerung in beiden Anstalten belastet worden ist, und weil endlich auch einzelne kleine Lohnzulagen erforderlich gewesen sind.	
für Kleider, Betten, Wäsche	— „ 06 „
für Arznei und Krankenpflege	240 „ 44½ „
Im Jahre 1884 ist von dem Armen-Directorium die Bestimmung getroffen worden, daß auch das Armen-Asyl, welches bisher die benöthigten Arzneien ohne Bezahlung aus dem Krankenhause bezogen hatte, gleich den andern Anstalten des Armen-Directoriums mit dem bezüglichen rechnungsmäßigen Betrage, welcher sich pro 1884 auf 211 R. 61½ K. beziffert hat, belastet werden solle.	
für Beheizung und Feuerung	360 „ 76 „
In den Vorjahren waren die Holzrechnungen nicht ganz berichtigt worden, und wurden daher Rückstände seit 1879 aus einem Jahre ins andere hinübergenommen. Im Jahre 1884 sind diese Rückstände zum größeren Theil regulirt.	
für Beleuchtung — wegen Neuanschaffung von Lampen	33 „ 71 „
für Bauten und Reparaturen	275 „ 35 „
Wenngleich der im Budget mit 700 Rbl. veranschlagte Bau des Eiskellers unter theilweiser Benutzung der Arbeitskraft der Asylanten für nur ca. 490 Rbl. ausgeführt worden ist, so haben doch andererseits im Jahre 1884 als unaufschiebbar nothwendig erkannte	
Transport	1,188 R. 16½ K.

Transport	1,188 R. 16½ K.		
Extraarbeiten, wie namentlich Veränderung in der Privetanlage, Errichtung eines Zaunes um das im J. 1883 von der Stadtkommunalverwaltung für das Armen-Asyl abgetretene Grundstück, Anlage eines Einfallschachts im Anstaltshofe, Errichtung einer Halle zum Aufenthalt für die Anstaltskinder und dergl., die oberwähnte Ueberschreitung des Budgets in diesem Posten nicht vermeiden lassen, wenngleich auch diese Arbeiten zum großen Theil von den Asylanten selbst unter Leitung des Hausvaters ausgeführt sind.			
für sonstige Immobilienunkosten . . .	17 „ 31 „		
für Büreauunkosten	20 „ 52 „		
für Diverse (darunter 45 R. 18 K. Schulgeld u. Schulbücher für die im Armen-Asyl wohnenden Kinder)	107 „ 21 „	1,333 Rbl. 20½ Kop.	
weniger:			
für Beköstigung	904 R. 56½ K.		
welche Minderausgabe herbeigeführt ist einerseits durch die günstigen Ernteergebnisse des Jahres 1884, andererseits durch den Ertrag der weiter unten näher erwähnten Gartenwirthschaft. Die Beköstigung pro Person und Pflegetag hat gekostet 7½ Kop. gegen 9⅔ Kop. im Vorjahr.			
für Mobiliar und Geräthe	34 „ 94 „		
„ Assecuranz der Mobilien	2 „ 42 „	941 „ 92½ „	
Mithin für das Armen-Asyl überhaupt mehr verausgabt		391 Rbl. 28 Kop.	

II. Kinderbewahranstalt:

	R.	K.
mehr:		
für Gehalte	60	—
Transport	60	—

	R.	K.	R.	K.
Transport	60	—		
Vom 1. Juli 1884 ab ist von der Administration behufs besserer Aufrechterhaltung der Ordnung in der Anstalt dahin Anordnung getroffen, daß beide Lehrerinnen ganz in der Anstalt zu wohnen und sich völlig derselben zu widmen haben. Entsprechend dieser Anforderung hat denn auch die Administration sich genöthigt gesehen, den Lehrerinnen Tischgelder im Betrage von je 5 Rbl. monatlich zu bewilligen.				
für Beköstigung	38	14½		
für Bekleidung	61	09		
			159	23½
weniger:				
für Schulutensilien			1	87
mithin für d. Kinderbewahranstalt überhaupt mehr verausgabt			157 Rbl.	36½ Kop.

und sind gegenüber dem Budget für beide Anstalten vereinnahmt:

	R.	K.	R.	K.
weniger:				
an Arbeitserlös der Asylanten . .	14	48		
für Küchenabfälle	69	—		
an Schulgeld für die Kinder der Bewahranstalt	5	63		
			89	11
mehr:				
an Nachlaß verstorbener Asylanten			5	84
mithin vereinnahmt weniger			83 „	27 „

Es hat demnach das Armen-Directorium für den Unterhalt der beiden Anstalten, mehr als im Budget angenommen war, beitragen müssen 631 Rbl. 91½ Kop.

Dividirt man die Unterhaltungskosten der beiden Anstalten (9,741 Rbl. 28 Kop. und resp. 1,937 Rbl. 36½ Kop.) durch die Zahl der konsumirten Pflegetage (46,254 und resp. 14,190), so ergiebt sich, daß im Jahre 1884 gekostet

hat der Unterhalt eines Asylanten pro Tag 21,06 Kop. (gegen 19,18 Kop. im Vorjahre), mithin pro Jahr 77 Rbl. 8 Kop. (gegen 70 Rbl. im Vorjahre), und die Verpflegung eines Kindes der Bewahranstalt durchschnittlich pro Tag 13,65 Kop. und pro Jahr 49 Rbl. 96 Kop.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883 vorgreifend erwähnt worden, ist im Jahre 1884 sowohl das von der Stadtkommunalverwaltung für das Armen-Asyl abgetretene, als auch das dem letzteren von dem Oekonomieamt verpachtete Grundstück in Gemüse- und Gartencultur genommen.

Ueber das Ergebniß dieses Unternehmens pro 1884 ist Nachfolgendes zu berichten:

Von der gehabten Ernte an Kartoffeln, div. Kohl, Gemüse ꝛc. sind für die Anstalt verbraucht, unter Zugrundelegung des Marktpreises, für	362 Rbl. — Kop.
An die Irrenanstalt Rothenberg, das Kinder-Asyl, die Volksküche ꝛc. verkauft für	206 „ — „
	568 Rbl. — Kop.
dagegen sind verausgabt für Bestellung des Gartens, Errichtung der Zäune, Anlage eines Gemüsekellers, an Pachtzins ꝛc.	471 „ 22 „
und beziffert sich demnach der Reingewinn im ersten Betriebsjahre, trotz der in demselben gehabten beträchtlichen einmaligen Anlagekosten, immerhin noch auf .	96 Rbl. 78 Kop.

Die Einnahmen aus dem und die Ausgaben für den Gartenbetrieb, mit Ausnahme allein der Kosten der Errichtung des großen Zaunes, mit welchen das Conto „Bauten und Reparaturen" belastet ist, sind in dem Beköstigungsconto enthalten.

Die Bestellung der Gartenstücke ist durch die Asylanten erfolgt; desgleichen sind von ihnen die Zäune um die beiden Grundstücke errichtet, der Gemüsekeller und eine überdachte Halle hergestellt, auch die Erdarbeiten für den Eiskeller ausgeführt worden; ferner sind dieselben auch noch außer mit den sämmtlichen erforderlichen Hausarbeiten (Wäscherei, Küche ꝛc.), mit Federnschleißen, Matschalkenzupfen, Anfertigung von Fußwischern und Pergelgeflecht ꝛc. beschäftigt, und sind von den Asylanten in üblicher Weise die benöthigten Kleider und Schuhwerk nicht nur für das Armen-Asyl und die Kinderbewahranstalt, sondern auch

für die offene Armenpflege des Asylbezirks angefertigt worden; so sind z. B. an Schuhmacherarbeiten geliefert worden:

	Stiefel resp. Schuhe.	Besohlungen.
für die Insassen des Armen-Asyls	164 Paar,	176
„ „ Kinder der Bewahranstalt	58 „	51
„ die offene Armenpflege . . .	132 „	57
„ das II. Kinder-Asyl . . .	50 „	—

Es muß demnach anerkannt werden, daß die Asylanten auch im J. 1884 entsprechend ihren Kräften thunlichst zur Arbeit angehalten worden sind.

Schließlich muß in diesem Rechenschaftsbericht noch nachfolgender wesentlicher Verbesserung Erwähnung geschehen, welche die Anstalt im Jahre 1884 erfahren hat: Im Verfolg eines bezüglichen Antrages der Administration des Armen-Asyls hat nämlich das Armen-Directorium im April 1884 in Berücksichtigung dessen, daß das Gebäude des Armen-Asyls durch den hohen Stand des Grundwassers und den Mangel einer öffentlichen Drainage in jener Gegend bereits nicht unerhebliche Schädigungen erlitten hatte und daß das Gebäude, wenn nicht alsbald geeignete Maßnahmen zur dauernden Herabdrückung des Grundwasserstandes ergriffen würden, allmälig in Verfall gerathen müßte, beschlossen, unter Beihilfe des Bauamtes und der benachbarten Grundbesitzer eine Drainage in der Sprenk- und Lagerstraße zur Ausführung bringen zu lassen. Zur Bestreitung der Kosten dieser durchaus nothwendigen Drainage wies das Armen-Directorium, von der Erwägung geleitet, daß jede irgend vermeidbare Mehrbelastung der Steuergemeinde vermieden werden muß, der Administration des Armen-Asyls das Capital des Reservefonds für Arbeitszwecke an, d. i. ein Capital, über welches seiner Entstehungsgeschichte nach dem Armen-Directorium vollkommen freie Disposition zustand.

Im Laufe des Sommers ist die Drainage ausgeführt worden, und stellt sich die Abrechnung, wie folgt:

Die Ausführung dieser Arbeit hat gekostet in Summa .		3,686 Rbl. 93 Kop.
Hiervon gehen ab:		
der Beitrag des Bauamts mit . . .	100 R. — K.	
die Beiträge der benachbarten Grundstücksbesitzer mit	732 „ 12 „	1,732 „ 12 „
so daß sich der Antheil des Armen-Asyls beziffert auf .		1,954 Rbl. 81 Kop.

welche, wie erwähnt, dem Capital des Reservefonds für Arbeitszwecke entnommen worden sind.

Das allgemeine Krankenhaus.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	I. Abtheilung.			II. Abtheilung.			III. Abtheilung.			Summa.		
	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.	Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Jan. 1884	102	28	130	85	19	104	80	33	113	267	80	347
Im Jahre 1884 kamen hinzu	902	345	1247	682	177	859	668	278	946	2252	800	3052
J. J. 1884 wurden somit verpfl.	1004	373	1377	767	196	963	748	311	1059	2519	880	3399
Von dies. wurden 1884 entlass.	743	272	1015	644	157	801	671	266	937	2058	695	2753
„ „ sind 1884 gestorben	131	65	196	38	17	55	33	18	51	202	100	302
Somit i. J. 1884 ausgeschieden	874	337	1211	682	174	856	704	284	988	2260	795	3055
Zum 1. Jan. 1885 verblieben	130	36	166	85	22	107	44	27	71	259	85	344

In der IV. Abtheilung (Entbindungs-Anstalt) waren verblieben:

	Schwangere.	Wöchnerin.	Kranke.	Summa.	Kinder.
Zum 1. Januar 1884	—	5	2	7	4
Im Jahre 1884 kamen hinzu	77	7	31	115	4
Zusammen	77	12	33	122	8
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der Schwangeren um	74	—	—	—	—
und kamen statt deren hinzu	—	74	—	—	74
Somit sind im Jahre 1884 verpflegt worden	3	86	33	122	82
Von diesen sind im Jahre 1884 entlassen .	3	82	30	115	71
„ „ „ „ „ „ gestorben .	—	1	—	1	5
„ „ „ „ „ „ todtgeboren .	—	—	—	—	5
Somit sind im Jahre 1884 ausgeschieden .	3	83	30	116	81
Zum 1. Januar 1885 sind verblieben . .	—	3	3	6	1

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug demnach an:

	Männer.	Frauen.	Summa.	Säuglingen.
in der I. Abtheilung	1004	373	1377	—
„ „ II. „	767	196	963	—
„ „ III. „	748	311	1059	—
„ „ IV. „	—	122	122	82
Summa	2519	1002	3521	82

Von diesen 3521 Personen erforderten 2519 Männer 78743 Pflegetage,
1002 Frauen 29117 „
Summa 3521 Personen 107860 Pflegetage,

die sich in Bezug auf die Zeit des Aufenthalts im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

Es waren verblieben zum	Personen, welche erforderten Pflegetage						
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
1. Januar 1884 .	267	87	354				
Es kamen 1884 hinzu				9462	2962	12424	400,77
im Januar	263	86	349				
„ Februar	201	89	290	8584	2697	11281	389
„ März	207	99	306	8365	3055	11420	368,38
„ April	177	90	267	6133	2653	8786	292,86
„ Mai	189	61	250	5851	2399	8250	266,12
„ Juni	200	57	257	5278	1979	7257	241,9
„ Juli	157	66	223	5199	2136	7335	236,61
„ August	136	57	193	4647	1922	6569	211,90
„ September	156	59	215	4703	1852	6555	218,5
„ October	178	78	256	5911	2200	8111	261,64
„ November	194	91	285	6814	2289	9103	303,43
„ December	194	82	276	7796	2973	10967	347,38
Summa	2519	1002	3521	78743	29117	107860	294,699

während ihre Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

Es sind verpflegt worden:	Personen, welche erforderten Pflegetage: Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
in der I. Abtheilung	1004	373	1377	32343	9411	41754	114,08
„ „ II. „	767	196	963	27066	6835	33901	92,35
„ „ III. „	748	311	1059	19334	9601	28935	79,05
„ „ IV. „	—	122	122	—	3270	3270	8,93
Summa	2519	1002	3521	78743	29117	107860	294,699

Die durchschnittliche Verpflegungszeit der einzelnen Kranken im Krankenhause betrug hiernach im Jahre 1884:

	für jeden Mann.	für jede Frau.	durchschnittlich.
in der I. Abtheilung	32,21	25,23	30,30 Tage.
„ „ II. „	35,28	34,89	35,20 „
„ „ III. Abtheilung	25,04	30,87	27,32 „
„ „ IV. „	—	26,80	26,80 „
im Allgemeinen	31,25	29,05	30,63 „

Die Krankenregister ergaben als:	größte		kleinste		durchschnittl.
Zahl des Krankenbestandes an einem Tage	421	(27. Januar)	201	(8. August)	294,699
„ der aufgenommenen Kranken . . .	24	(3. Januar / 20. Novbr.)	1	(12. Mai / 16. Septbr.)	8,65
„ „ entlassenen Kranken	25	(20. März)	0	(an 4 Tagen)	7,56
„ „ Sterbefälle	4	(an 3 Tagen)	0	(an 163 Tagen)	0,82

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1884:

im Allgemeinen	8,60 %
in der I. Abtheilung	14,23 %
„ „ II. „	5,71 %
„ „ III. „	5,39 %
„ „ IV. „	0,86 %

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die erwähnten 3521 Personen und 107,860 Pflegetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden 1884 verpflegt:	Personen	mit Pflegetagen.
1) für eigene Rechnung	652	17317
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden	1259	39775
3) „ „ des Oeconomieamts Untermilitairs des Polizei-Commandos	22	503
Transport	1933	57595

	Personen	mit Pflegetagen.
4) für Rechnung des Armen-Directoriums: Transport	1933	57595
a. aus den Anstalten des Armen-Directoriums .	120	2910
b. aus der Stadt hiesige Gemeindeglieder . . .	1468	47255
in Summa	3521	107860

Die durchschnittliche Verpflegungszeit nach diesen Kategorieen berechnet, beträgt:

für jeden Kranken bei eigener Zahlung	26,55	Pflegetage,
„ jedes fremde Gemeindeglied	31,59	„
„ jeden Kranken des Polizei-Commandos	22,86	„
„ „ „ aus den Anstalten des Armen-Directoriums	24,25	„
„ „ „ der hiesigen Gemeinde aus der Stadt . .	32,25	„

Aus der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses sind im Jahre 1884 verabfolgt worden Arzneien auf 55,268 Recepte, von denen die größte Zahl (6505) auf den Januar, die kleinste (3127) auf den August entfiel.

Von der Gesammtzahl der Recepte waren bestimmt:

für das Krankenhaus	42896
„ „ Nicolai-Armenhaus	1932
„ „ russische Armenhaus	635
„ „ Kinder-Asyl	68
„ „ Armen-Asyl	1283
„ die Hausarmen-Krankenpflege	8454
	55268

Zu bemerken ist hierbei, daß in der Receptzahl nicht enthalten sind die großen Mengen der im Krankenhause erforderlichen Verband- und Desinfectionsflüssigkeiten, wie Sublimat-, Carbol-, Salicyl-, Wismuth-, Thymollösungen, Jodoform, Oele, Vaselin ꝛc., ebenso der Reagenzien, an Chloroform ꝛc., welche nicht auf Recepte, sondern auf Verordnung in besonderen Büchern aus der Apotheke verabfolgt werden.

Die Zahl der Betten beträgt, wie im Vorjahre, 588, welche in nachfolgender Weise vertheilt sind:

		Allgem. Zimmer f. Männer.	f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	f. Frauen.	Summa.	Total.
I. Abth.	a. Station f. acute innere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	b. „ „ chronische innere Krankh.	60	14	—	—	74	
II. „	a. „ „ acute äußere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	b. „ „ chronische äußere Krankh.	60	14	—	—	74	
III. „	a. „ „ Syphilis	40	22	8	—	70	191
	b. „ „ Nervenkranke . . .	23	14	—	—	37	
	c. „ „ Typhus	16	16	5	5	42	
	d. „ „ Pocken	16	16	5	5	42	
IV. „	Geburtshilflich-gynäkolog. Station .	—	17	—	2	19	19
	Summa	343	177	44	24	588	588

In Betracht der Vertheilung der Betten ist hervorzuheben, daß die unter Ia, IIa, III, IV angeführten 440 Betten unter allen Umständen ihrer in der obigen Tabelle angegebenen Bestimmung erhalten bleiben, während die unter Ib und IIb erwähnten 148 Betten die eigentlichen Reservebetten bilden, die je nach den Umständen theilweise bald der einen, bald der anderen Abtheilung zugewiesen werden.

2. Aerztlicher Bericht.

Die bisher veröffentlichten Jahresberichte des allgemeinen Krankenhauses haben die eigentlichste Aufgabe desselben, die Behandlung der Kranken und damit die wissenschaftliche Arbeit der Aerzte, nur in ganz summarischer Weise, in einzelnen statistischen Tabellen zur Darstellung gebracht und damit in diesen Berichten eine Lücke gelassen, die sich schon lange, namentlich aber in den letzten Jahren, mit der Zunahme der Kranken und der wissenschaftlichen Bedeutung der an denselben gemachten Beobachtungen und Erfahrungen immer empfindlicher fühlbar gemacht hat. Zwar sind die wichtigsten dieser Beobachtungen und Erfahrungen von den Aerzten vielfach in verschiedenen selbstständigen Broschüren und Dissertationen, sowie in medicinischen Fachblättern niedergelegt worden; wie groß die Zahl dieser Arbeiten gewesen, mag eine später folgende Aufzählung derselben aus den drei letzten Jahren darlegen — in diesen Schriften sind sie aber ausschließlich oder doch ganz vorzugsweise nur zur Kenntniß des ärztlichen Publikums gelangt, während sie, sowie die aus denselben sich ergebende Bedeutung und Wirksamkeit der Anstalt den zunächst an dem Wohl und Wehe der Anstalt interessirten Körperschaften mehr oder weniger fremd geblieben sind, und doch haben ohne Zweifel diese Körperschaften vor Allem das Recht, auch nach dieser Richtung hin einen klaren Einblick in das Wirken der Anstalt zu fordern.

Um nun auch diese Lücke zu füllen und den Jahresbericht zu einer übersichtlichen Darstellung der gesammten Wirksamkeit des Krankenhauses zu gestalten, sollen von diesem Jahre ab die Berichte sämmtlicher dirigirenden Aerzte hinzugefügt werden, die einerseits eine tabellarische Uebersicht der verschiedenen zur Behandlung gekommenen Krankheitsformen, die Resultate der Behandlung, die Mortalität, die von den einzelnen Krankheitsformen erforderten Pflegetage ꝛc., andererseits eine erläuternde Darstellung dieser Tabellen nebst einer allgemeinen Uebersicht über einzelne Behandlungsmethoden, besondere Erscheinungen, hervorragende Krankheitsfälle ꝛc. enthalten werden.

Vorher seien jedoch noch einige Bemerkungen über die Eintheilung der Anstalt in Abtheilungen und Stationen, sowie über die Vertheilung derselben an die einzelnen Aerzte vorausgeschickt. Da die Anstalt in baulicher Beziehung

noch kein einheitliches Ganze bildet, sondern noch mehrere der aus älterer Zeit astmmenden Gebäude mit im Gebrauch sind, so konnten bei der Eintheilung der Anstalt nicht rein wissenschaftliche Grundsätze allein maßgebend sein, sondern es mußten mehrfach noch locale und räumliche Verhältnisse mit berücksichtigt werden. So mußte namentlich die Station für Nervenkranke statt der I. und die Station für Syphilis statt der II., beide der III. Abtheilung zugezählt werden, weil sie so wirthschaftlich leichter mit der letzteren, statt der I. oder II. zusammen versorgt werden können; bei der Zusammenstellung der ärztlichen Berichte ist dagegen die wissenschaftliche Zusammengehörigkeit maßgebend gewesen.

Die Anstalt zerfällt in vier Abtheilungen: I. die für innere Krankheiten (therapeutische Abtheilung), II. die für äußere Krankheiten (chirurgische Abtheilung), III. die für Infectionskrankheiten, IV. die für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, und jede dieser Abtheilungen wiederum in Stationen, und zwar die I. und II. Abtheilung in je 2 Stationen: a) die für acute, b) die für chronische innere resp. äußere Krankheiten; die III. Abtheilung in 3 Stationen: a) die für Syphilis, b) die für Nervenkrankheiten, c) die für acute Infectionskrankheiten; die IV. Abtheilung in 2 Stationen: a) die für Geburtshilfe, b) die für Frauenkrankheiten.

Die einzelnen Abtheilungen, resp. Stationen werden geleitet von den dirigirenden Aerzten, gegenwärtig 7, denen Assistenzärzte, gegenwärtig 3, beigegeben sind. Diese letzteren fungiren in der Regel während der Dauer ihres Aufenthalts im Krankenhause nicht an einer Abtheilung allein, sondern wechseln, um sich das gesammte Krankenmaterial der Anstalt nutzbar zu machen; so sind im Jahre 1884 thätig gewesen

an der I. Abtheil.: Dr. med. Friedrich Voß vom 1. Januar — 30. Juni;
Dr. med. Albert Huff vom 1. Juli — 30. Septbr.;
Dr. Julius Bernsdorff vom 1. October — 31. Decbr.;

„ „ II. „ stud. med. Joh. Fischer v. 1. Jan. — 30. April (stellv.);
Dr. med. Otto Groth vom 1. Mai — 31. December;

„ „ III. „ Dr. med. Albert Huff vom 1. Januar — 30. Juni;
Dr. med. Friedrich Voß vom 1. Juli — 31. August;
Dr. med. Jul. Vierhuff vom 1. Septbr. — 31. Decbr.

Am Schluß des Jahres stellte sich somit die Eintheilung der Anstalt und die ärztliche Leitung derselben in folgender Weise dar:

I. Therapeutische Abtheil.: a) Station für acute innere Krankheiten: dirigirender Arzt Dr. med. Paul Hampeln, Assistenzarzt Dr. J. Bernsdorff;

b) Station für chronische innere Krankheiten: dirigirender Arzt Dr. med. H. Krannhals, zugleich Prosector.

II. Chirurgische Abtheilung: a) Station für acute äußere Krankheiten: dirigirender Arzt Dr. med. Hermann Jansen, Assistenzarzt Dr. med. Otto Groth; b) Station für chron. äußere Krankheiten: dirigirender Arzt Dr. med. Adolf Bergmann.

III. Infections-Abtheilung: a) Station für Syphilis: dirigirender Arzt Dr. med. Adolf Bergmann; b) Station für Nervenkrankheiten: dirigirender Arzt Dr. med. Valentin Holst; c) Station für acute Infectionskrankh.: dirig. Arzt Dr. Martin Treymann, Assistenzarzt Dr. med. J. Vierhuff.

IV. Abtheilung für Frauenkrankheiten: a) Station für Geburtshilfe: dirigirender Arzt Dr. med. Gustav Hollander; b) Station für Frauenkrankheiten: dirig. Arzt Dr. med. Gustav Hollander.

Von den genannten Aerzten sind im Laufe der 3 letzten Jahre 1882 — 1884, abgesehen von den zahlreichen Vorträgen und Demonstrationen in den Sitzungen der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga, folgende wissenschaftliche, auf das Beobachtungsmaterial des Krankenhauses gestützte Arbeiten veröffentlicht worden.

Von Dr. P. Hampeln: 1) Ueber 14 Fälle von Trichinosis. 1883. Petersburger med. Wochenschrift Nr. 11. 2) Invagination des Ileo-Coecalostium, complicirt mit lateraler secundärer Invagination des Coecum. Reposition. 1883. Petersburger med. Wochenschrift Nr. 20. 3) Zur Symptomatologie occulter visceraler Carcinome. 1884. Zeitschrift für klinische Medicin, VIII. Bd. Nr. IX. 4) Das Kinderkrankenhaus und seine hygieinische Bedeutung erörtert für Aerzte u. Nichtärzte. 1884. Berlin.

Dr. H. Krannhals: 1) Zwei Fälle von acquirirter Stenose des Pulmonalostium. 1884. Petersburger med. Wochenschrift Nr. 9 und 10. 2) Ueber das Kumys ähnliche Getränk „Kephir" und über den Kephir-Pilz. 1883. Deutsches Archiv für klin. Medizin. Bd. XXXV. 3) Bericht aus dem allgemeinen Krankenhause zu Riga über die im Jahre 1883 vorgenommenen Leichenöffnungen. 1884. Petersburger med. Wochenschrift Nr. 34 u. ff.

Dr. A. Bergmann: 1) Ein Fall von Laryngitis hypoglottica, behandelt mit Tubage. 1883. Petersb. med. Wochenschrift p. 145. 2) Ueber acute Osteomyelitis der flachen Knochen. 1884. Petersburger med. Wochenschrift p. 381.

Dr. V. Holst: 1) Ueber das Verhältniß der Hysterie und einzelner nervöser Symptome zu der Gynäkologie. 1882. Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. 2) Ueber specielle Kuranstalten für Nervenkranke. 1882. Irrenfreund. 3) Die Behandlung der Hysterie, der Neurasthenie, und ähnlicher functioneller Neurosen. 1883. Stuttgart. Enke.

Dr. M. Treymann: 1) Zahlreiche Leberabscesse im Verlaufe des Typhus recurrens entstanden. 1884. Petersb. med. Wochenschr. Nr. 21 u. 22. 2) Typhus recurrens mit Icterus und Hämaturie. 1884. Petersb. med. Wochenschrift Nr. 25. 3) Die Pocken im allgemeinen Krankenhause zu Riga 1883/4. 1884. Petersb. med. Wochenschr. Nr. 29 u. 30.

Dr. E. Bochmann: Ueber die Nothwendigkeit der Erweiterung des allg. Krankenhauses des Armen-Directoriums, resp. Anlage eines neuen Krankenhauses. 1882. Riga, W. F. Häcker.

Dr. A. Lenz: Die Flecktyphusepidemie 1881/82 im Stadtkrankenhause zu Riga. Inaugural-Dissertation. Dorpat 1882.

Dr. C. Schmidt: Das Empyema pleurae. Statistische Untersuchungen und casuistische Mittheilungen. (Beobachtungen aus dem allgemeinen Krankenhause zu Riga.) Inaugural-Dissertation. Dorpat 1883.

Dr. F. Voß: Die Verletzungen der Arteria mammaria interna. Inaugural-Dissertation. Dorpat 1884.

Dr. A. Huff: Ueber Febris recurrens. Nach Beobachtungen in der Epidemie 1883/84 im allgemeinen Krankenhause zu Riga. Inaugural-Dissertation. Dorpat 1884.

Tabelle I.

Im Jahre 1884 sind behandelt worden in der

I. Abtheilung. Station a und b.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1884.													Bestand am 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungsdauer.		
										Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.												
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Infectionskrankheiten.																														
1. Typhoid (T. abdom.)	6	3	9	25	17	42	31	20	51	23	16	39	2	1	3	1	2	3	26	19	45	5	1	6	851	438	1289	33	23	28
2. Typhus exanthem.	—	—	—	3	3	6	3	3	6	—	3	3	3	—	3	—	—	—	3	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Recurrens	1	1	2	11	2	13	12	3	15	9	1	10	3	2	5	—	—	—	12	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Febricula ephem.	—	—	—	2	4	6	2	4	6	1	4	5	1	—	1	—	—	—	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Malaria	1	—	1	63	13	76	64	13	77	51	8	59	13	2	15	—	—	—	64	10	74	—	3	3	133	284	417	16	40	28
6. Morbilli	—	—	—	12	13	25	12	13	25	12	13	25	—	—	—	—	—	—	12	13	25	—	—	—	160	179	339	13	13	13
7. Scarlatina	—	—	—	21	10	31	21	10	31	19	8	27	—	—	—	—	—	—	19	8	27	2	2	4	477	163	640	26	23	24
8. Erysipelas	1	—	1	11	7	18	12	7	19	6	6	12	4	1	5	1	—	1	11	7	18	1	—	1	133	284	417	16	40	28
9. Diphtherie	—	—	—	2	8	10	2	8	10	2	7	9	—	1	1	—	—	—	2	8	10	—	—	—	15	66	81	7	8	8
10. Parotitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	29	—	29	15	—	15
11. Pertussis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Pneumonia fibrin.	5	2	7	67	18	85	72	20	92	44	15	59	7	2	9	16	1	17	67	18	85	5	2	7	980	386	1366	16	27	22
13. Tuberculosis miliar act.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	57	—	57	29	—	29
14. Phtisis pulm. chr.	27	3	30	194	42	236	221	45	266	10	1	11	132	21	153	51	17	68	193	39	232	28	6	34	2685	837	3522	13	16	15
15. Scrophulosis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Meningitis tuberc.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Meningit. cer. spin.	—	1	1	1	1	2	1	2	3	1	1	2	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	—	—	12	155	167	12	77	45
18. Endocarditis sept.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13	—	13
19. Rheumat. art. ac.	4	—	4	25	10	35	29	10	39	22	5	27	3	2	5	—	—	—	25	7	32	4	3	7	—	—	—	—	—	—
20. Lues	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Anthrax	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2	—	2
22. Lyssa	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	2	4	6	2	4	3
II. Intoxicationen.																														
23. Alkoholismus	2	—	2	20	1	21	22	1	23	14	—	14	5	1	6	—	—	—	19	1	20	3	—	3	—	—	—	—	—	—
24. Plumbismus	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
25. Mercurialismus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Krankheiten d. Blutes und Stoffwechsels.																														
26. Anaemia et chlor.	2	—	2	6	6	12	8	6	14	6	3	9	—	3	3	—	—	—	6	6	12	2	—	2	—	—	—	—	—	—
27. Anaem. perniciosa	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28. Leucaemia	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Lymphoma malign.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Purpura rheumat.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Morb. maculos. W.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
32. Scorbut	—	—	—	4	—	4	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Diabetes mellitus	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. „ insipidus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Polysarcia	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Marasmus senilis	—	1	1	2	4	6	2	5	7	—	—	—	2	5	7	—	—	—	2	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1884. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
IV. Krankheiten des Nervensystems.																													
37. Apoplexia meningealis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Thrombosis. sin. dur. matr.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
39. Tumor cerebri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
40. Paralysis asc. acut.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—					
41. Hemiplegia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—					
42. Hypochondria	1	—	1	4	—	4	5	—	5	2	—	2	3	—	3	—	—	—	5	—	5	—	—	—	Meist verlegt in				
43. Hysteria	—	1	1	2	9	11	2	10	12	—	2	2	2	7	9	—	—	—	2	9	11	—	1	1	die Abtheilung für				
44. Vertigo	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—					
45. Neuralgia	—	—	—	6	3	9	6	3	9	3	—	3	2	3	5	—	—	—	5	3	8	1	—	1	Nervenkranke.				
46. Psychosis	—	—	—	9	2	11	9	2	11	—	—	—	9	2	11	—	—	—	9	2	11	—	—	—					
V. Krankheiten der Circulationsorgane.																													
47. Vitium musc. cord.	2	—	2	22	13	35	24	13	37	2	1	3	12	4	16	5	6	11	19	11	30	5	2	7	* 6 Punctionen der				
48. „ valvular.	5	4	9	25	20	45	30	24	54	1	—	1	18	14	32	7	9	16	26	23	49	4	1	5	Pleurahöhle.				
49. Arterioscler. univ.	1	1	2	9	3	12	10	4	14	—	—	—	6	4	10	4	—	4	10	4	14	—	—	—	—	—	—	—	—
50. Aneurysma aortae	1	—	1	4	6	10	5	6	11	—	—	—	2	3	5	2	3	5	4	6	10	1	—	1	—	—	—	—	—
51. Obsolescentia pericard.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
52. Morb. Basedowii	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Krankheiten der Respirationsorgane.																													
53. Bronchitis et Emphysema	14	—	14	90	19	109	104	19	123	30	2	32	45	14	59	4	—	4	79	16	95	25	3	28	—	—	—	—	—
54. Gangraena pulm.	—	—	—	6	—	6	6	—	6	—	—	—	1	—	1	3	—	3	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—
55. Abscessus pulm.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
56. Empyema pleurae*	—	1	1	9	1	10	9	2	11	4	—	4	—	—	—	1	1	2	5	1	6	4	1	5	* 9 Troikart-Drai-				
57. Pleuritis serosa et fibrosa *	2	1	3	10	4	14	12	5	17	9	3	12	3	1	4	—	—	—	12	4	16	—	1	1	nagen. * 6 Punctionen.				
58. Tumor mediastini	—	—	—	3	2	5	3	2	5	—	—	—	1	2	3	1	—	1	2	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—
VII. Krankheiten der Digestionsorgane.																													
59. Angina cat.	—	—	—	11	3	14	11	3	14	7	2	9	—	—	—	—	—	—	7	2	9	4	1	5	—	—	—	—	—
60. Glossitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
61. Cat. gastr. et int.	2	1	3	47	5	52	49	6	55	27	4	31	17	2	19	—	—	—	44	6	50	5	—	5	—	—	—	—	—
62. Cardialgia	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
63. Ulcus ventriculi	1	1	2	3	2	5	4	3	7	1	1	2	2	1	3	—	1	1	3	3	6	1	—	1	—	—	—	—	—
64. Typhlitis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
65. Diphtheria coli	—	—	—	—	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—
66. Dysenteria chron.	2	—	2	—	1	1	2	1	3	1	1	2	1	—	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
67. Peritonitis	—	—	—	9	5	14	9	5	14	3	4	7	5	—	5	—	1	1	8	5	13	1	—	1	—	—	—	—	—
68. Icterus	—	—	—	4	2	6	4	2	6	2	1	3	2	1	3	—	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—
69. Cirrhosis hepatis	—	1	1	7	—	7	7	1	8	—	—	—	6	—	6	—	1	1	6	1	7	1	—	1	—	—	—	—	—
70. Abscessus „	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
71. Strictura oesoph.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
72. Carcinoma „	1	—	1	6	1	7	7	1	8	—	—	—	1	—	1	5	—	5	6	—	6	1	1	2	—	—	—	—	—
73. „ ventriculi	2	—	2	16	5	21	18	5	23	—	—	—	9	1	10	9	3	12	18	4	22	—	1	1	—	—	—	—	—
74. „ intestini	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1884. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
75. Carcinoma hepatis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76. „ peritonei*	—	—	—	1	6	7	1	6	7	—	—	—	—	1	1	1	5	6	1	6	7	—	—	—	* 7 Punctionen des Periton.					
VIII. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorg.																														
77. Urethritis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78. Cystitis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79. Morb. Bright.*	4	2	6	27	17	44	31	19	50	4	2	6	13	8	21	7	6	13	24	16	40	7	3	10	* 33 Punctionen des Periton.					
80. Abscessus renal.	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
81. Parametritis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
82. Carcinoma uteri	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Krankheiten der Muskeln u. Gelenke.																														
83. Rheumatismus chron. et lumbago	9	—	9	17	8	25	26	8	34	6	4	10	12	3	15	—	—	—	18	7	25	8	1	9	574	186	760	32	23	28
84. Arthritis	1	—	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—
X. Krankheiten der Haut und des Ohres.																														
85. Eczema	2	1	3	17	7	24	19	8	27	10	5	15	6	2	8	—	—	—	16	7	23	3	1	4	—	—	—	—	—	—
86. Psoriasis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87. Pemphigus	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88. Ichthyosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89. Herpes zoster	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90. Lichen ruber	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91. Urticaria	—	—	—	2	—	2	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92. Erythema nodos.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
93. Furunculosis	—	—	—	6	—	6	6	—	6	5	—	5	1	—	1	—	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94. Scabies	—	1	1	4	2	6	4	3	7	4	3	7	—	—	—	—	—	—	4	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95. Favus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96. Lepra	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97. Otitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
XI. Chirurgische Krankheiten.																														
98. Abscessus retro-pe-ritoneal	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	2	1	3	—	—	—	2	1	3	In die chirurgische Abtheilung verlegt.								
99. Osteomyelit. acut.	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2									
100. Phlegmone et ulcera cr.	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	3									
101. Periostitis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102. Tumor genu	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
103. Ankylosis „	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104. Hernia inguinalis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	In d. chirurg. Abtheil. verlegt.								
105. Fractura costar.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106. Contusio thoracis	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—
107. Carcinoma labior. vulv.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	In d. chirurg. Abtheil. verlegt.								
XII. Simulation.	—	—	—	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Moribundus.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

II. Abtheilung. a. Station für acute äußere Krankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.															Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.											
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Verletzungen.																														
A. Einfache Wunden.																														
1. des Kopfes	—	—	—	51	4	55	47	3	50	1	1	2	—	—	—	1	—	1	49	4	53	2	—	2	499	25	524	10,1	6,2	9,8
2. des Halses	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	59	—	59	14,7	—	14,7
3. des Rumpfes	—	—	—	14	2	16	14	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	16	—	—	—	225	15	240	16,0	7,5	15,0
4. der oberen Extremität.	—	—	—	21	1	22	20	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	21	1	—	1	389	35	424	19,4	35,0	20,1
5. der unteren „	—	—	—	15	3	18	13	3	16	1	—	1	—	—	—	—	—	—	14	3	17	1	—	1	460	45	505	32,8	15,0	29,7
B. Maschinenverletzungen.																														
der Hände und Finger	—	—	—	17	—	17	17	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	17	—	—	—	800	—	800	47,0	—	47,0
C. Perforirende Wunden.																														
1. der großen Gelenke	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24	—	24	24,0	—	24,0
2. der Brust	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	95	12	107	95,0	12,6	53,5
3. des Bauches	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	51	51	—	51,0	51,0
D. Schußwunden.																														
1. des Kopfes	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
2. der Brust	1	—	1	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	—	—	57	—	57	14,2	—	14,2
3. der Hand	1	—	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	134	—	134	44,6	—	44,6
4. des Oberschenkels	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51	—	51	51,0	—	51,0
5. des Unterschenkels	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0
6. des Fußes	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	19	—	19	19,0	—	19,0
E. Contusionen	—	—	—	37	8	45	35	8	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	8	43	2	—	2	427	57	484	12,2	7,1	11,2
F. Distorsionen und Bänderzerreißungen																														
1. der Wirbelsäule	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	19	—	19	9,5	—	9,5
2. des Handgelenks	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
3. des Daumens	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
4. des Hüftgelenks	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	27	27	—	27,0	27,0
5. des Fußgelenks	1	1	2	11	2	13	12	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	15	—	—	—	278	110	388	23,1	36,6	25,8
G. Subcutane Verrenkungen.																														
1. des Schultergelenks	—	—	—	5	1	6	4	1	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	99	2	10	19,8	2,0	16,8
2. des Ellbogengelenks	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	25	—	25	25,0	—	25,0
3. des Hüftgelenks	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7,0	—	7,0
H. Complicirte Verrenkungen.																														
des Ellbogengelenks	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	92	—	92	92,0	—	92,0
I. Subcutane Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	2	1	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	3	—	—	—	32	20	52	16,0	20,0	17,3
2. des Unterkiefers	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	149	—	149	74,5	—	74,5
3. der Wirbelsäule	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	6	—	6	6,0	—	6,0
4. des Schlüsselbeins	1	1	2	10	—	10	10	1	11	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	1	12	—	—	—	274	33	307	24,9	33,0	25,6
5. der Rippen	2	—	2	11	2	13	13	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	14	—	1	1	313	25	338	24,0	25,0	24,1

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.												Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.										
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
6. der Scapula	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	34	—	34	17,0	—	17,0
7. des Oberarmkopfs	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	2	—	—	—	17	7	24	17,0	7,0	12,0
8. des Oberarmhalses	—	—	—	5	1	6	3	1	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	5	1	6	—	—	—	155	45	200	31,0	45,0	33,3
9. der Oberarmdiaphyse	—	—	—	4	—	4	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—	107	—	107	26,7	—	26,7
10. der untern Epiphyse des Oberarms	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	67	—	67	33,5	—	33,5
11. des Vorderarms	—	—	—	3	1	4	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	123	35	158	41,0	35,0	39,5
12. der Ulna	—	—	—	5	—	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	180	—	180	36,0	—	36.0
13. des Radius	—	1	1	1	3	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	1	—	137	137	—	34,2	34,2
14. des Beckens	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	25	—	25	25,0	—	25,0
15. des Steißbeins	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
16. d. Oberschenkelhalses	—	—	—	2	5	7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	3	—	4	4	311	42	353	155,5	42,0	117,6
17. der Oberschenkeldiaphyse	5	—	5	9	3	12	12	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	14	2	1	3	1041	87	1128	86,7	43,5	80,5
18. der Kniescheibe	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	110	—	110	55,0	—	55,0
19. des Unterschenkels	4	—	4	14	3	17	13	3	16	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	3	17	4	—	4	1083	163	1246	77,3	54,3	73,2
20. der Tibia	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	71	—	71	71,0	—	71,0
21. der Fibula	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	56	—	56	56,0	—	56,0
22. des innern Knöchels	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	94	—	94	47,0	—	47,0
23. des äußern Knöchels	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	144	—	144	36,0	—	36,0
24. beider Knöchel	1	—	1	5	—	5	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	305	—	305	50,8	—	50,8
25. mehrfache	—	1	1	5	—	5	1	1	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	3	1	4	2	—	2	56	79	135	18,6	79,0	33,7
K. Complicirte Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	3	1	4	—	1	1	—	—	—	3	—	3	3	1	4	—	—	—	—	—	—	10	63	73	3,3	63,0	18,2
2. der Nase	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	45	—	45	15,0	—	15,0
3. des Oberkiefers	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
4. des Unterkiefers	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	32	—	32	32,0	—	32,0
5. des Oberarms	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	36	36	—	36,0	36,0
6. des Unterarms	—	—	—	4	1	5	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	—	1	263	50	313	87,6	50,0	78,2
7. des Unterschenkels	3	—	3	8	—	8	8	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	—	9	2	—	2	1267	—	1267	140,7	—	140,7
8. der Finger und Zehen	—	—	—	4	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	1	—	1	100	—	100	33,3	—	33,3
L. Anderweitige schwere Verletzungen.																														
1. Durchschneidung des Kehlkopfs	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	179	—	179	89,5	—	89,5
2. Zerreißung des Darms	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
3. Zermalmung des Vorderarms	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	29	—	29	29,0	—	29,0
4. Zermalmung beider Hände	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	44	—	44	44,0	—	44,0
5. Zermalmung d. Unterschenkels	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	93	—	93	93,0	—	93,0
6. Zermalmung d. Fußes	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	104	—	104	104,0	—	104,0
II. Verbrennungen	1	2	3	18	5	23	15	6	21	—	1	1	—	—	—	3	—	3	18	7	25	1	—	1	421	320	741	23,3	45,7	29,6
III. Krankheiten der Haut.																														
1. Phlegmonen u. Abscesse	10	—	10	35	7	42	37	6	43	2	—	2	—	—	—	2	—	2	41	6	47	4	1	5	1667	288	1955	40,6	48,0	41,6
2. Panaritium	1	—	1	4	1	5	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	126	50	176	25,2	50,0	29,3

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.												Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.										
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
3. Carbunkel	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	123	—	123	61,5	—	61,5
4. Ludwigsche Angina	—	—	—	4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	—	—	32	—	32	8,0	—	8,0
5. Hautausschläge	—	—	—	2	1	3	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	8	12	20	4,0	12,0	6,6
IV. Krankheiten der Sehnenscheiden u. Schleimhaut.																													
1. Tendovaginitis	—	—	—	1	2	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	34	34	—	34,0	34,0
2. Bursitis	—	—	—	3	1	4	3	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	60	10	70	20,0	10,0	17,5
V. Lymphdrüsenvereiterung	—	—	—	6	—	6	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	5	1	—	1	63	—	63	12,6	—	12,6
VI. Verschwärungen und Brand der Weichtheile.																													
1. Ulcerationen d. untern Extremitäten	4	8	12	11	26	37	7	25	32	5	5	10	—	—	—	1	1	12	31	43	3	3	6	698	2193	2891	58,1	70,8	67,2
2. Ulcera syphilitica	—	—	—	—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	42	42	—	21,0	21,0	
3. Mal perforant du pied	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	60	60	—	60,0	60,0	
4. Gangraena senilis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	8	8	—	8,0	8,0	
5. Incarnatio unguis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	41	—	41	13,6	—	13,6
VII. Krankheiten der Knochen u. des Periosts.																													
1. Acute Periostitis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3	60	63	3,0	6,0	31,5
2. Acute Osteomyelitis	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	6	1	7	6,0	1,0	3,5
3. Osteomyelitis recid.	—	—	—	2	4	6	—	2	2	1	1	2	—	—	—	—	1	1	1	4	5	1	—	1	4	208	212	4,0	52,0	42,4
4. Chronische Periostitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	86	—	86	86,0	—	86,0
5. Necrosis	2	—	2	11	1	12	5	—	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	8	—	8	5	1	6	612	—	612	76,5	—	76,5
6. Caries	1	—	1	8	2	10	6	1	7	1	—	1	—	—	—	1	—	1	8	1	9	1	1	2	433	62	495	54,1	62,0	55,0
7. Caries der Wirbelsäule mit Senkungsabsceß	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	61	61	—	61,0	61,0
VIII. Krankheiten der Gelenke.																													
A. Entzündungen.																													
1. seröse	1	—	1	18	4	22	15	3	18	3	—	3	—	—	—	—	—	—	18	3	21	1	1	2	472	171	643	26,2	57,0	30,6
2. fungöse	2	—	2	6	1	7	4	1	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	7	1	8	1	—	1	799	65	864	114,1	65,0	108,0
3. eitrige	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	141	—	141	70,5	—	70,5
4. Caries	—	—	—	2	2	4	—	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	—	1	4	264	268	4,0	132,0	89,3
5. Acuter Rheumatismus	—	—	—	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	62	—	62	20,6	—	20,6
6. Arthritis deformans	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	30	30	—	15,0	15,0
7. Haemarthros	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	42	—	42	21,0	—	21,0
B. Contracturen u. Ankylosen größerer Gelenke	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	29	29	—	29,0	29,0
C. Difformitäten an Knochen, Gelenken und Weichtheilen.																													
1. Scoliosis	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	20	11	31	20,0	11,0	15,5
2. Pes valgus	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
3. Narbencontractur am Knie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	22	22	—	22,0	22,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.												Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.									
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
IX. Krankheiten d. Nerven u. nervösen Centralorgane																											
1. Neuralgia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	16,0	—	16,0
2. Commotio cerebri	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	18	—	18	9,0	—	9,0
3. Delirium tremens	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	—	6	3,0	—	3,0
4. Apoplexia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2,0	—	2,0
X. Krankheiten der Circulationsorgane.																											
1. Hämorrhoiden	—	—	—	2	2	4	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	1	1	19	12	31	9,5	12,0	10,3
2. Varices cruris	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
3. Aneurysma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	14	14,0	—	14,0
4. Epistaxis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
XI. Krankheiten der Respirationsorgane.																											
1. Laryngostenosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	32	—	32	32,0	—	32,0
2. Stenosis laryngis luet	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	76	76	—	76,0	76,0
3. Stricturatracheae „	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
4. Abscessus pulmon.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29	—	29	29,0	—	29,0
5. Empyema putridum	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	2	1	3	—	—	—	9	13	22	4,5	13,0	7,3
XII. Krankheiten der Digestionsorgane.																											
1. Hasenscharte	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	36	14	50	18,0	14,0	16,6
2. Glossitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
3. Parotitis	—	—	—	2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	1	1	41	—	41	20,5	—	20,5
4. Strictura oesophagi	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	21	—	21	21,0	—	21,0
5. Ileus	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	5,0	5,0
6. Eingeklemmte Brüche	1	—	1	8	3	11	8	1	9	—	—	—	—	—	—	—	2	2	8	3	11	1	—	1	123	21	144	15,3	7,0	13,0
7. Prolapsus ani	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	2,0	—	2,0
8. Periproctitis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	38	—	38	12,6	—	12,6
9. Fistula ani	1	—	1	3	—	3	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	180	—	180	45,0	—	45,0
XIII. Krankheiten der Sinnesorgane.																											
1. der Ohren	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	24	—	24	12,0	—	12,0
2. der Augen	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	61	—	61	61,0	—	61,0
XIV. Krankheiten der Harnorgane.																											
1. Perinephrit. Abscesse	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	156	—	156	78,0	—	78,0
2. Blasenkatarrh	—	—	—	3	2	5	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	57	22	79	19,0	11,0	15,8
3. Ischurie bei Prostatahypertrophie	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
4. Prostatitis acuta	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13,0	—	13,0
5. Scrotalfisteln durch Harninfiltration	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	74	—	74	37,0	—	37,0
6. Gonorrhoe	—	—	—	4	—	4	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	28	—	28	7,0	—	7,0
7. Abscessus periurethralis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22,0	—	22,0
8. Strictura urethrae	1	—	1	5	—	5	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	144	—	144	24,0	—	24,0
9. Lithiasis	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	38	—	38	19,0	—	19,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.															Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.												
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
XV. Krankheiten d. männlichen Geschlechtsorgane.																														
1. Fractura penis . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31	—	31	31,0	—	31,0
2. Hydrocele	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	111	—	111	27,7	—	27,7
3. Epididymitis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	34	—	34	11,3	—	11,3
4. Ulcus molle	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	50	—	50	25,0	—	25,0
XVI. Krankheiten d. weiblichen Geschlechtsorgane.																														
1. Mastitis suppurativa	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	20	20	—	20,0	20,0
2. Ruptura perinei . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	13	—	13,0	13,0
3. Vaginitis diphtherit.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	14	14	—	14,0	14,0
4. Parametritis suppur.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	9	9	—	9,0	9,0
5. Ulcus molle	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	63	63	—	31,5	31,5
XVII. Neubildungen und Geschwülste.																														
1. Atheroma	1	—	1	5	2	7	6	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	8	—	—	—	111	28	139	18,5	14,0	17,3
2. Lupus	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	42	42	—	42,0	42,0
3. Lipoma	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	9	4	13	9,0	4,0	6,5
4. Fibroma	—	—	—	3	2	5	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	—	—	—	55	14	69	18,3	7,0	13,8
5. Lymphomata	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33	—	33	33,0	—	33,0
6. Angioma	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	87	87	—	87,0	87,0
7. Polypus nasi	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	5,0	—	5,0
8. Sarcoma des Halses	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	32	63	95	32,0	63,0	47,5
9. Sarcoma des Hodens	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45	—	45	45,0	—	45,0
10. Fibrosarcoma . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10	10	—	10,0	10,0
11. Lymphosarcoma . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	9	—	9,0	9,0
12. Myxosarcoma . . .	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3	22	25	3,0	22,0	12,5
13. Carcinomata;																														
a. der Wange	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	51	—	51	25,5	—	25,5
b. der Nase	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
c. der Oberlippe . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	28	28	—	28,0	28,0
d. der Unterlippe . .	—	—	—	7	—	7	5	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	6	1	—	1	77	—	77	12,8	—	12,8
e. der Zunge	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53	—	53	53,0	—	53,0
f. der mamma . . .	—	1	1	—	5	5	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	227	227	—	46,1	46,1
g. der vulva	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	3,0	3,0
h. des uterus und der vagina	—	—	—	—	5	5	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	5	5	—	—	—	—	96	96	—	19,2	19,2
i. des ovarium . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	88	88	—	88,0	88,0
k. des penis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	63	—	63	21,0	—	21,0
l. des Mastdarms . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	67	—	67	67,0	—	67,0
m. der Achselhöhle . .	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	91	91	—	45,5	45,5
n. des Unterschenkels	—	1	1	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	137	137	—	137,0	137,0
o. des Fußes	—	—	—	1	2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	135	90	225	135,0	45,5	75,0
XVIII. Acute Infectionskrankheiten.																														
1. Diphtheritis	—	—	—	1	2	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	—	—	11	23	34	11,0	11,5	11,3
2. Pyaemie	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	70	—	70	23,3	—	23,3
3. Pustula maligna . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	17	17	—	17,0	17,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
XIX. Chronische constitutionelle Krankheiten.																														
1. Syphilis	5	—	5	25	6	31	19	5	24	3	1	4	—	—	—	—	—	—	22	6	28	8	—	8	1142	145	1287	51,9	24,1	45,9
2. Scorbut	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	26	—	26	26,0	—	26,0
3. Lepra	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	221	221	—	110,5	110,5
4. Marasmus	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	8	8	—	8,0	8,0
XX. Fremdkörper.																														
1. In dem Kehlkopf	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
2. In der Harnblase	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	30	—	30	30,0	—	30,0
Sterbende	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—

II. Abtheilung. b. Station für chronische äußere Krankheiten.

1. Ulcera cruris	21	—	21	60	—	60	44	—	44	13	—	13	3	—	3	4	—	4	64	—	64	17	—	17	5100	—	5100	80,98	—	80,98
2. Ulcera pedis	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	44	—	44	22,0	—	22,0
3. Erysipelas	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	30	—	30	15,0	—	15,0
4. Phlegmone	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
5. Abscess. cox. et femoris	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	273	—	273	136,5	—	136,5
6. Combustio	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	36	—	36	36,0	—	36,0
7. Gangräna digitorum	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	84	—	84	84,0	—	84,0
8. Osteomyelitis chronica	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	1	—	1	202	—	202	101,0	—	101,0
9. Necrosis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
10. Gonitis gonorrhoica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
11. Scabies	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23	—	23	23,0	—	23,0
12. Eczema pustulos	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	61	—	61	61,0	—	61,0
13. Eczema universale	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	120	—	120	60,0	—	60,0
14. Lepra tuberosa	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	52	—	52	52,0	—	52,0
15. Lepra anaesthetica	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—

III. Abtheilung. a. Station für Syphilis.

Syphilis	16	12	28	144	49	193	144	50	194	1	—	1	—	1	1	1	1	2	146	52	198	14	9	23	4404	2946	7350	30,16	56,66	43,41
Syphilidophobia	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	—	—
Furunculosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	10	—	—	—
Phlegmone	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Eczema	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Pityriasis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Lymphomata colli	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	163	163	—	—	—
Ulcera mollia	3	—	3	54	11	65	55	10	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	10	65	2	1	3	1543	374	1917	28,1	37,4	32,75
Gonorrhoea	1	3	4	51	28	79	52	28	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	28	80	—	3	3	945	595	1540	18,2	21,25	19,72
Phosphaturia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	—	—	—
Periurethritis indurat	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884.															Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.												
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
Lepra anaesthetica . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	27	—	27	—	—	—
Polyp. chordae vocal et catarrh laryngis chronic.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	52	—	52	—	—	—
Tuberculosis epididym.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	46	—	46	—	—	—
Tuberculosis laryng. .	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	81	—	81	40,5	—	40,5
Tumor laryngis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	22	—	22	—	—	—

III. Abtheilung. b. Station für Nervenkrankheiten.

Nervenkrankheiten.																														
I. Gehirnkrankheiten.																														
1. Apoplexia et Embolia	—	—	—	11	11	22	1	—	1	5	7	12	4	3	7	1	1	2	11	11	22	1	—	1	616	439	1055	51,0	39,9	47,9
2. Hyperaemia cerebri	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56	—	56	56,0	—	56,0
3. Anaemia cerebri . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	6,0	6,0
4. Encephalitis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33	—	33	—	33,0	33,0
5. Meningitis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	18	—	18	—	18,0	18,0
6. Tumor cerebri . . .	1	—	1	2	2	4	—	—	—	2	1	3	1	1	2	—	—	—	3	2	5	—	—	—	150	65	225	50,0	32,5	45,0
7. Abscessus cerebri .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22,0	—	22,0
8. Paralysis bulbaris .	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	63	—	63	31,5	—	31,5
9. Commotio cerebri .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
II. Rückenmarkkrankheiten.																														
1. Tabes dorsalis . . .	—	1	1	4	1	5	—	—	—	2	2	4	2	—	2	—	—	—	4	2	6	1	—	1	99	234	333	24,7	117,0	55,5
2. Myelitis	2	—	2	5	4	9	—	—	—	2	—	2	5	2	7	—	2	2	7	4	11	1	1	2	490	192	682	70,0	48,0	62,0
3. Poliomyelitis	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	35	5	40	35,0	5,0	20,0
4. Paralysis spin. spast.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29	—	29	29,0	—	29,0
5. Paraplegia ex Anaemia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	56	—	56	56,0	—	56,0
6. Enuresis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	11	11,0	—	11,0
III. Allgem. centr. Neurosen.																														
1. Epilepsia	—	—	—	4	1	5	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	—	1	4	1	5	—	—	—	99	12	111	24,7	12,0	22,2
2. Meningit. cereb. spin.	—	—	—	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	2	4	—	—	—	5	149	154	2,5	74,5	38,5
3. Scleros disseminata	1	—	1	3	1	4	—	—	—	3	1	4	1	—	1	—	—	—	4	1	5	1	—	1	271	57	328	68,7	57,0	65,6
4. Tetanus	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	157	—	157	52,3	—	52,3
5. Paralysis ascend. acuta	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	10	10,0	—	10,0
6. Marasmus senilis . .	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	741	—	741	370,5	—	37,5
7. Paralysis agitans . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17	—	17	17,0	—	17,0
8. Chock	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1,0	—	1,0
IV. Infections-Neurosen.																														
1. Syphilis cerebralis .	1	—	1	2	1	3	1	—	1	1	1	2	1	—	1	—	—	—	3	1	4	3	1	4	143	54	197	47,6	57,0	49,2
2. „ spinalis . .	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	78	—	78	39,0	—	39,0
3. Malaria Neurosen . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
V. Intoxications-Neurosen.																														
1. Alkoholismus	—	—	—	7	—	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	16	—	16	2,2	—	2,2
2. Kohlendunst-Intoxicat.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
3. Intoxicatio saturnina	1	—	1	—	2	2	1	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	122	50	172	122,0	25,0	57,3
VI. Allgem. functionelle Neurosen.																														
1. Hysteria	—	2	2	—	36	36	—	14	14	—	20	20	—	4	4	—	—	—	—	38	38	—	4	4	—	1609	1609	—	42,5	42,5
2. Hypochondria	1	—	1	6	—	6	—	—	—	5	—	5	2	—	2	—	—	—	7	—	7	1	—	1	211	—	211	30,1	—	30,1
3. Neurasthenia	—	—	—	7	—	7	6	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	152	—	152	21,7	—	21,7
4. Anaemia	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	4,0	4,0
VII. Vasomotorische Neurosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Periphere Neurosen.																														
1. Rheumatismus	—	—	—	7	3	10	5	—	5	1	1	2	1	2	3	—	—	—	7	3	10	—	1	1	129	46	175	18,4	15,3	13,3
2. Neuralgia Ischiadici	1	—	1	14	4	18	9	1	10	6	2	8	—	1	1	—	—	—	15	4	19	2	1	3	407	175	482	27,1	43,7	25,3
3. „ Trigemini	1	1	2	—	2	2	—	1	1	—	2	2	1	—	1	—	—	—	1	3	4	—	1	1	200	101	301	20,0	33,3	78,2
4. „ Cruralis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7,0	—	7,0
5. „ intercostalis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	30	—	30	10,0	—	10,0
6. Cordialgia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
7. Colica	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	11	—	11,0	11,0
8. Neuritis	—	—	—	4	—	4	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	4	—	4	—	—	—	124	—	124	31,0	—	31,0
9. Anaesthesia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	14	14,0	—	14,0
10. Paralysis facialis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	60	60	—	60,0	60,0
11. „ radialis et Axillar	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	31	18	49	31,0	18,0	24,2
IX. Psychosen.																														
1. Psychosen ohne spec. Diagn.	—	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	4	2	6	—	—	—	16	10	26	4,0	5,0	4,5
2. Dementia paralytica	2	—	2	13	—	13	—	—	—	3	—	3	10	—	10	2	—	2	15	—	15	1	—	1	442	—	442	29,4	—	29,4
3. „ secund.	1	—	1	—	3	3	—	—	—	1	1	2	—	2	2	—	—	—	1	3	4	—	—	—	122	115	237	122,0	38,3	59,2
4. Melancholia	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	121	—	121	60,5	—	60,5
5. Mania	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	4	—	4	2,0	—	2,0
6. Paranoia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13,0	—	13,0

III. Abtheilung. c. Station für Infectionskrankheiten.

Malaria	—	—	—	10	2	12	10	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	12	—	—	—	178	20	198	17,8	10,0	17,5
Typhus exanthem.	—	—	—	31	11	42	29	11	40	—	—	—	—	—	—	1	—	1	30	11	41	1	—	1	629	277	906	21,3	25,2	22,1
Typhus abdominal.	—	1	1	12	5	17	10	4	14	—	—	—	—	—	—	2	2	4	12	6	18	—	—	—	257	185	442	21,4	30,8	24,6
Typhus recurrens	41	9	50	113	27	140	150	35	185	—	—	—	—	—	—	4	1	5	154	36	190	—	—	—	5108	1152	6260	33,2	32,0	32,9
Catarrh bronch. chr.	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	16	16	—	8,0	8,0
Tonsillitis necrotica	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	16,0	—	16,0
Diphtheria faucium	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	28	—	28	14,0	—	14,0
Pneumonia crouposa	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	24	—	24	12,0	—	12,0
Pleurit. exsud. seros.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17	—	17	17,0	—	17,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1884.			Zugang im Jahre 1884.			Abgang im Jahre 1884. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1885.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungszeit.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
Variola mit Impfnarben	1	—	1	15	4	19	10	3	13	—	—	—	—	—	—	3	1	4	13	4	17	3	—	3	399	88	487	30,7	22,0	28,7
Variola ohne Impfnarben	1	—	1	12	10	22	4	2	6	—	—	—	—	—	—	7	6	13	11	8	19	2	2	4	203	152	355	18,4	19,0	18,7
Variolois mit Impfnarb.	2	1	3	38	21	59	37	21	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	21	58	3	1	4	679	406	1085	18,3	19,3	18,7
Variolois ohn. Impfnarb.	—	—	—	3	2	5	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	1	2	32	13	45	16,0	13,0	15,0
Scarlatina	—	—	—	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4	—	4	—	—	—	53	—	53	13,2	—	13,2
Morbilli	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	4	9	13	4,0	9,0	6,5
Cat. gastr. intest. chr.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	13	—	13,0	13,0
Phtisis pulmon.	—	1	1	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	1	2	1	3	—	—	—	10	12	22	5,0	12,0	7,3
Nephritis parench. chr.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	96	96	—	96,0	96,0
Rheumatismus musc. chron.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
Anthrax et anthrax intestin.	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	57	—	57	28,5	—	28,5
Alienatio mentis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	4,0	4,0
Septicaemia spontan.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	9	9	—	9,0	9,0
Zur Beobachtung	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

IV. Abtheilung. Im Jahre 1884.

	Vom Jahre 1883 verblieben.	Im Jahre 1884 neu aufgenommen.	Entbunden überhaupt.	Erstgebärende.	Mehrgebärende.	natürlich.	künstlich durch die Zange.	künstlich durch die Wendung.	künstlich durch die Perforation.	Frühgeburt.	Zwillingsgeburt.	Geboren überhaupt.	lebend Knaben.	lebend Mädchen.	todt. Knaben.	todt. Mädchen.	Entlassen überhaupt.	Entlassen gesund.	Entlassen krank.	Gestorben überhaupt.	Gestorben Knaben.	Gestorben Mädchen.	Zum Jahre 1885 verblieben.
Schwangere	—	75	73	35	38	69	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—
Wöchnerinnen	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	79	2	1	—	—	2
	K. M.	K. M.															K. M.	K. M.	K. M.				K. M.
Kinder	1 3	1 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	48	21	2	2	45 26	45 26	— —	5	4	1	1 —

Tabelle II.

Statistik der Operationen.

Veranlassende Krankheit.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1885.	Todesursache und Bemerkungen.
I. Größere Abscedirungen.								
1. Acute phlegmonöse Abscesse . . .	32	Incision, Evidement, Drainage	28	—	—	1*	3	*Septhaemie.
2. Chronische fungöse Abscesse . . .	2	Incision, Evidement, Drainage	1	—	—	—	1	
3. Panaritium	3	Incision	3	—	—	—	—	
4. Carbunkel	2	Kreuzschnitt, Evidement . .	1	—	—	1*	—	* Es tritt hinzu Osteomyelitis acuta tibiae sin. (Trepanation ds.)
5. Periostitischer Abscess des Unterkiefers	1	Incision	1	—	—	—	—	
6. „ „ des Oberschenkels	1	„	1	—	—	—	—	
7. Perinephritische Abscesse	3	„	2	—	—	—	1	
II. Operationen am Kopfe.								
1. Complicirte Schädelbrüche	2	Extraction der Knochensplitter, Meisseltrepanation . . .	1	—	—	1*	—	* Meningitis.
2. Necrose des Oberkiefers	1	Partielle Resection . . .	1	—	—	—	—	
3. „ „ Unterkiefers	1	Resection	1	—	—	—	—	
4. Caries des Warzenfortsatzes . . .	3	Trepanation	1	—	—	1*	1	* Pyaemie, pyämisch eingebracht.
5. Laesio bulbi	1	Enucleatio bulbi	1	—	—	—	—	
6. Polyp der Nase	1	Extraction	1	—	—	—	—	
7. Neuralgia des n. infraorbitalis . .	1	Neurectomia	1	—	—	—	—	
8. Parotitis	3	Incision	1	—	—	1*	1	* Nachkrankh. der febris recurrens.
9. Glossitis	1	„	1	—	—	—	—	
10. Hasenscharte	3	Operation nach Mirault und Nelaton	3	—	—	—	—	
11. Carcinoma der Wange	2	Exstirpation, Plastik . . .	2	—	—	—	—	
12. „ „ Nase	1	Evidement, Paquelin . . .	—	—	—	—	1	
13. „ „ Oberlippe	1	Exstirpation, Plastik . . .	1	—	—	—	—	
14. „ „ Unterlippe	6	„ „ . . .	5	—	—	—	1	
15. „ „ Zunge	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
III. Operationen am Halse.								
1. Angina Ludovici	2	Incision	1	—	—	1*	—	*Septhaemie.
2. Lymphomata	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
3. Laryngostenosis	1	Tracheotomie	1	—	—	—	—	
4. Diphtheritis	1	„	—	—	—	1	—	

Veranlassende Krankheit.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1885.	Todesursache und Bemerkungen.
IV. Operationen am Thorax.								
1. Bubo axillaris	1	Incision, Evidement	—	1	—	—	—	
2. Carcinoma glandul. axillar.	2	Ausräumung der Achselhöhle	2	—	—	—	—	
3. Penetrirende Brustwunde	1	Punction der Brusthöhle	1	—	—	—	—	
4. Empyema putridum	2	Rippenresection, Eröffnung der Brusthöhle	—	—	—	2*	—	* 1 Pneumonie, 1 Collapsus.
V. Operationen am Bauche.								
1. Penetrirende Bauchwunde	1	Anus praeternaturalis	—	—	—	—	1	
2. Strictura oesophagi cicatricosa	1	Gastrotomia	—	—	—	1*	—	* Inanition.
3. Eingeklemmte Inguinal-Hernien	5	Taxis	4	—	—	1*	—	* Marasmus.
4. „ Crural- „	1	„	—	—	—	—	1	
5. „ Inguinal- „	3	Herniotomie	3	—	—	—	—	
6. „ Crural- „	1	„	—	—	—	1*	—	* Peritonitis acutissima.
7. Bubo inguinalis	5	Incision, Evidement	4	—	—	—	1	
8. Parametritis suppurativa	1	Incision	—	—	—	1*	—	* Peritonitis.
9. Periproctitis	2	„	2	—	—	—	—	
10. Fistula ani	3	Spaltung, Evidement	2	1	—	—	—	
11. Carcinoma recti	1	Exstirpatio recti	1	—	—	—	—	
VI. Operationen an den männlichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Hydrocele	1	Punction und Injection von Tr. Jodi	1	—	—	—	—	
2. „	3	Incision, Naht	3	—	—	—	—	
3. Lithiasis	1	Sectio alta	1	—	—	—	—	
4. Carcinoma penis	3	Amputatio penis	3	—	—	—	—	
5. Sarcoma testis	1	Castratio	1	—	—	—	—	
VII. Operationen an den weiblichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Mastitis suppurativa	1	Incision	1	—	—	—	—	
2. Carcinoma mammae	5	Amputatio mammae	5	—	—	—	—	
3. „ port. vagin. uteri	2	Evidement	1	—	—	1*	—	* Marasmus.
4. Ruptura perinei	1	Perineorrhaphie	1	—	—	—	—	
VIII. Operationen an den Extremitäten.								
A. Amputationen und Exarticulationen.								
1. Verletzungen der Finger und Zehen	12	Amputation und Exarticulation der Finger u. Zehen	12	—	—	—	—	
2. Maschinenverletzung der Hand	1	Amputatio antibrachii	1	—	—	—	—	
3. Difformität der Hand	1	„ „	1	—	—	—	—	
4. Zermalmung des Unterarms	1	„ „	1	—	—	—	—	
5. „ „ „	2	Amputatio humeri	1	—	—	—	1	

Veranlassende Krankheit.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1885.	Todesursache und Bemerkungen.
6. Carcinoma der Zehen	1	Exarticulation der Zehen .	1	—	—	—	—	
7. „ des Fußes	2	Chopartsche Exarticulation .	2	—	—	—	—	
8. „ des Unterschenkels . .	1	Amputatio femoris . . .	—	—	—	—	1	
9. Caries des Fußgelenks	1	Amputatio cruris . . .	—	—	—	—	1	
10. Zermalmung des Fußes	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
11. „ des Unterschenkels . .	1	„ „ . . .	—	—	—	—	1	
12. Complicirter Unterschenkelbruch . .	1	„ „ . . .	—	—	—	1*	—	* Delirium tremens und Erysipelas.
13. Zermalmung des Unterschenkels . .	2	Amputatio femoris . . .	1	—	—	—	1	
14. Quetschung des Unterschenkels . .	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
15. Caries des Kniegelenks	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
B. Resectionen der Gelenke.								
1. Caries articulationis genu . . .	1	Resection des Gelenks . .	1	—	—	—	—	
2. Caries articulationis pedis . . .	1	„ „ „ . .	1	—	—	—	—	
C. Resectionen aus d. Continuität.								
1. Caries spinae scapulae	1	Resectio spinae scapulae	1	—	—	—	—	
2. Osteomyelitis acuta tibiae . . .	1	Resectio diaphyseos tibiae	—	—	—	1*	—	* Arthritis suppur. multiplex.
3. „ chronica tibiae . .	1	Resectio partialis tibiae .	1	—	—	—	—	
4. „ acuta femoris . .	1	Resectio diaphyseos femoris	—	—	—	1	—	
D. Necrotomien.								
1. Necrose des Unterkiefers	3	Necrotomie	2	—	—	—	1	
2. „ der Fibula	1	„	1	—	—	—	—	
3. „ der Tibia	3	„	—	—	—	—	3	
4. „ des Femur	3	„	1*	—	—	—	2	* Nachher Amputatio femoris.
E. Andere Operationen an den Knochen.								
1. Cariöse Processe an den Extremitäten-Knochen	9	Incision, Evidement . . .	4	2	—	1*	2	* Tuberculosis miliaris.
2. Complicirter Unterschenkelbruch . .	1	Debridement, Extraction von Knochensplittern	1	—	—	—	—	
F. Punction, Incision und Drainage großer Gelenke.								
1. Haemarthros genu	2	Punktion	2	—	—	—	—	
2. Fungöse Entzündung des Handgelenks	1	Incision, Evidement . . .	1	—	—	—	—	
3. „ „ des Fußgelenks.	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
4. Eitrige Entzündung des Kniegelenks	1	Incision, Evidement, Drainage	1	—	—	—	—	
5. „ „ des Hüftgelenks	1	Incision, Drainage	1	—	—	—	—	
G. Repositionen von Luxationen.								
1. Luxatio cubiti	1	Reposition durch Extension und Flexion	—	—	—	—	1	
2. „ humeri subcoracoidea .	4	Reposition durch Elevation und Rotation nach innen	4	—	—	—	—	

Veranlassende Krankheit.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1885.	Todesursache und Bemerkungen.
3. Luxatio humeri axilaris	1	Reposition durch Elevation und Zug nach hinten . .	1	—	—	—	—	
4. „ femoris obturatoria . .	1	Reposition durch Flexion und Rotation nach innen . .	1	—	—	—	—	
H. Operationen an den Sehnen und Schleimbeuteln.								
1. Bursitis praepatellaris serosa . .	1	Incision, Evidement, Secundärnaht	1	—	—	—	—	
2. „ purulenta	1	Incision, Evidement . . .	1	—	—	—	—	
3. Tendovaginitis fungosa	1	„ „ . . .	—	—	—	—	1	
4. „ purulenta . . .	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
IX. Operationen an den Gefäßen.								
1. Maschinenverletzung der Hand . .	1	Doppelte Ligatur des arcus volaris sublimis . . .	1	—	—	—	—	
2. Schnittwunde der Hand	2	Doppelte Ligatur der arteria radialis	2	—	—	—	—	
3. Schußwunde der Hand	1	Doppelte Ligatur der arteria ulnaris	1	—	—	—	—	
4. Aneurysma der arteria temporalis.	1	Doppelte Ligatur und Exstirpation des aneurysmatischen Sacks	1	—	—	—	—	
5. Hämorrhoiden	3	Thermocauter	2	—	—	—	1	
X. Entfernung von Fremdkörpern.								
1. Aus dem Kehlkopfe (Schnalle) . .	1	Tracheotomia	—	—	—	1*	—	* Scarlatina.
2. Aus der Harnblase (Stricknadel) .	1	Sectio mediana	1	—	—	—	—	
XI. Exstirpation von Geschwülsten.								
1. Atheroma	3	Incision, Evidement . . .	3	—	—	—	—	
2. „	5	Exstirpation	5	—	—	—	—	
3. Lipoma	1	„	1	—	—	—	—	
4. Fibroma	5	„	5	—	—	—	—	
5. Myxosarcoma humeri	1	„	1	—	—	—	—	
6. Fibrosarcoma humeri	1	„	1	—	—	—	—	
XII. Andere Operationen.								
1. Große granulirende Wundflächen .	2	Transplantation nach Reverdin	1	1	—	—	—	
2. Ulcera cruris	2	Transplantation nach Reverdin	—	1	—	—	1	
3. „ „	3	Evidement	3	—	—	—	—	
4. „ syphilitica	4	„	3	—	—	—	1	
5. Narbige Kniegelenkcontractur . . .	1	Durchtrennung der Narbe .	—	—	—	1*	—	* Gangraena pedis, Gonitis suppus.
6. Incarnatio unguis	3	Ausreißen des Nagels und Abtragen des Hautfalzes	3	—	—	—	—	
7. Lupus faciei	1	Stichelung und Lapisätzung	1	—	—	—	—	
8. Pustula maligna	1	Excision, Paquelin . . .	1	—	—	—	—	
Summa	240		184	6	—	20	30	

Tabelle III.

Uebersicht der Todesfälle.

a. in der I. Abtheilung starben an:	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.–6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Typhus abdominalis	—	1	1	1	3
Pneumonia fibrinosa	2	5	4	6	17
Tuberculosis	—	—	7	63	70
Meningitis	—	—	1	2	3
Anthrax	—	1	—	—	1
Lyssa	—	1	1	—	2
Vitia cordis	—	1	6	20	27
Aneurysma et arterios-clerosis	1	—	1	7	9
Bronchitis et Emphysema	—	1	1	2	4
Gangraena pulmonum	—	—	2	1	3
Apoplexia	—	1	—	—	1
Ulcus rotundum	—	—	1	—	1
Carcinoma	—	—	4	22	26
Hepatitis	1	—	—	—	1
Morbus Brighthii	1	—	2	10	13
Erysipelas	—	—	—	1	1
Anaemia perniciosa	—	—	—	1	1
Scorbut	—	—	—	1	1
Thrombosis sin. dur matr.	—	—	—	1	1
Obsolescentia pericardii	—	—	—	1	1
Empyema pleurae	—	—	—	2	2
Tumor mediastini	—	—	—	1	1
Diphtheria coli	—	—	—	2	2
Peritonitis	—	—	—	1	1
Morb. Basedowii	—	—	—	1	1
Cirrhosis et abscessus hepatis	—	—	—	2	2
Moribundi	1	—	—	—	1
	6	11	31	148	196
b. in der II. Abtheilung.					
Bißwunde der Nase (Lyssa)	—	—	—	1	1
Schußwunde des Kopfes	—	—	—	1	1
Schußwunde der Brust	—	1	—	—	1
Distorsion der Wirbelsäule	—	—	—	1	1
Subcutaner Schädelbruch	1	—	—	—	1
Wirbelbruch	—	—	1	—	1
Bruch des Oberarmkopfs (Marasmus senilis)	—	—	—	1	1
Bruch der Beckenknochen	—	—	—	1	1
Bruch des Oberschenkelhalses (Marasmus senilis)	—	—	—	1	1

	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.–6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Complicirte Schädelbrüche	1	—	2	—	3
Complicirter Unterschenkelbruch (Delirium tremens, Erysipelas)	—	—	—	1	1
Mehrfache Knochenbrüche	—	—	1	—	1
Verbrennung	1	—	—	2	3
Brandige Phlegmone	—	—	—	2	2
Angina Ludovici	—	1	—	—	1
Carbunkel (Osteomyelitis acuta)	—	—	—	1	1
Unterschenkelgeschwür (Apoplexia cerebri)	—	—	—	1	1
Osteomyelitis acuta	1	—	1	—	2
Osteomyelitis recidiva	—	—	—	1	1
Caries des Warzenfortsatzes (Pyämisch eingebracht)	—	—	—	1	1
Narbige Kniegelenkcontractur (Gangraena pedis; Gonitis suppurativa)	—	—	—	1	1
Commotio cerebri	—	—	1	—	1
Gehirnschlagfluß	—	1	—	—	1
Empyema putridum	—	—	1	1	2
Strictura oesophagi	—	—	—	1	1
Zerreißung des Darmes	—	—	1	—	1
Eingeklemmte Brüche	—	—	1	1	2
Parotitis	—	—	1	—	1
Ileus	—	—	1	—	1
Parametritis suppurativa	—	—	—	1	1
Scrotalfisteln durch Harninfiltration (Tuberculos.miliar. pulm.)	—	—	—	1	1
Krebs des uterus und der vagina	—	—	—	2	2
Ovarialkrebs	—	—	—	1	1
Sarkom des Halses	—	—	—	1	1
Pyämie	—	1	—	2	3
Diphteritis	—	—	—	1	1
Altersbrand	—	—	—	1	1
Marasmus	—	—	—	1	1
Fremdkörper im Kehlkopfe	—	—	1	—	1
Sterbend eingebracht	1	—	—	—	1
	5	4	12	30	15

	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
c. in der III. Abtheilung.					
Anthrax intestin.	1	—	—	—	1
Typh. recurrens	1	1	—	3	5
Variola mit Impfnarben . .	—	1	2	1	4
Variola ohne Impfnarben . .	—	2	2	9	13
Phtisis pulmon.	—	—	1	—	1
Typh. abdomin.	—	—	2	2	4
Typh. exanthem.	—	—	1	—	1
Scarlatina	—	—	—	2	2
Septicaemia spont.	—	—	—	1	1
Nephrit. parench. chr. . . .	—	—	—	1	1
	2	4	8	19	33

d. Uebersicht sämmtlicher Todesfälle.

	Männer.			Weiber.			Total.
	secirt.	nicht secirt.	Summa.	secirt.	nicht secirt.	Summa.	
1. Tuberculosis . .	36	17	53	10	6	16	69
2. Neoplasmata maligna	17	1	18	11	—	11	29
3. Arteriosclerosis .	12	2	14	11	—	11	25
4. Variola, Variolois	3	7	10	3	4	7	17
5. Traumata. . . .	10	3	13	—	2	2	15
6. Pneumonia fibrinosa	12	2	14	1	—	1	15
7. Nephritis chronica	2	—	2	6	3	9	11
8. Vitia cordis valvular. chron. . . .	3	2	5	1	2	3	8
9. Emphysema pulm.	6	—	6	1	—	1	7
10. Febris recurrens .	6	—	6	1	—	1	7
11. Typhus abdominal.	3	—	3	3	—	3	6
12. Pyaemia	4	1	5	1	—	1	6
13. Apoplexia . . .	3	2	5	—	1	1	6
14. Endocarditis acuta	4	—	4	1	—	1	5
15. Pneuminterst. chron.	4	—	4	1	—	1	5
16. Septicaemia . . .	—	—	—	4	—	4	4
17. Occlusio intestin.	2	—	2	2	—	2	4
18. Nephrit. diff. acut.	2	—	2	1	—	1	3
19. Empyema pleurae	1	—	1	2	—	2	3
20. Lues	—	1	1	2	—	2	3
21. Scarlatina . . .	2	1	3	—	—	—	3
22. Lyssa humana . .	—	2	2	—	1	1	3
23. Gangraena ped. .	1	—	1	1	1	2	3
24. Marasmus senil. .	—	—	—	1	1	2	2
25. Gangraena pulm. .	2	—	2	—	—	—	2
26. Hernia incarcerat.	—	—	—	—	2	2	2
27. Combustio . . .	—	2	2	—	—	—	2
28. Osteomyelitis . .	1	—	1	—	1	1	2
29. Degenerat. amyloid.	2	—	2	—	—	—	2
30. Anthrax intestinal.	2	—	2	—	—	—	2
31. Atroph gran. renum	1	—	1	1	—	1	2
32. Phlegmone . . .	—	2	2	—	—	—	2
33. Myocarditis . . .	1	—	1	1	—	1	2
34. Erysipelas . . .	2	—	2	—	—	—	2
35. Caries ossis petrosi	1	—	1	—	—	—	1
36. Abscessus pelvis .	—	—	—	1	—	1	1
37. Enteritis phlegmonosa coli	—	—	—	1	—	1	1
38. Scorbut	1	—	1	—	—	—	1
39. Morb. Basedowii .	—	—	—	1	—	1	1
40. Paralys. asc. spin. ac.	1	—	1	—	—	—	1
41. Cicatrix oesophagi	1	—	1	—	—	—	1
42. Tetanus	1	—	1	—	—	—	1
43. Epilepsia	1	—	1	—	—	—	1
44. Cysticercus cerebri	1	—	1	—	—	—	1
45. Angina Ludovici .	—	1	1	—	—	—	1
46. Dement. paralyt. .	—	1	1	—	—	—	1
47. Myelitis	—	—	—	1	—	1	1
48. Anaem. prog. pern.	—	—	—	1	—	1	1
49. Ulc. ventr. rotund.	—	—	—	1	—	1	1
50. Meningit. cerebrospin	—	—	—	1	—	1	1
51. Pyelonephritis . .	1	—	1	—	—	—	1
52. Diphtheritis . . .	—	—	—	—	1	1	1
53. Intox. phosphor. acut.	—	—	—	1	—	1	1
54. Typhus exanth. .	1	—	1	—	—	—	1
55. Febr. puerperal. .	—	—	—	—	1	1	1
56. Cirrhos. hepatis .	—	—	—	—	1	1	1
57. Caries	1	—	1	—	—	—	1
58. Abscessus hepatis	1	—	1	—	—	—	1
Summa	155	47	202	74	27	101	303

Tabelle IV.

Monatliche Uebersicht der wichtigeren Krankheiten.

a. In der I. Abtheilung.

	Bestand am 1. Januar 1884.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		Septbr.		October.		Novbr.		Decbr.		Summa.		Bestand am 1. Januar 1885.
		Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	
Typhus abdominalis	9	1	7	7	8	4	3	4	4	1	1	2	2	5	3	1	2	2	4	4	3	9	4	2	4	51	45	6
„ exanthematicus	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	1	1	1	6	6	—
„ recurrens	2	—	2	6	6	1	1	—	—	—	—	1	1	3	2	1	1	—	1	1	—	—	1	—	—	15	15	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	1	13	9	5	9	3	4	25	25	—
Scarlatina	—	—	—	8	1	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	2	9	5	8	11	31	27	4
Diphtheria	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	2	3	4	2	2	10	10	—
Erysipelas	1	2	2	1	—	1	—	2	2	2	3	—	2	—	—	—	—	4	2	4	2	1	5	1	—	19	18	1
Parotitis	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Pneumonia fibrinosa	7	8	10	2	2	7	4	11	14	20	18	9	13	1	4	1	1	4	4	5	5	10	5	7	5	92	85	7
Tuberculosis miliari acuta	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Meningitis cerebro-spinalis	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—
Rheumatismus articulorum ac.	4	2	4	4	3	3	3	1	3	3	4	2	2	3	3	2	2	2	2	1	1	7	1	5	4	39	32	7
Malaria	1	—	—	—	1	12	5	10	13	13	11	20	20	9	9	2	7	2	—	2	2	3	2	3	4	77	74	3

b. In der III. Abtheilung.

Malaria	—	1	—	3	2	—	2	3	2	1	2	1	—	—	1	—	—	2	1	—	1	1	1	—	—	12	12	—
Typhus exanth.	—	4	3	3	2	9	6	8	5	5	8	7	10	1	2	2	2	1	1	1	1	—	1	1	—	42	41	1
Typhus abdom.	1	6	4	3	4	4	3	1	4	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	17	18	—
Typhus recurrens	50	59	51	28	49	23	36	12	26	8	12	2	6	3	2	3	3	2	3	—	2	—	—	—	—	140	190	—
Variola mit Impfnarben	1	3	1	1	1	2	4	2	2	1	1	5	1	1	5	—	1	—	—	—	—	2	1	2	—	19	17	3
Variola ohne „	1	2	3	3	—	1	2	—	1	—	1	3	2	1	1	1	2	2	1	—	1	3	1	6	4	22	19	4
Variolois m. Impfnarben	3	11	7	10	11	6	12	6	1	4	5	5	7	4	6	—	—	1	—	1	—	3	3	8	6	59	58	4
Variolois ohne Impfnarben	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	3	2

Bericht über die Station für acute innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1884.

(Eingeschlossen ein Theil der Station für chronische Krankheiten unter der Leitung von Hrn. Dr. Krannhals.)

I. Statistisches.

1. Die Morbiditätszahlen des verflossenen Jahres unterschieden sich sowol im Ganzen wie in den einzelnen Gruppen nur sehr wenig von denen des vorhergegangenen Jahres 1883. Es wurden im Ganzen 1377 Kranke gegen 1330 im Vorjahre behandelt.

Betrachten wir die einzelnen Krankheitsgruppen, so finden wir, daß unter den acuten Infectionskrankheiten der Typhus abdominalis und die fibrinöse Pneumonie, wie gewöhnlich, die erste Stelle einnehmen; ersterer mit 51, letztere mit 92 Fällen (gegen 65 und 91 im Jahre 1883). Dann folgen als ungewohnte Gäste unserer Abtheilung 31 Scharlach- und 25 Masernfälle (gegen 1 und 3 im Jahre 1883), meist Kinder betreffend; ferner Erysipelas, Diphtherie und acuter Gelenkrheumatismus mit 19, 10 und 39 Fällen (gegen 25, 10 und 33). Von Malaria kamen 77 Fälle (gegen 44) vor. Endlich sind noch zu erwähnen 15 Flecktyphus- und 6 Recurrens-Fälle, die meist in die Abtheilung für Infectionskrankheiten verlegt wurden, u. m. a. (conf. Tabelle I). Von den chronischen Infectionskrankheiten ist nur die chronische Tuberculose (oder Phtisis pulmon.) mit 266 Fällen (gegen 368) zu nennen.

Unter den nicht infectiösen acuten und chronischen Organerkrankungen waren Bronchialkatarrhe, Emphysem und andere Erkrankungen der Lungen mit 130 Fällen (gegen 89) vertreten. Von Erkrankungen des Circulationsapparats kamen 118 Fälle vor (gegen 96), von Nierenerkrankungen 51 (gegen 55), von Visceralcarcinomen 42 Fälle, endlich von chronischen Rheumatismen 38 Fälle (gegen 50).

2. Erheblicher als die Morbidität unterscheidet sich die Mortalität von der des Vorjahres und der vorausgegangenen Jahre überhaupt. Es starben im Ganzen 196, also 14,23% gegen 18,19% im Jahre 1883 und gegen 16,3 bis 18,7% in den Jahren 1878—1882 (nach der Trennung der Abtheilung für Nervenkranke von der I. Abtheilung). An dieser Mortalitätszahl nehmen die wichtigeren Erkrankungen in folgendem Verhältniß Theil: Von den 51 Typhoidkranken starben 3 = ca. 6% gegen 4% im Jahre 1883. Von den 92 Pneumonie-Kranken starben 17 = 18,4% gegen 27,4% im Jahre 1883; unter den 27 Erkrankungsfällen an Pleuritis (darunter 10 Empyeme) kamen 2 Todesfälle vor. Wir lassen hier eine vergleichende Uebersicht der Pneumonie-Morbidität und Mortalität in den letzten 10 Jahren folgen:

1875	erkrankten 77,	starben 30	(40 %),	1881	erkrankten 89,	starben 30	(33,6%),
1876	„ 94,	„ 44	(46,8%),	1882	„ 113,	„ 29	(25,6%),
1877	„ 96,	„ 25	(26,0%),	1883	„ 91,	„ 25	(27,4%),
1878	„ 74,	„ 20	(27,0%),	1884	„ 92,	„ 17	(18,4%).
1879	„ 94,	„ 32	(34,0%),				
1880	„ 94,	„ 22	(23,4%).				

Auch eine vergleichende Statistik der Fälle von Phtisis pulmonum scheint uns von Interesse:

An Phtisis erkrankten im Jahre 1874: 84 Fälle, starben 50 %,
1875: 139 „ „ 34,5%,

An Phtisis erkrankten im Jahre 1876: 190 Fälle, starben 38,9%,
1877: 144 „ „ 50,0%,
1878: 165 „ „ 47,0%,
1879: 225 „ „ 40,0%,
1880: 194 „ „ 37,0%,
1881: 190 „ „ 31,0%,
1882: 253 „ „ 32,0%,
1883: 368 „ „ 23,0%,
1884: 266 „ „ 26,0%.

Von 42 Visceralcarcinomen endeten 26 Fälle im Krankenhause tödtlich. Von 118 Erkrankungsfällen des Circulationsapparats endeten tödtlich 48 = 40,6% gegen 32% im Jahre 1883. Endlich starben von 51 Nierenkranken 12 = ca. 22% (gegen 23%).

II. Casuistisches.

Das verflossene Jahr zeichnete sich bei nur unerheblich gesteigerter Krankenzahl vor dem Jahre 1883 inhaltlich durch eine größere Mannigfaltigkeit aus. Verhältnißmäßig viele bei uns nur selten beobachtete Krankheiten kamen vor. Zu ihnen gehören:

1) Unter den Infectionskrankheiten 3 Fälle von infectiöser*) Cerebrospinalmeningitis, davon einer mit tödtlichem Ausgange; ein Fall von Endocarditis ulcerosa septica, 2 Fälle von acuter Miliartuberculose, ein Fall von secundärem Anthrax intestinalis und 2 Fälle von Lyssa humana, diese alle mit tödtlichem Ausgang.

2) Unter den Krankheiten des Blut- und Stoffwechsels zählen wir zu den seltneren Fällen einen Fall perniciöser Anaemie einer 49jährigen Frau, 2 Fälle von leucaemia lymphatica-lienalis und einen Fall von Lymphoma malignum, von welchen der erstere tödtlich endete, die letzteren unverändert entlassen wurden; endlich einen tödtlichen Fall von acutem Scorbut.

3) Unter den seltneren Organerkrankungen nennen wir einen Fall von Cysticercus cerebri, ein Lymphosarcoma mediastini et pericardii, einen Fall von Ruptur eines Aecurysma's der art. basilaris cerebri, einen Leberabsceß, einen Nierenabsceß und endlich 2 Fälle von acuter Darmulceration jugendlicher weiblicher Individuen. Alle diese Fälle nahmen, letztere einen Typhus abdominalis vortäuschend, den tödtlichen Ausgang und gelangten, wie die übrigen vorhin genannten, zur Obduction.

*) Ich halte die übliche Benennung „epidemisch" statt infectiös für incorrect, weil jede Infectionskrankheit epidemisch und sporadisch auftritt und der Begriff „epidemisch" resp. „sporadisch" nicht den Unterschied des Wesens der Erkrankung, worauf es ankommt, trifft, sondern nur den Unterschied der Zahl, worauf es nicht ankommt.

Ad 1. Besondere Erwähnung verdient in der ersten Gruppe folgender in seinem Wesen unrichtig beurtheilter Fall.

Endocarditis ulcerosa septica (Iwan Lahz, 48 Jahre alt, aufgenommen den 6. Juni, gestorben den 17. Juni 1884). Der Fall verlief anfänglich unter den Erscheinungen eines Abdominaltyphus, imponirte später als acute Miliartuberculose mit meningenten Reizsymptomen, bei welcher Annahme die Diagnose stehen blieb. Die Section ergab: frische ulceröse Endocarditis der Aortenklappen und circumscripte eitrige Meningitis. Sichtbare Infarcte fehlten sowol während des Lebens als an der Leiche. Es sei mit diesem Fall auf die Gefahr der Verwechselung einer acuten Tuberculose mit Endocarditis hingewiesen.

Ad 2. Die zur zweiten Gruppe gezählten Fälle verliefen meist unter gewöhnlichen Erscheinungen; nur folgender Fall von Scorbut scheint, weil ungewöhnlich, eine ausführlichere Behandlung zu verdienen:

Heinrich Janson, 25 Jahre alt, Grandarbeiter, aufgenommen am 17. Januar 1884, gestorben am 26. Januar a. c., gab an, seit 4 Wochen krank, seit 2 Wochen bettlägerig zu sein. Das rechte Bein und der rechte Arm schwollen an, doch konnte er, sonst sich völlig wohl fühlend, noch seine Arbeit verrichten, woran er schließlich durch Zunahme der schmerzfreien Schwellung und Steifheit der erkrankten Extremitäten gehindert wurde. An Blutungen habe er nie gelitten, weder des Zahnfleisches noch der Wade, sei überhaupt stets gesund und kräftig gewesen. Seine Ernährung wäre die gewöhnliche und reichlich gewesen, nur über eine schlechte, feuchte Wohnung hätte er sich zu beklagen. Der große, robuste, nur etwas blutarme Mann war bei völlig freiem Sensorium, gab an, sich bis auf die Steifigkeit der Extremitäten subjectiv wohl zu fühlen. Die Untersuchung ergab: Fieber, ausgedehnte Sugillationen des rechten Handrückens, der Innenfläche des rechten Oberschenkels in seiner ganzen Länge, gelblich-grünliche Verfärbung der Haut beider Unterschenkel, rechts stärker; ferner starke, derbe Schwellung der Haut des Oberschenkels rechts, dem Fingerdrucke kaum weichend, weicheres Odem des rechten Unterschenkels, zu innen derbe flache Knoten im Unterhautzellgewebe an dem rechten Unterschenkel und der rechten Hand, endlich an beiden Unterschenkeln hämorrhagische hervortretende Haarfollikel. Zähne normal, Zahnfleisch nur am Oberkiefer etwas geschwollen und geröthet, nicht blutend. Zunge rein und feucht. Factor ex ore.

Im Uebrigen wesentlich normaler Organbefund. Puls kräftig, regelmäßig, nicht beschleunigt, dicrot. Milzdämpfung vergrößert (22 + 12). Etwas Husten und schleimiger Auswurf. Blut sehr blaß, rothe Blutkörperchen blaß, vermindert, viele mit gezackten Contouren. Augenhintergrund hyperämisch, keine Hämorrhagieen. Harn normal.

Während des weiteren Verlaufes der Erkrankung änderte sich der objective Status im Wesentlichen gar nicht. Unter den Erscheinungen eines hohen Fiebers,

steter Abnahme der Kräfte, ohne Ausbildung irgend welcher Complicationen, bei freiem Sensorium, starb Patient am 26. Januar, nachdem sich in den letzten 3 Tagen Icterus eingestellt hatte.

Die Temperatur zeigte, im Rectum gemessen, folgende Werthe:

Januar	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
M.	—.	38,0.	39,0.	39,2.	39,8.	40,0.	40,8.	40,6.	41,0.	40,2.
A.	39,1.	39,4.	39,4.	40,8.	41,0.	41,2.	42,0.	40,8.	39,7.	

Die Section ergab: Cutane und subcutane ausgedehnte Hämorrhagieen. Muskeln frei. Knochenmark normal. Keine Eiterungen. Verfettungen des Herzmuskels, der Leber (30, 18 und 16,10), Milz vergrößert (19,8 und 2), schlaff und weich, von dunkelbrauner Farbe. Hypoplasie der linken Niere ($5^1/_2$, $^1/_2$ und $^1/_5$ cm.). Im Uebrigen nichts Bemerkenswerthes.

Obschon der Beginn des Leidens und der objective Status des Kranken wenig zu dem uns bekannten Bilde der Recurrens paßte, unterließen wir es doch nicht, jedoch immer vergeblich, wiederholt nach Spirillen zu suchen. Auch der weitere Verlauf der Erkrankung widerlegte wol zur Genüge die Annahme eines Recurrens-Falles. Wir sehen uns daher zu der Diagnose des Scorbut gedrängt, obschon eine charakteristische Zahnfleischaffection fehlte, die prodromale Kachexie nicht nachgewiesen werden konnte, trotz des befremdlichen acuten Verlaufes unter hohem continuirlichem Fieber und ohne daß eine entzündliche Complication als Ursache derselben gefunden wurde. Die Section bestätigte, scheint es, unsere Annahme und constatirte somit den ungewöhnlichen Fall eines uncomplicirten, acut und tödtlich verlaufenden Scorbuts.

Ad 3. Aus der dritten Gruppe sehen wir uns veranlaßt, folgende 3 Fälle hervorzuheben.

a. Cysticercus cellulosae cerebri. J. Schlischkin, 41 Jahre alt, aufgenommen den 15. März, gestorben den 24. März 1884, gelangte im benommenen Zustande in's Krankenhaus. Anamnestisch konnte nur ermittelt werden, daß er seit längerer Zeit huste und seit 10 Tagen an heftigen Kopfschmerzen erkrankt sei. Objectiv lagen außer den Zeichen einer Spitzeninfiltration beider Lungen consentlich pathologische Cerebralsymptome vor, zunächst Stupor und Delirien. Die Temperatur war erhöht, der Puls verlangsamt, 60 in der Minute. Während des weiteren Verlaufes steigerte sich unter hohem, remittirendem Fieber die Benommenheit des Kranken, am 21. März wurde er sehr unruhig, delirirte wild, zupfte beständig an den Bettdecken ꝛc., der Nacken wurde steif, die Extremitäten rigid. Pupillen verengt, reagirten nicht. Conjunctiven injicirt. Abdomen eingesunken. Puls 50—60. Unter sich allmählich ausbildender Paralyse und Lungenödem starb Patient am 24. März. Die Diagnose wurde auf Tuberculosis (Phthisis) pulmonum chron. und secundäre Meningitis tuberculosa gestellt. Die Section ergab: Tuberculosis (Phtisis) pulmonum chronica und

eine colossale Invasion von Cysticercen in's Gehirn, seröse Meningitis und endlich 2 Taenien im Darm (Taenia solium). Es lag somit in diesem Falle eine Cysticeriusinvasion vor unter dem täuschenden Bilde einer tuberculosen Meningitis.

b. Enteritis ulcerosa intestini crassi. 2 Fälle.

1) Grete Neider, 34 Jahre, gelangte am 14. Februar 1884 in die chirurgische Abtheilung wegen einer Erkrankung der Vagina. Die Diagnose wurde auf „Vaginitis dissecans" gestellt. Gangränöse Schleimhautpartieen stießen sich ab, die Wunde begann zu granuliren. Unterdessen hatte sich ein continuirliches Fieber ausgebildet, nahm die Milz nachweisbar an Umfang zu, traten Durchfälle ein, was Alles Veranlassung wurde, die Kranke unter der Diagnose eines „Typh. abdominalis" am 28. Februar in die I. Abtheilung zu verlegen. Patientin erschien höchst entkräftet, aber nicht benommen. Es erfolgten täglich 4—6 flüssige Stühle.

Die Zunge war trocken, rissig, der Leib aufgetrieben und in den unteren Partieen im Ganzen druckempfindlich, die Milz erschien vergrößert, kein Exanthem. Der Harn hatte die Eigenschaften des Fieberharns. Das Fieber war nicht hoch, verlief stark remittirend und machte in den letzten Tagen normaler Temperatur Platz. Unter zunehmender Entkräftung starb Patientin am 9. März a. c. Die Section ergab wesentlich: 1) ein in der Verheilung begriffenes Geschwür der hinteren Vaginalportion; 2) frischen Milztumor (15, 9, 4 Kapsel gerunzelt); 3) diffuse, starke Schwellung der bloßen, grau-gelben Schleimhaut des ganzen Dickdarms und siebförmige Durchlöcherung derselben durch eine Unzahl kleiner, dichtstehender, nicht an die Follikel gebundener Geschwüre. Peritonaeum und Peritonaeal-Drüsen normal.

2) Elisabeth Moschumnowa, 28 Jahre alt, gelangte am 2. Novbr. 1884 in benommenem Zustande in's Krankenhaus. Aus ihren verworrenen Angaben schien so viel mit Sicherheit hervorzugehen, daß sie sich 14 Tage leidend fühle, aber erst seit 4 Tagen schwerer krank und bettlägerig sei. Sie litt an Kälte und Hitze, Durst und Appetitlosigkeit, täglich ca. 2 flüssigen Stühlen. Patientin erschien von mäßiger Körperfülle, benommen (status typhosus), Zunge trocken, rissig, Leib aufgetrieben, druckempfindlich. Kein Exanthem. Milzdämpfung vergrößert. Resp. 38, Puls 152, schwach. Uebrigens kein auffälliger Localbefund, sie bestand hohes Fieber, welches leicht remittirend bis zum Tode fortdauerte. Täglich 2—3 flüssige, gelbliche Stühle. Urin konnte nicht aufgefangen werden. Lebhafte Delirien während des ganzen weiteren Verlaufs, Umherwandern, Schlaflosigkeit, Puls stets sehr beschleunigt, 130—140. Unter zunehmendem Verfall der Kräfte erfolgte der Tod am 8. November, dem 14 Krankheitstage. Die Section ergab: 1) frische Leber und Milzschwellung (L. 29, 19, 16, 7; M. 13, $8^1/_2$, $2^1/_2$ Kapsel gerunzelt). Peritonäum und Peritonäaldrüsen normal.

2) Schleimhaut des Dickdarms durchweg stark gewulstet, von heller grau-gelber Farbe, zahllose Follicular-Geschwüre auf derselben mit wollartig erhabenen Rändern und schmutzigem, grau-grünem Grunde. Die hochgradigste Ulceration im Coecum, von da nach abwärts an Intensität allmählich abnehmend, über der Analöffnung wieder stärker werdend. Im untersten Theil des Dünndarms Follikelschwellung. 3) Nieren geschwollen, von grau-gelber Färbung.

Diese Fälle, die dem anatomischen Befunde nach vielleicht als Dysenterie-Fälle imponiren könnten, möchte ich aus klinischen Gründen als solche in Zweifel ziehen. Der acute, schwere Verlauf der Erkrankung bot wenig gemeinsame Züge mit der doch sonst so charakteristischen und gerade in schweren Fällen kaum zu verkennenden Dysenterie. Auch der anatomische Befund entsprach nicht demjenigen, welchen wir im acuten Stadium, mit dem wir es doch zu thun hatten, anzutreffen gewohnt sind. Endlich käme für die Beurtheilung dieser Fälle wohl auch in Betracht, daß im ganzen Jahr in der Stadt überhaupt nur wenige Dysenterie-Fälle gemeldet worden sind (64 mit 4 Todten) und in's Krankenhaus selbst nur 1 zweifelhafter Fall aufgenommen wurde. Darum meinen wir, daß hier eine eigenartige Infection des Darms, die zur Inflammation und Ulceration führte, stattgefunden hat, behalten übrigens die Entscheidung über das Wesen dieser Affection dem pathologischen Anatomen vor. Sollte sich seine Annahme bewahrheiten, daß im zweiten Fall typhöse Geschwüre vorlagen, so hätten wir es mit dem mir bisher unbekannten Fall einer Localisation des Typhusprocesses im Dickdarm allein zu thun.

III. Therapeutisches.

Die bei uns gegenwärtig übliche Behandlung der acuten fieberhaften Erkrankungen läßt sich am besten an zwei ihrer wichtigsten Vertreter erläutern, dem Typhus abdominalis und der fibrinösen Pneumonie. Beiden gegenüber bestand sie außer sorgfältigster Pflege in täglicher Application von 2 Halb-Bädern (20—26° R.), mit oder ohne kalte Begießung, mit Frottirung im Bade (Winternitz), in der Darreichung von Salzsäure mit Wasser oder mit Salepdecoct oder von Cognacmixtur (Stokes). Das Resultat war, daß von 51 Typhus-Kranken, sofern sie noch als dem Einfluß der Behandlung zugänglich angesehen werden konnten, keiner starb. Die drei in der Tabelle notirten Todesfälle betreffen nämlich erstens eine Kranke, welche nach abgelaufenem Abdominaltyphus am exanthemat. Typhus erkrankte, dem sie am 9. Erkrankungstage erlag; sodann zwei Kranke von welchen der eine am dritten, der andere am zweiten Tage seines Aufenthalts an Darmperforation zu Grunde ging. In allen drei Fällen wurde die Section ausgeführt. Von 92 Pneumonie-Kranken starben 17 (einer von diesen nach abgelaufener Pneumonie an chron. Morb. Bright), also ca. 18%. Auch diese Mortalität ist den Hospitalerfahrungen zufolge eine günstige, um so

mehr, als gerade die Pneumonie einen verhältnißmäßig großen Procentsatz Moribunder in's Krankenhaus liefert. So starben denn auch von diesen 17 zwei bereits einige Stunden nach ihrer Aufnahme, fünf am folgenden Tage.

Solche Erfahrungen erscheinen geeignet, uns in der lange vertretenen Ueberzeugung zu bestärken, daß es bei der Behandlung des Typhoid, der fibrinösen Pneumonie und anderer fieberhafter Krankheiten nicht auf eine große Zahl täglicher Bäder ankommt, nicht auf eine Antipyrese um jeden Preis, nicht auf eine radicale Antipyrese überhaupt, sondern auf sorgfältige Pflege und Kräftigung des Körpers in jeder, geistiger und körperlicher, Richtung.

Als einen wesentlichen Theil des hierzu erforderlichen Heilapparats sehen wir die Bäder an. Der Vortheil, sich, wie unsere Erfahrung zu lehren scheint, ohne Gefährdung des Erfolges auf eine geringe Zahl von Bädern beschränken zu können, ist evident und erscheint es in Anbetracht der auf diese Weise gewonnenen günstigen Resultate völlig gerechtfertigt, sich derselben noch weiter zu bedienen. Wie die radicale Bäderantipyrese, so halten wir auch die radicale medicamentöse Antipyrese praktisch einstweilen für entbehrlich. Wir haben uns wiederholt von der vorzüglichen, sicheren, imponirenden Wirkung des Chinin, Kairin und namentlich des Antipyrin in den genannten und ähnlichen Krankheitsfällen überzeugt und thun es auch noch. Die Thatsache einer solchen Wirkung ist naturwissenschaftlich-theoretisch natürlich von Bedeutung und höchst interessant, daß sie aber auch von medicinisch-praktischer Bedeutung sei, d. h. daß diese Antipyretica auf den Krankheits-Verlauf und -Ausgang positiv günstig einwirken, das vermochten wir bisher noch nicht zu erkennen. Immerhin würde die großartige Wirkung des Chinins in Malaria-Fällen uns nach wie vor im weiteren Prüfen dieser und anderer Mittel bestärken, durch welche es doch gelingen möchte, auch andere allgemeine Infectionskrankheiten dem ärztlichen Wirken direct zu unterwerfen.

Wie der Typhoid und die Pneumonie, so schienen uns auch die Masern- und Scharlach-Fälle, welche sämmtlich einen glücklichen Ausgang nahmen, durch 2 laue Bäder (26—27° R.) täglich günstig beeinflußt zu werden.

Im Kampf gegen die chronischen Krankheiten, deren schwerste oft mit Hydropsieen aller Art verbunden ist, ist unstreitig eines der bedeutendsten Mittel die Entleerung von Flüssigkeit aus den Körpertheilen und dem Unterhautzellgewebe. Auf die Punction des Abdomens gehen wir als ein längst geübtes Verfahren nicht weiter ein; größeres Interesse beansprucht aber immer noch die Punction der Pleura und des Pericardiums. Zu letzterer fand sich im verflossenen Jahre keine Gelegenheit. Erstere wurde 52 Mal ausgeführt, und zwar an einem einzigen Kranken 31 Mal im Verlauf von $4^1/_2$ Monaten (chronische Nephritis). Das gesammte, in diesem Fall entleerte Flüssigkeitsquantum betrug 54,750 Cc. mit einem durchschnittlichen specif. Gew. von 1007, rund gleich 55 Ltr.

= c. 140 russ. Pfd. Demnach war die mit dem Wasser dem Körper in dieser Zeit entzogene Eiweißmenge eine äußerst geringe, ca. 100 gr. (nach Reuß aus dem specif. Gew. berechnet) = ca. 8 Decigramm täglich. Wir citiren diesen Fall, weil er in recht drastischer Weise die Bedeutung der Punction, welche in diesem Fall stets ex indicatione vitali unternommen wurde, illustrirt und seiner Seltenheit wegen des Citats würdig zu sein scheint.

Die Punction wird bei uns stets mit dem Fränkelschen oder Fiedlerschen Trockart, von welchen ersterer der zweckmäßigere ist, vollzogen, die Aspiration besorgt der einfache, mit Wasser gefüllte, 1 Meter lange Gummischlauch, eine Methode, auf die zuerst hingewiesen zu haben, ein Verdienst Girgensohns ist (Berliner Klin., Bd. 1872, Nr. 35). Die physikalische Begründung dieser Methode erfolgte unter meiner Autorschaft 1879.

Will man diese Methode durchaus mit einem Namen verbinden, so dürfte sie darum mit Recht wol nur als die Girgensohnsche bezeichnet werden, was ich hiermit gegen Biedert-Hagenau zu bemerken nicht unterlassen möchte, welcher diese von hier aus 1877 veröffentlichte und noch länger geübte Methode als die Fiedlersche bezeichnete, offenbar, weil die früheren Veröffentlichungen in dieser Sache ihm nicht bekannt waren. Seit jener Zeit sind bei uns auch sämmtliche Aspirationsspritzen und -Pumpen, Dienlafoy, Potain ꝛc., als überflüssig, kostspielig und völlig entbehrlich außer Gebrauch gesetzt. (Vergl. auch C. Schmidt: das „Empyema pleurae", Dorpat 1883, pag. 38.)

Gegen das Anasarca kamen außer feuchten Einzackungen die Southeyschen Punctionen mit gutem Erfolge in Anwendung, die im Krankenhause freilich durch die Gefahr erysipelatöser Erkrankung sehr beschränkt ist.

In Summa hat sich also als besonders wohlthätig das hydrotherapeutische Verfahren bewährt und folgt daraus der Wunsch, daß unsere Anstalt noch mehr als bisher mit dem genügenden Apparat dazu versorgt werde. Ausreichendes, gut geschultes Wartepersonal, bequeme Badeeinrichtungen, genügende Ausstattung mit Badewäsche, wollene Decken zu Packungen ꝛc. erscheinen als nothwendige Requisiten jeder und auch unserer Heilanstalt. Die Hoffnung, daß somit dem Leben und der Genesung der Kranken wesentlich genützt wird, scheint auch, nach unseren Erfahrungen zu urtheilen, keine unberechtigte zu sein.

Dr. P. Hampeln.

Bericht über die Station für chronische innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1884.

Von den in der Tabelle der I. Abtheilung aufgeführten Kranken sind im Ganzen 288 in der „Station für innere chronische Krankheiten" behandelt worden; 210 schieden im Laufe des Jahres aus, während 78 (66 Männer, 12 Weiber)

zum 1. Januar 1885 verblieben. Diese Station hat den Charakter einer Reserve- und Evacuations-Station der I. Abtheilung, indem, abgesehen von einzelnen Fällen, welche sofort in dieselbe dirigirt werden, die große Mehrzahl der Kranken zuerst, wenn auch in manchen Fällen nur für Tage, die Station für acute Kranke passirt. Von einer speciellen tabellarischen Uebersicht der hier in Betracht kommenden Kranken ist denn auch in dem vorliegenden Bericht Abstand genommen und dieselbe mit der der Station für acute Kranke vereinigt worden.

Das Hauptcontingent der Station bildeten Phthisiker. Die Untersuchung der Sputa auf Tuberkelbacillen ist in fast jedem einzelnen Fall von Bronchialkatarrhen ausgeführt worden (Methylviolet, Bismarckbraun), und lassen sich unsere gegenwärtig bereits auf einer größeren Untersuchungsreihe basirenden Erfahrungen in Folgendem zusammenfassen: wo Bacillen von den Eigenschaften der Tuberkelbacillen gefunden worden und der betr. Kranke später zur Section gelangte, handelte es sich allemal um Tuberculosis pulmon. Wo Bacillen bei wiederholten Untersuchungen nicht aufgefunden wurden, ergab die Section entweder gar keine tuberculösen Lungenveränderungen oder es lagen bei Anwesenheit solcher die anatomischen Verhältnisse so, daß Bacillen eben nicht in das Sputum gelangen konnten. Von derartigen anatomischen Zufälligkeiten ist auch die Menge der Bacillen im Sputum so sehr abhängig, daß dieselbe zur Schnelligkeit oder Langsamkeit des Verlaufes in keinem constanten Verhältniß steht. Das makroskopische Aussehen der Sputa bietet für die Annahme der An- oder Abwesenheit von Bacillen keine Anhaltspunkte; sowol in opaken Partieen als in einem fast rein schleimigen, nur sehr wenig eitrigen Sputum können sich Bacillen in gleich reicher Zahl finden.

Bei Behandlung der Phthisis ist von Arsen ausgedehnter Gebrauch gemacht worden. Zu constatiren ist, daß das Mittel sowol als Acid. arsenicos, wie als Salut. ars. Fowl. mit einigen Ausnahmen gut vertragen wurde. Bei diesen Ausnahmen handelte es sich fast um eine Idiosynkrasie, indem wiederholte Versuche stets fehlschlugen. Auf den bacillären Lungenproceß hat das Arsen keinerlei Einwirkung gehabt, trotzdem sich in nicht wenigen Fällen unter seinem vorsichtigen Gebrauche sowol das Aussehen als der Kräftezustand der Patienten besserte. Viel in Gebrauch gezogen wurde auch die Inhalationstherapie, und zwar mit den verschiedensten Medicamenten, aber stets mit negativem Resultat in Bezug auf die Hintanhaltung des Lungenprocesses.

Im Frühjahr und Sommer ist in meiner Abtheilung der Kephir als diätetisches Heilmittel in Anwendung gekommen. Das Getränk wurde von den Krankenwärterinnen zubereitet und meist mit Arsen und Eisen zugleich gebraucht, wo es als Roborans bei anämischen Zuständen, in der Reconvalescenz ꝛc. dienen sollte. Vielfach hat es bei Magendarmkatarrhen in dazu geeigneten Fällen die Milchkur ersetzt. Ueber die Wirkungen des Kephirs kann ich eigentlich nur

Günstiges berichten. Nicht wenig angenehm wurde von den Kranken das Belebende und Erfrischende des Kephirs empfunden und der Umstand, daß man desselben nicht so schnell überdrüssig wird wie der blanden Milchdiät. Fast ohne Ausnahme zogen sie den Kephir der letzteren vor. Die therapeutischen Erfolge waren namentlich in die Augen fallend bei Anaemieen und bei Reconvalescenten. Nicht unerwähnt möchte ich hierbei lassen, daß bei zwei Fällen Abdominaltyphen absolute Kephirdiät mit durchaus zufriedenstellendem Erfolge angewandt wurde. Der Säuregrad des Kephirs ist bekanntlich ein verschiedener, und nach meinen Erfahrungen bekommt den Kranken derjenige Kephir am besten, der ihnen am wohlschmeckendsten ist.

Ein ausgedehnter Gebrauch ist ferner in meiner Abtheilung von hydrotherapeutischen Proceduren gemacht worden — meist warme Bäder in folgenden feuchten Einpackungen für 2—3 Stunden, täglich oder jeden zweiten Tag. Bei Rheumatikern und den meisten zur Behandlung gelangten chronischen Hautausschlägen bildeten diese Proceduren die erste und oft auch einzige Therapie. Bei chronischem allgemeinem oder localisirtem Ekzem wurde durch sie am schnellsten und nachhaltigsten Heilung erreicht, während bei papulösen und pustulösen Ausschlägen der Erfolg zuweilen ein nur vorübergehender war.

Hydropathischen Proceduren sind ferner mehrfach geeignete Fälle von chronischem Bronchialkatarrh, Lungenemphysem und Nephritis chronica unterworfen worden.

Dr. H. Krannhals.

Bericht über die Station für Nervenkrankheiten der III. Abtheilung für das Jahr 1884.

In der Abtheilung für Nervenkranke sind im Jahre 1884 in Summa 256 Kranke (164 Männer und 92 Weiber) behandelt worden. Nach den 9 Hauptabtheilungen, in welche nach beifolgender Tabelle die einzelnen Krankheitsfälle gruppirt worden sind, vertheilen sich dieselben in folgender Weise:

I.	Gehirnkrankheiten	24	Männer,	14	Weiber,	zusammen	38,
II.	Rückenmarkkrankheiten . .	18	„	8	„	„	26,
III.	Allgem. centrale Neurosen .	17	„	5	„	„	22,
IV.	Infections-Neurosen . . .	11	„	1	„	„	12,
V.	Intoxications-Neurosen . .	9	„	2	„	„	11,
VI.	Allgem. functionelle Neurosen	16	„	43	„	„	59,
VII.	Vasomotorische Neurosen .	—	„	—	„	„	—,
VIII.	Periphere Neurosen . . .	41	„	14	„	„	55,
IX.	Psychosen	28	„	5	„	„	33.

In diesen Hauptabtheilungen sind in der Tabelle die einzelnen Fälle dann noch je nach specieller Diagnose gruppirt. Wir haben somit 50 Einzelabtheilungen erhalten, in welche die Gesammtzahl von 256 Krankheitsfällen hineingebracht worden ist. Es ist leicht ersichtlich, daß die Zahlen also viel zu klein sind zu einer statistischen Bearbeitung des Materials, namentlich in Betreff der Verpflegungsdauer der einzelnen Fälle. In Bezug auf diesen letzteren Punkt ist der Umstand noch zu berücksichtigen, daß es sich um eine Krankenabtheilung für chronische Kranke handelt, daß ein großer Theil derselben nur subjective Klagen vorzubringen hat und daß endlich die Mehrzahl der Patienten nicht für eigene Rechnung verpflegt wird. Die relativ niedrigen Zahlen werden eben in den einzelnen Gruppen durch solche Fälle illusorisch, die der Simulation oder wenigstens der Uebertreibung verdächtig sind. Um nur ein Beispiel anzuführen, stellt sich die durchschnittliche Behandlungsdauer der Neuralgia-Trigemini auf 75,5 Tage heraus, eine Zahl, die nur daraus resultirte, daß aus der Gesammtzahl von überhaupt nur 5 Fällen ein Patient, bei dem wir den größten Verdacht auf Simulation hatten, 200 Tage verpflegt wurde.

Wenn also auch das in einem Jahre sich mir bietende Material dieser Abtheilung sich statistisch nicht verwerthen läßt, so bietet es doch in seiner Reichhaltigkeit casuistisch immerhin genügenden Stoff zu wissenschaftlicher Bearbeitung und praktischer Erfahrung. Die am meisten vertretene Krankheitsgruppe bilden die allgemeinen functionellen Neurosen mit 59 Fällen. Unter diesen ist natürlich die Hysterie, welche mit 39 Fällen vertreten war, vor Allem zu erwähnen. Wenn ich mir bei dieser Gelegenheit einige allgemeine Bemerkungen über die hochinteressante Neurose erlaube, so basiren diese selbstverständlich nicht blos auf den 39 Fällen dieses einen Jahres, sondern auf der Summe der in vielen Jahren in derselben Krankenhaus-Abtheilung beobachteten Fälle. Es erscheint mir vor Allem richtig, aus der Gesammtzahl der Hysterischen diejenigen Fälle auszuscheiden, die nur subjective Klagen bieten und außer einem allgemeinen hysterischen Habitus gar keine objectiven Symptome zeigen. Diese haben allerdings kein wissenschaftliches Interesse. Sie sind es vorwiegend, die der Hysterie den Namen der Crux medicorum gebracht haben. Die mit schweren objectiven Symptomen einhergehenden Fälle von Hysterie verdienen diesen Namen wenigstens bei Denjenigen, die Interesse für functionelle Nervenstörungen haben, wahrlich nicht. In diesem Jahre waren von den 39 Hysterischen dieser Abtheilung 12 der ersteren Art.

Das Factum, daß auf 92 weibliche Kranke meiner Abtheilung überhaupt 39 Hysterische kommen, läßt constatiren, daß die Hysterie nicht allein eine Krankheit der durch moderne Uebercultur angekränkelten Wohlhabenden ist, die da Zeit genug haben, über ihre vermeintlich eingebildeten Leiden nachzudenken, sondern daß sie auch in der armen Bevölkerung eine weite Verbreitung findet. Ganz

besonders muß dabei hervorgehoben werden die auffallend große Disposition der jüdischen Nation zur Hysterie, die ich leider im Augenblick mit Zahlen nicht belegen kann. Die schwersten, complicirtesten und hartnäckigsten Formen von Hysterie im Krankenhause sind unbedingt immer Jüdinnen gewesen.

Im Laufe der Jahre haben wir ganz besonders interessante Beobachtungen über die sogen. Ovarialhyperaesthesie bei schweren Hysterien machen können. Da sich gerade in diesem Jahre nicht besonders prononcirte, hierher gehörige Fälle gezeigt haben, so möchte ich mir die Besprechung dieser Frage für einen nächsten Jahresbericht vorbehalten und hier nur die Bemerkung beifügen, daß nach meinen Beobachtungen speciell im Krankenhause sich bei annähernd der Hälfte aller Hysterischen das Symptom der Ovarialhyperaesthesie nachweisen läßt.

Nach der Frequenz der Fälle kämen in zweiter Reihe die peripheren Neurosen mit 55 Fällen, unter denen die Ischias mit 19 Fällen am meisten vertreten ist. Während in der gebildeten Gesellschafts-Classe die Trigeminus-Neuralgie die bei weitem am häufigsten vorkommende Neuralgie ist, ist also für die Schichte der Gesellschaft, aus welcher sich das Krankenhaus rekrutirt, Ischias die vorwiegendste Form (19 Fälle gegen 5 Fälle Trigem.-Neuralg.). Und zwar zeigt sie oft eine große Hartnäckigkeit. In Bezug auf die Behandlung dieser Affection muß ich erwähnen, daß mir in den meisten Fällen die unblutige Dehnung des Nerven die verhältnißmäßig besten Erfolge gezeigt hat. In einzelnen sehr hartnäckigen Fällen, in denen Alles vergeblich versucht worden war, half schließlich nur die cutane Faradisation (elektrische Moxe) der Schmerzpunkte mit sehr starkem Strome, übrigens eine äußerst schmerzhafte Procedur.

Den peripheren Affectionen folgen nach der Häufigkeit die Gehirnkrankheiten, 38 Fälle, von denen 22 auf Apoplexie theils durch Gehirn-Haemorrhagie, theils durch Embolie kommen. In vierter Reihe stehen die Psychosen, 38 Fälle, von denen 17 zur Dementia paralytica gehören. Die Rückenmarkkrankheiten sind mit 26 Fällen vertreten, von denen auffallender Weise nur 6 Fälle Tabes sind, während 12 zur allgemeinen transversalen Myelitis gehören. Diese Beobachtung bildet auch einen bemerkenswerthen Gegensatz zu dem Material an Rückenmarkkranken in der Privatpraxis, wo Tabes entschieden die bei Weitem häufigste Erkrankungsform ist. Die sechste Stelle nehmen dann die allgemeinen centralen Neurosen (22 Fälle) ein. Endlich folgen die Infections-Neurosen mit 12 Fällen, und zwar Syphilis des Gehirns 6 Mal, des Rückenmarks 3 Mal, und die Intoxications-Neurosen mit 11 Fällen, von denen 8 zum Alcoholismus acutus gehören. Die der Vollständigkeit wegen aufgestellte Rubrik der vasomotorischen Neurosen ist in diesem Jahre ohne Vertreter geblieben.

Anknüpfend an die Uebersicht über das gesammte Material erlaube ich mir noch einige casuistische Mittheilungen hinzuzufügen. Besonderes Interesse haben drei Fälle von schwerem Tetanus. Zwei von diesen, die merkwürdiger Weise

gleichzeitig nebeneinander lagen, der eine vom 24. März bis zum 20. Mai, der andere vom 3. April bis zum 29. Mai, zeichnen sich durch den günstigen Verlauf resp. die therapeutischen Erfolge aus. Beide gehörten der sogen. rheumatischen Form an; aus der Anamnese war bei Beiden kein Trauma, wohl aber sichtliche Erkältungsursachen nachzuweisen. Auf den Symptomen-Verlauf, der bei beiden ein recht schwerer war, brauche ich nicht näher einzugehen. Er zeichnete sich bei beiden durch nichts Besonderes von dem allbekannten Bilde des Tetanus aus. Die Therapie aber ist von Interesse. Beide sind ausschließlich mit Chloral und Morphium behandelt worden, und zwar auf der Höhe der Erkrankung in dem einem Falle 6 Tage, in dem andern Falle 9 Tage hindurch zweistündlich abwechselnd gr $^1/_2$ Morphium und ℈ij Chloral; die übrige Zeit durchschnittlich grj Morphium und ʒjß Chloral täglich. Im Ganzen wurde die Chloral-Morphium-Behandlung in dem einen Falle $3^1/_2$ Wochen, in dem andern Falle über 4 Wochen fortgesetzt. Die Wirkung war eine ganz auffallend günstige und traten in keinem der beiden Fälle irgend welche unangenehme Nebenerscheinungen ein. Ich muß überhaupt bekennen, daß ich nach früheren Erfahrungen nur zu dieser Therapie des Tetanus Vertrauen habe, denn die Heilungsfälle, die ich überhaupt beobachtet habe, sind sämmtlich auf diese Weise behandelt worden; von allen andern sonst in Vorschlag gebrachten Methoden und Heilmitteln, wie prolongirten lauen Bädern, heißen Umschlägen, Curare, Coniinum hydrobromatum, großen Bromkali-Dosen ꝛc., habe ich nie einen Erfolg, auch nicht einmal einen palliativen, gesehen.

Leider versagt aber auch die Chloral-Morphium-Behandlung nur zu oft ihre Wirkung. Das beweist unser dritter Tetanus-Fall, der übrigens zu der traumatischen Form gehörte. Derselbe endete am dritten Tage seines Hospitalaufenthalts und am zwölften Tage nach den ersten allmälig sich steigernden Krankheitserscheinungen.

Diese hatten mit Trismus zwei Tage nach einer Verwundung (bei einer Schlägerei) am linken Supraorbitalrande begonnen. Die Spuren der letzteren waren bei der Aufnahme in's Krankenhaus durch einen 1″ langen oberflächlichen Schorf an der genannten Stelle kenntlich. Die Berührung der Wunde selbst war nicht besonders empfindlich, dagegen aber befand sich in nächster Nähe derselben, im inneren Augenwinkel, eine Schleimansammlung, bei deren Berührung zum Zweck der Entfernung sofort ein sehr heftiger tetanischer Anfall ausgelöst wurde, und zwar zunächst mit einer krampfhaft forcirten Inspiration und darauf vollständiger Respirations-Pause. Durch dieses Symptom des Zwerchfell-Tetanus erhielt dieser Fall ein besonderes Interesse. Die Anfälle machten dadurch einen ganz besonders schauerlichen Eindruck. Patient springt unter einem Inspirationsschrei auf's Höchste geängstigt aus dem Bett, schlägt mit Händen und Füßen, nach Luft schnappend, um sich, wird immer cyonotischer, bis er zuletzt mit ver-

drehten starren Augäpfeln, offenbar ohne Besinnung, vollkommen tetanisch starr, umfällt und nach furchtbarem Ringen erst nach mehreren Minuten die Respiration wieder frei wird. Gleichzeitig mit dem Freiwerden der Respiration hört auch die tetanische Starre der Glieder und des Rückens auf und es bleibt nur vollständiger Trismus bestehen. Während des Anfalls ist Tiefstand des Zwerchfells nachweisbar, der untere Thorax-Raum ausgedehnt, das Epigustrium vorgewölbt. Solche Anfälle treten sofort wieder ein, sobald der innere Augenwinkel berührt wird, und ebenso einmal, als ihm Chloral innerlich eingeflößt werden sollte. Einige Schluck Milch und etwas Thee kann er mit vieler Mühe schlürfen. Es wurde zunächst nur eine Morphium-Behandlung eingeleitet, indem er alle 2 Stunden eine Injection mit 1/4 Gran Morphium bekam. Die Wirkung derselben war eine sehr geringe. Die Anfälle wiederholten sich doch durchschnittlich immer nach 1 1/2 Stunden, und zwar immer ganz in derselben Weise, wie der erste eben beschriebene. In der Zwischenzeit zeigten sich immer einzelne Rucke durch den ganzen Körper und eine auffallende Respiration, die sich durch laut hörbare ruckweise Inspirationen auszeichnete. Das Bewußtsein war ganz frei, gar keine Schmerzen, bei einer am Abend des zweiten Tages vorgenommenen Messung zeigte die Temperatur 38,8°. Beginnende Intoxications-Erscheinungen vom Morphium zeigten sich erst in der Nacht vom zweiten auf den dritten Tag, indem beide Pupillen sehr eng wurden und murmelnde Delirien eintraten, bei denen plötzlich die sonst ganz unverständliche Sprache viel leichter zu sein schien. Am Morgen des dritten Tages verschied Patient durch Erstickung in einem sehr heftigen Anfall. Die Section hatte außer einer Lungen-Hypostase ein durchaus negatives Resultat. Auch die einzelnen mit der Narbe in Beziehung stehenden Nervenäste, welche bis zu ihrem Austritt aus der Gehirn-Basis verfolgt wurden, zeigten gar keine Abnormität.

Eine kurze Erwähnung verdient auch ein Fall der im Ganzen seltenen und pathogenetisch noch durchaus nicht aufgeklärten Paralysis ascendens acuta (Landrysche Lähmung). Der 63jährige Patient, bei welchem sich keine andere Ursache als sehr schwere Arbeit nachweisen ließ, ist seit einigen Monaten, wie er meinte, aus Altersschwäche allgemein hinfällig und arbeitsunfähig geworden. 10 Tage vor der Aufnahme in's Krankenhaus zeigte sich allmählich zunehmende Anaesthesie der Unterschenkel. Bei der Aufnahme war diese nebst Schwund des Patellarsehnen-Reflexes das einzige Symptom. Schon zwei Tage später aber zeigte sich eine deutliche motorische Schwäche der Beine und auch herabgesetzte Sensibilität und Parese an den oberen Extremitäten. Gleichzeitig war auch schon eine Massen-Atrophie aller vier Extremitäten zu constatiren. Gehirnerscheinungen fehlten ganz, Blase und Mastdarm functionirten normal. Bis zum siebenten Tage war die Paralyse in den unteren Extremitäten schon complet geworden und in den oberen auch schon eine deutliche Lähmung aller Muskeln. Es begannen

schon Athmungsbeschwerden, die sich am achten Tage schon zu heftiger Dyspnoe steigerten und sich noch mit sehr erschwertem Schlucken complicirten. An den Lungen war keine Dämpfung, sondern nur verbreitete Rasselgeräusche wahrnehmbar. Am neunten Tage traten bereits Erscheinungen von Lungenödem ein und die Sprache wurde ganz unverständlich trotz vollkommen klaren Bewußtseins. Die Lähmung sowohl der unteren als der oberen Extremitäten war absolut. So trat am zehnten Tage nach der Aufnahme unter den Erscheinungen des Lungenödems der Tod ein. Die Section ergab eine hypostatische Pneumonie, sonst aber durchaus negativen Befund, freilich nur bei makroskopischer Untersuchung.

Weiter möchte ich noch über einen Fall referiren, der durch den Irrthum in der Diagnose von Interesse ist. Es handelte sich um einen 28jährigen Patienten, in dessen Familie die Schwindsucht mehrfach vorgekommen war, der selbst auch schon lange an Husten litt und auch mehrmals Blutspeien gehabt hatte. Er suchte die Hülfe des Krankenhauses wegen vehementer Schmerzen im rechten Arm und in beiden Beinen, welche jede Bewegung der Extremitäten unmöglich machten und sich bei Druck auf einzelnen Stellen furchtbar steigerten. Diese Stellen waren die Ellenbogenbeuge, wo sich ein harter, besonders empfindlicher kleiner Tumor unter der Haut befand, und an den Beinen die Inguinalgegend und der Verlauf des Cruralis beiderseits. Die Gelenke waren dabei weder geschwollen noch schmerzhaft auf Druck. Die Untersuchung der Lungen ergab R.-V.-O. über und unter der Clavicula und R.-H.-O., in der fossa infraspinata Dämpfung und laut hauchendes In- und Exspirium, aber kein Rasseln. Das Herz war gesund. Es bestand kein Fieber, der Puls war aber doch immer über 100. Die elektrische Untersuchung, die durch die Unruhe des Patienten wegen der Schmerzen, die durch das Auflegen der Elektroden hervorgerufen wurden, nur ungenügend ausgeführt werden konnte, ergab keine Entartungs-Reaction, sondern nur quantitative Herabsetzung der Erregbarkeit an Nerven und Muskeln auf beide Stromarten. In dem Verlauf des Krankheitsfalles, der wegen der colossalen Schmerzen eigentlich nur mit Morphium-Injectionen und Chloral behandelt werden konnte, stellte sich immer mehr eine hochgradige Druckschmerzhaftigkeit der meisten tastbaren Nervenstämme heraus und war eine rasch fortschreitende Atrophie der Extremitäten, besonders des rechten Armes und beider Beine zu constatiren. Dabei entwickelte sich ein starkes Oedem im Gesicht, auffallender Weise aber an den Extremitäten gar nicht. Der Urin war frei von Eiweiß. Die Erscheinungen von Seiten der Lunge steigerten sich in raschem Verlauf immer mehr, und an diesen ging Patient am vierzigsten Tage seines Krankenhausaufenthalts zu Grunde.

Die Diagnose lautete: Phtisis pulmonum und Neuritis multiplex degenerativa. Zu der letzteren Annahme glaubte ich mich berechtigt, weil das Bild in den meisten Symptomen übereinstimmte mit dem noch neuerdings von

Strümpell entworfenen. Eine Affection verschiedener peripherer Nerven lag offenbar vor, wenn auch die Entartungs-Reaction nicht nachgewiesen werden konnte. Letzteres fand in der unter sehr störenden Umständen ausgeführten und darum mangelhaften Untersuchung seine Erklärung. Der colossale Druckschmerz, die wüthenden neuralgischen Schmerzen in den verschiedensten Nervengebieten, die atropnische Lähmung sprachen für die Diagnose, ebenso auch die von Strümpell als charakteristisch angeführte Pulsbeschleunigung ohne Fieber. Auffallend war allerdings, daß die ebenso charakteristischen Oedeme der Extremitäten fehlten und dagegen ausschließlich nur das Gesicht ein starkes Oedem zeigte. Die von Strümpell geschilderten Symptome, unter denen die Affection zum Tode führen kann, d. h. das Mitergriffenwerden der Respirationsnerven (Phrenicus), konnten hier nicht zur Diagnose verwerthet werden, weil eine schwere Lungenerkrankung außerdem vorlag. So schien die genannte Diagnose nicht ohne Berechtigung. Die Section ergab aber nach nachstehendem Protokolle ein Carcinoma medullare (s. Sarcoma) mediastini auterioris.

Sections-Protokoll: Brusthöhle: rechte Pleura-Höhle frei, enthält 900 Gr. gelblich fibrinöses, flockenhaltiges Serum, linke Pleura-Höhle frei, enthält 1200 Gr. eben solches Serum. Die Oberfläche beider Pleuren weiß marmorirt mit einzelnen rundlich weißen Flecken. Lungen zeigen Oedem, an einzelnen Stellen derbe Knoten, die auf den Durchschnitt weiß erscheinen. Vorderes Mediastinum höckerige, markig weiße Geschwulstmasse, einige Linien unter dem Kehlkopf beginnend, sich bis zum Vorsprung der großen Gefäße erstreckend. Sie umschließt eng die Aorta, den Truncus anonymus, die Carotis sinistra, die Subclavia sinistra, den Arcus Aortae und die Aorta thoracica; zugleich umschließt sie die gabelige Verästelung der Arteria pulmonalis und die beiden Bronchien bis zur Lungenwurzel und sendet noch nußgroße Knoten in's Lungengewebe selbst. Nach oben begleitet sie besonders nach rechts hin die Gefäße und Nervenstämme bis unter die Clavicula über die erste Rippe bis zur Achselhöhle. Am Medianus befindet sich ein Knoten, der dieselbe Beschaffenheit hat wie der im Mediastinum. Die mikroskopische Untersuchung der Geschwulstmasse hat noch nicht ausgeführt werden können.

Aus der Gruppe der Geisteskranken, die im Ganzen sehr wenig Interessantes darbot, möchte ich nur über ein auffallendes Symptom bei einem alten, an beginnender Dementia leidenden Patienten Mittheilung machen. Ich weiß dieses Symptom nicht anders zu bezeichnen, als partielle Amnesie oder specieller als vollständigen Verlust des Ortssinnes. Der 64jährige Patient war sonst immer gesund gewesen, hatte nur seit einigen Wochen über Kopfschmerzen und zunehmende Schwäche des Gesichtes geklagt. Einige Tage vor seiner Aufnahme hatte er sich höchst auffallend seiner Umgebung gegenüber betragen, wie sich die Angehörigen ausdrückten, aber nicht in seinen Reden, sondern nur in seinen

Handlungen. Darauf aufmerksam gemacht, hat er immer nur gesagt: „Ich weiß nicht, wohin ich soll gehen." Die Untersuchung des Kranken ergab bei seiner Aufnahme, außer dem später angeführten Befund an den Augen, ein ganz negatives Resultat. Es war auch psychisch keine irgend prononcirte Dementia, sondern nur psychische Schwäche nachzuweisen. Höchst auffallend war nur sein ganz unbeholfenes Benehmen und die stereotype Antwort: „Ich weiß nicht, wohin ich soll gehen." Da er sonst nur über Störung im Sehen klagte, so wurde zunächst das auffallende Benehmen mit dieser letzteren in Zusammenhang gebracht. Die vom Collegen Dr. Krannhals ausgeführte Augenuntersuchung ergab allerdings eine Neuro-Retinitis, dabei aber trotz streifiger Trübung der ganzen Retina und allgemeiner Einengung des Gesichtsfeldes besonders nach unten auf 20 Fuß deutliches Sehen von größeren Gegenständen. In der Nähe sieht er auch kleine Gegenstände, wenn sie nicht nach unten von der Sehaxe gehalten werden, gut und benennt sie richtig. Die Augenstörung konnte also nicht die Ursache zu der immer sich wiederholenden Klage: „ich weiß nicht, wohin ich soll gehen," sein. Dabei war ihm diese Erscheinung höchst unheimlich und versetzte ihn immer in eine weinerliche Stimmung. Bei näherer Beobachtung stellte sich nun heraus, daß diese Klage bedingt war durch einen vollständigen Verlust des Ortsgedächtnisses. Sobald er einige Schritt von seinem Bett entfernt war, war er vollständig unbeholfen und konnte, obgleich er alle Gegenstände um sich herum sah, nicht zu demselben zurückfinden. Führte man ihn zu einem falschen Bett, das etwa neben dem Ofen an der Innenwand stand, während das seinige neben dem Fenster an der Außenwand sich befand, so konnte er sich lange nicht orientiren, ob es sein Bett war oder nicht. Die ihm bekannten Gegenstände auf seinem Betttischchen allein brachten ihn zur Gewißheit darüber. Wenn man ihn in dem 12 Betten enthaltenden Krankenzimmer losließ, so mußte er erst alle Betten resp. alle Gegenstände neben den Betten durchmustern, bis er das seinige fand. Zur Retirade, die gerade am Ende eines Corridors lag, in den man aus dem betreffenden Krankenzimmer direct kam, mußte er Monate lang hingeführt werden. Ließ man ihn im Corridor allein, so wußte er nicht, ob er nach rechts oder nach links gehen müsse, ging in die verschiedensten Krankenzimmer hinein, ja einmal sogar aus dem Corridor durch die Entrée hinaus an die Luft und sagte auch da wieder: „ich weiß nicht, wohin ich soll gehen." Durch solches Gebahren machte der Kranke allerdings den Eindruck eines Blödsinnigen. In seinem übrigen Verhalten, das freilich eine gewisse psychische Schwäche zeigte, trat dieser Eindruck gar nicht hervor, namentlich hatte sein Gedächtniß im Allgemeinen gar nicht gelitten. Er erzählte im Gegentheil, wenn auch in etwas kindischer Weise, sehr viel aus seinem früheren Leben, das dadurch, daß er Seemann gewesen war, mehr Stoff zu Erzählungen gab. In diesem Zustande änderte sich während seines drei Monate langen Aufenthalts im Krankenhause

weiter nichts, als daß er zum Schluß der Zeit doch allmälig gelernt hatte, die Retirade allein aufzufinden und sein Bett auch leichter fand als früher. Bei denjenigen Ortsorientirungen, an die er nicht mehre Male täglich gewöhnt wurde, blieb die Erscheinung immer dieselbe. Im Uebrigen wurde er allmählich immer kindischer.

Endlich erscheint es mir noch am Platze, einen Fall von acuter Arsen-Vergiftung zu erwähnen, der dadurch von Interesse ist, daß bei einer einmaligen Zufuhr von einer großen Menge Arsen die sonst vorwiegenden Gastro-Intestinal-Erscheinungen sehr wenig ausgesprochen waren, sich dagegen sehr rapid das Bild einer schweren Rückenmarkserkrankung, wie es sich sonst nur nach chronischer Vergiftung durch Arsen zeigt, entwickelte. Der 22 Jahre alte Patient, der in einem Weinkeller namentlich beim Abfüllen starker Weine arbeitete und sich dabei an den häufigen und reichlichen Genuß dieser Weine gewöhnt hatte, wurde von seinem Vater in das Krankenhaus gebracht mit der Angabe, er sei durch vieles Weintrinken gelähmt worden. Die Anamnese ergab, daß Patient oft an Sodbrennen litt und darum häufig Magnesia geschluckt habe. Ein Mal habe er, im dunkeln Keller beschäftigt, wieder die Absicht gehabt, einen Eßlöffel voll Magnesia zu nehmen, habe sich aber vergriffen und einen Eßlöffel voll grüner Farbe (Schweinfurter Grün), welche zum Färben des Lacks für die Weinflaschen benutzt wurde, genommen. Gleich darauf hat sich Erbrechen von grüngefärbtem Schleim eingestellt, ohne Blut, das sich während 24 Stunden noch mehrmals wiederholt, dann aber aufgehört habe. Einige Tage hernach habe er noch etwas Leibschmerzen gehabt, sei aber bald wieder ganz gesund gewesen. Eine Woche darauf habe er angefangen, eine rasch zunehmende Schwäche seiner Beine zu bemerken. So wurde er 6 Wochen nach der Vergiftung, der er selbst gar keine Bedeutung für sein Leiden beilegte, fast vollständig paraplegisch und am ganzen Körper sehr abgemagert und elend aussehend in's Krankenhaus gebracht. Die genauere Untersuchung ergab an den unteren Extremitäten vollständige Lähmung bis auf minimale Bewegungen im Liegen, Massen-Atrophie der Muskeln, complete Anaesthesie bis zur Inguinalgegend, Schwund der Patellarsehnen-Reflexe. An den oberen Extremitäten war die Motilität auch schon wesentlich herabgesetzt und deutlich beginnende Muskel-Atrophie, namentlich der Handmuskeln, sowie auch herabgesetzte Sensibilität. Die elektrische Untersuchung ergab an den unteren Extremitäten durchweg Entartungsreaction, an den oberen Extremitäten dagegen nur im Gebiete des Ulnaris beiderseits. Blase und Mastdarm waren intact und wurde über gar keine Schmerzen geklagt. Die Therapie bestand in täglichen lauen Bädern, Jodkali und roborirender Diät. Anfangs war der Proceß noch im Fortschreiten bis zur absoluten Lähmung und Massen-Atrophie aller vier Extremitäten. Einen Monat nach der Aufnahme trat aber allmähliche Besserung ein, die ganz regelmäßig fortschritt. Nach 2 Monaten konnten schon

die ersten Gehversuche wieder gemacht werden und nach 5½ Monaten Aufenthalt im Krankenhause konnte der Patient genesen entlassen werden.

Dr. V. Holst.

Bericht über die Station für acute äußere Krankheiten der II. Abth. für das Jahr 1884.

Im Jahre 1884 sind in der ersten Station der chirurgischen Abtheilung im Ganzen 855 Krankheitsfälle zur Behandlung gelangt. Unter diesen kommt fast die Hälfte (424) auf Verletzungen (398) und Verbrennungen (26) mit 18 Todesfällen; von den Verletzungen nehmen die erste Stelle die Knochenbrüche mit 172 Fällen ein, von welchen 10 mit dem Tode endeten. Unter diesen letzteren befinden sich allein vier Schädelbrüche; zwei alte Personen erlebten nicht die Heilung ihres Knochenbruchs, starben an Marasmus. Brüche der Knochen des Unterschenkels kamen am meisten vor, und zwar bei 50 Patienten. Die zweite Stelle unter den Verletzungen nehmen die Wunden mit 148 Fällen, wovon drei starben, ein. Am häufigsten kamen Kopfwunden zur Behandlung, und zwar bei 55 Patienten.

Was die übrigen Krankheiten anbetrifft, so waren folgende am meisten vertreten: Phlegmonen und Abscesse 52, Ulcera cruris 49, Carcinoma und Sarcoma 43, Syphilis 36, Arthromeningitis serosa 23.

Von den 855 Patienten verließen das Krankenhaus geheilt 640 — 74,8%, gebessert 66 — 7,7%, ungeheilt 17 — 1,9%, starben 51 — 5,9%.

Ungeheilt wurden entlassen:

1) weil nicht mehr operabel: Carcinoma 1, Sarcoma 3;
2) wegen Verweigerung der Operation: Scrotalfisteln durch Harninfiltration 1, Lithiasis 1, Abscessus pulmon. 1, Empyema putridum 1;
3) weil sie bald nach der Aufnahme entlassen zu werden wünschten und die Heilung im Krankenhause nicht abwarten konnten: Knochenbrüche 9.

Von den 51 Gestorbenen starben:

a. 15 an den unmittelbaren Folgen schwerer Verletzungen, und zwar von Gehirn- und Rückenmarkverletzung 8, Verletzung anderer Organe 4, Verbrennung 3;
b. 12 an Blutvergiftung und accidentellen Wundkrankheiten, und zwar an Septhaemie und Pyaemie 7, Osteomyelitis acuta 3, Delirium tremens 1, Lyssa 1;
c. 2 an Shoc;
d. 5 an Marasmus und Atrophie;
e. 2 an Gangraena;
f. 1 an Diphtheritis;

g. 14 an inneren Krankheiten, und zwar an Apoplexia cerebri 2, Pneumonie 2, Tuberculosis miliaris 1, Peritonitis 4, Carcinoma innerer Organe 4, Scarlatina 1.

Operationen wurden im Ganzen vorgenommen an 240 Personen. Folgende größere Operationen wurden ausgeführt:

18 Geschwulstexstirpationen, 14 Amputationen, 3 Meisseltrepanationen, 2 Exarticulationen, 2 Gelenkresectionen, 6 Gelenkeröffnungen, 9 plastische Operationen, 1 Neurectomie, 1 Enucleatio bulbi, 3 Hasenschartenoperationen, 3 Tracheotomien, 5 Mammaamputationen, 10 Necrotomien, 6 Knochenresectionen, 4 Herniotomien, 1 Gastrotomie, 1 Exstirpatio recti, 1 Bildung eines anus praeternaturalis, 1 Sectio alta, 1 Sectio mediana, 3 Amputatio penis, 1 Castration, 3 Radicaloperationen von Hydrocelen, 2 Thoracotomien mit Rippenresection, 5 Gefäßunterbindungen.

Von allen Operirten starben 20.

9 Personen starben an derselben Krankheit, welche die Operation veranlaßte, und zwar an: Phlegmone gangraenosa 1, Angina Ludovici 1, Diphtheritis 1, Hernia incarcerata 2, Carcinoma 1, Osteomyelitis acuta 2, Pleuritis putrida 1.

11 Personen starben an anderen Krankheiten, und zwar an Meningitis 1, Pneumonie 1, Tuberculosis miliaris 1, Peritonitis 1, Osteomyelitis acuta 1, Pyaemie 1, Delirium tremens 1, Scarlatina 1, Gangraena 1, Atrophie 2.

Einige weniger häufige Fälle werden in Nachfolgendem mitgetheilt:

1) Corpus alienum in vesica urinaria (Sectio mediana). D. P., 15 Jahre alt, Arbeitersohn, aufgenommen 2. April 1884, hat am 26. März die Hälfte einer Stricknadel in die Harnröhre eingeführt, hin- und hergezogen, bis sie endlich verschwunden; klagt über häufigen Harndrang, Schmerzen oberhalb der Symphyse und beim Uriniren. Allgemeinbefinden gestört. Abends Temp. 38,7. Der rechte Prostatalappen vergrößert und empfindlich. Mit dem Katheter weist man einen festgekeilten metallischen Körper in der Harnblase nach. Urin trübe. 4. April: Sectio mediana, die Stricknadel in der Blase ziemlich unbeweglich; die Längsaxe derselben verläuft von links vorn nach rechts hinten und das freie, nicht eingekeilte Ende befindet sich hinter dem horizontalen Aste des linken Schambeins. Die Stricknadel wird mit einer starken Kornzange zerbrochen, der dadurch mobil gewordene Theil derselben, 3,6 Cent. lang, extrahirt. Der zurückgebliebene eingekeilte Theil derselben wird erst in der Richtung seiner Längsaxe angezogen und darauf zur Blasenwunde herausgezogen. Dieser Theil ist 6,1 Cent. lang. Die Harnblase wird mit erwärmter Salicylsäurelösung (1 : 600) ausgespült. Der Urin entleert sich bis zum 16. April durch die Operationswunde und nachher nur durch die Harnröhre. Die Blasenbeschwerden lassen bald nach der Entfernung der Stricknadel nach. Das Fieber, welches am Tage nach der Operation

Abends sogar auf 40,0 gestiegen war, hält bis zum 8. April an, um dann für immer zu schwinden. Am 30. April ist die Wunde verheilt und wird Patient geheilt entlassen.

2) Lithiasis (Sectio alta). D. A., 6 Jahre alt, Arbeitssohn, aufgenommen den 17. Juli 1884, hat seit 1½ Jahren Schmerzen beim Uriniren, häufigen Harndrang, bisweilen Harnverhaltung. Harn leicht getrübt. Mit dem Katheter gelangt man auf einen in der Harnblase befindlichen beweglichen Stein. 20. Juli, Sectio alta. Harnblase stark gefüllt durch Injection von erwärmter Salicylsäurelösung (1 : 600). Schnitt in der Mittellinie 5½ Cent. lang. Phosphatstein von ovaler Form und mit glatter Oberfläche, 3½ Cent. lang, 2 und 1½ Cent. dick, hellgrau, 13 Grammes schwer, wird mit der Kornzange im Längsdurchmesser gefaßt und extrahirt. In die Commissuren der Wunde der Bauchwand wird je eine Kopfnaht angelegt, die Wunde mit Jodoform bestreut, Compressen, mit Sublimatlösung (1 : 1000) angefeuchtet, daraufgelegt. Patient erhält zweimal täglich ein warmes Bad. Reactionsloser Verlauf, Harnbeschwerden geschwunden. 26. Juli: die Wunde beginnt sich durch Granulationen zu schließen. 3. August: Patient entleert den Urin theilweise auch durch die Harnröhre. 7. August: der Urin wird nur durch die Harnröhre entleert. 16. August: die Wunde vollständig vernarbt. Patient wird geheilt entlassen.

3) Fractura penis. J. K., 20 Jahre alt, Gärtnerlehrling, aufgenommen den 2. August 1884, 11 Uhr Vormittags, hat, weil er sich der ihn oft belästigenden Erectionen hat erwehren wollen, vor 18 Stunden das stark erigirte Glied mit Kraft nach unten und hinten geknickt. Gleich darauf ist starke Schwellung der Haut des Gliedes aufgetreten. Blut ist nicht aus der Harnröhre geflossen. Harn ist ohne Beschwerde gelassen worden. Die Nacht über hat Patient einen mit Eis gefüllten Beutel auf dem Gliede gehalten. Sugillation ist vier Stunden nach der Verletzung aufgetreten. Das ganze Glied ist überaus stark geschwollen, das Präputium läßt sich nicht zurückziehen, nicht einmal die Spitze der Eichel bekommt man zu Gesicht. Die Schwellung und Sugillation erreicht nicht ganz die Symphyse. Die Einknickungsstelle läßt sich nicht feststellen. Patient giebt an, am meisten Schmerzen beim Druck auf die Mitte der pars pendula zu haben. Bleiwasserumschläge werden angeordnet. 10. August: die Schwellung und Verfärbung des Gliedes ist geringer geworden. Keine Beschwerden beim Uriniren. 15. August: die Schwellung und Sugillation hat noch abgenommen. Patient klagt über schmerzhafte Erectionen Nachts, dabei nimmt das Glied die gewöhnliche Direction ein, zeigt keine Knickung. 20. August: die Schwellung ist soweit geschwunden, daß man ungefähr in der Mitte der pars pendula eine derbe daumenbreite Infiltration, welche die obere Hälfte der Schwellkörper durchsetzt, abtasten kann. Die Haut läßt sich über derselben verschieben. Patient be-

kommt täglich ein warmes Bad und muß die infiltrirte Stelle massiren. 30. August: die Infiltration ist kleiner geworden. Patient wird auf seinen Wunsch entlassen.

4) Strictura oesophagi (Gastrotomie). A. L., 11 Jahre alt, Sohn einer Wäscherin, aufgenommen den 14. November 1884, hat vor 10 Monaten ein Bierglas einer concentrirten Sodalösung im Versehen getrunken, eine Pharyngitis und Oesophagitis durchgemacht und Beschwerden beim Schlucken nachbehalten, die in letzter Zeit immer mehr zugenommen, so daß nur flüssige Sachen, und auch diese nicht immer den Oesophagus passiren können. Patient ist stark abgemagert, anämisch. Gewöhnlich des Morgens ist Patient nicht im Stande, Flüssiges herunterzubringen; nach Genuß von einigen Theelöffeln voll erwärmten Oeles wird die Passage indeß frei. Er trinkt sehr langsam und in kleinen Zügen. Wenn er schnell eine größere Quantität, bis zu einem Bierglas voll, zu sich nimmt, so erbricht er allmählich wieder die ganze Menge. Es gelingt durchaus nicht, irgend eine Sonde in die Strictur einzuführen, die sich ungefähr 24 Cent. weit von den Zahnreihen entfernt befindet. 25. November: Patient kann durchaus nichts mehr herunterbringen. Ernährende Klystiere. 29. November: Patient ist stark collabirt, klagt über entsetzlichen Hunger. Die Eltern willigen endlich in die ihnen schon längst proponirte Gastrotomie ein, und wird diese auch an demselben Tage ausgeführt. Schnitt durch die Bauchwand 5 Cent. lang, von der Spitze des processus xiphoides an längs dem linken Rippenbogen. Das Peritoneum wird mit der äußeren Haut im ganzen Umfange der Wunde vernäht. Nach Zurückhaltung des vorliegenden linken Leberlappens mit stumpfen Haken wird der Magen mit langem Köberle gefaßt, vorgezogen und darauf entsprechend der Bauchwunde die serosa desselben mit Peritoneum und äußerer Haut zusammengenäht. Die Magenwand wird darauf in einer Ausdehnung von $2^1/_2$ Cent. gespalten und ein Drainrohr in den Magen geführt. Durch einen dem Rohr aufgesetzten Trichter wird Wein eingegossen. Zur Zeit können jedoch nur zwei Theelöffel voll eingegossen werden; wenn mehr eingegossen ist, so wird die Flüssigkeit bei den Inspirationen wieder ausgestoßen. 30. November: Patient ist nach der Operation und die ganze Nacht sehr unruhig gewesen, hat gar nicht geschlafen, ist sehr schwach, erhält eingegossen Wein und Eiermilch, jedoch immer nur zwei Theelöffel voll zur Zeit. Schmerzhafte Schwellung beider Ohrspeicheldrüsen. 1. December: Patient hat nicht geschlafen, ist noch mehr collabirt, behält jedoch größere Mengen (3 bis 4 Unzen auf einmal eingegossen) im Magen, stirbt um $4^1/_2$ Uhr Nachmittags an Entkräftung. Section: 3. December: Oesophagus im oberen Drittel dilatirt, Umfang 6—7 Cent., Schleimhaut in Längsfalten gelegt, derb, blaßrosa. Etwa an der Grenze zwischen oberem und mittlerem Drittel verengt sich der Oesophagus plötzlich zu einer 7 Cent. langen Strictur, welche nur zur Noth eine dünne Sonde passiren läßt. Im Bereiche der Verengerung ist die Schleimhaut glänzend, narbig, weiß, die übrigen Häute schwielig verdickt,

starr. Das Lumen hat einen Umfang von 3 Mm. Nach abwärts von dieser Strictur gewinnt der Oesophagus schnell wieder seine normale Weite. In der Umgebung der Strictur keine Veränderungen. Peritoneum vollständig normal, keinerlei entzündliche Veränderungen, abgesehen von leichter Röthung in nächster Umgebung der Operationswunde. Genau in der Mitte der vorderen Magenwand befindet sich die durch die Operation gesetzte Wunde, $2^1/_2$ Cent. lang und ziemlich vertical von oben nach unten ziehend. Kaum mehr bemerkbare leichte Röthung der serosa des Magens in nächster Nähe der Wunde.

5) Vulnus penetrans abdominis. E. S., 20 Jahre alt, Bäuerin, aufgenommen den 2. September 1884, hat vor 24 Stunden von einem Stier mit einem Horn einen Stoß gegen die vordere Fläche des rechten Oberschenkels erhalten. Aus der dadurch gesetzten Wunde ist Dünndarm hervorgetreten, von einer Hebamme reponirt worden. Ein Arzt hat die Wunde vernäht und verbunden. Patientin klagt über Schmerzen im rechten Oberschenkel und im Unterleibe. 5 Cent. unterhalb des lig. Poupartii an der Vorderfläche des rechten Oberschenkels beginnt eine Rißwunde und endet 2 Cent. oberhalb desselben, ist durch einige Suturen geschlossen. Letztere werden in der Narkose entfernt, wonach sich eine große Menge dunklen Bluts von oben her entleert. Um die Quelle der Blutung zu ermitteln, wird die Wunde nach oben hin durch Spaltung der Haut um 6 Cent. verlängert, wobei sich die Blutung vermindert. Hier führt der Wundkanal in die Tiefe, durchsetzt die Muskeln der Bauchwand in einer Länge von 6 Cent. und hat das Peritoneum in einer Ausdehnung von 5 Cent. durchtrennt, so daß man des Dünndarms ansichtig wird. Die Blutung steht, das Blut stammt aus den durchrissenen Muskeln, hatte sich hier angesammelt. Die Dünndarmschlingen werden von Blut mit Sublimatwatte gereinigt, die Peritonealwunde durch Kopfnähte geschlossen. Nach Irrigation mit Sublimatlösung wird die Muskelwunde vernäht und darauf die äußere Wunde in ihrer ganzen Ausdehnung. Ein Drain wird zwischen die Muskeln gelegt, ein anderes in das untere Ende der Wunde. Sublimatgazeverband. Eisbeutel auf den Leib, Opium innerlich. Absolut fieberfreier Verlauf. Nur am 3. September Erbrechen zu wiederholten Malen, am 4. September nicht mehr. Prima intentio. Bis zum 1. October haben sich auch die Drainageöffnungen geschlossen. Ein Exzem der Umgebung der Wunde veranlaßt Patientin, noch bis zum 22. October im Krankenhause zu bleiben, welches sie dann geheilt verläßt.

6) Vulnus morsum nasi. Lyssa. E. Z., 15 Jahre alt, Arbeitersohn, aufgenommen den 10. October 1884, ist vor 12 Stunden von einem der Tollwuth in höchstem Grade verdächtigen Hunde in die Nasenspitze gebissen worden. Die Bißwunde wird mit Wiener Aetzpaste behandelt. 22. October: Patient klagt über Kopfschmerzen, Schmerzen im linken Auge und in der linken Wange. Unwohlseinsgefühl. Abends nach dem Essen Uebelkeit. 23. October: der Aetzschorf,

der sich fast vollständig gelöst hat, wird ganz entfernt; dabei intensiver Schmerz. Die Wunde granulirt gut. Nach dem Verbandwechsel treten Athembeschwerden und Beschwerden beim Schlucken, besonders von flüssigen Sachen, auf. Abends trinkt er noch Thee. 24. October: Patient sehr aufgeregt und ängstlich, hat am Morgen noch Thee und weiches Brod zu sich genommen, dabei heftige Beschwerden und krampfhafte Inspirationen. Diese treten jetzt auch auf, ohne daß Patient zu trinken versucht. Bewußtsein klar. Eine Berührung der Nase zum Zweck der Anlegung eines neuen Verbandes läßt Patient der sofort auftretenden Inspirationskrämpfe wegen nicht mehr zu. 4 Uhr Nachmittags bekommt Patient per clysma Chloralhydrat ʒij. Der Excitation folgt Benommenheit, Schlaf von einer Stunde Dauer. Patient danach ruhiger. Abends 11 Uhr große Unruhe, starke Athembeschwerden, per clysma Chloralhydrat ʒij. Eine Stunde Schlaf. Danach Befinden besser. 25. October: große Unruhe. Absolutes Unvermögen, Flüssiges zu sich zu nehmen. Der Anblick von Wasser erzeugt gleich Inspirationskrampf. Um 12 Uhr Mittags Chloralhydrat ʒij per clysma. Danach drei Stunden Schlaf. 6 Uhr Nachmittags: Patient spricht ohne Unterbrechung, klagt über Präcordialangst und Brustbeklemmung, erhält gegen Durst Eispillen, die er auch nicht ganz ohne Beschwerden und Angst schlucken kann. Puls etwas beschleunigt. Pupillenweite normal, beiderseits gleich. Gefühl von Vertaubung im linken Fuß. 11 Uhr Abends Chloralhydrat ʒij per clysma. 4 Stunden Schlaf. 26. October: Ptosis beider oberen Augenlieder, namentlich des rechten; sonst derselbe Zustand. Patient erhält um 5 Uhr Morgens, 5 Uhr Nachmittags und 1/21 Uhr Nachts je ein Chloralclysma von ʒij. Danach Schlaf von 1—2 Stunden Dauer. Mittags ißt er 2 1/2 Aepfel und Weißbrod. 27. October: nach dem letzten Clysma 7 Stunden Schlaf. Patient ist kolossal unruhig, will nicht im Bette liegen, weil er dann Inspirationskrämpfe und allgemeine tetanische Krämpfe bekommt. Die Speichelabsonderung ist vermehrt; Patient speit nach allen Seiten hin zähen weißen Speichel. Jede Berührung, jedes laute Geräusch ruft die Krämpfe hervor. Patient fleht um Chloralhydrat, bekommt um 12 Uhr Mittags und 5 1/2 Uhr Nachmittags dieselbe Dosis, danach nur kurzer Schlaf. 28. October, 3 Uhr Morgens: Chloralclysma wegen sehr großer Unruhe und Angst, 1 Stunde Schlaf. Keine Besserung. Puls total verändert, aussetzend, klein, 150—160 in einer Minute. Die Ptosis hat aufgehört, Pupillendifferenz. Krämpfe sehr oft und sehr heftig. Patient verlangt durchaus nach Chloralhydrat, erhält es aber nicht mehr, sondern statt dessen um 1/21 Uhr Mittags und 6 Uhr Nachmittags je 3 Unzen 40gräd. Spiritus per clysma, bringt einige Apfelscheiben und Eispillen nur mit sehr großer Mühe herunter. Sehr starke Absonderung, Speien und Erbrechen von Schleim. Die Unerträglichkeit des Zustandes des bei vollem Bewußtsein befindlichen Patienten steigert sich immer mehr, er beginnt zu toben, wird in die Zwangsjacke gesteckt und am Bett be-

festigt. Gegen Mitternacht werden die Krämpfe seltener und geht das Bewußtsein verloren. Schleim fließt aus dem Munde und wird erbrochen, 29. October: in den letzten 2½ Stunden vor dem Tode liegt Patient ganz still da, ist von den Krämpfen befreit, erbricht sehr oft Schleim und wird endlich um 3½ Uhr Morgens von seinen fürchterlichen Qualen erlöst.

Dr. Jansen.

Bericht über die Station für Syphilis und Hautkrankheiten (III. Abtheilung a.) für das Jahr 1884.

Bei den Gonorrhoeen fanden sich zahlreiche Complicationen, und zwar bei Männern Epididymitis 15 Mal: 28,8%, Cystitis 5 Mal: 13,5%, Phimose 2 Mal, Paraphimose 2 Mal, Stricturen 2 Mal, Gonitis 2 Mal, Bubo inguinalis 2 Mal, Hydrocele 1 Mal, Abscessus prostatae 1 Mal, Condylomata acuminata 1 Mal, Papilloma glandis et praeputii 1 Mal; bei den Weibern Bartholinitis 6 Mal: 21,4%, Condylomata acuminata 5 Mal: 17,8%.

Die Ulera mollia waren complicirt: bei Männern durch Phimose 6 Mal: 10,9%, Bubo inguinalis 16 Mal: 29,1%; bei Weibern durch Bubo inguinalis 3 Mal: 30,0%.

In dem einen Falle von Periurethritis indurat. handelte es sich um einen derben, am Orificium extern. knorpelharten Callus, der das Corp. cavernosum urethrae in einer Ausdehnung von c. 3 Cent. einnahm. Derselbe wurde durch Abpräpariren von der Urethra entfernt, gleichzeitig mußte aber der größte Theil der Glans amputirt werden.

Von den Syphiliskranken litten an:

	Männer.	pCt.	Frauen.	pCt.
Recidiven	57	39,04	19	36,54
Allgemeiner Lymphadenie	119	81,7	32	61,5
Schwellung der Cervical oder Inguinaldrüsen oder beider zusammen	20	13,7	8	15,39
Keinen Drüsenanschwellungen	7	4,6	12	23,07
Maculösen resp. papulösen Exanthemen	86	58,9	13	25,0
Ulceröse Syphiliden und Gummata	12	8,08	8	15,39
Knochenaffectionen	8	5,47	2	3,8
Stenosis laryngis	1	—	1	—
Ulceröse Formen innerhalb der ersten drei Jahre nach der Infection	19	13,01	7	13,46

Von 4 Säuglingen, welche zur Behandlung kamen und nicht in Rechnung gebracht sind, war nur bei einem allgemeine Lymphadenie vorhanden. Sämmt-

liche vier Kinder vertrugen die Inunctionen à 0,5 ungt. einer. sehr gut und die Erscheinungen schwanden in einem Falle nach 5, in einem nach 10 und in zwei Fällen nach je 12 Einreibung.

Die Behandlung der Syphilis bestand durchweg in Inunctionen von 3,0 täglich und täglichen Bädern. Der Einfluß dieser Behandlungsweise ist in 111 Fällen durch wöchentliche Körper-Wägungen controlirt worden. Diese Wägungen ergaben bei den Männern unter 85 Wägungen:

57 Mal Abnahme des Körpergewichts, d. h. 67,06% (und zwar 20 Mal 1—2 Pfd., 24 Mal bis 5 Pfd., 10 Mal bis 10 Pfd. und je 1 Mal 11, 12 und 13 Pfd.). 15 Mal Zunahme des Körpergewichts, d. h. 17,64% (und zwar 7 Mal 1—2 Pfd., 4 Mal bis 5 Pfd., 3 Mal 6 Pfd., 1 Mal 8 Pfd.); 13 Mal unverändertes Körpergewicht, d. h. 15,3%.

Bei den 26 an Weibern angestellten Wägungen:

16 Mal Abnahme des Körpergewichts, d. h. 61,54% (und zwar 3 Mal 1—2 Pfd., 7 Mal bis 5 Pfd., 2 Mal bis 10 Pfd., je 1 Mal 11, 12, 14 und 16 Pfd.). 9 Mal Zunahme des Gewichts, d. h. 34,61% (und zwar 2 Mal 2 Pfd., 1 Mal 3 Pfd., 1 Mal 5 Pfd., 2 Mal 6 Pfd., je 1 Mal 7, 10 und 11 Pfd.); 1 Mal unverändertes Körpergewicht, d. h. 3,85%.

Wodurch der hohe Procentsatz der Gewichtsabnahme zu erklären ist, ob eine Reduction der täglichen Inunctionsdosis besser vertragen werden würde, ob die gewöhnlichen Tagesportionen nicht ganz ausreichen sollten ꝛc., das sind Fragen, die erst nach mehrjährigen Beobachtungen werden beantwortet werden können. Zu constatiren ist aber, daß die Privatkranken fast ausnahmslos an Körpergewicht zugenommen haben.

Hervorgehoben muß aber ein Uebelstand werden, auf welchen wiederholt in den früheren Jahresberichten die Aufmerksamkeit des Armen-Directoriums resp. der Stände in nachdrücklichster Weise gelenkt worden ist — es ist dieses der Mangel an Raum, Luft und Licht, dem die Insassen der weiblichen syphilitischen Station in ganz besonderer Weise ausgesetzt sind. Das größte Krankenzimmer dieser Station ist in dem Bodenraum eines Nebengebäudes errichtet und wird durch drei auf beiden Längsseiten in Manneshöhe in der Wand angebrachte Fenster erhellt und ventilirt. Die Fenster sind 1,43 m. breit und 0,6 m. hoch. Der Raum selbst ist 7,5 m. lang, 9,5 m. breit und 2,25 m. hoch, enthält somit einen Luftraum von 160,31 Cubikmetern. In diesem Raum sind 8 Betten untergebracht worden, so daß pro Bett 20 Cubikmeter Luftraum entfallen.

Wenn trotz dieser ungünstigen Verhältnisse bei den Weibern ein größerer Procentsatz an Körpergewicht zunimmt, als bei den Männern, so ist das möglicherweise dadurch zu erklären, daß das Kostmaß des Weibes durch die gewöhnliche Tagesportion besser gedeckt wird, als beim Manne.

Dr. A. Bergmann.

Bericht über die Station für acute Infectionskrankheiten der IV. Abtheilung für das Jahr 1884.

Daß in die Infections-Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses, welche nur eine Pocken- und eine Typhus-Station enthält, außer Variola, Variolois und Typhus exanthem. auch andere Krankheitsfälle aufgenommen und zum Theil bis zu Ende behandelt wurden, hing von verschiedenen Umständen ab. Maßgebend war die geringe Anzahl der an Typhus exanthem. Erkrankten (42 Fälle), so daß im Laufe des Jahres die Typhus-Station längere Zeit hindurch leer stand, während die Pocken-Station, welche übrigens selbstverständlich nur für Pockenkranke reservirt blieb, nur etwa drei Wochen lang gar keine Kranken beherbergte. Die überfüllten Abtheilungen für innere und äußere Krankheiten konnten daher ihre an Morbilli, Scarlatina, Typh. abdominalis, Anthrax, Malaria, Pneumonie und Diphtherie Erkrankten der Infections-Abtheilung überweisen. Dazu kamen gegen Ende der Recurrens-Epidemie einige Fälle mit irrthümlicher Diagnose zur Aufnahme, die alsbald entlassen wurden. Sie täuschten fast alle in Folge der unzulänglichen anamnestischen Angaben einen Recurrens-Anfall oder Recurrens-Reconvalescenz vor. Ein Patient mit Phtisis pulmon., wo die Diagnose bei Lebzeiten gestellt und durch die Section bestätigt wurde, starb schon drei Tage nach der Aufnahme. Ein Fall von Pleuritis exsudat. seros. betraf einen kurz vorher entlassenen Recurrens-Kranken, welcher durch Punction geheilt wurde. Die Alienatio mentis, deren Anamnese höchst unvollständig geliefert wurde, imponirte in Folge der Temperatursteigerung als Typhus exanthem. und wurde nach vier Tagen einer Irrenanstalt überwiesen. Der seltene Fall der Tonsillitis necrotica täuschte in den ersten Tagen eine ächte Diphtheria faucium vor und wurde in der damals leerstehenden Typhus-Station bis zur Genesung zurückbehalten. Die beiden höchst interessanten Fälle einer Septicaemia spont. und Nephritis parenchymat. chron. kamen zur Section und verliefen unter den Symptomen eines schweren Typhus abdominalis.

Die im Jahre 1884 abgelaufenen Recurrens-Fälle sind von Dr. Huff*) eingehend behandelt worden, und über zwei seltene Fälle von Recurrens, sowie über die bis zum März 1884 behandelten Pockenfälle habe ich selbst**) berichtet. Zwei Fälle von Milzbrand, von denen einer an Anthrax intestinalis***) am Tage

---

*) „Ueber Febris recurrens nach Beobachtungen in der Epidemie 1883/84 im Allgemeinen Krankenhause zu Riga", von Albert Huff. Inaugural-Dissert., Dorpat, Mai 1884.

**) a. „Zahlreiche Leberabscesse, im Verlauf des Typhus recurrens entstanden." b. „Typhus recurrens mit Icterus und Hämaturie." c. „Die Pocken im Allgem. Krankenhause zu Riga 1883/84, von M. Treymann, in der Petersb. medic. Wochenschrift 1884, Nr. 21, 22, 25, 29 und 30.

***) „Ueber Anthrax intestinalis beim Menschen", von Julius Bierhuff. Inaugural-Dissertat., Dorpat, Februar 1885.

der Aufnahme mit Tode abging, der zweite von der Pustula maligna ext. genas, sind von Dr. Vierhuff beschrieben worden. Aus der Zusammenstellung für das ganze Jahr 1884 ergiebt sich Folgendes:

An Variolois erkrankten im Ganzen 61 Personen, an Variola vera 36 Personen, und zwar: an Variola confluens 10 Personen, an Variola hämorrhag. pust. 10 Personen, an Purpura variolosa 1 Person, an Variola vera discret. 15 Personen.

Wie die Mortalität durch die Vaccination beeinflußt wurde, geht ohne Weiteres aus der vorstehenden Tabelle hervor, in welcher Variola und Variolois mit und ohne Impfnarben in vier Gruppen aufgeführt sind. Auffällige Ausnahmen bilden die drei Fälle von Variolois ohne Impfnarben. Es handelt sich dabei 1) um ein 7monatliches Kind (Moses Gordon), das sicherlich nicht geimpft war und dessen Mutter, als Kind einmal geimpft, während ihrer Gravidität mit diesem Kinde — wie ausdrücklich bemerkt ist — nicht revaccinirt worden war. Das Kind war wohlgenährt, hatte discret stehende Papeln und genas ohne Zwischenfälle. Am zehnten Tage der Krankheit waren fast alle Pusteln eingetrocknet. Ebenso leicht verlief die Variolois 2) bei einem schlecht genährten 18jährigen (Schlepetis) und 3) bei einem 10jährigen mageren Mädchen (Graube). Bei beiden letzteren war Milzvergrößerung nachzuweisen und keine Spur von Impfnarben sichtbar. Desgleichen genas ein 11monatliches Kind nach 29 Tagen, welches, ungeimpft, mit der Mutter zusammen erkrankt war (Jankowsky). Hier wurde, 7 Tage vor Ausbruch der Papeln, die Vaccination mit Erfolg vollzogen.

Der Tod nach Variola trat ein:

3 Mal	nach	2	Tagen	an	Variola	hämorrhag. pust.	(2 Fälle)	u. Purpura variolosa.
4	"	" 4—5	"	"	"	"	(3 ")	u. Variola confluens.
3	"	" 6—7	"	"	"	"	(2 ")	u. " "
4	"	" 8—9	"	"	"	"	(2 ")	u. Variola discreta.
2	"	" 11	"	"	"	"		
1	"	" 24	"	"	Variola confluens.			

Das Initialstadium dauerte bei Variola: 6 Mal 1 Tag (1 todt), 1 Mal 1½ Tage (1 todt), 10 Mal 4 Tage (4 todt), 15 Mal 3 Tage (5 todt), 2 Mal 4 Tage (2 todt), 2 Mal ?; bei Variolois 1 Mal ½ Tag, 4 Mal 1 Tag, 2 Mal 1½ Tag, 4 Mal 12 Tage, 22 Mal 3 Tage, 4 Mal 4 Tage, 3 Mal 5 Tage, 2 Mal 6 Tage, 1 Mal 8 Tage, 8 Mal ?

Die Milz, welche in jedem Falle sorgfältig untersucht wurde, so weit die hochgradige Dermatitis und der Allgemeinzustand der Kranken es gestattete, fand sich nachweisbar vergrößert in 9 Fällen von Variolois und in 12 Fällen von Variola. Die sechs Sectionen der Pockenleichen bestätigten den Befund der am Krankenbett festgestellten Milzgröße, welche 1 Mal als normal, 5 Mal als über die Norm hinausgehend bestimmt wurde.

Das petechiale Initial-Exanthem wurde in der Form der Simonschen Oberarm- und Oberschenkeldreiecke 8 Mal bei Variolois constatirt, 1 Mal bei Variola confluens, 2 Mal bei Variola pustulos. hämorrhag. (Tod nach 7 und 5 Tagen). Im letzten Fall (Jahn Martinsohn) fanden sich zugleich symmetrisch auf jeder Seite des weichen Gaumens ein paar hirsekorngroße blaurothe Bläschen. Der Tod erfolgte unter schweren Allgemeinerscheinungen, nachdem nur wenige charakteristische Pusteln sich gebildet hatten. In acht andern Fällen von Variola wurden zahlreiche Petechien von hellrother und livider Farbe und verschiedener Größe (bis stecknadelkopfgroß) in ganz unregelmäßiger Vertheilung am ganzen Körper gefunden (Gesicht, Rumpf oder obere und untere Extremitäten); sechs von diesen Kranken starben, zwei genasen (Lingholm und Leepin). Ich möchte deshalb daran festhalten, daß weder die Dauer des Initialstadiums, welches in der Mehrzahl der Fälle sowohl bei Variola wie Variolois zwischen 2—3 Tagen schwankt, noch die Vergrößerung der Milz, noch das Vorhandensein des petechialen Initial-Exanthems (insbesondere nicht des charakteristischen, von Simon beschriebenen) für die Differentialdiagnose zwischen Variola und Variolois zu verwerthen sind (cf. meinen Bericht in Nr. 29 und 30 der Petersb. medic. Wochenschrift, 1884). Die Zahl der Impfnarben ist im Ganzen 30 mal notirt worden. Wir haben 19 Variolois-Fälle mit 2—6 Impfnarben und namentlich 4 Variolois-Fälle mit nur je 1 Impfnarbe beobachtet.

An Complicationen kamen vor: 1 Mal Graviditas ohne Abortus (Nockus, Krankengeschichte veröffentl. l.c.), 1 Mal Abortus, 2 Mal Decubitus, 1 Mal Panophthalmitis, mehrere Male Furunculosis und intermusculäre Zellgewebsabscesse, 2 Mal Haematemesis, 1 Mal Darmblutung, 1 Mal Erysipel.

Secirt wurden sechs Pockenleichen, über welche anderweitig Bericht erstattet werden soll.

Die Behandlung bestand vorzugsweise in der Verabfolgung von Bädern, und zwar kühler (27° auf 22° abgekühlt), mit und ohne kalte Uebergießung (bei Somnolenz, Unruhe, Delirien), und lauwarmer (27°—28°, zuweilen bis zu 29° R.). Darauf folgte reichliche Einpuderung mit 3% Salicyl-Talk-Pulver (Acid. salicyl. 3,0, Talci pulv. 87,0, Amyli 10,0). Bei weitem das Meiste leisten nach meiner Erfahrung gegen die furchtbare, schmerzvolle Krankheit die Bäder. Sie desinficiren, mildern und kürzen die Dermatitis, lindern die Schmerzen, bringen Ruhe und Schlaf, so weit es möglich ist. Bei reichlicher Anwendung von alkoholischen Getränken sind niemals üble Zufälle während der Bäder oder nachher beobachtet worden. Ungebildete wasserscheue Kranke verlangen dringend nach den Bädern, sobald sie einige Male die Wohlthat derselben erfahren haben. Auch das Hineinheben des wunden, überall schmerzenden Körpers bietet keine Schwierigkeiten, sobald der Kranke mit dem Bettlaken gehoben wird. Neuerdings habe ich versucht, statt des Salicylpuders die von Unna gegen Lichen rubr. empfohlene

Salbe (v. Petersb. medic. Wochenschr. 1884, Nr. 45—50) zu verwenden: Ungt. Zinci 500,0, Acid. carbol. cr. 20,0, Sublimati 0,5—1,0 grm. Ich habe den ganzen Körper, incl. Gesicht, einen Tag über den andern oder auch täglich einsalben und demgemäß über einen Tag oder täglich baden lassen. Die Unnasche Salbe ist jedenfalls viel besser anwendbar, als das leicht zerfließende Weidenbaumsche Liniment (Ungt. hydrar. cin. 8,0, Sapon. Kalin 15,0, Glycerin 30,0) und beschleunigt den Ablauf der Dermatitis, ohne irgend welche schädliche Nebenwirkungen zu entfalten. Ein Kranker mit schwerster Variola confluens und Keratitis suppurat. utriusque lat., der unrettbar verloren schien (Fritz Schumeister, entlassen den 19. Februar 1885), ist — mit Verlust eines Auges und Lencoma des andern — unter dieser Behandlung genesen. Leider wird die Narbenbildung der Haut auch durch diese Salbe nicht verhütet. Ebensowenig Rühmendes ist in dieser Beziehung den andern bisher empfohlenen Mitteln (Carbolpaste, Borsalbe, Collodium und Jodoformcollodium, Glycerin, Tinct. jodi mit und ohne Chloral) nachzusagen. Auch die Jodtinctur, welche behufs Controle nur auf der rechten oberen Extremität applicirt wurde, läßt vollkommen im Stich, wie ich mich mehrfach überzeugt habe. Gegen die schmerzhafte Spannung und Schwellung des Gesichts, der Hände und Füße haben am meisten Compressen mit kaltem Wasser oder Glycerin-Mischung (Glycerin, Aq. dest. $\overline{aa}$) genützt, jedoch ist statt dessen eine 2—3 Mal täglich vorzunehmende Application der Unnaschen Salbe sehr zu empfehlen. Das bei uns äußerst seltene Vorkommen von Decubitus, Erysipel, Furunculosis, Phlegmone möchte ich hauptsächlich auf Rechnung der Bäder setzen. Alcoholica und Campher wurden reichlich verordnet. Chinin, Antipyrin, Natr. salicyl. waren ohne Einfluß auf den Pockenproceß.

Unter den an Typh. exanth. Erkrankten befanden sich ein 7jähriger, ein 15jähriger und ein 16jähriger Patient, vier ältere Leute von 55—60—67 Jahren, die Meisten im Alter von 18—30 Jahren. An Complicationen kamen vor: 1 Mal Pneumonie, 1 Mal Abort, 1 Mal Geistesstörung in der Reconvalescenz, 1 Mal Perichondritis mit Ausgang in Abscedirung, 1 Mal Cornealaffection, 1 Mal starke Chemosis. Ein Typhuskranker kam mit einer Fractura oss. femoris in die Typhus-Station. Wir haben von den 42 zum Theil sehr schwer Erkrankten nur einen 67jährigen am 15. Tage nach der Aufnahme verloren. Nur 1 Mal ist die Milz als „palpabel" notirt. Die Behandlung bestand in der Ordination kühler Bäder (27°—20° R. abgekühlt), sobald große Unruhe, Schlaflosigkeit, Delirien, Somnolenz oder stärkere Affection der Bronchien sich geltend machten, und lauwarmer Bäder während der Reconvalescenz. Die excessive Steigerung der Körpertemperatur (über 39° C.) wurde erst in zweiter Linie als Indication für die Verordnung kühler Bäder berücksichtigt. Sehr reichlich wurde Branntwein, Wein und Cognac (hauptsächlich als warmer Grog) gegeben. Häufig kam auch Campher (subcutan als Campheröl 1 : 4) und Aeth. sulf. subcutan.

zur Verwendung. Jodtinctur, Acid. carbol. cr., Alcoh. aa 1,0 : 180 (in 24 Stunden zu verbrauchen), wurde nur 1 Mal gegeben und wegen baldigen Eintritts von Carbolharn am zweiten Tage schon ausgesetzt; Chinin 1,0—1,25 grm. und Jodkali ausnahmsweise verordnet. Bei einem 21jährigen Kranken (Michailow), dessen Herzschwäche und Somnolenz trotz stärkster Reizmittel in so bedrohlicher Weise zunahmen, daß der Tod nahe bevorzustehen schien (Körpertemp. Abends 39,8 C.), wirkte, wie es schien, lebenrettend die zwei Tage hintereinander vorgenommene Eintauchung des ganzen Körpers in ein kaltes Bad von 8° R. mit nachfolgender starker Frottirung und in den nächsten Tagen kalte Uebergießungen in 28° Bade. Die Somnolenz schwand allmählich, der höchst schwache und frequente Puls hob sich sofort, Patient erholte sich relativ schnell und genas.

Von den 18 an Typh. abdomin. Erkrankten starben 4, und zwar 1 am 8., 1 am 4., 1 am 5., 1 am 26. Tage nach der Aufnahme. Alle 4 wurden secirt. Bei den 3 ersten wurde die Diagnose bestätigt, bei der letzten 52jährigen (Sirvid), die während des Lebens das typische Bild eines Typh. abdom. dargeboten hatte, die Möglichkeit einer Septicaemia spont. angenommen, da der Darm sich als vollkommen intact erwies, in den Nieren jedoch zahlreiche miliare Abscesse nachgewiesen wurden. Die Milz ist 4 Mal als palpabel notirt. Die Behandlung bestand in der Darreichung von Calomel 0,3—0,5 grm. und abgekühlten Bädern, wie beim Typh. exanth., daneben reichlich Alcoholica. 11 Fälle von Typh. abdom. wurden wegen Raummangel in die I. Abtheilung transferirt.

Die Scharlachfälle betrafen 4 Kinder von 5, 9, 7 und 14 Jahren. Die beiden ersten starben 16 resp. 6 Tage nach der Aufnahme. Die Section wies bei beiden die während des Lebens constatirte Vergrößerung der Milz nach. Bei den beiden Ueberlebenden war die vergrößerte Milz deutlich zu palpiren.

Dr. M. Treymann.

Bericht über das Leichenhaus für das Jahr 1884.

Im Jahre 1884 wurden in das Leichenhaus abgeliefert im Ganzen 303 Leichen, und zwar 202 männliche und 101 weibliche, gegen 373 im Vorjahre (287 M. 86 W.). Hiervon wurden secirt 229 (155 M. 74 W.); nicht secirt 74 (47 M. 27 W.), gegen 268 Secirte und 105 Nichtsecirte im Vorjahre. Die Zahl der Sectionen ist mithin, absolut genommen, eine geringere (um 39), doch hat sich das procentarische Verhältniß der Secirten zu den Nichtsecirten zu Gunsten der ersteren etwas gebessert (um ca. 3,5 %).

Ueber die Frequenz in den einzelnen Monaten des Jahres, die in denselben ausgeführten Sectionen ꝛc. giebt die folgende Tabelle einen Ueberblick:

Eingeliefert im	Leichen.	Secirt.		Nichtsecirt.	
		M.	W.	M.	W.
Januar	33	17	5	9	2
Februar	18	12	3	3	—
März	22	9	6	5	2
April	39	19	14	5	1
Mai	27	14	5	4	4
Juni	27	13	7	6	1
Juli	26	11	4	1	10
August	14	8	2	1	3
September	13	5	6	2	—
October	23	14	4	4	1
November	29	16	8	2	3
December	32	17	10	5	—
Summa	303	155	74	47	27

Im April floß mithin dem Leichenhause das größte, im September das geringste Material zu. Bemerkenswerth erscheint der Umstand, daß im Jahre 1884 die Zahl der männlichen Leichen um 85, gleich 29,6% der Ziffer des Vorjahres, geringer ist.

Vom Gesichtspunkte der „tödtlich verlaufenen Krankheit" rubricirt, vertheilte sich unser Leichenmaterial in der in der Tabelle III d. angegebenen Weise*).

Ein Vergleich dieser Tabelle mit der sich auf das Jahr 1883 beziehenden weist zwischen beiden einige bemerkenswerthe Verschiedenheiten auf. Die Tuberculose behauptet auch hier den ersten Platz; 1883 folgten an zweiter und dritter Stelle zwei acute Infectionskrankheiten — Pneum. croup. und Febr. recurrens — welche dieses Mal die sechste resp. achte Stelle einnehmen, während die Gruppe der bösartigen Geschwülste und die Arteriosclerosis entsprechend hinaufgerückt sind. Von wichtigeren acuten Krankheiten ziemlich gleich frequent geblieben sind: Variola mit 17 (gegen 15) und Typh. abd. mit 6 (gegen 8) Fällen, während der Typh. exanth. mit einem Erysipelas mit 2 Fällen vertreten ist (gegen 6 resp. 9) und die Dysenterie (1883 7 Fälle) überhaupt ganz fehlt. Hingegen sind 1884 u. A. neu hinzugekommen: Scarlatina, Lyssa humana, Anthrax intestinal. und habe ich mich veranlaßt gesehen, die Rubriken Pyämie und Septicaemia aufzustellen, wozu 1883 keine Nöthigung vorlag.

*) Wenn die oben gegebenen Zahlen nicht ganz mit denjenigen übereinstimmen, welche man aus den in den klinischen Tabellen verzeichneten Todesfällen gewinnt, so diene zur Erklärung, daß 1) die vorstehende Tabelle vom vorzugsweise path.-anat. Standpunkte aus zusammengestellt worden und daß 2) bei manchen complicirten Fällen Meinungsdifferenzen der einzelnen Beurtheiler derselben nicht immer ausgeglichen werden können.

In den 45 zur Section gelangten Fällen von Tuberculose (35 Männer, 10 Weiber) waren von den gewöhnlich am intensivsten und extensivsten heimgesuchten Organen die Lungen in sämmtlichen Fällen ergriffen, und zwar 43 Mal primär, 2 Mal secundär, der Larynx 12 Mal (1 Mal pr., 11 Mal sec.), der Darmkanal 33 Mal (stets secundär), und zwar fand sich hier 4 Mal nur Schwellung des Lymphapparats mit kaum nennenswerthem Zerfall, 31 Mal Ulceration — 6 Mal ausschließlich im Dünndarm, 8 Mal ausschließlich im Dickdarm, 15 Mal in beiden genannten Darmabschnitten zugleich.

Die Fälle von secundärer Miliar-Tuberculose der Lungen betrafen einen Fall von primärer Larynx- und einen von primärer Knochen-Tuberculose (obere Tibiaepiphyse)

Tuberculose Meningitis wurde im Ganzen 5 Mal gefunden, und zwar 2 Mal als Theilerscheinung einer allg. acuten Miliar-Tuberculose, 3 Mal nach subacut verlaufener Lungen-Tuberculose.

Von sonstigen Organerkrankungen bei der in Rede stehenden Affection, welche den tödtlichen Ausgang zu beschleunigen oder allenfalls herbeizuführen im Stande gewesen, fanden sich 3 Mal diffuse Nephritis — große weiße Niere mit amyloider Degeneration, je 2 Mal perforative Peritonitis und Seropneumothorax, 1 Mal Pyopneumothorax.

Tuberculöse Veränderungen überhaupt, ausgeheilte Spitzen-Affectionen ꝛc. wurden als mehr nebensächlicher oder rein zufälliger Befund in 16 Leichen an anderweitigen Krankheiten Verstorbener gefunden.

Die 5 in der Tabelle unter der Bezeichnung „Phtisis pituitosa“ zusammengefaßten Fälle betreffen chronische Erkrankungen der Lunge mit ausgebreiteten und weitgediehenen interstitiellen Veränderungen, bei denen sich ein Zusammenhang mit der Phtisis bacillosa nicht nachweisen ließ. Sie waren z. Th. klinisch und path.-anat. von größtem Interesse, lassen sich aber nicht kurz wiedergeben.

Lungengangrän ist als Haupterkrankung nur 2 Mal zu verzeichnen gewesen, 1 Mal als Ausgang einer croupösen Pneumonie, im zweiten Falle ohne näher feststellbare Ursache. Mehr als Nebenbefund ist Lungengangrän in noch einigen Fällen notirt worden (z. B. Sinusthrombose).

Die Zahl der als solche tödtlich verlaufenen Empyeme der Brusthöhle beträgt 3.

Die 7 Fälle von Emphysema pulmon. wiesen sämmtlich mehr oder weniger hochgradige fettige Degeneration des rechten Ventrikels als unmittelbare Todesursache auf.

Die acuten Lungenerkrankungen betreffend, sind 15 Fälle acuter genuiner croupöser Pneumonie zu verzeichnen gewesen (5 im Mai, 3 im November, je 2 im Juni und April, je 1 im Januar, September und October). Sie betrafen 14 Männer und 1 Frau. In den 13 zur Section gelangten Fällen war 5 Mal

die rechte, 5 Mal die linke Seite ausschließlich befallen und handelte es sich 3 Mal um Pneumonia duplex. In einem Falle wurde eine complicirende Pericarditis seropurulenta, in einem zweiten ebenfalls Pericarditis mit sanguinolentem Erguß, außerdem noch Convexitäts-Meningitis gefunden. Zwei Fälle endeten mit multipler Abscedirung. Die übrigen waren rein und präsentirten sich meist im Stadium der grauen Hepatisationen. In der Gruppe der acuten Infectionskrankheiten prävalirt, was das Leichenmaterial anbetrifft, keine in dem Maße, wie das im Vorjahre mit der Febr. recurrens und der croupösen Pneumonie der Fall war. Es sind außer den eben genannten 13 Fällen croupöser Pneumonie zu verzeichnen gewesen:

Variola und Variolois	17	Mal,
Febris recurrens	7	"
Typhus abdom.	6	"
Scarlatina	3	"

Diphtheritis, Erysipelas, Meningitis cerebrospinal. infectiosa, Typh. exanth. je 1 Mal.

Hieran schließen sich: Pyämie mit 5 Fällen, Septicaemie 3, Lyssa humana 3, Anthrax intestinal. 2.

Von 17 Pockenleichen (10 M. 7 W.) wurden eingeliefert: im Januar 3, März 1, April 2, Juni 2, Juli 1, August 1, September 1, November 2, December 4.

Sechs derselben gelangten zur Section. Bei einer war eine complicirende Pneumonie des linken Unterlappens zu notiren, ein anderer Fall (Variol. haemorrh.) war dadurch von ganz besonderem Interesse, daß die Leber durchaus einer hochgradigen Phosphorleber glich.

Die letzten Ausläufer der Recurrens-Epidemie von 1883, von denen je 2 im Januar und Februar, 3 im April zur Section gelangten, boten path.-anat. manches Interessante dar.

Ich habe bereits an anderer Stelle darauf aufmerksam zu machen Gelegenheit genommen, wie ungemein häufig man in Recurrensleichen Residuen früherer Krankheitsprocesse und complicirende frische Organerkrankungen antrifft, so daß ein Befund, der bei sonst normalen Organen lediglich die der acuten Infectionskrankheit zukommenden Veränderungen darbietet, eigentlich zu den Ausnahmen gehört. So fanden sich auch jetzt in den 7 Recurrenzleichen 2 Mal Phtis. pulmon. et laryngis, totale beiderseitige schwielige Verschmelzung der Pleurablätter, 1 Mal ausgesprochenes Fettherz; von Complicationen 1 Mal Dickdarmdiphtherie, 1 Mal hochgradige Enteritis colica ohne Zerfall, 1 Mal Pyämie mit multiplen Abscedirungen, hier zugleich Nephritis, in einem andern Falle Nephritis haemorrhagica, ferner Pleuropneumonie der linken Seite und Pericarditis seropurulenta.

Die Coagulationsnekrosen der Milz bei Recurrens sind ebenfalls bei einer früheren Gelegenheit besprochen worden. In einem der jetzt secirten Fälle fand sich ein größerer Milzabsceß und unzählige durch Embolie entstandene miliare secundäre Leberabscesse.

Von den 6 Fällen von Typh. abdom. gelangten 2 im März, je 1 im Januar, Februar, April und November zur Section. 2 dieser Fälle endeten tödtlich durch perforative Peritonitis, 1 in Folge eines Recidivs (klinisch allerdings die Erscheinungen eines sich an Typh. abdom. anschließenden Typh. exanth.). Ein weiterer Fall war dadurch in hohem Grade interessant, als er zur Beobachtung der frischesten, über den gesammten Darmkanal ausgebreiteten Veränderungen des Lymphapparats Gelegenheit gab (Tod am 7. Krankheitstage). Von dem letzten Falle ist es allerdings noch zweifelhaft, ob er einer jener seltenen Fälle ist von vorzugsweiser Lokalisation der Typhuserkrankung im Dickdarm oder ob es sich um eine folliculäre Dysenterie handelt. Ich neige der ersteren Ansicht zu.

Ein hervorragendes Interesse beanspruchten die beiden wichtigen Fälle von Anthrax intestinal., welche beide im Juni zur Section kamen.

Scarlatina ist in der Tabelle mit 3 Fällen vertreten — 1 im März, 2 im Juli — die beiden letzteren wurden secirt.

Im Anschluß an die genannten Infectionskrankheiten möge der septisch-pyämischen Processe Erwähnung geschehen. Von den 5 Fällen, welche sich am besten noch unter der gemeinschaftlichen Bezeichnung „Pyämie" zusammenfassen lassen, bestanden 3 in multiplen Abscedirungen der Haut und Körpermuskulatur, und zwar 2 im Anschluß an ein schweres Erysipel, 1 in Folge eines Panaritiums des rechten Mittelfingers, im 4. Falle, der klinisch kaum beobachtet worden, fand sich Empyem der Brust- und Bauchhöhle, Cystitis, Pyelonephritis, multiple Abscedirungen im Beckenzellgewebe, im 5. Caries des ersten Brustwirbelkörpers, eitrige Synovitis fast aller größeren Gelenke, serofibrinose Pleuritis links.

Die 4 Fälle von Septicaemie betrafen sämmtlich Frauen. Der eine derselben bot, abgesehen von Petechien und Quaddeln der Haut, einen negativen Befund dar; in 2 andern fanden sich Pilzembolieen und miliare Abscedirungen in den Nieren, in dem einen dieser außerdem noch Meningitis. Der letzte wies ein halb seröses Empyem der Brust- und Bauchhöhle auf.

Die große Gruppe der bösartigen Neubildungen (29 Mal als Haupterkrankung, außerdem noch 6 Mal als Nebenbefund) zerfällt, soweit bis jetzt die mikroskopische Untersuchung hat ausgeführt werden können, in folgende Unterabtheilungen:

Carcinoma ventric.	10	(7 M. 3 W.)
„ oesophagi	5	M.
„ ovarii	3	W.
Transport	18	(secirte Fälle).

Transport	18	(secirte Fälle).
Carcinoma uteri	3	W.
Tumor omenti prim.	2	(1 M. 1 W.)
Carcinoma intestin. crassi	1	W.
„ pulmon.	1	M.
Tumor mediastini	1	M.
„ hepatis	1	M.
Lymphosarcoma colli	1	M.
	28	(secirte Fälle).

Bemerkenswerth ist die relative Häufigkeit der Oesophagus-Carcinome, 4 derselben, sämmtl. Scirrhen; dieselben nahmen den untersten Theil des Oesophagus ein, während ein Medullarcarcinom sich im mittleren Dritttheil gebildet hatte.

Von hervorragendem Interesse waren 4 Fälle von secundärer miliarer Carcinose der serösen Auskleidung von Bauch- und Brusthöhle, und zwar:

1) Carc. ventr. prim., Carc. secund. hepat., glandular. retroperiton., Carcinosis miliar. peritonei.

2) Carc. corp. uteri, Carc. secund. miliar. peritonei, pleurae, intestini.

3) Carc. ovarii, Carc. secund. miliar. periton. et pleurae.

4) Tumor prim. omenti, secund. miliar. periton et pleurae.

Eine große Gruppe bilden ferner die Erkrankungen des Herzens und der großen Gefäße (40). An der Spitze steht hier die Arteriosclerosis mit consecutiver fettiger Degeneration des Herzmuskels (25 Fälle, 14 M. 11 W.). Hier sind zwei zu dieser Gruppe hinzugezählte, kindskopfgroße Aneurysmen des Arcus Aortae hervorzuheben. Zu den eigentlichen Klappenfehlern wurden nur die Residuen früherer valvulärer Endokarditiden gerechnet, nicht aber die bei Arteriosclerosis so häufig anzutreffenden Verdickungen, Schrumpfungen und Verkalkungen, auch wenn sie während des Lebens die Erscheinungen eines Klappenfehlers gemacht. Eigentliche Klappenfehler sind 8 verzeichnet, von denen 4 zur Section gelangten.

Frische acute Endocarditiden kamen 6 Mal zur Beobachtung. In sämmtlichen Fällen fanden sich neben den frischen Vegetationen, Ulcerationen und Klappenperforationen auch ältere Veränderungen vor. Schrumpfung, Narbenbildung ꝛc., bei 2 vernarbte Milzinfarkte, so daß diese Endokarditiden näher als recurrirende zu bezeichnen sind. Zugleich mit diesen valvulären Veränderungen fanden sich 3 Mal pericarditische Exsudate, 2 Mal serofibrinös, 1 Mal seropurulent, und 2 Mal eitrige Basilarmeningitis; die beiden letzteren Fälle hätten möglicherweise mit demselben Recht unter „Septicaemie“ rubricirt werden können.

Zu den in der Tabelle aufgeführten Nephritiden ist zu bemerken, daß eine der 3 acut verlaufenen möglicherweise mit einer septischen (puerperalen?) Infection im Zusammenhang stand. Unter den 8 zur Section gelangten Fällen

diffuser Nephritis mit chronischem Verlaufe fand sich die sogenannte „große weiße Niere ohne Amyloid" 1 Mal, „weiße Niere mit Amyloid" 4 Mal, die „graue Niere" 1 Mal, die „gefleckte" 2 Mal, einmal mit, einmal ohne Amyloid. Hervorzuheben ist ein Fall mit totaler Thrombosirung beider Nierenvenen. Atrophia granular. renum, die entzündliche Schrumpfniere, kam als solche nur 2 Mal vor, beide Male mit bedeutender Hypertrophie der l. Vent. Eitrige Nephritis, Pyelonephritis ist 1 Mal, und zwar nach Cystitis in Folge Urethrastrictur als Haupterkrankung notirt worden. Secundäre Nephritiden, als mehr nebensächlicher Befund, complicirende Nephritiden ꝛc. sind gelegentlich anderer Affectionen bereits wiederholt erwähnt worden.

Die Rubrik „Todesfälle in mittelbarer oder unmittelbarer Folge von Traumen" mit 16 Fällen, von denen 11 secirt wurden, nimmt in der Tabelle die fünfte Stelle ein. Bei den 11 secirten Fällen handelte es sich 5 Mal um Schädelfracturen, die 4 Mal durch stumpfe Gewalt, 1 Mal durch Schußwaffe (Selbstmord) bewirkt worden waren; 1 Mal um Contusio capitis mit umfangreichem subduralem Bluterguß ohne Fractur; ferner 2 Beckenfracturen, durch Auffallen eines Mühlsteins resp. durch Ueberfahren hervorgerufen, der letztere außerdem mit multiplen Rippenbrüchen; ein Fall mit multiplen, in Brust- und Bauchhöhle perforirenden Schußverletzungen mit mannigfachen bemerkenswerthen Läsionen innerer Organe.

Ein weiteres und näheres Eingehen auf die einzelnen Fälle muß, trotzdem daß nicht wenige derselben ein hohes Interesse bieten, als die Grenzen dieses Berichts überschreitend, einer speciellen Casuistik vorbehalten bleiben.

Die Sammlung pathol.-anat. Präparate hat einen entsprechenden Zuwachs erfahren, doch hat auf die Conservirung manchen Präparats aus äußeren Gründen verzichtet werden müssen. Mikroskopische Untersuchungen sind, soweit es nur irgend die knapp bemessene Zeit gestattete, ausgeführt worden und wurden hierbei namentlich auch die neuen Färbungsmethoden vielfach praktisch erprobt.

Dr. H. Krannhals.

3. Verwaltungsbericht.

Im Vordergrunde der das Krankenhaus im Jahre 1884 beeinflussenden Verhältnisse steht wiederum, wie jetzt bereits seit einer Reihe von Jahren, eine Epidemie, die, wenn sie auch nur einen beschränkten Theil des Jahres andauerte und nicht die Höhe wie die der früheren Jahre erreichte, doch sehr erheblich dazu beigetragen hat, die Zahl der in diesem Jahre consumirten Pflegetage auf die erreichte Höhe von 107,860 zu bringen. Es war der Rückfall-Typhus (Febris recurrens), der nach dem Ablaufe einer Epidemie an Unterleibs- (1881) und Flecktyphus (1882) im Januar 1883 seinen Anfang genommen und mit

wechselnder Extensität das ganze Jahr 1883 hindurch angedauert hatte. Im Herbst des Jahres 1883 war aber ein Nachlaß in der Zahl neuer Erkrankungen eingetreten und es konnte daher wol ein Erlöschen der Epidemie als solcher noch in demselben Jahre angenommen werden; statt dessen begann die Krankheit plötzlich aber wieder weiter um sich zu greifen und erreichte ihren zweiten Höhepunkt im Februar 1884 mit einem Tagesbestande von 82 Kranken. Hiernach sank sie zwar vom April ab rasch, war aber doch erst im October ganz verschwunden, nachdem sie im Ganzen im Laufe des Jahres 1884 nicht weniger als 190 Kranke in's Krankenhaus geführt hatte. Neben dem Rückfall-Typhus kamen das ganze Jahr hindurch Fälle von Unterleibs- und Fleck-Typhus, 65 resp. 46 Fälle zur Beobachtung, dazu eine verhältnißmäßig hohe Zahl von Pockenkranken (110 Fälle, zur Zeit bis zu 16 Fällen an einem Tage), denen sich am Schluß des Jahres noch eine nicht unbeträchtliche Zahl von Scharlach- und Masernfällen (36 resp. 27) anschloß.

Bei dieser Häufung von Infectionskrankheiten, zu denen sich noch 15 Fälle von Diphtheritis gesellten, konnte bei dem Mangel an genügenden Räumen zur Isolirung dieser Krankheitsformen von einer solchen nicht die Rede sein und man mußte sich damit begnügen, Pocken und Fleck-Typhus in den dazu bestimmten Pavillons vollständig, sowie Diphtheritisfälle und die Mehrzahl der Scharlachfälle in den Einzelzimmern zu isoliren, während eine kleine Zahl von Scharlachfällen, sowie alle Fälle von Masern und Unterleibs-Typhus in den allgemeinen Sälen untergebracht werden mußten, eine Maßregel, die, wenn auch keine Hospitalinfection stattgefunden hat, doch immerhin eine Gefährdung der andern Kranken mit sich bringt und daher wol dringend genug auf die Nothwendigkeit hinweist, für diese Krankheitsformen die erforderlichen Räumlichkeiten zu beschaffen. Daß unter diesen Verhältnissen sich der schon seit Jahren immer wieder hervorgehobene Uebelstand des Raummangels überhaupt auch in diesem Jahre in empfindlichster Weise fühlbar machte, braucht nach den darüber bereits in den letzten Jahresberichten gemachten Mittheilungen nicht weiter erörtert zu werden; am meisten hatten unter dem Drucke desselben dieses Mal die Infections- und die therapeutische Abtheilung zu leiden.

Die zur Abhilfe dieses dringendsten Umstandes eingeleiteten Verhandlungen haben leider bisher noch keinen Abschluß gefunden. In den Jahresberichten pro 1882 und 1883 ist bereits erwähnt worden, daß eine gemischte Commission aus Vertretern der Stände und der Stadtverwaltung gebildet worden war, welche gemeinsam einerseits die Nothlage des Krankenhauses, andererseits das Princip prüfen sollte, ob es sich mehr empfehle, das Krankenhaus auf dem gegenwärtigen Terrain so weit als irgend möglich zu erweitern oder nur so weit, als zum Bestande einer salubren Anstalt unumgänglich erforderlich, bei weiterem Bedürfnisse

aber lieber ein neues Krankenhaus anzulegen und endlich eventuell Vorschläge zu einer Abhilfe zu machen.

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen glaubte die Commission jedoch aus verschiedenen Gründen, vorläufig von einer Entscheidung der principiellen Frage, größtmöglichste Erweiterung des Krankenhauses auf seinem gegenwärtigen Terrain oder Anlage einer neuen Anstalt, Abstand nehmen zu müssen, erkannte dagegen voll die Nothlage des Krankenhauses und die Nothwendigkeit an, einerseits die Anstalt zu erweitern, andererseits die Salubrität derselben selbst in ihrem gegenwärtigen Bestande zu sichern und empfahl schließlich, um diesen Zwecken Genüge zu leisten, den Ankauf der v. Kellerschen, Smolianschen und Weinbergschen Grundstücke. Durch den Erwerb derselben mit den auf den beiden ersten befindlichen Gebäuden würde nämlich einerseits eine erhebliche Vergrößerung der Grundfläche des Krankenhauses (um 1967 Quadrat-Faden = 8953 Quadrat-Meter) erlangt werden, die durch Hinzuziehung des der Stadt gehörigen Grundstückes der alten Siège nebst einem Theile des umgebenden Straßenkörpers um weitere ca. 300 Quadrat-Faden = ca. 1360 Quadrat-Meter erhöht werden konnte, andererseits eine Erweiterung der Räumlichkeiten ermöglicht sein, ohne sogleich zu Neubauten schreiten zu müssen, und endlich auch die so dringend erforderliche freie Luftcirculation auch von den Seiten der großen Alexander- und der Lagerstraße her für die Zukunft gesichert sein. Von diesen Vorschlägen ist bisher nur der Ankauf des Weinbergschen Grundstücks (Beschluß der Stadtverordnetenversammlung d. d. 17. December 1884) zur Ausführung gelangt, das aber keine irgend wie nutzbar zu machenden Gebäude enthält, so daß eine Erweiterung der Krankenräume vorläufig nicht möglich ist.

In den Discussionen der erwähnten Commission wurde aber auch wiederholt auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche ein Heranziehen der Krankenpavillons und namentlich der für die Infectionskrankheiten bestimmten bis an die große Straße, wie es dem im Jahre 1878 aufgestellten Entwurfe gemäß geplant war (cf. Bericht „Ueber die Nothwendigkeit der Erweiterung des allgemeinen Krankenhauses des Armendirectoriums resp. der Anlage eines neuen Krankenhauses, 1882"), mit sich bringen würde. Diese Einwendungen mußten als durchaus berechtigte anerkannt werden, um einerseits die Anwohner nicht in eine gar zu nahe Berührung mit den Krankenräumen zu bringen, andererseits aber auch, und das namentlich, die Kranken nicht den nachtheiligen Einflüssen des Gewühles und Getriebes, wie es das Leben auf einer der Hauptverkehrsadern der Stadt nothwendig mit sich bringt, auszusetzen, und sie veranlaßten danach eine vollständige Umarbeitung jenes Planes vom Jahre 1878, die im Jahre 1884 vollendet wurde.

Wenden wir uns hiernach den in diesem Jahre zur Ausführung gelangten Bauten und größeren Remontearbeiten zu, so ist zunächst zu erwähnen, daß es in diesem Jahre endlich möglich geworden ist, die drei Pavillons der chirurgischen

Abtheilung zu räumen und sie im Innern einer durchgreifenden Remonte zu unterziehen. Diese, der bestehenden Eintheilung dieser Arbeiten nach, nach je 4 Jahren zu wiederholende Arbeit war in Folge der Ueberfüllung der Krankenräume in den letzten Jahren bereits 2 Jahre unterblieben, was denn auch nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Salubrität der Anstalt geblieben war, namentlich hatte sich z. B. in einem Pavillon die Rose eingenistet, die nach der Remonte nicht mehr auftrat. Fortgeführt wurde ferner die Erneuerung der eisernen Oefen für die Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen, von denen 3 neue Oefen aufgestellt worden sind, so daß gegenwärtig nur noch 4 alte Oefen im Gebrauch sind.

Von größeren Arbeiten ist endlich noch die vollständige Unterschwellung der älteren Reservebaracken, sowie der neue Zaun an der Ecke der Nicolai- und Lagerstraße ausgeführt worden.

Wesentlich gefördert worden sind die für die Zukunft des Krankenhauses überaus wichtigen Arbeiten in Betreff der Umänderung der Privetanlage, doch haben dieselben erst im Beginn des Jahres 1885 ihren Abschluß gefunden und können daher auch erst in dem Jahresberichte pro 1885 eingehender dargelegt werden.

Außer den bereits erwähnten und einigen bei der Darlegung der financiellen Verhältnisse näher hervorzuhebenden Vorkommnissen in der Verwaltung sind hier noch anzuführen:

1) Die Wiederwahl des Herrn Dr. med. H. Jansen zum dirigirenden Arzte der chirurgischen Abtheilung, dessen zweite 5jährige Amtsperiode am 15. Mai a. c. abgelaufen war. Von dem Wahlkörper, der Administration des Krankenhauses mit den ärztlichen Gliedern des Armen-Directoriums, wurde Herr Dr. Jansen wiedergewählt und vom Armen-Directorium bestätigt.

2) Der Antrag der Administration auf Anstellung eines zweiten Provisors für die Apotheke des Krankenhauses. Mit der beständig zunehmenden Zahl von Kranken sowol im Krankenhause als auch in der Armenpraxis haben sich auch die Arbeiten in der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses, von der aus die erwähnten Kranken mit Arzneien versorgt werden, so sehr gesteigert, daß es in den letzten Jahren, namentlich in den Wintermonaten, kaum mehr möglich war, mit den vorhandenen Kräften (ein Provisor und zwei Gehilfen) alle erforderlichen Arbeiten zu leisten. Ganz besonders fühlbar machte sich diese Ueberlastung aber bei dem Provisor, dessen Aufgabe hauptsächlich in der Controle der Arzneibereitung durch die Gehilfen (nöthigenfalls eigener Hilfleistung bei dieser Arzneibereitung), in der Zubereitung aller im Krankenhause selbst herzustellenden Arzneivorräthe (Tincturen, Salben, Pflaster, Solutionen ꝛc.) und aseptischen Verbandstoffe (Carbolmull, Sublimatgaze ꝛc.), in der täglichen Aufnahme der abgelassenen Arzneien und der Anfertigung der hieraus zusammenzustellenden Monats- und Jahresverschläge über den Materialverbrauch überhaupt, sowie über den Verbrauch der einzelnen Anstalten des Armen-Directoriums, in der von der Medicinal-

verwaltung und der Anstalt vorgeschriebenen Buchführung, in der Einnahme und Ausgabe der vom Auslande hier am Orte bezogenen Waarenvorräthe, in der Verwaltung der Receptgelder-Casse, in der Ausführung diverser in der Anstalt nothwendiger chemischer Untersuchungen ꝛc. ꝛc., sowie in der Verwaltung der ganzen Apotheke besteht, für die der Provisor auch die Verantwortung trägt.

Von der Medicinal-Gesetzgebung ist außerdem noch vorgeschrieben, daß die Verwaltung einer Apotheke nur von einem Provisor resp. Magister der Pharmacie und auch von diesen nur, wenn sie über 25 Jahre alt sind, geleitet werden kann, eine Bestimmung, die dann später noch dahin ergänzt worden ist, daß die Frage über die Vertretung eines eine selbständige Apotheke verwaltenden Provisors im Falle von dessen Tod, Krankheit oder langdauernder Abwesenheit durch einen Apotheker-Gehilfen in jedem einzelnen Falle der Entscheidung des Medicinalraths unterliegt, woher denn in jedem solchen Falle, wenn es nicht möglich ist, die betreffende Stelle sogleich durch einen andern Provisor zu ersetzen, die Medicinalabtheilung der Gouvernements-Regierung sogleich hierüber an das Medicinal-Departement zu berichten hat und bis zur Entscheidung des Medicinalraths, ohne die Apotheke zu schließen, die Verwaltung der Apotheke einem Apotheker-Gehilfen unter der Aufsicht des örtlichen Arztes übertragen kann, wenn es sich als unmöglich erweist, einen Provisor zu finden.

In Berücksichtigung aller dieser Momente beantragte die Administration danach in ihrem Schreiben d. d. 31. Mai, Nr. 922, und 18. Juni 1884, Nr. 1025, die Anstellung eines zweiten Provisors für die Apotheke des allgem. Krankenhauses.

Vom Armen-Directorium wurde dagegen die Anstellung eines dritten Gehilfen beschlossen und die Administration aufgefordert, bei dem Engagement der Gehilfen darauf Rücksicht zu nehmen, daß wenigstens einem derselben, soweit erforderlich, ein besonders großes Maß von Vertrauen zugewendet werden könne. (Schreiben des Armen-Directoriums d. d. 1. Juni 1884, Nr. 317, und 14. August 1884, Nr. 465.)

3) Die Anschaffung besonderer Winterkleider für die Patienten.

Von der Revisions-Commission war in dem Berichte derselben auf den Mangel einer wärmeren Winterkleidung für die Patienten hingewiesen worden, und das Armen-Directorium beauftragte danach die Administration des Krankenhauses, diese Frage in Gemeinschaft mit den dirigirenden Aerzten in Berathung zu nehmen. Das Resultat dieser Berathung war folgendes Schreiben an das Armen-Directorium d. d. 11. April 1884, Nr. 601:

Vom ärztlichen Standpunkte erscheint eine besondere wärmere Winterbekleidung sämmlicher Patienten in den Krankenräumen des hiesigen Krankenhauses bei der in denselben als Norm angenommenen und meist auch eingehaltenen Temperatur von 15° R. nicht nothwendig, mit Ausnahme einer wärmeren Fußbekleidung, speciell Pantoffeln aus Filz, statt der dünnen Pantoffeln aus Leder,

die allerdings für dringend geboten erachtet werden muß. Daneben muß das Vorhandensein einer gewissen Zahl vollständiger wärmerer Anzüge aber als sehr wünschenswerth bezeichnet werden, um bei Temperaturschwankungen, wie sie unter besonderen Verhältnissen, speciell bei mehr oder weniger windigem Wetter, namentlich in einzelnen Abtheilungen, besonders im alten Hause, hin und wieder auch in den älteren Pavillons nicht zu vermeiden sind, einzelnen besonders leicht frierenden Patienten und Reconvalescenten zeitweilig auf ärztliche Verordnung einen Schutz gegen diese schädlichen Einflüsse gewähren zu können.

Dagegen ist ärztlicherseits längst anerkannt worden, daß das Hinaussenden von Patienten aus den Krankenräumen in genügend geschützte Localitäten, wie sie hier in den Corridoren vorhanden sind, resp. auch ganz an die freie Luft, auch bei rauher und kalter Jahreszeit eine sehr wichtige sanitäre Maßregel bildet, die natürlich nur bei genügend warmer Bekleidung in Anwendung gebracht werden kann, und insofern muß die Anschaffung von Winteranzügen bis auf die Zahl von einem Anzuge auf 3 Betten für nothwendig erachtet werden, da die Patienten dann in größerer Zahl und auf längere Zeit hinausgeschickt werden könnten.

Das Vorhandensein solcher Anzüge in der angegebenen Zahl würde es denn auch zugleich ermöglichen, dem zuerst geäußerten Wunsche Rechnung zu tragen, indem dieselben Anzüge benutzt werden könnten, um zeitweilig auf ärztliche Verordnung einzelne, besonders leicht frierende Patienten auch in den Krankenräumen mit denselben zu bekleiden.

In Betreff der einzelnen Stücke endlich, aus denen ein solcher Anzug zu bestehen hätte, wurde für nothwendig erklärt ein langer, bis auf die Füße reichender Mantel aus einer Art von Soldatentuch (der für die Frauen einen andern Schnitt haben müßte) und Filzpantoffeln mit Hacken.

Es wären somit zur Vertheilung in den Abtheilungen erforderlich 196 Anzüge (588 Betten), außerdem aber noch zum Wechseln mindestens die Hälfte dieser Zahl, so daß also im Ganzen 294 Anzüge zu beschaffen wären, deren Kosten sich folgendermaßen gestalten würden:

jeder Mantel	6 R. 75 K.,	mithin 294 Mäntel . . .	1,984 Rbl. 50 Kop.
jedes Paar Pantoffel	1 „ 75 „	„ 294 P. Pantoffel	514 „ 50 „
somit jeder Anzug . .	8 R. 50 K.,	mithin 294 Anzüge . . .	2,499 Rbl. — Kop.

Von dem Armen-Directorium wurden die oben erwähnten Grundsätze anerkannt und der Administration des Krankenhauses aufgegeben, die Kosten für diese Anschaffung in das Budget pro 1885 aufzunehmen. Von der Budget-Commission wurde jedoch wegen der Größe der erforderlichen Summe die Anschaffung dieser Bekleidungsgegenstände auf zwei Jahre, 1885 und 1886, vertheilt.

4) Die Errichtung einer besonderen Abtheilung für Cholerakranke im allgemeinen Krankenhause. Nach dem Ausbruch der Cholera im Süden Frankreichs

und ihrer Weiterverbreitung in Spanien und Italien wurden überall in Europa mehr oder weniger umfassende Maßnahmen in Aussicht genommen, um dem etwaigen Auftreten der Seuche zu begegnen, und unter diesen in erster Linie die für die Isolirung der Erkrankten, namentlich aus der ärmeren Bevölkerung, nothwendige Beschaffung der erforderlichen Localitäten. Da nun hier die Sorge für die Kranken der hiesigen Gemeinde resp. auch der fremden Gemeinden dem Armen-Directorium obliegt, so hielt auch dieses letztere es für geboten, dieser Frage seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, und forderte zunächst den damaligen stellv. Director auf, in Gemeinschaft mit den ärztlichen Gliedern des Armen-Directoriums und sämmtlichen dirigirenden Aerzten des Krankenhauses die Frage in Erwägung zu nehmen: „ob es in sanitärer Beziehung zulässig sei, im allgemeinen Krankenhause eine Cholera-Abtheilung einzurichten, in welchem Umfange eine solche Abtheilung eingerichtet werden könnte und welche Vorsichtsmaßregeln bei Unterbringung der Cholerakranken zu beobachten seien." (Schreiben des Armen-Directoriums d. d. 10. Juli 1884, Nr. 404.)

In der darnach abgehaltenen Conferenz aller der vorher erwähnten Aerzte war von denselben einstimmig beschlossen worden, sich dahin zu erklären, daß

1) die Einrichtung einer Cholera-Abtheilung im allgemeinen Krankenhause in sanitärer Beziehung zulässig sei, da bei Anwendung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln eine Infection der übrigen Kranken des Krankenhauses nicht zu befürchten sei;
2) unter den zur Zeit bestehenden Verhältnissen nur der Isolirpavillon XIII mit 42 Betten für eine Cholera-Abtheilung zur Disposition gestellt werden könne, wogegen durch einen Ankauf der v. Kellerschen und Smolianschen Grundstücke mit den darauf befindlichen Gebäuden auch die Reservebaracken XV, XVI, XVII und XVIII mit je 30 Betten für denselben Zweck benutzt werden könnten;
3) die zu ergreifenden Vorsichtsmaßregeln nicht wol im Einzelnen angeführt werden können, sondern nur ausgesprochen werden könne, daß die ärztliche Leitung des Krankenhauses dafür Sorge tragen werde, daß in keiner Beziehung irgend eine Vorsichtsmaßregel außer Acht gelassen werden würde.

Zugleich haben die versammelten Aerzte aber auch den Ankauf der an das Krankenhaus grenzenden Immobilien (namentlich der vorerwähnten v. Kellerschen und Smolianschen Grundstücke) dringend empfehlen zu müssen geglaubt, da „bisher während jeder Epidemie bei der stetig zunehmenden Einwohnerzahl unserer Stadt der vorhandene Raum sich als zu klein erwiesen hat und daher der Zukunft nur mit Sorgen entgegengesehen werden kann." (Schreiben an das Armen-Directorium d. d. 16. Juli 1884, Nr. 1171.)

Vom Armen-Directorium sind danach diese Beschlüsse der Aerzte genehmigt worden. (Schreiben des Armen-Directoriums d. d. 14. August 1884, Nr. 476.)

Die finanziellen Verhältnisse haben sich im verflossenen Jahre in folgender Weise gestaltet:

I. Die Einnahmen:

I.	Kur- und Verpflegungsgelder:						
	1) von Privatpersonen . . .	13,354 R.	43½ K.				
	2) vom Oeconomieamt f. fremde Gemeindeglieder	27,453 „	61¾ „				
	3) vom Oeconomieamt Zuzahlung pro 1883	8,257 „	21 „				
	4) vom Oeconomieamt für die Untermilitairs des Polizei-Commandos	378 „	27¾ „				
	5) von der Handschuhmacher-Gesellschaft	8 „	— „	49,451	Rbl.	54	Kop.
II.	Arzneilieferungen:						
	1) für das Nicolai-Armenhaus	432 R.	90 K.				
	2) „ „ russische Armenhaus	125 „	64 „				
	3) „ „ Kinder-Asyl . . .	20 „	61 „				
	4) „ „ Armen-Asyl . . .	211 „	61½ „				
	5) „ d. Hausarmenkrankenpflege	2,019 „	93½ „	2,810	„	70	„
III.	Beerdigungen:						
	1) von Privatpersonen . . .	111 R.	28¾ K.				
	2) „ fremden Gemeindegliedern	434 „	19 „	545	„	47¾	„
IV.	Erlös aus verkauften Sachen			134	„	88	„
V.	„ „ den Abfällen der Oeconomie . . .			150	„	—	„
VI.	Beköstigung der Beamten, Schülerinnen des v. Torklusschen Instituts ꝛc.			1,174	„	63	„
VII.	Aus dem Armenstock			3	„	27	„
VIII.	Diverse			611	„	97	„
	Summa der ordinairen Einnahme			54,882	Rbl.	46¾	Kop.
	Renten			391	„	76	„
				55,274	Rbl.	22¾	Kop.
	Zahlung der verschiedenen Apotheken	capitalisirt		645	„	—	„
	Legat	capitalisirt		12	„	—	„
	Summa der Einnahmen			55,931	Rbl.	22¾	Kop.

Hierbei sind die hiesigen Gemeindeglieder, für deren Verpflegung die Rigasche Steuergemeinde zu sorgen hat, ganz außer Acht gelassen; werden aber auch die von diesen consumirten Pflegetage nach denselben Normen, wie für die fremden Gemeindeglieder, d. h. zu 66¾ resp. 75½ Kop. pro Tag berechnet, so würde das zu den erwähnten ordinairen Einnahmen von . . . . . 54,882 Rbl. 46¾ Kop.

ergeben ad I6: „Kur- und Verpflegungsgelder" von hiesigen Gemeindegliedern . . . . . 33,535 „ 05¼ „

ad III 3: „Beerdigungen v. hies. Gemeindegliedern" 243 „ 37 „

so daß sich hiernach als Summe der ordentlichen Einnahmen eigentlich ergiebt . . . . . 88,660 Rbl. 89 Kop.

und als Gesammteinnahme pro 1884 . . . . . 89,709 Rbl. 65 Kop.

II. Die Ausgaben:

I.	Allgemeine Verwaltungskosten			397 Rbl.	64 Kop.
II.	Gehalte und Löhnungen:				
	1) a. Gehalte der Beamten .	14,030 R.	50 K.		
	b. Löhne des Warte- und Dienstpersonals	5,861 „	48 „		
	2) Gratificationen	404 „	— „		
	3) Pensionen	400 „	— „	20,695 „	98 „
III.	Immobilienunkosten:				
	1) Versicherung	2,954 R.	61 K.		
	2) Bauten und Reparaturen .	8,833 „	62 „		
	3) Bereinigung	749 „	45 „		
	4) Unterhaltung der Anlagen .	605 „	87 „		
	5) Wassersteuer	675 „	80 „		
	6) Stadtabgaben	44 „	86 „	13,864 „	21 „
IV.	Mobilien und Geräthe:				
	1) Versicherung	84 R.	46 K.		
	2) Anschaffungen und Ergänzungen	2,419 „	17 „	2,503 „	63 „
V.	Feuerung und Beheizung			9,442 „	72 „
VI.	Beleuchtung			4,112 „	72 „
VII.	Kleider, Betten und Wäsche			5,379 „	50 „
VIII.	Beköstigung			36,667 „	90½ „
			Transport	93,064 Rbl.	30½ Kop.

	Transport	93,064 Rbl.	30½ Kop.
IX.	Apotheke	2,412 „	30 „
X.	Instrumente, Verbandstoffe, medic. Bibliothek .	1,780 „	82 „
XI.	Besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege	2,141 „	56 „
XII.	Religiöse Amtshandlungen	446 „	25 „
XIII.	Equipage	580 „	63 „
XIV.	Diverse	479 „	84 „
	Summa der Unterhaltungskosten	100,905 Rbl.	70½ Kop.

Außerordentliche Ausgaben:

1)	für 3 neue Warmwasserheizöfen	1,350 R. — K.	
2)	„ den neuen Zaun an der Nicolaistraße	744 „ 75 „	
3)	für die Aufstellung von vier Wassermessern	192 „ 70 „	
4)	für d. Liernursche Avantproject	100 „ 64 „	
		2,388 „	09 „
		103,293 Rbl.	79½ Kop.
	Rückzahlung an das Oeconomieamt	6 „	68 „
	Renten für die Obligationsschuld	366 „	— „
	Kapitalanlage (cf. Einnahme)	657 „	— „
	Gesammtausgabe	104,323 Rbl.	47½ Kop.

Somit haben betragen:

	Die Pflegetage.	Die Einnahmen baare.		Die Einnahmen mit Hinzuziehung der hiesigen Gemeindeglieder.		Die Ausgaben gewöhnliche Unterhaltungskosten.		Die Ausgaben Gesammtausgabe.	
		Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
nach dem Budget	91500	46502	96	76560	92	99250	15	102281	09
effectiv . . .	107860	55931	22¾	89709	64½	100905	70½	104323	47½
mithin mehr . .	16360	9428	26¾	13148	72½	1655	55½	2042	38½

Die Abweichungen der factischen Ergebnisse des Jahres 1884 von den Annahmen des Budgets bestehen also namentlich darin, daß:

1) 16,360 Pflegetage mehr consumirt sind;
2) die Einnahmen dem entsprechend um 9,428 Rbl. 26¾ Kop. (mit Hinzurechnung der hiesigen Gemeindeglieder sogar um 13,148 Rbl. 72½ Kop.) größer und
3) die Ausgaben nur um 1,655 Rbl. 55½ Kop. resp. 2,042 Rbl. 38½ Kop. größer gewesen sind, als zur Zeit der Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte.

Diese Abweichungen sind bedingt einerseits durch die Nachepidemie der Febris recurrens im Verein mit den übrigen Infectionskrankheiten, welche, wie namentlich die Pocken, eine erheblich größere Zahl von Kranken aufweisen, wie in sonstigen epidemiefreien Jahren, andererseits durch die allgemeine Geschäftsstille, welche den Erwerb gerade in der ärmeren Bevölkerung sehr beschränkt und damit Noth und Mangel mit ihrem Gefolge von Krankheiten verbreitet hat. Die Febris recurrens allein hat 190 Personen, die Pocken 110 Personen in's Krankenhaus geführt, von denen erstere ca. 6,200, letztere ca. 1,900 Pflegetage verbraucht haben, während zugleich der Unterleibstyphus (65), Flecktyphus (46), Scharlach (36), Masern (27) und Diphtheritis (15) erheblich hohe Ziffern aufweisen. Der Nothstand der ärmeren Bevölkerung zeigt sich dagegen namentlich in der Ueberfüllung der Abtheilung der inneren und Nervenkrankheiten, während die Frequenz in der chirurgischen Abtheilung erheblich abgenommen hat; mit dem Schluß und der Verkleinerung einer nicht geringen Zahl von größeren Fabriken ist eben auch die Zahl der Maschinenverletzungen erheblich geringer geworden. Die Zahl der Pflegetage ist denn auch um ca. 16,000 größer, als im Budget angenommen worden ist, und steht nur um ca. 10,000 dem Vorjahre nach, in dem durch die über das ganze Jahr ausgedehnte Epidemie des Rückfalltyphus die Zahl der Pflegetage auf die bis dahin noch nie erreichte Höhe von 118,468 gestiegen war.

Die Einnahmen sowol als Ausgaben haben dem entsprechend ebenfalls die Annahmen des Budgets überschritten, erstere allerdings in beträchtlich höherem Grade als letztere; die baare Einnahme ist um ca. 9,400 Rbl. (mit Hinzuziehung der für die hiesigen Gemeindeglieder berechneten Kurkosten ca. 11,000 Rbl.), die Ausgabe dagegen nur um ca. 1,600 Rbl. oder mit Hinzuziehung der unvorhergesehenen außerordentlichen Ausgaben um ca. 2,000 Rbl. höher gewesen. Zu diesem günstigen Resultate hat allerdings die von der Regierung für die Verpflegung der Untermilitairs in Civilkrankenhäusern pro 1884 bestimmte Erhöhung des Verpflegungssatzes von 66¾ auf 75½ Kop. pro Kopf und Tag beigetragen, doch nur in sehr geringem Grade, da diese Bestimmung erst im October bekannt wurde, weil sie nicht mehr, wie bisher üblich, in der Gouvernements-Zeitung publicirt worden ist.

Die einzelnen Einnahme-Conti betreffend, so stimmen zwar die effectiv consumirten Pflegetage nahezu vollständig mit den angenommenen überein, die dafür eingegangenen Kur- und Verpflegungsgelder sind aber gegen die Annahme um ca. 2,400 Rbl. zurückgeblieben, weil vorzugsweise die niederen Verpflegungsklassen benutzt worden sind, während die Frequenz in den theuern Einzelzimmern abgenommen hat, eine Erscheinung, die ihre Erklärung wol in der Eröffnung mehrerer kleiner Privatanstalten findet, die zwar theurer sind, dafür aber auch mehr größeren Comfort bieten und namentlich mehr Rücksicht auf die Indi-

vidualität zu nehmen gestatten, als das im Allgemeinen bei großen Anstalten möglich ist.

Die stärkste Vermehrung der Pflegetage hat bei den fremden Gemeindegliedern stattgefunden, um ca. 10,000 Pflegetage, die sich namentlich auf die erste Hälfte des Jahres bezieht, während in der zweiten Hälfte des Jahres ersichtlich eine bedeutende Verminderung eingetreten ist, eine Erscheinung, die wol mit der in dieser Zeit erfolgten Entfernung einer größeren Zahl paß- und arbeitsloser Individuen in ihre Heimath in Zusammenhang zu bringen sein dürfte. Entsprechend der bedeutend höheren Zahl der Pflegetage ist denn auch die Einnahme in diesem Conto um ca. 6,400 Rbl. höher gewesen, als angenommen.

Ebenso ist auch die Zuzahlung des Oeconomieamtes, d. h. die Zuzahlung der Preisdifferenz zwischen dem von der Regierung normirten Kostensatze und den effectiven Selbstkosten, welche, wie in dem Jahresberichte pro 1882 näher erörtert worden, in dem betreffenden Rechnungsjahre für das Vorjahr geleistet wird, um ca. 2800 Rbl. höher, weil im Jahre 1883 bei der ausgedehnten Recurrens-Epidemie von fremden Gemeindegliedern ca. 15,900 Pflegetage mehr consumirt worden sind, als angenommen waren.

Die Einnahme für die von den Untermilitairs des Polizei-Commandos im Krankenhause verbrauchten Pflegetage hat ebenfalls ein Mehr von ca. 150 Rbl. ergeben, weil auch von diesen Personen einige mehr, als sonst gewöhnlich, im Krankenhause gewesen sind.

Von den hiesigen Gemeindegliedern endlich sind ca. 5,600 Pflegetage mehr verbraucht worden. Die Kosten für die Verpflegung der hiesigen Gemeindeglieder werden von dem Armen-Directorium resp. der Steuergemeinde getragen, doch nicht durch directe Zahlung für die consumirten Pflegetage, sondern durch Bezahlung der über die baare Einnahme hinaus erforderlich gewesenen Ausgabe. Um jedoch einen genauen Einblick in die von jeder Kategorie von Kranken veranlaßten Ausgaben, sowie speciell in die für die hiesigen Gemeindeglieder erforderlich gewesene Mehrausgabe zu gewinnen, ist es nothwendig, die Pflegetage der hiesigen Gemeindeglieder nach denselben Normen, wie die der fremden Gemeindeglieder, zu berechnen. Diese Berechnung wird denn auch alljährlich in besonderer Rubrik sowol in das Budget, als auch in das realisirte Budget aufgenommen und ergiebt für das vorliegende Jahr, daß das Krankenhaus bei directer Zahlung für die hiesigen Gemeindeglieder ca. 3700 Rbl. mehr eingenommen haben würde.

In dem Conto der Beerdigungen sind von Privatpersonen ca. 10 Rbl., von fremden Gemeindegliedern ca. 55 Rbl. mehr, von hiesigen Gemeindegliedern dagegen ca. 10 Rbl. weniger eingenommen worden, als veranschlagt, Ziffern, die der überaus niedrigen Sterblichkeit dieses Jahres vollkommen entsprechen.

In dem Conto der Arzneilieferungen sind ca. 600 Rbl. mehr eingenommen worden, weil einerseits, dem Nothstande der ärmeren Bevölkerung entsprechend, in

der Hausarmen-Krankenpflege mehr Arzneien gebraucht worden sind (ca. 400 Rbl.), und andererseits das Armen-Asyl als neue Anstalt, für welche Arzneien aus der Apotheke des allgem. Krankenhauses zu liefern sind, hinzugekommen ist (ca. 200 Rbl.).

In dem Conto für Beköstigung sind ca. 950 Rbl. mehr eingenommen worden, von denen 360 Rbl. auf die Zuzahlung des Ebräer-Krankenpflegevereins und ca. 450 Rbl. auf die Beköstigung eines Beamten und seiner Familie, Einnahmen, die nicht in Anschlag gebracht worden sind, entfallen, während der Rest von ca. 140 Rbl. einer gesteigerten Entnahme von Fleisch ꝛc. von Seiten der übrigen Beamten zufällt.

In dem Conto pro Diverse haben ebenfalls zwei nicht in dem Voranschlage aufgenommene Einnahmen stattgefunden, einerseits ein Durchgangsposten von 240 Rbl. von Seiten des ebräischen Krankenpflegevereins (cf. Ausgabe) und andererseits 371 Rbl. 97 Kop. von der Gasanstalt. Von dieser letzteren war nämlich ein vereinbarter Berechnungsmodus eingeführt worden, dem zufolge statt des bisherigen ermäßigten Preises von 2 Rbl. 50 Kop. pro 1000 Cbf. Gas der volle Preis von 3 Rbl. in Anwendung kam, wogegen denn am Schluß des Jahres beim Verbrauch einer bestimmten Menge ein bestimmter Procentsatz zurückgezahlt werden sollte. Dieser Modus ist aber im Jahre 1884 abermals abgeändert worden, und zwar derart, daß für die ersten 100,000 Cbf. Gas der volle Preis von 3 Rbl. pro 1000 Cbf., beim Mehrverbrauch aber ein sich allmählich immer erniedrigender Preis gezahlt wird.

In den Ausgaben weist ein Theil der Conti eine Mehr-, ein anderer Theil eine Minderausgabe auf, und zwar erstere (incl. des Extraordinarium, dagegen excl. der nicht vom Krankenhause abhängigen Capitalanlage, Zinsenzahlung ꝛc.) zusammen mit ca. 6,600, letztere mit ca. 4,700 Rbl. auf, so daß also im Allgemeinen die effective Ausgabe den Voranschlag um ca. 1900 Rbl. überschritten hat. Berücksichtigt man, daß einerseits ca. 16,000 Pflegetage mehr consumirt worden sind, als angenommen werden konnten, und daß andererseits auf die nicht vorherzusehenden Ausgaben für die Aufstellung der 4 Wassermesser (ca. 200 Rbl.), Miethe derselben (ca. 100 Rbl.) und für die Anfertigung des Avantprojects der Latrinenanlagen (100 Rbl.) mit enthalten sind, so muß diese Ueberschreitung wol als eine sehr geringe bezeichnet werden.

Zu denjenigen Contis, in denen eine Mehrausgabe stattgefunden hat, gehört zunächst das der Abgaben und Steuern. Die hier mehr ausgegebenen ca. 175 Rbl. betreffen einerseits die Miethe für die 4 aufgestellten Wassermesser (ca. 105 Rbl.), andererseits die Miethe für 11 Wasserfilter, deren Anschaffung unerläßlich war, da das Nutzwasser, namentlich zeitweilig, in so verunreinigtem Zustande dem Röhrensystem entströmte, daß es unfiltrirt für Kranke nicht benutzt werden konnte. Die Wahl der Krummbügelschen Filter hat sich als durchaus

zweckmäßig erwiesen und es sollen danach im nächsten Jahre auch noch die letzten Krankenhäuser mit denselben versehen werden.

In dem Conto für Anschaffungen und Ergänzungen sind ca. 375 Rbl. ausgegeben, ausschließlich für den Mehrverbrauch an Fayencegeschirren. Der Verbrauch dieser Waare ist in jedem Krankenhause naturgemäß bei den vielen schwachen Personen und der Unvorsichtigkeit der Leute ein sehr großer, es kam aber noch hinzu, daß in letzter Zeit das Material der Waare sich in Betreff seiner Güte so verändert hatte, daß es vielfach beim Hineingießen von sehr heißem Wasser platzte. In Folge dessen ist denn auch die Bezugsquelle gewechselt worden, und wenn die neue Waare sich in einzelnen Artikeln auch etwas theurer stellt, so ist dafür aber ihre Qualität eine ganz wesentlich bessere.

Aehnliche Verhältnisse sind auch die Ursache der Mehrausgabe von ca. 1200 Rbl. in dem Conto: Kleider, Betten, Wäsche. Einerseits erforderte nämlich die stärkere Inanspruchnahme der Wäsche auch eine häufigere Reinigung und dem entsprechend einen stärkeren Verbrauch an Seife, Lauge (ca. 150 Rbl.), andererseits ist durch den in den letzten 4 Jahren so überaus gesteigerten Gebrauch der Wäsche eine weit über das gewöhnliche Maß hinausgehende Abnutzung eingetreten, welche theils eine hochgradig gesteigerte Flickarbeit (ca. 250 Rbl.), theils einen bedeutend größeren Ersatz nothwendig machte (ca. 700 Rbl.), welch letzterer gleichfalls theilweise durch eine Verschlechterung der Qualität der Waare, namentlich in einzelnen Leinwandsorten, bedingt war, für die sich bisher, trotz dreimaligen Wechsels der Bezugsquelle, noch keine allen Anforderungen entsprechende Besserung hat erreichen lassen. Ein Posten von ca. 100 Rbl. für Stroh endlich ist irrthümlich in diesem Conto, statt in dem „Equipage" gebucht worden, so daß letzteres sich um diesen Betrag erhöht, dieses dagegen um denselben vermindert.

Die größte Mehrausgabe von ca. 4000 Rbl. hat in dem Conto der Beköstigung stattgefunden, die bei einem Mehrconsum von ca. 16,360 Pflegetagen nothwendig eintreten mußte. Werden diese 16,360 Pflegetage nur zu 25 Kop. pro Kopf und Tag für die Beköstigung berechnet, so ergiebt sich bereits eine die erwähnte Mehrausgabe übersteigende Summe.

Die in dem Conto der Apotheke stattgefundene Ueberschreitung des Voranschlages mit ca. 60 Rbl. hat ihre Ursache in der bereits bei den Einnahmen erwähnten gesteigerten Entnahme von Arzneien für die übrigen Anstalten des Armen-Directoriums.

In dem Conto für Instrumente und Verbandstoffe sind ca. 380 Rbl. mehr ausgegeben worden, auch hier wieder, wie bereits im vorigen Jahre, bedingt durch die immer mehr sich steigernde Anwendung der theuren antiseptischen Verbandstoffe.

In dem Conto pro Diverse hat zwar anscheinend eine Mehrausgabe von ca. 80 Rbl. stattgefunden, effectiv aber eine Minderausgabe von ca. 160 Rbl.,

da die bereits bei der Einnahme erwähnte, von der Ebräer-Krankenkasse an die Administration gezahlte und von dieser sogleich an 2 Beamte ausgehändigte Summe von 240 Rbl. in den Voranschlag pro 1884 nicht hat aufgenommen werden können.

Die im Extraordinarium angeführten Mehrausgaben für die Aufstellung von 4 Wassermessern (192 Rbl. 70 Kop.), sowie für das Avantproject der neuen Latrinenanlagen (100 Rbl. 64 Kop.), konnten natürlich ebenfalls bei der Budgetaufstellung nicht vorhergesehen werden und sind vom Armen-Directorium außerordentlich bewilligt worden.

Zu den Conti, in denen Minderausgaben stattgefunden haben, gehört zunächst das der Gehalte und Löhnungen. Hier sind zunächst durch den Eintritt zweier neuer Gehilfen in die Apotheke die für das erste Dienstjahr normirten Gagen zur Auszahlung gelangt (180 Rbl.) und für den Kanzelisten auch in diesem Jahre nur die Hälfte der ausgeworfenen Summe verwandt worden (150 Rbl.); ferner sind die für das Dienstpersonal angenommenen höheren Löhne erst vom October an zur Berechnung gekommen (ca. 260 Rbl.) und endlich bei der großen Zahl der chronischen, keine so schwere Pflege erfordernden Kranken 4 Wärterinnen, 2 Mägde und 1 Knecht weniger angestellt gewesen (ca. 440 Rbl.), als nach dem Etat angenommen, wie auch durch den Wechsel im Wärterpersonal weniger höhere Gagensätze gezahlt worden sind (ca. 80 Rbl.), so daß zusammen in diesem Conto ca. 1100 Rbl. weniger ausgegeben worden sind.

In dem Conto der Immobilien ist zunächst für die Versicherung derselben ca. 170 Rbl. weniger ausgegeben, in Folge der in der zweiten Hälfte des Jahres eingetretenen geringen Ermäßigung der Prämien, und für die Vereinigung ca. 590 Rbl. weniger, weil das neue Vereinigungssystem noch nicht zur Ausführung gelangt ist.

Für Feuerung sind ca. 700 Rbl. weniger verbraucht worden. Von Coaks sind nämlich nicht nur 400 Tonnen weniger bezogen, sondern für dieselben ist fast durchweg auch ein billigerer Preis gezahlt worden; der vereinbarte Preis von 2 Rbl. 50 Kop. für jede das Quantum von 1100 Tonnen übersteigende Tonne ist gar nicht zur Berechnung gekommen, ja selbst der für die ersten 1100 Tonnen sonst geltende Preis von 2 Rbl. ist nur für ein kleines Quantum gezahlt, die Hauptmasse dagegen zu dem ermäßigten Preise von 1 Rbl. 80 Kop. bezogen. Die hierdurch erzielte Ersparniß von ca. 1500 Rbl. ist dagegen theilweise wieder aufgewogen worden durch einen stärkeren Verbrauch von Holz (ca. 800 Rbl.), so daß sich als Minderausgabe für dieses Conto ca. 700 Rbl. ergeben. Für das Bedürfniß an Heizmaterial ist im Krankenhause nicht nur die Winterkälte maßgebend, sondern mindestens ebenso auch der Wind, der namentlich bei einzelnen Gebäuden, z. B. dem sogen. alten Hause, den 4 Reservebaracken u. s. w., eine so starke Einwirkung ausübt, daß dieselben zeitweilig kaum zu erheizen sind, während sich diese Einwirkung bei den Pavillons lange nicht in dem Maße fühlbar macht. Die Winter 1883/84 und 1884/85 boten zwar durchweg eine

für unsere klimatischen Verhältnisse milde Temperatur, waren dagegen ausgezeichnet durch viele und heftige Stürme, denen denn auch ein gesteigerter Verbrauch von Heizmaterial in den erwähnten, nur mit Holz geheizten Gebäuden entspricht, während in den hauptsächlich mit Coaks beheizten Pavillons ein Minderverbrauch stattfand.

In dem Conto für Beleuchtung sind ca. 1400 Rbl. weniger ausgegeben worden, die ausschließlich dem Gasconsum zufallen, theils in Folge des neuen Berechnungsmodus (dem zufolge bei einem bestimmte Quantitäten übersteigenden Bedarfe auch sogleich ein geringerer Preis eintritt), theils in Folge des Minderverbrauchs. Dieser letztere ist dadurch bedingt, daß es in diesem Jahre endlich möglich war, die bereits seit mehreren Jahren dringend nothwendigen, aber durch die Ueberfüllung stets verhinderten Renovirungsarbeiten an 2 Reservebaracken und den 3 Pavillons der chirurgischen Abtheilung endlich zur Ausführung zu bringen, bei denen diese Gebäude $1^1/_2$—2 Monate hindurch ganz leer gestanden haben.

In dem Conto „Equipage" sind nominell ca. 200 Rbl., in Wirklichkeit aber nur ca. 100 Rbl. weniger ausgegeben worden, da ein Posten von ca. 100 Rbl. für Stroh, wie bereits erwähnt, irrthümlich in das Conto „Kleider, Betten, Wäsche" gebracht worden ist. Die verbleibende Minderausgabe von ca. 100 Rbl. ist theils durch geringere Preise für das Pferdefutter, theils durch geringere Reparaturen an den Equipagen der Anstalt bedingt.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Wie bisher, so ist auch während des Jahres 1884 die Zahl der Kranken in der Anstalt Rothenberg, incl. Waldheim, constant gewachsen; sie betrug am 1. Januar 1884 184 und am letzten December desselben Jahres war sie gestiegen auf 202. Dem entsprechend mußte auch im Jahre 1884 eine Erweiterung der Krankenräume bewirkt werden. Da nun die Zahl der Freikranken in schnellerem Wachsthum begriffen ist, als diejenige der zahlenden Kranken, so mußte zunächst an die Erweiterung des Asyls Waldheim gedacht werden, wie das auch schon im Rechenschaftsbericht pro 1883 vorausgesehen werden konnte. Das schnellere Wachsen der Zahl der Freikranken aber wurde veranlaßt durch folgende Umstände: Bisher hatte diese Administration immer einen Theil ihrer mittellosen Geisteskranken in den Anstalten zu Alexandershöhe verpflegt; namentlich waren dorthin alle epileptischen Geisteskranken gesandt worden, die ausdrücklich von Rothenberg ausgeschlossen waren. Im Jahre 1884 nun sistirte die Gouvernementsobrigkeit die Aufnahme geisteskranker Rigascher Gemeindeglieder in die Anstalten zu Alexandershöhe, und so wandten sich nicht nur von da an alle mittellosen Geisteskranken, ob epileptisch

oder nicht, nach Rothenberg, sondern es mußten auch 3 von früher her in Alexandershöhe verpflegte Geisteskranke nach Rothenberg resp. Waldheim übergeführt werden. Um nun Platz zu schaffen, wurde ein kleines, unmittelbar an das alte Asyl Waldheim angrenzendes Häuschen nebst zugehörigem Hof, welches ebenfalls im Besitz der Wittwe des weiland Dr. G. Brutzer ist, für 100 Rbl. jährlich angemiethet. Der Miethcontract wurde ebenso wie für das Asyl Waldheim bis zum 1. Juli 1889 geschlossen. Zugleich übernahm die Administration alle etwa nöthig werdenden Reparaturen des neuerworbenen Häuschens und da dasselbe eines gründlichen Umbaues bedurfte, ehe es bezogen werden konnte, so wurde ein Posten von 300 Rbl., der im Budget zur Anlage eines Gemüsekellers für Rothenberg angesetzt worden war, zu diesem Zwecke verwendet. Für diese Summe, die nur um 27 Rbl. überschritten wurde, konnten 2 neue Oefen, ein neuer Schornstein, neue Thüren und Fenster mit Eisengittern, neue Wände und fast durchweg neue Dielen und neue Oberlagen gelegt und gestrichen werden. Dieser geringe Kostenaufwand beim Umbau wurde dadurch ermöglicht, daß die meisten Handlangerdienste nicht nur, sondern auch das Streichen und Einsetzen der Fenster und Thüren, sowie das Streichen der Wände, Oberlagen ꝛc. von den Kranken des Asyls Waldheim besorgt wurden unter Aufsicht und Anleitung eines Wärters. Die Thüren und Fenster, sowie ihre Versicherung durch Eisengitter, wurden dabei nicht neu angeschafft, sondern es wurden alte, in Rothenberg unbrauchbar gewordene Stücke dazu benutzt. Ende Juni wurde das Häuschen bezogen, und befinden sich seitdem in demselben 10, zum Theil unruhige Frauen.

Im Herbst wurde dann einem weiteren Bedürfniß des Asyls Waldheim abgeholfen durch Anlage eines Gemüsekellers. Derselbe wurde unter einer kleinen Scheune, die auf dem Hof des soeben geschilderten Häuschens steht, 9 Fuß tief, 13¼ Fuß lang und 12½ Fuß breit angelegt ohne andere Arbeitskraft, als diejenige von 5 Kranken Waldheims unter Aufsicht desselben Wärters. Der Keller ist solide gebaut und hat sich gut bewährt. Die Kosten für das Material zu demselben betrugen 35 Rbl.

Im Jahre 1884 konnte ferner einem längst und mit jedem Jahr drückender empfundenen Uebelstande Abhülfe geschafft werden durch den Neubau eines steinernen Gebäudes mit Plätt- und Trockenvorrichtung für die Anstaltswäsche. Der Trockenboden im alten Waschhause genügte längst nicht mehr für die jährlich steigende Quantität der Wäsche, die daher nicht selten noch feucht zurückgeliefert werden mußte. Zum Plätten der Wäsche war nur ein kleines Zimmer vorhanden, das nebst einem daranstoßenden Schlafzimmer zugleich die ganze Wohnung der Wäscherin und ihrer Familie ausmachte. Die Wäsche mußte aber nicht nur in beiden Wohnzimmern geplättet, sondern auch sogar zum Theil in diesen Zimmern zum Trocknen aufgehängt werden, weil eben der Trockenboden nicht ausreichte.

Die Möglichkeit zur Ausführung dieses Neubaues im Jahre 1884 bot sich dadurch, daß, wie am Schluß dieses Berichts näher dargelegt ist, der Anstalt Rothenberg im Juni 1884 der Rest des im vorigen Rechenschaftsberichte bereits erwähnten John August Bergfeldschen Leibrentencapitals mit 4438 Rbl. 74 Kop. zufiel, von welcher Summe für den qu. Bau 3565 Rbl. 97 Kop. verbraucht sind. Der Bau ist neben dem alten Waschhause gelegen, 63 Fuß lang, 21 Fuß breit und 17 Fuß hoch; eine durchbrochene Lage theilt ihn in 2 Etagen. In der unteren Etage befindet sich ein nach neuestem Muster geformter kleiner gußeiserner Plättofen auf gemauertem Rost inmitten des Raumes; von diesem Ofen führt ein gußeisernes, etwas gekrümmtes und ca. 40 Fuß langes Rohr in den Schornstein. Der Ofen wird durch Füllung mit Coaks bis zum Rothglühen erhitzt, wenn im Rost die Feuerung unterhalten wird; er erzeugt im ganzen Gebäude eine hohe Temperatur und dient zugleich zum Erhitzen der Plätteisen. In beiden Etagen laufen über Querstangen Schnüre zum Aufhängen der nassen Wäsche in der Längsrichtung des Gebäudes. In der unteren Etage stehen dann noch die Plätttische und eine Wäscherolle. Dieses Trocken- und Plätthaus genügt nicht allein allen gegenwärtigen Ansprüchen der Anstalt, sondern kann auch noch bei erheblichem Wachsen der Anstalt ausreichen.

Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß jetzt noch der eigentliche Waschraum, der im alten Gebäude gelegen ist, einer Erweiterung dringend bedürftig ist.

Von Neubauten ist ferner des Badehauses zu erwähnen, das von den Kranken im Sommer zum Baden in der rothen Düna benutzt wird. Das alte Badehaus war viel zu eng und ganz baufällig geworden und war daher im Budget pro 1884 ein Posten von 200 Rbl. zur Aufführung eines neuen schwimmenden Badehauses festgesetzt. Es wurde denn auch ein solches von der gewünschten Größe hergestellt für genau 200 Rbl.

Von sonstigen Veränderungen mag hier vorgreifend erwähnt werden, daß die Zahl der Wärter in Rothenberg trotz der höheren Zahl der Kranken vermindert worden ist, und zwar von 26 auf 21. Diese Verminderung ist dadurch möglich geworden, daß einige dazu geeignete Kranke zum Wärterdienst angehalten wurden. Hauptsächlich beschränkte sich die Thätigkeit dieser Kranken auf das Reinigen der Krankenräume, der Kleider und Eßgeschirre (der übrigen Kranken), wodurch die angestellten Wärter entlastet wurden und ihre ganze Zeit und Kraft mehr der Beaufsichtigung und Begleitung der Kranken zuwenden konnten.

Es verdient noch angeführt zu werden, daß außer den bisherigen Beschäftigungen der Kranken für die Wintermonate noch eine neue Verwendung ihrer Arbeitskraft versucht worden ist. Es wurden vorläufig 100 Stück Matten für 12 Rbl. angeschafft, und wurden 4 Kranke zum Anfertigen von Dielenläufern und Fußwischern angestellt; die verfertigten Dielenläufer und Fußwischer sind in

mehreren Krankenräumen zur Verwendung gekommen. Die 4 Kranken haben die dazu nöthige Technik sich sehr schnell angeeignet.

Endlich mögen hier noch Erwähnung finden drei Feste, die im Laufe des Jahres für die Kranken veranstaltet wurden. Am 24. Juni, am Johannistage, wurden die Kranken im Park mit Bier und Meth bewirthet und dazu spielte von 3—6 Uhr Nachmittags eine Musikcapelle. Anfangs promenirten die Kranken nur umher; bald aber wurde auf dem freien Platz unter dem Park ein Tanz arrangirt und unter zahlreicher Betheiligung der Kranken und einiger Wärter und Wärterinnen etwa 2 Stunden lang getanzt. Dieses Fest, wie auch die folgenden, verlief ohne die geringste Störung. Als Zuschauer waren nicht wenige Verwandte der Kranken erschienen.

Das zweite Fest fand am 3. November statt. Zu diesem waren die Glieder der Administration, einige geladene Gäste und etwa die Hälfte aller in Rothenberg und Waldheim verpflegten Kranken, unter Aufsicht des Anstaltsvorstandes, zu einem gemeinsamen Mittagessen in zwei Sälen des Asyls Waldheim versammelt. Durch Toaste gewürzt, verlief das Fest ebenfalls zu allgemeiner Zufriedenheit und unter Heiterkeit und schloß mit einem Tanz in den unteren Räumen des Asyls Waldheim.

Endlich wurde der 12. December, der Jahrestag der Begründung Rothenbergs, mit einem Tanzabend gefeiert, an dem sich wiederum etwa die Hälfte aller Insassen der Anstalt betheiligte.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim zusammen betrug zu Ende des Jahres 1883 im Ganzen 182, und zwar waren vorhanden:

in Rothenberg	I. Classe	55	zusammen 182 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	57	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	70	

Durch Anmiethung des Häuschens neben Waldheim und durch stärkere Besetzung Waldheims sind hinzugekommen 20 Plätze, und zwar waren zum Schluß des Jahres 1884 vorhanden:

in Rothenberg	I. Classe	55	zusammen 202 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	57	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ . .	90	

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim war am 31. December 1884 folgender:

1. In der Anstalt Rothenberg:

1 Director und erster Arzt.
1 zweiter Arzt.

1 Volontairarzt,
1 Verwalter,
1 Gehilfe des Verwalters,
1 Oberwärter,
3 Oberwärterinnen,
1 Kastellanin,
2 Wirthinnen,
1 Nähterin,

} 11 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.

21 Wärter,
16 Wärterinnen,
1 Nachtwächter u. Briefbote,
3 Hausknechte,
1 Pferdeknecht,
1 Tischler,
1 Viehpflegerin,
2 Köchinnen,
4 Küchenmägde,
1 Gärtner,

} 51 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.

1 Wäscherin, welche von der Anstalt nicht beköstigt wird.

2. Im Asyl Waldheim:

1 Inspector,
1 Oberwärterin

} I. Classe Beköstigung.

3 Wärter,
3 Wärterinnen,
1 Magd,

} II. Classe Beköstigung.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, im Jahre 1884 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zus. Personen		
	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Total.
Bestand am 1. Januar 1884 . . .	46	49	35	54	81	103	184
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	38	33	35	21	73	54	127
Im Ganzen wurden im J. 1884 verpflegt	84	82	70	75	154	157	311
Im Ganzen schieden aus	38	27	25	19	63	46	109
Demnach verblieben zum 1. Januar 1885	46	55	45	56	91	111	202

Die Zahl der Pflegetage betrug:

für	88 Kranke	I. Classe	18,922 Tage,
„	69 „	II. „	10,782 „
		Demnach für zahlende Kranke zusammen	29,704 Tage;
für	14 Kranke	mit kleiner Zuzahlung . . .	3,598 Tage,
„	144 „	„ freier Verpflegung . .	36,477 „
		Demnach für Freikranke mit und ohne Zuzahlung	40,075 „
*) 315 Kranke.		insgesammt	69,775 Tage.

Der Bestand am 1. Januar 1884 setzte sich nach der Hingehörigkeit, wie folgt, zusammen:

aus Riga waren	146	Kranke,
„ Livland „	14	„
„ Curland „	10	„
„ Ehstland „	2	„
„ dem Innern des Reichs	12	„
Zusammen	184	Kranke.

Der Zugang im Laufe des Jahres 1884 setzte sich nach der Hingehörigkeit folgendermaßen zusammen:

aus Riga traten ein	81	Kranke,
„ Livland „ „	17	„
„ Curland „ „	16	„
„ Ehstland „ „	—	„
„ dem Innern des Reichs	13	„
Zusammen	127	Kranke.

Aus dieser, wie aus den folgenden Tabellen ist zu ersehen, daß die Krankenbewegung im Jahre 1884 bedeutend zugenommen hat gegenüber dem Jahre 1883, nämlich um 49 Aufnahmen und 69 Entlassungen resp. Todesfälle.

*) Verpflegt worden sind im Ganzen nur 311 Personen; 4 Personen sind jedoch theils in der I. Classe, theils in der II. Classe verpflegt worden und darum hier doppelt gerechnet.

Nach der Form der Geistesstörung, an welcher die im Jahre 1884 verpflegten Kranken litten, ergiebt sich folgende Tabelle:

Krankenbewegung nach der Form der Krankheit dargestellt:

1884.	Total Personen.	Summa.		Melancholie.		Manie.		Periodische Formen.		Prim. Verrücktheit.		Secundäre Verrücktheit.		Fortschreitende Paralyse.		Organische Gehirnkrankheit.		Epileptische Geistesstörung.		Senile Geistesstörung.		Alkoholismus.	
		Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
Bestand .	184	95	89	3	3	4	4	2	2	23	23	30	46	28	3	—	1	1	2	1	5	3	—
Zugang .	127	74	53	10	6	7	8	1	1	23	26	7	2	20	3	1	—	3	1	—	6	2	—
Abgang .	109	67	42	8	8	4	7	1	1	26	19	4	2	20	2	1	—	—	—	—	3	3	—

Günstig unterscheidet sich diese Tabelle von der vorjährigen analogen sowol durch die bedeutend stärkere Krankenbewegung überhaupt, als auch besonders durch das Ueberwiegen der heilbaren Formen der Geistesstörung und das Zurücktreten der fortschreitenden Paralyse hinter dieselben. Die Zahl der Paralytiker ist sogar absolut um einen zurückgegangen, während die Melancholie, Manie und primäre Verrücktheit bedeutend an Zahl zugenommen haben. Diese drei etwa gleichwerthigen Rubriken zusammengenommen, ergeben für's Jahr 1883 einen Zugang von 39 Personen, für's Jahr 1884 dagegen einen Zugang von 80 Personen; wogegen die fortschreitende Paralyse im Jahre 1883 mit einem Zugang von 24 Personen und im Jahre 1884 mit einem von 23 Personen vertreten ist. Das Verhältniß dieser Gruppen zueinander war also im Vorjahre: 24 : 39, und im Jahre 1884: 23 : 80. Dürfen wir aus dieser Erscheinung einen Schluß ziehen, so ist es der, daß die Paralytiker nach wie vor größtentheils der Anstalt zugeführt werden, denn die Zahl ist dieselbe geblieben, daß dagegen die leichteren Formen der Geistesstörung erst gegenwärtig in dem Maße sich der Anstalt zuzuwenden beginnen, als es wünschenswerth ist, daß also das Verständniß für den Nutzen der Irrenanstalten zuzunehmen scheint. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, welcher Nutzen für die Anstalt sowol wie namentlich für die Gesellschaft daraus entstehen muß und wird.

Die folgende Tabelle, die speciell den Abgang nach den Krankheitsformen darstellt und zugleich die Zahl der Genesungen ꝛc. enthält, unterscheidet sich denn auch vortheilhaft von der analogen Tabelle des verflossenen Jahres. Der Vergleich dieser beiden Tabellen ergiebt nämlich, daß die Zahl der Geheilten und

Gebesserten zusammen im Jahre 1884 $3^1/_7$ Mal größer war, als im Vorjahre, während die Zahl der ungeheilt Entlassenen und der Gestorbenen zusammen nur $2^1/_2$ Mal größer war, als im Jahre 1883.

Abgang nach Krankheitsform und Ausgang:

1884.	Genesen.		Gebessert.		Ungeheilt.		Gestorben.		Summa.		Total.
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	
Melancholie . . .	2	3	1	3	2	1	3	1	8	8	16
Manie	2	6	1	—	1	—	—	1	4	7	11
Period. Geistesstörung	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	2
Primäre Verrücktheit	9	4	5	5	9	7	3	3	26	19	45
Secund. Verrücktheit	—	—	1	—	2	1	1	1	4	2	6
Fortschreit. Paralyse	—	—	1	—	6	—	13	2	20	2	22
Epileptische Störung	—	—	—	—	—	–	—	—	—	—	—
Organ. Gehirnkrankh.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Senile Geistesstörung	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	3
Alkoholismus . .	—	—	2	—	—	—	1	—	3	—	3
Summa	13	13	12	9	20	10	22	10	67	42	109

Die Frage nach der Erblichkeit der Geisteskrankheiten ist eine, die gegenwärtig die Aerzte sowol, wie die Gesellschaft viel beschäftigt, und so mögen hier einige Zahlen Platz finden, die das Rothenberger Material auf diese Frage hin untersuchen. Wie überall in der Welt, so kann auch hier am Ort nur ein Theil des Materials verwandt werden, weil in einer großen Zahl von Aufnahmen Niemand sich findet, der verläßliche Angaben in dieser Hinsicht zu machen im Stande ist. Von den 127 während des Jahres 1884 aufgenommenen Kranken fehlten Angaben in der Frage der Heredität 39 Mal. Es blieben also nur 88 Fälle übrig, an denen die Erblichkeitsfrequenz zu constatiren war. Unter diesen 88 Kranken waren bei 33 die Eltern oder nahe Blutsverwandte in der Ascendenz geisteskrank gewesen; bei 7 ferneren Kranken waren Geschwister geisteskrank, ohne daß bei den nächsten Vorfahren diese Krankheit festgestellt worden war. Immerhin liegt bei den letztgenannten die Annahme nahe, daß der Keim der Krankheit in der Familie liegt. Bei 48 von den 88 Kranken wurde das Vorkommen von ähnlichen Fällen in der Familie bestimmt in Abrede gestellt.

Auch im Jahre 1884 sind die Kranken des Asyls Waldheim zu häuslichen Arbeiten angehalten worden, und zwar in folgender Weise:

Der Bestand des Asyls Waldheim betrug am 31. December 1884	89 Kranke,	38 Männer,	51 Frauen.
Davon waren unbeschäftigt	38 „	14 „	24 „
Davon waren beschäftigt	51 „	24 „	27 „

Von den unbeschäftigten Kranken waren wegen Lähmung vollständig unfähig zu einer Beschäftigung 5 Kranke — 4 Männer und 1 Frau.

Es darf ein Unglücksfall nicht unerwähnt bleiben, der sich im Jahre 1884 ereignet hat. Am 29. Juni gelang es dem Kranken, Gesindewirth L. aus Livland, auf einem Spaziergange zu entweichen. Die sofort angestellten Nachforschungen blieben erfolglos. Einige Tage später stellte sich heraus, daß er sich im Walde erhängt hatte.

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind für Rechnung der Administration im Jahre 1884 im Ganzen 4 arme Rigasche Gemeindeglieder verpflegt worden. Die Bewegung dieser Kranken war folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1884 waren verblieben	3	1	4
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	—	—	—
Im Ganzen wurden also verpflegt	3	1	4
Im Jahre 1884 ist in das provisorische Siechenhaus übergeführt	1	—	1
Im Jahre 1884 sind in die Anstalt Rothenberg übergeführt	2	1	3
Im Ganzen schieden also aus	3	1	4
Demnach verblieben zum 1. Januar 1885	—	—	—

Am 24. September 1884 wurden die letzten in der Irrenanstalt zu Alexandershöhe für Rechnung dieser Administration verpflegten Personen nach Rothenberg übergeführt. Die Zahl der Pflegetage der in Alexandershöhe verpflegten Personen betrug daher im Jahre 1884 nur 1,037 (gegen 1,933 im Jahre 1883), für welche à 75½ Kop. pro Pflegetag 782 Rbl. 93½ Kop. an Kurgeldern zu zahlen gewesen sind. Effectiv sind jedoch im Jahre 1884 nur die Kurgelder für 965 im I. und II. Tertial 1884 consumirte Pflegetage à 75½ Kop. mit 728 Rbl. 57½ Kop. bezahlt worden, während die 72 im III. Tertial consumirten Pflegetage mit 54 Rbl. 36 Kop. im Jahre 1885 berichtigt worden sind, weil die letztbezügliche Rechnung erst im Januar 1885 von dem Livländischen Collegium allgemeiner Fürsorge dieser Administration zur Bezahlung vorgestellt worden ist.

In andern Anstalten wurden im Jahre 1884 verpflegt:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
In der Idiotenanstalt der Frau Platz in Riga . .	—	3	3
„ „ Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg .	1	—	1
„ dem Krankenhause aller Elenden in St. Petersburg	1	—	1
Im Ganzen	2	3	5

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Transport	2	3	5
Von diesen ist im Jahre 1884 gestorben der in dem Krankenhause aller Elenden in St. Petersburg Verpflegte	1	—	1
Es verblieben somit zum 1. Januar 1885 in andern Anstalten	1	3	4

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Bei ihren Angehörigen wurden gegen Zahlung eines Pflegegeldes verpflegt am 1. Januar 1884 . . .	3	3	6
Im Laufe des Jahres wurden noch in Familienpflege gegeben	4	2	6
Da von diesen im Jahre 1884 Niemand ausschied, so befanden sich zum 1. Januar 1885 in Familienpflege	7	5	12

Die Administration hat also im Jahre 1884 verpflegt:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
in Rothenberg, incl. Waldheim	82	75	157
„ Alexandershöhe	3	1	4
„ andern Anstalten	2	3	5
„ Familienpflege	7	5	12
Zusammen	94	84	178
2) Zahlende Kranke:			
in Rothenberg	84	70	154
Gesammtzahl der Kranken	178	154	332

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranker war zum 1. Januar 1885 folgender:

1) Freikranke:	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
in Rothenberg, incl. Waldheim	55	56	111
„ andern Anstalten	1	3	4
„ Familienpflege	7	5	12
Zusammen	63	64	127
2) Zahlende Kranke:			
in Rothenberg	46	45	91
Gesammtzahl der Kranken	109	109	218

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1884 hat die Zahl der Freikranken um 8, die der Pensionaire um 11 und demnach die Gesammtzahl der Kranken um 19 zugenommen.

Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde pro 1884.

Einnahmen:

1)	Allgemeine Einnahmen:			
	Jahresbeitrag der Steuergemeinde aus der Steuer-Verwaltung durch das Armen-Directorium . . .	19,700 R. — K.		
	Aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zur Deckung des Zukurzschusses	658 „ 97½ „		
	Von dem Rigaschen Stadt-Waisengericht Erbantheil der für Rechnung der Administration in Familienpflege befindlichen Anna Mey .	33 „ 48 „	20,392 Rbl.	45½ Kop.
2)	Einnahmen der Irrenanstalt Rothenberg		68,766 „	73 „
		Summa	89,159 Rbl.	18½ Kop.

Ausgaben:

1)	Allgem. Verwaltungskosten (Fahrgelder, Protokolle ꝛc.)		20 Rbl.	25 Kop.
2)	Ausgaben für die Irrenanstalt Rothenberg:			
	Gewöhnliche Ausgaben . . .	84,691 R. 73 K.		
	Zahlung der Jahresrente und der Tilgungsquote für das aus dem Armenfond für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Anstalt Rothenberg dargeliehene Capital	1,575 „ — „		
	Restzahlung für den Neubau der Isolir-Abtheilung	564 „ 32 „	86,831 „	05 „
3)	Verpflegungsgelder an d. Irrenanstalt zu Alexandershöhe		728 „	57½ „
4)	Verpflegungsgelder an andere Anstalten und an Privatpersonen		1,579 „	31 „
		Summa	89,159 Rbl.	18½ Kop.

Die allgemeinen Einnahmen der Administration vertheilen sich auf die einzelnen Ausgabeposten folgendermaßen:

Allgemeine Verwaltungskosten der Administration .		20 Rbl.	25 Kop.
	Transport	20 Rbl.	25 Kop.

	Transport	20 Rbl.	25	Kop.
Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der Irrenanstalt Rothenberg	15,925	„	—	„
Zahlung der Jahresrente und der Tilgungsquote für das aus dem Armenfond für den Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg dargeliehene Capital	1,575	„	—	„
Restzahlung für den Neubau der Isolir-Abtheilung	564	„	32	„
Unterhaltung der in Alexandershöhe Verpflegten	728	„	57½	„
Unterhaltung der in andern Anstalten und bei Privatpersonen Verpflegten	1,579	„	31	„
	Summa 20,392	Rbl.	45½	Kop.

Specielle Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1884.

Einnahmen:

1)	Verpflegungsgelder mit Einschluß von 420 Rbl. aus den Zinsen der v. Strykschen Schenkung für einen Verpflegten	67,069	Rbl.	— Kop.
2)	Für Extrabeköstigung und abgelassene Lebensmittel	1,296	„	06 „
3)	„ abgelassenes Petroleum	120	„	30 „
4)	„ Benutzung der Kapelle ꝛc.	104	„	37 „
5)	„ verkaufte 2 Kühe	95	„	— „
6)	„ einen verkauften elektrischen Apparat	50	„	— „
7)	„ an das A. Bergengrünsche Siechenhaus verabfolgte Medicamente	28	„	98 „
8)	„ Benutzung der Anstaltswäsche	3	„	02 „
	Summa	68,766	Rbl.	73 Kop.

Ausgaben:

1)	Gehalte und Löhne	23,933	Rbl.	38 Kop.
2)	Immobilien	7,809	„	— „
3)	Mobilien und Geräthe	4,407	„	14 „
4)	Bekleidung und Bewaschung	1,551	„	53 „
5)	Beköstigung	37,083	„	95 „
6)	Beheizung und Feuerung	2,859	„	55 „
7)	Beleuchtung	1,314	„	74 „
8)	Apotheke und Kanzlei	944	„	71 „
	Transport	79,904	Rbl.	— Kop.

	Transport	79,904	Rbl.	—	Kop.
9)	Equipage und Vieh	2,103	„	59	„
10)	Pensionsrückzahlung für ausgetretene u. verstorb. Kranke	1,922	„	75	„
11)	Diverse Ausgaben	761	„	39	„
	Summa der Unterhaltungskosten	84,691	Rbl.	73	Kop.
	Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfond für den Neubau der Isolir-Abtheilung	1,575	„	—	„
	Restzahlung für den Neubau der Isolir-Abtheilung .	564	„	32	„
	Summa	86,831	Rbl.	05	Kop.

Der Zukurzschuß der Administration, zu dessen Deckung, wie bereits erwähnt, 658 Rbl. 97½ Kop. aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums verwendet worden sind, berechnet sich folgendermaßen:

Im Jahre 1884 ist noch eine Restzahlung für den in den Jahren 1882 und 1883 ausgeführten Neubau eines Theils der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg erfolgt im Betrage von	564	Rbl.	32	Kop.
Für die in Familienpflege und in andern Anstalten außer Rothenberg und Alexandershöhe für Rechnung dieser Administration verpflegten Personen sind an Kurgeldern gegenüber d. im Budget veranschlagten 1400 R. effectiv gezahlt worden 1579 Rbl. 31 Kop. und mithin mehr, als budgetmäßig angenommen war . .	179	„	31	„
	743	Rbl.	63	Kop.

Dagegen sind im Jahre 1884 im Vergleich mit dem Budget

weniger verausgabt:

An allgemeinen Verwaltungskosten der Administration (im Budget veranschlagt mit 50 Rbl., effectiv verausgabt 20 Rbl. 25 Kop.) . .	29	R.	75 K.
An Kurgeldern für die in Alexandershöhe verpflegten Personen (im Budget veranschlagt mit 750 Rbl., effectiv verausgabt 728 Rbl. 57½ Kop.)*)	21	„	42½ „
	51	R.	17½ K.

*) Zu bemerken ist jedoch hierbei, daß, wenn nicht, wie bereits vorher erwähnt, die Kurkostenrechnung für die im III. Tertial 1884 in Alexandershöhe verpflegten hiesigen Gemeindeglieder im Betrage von 54 Rbl. 36 Kop. von dem Livländischen Collegium allgemeiner Fürsorge erst im Januar 1885 nach dem diesseitigen

Transport	51 Rbl. 17½ K.	743 Rbl. 63 Kop.
mehr vereinnahmt:		
Der zur Administrationskasse gezogene Erbantheil der für Rechnung der Administration in Privatpflege befindlichen Anna Mey	33 „ 48 „	84 „ 65½ „
Demnach sind aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zuzuzahlen gewesen		658 Rbl. 97½ Kop.

Entsprechend dem Budget sind im Jahre 1884 an die Administration des Armenfonds für das gemäß dem ständischen Beschluß vom 16. Juli 1882 aus demselben zum Neubau der Isolir-Abtheilung für männliche Kranke der Irrenanstalt Rothenberg dargeliehene Capital von 21,000 Rbl. an Tilgungsquote 1½%, an Renten 6%, insgesammt 1575 Rbl. gezahlt worden. Gemäß dem Tilgungsplan bezifferte sich die Capitalschuld am 1. Januar 1885 auf 20,351 Rbl. 10 Kop., und wird diese Anleihe im Jahre 1910 getilgt sein.

Die Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, hat im Jahre 1884 zu ihrem Unterhalte nur den im Budget vorgesehenen Beitrag von 15,925 Rbl. von dieser Administration beansprucht; denn es waren veranschlagt:

die Einnahmen derselben.		die Ausgaben derselben.	
1) Pensionsgelder für bemittelte Geisteskranke mit	60,000 R. — K.	Die Unterhaltungskosten mit	78,161 R. — K.
2) Zahlung aus der v. Strykschen Stiftung für einen Kranken II. Klasse mit . . .	420 „ — „		
3) Diverse kleine Anstaltseinnahmen mit	1,816 „ — „		
	62,236 R. — K.		
4) Beitrag a. d. Armen-Directorium durch diese Administration mit	15,925 „ — „		
Summa	78,161 R. — K.	Summa	78,161 R. — K.

Buchabschluß pro 1884, sondern bereits im Jahre 1884 zur Bezahlung eingesandt worden wäre, die Kurkosten für die in Alexandershöhe Verpflegten sich nicht auf 21 Rbl. 42½ Kop. weniger, sondern auf 32 Rbl. 93½ Kop. mehr, als im Budget angenommen war, beziffert hätten, und alsdann der aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums zu deckende Zukurzschuß dieser Administration pro 1884 sich effectiv auf 691 Rbl. 91 Kop. herausgestellt hätte.

und haben effectiv betragen:

die Einnahmen derselben.		die Ausgaben derselben.
1) Pensionsgelder für bemittelte Geisteskranke	66,649 R. — K.	Die Unterhaltungskosten 84,691 R. 73 K.
2) Zahlung aus der v. Strykschen Stiftung für einen Kranken II. Klasse	420 „ — „	
3) Diverse kleine Anstaltseinnahmen . .	1,697 „ 73 „	
	68,766 R. 73 K.	
4) Beitrag a. d. Armen-Directorium durch diese Administration	15,925 „ — „	
Summa	84,691 R. 73 K.	Summa 84,691 R. 73 K.

Es haben sich somit die Einnahmen und ebenso die Unterhaltungskosten der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, im J. 1884 um 6,530 Rbl. 73 Kop. höher beziffert, als im Budget angenommen war. Was zunächst die Einnahmen anbetrifft, so ist die Mehreinnahme an Pensionsgeldern im Betrage von 6,649 Rbl. dadurch bewirkt worden, daß erheblich mehr zahlende Kranke und diese zum Theil zu höheren Pensionssätzen im Jahre 1884 verpflegt worden sind, als im Budget angenommen werden konnte. Von zahlenden Kranken I. und II. Klasse sind im Jahre 1884 29,704 Pflegetage (gegen 25,136 im Vorjahre) und daher 4,568 Pflegetage mehr, als im Jahre 1883, consumirt worden, wobei zu bemerken ist, daß die im September 1883 dem Betriebe übergebene neue Isolir-Abtheilung für männliche Kranke und der hierdurch für Pensionaire geschaffene Mehrraum erst im Jahre 1884 voll zur Geltung gelangen konnte.

Die Unterhaltungskosten der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, haben sich im Einzelnen im Jahre 1884 in folgender Weise realisirt:

Es sind gegenüber der Annahme des Budgets verausgabt:

mehr:

Für Gehalte und Löhne einschließlich der gemäß dem ständischen Beschluß vom 29. September 1883 der

hinterbliebenen Familie des weiland Directors Dr. G. Brutzer bewilligten Jahressubvention von 1200 Rbl. — 283 Rbl. 38 Kop.

welche Mehrausgabe im Wesentlichen durch nothwendig gewordene Gehaltszulagen für einen Theil des Warte- und Dienstpersonals geursacht ist.

Für die Immobilien . . . . . 998 „ — „

und zwar, weil einerseits die Amtswohnung des Directors in Folge der mit dem 1. Januar 1885 erfolgten Neubesetzung dieses Amts einer durchgreifenden Reparatur unterzogen werden mußte (ca. 600 Rbl.), weil ferner die sofortige Errichtung eines neuen Pumpenhauses sich als nothwendig erwies (100 Rbl.), und weil endlich an den Anstaltsräumen überhaupt mehr Remonten, als im Budget angenommen war, sich als nothwendig erwiesen haben (ca. 300 Rbl.).

Für Mobilien und Geräthe . . . . . 1,207 „ 14 „

von welcher Summe ca. 600 Rbl. für das Inventar der mehrerwähnten angemietheten Herberge verbraucht sind, ca. 140 Rbl. auf die von der Administration im Jahre 1884 beschlossene Versicherung der Mobilien des Warte- und Dienstpersonals entfallen, während der Rest von ca. 457 Rbl. für sonst benöthigte Mehranschaffungen verwendet worden ist.

„ Beköstigung . . . . . 3,083 „ 95 „

Im Jahre 1884 sind in Rothenberg und Waldheim, wie bereits vorher in diesem Bericht bemerkt worden, consumirt:

v. zahlenden Kranken I. Cl. 18922 Pflegetage (geg. 16235 im Vorjahre),
v. „ „ II. „ 10782 „ (geg. 8901 „ „),
v. Kranken mit kl. Zuzahl. 3598 „ (geg. 3317 „ „),
v. „ m.freier.Verpfl. 36477 „ (geg. 30549 „ „).

Summa 69779 Pflegetage (geg. 59002 im Vorjahre).

Außerdem sind aber von dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal consumirt worden:

I. Classe in Rothenberg 5785 Pflegetage (gegen 5516 im Vorjahre),
I. „ in Waldheim 732 „ („ 730 „ „),
II. „ in Rothenberg 20708 „ („ 19454 „ „),
II. „ in Waldheim 2395 „ („ 2065 „ „),

und mithin von den Kranken, dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal im Ganzen 99,399 Pflegetage (gegen 86,767 im Vorjahre.) Im Jahre 1882 waren im Ganzen nur 77,862 Pflegetage consumirt worden.

Transport 5,572 Rbl. 47 Kop.

Transport 5,572 Rbl. 47 Kop.

Wenngleich im Budget für das Jahr 1884 auf eine erhebliche Steigerung der Pflegetage gegenüber dem J. 1882 gerechnet und demnach die Ausgabe für die Beköstigung um ca. 5000 Rbl. höher, als die effective Ausgabe in diesem Posten im J. 1882 betragen hatte, bemessen worden war, so hat doch die Zahl der Pflegetage und damit auch die Ausgabe für die Beköstigung die Annahme d. Budgets bedeutend überstiegen.

Dividirt man die Ausgabe für die Beköstigung durch die Gesammtzahl der überhaupt in der Anstalt sowohl von den Kranken, als auch von dem Anstaltspersonal consumirten Pflegetage, so ergiebt sich, daß die Beköstigung im Jahre 1884 gekostet hat pro Durchschnittspflegetag 37,4 Kop. und mithin pro Person und Jahr 136 Rbl. 93 Kop., gegen 38,7 Kop. pro Tag und 141 Rbl. 29 Kop. pro Person und Jahr im Jahre 1883.

Im Einzelnen hat nach genauer Ausrechnung im Jahre 1884 gekostet:

die Beköstigung 1 Pers. in Waldheim . . . . . 21,4 K. tägl., also 78 R. 42 K. im Jahr.
„ „ 1 „ II. Cl. in Rothenberg 27,5 „ „ „ 100 „ 91 „ „ „
„ „ 1 „ I. Cl. „ „ 73,8 „ „ „ 270 „ 09 „ „ „

Für Beleuchtung	14 „	74 „
„ Apotheke und Canzlei	144 „	71 „
„ diverse kleine Ausgaben	161 „	39 „
„ Rückzahlungen an Pensionsgeldern für ausgetretene und verstorbene Kranke	922 „	75 „

Die Ausgaben in den 3 letzten Posten lassen sich bei einer so großen Anstalt nicht genau voraussehen.

6,816 Rbl. 06 Kop.

weniger:

Für Bekleidung u. Reinigung der Wäsche	48 R. 47 K.	
„ Beheizung in Folge günstigen Holzeinkaufs	140 „ 45 „	
„ Unterhaltung d. Fahrzeugs u. Viehes	96 „ 41 „	285 „ 33 „

Mithin im Ganzen gegenüber dem Budget mehr verausgabt 6,530 Rbl. 73 Kop.

Die Verpflegung eines Kranken hat im Jahre 1884 durchschnittlich 1 Rbl. 16 Kop. pro Tag und somit 425 Rbl. 23 Kop. für's Jahr gekostet, gegen

1 Rbl. 22 Kop. pro Tag und resp. 445 Rbl. 64 Kop. im Vorjahre. Die Verpflegung eines Freikranken hat im Jahre 1884 145 Rbl. 44 Kop. gekostet, gegen 176 Rbl. 75 Kop. im Jahre 1883.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärter-Casse hatte zum 1. Februar 1884 einen Behalt von		2,763 Rbl.	87 Kop.
Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:			
Geschenke und Extrabeiträge		310 „	45 „
Procentbeiträge des Warteperſonals		103 „	80 „
Darlehenprocente		38 „	46 „
Zinsen		192 „	50 „
Strafgelder		12 „	— „
		3,421 Rbl.	08 Kop.
Im Laufe des Jahres sind verausgabt:			
Aufbewahrung der Werthpapiere in der Börsenbank	2 Rbl.		
Unterstützung einem Wärter	31 „		
Entschädigung „ „	8 „		
Gratification „ „	1 „	42 „	— „
Der Behalt zum 1. Februar 1885 betrug also		3,379 Rbl.	08 Kop.

Aus den Zinsen der v. Strykschen Schenkung für Rothenberg ist, wie bereits in der Abrechnung über die Einnahmen der Anstalt Rothenberg angeführt worden, gemäß der Bestimmung der Stifter auch im Jahre 1884 für einen in der II. Classe verpflegten Kranken das Pensionsgeld im Betrage von 420 Rbl. jährlich gezahlt. Das Capital, welches am 31. December 1883 11,524 Rbl. 56 Kop. betrug, war zum Schluß des Jahres 1884 durch Zuschlag des Zinsenüberschusses auf 11,675 Rbl. 1 Kop. angewachsen.

Am Schluß des Rechenschaftsberichts dieser Administration über das Jahr 1883 war bemerkt, daß die Regulirung des Verpflegungscapitals des Wilh. Ferd. Tiede und der Leibrentencapitale der Theodora Sophie Jordan und des John August Bergfeldt im Jahre 1884 erfolgen sollte. Dies ist denn auch thatsächlich im Jahre 1884 geschehen, und ist über die bezeichneten Capitale nunmehr Nachfolgendes zu berichten:

1. Das Verpflegungscapital des Wilhelm Ferdinand Tiede.

Für dasselbe sind im Jahre 1884

vereinnahmt:		verausgabt:	
Renten	1 R. 78 K.	Kurkosten an die Irrenanstalt Rothenberg	37 R. 30 K.
Capitalumsatz: verkauft 1 Gas- und Wasserwerksobligation	1,000 „ — „	Rückzahlung an Frau E. Tiede in baarem Gelde	599 „ 47 „
Summa	1,001 R. 78 K.	Summa	636 R. 77 K.

Am 1. März 1884 starb der in der II. Klasse der Anstalt Rothenberg à Conto seines Verpflegungscapitals verpflegte Wilhelm Ferdinand Tiede, und ist darauf gemäß der im Jahre 1883 getroffenen Vereinbarung der durch die Verpflegung des genannten Kranken nicht verbrauchte Rest des qu. Verpflegungscapitals der Wittwe desselben in einer Obligation des Rigaschen Gas- und Wasserwerks à 1000 Rbl. und 599 Rbl. 47 Kop. in baarem Gelde ausgezahlt worden, wie das diesem Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums beigefügte Verzeichniß der Capitalien ausweist.

2. Das Leibrentencapital der Theodora Sophie Jordan.

Für dasselbe sind im Jahre 1884

vereinnahmt:		verausgabt:	
Renten	265 R. 69 K.	Kurkosten an die Irrenanstalt Rothenberg .	442 R. 47 K.
Capitalumsatz: für 1000 R. V. 5% Inscription .	975 „ — „	Für 2 neue Couponsbogen	— „ 80 „
Summa	1,240 R. 69 K.	Summa	443 R. 27 K.

Dieses Leibrentencapital bezifferte sich am Schluß des Jahres 1884 ausweislich des Capitalverzeichnisses auf 4,460 Rbl. 41 Kop.

3. Das Leibrentencapital des August John Bergfeldt.

Für dasselbe sind im Jahre 1884

vereinnahmt:		verausgabt:		
Renten	121 R. 68 K.	Kur- u. Beerdigungskosten an die Irrenanstalt Rothenberg		563 R. 30 K.
Capitalumsatz: verkauft 1 Gas- und Wasserwerksobligation . .	1,000 „ — „	1 Stempelmarke . . .		— „ 60 „
		Für den Bau des Plätt- u. Trockenhauses der Anst. Rothenberg		3,565 „ 97 „
		Capitalanlage: 1 Gas- und Wasserwerksobligation .	Rbl. Kop. 1,000 —	
		1 Einlageschein d. Rig. Discontobank .	872 77	1,872 „ 77 „
Summa	1,121 R. 68 K.	Summa		6,002 R. 64 K.

Am 1. Juli 1884 starb der in der II. Klasse der Anstalt Rothenberg à Conto des obigen Leibrentencapitals verpflegte August John Bergfeldt. Entsprechend dem Antrage dieser Administration und gemäß dem Beschluß des Armen-Directoriums vom 8. Oktober 1884 sind von dem nach Abzug der Kur- und Beerdigungskosten des genannten Kranken verbliebenen und der Anstalt Rothenberg zugefallenen Capitalreste von 4,438 Rbl. 74 Kop. 3,565 Rbl. 97 Kop. zum Bau des bereits zu Eingang dieses Berichts erwähnten Plätt- und Trockenhauses verwendet, der Rest von 872 Rbl. 77 Kop. aber als Capital der Irrenanstalt Rothenberg gebucht worden. Bis auf Weiteres sollen die Renten dieses Capitals zum Capital hinzugeschlagen werden.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Der Personalbestand dieser Administration hat gleichwie die Vertheilung ihrer Functionen unter ihre Glieder im Jahre 1884 keine Veränderungen erfahren, und kann in dieser Beziehung auf den vorigjährigen Rechenschaftsbericht verwiesen werden.

Die Leistungen der Anstalt sind, wie aus den weiter unten angeführten Daten ersichtlich, um 1681 Arbeitstage größer gewesen, als im Vorjahr, und wenn trotzdem pro 1884 aus den verkauften Arbeiten der Häuslinge nur 4,517 Rbl. 74 Kop., gegen 4,867 Rbl. 60 Kop. im Vorjahre, erzielt worden sind, so findet dieser Umstand seine Erklärung darin, daß einmal die Mehrzahl der Personen, welche in der Anstalt Aufnahme gefunden haben, zur Categorie der Tagelöhner gehörte, welche theils wegen Ungeschicklichkeit, theils wegen körperlicher oder geistiger Schwächen nur zu Haus- und Gartenarbeiten, sowie dem wenig einträglichen Wolle- und Matschalkenzupfen verwandt werden konnten, sowie, daß die Zahl derjenigen Personen, welche zwangsweise auf Antrag der hiesigen Polizei-Verwaltungen vom Armen-Directorium wegen Arbeitsscheu, lasterhaften Lebenswandels und Gemeingefährlichkeit in die Anstalt abgefertigt wurden, um ein Bedeutendes die Zahl der zwangsweise im Vorjahre Aufgenommenen überstiegen hat (59 im Jahre 1884, gegen 36 im Vorjahre).

Diese Personen, welche größtentheils bereits wiederholt mit dem Strafgericht in unliebsame Berührung gekommen sind, bilden ein schwer zu bändigendes störrisches Contingent, welches in seiner Wuth über die verhängte Freiheitsbeschränkung, sowie in seinem Haß gegen Arbeit und Ordnung böswillig durch Zertrümmerung und Verschleuderung des Inventars und der Arbeitsmaterialien der Anstalt nur zu oft bedeutenden Schaden verursacht hat.

Trotz wiederholten Auflehnens dieses Abschaums der hiesigen Bevölkerung, welches das verhältnißmäßig geringe Anstaltspersonal in ernste Gefahr gebracht, hat die Administration mit Rücksicht auf den unbestritten hohen Werth, welchen die Internirung dieser Menschenklasse im Arbeitshause für die allgemeine Ruhe und Sicherheit der Stadt hat, nur in den seltensten und verzweifeltsten Fällen darauf gedrungen, daß solche das Leben und die Disciplin in der Anstalt auf's Empfindlichste störende Personen aus letzterer entfernt würden.

Wenn trotz alledem das Arbeitshaus im Jahre 1884 aus den Arbeiten der Häuslinge einen Nettogewinn von 1,600 Rbl. 98 Kop. erzielt hat, so ist dieses Resultat mit Rücksicht auf die oben referirten Schwierigkeiten, mit welchen dieses Institut zu kämpfen hatte, verhältnißmäßig kein ganz ungünstiges zu nennen.

Die Disciplin in der Anstalt hat, abgesehen von den oben erwähnten Ruhestörungen, für welche die Schuldigen dem zuständigen Gericht zur Bestrafung übergeben worden sind, keine außergewöhnlichen Maßnahmen erfordert, trotzdem, daß in diesem Jahre die Frequenz eine so bedeutende gewesen ist, wie sie die Anstalt seit ihrem Bestehen nicht erlebt hat (237 Personen).

Der Gesundheitszustand ist in Folge der consequenten Desinfection der Anstaltsräume und der schleunigen Entfernung von einer Infection verdächtig erscheinenden Personen aus denselben ein befriedigender gewesen.

Veränderungen im Anstaltspersonal und sonstige Ereignisse von Bedeutung im Anstaltsleben sind für das Jahr 1884 nicht zu verzeichnen gewesen, und sei nur an dieser Stelle erwähnt, daß in diesem Jahre der Dirigirende der Obergefängnißverwaltung, Herr Geheimrath Galkin-Wrasski, in Begleitung des Herrn Livländischen Gouverneurs die Anstalt mit seinem Besuche beehrt und sich in anerkennender Weise über dieselbe ausgesprochen hat.

Statistischer Verschlag für das Jahr 1884.

Anzahl der Häuslinge:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1884 befanden sich in der Anstalt .	99	10	109
Im Laufe des Jahres 1884 wurden aufgenommen .	119	9	128
Im Ganzen befanden sich im Jahre 1884 in der Anstalt	218	19	237
Im Jahre 1884 sind entlassen	107	10	117
" " 1884 " entwichen u. nicht wieder eingeliefert	4	—	4
" " 1884 " gestorben	2	—	2
Im Ganzen sind im Jahre 1884 ausgeschieden . .	113	10	123
Demnach verblieben am 1. Januar 1885	105	9	114

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Januar	1	—	1
Februar	—	—	—
März	4	—	4
April	—	—	—
Mai	9	—	9
Juni	11	—	11
Juli	13	1	14
August	13	—	13
September	13	1	14
October	32	1	33
November	16	5	21
December	7	1	8
	119	9	128

Von den im Jahre 1884 eingelieferten Häuslingen waren bereits schon früher im Arbeitshause gewesen 52 männl., 4 weibl., zusammen 56 Personen.

Unter den im Jahre 1884 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Deutsche	36	4	40
Russen	52	2	54
Polen	7	2	9
Letten	24	1	25
	119	9	128

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Ev.-Lutherische	60	5	65
Griech.-Orthodoxe	32	—	32
Altgläubige	20	2	22
Römisch-Katholische	7	2	9
	119	9	128

Es befanden sich unter den Häuslingen 1884:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten, sowie Soldaten-Weiber u. Soldaten-Kinder	42	3	45
Exemte und erbl. Ehrenbürger	5	—	5
Auswärtige Gemeindeglieder	1	—	1
Rigasche Gemeindeglieder	170	16	186
	218	19	237

Aufgenommen wurden 1884:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Laut Aufnahme-Ordre des Armen-Directoriums	55	4	59
Auf die Bitte ihrer Angehörigen	4	—	4
Auf eigene Bitte wegen Noth und Erwerbslosigkeit	60	5	65
	119	9	128

Bei der Aufnahme waren in einem Alter:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
von 15—20 Jahren	12	1	13
„ 20—25 „	16	1	17
„ 25—30 „	13	—	13
„ 30—35 „	25	1	26
„ 35—40 „	17	—	17
„ 40—45 „	11	4	15
„ 45—50 „	9	—	9
„ 50—55 „	6	1	7
„ 55—60 „	10	1	11
„ 60—65 „	—	—	—
„ 65—70 „	—	—	—
	119	9	128

Unter den im Jahre 1884 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Tagelöhner und Tagelöhnerinnen	48	9	57
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten	15	—	15
Handlungscommis	6	—	6
Böttchergesellen	3	—	3
Tischlergesellen	5	—	5
Stellmacher	1	—	1
Bäcker	4	—	4
Maurer	2	—	2
Schneider	2	—	2
Schreiber	1	—	1
Buchdrucker	1	—	1
Schlosser	2	—	2
Zimmermann	1	—	1
Seemann	1	—	1
Schmiedegesellen	4	—	4
Landwirth	1	—	1
Transport	97	9	106

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	97	9	106
Maler	2	—	2
Schuhmacher	6	—	6
Barbier	1	—	1
Müllergesellen	1	—	1
Korkenschneider	2	—	2
Piltschik	1	—	1
Postillon	1	—	1
Kaltschmied	1	—	1
Klempner	1	—	1
Färber	1	—	1
Telegraphist	1	—	1
Graveur	1	—	1
Glasergesell	1	—	1
Steinsetzer	1	—	1
Gymnasiast	1	—	1
	119	9	128

Entwichen sind im Jahre 1884 je 1 Mal 7 Männer, je 2 Mal 1 Mann, je 3 Mal 1 Mann; von den Entwichenen sind 4 Männer nicht zurückgekehrt.

Die Strafe der Einzelhaft von einem Tage bis zu einem Monat ist vom Inspector für Entweichung, Trunkenheit und Disciplinarvergehen in 65 Fällen verhängt worden: je 1 Mal über 27 Männer, je 2 Mal über 8 Männer, je 3 Mal über 3 Männer, je 4 Mal über 2 Männer und je 5 Mal über 1 Mann.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in Krankenhäuser nöthig machten, ereigneten sich in 29 Fällen: je 1 Mal bei 23 Männern und 4 Weibern und je 2 Mal bei 1 Mann.

Unter den im Jahre 1884 entlassenen Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Von 1— 2 Monaten	5	—	5
„ 2— 3 „	5	—	5
„ 3— 4 „	6	—	6
„ 4— 5 „	22	—	22
„ 5— 6 „	11	—	11
„ 6— 7 „	5	—	5
„ 7— 8 „	6	—	6
„ 8— 9 „	20	1	21
	80	1	81

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	80	1	81
Von 9—10 Monaten	8	2	10
„ 10—11 „	6	—	6
„ 11—12 „	5	2	7
„ 12—13 „	1	—	1
„ 13—14 „	1	—	1
„ 14—15 „	1	1	2
„ 15—16 „	2	—	2
„ 16—17 „	1	—	1
„ 17—18 „	—	—	—
„ 18—19 „	2	2	4
„ 19—20 „	—	1	1
„ 20—21 „	—	1	1
gestorben	2	—	2
entwichen und nicht wieder zurückgekehrt	4	—	4
	113	10	123

Im Laufe des Jahres 1884 wurde im Arbeitshause auf nachstehende bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage		
	der Männer.	der Weiber.	Zus.
Tischlerarbeiten	6,070	—	6,070
Handlangen, Bretterhobeln, Kreissägen ꝛc.	2,631	—	2,631
Matschalkenzupfen	1,603	—	1,603
Tapezirarbeiten	286	—	286
Malerarbeiten	590	—	590
Schneiderarbeiten	1,717	—	1,717
Schuhmacherarbeiten	1,453	—	1,453
Schlosser- und Schmiedearbeiten	690	—	690
Drechslerarbeiten	158	—	158
Hausarbeiten, als: Stubenfegen, Ofenheizen, Brodbacken, Erdarbeiten, Vereinigung, Brennholzsägen und -spalten	4,156	—	4,156
Hausarbeiten, als: Wäsche waschen u. flicken, Wolle zupfen und spinnen, Strümpfe stricken und stopfen und in der Küche	—	1,538	1,538
	19,354	1,538	20,892

Cassa-Bericht für das Jahr 1884.

Einnahmen:

An	Saldo vom Jahre 1883		226	Rbl. 50	Kop.
„	Jahresbeiträge		8,000	„ —	„
„	aus dem v. Bulmerincqschen Legat		500	„ —	„
„	Kostgeld für angenommene Häuslinge		193	„ 20	„
„	Renten von der Irrenanstalt Rothenberg u. Giro-Conto		323	„ 56	„
„	für Schuhmacherarbeiten	982 R. 45 K.			
„	„ Tischlerarbeiten	2,706 „ 35 „			
„	„ Tapezirarbeiten	631 „ 24 „			
„	„ Schneiderarbeiten	197 „ 70 „	4,517	„ 74	„
„	Wasservermiethung		84	„ 65	„
			13,845	Rbl. 65	Kop.

Ausgaben:

Per	Div. zum Betriebe	751	Rbl. 23	Kop.
„	Kanzlei	65	„ 95	„
„	Victualien	3,429	„ 25	„
„	Hausreparaturen	324	„ 85	„
„	Waaren für die Werkstätten	2,960	„ 20	„
„	Gehalte	3,337	„ 89	„
„	Beleuchtung	274	„ 60	„
„	Monturen	382	„ 58	„
„	Lohnantheil der Häuslinge	583	„ 62	„
„	Coaks	100	„ 80	„
„	Equipagen-Unterhalt	248	„ 15	„
„	Brennholz	564	„ 37	„
„	Renten- und Capitaltilgung des Armenfonds	660	„ —	„
„	Fahrgelder	16	„ 60	„
„	Inventar	18	„ —	„
„	Saldo baar	127	„ 56	„
		13,845	Rbl. 65	Kop.

Bilanz-Conto.

Activa.

An	Irrenanstalt Rothenberg	5,000	Rbl. —	Kop.
„	Brennholz-Conto	472	„ 50	„
„	Documenten-Conto	369	„ 62	„
	Transport	5,842	Rbl. 12	Kop.

	Transport	5,842	Rbl.	12	Kop.
An Coaks-Conto		2	„	50	„
„ Inventar-Conto		1,207	„	40	„
„ Waaren-Conto		3,741	„	33	„
„ Cassa-Conto		127	„	56	„
„ Equipagen-Conto		174	„	—	„
„ Montur-Conto		1,188	„	80	„
„ Immobilien-Conto		35,220	„	—	„
„ Hausreparatur-Conto		18	„	75	„
„ Victualien-Conto		356	„	84	„
„ Betriebs-Conto		6	„	79	„
		47,886	Rbl.	09	Kop.

Passiva.

Per Depot-Conto	—	Rbl.	32	Kop.
„ Armenfonds-Conto	8,291	„	97	„
„ Waaren-Conto	1,784	„	86	„
„ Lohnantheil-Conto	246	„	31	„
„ Montur-Conto	647	„	69	„
„ Hausreparatur-Conto	189	„	32	„
„ Victualien-Conto	573	„	13	„
„ Betriebs-Conto	18	„	46	„
„ Beleuchtungs-Conto	16	„	20	„
„ Capital-Conto	36,117	„	83	„
	47,886	Rbl.	09	Kop.

Betriebs-Uebersicht.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen:

Diverse Beiträge	7,995	Rbl.	20	Kop.
Verkaufte Arbeiten der Häuslinge	2,882	„	45	„
Vom imaginären Capital abgeschrieben	276	„	10	„
	11,153	Rbl.	75	Kop.

Ausgaben:

Brennholz-Conto	444	Rbl.	37	Kop.
Renten-Conto	88	„	67	„
Coaks-Conto	103	„	30	„
Transport	636	Rbl.	34	Kop.

	Transport	636	Rbl.	34	Kop.
Fahrgelder-Conto		16	„	60	„
Gehalt-Conto		3,337	„	89	„
Inventar-Conto		7	„	95	„
Kanzlei-Conto		65	„	95	„
Equipagen-Conto		289	„	15	„
Lohnantheil-Conto		600	„	52	„
Montur-Conto		1,681	„	13	„
Hausreparaturen-Conto		806	„	36	„
Victualien-Conto		3,460	„	11	„
Beleuchtungs-Conto		251	„	75	„
		11,153	Rbl.	75	Kop.

Abrechnung der Werkstätten.

Sämmtliche Waaren-Branchen ergaben:

Für	verkaufte Arbeiten	4,517	Rbl.	74	Kop.
„	der Anstalt gelieferte Arbeiten	1,492	„	42	„
„	Ausstände für gelieferte Arbeiten pro 1884	1,638	„	56	„
„	Bestand an Rohmaterial u. fertige Arbeiten pro Dec. 1884	2,102	„	77	„
„	vom Jahre 1883 übernommene Ausstände	1,320	„	83	„
		11,072	Rbl.	32	Kop.

Davon ab:

Für	Rohmaterial und fertige Arbeiten pro 1. Januar 1884	3,452	R.	66	K.
„	bezahltes Rohmaterial pro 1884	2,960	„	20	„
„	unbezahlte Rechnungen pro 1884	1,784	„	86	„
		8,197	„	72	„
	ergiebt einen Brutto-Gewinn von	2,874	Rbl.	60	Kop.

Rechnet man hiervon ab:

Gage der Werkmeister	690	R.	—	K.	
Lohnantheil der Häuslinge	583	„	62	„	
	1,273	„	62	„	
so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von	1,600	Rbl.	98	Kop.	

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1884 ergiebt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	109	Personen,
„ Nicolai-Armenhause „ „ „	323	„
Transport	432	Personen.

	Transport	432 Personen,
Im Russischen Armenhause sind verpflegt worden	147	„
„ I. Kinder-Asyl „ „ „	92	„
„ II. „ „ „ „	49	„
„ Armen-Asyl „ „ „	218	„
In der mit dem Armen-Asyl verbundenen Kinderbewahranstalt	85	„
Im Krankenhause d. Armen-Directoriums sind verpflegt worden für eigene Rechnung	652	„
„ Rechnung des Oeconomie-Amts fremde Gemeindeglieder	1259	„
„ „ „ Oeconomie-Amts Untermilitairs des Polizei-Commandos	22	„
„ „ „ Armen-Directoriums Rigasche Gemeindeglieder	1588	„
In den Irrenanstalten Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, Alexandershöhe, in andern Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde verpflegt	178	„
„ der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	154	„
Von der Verwaltung der offenen Armenpflege sind unterstützt (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien);	1376	„
sind durch den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege verpflegt	76	„
sind im provisorischen Asyl für Obdachlose u. Siechе verpflegt	131	„
Von der Haus-Armen-Krankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	8724	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	16	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	58	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen	5	„
außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums, resp. des St. Georgen-Hospitals	20	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1884 15282 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten (gegen 14056 Personen im Vorjahre). Außerdem sind im Jahre 1884 im Zwangs-

arbeitshause 237 Häuslinge (gegen 208 Häuslinge im Vorjahre) beschäftigt und verpflegt worden.

Der Bestand sämmtlicher in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten befindlicher Personen war am 1. Januar 1885 im Vergleich zum 1. Januar 1884 folgender:

	1. Januar 1885.	1. Januar 1884.
Im St. Georgen-Hospital	104 Personen,	105 Personen,
„ Nicolai-Armenhause	290 „	292 „
„ Russischen Armenhause	133 „	128 „
„ I. Kinder-Asyl	69 „	74 „
„ II. „	49 „	— „
„ Armen-Asyl	120 „	135 „
In der mit dem Armen-Asyl verbundenen Kinderbewahranstalt	52 „	56 „
Im provisorischen Asyl für Obdachlose und Sieche	65 „	63 „
Im Krankenhause	350 „	354 „
In der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim	202 „	184 „
Im Zwangsarbeitshause	114 „	109 „
Summa	1548 Personen,	1500 Personen.

Personalbestand des Armen-Directoriums im Jahre 1884.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums haben im Jahre 1884 folgende Veränderungen stattgefunden:

Im Januar schied der Dockmann gr. Gilde Herr R. Kymmel aus dem Armen-Directorium aus; an seine Stelle wurde von der gr. Gilde in das Armen-Directorium delegirt der Bürger gr. Gilde Herr E. W. Müller, welcher im Februar die specielle Function eines Cassa-Administrators übernahm. Im December schied in Folge seines Eintritts in die Aeltestenbank aus der bisherige Dockmann kl. Gilde, Herr R. Kohzer; an seine Stelle wurde von der kl. Gilde in das Armen-Directorium delegirt der Bürger kl. Gilde Herr L. Koppitz, welcher aber thatsächlich erst im Januar 1885 in das Armen-Directorium eintrat und alsdann die specielle Function eines Administrators des Nicolai-Armenhauses übernahm.

Im Juni wurde der Buchhalter des Armen-Directoriums, Herr E. Stavenhagen, nachdem er mehr als 23 Jahre in dem Amte thätig gewesen, seinem

Ansuchen gemäß entlassen; an seine Stelle wurde von dem Armen-Directorium erwählt Herr E. Burchard jun.

Im Jahre 1884 haben als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:

Herr Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly, Präses.
„ Rathsherr E. Burchard, Präses des Armen-Comité's, zugleich auch Bezirksdirector der Armenverwaltung in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt, sowie Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des Nicolai-Armenhauses und des I. Kinder-Asyls.
„ Oberpastor Th. Gaehtgens, Director des II. Kinder-Asyls.
„ Protohierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.
„ Dr. Aug. Haken, Director der Haus-Armen-Krankenpflege.
„ Dr. S. Kröger, Director des St. Georgen-Hospitals.
„ Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director der Cassa-Verwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
„ „ „ „ A. Busch, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ G. Kuntzendorff, Mitglied des Armen-Comité's und zugleich Bezirksdirector der Armen-Verwaltung in der Petersburger Vorstadt, sowie Administrator des St. Georgen-Hospitals und des II. Kinder-Asyls.
„ Dockmann „ „ N. Kymmel, Cassa-Administrator bis Ende Januar.
„ Bürger „ „ Consul E. W. Müller, Cassa-Administrator seit dem Februar.
„ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ J. C. Jessen, Administrator des Armen-Asyls und des I. Kinder-Asyls.
„ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ „ „ „ W. Kerkovius, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ J. M. Kulikow, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ „ „ „ Jef. A. Kamkin, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ Aeltester kl. „ H. A. Brieger, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des I. Kinder-Asyls, des Armen-Asyls, Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken und Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltung der Moskauer Vorstadt.

Herr Aeltester kl. Gilde F. Werner, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses, Administrator des II. Kinder-Asyls, Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltung der Petersburger Vorstadt.
„ „ „ „ J. Gareise, Cassa-Administrator, Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltungen der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
„ „ „ „ Th. Dorster, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ R. Kohzer, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ Bürger „ „ Th. Schrempf, Mitglied des Armen-Directoriums ohne specielle Function.
Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Stavenhagen bis zum Juni; E. Burchard jun. seit dem Juni.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium am Schluß des Jahres 1884:

Präsidium: Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly.
Cassa-Administration: Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director.
Bürger gr. Gilde E. W. Müller.
Aeltester kl. Gilde J. Gareise.
Armen-Comité: Rathsherr E. Burchard, Präses und Bezirksdirector in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Bezirksdirector in der Petersburger Vorstadt.
Dr. phil. E. Brutzer, Bezirksdirector in der Moskauer Vorstadt*).
Aeltester kl. Gilde J. Gareise, Mitglied der Bezirksverwaltung in der inneren Stadt u. der Mit. Vorstadt.
„ „ „ F. Werner, Mitglied der Bezirksverwaltung in der Petersburger Vorstadt.
„ „ „ C. Schmidt, Mitglied der Bezirksverwaltung in der Moskauer Vorstadt.
Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Staatsrath Dr. med. Aug. Haken.

---

*) Herr Dr. phil. E. Brutzer ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als gagirter Leiter des Armen-Asyls auch zugleich Präses der Administration des Armen-Asyls und Bezirksdirector in der Moskauer Vorstadt.

Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
„ kl. „ Th. Dorster.
Administration des Nicolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
Aeltester kl. Gilde R. Kohzer.
Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei Spirichin, Director.
Bürger gr. Gilde J. M. Kulikow.
„ gr. „ Jef. A. Kamkin.
Administration des I. Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Administration des II. Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Gaehtgens, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff.
„ kl. „ F. Werner.
Administration des Armen-Asyls: Dr. phil. E. Brutzer, Präses.
Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Director*).
Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.
Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger.
Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dr. med. E. Bochmann*).
Aeltester gr. Gilde W. Vajen.
„ kl. „ C. Schmidt.
Delegirte z. Administration d. Zwangs-Arbeitshauses: Aeltester gr. Gilde A. Busch.
Bürger „ „ J. Burchard.
Aeltester kl. „ F. Werner.
Secretair: M. v. Haffner. „ „ „ Th. Dorster.
Buchhalter: E. Burchard jun.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte am Schluß des Jahres 1884:

Bei dem Krankenhause:

Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, dirigirender Arzt der Entbindungs-Anstalt.

---

*) Herr Dr. med. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als Director des Krankenhauses zugleich Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Dr. H. Jansen, dirigirender Arzt der chirurgischen Abtheilung.
Dr. P. Hampeln, dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung.
Dr. V. Holst, dirigirender Arzt der Station für Nervenkranke.
Dr. Treymann, dirigirender Arzt der Station für Typhus, Pocken und überhaupt Infections-Krankheiten.
Dr. Bergmann, dirigirender Arzt der Station für syphilitische und für chronische Kranke der chirurgischen Abtheilung.
Dr. Krannhals, dirigirender Arzt der Station für chronische Kranke der therapeutischen Abtheilung, zugleich Prosector.
Dr. J. Bernsdorff, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. H. Groth, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung.
Drd. J. Vierhuff, Assistenzarzt an der III. (gemischten) Abtheilung.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Staatsrath Dr. med. Th. Tiling, Director und erster Arzt.
Dr. A. Mercklin, zweiter Arzt.
Drd. E. v. Radecky, Volontairarzt.

Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. C. Förster.
„ „ Nicolai-Armenhause: Dr. Groth.
„ „ Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
„ „ I. Kinder-Asyl: Dr. E. Wichert.
„ „ II. „ „ Dr. H. Westermann.
„ „ Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
„ „ Zwangs-Arbeitshause: Dr. E. Wichert.

Das Verzeichniß der Armenärzte befindet sich auf Seite 19 dieses Berichts.

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1884.

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1883	—	—	19,473	67
I. Allgemeine Einnahmen:				
1) Renten von den Capitalien des Armen=Directoriums .	5,351	13		
2) Freiwillige Beiträge	1,442	61		
3) Von der Rigaschen Handlungscasse	6,000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	13,729	55		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1,344	81		
6) Aus dem A. Klebergschen Legat (cf. Posten 13 der Ausgaben des Russ. Armenhauses)	105	61		
7) Von der Rig. Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1884 . . . . 153,008 R. 9 K.				
Davon sind übergeführt:				
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses: Rbl. K.				
Jahresbeitrag pro 1884 6,000 —				
An die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken:				
Jahresbeitrag pro 1884 19,700 —				
Zur Deckung des Zukurzschusses . 658 97½	20,358 97½	26,358 „ 97½ „		
und verbleiben demnach der Hauptcasse	126649	11½		
8) Abgabe von Schaustellungen, Concerten 2c.	499	—		
9) Vom Theater=Verwaltungs=Comité Ertrag einer Vorstellung	25	—		
10) Straf= und Confiscationsgelder: von der Rigaschen Polizei=Verwaltung 152 R. 50 K. vom Rigaschen Wettgericht . . . . 20 „ — „	172	50		
11) Beiträge für das Büreau des Centralvereins der Armenpflege	5	—		
Transport	155324	32½	19,473	67

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
	I. Allgemeine Ausgaben:				
1)	Allgemeine Verwaltungskosten:				
	a. Gehalte	4,166 R. 66 K.			
	b. Miethe der Amtswohnung des Secretairs	550 „ — „			
	c. Miethe des Kanzlei-Lokals . . .	560 „ — „			
	d. Beheizung der Amtswohnung des Secretairs und des Kanzlei-Lokals	234 „ 35 „			
	e. Bewachung des Kanzlei-Lokals . .	120 „ — „			
	f. Kanzlei-Unkosten:				
	Druck und Einband des Rechenschaftsberichts pro 1883 . . . . . Rbl. K. 294 30				
	Druck des Budgets pro 1885 220 60				
	Büreau-Utensilien, Papier, Kassabücher ꝛc. . . . 269 25				
		784 „ 15 „			
				6,415	16
2)	Jahresbeitrag für das Evangelische Hospital in St. Petersburg			100	—
3)	An die Rigasche Steuer-Verwaltung die von der Rigaschen Polizei-Verwaltung für den Jahn Andersohn eingesandten			7	90
4)	Zinsen auf angeschaffte 700 Rbl. russ. Bodencredit-Pfandbriefe			5	83
5)	Vergütung an Girozinsen:				
	dem Verpflegungscapital W. F. Tiede .	1 R. 78 K.			
	dem Leibrentencapital John Aug. Bergfeldt	74 „ 18 „		75	96
					6,604 85
	Capital-Anlage:				
	für 3 Einlagescheine der Rigaer Disconto-Bank	30,000 R. — K.			
	für 700 Rbl. russ. Bodencredit-Pfandbriefe	987 „ — „		—	—
					30,987 —
		Transport		—	—
					37,591 85

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	155324	32½	19,473	67
12) Von der Rigaschen Polizei=Verwaltung für den in das Zwangs=Arbeitshaus aufgenommenen Jahn Andersohn	7	90		
13) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung Restzahlung pro 1883	1,105	85		
14) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung Vorschuß pro 1885	35,000	—		
15) Legate:				
von Sophie Kausch, geb. Schultz . 200 R. — K.				
„ Cath. Elisab. Westauer, geb. Linde 40 „ — „				
„ Anna Resnikow . . . . . 46 „ 42 „				
„ Iwan G. Turschetzky . . . . 1 „ — „				
„ Iwan Wass. Karpowsky . . . 10 „ — „				
„ Anna Elisab. Schikow . . . 3 „ — „	300	42		
			191738	49½
Capitalien=Umsätze:				
für 4 eingelöste Einlagescheine der Rigaer Disconto=Bank . . . . . 30,000 R. — K.				
für 7 tiragirte russ. Bodencredit=Pfandbriefe . . . . . 1,385 „ 32 „	—	—		
			31,385	32
II. Einnahmen für die offene Armenpflege:				
Von dem Rigaer Börsen=Comité Holzgelder zur Vertheilung an die Armen	—	—	1,600	—
III. Einnahmen der Hausarmen=Krankenpflege:				
Diese Verwaltung hat keine speciellen Einnahmen gehabt.	—	—	—	—
IV. Einnahmen der Armen=Anstalten:				
1) Des St. Georgen=Hospitals:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	18,482	10		
Capitalien=Umsätze	9,450	—		
Transport	27,932	10	244197	48½

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	37,591	85
II. Ausgaben für die offene Armenpflege:				
An den Armen-Comité Zahlung der Unterhaltsmittel	43,225	—		
An den Armen-Comité Zahlung der Holzgelder des Börsen-Comité's	1,600	—		
Dem Armen-Comité zu Lasten gebucht der dem Nicolai-Armenhause für gelieferte Särge und Leichenwagen zukommende Betrag von	69	25		
			44,894	25
III. Ausgaben der Hausarmen-Krankenpflege:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	—	—	8,747	96½
IV. Ausgaben der Armen-Anstalten:				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	14,897	21		
Capital-Anlage	11,057	57		
Transport	25,954	78	91,234	06½

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	27,932	10	244197	48½
2) Des Nicolai=Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	1,975	59		
Capitalien=Umsätze	942	50		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	177	50		
4) Des I. Kinder=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	138	50		
5) Des II. Kinder=Asyls	—	—		
6) Des Armen=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	386	73	31,552	92
V. Einnahmen des Krankenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	55,931	22¾
VI. Einnahmen der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	89,159	18½
VII. Einnahmen der resp. für die Anstalt Rothenberg begründeten Verpflegungs= und Leibrenten=capitale:				
1) Verpflegungscapital Wilh. Ferd. Tiede:				
Renten . . . . . 1 R. 78 K.				
Capital=Umsatz . . . . . 1,000 „ — „	1,001	78		
Transport	1,001	78	420840	81¾

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	25,954	78	91,234	06½
2) Des Nicolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	20,544	93		
Capital-Anlage	14	—		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	9,163	—		
Capital-Anlage	16	—		
4) Des I. Kinder-Asyls:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	8,022	13		
Capital-Anlage	138	50		
5) Des II. Kinder-Asyls:				
Für den Bau verausgabt	28,320	15		
Für den Unterhalt der Anstalt verausgabt	1,800	—		
6) Des Armen-Asyls:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	11,678	64½	105652	13½
V. Ausgaben des Krankenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	103666	47½		
Capital-Anlage	657	—		
			104323	47½
VI. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	—	—	89,159	18½
VII. Ausgaben der resp. für die Anstalt Rothenberg begründeten Verpflegungs- und Leibrenten-capitale:				
1) Verpflegungscapital Wilh. Ferd. Tiede:				
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg . . . . . 37 R. 30 K.				
Rückzahlung an Frau E. Tiede in baar 599 „ 47 „	636	77		
Transport	636	77	390368	86

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	1,001	78	420840	81¾
2) Leibrentencapital Theod. Sophie Jordan:				
Renten . . . . . 265 R. 69 K.				
Capital=Umsatz . . . . . 975 „ — „	1,240	69		
3) Leibrentencapital John Aug. Bergfeldt:				
Renten . . . . . 121 R. 68 K.				
Capital=Umsatz . . . . . 1,000 „ — „	1,121	68		
			3,364	15
VIII. Einnahmen der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Renten	—	—	570	45
IX. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus:				
Renten	15	—		
Von der Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1884	6,000	—		
			6,015	—
X. Einnahmen für das Capital=Conto des Taubſtummen=Inſtituts:				
Renten	—	—	39	59
Transport	—	—	430830	—¾

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	636	77	390368	86
2) Leibrentencapital Theod. Sophie Jordan:				
Verpflegungsgelder an die Anstalt Rothenberg . . . . . 442 R. 47 K.				
2 neue Couponsbogen . . . . . — „ 80 „	443	27		
3) Leibrentencapital John Aug. Bergfeldt:				
Kur- und Beerdigungskosten an die Anstalt Rothenberg . . . . . 563 R. 30 K.				
Bau des Plätt- und Trockenhauses . 3,565 „ 97 „				
1 Stempelmarke . . . . . — „ 60 „				
Capital-Anlage . . . . . 1,872 „ 77 „	6,002	64		
			7,082	68
VIII. Ausgaben der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Zahlung für einen Kranken II. Classe in Rothenberg .	420	—		
Capital-Anlage: 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	150	45		
			570	45
IX. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus:				
Zahlung des Jahresbeitrages pro 1884 an die Administration	6,000	—		
Versicherung der Prämienbillete	1	40		
Capital-Anlage: 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	14	10		
			6,015	50
X. Ausgaben für das Capital-Conto des Taubstummen-Instituts:				
Zinsenzahlung an die Taubstummen-Anstalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung	32	50		
Capital-Anlage: 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	7	09		
			39	59
Transport	—	—	404077	08

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	430830	—¾
XI. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke:				
Renten	90	16		
Capital-Umsatz: verkaufte Rbl. 2,100 Orientanleihe .	1,979	25	2,069	41
Summa der Einnahmen	—	—	432899	41¾

I. Zum Eigenthum des Armen-

1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, das dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Catharinendamm, vor der ehemaligen
2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai-
3) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
4) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des I. Kinder-Asyls.
5) Das ebendaselbst belegene steinerne Gebäude des II. Kinder-Asyls.
6) Die ebendaselbst belegenen, theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken-
7) Das in der Moskauer Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Armen-Asyls.

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	404077	08
XI. Ausgaben für den Reservefonds für Arbeitszwecke:				
Anlage einer Drainage für das Armen-Asyl . . .	1,954	81		
Capital-Anlage: 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	90	16		
			2,044	97
Summa der Ausgaben	—	—	406122	05
Saldo auf das Jahr 1885	—	—	26777	36¾
Summa	—	—	432899	41¾

Directoriums gehören folgende Immobilien:

dem St. Georgen-Hospital gehörige, an der Carlstraße belegene steinerne Haus und die Jacobspforte und an der Sunde auf dem linken Ufer der Düna belegenen Grundstücke.

Armenhauses.

hauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

II. Capital-Bestand

1 8

Debet. **Capitalien des Armen-**

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1884:				
19	Gas- und Wasserwerk-Actien à 1,500 Rbl.	Rbl. 28,500		
2	„ „ „ à 500 „	„ 1,000	29,500	—
2	Rigaer Börsenbank-Scheine à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
1	„ „ à 500 „	„ 500	2,500	—
1	Inscription der V. 5% Anleihe	Rbl. 1,000		
16	„ „ „ à 500 Rbl.	„ 8,000	9,000	—
4	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	Rbl. 4,000		
3	„ „ à 500 „	„ 1,500	5,500	—
3	Kurländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	Rbl. 3,000		
1	„ „ à 500 „	„ 500	3,500	—
40	Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.		4,000	—
	Summa der bei der Börsenbank verpfändeten Documente		54,000	—
51	Russische Boden-Credit-Pandbriefe à 100 Rbl.		5,100	—
1	Orient-Anleihe	Rbl. 1,000		
1	„	„ 100		
4	„ III. Emission à 100 Rbl.	„ 400	1,500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		59	25
	Es sind noch anzulegen		300	42
			60,959	67

Capitalien des

			S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1884:				
1	Obligation von Anna Gunerius, geb. Clemens	Rbl. 126		
1	„ „ Carl F. Neuendahl	„ 756		
1	„ „ Carl Jansen	„ 2,500		
1	„ „ demselben	„ 2,500		
1	„ „ demselben	„ 1,800	7,682	—
		Transport	7,682	—

in Werthpapieren.

§ 4.

Directoriums.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883	60,659	25
Legate: von Sophie Kausch, geb. Schultz	200	—
„ Catharine Elisabeth Westauer, geb. Linde	40	—
„ Anna Resnikow	46	42
„ Iwan G. Turschetzky	1	—
„ Iwan Wassiljew Karpowsky	10	—
„ Anna Elisabeth Schikow	3	—
	60,959	67

St. Georgen-Hospitals.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883	173085	88
Für einen verkauften Grund	200	—
Vermächtniß von G. D. Kroß	5	—
Gewinn auf Rbl. 1,400 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen	74	58
Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben	3,379	89
Transport	176745	35

Debet.

		S.-Rbl.	Kop.
	Transport	7,682	—
339	Orient-Anleihe à 100 Rbl. . . . . Rbl. 33,900		
1	„ à 1,000 „ . . . . . „ 1,000		
3	„ II. Emission à 100 Rbl. . . . . „ 300		
		35,200	—
32	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . . Rbl. 32,000		
9	„ „ à 500 „ . . . . „ 4,500		
4	„ „ à 100 „ . . . . „ 400		
		36,900	—
15	Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 15,000		
1	„ „ à 500 „ . . . . . „ 500		
		15,500	—
363	Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.	36,300	—
133	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	13,300	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank	400	—
1	„ „ „ „	9,732	15
		155014	15
	Documente des Rumpschen Legats:		
10	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 10,000		
11	„ à 100 „ . . . . . „ 1,100		
1	Rigaer Sparcassen-Schein . . . . . „ 50		
		11,150	—
		166164	15
	Hierzu: Capitalien, unablösliche, ohne Documente	6,921	$72\frac{1}{2}$
		173085	$87\frac{1}{2}$

Recapitulation:

Für das St. Georgen-Hospital in Documenten	155,014	Rbl. 15	Kop.
„ „ „ ohne Documente	6,921	„ $72\frac{1}{2}$	„
	161,935	Rbl. $87\frac{1}{2}$	Kop.
Für Rump's Legat in Documenten	11,150	„ —	„
	173,085	Rbl. $87\frac{1}{2}$	Kop.

Es sind noch anzulegen	3,659	$47\frac{1}{2}$
	176745	35

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	176745	35
	176745	35

Debet. **Capitalien des**

An Bilance am 31. December 1884:			S.-Rbl.	Kop.
5	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 5,000		
101	„ à 100 „	„ 10,100	15,100	—
1	Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbrief		500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		13	25
1	„ „ „ „		14	—
Baar zur Verfügung			144	10
			15,771	35

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:			S.-Rbl.	Kop.
2	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
6	„ à 100 „	„ 600		
2	„ à 50 „	„ 100		
1	„ II. Emission	„ 100		
1	„ III. „	„ 100	2,900	—
2	Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1	Odessaer „		100	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		27	88
1	„ „ „ „		16	—
			3,243	88

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:			S.-Rbl.	Kop.
16	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 1,600		
1	„	„ 50		
3	„ à 100 Rbl.	„ 300	1,950	—
		Transport	1,950	—

Nicolai-Armenhauses.

Credit.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883			16,613	25
Legate: von Paul Belajew	Rbl.	9		
„ den Ehegatten Lapping	„	2		
„ Fedossja Fedorowa	„	3		
			14	—
			16,627	25
Verkauft: 1 Orient-Anleihe	942 Rbl.	50 Kop.		
Verlust hierauf	57 „	50 „	1,000	—
			15,627	25
Von obigen 942 Rbl. 50 Kop. sind verwandt zur Remonte der Anstalt 798 Rbl. 40 Kop. und verbleiben daher der Anstalt noch			144	10
			15,771	35

Russischen Armenhauses.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883			3,227	88
Legate: von Paul Belajew	Rbl.	9		
„ Wassily Belajew	„	2		
„ Demjan Prokofjew Revenzow	„	3		
„ Ossip Uljanow Jefremow	„	2		
			16	—
			3,243	88

I. Kinder-Asyls.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883	2,825	75
Eingegangene Renten	138	50
	2,964	25

Debet.

		S.-Rbl.	Kop.
	Transport	1,950	—
4	Rigaer Stadt-Häuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.	400	—
2	„ Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.	200	—
2	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.	200	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	75	75
1	„ „ „ „	138	50
		2,964	25

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:

		S.-Rbl.	Kop.
6	Russische gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.	600	—
20	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	2,000	—
8	„ II. Emission à 100 Rbl.	800	—
7	„ III. „ à 100 „	700	—
1	Einlageschein der Rigaer Disconto-Bank	534	68
1	„ „ „ „	657	—
		5,291	68

Capitalien der

An Bilance am 31. December 1884:

		S.-Rbl.	Kop.
2	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	2,000	—
9	„ à 100 „	900	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	17	75
		2,917	75

Capitalien der

An Bilance am 31. December 1884:

			S.-Rbl.	Kop.
10	unkündbare Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		10,000	—
5	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 500		
2	„ à 100 „	„ 200		
1	„ III. Emission	„ 100		
			800	—
	Transport		10,800	—

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	2,964	25
	2,964	25

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883	4,634	68
Einzahlung der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept	645	—
Legat von Emilie Auguste Schultz, geb. Krone	12	—
	5,291	68

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883	2,917	75
	2,917	75

von Strykschen Schenkung für Rothenberg.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883		11,524	56
Eingegangene Renten	570 Rbl. 45 Kop.		
Davon ab: Kurkosten für eine in Rothenberg verpflegte Person	420 „ — „	150	45
Transport		11,675	01

Debet.

					S.-Rbl.	Kop.
				Transport	10,800	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank				609	66
1	„ des I. gegens. Credit-Vereins	30	Rbl. —	Kop.		
1	„ „ „ „	84	„ 90	„		
1	„ „ „ „	150	„ 45	„	265	35
					11,675	01

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:

				S.-Rbl.	Kop.
1	Prämienschein I. Emission	Rbl.	100		
1	„ II. „	„	100	200	—
1	Orient-Anleihe II. Emission			100	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins			55	57
1	„ „ „ „			14	10
				369	67

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:

				S.-Rbl.	Kop.
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank			750	—
1	„ des I. gegens. Credit-Vereins	41	Rbl. 80	Kop.	
1	„ „ „ „	25	„ 44	„	
1	„ „ „ „	7	„ 09	„	74	33
				824	33

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1884:

		S.-Rbl.	Kop.
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	252	02
		252	02

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	11,675	01
	11,675	01

Zwangs-Arbeitshauses.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883			355	57
Eingegangene Renten	15 Rbl.	— Kop.		
Davon ab: Versicherung der Prämienscheine	1 „	40 „	13	60
Es sind einstweilen zu viel angelegt			—	50
			369	67

Taubstummen-Instituts.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883			817	24
Eingegangene Renten	39 Rbl.	59 Kop.		
Davon ab: Gezahlte Renten	32 „	50 „	7	09
			824	33

David Spilweneek.

	S.-Rbl.	Kop.
Empfangen: 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	252	02
	252	02

Debet. **Capitalien des Reserve-**

An Bilance am 31. December 1884:	S.-Rbl.	Kop.
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	69	22
1 „ „ „ „	90	16
Baar zur Verfügung	24	44
	183	82

Leibrenten-Capital der in der II. Classe der

An Bilance am 31. December 1884:	S.-Rbl.	Kop.
3 Reichsbank-Billete à 1,000 Rbl. . . . . Rbl. 3,000		
2 „ à 500 „ . . . . . „ 1,000	4,000	—
Baar zur Bestreitung der laufenden Kosten	460	41
	4,460	41

Capital der Irrenanstalt Rothenberg, entstanden aus

An Bilance am 31. December 1884:	S.-Rbl.	Kop.
1 Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank	872	77
Transport	872	77

Fonds für Arbeitszwecke.

Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883		2,169	22
Eingegangene Renten		55	—
		2,224	22
Zinsen auf verkaufte 21 Orient-Anleihe		35	16
		2,259	38
Verkauft: 21 Orient-Anleihe	1,979 Rbl. 25 Kop.		
Verlust hierauf	120 „ 75 „	2,100	—
		159	38
Von obigen 1,979 Rbl. 25 Kop. sind verwandt zur Einrichtung einer Drainage für das Armen-Asyl 1,954 Rbl. 81 Kop. und verbleiben somit noch diesem Capital		24	44
		183	82

Irrenanstalt Rothenberg verpflegten Theodora Sophie Jordan.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883		5,000	—
Eingegangene Renten		250	—
Renten auf verkaufte 2 V. 5% Inscriptionen		15	69
		5,265	69
Verlust auf verkaufte 2 Inscriptionen der V. 5% Anleihe	25 Rbl. — Kop.		
Kurkosten an Rothenberg pro 1883	337 „ 01 „		
„ „ „ „ 1884	442 „ 47 „		
Für 2 neue Couponsbogen	— „ 80 „	805	28
		4,460	41

dem August John Bergfeldschen Leibrenten-Capital.

		S.-Rbl.	Kop.
Empfangen 1883		5,000	—
Gezahlt 1883 für Kur- und Verpflegungskosten		119	04
		4,880	96
Eingegangene Renten und Dividende:			
Girozinsen vom Armen-Directorium	74 Rbl. 18 Kop.		
Renten auf Werthpapiere und Dividende	47 „ 50 „	121	68
Transport		5,002	64

Debet.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	872	77
	872	77

Verpflegungs-Capital des in der II. Classe der Irrenanstalt Rothenberg

	S.-Rbl.	Kop.
	—	—

Conto der

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance vom 31. December 1883	1,200	—
	1,200	—

Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
	Transport	5,002	64
Ab: Kurkosten pro 1884	234 Rbl. 20 Kop.		
Beerdigung	329 „ 10 „		
Für Bauten	3,565 „ 97 „		
„ eine Stempelmarke	— „ 60 „	4,129	87
		872	77

verpflegten und im Jahre 1884 daselbst gestorbenen Wilhelm Ferdinand Tiede.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1883		2,000	—
Baare Einzahlung aus dem Jahre 1883	10 Rbl. 83 Kop.		
Renten aus dem Jahre 1883	82 „ 50 „	93	33
		2,093	33
Kurkosten aus dem Jahre 1883		458	34
		1,634	99
Renten		1	78
		1,636	77
Kurkosten	37 Rbl. 30 Kop.		
Rückzahlung an Frau E. Tiede	1,599 „ 47 „	1,636	77
		—	—

Vorschüsse.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance am 31. December 1884:		
Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben haben erhalten:		
das Georgen-Hospital	400	—
„ Nicolai-Armenhaus	150	—
„ I. Kinder-Asyl	200	—
„ Krankenhaus	150	—
die Irrenanstalt Rothenberg	300	—
	1,200	—

Verzeichniß

der im Jahre 1884 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem St. Georgenhospital.

Von Herrn Bäckermeister Andreas 360 Stopfkuchen à 3 Kop.
" " Dr. Förster zur Bewirthung der Hospitaliten mit Kaffee und Gelbbrod am Tage seines 25jährigen Dienstjubiläums als Anstaltsarzt 12 Rbl.
" Bauern 5 Pfd. Milch, 15 Pfd. Brod.
In der Kirchenlade fanden sich 10 Rbl. 50 Kop., welche à 10 Kop. an die Hospitaliten vertheilt worden sind.

Bei dem Nicolaiarmenhause.

Februar 22. Von Herrn Bäckermeister Andreas 320 Stopfkuchen.
März 19. " " " Dragheim 1000 Franzbrode, Kringel und Rundstücke.
April 8. " " " Schickedanz 320 Franzbrode.
Mai 18. " " Wraker Böncke 3 Tonnen Heringe.
October 1. Aus dem Stadtwalde ein Fuder Wachholderstrauch.
Decbr. 24. Von Herrn Bäckermeister Schickedanz 320 Rundstücke.

Bei dem Russischen Armenhause.

Januar 1. Von Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 13. " Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 25. Zur Gedächtnißfeier des weil. Michail Muchin: 3 Pud 3 Pfd. Fleisch, 2 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 20 Pfd. Zucker, 2 Wedro Klukwa und 136 Weißbrode.
Februar 4. Von Frau Palageja W. Anissimow zur Gedächtnißfeier des weiland Fedor Anissimow: 3 Pud Fleisch, 2 Pud 20 Pfd. Weizenmehl, 2 Pfd. Reis, 10 Pfd. Korinthen, 20 Pfd. Perlgraupen, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 25 Pfd. Zucker, ½ Pfd. Hefe, 25 Stof Klukwa, 20 Pfd. Butter, 2 Lof Kartoffeln.
März 10. Von Frau Maria Spiridonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 25. " Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
April 7. " " Serafimow je 1 Ei und 1 Osterbrod für jeden Verpflegten.
" 8. " " J. M. Kulikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.
" 8. " " J. W. Gussew je 1 Ei für jeden Verpflegten.
" 8. " " Jef. A. Kamkin je 1 Ei und 5 Kop. für jeden Verpflegten.
" 8. " " Muchin je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 8. " " M. Kamkin je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

April 8. Von einem Ungenannten je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 8. " Herrn Schibajew je 1 Ei und 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
" 8. " " Malkow je 1 Ei und 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 21. " Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 24. Zur Gedächtnißfeier des weiland Panfil Popow je 3 Kop. für jeden Verpflegten.
Mai 7. Von Frau Maria Spiridonow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 16. " " Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 26. " Herrn Muchin 4 Pud 20 Pfd. Fleisch, 2 Lof Kartoffeln, 2 Wedro Klukwa, 40 Pfd. Kartoffelmehl, 30 Pfd. Zucker und 140 Weißbrode.
" 28. " Herrn J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Juni 3. Zur Gedächtnißfeier des weiland Demjan Rumanzew je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
" 25. Zur Gedächtnißfeier des weil. Iwanow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
August 1. Von Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 15. " A. A. G. je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
October 19. " Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Novbr. 4. " Herrn Serafimow je 2 Weißbrode für jeden Verpflegten.
" 8. " " J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 9. " Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 11. " Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 21. " Herrn Scheluchin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 27. " " " je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
Decbr. 20. " Frau Botscharnikow je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
" 23. In dem Armenblock fanden sich 15 Rbl. 37 Kop. Von dieser Summe wurden 13 Rbl. 60 Kop. à 10 Kop. an die Verpflegten vertheilt, während für den Rest von 1 Rbl. 77 Kop. Baumöl gekauft ist.

Bei dem I. Kinder-Asyl.

Von Herrn Pobegalow ein Stück Zeug.
Von der Bibelgesellschaft 5 Bibeln.
Von Frau von Lövis 1 Bild.
Vom livländischen Thierschutzverein 100 Broschüren.
Von Herrn Pastor Löseviz 1 Packen Bücher und Bilder.

Bei dem Armen-Asyl.

Aus diversen Handelsgärtnereien Bäume und Sträucher im Werth von 50 Rbl.
Von diversen Bäckermeistern Brod im Werth von 5 Rbl.

Herr Häcker hat den Druck dieses Rechenschaftsberichts zum Selbstkostenpreise übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.

Sechsundsiebzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armen-Directoriums

über

das Jahr 1885.

Riga 1886.
Buchdruckerei von W. F. Häcker.

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Allgemeines	1
2.	Specialbericht der Verwaltung der offenen Armenpflege	5
3.	„ „ „ „ Hausarmen-Krankenpflege	18
4.	„ „ „ des Georgen-Hospitals	21
5.	„ „ „ „ Nicolai-Armenhauses	26
6.	„ „ „ „ Russischen Armenhauses	28
7.	„ „ „ „ I. Kinder-Asyls	30
8.	„ „ „ „ II. „	33
9.	„ „ „ „ Armen-Asyls nebst Kinderbewahranstalt	39
10.	„ „ „ „ Krankenhauses	45
11.	„ „ Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken	114
12.	„ „ Verwaltung des Zwangsarbeitshauses	129
13.	Zusammenstellung der von dem Armen-Directorium unterstützten und verpflegten Personen	136
14.	Personalbestand des Armen-Directoriums	138
15.	Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums und der resp. Anstalten	143
16.	Uebersicht des Eigenthumsbestandes des Armen-Directoriums und der Anstalten	150
17.	Verzeichniß der Besendungen	166

Дозволено цензурою. Рига, 29 Августа 1886 года.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Im Jahre 1885 sind die Anstalten des Armen-Directoriums weder vermehrt noch erweitert worden, und ist es daher erklärlich, daß im Rechenschaftsjahre in Folge der constant wachsenden Inanspruchnahme des Armen-Directoriums sich Raummangel in den Anstalten des Armen-Directoriums sehr bemerklich gemacht hat. Ganz besonders ist dies der Fall gewesen hinsichtlich der Altersversorgungsanstalten und der Krankenhäuser, während die beiden Kinder-Asyle nur in der Knaben-Abtheilung dem Bedürfniß nicht ganz genügt, in der Mädchen-Abtheilung dagegen hinreichend Raum zur Aufnahme der angemeldeten Kinder geboten haben. Es ergiebt sich somit, daß die der kommunalen Armen- und Krankenpflege dienenden Anstalten, besonders, sobald die Fürsorge für das Armen- und Krankenwesen, wie in Aussicht steht, von der Stadtkommunalverwaltung übernommen und dadurch der Kreis der Anspruchsberechtigten erheblich vergrößert sein wird, wesentlich erweitert, resp. vermehrt werden müssen.

Am deutlichsten zeigt sich die Zunahme der Ansprüche an das Armen-Directorium in der offenen Armenpflege; denn es haben im Rechenschaftsjahre die Verwaltungen der offenen Armenpflege und der Hausarmen-Krankenpflege zusammen, um dem dringendsten Bedürfniß zu genügen, ca. 6,200 Rbl. mehr als im Budget für das Jahr 1885 angenommen war, und ca. 4,400 Rbl. mehr als im Jahre vorher verausgaben müssen.

Da nun außerdem das Armen-Asyl, das seiner Aufgabe nach in erster Reihe durch die in der offenen Armenpflege obwaltenden Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen wird, das Jahr 1885 mit einem Zukurzschuß von ca. 800 Rbl. geschlossen hat, die allgemeinen Einnahmen des Armen-Directoriums ferner hinter dem Voranschlage zurückgeblieben sind und das Armen-Directorium namentlich in seinem Haupteinnahmeposten — Jahresbeitrag der Steuergemeinde — wie weiter unten näher dargelegt wird, einen Ausfall von ca. 11,000 Rbl. erlitten hat, so hätte das Armen-Directorium das Jahr 1885 in finanzieller Beziehung überaus ungünstig abschließen müssen, wenn nicht, wie aus den weiterhin folgenden Specialberichten ersichtlich, der Kassenabschluß der anderen dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten und Verwaltungen ein über Erwarten günstiger gewesen wäre; denn, während das II. Kinder-Asyl gerade mit dem ihm budgetmäßig zu seinem Unterhalte zugewiesenen Beitrage ausgekommen ist (das Georgen-Hospital, welches seine Ausgaben aus seinen speciellen Einnahmen bestreitet und

den etwaigen Ueberschuß für sich kapitalisirt, kommt hier nicht weiter in Betracht), haben das Nicolai-Armenhaus ca. 95 Rbl., das Russische Armenhaus ca. 2,130 Rbl., das I. Kinder-Asyl ca. 530 Rbl., das allgemeine Krankenhaus sogar ca. 9,137 Rbl., und die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde ca. 348 Rbl. weniger verbraucht, als ihnen budgetmäßig aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums angewiesen war. Außerdem ist in Betracht zu ziehen, daß das Armen-Directorium im Jahre 1885 außerbudgetmäßig 5000 Rbl. zur Deckung des Deficits des Armen-Comité's aus dem Jahre 1884 gezahlt erhalten hat.

In Folge dieser letzterwähnten Umstände ist es denn dem Armen-Directorium, welches in das Jahr 1885 ein gleichfalls wesentlich durch Mindereingang an Armensteuer geursachtes Deficit im Betrage von 12,810 Rbl. 97¾ Kop. hatte hinübernehmen müssen, möglich gewesen, das Jahr 1885 unter Verrechnung dieses aus den Vorjahren entstammenden Deficits doch nur mit einem Zukurzschuß von 14,173 Rbl. 14¼ Kop. zu schließen, und hat sich demnach im Jahre 1885 das Deficit des Armen-Directoriums aus den Vorjahren trotz der mehr oder weniger beträchtlichen Budgetüberschreitungen in der offenen Armenpflege, der Hausarmen-Krankenpflege und in der Verwaltung des Armen-Asyls und ungeachtet der bereits erwähnten, sehr bedeutenden Mindereinnahme an Armensteuer pro 1885 doch nur um 1,362 Rbl. 16½ Kop. vergrößert.

Dieses Deficit berechnet sich folgendermaßen:

Von der Steuerverwaltung hat das Armen-Directorium noch vor Schluß des Jahres 1885 à Conto der Armensteuer pro 1886 gezahlt erhalten			25,000 Rbl. — Kop.
Wie in dem Verzeichniß der Capitalien am Schluß dieses Berichts nachgewiesen ist, war am 31. December 1885 für nachfolgende Capitalien weniger in Werthpapieren angelegt, als der Capitalbestand auswies, und zwar für:			
das Capital des Georgen-Hospitals .	1,644 R.	43½ K.	
das Capital d. Krankenhauses . . .	— „	60 „	
das Capital d. Taubstummen-Instituts .	5 „	33 „	
das Legatscapital H. Kaull	26 „	12 „	
Kurgeldercapital E. A. Lerche . . .	900 „	— „	
		2,576 R. 48½ K.	
Transport	2,576 R. 48½ K.		25,000 Rbl. — Kop.

Transport	2,576 R. 48½ K.	25,000 Rbl. — Kop.	
dagegen einstweilen zu viel angelegt für:			
das Capital der v. Stryk'schen Schenkung für Rothenberg	10 R. — K.		
das Capital der Irrenanstalt Rothenberg, entstanden aus dem A. J. Bergfeld'schen Leibrentencapital .	712 „ 56 „	722 „ 56 „	1,853 „ 92½ „
		26,853 Rbl.	92½ Kop.

Hiervon sind in Abrechnung zu bringen nachfolgende Summen:

1) das Cassasaldo des Armen-Directoriums vom 31. December 1885 im Betrage von	12,313 R. 10¼ K.		
2) von der Steuerverwaltung hat das Armen-Directorium im Jahre 1886 nachträglich den Rest der Armensteuer pro 1885 erhalten mit .	367 „ 68 „	12,680 „	78¼ „

und belief sich somit das Deficit des Armen-Directoriums am Schluß des Jahres 1885 auf . . . . . 14,173 Rbl. 14¼ Kop.

Die Budgetrealisirung der einzelnen, dem Armen-Directorium unterstellten Anstalten und Verwaltungen ist in den weiter unten folgenden Specialberichten specificirt aufgeführt und erläutert; dagegen ist in diesem allgemeinen Theile des Jahresberichts die Realisirung bezüglich der allgemeinen Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums zu behandeln. Dieselben sind in der am Schluß dieses Berichts gegebenen Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums im Einzelnen aufgeführt, und ergiebt sich bei der Vergleichung der dort angegebenen Beträge mit den Budgetannahmen, daß, wenn man von dem Vorschuß der Steuerverwaltung pro 1886 im Betrage von 25,000 Rbl., von den aus dem Armenfonds außerbudgetmäßig zur Deckung des Deficits des Armen-Comité's aus dem Jahre 1884 erhaltenen 5000 Rbl., von den zum Capital des Armen-Directoriums geschlagenen Legatengeldern und von den einen Durchgangsposten darstellenden 107 Rbl. 20 Kop. aus dem Klebergschen Legat absieht, die übrigen allgemeinen Einnahmen, mit Ausschluß des Jahresbeitrages der Steuergemeinde pro 1885, 717 Rbl. 68 Kop. weniger erbracht haben, als im Budget angenommen war. Diese Mindereinnahme ist im Wesent-

lichen dadurch herbeigeführt, daß an Renten von den Capitalien des Armen-Directoriums theils wegen Mindereinganges an Girozinsen, theils wegen der in dem Budget nicht vorgesehenen Capitalrentensteuer ca. 677 Rbl. und an Strafgeldern ca. 248 Rbl. weniger, dagegen an Abgabe von Schaustellungen und Concerten ca. 180 Rbl. mehr eingegangen sind.

Von der Steuerverwaltung hatte das Armen-Directorium gemäß dem von der Livländischen Gouvernements-Regierung bestätigten Budget der Rigaschen Steuergemeinde pro 1885 an Jahresbeitrag für das Jahr 1885 überhaupt zu erhalten 160,400 Rbl., und zwar für die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 19,300 Rbl., für das Zwangs-Arbeitshaus 6000 Rbl. und für den Unterhalt der übrigen Anstalten und Verwaltungszweige, sowie zur Bestreitung der allgemeinen Ausgaben 135,100 Rbl. Effectiv aber hat das Armen-Directorium von der Steuerverwaltung an Jahresbeitrag der Steuergemeinde pro 1885 nur 149,367 Rbl. 68 Kop. erhalten und auch nicht mehr empfangen können, weil zufolge Schreibens der Steuerverwaltung vom 6. Februar 1886, Nr. 1485, der Abschluß der Gemeindesteuerbücher für das Jahr 1885 ergeben hat, daß an Armensteuer pro 1885 eben nur die erwähnten 149,367 Rbl. 68 Kop. eingegangen sind. Mithin hat das Armen-Directorium an Armensteuer für das Jahr 1885 11,032 Rbl. 32 Kop. weniger erhalten, als ihm nach dem Budget zukam. Von den ihm an Armensteuer pro 1885 im Ganzen gezahlten 149,367 Rbl. 68 Kop. hat aber das Armen-Directorium erhalten bereits im Jahre 1884 vorschußweise 35,000 Rbl. und erst zu Beginn des Jahres 1886 367 Rbl. 68 Kop., demnach im Jahre 1885 nur 114,000 Rbl., von welch letzterer Summe übergeführt sind an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 18,951 Rbl. 88 Kop. und an das Zwangs-Arbeitshaus 6000 Rbl., so daß als allgemeine Einnahme des Armen-Directoriums nur zu buchen gewesen sind 89,048 Rbl. 12 Kop.

Die allgemeinen Ausgaben ferner sind im Ganzen um 324 Rbl. 48½ Kop. hinter der Budgetannahme zurückgeblieben, und zwar sind weniger verausgabt für Kanzelleiutensilien ca. 8 Rbl., für Miethe, Beheizung, Beleuchtung, Bewachung und Bereinigung des Kanzelleilokals ca. 121 Rbl. und pro Diverse ca. 195 Rbl.

Der Jahresbeitrag an das Evangelische Hospital in St. Petersburg ist auch im Jahre 1885 und zwar in dem budgetmäßigen Betrage von 100 Rbl. entrichtet worden mit Rücksicht darauf, daß arme Rigasche Gemeindeglieder dort unentgeltlich Verpflegung finden. Aus dem gleichen Grunde ist zufolge Protokollverfügung Eines Wohledlen Raths vom 19. September 1884 auch eine Subvention von 100 Rbl. für das Evangelische Hospital in Moskau pro 1885 in das Budget des Armen-Directoriums eingestellt und gezahlt werden.

Ueber die einzelnen, dem Armen-Directorium untergeordneten Anstalten und Verwaltungszweige geben folgende specielle Berichte Auskunft:

Die Verwaltung der offenen Armenpflege.

In der Organisation der offenen Armenpflege ist im Rechenschaftsjahre keine Veränderung eingetreten und ist demnach die offene Armenpflege auch im Jahre 1885 ausgeübt worden durch den Armen-Comité, die demselben unterstellten Bezirksverwaltungen und den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege.

Da sich diese Organisation bereits im Laufe mehrerer Jahre bewährt hat, so ist dieselbe auch für das Jahr 1886 beibehalten worden, und unterläßt das Armen-Directorium nicht, zur Orientirung in Nachfolgendem die Begrenzung der Armenbezirke, die Zusammensetzung der Bezirksverwaltungen, die Bezirksbüreaus und die Empfangsstunden der einzelnen Bezirksverwaltungen anzuführen.

I. Stadtbezirk.

Derselbe umfaßt die innere Stadt und reicht bis zur Elisabeth- und resp. 1. Kaiserlichen Gartenstraße, die zur inneren Stadt gelegene Häuserreihe derselben inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde.

Dienstags 9 Uhr Morgens im Local des Armen-Directoriums.

Anmerkung: Bis auf Weiteres werden von der Verwaltung des Stadtbezirks auch die in dem den beiden Dünabrücken zunächst gelegenen Theile der Mitauschen Vorstadt, d. i. Groß-Klüversholm bis zum Ende des Ranckschen Dammes, Muckenholm, Benkensholm, Thorensberg, Seifenberg, Hasenholm, Friedrichsholm und Lutzausholm, wohnhaften Armen versorgt. Die daselbst wohnhaften Armen haben sich daher zu der oben angegebenen Büreaustunde bei der Stadtbezirksverwaltung zu melden.

II. Mitauer Bezirk.

Derselbe umfaßt den übrigen Theil der Mitauschen Vorstadt, und zwar Hagensberg, Schwarzenhof, Sassenhof, die Sunde, Ilgezeem, Klein-Klüversholm und Kiepenholm.

Bezirksverwaltung.

Herr Rathsherr E. Burchard, Bezirksvorsteher; Herr Aeltester J. Gareise, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde.

Sonnabends 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, Dünamündesche Straße Nr. 6.

III. Petersburger Bezirk.

Derselbe umfaßt die Petersburger Vorstadt von der rothen Düna und dem Catharinendamm bis zur vorstädtischen Kalkstraße, deren linke Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die 1. Kaiserliche Gartenstraße und die Elisabethstraße, deren zur Petersburger Vorstadt gelegene Häuserreihe inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Herr Aeltester G. Kuntzendorff, Bezirksvorsteher, seit dem December verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten A. Wirckau; Herr Aeltester F. Werner, Beisitzer; der Secretair des Armen-Directoriums.

Büreaustunde.

Mittwochs 9 Uhr Morgens im Nicolai-Armenhause.

IV. Moskauer Bezirk.

Derselbe umfaßt die Moskauer Vorstadt und außerdem den anstoßenden Theil der Petersburger Vorstadt bis zur Kalkstraße, deren rechte Seite inbegriffen, und wird gegen den Stadtbezirk abgegrenzt durch die Elisabethstraße, deren zur Vorstadt belegene Häuserreihe inbegriffen.

Bezirksverwaltung.

Der Secretair des Armen-Directoriums, stellv. Bezirksvorsteher; Herr Aeltester C. Schmidt, Beisitzer.

Wegen seines großen Umfanges ist der Moskauer Bezirk in zwei Theile — Asylbezirk und Filialbezirk — getheilt, in deren jedem je ein Mal wöchentlich eine Büreaustunde abgehalten wird. Die Eintheilung ist folgende:

1. Asylbezirk.

Derselbe reicht von der Kalkstraße bis zur Riga-Dünaburger Eisenbahnlinie.

Büreaustunde.

Montags 9 Uhr Morgens im Armen-Asyl (Ecke der Lager- und Färberstraße Nr. 55).

2. Filialbezirk.

Derselbe umfaßt den zwischen der Riga-Dünaburger Eisenbahn und der Düna belegenen Theil der Moskauer Vorstadt.

Büreaustunde.

Donnerstags 9 Uhr Morgens in einem Miethlocal, große Moskauer Straße Nr. 141.

Der Armen-Comité selbst hält seine Sitzungen am Mittwoch, und zwar im Sommer um 3, in der übrigen Jahreszeit um 6 Uhr Nachmittags ab.

Gleichwie im Jahre 1884, so ist auch im Jahre 1885 die Armenpflege im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt durch einen gagirten Armencontroleur ohne Beihilfe freiwilliger Armenpflegekräfte, in den übrigen Bezirken aber außer durch gagirte Armencontroleure wesentlich durch sich freiwillig der Armenpflege widmende Damen ausgeübt worden.

Als Armencontroleure haben fungirt im Stadtbezirk und im Bezirk der Mitauer Vorstadt Herr A. v. Bochmann, im Bezirk der Petersburger Vorstadt Herr R. Buschwechter, im Bezirk der Moskauer Vorstadt Herr Beckmann.

Als freiwillige Armenpflegerinnen haben fungirt:

Im Petersburger Bezirk:

Fr. Boitmann.
Frl. Diewel.
Fr. Löber bis zum Juni.
Frl. B. Müller.
Frl. Richter.
Fr. Saweljew.
Fr. Wieprecht.

Im Moskauer Asylbezirk:

Fr. Pastor Bernewitz b. z. August.
Fr. Bernsdorff b. z. December.
Frl. Böhncken.
Frl. v. Dahl.
Fr. v. Gutzeit.
Fr. Hahr b. z. November.
Fr. Pastor Hillner.
Frl. M. Kawall.
Frl. E. Kawall.
Frl. Kirschfeldt.
Fr. Koch.
Fr. Kroeger.
Fr. Lichtwerk.
Frl. B. Müller.
Frl. Neuenkirchen.
Frl. Richter.
Fr. Schnee.
Frl. Wern.

Im Moskauer Filialbezirk:

Frl. Bierich, welche freundlichst speciell die Kinderpflege in diesem entlegenen Stadttheil in ihre Obhut genommen hat.

Dem Damenkreise für Waisen- und Findlingspflege haben im Jahre 1885 angehört:

Fr. Pastor Hunnius, Präsidentin.
Fr. Consul Kriegsmann, Vicepräs.
Frl. E. Moritz, Schriftführerin.
Frl. v. Bach.
Fr. v. Bloßfeldt.
Fr. Boitmann.
Frl. Busse.
Fr. Consul Deubner.
Frl. A. Fromm.
Frl. E. Hay.
Fr. Dr. G. Hollander.
Fr. B. Kasack.
Fr. E. Kaull.
Frl. E. Kawall.
Frl. M. Kawall.
Fr. Dr. Kröger bis zum März.
Fr. N. Pander.
Fr. Baronin Rosen.
Fr. Baronin Simolin.
Fr. C. Taube.
Frl. M. Wittschewsky.
Fr. Wolzonn.

Allen den obengenannten Damen, welche in aufopferungsvoller Weise Zeit und Mühe der kommunalen Armenpflege gewidmet haben, bezeugt der Armen-Comité hiermit seinen wärmsten Dank.

In offener Armenpflege sind im Jahre 1885 1619 Partieen (gegen 1452 Partieen im Jahre 1884) unterstützt worden, und zwar:

I.	Auswärts wohnhafte	91	Partieen.
II.	Durch die Bezirksverwaltungen des Armen-Comité's hierselbst wohnhafte	1460	"
III.	Durch den dem Armen-Comité unterstellten Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege	68	"
	mithin im Ganzen	1619	Partieen.

Die Personenbewegung im Einzelnen wird durch nachfolgende Tabellen dargestellt:

I. Auswärts wohnhafte Unterstützte:

Zum 1. Januar 1885 waren verblieben	69	Partieen.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	22	"
Demnach sind im Jahre 1885 im Ganzen unterstützt	91	Partieen.
Im Laufe des Jahres schieden aus	14	"
Somit verblieben zum 1. Januar 1886	77	Partieen,

und also 8 Partieen = 11,6% mehr, als der Bestand pro 1. Januar 1885 aufwies.

II. Hierselbst wohnhafte Unterstützte:

	Bestand am 1. Januar 1885.	Im Laufe des Jahres kamen hinzu.	Demnach sind im J. 1885 im Ganzen unterstützt.	Im Jahre 1885 schieden aus.	Bestand am 1. Januar 1886.	Zunahme pro 1. Januar 1886 gegen den Bestand vom 1. Januar 1885.
Stadtbezirk	177 Part.	78 Part.	255 Part.	68 Part.	187 Part.	10 Part. = 5,6%
Mitauer Bezirk . . .	180 „	76 „	256 „	70 „	186 „	6 „ = 3,3%
Petersburger Bezirk . .	140 „	82 „	222 „	61 „	161 „	21 „ = 15%
Moskauer Asylbezirk . .	241 „	200 „	441 „	198 „	243 „	2 „ = 0,8%
Moskauer Filialbezirk .	177 „	109 „	286 „	98 „	188 „	11 „ = 6,2%
In allen 5 Bez. zusammen	915 Part.	545 Part.	1460 Part.	495 Part.	965 Part.	50 Part. = 5,46%

Am 1. Januar 1884 hatte die Zahl der von dem Armen-Directorium in offener Armenpflege unterstützten, hier am Orte wohnhaften Partieen 746 betragen; pro 1. Januar 1885 war dieselbe, wie in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 auf Seite 9 angeführt ist, auf 915 und demnach um 21,28% gestiegen. Zum 1. Januar 1886 ist sie dann weiter auf 965 angewachsen. Zwar ist die Steigerung vom 1. Januar 1885 zum 1. Januar 1886 procentual eine bedeutend geringere, als sie vom 1. Januar 1884 zum 1. Januar 1885 gewesen, immerhin beziffert sie sich doch auf 50 Partieen.

Die sehr bedeutende Steigerung in der Zahl der Unterstützungspartieen im Laufe des Jahres 1884 war, wie in dem Rechenschaftsbericht über jenes Jahr näher dargelegt worden, geursacht einerseits durch das constante Anwachsen der Rigaschen Steuergemeinde und die Zunahme der Theuerung, andererseits durch den Umstand, daß das Jahr 1884 ein ungünstiges Handelsjahr gewesen ist und daß in Folge der Außerbetriebsetzung mehrerer großer Fabriken, resp. der Einschränkung derselben in ihrem Betriebe eine bedeutende Zahl von Fabrikarbeitern ihren regelmäßigen Verdienst verlor bezw. in ihrem Verdienste reducirt wurde. Dieselben Verhältnisse haben denn auch, wenngleich in geringerem Grade, die Zunahme der Unterstützungspartieen im Jahre 1885 veranlaßt.

Die in der obigen Tabelle hervortretenden verhältnißmäßig sehr hohen Zugangs- und Abgangsziffern finden ihre Erklärung im Wesentlichen darin, daß recht viele Partieen nur während der erwerbslosen und auch sonst schweren Winterzeit einer Unterstützung durchaus bedürftig sind, und daß die Bezirksverwaltungen des Armen-Comité's alljährlich zu Beginn des Frühlings auf's Aeußerste bestrebt sind, die Zahl der Unterstützungspartieen zu reduciren; zu einem geringeren Theile werden die Zugangs- und Abgangsziffern auch dadurch beeinflußt, daß dieselben Unterstützungspartieen im Falle des Umzuges aus einem Armenbezirk in den andern zwei, eventuell auch noch mehr Male gezählt werden; außerdem sind auch noch die Fälle in Betracht zu ziehen, in denen nur ganz vorübergehend für die Zeit der Krankheit oder anderweitigen Arbeitsverhinderung des Ernährers einer Familie

eine Unterstützung verabfolgt wird; durch Tod scheiden relativ nur sehr wenige Unterstützungspartieen aus (im Jahre 1885 war dies bei 24 der Fall), da der Armen-Comité zumeist nur Familien in offener Armenpflege unterstützt, gegen alleinstehende Personen aber, soweit nur irgend thunlich, mit der Aufnahme in die Anstalten des Armen-Directoriums operirt.

Die den Armen gewährten Unterstützungen haben auch im Jahre 1885 zum größten Theile in Geldgaben bestanden, worunter auch das in vielen Fällen direct von den Bezirksverwaltungen bei den betreffenden Schulinstanzen bezahlte Holz- und Lichtgeld für arme Schulkinder und die denselben beschafften Schulbücher inbegriffen sind; außerdem aber sind, wie in den Vorjahren, so auch in dem Rechenschaftsjahre in dem Asylbezirk, d. i. in dem einzigen Bezirke, in welchem hiezu die Möglichkeit geboten ist, Naturalunterstützungen, bestehend in Brod, Suppe, Kleidern und Schuhwerk, für Rechnung des Armen-Comité's zur Vertheilung gelangt, und zwar weist die diesbezügliche Tabelle nachfolgende Ziffern auf:

Es wurden unterstützt:

	durch Geld.	durch Naturalien.	durch Geld u. Naturalien.	Zusammen.
Es verblieben zum 1. Jan. 1885	164 Part.	22 Part.	55 Part.	241 Part.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	164 „	16 „	20 „	200 „
Somit wurden im J. 1885 unterst.	328 Part.	38 Part.	75 Part.	441 Part.
Im Jahre 1885 schieden aus .	148 Part.	20 Part.	30 Part.	198 Part.
Es verblieben daher z. 1. Jan. 1886	180 Part.	18 Part.	45 Part.	243 Part.

Im Ganzen sind an Speisen im Jahre 1885 von dem Armen-Asyl für die offene Armenpflege des Asylbezirks geliefert worden 61,820 ℔ Brod und 27,066 Stof Suppe.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 vorläufig erwähnt worden, ist im Winter 1884/85 durch die Liberalität eines Kreises von Damen auch ein Theil der in der Petersburger Vorstadt wohnhaften, dem Armen-Comité unterstellten Armen mit Suppe und Brod versorgt worden, und zwar sind von Anfang November 1884 bis Ende April 1885 à 20 Stof Suppe und 20 ℔ Brod täglich, im Ganzen ca. 3300 ℔ Brod und 3300 Stof Suppe an 29 unter die Armenverwaltung des Petersburger Bezirks sortirende Unterstützungspartieen zur Vertheilung gelangt. Indem der Armen-Comité den geehrten Damen für diese thatkräftige Beihilfe in der Armenpflege hierdurch seinen ergebensten Dank bezeugt, hat derselbe noch anzuführen, daß auch für den Winter 1885/86 in gleicher Weise für Vertheilung von Suppe und Brod an die bedürftigsten Armen des Petersburger Bezirks gesorgt ist.

In dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 war dessen bereits Erwähnung geschehen, daß der Rigaer Börsen-Comité mittelst Schreibens vom 30. November 1884, Nr. 521, dem Armen-Directorium 1600 Rbl. zur

Vertheilung von Holz an die dem Armen-Directorium unterstellten Armen übersandt hat; zugleich war damals bemerkt worden, daß die öffentliche Rechenschaftsablegung über die Verwendung dieser reichen Gabe erst in diesem Jahresberichte erfolgen könne, da, wenngleich mit der Holzvertheilung bereits im December 1884 begonnen worden ist, die hauptsächlichste Holzvertheilung doch auf die ersten Monate des Jahres 1885 hat fallen müssen. Wie das Armen-Directorium bereits seinerzeit dem Rigaer Börsen-Comité mitgetheilt hat, sind von obigem Holzgelde zur Verwendung gelangt:

im Stadtbezirk	für	50	Partieen	174	Rbl.	25 Kop.
„ Mitauer Bezirk . .	„	188	„	400	„	75 „
„ Petersburger Bezirk .	„	105	„	325	„	— „
„ Moskauer Asylbezirk .	„	284	„	381	„	50 „
„ Moskauer Filialbezirk	„	179	„	318	„	50 „
mithin im Ganzen die hierzu bewilligten				1600	Rbl.	— Kop.,

und zwar ist dieses Geld fast ausschließlich durch Naturallieferung von Holz und nur zu einem verschwindend kleinen Theile in Baarzahlung den Armen zugute gekommen, und hat das Armen-Directorium gleichwie alle übrigen ihm zu Unterstützungszwecken zur Verfügung stehenden Geldmittel, so auch die obige Gabe des Börsen-Comité's an die unterstützungsbedürftigen Rigaschen Gemeindeglieder ohne Unterschied ihrer Nationalität und Confession vertheilt.

Desgleichen hat der Börsen-Comité mittelst Schreibens vom 20. December 1885, Nr. 610, dem Armen-Directorium 1600 Rbl. zur Vertheilung von Holz an die dem Armen-Directorium unterstellten Armen pro Winter 1885/86 übersandt, über deren Verwendung in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1886 Bericht erstattet werden wird.

Für diese nunmehr bereits zwei Mal erfolgte munificente Schenkung bezeugt das Armen-Directorium dem Börsen-Comité hierdurch seinen ergebensten Dank.

Wie aus dem weiter unten folgenden Kassabericht sich ergiebt, hat der Armen-Comité auch im Jahre 1885 die ihm obliegenden Ausgaben mit der ihm budgetmäßig bewilligten Summe nicht bestreiten können, vielmehr zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse noch eines extraordinairen Zuschusses von 4388 Rbl. 74 Kop. bedurft. Dieser Zukurzschuß hätte aber in Folge einer am 8. Juli 1885 in der Moskauschen Vorstadt stattgehabten bedeutenden Feuersbrunst, durch welche ein Theil der Baltischen Waggonfabrik und ein großer Komplex umliegender Häuser vernichtet und somit eine große Anzahl von Personen ihres Obdachs, ihrer Habe und zum Theil auch zeitweilig ihrer Erwerbsgelegenheit beraubt wurde, noch eine erheblich größere Höhe erreichen müssen, wenn nicht zur Linderung der hierdurch entstandenen Noth anderweitige Institutionen und viele Privatpersonen beigesteuert hätten; denn, wie aus dem in den hiesigen Tagesblättern

publicirten Rechenschaftsbericht des allgemeinen Hilfscomité's d. d. 31. December a. pr. zu ersehen ist, sind durch das erwähnte Brandunglück allein an Rigaschen Gemeindegliedern 93 Partieen mit 330 Personen geschädigt worden, und hat der allgemeine Hilfscomité unter Benutzung der im Armen-Directorium gegebenen Organisation der Armenpflege an diese von dem Brandunglück betroffenen Partieen 1971 Rbl. in baarem Gelde, sowie ferner Suppe und Brod für den Betrag von 93 Rbl. 53 Kop. und Bekleidungsstoffe für die Summe von 538 Rbl. 31 Kop. vertheilt, mithin im Ganzen 2602 Rbl. 84 Kop. verwendet. Es hat daher der Armen-Comité auch an dieser Stelle mit herzlicher Freude dieses jüngsten Beweises des stets bewährten Wohlthätigkeitssinnes unserer Stadt Riga und ihrer Einwohnerschaft gedenken müssen.

III. Findlings- und Waisenpflege.

	Waisen.		Findlinge.		Zusammen.
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Kinder.
Es verblieben zum 1. Januar 1885	5	4	20	19	48
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	1	1	10	8	20
Mithin wurden im Jahre 1885 verpflegt . . .	6	5	30	27	68
Im Jahre 1885 wurden entlassen	2	—	1	7	10
„ „ 1885 starben	—	1	6	4	11
Mithin schieden im Jahre 1885 aus	2	1	7	11	21
Es verblieben somit zum 1. Januar 1886 . .	4	4	23	16	47

Von den 2 entlassenen Waisenknaben schieden aus 1 in Folge der Vollendung des 15. Lebensjahres, 1 durch Aufnahme in das 2. Kinder-Asyl des Armen-Directoriums; von den entlassenen 8 Findlingen schieden aus durch Adoption 4 Mädchen, durch Aufnahme als Pflegekind für Rechnung der Pflegeeltern 1 Knabe und 3 Mädchen.

Das im Jahre 1885 durch den Tod ausgeschiedene Waisenmädchen ist im Alter von 6½ Jahren an der Schwindsucht gestorben.

Von den im Ganzen in Pflege gewesenen 57 Findlingen sind im Jahre 1885, wie oben erwähnt, 10 = 17,5% (gegen 24% im Vorjahre) gestorben, von welchen sich zur Zeit ihres Todes befanden in einem Alter

unter 1 Monat	1 Findling,
von 1 bis 3 Monaten . .	5 Findlinge,
„ 3 „ 6 „ . .	2 „
„ 6 „ 9 „ . .	2 „
	10 Findlinge.

Von diesen sind an Pocken, Ruhr, Lungenentzündung und Krämpfen je 1 Kind gestorben, während die übrigen an den Folgen der Aussetzung und überhaupt an Lebensschwäche zu Grunde gegangen sind. Das Sterblichkeitsverhältniß muß jedenfalls als ein sehr günstiges anerkannt werden und spricht für die sorgsame Auswahl und Kontrole der Pflegemütter durch die diesem Zweige der Armenpflege sich widmenden Damen.

Das Verfahren hinsichtlich der ausgesetzt gefundenen Kinder ist folgendes: Zunächst werden dieselben von der Polizei der Entbindungsanstalt des Krankenhauses zur einstweiligen Unterbringung zugefertigt, darnach aber durch Vermittelung des Armen-Comité's von dem Damenkreise für Waisen- und Findlingspflege zur Versorgung übernommen, d. h. bei Pflegemüttern untergebracht.

Die Pensionsgelder an die Pflegemütter werden monatlich, und zwar bis auf Weiteres am ersten Mittwoch jeden Monats um 10 Uhr Vormittags im Büreau des Armen-Directoriums ausgezahlt.

Wie in dem Organisationsstatut des Armen-Comité's vorgesehen worden, hat derselbe den Administrationen der dem Armen-Directorium unterstellten Armen-Anstalten die Candidaten für diese vorzustellen. Außerdem aber hat der Armen-Comité auch im Jahre 1885 das in einem Miethlocal in der Moskauer Vorstadt an der Sprenkstraße sub Nr. 3/21 befindliche provisorische Asyl für Obdachlose und Siechе zu seiner unmittelbaren Verfügung gehabt. Die Personenbewegung in diesem Institut war im Jahre 1885 folgende:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen Personen.
Zum 1. Januar 1885 waren verblieben .	28	35	1	1	65
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	16	21	—	—	37
Im Ganzen sind also im J. 1885 verpflegt	44	56	1	1	102
Im Jahre 1885 sind entlassen	17	14	—	—	31
„ „ 1885 „ gestorben	1	6	—	—	7
Es schieden mithin aus	18	20	—	—	38
Somit verblieben zum 1. Januar 1886 .	26	36	1	1	64

Von den im Ganzen aufgenommenen 37 Personen waren:

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
Von der Polizei wegen Bettelei eingeliefert	2	8	10
Aus dem Armen-Asyl übergeführt	4	1	5
„ „ allgem. Krankenhause übergeführt	—	1	1
Eigener Bitte gemäß wegen Obdachlosigkeit aufgenommen	12	9	21
	18	19	37

Von den im Jahre 1885 außer durch den Tod ausgeschiedenen 31 Personen wurden:

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
In das Armen-Asyl übergeführt	6	—	6
„ „ Russische Armenhaus übergeführt	—	1	1
„ „ allgem. Krankenhaus „	3	—	3
Eigener Bitte gemäß zu ihren Angehörigen resp. zur Arbeit entlassen	5	11	16
und sind entwichen	3	2	5
	17	14	31

Die geringste Zahl der an einem Tage verpflegten Personen betrug 60 (im Mai), die größte Zahl 67 (im Januar). Durchschnittlich sind 64 Personen täglich verpflegt worden. Da nun ausweislich des nachfolgenden Kassaberichts für die Unterhaltung des provisorischen Asyls 6292 Rbl. 12 Kop. verausgabt sind, so hat im Jahre 1885 in dieser Anstalt der Unterhalt pro Pflegling 98 Rbl. 31 Kop. gekostet (im Vorjahre 98 Rbl. 63 Kop.). Zieht man jedoch von der Gesammtsumme der Ausgaben dieses Instituts das für dasselbe wohl, für die andern Armenanstalten aber nicht zu zahlende Miethgeld im Betrage von 700 Rbl. ab, so ergiebt sich, daß mit Ausschluß des Miethgeldes die Unterhaltungskosten pro Pflegling des provisorischen Asyls im Jahre 1885 87 Rbl. 37 Kop. (gegen 87 Rbl. 52 Kop. im Jahre 1884) betragen haben.

Es hat aber der Armen-Comité im Winter 1885/86, wie gleichfalls auch im Winter 1884/85, mit dem in dem provisorischen Asyl und andererseits in dem Armen-Asyl, dem Nicolai-Armenhause und dem Russischen Armenhause gebotenen Raum nicht auszukommen vermocht und daher, um den dringendsten Ansprüchen obdachsuchender Personen zu genügen, für die Winterzeit noch ein Lokal in nächster Nähe des Armen-Asyls angemiethet. Die daselbst vorübergehend während der Winterzeit untergebrachten obdachlosen Personen sind während des Tages im Armen-Asyl beschäftigt und von dieser Anstalt für Rechnung des Armen-Comité's mit Beköstigung und, soweit erforderlich, auch Kleidung versorgt worden. Die Personenbewegung dieser in dem Filialmiethlocal des Armen-Asyls untergebrachten Personen, sowie der anderwärts wohnhaften Tagesarbeiter des Armen-Asyls ist im Jahre 1885 folgende gewesen:

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
Zum 1. Januar 1885 waren verblieben	11	1	12
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	53	4	57
Demnach sind im Jahre 1885 verpflegt	64	5	69
Im Jahre 1885 wurden entlassen	38	5	43
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1886	26	—	26

Aus dem Armen-Asyl sind an die obenbezeichneten Personen für Rechnung des Armen-Comité's im Ganzen abgelassen 7363 ℳ Brod und 5667 Stof Suppe.

Cassabericht.

Die Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche waren im Jahre 1885 folgende:

I.	Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche:			
	1) Gehalt des Arztes (100 Rbl.) und Lohn des Aufsichtspersonals (322 Rbl.)	422 R. — K.		
	2) Beköstigung	4,415 „ 80 „		
	3) Inventar und Bekleidung . .	545 „ 62 „		
	4) Assekuranz der Mobilien . . .	20 „ — „		
	5) Miethe	700 „ — „		
	6) Beheizung	164 „ — „		
	7) Fahrten	24 „ 70 „	6,292 Rbl.	12 Kop.
II.	Unterstützungen auswärts wohnhafter Personen:			
	1) Unterstützungen	2,535 R. 76 K.		
	2) Postporto	16 „ 73 „		
	3) Armenpässe	238 „ 85 „		
	4) Fahrten	1 „ 20	2,792 „	54 „
III.	Stadtbezirk:			
	1) Unterstützungen	5,238 R. 50 K.		
	2) Remuneration des Controleurs .	337 „ 86 „		
	3) Fahrten	10 „ 95 „	5,587 „	31 „
IV.	Mitauer Bezirk:			
	1) Unterstützungen	5,498 R. 30 K.		
	2) Remuneration des Controleurs .	398 „ 40 „		
	3) Miethe des Bezirkslocals . .	75 „ — „		
	4) Fahrten	35 „ 15 „	6,006 „	85 „
V.	Petersburger Bezirk:			
	1) Unterstützungen	5,813 R. 68 K.		
	2) Gehalt des Controleurs . . .	420 „ — „		
	3) Vereinigung des Bezirkslocals .	10 „ — „	6,243 „	68 „
			Transport 26,922 Rbl.	50 Kop.

			Transport	26,922 Rbl. 50 Kop.
VI. Moskauer Asylbezirk:				
1) Geldunterstützungen (7,133 Rbl. 52 Kop.), Schulgeld und Schulbücher (501 Rbl. 84 Kop.) . .			7,635 R. 36 K.	
2) Naturalunterstützungen:				
a. Miethe eines Lokals in d. Nähe d. Armen-Asyls zur Unterbringung obdachl. Personen während der Winterzeit . . .	R. 52	K. 50		
b. aus dem Armen-Asyl gelieferte:				
Beköstigung 3,031 R. 25 K.				
Bekleidung und Schuhwerk . .	407 „	40 „		
Holz . .	13 „	50 „	3,452 15	
			3,504 „ 65 „	
3) Gehalt des Controleurs . . .			240 „ — „	
4) Diversa (Kanzelleiausgaben, Annoncen ꝛc.)			10 „ 06 „	11,390 „ 07 „
VII. Moskauer Filialbezirk:				
1) Unterstützungen			5,154 R. 83 K.	
2) Gehalt des Controleurs (300 R.) und Fahrgeld (120 R.) . . .			420 „ — „	
3) Miethe des Bezirkslocals (80 R.), Beheizung (3 R. 65 K.) und Bereinigung u. Beaufsichtigung desselben (12 Rbl.)			95 „ 65 „	
4) Diversa, Büreauutensilien ꝛc. .			14 „ 05 „	5,684 „ 53 „
VIII. Findlings- und Waisenpflege:				
1) Pensionsgelder an d. Pflegemütter			2,813 R. 34 K.	
2) Bekleidung und Schuhwerk, sowie Schulgeld			345 „ 49 „	
3) Särge aus dem Armen-Asyl und Grabstellen			10 „ 55 „	
4) Fahrten			50 „ — „	3,219 „ 38 „
			Transport	47,216 Rbl. 48 Kop.

					Transport	47,216	Rbl.	48 Kop.
IX.	Auf die Bezirke III—VII gemeinschaftlich entfallende Ausgaben:							
	1) Checkbücher, Kanzelleimaterial (Abhörbogen ꝛc.)	128 R.	40 K.					
	2) Särge und Leichenwagen aus dem Nicolai-Armenhause . . .	41 „	60 „		170	„	—	„
X.	Rückzahlung des Vorschusses des Vorstehers des Moskauer Bezirks aus dem Jahre 1884				67	„	26	„
				Summa	47,453	Rbl.	74	Kop.

Vergleicht man die effectiven Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche mit den bezüglichen Posten des bestätigten Budgets pro 1885, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt mit:		Es haben effectiv betragen:		Demnach effectiv betragen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Gehalte der Armencontroleure, Fahrgelder, Kanzelleibedürfnisse, Checkbücher, Postporto . . .	1,900	—	2,092	80	192	80	—	—
2) Unterstützungen	34,750	—	38,592	06	3,842	06	—	—
3) Armenpässe	250	—	238	85	—	—	11	15
4) Miethe, Beheizung und Beaufsichtigung des Bezirksbüreaus große Moskauer Str. Nr. 141	90	—	95	65	5	65	—	—
5) Miethe des Bezirksbüreaus Dünamündesche Straße Nr. 6	75	—	75	—	—	—	—	—
6) Extraordinarium: Rückzahlung des Vorschusses des Vorstehers d. Mosk. Bezirks aus d. J. 1884	—	—	67	26	67	26	—	—
Summa der Ausgaben für die offene Armenpflege . . .	37,065	—	41,161	62	4,107	77	11	15
7) Unterhalt d. provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche .	6,000	—	6,292	12	292	12	—	—
Summa der Ausgaben des Armen-Comité's überhaupt	43,065	—	47,453	74	4,399	89	11	15
					4,388	74		

Im Jahre 1884 waren verausgabt für die offene Armenpflege 38,047 Rbl. 51 Kop. und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche und Obdachlose 6,214 Rbl., mithin im Ganzen 44,261 Rbl. 51 Kop. Es sind demnach im

Jahre 1885 im Vergleich mit dem Jahre 1884 mehr verausgabt für die offene Armenpflege 3,114 Rbl. 11 Kop. und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche und Obdachlose 78 Rbl. 12 Kop., mithin im Ganzen mehr 3,192 Rbl. 23 Kop. = 7,2 %, während die Ausgabenzunahme im Jahre 1884 gegenüber dem Jahre 1883 9,7% betragen hatte. Das constante Anwachsen der Rigaschen Steuergemeinde und andererseits die beständige Zunahme der Theuerung, sowie die zur Zeit herrschenden schlechten Handelsverhältnisse lassen eben Mehrausgaben in diesem Verwaltungszweige nicht vermeiden.

Gemäß bezüglichem Antrage des Armen-Comité's wurde das Armen-Directorium durch das Rathsprotokoll vom 20. November 1885 ermächtigt, bis zum Betrage von 4000 Rbl. für den Armen-Comité in Auslage zu gehen und etwa in andern Verwaltungszweigen des Armen-Directoriums sich ergebende Ueberschüsse zur Deckung des Deficits des Armen-Comité's zu verwenden. Da sich aber dieser ersterbetene Ergänzungscredit späterhin als unzureichend zur Deckung aller Ausgaben des Armen-Comité's pro 1885 erwies, so hat das Armen-Directorium mittelst Verfügung vom 13. December 1885 dem Armen-Comité noch einen weiteren Credit bis zum Betrage von 1000 Rbl. eröffnet, von welchem letzteren aber, da das Deficit des Armen-Comité's sich effectiv auf 4,388 Rbl. 74 Kop. herausgestellt hat, nur 388 Rbl. 74 Kop. in Anspruch genommen sind.

Wie bereits in diesem Specialbericht bemerkt und auch in der am Schluß dieses Jahresberichts des Armen-Directoriums folgenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums und seiner Anstalten angeführt ist, hat der Armen-Comité außer den zur Deckung seiner Jahres-Ausgaben erforderlich gewesenen 47,453 Rbl. 74 Kop. von dem Armen-Directorium noch die demselben von dem Rigaer Börsen-Comité unterm 20. December 1885 übersandten Holzgelder pro Winter 1885/86 im Betrage von 1,600 Rbl. erhalten.

Diese Holzgelder sind von dem Armen-Comité besonders gebucht. Da jedoch die Verwendung dieser 1,600 Rbl. im Wesentlichen erst in das Jahr 1886 fällt, so kann auch erst in dem Rechenschaftsbericht pro 1886 über die à Conto dieser Summe gehabten Ausgaben berichtet werden.

Die Hausarmen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1885 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	785	993	1778
Ambulatorisch	2664	4033	6697
Zusammen	3449	5026	8475

Die dem Armen-Directorium in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freibetten sind im Jahre 1885 fortwährend besetzt gewesen und von 21 Personen, 11 Männern und 10 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armen-Directoriums noch 48 Rigasche Gemeindeglieder, 27 Männer und 21 Frauen, in 1985 Pflegetagen verpflegt worden, für welche à 45 Kop. pro Pflegetag 893 Rbl. 25 Kop. und einschließlich einer Ausgabe von 15 Kop. für Stempelmarken, im Ganzen 893 Rbl. 40 Kop. gezahlt worden sind.

In dem Marienhospiz im Badeorte Kemmern sind in den dem Armen-Directorium vereinbarungsgemäß gegen den Jahresbeitrag von 100 Rbl. zuständigen 5 Plätzen 5 Personen und außerdem à 30 Rbl. pro Person für Rechnung des Armen-Directoriums 14 Personen und für Rechnung des Georgen-Hospitals 6 Personen, mithin im Ganzen 25 Personen, 10 Männer und 15 Frauen, verpflegt worden. Es sind demnach der Verwaltung des Marienhospizes an Kurgeldern für diese 25 Personen 700 Rbl. gezahlt worden. Da nun aber die Zahlung für die 6 Hospitaliten des Georgen-Hospitals mit 180 Rbl. nicht für Rechnung der Hausarmen-Krankenpflege erfolgt, sondern unter den speciellen Ausgaben des Georgen-Hospitals verrechnet ist, da ferner von einer für Rechnung des Armen-Directoriums in das Marien-Hospiz entsandten Person die halben Kurkosten mit 15 Rbl. dem Armen-Directorium refundirt sind, so beziffert sich die Ausgabe der Verwaltung der Hausarmen-Krankenpflege für die im Jahre 1885 in dem Marien-Hospiz in Kemmern verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder effectiv nur auf 505 Rbl.

Die Ausgaben für die Hausarmen-Krankenpflege sind im Jahre 1885 folgende gewesen:

Gehalt der Armenärzte		2,316 Rbl. 66 Kop.
Arzneien		6,245 „ 65 „
Kurgelder an die Wittwe Reimersche Augenheilanstalt		893 „ 40 „
Jahresbeitrag an das Marien-Hospiz in Kemmern	100 R. — K.	
wogegen 5 Plätze daselbst dem Armen-Directorium zur Verfügung gestanden haben.		
Kurgelder für 14 außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums in Kemmern verpflegte Rigasche Gemeindeglieder à 30 Rbl. pro Person	420 „ — „	520 „ — „
	Summa	9,975 Rbl. 71 Kop.

Transport 9,975 Rbl. 71 Kop.

Dagegen sind im Jahre 1885 für die Hausarmen-Krankenpflege vereinnahmt:

Zahlung der halben Kurkosten von dem für Rechnung des Armen-Directoriums im Marien-Hospiz in Kemmern verpflegt gewesenen O. Seidlitz . . . 15 „ — „

und hat somit die Hausarmen-Krankenpflege effectiv gekostet 9,960 Rbl. 71 Kop.

In dem bestätigten Budget pro 1885 waren für die Hausarmen-Krankenpflege 8,160 Rbl. angesetzt. Es hat demnach dieser Verwaltungszweig im Jahre 1885 1,800 Rbl. 71 Kop. mehr gekostet, als in dem Budget angenommen war, und zwar haben im Einzelnen im Vergleich mit dem Voranschlage mehr betragen:

Gehalt der Armenärzte . . . . . 216 Rbl. 66 Kop.
weil einerseits dem Armenarzt des VII. Bezirks, welchem früher die Equipage einer daselbst belegenen großen Fabrik zu den erforderlichen Krankenbesuchen zur Verfügung gestanden hatte, nach Schluß dieser Fabrik durch Beschluß des Armen-Directoriums vom 25. Januar 1885 eine persönliche Zulage von 200 Rbl. bewilligt worden ist, und weil andererseits durch den Wechsel in der Besetzung der Armenarztstellen des III. und IV. Bezirks eine Mehrausgabe von 16 Rbl. 66 Kop. veranlaßt worden ist.

Arzneien . . . . . 1,445 „ 65 „

Kurgelder an die Reimerssche Augenheilanstalt . . 93 „ 40 „

Kurgelder für die im Marien-Hospiz in Kemmern für Rechnung des Armen-Directoriums verpflegten Personen nach Abzug der von dem O. Seidlitz gezahlten halben Kurkosten . . . . . 45 „ — „

1,800 Rbl. 71 Kop.

Die Ausgaben für Arzneien und Kurgelder, alljährlich in dem Budget annähernd nach dem Durchschnitt der effektiven Ausgaben der drei letzten Vorjahre berechnet, können nicht mit einiger Sicherheit vorausbestimmt werden, sondern richten sich natürlich nach dem thatsächlichen Bedürfniß.

Im Jahre 1885 haben als Armenärzte fungirt:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal — Herr Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und die Moskauer Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer rechten Seite und der Eisenbahnlinie — Herr Dr. H. Gaehtgens.

Im III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt von dem Canal an zwischen der Alexanderstraße mit Einschluß ihrer linken Seite und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der Rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg — Herr Dr. E. Wichert bis zum 1. Juli, darnach Hr. Dr. J. Bernsdorff.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Catharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke von Alexandershöhe — Herr Dr. E. Wichert bis zum Juni, darnach Herr Dr. W. Waldhauer.

„ V. Bezirk: Die Moskauer Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer — Herr Dr. J. Raeder.

„ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil — Herr Dr. Joh. Hollander.

„ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der Rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben bis zur Brauerei Waldschlößchen — Herr Dr. Westermann.

Das St. Georgen-Hospital.

Im Jahre 1885 hat die Administration des St. Georgen-Hospitals bestanden aus den Herren Dr. S. Kroeger, Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff und Aeltester kl. Gilde Th. Dorster. Letzterer schied jedoch im December aus dem Armen-Directorium aus; an seine Stelle wurde in das Armen-Directorium delegirt der Bürger kl. Gilde Herr Ch. W. Koßkowsky, welcher aber thatsächlich erst im Januar 1886 in das Armen-Directorium eingetreten ist und alsdann die specielle Function eines Administrators des St. Georgen-Hospitals übernommen hat. Außerdem ist zu erwähnen, daß die Stellvertretung des gegen Ende des Jahres auf unbestimmte Zeit verreisten Administrators Herrn Aeltesten G. Kuntzendorff von dem zu diesem Zweck in das Armen-Directorium delegirten Herrn Aeltesten gr. Gilde C. Jansen übernommen worden ist.

Die Personenbewegung in der Anstalt ist im J. 1885 folgende gewesen:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1885 befanden sich in der Anstalt .	29	75	104
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	5	5	10
Im Ganzen sind also im Jahre 1885 verpflegt	34	80	114
Im Jahre 1885 sind gestorben	4	4	8
„ „ 1885 „ entlassen	—	1	1
Im Ganzen sind also ausgeschieden	4	5	9
Es verblieben somit zum 1. Januar 1886 . .	30	75	105

Die Einnahmen und Ausgaben des St. Georgen-Hospitals haben sich im Jahre 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget:		Eingegangen:		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Renten von Staatspapieren, Obligationen und unablöslichen Capitalien des St. Georg.-Hosp.	9,260	—	9,322	93	62	93	—	—
2) Zinsen von dem Rumpschen Legatskapital	557	50	543	12	—	—	14	38
3) Grund- und Pachtgelder . . .	4,000	—	4,300	44	300	44	—	—
4) Miethen aus dem Hause an der Karlsstraße Nr. 13	2,600	—	2,516	25	—	—	83	75
5) Klingbeutelabfindungsgelder . .	—	—	56	—	56	—	—	—
6) Für die Concession zum Halten eines Kruges auf Möllershof . . .	50	—	100	—	50	—	—	—
7) Von dem Pächter des Gütchens Karlsholm theilweise Restituirung der Assecuranzkosten	14	80	14	80	—	—	—	—
8) Aus dem Armenstock	25	—	50	08	25	08	—	—
Summa	16,507	30	16,903	62	494	45	98	13
					396	32		

Capitalienumsätze:	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Für 1 einkass. Disk.-Bankschein	9,732	15		
„ 1 do. do.	13,391	62		
„ 1 ausgel. Riga-Dünab. Eisenbahnobligation .	100	—		
„ 1 russ. Bodencreditpfandbrief	201	—		
			23,424	77

Ausgaben:

	Budget:		Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	2,000	—	1,944	20	—	—	55	80
2) Beköstigung	8,400	—	8,188	54	—	—	211	46
3) Arznei u. Krankenpflege incl. Kurgelder an die Verwaltung des Marienhospizes in Kemmern . .	500	—	495	29	—	—	4	71
Transport	10,900	—	10,628	03	—	—	271	97

	Budget:		Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Transport	10,900	—	10,628	03	—	—	271	97
4) Beerdigungen	70	—	75	—	5	—	—	—
5) Mobiliar und Geräthe	100	—	49	20	—	—	50	80
6) Mobilienversicherung	90	—	80	97	—	—	9	03
7) Beleuchtung	700	—	926	88	226	88	—	—
8) Beheizung und Feuerung	1,200	—	1,019	60	—	—	180	40
9) Immobilienunkosten:								
a. Bauten und Reparaturen	300	—	427	33	127	33	—	—
b. Wasserabgabe	60	—	58	—	—	—	2	—
c. Feuerversicherung	100	—	94	37	—	—	5	63
d. Vereinigung	460	—	374	59	—	—	85	41
10) Diverse kleine Ausgaben	82	22	71	85	—	—	10	37
Summa d. Unterhaltungskosten d. Anstalt	14,062	22	13,805	82	359	21	615	61
							256	40

	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
11) Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirsteinschen Legat	31	—	31	50	—	50	—	—
12) Ausgaben für das Haus an der Karlsstraße Nr. 13	800	—	723	83	—	—	76	17
13) Ausgaben f. d. Gütchen Karlsholm:								
a. Abgaben und Steuern	56	08	62	33	6	25	—	—
b. Feuerversicherung	50	—	36	42	—	—	13	58
14) Ausgaben f. d. Gütchen Möllershof:								
a. Steuern und Landesprästanden	23	—	29	32	6	32	—	—
b. Beitrag für die Wegereparatur	50	—	50	—	—	—	—	—
c. In Geld abgelöste Postfourage	15	—	13	56	—	—	1	44
15) An den Oekonom für Einkassirung der Grundgelder u. Renten pro 1884	220	—	229	38	9	38	—	—
16) An den Oekonom für Einkassirung der Grundgelder u. Renten pro 1885	—	—	203	04	203	04	—	—
17) Advocatenhonorar u. Prozeßkosten	—	—	157	35	157	35	—	—
18) Stempelsteuer	—	—	38	40	38	40	—	—
19) Zinsen bei Anschaffung von Werthpapieren	—	—	25	86	25	86	—	—
	1,245	08	1,600	99	447	10	91	19
					355	91		
Total	15,307	30	15,406	81	99	51	—	—

Capitalanlage:	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
1 Einlageschein d. Rig. Stadtdiskontob.	13,391 62	
Nominal 14,000 Rbl. Rig. Stadthäuserpfandbriefe	13,545 —	26,936 62

In dem Budget waren veranschlagt die Einnahmen auf 16,507 Rbl. 30 Kop. und die Ausgaben auf 15,307 Rbl. 30 Kop., demnach der zum Capital des St. Georgen-Hospitals zu schlagende Ueberschuß der Einnahmen über den Betrag der Ausgaben auf 1,200 Rbl. Effektiv aber haben betragen die Einnahmen 16,903 Rbl. 62 Kop. und die Ausgaben 15,406 Rbl. 81 Kop. und beziffert sich demnach der Ueberschuß des St. Georgen-Hospitals aus dem Jahre 1885 auf 1,496 Rbl. 81 Kop., welche zum speciellen Capital dieser Anstalt hinzugeschlagen sind.

Zu dem Capital des St. Georgen-Hospitals, welches sich am 31. December 1884 bezifferte auf . . . . . 176,745 Rbl. 35 Kop.
sind im Jahre 1885 hinzugekommen:

1) der erwähnte Ueberschuß der Einnahmen über den Betrag der Ausgaben pro 1885	1,496 R. 81 K.	
2) Gewinn auf 1 ausgelooften russ. Bodencreditpfandbrief	101 „ — „	
3) Gewinn auf 14,000 Rbl. Rig. Stadthäuserpfandbriefe	455 „ —	2,052 „ 81 „

und ist demnach das Capital des St. Georgen-Hospitals
pro 31. December 1885 angewachsen auf . . . . 178,798 Rbl. 16 Kop.

Dividirt man die Summe der Unterhaltungskosten der Anstalt durch die Zahl der Plätze (105), so ergiebt sich, daß im Jahre 1885 der Unterhalt eines Hospitaliten 131 Rbl. 48 Kop., gegen 128 Rbl. 73 Kop. im Vorjahre, gekostet hat, von welchen Beträgen auf die Beköstigung entfallen 77 Rbl. 98 Kop. pro 1885 gegen 74 Rbl. 22 Kop. pro 1884.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche- und Wasch-Casse betrug am 1. Januar 1885 . . . 5,002 Rbl. 18 Kop.

Hinzugekommen sind:

Renten	235 R. 37 K.	
Agio auf angeschaffte Werthpapiere . .	5 „ — „	
Beiträge der Aemter	174 „ — „	414 „ 37 „
	Summa	5,416 Rbl. 55 Kop.

	Transport	5,416 Rbl. 55 Kop.
Verausgabt wurden:		
Für Wäscherlohn	240 R. — K.	
„ Reparatur der Wäsche	7 „ 90 „	
„ ein Sparkassenbuch	— „ 20 „	
„ Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank	1 „ — „	249 „ 10 „
Saldo zum 1. Januar 1886		5,167 Rbl. 45 Kop.
und zwar angelegt in:		
14 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefen . .	4,300 R. — K.	
2 Riga-Dünab. Eisenb.-Obligationen .	200 „ — „	
5 Stück Orient-Anleihe	500 „ — „	
1 Rigaer Sparcassenschein	10 „ — „	
Sparkassenbuch	157 „ 45 „	5,167 „ 45 „
Das Saldo der Eintritts- und Beerdigungs-Casse betrug am 1. Januar 1885		3,338 Rbl. 99 Kop.
Hinzugekommen sind:		
Renten	157 R. 24 K.	
Nachlaß eines Hospitaliten	44 „ 48 „	
Eintrittsgelder v. 10 aufgenom. Hospitaliten	100 „ — „	
Beiträge der Sterbecassen	50 „ — „	351 „ 72 „
	Summa	3,690 Rbl. 71 Kop.
Verausgabt wurden:		
Für Beerdigungen	135 R. 82 K.	
„ Beiträge an die Sterbecassen . .	112 „ 13 „	
„ Prämienversicherung	1 „ — „	
„ ein Sparkassenbuch	— „ 20 „	
„ Aufbewahrung der Werthpapiere bei der Börsenbank	1 „ — „	
And. Oekonom f. 10 aufgenom. Hospitaliten	40 „ — „	290 „ 15 „
Saldo zum 1. Januar 1886		3,400 Rbl. 56 Kop.
und zwar angelegt in:		
12 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefen .	3,000 R. — K.	
1 Prämien-Anleihe	100 „ — „	
1 Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligation	100 „ — „	
Sparkassenbuch	200 „ 56 „	3,400 „ 56 „

Das Nicolai-Armenhaus.

In der Zusammensetzung der Administration des Nicolai-Armenhauses haben im Jahre 1885 insofern Veränderungen stattgefunden, als einerseits zu Beginn des Jahres der Bürger kl. Gilde Herr L. Koppitz an Stelle des bereits zum Schluß des Jahres 1884 aus dem Armen-Directorium ausgeschiedenen Herrn Aeltesten kl. Gilde R. Kohzer in die Verwaltung eingetreten ist, und andererseits im Juni des Jahres der Herr Aeltester gr. Gilde H. Stieda die Direction der Anstalt an Stelle des von dieser Function zurückgetretenen Herrn Oberpastors Th. Weyrich übernommen hat. Als drittes Mitglied der Administration hat, wie bereits seit einer langen Reihe von Jahren, der Bürger gr. Gilde Herr Joh. Mitschke fungirt.

Auch in der Besetzung des Amtes des Oekonomen des Nicolai-Armenhauses hat im Jahre 1885 ein Wechsel stattgefunden, indem in der Mitte des Jahres an Stelle des aus diesem Amte entlassenen Böttchermeisters Rösler der Tischlermeister Georg Schweitzer in die Function eines Oekonomen dieser Anstalt eingetreten ist.

Die Personenbewegung in dem Nicolai-Armenhause war im J. 1885 folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1885 waren in der Anstalt verblieben	124	166	290
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	15	21	36
Im Ganzen sind also im Jahre 1885 verpflegt .	139	187	326
Im Jahre 1885 sind gestorben	14	19	33
„ „ 1885 „ aus der Anstalt entlassen .	1	2	3
Im Ganzen sind also ausgeschieden	15	21	36
Es verblieben somit zum 1. Januar 1886 . .	124	166	290

Das Budget des Nicolai-Armenhauses hat sich im Jahre 1885 in folgender Weise realisirt:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Renten	785	—	763	60	—	—	21	40
2) Vermiethung des Leichenwagens .	630	—	437	20	—	—	192	80
3) Verkaufte Särge	360	—	280	35	—	—	79	65
4) Federschleißen	35	—	17	03	—	—	17	97
5) Verkaufte Küchenabfälle . . .	70	—	66	—	—	—	4	—
6) Erlös aus d. Verkauf alter Anstaltssachen u. hinterlassener Sachen verstorbener Pfleglinge der Anstalt .	20	—	121	55	101	55	—	—
Summa	1,900	—	1,685	73	101	55	315	82
							214	27

Die Einnahmen aus der Vermiethung des Leichenwagens und aus dem Verkauf von Särgen variiren in den einzelnen Jahren nicht unerheblich und sind im Jahre 1885 recht bedeutend hinter den in dem Budget nach dem Durchschnitt der drei letzten Vorjahre angesetzten Beträgen zurückgeblieben.

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,890	—	1,819	75	—	—	70	25
2) Beköstigung	11,000	—	10,875	67	—	—	124	33
3) Arznei und Krankenpflege	450	—	590	88½	140	88½	—	—
4) Beerdigungen	10	—	11	75	1	75	—	—
5) Kleider, Betten, Wäsche	2,100	—	2,173	23	73	23	—	—
6) Mobiliar und Geräthe	450	—	79	03	—	—	370	97
7) Versicherung der Mobilien	80	—	76	20	—	—	3	80
8) Beleuchtung	250	—	209	27	—	—	40	73
9) Beheizung und Feuerung	1,525	—	1,806	—	281	—	—	—
10) Immobilienunkosten:								
a. Bauten und Reparaturen	500	—	455	77	—	—	44	23
b. Wasserabgabe	60	—	84	75	24	75	—	—
c. Feuerversicherung	340	—	320	94	—	—	19	06
d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	450	—	290	20	—	—	159	80
11) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	300	—	308	16	8	16	—	—
12) Equipage	400	—	380	18	—	—	19	82
13) Diverse kleine Ausgaben	100	—	113	11	13	11	—	—
Summa der Unterhaltungskosten	19,905	—	19,594	89½	542	88½	852	99
							310	10½
Kapitalanlage:								
1 Einlageschein d. I. gegens. Creditvereins			144	10				

Wie aus obiger Uebersicht sich ergiebt, sind die effektiven Ausgaben in den meisten Posten annähernd in der Höhe der budgetmäßigen Veranschlagung geblieben. Erheblichere Mehrausgaben sind nur erfolgt für Arznei und Krankenpflege wegen des nicht vorauszusehen gewesenen größeren Bedürfnisses und für Beheizung und Feuerung, weil, während der Jahreskonsum eine Ausgabe von ca. 1500 bis 1600 Rbl. erfordert, im Jahre 1884 nur 1200 Rbl. für diesen Posten verausgabt sind und daher 1885 eine größere Partie Holz angeschafft werden mußte. Im Hinblick auf die in dem Beheizungsconto nicht zu vermeidende Mehrausgabe sind dann andererseits die Ausgaben für Mobiliar und Geräthe möglichst eingeschränkt worden. Die nicht unbedeutende Minderausgabe für Be-

reinigung ist darauf zurückzuführen, daß die Privetbereinigung im Jahre 1885 einem andern Uebernehmer übertragen worden ist.

Hinsichtlich der oben angeführten Kapitalanlage ist unter Bezugnahme auf den Rechenschaftsbericht des Armen-Directoriums pro 1884, Seite 27 und 177, zu bemerken, daß die zum speciellen Kapital des Nicolai-Armenhauses gehörigen, im Jahre 1884 unangelegt gebliebenen 144 Rbl. 10 Kop. im Jahre 1885 in obigem Einlageschein verzinslich angelegt worden sind.

Da nun im Jahre 1885 gegen das Budget weniger betragen haben einerseits die

Unterhaltungskosten	310	Rbl.	10½ Kop.
und andererseits die Einnahmen	214	„	27 „

so sind im Jahre 1885 zum Unterhalt des Nicolai-Armenhauses aus den allgemeinen Mitteln des Armen-Directoriums . . . . . 95 Rbl. 83½ Kop. weniger verbraucht worden, als im Budget angenommen war.

Dividirt man die Unterhaltungskosten durch die Zahl der Verpflegungsplätze (290), so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling im Jahre 1885 gekostet hat 67 Rbl. 56 Kop. gegen 70 Rbl. 36 Kop. im Jahre 1884, von welchen Beträgen auf die Beköstigung entfallen pro 1885 37 Rbl. 50 Kop. und pro 1884 37 Rbl. 53 Kop.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß die in dem Nicolai-Armenhause verpflegte Caroline Tschernewsky, nachdem die Anstaltsadministration in Erfahrung gebracht hatte, daß sie ein kleines Kapital besitze und bei sich aufbewahre, der Administration des Nicolai-Armenhauses einen Theil ihres Kapitals und zwar ein Billet III. Orientanleihe, groß 1000 Rbl., mit der Bestimmung übergeben hat, daß diese 1000 Rbl. nach ihrem Tode in das unbeschränkte Eigenthum der Anstalt fallen sollen, sie aber, so lange sie lebt, die Renten auch dieser 1000 Rbl. genieße. Im Jahre 1886 ist dann das erwähnte Billet III. Orientanleihe von der Administration des Nicolai-Armenhauses der Kassaverwaltung des Armen-Directoriums übergeben und von letzterer dem speciellen Kapital des Nicolai-Armenhauses einverleibt worden.

Das Russische Armenhaus.

Die Administration des Russischen Armenhauses hat im Jahre 1885 bestanden aus den Herren Protohierei W. Spirichin, Kaufmann Jef. A. Kamkin und Kaufmann J. M. Kulikow. Letzterer schied im December des Jahres aus und trat darnach an seine Stelle gemäß Wahl der gr. Gilde in die Verwaltung dieser Anstalt ein Herr Kaufmann A. N. Putilow.

Die Personenbewegung im Russischen Armenhause war im Jahre 1885 folgende:

	Männer.	Frauen.	Zusammen Personen.
Zum 1. Januar 1885 waren in der Anstalt verblieben	48	85	133
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	13	8	21
Im Ganzen sind also im Jahre 1885 verpflegt . . .	61	93	154
Im Jahre 1885 sind gestorben	10	7	17
„ „ 1885 „ aus der Anstalt entlassen . . .	2	1	3
Im Ganzen sind also ausgeschieden	12	8	20
Demnach verblieben zum 1. Januar 1886	49	85	134

Die Einnahmen und Ausgaben dieser Anstalt haben sich im Jahre 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget:	Eingegangen:	Gegen das Budget eingegangen mehr:	weniger:
	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
Renten	163 —	154 59	— —	8 41

Ausgaben:

	Budget:	Verausgabt:	Gegen das Budget verausgabt mehr:	weniger:
	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
1) Gehalte und Löhne	940 —	991 30	51 30	— —
2) Beköstigung	5,300 —	3,667 39	— —	1,632 61
3) Arznei und Krankenpflege . . .	200 —	148 55	— —	51 45
4) Beerdigungen	30 —	10 46	— —	19 54
5) Kleider, Betten, Wäsche . . .	1,000 —	941 30	— —	58 70
6) Mobiliar und Geräthe	70 —	33 16	— —	36 84
7) Versicherung der Mobilien . .	10 —	16 01	6 01	— —
8) Beleuchtung	85 —	49 53	— —	35 47
9) Beheizung und Feuerung . . .	650 —	502 60	— —	147 40
10) Immobilienunkosten:				
a. Bauten und Reparaturen . .	550 —	441 59	— —	108 41
b. Wasserabgabe	30 —	30 —	— —	— —
c. Feuerversicherung	80 —	90 53	10 53	— —
d. Reinigung des Hauses, der Schornsteine und Abtritte . .	260 —	143 84	— —	116 16
Summa der Unterhaltungskosten	9,205 —	7,066 26	67 84	2,206 58

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Transport	9,205	—	7,066	26	67	84	2,206	58
11) Von den Renten des speciellen Capitals des Russischen Armenhauses sind gemäß Bestimmung der Vermächtnißgeber an die Anstaltspfleglinge zu vertheilen gewesen und vertheilt	100	65	100	65	—	—	—	—
Summa	9,305	65	7,166	91	67	84	2,206	58
							2,138	74

Zur Erklärung der sehr bedeutenden Minderausgabe in dem Beköstigungsconto ist anzuführen, daß einerseits größere Vorräthe aus dem Jahre 1884 in das Jahr 1885 hinübergenommen waren und daß andererseits günstige Gelegenheitseinkäufe die Reduction dieses Postens ermöglicht haben. Das Gleiche gilt von der Beheizung und Feuerung.

Da nun gegen das Budget weniger betragen haben

die Ausgaben	2,138	Rbl.	74 Kop.
und die Einnahmen	8	„	41 „
so hat demnach das Armen-Directorium im Jahre 1885 zum Unterhalt dieser Anstalt gegen das Budget weniger beigetragen	2,130	Rbl.	33 Kop.

Die Unterhaltungskosten pro Pflegling haben im Jahre 1885 betragen 56 Rbl. 98 Kop. gegen 68 Rbl. 80 Kop. im Vorjahre.

Das I. Kinder-Asyl.

In der Zusammensetzung der Administration des I. Kinder-Asyls ist im Jahre 1885 keine Veränderung eingetreten, und hat dieselbe daher, gleichwie im Jahre vorher, bestanden aus den Herren Oberpastor Th. Weyrich, Bürger gr. Gilde J. C. Jessen und Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.

Als Hauseltern haben, wie bereits seit einer längeren Reihe von Jahren, fungirt der Bruder des Rauhen Hauses zu Horn, Herr Chr. Seiler und Gattin, welche in ihrer Thätigkeit von 2 Gehilfen und 2 Gehilfinnen unterstützt worden sind.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1885 waren in der Anstalt verblieben	42	27	69
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	12	5	17
Im Ganzen sind also im Jahre 1885 verpflegt . .	54	32	86

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Transport	54	32	86
Im Jahre 1885 sind gestorben	—	—	—
„ „ 1885 „ aus der Anstalt entlassen . .	8	5	13
Im Ganzen sind also ausgeschieden	8	5	13
Demnach verblieben zum 1. Januar 1886 . . .	46	27	73

Diese Kinder im Alter von 6—16 Jahren haben im Jahre 1885 unter Anleitung der Hauseltern, der 2 Gehilfen und 2 Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche 30 Stunden wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig gerechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde.

A. Arbeiten der Knaben.

Tischlerei: 405 Stück neue Arbeiten, 141 Reparaturen	208	80	Kop.
Schlosserei: 122 „ „ „ 168 „	65	60	„
Schneiderei: 293 „ „ „ 2,053 „	154	64	„
Schuhmacherei: 109 Paar neue Schuhe und Stiefeln, 309 Reparaturen	125	65	„
Buchbinderei: 76 Bücher, 310 Hefte u. Tabellen eingebunden	21	02	„
Pantoffelmacherei: 95 Paar Holzpantoffeln	19	—	„
Glaserei: 44 Fensterscheiben eingesetzt	4	40	„
Maurerei und Malerei: in mehreren Zimmern die Decke, Diele und Wände ausgebessert und gemalt . . .	44	—	„
Bäckerei: 290 Lof Mehl verbacken	138	80	„
Oekonomie: Besorgung des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (80 Faden)	210	—	„
Summa	991	91	Kop.

B. Arbeiten der Mädchen.

2,723 Stück neue Handarbeiten, 2,989 Reparaturen, 45,256 Stück Wäsche gewaschen, dazu Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	1,026	78	„
Die Arbeiten der Kinder für die Anstalt repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen . . .	2,018	69	Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben des I. Kinder-Asyls haben sich im Jahre 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Renten	150	—	144	89	—	—	5	11

Die Renten des speciellen Capitals dieser Anstalt sind gemäß dem Budget, als zu weiterer Capitalbildung bestimmt, zum Capital hinzugeschlagen.

Die Mindereinnahme erklärt sich durch das mit dem 1. Juli 1885 in Wirksamkeit getretene Capitalrentensteuergesetz.

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,449	—	1,625	—	176	—	—	—
2) Beköstigung	3,600	—	2,570	61	—	—	1,029	39
3) Arznei und Krankenpflege	25	—	25	97½	—	97½	—	—
4) Kleider, Betten, Wäsche	1,200	—	1,254	35	54	35	—	—
5) Mobiliar und Geräthe	200	—	347	39	147	39	—	—
6) Assekuranz des Inventars	100	—	101	94	1	94	—	—
7) Schulbedürfnisse	150	—	152	75	2	75	—	—
8) Beleuchtung	100	—	82	06	—	—	17	94
9) Beheizung und Feuerung	500	—	420	—	—	—	80	—
10) Garten- und Viehwirthschaft	450	—	626	45	176	45	—	—
11) Immobilienunkosten:								
a. Grundgeld	10	65	10	65	—	—	—	—
b. Bauten und Reparaturen	400	—	309	70	—	—	90	30
c. Feuerversicherung	200	—	192	99	—	—	7	01
d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	65	—	55	—	—	—	10	—
12) Fahrgelder dem Oekonomievorsteher	100	—	100	—	—	—	—	—
13) Diverse kleine Ausgaben	20	35	163	52	143	17	—	—
Summa der Unterhaltungskosten	8,570	—	8,038	38½	703	02½	1,234	64
							531	61½
14) Bewirthung der Pfleglinge aus dem A. Kleberg'schen Legat	107	—	107	20	—	20	—	—
Summa	8,677	—	8,145	58½	—	—	531	41½
Capitalanlage der eingegangenen Renten	150	—	144	89				

Es ist somit das Budget dieser Anstalt um ca. 6% günstiger realisirt worden. Wie die obige Tabelle ausweist, sind in der Mehrzahl der Ausgabeposten theils gar keine, theils relativ nur geringfügige Abweichungen von der Budgetannahme erfolgt, während in einigen Posten wohl bedeutendere, in Nachfolgendem zu erläuternde Abweichungen eingetreten sind, und zwar:

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhne ist im Wesentlichen dadurch geursacht, daß einerseits den Hauseltern im Hinblick auf ihr langjähriges erfolg-

reiches Wirken an der Anstalt und auch den Gehilfen bereits pro 1885 eine Erhöhung ihrer Weihnachtsgratification in demselben Maße, wie solche in dem bestätigten Budget pro 1886 bewilligt worden, gewährt ist (50 Rbl.), daß andererseits einem Gehilfen, welcher sich während seines mehr als zweijährigen Dienstes an der Anstalt sehr bewährt hatte und selbst ehemaliger Zögling dieser Anstalt ist, eine Extragratification von 22 Rbl. 50 Kop. bewilligt wurde, als er sich zu seiner weiteren beruflichen Ausbildung in das Ausland begab, und daß endlich einem in diesem I. Kinder-Asyl erzogenen und darnach erst an diesem, sodann an dem II. Kinder-Asyl als Gehilfin angestellten Mädchen bei ihrer Verheirathung ein Aussteuerbeitrag von 60 Rbl. von dieser Administration gewährt wurde.

Die sehr bedeutende Minderausgabe in dem Beköstigungsconto ist einerseits durch die im Jahre 1885 eingetretene Herabsetzung des Preises vieler Lebensmittel und andererseits dadurch herbeigeführt, daß aus dem Vorjahre größere Vorräthe an Victualien in das Jahr 1885 hatten hinübergenommen werden können. Vergleichsweise sei angeführt, daß das Beköstigungsconto dieser Anstalt sich in den beiden Vorjahren auf je ca. 3,200—3,300 Rbl. beziffert hat.

Die Mehrausgabe für Mobiliar und Geräthe ist durch die Anschaffung eines Kessels und eines Centrifugalapparats für die Wäscherei, die Mehrausgabe in dem Conto „Garten- und Viehwirthschaft" durch inzwischen nöthig gewordene Completirung des Viehbestandes geursacht.

Nachdem die Administration des II. Kinder-Asyls im Jahre 1885 für ihre Anstaltszöglinge an der rothen Düna ein Badehaus mit einem Kostenaufwande von 295 Rbl. hatte errichten lassen, hat die Administration des I. Kinder-Asyls, um auch ihren Zöglingen die Benutzung dieses für beide Anstalten bequem gelegenen Badehauses zu verschaffen, die Hälfte der Herstellungskosten desselben mit 147 Rbl. 50 Kop. übernommen, und sind dadurch die diversen Ausgaben entsprechend erhöht worden.

Die aus dem A. Kleberg'schen Legat dem Armen-Directorium im Jahre 1885 zugeflossenen 107 Rbl. 20 Kop. sind nach der von dem Armen-Directorium festgestellten Reihenfolge im Jahre 1885 den Zöglingen des I. Kinder-Asyls zugute gekommen.

Dividirt man die Summe der Unterhaltungskosten durch die Zahl der Plätze (74), so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling gekostet hat im Jahre 1885 108 Rbl. 62 Kop. gegen 108 Rbl. 40 Kop. im Jahre 1884.

Das II. Kinder-Asyl.

Gleichwie im Jahre vorher, so hat auch im Jahre 1885 die Administration des II. Kinder-Asyls bestanden aus den Herren Superintendent Th. Gaehtgens,

Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff und Aeltester kl. Gilde F. Werner; nur ist zu bemerken, daß die Stellvertretung des gegen Ende des Jahres auf unbestimmte Zeit verreisten Herrn Aeltesten G. Kuntzendorff von dem Herrn Aeltesten gr. Gilde W. Vajen übernommen worden ist.

Als Hauseltern haben fungirt der Bruder des Rauhen Hauses zu Horn, Herr N. Störtenbecker und Gattin, welche in ihrer Thätigkeit von zwei Gehilfen und zwei Gehilfinnen unterstützt worden sind.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1885 waren in der Anstalt verblieben	29	20	49
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	34	15	49
Im Ganzen sind also im Jahre 1885 verpflegt . .	63	35	98
Im Jahre 1885 sind gestorben	2	—	2
„ „ 1885 „ aus der Anstalt entlassen . .	5	2	7
Im Ganzen sind also ausgeschieden	7	2	9
Demnach verblieben zum 1. Januar 1886 . . .	56	33	89

Diese Kinder, im Alter von 6—17 Jahren, haben unter Anleitung der Hauseltern, zweier Gehilfen und zweier Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche für die Knaben 30 Stunden, für die Mädchen 28 Stunden wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig berechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben:

Tischlerei: 314 Stück neue Arbeiten, 65 Reparaturen .	161	Rbl.	32 Kop.
Schlosserei: 45 „ „ „ 38 „ .	21	„	50 „
Schneiderei: 214 „ „ „ 326 „ .	77	„	14 „
Schuhmacherei: 74 Paar neue Halbstiefel, 227 Reparaturen	101	„	15 „
Buchbinderei: 240 Hefte eingebunden, 200 „	6	„	80 „
Pantoffelmacherei: 142 Paar Holzpantoffeln, 82 „	44	„	76 „
Glaserei: 46 Fensterscheiben eingesetzt	4	„	60 „
Bürstenbinderei: 22 Bürsten angefertigt	6	„	30 „
Bäckerei: 331 Lof Mehl verbacken	156	„	20 „
Oekonomie: Besorgung der Equipage und des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (150 Faden)	400	„	— „
	979	Rbl.	77 Kop.

	Transport	979 Rbl. 77 Kop.

B. Arbeiten der Mädchen:

883	Stück neue Handarbeiten, 1,996 Reparaturen, 37,432 Stück Wäsche gewaschen, 1,371 Stück Wäsche eingemerkt, dazu Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	941 „ 42 „
Die Arbeiten der Kinder repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen		1,921 Rbl. 19 Kop.

Die Einnahmen und Ausgaben des II. Kinder-Asyls haben sich im J. 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget:		Eingegangen:		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Schalengelder aus der Palmsonntagscollecte	800	—	1,114	32	314	32	—	—
2) Zurückempfangen an im J. 1884 für die Sachen des Hausvaters erlegten Zollgebühren	—	—	75	93	75	93	—	—
Summa	800	—	1,190	25	390	25	—	—

Ausgaben:

	Budget:		Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,605	—	1,794	10	189	10	—	—
2) Beköstigung	3,600	—	3,113	57	—	—	486	43
3) Arznei und Krankenpflege . . .	25	—	78	67	53	67	—	—
4) Kleider, Betten, Wäsche . . .	1,500	—	1,523	59	23	59	—	—
5) Mobiliar und Geräthe . . .	100	—	571	57	471	57	—	—
6) Assecuranz des Inventars . . .	100	—	17	56	—	—	82	44
7) Beleuchtung	150	—	78	29	—	—	71	71
8) Beheizung und Feuerung . . .	600	—	800	—	200	—	—	—
9) Schulbedürfnisse	400	—	257	58	—	—	142	42
10) Immobilienunkosten:								
a. Stadtimmobiliensteuer . . .	—	—	7	84	7	84	—	—
b. Bauten und Reparaturen . .	50	—	237	13	187	13	—	—
c. Feuerversicherung	175	—	167	60	—	—	7	40
d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	100	—	5	40	—	—	94	60
Transport	8,405	—	8,652	90	1,132	90	885	—

	Budget:		Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Transport	8,405	—	8,652	90	1,132	90	885	—
11) Gartenwirthschaft	75	—	13	48	—	—	61	52
12) Equipage und Vieh	1,125	—	1,137	08	12	08	—	—
13) Fahrgeld dem Oekonomievorsteher	200	—	200	—	—	—	—	—
14) Diverse kleine Ausgaben . . .	25	—	216	79	191	79	—	—
Summa	9,830	—	10,220	25	1,336	77	946	52
					390	25		

	Demnach waren veranschlagt auf:	haben betragen:
Die Ausgaben des II. Kinder-Asyls	9,830 Rbl. — Kop.	10,220 Rbl. 25 Kop.
Die speciellen Einnahmen desselben .	800 „ — „	1,190 „ 25 „
und somit der Zuschuß des Armen-Directoriums	9,030 Rbl. — Kop.	9,030 Rbl. — Kop.

Da das II. Kinder-Asyl erst im October 1884 eröffnet worden und daher das Budget dieser Anstalt pro 1885 nur nach den bei dem I. Kinder-Asyl gemachten Erfahrungen aufgestellt werden konnte, während die Verhältnisse bei beiden Anstalten doch in mehrfacher Beziehung verschieden liegen, so ist es erklärlich, wenn, wie es geschehen, die Realisirung des Ausgabebudgets in mehreren Posten relativ erhebliche Abweichungen aufweist. Im Einzelnen ist hinsichtlich dieser Abweichungen zu bemerken:

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhne ist dadurch geursacht, daß das Gehalt des Hausvaters für das letzte Quartal 1884 erst zu Beginn des Jahres 1885 gebucht ist (150 Rbl.) und daß ferner einer Gehilfin bei ihrer Verheirathung ein Aussteuerbeitrag von 40 Rbl. gewährt wurde.

In dem Budget war angenommen, daß die Zahl der Zöglinge im Laufe des Jahres 1885 auf etwa 75 erhöht werden würde und wurde hiernach das Beköstigungsconto bemessen; obgleich nun die Zahl derselben durch successive Aufnahmen zum Schluß des Jahres auf 89 gestiegen ist, so ist es doch in Folge billigerer Preise mancher Victualien möglich gewesen, von der für die Beköstigung angesetzten Summe ca. 486 Rbl. zu ersparen.

Im Frühling des Rechenschaftsjahres brach in der Anstalt eine Masern- und Scharlachepidemie aus, in Folge deren mehrere Zöglinge in das Krankenhaus transportirt werden mußten; leider sind nun von diesen daselbst zwei gestorben und ist durch die Kosten der Beerdigung derselben die Mehrausgabe in dem Conto Krankenpflege geursacht.

Wenngleich die Anstalt zu ihrer Eröffnung im Wesentlichen mit dem erforderlichen Mobiliar und Geräth versehen worden war, so stellte sich doch beim Betriebe derselben noch die Nothwendigkeit mehrfacher Anschaffungen heraus, und ist die Mehrausgabe in diesem Conto namentlich durch die Anschaffung des benöthigten Tischler- und Schlosserhandwerksgeräths, des für die Tischlerei erforderlichen Holzes und dergl. herbeigeführt.

Die Abweichungen in den Conti Assecuranz des Inventars, Beleuchtung, Beheizung, Schulbedürfnisse und Gartenwirthschaft erklären sich dadurch, daß eben die Bedürfnisse dieser neugegründeten Anstalt nach den angegebenen Richtungen nicht genau vorausgesehen werden konnten.

Die in dem Budget nicht vorgesehene Ausgabe an Stadtimmobiliensteuer ist dadurch herbeigeführt, daß die Amtswohnung des Hausvaters im Jahre 1885, entsprechend der Instruction vom 25. Mai 1879, eingeschätzt worden ist.

Die Mehrausgabe für Bauten und Reparaturen ist wesentlich dadurch erfolgt, daß, wie bereits bei der Besprechung des I. Kinder-Asyls erwähnt worden, im Jahre 1885 ein Badehaus für das II. Kinder-Asyl an der rothen Düna mit einem Kostenaufwande von 295 Rbl. errichtet worden ist, von welchem Betrage von dem I. Kinder-Asyl die Hälfte mit 147 Rbl. 50 Kop. übernommen ist, um auch den Zöglingen der letzteren Anstalt die Benutzung dieses bequem gelegenen Badehauses zu verschaffen, und beziffert sich somit der Antheil des II. Kinder-Asyls an den Kosten dieses Baues auf 147 Rbl. 50 Kop.

Die beträchtliche Mehrausgabe in dem Conto pro Diversa endlich ist dadurch geursacht, daß die Kosten der Weihnachtsbescheerung für die Zöglinge mit 131 Rbl. auf dieses Conto gesetzt sind; hinkünftig aber werden, gleichwie es bei dem I. Kinder-Asyl geschieht, so auch hier die Weihnachtsanschaffungen nicht mehr auf einen Posten zusammengezogen, sondern nach der Hingehörigkeit unter die einzelnen Conti vertheilt werden.

In dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 war dessen bereits Erwähnung geschehen, daß die Abrechnung über den Bau und die Einrichtung des II. Kinder-Asyls mit einem Zukurzschuß von 4,186 Rbl. 79 Kop. geschlossen hatte, und daß das Armen-Directorium, nachdem ihm durch das Rathsprotokoll vom 5. December 1884 für diese Kostenüberschreitung Indemnität ertheilt worden, bei den Ständen um Gewährung eines Darlehns aus dem Armenfonds zur Deckung solchen Zukurzschusses nachgesucht hat. Nachdem sodann durch Beschluß der Stände vom 15. April 1885 die hierzu erbetene Genehmigung ertheilt worden, hat das Armen-Directorium am 5. Juli 1885 von der Administration des Armenfonds zu dem bezeichneten Zweck 4,000 Rbl. dargeliehen erhalten unter der Verpflichtung, dieses Darlehen mit 6% per Jahr zu verrenten und successive durch jährliche Kapitalabzahlungen von 400 Rbl. zu tilgen. Nach dem Tilgungsplan wird diese Schuld demnach zum 1. Juli 1895 getilgt sein. Die außer den in

solcher Weise geliehenen 4,000 Rbl. zur Deckung des Zukurzschusses noch erforderlich gewesenen 186 Rbl. 79 Kop. hat das Armen-Directorium aus seinen allgemeinen Einnahmen bestritten.

Es sind demnach für das Bau-Conto des II. Kinder-Asyls pro 1885 gebucht:

Einnahme:		Ausgabe:	
Darlehen aus d. Armenfonds	4,000 R.	Zur Deckung d. Zukurzschusses	4,186 R. 79 K.

Zu besonderer Freude gereicht es dem Armen-Directorium, berichten zu können, daß das freundliche Interesse, welches dieser Anstalt gleich nach ihrer Begründung entgegengetragen ist, und sich bereits im Jahre 1884 durch Darbringung mehrerer namhafter, in dem Rechenschaftsbericht pro 1884 erwähnter Geschenke bekundet hat, auch im Jahre 1885 dieser Anstalt seitens des Publikums erhalten geblieben ist. Dies ergiebt sich nicht nur aus der relativ bedeutenden Einnahme der Palmsonntagscollecte, sondern auch aus der Thatsache, daß das II. Kinder-Asyl auch im letztverflossenen Jahre mehrfach mit bedeutenderen Geschenken bedacht worden ist. So sind namentlich von dem weiland Fräulein Jeannette Poorten im Jahre 1885 dem Administrator dieser Anstalt, Herrn Aeltesten G. Kuntzendorff, 200 Rbl. als Kapital des II. Kinder-Asyls mit der letztwilligen Bestimmung übergeben worden, daß Letzterer, so lange er Mitglied der Administration dieser Anstalt ist, allein dieses Kapital zu verwalten und über die Verwendung der Zinsen zu bestimmen habe. Von dem Herrn Aeltesten Kuntzendorff ist dieses Kapital in zwei Rigaer Stadthäuserpfandbriefen angelegt. Da nun dieses specielle Kapital des II. Kinder-Asyls bestimmungsgemäß bis auf Weiteres von dem Herrn Aeltesten Kuntzendorff und nicht von der Cassa-Administration des Armen-Directoriums aufbewahrt und verwaltet wird, so figurirt dasselbe auch zunächst noch nicht unter den am Schluß dieses Berichts aufgeführten speciellen Capitalien der Anstalten des Armen-Directoriums. Ferner hat der Herr Aeltester Kuntzendorff im Rechenschaftsjahre dem Armen-Directorium die Anzeige gemacht, daß er, so lange er an der Administration des II. Kinder-Asyls theilnehme, den rechnungsmäßigen Betrag der aus seiner Brauerei zur Fütterung der Anstaltskühe abgelassenen Träber, pro 1885 170 Rbl., zur Vergrößerung des Obigem gemäß gestifteten speciellen Capitals des II. Kinder-Asyls verwenden werde. Endlich ist noch zu erwähnen, daß mehrere hiesige Handelsgärtnereien in freundlichem Entgegenkommen die zur ersten Einrichtung des Anstaltsgartens benöthigt gewesenen Bäume und Sträucher unentgeltlich geliefert haben.

Indem das Armen-Directorium den oberwähnten Schenkgebern seinen herzlichen Dank bezeugt, hat es noch nachträglich dankend dessen zu erwähnen, daß dem II. Kinder-Asyl im Jahre 1884 um die Zeit der Eröffnung der Anstalt

von einem Ungenannten eine kupferne Badewanne geschenkweise übersandt worden ist.

Zum Schluß dieses Berichts über das erste abgeschlossene Verwaltungsjahr des II. Kinder-Asyls sei noch dem Wunsche und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß diese junge Anstalt auch in ihrer weiteren Entwickelung stets die gleiche Sympathie des Publikums durch ihr Wirken und ihre Arbeit verdienen und sich erhalten werde.

Das Armen-Asyl.

Nachdem Herr Dr. phil. E. Brutzer zum Schluß des Jahres 1884, wie in dem Rechenschaftsbericht über jenes Jahr bereits erwähnt worden, von dem von ihm bisher bekleideten Amte eines Präses der Administration des Armen-Asyls und zugleich Leiters dieser Anstalt zurückgetreten war, wurde von dem Armen-Directorium das Präsidium in dieser Administration dem Administrationsmitgliede Herrn J. C. Jessen übertragen, welcher im Jahre 1885 in der Verwaltung des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt unterstützt worden ist von dem Administrationsmitgliede Herrn Aeltesten kl. Gilde C. Schmidt und dem Secretair des Armen-Directoriums.

Die specielle Aufsicht über die Kinderbewahranstalt hat Frl. E. Neumann nach wie vor freundlichst ausgeführt.

Im Jahre 1885 haben fungirt:
als Hauseltern des Armen-Asyls: Herr Th. Thieß und Gattin;
als Lehrerinnen der Kinderbewahranstalt: Frl. Meßmer, an deren Stelle gegen Ende des Jahres Frl. E. Becker trat, und Fr. Fischer.

Die Personenbewegung in den beiden Anstalten war im Jahre 1885 folgende:

I. Armen-Asyl.

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zus. Pers.
Zum 1. Januar 1885 waren in der Anstalt verblieben	59	56	3	2	120
Im Laufe des Jahres wurden in die Anst. aufgenommen	76	36	2	—	114
Es sind somit im Jahre 1885 verpflegt . . .	135	92	5	2	234
Im Jahre 1885 sind gestorben	1	—	—	1	2
„ „ 1885 „ entlassen	72	35	2	—	109
Im Ganzen schieden also aus	73	35	2	1	111
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1886 .	62	57	3	1	123

Von den Asylanten sind im Jahre 1885 42,673 Pflegetage konsumirt worden gegen 46,254 im Jahre vorher, und haben sich mithin durchschnittlich 117 Personen täglich in der Anstalt befunden, gegen 126 im Jahre 1884.

Von den im Ganzen in dem Armen-Asyl verpflegten 234 Personen haben sich 45 Männer und 51 Frauen, mithin 96 Personen das ganze Jahr hindurch daselbst befunden, während die übrigen nur vorübergehend längere oder kürzere Zeit sich in der Anstalt aufgehalten haben.

II. Kleinkinderbewahranstalt.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1885 waren verblieben	32	20	52
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	15	10	25
Es sind somit im Jahre 1885 verpflegt	47	30	77
Im Jahre 1885 sind gestorben	—	2	2
„ „ 1885 „ entlassen	12	5	17
Im Ganzen schieden also aus	12	7	19
Demnach verblieben zum 1. Januar 1886	35	23	58

In der Anstalt selbst haben durchschnittlich 6 Kinder gewohnt, während die übrigen nur während des Tages in der Anstalt unterrichtet, beschäftigt und beköstigt worden sind. Im Ganzen sind von den obigen Kindern 18,296 Verpflegungstage, gegen 14,190 im Jahre vorher, konsumirt worden.

Die Einnahmen und Ausgaben des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt haben sich im Jahre 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Erlös der Arbeiten der Asylanten	350	—	354	20	4	20	—	—
2) Verkaufte Gartenproducte . . .	80	—	100	55	20	55	—	—
3) Verkaufte Küchenabfälle . . .	100	—	120	—	20	—	—	—
4) Schulgelder d. Kinderbewahranstalt	60	—	45	51	—	—	14	49
5) Geschenke für die Weihnachtsbescheerung	50	—	55	—	5	—	—	—
Summa	640	—	675	26	49	75	14	49
					35	26		

Im Einzelnen ist zu dem obigen Posten Nachfolgendes zu bemerken:

ad 1. Die Arbeitskraft der Asylanten wird natürlich zunächst und vor Allem für die Bedürfnisse der Anstalt selbst in Anspruch genommen. Es wird demnach von den Asylanten nicht nur die Reinigung des Hauses, das Waschen der Anstaltswäsche, die Küche für das Asyl und die Bewahranstalt besorgt, sondern

es werden von ihnen auch die Kleider und das Schuhwerk für beide Anstalten angefertigt und reparirt, desgleichen das 3,209 Quadratfaden große Garten- und Feldterrain bestellt und, soweit möglich, Inventargegenstände verfertigt und kleinere Hausremonten ausgeführt. Außerdem hat aber das Armen-Asyl, wie in dem Specialbericht über die offene Armenpflege näher angeführt ist, im Jahre 1885, gleichwie in den Vorjahren, sehr bedeutende Quantitäten an Brod und Suppe, sowie an Kleidern und Schuhwerk sowohl für die Insassen des provisorischen Filialmiethlocals zur Aufnahme obdachloser Personen, als auch namentlich für die offene Armenpflege des Moskauer Asylbezirks geliefert. Es ist daher erklärlich, daß die zum Verkauf hergestellten Arbeiten der Asylanten nur einen im Hinblick auf die große Zahl der Insassen relativ geringen Ertrag ergeben können und erbracht haben; immerhin aber stellt sich der Gewinn aus den nach auswärts gelieferten Arbeiten der Asylanten pro 1885 noch erheblich günstiger heraus, als im Budget angenommen war, denn

	es waren veranschlagt auf:	es haben effectiv betragen:
die baare Einnahme aus den nach auswärts gelieferten Arbeiten	350 Rbl.	354 Rbl. 20 Kop.
die Ausgaben für Arbeitsmaterial u. Arbeitslohn (cf. Posten 10 der Ausgaben) .	250 „	85 „ 78 „
und demnach der Nettoertrag dieser Arbeiten	100 Rbl.	268 Rbl. 42 Kop.

Die geringe Ausgabe für Arbeitsmaterial erklärt sich dadurch, daß im Jahre 1885 weniger Arbeiten an von der Anstalt geliefertem Material, dagegen aber erheblich mehr Arbeiten an von den Bestellern geliefertem Material (Schleißen von Federn, Zupfen von Matschalken ꝛc.) verlangt worden sind, und daß ferner der auf die Anstalt entfallende Antheil an dem Lohne von der Anstalt aus verdungener Arbeiter, z. B. Nachtwächter ꝛc., im Rechenschaftsjahre einen recht bedeutenden Betrag ergeben hat.

ad 2. Die Gartenwirthschaft des Armen-Asyls hat einen günstigeren Erfolg gehabt, als in dem Budget angenommen war, denn

	es waren veranschlagt auf:	es haben effectiv betragen:
die Einnahmen, und zwar der der Anstalt in natura zugute kommende Ernteertrag an Kartoffeln, Kohl, diversen Gemüsen, berechnet zu billigsten Preisen	320 Rbl.	498 Rbl. — Kop.
der Erlös verkaufter Gartenproducte, wie oben angegeben	80 „	100 „ 55 „
demnach der Ertrag überhaupt	400 Rbl.	598 Rbl. 55 Kop.
Dagegen die Ausgaben für Bearbeitung der Gärten, Saaten, Bewachung ꝛc. . .	200 „	291 „ 53 „
u. demnach der Nettoertrag d. Gartenwirthschaft	200 Rbl.	307 Rbl. 02 Kop.

Nur die baare Geldeinnahme aus der Gartenwirthschaft ist oben in Einnahme gestellt, während der von der Anstalt selbst verbrauchte Naturalertrag und die Ausgaben der Gartenwirthschaft unter das Beköstigungsconto subsumirt sind.

Von den verkauften Gartenproducten haben den größeren Theil bezogen die Irrenanstalt Rothenberg, das I. Kinder-Asyl, das Georgen-Hospital und die Volksküche; ein kleinerer Theil ist auch an Privatpersonen vergeben.

ad 4. Die Eltern der als Tagesschüler die Kinderbewahranstalt besuchenden Kinder haben in der Regel 1 Kop. pro Kind und Tag zu entrichten, wofür die Kinder auch die Beköstigung in der Anstalt erhalten. Wegen der Bedürftigkeit der Eltern hat im Jahre 1885 das Schulgeld in mehr Fällen erlassen werden müssen, als in dem Budget angenommen war.

ad 5. Die Ausgaben für die Weihnachtsbescheerung sind nach der Hingehörigkeit unter die Conti Beköstigung, Bekleidung und diverse Ausgaben vertheilt.

Ausgaben.

I. Das Armen-Asyl:

	Budget: Rbl.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,315	1,363	69	48	69	—	—
2) Beköstigung	4,200	3,664	35	—	—	535	65
3) Arznei und Krankenpflege . . .	50	340	77½	290	77½	—	—
4) Kleider, Betten, Wäsche . . .	800	1,437	20	637	20	—	—
5) Mobiliar und Geräthe	70	217	74	147	74	—	—
6) Assecuranz der Mobilien . . .	60	31	93	—	—	28	07
7) Beleuchtung	125	123	48	—	—	1	52
8) Beheizung und Feuerung . . .	720	1,054	27	334	27	—	—
9) Immobilienunkosten:							
a. Grundgeld	1	1	—	—	—	—	—
b. Wasserabgabe	20	20	—	—	—	—	—
c. Bauten und Reparaturen . .	800	825	93	25	93	—	—
d. Feuerversicherung	280	208	09	—	—	71	91
e. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	100	132	24	32	24	—	—
10) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	250	85	78	—	—	164	22
11) Kanzelleiutensilien	25	35	87	10	87	—	—
12) Fahrgeld dem Oekonomievorsteher	200	200	—	—	—	—	—
13) Diverse kleine Ausgaben . . .	40	99	21	59	21	—	—
Summa	9,056	9,841	55½	1,586	92½	801	37

II. Die Kinderbewahranstalt.

	Budget: Rbl.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte	575	540	—	—	—	35	—
2) Beköstigung	930	851	64	—	—	78	36
3) Bekleidung	380	605	90	225	90	—	—
4) Schulutensilien	75	14	68	—	—	60	32
Summa	1,960	2,012	22	225	90	173	68
Total	11,016	11,853	77½	1,812	82½	975	05
				837	77½		

Erhebliche Abweichungen von dem Voranschlage, welche einer Erklärung bedürfen, weisen Obigem nach die nachfolgenden Conti auf:

1. Die Beköstigung der Asylanten und der die Bewahranstalt besuchenden Kinder hat in Summa ca. 600 Rbl. weniger gekostet; diese Minderausgabe ist geursacht einerseits durch die billigeren Preise diverser Victualien, andererseits auch durch das bei Besprechung der Einnahmen bereits erwähnte günstige Ergebniß der Gartenwirthschaft. Dividirt man die Ausgabe für die Beköstigung durch die Zahl der konsumirten Pflegetage, so ergiebt sich, daß die Beköstigung pro Person und Tag im Jahre 1885 gekostet hat im Armen-Asyl 8,6 Kop. und in der Bewahranstalt 4,7 Kop.

Daß aber die Beköstigung in dem Armen-Asyl und der Bewahranstalt so billig gestellt werden kann, wird namentlich dadurch ermöglicht, daß das Armen-Asyl, wie bereits vorher erwähnt worden, sehr bedeutende Lieferungen aus seiner Küche für die offene Armenpflege im Asylbezirk ausführt, z. B. im Jahre 1885 allein an Brod 70,730 ℔ und an Suppe 33,565 Stof. Die vereinbarte Zahlung hierfür (im Jahre 1885 wurden pro ℔ Brod 2¼ Kop., pro Stof Suppe 4 Kop. berechnet) wird von der Verwaltung der offenen Armenpflege dem Armen-Asyl in baarem Gelde geleistet und von der Administration des Asyls sodann von der Gesammtausgabe für die Beköstigung in Abrechnung gebracht. In gleicher Weise wird auch, wie gleich hier vorgreifend bemerkt sei, hinsichtlich der Zahlungen der Verwaltung der offenen Armenpflege für aus dem Armen-Asyl gelieferte Kleider und Holz verfahren.

2. Die Ausgabe für Arznei und Krankenpflege ist irrthümlicher Weise zu gering veranschlagt worden. Von der Gesammtausgabe in diesem Posten entfallen 162 Rbl. 51½ Kop. auf die aus der Krankenhausapotheke bezogenen Arzneien. Um nun hinkünftig die jährliche Ausgabe für Arzneien, für welche z. B. im Jahre 1884 dem Krankenhause 211 Rbl. zu zahlen gewesen sind, einigermaßen einzuschränken, hat die Administration des Armen-Asyls im Jahre 1885

eine kleine Hausapotheke angeschafft, welche unter der Aufsicht des Anstaltsarztes steht und aus welcher nach Anweisung des Letzteren einfache Hausmittel abgelassen werden. Die Kosten der Anschaffung dieser Hausapotheke haben aber ca. 40 Rbl. betragen.

3. Sehr bedeutend ist die Mehrausgabe für Kleider, Betten und Wäsche sowohl im Asyl, als auch in der Bewahranstalt gewesen. Diese Mehrausgabe ist geursacht einerseits dadurch, daß in den beiden Vorjahren nur verhältnißmäßig geringe Anschaffungen stattgehabt haben, andererseits aber auch, und zwar wesentlich dadurch, daß, wie die Tabellen über die Personenbewegung ausweisen, im Jahre 1885 in das Armen-Asyl ca. 50%, in die Kinderbewahranstalt ca. 35% der überhaupt im Laufe des Jahres daselbst verpflegten Personen neu aufgenommen worden sind, und daß die Kleidung namentlich der neu aufgenommenen erwachsenen Personen sich zumeist in einem so außerordentlich mangelhaften Zustande befunden hat, daß sie zum großen Theil neueingekleidet werden mußten; hierzu kommt, daß den Asylanten bei ihrer Entlassung in den meisten Fällen die ihnen von der Anstalt verabfolgten Kleider, wenigstens zum Theil, belassen werden mußten, da sie füglicher Weise in den von ihnen mitgebrachten, theilweise als Lumpen zu bezeichnenden Kleidungsstücken nicht entlassen werden konnten.

4. Entsprechend dem effectiven Bedürfniß hat die obenaufgeführte, verhältnißmäßig nicht unbeträchtliche Mehrausgabe für Mobiliar und Geräthe nicht vermieden werden können.

5. Im Jahre 1885 ist bei günstiger Gelegenheit ein größerer Holzeinkauf effectuirt worden, als das Bedürfniß des Jahres eigentlich erforderlich gemacht hat, und wird das nicht konsumirte Holzquantum der Wirthschaft des Jahres 1886 zugute kommen.

Endlich ist noch hervorzuheben, daß die im Budget außer den gewöhnlichen kleinen Jahresreparaturen in Aussicht genommenen Remontearbeiten an den Anstaltsgebäuden, so namentlich der Neuanstrich des Asyls, die Reparatur und theilweise Cementirung der Diele im Parterregeschoß desselben ꝛc., im Jahre 1885 ausgeführt sind und daß die in diesem Posten verausgabte Summe nur wenig von der Budgetannahme differirt.

Dividirt man die Unterhaltungskosten der beiden Anstalten (9,841 Rbl. 55½ Kop. und resp. 2,012 Rbl. 22 Kop.) durch die Zahl der konsumirten Pflegetage (42,673 und resp. 18,296), so ergiebt sich, daß im Jahre 1885 gekostet hat der Unterhalt eines Asylanten pro Tag 23,06 Kop. (gegen 21,06 Kop. im Jahre vorher), mithin pro Jahr 84 Rbl. 17 Kop. (gegen 77 Rbl. 8 Kop. im Vorjahre), und die Verpflegung eines Kindes der Bewahranstalt 11 Kop. pro Tag und mithin 40 Rbl. 15 Kop. pro Jahr (gegen 13,65 Kop. und resp. 49 Rbl. 96 Kop. im Jahre vorher).

Betrachtet man zugleich die Einnahmen und die Ausgaben der beiden Anstalten, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt auf: Rbl.	Es haben effectiv betragen: Rbl.	Kop.	Demnach effectiv betragen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Die Ausgaben	11,016	11,853	77½	837	77½	—	—
Die Einnahmen	640	675	26	35	26	—	—
und demnach der Zuschuß des Armen-Directoriums	10,376	11,178	51½	802	51½	—	—

Das allgemeine Krankenhaus.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	I. Abtheilung. Männl.	Weibl.	Summa.	II. Abtheilung. Männl.	Weibl.	Summa.	III. Abtheilung. Männl.	Weibl.	Summa.	Summa. Männl.	Weibl.	Summa.
verblieben zum 1. Jan. 1885	130	36	166	85	22	107	44	27	71	259	85	344
Im Jahre 1885 kamen hinzu	1030	405	1435	643	199	842	455	180	635	2128	784	2912
J. J. 1885 wurden somit verpfl.	1160	441	1601	728	221	949	499	207	706	2387	869	3256
Von diesen wurden entlassen	854	340	1194	592	186	778	436	167	603	1882	693	2575
„ „ sind gestorben .	185	69	254	48	13	61	23	10	33	256	92	348
Somit i. J. 1885 ausgeschieden	1039	409	1448	640	199	839	459	177	636	2138	785	2923
Zum 1. Jan. 1886 verblieben	121	32	153	88	22	110	40	30	70	249	84	333

In der IV. Abtheilung (Entbindungs-Anstalt) waren verblieben:

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kranke.	Summa.	Kinder.
zum 1. Januar 1885	—	3	3	6	1
Im Jahre 1885 kamen hinzu	53	7	47	107	6
Zusammen	53	10	50	113	7
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der Schwangeren um	49	—	—	—	—
und kamen statt deren hinzu	—	49	—	—	49
Somit sind im Jahre 1885 verpflegt worden	4	59	50	113	56

	Schwangere.	Wöchnerin.	Kranke.	Summa.	Kinder.
Von diesen sind im Jahre 1885 entlassen .	2	49	42	93	44
" " " " " 1885 gestorben .	—	2	1	3	3
" " " " " 1885 todtgeboren	—	—	—	—	3
Somit sind im Jahre 1885 ausgeschieden .	2	51	43	96	50
Zum 1. Januar 1886 sind verblieben . .	2	8	7	17	6

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug demnach an:

	Männer.	Frauen.	Summa.	Säuglingen.
in der I. Abtheilung	1160	441	1601	—
" " II. "	728	221	949	—
" " III. "	499	207	706	—
" " IV. "	—	113	113	56
Summa	2387	982	3369	56

Von diesen 3369 Personen erforderten 2387 Männer 73224 Pflegetage,
982 Frauen 32370 "
Summa 3369 Personen 105594 Pflegetage,

die sich in Bezug auf die Zeit des Aufenthaltes im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

Es waren	Personen, welche erforderten			Pflegetage			
verblieben zum 1. Januar	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
1885	259	91	350				
Es kamen hinzu im:				8363	2684	11047	359,58
Januar	213	74	287				
Februar	185	91	276	7654	2793	10447	373,10
März	176	69	245	7522	3272	10794	348,19
April	177	76	253	6140	2499	8639	287,96
Mai	160	65	225	5292	2325	7617	245,72
Juni	160	72	232	4475	2234	6709	223,63
Juli	162	72	234	4528	2297	6825	221,61
August	174	72	246	4745	2291	7036	226,96
September	148	73	221	5085	2821	7906	263,53
October	175	73	248	5329	2829	8158	263,16
November	199	85	284	6570	3008	9578	319,26
December	199	69	268	7521	3317	10838	349,61
Summa	2387	982	3369	73224	32370	105594	289,29

während ihre Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

Es sind verpflegt worden:	Personen, welche erforderten Pflegetage						
	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
in der I. Abtheilung	1160	441	1601	35092	12557	47649	130,54
„ „ II. „	728	221	949	24039	8523	32562	89,21
„ „ III. „	499	207	706	14093	8213	22306	61,11
„ „ IV. „	—	113	113	—	3077	3077	8,43
Summa	2387	982	3369	73224	32370	105594	289,29

Die durchschnittliche Verpflegungszeit der einzelnen Kranken im Krankenhause betrug hiernach im Jahre 1885:

	für jeden Mann.	für jede Frau.	durchschnittlich.
in der I. Abtheilung	30,25	28,47	29,76 Tage.
„ „ II. „	33,02	38,56	34,31 „
„ „ III. „	28,25	39,67	31,59 „
„ „ IV. „	—	27,23	27,23 „
im Allgemeinen	30,67	32,96	31,34 „

Die Krankenregister ergaben als	größte	kleinste	durchschnittl.
Zahl des Krankenbestandes an einem Tage	389 (14. u. 18. Febr.)	200 (8. August)	289,29,
„ der aufgenommenen Kranken . . .	27 (7. Januar)	1 (an 4 Tagen)	8,27,
„ „ entlassenen Kranken	28 (30. December)	0 (an 7 Tagen)	7,30,
„ „ Sterbefälle	5 (20. Mai)	0 (an 147 Tagen)	0,96.

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1885:

im Allgemeinen	10,41 %
in der I. Abtheilung . .	15,86 %
„ „ II. „ . .	6,42 %
„ „ III. „ . .	4,67 %
„ „ IV. „ . .	2,65 %

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die erwähnten 3369 Personen und 105594 Pflegetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden verpflegt:	Personen	mit Pflegetagen.
1) für eigene Rechnung	629	13855
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden	1172	39656
Transport	1801	53511

	Personen	mit Pflegetagen.
Transport	1801	53511
3) für Rechnung des Oekonomieamtes Untermilitairs des Polizei-Commando	19	539
4) für Rechnung des Armen-Directorium:		
a. aus den Anstalten des Armen-Directorium . . .	123	3387
b. aus der Stadt von hiesigen Gemeindegliedern . .	1426	48157
in Summa	3369	105594

Die durchschnittliche Verpflegungsdauer nach diesen Kategorieen berechnet, beträgt:

für jeden Kranken bei eigener Zahlung . . . . . 22,02 Tage,
„ jedes fremde Gemeindeglied. . . . . 33,84 „
„ jeden Kranken des Polizei-Commando . . . . . 28,36 „
„ „ „ aus den Anstalten des Armen-Directorium . . 27,53 „
„ „ „ der hiesigen Gemeinde aus der Stadt . . . 33,77 „

Aus der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses sind im Jahre 1885 verabfolgt worden Arzneien auf 61,116 Recepte, von denen die größte Zahl (4,535) auf den Januar, die kleinste (2,807) auf den Juni entfiel.

Von der Gesammtzahl der Recepte waren bestimmt:

für das Krankenhaus . . .	46176
„ „ Nicolai-Armenhaus . .	2406
„ „ russische Armenhaus .	665
„ „ Kinder-Asyl	71
„ „ Armen-Asyl	882
„ die Hausarmen-Krankenpflege	10916
	61116

Zu bemerken ist hierbei, daß in der genannten Receptzahl weder enthalten sind die großen Mengen der im Krankenhause erforderlichen Verband- und Desinfectionsflüssigkeiten, wie Sublimat-, Carbol-, Salicyl-, Wismuth-, Thymollösungen, Oele, Vaselin ꝛc., noch auch die verschiedenen Reagentien, Chloroform, Jodoform ꝛc., welche sämmtlich nicht auf Recepte, sondern nur auf Verordnung in besonderen Büchern aus der Apotheke verabfolgt werden.

Die Zahl der Betten beträgt, wie im Vorjahre, 588, welche in nachfolgender Weise vertheilt sind:

		Allgem. Zimmer f. Männer.	f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	f. Frauen.	Summa.	Total.
I. Abth.	a. Station f. acute innere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	b. „ f. chronische innere Krankh.	60	14	—	—	74	
II. „	a. „ f. acute äußere Krankheiten	64	32	13	6	115	189
	b. „ f. chronische äußere Krankh.	60	14	—	—	74	
Transport		248	92	26	12	378	378

		Allgem. Zimmer f. Männer.	f. Frauen.	Privatzimmer f. Män.	f. Frauen.	Summa.	Total.
	Transport	248	92	26	12	378	378
III. Abth.	a. Station für Syphilis	40	22	8	—	70	191
	b. „ „ Nervenkranke . . .	23	14	—	—	37	
	c. „ „ Typhus	16	16	5	5	42	
	d. „ „ Pocken	16	16	5	5	42	
IV. „	Geburtshilflich-gynäkolog. Station .	—	17	—	2	19	19
	Summa	343	177	44	24	588	588

In Betreff der Vertheilung der Betten ist noch zu erwähnen, daß die unter Ia, IIa, III und IV angeführten 440 Betten unter allen Umständen ihrer in der obigen Tabelle angegebenen Bestimmung erhalten bleiben, während die unter Ib und IIb erwähnten 148 Betten die eigentlichen Reservebetten bilden, die je nach den Umständen theilweise bald der einen, bald der andern Abtheilung zugewiesen werden.

2. Aerztlicher Bericht.

Von den dirigirenden Aerzten des allgemeinen Krankenhauses sind im verflossenen Jahre folgende Arbeiten veröffentlicht worden:

1) Dr. A. Bergmann: Ueber Lepra in Riga, Petersburger medicinische Wochenschrift Nr. 38 und 39.
2) Dr. P. Hampeln: Zur Behandlung der eitrigen pleuritischen Exsudate Erwachsener. Zeitschrift für klinische Medicin X.
3) Dr. V. Holst: Casuistische Mittheilungen. Petersburger medicinische Wochenschrift Nr. 26 und 35.
4) Dr. H. Krannhals: Bericht über die im Jahre 1884 im allgemeinen Krankenhause zu Riga ausgeführten Leichenöffnungen. Petersburger medicinische Wochenschrift Nr. 46—50.

Von den Assistenzärzten sind thätig gewesen:

an der I. Abtheilung: Dr. Julius Bernsdorff vom 1. Januar bis 28. Febr.
Dr. med. Otto Groth vom 1. März bis 10. Juni.
Dr. med. Johannes Müller vom 11. Juni bis 31. Decbr.

an der II. Abtheilung: Dr. med. Otto Groth vom 1. Januar bis 28. Februar.
Dr. med. Julius Vierhuff vom 1. März bis 31. Mai.
Dr. med. Friedr. Paulson vom 1. Juni bis 31. Decbr.

an der III. Abtheilung: Dr. med. J. Vierhuff vom 1. Januar bis 28. Febr.
Dr. J. Bernsdorff vom 1. März bis 28. März.
Dr. med. J. Müller vom 29. März bis 10. Juni.
Dr. med. Arved v. Engelhardt vom 11. Juni bis 31. December.

Tabelle I.

Im Jahre 1885 sind behandelt worden in der

I. Abtheilung. Station a und b.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahr 1885.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1886.			Summe der Behandlungstage.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Infectionskrankheiten.																														
1. Typh. abdomin.	5	1	6	35	18	53	40	19	59	27	12	39	—	1	1	5	2	7	32	15	47	8	4	12	1015	467	1482	31,7	98,8	130,5
2. „ exanthem.	—	—	—	3	1	4	3	1	4	2	—	2	1	1	2	—	—	—	3	1	4	—	—	—	19	3	22	6,3	3,0	9,3
3. „ recurrens	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	26	—	26	26,0	—	26,0
4. Malaria	—	3	3	64	8	72	64	11	75	59	10	69	5	1	6	—	—	—	64	11	75	—	—	—	1546	472	2018	24,4	42,9	67,3
5. Febris ephem.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
6. Dysenteria . .	—	—	—	4	1	5	4	1	5	2	—	2	1	—	1	1	—	1	4	—	4	—	1	1	90	—	90	22,5	—	22,5
7. Morbilli	—	—	—	14	15	29	14	15	29	14	15	29	—	—	—	—	—	—	14	15	29	—	—	—	174	307	481	12,3	20,4	32,7
8. Scarlatina . . .	2	2	4	4	12	16	6	14	20	5	12	17	—	1	1	1	1	2	6	14	20	—	—	—	40	548	588	6,6	39,1	45,7
9. Erysipelas . .	1	—	1	13	10	23	14	10	24	11	8	19	1	—	1	2	1	3	14	9	23	—	1	1	195	193	388	12,9	21,4	34,3
10. Diphtheria . .	—	—	—	2	12	14	2	12	14	1	12	13	—	—	—	1	—	1	2	12	14	—	—	—	24	72	96	12,0	6,0	18,0
11. Pneum. fibrin.	5	2	7	94	31	125	99	33	132	78	24	102	—	—	—	16	8	24	94	32	126	5	1	6	1616	1160	2776	12,9	36,2	49,1
12. Tubercul. mil. acuta	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	2	19	21	1,0	19,0	20,0
13. Tubercul. pulm. chr.	28	6	34	193	41	234	221	47	268	—	—	—	113	26	139	68	15	83	181	41	222	40	6	46	8058	1287	9345	44,4	214,5	258,9
14. Scrophulosis .	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	105	105	—	52,5	52,5
15. Meningitis tubercul.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0
16. Meningitis cer. spinalis infect.	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	33	33	—	16,5	16,5
17. Rheumatismus art. ac. . . .	4	3	7	19	15	34	23	18	41	17	16	33	3	2	5	—	—	—	20	18	38	3	—	3	386	714	1100	19,3	61,1	80,4
18. Endocarditis ac. septica . .	—	—	—	5	—	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5	—	5	5	—	5	—	—	—	10	—	10	2,0	—	2,0
19. Anthrax	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	31	—	31	31,0	—	31,0
20. Lues	—	—	—	8	1	9	8	1	9	—	—	—	5	1	6	—	—	—	5	1	6	3	—	3	43	84	127	8,6	84,0	92,6
II. Intoxicationen mit:																														
21. Alkohol	3	—	3	12	—	12	15	—	15	8	—	8	6	—	6	—	—	—	14	—	14	1	—	1	225	—	225	16,0	—	16,0
22. Chloralhydrat .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
23. Opium	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	5,0	5,0
24 a. Blausäure . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1,0	—	1.0
24. Kohlenoxydgas .	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	2	6	2	8	6,0	2,0	8,0
25. Kreosot	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
26. Salzsäure . . .	—	—	—	1	1	2	1	1	2	1	—	1	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	5	18	23	5,0	18,0	23,0
27. Phosphor . . .	—	—	—	—	4	4	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	4	4	—	—	—	—	13	13	—	3,2	3,2
28. Blei	1	—	1	2	—	2	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	3	—	3	—	—	—	62	—	62	20,6	—	20,6
III. Krankheiten des Blut- u. Stoffwechsels.																														
29. Anaemia, Chlorosis	2	—	2	4	5	9	6	5	11	1	—	1	5	5	10	—	—	—	6	5	11	—	—	—	311	119	430	51,8	23,5	75,3

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahr 1885.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1886.			Summe der Behandlungstage.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
30. Leucaem.(lymph.)	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	10	10	—	10,0	10,0
31. Purpura (Morb. macul.)	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	28	28	—	28,0	28,0
32. Diabetes mellit.	—	—	—	5	—	5	5	—	5	—	—	—	3	—	3	—	—	—	3	—	3	2	—	2	125	—	125	41,6	—	41,6
33. „ insipid.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
34. Polysarcia . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	18	18	—	18,0	18,0
35. Marasmus senil.	—	—	—	2	4	6	2	4	6	—	—	—	2	2	4	—	2	2	2	4	6	—	—	—	35	31	66	17,5	7,7	25,2
IV. Krankheiten des Nervensystems.																														
36. Hyperaemia cerebri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	10	10,0	—	10,0
37. Apoplexia cerebri	—	—	—	3	1	1	3	1	4	1	—	1	2	1	3	—	—	—	3	1	4	—	—	—	18	12	30	6,0	12,0	18,0
38. „ mening.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	19	—	19	19,0	—	19,0
39. Meningitis . . .	—	—	—	1	4	5	1	4	5	—	—	—	—	1	1	1	3	4	1	4	5	—	—	—	3	13	16	3,0	3,2	6,2
40. Tumor cerebri	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	4,0	4,0
41. Hypochondria	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	192	—	192	96,0	—	96,0
42. Hysteria	—	1	1	3	10	13	3	11	14	—	—	—	3	11	14	—	—	—	3	11	14	—	—	—	37	245	282	12,5	22,2	34,7
43. Psychoses . . .	—	—	—	9	2	11	9	2	11	—	—	—	9	1	10	—	—	—	9	1	10	—	1	1	109	7	116	12,1	7,0	19,1
44. Neuralgiae . .	1	—	1	18	3	21	19	3	22	7	1	8	11	2	13	—	—	—	18	3	21	1	—	1	736	38	774	41,4	12,8	54,0
V. Krankheiten der Circulationsorgane.																														
45. Pericarditis . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
46. Endocarditis ac. aseptica . .	—	—	—	4	1	5	4	1	5	—	—	—	—	—	—	4	1	5	4	1	5	—	—	—	140	40	180	35,0	40,0	75,0
47. Vitium musc. cordis	5	2	7	32	12	44	37	14	51	—	—	—	19	8	27	10	6	16	29	14	43	8	—	8	1101	421	1522	37,9	3,0	40,9
48. Vitium valvul. cordis	4	1	5	19	15	34	23	16	39	—	—	—	17	10	27	5	3	8	22	13	35	1	3	4	1421	384	1805	64,5	29,5	94,0
49. Sclerosis arter. univers.	—	—	—	9	4	13	9	4	13	—	—	—	8	4	12	1	—	1	9	4	13	—	—	—	1132	244	1376	125,7	61,0	186,7
50. Aneurysma Aort.	1	—	1	1	4	5	2	4	6	—	—	—	1	3	4	1	1	2	2	4	6	—	—	—	11	147	158	5,5	36,7	42,2
51. Tumor mediast.	1	—	1	2	2	4	3	2	5	—	—	—	2	1	3	1	1	2	3	2	5	—	—	—	261	33	294	87,0	16,5	93,5
VI. Krankheiten der Respirationsorgane.																														
52. Laryngitis . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	48	48	—	48,0	48,0
53. Bronchitis et Emphysema . .	25	3	28	100	29	129	125	32	157	16	7	23	75	18	93	12	1	13	103	26	129	22	6	28	6680	802	7482	64,8	30,8	95,6
54. Cirrhosis et bronchiectasia	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	1	—	1	2	—	2	3	—	3	1	—	1	299	—	299	99,6	—	99,6
55. Gangraena et abscess. pulm.	3	—	3	9	1	10	12	1	13	2	—	2	6	—	6	4	1	5	12	1	13	—	—	—	579	2	581	48,2	2,0	50,2
56. Pleuritis serosa et fibrin.	—	1	1	11	3	14	11	4	15	8	2	10	1	1	2	1	—	1	10	3	13	1	1	2	153	57	210	15,3	19,0	34,3
57. Pleuritis purul.	4	1	5	9	3	12	13	4	17	6	—	6	5	2	7	2	2	4	13	4	17	—	—	—	721	75	796	55,3	18,2	73,5
58. Tumor pulmon	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	72	—	72	72,0	—	72,0
59. „ laryngis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	8	—	8,0	8,0
60. Stenosis trach.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	22	22	—	22,0	22,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1886.			Summe der Behandlungstage.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
VII. Krankheiten der Digestionsorgane.																													
61. Anginae	4	1	5	20	10	30	24	11	35	21	9	30	1	2	3	—	—	—	22	11	33	2	—	2	282	130	412	12,8	10,1	22,9
62. Katarrh. gastr. et intestin. . .	5	—	5	57	12	69	62	12	74	39	10	49	20	2	22	—	—	—	59	12	71	3	—	3	1281	142	1423	21,8	11,9	33,7
63. Cardialgia . . .	1	—	1	1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	43	—	43	43,0	—	43,0
64. Ulcus ventric.	1	—	1	5	5	10	6	5	11	2	3	5	3	2	5	—	—	—	5	5	10	1	—	1	130	126	256	2,6	2,5	5,1
65. Typhlitis . . .	—	—	—	3	—	3	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	34	—	34	11,3	—	11,3
66. Ileus	—	—	—	4	—	4	4	—	4	2	—	2	—	—	—	2	—	2	4	—	4	—	—	—	94	—	94	23,5	—	23,5
67. Diphth. intest.	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	11	—	11,0	11,0
68. Peritonitis . .	1	—	1	3	8	11	4	8	12	1	5	6	2	3	5	1	—	1	4	8	12	—	—	—	102	80	182	25,5	10,0	35,5
69. Icterus catarrh.	—	—	—	2	1	3	2	1	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	14	43	57	14,0	43,0	57,0
70. Hepatit. syphil.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
71. Cholangoitis purulenta . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	179	179	—	179,0	179,0
72. Cholelithiasis .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	11	109	120	11,0	109,0	120,0
73. Cirrhosis hepat.	1	—	1	3	2	5	4	2	6	—	—	—	3	1	4	1	—	1	4	1	5	—	1	1	105	26	131	26,2	26,0	52,2
74. Carcinoma oes.	1	1	2	11	1	12	12	2	14	—	—	—	7	1	8	5	—	5	12	1	13	—	1	1	522	30	552	43,5	30,0	73,5
75. „ ventric.	—	1	1	15	6	21	15	7	22	—	—	—	7	5	12	7	1	8	14	6	20	1	1	2	570	56	620	40,7	9,3	50,0
76. „ pancr.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	29	—	29	14,5	—	14,5
77. „ intestini	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
78. „ hepatis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	69	—	69	69,0	—	69,5
79. „ periton.	—	—	—	2	2	4	2	2	4	—	—	—	—	2	2	2	—	2	2	2	4	—	—	—	47	82	129	23,5	41,0	64,5
VIII. Krankheiten d. Harn-u. Geschlechtsorg.																													
80. Cystitis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	1	1	1	1	2	—	—	—	12	18	30	12,0	18,0	30,0
81. Morb. Bright. .	7	3	10	31	8	39	38	11	49	2	—	2	29	8	37	5	3	8	36	11	47	2	—	2	2281	789	3070	63,4	71,8	135,2
82. Atrophia granul. ren.	—	—	—	5	6	11	5	6	11	—	—	—	2	1	3	3	5	8	5	6	11	—	—	—	89	51	140	17,8	8,3	26,1
83. Amyloidos. ren.	—	—	—	3	3	6	3	3	6	—	—	—	—	2	2	3	—	3	3	2	5	—	1	1	135	151	286	45,0	75,5	120,5
84. Nephritis suppurativa	—	—	—	1	3	4	1	3	4	—	—	—	—	2	2	1	1	2	1	3	4	—	—	—	30	35	65	30,0	11,6	41,6
																									transfer. in d. chir. Abtheilung.					
85. Paranephritis .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	30	—	30	30,0	—	30,0
86. Endometritis puerp.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	transfer. in d. Entb.-Abtheilung. —	18	18	—	18,0	18,0
87. Parametritis .	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	64	64	—	64,0	64,0
88. Haematoc. retr.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	30	30	—	30,0	30,0
89. Carcinoma ut.	—	—	—	—	4	4	—	4	4	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	4	4	—	—	—	—	7	7	—	7,0	7,0
90. Gravidae . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	36	36	—	36,0	36,0
IX. Krankheiten der Muskeln u. Gelenke.																													
91. Rheumatismus chr. et Lumbag.	8	1	9	39	9	48	47	10	57	15	1	16	29	9	38	—	—	—	44	10	54	3	—	3	1523	121	1644	32,3	12,1	44,4
92. Arthritis defor.	1	—	1	1	4	5	2	4	6	—	—	—	1	4	5	—	—	—	1	4	5	1	—	1	25	570	595	25,0	142,5	167,5
X. Krankheiten der Haut und Ohren.																													
93. Eczema	3	1	4	34	8	42	37	9	46	31	6	37	4	3	7	—	—	—	35	9	44	2	—	2	1862	254	2116	53,2	28,2	81,4
94. Psoriasis . . .	—	—	—	4	2	6	4	2	6	—	1	1	4	1	5	—	—	—	4	2	6	—	—	—	116	82	198	29,0	41,0	70,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1886.			Summe der Behandlungstage.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
95. Urticaria . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29	—	29	29,0	—	29,0
96. Herpes zoster	—	—	—	4	1	5	4	1	5	3	1	4	—	—	—	—	—	—	3	1	4	1	—	1	23	32	55	7,3	32,0	39,3
97. Pithyriasis rubra	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56	—	56	56,0	—	56,0
98. Erythema nodosum . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	14	14	—	14,0	14,0
99. Lepra	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	2	—	—	—	74	22	96	74,0	22,0	96,0
100. Scabies . . .	—	—	—	16	7	23	16	7	23	14	7	21	—	—	—	—	—	—	14	7	21	2	—	2	265	128	393	18,9	18,2	37,1
101. Dermatit. var. chron.	—	—	—	5	2	7	5	2	7	4	1	5	1	—	1	—	—	—	5	1	6	—	1	1	202	41	243	4,4	41,0	45,4
102. Otitis	1	—	1	5	1	6	6	1	7	5	1	6	1	—	1	—	—	—	6	1	7	—	—	—	112	42	154	18,6	42,0	60,6
XI. Chirurgische Krankheiten.																														
103. Contusio . .	1	—	1	2	—	2	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	127	—	127	42,3	—	42,3
104. Lymphadenitis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	25	25	—	25,0	25,0
105. Keratitis . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	50	50	—	50,0	50,0
106. Phlebitis . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	45	—	45	45,0	—	45,0
107. Spondylitis .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	transferirt. 3	—	3	3,0	—	3,0
108. Combustio .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	6,0	6,0
109. Coxitis . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	transferirt. 32	—	32	32,0	—	32,0
110. Hernia . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	28	—	28	28,0	—	28,0
111. Struma . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	45	45	—	45,0	45,0
112. Lupus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	transferirt. 63	—	63	63,0	—	63,0
113. Carcinoma lab.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	transferirt. 3	—	3	3,0	—	3,0
X. Moribunda (causa ign.) . .	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	8	—	8	4,0	—	4,0
XI. Reconvalescentia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
																									37973	11807	49780			

II. Abtheilung. a. Station für acute äußere Krankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand am 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Verletzungen.																														
A. Einfache Wunden.																														
1. des Kopfes	2	—	2	41	7	48	42	7	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	7	49	1	—	1	415	69	484	9,8	9,8	9,8
2. des Halses	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	60	—	60	15,0	—	15,0
3. des Rumpfes	—	—	—	10	1	11	10	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	11	—	—	—	101	—	101	10,1	—	10,1
4. der oberen Extremit.	1	—	1	19	1	20	17	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	18	3	—	3	396	—	396	23,2	—	23,2
5. der unteren „	1	—	1	13	2	15	12	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	14	2	—	2	491	—	491	4 0,9	—	40,9
B. Maschinenverletzungen.																														
der Hände und Finger	—	—	—	20	—	20	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	541	—	541	27,0	—	27,0
C. Perforirende Wunden.																														
1. der großen Gelenke	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
2. der Brust	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	49	—	49	16,3	—	16,3
3. des Bauches	1	—	1	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	5	—	—	—	111	—	111	22,2	—	22,2
D. Schußwunden.																														
1. des Kopfes	—	—	—	3	2	5	1	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	2	5	—	—	—	26	—	26	8,6	—	8,6
2. der Brust	—	—	—	4	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	—	—	60	—	60	15,0	—	15,0
3. der Hand	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. des Unterarms	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
5. des Oberschenkels	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Contusionen	2	—	2	37	8	45	37	8	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	8	45	2	—	2	454	240	694	12,2	30,0	15,5
F. Distorsionen und Bänderzerreißungen																														
1. des Ellbogengelenks	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. des Hüftgelenks	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. des Kniegelenks	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	31	—	31	10,3	—	10,3
4. des Fußgelenks	—	—	—	14	3	17	13	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	16	1	—	1	221	38	259	17,0	12,6	16,1
G. Subcutane Verrenkungen.																														
1. des Schultergelenks	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. des Ellbogengelenks	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. des Hüftgelenks	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	88	—	88	29,3	—	29,3
H. Subcutane Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	4	—	4	1,3	—	1,3
2. des Oberkiefers	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. der Wirbelsäule	1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	244	—	244	81,3	—	81,3
4. des Schulterblatts	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. des Schlüsselbeins	—	—	—	5	—	5	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	—	1	95	—	95	23,7	—	23,7
6. der Rippen	—	1	1	11	2	13	11	3	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	14	—	—	—	238	70	308	21,6	23,3	22,0
7. des Oberarmhalses	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand zum 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885.												Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.										
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
8. der Oberarmdiaphyse	—	—	—	4	2	6	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	181	—	181	45,2	—	45,2
9. des Vorderarms . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. der Ulna	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. des Radius	1	—	1	8	2	10	8	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	10	1	—	1	256	—	256	33,2	—	33,2
12. des Beckens	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. d. Oberschenkelhalses	—	4	4	5	2	7	4	4	8	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	5	9	1	1	2	209	536	745	52,2	107,2	82,7
14. der Oberschenkeldiaphyse	2	1	3	6	2	8	6	3	9	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	3	10	1	—	1	522	251	773	74,5	83,6	77,3
15. der Patella	1	—	1	4	1	5	3	1	4	—	—	—	2	—	2	—	—	—	5	1	6	—	—	—	189	—	189	39,8	—	39,8
16. des Unterschenkels .	4	—	4	10	4	14	12	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	2	14	2	2	4	1076	—	1076	89,6	—	89,6
17. der Tibia	—	—	—	3	1	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—
18. der Fibula	1	—	1	2	3	5	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	2	2	83	—	83	27,6	—	27,6
19. des äußern Knöchels	—	—	—	4	1	5	3	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	1	5	—	—	—	107	—	107	26,7	—	26,7
20. beider Knöchel . . .	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. der großen Zehe . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. mehrfache	2	—	2	2	1	3	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	539	—	539	134,7	—	134,7
I. Complicirte Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. des Oberkiefers . . .	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. der Nase	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. des Unterarms	1	—	1	3	1	4	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	239	—	239	59,7	—	59,7
5. der Finger und Zehen	1	—	1	11	—	11	10	—	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	11	—	11	1	—	1	283	—	283	25,7	—	25,7
6. des Unterschenkels . .	2	—	2	4	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	5	—	5	1	—	1	382	—	382	76,4	—	76,4
K. Anderweitige schwere Verletzungen.																														
1. Zermalmung des Vorderarms	—	1	1	2	—	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Zermalmung des Unterschenkels	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Zerreißung des Anus und Rectums	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Verbrennungen	1	—	1	18	7	25	16	6	22	—	—	—	—	—	—	2	1	3	18	7	25	1	—	1	297	273	570	16,5	39,0	22,8
III. Erfrierungen	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
IV. Krankheiten der Haut.																														
1. Phlegmonen u. Abscesse	4	1	5	45	12	57	33	9	42	—	2	2	1	—	1	8	1	9	42	12	54	7	1	8	1969	405	2374	46,8	33,7	43,9
2. Panaritium	—	—	—	8	4	12	8	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	12	—	—	—	180	58	238	22,5	14,5	19,8
3. Carbunkel.	—	—	—	6	—	6	4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	1	—	1	219	—	219	43,8	—	43,8
4. Lymphangioitis . . .	—	—	—	7	—	7	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	1	—	1	69	—	69	11,5	—	11,5
5. Hämatoma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Hautausschläge	—	—	—	5	1	6	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	—	—	64	—	64	12,8	—	12,8
V. Krankheiten der Sehnenscheiden u. Schleimbeutel.																														
1. Tendovaginitis . . .	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Ganglion.	—	—	—	1	2	3	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Bursitis	—	—	—	3	1	4	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand zum 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885.												Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.										
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
VI. Lymphdrüsenvereiterung	1	—	1	14	3	17	14	3	17	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	3	18	—	—	—	518	35	553	34,5	11,6	30,7
VII. Verschwärungen und Brand der Weichtheile.																													
1. Ulcerationen an den untern Extremitäten	3	3	6	9	28	37	7	20	27	—	3	3	—	—	—	—	1	1	7	24	31	5	7	12	273	1075	1348	39,0	44,7	43,4
2. Ulcera syphilitica	—	1	1	1	5	6	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1	—	1	—	290	290	—	48,3	48,3
3. Altersbrand	—	—	—	4	1	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3	1	4	1	—	1	114	—	114	38,0	—	38,0
4. Druckbrand	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Incarnatio unguis	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Krankheiten der Knochen und des Periosts.																													
1. Acute Periostitis	—	—	—	5	5	10	4	3	7	—	—	—	1	2	3	—	—	—	5	5	10	—	—	—	60	195	255	12,0	39,0	25,5
2. Chronische Periostitis	—	—	—	4	1	5	3	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	114	—	114	28,5	—	28,5
3. Acute Osteomyelitis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Osteomyelitis recid.	1	—	1	5	—	5	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	3	141	—	141	46,6	—	46,6
5. Necrose	5	1	6	7	2	9	8	3	11	1	—	1	—	—	—	1	—	1	10	3	13	2	—	2	1080	533	1613	108,0	177,6	124,0
6. Caries	1	1	2	7	4	11	6	5	11	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	5	12	1	—	1	271	303	574	38,7	60,6	47,8
IX. Krankheiten der Gelenke.																													
A. Entzündungen.																													
1. seröse	1	1	2	10	3	13	8	2	10	1	1	2	—	—	—	—	—	—	9	3	12	2	1	3	190	193	383	21,1	64,3	31,9
2. fungöse	1	—	1	6	5	11	4	2	6	2	1	3	—	1	1	—	—	—	6	4	10	1	1	2	370	223	593	61,6	55,7	59,3
3. eitrige	—	—	—	3	—	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—
4. Caries	1	—	1	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Rheumat. articul. acutus	—	—	—	2	3	5	2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—
B. Contracturen u. Ankylosen größerer Gelenke	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
C. Difformitäten an Gelenken u. Weichtheilen.																													
1. Torticollis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Genu valgum	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Krankheiten der nervösen Centralorgane.																													
1. Commotio cerebri	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	14	—	14	4,6	—	4,6
2. Delirium tremens	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Krankh. d. Sinnesorgane des Ohres	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. Krankheiten der Circulationsorgane.																													
1. Hämorrhoiden	—	1	1	4	—	4	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	78	—	78	19,5	—	19,5
2. Haemorrhag. e varice	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885.												Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittliche Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.										
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
3. Phlebitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Aneurysma	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Epistaxis	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Krankheiten der Respirationsorgane.																														
1. Laryngitis acuta	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Bronchiectasia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Empyema pleurae	—	—	—	6	2	8	2	1	3	—	—	—	1	—	1	2	1	3	5	2	7	1	—	1	178	—	178	35,6	—	35,6
4. Laryngostenosis bei carcinoma oesophagi	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Strictura tracheae luet	—	1	1	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Krankheiten der Digestionsorgane.																														
1. Angina phlegmonosa	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Hypertrophia tonsill	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Glossitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Parotitis	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Peritonitis suppur	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Hernia incarcerata	1	—	1	5	—	5	4	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	5	1	—	1	29	—	29	5,8	—	5,8
7. Polypus recti	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
8. Prolapsus ani	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Fistula ani	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Fibroma coli transversi	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Krankheiten der Harnorgane.																														
1. Blasenkatarrh	—	—	—	7	2	9	4	2	6	1	—	1	—	—	—	1	—	1	6	2	8	1	—	1	198	—	198	33,0	—	33,0
2. Lithiasis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Scrotalfisteln durch Harninfiltration	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Perinephrit. Abscess	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Krankheiten d. männlichen Geschlechtsorgane.																														
1. Phimosis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Gonorrhoe	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Strictura urethrae	—	—	—	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	1	5	—	5	—	—	—	127	—	127	25,4	—	25,4
4. Calculus urethralis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
5. Epididymitis	—	—	—	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	67	—	67	16,7	—	16,7
6. Hydrocele	—	—	—	5	—	5	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	103	—	103	20,6	—	20,6
7. Tuberculosis testis	—	—	—	3	—	3	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	74	—	74	24,6	—	24,6
8. Ulcus molle	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	59	—	59	19,6	—	19,6
XVII. Krankheiten d. weiblichen Geschlechtsorgane.																														
1. Mastitis suppur	—	1	1	—	2	2	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	164	164	—	54,6	54,6
2. Vulvitis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
3. Excoriat port. vagin	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885.															Bestand am 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.												
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
4. Ulcera uteri et vaginae prolaps	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Parametritis suppur	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
6. Fistula urethro-vagin.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Fibromyoma uteri .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Cystoma ovarii . . .	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Neubildungen und Geschwülste.																														
1. Atheroma	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Lupus	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Lipoma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Fibroma	—	—	—	1	4	5	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	1	—	1	—	107	107	—	26,9	26,9
5. Enchondroma . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Struma	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Cystoma	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Angioma	—	—	—	2	3	5	2	2	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	3	5	—	—	—	—	71	71	—	23,6	23,6
9. Papilloma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Sarcoma des Oberkiefers	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Fibrosarcoma . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Carcinomata:																														
a. der Nase	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. der Oberlippe . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
c. der Unterlippe . .	1	—	1	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	1	—	1	69	—	69	11,5	—	11,5
d. der Brustdrüse . .	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. der vulva und vagina	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f. des uterus	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—
g. des rectum und uterus	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
h. des ovarium . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
i. der Halsdrüsen . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
k. der Achseldrüsen .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
l. der Leistendrüsen .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
m. des Unterschenkels	1	—	1	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX. Acute Infectionskrankheiten.																														
1. Diphtheritis	—	—	—	3	2	5	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	3	3	2	5	—	—	—	31	—	31	10,3	—	10,3
2. Pyaemia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Erysipelas	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XX. Chronische constitutionelle Krankheiten.																														
1. Syphilis	8	—	8	13	4	17	18	4	22	1	—	1	1	—	1	1	—	1	21	4	25	—	—	—	962	145	1107	45,8	36,2	44,2
2. Scrophulosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Marasmus	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahre 1885.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
XXI. Fremdkörper. In der Speiseröhre . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXII. Moribundi	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa	59	22	81	571	198	769	496	165	661	18	12	30	14	8	22	45	13	58	573	198	771	57	22	79	—	—	—	—	—	—

II. Abtheilung. b. Station für chronische äußere Krankheiten.

Ulcera cruris	17	—	17	48	—	48	28	—	28	13	—	13	2	—	2	—	—	—	43	—	43	22	—	22	3179	—	3179	73,93	—	73,93
Ulcera pedis	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	25	—	25	—	—	—
Phlegmone	2	—	2	1	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	426	—	426	—	—	—
Abscessus	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	51	—	51	—	—	—
Combustio	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	95	—	95	—	—	—
Congelatio	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	49	—	49	—	—	—
Osteomyelitis chronica	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Ostitis osteoplastica . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29	—	29	—	—	—
Caries	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	59	—	59	—	—	—
Necrosis	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	57	—	57	—	—	—
Distorsio	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Fractura fibulae	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Gonitis gonorrhoica . .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	75	—	75	—	—	—
Varix thromb.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	99	—	99	—	—	—
Lepra tuberosa	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	309	—	309	—	—	—
Lepra anaesthetica . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	182	—	182	—	—	—
Eczema	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	43	—	43	—	—	—
Carcinoma linguae . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Vulnera pedis utr. . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17	—	17	—	—	—

III. Abtheilung. a. Station für Syphilis und Hautkrankheiten.

Syphilis	14	9	23	127	45	173	116	46	162	7	—	7	1	—	1	1	—	1	125	46	171	16	8	24	4261	2533	6794	34,08	55,06	44,56
Syphilidophobia	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	—	—	—
Tuberculosis cutanea .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	41	—	41	—	—	—
Eczema	2	—	2	3	1	4	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	1	1	113	—	113	—	—	—
Pityriasis	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Scabies	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	82	—	82	—	—	—
Urticaria	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Abscessus glutaeor . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	44	—	44	—	—	—
Atheroma perinaei . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	—	—	—
Ulcus molle	2	1	3	53	10	63	51	9	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51	9	60	4	2	6	1448	270	1718	28,4	30,0	29,2
Gonorrhoea	—	3	3	45	10	55	39	10	49	2	—	2	—	—	—	—	—	—	41	10	51	4	3	7	873	408	1281	21,3	40,8	31,05
Periurethritis indurativa	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	104	—	104	—	—	—
Catarrh. vesicae	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53	—	53	—	—	—
Phimosis congenita . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	18	—	18	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahr 1885.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
Catarrh. atrophic. narium	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—
Carcinoma laryngis	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	102	—	102	—	—	—
Lepra anaesthetica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	56	—	56	—	—	—
Lepra tuberosa	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	2	—	2	—	—	—	114	6	120	—	—	—

III. Abtheilung. b. Station für Nervenkrankheiten.

I. Gehirnkrankheiten.																														
1. Apoplexia et Embolia	2	1	3	12	3	15	—	—	—	5	1	6	5	3	8	1	—	1	11	4	15	3	—	3	272	241	513	30,2	48,8	36,6
2. Tumor cerebri	—	—	—	3	1	4	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	1	82	—	82	27,3	—	27,3
3. Encephalitis	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	34	—	34	17	—	17
4. Meningitis	1	—	1	4	2	6	—	—	—	—	2	2	1	—	1	3	—	3	4	2	6	1	—	1	62	31	93	20,6	31	23,2
5. Athetosis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6	—	6
II. Rückenmarkskrankheiten.																														
1. Tabes	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	320	—	320	160	—	160
2. Myelitis	1	1	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	2	1	3	1	—	1	89	37	126	44,8	37	42
3. Myelitis e compressione	1	—	1	3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	1	—	1	4	—	4	—	—	—	399	—	399	99,9	—	99,9
4. Tumor med. spin.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	203	—	203	203	—	203
5. Atroph. musc. progress.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
6. Commotio med. spin.	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	133	—	133	66,5	—	66,5
III. Allgem. centrale Nervenaffectionen.																														
1. Sclerosis disseminata	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	17	—	17	17	—	17
2. Tetanus	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2	2
3. Epilepsia	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	4	4	—	4	4
4. Marasmus senilis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15	—	15
IV. Allgem. functionelle Neurosen.																														
1. Hysteria	—	4	4	4	27	31	4	15	19	—	7	7	—	2	2	—	—	—	4	24	28	—	7	7	205	688	893	40	27,5	29,7
2. Neurasthenia	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	16	—	16	8	—	8
3. Hypochondria	1	—	1	6	—	6	—	—	—	2	—	2	3	—	3	—	—	—	5	—	5	1	—	1	129	—	129	21,5	—	21,5
4. Cephalalgia	—	—	—	1	2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	20	14	34	20	7	8,2
5. Neurosis reflector	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3	—	3
V. Infections- und Intoxications-Neurosen.																														
1. Alkoholismus	—	—	—	6	—	6	3	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	1	6	—	6	—	—	—	84	—	84	14	—	14
2. Intoxicat. saturn.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.			Zugang im Jahr 1885.			Abgang im Jahre 1885. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1886.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
3. Uraemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2	—	2
4. Lues cerebr. spinal.	2	—	2	6	2	8	3	1	4	4	1	5	1	—	1	—	—	—	8	2	10	—	—	—	702	110	812	87,7	55	81,2
5. Neuritis multiplex syphilitica	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	195	—	195	195	—	195
6. Paralysis diphteritic.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21	—	21	21	—	21
VI. Periphere Neurosen.																														
1. Paralys. peripher.	1	—	1	2	1	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	1	93	—	93	23,2	—	23.2
2. Neuralgia	2	1	3	11	2	13	7	2	9	2	1	3	1	—	1	—	—	—	10	3	13	3	—	3	183	103	286	20,3	51,5	26
3. Ischias	1	1	2	11	2	13	8	1	9	3	1	4	1	1	2	—	—	—	12	3	15	—	—	—	337	363	700	28	72,6	41,1
4. Neuritis	1	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	67	—	67	67	—	67
5. Lumbago	—	—	—	8	2	10	5	1	6	2	1	3	1	—	1	—	—	—	8	2	10	—	—	—	270	13	283	30	13	28,3
6. Anaesthesia rheum.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	19	—	19	19	—	19
7. Rheumatismus	1	1	2	4	1	5	3	1	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	5	1	6	—	1	1	188	—	188	37,6	—	37,6
8. Periostitis femoris	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7	—	7
9. Spasmi musculorum	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22	—	22
VII. Vasomotor. Neurosen.																														
1. Stenocardia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	40	—	40	40	—	40
VIII. Psychosen.																														
1. Dementia paralytica	—	—	—	14	—	14	—	—	—	3	—	3	9	—	9	2	—	2	14	—	14	—	—	—	681	—	681	48,6	—	48,6
2. Dementia senilis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	52	52	—	52	52
3. Melancholia	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	9	—	9	9
4. Psychosis hysterica	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	8	—	8	8
5. Psychoses variae	—	—	—	4	2	6	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	4	1	5	—	1	1	17	12	29	4,2	12	5,8

III. Abtheilung. c. Station für Infectionskrankheiten.

Typhus exanthem.	1	—	1	19	12	31	18	12	30	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20	12	32	—	—	—	414	291	735	22,2	24,2	22,6
Variola mit Impfnarben	3	—	3	2	1	3	4	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	1	6	—	—	—	206	26	232	41,2	26	38,6
Variola ohne "	2	2	4	13	10	23	11	8	19	—	—	—	—	—	—	4	4	8	15	12	27	—	—	—	423	350	773	30,2	26,9	28,6
Variolois mit Impfnarb.	3	1	4	18	13	31	21	14	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	14	35	—	—	—	327	236	563	15,5	16,8	16,0
Variolois ohne "	1	1	2	2	3	5	3	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	7	—	—	—	76	56	132	25,3	14,0	18,8
Scarlatina	—	—	—	11	6	17	8	2	10	—	—	—	—	—	—	—	2	2	8	4	12	3	2	5	218	74	292	27,2	18,5	24,3
Typhus abdom.	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	50	—	50	16,6	—	16,6
Diphtheria faucium	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	2	—	—	—	3	19	22	3,0	19,0	11,0
Pneumonia fibrin.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	39	—	39	39	—	39
Phthisis pulm.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	27	27	—	27	27
Catarrh. bronch.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3	—	3
Erythema	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9	—	9
Herpes zoster	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7	—	7
Zur Beobachtung	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	16	16	—	16	16

IV. Abtheilung. a. Station für Frauenkrankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1885.	Zugang im Jahre 1885.	Abgang im Jahre 1885.					Bestand zum 1. Januar 1886.	Behandlungstage der abgegangenen Fälle.	Durchschnittl. Behandlungsdauer.
			Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Summa.			
1. Kolpitis	—	1	1	—	—	—	1	—	20	—
2. Metritis chronica	—	3	—	2	1	—	3	—	141	47
3. Endometritis puerp.	—	1	1	—	—	—	1	—	7	—
4. Endometritis chronica	—	3	2	1	—	—	3	—	126	42
5. Erosiones	—	3	1	1	1	—	3	—	93	31
6. Retroversio uteri	—	1	1	—	—	—	1	—	48	—
7. Retroflexio uteri	—	1	1	—	1	—	—	—	30	—
8. Prolapsus uteri et vag.	—	2	—	1	1	—	2	—	18	9
9. Inversio uteri	—	1	—	—	—	1	—	—	5	—
10. Polypus uteri	—	1	1	—	—	—	1	—	14	—
11. Fibroma uteri	—	2	—	1	1	—	2	—	64	32
12. Carcinoma uteri	—	4	—	1	3	—	4	—	79	19¾
13. Parametritis	—	12	6	5	1	—	12	—	359	29½
14. Abortus	—	5	3	2	—	—	5	—	114	22⅗
15. Mastitis	—	1	1	—	—	—	1	—	31	—
16. Ruptura perinaei	—	1	1	—	—	—	1	—	20	—
17. Peritonitis	—	1	—	—	1	—	1	—	20	—
18. Nephritis	—	1	1	—	—	—	1	—	31	—
19. Alkoholismus	—	1	1	—	—	—	1	—	2	—

IV. Abtheilung. Stationen a u. b für Schwangere und Wöchnerinnen.

	Vom Jahre 1884 verblieben.	Im Jahre 1885 neu aufgenommen.	Entbunden									Geboren					Entlassen			Gestorben			Zum Jahre 1886 verblieben.
			überhaupt.	Erstgebärende.	Mehrgebärende.	natürlich.	künstlich: durch die Zange.	künstlich: durch die Wendung.	künstlich: durch die Perforation.	Frühgeburt.	Zwillingsgeburt.	überhaupt.	lebend: Knaben.	lebend: Mädchen.	todt: Knaben.	todt: Mädchen.	überhaupt.	gesund.	krank.	überhaupt.	Knaben.	Mädchen.	
Schwangere	—	53	49	21	28	45	4	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2
Wöchnerinnen	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	46	2	2	—	—	8
Kranke	4	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	23	20	1	—	—	7
	K. M	K. M.															K. M.	K. M.	K. M.				K. M.
Kinder	1 —	4 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	27	19	2	1	26 18	26 17	— 1	3	2	1	4 2

Tabelle II.

Statistik der Operationen.

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1886.	Todesursache und Bemerkungen.
I. Größere Abscedirungen und Phlegmonen.								
1. Acute phlegmonöse Abscesse . . .	40	Incision, Evidement, Drainage	31	—	—	4*	5	*1 Apoplexia, 1 Phthisis pulmonum, 2 Sepsis.
2. Chronische fungöse Abscesse . . .	2	Incision, Evidement	2	—	—	—	—	
3. Panaritium	10	Incision, Evidement	10	—	—	—	—	
4. Carbunkel	5	Kreuzschnitt, Evidement . . .	4	—	—	—	1	
5. Periostitische Abscesse	3	Incision, Evidement, Drainage	3	—	—	—	—	
6. Perinephritische Abscesse	1	Incision, Drainage	1	—	—	—	—	
7. Perityphlitische Abscesse	1	Incision, Drainage	—	—	—	—	1	
II. Operationen am Kopfe.								
1. Complicirter Schädelbruch	1	Meisseltrepanation	1	—	—	—	—	
2. Necrose des Unterkiefers	2	Necrotomie	2	—	—	—	—	
3. Caries des Unterkiefers	1	Incision, Evidement	1	—	—	—	—	
4. Caries des Warzenfortsatzes . . .	2	Trepanation, Evidement . .	1	—	—	1*	—	*Pyämisch eingebracht.
5. Schußverletzung des Auges . . .	1	Enucleatio bulbi	1	—	—	—	—	
6. Parotitis	1	Incision	1	—	—	—	—	
7. Angina phlegmonosa	1	Incision	1	—	—	—	—	
8. Hypertrophia tonsillarum . . .	1	Tonsillotomie	1	—	—	—	—	
9. Glossitis	1	Incision	1	—	—	—	—	
10. Papillom der Zunge	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
11. Sarkom des Oberkiefers	1	Resection des proc. alveolaris	1	—	—	—	—	
12. Carcinoma der Nase	1	Exstirpation, Plastik	1	—	—	—	—	
13. „ „ Oberlippe. . . .	1	„ „	—	—	—	—	1	
14. „ „ Unterlippe. . . .	6	„ „	5	—	—	—	1	
III. Operationen am Halse.								
1. Lymphadenitis suppur	6	Incision	6	—	—	—	—	
2. Struma parenchym	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
3. Carcinoma glandular. colli . . .	1	„	1	—	—	—	—	
4. Stenosis laryngis bei Diphtheritis.	4	Tracheotomie	1	—	—	3	—	
5. Stenosis laryng. bei carcin. oesophagi	1	„	—	—	—	1	—	
6. Strictura tracheae luetica . . .	1	„	—	1	—	—	—	
IV. Operationen am Thorax.								
1. Bubo axillaris	3	Incision, Evidement	3	—	—	—	—	
2. Bronchiectasia	1	Resection von 3 Rippen . .	—	1	—	—	—	
3. Haematothorax traumaticus . .	1	Thoracotomie	—	—	—	1*	—	*Pneumonie u. Pericarditis.

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1886.	Todesursache und Bemerkungen.
4. Empyema necessitatis	1	Incision, Drainage	—	—	—	1*	—	*Pneumonia chron.
5. Empyema pleurae	4	Rippenresection, Incision . .	2	—	—	1*	1	*Pneumonie.
V. Operationen am Bauche.								
1. Peritonitis suppur	1	Incision, Drainage	—	—	—	1	—	
2. Parametritis suppur	1	„ „	—	—	—	—	1	
3. Bubo inguinalis	4	„ Evidement	4	—	—	—	—	
4. Eingeklemmte Leistenhernie	3	Taxis	3	—	—	—	—	
5. „ „	2	Herniotomie	—	—	—	1*	1	*Peritonitis.
6. Carcinoma der Leistendrüsen . . .	1	Exstirpation	—	—	—	1*	—	*Erysipelas.
7. Fibroma coli transversi	1	Resectio coli transversi part.	1	—	—	—	—	
8. Fistula ani	1	Spaltung, Evidement . . .	1	—	—	—	—	
9. Polyp des Mastdarms	1	Ligatur, Paquelin	—	—	—	—	1	
VI. Operationen an den männlichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Phimosis	2	Circumcision	2	—	—	—	—	
2. Calculus urethralis	1	Urethrotomie	—	—	—	—	1	
3. Retentio urinae (strictura) . . .	1	Blasenstich	1	—	—	—	—	
4. Lithiasis	1	Sectio alta	—	—	—	1*	—	*Pelveoperitonitis.
5. Hydrocelle	1	Punction	—	1	—	—	—	
6. „	4	Incision, Naht	4	—	—	—	—	
7. Tuberculosis testis.	2	Castration	2	—	—	—	—	
VII. Operationen an den weiblichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Mastitis suppur	1	Incision	1	—	—	—	—	
2. Fibroma mammae	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
3. Carcinoma mammae recidivum .	2	„	1	—	—	1*	—	*Pneumonie.
4. „ vulvae et vaginae . .	1	Thermocauter	—	1	—	—	—	
5. „ portionis vaginalis .	3	Evidement, Thermocauter . .	1	1	—	—	1	
6. Fibromyoma uteri	1	Exstirpation und Castration .	1	—	—	—	—	
7. Cystoma ovarii	2	Ovariotomie	2	—	—	—	—	
VIII. Operationen an den Extremitäten.								
A. Amputationen und Exarticulationen.								
1. Verletzungen der Finger und Zehen	19	Amputation oder Exarticulation derselben	18	—	—	—	1	
2. Zermalmung des Vorderarmes . .	2	Amputatio antibrachii . .	2	—	—	—	—	
3. „ „ „ . .	1	Amputatio humeri	1	—	—	—	—	
4. Brand der Hand und des Vorderarmes	1	„ „	1	—	—	—	—	
5. Enchondrom der zweiten Zehe . .	1	Exarticulation der zweiten Zehe	1	—	—	—	—	
6. Gangraena senilis halucis . . .	1	Exarticulation der großen Zehe	1	—	—	—	—	

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1886.	Todesursache und Bemerkungen.
7. Gangraena senilis cruris	1	Amputatio cruris	—	—	—	1*	—	* Fortschreitende Gangrän.
8. Caries des Fußgelenks	1	„ „	1	—	—	—	—	
9. Compl. Bruch des Unterschenkels .	3	„ femoris . . .	—	—	—	2*	1	* 1 Phthisis pulm. 1 Shoc.
10. Eitrige Kniegelenkentzündung . . .	3	„ „ . . .	2	—	—	—	1	
11. Zermalmung des Oberschenkels . .	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
12. Carcinoma des Unterschenkels . .	1	„ „ . . .	1	—	—	—	—	
B. Resectionen aus der Continuität.								
Osteomyelitis acuta femoris	1	Resectio femoris	—	—	—	1	—	
C. Necrotomieen.								
1. Necrose des Oberarms	1	Necrotomie	1	—	—	—	—	
2. „ „ Schienbeins	1	„	1	—	—	—	—	
3. „ „ Oberschenkels	3	„	3	—	—	—	—	
D. Andere Operationen an den Knochen.								
Cariöse Processe an d. Extremitätenknochen	11	Incision, Evidement . . .	7	2	—	—	2	
E. Incision und Drainage großer Gelenke.								
1. Eitrige Entzündung des Handgelenks	2	Incision, Evidement, Drainage	1	—	—	1*	—	* Pleuropneumonie.
2. „ „ „ Fußgelenks .	1	„ „ „	1	—	—	—	—	
3. „ „ „ Kniegelenks.	1	„ „ „	—	—	—	1*	—	*Erysipelas, eingebracht mit Erysipelas faciei.
4. „ „ „ Hüftgelenks.	1	„ „ „	—	—	—	—	1	
F. Reposition von Luxationen.								
1. Luxatio humeri subcoracoidea .	2	Reposition durch Elevation, Adduction und Rotation nach innen	2	—	—	—	—	
2. Luxatio femoris iliaca	3	Reposition durch Flexion und Rotation nach außen . .	3	—	—	—	—	
G. Brisement forcé ankylosirter Gelenke.								
Contractura genus utr.	1	Brisement forcé	1	—	—	—	—	
H. Operationen an Sehnen und Schleimbeuteln.								
1. Bursitis serosa	1	Incision, Evidement, Secundärnaht	1	—	—	—	—	
2. „ suppur	3	Incision, Evidement	2	—	—	—	1	

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1886.	Todesursache und Bemerkungen.
3. Ganglion	2	Subcutane Discision	2	—	—	—	—	
4. Contractura genus utr.	1	Doppelseitige Tenotomie	—	—	—	—	1	
IX. Operationen an den Gefäßen.								
1. Schnittwunde des Gesichts	1	Doppelte Ligatur der arteria temporalis	1	—	—	—	—	
2. Stichwunde des Unterarms	2	Doppelte Ligatur der arteria radialis	2	—	—	—	—	
3. Rißwunde des Unterarms	1	Doppelte Ligatur der arteria radialis	1	—	—	—	—	
4. Compl. Bruch des Unterarms	1	Doppelte Ligatur der arteria radialis	1	—	—	—	—	
5. Stichwunde des Oberarms	1	Doppelte Ligatur der arteria brachialis	1	—	—	—	—	
6. Phlebitis	1	Incision	1	—	—	—	—	
7. Hämorrhoiden	4	Thermocauter	4	—	—	—	—	
X. Exstirpation von Geschwülsten.								
1. Atheroma	2	Exstirpation	2	—	—	—	—	
2. Lipoma	1	"	1	—	—	—	—	
3. Fibroma	4	"	3	—	—	—	1	
4. Angioma	3	"	3	—	—	—	—	
5. "	1	Thermocauter	1	—	—	—	—	
6. Cystoma	1	Exstirpation	1	—	—	—	—	
7. Fibrosarcoma	1	"	1	—	—	—	—	
XI. Andere Operationen.								
1. Ulcera cruris	1	Evidement	1	—	—	—	—	
2. " scrophulosa	1	"	1	—	—	—	—	
3. " syphilitica	4	"	4	—	—	—	—	
4. Gumma sterni	1	Incision, Evidement	1	—	—	—	—	
5. Incarnatio unguis	2	Ausreißen des Nagels, Abtragen des Nagelbetts	2	—	—	—	—	
6. Lupus nasi	1	Stichelung, Lapisätzung	1	—	—	—	—	
7. Haematoma	1	Incision, Evidement	1	—	—	—	—	
	Summa 250		196	7	—	23	24	

Tabelle III.

Uebersicht der Todesfälle.

Es starben	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
a. in der I. Abtheilung					
an:					
Typhus abd.	1	—	4	2	7
Dysenteria	—	—	—	1	1
Scarlatina	—	—	—	2	2
Erysipelas	—	—	1	2	3
Diphtheria	—	—	—	1	1
Pneumonia fibr.	3	7	10	5	25
Tubercul. acuta	—	—	—	2	2
„ chron.	—	1	10	72	83
Meningitis cer. sp.	—	—	1	1	2
Endocarditis acuta	1	1	2	6	10
Intoxicatio	—	—	2	—	2
Marasmus sen.	—	—	—	3	3
Meningitis	—	—	—	5	5
Vitium mus. cordis	—	—	2	14	16
„ valv. cordis	1	—	1	6	8
Arteriosclerosis	—	—	—	3	3
Bronchitis	—	—	2	13	15
Gangraena pulm.	—	—	1	4	5
Pleuritis	—	—	—	5	5
Tumor mediastini	—	—	1	2	3
Ileus	—	2	—	—	2
Peritonitis	—	—	—	1	1
Cirrhosis hep.	—	—	—	1	1
Cholelithiasis	—	—	—	2	2
Neoplasmata visc.	1	—	2	17	20
Cystitis	—	—	—	1	1
Nephritis	—	—	1	20	21
Lepra	—	—	—	1	1
Phlebitis	—	—	—	1	1
Moribundi	2	1	—	—	3
	9	12	40	193	254
b. in der II. Abtheilung:					
Perforirende Bauchwunde	—	—	—	1	1
Schußwunde des Kopfes	1	—	1	—	2
Schußwunde der Brust	—	—	—	1	1
Subcutaner Schädelbruch	2	1	—	—	3
Bruch der Wirbelsäule	—	—	—	1	1
Bruch des Oberschenkelhalses (Marasmus senilis)	—	—	—	1	1
Complicirter Bruch des Unterschenkels (1 Phthisis pulmonum, 1 Shoc.)	1	—	—	1	2

	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Zerreißung des Afters und Mastdarmes	—	—	1	—	1
Verbrennung	2	1	—	—	3
Brandige Phlegmone	—	1	3	5	9
Unterschenkelgeschwür (Marasmus senilis)	—	—	—	1	1
Altersbrand	—	—	—	3	3
Druckbrand	—	—	—	1	1
Acute Osteomyelitis	—	—	1	—	1
Necrose des Unterkiefers (Phthisis pulm.)	—	—	—	1	1
Caries des Warzenfortsatzes (pyäm. eingebracht)	—	—	1	—	1
Eitrige Entzündung des Handgelenks (Pleuropneumonia)	—	—	—	1	1
Gehirnerschütterung	—	1	—	—	1
Aneurysma art. radialis (Chloroformtod)	1	—	—	—	1
Acute Kehlkopfentzündung	1	—	—	—	1
Empyema pleurae	—	—	1	2	3
Peritonitis suppurativa	—	—	—	1	1
Eingeklemmte Hernie (Peritonitis)	—	—	1	—	1
Chronischer Blasenkatarrh	—	—	—	1	1
Harnröhrenverengerung (Marasmus senilis)	—	—	—	1	1
Blasenstein (Pelveoperitonitis)	—	—	1	—	1
Krebs der Achseldrüsen	—	—	—	1	1
Krebs der Brustdrüse (Pneumonia)	—	—	—	1	1
Krebs der Speiseröhre	—	—	—	1	1
Krebs des uterus und rectum	—	—	—	2	2
Krebs der Leistendrüsen	—	—	—	1	1
Krebs des Unterschenkels	—	1	—	—	1
Diphtheritis	—	2	1	—	3
Rose	—	—	—	1	1
Syphilis (Amyl. Degener. der Nieren)	—	—	—	1	1
Marasmus senilis	—	—	1	—	1
Sterbende	1	—	—	—	1
	9	7	12	30	58

c. in der III. Abtheilung:

	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.–6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Typh. exanth.	—	—	1	1	2
Variola mit Impfnarben . .	—	—	—	1	1
Variola ohne Impfnarben . .	—	—	6	2	8
Scarlatina	—	—	1	1	2
Typh. abdom.	—	—	1	2	3
Diphtheria	—	—	1	—	1
	—	—	10	7	17

d. Uebersicht sämmtlicher Todesfälle.

	Männer.			Weiber.			Total.
	secirt.	nicht secirt.	Summa.	secirt.	nicht secirt.	Summa.	
1. Tuberculosis . .	63	10	73	9	5	14	87
2. Neoplasmata . .	19	7	26	3	1	4	30
3. Pneumonia fibrinosa	14	6	20	2	2	4	24
4. Nephritis	11	7	18	2	—	2	20
5. Traumata . . .	13	1	14	3	1	4	18
6. Vitia cordis valvular.	11	3	14	1	—	1	15
7. Arteriosclerosis . .	8	6	14	—	—	—	14
8. Pneumonia interst. chr.	10	1	11	1	—	1	12
9. Typh. abd. . . .	7	1	8	2	1	3	11
10. Myopathiae cordis	7	2	9	—	1	1	10
11. Pleuritis	5	2	7	—	1	1	8
12. Variola	1	—	1	3	4	7	8
13. Emphysema pulm.	5	—	5	2	—	2	7
14. Meningitis . . .	—	3	3	2	2	4	7
15. Diphtheria . . .	1	—	1	4	2	6	7
16. Atrophia senil. . .	—	4	4	—	1	1	5
17. Intoxicationes . .	3	2	5	—	—	—	5
18. Encephalit. Encephalomalacia . .	3	1	4	—	—	—	4
19. Pyaemie et Septicaemie	3	1	4	—	—	—	4
20. Occlusio intestin. .	4	—	4	—	—	—	4
21. Gangraena extrem.	—	—	—	3	1	4	4
22. Thrombos. sin. durmatr.	3	—	3	—	—	—	3
23. Gangraena pulmon.	2	1	3	—	—	—	3
24. Lepra	2	1	3	—	—	—	3
25. Typh. exanth. . .	2	—	2	1	—	1	3
26. Scarlatina . . .	1	1	2	—	1	1	3
27. Apoplexia . . .	1	1	2	—	—	—	2
28. Hepatholithiasis et Cholangoitis . .	—	2	2	—	—	—	2
29. Gastroenteritis ac.	—	1	1	1	—	1	2
30. Phlegmone . . .	1	—	1	1	—	1	2
31. Dementia paralyt.	—	—	—	2	—	2	2
32. Caries column. vertebr.	1	—	1	1	—	1	2
33. Erysipelas . . .	—	—	—	2	—	2	2
34. Decubitus . . .	—	—	—	—	2	2	2
35. Peritonitis . . .	1	—	1	1	—	1	2
36. Meningitis cerebrospin.	1	—	1	—	—	—	1
37. Gastroenteritis chr.	1	—	1	—	—	—	1
38. Ostitis	1	—	1	—	—	—	1
39. Stenosis pylori .	—	1	1	—	—	—	1
40. Tetanus traumat. .	—	1	1	—	—	—	1
41. Anthrax (?) . . .	1	—	1	—	—	—	1
42. Morb. macul. Werlhofii	—	1	1	—	—	—	1
43. Osteomyelitis . .	—	—	—	1	—	1	1
44. Cirrhosis hepatis .	1	—	1	—	—	—	1
45. Febris puerperal. .	—	—	—	—	1	1	1
46. Myelitis transversal	—	—	—	—	1	1	1
47. Negativer Befund .	1	—	1	—	—	—	1
Summa	209	68	277	47	27	74	351

Tabelle IV.

Monatliche Uebersicht der wichtigeren Krankheiten.

a. In der I. Abtheilung.

	Bestand am 1. Januar 1885.		Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		Septbr.		October.		Novbr.		Decbr.		Summa.		Bestand am 1. Januar 1886.
	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	Z.	A.	
Typhus abdominalis	6	1	4	1	2	1	2	—	1	—	—	8	1	5	8	8	3	7	7	2	1	7	9	13	9	59	47	12
„ exanthematicus	—	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—
„ recurrens	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Scarlatina	4	2	6	4	—	—	3	1	2	2	2	2	2	3	1	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	20	20	—
Morbilli	—	4	2	9	8	5	7	3	2	2	3	3	3	—	1	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	29	29	—
Diphtheria	—	2	2	4	3	2	3	1	—	2	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	14	14	—
Erysipelas	1	2	2	2	2	3	3	2	3	—	—	—	—	2	1	—	2	2	1	2	2	8	—	—	7	24	23	1
Malaria	3	4	1	2	3	3	2	10	7	13	16	10	9	14	18	13	9	2	8	—	—	2	2	—	—	75	75	—
Pneumonia fibrinosa	7	17	13	17	13	14	15	22	20	12	18	16	12	5	8	4	6	3	5	—	4	8	2	7	9	132	126	6
Meningitis cerebro-spinalis	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Rheumatismus ac.	7	2	5	3	3	2	4	2	4	6	3	6	1	1	4	3	3	4	2	—	4	3	4	2	1	41	38	3
Dysenteria	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	2	—	1	—	—	1	—	5	4	1

b. In der III. Abtheilung.

Typhus exanth.	1	2	1	1	2	4	2	4	3	9	11	2	2	1	2	1	1	1	2	6	1	--	4	—	1	31	32	—
Variola mit Impfnarben	3	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—
Variola ohne „	4	4	5	5	2	2	6	6	3	3	4	—	4	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	23	27	—
Variolois m. Impfnarben	4	10	9	2	6	2	3	12	8	1	5	3	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	31	35	—
Variolois ohne Impfnarben	2	2	2	—	2	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—

Bericht über die Station für acute innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1885.

Bisher ließ die Krankenzahl der I. therapeutischen Abtheilung alljährlich wohl ein stetiges, doch nur geringes Anwachsen erkennen. Das Jahr 1885 aber übertraf das vorausgegangene um die bedeutende Zahl von 224 und erreichte die Summe von 1601 Kranken. Wesentlich an dieser gesteigerten Frequenz waren die subacuten resp. chronischen, nicht infectiösen Organerkrankungen betheiligt und

zwar: Erkrankungen der Respirationsorgane (VI) mit 210 Fällen gegen 130, der Digestionsorgane (VII) mit 200 gegen 158, der Harn- und Geschlechtsorgane (VIII) mit 80 gegen 51, der Hautkrankheiten (X) mit 96 Fällen gegen 55 im Jahre 1884. Auch die Intoxicationen (II) treten in größerer Zahl auf, ungerechnet den Alkoholismus, nämlich 16 gegen 3 Fälle. Endlich zeichnete sich unter den Infectionskrankheiten die fibrinöse Pneumonie durch erhebliche Steigerung der Krankenzahl aus, welche 132 gegen 92 betrug.

Der höheren Krankenzahl entspricht auch die größere Mortalität von 254 gegen 196. Doch nicht nur die absolute, sondern auch die relative Mortalitätsziffer, berechnet auf die Zahl der Entlassenen*), übertrifft das Vorjahr mit 17,5% gegen 16,18%. Durch höhere Mortalität fällt in diesem Jahre besonders der Typh. abdomin. auf (15% gegen 6,6%), während das Mortalitätsprocent der fibrinösen Pneumonie noch gesunken ist (18,9% gegen 20,0%). Die übrigen Zahlen entbehren für uns eines besonderen Interesses.

Typhus abdominalis. Von 59 Kranken verblieben zum Jahre 1886 12, gingen ab 47. Von diesen starben 7 = ca. 15% Mort. Als Ursache des Todes und der verhältnißmäßig hohen Mortalität scheint im Allgemeinen der ungewöhnlich schwere Charakter des Typhus angeklagt werden zu können. Er äußerte sich in erheblicher Steigerung aller allgemeinen Krankheitssymptome, im Auftreten schwerer Complicationen (Parotitis, Pneumonie) und in der einzelnen Fällen eigenen hämorrhagischen Diathese. Doch erschienen diese Complicationen nur zweimal (Parotitis und Erysipel) von wesentlichem Einfluß auf den tödtlichen Ausgang, während sonst der Infection als solcher die Schuld an demselben zugeschrieben werden konnte. Zur Bekräftigung des Gesagten und in Betracht der stets großen praktischen Bedeutung dieser Infectionskrankheit seien die einzelnen tödtlich verlaufenen Fälle kurz mitgetheilt.

1. Karnei Pawlow, 25 Jahre alt, aufgenommen am 2. December 1885, gestorben in der folgenden Nacht. Er soll seit 14 Tagen krank sein. Von kräftiger Constitution, völlig bewußtlos. Nacken und Extremitäten steif. Tremor. Cyanose. Dyspnoe. Spärliche Purpura am Rumpf. Zunge trocken. Infiltrationserscheinungen der rechten Lunge vorn. Daselbst pleuritisches Reiben. Herzdämpfung erheblich verbreitert, intensiv. Kaum wahrnehmbarer Ictus im 5. J. C. R. der Mamillarlinie. Töne schwach. Radialpuls fehlt. Trachealrasseln. Kein Auswurf. Leib tympanitisch. Milzvergrößerung nicht nachweisbar. Sedes involuntar. Abends Agonie. Tod. Campher, warme Bäder mit kalten Be-

*) Mit Recht macht Senator auf das auch von uns begangene Versehen in der Berechnung des Mortalitätsprocents aufmerksam (Berl. kl. Wch. 1855, pag. 724). Es wird dasselbe oft, statt aus der Zahl der abgegangenen, aus der Gesammtzahl der behandelten Kranken berechnet. Auf diese Weise werden die verbliebenen immer zweimal gerechnet und verringern fehlerhafter Weise die Mortalitätsziffer. Wir haben darum die in diesem Bericht angezogenen Procentzahlen des Vorjahrs zuvor umgerechnet.

gießungen, Frottirungen. Sectionsbefund: Typhöse Darmgeschwüre. Pneumonie des rechten oberen und mittleren Lappens, Pleuritis, Pericarditis.

2. Alwine Philips, 69 Jahre alt, aufgenommen am 7. Decbr. 1885, gestorben am 11. December. Seit drei Wochen krank, seit zwei Wochen bettlägerig, unter Fieber und Durchfall. Collabirt, benommen, Abdomen aufgetrieben, in der Nabelgegend druckempfindlich. Kein Exanthem. Milzvergrößerung nicht nachweisbar. Albuminurie. Stuhl flüssig, gelblich, ins Bett. Temp. subfebril. Campher und Wein. Clysma. Geringe Besserung am folgenden Tage. Am 9. December Ansteigen der Temperatur bis auf 40,3°. Parotitis sin. Am 10. December Morgens Temperatur 41,9°. Rasch entwickelte Agonie. Tod am 11. December. Section nicht gestattet.

3. Fritz Slutin, 19 Jahre alt, aufgenommen am 25. December 1885, gestorben den 30. December. Soll seit 14 Tagen krank, seit 8 Tagen bettlägerig sein. Völlig bewußtlos. Lebhafte Delirien. Nackensteifigkeit. Pupillen weit, gut reagirend. Conjunktiven lebhaft injicirt, besonders links, daselbst Keratitis punctata der untern Hälfte. Rachenkatarrh. Lungen normal, spärliches Rasseln. Herzdämpfung normal, kein Ictus. Töne rein. Puls schwach, dicrot, 130, Milz vergrößert. Kein Exanthem. Cöcalgeräusch. Leib gespannt, nicht aufgetrieben. Stuhl breiig, in's Bett. Albuminurie. Temperatur hoch, continuirlich. Campher, Wein, Bäder von 28° mit kalten Begießungen. Abends Pulv. Doveri gr. X. Ruhigere Nacht. Am andern Tage Puls 160, später 140. Am 28. December zahlreiche Hauthämorrhagieen in Form breiter Streifen und großer Flecken an Schulter, Armen, Rücken, Kreuz. R. 32. P. 140. Am 29. December P. 140, kaum zu fühlen. Moschus. Am 30. December Lagophthalmos und Mydriasis links. Leib eingesunken. Tod. Sectionsbefund: Typhöse Darmgeschwüre, Pneumonie des rechten Unterlappens.

4. Schmul Aposchkin, 22 Jahre alt, aufgenommen am 7. December, gestorben am 12. December 1885. Seit sechs Wochen an Fieber und Durchfall leidend. Hochgradige Abmagerung und Anämie. Kein Exanthem. Sedes involuntar. Milzvergrößerung. Stuhl flüssig, meist aus geronnenem Blut bestehend. Liquor ferri sesquichlorati stündlich 5 Tropfen. Eisblase. Die Blutung dauert bis zum Tode fort. Section nicht gestattet.

5. Martin Egliht, 27 Jahre alt, aufgenommen am 7., gestorben am 21. September 1885. Alkoholiker. Seit zwei Wochen mit Fieber und Durchfall erkrankt. Kräftiges Individuum. Benommenheit. Delirien. Kein Exanthem. Verbreiteter Bronchialkatarrh. Hypostase der Lungen. Durchfall mäßig. Milz palpabel. Puls 120. Temperatur 39,0°—39,8°, bis zum 19. September allmählich abfallend. Campher, Cognacmixtur. Am 14. September Darmblutung. Hämorrhagischer Decubitus am rechten Trochanter. Am 18. September rechts hinten unten intensive Dämpfung, Bronchialathmen und klingendes Rasseln. Am

20. September starke Darmblutung, Decubitus sacralis. Collapsus. Tod. Section nicht gestattet.

6. Filimon Waschenko, 20 Jahre alt, aufgenommen am 28. Juni, gestorben am 6. Juli 1885. Eine Woche krank, drei Tage bettlägerig. Bewußtlosigkeit. Spärliche Roseola. Bronchialkatarrh. Milzvergrößerung. Albuminurie stark. Stuhl retardirt. Temperatur mäßig erhöht. Unter zunehmendem Coma und Collaps Tod. Sectionsbefund: Typhöse Darmgeschwüre, Subpleurale Ecchymosen beiderseits unten. Lungenhypostase. Milz- und Leberschwellung. Erosionen der Magenschleimhaut. Nierenrinde geschwollen.

7. Christine Bitte, 20 Jahre alt, aufgenommen am 26. October, gestorben am 25. November 1885. Seit zehn Tagen krank, eine Woche bettlägerig. Fieber und Durchfall. Hochgradige Anämie, leichte Benommenheit, kein Exanthem, Zunge trocken, Bronchialkatarrh. Abdomen aufgetrieben, druckempfindlich. Milzdämpfung groß. Keine Albuminurie. Geringer Durchfall. Hohes continuirliches Fieber. Kühle Bäder. Antipyrin. Große Schwäche, nächtliche Schweiße. 3. November Milz palpabel. Geringe Besserung unter Nachlassen des Fiebers bis zum 5. November. Alsdann Parotitis d. T. 40,8°. Darmblutung, Nasenbluten, fortwährend bis zum 11. November. Incision in die Parotisgeschwulst, dringt nicht auf Eiter. Am 12. November sehr blutiger Ausfluß aus dem rechten Ohr. Subjective und objective Besserung. Hämorrhagische Papeln an Rumpf und Extremitäten. Bis zum 16. November starke Eiterung aus der Incisionswunde. Drainage. An diesem Tage wieder hohes Fieber. Erysipel der Nase. Starke Albuminurie. Erysipel schwindet, recidivirt und wandert über den Kopf auf den Nacken. Zunehmende Schwäche. Tod am 25. November. Sectionsbefund: Alte typhöse Darmgeschwüre.

Pneumonia fibrinosa. Von 132 Pneumoniekranken verblieben zum Jahre 1886 6, gingen ab 126, starben 24 = ca. 19% Mort. Verweilen wir auch hier bei den Einzelheiten des tödtlichen Ausganges, um Grund und Ursache desselben zu ermitteln. Viererlei Ursachen schienen hierbei von wesentlicher Bedeutung zu sein: 1) das Alter der Erkrankten; 2) die Schwere der Infection; 3) die Ausdehnung des entzündlichen Processes über weite Lungenstrecken und 4) die Complication mit andern acuten oder bereits bestehenden chronischen Erkrankungen. Wir folgen in der Ordnung der Todesursachen zum Theil Jürgensen (Croupöse Pneumonie. Beobachtungen aus der Tübinger Poliklinik, 1883, pag. 213).

Was das Alter der Gestorbenen betrifft, so befanden sich 6, also 25%, im Alter von 61, 66, 68, 70, 74 und 90 Jahren und dem entsprechenden Marasmus.

Die Schwere der Infection ergab sich aus den schweren Allgemeinsymptomen, den zahlreichen Complicationen (Purulente Pleuritis, Perikarditis,

Mediastinitis, Peritonitis) und den Zeichen parenchymetöser Degeneration der drüsigen Organe.

Der Einfluß ausgedehnter Lokalaffectionen auf den tödtlichen Ausgang drängt sich uns bei Betrachtung folgender Thatsachen auf. In 10 Fällen bestand totale Pneumonie der rechten oder linken Lunge, in 1 Fall Pneumonia sin. totalis und zugleich dextra inf., in 4 Fällen doppelseitige Pneumonie des untern Lappens. Also in mehr als der Hälfte der tödtlichen Fälle (15 von 24) Pneumon. totalis oder duplex. Nur in 6 von diesen lagen zugleich Complicationen vor, und zwar 1 Mal seropurulente Pleuritis, 4 Mal Perikarditis, 2 Mal Mediastinitis und 1 Mal purulente Peritonitis. Die andern 9 verliefen völlig uncomplicirt. Wir meinen darum in unseren Fällen das Hauptgewicht auf die Ausdehnung der Lungenaffection legen zu dürfen, während die Complicationen für den schon ohnehin höchst gefährdeten Ausgang der Erkrankung in dieser Gruppe verhältnißmäßig gleichgiltig erscheinen.

Von um so größerer Bedeutung erschienen die Complicationen, die vierte unserer Todesursachen in den andern 9 Todesfällen, bei welchen nur ein Lungenlappen afficirt war. Es bestanden folgende mehr oder weniger schwer wiegende Complicationen: 1 Mal purulente Pleuritis, 1 Mal Pleuritis und Perikarditis, 1 Mal Atrophia renum granularis, Induratio apicum pulm. und alte Pleuraverwachsung, 1 Mal Icterus, Atrophia renum granularis und Anasarca univers., 2 Mal Marasmus senilis, 1 Mal Degeneratio cordis adiposa, 1 Mal endlich war die Pneumonie im Wochenbett aufgetreten. Nur in 1 Fall bestand keine Complication.

10 von den Pneumoniekranken gelangten moribund in's Krankenhaus und starben daselbst, 3 am ersten, 7 am zweiten Tage.

In Anbetracht aller dieser Thatsachen erscheint darum die Pneumonie-Mortalität des Jahres 1885 mit 19% an und für sich und im Vergleich mit der früherer Jahre als gering. Wir meinen auch dieses Mal das der sorgfältigen Pflege eines geübten Wartepersonals und den täglich 2 bis 3 Mal applicirten kühlen Bädern zuschreiben zu dürfen. Wir tragen um so weniger Bedenken, diese Folgen der Behandlung auch als Erfolg in Anspruch zu nehmen, als es zur Zeit weder an theoretischer noch empirischer Begründung dieser Form der tonisirenden, erfrischenden Badebehandlung fehlt.

Auch die Gruppe der Intoxicationen hat dieses Mal, abgesehen von dem regelmäßig aufgetretenen Alkoholismus, ein Plus aufzuweisen. Eine hervorragende Rolle spielt dabei, wie in früheren Jahren, die acute Phosphorvergiftung. 4 Fälle dieser Art gelangten zur Aufnahme, 2 gleich nach der Vergiftung. In diesen letzteren wurde der Magen mit einer schwachen Lösung von Cuprum sulfuricum ausgewaschen. Sie genasen. Die beiden andern Kranken, welche am 3. resp. 8. Tage nach der Vergiftung eingekommen waren, starben und

zwar am 8. resp. 12. Krankheitstage. Wir möchten hier anknüpfend die große Bedeutung der Magenspülung, welche in der That lebensrettend wirken kann, für solche Fälle in Erinnerung bringen. Dazu gehört freilich, daß der Kranke rechtzeitig in Behandlung komme, aber auch, daß die Krankheit rechtzeitig erkannt werde. Um letzteres nicht zu versäumen, ist nach meiner Erfahrung besonders unerläßlich ein gewisses Mißtrauen des Arztes vorzüglich gegenüber dem acuten Gastricismus junger Mädchen. Ein junges Mädchen, welches acut mit Erbrechen erkrankt, ist mit aller Schonung, aber auch mit Consequenz und Geschick auf den fraglichen Fall hin genau zu examiniren. Das Erbrochene wird meist nicht zur Stelle sein. Im Falle eines Zugeständnisses oder Verdacht erweckender ausweichender Antworten empfiehlt es sich, sofort eine Ausspülung des Magens vorzunehmen, welche einerseits etwaige schädliche Ingesta beseitigt, andererseits genaueren Aufschluß über die Beschaffenheit derselben gestattet.

Zur Erläuterung will ich kurz folgenden Fall mittheilen. E. F., 19 Jahre alt, kräftiges, wohlaussehendes Mädchen, icterisch, benommen, ist bereits vor acht Tagen unter Erbrechen erkrankt und wurde darauf hin ärztlich behandelt. Sie giebt an, in letzter Zeit überhaupt mitunter an Erbrechen gelitten zu haben; die Regeln waren zum letzten Mal vor etwa vier Wochen eingetreten, genau könne sie sich aber dessen nicht erinnern. Eine absichtliche oder unabsichtliche Vergiftung wird und zwar scheinbar bona fide in Abrede gestellt. Keinerlei Symptome etwa vorhandener Gravidität. Gewöhnliche Erscheinungen vorgeschrittener Phosphorvergiftung. Patientin starb. Die Section ergab die gewöhnlichen anatomischen Veränderungen der Phosphorvergiftung, keine Zeichen einer Gravidität oder eines Aborts. Das Hymen fehlte.

Wie in mehreren andern mir bekannten Fällen, so hatte auch hier erst der auftretende Icterus den Verdacht einer Intoxication erregt, zu spät. Darum mehr Mißtrauen in die Aetiologie des acuten Gastricismus.

Die Gruppe der Stoffwechsel- und Bluterkrankungen ist im Jahre 1885 ziemlich dürftig ausgefallen. Nur der Diabetes mellitus trat in der verhältnißmäßig großen Zahl von 5 typischen Fällen auf. Unser besonderes Interesse erregte der eine Fall von Diabetes insipidus eines Erwachsenen. Bei seiner Aufnahme bestand hochgradige Kachexie, Anämie, allgemeines Anasarka, Amaurose als Folge beiderseitiger Sehnervenatrophie, reichliche Entleerung eines eiweiß- und zuckerfreien Harns mit einem spec. Gewicht von 1002—1007 in täglicher Menge von 4—6 Liter. Kein Durst. Rheumatoide Schmerzen in Unterschenkeln und Händen. Sonst keine Sensibilitäts- oder Motilitätsanomalien. Normale Haut-, Sehnen- und Pupillenreflexe. Keine wahrnehmbaren objectiven Zeichen von Lues, außer dem spärlichen Wuchs auffallend feinen Haares und geringer Lymphademie. Keine verdächtigen Narben an den Genitalien. Patient habe vor 14 Jahren eine Gonorrhoe gehabt, erinnert sich keiner für Lues sprechender

Symptome. Er hat in letzter Zeit dürftig gelebt, stark geraucht. Kein Trinker. Eine energische Inunctionskur und der lange fortgesetzte innerliche Gebrauch von Jodkali hatten eine auffallende Besserung des Allgemeinbefindens zur Folge. Die Polyurie wich. Bis auf die unveränderte Amaurose erfreut sich Patient zur Zeit eines guten Allgemeinbefindens. Wir meinen es in diesem Fall mit luetischer Cerebralaffection (Pachymeningitis und Meningitis) zu thun zu haben, per exclusionem und ex juvantitus auf diese Krankheitsursache zurückgreifend.

Endlich sei noch ein Fall von lymphatisch-lienaler Leucaemie erwähnt, welcher als Amyloid-Marasmus imponirte. Die ca. 50jährige Kranke, anamnestisch der Lues höchst verdächtig, litt außer an den Erscheinungen eines anämischen Marasmus an einer Caverne der rechten indurirten Lungenspitze (im Sputum keine Tuberkel-Bacillen), einem kleinen harten Milztumor, Polyurie und Albuminurie (kein Sediment). Die Diagnose wurde auf inveterirte Lues, Amyloidosis der Milz und Nieren und eine (bronchiektatische) Caverne der rechten Lunge gestellt. Die Section ergab: Bronchiektatische Caverne der rechten inducirten Lungenspitze, Lymphome der Milz, Nieren, der portalen und visceralen Lymphdrüsen, leucämische Blutbeschaffenheit. Wir müssen uns anklagen, in diesem Fall, verführt durch das Zusammentreffen so vieler für Amyloidosis sprechender Symptome, die Blutuntersuchung am Lebenden unterlassen und darum die Krankheit verkannt zu haben.

Dr. med. P. Hampeln.

Bericht über die Station für chronische innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1885.

In der Abtheilung Ib sind im Jahre 1885 im Ganzen 478 Kranke behandelt worden, und zwar 394 Männer und 84 Weiber. Von diesen waren aus dem Jahre 1884 in Behandlung verblieben 78 (66 Männer, 12 Weiber); im Laufe des Jahres kamen hinzu 400 (328 Männer, 72 Weiber), schieden aus 403 (325 Männer, 78 Weiber), und zwar wurden von diesen als genesen resp. gebessert entlassen 339, verstarben 64. Es verblieben zum 1. Januar 1886 75 Kranke (69 Männer, 6 Weiber).

Das Krankenmaterial zerfällt in folgende Hauptgruppen: 1) Lungentuberculose 133 Fälle, 2) Chronische Lungenkrankheiten nicht tuberculöser Natur 85, 3) Hautkrankheiten 73, 4) Acuter und chronischer Rheumatismus der Gelenke oder Muskeln, deformirende Gelenkentzündung 33, 5) Arteriosclerose und Muskelerkrankungen des Herzens 30, 6) Chronischer Magen- und Darmkatarrh 16, 7) Chronische Nierenleiden 10, 8) Neuralgieen und Neurosen 9, 9) Bösartige Geschwülste 9 u. s. w. Der Rest entfällt auf chronische Klappenfehler des Herzens, fibrinöse Lungenentzündung, Erysipelas, Hysterie ꝛc. ꝛc.

Das Hauptcontingent der Kranken bildeten mithin die Lungenschwindsüchtigen. Sie lassen sich ungezwungen in drei Gruppen bringen: 1) Fälle, die in so desolatem Zustande hereinkamen, daß das Handeln des Arztes sich von vornherein darauf beschränken mußte, ihre subjectiven Beschwerden möglichst zu beseitigen und ihnen die letzten Lebenswochen oder -Monate zu weniger traurigen und qualvollen zu gestalten; 2) Fälle mit ausgesprochen chronischem Verlaufe, gutem Kräftezustande, — einzelne bereits ein paar Jahre in Beobachtung; 3) angehende junge und ältere Phthisiker mit den ersten Erscheinungen beginnender Lungenschwindsucht — oder auch nur der Schwindsucht in hohem Grade verdächtig, — von den letzten beiden Gruppen vielleicht nicht wenige einer Heilung fähig.

Man ist gewohnt, die Lungenschwindsucht für unheilbar anzusehen. Bis jetzt fehlt noch der exacte Beweis der Heilbarkeit — die Entdeckung der Tuberkelbacillen hat die Erbringung dieses Beweises erschwert — wir können jetzt nicht mehr wie bis dahin bei gewissen regressiven, narbigen und schrumpfenden Veränderungen an den Lungenspitzen zu der Annahme uns berechtigt fühlen, hier sei ein tuberkulöser Proceß ausgeheilt. Der Beweis wäre vielmehr erst dann erbracht, wenn man in der Leiche eines Menschen, der früher einmal Bacillen geliefert, jene Veränderung findet, und in diesen keine Bacillen. Hierzu können sich nur einzelne günstige Fälle eignen, die wir von der Zukunft zu erwarten haben. Trotz alledem hat aber, meine ich, der Arzt die Verpflichtung, nach einer wirklich rationellen Therapie zu streben, wobei er nicht darnach zu fragen braucht, ob eine solche überhaupt erreichbar oder nicht; für den Therapeuten muß ein Phthisischer, der einer der beiden letztgenannten Gruppen angehört, ebenso wie jeder andere Kranke, ein Heilobjekt sein, so lange bis der gute oder schlimme Ausgang seinen Angriffen und Strebungen ein Ziel setzt.

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle mit ein paar Worten auf die Phthisiotherapie einzugehen. Eine medicamentöse, causale Behandlung erscheint schon a priori unmöglich, und was bis jetzt in dieser Beziehung versucht und angepriesen, ist sehr bald wieder der Vergessenheit anheimgegeben worden. Vor der Hand werden wir immer noch darauf verzichten müssen, den Kranken zu retten durch Vernichtung des in seinen Körper eingedrungenen Parasiten, vermittelst von außen zugeführter Stoffe, wir werden vielmehr, wie bei allen übrigen Infectionskrankheiten, für die ein Specificum nicht existirt, darauf Bedacht nehmen, den Organismus der Kranken in einer Weise zu beeinflussen, welche ihn fähig macht, die Eindringlinge im Kampfe um's Dasein zu besiegen. Zu einer derartigen langdauernden Kriegführung bedarf der Organismus aller seiner Kräfte, dieselben dürfen einmal nach keiner andern Seite hin engagirt sein und sind 2) nach Möglichkeit zu erhalten resp. zu vermehren durch beständige Heranbildung neuer Reserven.

Der ersten Forderung, den Phthisiker möglichst gesund zu erhalten, wird nachgekommen durch eingehende Berücksichtigung aller hygienisch in Frage kommenden Verhältnisse, der zweiten, den Phthisiker möglichst in seinem Kräftezustande zu heben durch eine jedem speciellen Falle angepaßte Ernährung.

Dieses sind die Principien, nach denen in den allbekannten geschlossenen Heilanstalten Deutschlands, Görbersdorf, Falkenstein u. s. w., verfahren wird. Bei einem Krankenhause handelt es sich nun mehr oder weniger ebenfalls um eine geschlossene Heilanstalt und werden hier dieselben Gesichtspunkte maßgebend sein wie dort.

Wohl der wichtigste der hier in Betracht kommenden Factore ist das uns überall und zu jeder Zeit umgebende Medium — die Luft, die Luft innerhalb und außerhalb der Krankenräume. Sie muß als Sauerstoffspenderin möglichst rein sein, möglichst frei von gasförmigen Verbrauchsstoffen, sie darf weder zu trocken noch zu feucht, weder zu warm noch zu kalt sein, frei von suspendirten festen Körpern, von Staub jeder Art und speciell von verstäubten tuberkulösen Auswurfsstoffen, sie muß endlich in genügender Quantität für jeden einzelnen Kranken disponibel sein. Den Genuß einer reinen frischen, nicht zu warmen Luft außerhalb des Wohnraumes nennt Dettweiler ein kapitales Heilmittel. Frische Luft aber läßt sich nur im Freien athmen und hier erheischen die Temperaturverhältnisse, namentlich bei uns, die größte Berücksichtigung. Der Phthisiker, der in der kühlen und kalten Jahreszeit draußen spazieren geht, darf unter keiner Bedingung Wärme abgeben, er darf zu keiner Zeit und an keinem Theile seines Körpers frieren. Mit warmer Kleidung kann man Phthisiker bis tief in den Winter hinein an geschütztem Orte draußen zubringen lassen — hierzu sind aber eben warme Bekleidung des Körpers, der Füße, warme Decken zum Einhüllen nöthig. In Krankenhäusern, die über freien Raum disponiren, läßt sich viel erreichen durch Anlage von gedeckten Gängen, offenen Hallen nach der Sonnenseite hin, Veranden, auf die eventuell die Kranken auch in ihren Betten hinausgetragen werden könnten, Windschirmen und Aehnlichem — Alles in der primitivsten Art — Einrichtungen, deren Fehlen gegenwärtig von Kranken und Arzt schwer empfunden wird, die sich aber, meine ich, mit nicht allzugroßen Kosten leicht herstellen ließen. Gegenwärtig ist der regelmäßige Genuß frischer Luft von Seiten der Phthisiker, auch wenn sie den besten Willen dazu haben, fast ein Ding der Unmöglichkeit.

Von großer Wichtigkeit sind ferner die zwischen einer hygienischen Maßregel und einer aktiven Therapie stehenden Abhärtungsproceduren, namentlich bei jugendlichen Phthisikern, der Tuberkulose Verdächtigen und Anämischen. Ueber die Wirkungen hydropathischer Proceduren, die Anwendung der Massage, Gymnastik der Athmungsorgane, will ich mich aber nicht auslassen — sie sind in meiner Abtheilung bisher nur in einzelnen schwachen Versuchen angewandt

worden, da bis jetzt vollkommene Bade- und Doucheeinrichtungen noch fehlen und es durchaus an einem in dieser Beziehung geübten und geschulten Warteperſonal mangelt.

Die ohne Zweifel am schwierigſten zu lösende Frage in Bezug auf die Verbeſſerung der Lage der Phthiſiker iſt die Ernährungsfrage. Wohl bei keiner andern Krankheit hängt das Schickſal des Kranken ſo ſehr von ſeinem Geldbeutel ab wie hier; dennoch iſt die Hebung des Ernährungszuſtandes, die Verbeſſerung der Blutbeſchaffenheit, von ganz eminenter Bedeutung. Sehr erſchwert wird zudem noch die Ausführung auch der möglichen Maßregeln durch die Appetitloſigkeit, den faſt pathognoſtiſchen Speiſewiderwillen des Phthiſikers; hier genügt nicht vorzügliche Qualität, hier iſt vielmehr neben dieſer auch die größte Aenderungsmöglichkeit des Dargebotenen in jedem ſpeciellen Falle und zu jeglicher Zeit von Nöthen. Wenn irgendwo, ſo würden in dieſer Beziehung einem Krankenhauſe die größten Koſten erwachſen. Mehr ließe ſich vielleicht erreichen durch Steigerung des erlaubten Alkoholquantums. Nach Dettweilers vielfachen Erfahrungen iſt einem guten ſtarken Alkohol in häufigen kleinen Gaben ein eminenter Nährwerth zuzuſchreiben. Bei Vermeidung jeglicher Rauſchwirkung verabfolgt z. B. Dettweiler einem chroniſchen Phthiſiker mit gutem Appetit, der nicht anämiſch iſt, am Tage $^3/_4$—1 Flaſche mittelſtarken Rhein- oder Bordeauxweines. Beſteht aber nur irgend ſtärkere Blutarmuth, ſo wird je nach Bedürfniß eine Art Cognackur interponirt, vom erſten Frühſtück bis zum Abend ein- bis zweimal ſtündlich einige Theelöffel feinen Cognac, ſo daß außer dem beſtimmten Weinquantum bei den größeren Mahlzeiten ca. 75—80 Grm. des genannten Getränkes zugeführt werden. Dettweiler verzichtet ferner bei fieberhafter Phthiſe lieber auf Antifebrilia, als auf guten Wein und Cognac.

Des übrigen Krankenmaterials meiner Abtheilung ſei für dieſes Mal nur kurz Erwähnung geſchehen. Die zweite Hauptgruppe bildeten die chroniſchen Lungenerkrankungen Nicht-Tuberkulöſer.

Die bei uns häufigen chroniſch-interſtitiellen Lungenproceſſe bieten ſowohl kliniſch als anatomiſch manches Intereſſante dar und dürfte eine Bearbeitung dieſes Kapitels an unſerem Material wohl lohnend ſein, zumal die in Rede ſtehenden Affectionen in den gangbaren Handbüchern meiſt nur kurz und ſummariſch abgehandelt werden.

An dritter Stelle kommen die Hautkrankheiten und behalte ich mir vor, hierüber gelegentlich eingehender zu berichten, zumal die von mir geübte Therapie in mancher Hinſicht von den ſonſt üblichen Proceduren abweicht. „Möglichſt wenig Salbe und möglichſt viel Waſſer, ſowie ſtrenges Individualiſiren" muß ich hier als die Grundprincipien meines therapeutiſchen Handelns aufſtellen.

Die chroniſchen Rheumatiker (4. Gruppe) wurden, ſoweit unſere Badeeinrichtungen es geſtatteten, ausgiebig hydrotherapeutiſch behandelt. Elektricität

und Massage konnten nur in sehr wenigen Fällen angewandt werden — wegen Fehlens von Apparaten in der Abtheilung und weil sich nur vorübergehend soweit intelligente Kranke fanden, die, mit der nöthigen Körperkraft ausgerüstet, ihren Leidensgefährten sich in dieser Beziehung nützlich machen konnten.

Die übrigen oben aufgeführten Krankheitsfälle erwähne ich hier nicht näher.

Neuere Medikamente sind in meiner Abtheilung vielfach erprobt worden. Eine summarische Berichterstattung über die erhaltenen Resultate dürfte aber kaum einen Werth haben — namentlich da die Zahl der negativen oder zweifelhaften Resultate keine ganz geringe ist.

Dr. med. Krannhals.

Bericht über die Station für Nervenkrankheiten der III. Abtheilung für das Jahr 1885.

In der Abtheilung für Nervenkranke sind im Jahre 1885 in Summa 224 Kranke (151 Männer und 73 Weiber) behandelt worden. Nach den acht Hauptabtheilungen, in welche nach der beigegebenen Tabelle die einzelnen Krankheitsfälle gruppirt worden sind, vertheilen sich dieselben in folgender Weise:

I.	Gehirnkrankheiten	33	Männer,	8	Weiber,	zusammen	41,
II.	Rückenmarkskrankheiten . . .	15	"	3	"	"	18,
III.	Allgem. centrale Neurosen .	4	"	3	"	"	7,
IV.	Allgem. functionelle Neurosen	17	"	37	"	"	54,
V.	Infections- und Intoxications-Neurosen	19	"	3	"	"	22,
VI.	Periphere Neurosen	49	"	15	"	"	64,
VII.	Vasomotorische Neurosen . .	1	"	—	"	"	1,
VIII.	Psychosen	18	"	5	"	"	23.

Es sind also die peripheren Nervenerkrankungen am meisten vertreten mit 64 Kranken, davon kommen 36 Fälle auf Neuralgien im Allgemeinen und von den 36 speciell auf Ischias 17 Fälle. Wegen des so bedeutenden Vorwiegens der einen Form der Neuralgie, welches sich bei der Arbeiterbevölkerung, aus der sich unser Krankenhaus hauptsächlich rekrutirt, immer herausstellt, habe ich in der Tabelle bei der Gruppirung nach der speciellen Diagnose die Ischias auch aus den Neuralgieen ausgeschieden und ihr eine besondere Rubrik gewidmet. Die zweite Stelle in Bezug auf die Anzahl der Fälle nehmen die allgemeinen functionellen Neurosen mit 54 Fällen ein, über die Hälfte davon, d. h. 39 Fälle, gehören zur Hysterie und von diesen wieder sind 4 männliche Kranke. Es folgen der Frequenz nach die Gehirnkrankheiten mit 41 Fällen, von welchen die meisten, d. h. 21, auf Apoplexien theils durch Gehirn-Hämorrhagie, theils durch

Embolie kommen, dann kommen die Psychosen mit 23 Fällen, meist der Dementia paralitica angehörend. Obgleich die Station für Nervenkranke ja eigentlich nicht eingerichtet ist zur Aufnahme für Geisteskranke, so sind diese Fälle, namentlich die Anfangs-Stadien der Dementia paralitica, doch nicht ganz von der Aufnahme auszuschließen, so lange sie nicht unruhig und störend für die Umgebung sind, denn unsere Irrenanstalten sind eben immer überfüllt und würden durch die Aufnahme solcher nicht unbedingt in dieselben gehörender Kranken sich den Raum für frische, noch der Heilung fähige Krankheitsfälle nehmen. An solchen ruhigen Paralytikern läßt sich in auffallender Weise beobachten, wie günstig das geregelte Leben und die verhältnißmäßig gute Verpflegung im Allgemeinen auf sie wirkt, sie werden meist nach mehr oder weniger langem Aufenthalt wesentlich gebessert entlassen und kommen dann nach einiger Zeit meist in Veranlassung neuer apoplectiformer Anfälle in sehr reducirtem Zustande wieder, um sich auf's Neue wesentlich zu erholen. Es läßt sich somit wohl rechtfertigen, wenn diesen Kranken gegenüber der an sich gewiß richtige allgemeine Grundsatz bei der Aufnahme ins Krankenhaus, daß nämlich Unheilbare und Geisteskranke von denselben ausgeschlossen sind, nicht streng eingehalten wird. Natürlich muß dabei für die Möglichkeit gesorgt werden, dieselben sofort überführen resp. entfernen zu können, sobald sie unruhig werden. Nach der Frequenz folgen nun die Infections- und Intoxications-Neurosen, von denen 12 Fälle auf Syphilis cerebro-spinalis und 6 auf Alkoholismus kommen. Die nächste Reihe nehmen die Rückenmarkskrankheiten ein, es waren 18 Fälle. Dann folgen die allgemeinen centralen Nervenerkrankungen, 7 Fälle, zu denen Tetanus Epilepsie und Sclerosis cerebrospinalis dissiminata gehörten. Endlich sind die vasomotorischen Neurosen nur mit einem Falle von Stenocardie vertreten gewesen.

Von casuistischem Interesse sind aus dem oben aufgeführten Materiale einige Fälle von Hysterie gewesen, und zwar von Hysteria virilis, während unter den an der gleichen Affection leidenden Weibern, die freilich alle möglichen Formen von den einfachen subjectiven Klagen bis zu den schwersten Convulsionen zeigten, sich keine Fälle von besonderem Interesse vorfanden.

Der erste Fall betraf einen Judenknaben von 15 Jahren, einen Schüler, der behauptete, bis zum 28. December 1884 ganz gesund gewesen zu sein und nur an Enuresis nocturna gelitten zu haben, wie es in gleicher Weise bei allen seinen älteren Brüdern immer bis zum 18. Jahre der Fall gewesen ist. Am 28. December 1884, nach einem heftigen Schreck, ist er plötzlich von heftigen allgemeinen Krämpfen mit Verlust des Bewußtseins befallen worden. Einige Wochen haben sich diese zweimal täglich, einmal am Morgen und einmal am Abend, wiederholt. Allmählich sind sie seltener geworden, zuletzt etwa einmal in der Woche. Dabei hat er sich in der Zwischenzeit immer ganz gesund gefühlt.

Am 30. Mai 1885 wurde er in's Krankenhaus aufgenommen. Gleich bei der ersten Untersuchung, die übrigens sonst objectiv gar nichts Abnormes nachweisen ließ, trat bei kräftigem Palpiren des Unterleibes plötzlich ein Krampfanfall ein. Der Kopf wurde unter schnappenden und kauenden Bewegungen des Mundes plötzlich nach hinten geworfen, dann folgten mit einzelnen Unterbrechungen abwechselnd tonische und klonische Krämpfe der Extremitäten, immer begleitet von dem Bestreben, sowohl den Oberkörper als auch die gestreckten Beine zu heben und so die von Charcot geschilderte Wiegenstellung darzustellen. Das Bewußtsein war dabei ganz geschwunden, die Hautsensibilität aber nicht, denn auf applicirte Reize traten schmerzhafte Verziehungen des Gesichtes ein. Der Krampf dauerte eine halbe Stunde und ließ unter allmählicher Wiederkehr des Bewußtseins nach. Die Sprache blieb noch etwa eine Stunde erschwert, dann folgte vollkommenes Wohlbefinden. In den nächsten Tagen war Patient ganz gesund und zeigte nur eine auffallende Empfindlichkeit der Bauchdecken auch gegen den leisesten Druck, namentlich in der Nabelgegend. Am 7. Juni nach einem vorangegangenen Aerger trat wieder ein solcher Anfall ein, während desselben stand er aber mehrere Mal auf, um Urin in's Geschirr zu lassen. In den nächsten Tagen wurden mehrfache Versuche angestellt, den Krampf durch Druck auf den Unterleib auszulösen; sie gelangen immer, während andere hysterogene Zonen sich nicht auffinden ließen. Die krampfempfindende Gegend befand sich immer in einer circumscripten Stelle in der Mitte des Abdomens, etwas unterhalb des Nabels. Die versuchsweise ausgeführte Faradisation mit dem Pinsel zeigte am ganzen Körper eine übermäßige Empfindlichkeit, hatte aber an der hysterogenen Zone durchaus keinen andern Effect, als an der übrigen Hautoberfläche.

Die genau beobachteten Anfälle behielten immer denselben Charakter, wie der oben beschriebene, nur war in einzelnen die Tendenz der Wiegenstellung, d. h. der Winkelstellung zwischen dem Oberkörper und den gestreckten Beinen vorwiegend, während in andern Anfällen die an Chorea magna erinnernden Zweckbewegungen mehr hervortraten. So z. B. biß er sich in einem Anfall gleich zuerst in sein Kopfkissen ein und behielt dieses während des ganzen weiteren Anfalls wie ein Hund im Munde. In einem andern Anfall warf er sich mit einem Sprunge auf das Bett, umklammerte mit einem Arm den Bettfuß und rüttelte während des ganzen Anfalls an demselben herum. Kein einziges Mal gelang es, durch starken Druck auf die hysterogene Zone den Anfall abzuschneiden, im Gegentheil, er schien dadurch nur gesteigert zu werden.

Nach etwa 5—6 Tagen hörten die Anfälle auf und konnten auch durch Druck auf den betreffenden Punkt nicht mehr hervorgerufen werden. So konnte Patient am 20. Juni geheilt entlassen werden.

Der zweite Fall von Hysteria virilis oder richtiger puerilis betraf auch einen 15jährigen Judenknaben, der auch bis einen Monat vor seiner Aufnahme

angeblich ganz gesund gewesen ist und keine erbliche Anlage in seiner Familie zugiebt. Am 13. März 1885 ist er einige Stufen einer Treppe heruntergefallen und hat sich dabei Kopf, Seite und Hand zerschlagen. Drei Tage darauf hat er krampfhaftes Zucken im rechten Arm, verbunden mit großer Schwäche desselben, verspürt. Am folgenden Tage hat er auch am rechten Bein Zittern und Schwäche bemerkt und glaubt, gleichzeitig eine etwas erschwerte Sprache gehabt zu haben. An demselben Tage hatte sich plötzlich ein Schwindelanfall eingestellt, der nach Schließen des rechten Auges geschwunden war. So war er hemiparetisch geblieben bis zum 12. April, an welchem Tage er in's Krankenhaus aufgenommen wurde. Die Untersuchung ergab bei dem wohlgenährt und sehr intelligent aussehenden Jungen alle inneren Organe absolut normal. Er zeigt aber eine deutliche rechtseitige Hemiparese mit von Zeit zu Zeit auftretenden zuckenden Bewegungen beider paretischen Extremitäten, und zwar im Arm eine plötzliche Beugung im Ellenbogengelenk und ruckweise Bewegungen des ganzen Armes nach hinten, im Bein dagegen mehr in Form von Tremor. Der Facialis ist beiderseits intact. Die Sensibilitäts-Prüfung ergab auf der ganzen rechten Seite, genau durch die Mittellinie begrenzt, Anaesthesie für Tast-Temperatur- und Schmerz-Empfindung und sensorielle Anaesthesie für Geruch und Geschmack, für's Gehör nicht nachweisbar. Am rechten Auge dagegen zeigte sich bedeutende concentrische Einengung des Gesichtsfeldes und Farbenblindheit bei normaler Sehkraft und normalem ophthalmoscopischem Befunde. Die elektrische Untersuchung ergab normale Reaction bei vollständig geschwundener elektro-musculärer Sensibilität. Die Verordnung bestand in allgemeiner Faradisation der rechten Körperhälfte und lauen Bädern. Nach einer Woche war aber gar kein Erfolg zu constatiren. Es wurde darauf am Arm die Metallotherapie eingeleitet. Nach ca. 12 Stunden war im Bereiche der applicirten Metallplatte ohne Transfert die Sensibilität vollständig wieder hergestellt und zwar bleibend, so daß durch tägliche Application an einer andern Stelle nach etwa 8 Tagen der Arm seine volle Sensibilität auf die Dauer wiedererlangt hatte. Ohne weitere Application von Metallplatten schwand von nun an ganz allmählich auch an den übrigen Theilen der rechten Seite die Anästhesie ganz. Am Auge blieben zunächst noch Farbenblindheit und Sehfeldeinschränkungen bestehen, schwanden aber plötzlich nach einmaliger Durchleitung eines ganz schwachen galvanischen Stromes durch den Bulbus. Die Zuckungen der Extremitäten hatten etwa drei Wochen nach der Aufnahme allmählich auch ganz aufgehört und war nur noch die Hemiparese nachgeblieben. Aber auch diese besserte sich ohne eine specielle Kur allmählich immer mehr, so daß Patient am 19. Juni geheilt entlassen werden konnte.

Endlich möchte ich noch einen Fall von Reflex-Neurose, der durch einen cariösen Zahn hervorgerufen war, erwähnen. Er ist deswegen besonders von casuistischem Interesse, weil sich gerade in der letzten Zeit in der Literatur zwei ganz

analoge Fälle, der eine von Schwartzkopf (Centralbl. für Nervenheilk. von Erlenmeyer, 1885, Nr. 22), der andere von Liebert (Deutsche med. Wochenschrift, 1885, Nr. 37) beschrieben, finden.

Er betraf einen Friseur-Gehilfen von 22 Jahren, der am 20. November 1885 aufgenommen wurde. Patient sah etwas elend aus, ist aber bis vor drei Tagen immer gesund gewesen. Seit drei Tagen hat er an Zahnschmerzen gelitten, besonders in den Nächten. Am Morgen nach der dritten Nacht haben sie sich so gesteigert, daß er ein Ziehen und Zucken vom Kiefer nach dem Nacken, der Schulter und dem Arm bekommen hat und beim Versuch, aus dem Bett aufzustehen, plötzlich die Besinnung verloren hat. Er wurde sofort in's Krankenhaus gebracht. Bei der Aufnahme zeigte er einzelne klonische Zuckungen im Nacken, Schultern und Armen, ganz besonders aber in den Bauchmuskeln. Nach einigen Stunden, während welcher Zeit das Bewußtsein nicht wiederkehrte, schwanden die ersteren und blieben nur die letzteren nach. Sie waren so stark, daß die Bauchwand die kräftig aufgelegte Hand emporschnellte. Dabei machte Patient den Eindruck, als wenn er jeden Augenblick anfangen wolle zu würgen. Dieser Eindruck wurde dadurch noch verstärkt, daß bei diesen scheinbaren Würgebewegungen jedes Mal auch der Kopf im Nacken etwas gehoben wurde. Zu wirklichem Würgen kam es aber nie, das Zwerchfell war frei von Krampf. Die Athmung regelmäßig, kein Singultus, kein Aufstoßen von Gasen aus dem Magen, regelmäßige Herzthätigkeit, die Pupillen mittelweit, reagirten ganz normal. Die Augen waren geschlossen und die Besinnung vollkommen geschwunden. Etwa fünf Stunden nach der Aufnahme kehrte die Besinnung allmählich wieder und hörten auch die Krämpfe vollständig auf. Patient wußte von nichts, was mit ihm vorgegangen war. Bei der jetzt vorgenommenen Untersuchung zeigte sich ein cariöser Backenzahn sehr schmerzhaft. Er wurde extrahirt. Er war von Stunde an ganz gesund und ist es nach einer drei Monate später eingezogenen Erkundigung auch geblieben.

Dr. med. V. Holst.

Bericht über die Station für acute äußere Krankheiten der II. Abth. für das Jahr 1885.

Im Jahre 1885 sind in der Station für acute äußere Krankheiten der II. Abtheilung im Ganzen 850 Personen (630 Männer und 220 Weiber) behandelt worden, fast ebenso viele Personen wie im Jahre 1884, wo 855 Personen zur Behandlung kamen. Ebensowenig, wie diese Zahlen, unterscheiden sich auch die Zahlen der einzelnen Krankheitsgruppen von denen des Jahres 1884. Die Verletzungen nehmen wie immer die erste Stelle ein mit 371 Fällen. Unter den Verletzungen waren am meisten die Knochenbrüche — mit 151 Fällen — und nächstdem die einfachen Wunden — mit 102 Fällen — vertreten. Unter den Knochenbrüchen befanden sich 119 subcutane und 32 complicirte. Brüche der

Knochen des Unterschenkels kamen wie immer am meisten vor, und zwar bei 43 Personen, und in zweiter, resp. dritter Reihe Brüche der Knochen des Vorderarmes und des Oberschenkels bei je 22 Personen. Was die Wunden anbetrifft, so nahmen auch in diesem Jahre die Kopfwunden mit 50 Fällen die erste Stelle ein und die zweite die Wunden der oberen Extremitäten mit 21 Fällen. Nach den Knochenbrüchen und Wunden nehmen unter den Verletzungen den dritten Platz die Contusionen mit 47 Fällen ein.

Was die übrigen Krankheitsgruppen anbetrifft, so waren folgende am meisten vertreten: Krankheiten der Haut 94, darunter Phlegmonen und Abscesse 62, Verschwärungen und Brand der Weichtheile 59, darunter Unterschenkelgeschwüre 43, Knochenkrankheiten 50, Gelenkkrankheiten 40, Neubildungen und Geschwülste 45, darunter Carcinome und Sarkome 27, chron. constitutionelle Krankheiten 27, darunter Syphilis 25, Verbrennungen 26, Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane 25.

Von den 850 Personen verließen die Anstalt geheilt 661 oder 77,7%, gebessert 30 oder 3,5%, ungeheilt 22 oder 2,5% und starben 58 oder 6,8%.

Ungeheilt wurden entlassen:

1) weil sie die Heilung im Krankenhause nicht abwarten wollten: Knochenbrüche 5;
2) wegen Verweigerung des nöthigen operativen Eingriffs: Phlegmone 1, Carbunculus 1, Periostitis acuta 3, Torticollis 1, Ganglion 1, Lymphadenitis suppurativa 1, Gonitis fungosa 1, Empyema pleurae 1, Scrotalfisteln durch Harninfiltration 1, Fistula ani 1, Angioma 1, im Ganzen 13 Personen;
3) wegen ungehörigen Betragens: Syphilis 1;
4) weil nicht mehr operabel: Carcinoma ovarii 1, Fistula urethro-vaginalis 1 und unheilbar Pyaemie 1, im Ganzen 3 Personen.

Von den 58 Gestorbenen gingen zu Grunde:

1) 13 an den unmittelbaren Folgen schwerer Verletzungen, und zwar von Gehirn- und Rückenmarksverletzung 7, Verletzung anderer Organe 3, Verbrennung 3;
2) 10 an Blutvergiftung und accidentellen Wundkrankheiten, und zwar an Septicämie und Pyämie 7, Osteomyelitis acuta 1, und Erysipelas 2;
3) 1 an Shoc;
4) 5 an Marasmus und Atrophie;
5) 4 an Gangraena;
6) 3 an Diphtheritis;
7) 1 an Chloroformtod;
8) 21 an inneren Krankheiten, und zwar an Apoplexia 1, vitium cordis organicum 1, Laryngitis acuta 1, Pneumonia 2, Phthisis pulmonum 3, Empyema pleurae 3, Peritonitis 3, Ileus 1, amyloider Degeneration der Nieren 1, chronischem Blasenkatarrh 1, an Carcinoma innerer Organe 4.

Operationen wurden im Ganzen vorgenommen an 250 Personen. Folgende größere Operationen wurden ausgeführt:

1 Enucleatio bulbi, 6 Tracheotomieen, 1 Thoracotomie, 4 Thoracotomieen mit Rippenresection, 2 Herniotomieen, 1 Resectio coli transversi, 1 Sectio alta, 2 Ovariotomieen, 1 Exstirpatio fibromyomatis uteri mit doppelseitiger Castration, 4 Radicaloperationen von Hydrocelen, 2 Castrationen, 14 Amputationen, 5 Gelenkeröffnungen, 3 Knochenresectionen, 7 Necrotomieen, 3 Meisseltrepanationen, 1 Tenotomie, 6 Gefäßunterbindungen, 19 Geschwulstexstirpationen, 8 Geschwulstexstirpationen mit Plastik.

Von allen Operirten starben 23.

8 Personen starben an derselben Krankheit, welche die Operation veranlaßte, und zwar an: Phlegmone gangraenosa 2, Diphtheritis 3, Hernia incarcerata 1, Gangraena senilis 1, Osteomyelitis acuta 1.

15 Personen starben an andern Krankheiten, und zwar an: Apoplexia 1, Pneumonia 4, Pneumonia und Pericarditis 1, Phthisis pulmonum 2, Peritonitis 2, Pyaemie 1, Erysipelas 2, Shoc 1, Carcinoma oesophagi 1.

Im verflossenen Jahre nahmen das Interesse besonders in Anspruch vier weibliche Patienten mit Unterleibsgeschwülsten, zu deren Beseitigung die Laparotomie vorgenommen werden mußte, und zwar zweimal wegen Eierstockscysten, einmal wegen eines Fibromyoms der Gebärmutter und einmal wegen eines Fibroms des Querdarms.

Zu diesen Operationen wurden die Kranken alle in derselben Weise vorbereitet. Sie wurden wenigstens drei Tage vor der Operation täglich gebadet. Die Pubes wurden abrasirt. Zwei Tage vor der Operation erhielten sie Abführmittel, ebenso am Morgen des Tages vor der Operation, außerdem Lavements. Am Nachmittag und am Abend des Tages vor der Operation, desgleichen am Morgen des Operationstages bekamen sie je zwanzig Gran Magist. Bismuthi. Am Morgen des Operationstages wurde wieder der Mastdarm ausgespült und zwei Stunden vor der Operation wurden zwanzig Tropfen Tinct. Opii verabreicht. Am Operationstage bekamen sie Nichts zu essen.

Die Operationen wurden nicht in dem Operationszimmer ausgeführt, sondern in einem Privatzimmer der Frauenbaracke, welches Tags vorher durch Chlorgas desinficirt, gelüftet und zur Operation besonders erwärmt (bis 20 Grad Réaumur) worden war. In diesem Zimmer blieben die Kranken auch die ersten Tage nach der Operation. Die Instrumente wurden vor der Operation auf einige Zeit in kochendes Wasser gelegt und darauf in 2% Carbolsäurelösung. Zur Ligatur und Sutur wurde nur Sublimatseide benutzt, welche Tags vorher bereitet, in Alkohol aufbewahrt und kurz vor der Operation in 2% Carbolsäurelösung gelegt war. Um das Operationsfeld von Blut zu reinigen, wurden mit Sublimatlösung (1 : 1000) getränkte Bäusche Bruns'scher Watte und zur Toilette der Bauchhöhle ebensolche, mit einer Lage Sublimatgaze bezogene Bäusche verwandt. Unsere Hände wuschen wir mit einer sonst bei alltäglich vorkommenden

Operationen kaum immer möglichen Sorgfalt, desinficirten sie mit Sublimatlösung und schützten sie während der Operation vor Berührung mit inficirenden Gegenständen; wenn möglich, nahmen wir vor der Operation noch ein warmes Bad. Vor Beginn der Chloroformnarkose wurden die Kranken katheterisirt, erhielten 1/6—1/4 Gran Morphium subcutan und wurde der Unterleib mit Seife gewaschen und mit Sublimatlösung abgespült.

Die Incision wurde bei allen vier Kranken in der Mittellinie zwischen Nabel und Schambeinfuge ausgeführt; nach Stillung der Blutung wurde das Bauchfell durchschnitten und an die beiden Wundränder angesäumt. Nach Vollendung der Operation wurden die Nähte, mit welchen das Bauchfell an den äußeren Wundrändern befestigt war, entfernt und die Bauchwunde mit zwei bis drei Matratzennähten und gewöhnlichen, das Bauchfell mitfassenden Knopfnähten geschlossen. Sodann wurde die Bauchwunde mit Jodoform bestreut und mit Sublimatgaze bedeckt; auf letztere wurde noch Salicylwatte gelegt und Alles mit einer breiten Flanellbinde befestigt.

Alle vier Patienten genasen.

Ich gebe nun kurz die Krankengeschichten der vier Operirten wieder.

Die zuerst operirte Kranke, mit einer Eierstockscyste behaftet, bot besonderes Interesse, weil die Entfernung derselben, der Adhäsionen wegen, Schwierigkeiten machte.

1) Cystoma ovarii multiloculare (Ovariotomia). Julianne Tauzing, Arbeiterin, ledig, 22 Jahre alt, aus Goldingen, aufgenommen den 16. März 1885, giebt an, immer gesund gewesen zu sein. Vor anderthalb Jahren stellten sich zur Zeit der Menstruation Schmerzen in der rechten Ovarialgegend ein. Vor einem Jahre hörte die Menstruation ganz auf und bemerkte bald darnach Patientin, daß sich eine Geschwulst im Unterleibe, und zwar in der rechten Hälfte entwickele. Von der Zeit an dauern die Schmerzen, nimmt die Geschwulst im Leibe immer mehr zu und erreicht eine solche Größe, daß nach Ansicht der Collegen in Goldingen die Kranke erst nach der Punction der Geschwulst die Reise hierher antreten konnte. Vor zwei Wochen wird dort die Punction vorgenommen und ein Eimer dunkelrothbrauner Flüssigkeit entleert.

Patientin ist mäßig gut genährt, etwas anämisch. Herz und Lungen normal. Der Leib ist aufgetrieben durch eine deutlich fluctuirende Geschwulst von der Größe der Gebärmutter im achten Monat der Schwangerschaft; über derselben gedämpfter Perkussionsschall, in den seitlichen Partieen des Leibes tympanitischer Schall. Umfang des Leibes in Nabelhöhe 96 Cent. Entfernung von der Spitze des processus xiphoides bis zur Symphyse 43 Cent. Die Gebärmutter ist nicht vergrößert, retrovertirt; der Fundus läßt sich nicht umgreifen, scheint mit dem Tumor nicht in Zusammenhang zu stehen. 29. März Operation. Schnitt 18 Cent. lang. Das Peritoneum mit der vorderen Fläche

der Cyste verwachsen. Lösung der Adhäsionen, der dünneren mit dem Finger, der festeren mit dem Paquelin. Punction mit dem Spencer-Wells'schen Troicart, Entleerung von 6 Litern fadenziehender chocoladenfarbener Flüssigkeit. Da die Cyste sich danach wenig verkleinert, wird sie noch an einer Stelle punctirt und wieder Flüssigkeit entleert. Adhäsionen an den oberen und hinteren Partieen der Cyste lassen sich nicht hervorheben. Der Schnitt in die Bauchdecken wird nach oben hin um 6 Cent. verlängert. Fast 2/3 der ganzen Oberfläche der Cyste ist adhärent. Die Adhäsionen werden mit dem Paquelin getrennt; die an der hinteren Fläche scheinen ältern Datums zu sein, sind von größern Gefäßen durchzogen, werden doppelt unterbunden und dann durchgebrannt. Endlich wird die vom rechten Ovarium ausgehende Cyste frei, hervorgehoben und der Stiel en masse und in drei Partieen mit starken Ligaturen abgebunden, mit dem Paquelin durchgebrannt, der Stumpf mit Jodoform bestreut und versenkt. Sorgfältige Toilette der Bauchhöhle. Blutende Stellen werden mit dem Paquelin verschorft. Verschluß der Bauchwunde mit drei Matratzen- und dreißig Knopfnähten. Dauer der Operation vom Beginn der Narkose bis zur Vollendung des Verbandes drei Stunden. Narkose gut, kein Erbrechen, keine Neigung der Därme zum Vorfallen. Die Cyste ist eine multiloculäre, enthielt ungefähr 15 Liter Flüssigkeit. Der Verlauf war absolut fieberfrei. In den ersten drei Tagen sehr häufiges Erbrechen. Am 5. April erhält Patientin zum ersten Male feste Speisen; an demselben Tage erster Verbandwechsel, Entfernung der Nähte, prima intentio in der ganzen Ausdehnung der Wunde. Am 6. April kann Patientin znm ersten Mal selbst Urin lassen. Am 7. April, nach einem Lavement, zum ersten Male Stuhlgang. Das Allgemeinbefinden bessert sich und die Kräfte heben sich von Tag zu Tag. Am 8. Mai glaubt Patientin so kräftig zu sein, um wieder in ihren alten Dienst treten zu können und wird aus der Anstalt entlassen.

Die zweite zur Operation gelangte Eierstockscyste war von der eben beschriebenen durch ihre Größe, ihren Bau und den Mangel von Adhäsionen ganz verschieden.

2) Cystoma ovarii uniloculare (Ovariotomia). Anna Ostrow, Dienstmagd, 23 Jahre alt, ledig, aufgenommen den 7. November 1885, giebt an, zum ersten Male Anfang Juni 1885 gleich nach dem ersten Coitus in ihrem Leibe eine etwa faustgroße Geschwulst bemerkt, indeß keine Beschwerden durch dieselbe gespürt zu haben; die Menstruation sei immer regelmäßig eingetreten.

Patientin ist gut genährt, kräftig. Herz und Lungen normal. Die rechte Hälfte des Unterleibes ist ein wenig stärker gewölbt, als die linke. Die Bauchdecken sind derb, mäßig gespannt. Im Unterleibe fühlt man zum größeren Theile, die rechte Hälfte desselben einnehmend, eine Geschwulst von der Größe eines Kindkopfes mit platter Oberfläche und von derber Consistenz, nach allen Richtungen hin frei beweglich. Von der Gegend der Einmündung der rechten Tube

in den Uterus zieht sich nach rechts oben hin ein kleinfingerdicker rundlicher weicher Strang, dessen anderes Ende nicht erreicht werden kann. Beim Verschieben der Geschwulst nach oben hin hebt sich der Uterus mit; bei seitlicher Verschiebung bewegt sich die Vaginalportion nach entgegengesetzter Richtung. Der Fundus des Uterus läßt sich frei umgreifen. 12. November Operation. Nach Eröffnung der Bauchhöhle läßt sich in der Geschwulst Fluctuation nachweisen. Nach Punction mit dem Spencer-Wells'schen Troicart und Entleerung von ungefähr einem Liter klarer gelblicher Flüssigkeit läßt sich die von Adhäsionen freie Cyste leicht herausheben. In zwei Theilen wird der recht lange Stiel doppelt ligirt und zwischen den Ligaturen durchgebrannt, der Stumpf mit Jodoform bestreut, versenkt. Verschluß der Bauchwunde mit tiefen Knopf- und zwei Matratzennähten; letztere wurden bald, nachdem sie geknüpft waren, wieder entfernt, weil die von ihnen umfaßten Theile der beiden Wundränder im höchsten Grade verdächtig blaß wurden. Dauer der ganzen Operation 1½ Stunden. Der Verlauf war durchaus fieberfrei. Erbrechen nur am ersten Tage. An den beiden folgenden Tagen starke Schmerzen im aufgetriebenen Leibe. Am 15. November tritt die Menstruation ein und ist am 17. beendet, wo auch Patientin wieder selbst Urin lassen kann und zum ersten Male nach einem Lavement Stuhlgang hat. Am 22. November erster Verbandwechsel, Entfernung der Nähte; prima intentio, an zwei kleinen Stellen Randnekrose. Volles Wohlbefinden, guter Appetit. Am 3. December erhält Patientin die Erlaubniß, umherzugehen. Am 12. December tritt wieder die Menstruation ein, dauert bis zum 16. Am 20. December haben sich die nekrotisch gewordenen Partieen der Wundränder vollständig abgestoßen, die ganze Narbe ist glatt, fest, nirgends vorgewölbt. Am 30. December wird Patientin geheilt entlassen.

3) Fibromyomata uteri (Exstirpatio fibromyomatis maximi, Castratio). Lise Strasding, Dienstmagd, 38 Jahre alt, ledig, aufgenommen den 10. Juli 1885, giebt an, schon seit vielen Jahren einer Geschwulst im Leibe wegen Schmerzen gehabt zu haben, die Blutung während der meist immer regelmäßig eingetretenen Menstruation sei sehr reichlich und oft von langer Dauer gewesen, die Geschwulst habe sich stets vergrößert und haben auch die Schmerzen zugenommen; letztere strahlen jetzt in die Beine aus und behindern sie zeitweilig vollständig am Gehen.

Patientin ist gut genährt, recht kräftig. Die rechte Hälfte des Unterleibes ist stärker gewölbt, als die linke. Die Bauchdecken sind schlaff. Durch dieselben fühlt man eine Geschwulst von derber Consistenz, unebener Oberfläche und Kindskopfgröße, die sich nach unten hin verjüngt und sich so von dem vergrößerten, sich derb anfühlenden Uterus, in welchen sie übergeht, deutlich abgrenzt. Die Vaginalportion steht dicht hinter der Symphyse, ist weich. Im hinteren Scheidengewölbe fühlt man einen derben Tumor, der das ganze kleine Becken vollständig ausfüllt.

12. Juli Operation. Schnitt von der Symphyse bis 4 Cent. oberhalb des Nabels. Der Tumor stellt sich in den Schnitt, ist frei von Adhäsionen; seine Oberfläche ist uneben, spiegelnd, rosa gefärbt, von starken Nerven durchzogen. Der Uterus ist ganz durchsetzt mit Tumoren von verschiedener Größe, seine Oberfläche ist uneben, knollig und an der Symphyse, der nach rechts hin verzerrten Blase und am Kreuzbein, fixirt. Von einer Exstirpation des Uterus wird daher abgesehen und der 3 Cent. im Durchmesser haltende Stiel des herausgehobenen größten Tumors mit einer aus drei Ligaturfäden geflochtenen Schlinge en masse und darnach in zwei Partieen gesondert unterbunden und dann abgebrannt, wobei doch Blut in die Bauchhöhle fließt. Um Conception oder Blutungen zu verhindern und vielleicht noch eine Schrumpfung der zurückgebliebenen Tumoren zu erzielen, wurde noch die Castration vorgenommen (Ligiren, Abbrennen). Toilette der Bauchhöhle, Bestreuen der drei Brandschorfe mit Jodoform, Naht der Bauchwunde. Dauer der Operation 2¼ Stunden. Der exstirpirte Tumor ist ein Fibromyom. Verlauf total fieberfrei. In den ersten 7 Tagen nach der Operation war das Allgemeinbefinden äußerst gestört: Erbrechen, Würgen, Schmerzen im Leibe, große Unruhe, Schlaflosigkeit, Patientin jammerte beständig, war somnolent, ließ den Urin unter sich, nahm nur Eiswasser zu sich; der Puls war während dieser Tage immer sehr klein, manchmal fadenförmig 124—100, so daß Patientin täglich 4—6 Pravazscher Spritzen Aether sulfur. injicirt erhielt. Erst am 20. Juli ging der Puls unter 100 und begann die Besserung des Allgemeinbefindens. 23. Juli erster Verbandwechsel. Entfernung der Nähte, die Bauchwunde hat sich vollständig per primam geschlossen. Patientin erholte sich nur sehr langsam und war erst am 18. August im Stande, das Bett zu verlassen. Die am Tage vor der Entlassung, am 12. September, vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Tumoren nicht gewachsen waren. Die die Patientin früher peinigenden Schmerzen waren seit der Operation nicht mehr eingetreten; eine Uterinblutung hatte nicht stattgefunden.

4) Fibroma coli transversi (Resectio coli transversi). Pauline Schulte, Arbeitersfrau, 35 Jahre alt, aufgenommen den 31. Juli 1885, hat sich immer einer guten Gesundheit erfreut. Sieben Geburten leicht überstanden, die letzte vor drei Jahren. Vor ¾ Jahren hat Patientin zum ersten Male in der linken Hälfte des Unterleibes unterhalb des Rippenbogens eine Geschwulst von Hühnereigröße bemerkt, die anfangs wenig Beschwerden machte und ihren Platz fest inne hielt. Bald jedoch konnte Patientin wahrnehmen, daß die Geschwulst wachse, beweglicher werde und auch bei Lagerung auf der rechten Seite in die rechte Unterleibshälfte hinübersinke. Es stellten sich Verdauungsbeschwerden ein, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Schmerzen im Leibe, der Stuhl wurde träge, und zuletzt Abmagerung, Abnahme der Kräfte. Patientin ist anämisch, hat eine gelbliche Gesichtsfarbe, ist recht abgemagert. Die Lungen sind gesund, die Herzgrenzen

normal; bei der Auscultation hört man ein systolisches Hauchen, am deutlichsten an der Herzspitze. Die Bauchdecken sind schlaff, mit Schwangerschaftsnarben überreichlich bedeckt. Im oberen Theile der linken Unterleibshälfte ist eine leichte Vorwölbung bemerkbar. Bei der Palpation fühlt man einen festen, soliden Tumor von Faustgröße, mit platter Oberfläche und von großer Beweglichkeit; er läßt sich nach allen Richtungen, bis an's rechte Darmbein und in's kleine Becken verschieben. Die Parametrien sind frei, der Uterus klein, ohne Zusammenhang mit dem Tumor. Ein Druck auf den Tumor ist nicht empfindlich; von ihm ausgehende Stränge sind nicht nachzuweisen. Der Urin ist von normaler Beschaffenheit. Der Stuhlgang sehr träge. 7. August Operation. Schnitt 15 Cent. lang. Der Tumor läßt sich leicht zur Wunde herausdrängen, liegt aber nicht frei zu Tage, sondern, wie sich nach genauer Untersuchung ergiebt, in einer Erweiterung des colon transversum. Es wird nun zur Resection dieses Theils des colon transversum geschritten. Nachdem der zu resecirende Theil des colon transversum vom großen Netz und Mesenter befreit war, wurde oberhalb und unterhalb desselben je ein Streifen Sublimatgaze geschlungen, die Schlingen Assistenten übergeben und nun resecirt. Die Darmenden wurden alsdann mit Sublimatlösung gereinigt und darauf mit äußerst dicht aneinandergesetzten, serosa mit serosa in Berührung bringenden Knopfnähten vereinigt. Nach Anheftung des Mesenters und Entfernung der Schlingen wird sorgfältige Toilette der Bauchhöhle vorgenommen und darauf die Bauchwunde geschlossen. Die Narkose war gut, nur einmal von Erbrechen gestört. Dauer der Operation drei Stunden. Die Länge des resecirten Darmtheils beträgt an der dem Mesenter angehefteten Seite 13 Cent., an der gegenüberliegenden Seite 30 Cent. Das Lumen des zuführenden Theils des Darms hat einen Umfang von 15 Cent., das des abführenden einen von 18 Cent. Der Tumor ist ein Fibrom, hat eine längliche Form, einen Querdurchmesser von $11\frac{1}{2}$ Cent., einen Längsdurchmesser von $14\frac{1}{2}$ Cent. und einen Umfang, im Längsdurchmesser gemessen, von $35\frac{1}{2}$ Cent. Der Tumor sitzt ohne nennenswerthen Stiel der inneren Darmwand auf, ist vom submukösen Bindegewebe aus gewuchert, hat dabei die Schleimhaut auseinandergedrängt, so daß sie zungenförmig sich auf ihn heraufzieht, während der größere Theil des Tumors frei von Schleimhaut ist. Dieser letztgenannte Theil sieht blaßgelb aus; der übrige von Schleimhaut bedeckte Theil, wie überhaupt die Schleimhaut des Querdarms in der Nähe des Tumors ist rosa gefärbt und sieht sammetähnlich aus.

Der Verlauf war durchaus fieberfrei. Patientin hat den doch recht bedeutenden Eingriff gut ertragen. An den vier ersten Tagen nach der Operation wurde sie von Erbrechen, Würgreiz, Schmerzen im etwas aufgetriebenen Leibe gequält, wogegen sie Opium, Eispillen, Eisbeutel erhielt; ihre Nahrung bestand in diesen Tagen in Wein und Milch. Am vierten Tage bemerkte sie das Abgehen

von Winden, wonach das Gefühl von Vollsein im Leibe schwand. Am fünften Tage ist das Allgemeinbefinden schon sehr gut, sie erhält Bouillon mit Ei und verlangt nach Fleisch. Am siebenten Tage erhält sie zur früheren Nahrung gehacktes Fleisch und Weißbrod; von diesem Tage an kann sie selbst Urin lassen. Abends erhält sie einen halben Theelöffel Magnesia citrica. Am achten Tage hat sie eine weiche, nicht geformte Ausleerung ohne Schmerzen. Der Leib ist nicht mehr aufgetrieben. Erster Verbandwechsel, Entfernung aller Nähte, prima intentio in ganzer Ausdehnung. Am 9. Tage Stuhldrang, Lavement, geformte Ausleerung. In der Folge geht es Patientin im Ganzen nicht gut. Sie hat viel durch diverse Verdauungsbeschwerden, wie Uebelkeit, Erbrechen, schwachen Appetit, Durchfall, abwechselnd mit Verstopfung, zu leiden. Diese Beschwerden schwinden bis zum 12. October durch Regelung der Diät und Darreichung geeigneter Arzneien ganz und am 24. October ist Patientin so weit, daß sie die Anstalt verlassen kann. Die Darmnarbe hat sich allmählich verschmälert, ist aber am Tage der Entlassung noch immer deutlich durchfühlbar, schmerzhaft jedoch nur bei Druck und auch nur in geringem Grade.

Ich habe die Patientin, welche augenblicklich Wärterin im Krankenhause ist, jetzt, März 1886, wiedergesehen und untersucht. Sie hat an Kräften und Fülle zugenommen und hat ein gesundes Aussehen. Ihr Appetit und ihre Verdauung lassen nichts zu wünschen übrig. Die Bauchnarbe ist fest, nicht vorgewölbt; die Darmnarbe ist nicht mehr aufzufinden.

Dr. med. H. Jansen.

Bericht über die Station für chronische äußere Krankheiten der II. Abth. für das Jahr 1885 (II. Abth. b).

Die Behandlung der Unterschenkelgeschwüre, des stärksten Contingents dieser Station, besteht in fast ausschließlicher Anwendung von Trockenverbänden (Werg). Nebeneinander sind Sublimatquarzsand (nach Scheede) und Naphthalin verwandt worden; ersteres Mittel wird von den Kranken bevorzugt der Schmerzlosigkeit wegen, welche mit seiner Anwendung verbunden ist; da es ferner geruchlos und billiger als Naphthalin, so wird es jetzt fast ausschließlich angewandt. Unter Naphthalin vollzieht sich allerdings die Wandlung eines schmutzigen atonischen Geschwürs in eine reine Granulationsfläche rascher.

Flache Ulcera heilen unter Sublimatsand oft in ganz kurzer Zeit bei minimalster Secretion. Zieht sich die Benarbung größerer Geschwüre, namentlich solcher mit derben callösen Rändern, in die Länge, so wird Jodoform angewandt, eine dünne Lage Sublimatgaze darüber und energische Heftpflastercompression. Umschneidung des Ulcus ist bisher mehrfach ausgeführt worden, immer mit dem

Erfolge, daß die Benarbung eine Zeit lang rasch vor sich ging, dann aber Stillstand eintrat und Transplantationen, Jodoform und Heftpflastercompression die allendliche Benarbung zu Wege bringen mußten.

Verbrennungen und Erfrierungen werden mit Salicylsäure, wo dieselbe zu sehr reizt, mit Salicylsäure und Amylum aā und Watte-Wergverband behandelt. Die damit seit drei Jahren erzielten Resultate sind sehr zufriedenstellend, die Benarbung schreitet sehr rasch fort, von einem Verbandwechsel zum andern (4—8 Tage) sind oft größere Partieen unter dem Schorf geheilt.

2 Kranke acquirirten Erysipel, woher die Infection gekommen, war in einem Fall nicht nachzuweisen.

Die Todesfälle betrafen:

1 Lepra tuburosa. Patient war bereits vor sechs Jahren seines Leidens wegen im Krankenhause gewesen, wurde jetzt moribund aufgenommen.

1 inoperabeles Zungencarcinom.

1 amyloide Degeneration der Unterleibsorgane. Patient, 57 a. n., hatte vor 16 Jahren eine complicirte Unterschenkelfractur acquirirt. Nach einem Krankenlager von fast zwei Jahren mit Fisteln entlassen. Seitdem beständig Eiterung aus den Fisteln, dazwischen Blutungen. Wegen zunehmender Schwäche und zahlreichen, schmerzhaften Furunkeln läßt Patient sich aufnehmen. Stark abgemagertes Individuum, hoher Eiweißgehalt im Urin. Operation. Aufmeißeln einer Knochenhöhle, die das untere Drittel des Unterschenkels einnahm, und in welche tibia und fibula ausliefen. Am Boden dieser Höhle lag ein schwarzer, stinkender Sequester von etwa 4 Cent. Länge. Nach siebenwöchentlichem Krankenlager ging Patient an Erschöpfung zu Grunde.

An größeren Operationen wurden ferner gemacht:

1 Incision des Kniegelenks, geheilt ohne Drainage.

1 Punction und Ausspülung des Kniegelenks wegen Gonitisgonorrhoica. (St. Petersb. med. Wochenschr. 1885, Nr. 35.)

1 Eröffnung eines Beckenabscesses.

1 Resection eines etwa 12 Cent. langen Stückes einer Hautvene an der Außenseite des linken Unterschenkels mit thrombosirtem Varix von über 6 Cent. Durchmesser. Beim Freipräpariren des Varix erweisen sich die unter der Fascie liegenden Venen gleichfalls beträchtlich dilatirt, so daß die Ablösung des Varix von der Fascie die meisten Schwierigkeiten macht. Zu- und abführender fingerdicker Venenstrang mit desinficirtem Seidenband ligirt. Mehrfache Umstechungen. Patient, 27 a. n., Bahnwärter, ist jetzt wieder völlig diensttauglich.

Dr. med. A. Bergmann.

Bericht über die Station für Syphilis und Hautkrankheiten (III. Abtheilung a.) für das Jahr 1885.

Unter 41 Fällen von Gonorrhoe der Männer sind 5 chronische, von denen 4 ihren Sitz in der pars posterior urethrae haben. Complicationen bildeten: 20 Mal Epididymitis (48,8 %), je einmal gleichzeitige acute entzündliche Hydrocele und fibrinöse Entzündung der tunica vaginalis. In beiden Fällen hohe Temperaturen, die mit der Incision zur Norm abfielen. 1 Mal Prostatitis, 1 Mal Condylomata acuminata, 1 Mal Gonitisgonorrhoica, 2 Mal Blasenkatarrh, 2 Mal Phimose.

Bei den 10 Weibern bildeten Bartholinitis 3 Mal, Condylomata acuminata 2 Mal Complicationen.

Bei 51 Männern mit ulcus molle waren Complicationen: 2 Mal Phimose, 3 Mal Paraphimose, 1 Mal Gangraena praeputii, 21 Mal Bubo inguinalis (davon 1 Mal beiderseitig) (41,2 %).

Bei 9 Weibern mit ulcus molle 1 Mal Bubo inguinalis.

Von den Syphiliskranken litten an:

	Männer.	pCt.	Frauen.	pCt.
Recidiven	52	41,6	15	32,6
Vereitertem Bubo inguin.	1	—	—	—
Allgemeiner Lymphadenie	75	60,0	15	32,6
Schwellung der Cervical- oder Inguinaldrüsen oder beider	41	33,6	21	45,65
Keinen Drüsenanschwellungen	9	7,2	10	21,76
Maculösen resp. papulösen Exanthemen	90	72,0	28	60,9
Pustulösem Syphilid	2	—	—	—
Ulceröse Syphiliden und Gumma	9	7,2	9	19,5
Knochenaffectionen	9	7,2	3	6,5
Ulceröse Formen innerhalb der ersten 3 Jahre nach der Infection	7	5,6	6	13,0

Von den zwei pustulösen Syphiliden war in einem Fall mehrere Tage hindurch Fieber vorhanden, ferner fieberte ein Kranker sechs Tage hindurch, der mit einer mäßigen, erodirten Sclerose, allgemeiner Drüsenschwellung, einer schwachen Roseola, Druckempfindlichkeit des Sternum und einer äußerst schmerzhaften, parostalen Auflagerung am rechten Scheitelbein aufgenommen wurde. Die Temperatur erreichte in diesem Fall Abends 39,0 und war Morgens einige Zehntel niedriger, völlig freies Sensorium, keine Milzvergrößerung.

In 2 Fällen war das Recidiv mit einem Randgeschwür am Zahnfleisch des Unterkiefers aufgetreten. Plaques an Lippen und Gaumenbogen sicherten die Diagnose. Sublimatpinselung und Schmierkur brachten rasche Heilung.

Ein im sechsten Jahr der Infection stehender 29jähriger Mann, mit Ozaena aufgenommen, bot in den von vorn zu beleuchtenden Partieen der Nase

außer lebhafter Injection der Schleimhaut keinen abnormen Befund, erst die Rhinoscopia posterior ergab Nekrose des hinteren Vomerrandes. Die nekrotisirte Zone hatte sich zu lösen begonnen und konnte vom Rachen aus mit einer starken Sonde weggebrochen werden.

Ein Todesfall wurde durch Gumma in der rechten Hemisphäre verursacht. Patient wurde am 23. December, Nachmittags, aufgenommen; rasende Kopfschmerzen, Schwindel, Pupillen weit, auf Licht nicht reagirend. Sehnenreflexe erloschen. Keine Lähmungen. Jodkali in großen Gaben. Eisbeutel auf den Kopf, der sehr angenehm empfunden wird. Das Krankheitsbild ändert sich in den nächsten beiden Tagen nicht. Am Morgen des 26. December exit. lethalis unter rasch sich entwickelndem Lungenödem.

Von den Syphiliskranken hat fast derselbe Procentsatz keine Drüsenschwellungen aufzuweisen wie im Vorjahr, 14,5% (13,82%).

Das Wägungsergebniß hat sich für das Jahr 1885 günstiger gestaltet.

Bei den Männern ergaben 114 Wägungen:

Gleichbleiben des Gewichts 14 Mal, Zunahme des Gewichts 43 Mal (20 Mal 1—2 Pfd., 16 Mal bis 5 Pfd., 3 Mal 10 Pfd. und je 1 Mal 7, 8, 13 und 18 Pfd.). Abnahme des Gewichts 57 Mal (14 Mal 1—2 Pfd., 24 Mal bis 5 Pfd., 17 Mal bis 10 Pfd., je 1 Mal 12 und 13 Pfd.), 12,3%, 37,7% und 50% gegen 15,3%, 17,64% und 67,06% im Vorjahre.

Bei den Weibern ergaben 46 Wägungen:

Gleichbleiben des Gewichts 11 Mal, Zunahme des Gewichts 20 Mal (4 Mal 1—2 Pfd., 7 Mal bis 5 Pfd., 6 Mal bis 10 Pfd., je 1 Mal 13, 14, 16 Pfd.). Abnahme des Gewichts 15 Mal (7 Mal 1—2 Pfd., 6 Mal bis 5 Pfd., je 1 Mal 6 und 11 Pfd.), 23,9%, 43,47% und 32,6% gegen 3,85%, 34,61% und 61,54% im Vorjahre.

Dieses günstige Ergebniß ist erzielt worden, trotzdem die sanitären Verhältnisse der Abtheilung, speciell derjenigen für Weiber (cf. Jahresbericht 1884, pag. 101), in keiner Weise gebessert worden sind. Eine Erklärung für dieses Ergebniß ist einerseits darin zu suchen, daß von Seiten der Direction Abänderungen des bisherigen Speisezettels getroffen worden sind, welche dem Geschmack der Leute mehr entsprechen und ihren Appetit rege erhalten; andererseits darin, daß die Schmierkur mit großer Vorsicht gehandhabt wird. Dieselbe wird sofort ausgesetzt, sobald das Körpergewicht zu sinken anfängt, da die bisherigen Wägungsreihen ergeben, daß das fortgesetzte Schmieren bei eintretender Gewichtsveränderung ein rapides Sinken des Körpergewichts zur Folge hat und die Euphorie des Kranken wesentlich stört. Es wird dann Kal. jodat. in Gaben von 3β pro die gegeben und dadurch das Körpergewicht wieder gehoben. Alte Lues-Formen erhalten pro die 3i Kal. jodat. und sind die damit erzielten Erfolge sehr befriedigend. Ein 26jähriger Handwerker, vor mehreren Jahren inficirt, wiederholt

im Krankenhause wegen heftiger Kopfschmerzen mit Inunctionen und kleinen Jodgaben behandelt, ohne daß die Schmerzen völlig schwanden, erhielt während seines letzten 50tägigen Aufenthalts 90,0 Kal. jodat. und 120,0 syrupus ferri jodati; er verlor seine Beschwerden völlig und stieg sein Körpergewicht von 136 Pfd. auf 154 Pfd.

An Operationen wurden in dieser Abtheilung gemacht:

Incision und Auslöffeln von Bubonen	23 Mal,
Circumcisionen und dorsale Incisionen des Praeput.	16 „
Eröffnung eines Beckenabscesses	1 „
Atheromexstirpation	1 „
Larynxexstirpation*)	1 „
Partielle Laryngrefektion**)	1 „

Dr. med. A. Bergmann.

Bericht über die Station für acute Infectionskrankheiten für das Jahr 1885 (III. Abth. b).

Im Ganzen sind im Jahre 1885 nur 130 Kranke in der Infectionsabtheilung behandelt worden. Eine als Kind vaccinirte Phthisica blieb als Mutter zweier pockenkranker Kinder in der Abtheilung und wurde gebessert entlassen. Ein vierteljähriges ungeimpftes Kind (Helene Zimmermann), welches 15 Tage lang mit einer pockenkranken Familie zusammengelebt hatte, wurde hier erfolglos vaccinirt, verblieb sodann 15 Tage in der Pockenstation und wurde, ohne inficirt worden zu sein, entlassen. Eine Pneumonia fibrinosa wurde mit der Diagnose „Typh. exanth.“, ein Catarrh. bronch. mit der Diagnose „Typh. abdom.“, ein Erythem mit der Diagnose „Morbilli“, ein Herpes zoster mit der Diagnose „Variolois“ in die Infectionsabtheilung geschickt. Diese Patienten wurden alsbald in andere Abtheilungen übergeführt, resp. als Genesene entlassen. An Diphtheria faucium hatten wir zwei Patienten in Behandlung, von denen 1 genas, 1 in Folge complicirender Gangraena pulmon. bereits am dritten Tage starb. Die Section bestätigte die Diagnose, sowie die während des Lebens constatirte Milzvergrößerung. Von den 3 an Typhus abdomin. Erkrankten starben alle 3; 1 am 6. Tage, 1 am 13. Tage, 1 am 30. Tage an Darmblutung. Bei dem letzteren wies die Section charakteristische typhöse Ulcera intestin. in der Nähe der Coecalklappe, in allen Stadien der Entwickelung, und als Complication eine während des Lebens übersehene Tuberculosis der Lungenspitzen nach (Ragowsky).

*) Petersb. med. Wochenschrift 1885, Nr. 26. Der Kranke ist jetzt, es ist über 1 Jahr seit der Operation verflossen, recidivfrei und versieht seinen Posten als Hausknecht vollkommen.

**) Die Exstirpation wurde nicht gestattet, sondern wurde nur das Krankhafte nach Möglichkeit entfernt. Patient ist inzwischen an einem Recidiv zu Grunde gegangen.

Bei dem zweiten (Muhrneek) fand sich bei der Section wohl die vergrößerte Milz, auf der Intestinalmucosa jedoch nichts Charakteristisches. Bei zwei Kranken (Kruhmin und Ragowsky) konnte die Milz während des Lebens deutlich palpirt werden. An Scarlatina lagen 17 darnieder, von denen 2 starben, 10 als genesen entlassen wurden und 5 für das Jahr 1886 verblieben (alle genesen). An Typhus exanth. Erkrankte gab es noch weniger als im Vorjahre; nur 32 mit 2 Todten, Pockenkranke 75 mit 9 Todten. Die Gesammtmortalität betrug 16,5%; bei Typhus exanth. 6,2%, bei Pocken 12%, und zwar bei Variola 27,5%, d. h. bei Variola mit Impfnarben 16,6%, bei Variola ohne Impfnarben 29,6%. Können wir mit den Mortalitätsziffern des Typh. exanth. (2,4% bei 41 Kranken im Vorjahre, 6,2% bei 32 Kranken in diesem Jahre) zufrieden sein, so gilt dies in noch größerem Maße von den Pocken, zumal wenn die Zahl der Ungeimpften (27) und die zum Theil sehr schweren Erkrankungen berücksichtigt werden.

An Variola confluens erkrankten 15,
„ Variola pustulos. haemorrhagica 2,
„ Variola discreta 16,
„ Variolois ohne Impfnarben 7,
„ Febris variolosa sine exanthemate . . . . 1 (Ans Koch).

Diese letzten höchst interessanten 8 Fälle sollen einer eingehenden Mittheilung vorbehalten bleiben.

Der Tod nach Variola trat ein:

1 Mal am 3. Tage an Variola haemorrhag. pustulosa.
3 „ „ 4.—5. Tage an Variola discr. (1) und Variola confl. (2).
2 „ „ 6. Tage an Variola discr. (1) und Variola haemorrhag. (1).
3 „ „ 11.—12. Tage an Variola discr. (1) und Variola confl. (2).

Das Initialstadium dauerte bei Variola: 2 Mal 1 Tag (1 todt), 8 Mal 2 Tage (2 todt), 13 Mal 3 Tage (3 todt); bei Variolois: 1 Mal ½ Tag, 3 Mal 1 Tag, 4 Mal 1½ Tage, 7 Mal 2 Tage, 14 Mal 3 Tage, 2 Mal 4 Tage, 2 Mal 5 Tage, 1 Mal 8 Tage.

In der Mehrzahl der Fälle dauerte also das Initialstadium sowohl bei Variola wie bei Variolois 2—3 Tage.

Die Milz fand sich bei Variola 5 Mal deutlich vergrößert, 2 Mal konnte sie deutlich palpirt werden, 2 Mal ist sie als nicht vergrößert notirt. Bei Variolois ist sie nur 1 Mal als vergrößert angegeben.

Das petechiale Initial-Exanthem Simons wurde beobachtet 1 Mal bei Variola, 1 Mal bei Variolois, 1 Mal bei Febris variolosa. 1 Mal fanden sich spärliche, regellos verstreute hellrothe Petechien bei einem 30jährigen Potator (Legsdin, Ausgang in Genesung). Das erythematöse Initial-Exanthem wurde 1 Mal bei Variolois, 1 Mal bei Febris variolosa, kein Mal bei Variola

gesehen. 2 Mal konnte mit Sicherheit das Aufschießen kleiner Pusteln auf den Rashstellen und den Petechien constatirt werden (Leht und Prutschinska).

An Complicationen fand sich 2 Mal Erysipel (in der Reconvalescenz), 1 Mal Puerperium. Die Mutter genas, das Neugeborne erkrankte 8 Tage post partum an Variola (gestorben), muß also wohl intrauterin inficirt worden sein. 2 Mal trat Diphtheria laryngis mit bedeutender Stenose ein (Geschwister Lichten). In dem einen Fall mußte die Tracheotomia inferior gemacht werden. Bei dem am 16. Tage nach der Operation angestellten Versuch, die Trachealcanüle zu entfernen, trat wider alles Erwarten plötzlich die höchste Erstickungsgefahr ein, so daß, nach vorläufiger Einschiebung eines elastischen Catheters in die Trachea, die Canüle unter großen Schwierigkeiten sofort wieder eingelegt werden mußte. 11 Tage später, also 27 Tage nach der Operation, wurde die Canüle von Dr. Jansen ohne schlimme Folgen entfernt.

Pockennarben sind 19 Mal bei Variola ohne Impfnarben notirt. Sie fanden sich also bei allen Ueberlebenden trotz Unnascher Salbe, Bädern ꝛc. Aber auch bei zwei Kranken mit Impfnarben, von denen einer außerdem revaccinirt war (Fritz Schumeister), fanden sich sehr zahlreiche und tiefe Narben. Diese beiden Kranken lagen ca. 3 Monate darnieder an der schwersten Form der Variola confluens.

Secirt wurde eine Pockenleiche.

Die Behandlung beschränkte sich bei den leichten Fällen auf Bäder von 27—29° R. (1 Mal täglich) und Salicylpuder. Für Gesicht und Hände wurde Unnasche Carbol-Sublimatsalbe, bei stärkerer Spannung der Haut und Schmerzen kalte Compressen, Glycerin und Wasser āā, gelegentlich auch Borsalbe (1 : 2) versucht. Die schweren Fälle habe ich so behandelt, daß ich jeden Tag oder über einen Tag den ganzen Körper mit der Unnaschen Salbe bestreichen ließ und jeden Tag ein Bad von 27—28° R. verordnete. Vier meiner schwersten Kranken (Schumeister, Purgail, Gramse, Karl Lichten) sind bei dieser Behandlung, die 8 resp. 14 Tage lang fortgesetzt wurde, genesen. Wein und Campher ist reichlich, Antipyrin und Chinin nur ausnahmsweise gereicht worden. Auf die Empfehlung von Dr. Riemer habe ich vier Fälle mit Natr. salicyl. behandelt, ohne einen Einfluß auf den Verlauf des Pockenprocesses beobachtet zu haben. Ein 7jähriges Kind (Hugo Rößler) erhielt pro die 2,5 grm., ein 3jähriges (Rosalie Lichten) vom 4. Tage der Erkrankung an 1,25 grm. pro die 7 Tage lang, ohne daß der schwere Verlauf der Variola confl. gemäßigt und die Suppuration auf Haut und Schleimhäuten oder die spätere Narbenbildung auffällig beeinflußt worden wäre. Die Letztere acquirirte noch Larynx-Diphtherie und lag fünf Wochen schwer darnieder. Ein 7jähriger ungeimpfter Knabe (Gust. Elmik) schien den leichten Verlauf seiner Variolois dem Natr. salicyl. (0,3 grm. zweistündlich) danken zu sollen, aber sein gleichfalls ungeimpfter 11jähriger Bruder (Willy

Elmik), welcher Controle halber kein Natr. salicyl. erhielt, überdies hier ohne Erfolg vaccinirt wurde, verließ nach leichtem Verlauf ohne Narben das Krankenhaus.

Unter den am Typhus exanthem. Erkrankten befanden sich 20 Männer und 12 Weiber. Sie standen im Lebensalter von 6 bis 66 Jahren, und zwar zwischen 6 und 16 Jahren: 6; zwischen 18 und 24 Jahren: 10; zwischen 27 und 33 Jahren: 9; zwischen 40 und 48 Jahren: 5; im 55. und im 66. Lebensjahre je 1. Der Tod trat ein: 1 Mal bei einem 40jährigen Manne am 12. Tage der Krankheit. Der Kranke hatte ein sehr dichtstehendes, rein hämorrhagisches Exanthem, stark vergrößerte Milz und Leber, Icterus, viel Eiweis im Harn, (Section). Der zweite mit Tode Abgegangene war Potator. Alle übrigen genasen trotz der Complicationen, die beobachtet wurden: 1 Mal Graviditas (ohne Unterbrechung derselben) im fünften Monat. Die Kranke erhielt täglich ein lauwarmes Bad, hatte deutlich ausgeprägte Roseola und eine stark vergrößerte Milz, deren Rand deutlich palpirt werden konnte; 1 Mal Myocarditis chron. mit beständiger Arythmie (in der Reconvalescenz vorübergehende apoplectiforme Anfälle); Angina 1 Mal, Lues 1 Mal (mit Hemiplegia); 1 Mal Parotitis suppurativa; Vitium cord. organ. 1 Mal.

Die Milz konnte in 9 Fällen deutlich palpirt werden, 1 Mal 4 Tage lang, 1 Mal etwa 10 Tage lang als zuerst pralles, später weichwerdendes, sich allmählich verkleinerndes Organ (Feiwelowna). Malaria konnte in diesen Fällen nicht nachgewiesen werden.

Die Behandlung bestand in Bädern, lauwarmen (28° R.) oder von 27° bis 20° abgekühlten, zuweilen mit kalten Uebergießungen bei Somnolenz, Delirien. Meist wurde 1 Mal täglich, selten 2 Mal täglich gebadet. Reichlich Campher und Wein. Ausnahmsweise Chinin und Antipyrin (1,0—2,0).

Von den 12 Scharlachkranken starben 2. Der Tod erfolgte 1 Mal im ersten cerämischen Anfall bei einem 9jährigen Kinde, 1 Mal an Herzparalyse bei gleichzeitigem Vorhandensein von Scharlach-Diphtherie. Der erstangeführte Fall wurde secirt und ergab eine Glomerulo-Nephritis. Die Milz wurde während des Lebens nur 1 Mal als vergrößert constatirt. Nephritis trat 2 Mal ein, und zwar trat beide Mal das Albumin im Harn zum 1. Mal am 16. Tage auf. Die Behandlung beschränkte sich zumeist auf Bäder von 28°—26°, bei Nephritis mit nachfolgender Einpackung. Innerlich wurde Kalium jodatum (anhaltend von der an Anaemie Verstorbenen gebraucht) und besonders Natr. benzoic. und Natr. salicyl. gegeben, wie es scheint, ohne irgend welchen Einfluß auf den Krankheitsverlauf.

Zum Schluß sei mir gestattet, der Anwendung der mäßig temperirten Bäder bei allen acuten Infectionskrankheiten das Wort zu reden. Es scheint in der That, daß die Bäder, sobald ein gewisses Maß in Bezug auf ihre Zahl, Dauer und Temperatur eingehalten wird, Alles leisten, was man bei dem heutigen

Standpunkt unserer Erkenntniß verlangen darf, so lange specifische Zerstörungsmittel der meist unbekannten Infectionserreger noch nicht gefunden sind. Außer der Herabsetzung der Körpertemperatur, der Anregung des Respirations- und Circulationsapparats, der Belebung des Nervensystems bewirken sie eine Desinfection der ganzen Außenfläche des Organismus und tragen vor Allem zur Anregung der Thätigkeit der Haut bei, welche das kräftigste und ergiebigst wirkende Secretionsorgan ist. Vielleicht besteht der eigentliche Nutzen der Bäder in der Entlastung der inneren Organe und in der beschleunigten Ausscheidung der Infectionsstoffe durch die Haut. So würde auch der Indicatio causalis Genüge geschehen und die zahlreichen Lobredner der Bäder hätten mehr oder weniger Alle Recht, gleichviel ob sie die warmen, lauwarmen und kalten, ob sie die kurzdauernden oder prolongirten Bäder bevorzugen.

Dr. M. Treymann.

Bericht über das Leichenhaus für das Jahr 1885.

Im Jahre 1885 wurden in das Leichenhaus abgeliefert im Ganzen 351 Leichen, und zwar 257 männliche und 94 weibliche, gegen 303 im Vorjahre (202 männliche, 101 weibliche). Nicht mitgerechnet werden die Leichen todtgeborner oder bald nach der Geburt verstorbener Kinder aus der Entbindungsanstalt, welche gleichfalls dem Leichenhause zur Bestattung übergeben werden. Es waren dieses 1 weibliche und 8 männliche Leichen. Von den erstgenannten wurden secirt 277 (209 Männer, 68 Weiber), nicht secirt 74 (47 Männer, 27 Weiber), gegen 229 Secirte und 74 Nichtsecirte im Vorjahre; secirt wurden mithin 79,0%, nicht secirt 21,0% (24,4% im Vorjahre). Das Verhältniß hat sich also zu Gunsten der Sektionen noch weiter gebessert.

Es kann dieses nur mit Befriedigung constatirt werden. Wenn auch der ideale Zustand, daß nämlich sämmtliche Leichen der im Krankenhause Verstorbenen einer Sektion unterworfen werden, kaum je erreicht werden wird, so wird doch etwas schon dadurch gewonnen, daß in den Bevölkerungsschichten, aus welchen sich hauptsächlich das Material des Krankenhauses rekrutirt, falsche Vorstellungen und Vorurtheile in Bezug auf Sektionen allmählich schwinden. Die Aerzte des Krankenhauses haben die vielfache Gelegenheit, wo mit den Angehörigen von Verstorbenen wegen der Leichenöffnung zu verhandeln war, redlich benutzt, um das Publikum aufzuklären — es bleibt aber immerhin noch ein ansehnlicher Rest von Bornirtheit nach, dem gegenüber nur die Autorität etwas ausrichten kann. Wenn man den immensen Werth von Sektionen sowohl für das wissenschaftliche Weiterarbeiten des Arztes, als für sein rein praktisches, therapeutisches oder chirurgisches Handeln ermißt, so ist auf eine immer weitere Verbesserung obgenannten Verhältnisses hinzuarbeiten und auch in dieser Beziehung das Kranken-

haus auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Das Publikum muß allmählich die Ueberzeugung gewinnen, daß eine Section etwas ganz Selbstverständliches ist.

Ueber die Frequenz in den einzelnen Monaten des Jahres, die in denselben ausgeführten Sectionen ꝛc., giebt die folgende Tabelle einen Ueberblick:

Eingeliefert im	Leichen.	Secirt.		Nichtsecirt.	
		M.	W.	M.	W.
Januar	35	21	5	4	5
Februar	32	17	7	6	2
März	30	22	7	1	—
April	39	25	4	9	1
Mai	36	22	8	4	2
Juni	23	9	7	3	4
Juli	26	12	6	4	4
August	21	8	6	4	3
September	37	26	3	7	1
Oktober	18	13	3	2	—
November	25	18	4	—	3
December	29	16	8	3	2
Summa	351	209	68	47	27

Wie im Vorjahre floß auch in diesem Jahre im April dem Leichenhause das größte Material zu. Die Zahl der weiblichen Leichen ist sich ziemlich gleichgeblieben, während 54 männliche Leichen mehr als im Vorjahre eingeliefert wurden.

In der bereits früher gegebenen Tabelle sind die zur Section gelangten Fälle nach patholog.-anat. Gesichtspunkten geordnet zusammengestellt und ihnen die nicht secirten Fälle zugefügt.

Tuberkulose behauptet, wie stets, den ersten Platz. In den 73 Fällen (63 Männer, 10 Weiber) waren von den gewöhnlich am intensivsten und extensivsten heimgesuchten Organen die Lungen in sämmtlichen Fällen ergriffen, und zwar, wie es schien, stets primär; der Larynx 28 Mal, der Darmkanal 44 Mal, und zwar 26 Mal ausschließlich der Dünndarm, 8 Mal ausschließlich der Dickdarm und 10 Mal beide genannten Darmabschnitte zugleich erkrankt. Als besonders bemerkenswerth seien hervorgehoben 2 Fälle von Pharynx tuberculose und ein tuberkulöses Geschwür des Oesophagus. Meningitis tuberculosa kam nur zweimal vor. In 6 Fällen fanden sich schon makroskopisch deutlich sichtbare Tuberkelknötchen in den Nieren.

Von sonstigen Organerkrankungen bei der in Rede stehenden Affection, welche den tödtlichen Ausgang zu beschleunigen oder allenfalls herbeizuführen im Stande gewesen, fanden sich mehrfach diffuse Nephritis und amyloide Degeneration, 4 Mal Pyopneumothorax, und zwar 3 Mal links, 1 Mal rechts, 2 Mal Seropneumothorax (beide Mal links).

Die Gruppe der bösartigen Neubildungen nimmt die zweite Stelle ein. Sie zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

Carcinoma ventriculi	8 (7 M. 1 W.)
„ oesophagi	5 M.
„ uteri	4 W.
„ pancreatis	2 M.
Osteosarcoma vertebrarum . . .	2 M.
Lymphosarcoma mesenterii . . .	2 M.
Osteochondrosarcoma costarum . .	1 W.
Carcinoma mammae	1 W.
„ linguae	1 M.

Fibrinöse Pneumonie war 20 Mal als Todesursache anzusehen (14 M 6 W.). Hiervon waren 2 Fälle terminale Pneumonieen alter marastischer Individuen. In den übrigen 18 Fällen fanden sich 7 Mal Complicationen vor, und zwar 6 Mal acute Pericarditis (1 Mal seropurulentes, sonst serofibrinöses Exsudat), neben der Pericarditis in einem Falle noch Pleuritis, in einem andern eitrige Mediastinitis; ferner 1 Mal seropurulente Peritonitis. Den Sitz der Entzündung betreffend, war die rechte Seite allein 11 Mal, die linke allein 8 Mal, beide Seiten zugleich 1 Mal betroffen. Von den 8 linksseitigen Pneumonieen waren 6 totale oder fast totale, 2 nur den unteren Lappen betreffend; von den 11 rechtsseitigen eine total, 2 Mal war nur der Oberlappen, 1 Mal nur der Mittellappen befallen, 3 Mal Ober- und Mittellappen, 1 Mal Mittel- und Unterlappen, 3 Mal nur der Unterlappen. Die Pneumonia duplex saß im rechten Unter- und im linken Oberlappen.

Es folgt die Nephritis und andere Nierenaffectionen mit 18 Fällen (11 M. 7 W.), und zwar chronische diffuse Nephritis 6 Mal (3 M. 3 W.), acute diffuse Nephritis 2 Mal (1 M. 1 W.), beide Mal Kinder und wahrscheinlich im Anschluß an Scarlatina, entzündliche Schrumpfniere 5 Mal (3 M. 2 W.), Nephritis aposthematosa mit Pyelitis 3 Mal (2 M. 1 W.), Hydronephrosis (doppelseitig) nach Hypertrophia prostatae 1 Mal.

Die Arteriosclerosis, welche mit 14 Fällen (8 M. 6 W.) die fünfte Stelle einnimmt, steht an der Spitze der Gruppe der Erkrankungen des Circulationsapparats, im Ganzen 36 Fälle (25 M. 11 W.). Endocarditis valvularis wurde ebenfalls 14 Mal verzeichnet (11 M. 3 W.), und handelte es sich in 4 Fällen um chronische Klappenfehler auf entzündlicher Grundlage (zum Unterschiede von den arteriosclerotischen Klappenveränderungen), ohne augenblicklich vorhandene frischere Alterationen, 10 Mal um derartige frische Erkrankungen, theils für sich an sonst intacten Klappen (2 Mal), theils als recurrirende Endocarditis

(8 Mal). Unter der Bezeichnung „Myopathiae cordis" sind 9 Fälle (7 M. 2 W.) von Herzmuskelerkrankung zusammengefaßt; es waren dieses 3 Fälle von Myocarditis, 5 Fälle von primärer fettiger Degeneration der Herzmusculatur mit Dilatation der Ventrikel ohne endokarditische Veränderungen oder Arteriosclerose, endlich ein Fall von sehr geringer fettiger Degeneration bei einem unter den Erscheinungen von Herzschwäche nach sehr kurzer Beobachtung verstorbenen Kranken mit sonst vollkommen negativem Befunde (Intoxication?).

Die Gruppe der acuten Infectionskrankheiten begreift im Ganzen 16 zur Section gelangte Fälle (14 M. 2 W.). Sie besteht aus folgenden Unterabtheilungen: 1) Typhus abdominal. 8 (7 M. 1 W.); nur drei dieser Fälle waren rein, 5 boten Complicationen, und zwar 4 Mal circumscripte Pneumonieen in einzelnen multiplen Herden (1 Mal hierunter zugleich Parotitis) und 1 Mal Nephritis. 1 Mal kam der immerhin nicht häufige Befund typhöser Larynxulcera zur Beobachtung. 2) Typh. exanth. 2 M. 3) Scarlatina 2 (1 M. 1 W.), 1 Mal mit acuter Nephritis. 4) Anthrax (?) 1 M. Es handelte sich um ein sterbend eingebrachtes Individuum (Postillon), klinisch nicht beobachtet, forensische Leichenöffnung; Befund der einer acuten Infectionskrankheit ohne bestimmte Lokalisirung, Parenchymatosis der drüsigen Organe, frischer Milztumor, im ausgestrichenen Milzsaft bei Färbung nach Gram in einer Reihe von Deckglaspräparaten Bacillen einzeln und zu Ketten aneinandergereiht, in Größe, Form und Aussehen durchaus Milzbrand-Bacillen gleichend. 5) Meningitis cerebrospinalis infectiosa 1 M. 6) Diphtheritis 1 M. 7) Variola vera 1 M. (Complication mit Meningitis.)

Die Rubrik Pyaemie und Septicaemie betrifft einen Fall von chronischer Pyaemie, eine fragliche acute Sepsis, einen Fall von puerpuraler Peritonitis und eine suppurative Peritonitis mit nicht aufgeklärter Ursache.

14 Mal (13 M. 1 W.) gaben Verletzungen und deren Folgen die Todesursache ab. Es waren dieses 5 Schädelfracturen, 3 durch Herabstürzen, 2 Schußverletzungen; ferner eine traumatische Meningealapoplexie ohne Fractur, eine Beckenfractur, eine Fractur der Wirbelsäule, ein Fall von multiplen Rippenbrüchen, 3 traumatische Empyeme der Bauchhöhle, eines der Pleurahöhle und endlich ein Fall von ausgedehnter Verbrennung.

Die 5 Fälle von Intoxication (3 M. 2 W.) betrafen 2 acute Alkoholvergiftungen, 2 Phosphorvergiftungen (Selbstmord) und einen Fall von Chloroformtod bei einem durch starken Blutverlust herabgekommenen Manne.

Es wären hiermit die wichtigsten Erkrankungen und Sectionsbefunde erledigt. Einzelheiten würden den Rahmen dieses Berichts weit überschreiten.

Die Sammlung pathologisch-anatomischer Präparate hat einen entsprechenden Zuwachs erfahren und ist durch die Anschaffung eines vorzüglichen

Leitz'schen Mikroskops mit Oel-Immersion für das pathologische Cabinet der Prosektor in den Stand gesetzt worden, den gegenwärtig so bedeutungsvollen bakteriologischen Forschungen folgen zu können und mit Zeitgewinn zu arbeiten, was von ihm dankbarst anerkannt wird.

Dr. med. H. Krannhals.

3. Verwaltungsbericht.

Das verflossene Jahr 1885 hat in vielen Beziehungen ganz abnorme und ungünstige Verhältnisse dargeboten, die Witterung war vielfach eine von der Norm abweichende, der Sommer und Herbst eigentlich nur eine andauernde Regenperiode, die Ernte war eine durchschnittlich mindestens nicht gute, Handel und Wandel lag darnieder, in Folge dessen war keine Arbeit ꝛc. ꝛc.; trotz alledem erwiesen sich die Gesundheitsverhältnisse namentlich der niederen Bevölkerung, wie sie in den Krankenregistern des allgemeinen Krankenhauses zum Ausdruck kommen, durchaus nicht als entsprechend ungünstige. Im Gegentheil, die Krankenzahl sowohl als die Zahl der Pflegetage im Allgemeinen, ist gegen das Vorjahr 1884 zurückgegangen, es sind 3369 Personen gegen 3399 zur Verpflegung gekommen und diese haben 105,594 Pflegetage gegen 107,860 im Vorjahre consumirt, d. h. es sind durchschnittlich täglich 5 Personen weniger verpflegt worden, als im Vorjahre.

Auch die Vertheilung auf die einzelnen Monate ist eine erheblich gleichmäßigere als im Vorjahre; im verflossenen Jahre waren im Februar durchschnittlich täglich 373 Personen anwesend bei einer Maximalziffer von 389 am 14. und 18. Februar, im Vorjahre dagegen durchschnittlich 400 im Januar bei einer Maximalziffer von 421 am 27. Januar; dagegen sank die Zahl der durchschnittlich täglich anwesenden Kranken nur auf 221 (im Juli) bei einer Minimalzahl von 200 Personen, während im Vorjahre die durchschnittliche Zahl auf 211 (im August) bei einer Minimalzahl von 201 herabgegangen war.

Trotzdem machte sich der Raummangel auch im verflossenen Jahre in empfindlichster Weise fühlbar, wenn derselbe sich auch, durch die Besonderheit der Krankheitsformen veranlaßt, dieses Mal hauptsächlich nur auf eine Abtheilung, und zwar die bereits immer gefährdetste, die für innere Krankheiten, bezog. Am Schluß des Jahres war die Zahl der Kranken in dieser Abtheilung bis auf 160 gestiegen, während gleichzeitig sich auch in der chirurgischen Abtheilung 124 Kranke befanden. Die Erweiterung der Krankenräume wird ein immer dringenderes Bedürfniß und der Eintritt einer Epidemie, selbst von geringer Extensität, dürfte einen Nothstand herbeiführen, schlimmer als die vom Jahre 1880 und 1882. In gleicher Weise ist die bereits seit Jahren immer wieder beantragte Verlegung der Station für syphilitisch kranke Weiber ein unabweisbares Bedürfniß, da die

gegenwärtig für dieselben bestimmten Räume sanitär durchaus unzulässig sind, namentlich bei der andauernd stärkeren Belegung derselben in den letzten Jahren.

Leider erscheint jedoch bei dem gegenwärtigen Uebergangsstadium eine baldige Abhilfe dieser dringendsten Nothstände nicht nahe bevorstehend; zwar hat die Stadtverwaltung in Rücksicht auf eine etwaige Choleraepidemie auch noch in diesem Jahre ein weiteres Grundstück angekauft, und zwar den Garten des Smolianschen Grundstückes in der Größe von 198 Quadratfaden = 901 Quadratmeter (Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung d. d. Juli 1885), dagegen ist der Ankauf des Kellerschen Grundstückes mit seinen Gebäuden abgelehnt worden, so daß, um die beiden angekauften Grundstücke, das Weinbergsche und das Smolianschе, nutzbar zu machen, immer erst Neubauten ausgeführt werden müßten.

Dagegen ist die Angelegenheit in Betreff der Umänderung der Latrinenanlagen in diesem Jahre soweit gefördert worden, daß dieselbe im folgenden Jahre definitiv zur Ausführung gelangen kann. Dieselbe wäre bereits in diesem Jahre erfolgt, wenn die Pläne und Kostenanschläge rechtzeitig eingegangen wären; statt aber im Februar wurden dieselben erst im Mai abgeliefert, so daß, da der Fabrikant zur Herstellung der Röhren etwa 4 Monate Zeit verlangte, mit dem Legen dieser Röhren erst im October hätte begonnen werden können, also zu einer Zeit, wo von solchen Arbeiten nicht mehr die Rede sein konnte. In Folge dessen wurde denn nur Alles so weit vorbereitet, daß im nächsten Jahre sogleich, wenn die Zahl der Kranken so weit abgenommen hat, um einige Gebäude räumen zu können, auch mit der Ausführung der neuen Anlage begonnen werden kann, die im Herbst vollendet sein soll.

Im engsten Zusammenhange hiermit steht der in diesem Jahre ausgeführte Neubau einer Coaksscheune. Die bisher zu diesem Zweck verwandte Scheune ist, weil sie 3 massive Umfassungswände hat und eine sehr geeignete Lage besitzt, zum Centrum des neuen Differencir-Systems bestimmt worden, so daß der Ausführung dieser Anlage jedenfalls die Errichtung einer neuen Coaksscheune vorhergehen mußte. Diese ist denn im Laufe des verflossenen Sommers ausgeführt worden, und zwar in der Art, daß weiterhin ein gleiches Gebäude als zweite Hälfte dieses Hauses angebaut werden kann, wenn die gegenwärtige Steinkohlenscheune, welche in das so nothwendige Oekonomie-Magazin umgewandelt werden soll, zu diesem Zweck verwandt wird.

Von sonstigen größeren baulichen Umänderungen ist zunächst die Erneuerung der Fußböden in den Reserve-Baracken XVII und XVIII zu erwähnen. Bei diesen im Januar 1882 erbauten Baracken traten plötzlich im Winter 1884/85 bei vollständiger Belegung derselben bedeutende Senkungen der Fußböden und zollgroße Spalten in denselben ein, welche vorläufig nur nothdürftig verschlagen werden konnten. Bei herangekommener besserer Witterung und Verringerung der Krankenzahl wurden die Baracken vollständig geräumt und untersucht, wobei sich

ergab, daß die Querbalken durchweg vollständig verfault und mehrere derselben bereits durchgebrochen waren. Um die Gebäude wieder bewohnbar zu machen, mußten ganz neue Querbalken eingezogen, ebenso die Einschubdecke vollständig erneuert und auch ein Theil der Fußbodenbretter neugelegt werden, eine Arbeit, die im Laufe des Frühjahres ausgeführt wurde.

Ferner gehört hierher die vollständige Remonte der drei Pavillons der therapeutischen Abtheilung im Innern. Es ist bereits im vorigen Jahresbericht hervorgehoben worden, daß diese Arbeiten alle in bestimmter Weise eingetheilt sind und daß dieselben der starken Anfüllung des Krankenhauses wegen auch im Sommer, bereits zwei Jahre hatten hinausgeschoben werden müssen. Im Jahre 1884 war es denn endlich möglich geworden, diese Remonte bei den Pavillons der chirurgischen Abtheilung vorzunehmen, der nun in diesem Jahre die der therapeutischen Abtheilung folgen konnte. Die Kranken wurden während dieser Zeit in die Reservebaracken verlegt.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Erneuerung der eisernen Oefen für die Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen in drei älteren Pavillons auch in diesem Jahre fortgeführt worden ist, indem drei neue Oefen aufgestellt worden sind, so daß gegenwärtig nur noch ein alter Ofen im Gebrauch ist, der im folgenden Jahre ausrangirt werden soll.

Von sonstigen Vorkommnissen ist noch hervorzuheben:

1. Die Anschaffung von Winterkleidern. Diese Angelegenheit ist bereits im vorigen Jahresberichte näher dargelegt und zum Schluß bemerkt worden, daß die Budget-Commission die für den besagten Zweck erforderliche und in das Budget pro 1885 aufgenommene Summe von 2,500 Rbl. ihrer Größe wegen auf zwei Jahre vertheilt hatte, so daß also im Jahre 1885 die eine und im Jahre 1886 die andere Hälfte der erforderlichen Winterkleider angeschafft werden sollte. Diesem Beschluß gemäß sind denn in diesem Jahre 175 Anzüge angefertigt und mit dem Beginn der kühleren Jahreszeit in den Abtheilungen vertheilt worden, von denen sie auch gleich stark benutzt worden sind.

2. Der Antrag der dirigirenden Aerzte auf Errichtung einer Ambulanz am allgemeinen Krankenhause. Von dem dirigirenden Arzte an der III. Abtheilung, Herrn Dr. med. A. Bergmann, war in der Conferenz der dirigirenden Aerzte am 6. October auf die Bedeutung der Errichtung einer Ambulanz am Krankenhause hingewiesen und ausgeführt worden, daß durch eine derartige Einrichtung einerseits das Krankenhaus von den meisten derjenigen Patienten entlastet werden würde, welche ambulatorisch behandelt werden können, gegenwärtig aber beim Mangel einer Ambulanz Wochen und Monate im Krankenhause verbringen, andererseits die Patienten vielfach rechtzeitig auf die Nothwendigkeit, das Krankenhaus selbst in Anspruch zu nehmen, aufmerksam gemacht und endlich die Verbindung zwischen dem Krankenhause und dem dasselbe vorzugsweise benutzenden

ärmeren Publikum eine engere werden würde. Von denjenigen Personen, die dazu im Stande wären, sollte ein Honorar von 20 bis 25 Kop. für die Inanspruchnahme der Ambulanz erhoben und von dem hierdurch eingehenden Gelde die Kosten für Instrumente, Verbandmaterial ꝛc. bestritten werden, während das Armen-Directorium um die erforderlichen Räumlichkeiten nebst Beheizung zu ersuchen wäre. Nachdem die übrigen dirigirenden Aerzte und weiterhin auch die Administration des allgemeinen Krankenhauses sich diesen Ausführungen angeschlossen hatten, wandte sich letztere mit dem Gesuche um Genehmigung zur Errichtung einer Ambulanz beim allgemeinen Krankenhause an das Armen-Directorium, welches die Frage einer Commission, bestehend aus den ärztlichen Gliedern des Armen-Directoriums, Dr. med. A. Haken und Dr. med. S. Kröger, nebst den Directoren der beiden Krankenanstalten des Armen-Directoriums, Dr. med. Th. Tiling und Dr. med. E. Bochmann, zur Begutachtung überwies. Das betreffende Gutachten war am Schluß des Jahres noch nicht eingegangen.

3. Der lettische Hebammenunterricht. Von dem Curatorium des v. Torklus'schen Hebammen-Instituts war wiederum ein neuer Cursus für den Winter 1884/85 angemeldet worden, welcher am 15. October 1884 begann und am 15. April 1885 mit dem Examen der 8 Schülerinnen in der Medicinalverwaltung seinen Abschluß fand.

Die finanziellen Verhältnisse endlich haben sich im verflossenen Jahre in folgender Weise gestaltet:

a. Die Einnahmen:

	Einnahme nach dem Budget:		Einnahme effectiv:		mehr eingenommen:		weniger eingenommen:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop	Rbl.	Kop.
I. Kur- und Verpflegungsgelder:								
1) von Privatpersonen . . .	15,185	—	16,649	58½	1,464	58½	—	—
2) vom Oeconomieamt f. fremde Gemeindeglieder	29,210	—	28,795	47¼	—	—	414	52¾
3) vom Oeconomieamt Zuzahlung pro 1884	6,400	—	9,197	42	2,797	42	—	—
4) vom Oeconomieamt f. Untermilitairs d. Pol.-Commando	275	—	400	20¾	125	20¾	—	—
5) von der Handschuhmacher-Gesellschaft	8	—	8	—	—	—	—	—
II. Arzneilieferungen:								
1) für das Nicolai-Armen- und Arbeitshaus	430	—	571	68½	141	68½	—	—
2) für das russ. Armenhaus .	150	—	129	85	—	—	20	15
3) „ „ Kinder-Asyl . . .	20	—	22	71½	2	71½	—	—
4) „ „ Armen-Asyl . . .	—	—	162	51½	162	51½	—	
Transport	51,678	—	55,937	45	4,694	12¾	434	67¾

	Einnahmen nach dem Budget: Rbl.	Kop.	effectiv: Rbl.	Kop.	mehr eingenommen: Rbl.	Kop.	weniger eingenommen: Rbl.	Kop.
Transport	51,678	—	55,937	45	4,694	12¾	434	67¾
5) für die Hausarmen-Krankenpflege	1,950	—	2,615	32½	665	32½	—	—
III. Beerdigungen:								
1) von Privatpersonen . .	120	—	113	7¾	—	—	6	92¼
2) „ fremd. Gemeindeglied.	490	—	518	57¼	28	57¼	—	—
IV. Erlös aus verkauften Sachen	210	—	148	89	—	—	61	11
V. Erlös aus den Abfällen der Oeconomie	150	—	150	—	—	—	—	—
VI. Beköstigung der Beamten, lettischen Schülerinnen d. v. Torklus'schen Instituts . . .	1,420	—	1,670	5	250	5	—	—
VII. Aus dem Armenstock . . .	3	—	2	41	—	—	—	59
VIII. Diverse	240	—	240	—	—	—	—	—
Summa der ordinären Einnahmen	56,261	—	61,395	77½	5,638	7½	503	30
Renten	395	—	361	86	—	—	33	14
Procentgelder aus den Apotheken (capitalisirt)	540	—	731	70	191	70	—	—
Zahlung der Steuer-Verwaltung für den Bau einer Coaksscheune .	—	—	1,700	—	1,700	—	—	—
Gesammtsumme der Einnahme . .	57,196	—	64,189	33½	7,529	77½	536	44

Hierbei sind jedoch die hiesigen Gemeindeglieder, für deren Verpflegung die Rigasche Steuergemeinde zu sorgen hat, ganz außer Acht gelassen; werden aber auch die von diesen consumirten Pflegetage nach denselben Normen, wie für die fremden Gemeindeglieder, d. h. zu 74¼ Kop. pro Kopf und Tag berechnet, so würde das zu den erwähnten ordinären Einnahmen von . . . 61,395 Rbl. 77½ Kop. ergeben ad I 6) Kur- und Verpflegungsgelder von hiesigen Gemeindegliedern . . . . . 35,062 „ 79 „

7) Kur- und Verpflegungsgelder für Glieder der Armen-Anstalten . . . . . 2,724 „ 43¾ „

ad III 3) Beerdigungsgelder f. hies. Gemeindeglieder 262 „ 20½ „

4) „ f. Glieder der Armen-Anstalten . . . . . 26 „ 30½ „

so daß sich als Summa der ordentlichen Einnahmen eigentlich ergiebt . . . . . 99,471 Rbl. 51¼ Kop.

und als Gesammtsumme der Einnahme pro 1885 . 102,265 Rbl. 07¼ Kop.

b. Die Ausgaben:

	Ausgabe nach dem Budget:		Ausgabe effectiv:		mehr ausgegeben:		weniger ausgegeben:	
A. Ordinarium:	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Verwaltung . .	420	—	465	31	45	31	—	—
II. 1) Gehalte und Löhnungen:								
a. Gehalte der Beamten .	16,250	—	15,712	50	—	—	537	50
b. Löhne des Warte- und Dienstpersonales . .	6,200	—	6,097	78	—	—	102	22
2) Gratificationen . . .	1,000	—	919	—	—	—	81	—
3) Pensionen	400	—	100	—	—	—	300	—
III. Immobilienunkosten:								
1) Versicherung	2,950	—	2,656	47	—	—	293	53
2) Bauten und Reparaturen	9,810	—	8,739	49	—	—	1,070	51
3) Bereinigung	1,090	—	637	78	—	—	452	22
4) Unterhaltung der Anlagen	500	—	329	—	—	—	171	—
5) Wasser- und Pferdesteuer	605	80	586	—	—	—	19	80
6) Stadtabgaben	44	86	44	86	—	—	—	—
IV. Mobilien und Geräthe:								
1) Versicherung	90	—	88	9	—	—	1	91
2) Anschaffungen und Ergänzungen	2,070	—	1,815	86	—	—	254	14
V. Feuerung und Beheizung .	10,000	—	9,356	64	—	—	643	36
VI. Beleuchtung	4,900	—	3,728	24	—	—	1,171	76
VII. Kleider, Betten, Wäsche .	3,960	—	3,970	83	10	83	—	—
VIII. Beköstigung	35,800	—	34,464	57	—	—	1,335	43
IX. Apotheke	2,390	—	2,401	62	11	62	—	—
X. Instrumente, Verbandstoffe, medic. Bibliothek	1,480	—	1,901	29	421	29	—	—
XI. Besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege	1,750	—	2,049	38	299	38	—	—
XII. Religiöse Amtshandlungen .	570	—	527	30	—	—	42	70
XIII. Equipage	820	—	545	86	—	—	274	14
XIV. Diverse	430	—	430	65	—	65	—	—
Summa der Unterhaltungskosten .	103,530	66	97,568	52	789	8	6,751	22
B. Extraordinarium:								
1) für 3 neue Wasseröfen . . .	1,350	—	1,350	—	—	—	—	—
2) „ Anschaffung v. Winterkleidern	1,250	—	1,179	21	—	—	70	79
3) „ Reparatur d. Reservebaracken	—	—	642	—	642	—	—	—
Transport	106,130	66	100,739	73	1,431	8	6,822	1

	Ausgabe nach dem Budget: Rbl.	Kop.	effectiv: Rbl.	Kop.	mehr Rbl.	Kop.	weniger ausgegeben: Rbl.	Kop.
Transport	106,130	66	100,739	73	1,431	8	6,822	1
4) Einrichtung d. Differencirsystemes:								
a. Bau der neuen Coaksscheune	—	—	1,700	—	1,700	—	—	—
b. Honorar für die Pläne . .	—	—	466	15	466	15	—	—
5) Quartiergelder für den Director	—	—	350	—	350	—	—	—
	106,130	66	103,255	88	3,947	23	6,822	1
Renten für die Obligationsschuld .	366	—	366	—	—	—	—	—
Kapitalanlage (cf. Einnahme) . .	—	—	731	10	731	10	—	—
Gesammtausgabe	106,496	66	104,352	98	4,678	33	6,822	1

Somit haben betragen:

	Die Pflegetage.	Die Einnahmen baare. Rbl.	Kop.	mit Hinzuziehung der hiesigen Gemeindeglieder. Rbl.	Kop.	Die Ausgaben gewöhnliche Unterhaltungskosten. Rbl.	Kop.	Gesammtausgabe. Rbl.	Kop.
nach dem Budget	104390	57196	—	94408	38	103530	66	106496	66
effectiv . . .	105594	64189	$33\frac{1}{2}$	102265	$07\frac{1}{4}$	97568	52	104352	98
mehr . .	1204	6993	$33\frac{1}{2}$	7856	$69\frac{1}{4}$	—	—	—	—
weniger .	—	—	—	—	—	5962	14	2143	68

Die Abweichungen der factischen Ergebnisse des Jahres 1885 von den im Budget aufgestellten Annahmen bestehen somit darin, daß:

1) 1,204 Pflegetage mehr consumirt sind;
2) die Einnahmen um 6,993 Rbl. $33\frac{1}{2}$ Kop. (mit Hinzurechnung der hiesigen Gemeindeglieder um 7,856 Rbl. $69\frac{1}{4}$ Kop.) größer und
3) die Ausgaben um 5,962 Rbl. 14 Kop. resp. 2,143 Rbl. 68 Kop. geringer gewesen sind, als zur Zeit der Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte.

Während somit im Allgemeinen die Zahl der im verflossenen Jahre von den Kranken consumirten Pflegetage nahezu vollständig mit der Zahl der angenommenen Pflegetage übereinstimmt, bieten die Einnahmen sowohl als die Ausgaben verhältnißmäßig beträchtliche Differenzen zwischen den Annahmen des Budgets und den effectiven Ergebnissen des Jahres. Der eine Theil dieser Unterschiede liegt aber in Verhältnissen, die sich der Beurtheilung des Krankenhauses ganz entziehen, wie z. B. der Arzneiverbrauch in der Hausarmen-Krankenpflege und in den übrigen Anstalten des Armen-Directoriums so wie bei allen Contis, bei denen

Einnahme und Ausgabe nur nach dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre berechnet werden; ein anderer Theil dagegen ist in Besonderheiten des verflossenen Jahres begründet, welche sich namentlich in der Vertheilung der Pflegetage auf die verschiedenen Kategorieen von Kranken und in den zur Behandlung gekommenen Krankheitsformen geltend gemacht haben.

Was nun speciell die Einnahme betrifft, so finden sich hier die wesentlichsten Abweichungen in dem Conto der Kur- und Verpflegungsgelder und in dem der Arzneilieferungen, und zwar ist in beiden Contis erheblich mehr eingenommen worden.

Die Einnahme an Kur- und Verpflegungsgeldern resultirt natürlich aus der Zahl der consumirten Pflegetage, die, wie bereits erwähnt, um ca. 1,200 Tage größer gewesen, als angenommen worden ist. Diese Vergrößerung der Zahl der Pflegetage fällt fast ausschließlich auf die fremden Gemeindeglieder, ca. 1,000 Tage, der kleine Rest von 200 Tagen auf die Untermilitairs vom Polizei-Commando; bei den Privatkranken und hiesigen Gemeindegliedern hat dagegen die eigenthümliche Verschiebung stattgefunden, daß die Zahl der Pflegetage bei ersteren gegen die Annahme des Budgets um ca. 2,600 zurückgeblieben ist, bei letzteren dagegen um ebenso viel zugenommen hat. Diesen Verhältnissen entsprechen nun die Einnahmen nicht, indem namentlich bei den Privatkranken der Verminderung der Pflegetage eine erhöhte Einnahme, bei den fremden Gemeindegliedern einer größeren Zahl von Pflegetagen eine verminderte Einnahme gegenübersteht.

Die Ursache dieses scheinbaren Widerspruches liegt aber darin, daß bei allen Kategorieen an Kranken nicht alle die in dem betreffenden Jahre consumirten Pflegetage zur Bezahlung gelangen, sondern nur ein Theil derselben, während ein anderer Theil auf das folgende Jahr verbleibt und erst zur Verrechnung kommt, wenn die betreffenden Kranken entlassen werden, wogegen wiederum die aus früheren Jahren verbliebenen Pflegetage hinzukommen. Während nun auch hier gewöhnlich eine gewisse Gleichmäßigkeit stattfindet, können natürlich unter Umständen große Abweichungen von den normalen Verhältnissen vorkommen und solche haben denn auch gerade in dem verflossenen Jahre stattgefunden.

Bei den Privatkranken zunächst sind aus den Jahren 1880—1884 ca. 3,700 Pflegetage zur Verrechnung und Bezahlung gekommen, woher denn auch statt einer der verminderten Zahl der Pflegetage entsprechenden Mindereinnahme von ca. 2,000 Rbl. effectiv eine Mehreinnahme von ca. 1,400 Rbl. eingetreten ist. Bei den fremden Gemeindegliedern dagegen hat das umgekehrte Verhältniß stattgefunden; auf das Jahr 1886 sind aus 1885 ca. 7,000 Pflegetage verblieben, während aus den Jahren 1883 und 1884 nur ca. 5,600 Pflegetage zur Verrechnung und Bezahlung gekommen sind, so daß denn auch statt einer der ver-

größerten Zahl der Pflegetage entsprechenden Mehreinnahme um ca. 750 Rbl. thatsächlich ca. 400 Rbl. weniger eingenommen worden sind.

Bei den hiesigen Gemeindegliedern tritt dieser Widerspruch nicht so grell hervor, denn der um ca. 2,000 vermehrten Zahl von Pflegetagen steht auch eine allerdings nur berechnete Mehreinnahme von ca. 860 Rbl. gegenüber; diese hätte aber größer sein müssen, doch sind auch hier ca. 1,600 Pflegetage mehr auf das Jahr 1886 verblieben, als aus 1884 zur Berechnung gekommen. Nur bei den Untermilitairs des Polizei-Commandos hat, entsprechend der größeren Frequenz von Kranken und Pflegetagen, auch eine entsprechende Mehreinnahme von ca. 125 Rbl. stattgefunden.

Die bedeutendste Mehreinnahme ist dem Krankenhause aber aus der Zuzahlung des Oekonomieamts für das Jahr 1884 erwachsen, ca. 2,800 Rbl. mehr, als angenommen worden ist. Die Ursache hiervon liegt in dem bereits in dem Jahresbericht pro 1884 hervorgehobenen Umstande, daß in diesem Jahre eine ganz außergewöhnliche Zunahme der von fremden Gemeindegliedern consumirten Pflegetage, ca. 10,000, stattgefunden hatte, der in dem betreffenden Jahre bereits eine vergrößerte Kurkostenzahlung von ca. 6,400 Rbl., in diesem Jahre eine erhöhte Zuzahlung des Oeconomieamtes, d. h. der Preisdifferenz zwischen dem von der Regierung normirten Kostensatze und den effectiven Selbstkosten, entsprochen hat.

In dem Conto der Arzneilieferungen für die übrigen Anstalten des Armen-Directoriums sind ca. 1,000 Rbl. mehr eingenommen worden, von denen ca. 160 Rbl. auf das noch nicht in das Budget pro 1885 aufgenommene Armen-Asyl, ca. 140 Rbl. auf das Nikolai-Armenhaus und ca. 660 Rbl. auf die Hausarmen-Krankenpflege entfallen, bei welch' letzterer wohl der allgemeine Nothstand der ärmeren Bevölkerung als die Ursache anzusehen sein dürfte.

In dem Conto der Beköstigung endlich sind ca. 250 Rbl. mehr eingenommen worden, von denen 150 Rbl. auf die Schülerinnen des v. Torklusschen Hebammen-Instituts entfallen, deren 8 an dem Cursus theilgenommen haben statt der angenommenen 6, und der Rest von ca. 100 Rbl. für die Beköstigung mehrerer Specialpflegerinnen bei Privatkranken gezahlt worden ist.

In den Ausgaben hat nur in wenigen Contis eine Mehr-, bei den meisten dagegen eine Minderausgabe stattgefunden, von denen erstere sich namentlich auf das Conto der Instrumente und Verbandstoffe, sowie auf das der besonderen Bedürfnisse zur Krankenpflege, letztere besonders auf die Contis der Gehalte, der Gratificationen, der Immobilienunkosten, der Feuerung, Beleuchtung, Beheizung und Equipage bezieht.

In dem Conto der Instrumente, med. Verbandstoffe ꝛc. sind ca. 400 Rbl. mehr verbraucht worden, von denen ca. 100 Rbl. auf den sich mehr und mehr

steigernden Gebrauch der theuren med. Verbandstoffe, ca. 100 Rbl. auf die theuren und bei dem unausgesetzten Gebrauche sehr rasch verbrauchten Gummisachen (Luftkissen, Eisbeutel, Schläuche 2c.), ca. 200 Rbl. endlich auf ein neues Mikroskop kommen, welches letztere speciell zum Zweck der jetzt unerläßlichen Untersuchungen auf Mikroorganismen (Bacterien) angeschafft werden mußte.

Der Mehrverbrauch von ca. 300 Rbl. in dem Conto der besonderen Bedürfnisse zur Krankenpflege ist wesentlich durch einen gesteigerten Bedarf an Wein bedingt, welcher letztere zugleich durch die letzten Zollerhöhungen so sehr im Preise gestiegen ist, daß die Administration vom nächsten Jahre ab zur Benutzung inländischer Weine greifen muß.

Die Minderausgabe von ca. 540 Rbl. in dem Conto der Beamtengehalte ist darin begründet, daß die Anstellung eines dritten Gehilfen für die Apotheke bisher, da die Krankenziffer keine größere geworden ist, noch nicht erforderlich gewesen ist (420 Rbl.) und daß die Kastellanin sowohl als eine der Oberwärterinnen nebst einem der Gehilfen der Apotheke nun eingetreten sind und daher auch bisher erst die Anfangsgagen bezogen haben (ca. 120 Rbl.).

Ebenso ist auch die Minderausgabe von ca. 100 Rbl. in dem Conto der Löhne für das Warte- und Dienstpersonal zum größten Theil bedingt durch den Wechsel des Personals und die dadurch veranlaßte Vergrößerung der Zahl der niedrigen Lohnsätze (ca. 60 Rbl.), zum kleinen Theil durch die zeitweilige Schließung mehrerer Pavillons während der Sommermonate (ca. 40 Rbl.).

Die Minderausgabe von ca. 80 Rbl. für Gratificationen hat ebenso ihren Grund in den beiden letzterwähnten Momenten der zeitweiligen Verminderung des Personales (zur Johanniszeit) und dem Wechsel des Personales, da die Neueintretenden nicht nur einen geringeren Lohn, sondern auch eine geringere Gratification erhalten.

In dem Conto der Pensionen ist die dem pensionirten Oekonom Rogal bisher gezahlte Pension durch den im December 1884 erfolgten Tod desselben pro 1885 nicht mehr zur Auszahlung gelangt.

In den verschiedenen Contis der Immobilienunkosten sind zunächst für die Versicherung der Gebäude nahezu 300 Rbl. weniger verausgabt worden, da von allen Gesellschaften, mit Ausnahme der vorstädtischen, die Prämie etwas herabgesetzt worden ist; ferner für Bauten und Reparaturen ca. 1,000 Rbl. weniger, weil einerseits die verschiedenen kleinen Remonten etwas weniger Ausgaben erfordert haben (ca. 350 Rbl.), andererseits die angenommene Reparatur dreier der älteren Wasseröfen sich in diesem Jahre als noch nicht nothwendig erwies (ca. 650 Rbl.); für die Vereinigung der Anstalt ca. 450 Rbl., weil das Differencirsystem gegen alle Erwartung in dem verflossenen Jahre noch nicht zur Ausführung gelangt und die Kosten der Latrinenabfuhr daher geringer gewesen sind; für die Unter-

haltung der Gärten und Anlagen endlich ca. 170 Rbl., weil namentlich die neue Berasung der Rasenplätze verschoben worden ist.

In dem Conto der Mobilien und Geräthe ist der Minderverbrauch von ca. 250 Rbl. hauptsächlich herbeigeführt durch einen geringeren Verbrauch an Fayencegeschirren, von denen bei der geringen Zahl schwerer Infectionskrankheiten erheblich weniger zerschlagen worden ist.

Die Minderausgabe von ca. 650 Rbl. für Feuerungsmaterialien fällt ausschließlich dem Minderverbrauch von Coaks zu, von denen 400 Tonnen weniger verbrannt worden sind, einerseits in Folge des milden Winters überhaupt und andererseits in Folge der Einschränkung der Heizung in den Isolirpavillons, die in den Monaten October, November und December fast frei von Pocken- und Typhusfällen waren.

Das letzterwähnte Moment ist auch wesentlich die Ursache des erheblichen Minderverbrauchs an Gas, von dem ca. 30,000 Cubikfuß im Werthe von ca. 750 Rbl. weniger verbraucht worden ist, zugleich sind aber auch in Folge des so sehr gefallenen Preises für Petroleum und des erheblich geringeren Verbrauches an Stearinlichten für die Privatkranken, deren Zahl, wie bereits früher hervorgehoben, in diesem Jahre eine stark geminderte gewesen ist, noch weitere ca. 400 Rbl. in dem Conto für Beleuchtung weniger ausgegeben worden.

In dem Conto der Beköstigung hat eine Minderausgabe von ca. 1,300 Rbl. stattgefunden, von denen ca. 800 Rbl. auf die schon mehrfach erwähnte starke Verminderung der Zahl der Pflegetage für die Privatkranken, ca. 500 Rbl. auf diverse kleine Ersparnisse entfallen, welche letztere durch Benutzung günstiger Verhältnisse beim Einkaufen verschiedener Materialien, erheblich geringeres Verderben von Wintergemüse ꝛc. ermöglicht worden sind.

In dem Conto der Equipage endlich sind namentlich die verschiedenen Remonten bedeutend geringer gewesen und vorzugsweise deswegen auch hier ca. 270 Rbl. weniger ausgegeben worden.

Dagegen sind aber nun extraordinär ca. 3,100 Rbl. mehr ausgegeben worden, als in dem Budget veranschlagt waren, und zwar entfallen davon ca. 600 Rbl. auf die sehr dringliche Remonte der Fußböden zweier Reservebaracken, 1,700 Rbl. auf den Bau der neuen Coaksscheune, ca. 450 Rbl. auf die Pläne und Kostenanschläge für die Coaksscheune und das Differencirsystem, und 350 Rbl. auf das dem Director bewilligte Quartiergeld.

Die im Winter 1884/85 plötzlich eingetretene Nothwendigkeit der vollständigen Erneuerung der Fußböden in den Reservebaracken XVII und XVIII ist bereits im Eingange dieses Berichts näher dargelegt worden, ebenso wie auch der im Laufe des Sommers ausgeführte Umbau der Coaksscheune, für welche letztere die Kosten zusammen mit denen für das Differencirsystem von den Ständen besonders bewilligt worden sind.

In Betreff des Quartiergeldes für den Direktor endlich ist zu bemerken, daß das Armen-Directorium dem Direktor in Folge von Krankheit in der Familie desselben zunächst auf ein Jahr das Beziehen einer Wohnung außerhalb des Krankenhauses und zu diesem Zweck ein Quartiergeld von 700 Rbl. jährlich bewilligte, von denen im Jahre 1885 350 Rbl. zur Auszahlung gelangt sind.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Wie in den Vorjahren, so ist auch im Jahre 1885 die Zahl der Kranken in der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, nicht unerheblich gewachsen; von 202 zu Beginn des Jahres ist sie auf 210 am Schluß desselben gestiegen und hat im Laufe des Jahres hin und wieder sogar eine noch höhere Ziffer erreicht, und zwar ist die Zahl der Kranken ausschließlich durch Zuwachs an Freikranken (14) geursacht, während die Zahl der Pensionäre zum Schluß des Jahres sich gegen den Bestand vom 1. Januar 1885 um 6 vermindert hat.

Im Rechenschaftsjahre hat eine Erweiterung der Anstalt und Vermehrung der Krankenräume nicht stattgehabt, und ist daher die Unterbringung der vermehrten Zahl von Kranken nur durch stärkere Besetzung der Krankenräume, speciell des Asyls Waldheim, möglich geworden. Da nun aber mit der Krankenziffer des Jahres 1885 bereits annähernd das Maximum der möglichen und zulässigen Besetzung der Anstalt erreicht ist, und ferner erfahrungsgemäß die Zahl der Freikranken und damit zugleich die Zahl der Anstaltskranken überhaupt von Jahr zu Jahr constant wächst, so ist die Administration auch schon im Rechenschaftsjahre bei sich bietender Gelegenheit wegen Ankaufs benachbarter Immobilien behufs Erweiterung der Anstalt Rothenberg in Verhandlung getreten, indem sie zugleich in Aussicht nahm, die zur Effectuirung eines eventuellen Ankaufs erforderlichen Geldmittel den in den letzten Jahren der Anstalt Rothenberg zugefallenen, am Schluß dieses Spezialberichts näher erwähnten Leibrenten-, Legats- und resp. Kurgelder-Capitalien Jordan, Bergfeld, Kaull und Lerche zu entnehmen, doch sind die desbezüglichen Verhandlungen bisher noch nicht zum Abschluß gelangt.

Reichen nun, wie oben dargelegt, die zur Zeit in der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, vorhandenen Krankenräume auch schon unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zur Aufnahme aller für diese Anstalt gemeldeten und zum größeren Theile als Rigasche Steuergemeindeglieder auch auf diese angewiesenen und an sie anspruchsberechtigten Personen aus, so wird eine Erweiterung der Anstalt Rothenberg, und zwar in größerem Maßstabe unbedingt dann sofort unabweisbar nothwendig sein, sobald, wie es in Aussicht steht, die Verwaltung

des bisher von dem Armen-Directorium geleiteten Armen- und Krankenwesens von der Stadt-Communalverwaltung übernommen und in Folge dessen die Zahl der wenigstens zunächst in diese Anstalt zu verweisenden Geisteskranken voraussichtlich nicht unbeträchtlich vermehrt sein wird.

Während, wie bereits erwähnt, die Krankenräume im Jahre 1885 eine Umgestaltung und resp. Vergrößerung nicht erfahren haben, ist im Rechenschaftsjahre durch Um- und Neubauten mehrfach für die wirthschaftlichen Bedürfnisse der Anstalt gesorgt worden.

Schon im Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 war bei Gelegenheit der Besprechung des in jenem Jahre ausgeführten Neubaues eines steinernen Gebäudes mit Plätt- und Trockenvorrichtung für die Anstaltswäsche auf die Nothwendigkeit einer Umgestaltung und Erweiterung des im alten hölzernen Gebäude befindlichen eigentlichen Waschraumes hingewiesen worden. Im Jahre 1885 ist nun dieser älteste und schlechteste Theil des erwähnten Gebäudes, $^2/_3$ des Parterregeschosses einnehmend, abgebrochen und durch Mauerwerk ersetzt, und sodann durch Versetzen einer Treppe und eines großen Kochherdes, sowie durch Erhöhung der Oberlage ein hoher, heller und gegen Feuersgefahr mehr geschützter Waschraum zweckentsprechend hergestellt worden. Dieser Umbau hat 1,100 Rbl. gekostet, von welchem Betrage 383 Rbl. 62 Kop. aus den budgetmäßigen Unterhaltsmitteln der Anstalt bezahlt worden sind, während mit dem Rest von 716 Rbl. 38 Kop. das Bergfeld'sche Leibrentencapital belastet ist.

In Folge der in den letzten Jahren successive erfolgten Vergrößerung der Anstalt war auch der Viehbestand allmählich vermehrt worden, und genügte daher der in dem bisherigen Kuhstall gebotene Raum nicht mehr, indem die Kühe nunmehr theils zu wenig Luft hatten, theils auch zu nahe der Thür placirt werden mußten und dadurch der Außenkälte und Krankheiten ausgesetzt waren. Im Jahre 1885 ist nun der Kuhstall durch Hinzunahme der angrenzenden bisherigen Wagenscheune bedeutend vergrößert und eine neue Wagenscheune an dem Zaune des Frauengartens errichtet worden. Dieses letztere, aus Brettern aufgeführte Gebäude bietet nicht nur genügend Raum für Wagen und Schlitten, sondern beherbergt auch in einer Abtheilung die Fleischwaage. Die Kosten dieser Um- und Neubauten haben im Ganzen 370 Rbl. 87 Kop. betragen und sind aus den budgetmäßigen Unterhaltsmitteln der Anstalt bestritten.

Endlich ist in dieser Beziehung noch zu erwähnen, daß im Jahre 1885 durch Einrichtung einer unterirdischen Rohrleitung und Anlage zweier gedeckter, mit Planken ausgekleideter Gruben für eine zweckentsprechende Ableitung des Abwassers aus dem Waschhause gesorgt worden ist. Diese in sanitärer Beziehung wichtige Arbeit ist von Anstaltskranken unter Aufsicht eines Wärters mit Verwendung von Planken und Brettern im Betrage von 30 Rbl. ausgeführt worden.

Auch im Jahre 1885 haben zur Zerstreuung der Kranken einige Anstaltsfeste mit Musik und Tanz stattgefunden, von denen namentlich zu erwähnen sind ein Gartenfest mit Militärmusik am 25. Mai und die Feier des Stiftungstages der Anstalt am 12. December. Die Feste sind zur Zufriedenheit aller Theilnehmer und ohne die geringste Störung verlaufen. Von größerer Bedeutung aber, als diese Vergnügungen, sind für die in der Genesung bereits vorgeschritteneren Kranken die seit dem Herbst in's Leben gerufenen Vortragsabende gewesen, deren bis zum Schluß des Jahres 6 abgehalten worden sind. Die Vorträge, in populärer Form gehalten und zumeist naturwissenschaftliche und historische Themata behandelnd, haben in erfreulichster Weise Belebung und Anregung und Erhebung der Kranken aus der Monotonie des Anstaltslebens bewirkt, und würde es schwer empfunden werden, wenn sie aus äußern Gründen wieder aufhören sollten. Den geehrten Herren, welche an den Vorträgen mitgewirkt und somit in aufopferungsvoller Weise Zeit und Arbeit der Anstalt gewidmet haben, fühlt sich die Anstaltsverwaltung, wie sie auch an dieser Stelle zu bezeugen nicht unterläßt, zu herzlichem Danke verpflichtet.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim betrug zu Ende des Jahres 1884 im Ganzen 202, und zwar waren vorhanden:

in Rothenberg	I. Classe	55	zusammen 202 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	57	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	90	

In Folge der bereits zu Beginn dieses Berichts erwähnten stärkeren Besetzung des Asyls Waldheim waren zum Schluß des Jahres 1885 zu verzeichnen:

in Rothenberg	I. Classe	56	zusammen 210 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	52	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	102	

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim war am 31. December 1885 folgender:

1. In der Anstalt Rothenberg:

1 Director, welcher zugleich der erste Arzt ist.
1 zweiter Arzt.
1 Volontairarzt,
1 Verwalter,
1 Gehilfe des Verwalters,
2 Oberwärter,
2 Oberwärterinnen,
1 Kastellanin,
2 Wirthinnen,
1 Nähterin,

} 11 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Classe erhalten.

25 Wärter, 19 Wärterinnen, 3 Hausknechte, 1 Pferdeknecht, 1 Tischler, 1 Gärtner, 1 Viehpflegerin, 2 Köchinnen, 4 Küchenmägde, 1 Nachtwächter u. Briefbote,	58 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Classe erhalten.
1 Nachtwächter, 1 Wäscherin,	2 Personen, die von der Anstalt keine Beköstigung erhalten.

2. Im Asyl Waldheim:

1 Inspector, 1 Oberwärterin,	2 Personen, welche die Beköstigung I. Classe erhalten.
4 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Magd,	9 Personen, welche die Beköstigung II. Classe erhalten.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Waldheim, im Jahre 1885 war folgende:

	Männer.		Frauen.		Zus. Personen.		
	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Total
Bestand am 1. Januar 1885 . . .	46	55	45	56	91	111	202
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	48	29	29	17	77	46	123
Im Ganzen wurden im J. 1885 verpflegt	94	84	74	73	168	157	325
Im Ganzen schieden aus	50	22	33	10	83	32	115
Demnach verblieben zum 1. Januar 1886	44	62	41	63	85	125	210

Die Zahl der Pflegetage betrug:

für 105 Kranke I. Classe	20,427	Tage,
„ 63 „ II. „	11,293	„
„ 9 „ mit kleiner Zuzahlung .	2,670	„
„ 151 Freikranke	41,410	„
*) 328 Kranke.	75,800	Tage.

*) Verpflegt sind im Ganzen nur 325 Personen; 3 Personen sind jedoch theils in der I. Classe, theils in der II. Classe verpflegt und daher hier doppelt gerechnet.

Der Bestand am 1. Jan. 1885 setzte sich nach der Hingehörigkeit, wie folgt, zusammen:

aus Riga waren	152	Kranke,
„ Livland	21	„
„ Kurland	11	„
„ Ehstland	1	„
„ dem Innern des Reichs	17	„
	202	Kranke.

Der Zugang im Laufe des Jahres 1885 setzte sich nach der Hingehörigkeit folgendermaßen zusammen:

aus Riga traten ein	75	Kranke,
„ Livland „ „	13	„
„ Kurland „ „	13	„
„ Ehstland „ „	—	„
„ dem Innern des Reichs traten ein .	21	„
„ England	1	„
	123	Kranke.

Beim Vergleich mit dem Vorjahre ergiebt sich, daß der Krankenbestand am 1. Januar 1885 um 18 größer gewesen ist, als am 1. Januar 1884; daß ferner der Zugang um 4 Kranke geringer, der Abgang dagegen um 6 Kranke größer gewesen ist, als im Vorjahre, und die Krankenbewegung somit keine erheblichen Schwankungen gezeigt hat.

Nach der Form der Geistesstörung, an welcher die im Jahre 1885 verpflegten Kranken litten, ergiebt sich folgende Tabelle:

1885.	Total Personen.	Summa.		Melancholie.		Manie.		Periodische Formen.		Prim. Verrücktheit.		Secundäre Verrücktheit.		Fortschreitende Paralyse.		Organische Gehirnkrankheit.		Epileptische Geistesstörung.		Senile Geistesstörung.		Alkoholismus.	
		Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Bestand .	202	102	100	5	1	7	5	2	2	20	30	33	46	28	4	—	1	4	3	1	8	2	—
Zugang .	123	77	46	12	5	4	7	4	1	18	25	8	3	23	1	2	—	1	1	2	3	3	—
Abgang .	115	74	41	8	3	5	7	2	1	14	17	12	4	27	5	1	—	—	—	3	4	2	—

Diese Tabelle unterscheidet sich von der analogen des Jahres 1884 durch ein Zurückgehen der günstigen Formen der Geistesstörung, während die Zahl der Paralytiker nun schon im dritten Jahre fast constant dieselbe geblieben ist; denn

es sind aufgenommen 1883 24, 1884 23 und 1885 wiederum 24 Paralytiker. Die Melancholie, Manie und primäre Verrücktheit, diese drei günstigsten Formen der Geistesstörung, sind im Jahre 1885 bei der Aufnahme im Ganzen mit 71 Fällen vertreten, während ihre Ziffer im Jahre 1884 auf 80 gestiegen war. Dem entsprechend ist denn auch, wie die betreffenden Abgangsziffern erweisen, das Resultat im Jahre 1885 ein ungünstigeres gewesen, als im Jahre vorher; denn es sind im Jahre 1885 entlassen: genesen 21 gegen 26 im Vorjahre, gebessert 17 gegen 21, ungeheilt 38 gegen 30 im Vorjahre, und sind gestorben 39 gegen 32 im Jahre 1884. Im Einzelnen hat sich der Abgang nach der Krankheitsform und dem Ausgange der Krankheit im Jahre 1885 folgendermaßen gestaltet:

Abgang 1885.	Genesen.		Gebessert.		Ungeheilt.		Gestorben.		Summa.		Total.
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Melancholie . . .	3	2	4	—	1	—	—	1	8	3	11
Manie	—	4	4	—	1	1	—	2	5	7	12
Period. Geistesstörung	--	1	1	—	—	—	1	—	2	1	3
Primäre Verrücktheit.	5	5	2	1	6	8	1	3	14	17	31
Sekund. Verrücktheit	—	—	4	—	6	2	2	2	12	4	16
Fortschreit. Paralyse .	—	—	1	—	10	1	16	4	27	5	32
Epileptische Geistesstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Organ. Gehirnkrankh.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
Senile Geistesstörung	—	—	—	—	1	—	2	4	3	4	7
Alkoholismus . .	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2
Summa	9	12	16	1	26	12	23	16	74	41	115

Gestorben sind im Jahre 1885 12% der Kranken.

Auch im Jahre 1885 sind die Kranken des Asyls Waldheim zu häuslichen Arbeiten angehalten worden, und zwar in folgender Weise:

Der Bestand des Asyls Waldheim betrug
am 31. December 1885 . . . . 102 Kranke, 49 Männer, 53 Frauen,
Von diesen waren unbeschäftigt . . . . 41 „ 19 „ 22 „
„ „ „ beschäftigt . . . . 61 „ 30 „ 31 „

Von den unbeschäftigten Kranken waren wegen Lähmung vollständig unfähig zu einer Beschäftigung 2 Männer.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 mitgetheilt worden, waren am 24. September 1884 die letzten in der Irrenanstalt zu Alexandershöhe für Rechnung dieser Administration verpflegten Personen nach Rothenberg

übergeführt. Seitdem haben Aufnahmen geisteskranker Personen in die Irrenanstalt zu Alexandershöhe für Rechnung dieser Administration nicht stattgefunden und hat daher diese Administration im Jahre 1885 keine Verpflegten daselbst gehabt.

In andern Anstalten befanden sich am 1. Januar 1885 in Verpflegung, und zwar:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
In der Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg . .	1	—	1
„ „ Idiotenanstalt der Frau Platz zu Riga . . .	—	3	3
Mithin im Ganzen	1	3	4
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:			
In der Idiotenanstalt der Frau Platz in Riga . . .	1	—	1
„ „ psychiatrischen Klinik der Universität Dorpat .	1	—	1
Mithin im Ganzen	2	—	2
und wurden somit im Jahre 1885 überhaupt verpflegt	3	3	6
Von diesen schieden im Jahre 1885 aus	—	—	—
und verblieben demnach zum 1. Januar 1886:			
In der Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg . .	1	—	1
„ „ Idiotenanstalt der Frau Platz in Riga . . .	1	3	4
„ „ psychiatrischen Klinik der Universität Dorpat .	1	—	1
Mithin im Ganzen	3	3	6

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Bei ihren Angehörigen wurden gegen Zahlung eines Pflegegeldes am 1. Januar 1885 verpflegt. . .	7	5	12
Im Laufe des Jahres wurden noch in Familienpflege gegeben	3	3	6
Demnach im Jahre 1885 überhaupt verpflegt . . .	10	8	18
Von diesen schieden aus durch den Tod, durch Ueberführung in die Irrenanstalt Rothenberg und resp. in das provisorische Siechenhaus je 1 Mann und durch Ueberführung in das allgemeine Krankenhaus 1 Frau, mithin	3	1	4
und verblieben demnach zum 1. Januar 1886 in Familienpflege	7	7	14

Die Administration hat also im Jahre 1885 verpflegt:

1) Freikranke:	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
in Rothenberg, incl. Waldheim	84	73	157
„ Alexandershöhe	—	—	—
Transport	84	73	157

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	84	73	157
In andern Anstalten	3	3	6
„ Familienpflege	10	8	18
Zusammen	97	84	181
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	94	74	168
Gesammtzahl der Kranken	191	158	349

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranken war zum 1. Januar folgender:

1) Freikranke:	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
In Rothenberg, incl. Waldheim	62	63	125
„ andern Anstalten	3	3	6
„ Familienpflege	7	7	14
Zusammen	72	73	145
2) Zahlende Kranke:			
In Rothenberg	44	41	85
Gesammtzahl der Kranken	116	114	230

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1885 hat die Zahl der Freikranken um 18 zugenommen, die Zahl der Pensionaire dagegen um 6 abgenommen und demnach die Gesammtzahl der Kranken um 12 zugenommen.

Cassabericht.

Die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde haben sich im Jahre 1885 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget:	Eingegangen:		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Verpflegungsgelder für in Rothenberg verpflegte bemittelte Geisteskranke .	66,600	68,075	81	1,475	81	—	—
2) Aus dem v. Strykschen Legat Pensionsgeld für einen Kranken II. Classe der Anstalt Rothenberg	420	420	—	—	—	—	—
3) Jahresbeitrag der Rigaschen Steuergemeinde	19,300	18,951	88	—	—	348	12
4) Diverse kleine Einnahmen	1,800	1,892	22	92	22	—	—
Summa	88,120	89,339	91	1,568	3	348	12
				1,219	91		

Obigem nach sind im Jahre 1885 an Verpflegungsgeldern 1,475 Rbl. 81 Kop. mehr eingegangen, als im Budget angenommen war. Andererseits aber haben sich, wie in dem Posten III, 13 der weiter unten folgenden Ausgaben angeführt ist, die Pensionsrückzahlungen für ausgetretene und gestorbene Kranke, in dem Budget mit 1,000 Rbl. angesetzt, effektiv auf 2,572 Rbl. 84 Kop. beziffert, und ergiebt sich somit, daß das Pensionsconto, wenn man die Einnahme und Ausgabe zugleich berücksichtigt, in dem Budget veranschlagt war auf 66,600 — 1,000 = 65,600 Rbl. und effectiv erbracht hat 68,075 Rbl. 81 Kop. — 2,572 Rbl. 84 Kop. = 65,502 Rbl. 97 Kop., und demnach 97 Rbl. 3 Kop. weniger, als in dem Budget angegeben war. Vergleichsweise sei noch angeführt, daß im Jahre 1884 an Pensionsgeldern nach Abzug der Rückzahlungen 64,726 Rbl. 25 Kop. verblieben waren, und somit dieses Conto im Jahre 1885 immerhin noch 776 Rbl. 72 Kop. mehr erbracht hat, als im Jahre vorher.

Von dem dieser Administration zugewiesenen Jahresbeitrag der Steuergemeinde im Betrage von 19,300 Rbl. hat dieselbe zur Deckung ihrer Ausgaben nur 18,951 Rbl. 88 Kop. beansprucht, welche, wie folgt, verwendet worden sind:

a. Allgemeine Verwaltungskosten	20 Rbl.	— Kop.
b. Kurgelder an die Irrenanstalt zu Alexandershöhe für das III. Tertial 1884	54 „	36 „
c. Unterhaltung der in andern Anstalten und bei Privatpersonen für Rechnung dieser Administration Verpflegten	2,451 „	43 „
d. die Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg (85,239 Rbl. 12 Kop.), einschließlich der Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfonds für den Neubau der Isolirabtheilung (1,575 Rbl.), haben betragen: 86,814 R. 12 K.		
die oben sub 1, 2 u. 4 aufgeführten speciellen Einnahmen der Anstalt Rothenberg dagegen	70,388 „ 3 „	
und sind demnach zur Deckung der Ausgaben der Anstalt Rothenberg von dem Jahresbeitrage der Steuergemeinde verwendet	16,426 „	9 „
Summa	18,951 Rbl.	88 Kop.

Die diversen kleinen Einnahmen endlich, von denen namentlich die für Extrabeköstigung und an Anstaltsbeamte abgelassenen Lebensmittel mit 1,403 Rbl. 60 Kop. und die für zwei verkaufte Kühe mit 195 Rbl. hervorzuheben sind, und

die im Uebrigen Vermiethung des Leichenhauses, abgelassenes Petroleum, gelieferte Arzneien ꝛc. betreffen, sind annähernd in der budgetmäßigen Höhe geblieben.

Ausgaben:

	Budget:	Verausgabt:	Gegen das Budget verausgabt mehr:	weniger:
	Rbl.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
I. Allgemeine Verwaltung (Fahrgelder, Kanzleibedürfnisse ꝛc.)	100	20 —	— —	80 —
II. Verpflegung der Kranken außerhalb der Anstalt Rothenberg-Waldheim:				
1) in der Irrenanstalt zu Alexandershöhe	—	54 36	54 36	— —
2) in andern Anstalten und bei Privatpersonen	1,600	2,451 43	851 43	— —
Summa	1,700	2,525 79	905 79	80 —
			825 79	
III. Irrenanst. Rothenberg, incl. Asyl Waldheim:				
1) Gehalte und Löhne	23,170	23,422 08	252 08	— —
2) Subvention der Wittwe des weil. Directors Dr. G. Brutzer . .	1,200	1,200 —	— —	— —
3) Beköstigung	40,000	37,568 76	— —	2,431 24
4) Mobiliar und Geräthe . . .	2,700	3,733 50	1,033 50	— —
5) Kleider, Betten, Wäsche und das Waschen der Wäsche	2,500	2,133 18	— —	366 82
6) Assecuranz des Inventars . .	500	514 96	14 96	— —
7) Beleuchtung	1,400	1,050 75	— —	349 25
8) Beheizung und Feuerung . .	3,180	2,859 30	— —	320 70
9) Immobilienunkosten:				
a. Grundgeld an das Weidencollegium	1	1 —	— —	— —
b. Zinsen d. Zwangsarbeitshause	300	300 —	— —	— —
c. Feuerversicherung	1,100	1,156 19	56 19	— —
d. Reinigung der Schornsteine	40	35 —	— —	5 —
e. Reinigung der Abtritte . .	150	214 —	64 —	— —
f. Bauten und Reparaturen .	3,600	4,000 38	400 38	— —
g. Unterhaltung des Parks und Gartens	200	143 46	— —	56 54
h. Miethe des Asyls Waldheim	1,600	1,600 —	— —	— —
Transport	81,641	79,932 56	1,821 11	3,529 55

	Budget: Rbl.	Verausgabt: Rbl. Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl. Kop.	weniger: Rbl. Kop.
Transport	81,641	79,932 56	1,821 11	3,529 55
10) Apotheke und Kanzlei . . .	800	1,103 97	303 97	— —
11) Unterhaltung des Fahrzeugs .	600	535 —	— —	65 —
12) Diverse kleine Ausgaben . .	804	1,094 75	290 75	— —
13) Pensionsrückzahlungen für ausgetretene u. gestorbene Kranke .	1,000	2,572 84	1,572 84	— —
Summa	84,845	85,239 12	3,988 67	3,594 55
			394 12	
IV. Zahlung d. Jahresrente u. Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfonds für den in den Jahren 1882/83 ausgeführten Neubau der Isolirabtheilung der Anstalt Rothenberg für Männer	1,575	1,575 —	— —	— —
Total	88,120	89,339 91	4,894 46	3,674 55
			1,219 91	

Zur Erläuterung derjenigen Posten, welche relativ bedeutendere Abweichungen von der Budgetannahme aufweisen, ist Nachfolgendes anzuführen:

In der Irrenanstalt zu Alexandershöhe sind im Jahre 1885, wie bereits vorher in diesem Bericht bemerkt worden und auch in dem Budget angenommen war, Geisteskranke für Rechnung dieser Administration nicht verpflegt, und stellt der in Ausgabe gesetzte Betrag von 54 Rbl. 36 Kop. nur die Zahlung für 72 daselbst im III. Tertial 1884 konsumirte Pflegetage à $75\frac{1}{2}$ Kop. dar.

Die bedeutende Mehrausgabe für die Verpflegung von Geisteskranken in andern Anstalten und bei Privatpersonen erklärt sich durch die ausweislich der vorher gegebenen Tabellen im Jahre 1885 erfolgte sehr erhebliche Zunahme von Kranken dieser Verpflegungsart.

Das specielle Budget der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, hat sich einschließlich der sub IV erwähnten Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen zum Neubau der Isolirabtheilung summarisch, wie folgt, realisirt:

	Es waren veranschlagt auf: Rbl.	Es haben betragen: Rbl. Kop.
Die Ausgaben einschließlich der Jahresrente und Tilgungsquote für das oberwähnte Darlehen	86,420	86,814 12
Die speciellen Einnahmen	68,820	70,388 03
und demnach der auf die Anstalt Rothenberg entfallende Antheil an dem Jahresbeitrage der Steuergemeinde für diese Administration	17,600	16,426 09

Somit haben sich die effectiven Einnahmen und Ausgaben der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, in Summa um 1,173 Rbl. 91 Kop. günstiger gestaltet, als in dem Budget angenommen war.

Hinsichtlich der einzelnen Ausgabeposten ist zu bemerken:

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhne ist geursacht durch die in Folge der stärkeren Besetzung des Asyls Waldheim für dasselbe nothwendig gewordene Gagirung eines 4. Wärters und einer 4. Wärterin (ca. 190 Rbl.), durch die vom October ab zur größeren Sicherheit für die Anstalt erfolgte Anstellung eines 2. Nachtwächters (33 Rbl.) und durch kleine Lohnzulagen (ca. 30 Rbl.).

Eine sehr bedeutende Minderausgabe (ca. 2,430 Rbl.) weist das Beköstigungsconto auf. Im Jahre 1885 sind, wie bereits vorher in diesem Bericht erwähnt worden, consumirt:

von zahlenden Kranken I. Cl.	20,427	Pflegetage	(gegen	18,922	im Jahre	1884),
„ „ „ II. „	11,293	„	(„	10,782	„ „	1884),
„ Kranken m. kleiner Zuzahl.	2,670	„	(„	3,598	„ „	1884),
„ Freikranken	41,410	„	(„	36,477	„ „	1884),
Summa	75,800	Pflegetage	(gegen	69,779	im Jahre	1884).

Außerdem sind aber von dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal consumirt worden:

I. Classe in Rothenberg . .	5,817	Pflegetage	(gegen	5,785	im Jahre	1884),
I. „ „ Waldheim . .	730	„	(„	732	„ „	1884),
II. „ „ Rothenberg . .	19,847	„	(„	20,708	„ „	1884),
II. „ „ Waldheim . .	3,093	„	(„	2,395	„ „	1884),
Summa	29,487	Pflegetage	(gegen	29,620	im Jahre	1884).

und mithin von den Kranken und dem Beamten-, Wärter- und Dienstpersonal zusammen 105,287 Pflegetage (gegen 99,399 im Jahre 1884 und 86,767 im Jahre 1883). Obgleich nun im Jahre 1885 ca. 6,000 Pflegetage, darunter ca. 1,500 Pflegetage I. Classe, mehr, als im Jahre 1884 consumirt sind, so hat doch die Beköstigung im Jahre 1885 nur ca. 485 Rbl. mehr gekostet, als im Jahre 1884, was durch die im Rechenschaftsjahre für viele Lebensmittel eingetretenen Preisermäßigungen herbeigeführt ist. Nach genauer Ausrechnung hat im Jahre 1885 gekostet:

Die Beköstigung 1 Pers. in Waldheim . . . 20,5 K. tägl. oder 74 R. 87 K. jährl.
(gegen 21,4 K. resp. 78 R. 42 K. im J. 1884).

Die Beköstigung 1 Pers. II. Classe (resp. Freikranken) in Rothenberg . . . . . 25,5 K. tägl. oder 93 R. 83 K. jährl.
(gegen 27,5 K. resp. 100 R. 91 K. im J. 1884).

Die Beköstigung 1 Pers. I. Cl. in Rothenberg 65,6 K. tägl. oder 240 R. jährl.
(gegen 73,8 K. resp. 270 R. 9 K. im J. 1884).

In der Gesammtausgabe des Beköstigungscontos sind auch enthalten die Unkosten der Viehwirthschaft mit 1,488 Rbl. 72 Kop., wie andererseits auch dem Beköstigungsconto zugute gekommen sind an aus der Viehwirthschaft gezogener Milch 33,654 Stof, welche, à 10 Kop. pro Stof berechnet, den Betrag von 3,365 Rbl. 40 Kop. repräsentiren.

Die Mehrausgabe für Mobiliar und Geräthe ist einerseits durch die mit der stärkeren Besetzung der Anstalt zusammenhängende größere Abnutzung der Möbel und Geräthe geursacht, andererseits aber wesentlich dadurch herbeigeführt, daß im Jahre 1885 im Hinblick auf die günstige Finanzlage der Anstalt neu angeschafft sind ein Mikroskop (238 Rbl.), ein Harmonium (140 Rbl.), ein Pianino (300 Rbl.) und ein Klavier (150 Rbl.).

Die bei einer so großen Krankenanstalt nicht genau vorauszusehenden Ausgaben für Bekleidung (effectiv in runder Summe 588 Rbl.), Bettzeug (627 Rbl.), Wäsche (293 Rbl.) und Waschutensilien und Waschlohn (625 Rbl.) sind um 14% hinter dem Voranschlage zurückgeblieben.

Desgleichen weisen die Conti Beleuchtung und Beheizung erhebliche Minderausgaben auf, veranlaßt durch billigere Preise.

Die Mehrausgabe in dem Conto „Bauten und Reparaturen" ist geursacht durch die bereits zu Beginn dieses Berichtes erwähnten Bauten, und zwar den Aus- und Umbau des Waschhauses (ca. 383 Rbl.), Umbau des Viehstalls (ca. 84 Rbl.) und Neubau der Wagenscheune (ca. 286 Rbl.).

Die Ausgaben für die Kanzelleibedürfnisse und Korrespondenz (ca. 219 Rbl.) und für die Apotheke (ca. 885 Rbl.) haben in Folge größeren Bedürfnisses den Voranschlag überstiegen.

Das Plus an diversen kleinen Ausgaben ist dadurch entstanden, daß im Jahre 1885 nachträglich das Architektenhonorar für den im Jahre 1884 ausgeführten Neubau des Trockenhauses mit 237 Rbl. 70 Kop. bezahlt und dieses Conto ferner mit einer Advocatenrechnung im Betrage von 87 Rbl. 39 Kop. zu belasten gewesen ist.

Die übrigen Conti weisen gar keine oder nur ganz geringfügige Abweichungen von dem Voranschlage auf.

Zu erwähnen ist noch, daß die der hinterbliebenen Familie des weil. Dr. G. Brutzer gewährte Subvention gemäß dem ständ. Beschluß vom 28. September 1883 noch bis zum Schluß des Jahres 1893 zahlbar ist, ferner, daß der Miethcontract in Betreff des Asyls Waldheim bis zum 1. Juli 1889 läuft, und endlich, daß die Anleihe aus dem Armenfonds für den Neubau der Isolirabtheilung nach dem Tilgungsplan im Jahre 1910 getilgt sein wird.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärtercasse hatte zum 1. Februar 1885 einen Behalt von . . . . . 3,379 Rbl. 08 Kop.

Transport 3,379 Rbl. 08 Kop.

Transport			3,379 Rbl.	08 Kop.
Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:				
Geschenke und Extrabeiträge			314 „	46 „
Procentbeiträge des Warteperſonals			99 „	50 „
Darlehensprocente			37 „	23 „
Zinſen			128 „	05 „
Strafgelder			4 „	50 „
			3,962 Rbl.	82 Kop.
Im Laufe des Jahres sind verausgabt:				
Gratification einem Wärter	3 R.	— K.		
Geſtrichene Schulden des Warteperſonals	78 „	36 „		
Notizbücher und 1 Stempelmarke	— „	92 „		
Zinſen beim Ankauf von Werthpapieren	21 „	24 „	103 „	52 „
Der Behalt zum 1. Februar 1886 betrug alſo			3,859 Rbl.	30 Kop.

Aus den Zinſen der v. Strykſchen Schenkung für Rothenberg iſt, wie bereits in der Abrechnung über die Einnahmen der Anſtalt Rothenberg angeführt worden, gemäß der Beſtimmung der Stifter auch im Jahre 1885 für einen in der II. Claſſe verpflegten Kranken das Penſionsgeld im Betrage von 420 Rbl. jährlich gezahlt. Das Capital, welches am 31. December 1884 11,675 Rbl. 1 Kop. betrug, war zum Schluß des Jahres 1885 durch Zuſchlag des Zinſenüberſchuſſes auf 11,783 Rbl. 25 Kop. angewachſen.

Endlich ſind in dieſem Bericht noch nachfolgende vier der Anſtalt Rothenberg zugefallene Capitale zu erwähnen, von welchen die Leibrenten-Capitale der Theodora Sophie Jordan und des Auguſt John Bergfeld aus dem Jahre 1883, das Legatscapital des Fräulein Henriette Kaull und das Kurgeldercapital der Auguſte Lerche aber aus dem Jahre 1885 ſtammen.

1. Der Anſtalt Rothenberg zugefallenes Leibrentencapital der Theodora Sophie Jordan.

An Bilance am 31. December 1885:		Per Bilance vom 31. December 1884:	
			4,460 R. 41 K.
3 Reichsbankbill. à 1000 R.	3,000 R. — K.	Eingegangene Renten	195 „ — „
2 desgl. à 500 „	1,000 „ — „		4,655 R. 41 K.
1 Einlageſchein des I. gegenſ. Creditvereins	240 „ 82 „	Ab: Kur- u. Beerdigungskoſten der am 5. Juni 1885 geſtorbenen Th. S. Jordan	414 „ 59 „
	4,240 R. 82 K.		4,240 R. 82 K.

Nachdem die in der II. Classe der Anstalt Rothenberg verpflegte Theodora Sophie Jordan am 5. Juni 1885 gestorben war, wurde von dieser Administration der Erlaß eines Proclams in Betreff des obigen Capitals erwirkt. Sobald die Proclamfrist abgelaufen sein wird, ohne daß berechtigte Ansprüche an dieses Capital anderweitig erhoben worden, wird über das Capital zum Besten der Anstalt Rothenberg disponirt werden können.

2. Der Anstalt Rothenberg zugefallenes Leibrentencapital des in der II. Classe verpflegten, am 1. Juli 1884 gestorbenen August John Bergfeld.

An Bilance am 31. December 1885:		Per Bilance vom 31. December 1884:	
1 Einlageschein der Rig. Stadtdiscontobank . .	872 R. 77 K.		872 R. 77 K.
		Eingegangene Renten .	3 „ 82 „
			876 R. 59 K.
		Für den Umbau d. Waschhauses in Rothenberg .	716 „ 38 „
			160 R. 21 K.
		Einstweil. zuviel angelegt	712 „ 56 „
	872 R. 77 K.		872 R. 77 K.

3. Legatscapital des weil. Frl. Henriette Kaull für die Anstalt Rothenberg.

An Bilance am 31. December 1885:			
1 Rig. Hypothekenpfandbr.	1,000 R. — K.	Im J. 1885 empfangen	1,000 R. — K.
Es sind noch anzulegen .	26 „ 12 „	Eingegangene Renten .	26 „ 12 „
	1,026 R. 12 K.		1,026 R. 12 K.

Von dem im Jahre 1885 gestorbenen Frl. Henriette Kaull sind der Anstalt Rothenberg 1,000 Rbl., und zwar zu freier Verfügung, vermacht worden, welche diese Administration von dem Rigaschen Stadtwaisengericht in dem obigen Hypothekenpfandbrief empfangen hat.

4. Der Anstalt Rothenberg zugefallenes Kurgeldercapital Auguste E. Lerche.

An Bilance am 31. December 1885:		Im J. 1885 durch Vermittelung des Rigaschen Stadtwaisengerichts empfangen	900 R. — K.
Es sind noch anzulegen .	900 R. — K.		

Die zur Rigaschen Steuergemeinde verzeichnete Auguste E. Lerche wird in der Anstalt Rothenberg seit der am 1. December 1872 erfolgten Uebernahme

derselben durch diese Administration verpflegt. Die Verpflegung der A. E. Lerche fand zunächst unentgeltlich statt, da nach den früher dieser Administration zugegangenen Auskünften sowohl die Kranke selbst, als auch ihre zur Alimentation verpflichteten Angehörigen mittellos sein sollten.

Im Jahre 1884 brachte jedoch die Administration in Erfahrung, daß die Mutter der genannten Kranken im Februar 1884 in Mitau gestorben sei und daselbst ein Haus von nicht unerheblichem Werthe hinterlassen habe, und erhob daher diese Administration sofort gerichtlich an den der A. E. Lerche zufallenden Erbantheil Anspruch auf Auszahlung der bereits für die verflossene Zeit angelaufenen Kurgelder für dieselbe nach dem Maßstabe der II. Classe mit 420 Rbl. jährlich und auf Sicherstellung der Kurgelder für die Folgezeit, soweit die resp. Erbportion reichen sollte.

Zur Zeit wird der in Rede stehende Nachlaß noch regulirt, doch hat die Administration bereits im Jahre 1885 eine Antheilszahlung von 900 Rbl. erhalten.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Der Personalbestand der Administration des Zwangs-Arbeitshauses und die Vertheilung ihrer Functionen unter ihre Glieder hat im Jahre 1885 insofern Veränderungen erfahren, als an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Aeltesten der St. Johannis-Gilde, Herrn Th. Dorster, der vom Armen-Directorium abdelegirte Herr Th. Schrempf mit der Inspection der Oekonomie und der von der literärisch-praktischen Bürgerverbindung abdelegirte Herr Notair D. Bambam mit dem Commissum betraut worden, die geistige und gemüthliche Ausbildung und Entwickelung der Häuslinge nach Möglichkeit zu fördern und zu beaufsichtigen.

Ereignisse von Bedeutung sind im Anstaltsleben für das Jahr 1885 nicht zu verzeichnen gewesen, und kann in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Anstalt, die Disciplin und den Gesundheitszustand der Häuslinge in derselben im Allgemeinen auf den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1884 verwiesen werden.

Statistischer Verschlag für das Jahr 1885.

Anzahl der Häuslinge:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1885 befanden sich in der Anstalt . .	105	9	114
Im Laufe des Jahres 1885 wurden aufgenommen . .	116	15	131
Im Ganzen befanden sich im Jahre 1885 in der Anstalt	221	24	245

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Im Jahre 1885 sind entlassen	104	12	116
" " 1885 entwichen und nicht wieder eingeliefert	1	—	1
" " 1885 gestorben	2	1	3
" " 1885 der Polizei zur Untersuchung eingeschickt, welche von dort weiter verurtheilt sind	11	—	11
" " 1885 in den Militairdienst genommen . .	2	—	2
Im Ganzen im Jahre 1885 ausgeschieden	120	13	133
Demnach verblieben am 1. Januar 1886	101	11	112

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Januar	—	4	4
Februar	—	2	2
März	2	—	2
April	11	—	11
Mai	11	—	11
Juni	5	1	6
Juli	9	1	10
August	14	—	14
September	17	4	21
Oktober	22	3	25
November	18	—	18
December	7	—	7
	116	15	131

Von den im Jahre 1885 eingelieferten Häuslingen waren bereits schon früher im Arbeitshause gewesen 61 Männer und 8 Weiber.

Unter den im Jahre 1885 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Deutsche	31	4	35
Russen	58	8	66
Polen	4	1	5
Letten	22	2	24
Juden	1	—	1
	116	15	131

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Evangelisch-Lutherische	55	6	61
Griech.-Orthodoxe	30	6	36
Altgläubige	22	2	24
Römisch-Katholische	8	1	9
Mosaischen Glaubens	1	—	1
	116	15	131

Es befanden sich unter den Häuslingen:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten, sowie Soldaten-Weiber und Soldaten-Kinder	55	9	64
Exemte und erbliche Ehrenbürger	2	—	2
Rigasche Gemeindeglieder	163	15	178
Auswärtige Gemeindeglieder	1	—	1
	221	24	245

Aufgenommen wurden 1885:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Laut Ordre des Armen-Directoriums	37	10	47
Auf die Bitte ihrer Angehörigen	9	1	10
Auf eigene Bitte, wegen Noth und Erwerbslosigkeit	70	4	74
	116	15	131

Bei der Aufnahme waren in einem Alter:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
von 15—20 Jahren	12	2	14
„ 21—25 „	17	1	18
„ 26—30 „	12	2	14
„ 31—35 „	16	2	18
„ 36—40 „	22	2	24
„ 41—45 „	16	3	19
„ 46—50 „	7	1	8
„ 51—55 „	10	1	11
„ 56—60 „	4	1	5
„ 61—65 „	—	—	—
	116	15	131

Unter den im Jahre 1885 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Tagelöhner und Fabrikarbeiterinnen	33	15	48
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten	25	—	25
Handlungscommis	7	—	7
Böttchergesellen	1	—	1
Tischlergesellen	2	—	2
Stellmacher	1	—	1
Reepschläger	—	—	—
Bäcker	1	—	1
Maurer	3	—	3
Schneider	4	—	4
Mechaniker	3	—	3
Transport	80	15	95

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	80	15	95
Schreiber	3	—	3
Buchdrucker	1	—	1
Stuhlmacher	—	—	—
Schlosser	9	—	9
Plotnike	3	—	3
Seemann	1	—	1
Schneidergesellen	2	—	2
Maler	2	—	2
Schuhmacher	5	—	5
Friseur	1	—	1
Postillon	1	—	1
Färber	1	—	1
Schüler	3	—	3
Telegraphist	1	—	1
Eisenbahnbeamter	1	—	1
Korkenschneider	1	—	1
Diener	1	—	1
	116	15	131

Entwichen sind im Jahre 1885 je 1 Mal 3 Männer, je 2 Mal 1 Mann; von den Entwichenen ist 1 Mann nicht zurückgekehrt.

Die Strafe der Einzelhaft von einem Tage bis zu fünf Tagen ist vom Inspector für Entweichung, Trunkenheit, Excesse, Disciplinarvergehen in 22 Fällen verhängt worden je 1 Mal über 19 Männer und je 2 Mal über 3 Männer.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in Krankenhäuser nöthig machten, ereigneten sich in 31 Fällen, je 1 Mal 21 Männer und 4 Weiber, je 2 Mal 1 Mann und 2 Weiber.

Unter den im Jahre 1885 entlassenen Häuslingen befanden sich in der Anstalt:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
1—2 Monate	6	1	7
2—3 "	—	—	—
3—4 "	—	—	—
4—5 "	40	—	40
5—6 "	19	—	19
6—7 "	5	—	5
7—8 "	17	1	18
8—9 "	17	10	27
Transport	104	12	116

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	104	12	116
9—10 Monate	3	—	3
10—11 "	5	—	5
11—12 "	2	—	2
12—13 "	1	—	1
13—14 "	2	—	2
14—15 "	—	—	—
15—16 "	—	—	—
16—17 "	—	—	—
17—18 "	—	—	—
18—19 "	—	—	—
19—20 "	—	—	—
20—21 "	—	—	—
gestorben	2	1	3
entwichen und nicht wieder eingeliefert	1	—	1
	120	13	133

Im Laufe des Jahres 1885 wurde im Zwangs-Arbeitshause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage		
	der Männer.	der Weiber.	Zusammen.
Tischler- und Drechslerarbeiten	5,516	—	5,516
Handlangen, Bretterhobeln, Kreissägen	1,182	—	1,182
Matschalkenzupfen	1,928	—	1,928
Tapezirarbeiten	208	—	208
Malerarbeiten	407	—	407
Schneiderarbeiten	1,453	—	1,453
Schuhmacherarbeiten	1,423	—	1,423
Schlosser- und Schmiedearbeiten	692	—	692
Hausarbeiten, als: Wäsche waschen u. flicken, Wolle zupfen und spinnen, Strümpfe stopfen u. stricken, z. Hilfe in der Küche	—	2,915	2,915
Hausarbeiten, als: Stubenfegen, Ofenheizen, Backen, Erdarbeiten, Brennholz sägen und spalten, Vereinigung der Gehöfte ꝛc.	4,333	—	4,333
Drechslerarbeiten	199	—	199
	17,341	2,915	20,256

Bilanz-Conto.

Activa.

An	Irrenanstalt Rothenberg	5,000 Rbl.	—	Kop.
„	Brennholz-Conto	594 „	50	„
„	Documenten-Conto	384 „	99	„
„	Coaks-Conto	2 „	50	„
„	Inventar-Conto	1,153 „	45	„
„	Cassa-Conto	271 „	62	„
„	Equipagen-Conto	178 „	—	„
„	Monturen-Conto	1,282 „	75	„
„	Immobilien-Conto	35,220 „	—	„
„	Hausreparatur-Conto	13 „	25	„
„	Victualien-Conto	236 „	58	„
„	Betriebs-Conto	23 „	90	„
„	Waaren-Conto	3,358 „	23	„
	Summa	47,719 Rbl.	77	Kop.

Passiva.

Per	Depot-Conto	— Rbl.	32	Kop.
„	Armenfonds-Conto	8,046 „	57	„
„	Lohnantheil-Conto	267 „	64	„
„	Monturen-Conto	244 „	56	„
„	Victualien-Conto	718 „	17	„
„	Betriebs-Conto	6 „	40	„
„	Waaren-Conto	2,014 „	20	„
„	Capital-Conto	36,421 „	91	„
	Summa	47,719 Rbl.	77	Kop.

Betriebs-Uebersicht.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen:

Diverse Beiträge		8,136 Rbl.	21	Kop.
Verkaufte Arbeiten der Häuslinge		2,463 „	80	„
	Summa	10,600 Rbl.	01	Kop.

Ausgaben:

Brennholz-Conto		562 Rbl.	70	Kop.
Coaks-Conto		76 „	80	„
Fahrgelder-Conto		24 „	—	„
	Transport	663 Rbl.	50	Kop.

Transport	663 Rbl.	50	Kop.
Gehalt-Conto	3,337 „	88	„
Inventar-Conto	63 „	55	„
Canzlei-Conto	50 „	77	„
Equipagen-Conto	223 „	—	„
Lohnantheil-Conto	527 „	35	„
Monturen-Conto	1,242 „	27	„
Hausreparatur-Conto	570 „	—	„
Victualien-Conto	3,382 „	18	„
Beleuchtungs-Conto	158 „	13	„
Renten-Conto	77 „	30	„
Capital-Conto, laut Abschluß imaginärer Gewinn	304 „	08	„
Summa	10,600 Rbl.	01	Kop.

Cassa-Bericht für das Jahr 1885.

Einnahmen:

An Saldo vom Jahre 1884		127 Rbl.	56	Kop.	
„ Jahresbeiträge		8,000 „	—	„	
„ „ aus dem v. Bulmerincqschen Legat		500 „	—	„	
„ Renten von der Irrenanstalt Rothenberg u. Giro-Conto		321 „	93	„	
„ Tischlerarbeiten	2,832 R. 55 K.				
„ Schuhmacherarbeiten	1,058 „ 15 „				
„ Tapezirarbeiten	868 „ 18 „				
„ Schneiderarbeiten	123 „ — „	4,881 „	88	„	
„ Hausreparaturen, von der Assecuranz		58 „	50	„	
„ Wasser- und Platz-Vermiethung		184 „	85	„	
Summa		14,074 Rbl.	72	Kop.	

Ausgaben:

Per Div. zum Betriebe	718 Rbl.	41	Kop.
„ Waaren für die Werkstätten	3,130 „	—	„
„ Beleuchtung	174 „	33	„
„ Monturen	816 „	40	„
„ Victualien	2,976 „	28	„
„ Lohnantheil der Häuslinge	506 „	02	„
„ Canzlei	50 „	77	„
„ Hausreparaturen	410 „	91	„
„ Gehalte	3,337 „	88	„
Transport	12,121 Rbl.	—	Kop.

	Transport	12,121 Rbl.	— Kop.
Per Coaks		76 „	80 „
„ Inventar		9 „	60 „
„ Equipagen-Unterhalt		227 „	— „
„ Renten und Capitaltilgung des Armenfonds		660 „	— „
„ Fahrgelder		24 „	— „
„ Brennholz		684 „	70 „
„ Saldo baar		271 „	62 „
	Summa	14,074 Rbl.	72 Kop.

Abrechnung der Werkstätten.

Sämmtliche Waaren-Branchen ergaben:

Für verkaufte Arbeiten		4,881 Rbl.	88 Kop.
„ der Anstalt gelieferte Arbeiten		1,324 „	36 „
„ Ausstände für gelieferte Waaren pro 1885		1,343 „	67 „
„ Bestand an Rohmaterial u. fertigen Arbeiten pr. Dec. 1885		2,014 „	56 „
„ vom Jahre 1884 übernommene Ausstände		1,638 „	56 „
	Summa	11,203 Rbl.	03 Kop.

Davon ab:

Für Rohmaterial und fertige Arbeiten pro 1. Januar 1885	3,741 R. 33 K.		
„ bezahltes Rohmaterial pro 1885	3,130 „ — „		
„ unbezahlte Rechnungen pro 1885	2,014 „ 20 „	8,885 „	53 „
	ergiebt einen Brutto-Gewinn von	2,317 Rbl.	50 Kop.

Rechnet man hiervon ab:

Gage der Werkmeister	690 R. — K.		
Lohnantheil der Häuslinge	506 „ 02 „	1,196 „	02 „
	so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von	1,121 Rbl.	48 Kop.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armen-Directoriums im Jahre 1885 ergiebt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	114	Personen,
„ Nicolai-Armenhause	326	„
„ Russischen Armenhause	154	„
Transport	594	Personen.

Transport	594	Personen,
Im I. Kinder-Asyl sind verpflegt worden	86	„
„ II. „ „ „ „	98	„
„ Armen-Asyl „ „ „	234	„
In der Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls sind verpflegt worden	77	„
Im Krankenhause des Armen-Directoriums sind verpflegt worden für eigene Rechnung	629	„
„ Rechnung des Oeconomie-Amts fremde Gemeindeglieder	1,172	„
„ „ „ „ Untermilitairs des Polizei-Commandos . .	19	„
„ „ „ Armen-Directoriums Rigasche Gemeindeglieder	1,549	„
In der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, in andern Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde verpflegt	181	„
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	168	„
Von der Verwaltung der offenen Armenpflege sind unterstützt (darunter zum größeren Theil Familienhäupter mit ihren Familien);	1,551	„
sind durch den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege verpflegt	68	„
sind im provisorischen Asyl für Obdachlose u. Sieche verpflegt	102	„
sind als Tagesarbeiter des Armen-Asyls versorgt, beziehungsweise in dem Filialmiethlocal des Armen-Asyls verpflegt	69	„
Von der Hausarmenkrankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	8,475	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt: in den Freiplätzen des Armen-Directoriums	21	„
für Rechnung des Armen-Directoriums	48	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt: in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen .	5	„
außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums resp. des St. Georgen-Hospitals	20	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1885 15,166 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armen-Directorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten (gegen 15,282 Personen im Vorjahre). Zu bemerken ist jedoch hierbei, daß in obiger Zusammenstellung in nicht wenigen Fällen dieselben Personen mehrfach gezählt

worden sind, indem wohl häufig dieselben Personen im Laufe eines Jahres an mehreren Arten der Unterstützung und auch mehrfach an einer Art der Unterstützung participiren. Außerdem sind im Jahre 1885 im Zwangsarbeitshause 245 Häuslinge (gegen 237 Häuslinge im Vorjahre) beschäftigt und verpflegt worden.

Der Bestand sämmtlicher in den unter der Leitung des Armen-Directoriums stehenden Anstalten befindlicher Personen war am 1. Januar 1886 im Vergleich zum 1. Januar 1885 folgender:

	1. Januar 1886.	1. Januar 1885.
Im St. Georgen-Hospital	105 Personen,	104 Personen,
„ Nicolai-Armenhause	290 „	290 „
„ Russischen Armenhause	134 „	133 „
„ I. Kinder-Asyl	73 „	69 „
„ II. „	89 „	49 „
„ Armen-Asyl	123 „	120 „
In der Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls	58 „	52 „
Im provisorischen Asyl für Obdachlose u. Sieche	64 „	65 „
„ Krankenhause	350 „	350 „
In der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim	210 „	202 „
Im Zwangsarbeitshause	112 „	114 „
Summa	1608 Personen,	1548 Personen.

Personalbestand des Armen-Directoriums im Jahre 1885.

In dem Personalbestande des Armen-Directoriums haben im Jahre 1885 folgende Veränderungen stattgefunden: Nachdem von dem Armen-Directorium bei den Ständen die Vermehrung der Zahl der Mitglieder des Armen-Directoriums um einen Delegirten der gr. Gilde beantragt worden, wurde im Juni der Herr Aeltester gr. Gilde H. Stieda als neues Glied in das Armen-Directorium delegirt, welcher darnach die Direction des Nicolai-Armenhauses an Stelle des von dieser speciellen Function zurückgetretenen Herrn Oberpastors Th. Weyrich übernahm. Im December schied aus der Bürger gr. Gilde Herr J. M. Kulikow, welcher seit dem Jahre 1873 dem Armen-Directorium angehört und sich speciell an der Verwaltung des Russischen Armenhauses betheiligt hatte; an seine Stelle wurde von der gr. Gilde der Bürger Herr Alexei Nikitin Putilow in das Armen-Directorium und speciell für die Verwaltung des Russischen Armenhauses erwählt. Im December trat ferner der Herr Aeltester kl. Gilde Th. Dorster zurück; an seine Stelle wurde von der kl. Gilde in das Armen-Directorium

delegirt der Bürger kl. Gilde Herr Ch. W. Koßkowsky, welcher aber thatsächlich erst im Januar 1886 in das Armen-Directorium eintrat und alsdann die specielle Function eines Administrators des St. Georgen-Hospitals übernahm.

Endlich ist noch zu bemerken, daß von der gr. Gilde zur Stellvertretung des gegen Ende des Jahres auf unbestimmte Zeit verreisten Mitgliedes des Armen-Directoriums Herrn Aeltesten gr. Gilde G. Kuntzendorff die Herren Aeltesten gr. Gilde A. Wirckau und C. Jansen in das Armen-Directorium delegirt worden sind.

Demnach haben im Jahre 1885 als Mitglieder des Armen-Directoriums fungirt:

Herr Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly, Präses.
„ Rathsherr E. Burchard, Präses des Armen-Comité's, zugleich auch Bezirksdirector der offenen Armenpflege in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt, sowie Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
„ Superintendent Th. Gaehtgens, Director des II. Kinder-Asyls.
„ Oberpastor Th. Weyrich, Director des I. Kinder-Asyls und bis zum Juni Director des Nicolai-Armenhauses.
„ Protohierei Spirichin, Director des Russischen Armenhauses.
„ Dr. Aug. Haken, Director der Hausarmen-Krankenpflege.
„ Dr. S. Kröger, Director des St. Georgen-Hospitals.
„ Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director der Cassaverwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
„ „ „ „ A. Busch, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ G. Kuntzendorff, Mitglied des Armen-Comité's und zugleich Bezirksdirector der offenen Armenpflege in der Petersburger Vorstadt, sowie Administrator des St. Georgen-Hospitals und des II. Kinder-Asyls, seit Ende November verreist und in den obigen Functionen vertreten durch die von der gr. Gilde hierzu delegirten Herren Aeltesten A. Wirckau und C. Jansen und den Herrn Aeltesten W. Vajen.
„ „ „ „ H. Stieda, Director des Nicolai-Armenhauses seit dem Juni.
„ Bürger „ „ Consul E. W. Müller, Cassa-Administrator.
„ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ J. C. Jessen, Präses der Administration des Armen-Asyls und Administrator des I. Kinder-Asyls.

Herr Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
„ „ „ „ W. Kerkovius, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ J. M. Kulikow, Administrator des Russischen Armenhauses bis Ende December.
„ „ „ „ A. N. Putilow, Administrator des Russischen Armenhauses seit Ende December.
„ „ „ „ Jef. A. Kamkin, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des I. Kinder-Asyls und des Armen-Asyls, Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken und Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltung der Mosk. Vorstadt.
„ „ „ „ F. Werner, Administrator des II. Kinder-Asyls, Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltung der Petersburger Vorstadt, sowie bis zum April Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ J. Gareise, Cassa-Administrator, Mitglied des Armen-Comité's und der Bezirksverwaltungen der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
„ „ „ „ Th. Dorster, Administrator des St. Georgen-Hospitals und Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ Bürger „ „ Th. Schrempf, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses seit dem April.
„ „ „ „ L. Koppitz, Administrator des Nicolai-Armenhauses.
Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Burchard jun.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armen-Directorium am Schluß des Jahres 1885:

Präsidium: Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly.
Cassa-Administration: Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Director.
Bürger gr. Gilde Consul E. W. Müller.
Aeltester kl. Gilde J. Gareise.
Armen-Comité: Rathsherr E. Burchard, Präses und Bezirksdirector in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Bezirksdirektor in der Petersburger Vorst., verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten gr. Gilde A. Wirckau.

Armen-Comité: Der Secretair des Armen-Directoriums, stellv. Bezirksdirector in der Moskauer Vorstadt.
Aeltester kl. Gilde J. Gareise, Mitglied der Bezirksverwaltungen der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
Aeltester kl. Gilde F. Werner, Mitglied der Bezirksverwaltung der Petersburger Vorstadt.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt, Mitglied der Bezirksverwaltung der Moskauer Vorstadt.

Direction der Hausarmenkrankenpflege: Staatsrath Dr. med. Aug. Haken.

Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten gr. Gilde C. Jansen.
Aeltester kl. Gilde Th. Dorster.

Administration des Nicolai-Armenhauses: Aeltester gr. Gilde H. Stieda, Director.
Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
Bürger kl. Gilde L. Koppitz.

Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei Spirichin, Director.
Bürger gr. Gilde A. N. Putilow.
Bürger gr. Gilde Jef. A. Kamkin.

Administration des I. Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.

Administration des II. Kinder-Asyls: Superintendent Th. Gaehtgens, Director.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten gr. Gilde W. Vajen.
Aeltester kl. Gilde F. Werner.

Administration des Armen-Asyls: Bürger gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Assistent: der Secretair des Armen-Directoriums.

Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Director*).
Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.
Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger.

Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dr. med. E. Bochmann*).

*) Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armen-Directoriums, sondern in seiner Eigenschaft als Director des allgemeinen Krankenhauses zugleich Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Aeltester gr. Gilde W. Vajen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Delegirte z. Administration d. Zwangsarbeitshauses: Aeltester gr. Gilde A. Busch.
Bürger gr. Gilde J. Burchard.
Aeltester kl. „ Th. Dorster.
Bürger kl. „ Th. Schrempf.
Secretair: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Burchard, jun.

Verzeichniß der im Ressort des Armen-Directoriums angestellten Aerzte am Schluß des Jahres 1885:

Bei dem Krankenhause:
Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, dirigirender Arzt der Entbindungsanstalt.
Dr. H. Jansen, dirigirender Arzt der chirurgischen Abtheilung.
Dr. P. Hampeln, dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung
Dr. V. Holst, dirigirender Arzt der Station für Nervenkranke.
Dr. Treymann, dirigirender Arzt der Station für Typhus, Pocken und überhaupt Infectionskrankheiten.
Dr. Bergmann, dirigirender Arzt der Station für syphilitische und für chronische Kranke der chirurgischen Abtheilung.
Dr. Krannhals, dirigirender Arzt der Station für chronische Kranke der therapeutischen Abtheilung, zugleich Prosector.
Dr. J. Müller, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung.
Drd. F. Paulson, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. A. Baron Engelhardt, Assistenzart an der III. (gemischten) Abth.
Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Staatsrath Dr. med. Th. Tiling, Director und erster Arzt.
Dr. A. Mercklin, zweiter Arzt.
Drd. W. Taube, Volontairarzt.
Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. C. Förster.
„ „ Nicolai-Armenhause: Dr. Groth.
„ „ Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
„ „ I. Kinder-Asyl: Dr. J. Bernsdorff.
„ „ II. Kinder-Asyl: Dr. H. Westermann.
„ „ Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
„ „ Zwangs-Arbeitshause: Dr. H. Gaehtgens.

Das Verzeichniß der Armenärzte befindet sich auf Seite 20 dieses Berichts.

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armen-Directoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Capitalien

für das Jahr 1885.

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1884	—	—	26,777	36¾
I. Allgemeine Einnahmen:				
1) Renten von den Capitalien des Armen=Directoriums .	3,822	49		
2) Freiwillige Beiträge	1,423	95		
3) Von der Rigaschen Handlungscasse	6,000	—		
4) Renten aus dem Armenfonds	12,960	30		
5) Aus dem Schreiberschen Legat	1,268	97		
6) Aus dem A. Klebergschen Legat (cf. Posten 14 der Ausgaben des I. Kinder=Asyls)	107	20		
7) Von der Rig. Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1885 . . . . . 114,000 R. — K.				
Davon sind übergeführt:				
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses: Rbl. K.				
Jahresbeitrag pro 1885 6,000 —				
An die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken:				
Jahresbeitrag Rbl. K. pro 1885 19,300 —				
abzüglich weniger verbrauchter . 348 12				
18,951 88				
24,951 „ 88 „				
und verblieben demnach der Hauptcasse	89,048	12		
8) Abgabe von Schaustellungen, Concerten ꝛc.	900	—		
9) Straf= und Confiscationsgelder:				
von der Rigaschen Polizei=Verwaltung 219 R. 36 K.				
vom Rigaschen Wettgericht . . . . 30 „ — „				
von der Criminaldeputation . . . 2 „ 5 „	251	41		
10) Aus dem Armenfonds zur Deckung des Deficits des Armen=Comité's aus dem Jahre 1884	5,000	—		
11) Von der Rigaschen Steuer=Verwaltung Vorschuß pro 1886	25,000	—		
Transport	145782	44	26,777	36¾

		S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Ausgaben:					
1) Allgemeine Verwaltungskosten:					
a. Gehalte	4,300 R. — K.				
b. Miethe der Amtswohnung des Secretairs resp. Quartiergeld demselben	481 „ 25 „				
c. Miethe (560 R.), Bewachung (120 R.), Beheizung (137 R. 45 K.), Beleuchtung und Vereinigung (29 R. 83 K.) des Kanzlei-Lokals . .	847 „ 28 „				
d. Kanzlei-Unkosten:					
Druck und Einband des Rechenschaftsberichts pro 1884 . . . . . Rbl. 420 K. 60					
Büreauutensilien, Papier, Kassabücher, Stempelsteuer, Translate ꝛc. . 220 58½	641 „ 18½ „	6,269	71½		
2) Jahresbeitrag für das Evangelische Hospital in St. Petersburg		100	—		
3) Jahresbeitrag für das Evangelische Hospital in Moskau		100	—		
4) An die Rigasche Polizei-Verwaltung zurückgezahltes Strafgeld		1	50	6,471	21½
Capital-Anlage:					
für 1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins . .		—	—	430	42
Transport		—	—	6,901	63½

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	145782	44	26,777	36¾
12) Legate:				
von H. J. Kaull . . . . . 25 R. — K.				
„ J. Padkowsky . . . . . 5 „ — „				
„ J. Anspach . . . . . 100 „ — „	130	—		
			145912	44
II. Einnahmen für die offene Armenpflege:				
Von dem Rigaer Börsen=Comité Holzgelder zur Vertheilung an die Armen	—	—	1,600	—
III. Einnahmen der Hausarmen=Krankenpflege:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	15	—
IV. Einnahmen der Armen=Anstalten:				
1) Des St. Georgen=Hospitals:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	16,903	62		
Capitalien=Umsätze	23,424	77		
2) Des Nicolai=Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	1,685	73		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	154	59		
4) Des I. Kinder=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	144	89		
5) Des II. Kinder=Asyls:				
Von der Verwaltung des Armenfonds Darlehen zur Deckung des Zukurzschusses beim Bau	4,000	—		
Die obspecificirte Jahreseinnahme	1,190	25		
6) Des Armen=Asyls:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	675	26		
			48,179	11
Transport	—	—	222483	91¾

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	6,901	63½
II. Ausgaben für die offene Armenpflege:				
An den Armen-Comité Zahlung der Unterhaltsmittel	47,453	74		
An den Armen-Comité Zahlung der Holzgelder des Börsen-Comité's	1,600	—	49,053	74
III. Ausgaben der Hausarmen-Krankenpflege:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	—	—	9,975	71
IV. Ausgaben der Armen-Anstalten:				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	15,406	81		
Capital-Anlage	26,936	62		
2) Des Nicolai-Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	19,594	89½		
Capital-Anlage	144	10		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	7,166	91		
4) Des I. Kinder-Asyls:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	8,145	58½		
Capital-Anlage	144	89		
5) Des II. Kinder-Asyls:				
Restzahlung für den Bau	4,186	79		
Für den Unterhalt der Anstalt verausgabt	10,220	25		
6) Des Armen-Asyls:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	11,853	77½	103800	62½
Transport	—	—	169731	71

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	222483	91¾
V. Einnahme des Krankenhauses:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	64,189	33½
VI. Einnnahmen der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahreseinnahme	—	—	89,339	91
VII. Einnahmen der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg":				
Renten	—	—	528	24
VIII. Einnahmen der resp. für die Irrenanstalt Rothenberg begründeten Leibrenten=, Legats= und Kurgelder=Capitale:				
1) Leibrentencapital Theod. Sophie Jordan:				
Renten	195	—		
2) Capital der Irrenanstalt Rothenberg, entstanden aus dem Aug. J. Bergfeldschen Leibrentencapital:				
Renten	3	82		
3) Legat des weil. Frl. Henriette Kaull:				
Renten	26	12		
4) Kurgeldercapital Auguste E. Lerche:				
Durch Vermittelung des Rigaschen Stadtwaisengerichts	900	—	1,124	94
IX. Einnahmen des Capitals des David Wilh. Spilweneek:				
Für einen Einlageschein des I. gegens. Credit=Vereins	—	—	252	02
Transport	—	—	377918	36¼

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	169731	71
V. Ausgaben des Krankenhauses:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	103621	88		
Capital-Anlage	731	10	104352	98
VI. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspecificirte Jahresausgabe	—	—	89,339	91
VII. Ausgaben der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg":				
Zahlung für einen Kranken II. Classe in Rothenberg	420	—		
Capital-Anlage	118	24	538	24
VIII. Ausgaben der resp. für die Irrenanstalt Rothenberg begründeten Leibrenten-, Legats- und Kurgelder-Capitale:				
1) Leibrentencapital Theod. Sophie Jordan: An die Anstalt Rothenberg Kur- und Beerdigungskosten . . . . . 414 R. 59 K.				
Capital-Anlage . . . . . 240 „ 82 „	655	41		
2) Capital der Irrenanstalt Rothenberg, entstanden aus dem Aug. J. Bergfeldschen Leibrentencapital: Für den Umbau des Waschhauses in Rothenberg . .	716	38		
3) Legat des weil. Frl. Henriette Kaull	—	—		
4) Kurgeldercapital Auguste E. Lerche	—	—	1,371	79
IX. Ausgaben des Capitals des David Wilh. Spilweneek:				
Auszahlung des Capitals an den David Wilh. Spilweneek	—	—	252	02
Transport	—	—	365586	65

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	377918	36¼
X. Einnahmen für das Zwangs=Arbeitshaus:				
Renten	17	42		
Von der Steuer=Verwaltung Jahresbeitrag pro 1885	6,000	—	6,017	42
XI. Einnahmen für das Capital=Conto des Taubstummen=Instituts:				
Renten	—	—	37	83
XII. Einnahmen für den Reservefonds für Arbeitszwecke:				
Renten	—	—	3	46
Summa der Einnahmen	—	—	383977	07¼

I. Zum Eigenthum des Armen=

1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen=Hospitals, das dem St. Georgen=Hospital gehörigen, am Stintsee, am Catharinendamm, vor der ehemaligen
2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nicolai=
3) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
4) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des I. Kinder=Asyls.
5) Das ebendaselbst belegene steinerne Gebäude des II. Kinder=Asyls.
6) Die ebendaselbst belegenen, theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken=
7) Das in der Moskauer Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Armen=Asyls.

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	365586	65
X. Ausgaben für das Zwangs-Arbeitshaus:				
Zahlung des Jahresbeitrages pro 1885 an die Administration	6,000	—		
Versicherung der Prämienbillete	1	60		
Capital-Anlage	15	32	6,016	92
XI. Ausgaben für das Capital-Conto des Taubstummen-Instituts:				
Zinsenzahlung an die Taubstummen-Anstalt der lit.-prakt. Bürger-Verbindung	—	—	32	50
XII. Ausgaben für den Reservefonds für Arbeitszwecke:				
Capital-Anlage	—	—	27	90
Summa der Ausgaben	—	—	371663	97
Saldo auf das Jahr 1886	—	—	12313	$10\frac{1}{4}$
Summa	—	—	383977	$07\frac{1}{4}$

Directoriums gehören folgende Immobilien:

dem St. Georgen-Hospital gehörige, an der Carlstraße belegene steinerne Haus und die Jacobsstraße und an der Sunde auf dem linken Ufer der Düna belegenen Grundstücke.

Armenhauses.

hauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

II. Capital-Bestand

1 8

Debet. **Capitalien des Armen-**

				S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:					
19	Gas- und Wasserwerk-Actien à 1,500 Rbl.		Rbl. 28,500		
2	„ „ „ à 500 „		„ 1,000	29,500	—
2	Rigaer Börsenbank-Scheine à 1,000 Rbl.		Rbl. 2,000		
1	„ „ à 500 „		„ 500	2,500	—
1	Inscription der V. 5% Anleihe à 1,000 Rbl.		Rbl. 1,000		
16	„ „ „ à 500 „		„ 8,000	9,000	—
4	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		Rbl. 4,000		
3	„ „ à 500 „		„ 1,500	5,500	—
3	Kurländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		Rbl. 3,000		
1	„ „ à 500 „		„ 500	3,500	—
40	Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.			4,000	—
	Summa der bei der Rigaer Börsenbank verpfändeten Documente			54,000	—
51	Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.			5,100	—
1	Orient-Anleihe		Rbl. 1,000		
1	„		„ 100		
4	„ III. Emission à 100 Rbl.		„ 400	1,500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins			59	25
1	„ „ „ „			430	42
				61,089	67

Capitalien des

				S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:					
1	Obligation von Anna Gunerius, geb. Clemens		Rbl. 126		
1	„ „ Carl F. Neuendahl		„ 756		
1	„ „ Carl Jansen		„ 2,500		
1	„ „ demselben		„ 2,500		
1	„ „ demselben		„ 1,800	7,682	—
			Transport	7,682	—

in Werthpapieren.

§ 5.

Directoriums.

			Credit. S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884			60,959	67
Legate: von M. J. Kaull	Rbl.	25		
„ J. Padkowsky	„	5		
„ J. Anspach	„	100		
			130	—
			61,089	67

St. Georgen-Hospitals.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	176745	35
Gewinn auf Rbl. 14,000 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe	455	—
Gewinn auf 1 ausgelooften Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbrief	101	—
Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben	1,496	81
Transport	178798	16

Debet.

			S.-Rbl.	Kop.
		Transport	7,682	—
339	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 33,900		
1	„ à 1,000 „	„ 1,000		
3	„ II. Emission à 100 Rbl.	„ 300	35,200	—
46	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	Rbl. 46,000		
9	„ „ à 500 „	„ 4,500		
4	„ „ à 100 „	„ 400	50,900	—
15	Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	Rbl. 15,000		
1	„ „ à 500 „	„ 500	15,500	—
362	Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.		36,200	—
132	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		13,200	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Discontobank		400	—
			159082	—
	Documente des Rumpschen Legats:			
10	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 10,000		
11	„ à 100 „	„ 1,100		
1	Rigaer Sparcassen-Schein	„ 50	11,150	—
			170232	—
	Hierzu: Capitalien, unablösliche, ohne Documente		6,921	72½
			177153	72½

Recapitulation:

Für das St. Georgen-Hospital in Documenten	159,082	Rbl. —	Kop.
„ „ „ ohne Documente	6,921	„ 72½	„
	166,003	Rbl. 72½	Kop.
Für das Rumpsche Legat in Documenten	11,150	„ —	„
	177,153	Rbl. 72½	Kop.

Es sind noch anzulegen	1,644	43½
	178798	16

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1885:		S.-Rbl.	Kop.
5	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 5,000	
101	„ à 100 „	„ 10,100	15,100 —
		Transport	15,100 —

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	178798	16
	178798	16

Nicolai-Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	15,771	35
Transport	15,771	35

Debet.

		S.-Rbl.	Kop.
	Transport	15,100	—
1	Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbrief	500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	13	25
1	„ „ „ „	14	—
1	„ „ „ „	144	10
		15,771	35

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1885:

				S.-Rbl.	Kop.
2	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl.	2,000		
6	„ à 100 „	„	600		
2	„ à 50 „	„	100		
1	„ II. Emission à 100 Rbl.	„	100		
1	„ III. „ à 100 „	„	100	2,900	—
2	Rigaer Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.			200	—
1	Odessaer „			100	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins			27	88
1	„ „ „ „			16	—
				3,243	88

Capitalien des

An Bilance am 31. December 1885:

				S.-Rbl.	Kop.
19	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl.	1,900		
1	„ à 50 „	„	50	1,950	—
4	Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.			400	—
2	„ Stadt-Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.			200	—
2	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl. . . .			200	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins			75	75
1	„ „ „ „			138	50
1	„ „ „ „			144	89
				3,109	14

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	15,771	35
	15,771	35

Russischen Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	3,243	88
	3,243	88

I. Kinder-Asyls.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	2,964	25
Eingegangene Renten	144	89
	3,109	14

Debet. **Capitalien des**

An Bilance am 31. December 1885:			S.-Rbl.	Kop.
6	Russ. gegens. Boden-Credit-Pfandbriefe à 100 Rbl.		600	—
20	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 2,000		
8	„ II. Emission à 100 Rbl.	„ 800		
7	„ III. „ à 100 „	„ 700		
			3,500	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Disconto-Bank		534	68
1	„ „ „ „		657	—
1	„ des I. gegens. Credit-Vereins		196	43
1	„ „ „ „		282	65
1	„ „ „ „		252	02
	Es sind noch anzulegen		—	60
			6,023	38

Capitalien der

An Bilance am 31. December 1885:			S.-Rbl.	Kop.
2	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
9	„ à 100 „	„ 900		
			2,900	—
1	Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		17	75
			2,917	75

Capitalien der von

An Bilance am 31. December 1885:			S.-Rbl.	Kop.
10	Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.		10,000	—
5	Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 500		
2	„ II. Emission à 100 Rbl.	„ 200		
1	„ III. „ à 100 „	„ 100		
			800	—
1	Einlageschein der Rigaer Stadt-Discontobank		609	66
1	„ des I. gegens. Credit-Vereins		30	—
1	„ „ „ „		84	90
1	„ „ „ „		150	45
1	„ „ „ „		118	24
			11,793	25

Krankenhauses.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	5,291	68
Einzahlung der verschiedenen Apotheken à 5 Kop. pro Recept . . .	731	70
	6,023	38

Entbindungs-Anstalt.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	2,917	75
	2,917	75

Strykschen Schenkung für Rothenberg.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884		11,675	01
Eingegangene Renten	528 Rbl. 24 Kop.		
Davon ab: Kurkosten für eine in Rothenberg verpflegte Person	420 „ — „	108	24
Es sind einstweilen zu viel angelegt		10	—
		11,793	25

Debet.

Capitalien des

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:			
1 Prämienschein I. Emission	Rbl. 100		
1 „ II. „	„ 100	200	—
1 Orient-Anleihe II. Emission		100	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		55	57
1 „ „ „ „		14	10
1 „ „ „ „		15	32
		384	99

Capitalien des

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:		
1 Einlageschein der Rigaer Stadt-Discontobank	750	—
1 „ des I. gegens. Credit-Vereins	41	80
1 „ „ „ „	25	44
1 „ „ „ „	7	09
Es sind noch anzulegen	5	33
	829	66

Capital des

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885	—	—
	—	—

Capitalien des Reserve-

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:		
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins	69	22
1 „ „ „ „	90	16
1 „ „ „ „	27	90
	187	28

Zwangs-Arbeitshauses.

Credit.

					S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884					369	17
Eingegangene Renten	17	Rbl.	42	Kop.		
Davon ab: Versicherung der Prämienscheine	1	„	60	„	15	82
					384	99

Taubstummen-Instituts.

					S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884					824	33
Eingegangene Renten	37	Rbl.	83	Kop.		
Davon ab: gezahlte Renten	32	„	50	„	5	33
					829	66

David Spilweneek.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	252	02
Ausgezahlt dem David Spilweneek, nachdem er volljährig geworden	252	02
	—	—

Fonds für Arbeitszwecke.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	183	82
Eingegangene Renten	3	46
	187	28

Debet. **Der Anstalt Rothenberg zugefallenes Leibrenten-**

		S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:			
3 Reichsbankbillete à 1,000 Rbl.	Rbl. 3,000		
2 „ à 500 „	„ 1,000	4,000	—
1 Einlageschein des I. gegens. Credit-Vereins		240	82
		4,240	82

Capital der Irrenanstalt Rothenberg, entstanden aus

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:		
1 Einlageschein der Rigaer Stadt-Discontobank	872	77
	872	77

Der Irrenanstalt Rothenberg zugefallenes

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:		
1 Rigaer Hypotheken-Pfandbrief	1,000	—
Es sind noch anzulegen	26	12
	1,026	12

Der Irrenanstalt Rothenberg zugefallenes

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. December 1885:		
Es sind noch anzulegen	900	—
	900	—

Capital der Theodora Sophie Jordan.

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	4,460	41
Eingegangene Renten	195	—
	4,655	41
Ab: Kur- und Beerdigungskosten der am 5. Juni 1885 gestorbenen Th. S. Jordan	414	59
	4,240	82

dem August John Bergfeldschen Leibrenten-Capital.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. December 1884	872	77
Eingegangene Renten	3	82
	876	59
Ab: Für den Umbau des Waschhauses in Rothenberg	716	38
	160	21
Einstweilen zu viel angelegt	712	56
	872	77

Legat des weil. Fräulein Henriette Kaull.

	S.-Rbl.	Kop.
Empfangen im Jahre 1885 in einem Rigaer Hypotheken-Pfandbrief	1,000	—
Eingegangene Renten	26	12
	1,026	12

Kurgelder-Capital Auguste E. Lerche.

	S.-Rbl.	Kop.
Empfangen durch das Rigasche Stadtwaisengericht	900	—
	900	—

Debet. **Conto der**

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance vom 31. December 1884	1,200	—
	1,200	—

Vorschüsse.

	Credit. S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance am 31. December 1885:		
Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben haben erhalten:		
das Georgen-Hospital	400	—
„ Nicolai-Armenhaus	150	—
„ I. Kinder-Asyl	200	—
„ Krankenhaus	150	—
die Irrenanstalt Rothenberg	300	—
	1,200	—

Verzeichniß

der im Jahre 1885 bei den Anstalten des Armen-Directoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

31. März: Von Herrn Mertens zur Bewirthung der Hospitaliten mit Kaffee und Gelbbrod 13 Rbl. 64 Kop.

29. October. Zur Bewirthung der Hospitaliten mit Kaffee am Tage der Beerdigung des weil. Aeltesten kl. Gilde Trautmann 10 Rbl.

5. Novbr. Von Bauern 15 Pfd. Brod und 5 Pfd. Butter.

24. Decbr. In der Kirchenlade fanden sich 5 Rbl. 75 Kop., von Ungenannten waren gespendet 10 Rbl., welche 15 Rbl. 75 Kop. à 15 Kop. unter die 105 Verpflegten vertheilt worden sind.

Bei dem Nicolai-Armenhause.

12. Mai. Von Herrn Fleischermeister F. Heß 60 Zieschen und 60 Würste.

11. October. Aus dem Stadtwalde ein Fuder Wachholderstrauch.

24. Decbr. Von einer Ungenannten 21 Jacken, 25 Hauben, 29 Tücher, 10 Pfd. Kaffee und 10 Pfd. Zucker.

27. „ Von Herrn Aeltesten H. Stieda 200 Pfefferkuchen und 50 Pfd. Tabak.

27. „ „ „ Joh. Mitschke 12 Dutzend Weihnachtsleuchter und -Kerzen.

Bei dem Russischen Armenhause.

3. Januar. Von Herrn Odojewzew zur Gedächtnißfeier des weil. S. K. Pobegalow je 1 Tuch und 5 Kop. für jeden Verpflegten.

13. „ Von Frau Generalin Ratkowsky je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

23. „ „ Herrn A. M. Kurotschkin je 2 Weißbrode „ „ „

26. „ „ Frau Muchin 4 Pud Fleisch, 3 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Kartoffelmehl, 25 Pfd. Zucker, 2 Wedro Klukwa und 140 große Weißbrode.

26. „ Von einem Ungenannten je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

31. „ „ Frau P. W. Anissimow 100 Pfd. Sandart, 2 Lof Kartoffeln, 15 Pfd. Perlgraupen, 3 Pud Weizenmehl, 1/2 Pfd. Hefe, 20 Pfd. Reis, 2 Pfd. Rosinen, 20 Pfd. Butter, 35 Pfd. Kartoffelmehl, 25 Pfd. Zucker und 25 Stof Klukwa.

31. „ Von Herrn Tscheluchin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.

18. Februar. „ „ Odojewzew je 1 Kalatsch „ „ „

22. März. „ „ W. S. Alichanow 1 Sack Weizenmehl.

24. „ „ „ J. M. Kulikow je 1 Ei für jeden Verpflegten.

24. „ „ „ Jef. A. Kamkin je 1 Ei „ „ „

24. März. Von Herrn Serafimow je 1 Osterbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
24. „ „ Frau Muchin je 1 Weißbrod und 2 Eier für jeden Verpflegten.
24. „ „ Herrn Tscheluchin je 1 Ei für jeden Verpflegten.
24. „ „ Frau M. Kamkin je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
24. „ „ Herrn M. G. Malkow je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
25. „ „ „ N. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
28. „ „ einem Ungenannten 2 Rbl., welche à 3 Kop. unter die ärmsten Pfleglinge vertheilt sind.
2. April. Von einem Ungenannten zur Gedächtnißfeier des Andrey je 2 Weißbrode und 2 Kop. für jeden Verpflegten.
21. „ Von Frau Generalin Ratkowsky zur Gedächtnißfeier des Alexander je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
11. Mai. Von Herrn Tscheluchin je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
13. „ „ „ J. W. Gussew je 1 Weißbrod für jeden Verpflegten.
26. „ „ „ Muchin 2 Lof Kartoffeln, 30 Pfd. Zucker, 40 Pfd. Kartoffelmehl, 2 Wedro Klukwa, 142 große Weißbrode und 1 Tonne Heringe.
17. Juni. Von Herrn Gedecker 320 Rundstücke, 30 Weißbrode und 26 Kringel.
1. August. „ Frau Botscharnikow zur Gedächtnißfeier des Ignaty 150 Weißbrode.
6. „ „ Herrn Gedecker zur Gedächtnißfeier des Josif 262 Weißbrode.
19. October. „ Frau Botscharnikow zur Gedächtnißfeier des Joann 150 Weißbrode.
8. Novbr. „ Herrn J. W. Gussew 140 Weißbrode.
9. „ „ Frau Botscharnikow 150 Weißbrode.
11. „ „ „ „ 150 „
26. „ „ „ „ 150 „ zur Gedächtnißfeier des Victor.
20. Decbr. „ „ „ 150 „ „ „ „ „
22. „ In dem Armenblock fanden sich 10 Rbl. 85 Kop., welche à 8 Kop. unter die Verpflegten vertheilt sind.
25. „ Von Herrn N. W. Gussew 140 Weißbrode.

Bei dem I. Kinder-Asyl.

Von Herrn Pobegalow 1 Stück Schürzenzeug.
„ der Bibelgesellschaft 6 Bibeln.
„ Herrn Aeltesten Steuwer 1 Stahlachse zur Drehbank.
„ Frau v. Zoeckell 1 Korb Pfefferkuchen.
„ „ Kamarin 1 Korb Pfefferkuchen.
„ Herrn Pastor Löseviz 1 Packet Bücher und Bilder.
Einige Ueberzahlungen bei der Ausstellung der Arbeiten der Kinder.

Bei dem II. Kinder-Asyl.

Aus diversen hiesigen Handelsgärtnereien Bäume und Sträucher zur Anlage des Anstaltsgartens.

Bei dem Armen-Asyl.

Von Herrn Kamarin 100 Burken Killoströmlinge.
„ „ Bäckermeister Trautmann 1000 Rundstücke.
„ „ „ Schröder 500 Rundstücke.
„ den Handelsgärtnereien der Herren Goegginger, Wagner und Schoch diverse Bäume, Sträucher und Blumenpflanzen.

Herr Häcker hat den Druck dieses Rechenschaftsberichts zum Selbstkostenpreise übernommen, wofür das Armen-Directorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.

Siebenundsiebzigster Rechenschaftsbericht

des

Rigaschen Armendirektoriums

über

das Jahr 1886.

Riga 1887.
Buchdruckerei von W. F. Häcker.

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Allgemeines	1
2.	Spezialbericht der Verwaltung der offenen Armenpflege	6
3.	„ „ „ „ Hausarmen-Krankenpflege	18
4.	„ „ „ des Georgen-Hospitals	21
5.	„ „ „ „ Nikolai-Armenhauses	25
6.	„ „ „ „ Russischen Armenhauses	29
7.	„ „ „ „ I. Kinder-Asyls	32
8.	„ „ „ „ II. „	34
9.	„ „ „ „ Armen-Asyls nebst Kinderbewahranstalt	37
10.	„ „ „ „ Krankenhauses	42
11.	„ „ Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken	114
12.	„ „ Verwaltung des Zwangsarbeitshauses	127
13.	Zusammenstellung der von dem Armendirektorium unterstützten und verpflegten Personen	134
14.	Personalbestand des Armendirektoriums	136
15.	Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armendirektoriums und der resp. Anstalten und Verwaltungszweige	141
16.	Uebersicht des Eigenthumsbestandes des Armendirektoriums und der Anstalten	148
17.	Verzeichniß der Besendungen	158

Дозволено цензурою. Рига, 22 Сентября 1887 г.

Druck von W. F. Häcker in Riga.

Im Verfolg des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 6. Juni 1886 Nr. 4092 und in Ausführung der Beschlüsse der Stände vom 29. December 1886 und der Stadtverordnetenversammlung vom 2. Oktober 1886 ist das bisher von dem Armendirektorium geleitete Armen- und Krankenwesen mit dem Beginne des Jahres 1887 an die Rigasche Stadtverwaltung übertragen.

Es hat somit das durch den Allerhöchsten Befehl vom 14. November 1802 begründete Armendirektorium nunmehr nach 84jähriger Wirksamkeit das Ende seiner Thätigkeit erreicht, und erstattet es mithin in Nachfolgendem seinen letzten Rechenschaftsbericht.

Bevor jedoch auf die Vorgänge des Rechenschaftsjahres eingegangen wird, erscheint ein kurzer Rückblick auf die bisherige Wirksamkeit des Armendirektoriums angezeigt.

Dem Armendirektorium wurden bei seiner Begründung nachfolgende drei damals schon bestehende Anstalten, und zwar das im Jahre 1220 gestiftete Georgen-Hospital, das im Jahre 1794 eröffnete Nikolai-Armenhaus und das im Jahre 1777 gegründete Russische Armenhaus unterstellt. Von diesen war damals das Georgen-Hospital eine Altersverpflegungsanstalt für Personen protestantischer Konfession; das Nikolai-Armenhaus hatte die dreifache Aufgabe, zugleich Verpflegungshaus für altersschwache und arbeitsunfähige Personen, Krankenhaus und Arbeitshaus zu sein; das Russische Armenhaus endlich war zur Aufnahme und Verpflegung arbeitsunfähiger verabschiedeter Soldaten, Soldatenwittwen und -Töchter bestimmt. Zur Zeit der Uebernahme dieser Anstalten durch das Armendirektorium betrug die Zahl der Plätze im Georgen-Hospital 70, im Nikolai-Armenhause 140 und im Russischen Armenhause 50. Nur das Georgen-Hospital war damals schon an seiner gegenwärtigen Stelle belegen, während zu der Zeit das Nikolai-Armenhaus in der inneren Stadt und das Russische Armenhaus an anderer Stelle, als gegenwärtig, in der Petersburger Vorstadt sich befanden.

Diese Anstalten haben während ihrer Verwaltung durch das Armendirektorium, sowohl hinsichtlich des Zweckes und der Aufgabe, als auch hinsichtlich der äußeren Gestalt und des Umfanges wesentliche Veränderungen erfahren, bis sie dann allmählig zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung sich herausgebildet haben.

Alle anderen Anstalten, deren Oberleitung dem Armendirektorium am Schlusse seiner Thätigkeit zustand, sind auf Initiative, beziehungsweise unter

Mitwirkung des Armendirektoriums entstanden; und zwar ist das allgemeine Krankenhaus bereits im Jahre 1803 gegründet, sind ferner das I. Kinder-Asyl und das Zwangsarbeitshaus, letzteres auf Anregung der liter.-prakt. Bürgerverbindung, im Jahre 1869 eröffnet, ist sodann die Irrenanstalt Rothenberg im Jahre 1872 durch Kauf zu einer Kommunalanstalt geworden, und sind endlich das Armen-Asyl nebst der zugehörigen Kinderbewahranstalt im Jahre 1878 und das II. Kinder-Asyl im Jahre 1884 eröffnet worden. Außerdem war schon im Jahre 1877 in einem Miethlokal das Asyl für Obdachlose und Sieche begründet.

Auch diese Anstalten sind im Laufe der seit ihrer Begründung verflossenen Zeit vielfach erweitert und umgestaltet worden, und war daher das Armendirektorium zu Beginn des Jahres 1887 in der Lage, der Stadtverwaltung die obenbezeichneten Anstalten in nachfolgendem Umfange zu übergeben, und zwar:

5 Verpflegungsanstalten für Erwachsene:				
das Georgen-Hospital	mit	105	Plätzen,	
„ Nikolai-Armenhaus	„	298	„	
„ Russische Armenhaus	„	140	„	
„ Armen-Asyl	„	125	„	
„ in einem Miethlokal untergebrachte provisorische Asyl für Obdachlose und Sieche	„	65	„	733 Plätze.
3 Erziehungs- und Verpflegungsanstalten für Kinder:				
das I. Kinder-Asyl	mit	74	Plätzen,	
„ II. „	„	100	„	
die Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls	„	50	„	224 „
2 Krankenhäuser:				
das allgemeine Krankenhaus nebst der Entbindungsanstalt	mit	588	Plätzen,	
die Irrenanstalt Rothenberg nebst den Asylen Waldheim und Birkenhof	„	238	„	826 „
1 Korrektionsanstalt:				
das Zwangsarbeitshaus mit circa				110 „
mithin im Ganzen 11 Anstalten mit				1893 Plätzen.

Das Armendirektorium hat es aber nicht nur mit der an Anstalten gebundenen Armen- und Krankenpflege zu thun gehabt, sondern auch, wie aus den Rechenschaftsberichten ersichtlich, in sehr großem Umfange offene Armenpflege und Hausarmenkrankenpflege ausgeübt. Auch diese Verwaltungszweige sind von der Stadtverwaltung, und zwar unter Beibehaltung der ihnen von dem Armendirektorium zuletzt gegebenen Organisation, übernommen.

Erwägt man nun, daß das Armendirektorium in früherer Zeit außerdem noch manche andere Institute in's Leben gerufen hat, die es dann späterhin wieder wegen Ungunst der Verhältnisse und beziehungsweise wegen Mangels an Mitteln hat aufheben, verändern oder durch andere Institute ersetzen müssen, daß ferner das Armendirektorium während der ersten mehr als 50 Jahre seines Bestehens nur auf verhältnißmäßig sehr geringe Mittel angewiesen war, und eine Besserung seiner Finanzlage erst eingetreten ist, nachdem seit dem Jahre 1861 die Rigasche Steuergemeinde zur Beisteuer für das Armenwesen herangezogen wurde, daß aber auch in letzter Zeit die Steuerkraft der Steuergemeinde wiederholt versagt hat und daher so manche von dem Armendirektorium ausgearbeiteten Reformprojekte überhaupt nicht oder wenigstens nicht in dem von dem Armendirektorium angestrebten Umfange haben ausgeführt werden können, und daß das Armendirektorium demnach fast beständig mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hat, so sind die trotz alledem von dem Armendirektorium erzielten Resultate als hocherfreuliche anzuerkennen, und beweisen dieselben, wie sehr das Armendirektorium bemüht gewesen ist, die ihm anvertraute Armen- und Krankenfürsorge stets, soweit nur irgend möglich, zu fördern und gedeihlich auszugestalten.

Bei dieser Gelegenheit kann das Armendirektorium nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß die Stände jederzeit, so oft auch ihre Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, nach Maßgabe ihrer Mittel geholfen haben, und daß, wenn doch noch manche Wünsche des Armendirektoriums unerfüllt geblieben und manche, auch dringende Bedürfnisse nicht befriedigt worden sind, dieses seinen Grund nur in der Beschränktheit der Mittel der Stände und beziehungsweise der Steuergemeinde gehabt hat. Mit besonderem Danke ist ferner noch hervorzuheben, daß die Bürger unserer Stadt, gleichwie bei der Bewilligung der Mittel, so auch bei der Ausführung der ihnen von ihren Körperschaften übertragenen Ehrenämter in der Verwaltung des Armenwesens, stets reges Interesse für diesen hochwichtigen Zweig kommunaler Verwaltung bekundet und mit eifrigem Streben opferbereit Zeit und Mühe darauf verwendet haben, die ihnen speziell anvertrauten Anstalten und Verwaltungszweige in thunlichst geeigneter Weise weiter zu entwickeln und somit das Armendirektorium in der Erreichung seiner Aufgaben nach Kräften zu fördern.

Indem das Armendirektorium hiermit seinen Rückblick auf die Vergangenheit schließt, giebt es noch der Hoffnung und der festen Zuversicht Ausdruck, daß die kommunale Armen- und Krankenpflege sich auch unter der Leitung der neuen Stadtverwaltung stets gedeihlichst weiter entwickeln wird, und daß der neuen Armenverwaltung mit den an sie herantretenden größeren Aufgaben auch dem entsprechend größere Mittel zugewiesen werden, und der altbewährte Gemeinsinn unserer Bürgerschaft sich auch fernerhin stets in gleicher Weise, wie bisher, für das Armenwesen thätig und wirksam erweisen wird.

Nachdem die Verwaltung des Armen- und Krankenwesens überhaupt am 2. Januar 1887 von den Delegirten des Armendirektoriums als Vertretern der Stände den Delegirten des Armenamts als Vertretern der Stadtverwaltung übergeben worden, hat darnach in gleicher Weise die Uebergabe und beziehungsweise Uebernahme der dem Armendirektorium unterstellten Anstalten stattgefunden, und zwar sind übergeben:

das allgemeine Krankenhaus	am	6.	Januar	1887,
„ Georgen-Hospital	„	9.	„	„
die Irrenanstalt Rothenberg	„	10.	„	„
das Nikolai-Armenhaus	„	12.	„	„
„ II. Kinder-Asyl	„	14.	„	„
„ I. Kinder-Asyl	„	17.	„	„
„ Armen-Asyl nebst der Kinderbewahranstalt	„	21.	„	„
„ provisorische Asyl für Obdachlose und Sieche	„	21.	„	„
„ Zwangsarbeitshaus	„	26.	„	„
„ Russische Armenhaus	„	20.	Februar	„

Am 24. Februar sind sodann die Kapitalien des Armendirektoriums und der ihm unterstellt gewesenen Anstalten von der Kassaadministration in Gemeinschaft mit dem Präses des Armendirektoriums dem Oekonomieamt übergeben.

Am 7. März 1887 hat das Armendirektorium seine Schlußsitzung abgehalten und damit jede Thätigkeit eingestellt.

Was nun speziell das Rechenschaftsjahr 1886 anbetrifft, so ist zunächst zu bemerken, daß dasselbe nach mehrfachen Richtungen den Stempel der Vorbereitung für die Uebergabe trägt. Im Hinblick auf den bevorstehenden Uebergang der Verwaltung des Armen- und Krankenwesens an die Stadtverwaltung hat nämlich das Armendirektorium nicht nur sein aus den Vorjahren stammendes Defizit regulirt, sondern auch, soweit erforderlich, die einzelnen Anstaltsverwaltungen durch außerordentliche Bewilligungen in den Stand gesetzt, auch alle ihre Schulden zu berichtigen; außerdem hat das Armendirektorium dafür gesorgt, daß alle Anstalten in möglichst gutem Zustande an die neue Verwaltung übergehen, und hat es daher auch namentlich der Verwaltung des Russischen Armenhauses ermöglicht, die Anstaltsgebäude desselben, welche nach Anlage und Beschaffenheit sich als ungenügend erwiesen, durch recht bedeutende Um- und Ausbauten in erforderlicher Weise in Stand zu setzen, obgleich diese Arbeiten im Budget nicht vorgesehen waren.

Der zur Ausführung der Schuldenregulirung und zur Deckung der Kosten der Instandsetzung namentlich des Russischen Armenhauses erforderliche Betrag ist mit Zustimmung der Stände dem Kapital des Armendirektoriums entnommen.

Das Defizit des Armendirektoriums hatte sich zum 1. Januar 1886 beziffert auf 14,173 Rbl. 14¼ Kop. Da nun ferner die Steuerverwaltung dem

Armendirektorium an Jahressteuer für 1886 insgesammt 14,570 Rbl. weniger gezahlt hat, als der Steuergemeinde nach dem bestätigten Budget auferlegt war, da auch mit Ausnahme allein der Verwaltung des I. Kinder-Asyls und des allgemeinen Krankenhauses, welche ihr Budget zusammen um etwa 4,500 Rbl. günstiger, als angenommen war, realisirt haben (das Georgen-Hospital, welches seine Ausgaben aus seinen speziellen Einnahmen bestreitet und den etwaigen Ueberschuß für sich kapitalisirt, kommt hier nicht weiter in Betracht), alle anderen dem Armendirektorium unterstellten Verwaltungen, und zwar zum Theil wegen der erwähnten Schuldenregulirung, zum Theil wegen der durch die Remontirung der Anstaltsgebäude geursachten Kosten und endlich auch wegen sonst zu Tage getretener Mehrbedürfnisse größere Beiträge von dem Armendirektorium beansprucht haben, als ihnen nach dem Budget zugemessen waren, so ist es erklärlich, daß das Kapital des Armendirektoriums am Schluß des Jahres um den sehr bedeutenden Betrag von 34,060 Rbln. 79 3/4 Kop. gemindert war.

Die Budgetrealisirung der einzelnen, dem Armendirektorium unterstellten Anstalten und Verwaltungen ist in den weiter unten folgenden Spezialberichten aufgeführt und erläutert; dagegen ist in diesem allgemeinen Theile des Jahresberichts die Realisirung der allgemeinen Einnahmen und Ausgaben des Armendirektoriums zu behandeln. Dieselben sind in der am Schluß dieses Berichts gegebenen Zusammenstellung sämmtlicher Einnahmen und Ausgaben des Armendirektoriums im Einzelnen angegeben, und ergiebt sich bei der Vergleichung der dort aufgeführten Beträge mit den Budgetannahmen, daß, abgesehen von dem gleich näher zu besprechenden Beitrage der Steuergemeinde und der nur einen Durchgangsposten darstellenden Zahlung aus dem Klebergschen Legat, die übrigen ordentlichen allgemeinen Einnahmen (Posten 1—5, 8 und 9) 3,414 Rbl. 52 Kop. mehr erbracht haben, als im Budget angenommen war. Im Einzelnen sind vereinnahmt mehr an Renten aus dem Armenfond 3,800 Rbl. 22 Kop. und aus dem Schreiberschen Legat 196 Rbl. 41 Kop., dagegen weniger an Renten von dem Kapital des Armendirektoriums 145 Rbl. 11 Kop., an freiwilligen Beiträgen 32 Rbl., an Schaustellungsgeldern 210 Rbl. 50 Kop. und an Strafgeldern 194 Rbl. 50 Kop.

Von der Steuerverwaltung hatte das Armendirektorium gemäß dem bestätigten Budget der Rigaschen Steuergemeinde an Jahresbeitrag für das Jahr 1886 überhaupt zu erhalten 163,570 Rbl., und zwar für die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 18,600 Rbl., für das Zwangsarbeitshaus 6,000 Rbl. und für den Unterhalt der übrigen Anstalten und Verwaltungszweige, sowie zur Bestreitung der allgemeinen Ausgaben 138,970 Rbl. Effektiv aber hat das Armendirektorium von der Steuerverwaltung an Jahresbeitrag der Steuergemeinde für 1886 nur erhalten im Jahre 1886 — 124,000 Rbl. und im Voraus im Jahre 1885 — 25,000 Rbl., mithin im Ganzen 149,000 Rbl.,

und demnach 14,570 Rbl. weniger, als ihm nach dem Budget zukam. Von den im Jahre 1886 gezahlten 124,000 Rbln. hat das Armendirektorium übergeführt an die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken 18,681 Rbl. 89 Kop. und an das Zwangsarbeitshaus 6,000 Rbl., so daß als allgemeine Einnahme des Armendirektoriums zu buchen gewesen sind 99,685 Rbl. 79 Kop.

Die allgemeinen Verwaltungskosten ferner sind zwar im Ordinarium um 66 Rbl. 2 3/4 Kop. hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, weisen aber eine außerordentliche Mehrausgabe im Betrage von 1400 Rbln. auf; es hat nämlich das Armendirektorium in Berücksichtigung einerseits der seinem ganzen Kanzleipersonal durch die umfangreichen Vorarbeiten für den Uebergang des Armen- und Krankenwesens an die Stadtverwaltung bereits vorher erwachsenen außerordentlichen Arbeiten und in Berücksichtigung ferner der Inanspruchnahme des Kanzleipersonals auch noch im Jahre 1887 theils durch Sitzungen des Armendirektoriums und der Kassaadministration, theils durch die für den Rechenschaftsbericht des Armendirektoriums über das Jahr 1886 zu machenden Vorarbeiten und diesen Jahresbericht selbst am 16. December 1886 die Auszahlung eines Vierteljahresgehalts an jeden der in Frage kommenden Beamten verfügt; außerdem wurde von dem Armendirektorium denjenigen Kanzleibeamten, welche bei dem Uebergange des Armenwesens an die Stadtverwaltung ihres bisherigen Amtes verlustig gehen sollten, noch ein Vierteljahresgehalt als Entschädigung zugesprochen. In Folge dessen sind dem Sekretär, den beiden Kanzlisten und dem Ministerial je ein Vierteljahresgehalt, dem Buchhalter aber, für welchen allein in der neuen Verwaltung eine entsprechende amtliche Funktion sich nicht gefunden hat, ein Halbjahresgehalt als Gratifikation gezahlt.

Ueber die einzelnen Anstalten und Verwaltungszweige des Armendirektoriums geben folgende spezielle Berichte Auskunft.

Die Verwaltung der offenen Armenpflege.

Die der Verwaltung der offenen Armenpflege im Jahre 1883 gegebene Organisation ist, da sie sich in der Zwischenzeit gut bewährt hatte, auch im Rechenschaftsjahre beibehalten worden, und ist demnach die offene Armenpflege auch im Jahre 1886 ausgeübt durch den Armenkomité, die demselben unterstellten Bezirksverwaltungen und den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege.

Da in der Begrenzung der Armenbezirke eine Veränderung nicht eingetreten ist, auch die Bezirksbüreaus und die Empfangsstunden der einzelnen Bezirksverwaltungen dieselben, wie vordem, geblieben sind, so kann in diesem Rechenschaftsbericht von einer abermaligen Anführung der Eintheilung im Einzelnen Abstand genommen werden.

Der Personalbestand der Verwaltung der offenen Armenpflege war im Jahre 1886 folgender:

Armenkomité.

Herr Rathsherr E. Burchard, Direktor des Stadtbezirks und des Mitauer Bezirks und zugleich Präses des Armenkomité's;
„ Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Direktor des Petersburger Bezirks, verreist und vertreten erst durch Herrn Aeltesten gr. Gilde A. Wirckau und darnach durch Herrn Aeltesten gr. Gilde A. Groschke;
„ Aeltester kl. Gilde J. Gareise, Mitglied der Verwaltungen des Stadtbezirks und des Mitauer Bezirks;
„ „ „ „ F. Werner, Mitglied der Verwaltung des Petersburger Bezirks;
„ „ „ „ C. Schmidt, Mitglied der Verwaltungen des Moskauer Asylbezirks und des Moskauer Filialbezirks.
Der Sekretär des Armendirektoriums, stellv. Direktor des Moskauer Asylbezirks und des Moskauer Filialbezirks.

Gleichwie in den Vorjahren, so ist auch im Jahre 1886 die Armenpflege im Stadtbezirk und im Mitauer Bezirk durch einen gagirten Armenkontroleur ohne Beihilfe freiwilliger Armenpflegekräfte, in den übrigen Bezirken aber außer durch gagirte Armenkontroleure wesentlich durch sich freiwillig der Armenpflege widmende Damen ausgeübt worden.

Als Armenkontroleure haben fungirt: im Stadtbezirk Herr R. Rosenfeldt, im Mitauer Bezirk Herr A. v. Bochmann und darnach Herr C. Müller, im Petersburger Bezirk Herr R. Boschwechter und in den beiden Moskauer Bezirken Herr A. Beckmann.

Als freiwillige Armenpflegerinnen haben fungirt:

Im Petersburger Bezirk:

Fr. S. Boitmann.
Frl. Diewel.
Frl. Richter.
Fr. Wieprecht.

Im Moskauer Asylbezirk:

Frl. v. Dahl.
Fr. Dannenfeldt.
Fr. v. Gutzeit bis zum März.
Fr. Oberpastor Hillner.
Frl. M. Kawall.
Frl. E. Kawall.
Fr. Kroeger bis zum Juni.
Fr. v. Kaden.
Fr. Lichtwerk.
Frl. B. Müller bis zum Juni.
Frl. Neuenkirchen.
Frl. Richter.

Frl. Kirschfeldt. Fr. Schnee bis zum März.
Fr. Koch. Frl. Scholtz.
Frl. Wern bis zum Februar.

Im Moskauer Filialbezirk:

Frl. Bierich, welche ihre specielle Fürsorge der Kinderpflege in diesem entlegenen Stadttheile zugewandt hat.

Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege:

Fr. Pastor Hunnius, Präsidentin. Fr. B. Kasack.
Fr. Consul Kriegsmann, Vicepräs. Fr. E. Kaull.
Frl. E. Moritz, Schriftführerin. Frl. E. Kawall.
Frl. R. v. Bach. Frl. M. Kawall.
Fr. A. Bloßfeldt. Fr. N. Pander.
Fr. S. Boitmann bis zum März. Fr. Baronin Rosen.
Fr. Consul A. Deubner. Fr. Baronin Simolin.
Frl. A. Fromm. Fr. C. Taube.
Frl. E. Hay. Frl. M. Wittschewsky.
Fr. Dr. Hollander bis z. Septbr. Fr. Wolzonn.
Fr. A. Lieboldt seit dem März.

Allen den obengenannten Damen, sowohl den treuen und unermüdlichen Armenpflegerinnen, als auch den eifrigen Versorgerinnen der Waisen und Findlinge bezeugt der Armenkomité für ihr erfolgreiches aufopferungsvolles Wirken hiermit seinen tiefgefühlten Dank.

In offener Armenpflege sind im Jahre 1886 1770 Partieen (gegen 1619 im Jahre 1885) unterstützt worden, und zwar:

I.	Auswärts wohnhafte	117	Partieen.
II.	Durch die Bezirksverwaltungen des Armenkomité's hierselbst wohnhafte	1583	„
III.	Durch den dem Armenkomité unterstellten Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege	70	„
	mithin im Ganzen	1770	Partieen.

Die Personenbewegung im Einzelnen wird durch nachfolgende Tabellen dargestellt:

I. Auswärts wohnhafte Unterstützte:

Zum 1. Januar 1886 waren verblieben	77	Partieen.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	40	„
Demnach sind im Jahre 1886 im Ganzen unterstützt	117	Partieen.

	Transport	117 Partieen.
Im Laufe des Jahres schieden aus durch Entlassung	20	„
„ „ „ „ „ „ „ den Tod	3	„
Im Ganzen schieden somit aus	23	Partieen.
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1887	94	Partieen,

und also 17 Partieen = 22% mehr, als der Bestand am 1. Jan. 1886 aufwies.

II. Hierselbst wohnhafte Unterstützte:

	Bestand am 1. Jan. 1886.	Im Laufe des Jahres kamen hinzu.	Demnach sind im Jahre 1886 im Ganzen unterstützt.	Im Jahre 1886 schieden aus: durch den Tod.	durch Entlassung, Aufnahme in eine Anstalt, Umzug aus einem Bezirk in einen andern u. s. w.	im Ganzen.	Bestand am 1. Jan. 1887.	Zum 1. Januar 1887 betrug demnach gegen den Bestand vom 1. Januar 1886: die Zunahme.	die Abnahme.
	Part.	Part.	Part.	Part.	Part.	Part.	Part.	Part.	Part.
Stadtbezirk	187	60	247	8	69	77	170	—	17 = 9,09%
Mitauer Bezirk . . .	186	56	242	6	54	60	182	—	4 = 2,15%
Petersburger Bezirk . .	161	109	270	7	80	87	183	22 = 13,6%	—
Moskauer Asylbezirk . .	243	232	475	3	202	205	270	27 = 11,1%	—
Moskauer Filialbezirk .	188	161	349	9	134	143	206	18 = 9,5%	—
In allen 5 Bezirken zus.	965	618	1583	33	539	572	1011	67	21
								46 Part. = 4,76%	

Vergleicht man die obige Tabelle mit den in den Rechenschaftsberichten über die Jahre 1884 und 1885 gegebenen bezüglichen Tabellen, so ergiebt sich Folgendes:

Es bezifferte sich der Bestand der in allen 5 Bezirken Unterstützten am 1. Januar 1884 auf 746 Part., am 1. Januar 1885 auf 915 Part., am 1. Januar 1886 auf 965 Part. und am 1. Januar 1887 auf 1011 Partieen, und ist somit der Bestand gewachsen vom 1. Januar 1884 zum 1. Januar 1885 um 21,28%, vom 1. Januar 1885 zum 1. Januar 1886 um 5,46% und vom 1. Januar 1886 zum 1. Januar 1887 um 4,76%. Es hat sich demnach der Bestand vom 1. Januar 1886 zum 1. Januar 1887 procentual um weniger vermehrt, als im Jahre 1885, und ist die Zunahme sowohl absolut als auch relativ bedeutend geringer gewesen, als im Jahre 1884, immerhin beziffert sie sich aber doch auf 46 Partieen.

Da, wie aus obiger Tabelle ersichtlich, im Jahre 1886 durch den Tod nur 33 Partieen ausgeschieden sind, da ferner die Rigasche Steuergemeinde durch Geburten, Zuschreibungen zu dieser Gemeinde und Umschreibungen aus der Gilde zum Oklad konstant von Jahr zu Jahr wächst und die Zahl der Unterstützungsberechtigten hierdurch zunimmt, da endlich auch in den Handelsverhältnissen,

welche bereits seit einer Reihe von Jahren sich ungünstig gestaltet haben, im Rechenschaftsjahre eine Besserung nicht eingetreten ist, so ist es erklärlich, daß auch im Jahre 1886 trotz aller Vorsicht bei Bewilligung von Unterstützungen die Zahl der Unterstützten zugenommen hat.

Die den Armen gewährten Unterstützungen haben auch im Jahre 1886 zum größten Theil in Geldgaben bestanden, worunter auch das in vielen Fällen direkt von den Bezirksverwaltungen bei den betreffenden Schulinstanzen bezahlte Holz- und Lichtgeld für arme Schulkinder und die denselben verabfolgten Schulbücher inbegriffen sind; außerdem aber sind, wie in den Vorjahren, so auch im Jahre 1886, in dem Mosk. Asylbezirk, d. i. in dem einzigen Bezirk, in welchem durch die Armenpflege vom Armenasyl aus hierzu die Möglichkeit geboten ist, Naturalunterstützungen, bestehend in Brod, Suppe, Kleidern und Schuhwerk, für Rechnung des Armen-Comité's zur Vertheilung gelangt, und zwar weist die bezügliche Tabelle nachfolgende Ziffern auf.

Es wurden unterstützt im Asylbezirk:

	durch Geld	durch Naturalien	durch Geld u. Naturalien.	Zusammen.
Es verblieben zum 1. Jan. 1886	180 Part.	18 Part.	45 Part.	243 Part.
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	165 „	28 „	39 „	232 „
Somit wurden im J. 1886 unterst.	345 Part.	46 Part.	84 Part.	475 Part.
Im Jahre 1886 schieden aus .	166 Part.	27 Part.	12 Part.	205 Part.
Es verblieben daher z. 1. Jan. 1887	179 Part.	19 Part.	72 Part.	270 Part.

Im Ganzen sind von dem Armenasyl an die im Asylbezirk in offener Armenpflege Unterstützten im Jahre 1886 für Rechnung der Asylbezirksverwaltung abgelassen:

69,323 ℳ Brod à 2¼ Kop.,	mithin für den Betrag von	1,559 R.	70 K.
28,127 Stof Suppe à 4 Kop.,	„ „ „ „ „	1,125 „	08 „
	demnach Beköstigung für den Betrag von	2,684 R.	78 K.
außerdem Kleider und Schuhwerk . .	für die Summe von	263 „	01 „
und Holz und Särge	„ „ „ „	11 „	75 „
Es hat somit die Ausgabe des Asylbezirks für Naturalunterstützungen betragen		2,959 R.	54 K.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 vorläufig erwähnt worden, ist auch im Winter 1885/86, gleichwie in den beiden Vorjahren, durch die Liberalität eines Kreises von Damen auch ein Theil der in der Petersburger Vorstadt wohnhaften, dem Armenkomité unterstellten Armen mit Suppe und Brod versorgt worden. Für diese thatkräftige Beihilfe in der Armenpflege bezeugt der Armenkomité den Damen, welche sich an dem Liebeswerke betheiligt haben, hiermit seinen wärmsten Dank.

Ebenso war schon in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 mitgetheilt, daß der Rigaer Börsenkomité mittels Schreibens vom 20. Dezember 1885 Nr. 610 dem Armendirektorium 1,600 R. zur Vertheilung von Holz an die der Fürsorge des Armendirektoriums unterliegenden Armen übersandt hat. Wie das Armendirektorium bereits seinerzeit den Börsenkomité benachrichtigt hat, sind von diesem Holzgelde im Winter 1885/86 zur Verwendung gelangt:

im Stadtbezirk . . .	für 35	Partieen	123	Rbl. 80	Kop.
„ Mitauer Bezirk . .	„ 195	„	451	„ 20	„
„ Petersburger Bezirk .	„ 113	„	325	„ —	„
„ Moskauer Asylbezirk .	„ 227	„	388	„ 50	„
„ Moskauer Filialbezirk	„ 167	„	311	„ 50	„
mithin im Ganzen .	für 737	Part. d. bewilligten	1,600	Rbl. —	Kop.

und zwar ist dieses Geld fast ausschließlich durch Naturallieferung von Holz und nur zu einem verschwindend kleinen Theil (ca. 50 Rbl.) in Baarzahlung den Armen zugewandt worden, und hat das Armendirektorium, gleichwie alle übrigen ihm zu Unterstützungszwecken zur Verfügung stehenden Geldmittel, so auch das ihm vom Börsenkomité überwiesene Holzgeld an unterstützungsbedürftige Rigasche Gemeindeglieder ohne Unterschied ihrer Nationalität und Konfession vertheilt.

Desgleichen hat der Börsenkomité bei dem Schreiben vom 15. Dec. 1886 Nr. 613 dem Armendirektorium 1050 Rbl. zur Vertheilung von Holz an die dem Armendirektorium unterstellten Armen für den Winter 1886/87 übersandt, und ist diese Summe im Verlauf dieses Winters zu dem angeführten Zwecke vollständig verwendet worden.

Das Armendirektorium kann nicht umhin, auch an dieser Stelle dem Börsenkomité für solche nunmehr bereits drei Mal erfolgte reiche Schenkung seinen ergebensten Dank zu bezeugen.

III. Findlings- und Waisenpflege.

	Findlinge. Knaben.	Mädchen.	Waisen. Knaben.	Mädchen.	Zusammen Kinder.
Es verblieben zum 1. Januar 1886	23	16	4	4	47
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	10	11	2	—	23
Mithin wurden im Jahre 1886 verpflegt . .	33	27	6	4	70
Im Jahre 1886 wurden entlassen	2	2	—	—	4
„ „ 1886 starben	10	7	1	—	18
Mithin schieden im Jahre 1886 aus . . .	12	9	1	—	22
Es verblieben somit zum 1. Januar 1887 . .	21	18	5	4	48

Von den aus der Pflege entlassenen 4 Findlingen schieden aus durch Aufnahme in die Anstalt zu Pleskodahl 1 Knabe, durch Adoption 1 Knabe, durch Aufnahme als Pflegekind für Rechnung der Pflegeeltern 2 Mädchen.

Der im Jahre 1886 durch den Tod ausgeschiedene Waisenknabe ist im Alter von 4 Monaten in Folge angeborener Lungenschwäche gestorben.

Von den im Ganzen in Pflege gewesenen 60 Findlingen sind, wie oben angeführt, 17 = 28,3% (gegen 17,5% im Vorjahr und 24% im Jahre 1884) gestorben, von welchen sich zur Zeit ihres Todes befanden in einem Alter

unter 1 Monat	9 Findlinge,
von 1 bis 3 Monaten . . .	1 Findling,
„ 3 „ 6 „ . . .	4 Findlinge,
„ 6 „ 9 „ . . .	1 Findling,
„ 9 Monaten bis zu 1 Jahr .	1 „
„ 1 Jahr bis zu 2 Jahren .	1 „
	17 Findlinge.

Von diesen sind an Ruhr, Lungenentzündung und Krämpfen je 2 Kinder gestorben, während die übrigen an den Folgen der Aussetzung und überhaupt an Lebensschwäche, bezw. in Folge der Entwickelung ererbter Krankheitskeime zu Grunde gegangen sind. An der nöthigen ärztlichen Pflege hat es den Kindern nicht gefehlt. Das Sterblichkeitsverhältniß ist auch für das Jahr 1886 als ein durchaus mäßiges anzuerkennen.

Das provisorische Asyl für Obdachlose und Sieche.

Die Personenbewegung in demselben war im Jahre 1886 folgende:

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zusammen Personen.
Zum 1. Januar 1886 waren verblieben .	26	36	1	1	64
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	21	18	—	1	40
Im Ganzen wurden also im J. 1886 verpflegt	47	54	1	2	104
Im Jahre 1886 sind entlassen	15	13	—	1	29
„ „ 1886 „ gestorben	5	5	—	—	10
Es schieden mithin aus	20	18	—	1	39
Somit verblieben zum 1. Januar 1887 .	27	36	1	1	65

Die geringste Zahl der an einem Tage verpflegten Personen betrug 62 (im October), die größte Zahl 68 (im Januar). Durchschnittlich sind 65 Personen täglich verpflegt worden. Da nun ausweislich des nachfolgenden Kassenberichts für die Unterhaltung des provisorischen Asyls 6466 Rbl. 37 Kop. verausgabt sind, so hat im Jahre 1886 in dieser Anstalt der Unterhalt pro Pflegling 99 Rbl. 48 Kop. gekostet (gegen 98 Rbl. 31 Kop. im Vorjahre), von

welcher Summe auf die Beköstigung entfallen 65 Rbl. (gegen 68 Rbl. 83 Kop. im Jahre 1885). Die verhältnißmäßige Höhe der Verpflegungskosten erklärt sich dadurch, daß diese Anstalt in einem Miethlokal untergebracht ist und wegen Mangels an einer entsprechenden Wirthschaftseinrichtung keine eigene Oekonomie hat, sondern darauf angewiesen ist, das Essen für die Pfleglinge portionenweise aus der lettischen Volksküche zu beziehen.

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 angeführt worden, hat der Armenkomité auch im Winter 1885/86, ebenso wie im Jahre vorher, mit dem in dem provisorischen Asyl, dem Armen-Asyl, dem Nikolai-Armenhause und dem russischen Armenhause gebotenen Raume nicht auszukommen vermocht, und zwar hat der Armenkomité, um den dringendsten Ansprüchen obdachbedürftiger Personen zu genügen, im Jahre 1886 nicht nur das bereits im Jahre 1885 in nächster Nähe des Armen-Asyls angemiethete Lokal beibehalten, sondern auch noch im Laufe des Jahres sich genöthigt gesehen, ein zweites, gleichfalls in der Nähe des Armen-Asyls belegenes Lokal zur Unterbringung obdachloser Personen anzumiethen. In diesen beiden sogenannten Filiallokalen des Armen-Asyls sind ausschließlich Männer verpflegt worden, und zwar ist die Personenbewegung folgende gewesen:

Zum 1. Januar 1886 waren verblieben	26	Männer.
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	117	„
Mithin wurden im Jahre 1886 verpflegt	143	Männer.
Im Jahre 1886 sind gestorben	—	Männer.
„ „ 1886 „ entlassen	84	„
Im Ganzen sind somit ausgeschieden	84	Männer.
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1887	59	Männer.

Die daselbst untergebrachten Personen, deren Zahl natürlich im Sommer eine geringere, im Winter eine größere gewesen ist, sind während des Tages im Armen-Asyl beschäftigt und von dieser Anstalt für Rechnung des Armenkomité's mit Beköstigung und, soweit erforderlich, auch Kleidung und Schuhwerk versorgt worden.

Ausweislich des nachfolgenden Kassenberichts haben die Unterhaltungskosten der beiden Filiallokale im Jahre 1886 betragen:

1) Miethe, Beheizung, Beleuchtung und Beaufsichtigung der 2 Lokale	270	Rbl. —	Kop.
2) Beköstigung aus dem Armen-Asyl, und zwar 29,423 ℳ Brod, 19,381 Stof Suppe nebst Kaffee und Frühstück	1,718	„ 79	„
3) Bekleidung aus dem Armen-Asyl	409	„ 35	„
mithin im Ganzen	2,398	Rbl. 14	Kop.

Kassabericht.

Die Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche waren im Jahre 1886 folgende:

I.	Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche:		
1)	Gehalt des Arztes (100 R.) und Lohn des Aufsichtspersonals (275 R.)	375 R. — K.	
2)	Beköstigung	4,225 „ 24 „	
3)	Kleidung, Mobiliar und Geräthe, Beleuchtung	780 „ 55 „	
4)	Miethe des Asyls . . . . . An Miethe sind gezahlt für $3^1/_2$ Monate bis zum 15. April nach dem Maßstabe von 700 R. jährlich 204 Rbl. 16 Kop. und außerdem die ermäßigte Jahresmiethe von 500 R. in Halbjahresraten im Mai und im November.	704 „ 16 „	
5)	Heizung der Wohnräume, der Badstube und Waschküche . .	157 „ 10 „	
6)	Arzneien und Bandagen . . .	141 „ 22 „	
7)	Assekuranz	20 „ 10 „	
8)	Fahrten	24 „ 65 „	
9)	Verschiedenes	38 „ 35 „	6,466 Rbl. 37 Kop.
II.	Unterstützungen auswärts wohnhafter Personen:		
1)	Unterstützungen	2,932 R. 26 K.	
2)	Postporto	16 „ 25 „	
3)	Armenpässe	300 „ 70 „	
4)	Fahrten	5 „ 40 „	3,254 „ 61 „
III.	Stadtbezirk:		
1)	Unterstützungen (darunter Schulgeld 9 Rbl.)	4,864 R. 55 K.	
2)	Remuneration des Kontroleurs .	348 „ 90 „	
3)	Fahrten	5 „ 90 „	5,219 „ 35 „
		Transport	14,940 Rbl. 33 Kop.

Transport 14,940 Rbl. 33 Kop.

IV. Mitauer Bezirk:

1) Unterstützungen (darunter Schulgeld und für Schulbücher 67 R. 32 K.)	5,224 R. 37 K.			
2) Remuneration des Kontroleurs .	349 „ 90 „			
3) Miethe des Bezirkslokals . .	75 „ — „			
4) Büreauutensilien	5 „ — „			
5) Fahrten	30 „ 39 „	5,684	„ 66	„

V. Petersburger Bezirk:

1) Unterstützungen einschließl. 765 R. Pensionsgelder an die Eichenheimer Anstalten des Vereins gegen den Bettel und der liter.-prakt. Bürgerverbindung	5,890 R. 05 K.			
2) Gehalt des Kontroleurs . . .	420 „ — „			
3) Vereinigung des Bezirkslokals .	10 „ — „	6,320	„ 05	„

VI. Moskauer Asylbezirk:

1) Geldunterstützungen (7,353 Rbl. 89 Kop.), Schulgeld und Schulbücher (580 Rbl. 52 Kop.) .	7,934 R. 41 K.			
2) Naturalunterstützungen:				
a. Miethe zweier Lokale in der Nähe d. Armenasyls zur Unterbring. obdachloser Personen	R. K. 234 —			
Beleuchtung u. Beheizung der 2 Filiallokale	24 50			
Beaufsichtigung und Vereinigung derselben	11 50	270 —		
b. aus dem Armen-Asyl gelieferte Beköstigung:	R. K.			
für die Bezirksarmen	2,684 78			
„ „ in den Filialen Verpflegten . . .	1,718 79	4,403	57	
Transport	4,673 57	7,934 R. 41 K.	26,945 Rbl.	04 Kop.

	Transport 4,673 57	7,934 R. 41 K.	26,945 Rbl. 04 Kop.	
Kleidung u. Schuhwerk:				
	R. K.			
für die Bezirksarmen	263 01			
„ „ in den Filialen Verpflegten . . .	409 35	672 36		
Holz: für die Bezirksarmen		9 75		
Särge: „ „ „		2 —		
		5,357 „ 68 „		
3) Gehalt des Kontroleurs . . .		240 „ — „		
4) Büreauutensilien		11 „ 65 „	13,543 „ 74 „	
VII. Moskauer Filialbezirk:				
1) Unterstützungen		5,708 R. 61 K.		
2) Miethe des Büreaulokals (80 R.), Beheizung (8 R. 20 K.) und Beaufsichtigung desselben (12 R.) .		100 „ 20 „		
3) Gehalt des Kontroleurs (300 R.), Fahrgeld der die Kinderpflege beaufsichtigenden Dame (120 R.)		420 „ — „		
4) Diversa, Büreauutensilien ꝛc. .		6 „ 02 „	6,234 „ 83 „	
VIII. Findlings- und Waisenpflege:				
1) Pensionsgelder an d. Pflegemütter		2,991 R. 45 K.		
2) Kleidung und Schuhwerk:				
	R. K.			
dem Armen-Asyl für Lieferungen	74 70			
diversen Kaufleuten . .	320 88	395 „ 58 „		
3) Bandagen		10 „ — „		
4) Särge aus dem Armen-Asyl und Grabstellen		9 „ 70 „		
5) Fahrten		50 „ — „	3,456 „ 73 „	
IX. Auf die Bezirke III—VII gemeinschaftlich entfallende Ausgaben:				
1) Bandagen und Brillen . . .		85 R. 40 K.		
2) Särge und Leichenwagen aus dem Nikolai-Armenhause . .		33 „ 40 „		
3) Checkbücher, Kanzleimaterial (Fragebogen ꝛc.)		40 „ 60 „	159 „ 40 „	
			Summa 50,339 Rbl. 74 Kop.	

Vergleicht man die effektiven Ausgaben für die offene Armenpflege und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche mit den bezüglichen Posten des bestätigten Budgets für 1886, so ergiebt sich Folgendes:

	Budget:	Verausgabt:	Gegen das Budget verausgabt mehr:	weniger:
	Rbl.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.	Rbl. Kop.
1) Gehalte der Armenkontroleure, Fahrgelder, Kanzleibedürfnisse, Postporto .	1,900	1,960 01	60 01	— —
2) Unterstützungen verschiedener Art .	36,270	41,437 46	5,167 46	— —
3) Armenpässe	250	300 70	50 70	— —
4) Miethe, Beheizung und Beaufsichtigung des Bezirksbüreaus große Moskauer Straße Nr. 141 . . .	90	100 20	10 20	— —
5) Miethe des Bezirksbüreaus Dünamündesche Straße Nr. 6.	75	75 —	— —	— —
Summa der Ausgaben für die offene Armenpflege.	38,585	43,873 37	5,288 37	— —
6) Unterhalt des provisorischen Asyls für Obdachlose und Sieche . . .	6,300	6,466 37	166 37	— —
Summa der Ausgaben des Armenkomité's überhaupt	44,885	50,339 74	5,454 74	— —

Zu der recht erheblichen Ueberschreitung im Posten „Unterstützungen" ist zu bemerken, daß das Armendirektorium diesen Posten mit 39,270 Rbln. veranschlagt hatte, daß jedoch die Budgetkommission und darnach auch die Stände die Veranschlagung in diesem Posten um 3,000 Rbl. ermäßigt haben, um die Steuergemeinde möglichst zu entlasten. Es hatte aber auch das Armendirektorium aus Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage der Steuergemeinde diesen Posten bereits sehr mäßig veranschlagt, und ist es daher erklärlich, daß die effektive Ausgabe den Voranschlag des Armendirektoriums um 5,5% und die Annahme der Budgetkommission und der Stände um 14,2% überstiegen hat.

Im Jahre 1885 waren verausgabt für die offene Armenpflege 41,161 Rbl. 62 Kop. und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche und Obdachlose 6,292 Rbl. 12 Kop., mithin im Ganzen 47,453 Rbl. 74 Kop. Es sind demnach im Jahre 1886 im Vergleich mit dem Jahre 1885 mehr verausgabt für die offene Armenpflege 2,711 Rbl. 75 Kop. und für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche und Obdachlose 174 Rbl. 25 Kop., mithin im Ganzen mehr 2886 Rbl. = 6%, während die Ausgabenzunahme im Jahre 1885 gegenüber dem Jahre 1884 = 7,2% und im Jahre 1884 gegenüber dem Jahre 1883 sogar 9,7% betragen hatte. Verhältnißmäßig ist somit die Steigerung der Ausgaben dieses Verwaltungszweiges um Einiges geringer gewesen,

als in den Vorjahren, immerhin aber haben auch trotz aller Sparsamkeit Mehrausgaben, geursacht theils durch das konstante Anwachsen der Rigaschen Steuergemeinde, theils durch die beständige Zunahme der Theuerung und die schlechten Handelsverhältnisse, nicht vermieden werden können.

Im Jahre 1886 ist der Verwaltung der offenen Armenpflege ein Legat von dem weiland Herrn J. C. v. Michalowsky im Betrage von 50 Rbln. zugefallen. Da dieser Betrag gemäß dem Willen des Vermächtnißgebers zu Unterstützungen verwendet worden ist, so hat das Armendirektorium nicht die Gesammtausgabe des Armenkomité's im obenangeführten Betrage von 50,339 Rbln. 74 Kop., sondern nur 50,289 Rbl. 74 Kop. aus seinen allgemeinen Mitteln zu decken gehabt.

Die von dem Rigaer Börsenkomité dem Armendirektorium unterm 15. December 1886 übersandten 1,050 Rbl. Holzgelder für den Winter 1886/87 sind in der am Schluß dieses Jahresberichts des Armendirektoriums folgenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Armendirektoriums und seiner Anstalten gesondert angeführt. Desgleichen hat der Armenkomité diese ihm überwiesene Summe speziell in Einnahme und Ausgabe gebucht. Wie bereits vordem in diesem Berichte erwähnt worden, ist die volle Summe von 1,050 Rbln. im Winter 1886/87 durch Vertheilung von Holz an die Armen zur Verwendung gelangt.

Die Hausarmen-Krankenpflege.

Den Berichten der Armenärzte zufolge sind von denselben im Jahre 1886 behandelt worden:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Stationär	1,178	1,628	2,806
Ambulatorisch	2,553	2,845	5,398
	3,731	4,473	8,204

Die dem Armendirektorium in der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt zuständigen 2 Freibetten sind im Jahre 1886 fortwährend besetzt gewesen und von 13 Personen, 7 Männern und 6 Frauen, benutzt worden. Außerdem sind in der Augenheilanstalt für Rechnung des Armendirektoriums noch 50 Rigasche Gemeindeglieder, 26 Männer und 24 Frauen, in 1991 Pflegetagen verpflegt worden, für welche zu 45 Kop. pro Pflegetag 895 Rbl. 95 Kop. und mit Einschluß von 45 Kop. für Stempelmarken im Ganzen 896 R. 40 K. gezahlt sind.

In dem Marienhospiz im Badeorte Kemmern sind in den dem Armendirektorium vereinbarungsgemäß gegen den Jahresbeitrag von 100 Rbln. zuständigen

5 Plätzen 5 Personen und außerdem zu 30 Rbl. pro Person für Rechnung des Armendirektoriums 21 Personen und für Rechnung des Georgen-Hospitals 3 Personen, mithin im Ganzen 29 Personen, 8 Männer und 21 Frauen, verpflegt worden. Es sind demnach der Verwaltung des Marien-Hospizes an Kurgeldern für diese 29 Personen 820 Rbl. gezahlt. Da nun aber die Zahlung für die 3 Hospitaliten des Georgen-Hospitals mit 90 Rbln. nicht für Rechnung der Hausarmen-Krankenpflege erfolgt, sondern unter den speziellen Ausgaben des Georgen-Hospitals verrechnet ist, da ferner von einer für Rechnung des Armendirektoriums in das Marien-Hospiz entsandten Kranken die halben Kurkosten mit 15 Rbln. dem Armendirektorium refundirt sind, so beziffert sich die Ausgabe der Verwaltung der Hausarmen-Krankenpflege für die im Jahre 1886 in dem Marien-Hospiz in Kemmern verpflegten Rigaschen Gemeindeglieder effektiv nur auf 715 Rbl.

Die Ausgaben für die Hausarmen-Krankenpflege sind im Jahre 1886 folgende gewesen:

Gehalt der Armenärzte		2,300 Rbl. — Kop.
Arzneien		8,263 „ 80½ „
Kurgelder an die Wittwe Reimersche Augenheilanstalt		896 „ 40 „
Jahresbeitrag an das Marien-Hospiz in Kemmern	100 R. — K.	
wogegen 5 Plätze daselbst dem Armendirektorium zur Verfügung gestanden haben;		
Kurgelder für 21 außerdem für Rechnung des Armendirektoriums in Kemmern verpflegte Rigasche Gemeindeglieder à 30 Rbl. pro Person	630 „ — „	730 „ — „
	Summa	12,190 Rbl. 20½ Kop.
Dagegen sind im Jahre 1886 für die Hausarmen-Krankenpflege vereinnahmt:		
Zahlung der halben Kurkosten von der für Rechnung des Armendirektoriums im Marien-Hospiz in Kemmern verpflegten N. Hidde		15 „ — „
und hat somit die Hausarmen-Krankenpflege effektiv gekostet		12,175 Rbl. 20½ Kop.

Vergleicht man die effektiven Ausgaben für die Hausarmen-Krankenpflege mit den bezüglichen Posten des bestätigten Budgets für 1886, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt mit:		Es haben effektiv betragen:		Demnach effektiv betragen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Gehalte der Armenärzte	2,300	—	2,300	—	—	—	—	—
Arzneien	4,800	—	8,263	80½	3,463	80½	—	—
Kurgelder an die Wittwe Reimersſche Augenheilanſtalt	800	—	896	40	96	40	—	—
Kurgelder für im Marien-Hospiz in Kemmern verpflegte Perſonen . . .	520	—	715	—	195	—	—	—
Summa	8,420	—	12,175	20½	3,755	20½	—	—

Die Ausgaben für Arzneien und Kurgelder, in dem Budget annähernd nach dem Durchſchnitt der effektiven Ausgaben der fünf letzten Vorjahre berechnet, können nicht mit einiger Sicherheit vorausbeſtimmt werden, ſondern richten ſich natürlich nach dem thatſächlichen Bedürfniß.

Im Jahre 1886 haben als Armenärzte fungirt:

Im I. Bezirk: die innere Stadt zwiſchen der Düna und dem Kanal — Herr Dr. C. Förſter.

„ II. Bezirk: die Petersburger Vorſtadt und die Moskauer Vorſtadt von dem Kanal an zwiſchen der Alexanderſtraße, mit Einſchluß ihrer rechten Seite, und der Eiſenbahnlinie — Herr Dr. H. Gaehtgens bis zum 1. September, darnach Herr Dr. E. Blumenbach.

„ III. Bezirk: die Petersburger Vorſtadt von dem Kanal an zwiſchen der Alexanderſtraße, mit Einſchluß ihrer linken Seite und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der Rothen Düna bis zur Waldſtraße hinter der Irrenanſtalt Rothenberg — Herr Dr. J. Bernsdorff.

„ IV. Bezirk: die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Katharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke von Alexandershöhe — Herr Dr. W. Waldhauer.

„ V. Bezirk: die Moskauer Vorſtadt zwiſchen der Eiſenbahnlinie und dem Dünaufer — Herr Dr. J. Raeder.

„ VI. Bezirk: der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil — Herr Dr. Joh. Hollander.

„ VII. Bezirk: die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der Rothen Düna von der Waldſtraße am oberen Theil derſelben bis zur Brauerei Waldſchlößchen — Herr Dr. J. Weſtermann.

Das St. Georgen-Hospital.

Im Jahre 1886 hat die Administration des St. Georgen-Hospitals bestanden aus den Herren Dr. S. Kroeger, Aeltester gr. Gilde C. Jansen in Vertretung des verreisten Herrn Aeltesten gr. Gilde G. Kuntzendorff, und Bürger kl. Gilde Ch. W. Koßkowsky.

Die Personenbewegung in der Anstalt ist im J. 1886 folgende gewesen:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1886 befanden sich in der Anstalt .	30	75	105
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	2	6	8
Im Ganzen sind also im Jahre 1886 verpflegt	32	81	113
Im Jahre 1886 sind gestorben	2	4	6
„ „ 1886 „ aus der Anstalt entlassen . .	—	2	2
Im Ganzen sind also ausgeschieden	2	6	8
Es verblieben mithin zum 1. Januar 1887 . .	30	75	105

Die Einnahmen und Ausgaben des St. Georgen-Hospitals haben sich im Jahre 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget:		Eingegangen:		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Renten von Staatspapieren, Obligationen und unablöslichen Kapitalien des St. Georgen-Hospitals	9,020	—	9,186	79	166	79	—	—
2) Zinsen von dem Rumpschen Legatskapital	550	—	527	25	—	—	22	75
3) Grund- und Pachtgelder . . .	4,000	—	3,870	16	—	—	129	84
4) Miethen aus dem Hause Karlsstraße Nr. 13	2,000	—	2,760	—	760	—	—	—
5) Aus dem Armenstock	50	—	223	06	173	06	—	—
6) Klingbeutelabfindungsgelder . .	—	—	47	—	47	—	—	—
7) Für die Konzession zum Halten eines Kruges auf Möllershof .	100	—	100	—	—	—	—	—
8) Von dem Pächter des Gütchens Karlsholm theilweise Restituirung der Assekuranzkosten	14	80	—	—	—	—	14	80
Summa der gewöhnl. Einnahmen	15,734	80	16,714	26	1,146	85	167	39
					979	46		

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Transport	15,734	80	16,714	26	1,146	85	167	39
					979	46		
9) Vermächtnisse	—	—	75	—	75	—	—	—
10) Restzahlung auf den Antrittspreis für ein auf Grundzins vergebenes, unter Möllershof belegenes Grundstück	—	—	600	—	600	—	—	—
11) Rückzahlung des seinerzeit zum Betriebe des Georgen-Hospitals gegebenen Vorschusses	—	—	400	—	400	—	—	—
Summa der Einnahmen	15,734	80	17,789	26	2,054	46	—	—

Kapitalienumsätze:

	Rbl.	Kop.		
für 9 gezogene russ. Bodenkreditpfandbriefe . . .	1,807	82		
„ 1 gezogenen livl. Pfandbrief	1,000	—		
			2,807	82

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	2,000	—	2,074	20	74	20	—	—
2) Beköstigung	8,200	—	7,434	32	—	—	765	68
3) Arznei und Krankenpflege incl. 90 R. Kurgelder an die Verwaltung des Marien-Hospizes in Kemmern	450	—	386	87	—	—	63	13
4) Beerdigungen.	60	—	49	70	—	—	10	30
5) Mobiliar und Geräthe . . .	100	—	50	69	—	—	49	31
6) Mobilienversicherung	81	—	80	97	—	—	—	3
7) Beleuchtung	800	—	718	72	—	—	81	28
8) Beheizung und Feuerung . . .	1,100	—	1,157	31	57	31	—	—
9) Immobilienunkosten:								
a. Bauten und Reparaturen . .	300	—	969	54	669	54	—	—
b. Wasserabgabe.	60	—	58	—	—	—	2	—
Transport	13,151	—	12,980	32	801	05	971	73

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Transport	13,151	—	12,980	32	801	05	971	73
c. Feuerversicherung	95	—	103	42	8	42	—	—
d. Reinigung des Hauses und der Straße	450	—	412	64	—	—	37	36
10) Diverse kleine Ausgaben . . .	96	80	46	90	—	—	49	90
Summa der Unterhaltungskosten	13,792	80	13,543	28	809	47	1,058	99
							249	52
11) Bewirthung der Hospitaliten aus dem Kirsteinschen Legat . . .	31	—	31	20	—	20	—	—
12) Ausgaben für das Haus Karlsstraße Nr. 13	800	—	1,050	16	250	16	—	—
13) Ausgaben für das Gütchen Karlsholm	106	—	31	12	—	—	74	88
14) Ausgaben f. d. Gütchen Möllershof:								
a. Beitrag für die Wegereparatur	50	—	50	—	—	—	—	—
b. In Geld abgelöste Postfourage	13	—	12	65	—	—	—	35
c. Sonstige Prästanden . . .	22	—	26	93	4	93	—	—
15) An den Oekonom für Einkassirung der Grundgelder u. Pachtgelder .	220	—	219	—	—	—	1	—
	1,242	—	1,421	06	255	29	76	23
					179	06		
Total	15,034	80	14,964	34	—	—	70	46

Kapitalanlagen:

	Rbl.	Kop.		
1 Einlageschein der Rigaer Stadt-Diskontobank . .	872	77		
1 Einlageschein des 1. gegens. Kreditvereins	240	82		
3 Reichsbankbillete. . . .	2,500	—		
1 Reichsbankbillet	1,000	—		
			4,613	59

Zu dem Kapital des St. Georgen-Hospitals, welches sich am 31. Dezember 1885 bezifferte auf . . . . . 178,798 Rbl. 16 Kop.
sind im Jahre 1886 hinzugekommen:

1) Der Ueberschuß der Einnahmen über den Betrag der Ausgaben pro 1886 einschließlich der obener-

Transport 178,798 Rbl. 16 Kop.

		Transport 178,798 Rbl.	16 Kop.
wähnten Restzahlung auf den Antrittspreis für ein auf Grundzins vergebenes Grundstück mit 600 R. und 75 Rbl. Vermächtnißgelder		2,824 „	92 „
2) Agio auf 9 gezogene russ. Bodenkredit-Pfandbriefe		907 „	82 „
und ist demnach das Kapital des St. Georgen-Hospitals am 31. Dezember 1886 angewachsen auf		182,530 Rbl.	90 Kop.

Dividirt man die Summe der Unterhaltungskosten der Anstalt durch die Zahl der Plätze (105), so ergiebt sich, daß im Jahre 1886 der Unterhalt eines Hospitaliten 128 Rbl. 98 Kop. gekostet hat, gegen 131 Rbl. 48 Kop. im Jahre vorher, von welchen Beträgen auf die Beköstigung entfallen 70 Rbl. 80 Kop. pro 1886, gegen 77 Rbl. 98 Kop. pro 1885.

Das Saldo der aus den Beiträgen der löbl. Aemter gebildeten Wäsche- und Wasch-Casse betrug am 1. Januar 1886 . . . 5,167 Rbl. 45 Kop.

Hinzugekommen sind:			
Renten	256 R. 98 K.		
Auctionserlös	267 „ 15 „	524 „	13 „
	Summa	5,691 Rbl.	58 Kop.
Verausgabt wurden:			
Für Wäscherlohn	240 R. — K.		
„ Reparatur der Wäsche	4 „ 75 „		
„ Kapitalrentensteuer	8 „ 13 „	252 „	88 „
Saldo zum 1. Januar 1887		5,438 Rbl.	70 Kop.
und zwar angelegt in:			
14 Rigaer Stadthäuserpfandbriefen . .	4,300 R. — K.		
2 Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligationen	200 „ — „		
5 Stück Orient-Anleihe	500 „ — „		
1 Rigaer Sparkassenschein	10 „ — „		
baar.	428 „ 70 „	5,438 „	70 „

Das Saldo der Eintritts- und Beerdigungs-Kasse betrug am 1. Januar 1886 . . . . . 3,400 Rbl. 56 Kop.

Hinzugekommen sind:			
Renten	155 R. 65 K.		
Eintrittsgeld für 5 aufgenommene Hospitaliten	50 „ — „		
Transport	205 R. 65 K.	3,400 Rbl.	56 Kop.

Transport	205 R. 65 K.	3,400 Rbl. 56 Kop.	
Küchenabfall pro 1885/86	72 „ — „		
1 Stück tiragirte Riga-Dünab. Eisenbahn-Obligation . . 100 —			
ab: zu viel erhobene Rente . . 4 74			
	95 „ 26 „	372 „ 91 „	
Summa		3,773 Rbl. 47 Kop.	
Verausgabt wurden:			
Für Beerdigungen	50 R. 30 K.		
„ Beiträge an die Sterbekassen. . .	56 „ 17 „		
„ einen silbernen Löffel	5 „ — „		
„ Versicherung eines Billets der Präm.-Anleihe	1 „ — „		
„ Kapitalrentensteuer	5 „ 26 „		
An den Oekonom für 7 aufgenommene Hospitaliten	28 „ — „		
Ausbuchung der gezogenen Eisenbahn-Obligation	100 „ — „	245 „ 73 „	
Saldo zum 1. Januar 1887		3,527 Rbl. 74 Kop.	
und zwar angelegt in:			
12 Rigaer Stadthäuserpfandbriefen . .	3,000 R. — K.		
1 Prämien-Anleihe	100 „ — „		
baar	427 „ — „	3,527 „ 74 „	

Das Nikolai-Armenhaus.

In der Zusammensetzung der Administration dieser Anstalt ist im Jahre 1886 eine Veränderung nicht eingetreten, und hat dieselbe demnach bestanden aus den Herren Aeltester gr. Gilde H. Stieda, Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke und Bürger kl. Gilde L. Koppitz.

Die Personenbewegung in dem Nikolai-Armenhause war im J. 1886 folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus Personen.
Zum 1. Januar 1886 waren in der Anstalt verblieben	124	166	290
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . .	34	20	54
Es sind somit im Jahre 1886 verpflegt . . .	158	186	344
Im Jahre 1886 sind gestorben	21	20	41
„ „ 1886 „ entlassen	4	—	4
Es schieden demnach im Ganzen aus	25	20	45
Somit verblieben zum 1. Januar 1887 . . .	133	166	299

Das Budget des Nikolai-Armenhauses hat sich im Jahre 1886 in folgender Weise realisirt:

Einnahmen:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Renten	745	—	802	53	57	53	—	—
2) Vermiethung des Leichenwagens	550	—	552	80	2	80	—	—
3) Verkaufte Särge	300	—	263	—	—	—	37	—
4) Federschleißen	30	—	47	—	17	—	—	—
5) Verkaufte Küchenabfälle	70	—	80	—	10	—	—	—
6) Erlös aus d. Verkauf alter Anstaltssachen u. hinterlassener Sachen verstorbener Anstaltspfleglinge	30	—	19	90	—	—	10	10
Summa der ordentlichen Einnahmen	1,725	—	1,765	23	87	33	47	10
					40	23		
7) Legat des weil. Frl. L. E. Ponchet, bestimmt zur Vertheilung unter die Anstaltspfleglinge (cf. Posten 14 der Ausgaben)	—	—	25	—	25	—	—	—
8) Vermächtnisse ohne spezielle Bestimmung	—	—	150	—	150	—	—	—
9) Baarbetrag der sog. Leichentuchcasse	—	—	88	30	88	30	—	—
10) Rückzahlung des im Jahre 1883 zum Betriebe der Anstalt gegebenen Vorschusses	—	—	150	—	150	—	—	—
Summa der Einnahmen	1,725	—	2,178	53	453	53	—	—
Kapitalumsatz: für 1 Einlageschein des I. gegens. Kreditvereins	—	—	13	25	—	—	—	—

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,900	—	1,867	75	—	—	32	25
2) Beköstigung	11,000	—	11,510	11	510	11	—	—
3) Arznei und Krankenpflege	450	—	353	11½	—	—	96	88½
4) Beerdigungen	10	—	14	40	4	40	—	—
5) Kleider, Betten, Wäsche	2,200	—	2,412	44½	212	44½	—	—
6) Mobiliar und Geräthe	400	—	278	04	—	—	121	96
Transport	15,960	—	16,435	86	726	95½	251	09½

	Budget: Rbl. Kop.	Verausgabt: Rbl. Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl. Kop.	weniger: Rbl. Kop.
Transport	15,960 —	16,435 86	726 95½	251 09½
7) Mobilienversicherung	80 —	76 20	— —	3 80
8) Beleuchtung	250 —	83 39	— —	166 61
9) Beheizung und Feuerung . .	1,500 —	1,194 —	— —	306 —
10) Immobilienunkosten:				
a. Bauten und Reparaturen .	500 —	1,493 35	993 35	— —
b. Wasserabgabe	60 —	60 —	— —	— —
c. Feuerversicherung	340 —	320 94	— —	19 06
d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	420 —	257 40	— —	162 60
11) Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	300 —	336 06	36 06	— —
12) Equipage	350 —	251 44	— —	98 56
13) Diverse Ausgaben	150 —	171 16	21 16	— —
Summa der ordentlichen Ausgaben .	19,910 —	20,679 80	1,777 52½	1,007 72½
			769 80	
14) Vertheilung des Ponchetschen Legats unter die Verpflegten .	— —	25 —	25 —	— —
Summa der Ausgaben	19,910 —	20,704 80	794 80	— —

Zur Erläuterung des obigen realisirten Budgets des Nikolai-Armenhauses ist Nachfolgendes anzuführen:

Zu den Einnahmen:

Im Jahre 1855 war dem Nikolai-Armenhause von Gönnern der Anstalt eine Leichenwagendecke geschenkt worden. Durch Vermiethung derselben hatte sich allmählich ein kleines Kapital, die sogen. Leichentuchkasse, gebildet, welches von der Administration des Nikolai-Armenhauses selbst verwaltet wurde und zu deren freier Verfügung stand. Aus dieser Leichentuchkasse wurden gelegentlich von der Administration kleine außerbudgetmäßige Ausgaben bestritten. Nachdem die Uebergabe aller dem Armendirektorium unterstellten Wohlthätigkeitsanstalten und der Kapitalien derselben an die Stadtverwaltung auf den Beginn des Jahres 1887 anberaumt worden, hat die Administration des Nikolai-Armenhauses zum Schluß des Jahres 1886 das Kapital der Leichentuchkasse, bestehend in 1 Schein der Rig. Handlungskasse, groß 480 Rbl., und 88 Rbl. 30 Kop. in baarem Gelde, der Kassaverwaltung des Armendirektoriums übergeben, welche sodann, wie in der am Schluß dieses Berichts des Armendirektoriums gegebenen Uebersicht über die Kapitalien des Armendirektoriums und der ihm unterstellten Anstalten angeführt ist, das bezeichnete Kapital der Leichentuchkasse dem speziellen Kapital des Nikolai-Armenhauses einverleibt hat.

Im Jahre 1883 war durch einen im Nikolai-Armenhause verübten Diebstahl der damals in baarem Gelde vorhandene Theil des Kapitals der Leichentuchkasse mit 240 Rbln. verloren gegangen, und hat die Verwaltung des Nikolai-Armenhauses alsdann von dem Armendirektorium einen Vorschuß von 150 Rbln. zur Bestreitung der kleinen laufenden, von dem Oekonomen zu bewerkstelligenden Ausgaben erhalten, während sie früher diese kleinen laufenden Ausgaben aus den Baarmitteln der Leichentuchkasse bestritten hatte. Im Hinblick auf den Uebergang des Armenwesens an die Stadtverwaltung ist dieser Vorschuß ebenso von dem Armendirektorium zurückgezogen worden, wie die seinerzeit dem I. und II. Kinder-Asyl, dem allgemeinen Krankenhause und der Irrenanstalt Rothenberg gewährt gewesenen Vorschüsse.

Zu den Ausgaben:

Im Jahre 1886 sind zwei Erkerzimmer in dem Bodenraume des Bade- und Waschhauses des Nikolai-Armenhauses errichtet und in diese die bisher im Parterre des bezeichneten Gebäudes befindlich gewesenen Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten verlegt. In die solchergestalt freigewordenen Parterreräume des Bade- und Waschhauses ist sodann die Tischlerwerkstatt übergeführt worden und ist die vordem von letzterer in dem Hauptgebäude eingenommene Lokalität zu einem Wohnzimmer für 8 Verpflegte hergerichtet worden. Durch die Ausführung dieser im Budget nicht vorgesehenen Arbeiten ist die bedeutende Ueberschreitung in dem Posten „Bauten und Reparaturen" geursacht. Es hatte sich aber das Armendirektorium zur Ausführung dieser zweckmäßigen Umgestaltung des Nikolai-Armenhauses auf Antrag der Anstaltsverwaltung im Hinblick auf den starken Zudrang um Aufnahme bittender Personen zu dem Nikolai-Armenhause entschlossen.

In Folge der erwähnten Um- und Ausbauten sind von der zweiten Hälfte des Jahres ab 8 Personen mehr in dem Nikolai-Armenhause verpflegt worden, als in dem Budget angenommen war, und erklärt sich hierdurch die Mehrausgabe in den Konti „Beköstigung" und „Kleider, Betten und Wäsche".

Dividirt man die Unterhaltungskosten durch die Zahl der Verpflegungsplätze (im I. Halbjahr 290, im II. Halbjahr 298, mithin im Durchschnitt für's Jahr 294), so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling im Jahre 1886 gekostet hat 70 Rbl., gegen 67 Rbl. 56 Kop. im Jahre 1885, von welchen Beträgen auf die Beköstigung entfallen pro 1886: 39 Rbl. 15 Kop., gegen 37 Rbl. 50 Kop. im Jahre vorher.

Das Kapital des Nikolai-Armenhauses, welches sich am 31. Decbr. 1885 belief auf . . . . . 15,771 Rbl. 35 Kop.
ist zum Schluß des Jahres 1886 durch die Uebergabe des von der Verpflegten Karoline Tschernewsky

Transport 15,771 Rbl. 35 Kop.

Transport		15,771 Rbl.	35 Kop.
(cf. Jahresbericht des Armendirektoriums pro 1885, Seite 28) dem Nikolai-Armenhause geschenkten Billets III. Orient-Anleihe, groß		1,000 „	— „
durch den Zuschlag der Vermächtnisse J. C. v. Michalowsky und J. C. Witt		150 „	— „
und durch die Uebergabe des Kapitals der Leichentuchkasse: 1 Schein der Handlungskasse	480 R. — K.		
und baar	88 „ 30 „	568 „	30 „
angewachsen auf		17,489 Rbl.	65 Kop.

Endlich hat in diesem Rechenschaftsberichte noch einer sehr bedeutenden Schenkung Erwähnung zu geschehen, welche dem Nikolai-Armenhause im Jahre 1886 zugefallen ist. Es hat nämlich der langjährige Administrator des Nikolai-Armenhauses, Herr Joh. Mitschke, eine Leichenkapelle auf dem Grunde des Nikolai-Armenhauses aus eigenen Mitteln errichten lassen. Durch diesen in jeder Beziehung zweckmäßig angelegten und sehr stattlich ausgeführten Kapellenbau ist einem längst empfundenen Bedürfniß der Anstalt in schöner Weise Erfüllung gegeben, und kann das Armendirektorium nicht umhin, dem geehrten Stifter dieses Baues auch noch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Das Russische Armenhaus.

Die Administration des Russischen Armenhauses hat im Jahre 1886 bestanden aus den Herren Protohierei W. Spirichin, Kaufmann Jef. A. Kamkin und Kaufmann A. N. Putilow.

Die Personenbewegung im Russischen Armenhause war im Jahre 1886 folgende:

	Männer.	Frauen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1886 waren in der Anstalt verblieben	49	85	134
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	11	9	20
Im Ganzen sind also im Jahre 1886 verpflegt . . .	60	94	154
Im Jahre 1886 sind gestorben	6	5	11
„ „ 1886 „ aus der Anstalt entlassen . . .	3	1	4
Im Ganzen sind also ausgeschieden	9	6	15
Demnach verblieben zum 1. Januar 1887	51	88	139

Die Einnahmen und Ausgaben dieser Anstalt haben sich im Jahre 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget: Rbl. Kop.	Eingegangen: Rbl. Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl. Kop.	weniger: Rbl. Kop.
Renten	155 50	153 41	— —	2 9

Ausgaben:

	Budget: Rbl. Kop.	Verausgabt: Rbl. Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl. Kop.	weniger: Rbl. Kop.
1) Gehalte und Löhne	950 —	959 —	9 —	— —
2) Beköstigung	5,000 —	4,256 12	— —	743 88
3) Arznei und Krankenpflege . .	130 —	134 46½	4 46½	— —
4) Beerdigungen	10 —	12 90	2 90	— —
5) Kleider, Betten, Wäsche . . .	1,000 —	1,198 44	198 44	— —
6) Mobiliar und Geräthe . . .	70 —	135 65	65 65	— —
7) Versicherung der Mobilien . .	11 —	16 01	5 01	— —
8) Beheizung und Feuerung . .	550 —	693 50	143 50	— —
9) Beleuchtung	90 —	65 01	— —	24 99
10) Immobilienunkosten:				
a. Bauten und Reparaturen .	400 —	5,814 75	5,414 75	— —
b. Wasserabgabe	30 —	30 —	— —	— —
c. Feuerversicherung	91 —	105 80	14 80	— —
d. Hausbereinigung u. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	250 —	142 85	— —	107 15
11) Von den Renten des speziellen Kapitals des Russischen Armenhauses sind gemäß Bestimmung der Vermächtnißgeber an die Anstaltspfleglinge zu vertheilen gewesen und vertheilt	100 65	100 65	— —	— —
12) Diverse kleine Ausgaben . . .	9 35	— —	— —	9 35
Summa	8,692 —	13,665 14½	5,858 51½	885 37
			4,973 14½	

Zur Erklärung der sehr bedeutenden Mehrausgabe für Bauten und Reparaturen ist Nachfolgendes anzuführen. Das Hauptgebäude dieser Anstalt stammt aus dem Anfang dieses Jahrhunderts. Es ist demnach erklärlich, daß es nach Anlage und Eintheilung den Ansprüchen, welche gegenwärtig an eine Armenverpflegungsanstalt gestellt werden, durchaus nicht mehr genügte. Außer-

dem war dieses Gebäude schon seit längerer Zeit einer Kapitalremonte dringend bedürftig. Es hat daher das Armendirektorium auf Antrag der Administration des Russischen Armenhauses im Jahre 1886 das Hauptgebäude dieser Anstalt um- und beziehungsweise ausbauen lassen. Die wesentlichste Neuerung besteht in der Anlage eines die Küche mit den Zimmern der Verpflegten verbindenden Korridors längs der Hofsfronte des Anstaltsgebäudes, und dient dieser breit angelegte und mit vielen Fenstern versehene Korridor zugleich als Aufenthaltsraum für die Verpflegten. In der Mitte des Korridors ist ein massiver Ausbau ausgeführt worden, in welchen das bisher in einem Nebengebäude placirte Sessionszimmer der Verwaltung verlegt ist.

Ferner ist das bereits recht verfallen gewesene Wächterhäuschen mehr zum Hauptgebäude hin verlegt und in größerem Maßstabe wesentlich neu aufgeführt worden; auch ist der Zaun zur Ritterstraße hin neu hergestellt und die Pforte zweckmäßig in die Mitte des Zaunes versetzt worden.

Außerdem sind 15 Oefen und 4 Schornsteine neu gesetzt, die Anstaltsgebäude von außen und innen neu gestrichen, viele alte Streckbalken durch neue ersetzt, die Dächer der Anstaltsgebäude, die Küchen, die Abtritte und die Zäune durchgreifend remontirt worden.

Endlich ist auch noch in erforderlicher Weise eine Drainage angelegt worden.

Das Armendirektorium hat denn auch die Genugthuung gehabt, diese Anstalt jetzt in zweckmäßig gestalteter Anlage und in gutem baulichem Zustande der Stadtverwaltung übergeben zu können.

Außer den im Jahre 1886 ausgeführten Umbauten waren zugleich auch noch nachfolgende Arbeiten in Aussicht genommen, deren Ausführung jedoch, wie in dem Budget für 1887 bemerkt worden, auf das Jahr 1887 verlegt ist, und zwar die Verlegung des ungünstig placirten Betsaales, dessen Zugang an zwei Privets vorüberführte, in das entsprechend einzurichtende bisherige Sessionszimmer in einem Nebengebäude und Herrichtung des dadurch freiwerdenden Raumes zu einem Wohnzimmer für Pfleglinge, und ferner die Verlegung der im Parterre des Bade- und Waschhauses befindlichen Anstaltswerkstätten in den Bodenraum dieses Nebengebäudes und die Vergrößerung des Bade- und Waschraumes durch die solchergestalt freiwerdenden Räume.

Sobald auch diese Umänderungen ausgeführt sind, werden wohl für längere Zeit irgend erhebliche Bauarbeiten an den Gebäuden des Russischen Armenhauses nicht mehr erforderlich sein.

Außer dem Konto „Bauten und Reparaturen" weisen noch die Konti „Kleider, Betten, Wäsche" und „Beheizung und Feuerung" nicht unbedeutende Mehrausgaben auf, geursacht durch das effektive Mehrbedürfniß.

Dagegen hat in dem Beköstigungskonto die beträchtliche Summe von 743 Rbln. gegenüber der Budgetannahme erspart werden können.

Faßt man die Einnahmen und Ausgaben des Russischen Armenhauses zusammen, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt auf: Rbl.	Kop.	Es haben effektiv betragen: Rbl.	Kop.	Demnach effektiv betragen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
die Ausgaben	8,692	—	13,665	14½	4,973	14½	—	—
die Einnahmen	155	50	153	41	—	—	2	9
mithin der Zuschuß des Armendirektoriums	8,536	50	13,511	73½	4,975	23½	—	—

Das I. Kinder-Asyl.

Gleichwie im Jahre vorher, so hat auch im Jahre 1886 die Administration des I. Kinder-Asyls bestanden aus den Herren Oberpastor Th. Weyrich, Dockmann gr. Gilde J. C. Jessen und Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.

Als Hauseltern haben nach wie vor fungirt Herr Chr. Seiler und Gattin, welche in ihrer Thätigkeit von 2 Gehilfen und 2 Gehilfinnen unterstützt worden sind.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1886 waren in der Anstalt verblieben	46	27	73
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	11	4	15
Im Ganzen sind also im Jahre 1886 verpflegt . .	57	31	88
Im Jahre 1886 sind gestorben	—	1	1
„ „ 1886 „ aus der Anstalt entlassen . .	11	3	14
Im Ganzen sind also ausgeschieden	11	4	15
Es verblieben mithin zum 1. Januar 1887 . . .	46	27	73

Die Einnahmen und Ausgaben des I. Kinder-Asyls haben sich im Jahre 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Renten	148	—	147	42	—	—	—	58
Summa der ordentlichen Einnahmen .	148	—	147	42	—	—	—	58
Rückzahlung des seinerzeit zur vorläufigen Bestreitung der kleinen laufenden Ausgaben gewährten Vorschusses	—	—	200	—	—	—	—	—
Summa	148	—	347	42	—	—	—	—
Kapitalumsatz	—	—	175	75	—	—	—	—

Die Renten des speziellen Kapitals dieser Anstalt sind gemäß dem Budget, als zu weiterer Kapitalbildung bestimmt, zum Kapital hinzuzuschlagen. In Betreff der Vorschußrückzahlung ist auf das in dieser Beziehung in dem speziellen Bericht über das Nikolai-Armenhaus Gesagte zu verweisen.

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,500	—	1,470	—	—	—	30	—
2) Beköstigung	3,600	—	3,092	97	—	—	507	03
3) Arznei und Krankenpflege	30	—	37	81	7	81	—	—
4) Kleider, Betten, Wäsche	1,100	—	1,266	14	166	14	—	—
5) Mobiliar und Geräthe	200	—	378	26	178	26	—	—
6) Mobilienversicherung	100	—	100	98	—	98	—	—
7) Beheizung und Feuerung	450	—	421	55	—	—	28	45
8) Beleuchtung	100	—	100	24	—	24	—	—
9) Schulbedürfnisse	110	—	107	27	—	—	2	73
10) Immobilienunkosten:								
a. Bauten und Reparaturen	400	—	544	95	144	95	—	—
b. Grundgeld	10	65	10	65	—	—	—	—
c. Feuerversicherung	215	—	192	99	—	—	22	01
d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	65	—	63	—	—	—	2	—
11) Garten- und Viehwirthschaft	500	—	478	91	—	—	21	09
12) Fahrgeld dem Oekonomievorsteher	100	—	100	—	—	—	—	—
13) Diverse Ausgaben	54	35	41	75	—	—	12	60
Summa der Unterhaltungskosten	8,535	—	8,407	47	498	38	625	91
							127	53

Dividirt man die Summe der Unterhaltungskosten durch die Zahl der Plätze (74), so ergiebt sich, daß der Unterhalt pro Pflegling gekostet hat im Jahre 1886 — 113 Rbl. 61 Kop., gegen 108 Rbl. 62 Kop. im Jahre 1885.

Die in der Anstalt verpflegten Kinder im Alter von 6—16 Jahren haben im Jahre 1886 unter Anleitung der Hauseltern, der 2 Gehilfen und 2 Gehilfinnen außerhalb der Schulzeit, welche 28 Stunden wöchentlich beträgt, für die Anstalt folgende Arbeiten geliefert, für welche der Arbeitslohn, mäßig gerechnet, die daneben angeführte Summe betragen würde:

A. Arbeiten der Knaben.

Tischlerei: 348 Stück neue Arbeiten, 215 Reparaturen, 1,500 □=Fuß Dielen gelegt	179	Rbl. 35	Kop.
Malerei: 215 □=Faden Oelfarbenanstrich	35	„ —	„
Schlosserei: 72 Stück neue Arbeiten, 165 Reparaturen	45	„ 70	„
Schneiderei: 236 „ „ „ 1,799 „	138	„ 12	„
Schuhmacherei: 106 Paar neue Stiefel, 407 „	142	„ 25	„
Pantoffelmacherei: 138 Paar Holzpantoffeln	27	„ 60	„
Buchbinderei: 102 neue Einbände, 125 Reparaturen . .	17	„ 24	„
Glaserei: 66 Fensterscheiben eingesetzt	6	„ 60	„
Bäckerei: 282 Lof Mehl verbacken	141	„ —	„
Oekonomie: Besorgung des Viehes, Bestellung des Gartens und Verkleinerung des Holzes (80 Faden)	220	„ —	„
Summa	952	Rbl. 86	Kop.

B. Arbeiten der Mädchen.

2,487 Stück neue Handarbeiten, 3,931 Reparaturen, 46,750 Stück Wäsche gewaschen, Vereinigung des Hauses und Besorgung der Küche	1,083	„ 25	„
Die Arbeiten der Kinder für die Anstalt repräsentiren also an Arbeitslohn einen Werth von zusammen . . .	2,036	Rbl. 11	Kop.

Das II. Kinder=Asyl.

Auch im Jahre 1886 hat die Administration des II. Kinder=Asyls bestanden aus den Herren Superintendent Th. Gaehtgens, Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, verreist und vertreten durch Herrn Aeltester gr. Gilde W. Vajen, und Aeltester kl. Gilde F. Werner.

Als Hauseltern haben fungirt Herr N. Störtenbecker und Gattin, welche in ihrer Thätigkeit unterstützt worden sind von 2, seit der Mitte des Jahres von 3 Gehilfen und 2 Gehilfinnen.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Kinder.
Zum 1. Januar 1886 waren in der Anstalt verblieben	56	33	89
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen	6	8	14
Im Ganzen sind also im Jahre 1886 verpflegt	62	41	103
Im Jahre 1886 sind gestorben	—	—	—
„ „ 1886 „ entlassen	2	1	3
Im Ganzen sind also ausgeschieden	2	1	3
Es verblieben mithin zum 1. Januar 1887	60	40	100

Die Einnahmen und Ausgaben des II. Kinder-Asyls haben sich im Jahre 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet.

Einnahmen:

		Budget:	Eingegangen:		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
		Rbl.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1)	Schaalengelder aus der Palmsonntagskollekte	875	1,030	19	155	19	—	—
2)	Rückzahlung des der Anstalt zur vorläufigen Bestreitung kleiner laufender Ausgaben gewährten Vorschusses (Ausgabeposten 14) . . .	—	300	—	300	—	—	—
	Summa der Einnahmen	875	1,330	19	455	19	—	—

Ausgaben:

		Budget:	Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
		Rbl.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1)	Gehalte und Löhne	1,625	1,744	48	119	48	—	—
2)	Beköstigung	4,500	4,000	70	—	—	499	30
3)	Arznei und Krankenpflege . . .	50	54	18	4	18	—	—
4)	Kleider, Betten, Wäsche	1,400	1,398	01	—	—	1	99
5)	Mobiliar und Geräthe	200	834	19	634	19	—	—
6)	Beleuchtung	150	46	27	—	—	103	73
7)	Beheizung und Feuerung . . .	950	955	50	5	50	—	—
8)	Schulbedürfnisse	100	52	21	—	—	47	79
9)	Immobilienunkosten:							
	a. Bauten und Reparaturen . . .	680	643	88	—	—	36	12
	b. Stadtimmobiliensteuer	8	11	07	3	07	—	—
	c. Feuerung	190	287	28	97	28	—	—
	d. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	100	95	—	—	—	5	—
10)	Garten- und Viehwirthschaft nebst Equipage	675	1,369	55	694	55	—	—
11)	Fahrgelder	250	215	—	—	—	35	—
12)	Diverse kleine Ausgaben	50	47	31	—	—	2	69
	Summa der Unterhaltungskosten	10,928	11,754	63	1,558	25	731	62
					826	63		
13)	Zahlung der Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfond zur Deckung des							

	Budget: Rbl.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Transport	10,928	11,754	63	1,558	25	731	62
				826	63		
beim Bau des II. Kinder-Asyls erlittenen Zukurzschusses für 1886 .	628	628	—	—	—	—	—
nachträglich für 1885	—	117	33	117	33	—	—
14) Vorschuß zur vorläufigen Bestreitung kleiner laufender Ausgaben (cf. Einnahmeposten 2)	—	300	—	300	—	—	—
Summa der Ausgaben	11,556	12,799	96	1,243	96	—	—

	demnach waren veranschlagt auf:		haben betragen:	
die Ausgaben des II. Kinder-Asyls . .	11,556 Rbl.		12,799 Rbl.	96 Kop.
die Einnahmen desselben	875 „		1,330 „	19 „
und somit d. Zuschuß d. Armendirektoriums	10,681 Rbl.		11,469 Rbl.	77 Kop.

Es sind also im Jahre 1886 für das II. Kinder-Asyl aus den Mitteln des Armendirektoriums 788 Rbl. 77 Kop. mehr erforderlich gewesen, als im Budget angenommen war.

Zur Erläuterung derjenigen Posten, welche erhebliche Ueberschreitungen gegenüber der Budgetannahme aufweisen, ist Nachfolgendes anzuführen:

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhne ist im Wesentlichen durch die in der Mitte des Jahres erfolgte Anstellung eines dritten Gehilfen geursacht. Nachdem nämlich die Zahl der in der Anstalt verpflegten Kinder durch die im Laufe des Jahres erfolgten Aufnahmen auf den vollen Etat gebracht worden, erwies sich die Anstellung eines dritten Gehilfen für diese an Kinderzahl und an zu beaufsichtigenden Räumlichkeiten das I. Kinder-Asyl erheblich übertreffende Anstalt durchaus erforderlich.

Desgleichen hat der Umstand, daß die Anstalt im Rechenschaftsjahre auf die volle etatmäßige Kinderzahl gebracht worden, auf das Konto „Mobiliar und Geräthe" bedeutend eingewirkt.

Im Jahre 1886 ist die gemeinschaftliche Versicherung der Gebäude der Anstalt (50,780 Rbl.) und des Anstaltsinventars (5,500 Rbl.) auf das Kalenderjahr gestellt, und ist daher, da die frühere Versicherung im Juni ablief, im Jahre 1886 die Prämie für $1^1/_2$ Jahr gezahlt worden.

Die Mehrausgabe für die Viehwirthschaft und die Equipage ist insbesondere durch Vergrößerung des Viehbestandes um eine Kuh und dadurch geursacht worden, daß das bisherige Anstaltspferd in Folge von Krankheit ganz unbrauchbar geworden war, und daher ein neues Pferd gekauft werden mußte.

Dividirt man die Unterhaltungskosten (11,754 Rbl. 63 Kop.) durch die Zahl der von den Anstaltskindern konsumirten Pflegetage (33,984), so ergiebt

sich, daß der Unterhalt pro Kind 34,6 Kop. täglich, mithin 126 Rbl. 29 Kop. im Jahre 1886 gekostet hat.

Die Anstaltskinder, im Alter von 6—16 Jahren, sind auch im Jahre 1886 außerhalb der Schulzeit, welche für die Knaben 30 Stunden, für die Mädchen 28 Stunden wöchentlich beträgt, zu verschiedenen Arbeiten für die Anstalt angehalten worden, und zwar haben sie nicht nur für Haus, Küche, Garten und Wäsche zu sorgen, sondern auch das Vieh zu bestellen gehabt, und haben sie ferner ihre Kleider und ihr Schuhwerk selbst angefertigt, sowie auch kleinere Reparaturen an den Baulichkeiten der Anstalt ausgeführt, das Anstaltsholz (153 Faden) verkleinert, u. dergl. mehr. Die von den Kindern in solcher Weise geleistete Arbeit ist, mäßig berechnet, mit 2,622 Rbln. 97 Kop. anzusetzen.

In dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 war bereits einer dem Administrator Herrn Aeltester G. Kuntzendorff zu seinerseitiger Verfügung übergebenen Schenkung des weil. Frl. Jeannette Poorten für das II. Kinder-Asyl im Betrage von 200 Rbln. Erwähnung geschehen. Im Jahre 1886 hat nun Herr Aeltester G. Kuntzendorff dieses Schenkungskapital unter Hinzufügung von 350 Rbln., welche er allmählich während seiner Verwaltung dieser Anstalt geschenkt hatte, mithin im Ganzen 550 Rbl., der Administration des II. Kinder-Asyls mit der Bestimmung übersandt, daß von diesem Gelde eine Bibliothek für die Anstaltskinder und die Erzieher derselben gegründet und ein entsprechender Bibliothekschrank angeschafft werde. Gemäß dieser Bestimmung ist die Bibliothek eingerichtet und der alsdann von dem erwähnten Gelde noch nachgebliebene Rest mit Zustimmung des Schenkgebers auch noch zur Anschaffung anderer, für die Anstalt wünschenswerther Gegenstände verwendet worden. Die Administration erfüllt nur eine ihr angenehme Pflicht, indem sie auch hier öffentlich ihren herzlichen Dank für die reiche Schenkung bezeugt.

Das Armen-Asyl.

Im Rechenschaftsjahre ist in dem Bestande der Verwaltung des Armen-Asyls eine Veränderung nicht eingetreten; es haben demnach fungirt als Präses der Administration Herr Dockmann gr. Gilde J. C. Jessen und als Beisitzer Herr Aeltester kl. Gilde C. Schmidt, und sind dieselben in der Verwaltung des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt unterstützt worden durch den Sekretär des Armendirektoriums.

Die spezielle Aufsicht über die Kinderbewahranstalt hat Frl. E. Neumann nach wie vor freundlichst ausgeführt.

Im Jahre 1886 haben fungirt:

als Hauseltern des Armen-Asyls: Herr Th. Thieß und Gattin;

als Lehrerinnen der Kinderbewahranstalt: Frl. E. Becker und Fr. Fischer.

Die Personenbewegung in den beiden Anstalten war im Jahre 1886 folgende:

I. Armen-Asyl.

	Männer.	Frauen.	Knaben.	Mädchen.	Zus. Pers.
Zum 1. Januar 1886 waren in der Anstalt verblieben	62	57	3	1	123
Im Laufe des Jahres wurden in die Anst. aufgenommen	82	57	3	1	143
Es sind somit im Jahre 1886 verpflegt . . .	144	114	6	2	266
Im Jahre 1886 sind gestorben	3	3	—	—	6
„ „ 1886 „ entlassen	85	48	—	2	135
Im Ganzen schieden also aus	88	51	—	2	141
Es verblieben demnach zum 1. Januar 1887 .	56	63	6	—	125

Von den Asylanten sind im Jahre 1886 42,443 Pflegetage konsumirt worden, gegen 42,673 im Jahre vorher.

II. Kinderbewahranstalt.

	Knaben.	Mädchen.	Zus. Personen.
Zum 1. Januar 1886 waren verblieben	35	23	58
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . .	10	11	21
Es sind somit im Jahre 1886 verpflegt	45	34	79
Im Jahre 1886 sind gestorben	3	2	5
„ „ 1886 „ entlassen	14	9	23
Im Ganzen schieden also aus.	17	11	28
Demnach verblieben zum 1. Januar 1887. . . .	28	23	51

In der Anstalt selbst haben durchschnittlich 6 Kinder gewohnt, während die übrigen nur während des Tages in der Anstalt unterrichtet, beschäftigt und beköstigt worden sind. Im Ganzen sind von den obigen Kindern 19,371 Verpflegungstage, gegen 18,296 im Jahre vorher, konsumirt worden.

Die Einnahmen und Ausgaben des Armen-Asyls und der mit demselben verbundenen Kinderbewahranstalt haben sich im Jahre 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

Einnahmen:

	Budget: Rbl.	Kop.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Erlös der Arbeiten der Asylanten	300	—	399	78	99	78	—	—
2) Verkaufte Küchenabfälle . . .	120	—	120	—	—	—	—	—
3) Schulgelder d. Kinderbewahranstalt	50	—	34	40	—	—	15	60
4) Legat d. Frl. L. E. Ponchet, bestimmt zur Vertheilung unter die Asylanten	—	—	25	—	25	—	—	—
	470	—	579	18	124	78	15	60
					109	18		

Ausgaben:

I. Das Armen-Asyl.

	Budget: Rbl.	Kop.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
1) Gehalte und Löhne	1,425	—	1,432	34	7	34	—	—
2) Beköstigung	3,500	—	2,860	38	—	—	639	62
3) Arznei und Krankenpflege . .	260	—	228	50	—	—	31	50
4) Kleider, Betten, Wäsche . .	1,000	—	1,459	48	459	48	—	—
5) Mobiliar und Geräthe . . .	90	—	97	56	7	56	—	—
6) Versicherung des Inventars .	60	—	56	13	—	—	3	87
7) Beleuchtung	120	—	125	02	5	02	—	—
8) Beheizung und Feuerung . .	600	—	966	62	366	62	—	—
9) Immobilienunkosten:								
a. Bauten und Reparaturen .	500	—	668	05	168	05	—	—
b. Wasserabgaben	20	—	20	—	—	—	—	—
c. Grundgeld	1	—	1	—	—	—	—	—
d. Assekuranz	220	—	205	05	—	—	14	95
e. Reinigung der Schornsteine und Abtritte	130	—	204	06	74	06	—	—
10) Arbeitsmaterial u. Arbeitslohn	150	—	148	94	—	—	1	06
11) Kanzleiutensilien	25	—	47	33	22	33	—	—
12) Fahrgeld d. Oekonomievorsteher	200	—	200	—	—	—	—	—
13) Diverse kleine Ausgaben . .	149	—	135	71	—	—	13	29
14) Vertheilung des Ponchetschen Legats unter die Asylanten .	—	—	25	—	25	—	—	—
Summa	8,450	—	8,881	17	1,135	46	704	29
					431	17		

II. Kinderbewahranstalt.

	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Gehalte	575	—	575	—	—	—	—	—
2) Beköstigung	900	—	733	84	—	—	166	16
3) Kleider, Betten, Wäsche . .	350	—	611	89	261	89	—	—
4) Schulutensilien, Geräthe und Diverses	75	—	237	36	162	36	—	—
Summa	1,900	—	2,158	09	424	25	166	16
					258	09		
Total	10,350	—	11,039	26	1,559	71	870	45
					689	26		

Betrachtet man zugleich die Einnahmen und die Ausgaben der beiden Anstalten, so ergiebt sich Folgendes:

	Es waren veranschlagt auf: Rbl.	Kop.	Es haben effektiv betragen: Rbl.	Kop.	Demnach effektiv betragen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Die Ausgaben	10,350	—	11,039	26	689	26	—	—
Die Einnahmen	470	—	579	18	109	18	—	—
und demnach der Zuschuß des Armendirektoriums . . .	9,880	—	10,460	08	580	08	—	—

Im Einzelnen ist zu bemerken:

zu den Einnahmen:

	Wie aus dem realisirten Budget sich ergiebt, waren veranschlagt auf:	haben effektiv betragen:
Die baare Einnahme aus den von den Asylanten für den Verkauf hergestellten Arbeiten, sowie der auf die Anstalt entfallende Antheil an dem Lohne von der Anstalt aus als Arbeiter, z. B. Nachtwächter, verdungener Asylanten	300 Rbl.	399 Rbl. 78 Kop.
Die Ausgaben für Arbeitsmaterial und Arbeitslohn	150 „	148 „ 94 „
und somit der Nettoertrag dieser Arbeiten	150 Rbl.	250 Rbl. 84 Kop.

Die für den Verkauf hergestellten Arbeiten stellen aber nur einen kleinen Theil der von den Asylanten überhaupt geleisteten Arbeit dar; denn es wird die Arbeitskraft der Asylanten natürlich in erster Reihe für die Bedürfnisse der Anstalt selbst in Anspruch genommen, und zwar wird von den Asylanten nicht nur die Reinigung des Hauses, das Waschen der Wäsche, die Küche für das Asyl und die Bewahranstalt besorgt, sondern es werden von ihnen auch die Kleider und das Schuhwerk für beide Anstalten angefertigt und reparirt und, soweit möglich, Inventargegenstände verfertigt und kleinere Hausremonten ausgeführt. Außerdem hat aber das Armen-Asyl, wie in dem Spezialbericht über die offene Armenpflege näher angeführt ist, im Jahre 1886, gleichwie in den Vorjahren, sehr bedeutende Quantitäten an Brod (98,746 ℳ) und Suppe (47,508 Stof), sowie an Kleidern und Schuhwerk sowohl für die Insassen der zur Aufnahme obdachloser Personen von der Verwaltung der offenen Armenpflege in der Nähe des Armen-Asyls angemietheten sogenannten Filiale des Armen-Asyls, als auch namentlich für die offene Armenpflege des Moskauer Asylbezirks geliefert. Endlich ist auch noch von den Asylanten das 3,209 Quadratfaden große Garten- und Feldterrain des Armen-Asyls bestellt worden. Es ergiebt sich somit, daß von den Asylanten auch im Rechenschaftsjahre eine recht beträchtliche Summe von Arbeit geleistet worden ist.

In Betreff der übrigen Einnahmeposten ist nur zu erwähnen, daß das von den Eltern der als Tagesschüler die Bewahranstalt besuchenden Kinder in der Regel mit 1 Kop. pro Kind und Tag zu entrichtende Schulgeld im Rechenschaftsjahre in mehr Fällen, als im Budget angenommen war, wegen Bedürftigkeit der Eltern hat erlassen werden müssen.

Zu den Ausgaben:

Eine sehr beträchtliche Minderausgabe weist das Beköstigungskonto sowohl des Armen-Asyls (ca. 640 Rbl.), als auch der Kinderbewahranstalt (ca. 166 Rbl.) auf. Diese Minderausgabe ist geursacht einerseits dadurch, daß, während aus dem Jahre 1885 in das Jahr 1886 eine größere Quantität Viktualien hinübergenommen werden konnte, die Anschaffung von Vorräthen im Jahre 1886 im Hinblick auf den Uebergang der Verwaltung des kommunalen Armenwesens und damit auch des Armen-Asyls auf die Stadtkommunalverwaltung möglichst nur für das Bedürfniß des Jahres 1886 berechnet worden ist, andererseits dadurch, daß der recht erhebliche Gewinn des Armen-Asyls aus den aus seiner Küche für die offene Armenpflege gemachten bedeutenden Lieferungen an Brod (berechnet zu 2¼ Kop. für's ℔) und an Suppe (berechnet zu 4 Kop. für's Stof) diesem Konto zu gute gekommen ist, und endlich auch durch das günstige Ergebniß der Gartenwirthschaft des Asyls. In dem Budget war angenommen, daß der aus der Gartenwirthschaft sich ergebende Gewinn sich auf gegen 300 Rbl. belaufen dürfte. Thatsächlich haben aber betragen:

Der Erlös verkaufter Gartenprodukte	177	Rbl.	— Kop.
Der von der Anstalt selbst verbrauchte Ernteertrag an Kartoffeln, Kohl, diversen Gemüsen ꝛc., zu niedrigstem Marktpreis berechnet	617	„	— „
Demnach der Ertrag überhaupt	794	Rbl.	— Kop.
Dagegen die Ausgaben für Bearbeitung des Gartens, Bestellung des Feldes, für Saaten, Bewachung ꝛc. . .	351	„	97 „
und demnach der Nettoertrag der Gartenwirthschaft. . .	442	Rbl.	3 Kop.

Der Minderausgabe in dem Beköstigungskonto steht gegenüber eine erhebliche Mehrausgabe in dem Konto „Kleider, Betten und Wäsche" des Armen-Asyls (ca. 460 Rbl.) und der Kinderbewahranstalt (ca. 262 Rbl.). Diese Mehrausgabe erklärt sich dadurch, daß, wie die Tabellen über die Personenbewegung ausweisen, im Jahre 1886 in das Armen-Asyl ca. 54%, in die Kinderbewahranstalt ca. 26% der überhaupt im Laufe des Jahres daselbst verpflegten Personen neu aufgenommen worden sind, und daß die Kleidung namentlich der neu aufgenommenen erwachsenen Personen sich zumeist in einem überaus mangelhaften Zustande befunden hat. Es mußten daher die neueingetretenen Personen zum großen Theil alsbald mit Anstaltskleidern versehen werden, und mußten

ebenso auch den Asylanten bei ihrer Entlassung in vielen Fällen die ihnen von der Anstalt verabfolgten Kleider belassen werden. Im Jahre 1886 sind im Vergleich mit dem Jahre 1885 für Kleider, Betten und Wäsche mehr verausgabt im Armen-Asyl ca. 22 Rbl. und in der Kinderbewahranstalt ca. 6 Rbl.

Die gleichfalls nicht unbedeutende Mehrausgabe für Beheizung und Feuerung (ca. 366 Rbl.) und für Hausremonten (168 Rbl.) hat in Folge Mehrbedürfnisses nicht vermieden werden können.

Endlich ist noch zur Erklärung der beträchtlichen Mehrausgabe in dem Posten „Schulutensilien, Geräth und Diverses" der Kinderbewahranstalt anzuführen, daß einerseits die Schulutensilien, für welche im Jahre 1885 nur ca. 15 Rbl. verausgabt waren, im Jahre 1886 kompletirt werden mußten, und daß andererseits im Jahre 1886 die Anordnung getroffen ist, daß die für die Kinderbewahranstalt erforderlichen Geräthe ꝛc. nicht mehr, wie bisher, derselben von dem Armen-Asyl unentgeltlich geliefert, sondern von der Vorsteherin dieser Anstalt direkt für Rechnung derselben besorgt werden.

Dividirt man die Unterhaltungskosten des Armen-Asyls (8,881 R. 17 K. — 25 R. Legatsvertheilung = 8,856 R. 17 K.) und der Kinderbewahranstalt (2,158 R. 9 K.) durch die Zahl der konsumirten Pflegetage (42,443 und resp. 19,371), so ergiebt sich, daß im Jahre 1886 gekostet hat der Unterhalt eines Asylanten pro Tag 20,88 K. (gegen 23,06 K. im Jahre vorher), mithin pro Jahr 76 R. 21 K. (gegen 84 R. 17 K. im Vorjahre), und die Verpflegung eines Kindes der Bewahranstalt 11 K. pro Tag, mithin pro Jahr 40 R. 15 K., gleichwie im Jahre 1885.

Allgemeines Krankenhaus.

1. Die Krankenbewegung.

Tabelle I.

Es waren in der	I. Abtheilung.			II. Abtheilung.			III. Abtheilung.			Summa.		
	Männer	Weiber	Summa.	Männer	Weiber	Summa.	Männer	Weiber	Summa.	Männer	Weiber	Summa.
verblieben zum 1. Jan. 1886	121	32	153	88	22	110	40	30	70	249	84	333
Im Jahre 1886 kamen hinzu	978	403	1381	800	268	1068	489	252	741	2267	923	3190
J. J. 1886 wurden somit verpfl.	1099	435	1534	888	290	1178	529	282	811	2516	1007	3523
Von diesen wurden entlassen	841	331	1172	757	237	994	438	230	668	2036	798	2834
„ „ sind gestorben .	170	68	238	46	26	72	28	21	49	244	115	359
Somit i. J. 1886 ausgeschieden	1011	399	1410	803	263	1066	466	251	717	2280	913	3193
Zum 1. Jan. 1887 verblieben	88	36	124	85	27	112	63	31	94	236	94	330

In der IV. Abtheilung (Entbindungs-Anstalt) waren verblieben:

	Schwangere.	Wöchnerinnen.	Kranke.	Summa.	Kinder.
zum 1. Januar 1886	2	8	7	17	6
Im Jahre 1886 kamen hinzu	74	7	58	139	8
Zusammen	76	15	65	156	14
Durch Entbindung verminderte sich die Zahl der Schwangeren um	73	—	—	—	—
und kamen statt deren hinzu	—	73	—	—	78
Somit sind im Jahre 1886 verpflegt worden	3	88	65	156	92
Von diesen sind im Jahre 1886 entlassen .	2	81	58	141	63
" " " " " 1886 gestorben .	—	7	3	10	13
" " " " " 1886 todtgeboren	—	—	—	—	16
Somit sind im Jahre 1886 ausgeschieden .	2	88	61	151	92
Zum 1. Januar 1887 sind verblieben . .	1	—	4	5	—

Die Gesammtzahl der Verpflegten betrug demnach an:

	Männern.	Frauen.	Summa.	Säuglingen.
in der I. Abtheilung	1,099	435	1,534	—
" " II. "	888	290	1,178	—
" " III. "	529	282	811	—
" " IV. "	—	156	156	92
Summa	2,516	1,163	3,679	92

Von diesen 3,679 Personen erforderten 2,516 Männer 77,958 Pflegetage,
1,163 Frauen 38,449 "
Summa 3,679 Personen 116,407 Pflegetage,

die sich in Bezug auf die Zeit ihres Aufenthalts im Krankenhause in folgender Weise vertheilen:

Tabelle II.

Es waren	Personen, welche erforderten			Pflegetage			
verblieben z. 1. Januar	Männer.	Frauen.	Summa.	für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
1886	249	101	350				
Es kamen 1886 hinzu im				8,571	3,145	11,716	377,93
Januar	232	79	311				
Februar	197	92	289	8,491	3,221	11,712	418,30
März	170	107	277	8,461	3,887	12,348	398,32
April	153	80	233	6,109	3,409	9,518	317,20
Mai	178	104	282	5,562	3,055	8,617	277,96

Es kamen 1886 hinzu im	Personen, welche erforderten Männer.	Frauen.	Summa.	Pflegetage für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl. tägl. Pers.
Juni	160	95	255	4,736	3,053	7,789	259,63
Juli	189	73	262	4,764	2,719	7,483	241,38
August	208	94	302	5,518	3,039	8,557	276,03
September	195	93	288	5,816	3,123	8,939	297,96
Oktober	183	81	264	6,343	3,279	9,622	310,87
November	182	78	260	6,196	3,269	9,465	315,5
December	220	86	306	7,391	3,250	10,641	343,25
Summa	2,516	1,163	3,679	77,958	38,449	116,407	318,923

während ihre Vertheilung in Rücksicht auf die Abtheilungen des Krankenhauses sich in folgender Weise darstellt:

Tabelle III.

Es sind verpflegt worden:	Personen, welche erforderten Männer.	Frauen.	Summa.	Pflegetage für Männer.	für Frauen.	Summa.	Durchschnittl tägl. Pers.
in der I. Abtheilung	1,099	435	1,534	31,396	13,479	44,875	122,94
" " II. "	888	290	1,178	29,745	9,762	39,507	108,23
" " III. "	529	282	811	16,817	11,043	27,860	75,50
" " IV. "	—	156	156	—	4,165	4,165	11,41
Summa	2,516	1,163	3,679	77,958	38,449	116,407	318,923

Die durchschnittliche Verpflegungszeit der einzelnen Kranken im Krankenhause betrug hiernach im Jahre 1886:

	für jeden Mann.	für jede Frau.	durchschnittlich.
in der I. Abtheilung	28,55	30,98	29,25 Tage.
" " II. "	33,49	33,66	33,53 "
" " III. "	31,79	39,15	34,35 "
" " IV. "	—	26,69	26,69 "
im Allgemeinen	30,98	33,06	31,64 "

Die Krankenregister ergaben als	größte	kleinste	durchschnittl.
Zahl der Kranken an einem Tage . . .	430 (11. März)	226 (23.24.27. Juli)	318,923,
" " aufgenommenen Kranken. . .	22 (3. Februar)	1 (25. December)	9,12,
" " entlassenen Kranken	24 (24. März)	0 (an 3 Tagen)	8,15,
" " Sterbefälle	5 (24. April)	0 (an 127 Tagen)	1,01.

Die Sterblichkeit betrug im Jahre 1886:

im Allgemeinen	10,03 %
in der I. Abtheilung . . .	15,51 %
" " II. " . . .	6,09 %
" " III. " . . .	6,04 %
" " IV. " . . .	6,41 %

In Rücksicht auf die Zahlung vertheilen sich die erwähnten 3,679 Personen und 116,407 Pflegetage in folgender Weise:

Tabelle IV.

Es wurden 1886 verpflegt:

	Personen	mit Pflegetagen.
1) für eigene Rechnung	608	14,213
2) „ Rechnung auswärtiger Gemeinden	1,283	42,199
3) „ „ des Oekonomieamts Untermilitairs des Polizei-Commando	27	600
4) für Rechnung des Armendirektorium:		
a. aus den Anstalten des Armendirektorium. . . .	153	4,658
b. Rigasche Gemeindeglieder aus der Stadt. . . .	1,608	54,737
Summa	3,679	116,407

Die durchschnittliche Verpflegungsdauer nach diesen Kategorieen berechnet, beträgt:

für jeden Kranken bei eigener Zahlung	23,37	Tage.
„ jedes fremde Gemeindeglied.	32,89	„
„ jeden Kranken des Polizei-Commando	22,22	„
„ „ „ aus den Anstalten des Armendirektorium. . .	30,44	„
„ „ „ der Rigaschen Gemeinde aus der Stadt . . .	34,04	„

Aus der Apotheke des allgemeinen Krankenhauses sind im Jahre 1886 verabfolgt worden Arzneien auf 67,476 Recepte, von denen die größte Zahl (6,769) auf den März, die kleinste (4,642) auf den Juli entfiel.

Von der Gesammtzahl der Recepte waren bestimmt:

für das Krankenhaus	49,467
„ „ Nikolai-Armenhaus . . .	1,553
„ „ russische Armenhaus . . .	722
„ „ Kinder-Asyl	122
„ „ Armen-Asyl	27
„ die Hausarmen-Krankenpflege .	15,585
Summa	67,476

Zu bemerken ist hierbei, daß in der genannten Receptzahl weder die großen Mengen der im Krankenhause erforderlichen Verband- und Desinfektionsflüssigkeiten, wie Sublimat-, Carbol-, Salizyl-, Wismuthlösungen ꝛc., Oele, Vaselin ꝛc., enthalten sind, noch auch die verschiedenen Reagentien, Chloroform, Jodoform ꝛc., welche sämmtlich nicht auf Recepte, sondern nur auf Verordnung in besonderen Büchern aus der Apotheke verabfolgt werden.

Die Zahl der Betten beträgt, wie im Vorjahre 588, welche in nachstehender Weise vertheilt sind:

		Allgem. Zimmer f. Männer.	Allgem. Zimmer f. Frauen.	Einzelzimmer f. Männer.	Einzelzimmer f. Frauen.	Summe i. d. Stat.	Summe i. d. Abtheil.
I. Abth.	a. Station 1. f. innere Krankh.	64	32	13	6	115	189
	b. „ 2. f. „ „	60	14	—	—	74	
II. „	a. „ 1. f. äußere „	64	32	13	6	115	189
	b. „ 2. f. „ „	60	14	—	—	74	
III. „	a. „ f. Syphilis u. Hautkr.	40	22	8	—	70	191
	b. „ f. Nervenkrankheiten	23	14	—	—	37	
	c. „ f. Typhus . . .	16	16	5	5	42	
	d. „ f. Pocken	16	16	5	5	42	
IV. „	Geburtshilflich-gynäkolog. Stat.	—	17	—	2	19	19
		343	177	44	24	588	588

In Betreff der Vertheilung der Betten ist noch zu erwähnen, daß die unter Ia., IIa., III und IV angeführten 440 Betten unter allen Umständen ihrer in der obigen Tabelle angegebenen Bestimmung erhalten bleiben, während die unter Ib. und IIb. erwähnten 148 Betten die eigentlichen Reservebetten bilden, die je nach den Umständen zum Theil bald der einen, bald der andern Abtheilung zugewiesen werden.

Im Personalbestande der dirigirenden Aerzte haben im Jahre 1886 keine Veränderungen stattgefunden; von den Assistenzärzten sind thätig gewesen:

in der I. Abtheilung: Dr. med. Arved v. Engelhardt vom 1. Januar bis 31. August 1886.
Dr. med. Johannes Müller v. 1. Sept. bis 6. Nov. 1886.
Dr. med. Justus Dietrich v. 7. Nov. bis 31. Dec. 1886.

„ „ II. „ Dr. med. Johannes Müller v. 1. Jan. bis 31. Aug. 1886.
Dr. med. Arved v. Engelhardt vom 1. September bis 31. December 1886.

„ „ III. „ Dr. med. Friedrich Paulson v. 1. Jan. bis 30. Juni 1886.
Dr. med. Justus Dietrich v. 1. Juli bis 6. Nov. 1886.
Dr. med. Harry Pander v. 7. Nov. bis 31. Dec. 1886.

An wissenschaftlichen Arbeiten sind im Jahre 1886 von den Aerzten des Krankenhauses veröffentlicht worden:

1) Dr. P. Hampeln: Zur Behandlung der eitrigen pleuritischen Exsudate Erwachsener. Zeitschrift für klin. Medicin. 1886.
2) Dr. P. Hampeln: Ueber Sklerose und entzündliche Schrumpfung der Herzklappen. Zeitschrift für klin. Medicin. 1886.
3) Dr. M. Treymann: Zur Aetiologie der Infektionskrankheiten. Petersburger med. Wochenschrift 1886, Nr. 8 und 9.
4) Dr. Paulson: Ein Beitrag zur Kenntniß der Lepra in den Ostseeprovinzen Rußlands. Dissertation.

2. Aerztlicher Bericht.

Tabelle I.

Im Jahre 1886 sind behandelt worden in der

I. Abtheilung. Station a und b.

Krankheitsname.	Bestand zum 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Infektionskrankheiten.																													
1. Typh. abdomin.	8	4	12	68	21	89	76	25	101	58	16	74	3	1	4	7	3	10	68	20	88	8	5	13	2044	790	2834	30,0	39,5	32,2
2. „ exanthem.	—	—	—	4	1	5	4	1	5	4	1	5	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	15	12	27	3,7	12,0	5,4
3. Malaria	—	—	—	84	19	103	84	19	103	71	13	84	12	6	18	—	—	—	83	19	102	1	—	1	1240	431	1671	14,9	22,6	16,3
4. Rubeola	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	5,0	—	5,0
5. Scarlatina	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Morbilli	—	—	—	4	1	5	4	1	5	4	—	4	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	1	81	—	81	20,2	—	20,2
7. Diphtheria	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	16	16	—	8,0	8,0
8. Dysenteria	—	1	1	7	6	13	7	7	14	6	5	11	—	—	—	1	2	3	7	7	14	—	—	—	144	225	369	20,5	32,0	26,3
9. Erysipelas	—	1	1	12	8	20	12	9	21	9	7	16	2	1	3	—	1	1	11	9	20	1	—	1	349	353	702	31,8	39,2	35,1
10. Pneumon. fibr.	5	1	6	57	18	75	62	19	81	49	7	56	5	3	8	7	8	15	61	18	79	1	1	2	1514	243	1757	24,8	13,5	22,2
11. Tubercul. acuta	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	5,0	—	5,0
12. Tuberc. chron. pulmonum	40	6	46	136	50	186	176	56	232	2	—	2	90	39	129	67	13	80	159	52	211	17	4	21	7963	1855	9818	50,0	35,8	46,5
13. Meningitis tubercul.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	4,0	—	4,0
14. Meningitis cer. spinalis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	1	2	—	—	—	3	31	34	3,0	31,0	17,0
15. Rheumatismus art. ac.	3	—	3	14	11	25	17	11	28	9	9	18	6	1	7	—	—	—	15	10	25	2	1	3	382	629	1011	25,4	62,9	40,4
16. Endocarditis septica	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	24	2	26	12,0	2,0	8,6
17. Scrophulosis	—	—	—	1	3	4	1	3	4	—	—	—	1	2	3	—	—	—	1	2	3	—	1	1	23	41	64	23,0	20,5	21,3
18. Lues visceralis	3	—	3	7	2	9	10	2	12	—	—	—	9	1	10	—	1	1	9	2	11	1	—	1	210	23	233	23,3	11,5	21,1
19. Lyssa	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	4	—	4	2,0	—	2,0
20. Malleus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	69	—	69	69,0	—	69,0
II. Intoxicationen mit:																														
21. Alkohol	1	—	1	16	3	19	17	3	20	12	—	12	5	3	8	—	—	—	17	3	20	—	—	—	226	57	283	13,2	19,0	14,1
22. Schwefeläther	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7,0	—	7,0
23. Morphium	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	11	11,0	—	11,0
24. Hyoscyamus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2,0	—	2,0
25. Kohlenoxyd	1	1	2	2	—	2	3	1	4	2	—	2	—	—	—	1	1	2	3	1	4	—	—	—	14	3	17	4,6	3,0	4,2
26. Phosphor	—	—	—	2	2	4	2	2	4	2	1	3	—	—	—	—	1	1	2	2	4	—	—	—	29	11	40	14,5	5,5	10,0
26a. Schwefelsäure	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
27. Ammoniak	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	7	7,0	—	7,0
III. Krankheiten des Bluts u. Stoffwechsels.																														
28. Anaemia et Chlorosis	—	—	—	6	10	16	6	10	16	3	6	9	1	4	5	—	—	—	4	10	14	2	—	2	191	400	591	47,7	40,0	42,2

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
29. Pseudoleucaemia	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	2	—	2	1	—	1	3	—	3	—	—	—	103	—	103	34,3	—	34,3
30. Leucaemia	—	1	1	1	2	3	1	3	4	—	—	—	—	2	2	1	1	2	1	3	4	—	—	—	40	25	65	40,0	8,3	16,2
31. Morbus maculosus Werlhoffii	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	36	—	36	18,0	—	18,0
32. Scorbutus	—	—	—	3	—	3	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	3	—	3	—	—	—	86	—	86	28,6	—	28,6
33. Diabetes mellit.	2	—	2	5	—	5	7	—	7	—	—	—	6	—	6	—	—	—	6	—	6	1	—	1	276	—	276	46,0	—	46,0
34. „ insipid.	1	—	1	1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	185	—	185	92,5	—	92,5
35. Marasmus senil.	—	—	—	4	8	12	4	8	12	—	—	—	2	4	6	2	1	3	4	5	9	—	3	3	174	424	598	43,5	84,8	66,4
IV. Krankheiten des Nervensystems.																														
36. Hyperaemia cerebri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
37. Apoplexia	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	47	—	47	23,5	—	23,5
38. Hydrocephalus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12	—	12	12,0	—	12,0
39. Myelitis ac. asc.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
40. Tabes	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	9	—	9	9,0	—	9,0
41. Tetanus	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	12	13	1,0	12,0	6,5
42. Neuralgiae	1	—	1	7	3	10	8	3	11	3	2	5	5	1	6	—	—	—	8	3	11	—	—	—	364	205	569	45,5	68,3	51,8
43. Neurasthenia	—	—	—	11	1	12	11	1	12	1	1	2	10	—	10	—	—	—	11	1	12	—	—	—	145	85	230	13,1	85,0	19,0
44. Hysteria	—	—	—	3	16	19	3	16	19	—	1	1	3	14	17	—	—	—	3	15	18	—	1	1	27	557	584	9,0	37,1	37,4
45. Psychoses	—	1	1	5	2	7	5	3	8	—	—	—	5	2	7	—	1	1	5	3	8	—	—	—	96	44	140	19,2	14,6	17,5
V. Krankheiten des Circulationssystems.																														
46. Vitium musc. cordis	8	—	8	22	14	36	30	14	44	—	—	—	17	5	22	10	6	16	27	11	38	3	3	6	1166	489	1655	43,1	44,4	43,5
47. Vitium valvul. cordis	1	3	4	19	20	39	20	23	43	—	1	1	9	17	26	11	3	14	20	21	41	—	2	2	962	743	1705	48,1	35,7	48,5
48. Arteriosclerosis univ.	—	—	—	19	7	26	19	7	26	—	—	—	11	4	15	3	3	6	4	17	21	5	—	5	314	208	522	22,4	28,7	24,6
49. Aneurysma Aortae	—	—	—	7	1	8	7	1	8	—	—	—	5	1	6	2	—	2	7	1	8	—	—	—	182	43	225	26,0	43,0	28,1
50. Pericarditis	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	79	—	79	39,5	—	39,5
VI. Krankheiten des Respirationssystems.																														
51. Laryngitis	—	—	—	1	3	4	1	3	4	1	3	4	—	—	—	—	—	—	1	3	4	—	—	—	22	114	136	22,0	38,0	34,0
52. Bronchitis et Emphysema	22	6	28	96	24	120	118	30	148	27	8	35	68	16	84	7	3	10	102	27	129	16	3	19	4886	1035	5921	47,9	38,5	46,5
53. Gangraena et abscess. pulm.	—	—	—	10	2	12	10	2	12	1	—	1	5	2	7	3	—	3	9	2	11	1	—	1	253	45	298	28,1	22,5	27,1
54. Cirrhosis et bronchiectasia	1	—	1	14	2	16	15	2	17	—	—	—	12	2	14	3	—	3	15	2	17	—	—	—	644	34	678	42,9	17,0	39,8
55. Pneumonia subacuta	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	91	91	—	91,0	91,0
56. Pleuritis serosa et fibrin.	1	1	2	13	5	18	14	6	20	10	2	12	4	3	7	—	—	—	14	5	19	—	1	1	413	132	545	29,6	26,4	28,6
57. Pleuritis purul.	—	—	—	3	1	4	3	1	4	1	1	2	2	—	2	—	—	—	3	1	4	—	—	—	78	68	146	26,0	68,0	36,5
58. Haemoptoe	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19	—	19	9,5	—	9,5

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1886.										Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
										Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.									
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
VII. Krankheiten des Digestionssystems.																													
59. Anginae var. .	4	1	5	12	1	13	16	2	18	15	1	16	1	1	2	—	—	—	16	2	18	—	—	—	156	48	204	9,7	24,0	11,3
60. Kat. gastricus et intestin. . .	5	—	5	36	13	49	41	13	54	32	12	44	6	—	6	—	—	—	38	12	50	3	1	4	476	198	674	12,5	16,5	15,3
60a. Diphther. intest.	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	94	94	—	94,0	94,0
61. Dilatatio ventriculi	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	1	—	1	136	—	136	68,0	—	68,0
62. Cardialgia . . .	1	—	1	4	1	5	5	1	6	2	—	2	2	1	3	—	—	—	4	1	5	1	—	1	22	7	29	5,5	7,0	5,8
63. Ulcus ventric.	1	—	1	11	4	15	12	4	16	5	1	6	7	1	8	—	2	2	12	4	16	—	—	—	337	90	427	28,0	22,6	26,5
64. Typhlitis . . .	—	—	—	4	2	6	4	2	6	2	1	3	2	1	3	—	—	—	4	2	6	—	—	—	56	28	84	14,0	14,0	14,0
65. Ileus	—	—	—	3	1	4	3	1	4	—	—	—	1	1	2	1	—	1	2	1	3	1	—	1	20	9	29	10,0	9,0	9,6
66. Koprostasis . .	—	—	—	4	2	6	4	2	6	4	2	6	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	115	140	255	28,7	70,0	42,5
67. Peritonitis serosa	1	—	1	3	4	7	4	4	8	—	2	2	3	2	5	1	—	1	4	4	8	—	—	—	108	47	155	27,0	11,7	19,3
68. „ tuberc.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	70	70	—	70,0	70,0
69. Icterus catarrh.	—	—	—	4	3	7	4	3	7	2	2	4	2	1	3	—	—	—	4	3	7	—	—	—	75	87	162	18,7	29,0	23,2
70. „ gravis .	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	19	8	27	19,0	8,0	13,5
71. Cholelithiasis .	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	7	—	7	7,0	—	7,0
72. Cholecystitis supp.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
73. Abscessus hep.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	9	—	9	4,5	—	4,5
74. Hepratitis . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	177	—	177	177,0	—	177,0
75. Cirrhosis hepatis	1	—	1	7	3	10	8	3	11	—	—	—	5	2	7	1	1	2	6	3	9	2	—	2	146	224	370	24,3	74,6	41,1
76. Carcinoma oes.	1	1	2	4	—	4	5	1	6	—	—	—	1	1	2	3	—	3	4	1	5	1	—	1	75	51	126	18,7	51,0	25,2
77. „ ventric.	—	1	1	19	3	22	19	4	23	—	—	—	9	2	11	9	2	11	18	4	22	1	—	1	227	223	450	12,6	55,7	20,4
78. „ pancreat.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	17	17	—	17,0	17,0
79. „ hepatis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	67	—	67	33,5	—	33,5
80. „ peritou.	—	—	—	2	2	4	2	2	4	—	—	—	1	1	2	1	—	1	2	1	3	—	1	1	28	35	63	14,0	35,0	21,0
81. „ intestini	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	7	—	7,0	7,0
VIII. Krankheiten d. Uro-Genitalsystems.																													
82. Gonorrhoea . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	16,0	—	16,0
83. Cystitis	—	—	—	1	2	3	1	2	3	1	1	2	—	1	1	—	—	—	1	2	3	—	—	—	11	43	54	11,0	21,5	17,6
84. Pyelitis	—	—	—	2	2	4	2	2	4	—	1	1	2	1	3	—	—	—	2	2	4	—	—	—	69	14	83	34,5	7,0	20,7
85. Morb. Bright. .	7	3	10	26	4	30	33	7	40	4	2	6	17	2	19	7	3	10	28	7	35	5	—	5	804	337	1141	28,7	48,1	32,6
86. Atrophia granularis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	40	—	40	20,0	—	20,0
87. Amyloidosis renum	—	—	—	2	2	4	2	2	4	—	—	—	1	—	1	1	2	3	2	2	4	—	—	—	15	213	228	7,5	106,5	57,0
88. Nephrophthisis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	20	—	20	10,0	—	10,0
89. Nephrolithias.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	13	13	—	13,0	13,0
90. Nephritis suppur.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	30	30	—	30,0	30,0
91. Ren mobilis . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	46	46	—	46,0	46,0
92. Paranephritis .	—	—	—	2	—	2	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	44	—	44	22,0	—	22,0
93. Fluor albus . .	—	—	—	7	7	7	7	—	7	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	4	4	—	3	3	—	28	28	—	7,0	7,0
94. Perimetritis . .	—	—	—	—	6	6	—	6	6	—	1	1	—	5	5	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	151	151	—	25,1	25,1

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Summe des Zugangs und Bestandes.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
95. Prolaps. uteri	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	28	28	—	28,0	28,0
96. Carcinoma uteri	—	—	—	—	7	7	—	7	7	—	—	—	—	4	4	—	3	3	—	7	7	—	—	—	—	115	115	—	16,4	16,4
IX. Krankheiten der Muskeln u. Gelenke.																														
97. Rheumatism. chr. et lumbago	8	1	9	46	11	57	54	12	66	14	2	16	34	9	43	—	—	—	48	11	59	6	1	7	1746	372	2118	36,3	33,8	35,8
98. Arthritis deformans	1	—	1	4	6	10	5	6	11	—	—	—	4	4	8	—	—	—	4	4	8	1	2	3	201	173	374	50,2	43,2	46,7
X. Krankheiten der Haut.																														
99. Eczema	3	1	4	15	6	21	18	7	25	13	5	18	5	2	7	—	—	—	18	7	25	—	—	—	672	355	1027	37,3	50,7	41,0
100. Herpes zoster	—	—	—	1	1	2	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	43	48	91	43,0	48,0	45,5
101. Psoriasis	—	—	—	4	1	5	4	1	5	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	1	2	3	—	3	55	20	75	55,0	20,0	37,5
102. Urticaria	—	—	—	3	3	6	3	3	6	3	2	5	—	1	1	—	—	—	3	3	6	—	—	—	23	45	68	7,6	15,0	11,3
103. Erythema nodosum	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	26	26	—	26,0	26,0
104. Dermatit. variae	—	—	—	9	6	15	9	6	15	8	3	11	—	2	2	—	—	—	8	5	13	1	1	2	389	141	530	48,8	28,2	40,7
105. Scabies	—	—	—	8	3	11	8	3	11	8	3	11	—	—	—	—	—	—	8	3	11	—	—	—	250	90	340	31,2	30,0	30,9
106. Lepra	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	4,0	—	4,0
XI. Chirurgische Krankheiten.																														
107. Abcessus subphrenic.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	18	18	—	18,0	18,0
108. Otitis	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13,0	—	13,0
109. Caries	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	2	—	2	—	1	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
110. Spondilitis colli	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0
111. Phlebitis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	8	—	8,0	8,0
112. Ulcera cruris	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13,0	—	13,0
113. Gangraena pedis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	4,0	4,0
114. Pes planus	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2,0	2,0
115. Contusio	1	—	1	6	1	7	7	1	8	6	—	6	—	1	1	—	—	—	6	1	7	1	—	1	68	3	71	11,3	3,0	10,1
116. Luxatio	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	32	—	32	32,0	—	32,0
117. Kyphosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0
118. Strictura ureth.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	4,0	—	4,0
119. Hernia	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	18	—	18	18,0	—	18,0
120. Vitiligo	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	16,0	—	16,0
XII. Rekonvalescenz	—	—	—	6	2	8	6	2	8	6	2	8	—	—	—	—	—	—	6	2	8	—	—	—	76	64	140	16,0	32,0	17,5
	134	35	169	969	396	1365	1103	431	1534	415	133	548	430	194	624	170	68	238	1015	395	1410	88	36	124	—	—	—	—	—	—

II. Abtheilung. a. Station für akute äußere Krankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
I. Verletzungen:																														
A. Einfache Wunden.																														
1. des Kopfes	1	—	1	45	6	51	45	6	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	6	51	1	—	1	424	50	474	9,4	8,3	9,2
2. des Halses	—	—	—	5	1	6	4	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	1	6	—	—	—	96	8	104	19,2	8,0	17,3
3. des Rumpfes	—	—	—	8	1	9	7	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	1	—	1	177	14	191	25,2	14,0	22,1
4. der oberen Extremit.	3	—	3	30	8	38	29	8	37	—	—	—	2	—	2	—	—	—	31	8	39	2	—	2	601	133	734	19,3	16,6	18,8
5. der unteren „	2	—	2	30	1	31	30	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1	31	2	—	2	567	5	572	18,9	5,0	18,4
B. Maschinenverletzungen der Hände und Finger .	—	—	—	17	2	19	17	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	2	19	—	—	—	437	105	542	25,7	52,5	28,5
C. Perforirende Wunden.																														
1. der Brust	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	73	—	73	24,3	—	24,3
2. des Bauches	—	—	—	5	—	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	4	1	—	1	91	—	91	22,7	—	22,7
3. des Rückenmarkkanals	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	43	—	43	43,0	—	43,0
4. der großen Gelenke .	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	143	—	143	143,0	—	143,0
D. Schußwunden.																														
1. des Kopfes	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	9	9	—	9,0	9,0
2. der Brust	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53	—	53	53,0	—	53,0
3. der oberen Extremit.	1	—	1	3	—	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	118	—	118	29,5	—	29,5
4. der unteren „	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	73	—	73	24,3	—	24,3
E. Contusionen.	2	—	2	43	13	56	43	13	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	13	56	2	—	2	586	164	750	13,6	12,6	13,3
F. Distorsionen und Bänderzerreißungen																														
1. des Schultergelenks .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
2. des Handgelenks . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	19	—	19	19,0	—	19,0
3. des Kniegelenks . . .	—	—	—	1	2	3	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	37	30	67	37,0	15,0	22,3
4. des Fußgelenks . . .	1	—	1	6	3	9	7	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	10	—	—	—	101	74	175	14,4	24,6	17,5
G. Subkutane Verrenkungen.																														
1. des Kniegelenks . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	5	5,0	—	5,0
2. des Schultergelenks .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	11	11,0	—	11,0
3. des Sternalendes des Schlüsselbeins	—	—	—	2	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	49	—	49	24,5	—	24,5
4. des Hüftgelenks . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	14	14,0	—	14,0
H. Subkutane Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4	—	4	—	—	—	73	—	73	18,2	—	18,2
2. des Unterkiefers . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	10	10,0	—	10,0
3. der Wirbelsäule . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	60	—	60	60,0	—	60,0
4. des Schulterblatts . .	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	54	—	54	18,0	—	18,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
5. des Schlüsselbeins .	1	—	1	2	1	3	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	89	38	127	29,6	38,0	31,7
6. der Rippen	—	—	—	13	4	17	12	4	16	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	4	17	—	—	—	194	86	280	14,9	21,5	16,4
7. der Oberarmdiaphyse	—	—	—	7	2	9	6	2	8	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	2	9	—	—	—	264	65	329	37,7	32,5	36,5
8. der unteren Epiphyse des Oberarms . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	27	—	27	27,0	—	27,0
9. des Vorderarms . .	—	—	—	3	2	5	3	1	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	2	5	—	—	—	98	17	115	32,6	8,5	23,0
10. des Radius	1	—	1	9	2	11	7	1	8	—	—	—	2	—	2	—	—	—	9	1	10	1	1	2	256	35	291	28,4	35,0	29,1
11. der Ulna	—	—	—	3	2	5	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	1	1	104	31	135	34,6	31,0	33,7
12. d. Oberschenkelhalses	1	1	2	2	1	3	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	—	1	152	270	422	76,0	135,0	105,5
13. der Oberschenkeldiaphyse	1	—	1	14	6	20	10	3	13	—	—	—	—	1	1	1	—	1	11	4	15	4	2	6	623	156	779	56,6	39,0	53,2
14. der Kniescheibe . . .	—	—	—	4	2	6	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	2	178	104	282	89,0	52,0	70,5
15. des Unterschenkels .	2	2	4	14	1	15	12	3	15	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	3	16	3	—	3	673	113	786	51,7	37,6	49,1
16. der Tibia	1	1	2	6	—	6	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6	2	—	2	196	40	236	39,2	40,0	39,3
17. der Fibula	—	2	2	3	—	3	2	2	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	2	5	—	—	—	73	121	194	24,3	60,5	38,8
18. beider Knöchel . . .	—	—	—	6	—	6	5	—	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	—	—	—	197	—	197	32,8	—	32,8
19. des innern Knöchels	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	106	—	106	53,0	—	53,0
20. des äußern „	—	—	—	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	190	—	190	31,6	—	31,6
21. der großen Zehe . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23	—	23	23,0	—	23,0
I. Komplizirte Knochenbrüche.																														
1. des Schädels	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	26	—	26	8,6	—	8,6
2. der Nase	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19	—	19	9,5	—	9,5
3. des Unterkiefers . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12	—	12	12,0	—	12,0
4. der Rippen	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51	—	51	51,0	—	51,0
5. des Oberarms . . .	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	23	23	—	23,0	23,0
6. des Unterarms . . .	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	24	—	24	12,0	—	12,0
7. des Olekranon . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
8. des Oberschenkels . .	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
9. der Kniescheibe . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	68	—	68	68,0	—	68,0
10. des Unterschenkels .	1	—	1	2	2	4	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	1	1	2	219	71	290	109,5	71,0	96,6
11. der Finger u. Zehen	1	—	1	9	—	9	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	3	—	3	306	—	306	43,7	—	43,7
12. mehrfache	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	1	2	1,0	1,0	1,0
K. Anderweitige schwere Verletzungen.																														
1. Zerreißung d. Carotis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22,0	—	22,0
2. Durchschneidung des Kehlkopfs	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	53	—	53	53,0	—	53,0
3. Zermalmung d. Arms	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	40	—	40	40,0	—	40,0
4. Abreißung des Unterarms	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	49	—	49	49,0	—	49,0
5. Zermalmung d. Hand	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	85	—	85	42,5	—	42,5
6. Quetschung d. Unterleibs	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1,0	—	1,0
7. Zermalmung beider Beine und des rechten Arms	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1,0	—	1,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
8. Zermalmung beider Beine	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1,0	—	1,0
9. Zermalmung d. Knies	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	40	—	40	40,0	—	40,0
II. Verbrennungen	1	—	1	17	10	27	15	8	23	—	—	—	—	—	—	2	2	4	17	10	27	1	—	1	313	344	657	18,4	34,4	24,3
III. Erfrierungen	1	—	1	10	1	11	11	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	12	—	—	—	301	19	320	27,3	19,0	26,6
IV. Aetzungen mit Mineralsäuren	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22,0	—	22,0
V. Krankheiten der Haut.																														
1. Phlegmonen u. Abscesse	7	1	8	51	14	65	49	12	61	1	—	1	—	—	—	6	1	7	56	13	69	2	2	4	2742	786	3528	48,9	66,4	51,1
2. Panaritium	—	—	—	9	2	11	7	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	9	2	—	2	157	55	212	22,4	27,5	23,5
3. Furunkulosis	—	—	—	7	1	8	7	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	—	—	—	79	53	132	11,2	53,0	16,5
4. Karbunkel	1	—	1	5	3	8	5	2	7	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	2	8	—	1	1	169	81	250	28,1	40,5	31,2
5. Ludwigsche Angina	—	—	—	2	1	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	27	—	27	13,5	—	13,5
6. Lymphangioitis	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	73	—	73	36,5	—	36,5
7. Hämatoma	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	24	—	24	12,0	—	12,0
8. Ausschläge	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	13	13	26	6,5	13,0	8,6
VI. Krankheiten der Schleimhäute.																														
Bursitis	1	—	1	4	—	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1	—	1	81	—	81	20,2	—	20,2
VII. Lymphdrüsenvereiterung	—	—	—	11	1	12	11	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	12	—	—	—	290	44	334	26,3	44,0	27,8
VIII. Verschwärungen u. Brand der Weichtheile.																														
1. Ulcerationen an den untern Extremitäten	5	7	12	7	29	36	9	23	32	1	6	7	1	—	1	—	—	—	11	29	40	1	7	8	2365	1979	4344	215,0	68,2	108,6
2. Ulcera syphilitica	1	—	1	1	1	2	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	61	59	120	30,5	59,0	40,0
3. „ scrophulosa	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	26	26	—	26,0	26,0
4. Incarnatio unguis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
5. Altersbrand	1	—	1	4	1	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	4	1	5	1	—	1	204	11	215	51,0	11,0	43,0
IX. Krankheiten der Knochen und des Periosts.																														
1. Periostitis acuta	—	—	—	3	3	6	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	6	—	—	—	37	90	127	12,3	30,0	21,1
2 „ chronica	—	—	—	4	1	5	3	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	269	19	288	67,2	19,0	57,6
3. Osteomyelitis acuta	—	—	—	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1	99	—	99	99,0	—	99,0
4. „ recid.	3	—	3	5	1	6	6	1	7	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	1	8	1	—	1	559	51	610	79,8	51,0	76,2
5. Caries	1	—	1	9	5	14	6	3	9	1	2	3	—	—	—	2	—	2	9	5	14	1	—	1	412	192	604	45,7	38,4	43,1
6. Caries d. Wirbelsäule mit Senkungsabsceß	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	17	125	142	17,0	125,0	71,0
7. Necrosis	2	—	2	5	5	10	4	3	7	—	—	—	—	—	—	1	1	2	5	4	9	2	1	3	625	375	1000	125,0	93,7	111,1
X. Krankheiten der Gelenke.																														
A. Entzündungen.																														
1. Arthromening. serosa	2	1	3	7	3	10	4	2	6	5	2	7	—	—	—	—	—	—	9	4	13	—	—	—	460	195	655	51,1	48,7	50,3
2. „ fungosa	1	1	2	9	5	14	7	1	8	3	2	5	—	1	1	—	—	—	10	4	14	—	2	2	693	295	988	69,3	73,7	70,5

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886.															Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.												
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
3. Arthromening. supp.	1	1	2	1	1	2	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	4	—	—	—	158	79	237	79,0	39,5	59,2
4. Caries	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	9	—	9	9,0	—	9,0
5. Arthrom. gonorrh.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	79	—	79	79,0	—	79,0
6. Rheumat. articul. ac.	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	79	79	—	79,0	79,0
7. „ „ chron.	—	—	—	4	2	6	3	1	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4	2	6	—	—	—	53	71	124	13,2	35,5	20,6
B. Kontrakturen u. Ankylosen größerer Gelenke	1	—	1	2	5	7	1	3	4	1	1	2	1	1	2	—	—	—	3	5	8	—	—	—	229	173	402	76,3	34,6	50,2
C. Difformitäten an Knochen, Gelenken und Weichtheilen.																														
1. Kyphosis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	3,0	3,0
2. Genu valgum	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	7	—	7	7,0	—	7,0
3. Pes valgus	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
XI. Krankheiten d. Nerven u. nervösen Centralorgane.																														
1. Meningitis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2,0	2,0
2. Apoplexia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22,0	—	22,0
3. Commotio cerebri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
4. „ medull. spinal.	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	2	—	2	2,0	—	2,0
XII. Krankh. d. Sinnesorg.																														
1. der Ohren	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	14	2	16	7,0	2,0	5,3
2. der Augen	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12	12	—	12,0	12,0
XIII. Krankheiten der Circulationsorgane.																														
1. Epistaxis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	3	6	9	3,0	6,0	4,5
2. Varices	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	15	15	—	15,0	15,0
3. Haemorrhoides	—	—	—	8	—	8	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	74	—	74	9,2	—	9,2
XIV. Krankheiten der Respirationsorgane.																														
1. Laryngitis acuta	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
2. Perichondr. laryng.	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	39	—	39	13,0	—	13,0
3. Stenosis tracheae	—	—	—	2	1	3	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	2	1	3	—	—	—	67	5	72	33,5	5,0	24,0
4. Pneumonia interstitialis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2,0	2,0
5. Empyema	1	—	1	9	7	16	7	5	12	1	—	1	—	—	—	—	2	2	8	7	15	2	—	2	561	149	710	70,1	21,2	47,3
XV. Krankheiten der Digestionsorgane.																														
1. Parotitis	—	—	—	1	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	22	22	—	22,0	22,0
2. Labium leporinum	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	6,0	6,0
3. Glossitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19	—	19	9,5	—	9,5
4. Angina phlegmon.	—	—	—	4	1	5	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	29	6	35	7,2	6,0	7,0
5. Strictura oesophagi	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	47	47	—	47,0	47,0
6. Peritonitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	31	—	31	15,5	—	15,5
7. „ perforativa	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	2,0	—	2,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
8. Abscessus subphrenicus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	29	—	29	29,0	—	29,0
9. Perityphlitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	17	—	17	17,0	—	17,0
10. Occlusio intestini	—	—	—	3	1	4	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	1	4	—	—	—	9	8	17	3,0	8,0	4,2
11. Herniae	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23	—	23	23,0	—	23,0
12. Hernia incarcerata	1	—	1	5	3	8	5	2	7	—	—	—	—	—	—	1	1	2	6	3	9	—	—	—	94	21	115	15,6	7,0	12,7
13. Hydrops vesicae felleae e cholelithiasi	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	63	—	63	31,5	—	31,5
14. Periproctitis	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	16	25	41	16,0	25,0	20,5
15. Strictura recti	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	27	27	—	9,0	9,0
16. Polypus recti	—	1	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	—	—	—	5	5	10	5,0	5,0	5,0
17. Prolapsus recti	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	33	—	33	33,0	—	33,0
XVI. Krankheiten der Harnorgane.																														
1. Ren mobilis	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	30	30	—	30,0	30,0
2. Perinephritis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	39	—	39	39,0	—	39,0
3. Catarrhus vesc. urin.	1	—	1	9	1	10	4	—	4	3	1	4	—	—	—	2	—	2	9	1	10	1	—	1	228	40	268	25,3	40,0	26,8
4. Pyuria	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	17	17	—	17,0	17,0
5. Urininfiltration	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	3	3,0	—	3,0
6. Hypertrophia prostatae	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	13,0	—	13,0
7. Lithiasis	—	—	—	3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	146	—	146	48,6	—	48,6
XVII. Krankheit. d. männlichen Geschlechtsorgane.																														
1. Phimosis	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	12	—	12	12,0	—	12,0
2. Paraphimosis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	21	—	21	10,5	—	10,5
3. Balanitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	8,0	—	8,0
4. Gonorrhoe	—	—	—	4	—	4	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	34	—	34	8,5	—	8,5
5. Strictura urethrae	—	—	—	11	—	11	7	—	7	4	—	4	—	—	—	—	—	—	11	—	11	—	—	—	391	—	391	35,5	—	35,5
6. Calculus urethralis	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54	—	54	54,0	—	54,0
7. Epididymitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	15	—	15	15,0	—	15,0
8. Hydrocele	—	—	—	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	166	—	166	27,6	—	27,6
XVIII. Krankheit. d. weiblichen Geschlechtsorgane.																														
1. Mastitis suppur	—	—	—	—	4	4	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	207	207	—	51,7	51,7
2. Vulvitis	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	113	113	—	113,0	113,0
3. Endometrit. chron.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	2,0	2,0
4. Metrorrhagia	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	10	10	—	10,0	10,0
5. Parametritis suppur	—	1	1	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	188	188	—	62,6	62,6
6. Fistulavesico-vagin.	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	28	28	—	14,0	14,0
7. Prolapsus uteri et vagin.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	11	—	11,0	11,0
8. Ulcera uteri prolapsi	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	58	58	—	29,0	29,0
9. Fibroma uteri	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
10. Cystoma ovarii	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—	83	83	—	41,5	41,5
11. Cyst. dermoid. ovarii	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	42	42	—	42,0	42,0

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886.													Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
							Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.											
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
XIX. Neubildungen und Geschwülste.																														
1. Ranula	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	4,0	—	4,0
2. Lipoma	—	—	—	2	1	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	1	10	11	21	10,0	11,0	10,5
3. Fibroma	1	—	1	1	2	3	2	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—	—	—	98	19	117	49,0	9,5	29,2
4. Enchondroma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	16,0	—	16,0
5. Lymphoma	—	—	—	6	1	7	4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	5	2	—	2	279	37	316	69,7	37,0	63,2
6. Cystis colli	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	14	9	23	14,0	9,0	11,5
7. Struma	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	46	46	—	46,0	46,0
8. Lupus	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	32	32	—	32,0	32,0
9. Rhinoscleroma	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	18	18	—	18,0	18,0
10. Papilloma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	63	—	63	63,0	—	63,0
11. Sarcoma maxill. inf.	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
12. „ cruris	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	15	15	—	15,0	15,0
13. „ renis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	11	—	11	11,0	—	11,0
14. „ uteri	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	3	—	5	5	—	—	—	—	72	72	—	14,5	14,5
15. Carcinomata:																														
a. der Stirn	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	90	—	90	45,0	—	45,0
b. der Oberlippe	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	48	—	48	48,0	—	48,0
c. der Unterlippe	1	—	1	4	—	4	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	223	—	223	44,6	—	44,6
d. des Oberkiefers	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	33	—	33	16,5	—	16,5
e. des Unterkiefers	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	10	—	10	10,0	—	10,0
f. der Zunge	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3	—	3,0	3,0
g. des Kehlkopfs	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	6,0	—	6,0
h. der Speiseröhre	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	12	12	—	12,0	12,0
i. des Mesenters	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	112	112	—	56,0	56,0
k. des Mastdarms	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	51	51	—	51,0	51,0
l. der Harnblase	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
m. des Penis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	19	—	19	19,0	—	19,0
n. der Brustdrüse	—	—	—	—	8	8	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	7	—	1	1	—	212	212	—	30,2	30,2
o. des Uterus	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—	278	278	—	69,5	69,5
p. der Achseldrüsen	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	18	18	—	18,0	18,0
q. der großen Zehe	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	11	11	—	11,0	11,0
XX. Akute Infektionskrankheiten.																														
1. Diphtheritis	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	8	—	8	4,0	—	4,0
2. Pyaemia	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	1	2	—	—	—	34	15	49	34,0	15,0	24,5
3. Septhaemia	—	—	—	3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	3	1	4	—	—	—	7	11	18	2,3	11,0	4,5
XXI. Chronische konstitutionelle Krankheiten.																														
1. Syphilis	—	—	—	16	10	26	13	7	20	—	1	1	2	1	3	—	1	1	15	10	25	1	—	1	390	256	646	26,0	25,6	25,8
2. Lepra	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	132	132	—	66,0	66,0
Sterbende	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1,0	1,0
Summa	57	22	79	686	263	949	595	189	784	26	25	51	23	18	41	44	26	70	688	258	946	55	27	82	—	—	—	—	—	—

II. Abtheilung. b. Station für chronische äußere Krankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
Ulcera cruris	22	—	22	67	—	67	47	—	47	20	—	20	—	—	—	1	—	1	68	—	68	21	—	21	5742	—	5742	84,44	—	84,44
„ pedis	2	—	2	7	—	7	6	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	7	2	—	2	290	—	290	41,43	—	41,43
Ecchymoses cruris	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Phlegmone	—	—	—	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	73	—	73	—	—	—
Abscessus	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	450	—	450	—	—	—
Combustio	1	—	1	4	—	4	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	130	—	130	26	—	26
Congelatio	1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	112	—	112	—	—	—
Osteomyelitis chron.	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—
Ostitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	—	—	—
Coxitis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	32	—	32	—	—	—
Necrosis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45	—	45	—	—	—
Distorsio	1	—	1	3	—	3	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	208	—	208	52	—	52
Fractura	1	—	1	6	—	6	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	389	—	389	55,6	—	55,6
Contusio	—	—	—	6	—	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	134	—	134	22,3	—	22,3
Decubitus	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	20	—	20	—	—	—
Vuln. scissum	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	46	—	46	—	—	—
Varices	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21	—	21	—	—	—
Tyloma	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	14	—	14	—	—	—
Lepra tuberosa	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—
„ anaesthetica	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Eczema	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	175	—	175	—	—	—
Psoriasis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	43	—	43	—	—	—
Perichond. laryng.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	113	—	113	—	—	—
Laryngostenosis	—	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	202	—	202	—	—	—
Tracheostenosis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	93	—	93	—	—	—

III. Abtheilung. a. Station für Syphilis und Hautkrankheiten.

Syphilis	16	8	24	153	64	217	133	54	187	5	6	11	—	—	—	1	1	2	139	61	200	30	11	41	5168	3324	8492	37,18	54,5	45,84
Eczema	—	1	1	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	52	16	68	—	—	—
Scabies	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	32	57	89	—	—	—
Urticaria	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	—	—	—
Prurigo	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	40	—	40	—	—	—
Acne	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	6	—	6	—	—	—
Carbuncul.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	—	—	—
Phlegmone colli	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	32	32	—	—	—
Ulcus cruris	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Gangraena digit. ped.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Marasmus	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21	—	21	—	—	—
Lymphaden. suppur.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Ulcus molle	4	2	6	14	2	16	16	4	20	1	—	1	—	—	—	—	—	—	17	4	21	1	—	1	329	202	531	19,35	50,5	34,93
Balanitis	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	10	—	10	—	—	—
Gonorrhoea	4	3	7	64	22	86	60	23	83	5	—	5	—	—	—	—	—	—	65	23	88	3	2	5	1219	1486	2705	24,0	64,61	44,30
Cystitis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	34	—	34	—	—	—
Hydrocele	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	24	—	24	—	—	—

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
Stenosis laryngis . . .	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	85	—	85	—	—	—
Ulc. tuberc. laryng. . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	16	—	16	—	—	—
Lepra tuberosa	—	—	—	2	4	6	—	—	—	1	3	4	—	—	—	1	1	2	2	4	6	—	—	—	146	244	390	—	—	—
„ anaesthetica . .	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	12	31	43	—	—	—

III. Abtheilung. b. Station für Nervenkrankheiten.

I. Gehirnkrankheiten.																														
1. Apoplexia et Embolia cerebri Aphasia	3	—	3	23	9	32	—	—	—	7	1	8	9	2	11	6	5	11	22	8	30	4	1	5	1091	124	1215	49,6	15,5	40,5
2. Tumor cerebri . . .	—	1	1	6	2	8	—	—	—	1	—	1	3	2	5	1	1	2	5	3	8	1	—	1	288	243	531	57,6	81	66,3
3. Meningitis	1	—	1	1	1	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	2	2	1	3	—	—	—	186	29	215	93	29	71,6
4. Encephalitis	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	152	—	152	152	—	152
5. Paralysis bulbaris .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	98	98	—	98	98
6. Hyperaemia cerebri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	—	4	4	—	4
II. Rückenmarkkrankheiten.																														
1. Tabes	—	—	—	6	1	7	—	—	—	4	—	4	1	1	2	—	—	—	5	1	6	1	—	1	222	3	225	44,4	3	37,5
2. Myelitis	1	—	1	4	1	5	—	—	—	1	—	1	1	—	1	2	—	2	4	—	4	1	1	2	65	—	65	16,2	—	16,2
3. Paralysis spinalis spast.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	51	—	51	51	—	51
4. Sclerosis later. amyotroph.	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	50	—	50	50	—	50
5. Poliomyelitis anter. acut.	—	—	—	1	2	3	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	1	—	1	—	67	67	—	38,5	38,5
6. Commotio med. spin.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	153	—	153	153	—	153
7. Syphilis spinalis . .	—	—	—	5	—	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	—	3	148	—	148	74	—	74
III. Allgem. zentrale Neurosen.																														
1. Sclerosis disseminata	1	—	1	1	2	3	—	—	—	1	2	3	1	—	1	—	—	—	2	2	4	—	—	—	80	182	262	40	91	65,5
2. Epilepsia	—	1	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	—	3	1	4	—	—	—	70	142	212	23,3	142	56,7
3. Paralysis agit. . . .	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	100	198	298	100	198	149
4. Lepra anaesthetica	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	184	184	—	184	184
5. Marasmus senilis . .	—	—	—	2	1	3	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	1	2	1	3	—	—	—	163	56	219	81,5	56	73
6. Paralysis Landry . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	21	—	21	21	—	21
IV. Allgem. funktionelle Neurosen.																														
1. Hysteria	—	7	7	4	40	44	1	20	21	1	11	12	—	6	6	—	1	1	2	38	40	2	9	11	81	2490	2571	40,5	65,7	64,2
2. Neurasthenia	2	—	2	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	84	—	84	42	—	42
3. Hypochondria	1	—	1	7	—	7	4	—	4	2	—	2	2	—	2	—	—	—	8	—	8	—	—	—	146	—	146	18,2	—	18,2
4. Cephalalgia	—	—	—	1	3	4	—	2	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	3	4	—	—	—	6	65	71	6	21,6	17,7
5. Chorea minor	—	—	—	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	116	—	116	58	—	58
V. Infektions- und Intoxikations-Neurosen.																														
1. Alkoholismus	—	—	—	14	2	16	11	1	12	2	1	3	—	—	—	—	—	—	13	2	15	1	—	1	321	15	336	24,6	7,5	22,4
2. Paralysis diphtherit.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	42	—	42	42	—	42

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.			Zugang im Jahr 1886.			Abgang im Jahre 1886. Geheilt.			Gebessert.			Ungeheilt.			Gestorb.			Summa.			Bestand zum 1. Januar 1887.			Behandlungstage der abgegangenen Fälle.			Durchschnittl. Behandlungsdauer.		
	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.	M.	W.	S.
3. Saturnismus	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	474	474	474	—	474
4. Inanitio	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	22	—	22	22	—	22
VI. Periphere Neurosen.																														
1. Paralys. peripher.	—	1	1	4	—	4	3	—	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4	1	5	—	—	—	147	83	230	36,7	83	46
2. Neuralgiae variae	3	—	3	8	9	17	5	8	13	1	—	1	1	—	1	—	—	—	7	8	15	4	1	5	237	276	513	39,5	34,5	34,2
3. Ischias	—	—	—	14	1	15	12	—	12	2	—	2	—	1	1	—	—	—	14	1	15	—	—	—	748	173	921	53,4	173	61,4
4. Polyneuritis	—	1	1	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	2	—	1	1	63	11	74	63	11	37
5. Anaesthesia rheum.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	66	—	66	66	—	66
6. Crampi musculorum	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	36	—	36	36	—	36
7. Myositis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	30	—	30	30	—	30
8. Contusio humeri	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	45	—	45	45	—	45
9. Rheumatism. musc.	—	1	1	12	7	19	11	5	16	—	2	2	—	—	—	—	—	—	11	7	18	1	1	2	230	308	538	20,9	44	29,9
10. Atrophia musculor.	—	1	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1	1	63	—	63	36,5	—	36,5
VII. Vasomotor. Neurosen.																														
1. Neurastheniavasom.	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	30	—	30	30	—	30
VIII. Psychosen.																														
1. Dementia paralytica	—	—	—	9	—	9	—	—	—	4	—	4	4	—	4	1	—	1	9	—	9	—	—	—	272	—	272	30,2	—	30,2
2. Dementia simpl.	—	—	—	3	2	5	—	—	—	—	—	—	2	2	4	1	—	1	3	2	5	—	—	—	154	178	332	51,3	89	66,4
3. Melancholia	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	54	—	54	54	—	54
4. Psychoses variae	—	1	1	2	—	2	—	—	—	2	—	2	—	1	1	—	—	—	2	1	3	—	—	—	114	6	120	57	6	40

III. Abtheilung. c. Station für akute Infektionskrankheiten.

Typhus exanthem.	—	—	—	8	4	12	7	4	11	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	4	12	—	—	—	146	171	317	18,2	42,7	26,3
Variola mit Impfnarben	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Variola ohne "	—	—	—	3	4	7	1	2	3	—	—	—	—	—	—	1	2	3	2	4	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Variolois mit Impfnarb.	—	—	—	8	2	10	7	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	8	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Variolois ohne "	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scarlatina	3	2	5	14	17	31	15	15	30	—	—	—	—	—	—	2	2	4	17	17	34	—	2	2	483	344	827	28,4	20,2	24,3
Typhus abdom.	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Diphtheria faucium (et laryngis)	—	—	—	11	10	21	6	5	11	—	—	—	—	—	—	3	5	8	9	10	19	2	—	2	148	70	218	16,4	7,0	11,5
Tonsillitis follicul.	—	—	—	7	8	15	6	8	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	14	1	—	1	42	52	94	7,0	6,5	6,7
Lues heriditaria	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erysipelas	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dysenteria	—	—	—	17	13	30	14	12	26	—	—	—	—	—	—	3	1	4	17	13	30	—	—	—	262	484	746	15,4	37,2	24,9
Marasmus	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zur Beobachtung	—	—	—	2	1	3	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cat. gastro-intest.	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malaria	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	14	14	—	7,0	7,0
Rubeolae	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—

IV. Abtheilung. c. Station für Frauenkrankheiten.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.	Zugang im Jahre 1886.	Abgang im Jahre 1886. Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Summa.	Bestand zum 1. Januar 1887.	Behandlungstage der abgegangenen Fälle.	Durchschnittl. Behandlungsdauer.
1. Kolpitis	1	2	3	—	—	—	3	—	83	$27^{2}/_{3}$
2. Metritis chronica	—	5	2	1						
				1 in d. Nervenabthl. transf.			4	1	153	$38^{1}/_{4}$
3. Endometritis chronica	3	6	6	1						
				1 in d. Nervenabthl. transf.			8	1	455	$56^{7}/_{8}$
4. Endometritis puerp.	—	2	1	1	—	—	2	—	40	20
5. Anteversio uteri	1	—	—	—	1 in d. Nervenabthl. transf.		1	—	12	—
6. Retroversio uteri gravidi	—	1	1	—	—	—	1	—	24	—
Retroversio uteri	—	1	1	—	—	—	1	—	19	—
7. Retroflexio uteri	—	3	3	—	—	—	3	—	124	$41^{1}/_{3}$
8. Prolapsus uteri	—	2	—	—	2	—	2	—	20	10
9. Descensus uteri	1	—	1	—	—	—	1	—	47	—
10. Polypus port. vagin.	—	1	1	—	—	—	1	—	17	—
11. Fibromyoma uteri	—	1	—	—	1	—	1	—	11	—
12. Sarcoma uteri	—	1	—	—	1 i. d. chirurg. Abth.		1	—	18	—
13. Carcinoma port. vagin.	—	2	—	—	—	1	1	1	51	—
Carcinoma corp. uteri	—	2	—	—	1	—	1	1	21	—
14. Perimetritis	—	5	1	4	—	—	5	—	223	$44^{3}/_{5}$
15. Parametritis	1	7	6	2	—	—	8	—	363	$45^{3}/_{8}$
16. Oophoritis	—	1	—	1	—	—	1	—	11	—
17. Menstruatio prof.	—	1	1	—	—	—	1	—	21	—
18. Graviditas	—	2	1	—	1	—	2	—	45	$22^{1}/_{2}$
19. Abortus	—	10	10	—	—	—	10	—	209	$20^{9}/_{10}$
20. Haemorrhagia uteri	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—
21. Puerperium	—	3	3	—	—	—	3	—	62	$20^{2}/_{3}$
22. Hysteria	—	1	1	—	—	—	1	—	8	—
23. Vitium cordis	—	1	—	—	—	1	1	—	10	—
24. Zur Beobachtung	—	6	1	1	1 i. d. Typhusabth.					
					3 in der V. Abthl.		6	—	67	$11^{1}/_{6}$

IV. Abtheilung. Stationen a u. b für Schwangere und Wöchnerinnen.

	Vom Jahre 1885 verblieben.	Im Jahre 1886 neu aufgenommen.	Entbunden überhaupt.	Erstgebärende.	Mehrgebärende.	natürlich.	künstlich durch die Zange.	künstlich durch die Wendung.	künstlich durch die Perforation.	Frühgeburt.	Zwillingsgeburt.	Geboren überhaupt.	lebend Knaben.	lebend Mädchen.	todt Knaben.	todt Mädchen.	Entlassen überhaupt.	gesund.	krank.	Gestorben überhaupt.	Knaben.	Mädchen.	Zum Jahre 1887 verblieben.
Schwangere	2	74	73	33	40	66	4	3	—	6	4	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1
Wöchnerinnen	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	74	7	7	—	—	—
Kranke	7	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	34	24	3	—	—	4
	K. M.	K. M.															K. M.	K. M.	K. M.				
Kinder	4 2	4 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	34	28	10	6	35 29	33 26	2 3	12	7	5	—

Tabelle II.

Statistik der Operationen.

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1887.	Todesursache und Bemerkungen.
I. Operationen am Kopfe.								
1. Parotitis	2	Inzision, Evidement	1	—	—	—	1	
2. Labium leporinum	1	Operation nach Mirault	1	—	—	—	—	
3. Rinoscleroma	1	Exstirpation, Plastik	1	—	—	—	—	
4. Carcinoma labii inferioris	4	„ „	4*	—	—	—	—	*2 m. partieller Resektion d. Unterkiefers.
5. Carcinoma frontis	2	Exstirpation, Plastik	2	—	—	—	—	
6. Ranula	1	Inzision, Aetzung m. Lapis infim.	1	—	—	—	—	
7. Epulis	1	Resektion des processus alveolaris	1	—	—	—	—	
8. Angina phlegmonosa	3	Inzision	3	—	—	—	—	
9. Caries processus mastoidei	2	Trepanation, Evidement	1	—	—	1*	—	* Pleuropneumonia.
10. Necrosis phosphor. mandibulae	1	Nekrotomie	—	—	—	1*	—	*Pneumonia.
11. Osteosarcoma mandibulae	1	Exartikulat. d. Unterkieferhälfte	—	—	—	—	1	
12. Fibroma cavi naso-pharyngealis	1	Osteoplastische Resektion des Oberkiefers	1	—	—	—	—	
II. Operationen am Halse.								
1. Angina Ludwigii	3	Inzision	2	—	—	—	1	
2. Perichondritis laryngea	1	„	1	—	—	—	—	
3. Stenosis laryngis bei Diphtheritis	2	Tracheotomie	—	—	—	2	—	
4. „ tracheae	3	„	2*	—	—	1†	—	*entlassen mit dem König-schen Canale. † Krebskachexie.
5. Cystis colli	2	Exstirpation	2	—	—	—	—	
III. Operationen am Thorax.								
1. Empyema	13	Rippenresektion, Inzision, Drainage	9	1	—	2*	1	*Peritonitis.
2. Fractura costarum complicata	1	Resektion der Bruchenden	1	—	—	—	—	
3. Abscessus subphrenicus	1	Resektion der 2. Rippe, Inzision	1	—	—	—	—	
IV. Operationen am Bauche.								
1. Peritonitis perforativa	1	Laparotomie, Drainage	—	—	—	1*	—	*Ulcus ventriculi rotundum perforans.
2. Parametritis suppurativa	2	Inzision, Drainage	1	—	—	1*	—	*Peritonitis.
3. Occlusio intestini	1	Colotomie	—	—	—	1*	—	*Peritonitis.
4. Herniae	1	Radikaloperation	1	—	—	—	—	
5. Hernia inguinalis incarcerata	3	Taxis	2	—	—	1*	—	*Dysenteria, Peritonitis e perforatione ulcerosa coli ascendentis.

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1887.	Todesursache und Bemerkungen.
6. Hernia cruralis incarcerata . . .	1	Taxis	1	—	—	—	—	
7. „ inguinalis incarcerata . .	2	Herniotomie	2	—	—	—	—	
8. „ cruralis „ . .	1	„ Anheftung der brandigen Darmschlinge . .	—	—	—	1*	—	*Peritonitis.
9. Hernia ovarii inguin. incarcerata .	1	Taxis	1	—	—	—	—	
10. Hydrops vesicae felleae e Cholelitiasi	1	Cholecystotomie	1	—	—	—	—	
11. Ren mobilis.	1	Nephrectomie	1	—	—	—	—	
12. Carcinoma mesenterii	1	Probeinzision	—	—	1	—	—	
13. Strictura recti	1	Dizision, Dilatation . . .	1	—	—	—	—	
14. Polypus „	1	Thermokauter	1	—	—	—	—	
15. Carcinoma „	1	Kolotomie	—	—	—	1*	—	*Carcinosis.
V. Operationen an den männlichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Phimosis	2	Circumcisio	1	—	—	—	1	
2. Paraphimosis	1	Incisio	1	—	—	—	—	
3. Strictura urethrae	1	Punctio vesicae	1	—	—	—	—	
4. Lithiasis	2	Sectio mediana	2	—	—	—	—	
5. Lithiasis	1	„ alta	1	—	—	—	—	
6. Papilloma sulci coronarii	1	Thermokauter	1	—	—	—	—	
7. Carcinoma penis	1	Amputatio penis	1	—	—	—	—	
8. Epididymitis	1	Inzision	1	—	—	—	—	
9. Hydrocele	5	Radikaloperation	5	—	—	—	—	
10. „	2	Punktion und Injektion von Jodtinktur oder Chloroform	2	—	—	—	—	
VI. Operationen an den weiblichen Harn- und Geschlechtsorganen.								
1. Mastitis suppurativa.	4	Inzision, Drainage	4	—	—	—	—	
2. Fibroma mammae	1	Exstirpation.	1	—	—	—	—	
3. Carcinoma mammae.	7	Amputatio mammae . . .	6	—	—	—	1	
4. Fibroma uteri	1	„ uteri supra cervicalis	—	—	—	—	1	
5. Sarcoma „	2	„ „ „	—	—	—	2*	—	*Peritonitis.
6. Carcinoma uteri	2	Evidement, Thermokauter . .	—	2	—	—	—	
7. Cystovarium	1	Ovariotomie	1	—	—	—	—	
8. „	1	Ovariotomie, Anheftung d. Cyste	—	—	—	1*	—	*Marasmus.
9. Cyst. dermoid. ovarii	1	Ovariotomie	1	—	—	—	—	
VII. Operationen an den Extremitäten.								
A. Amputationen und Exartikulationen.								
1. Verletzungen der Finger u. Zehen. .	10	Amputation und Exartikulation derselben	9	—	—	—	1	
2. Erfrierung der „ „ „ . .	2	Exartikulation derselben . .	2	—	—	—	—	
3. Enchondrom des 4. Fingers . . .	1	„ desselben . .	1	—	—	—	—	
4. Krebs der großen Zehe	1	„ derselben . .	1	—	—	—	—	
5. Altersbrand der Zehen	3	„ „ . .	3	—	—	—	—	
6. „ des Fußes	1	Amputatio cruris	—	—	—	1*	—	*Arteriosclerosis.
7. „ „ Unterschenkels . . .	1	„ femoris. . . .	—	—	—	—	1	
8. Zermalmung der Hand	1	Exarticulatio manus . . .	1	—	—	—	—	

Krankheitsname.	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1887.	Todesursache und Bemerkungen.
9. Zermalmung der Hand	1	Amputatio antibrachii	1	—	—	—	—	
10. Fungöse Handgelenkentzündung	1	„ „	1	—	—	—	—	
11. Abreißung des Unterarms	1	„ humeri	1	—	—	—	—	
12. Komplizirter Bruch des Unterarms	1	„ „	1	—	—	—	—	
13. Brandige Phlegmone des Unterarms	1	„ „	—	—	—	1*	—	*Septhaemie, septisch eingebracht.
14. Zermalmung des Arms	1	Exarticulatio humeri	1	—	—	—	—	
15. Zermalmung beider Füße	1	Amputatio cruris utriusque	—	—	—	1*	—	*Shoc.
16. Karies des Fußgelenks	1	„ „	—	—	—	1*	—	*Pyaemie, pyämisch eingebracht.
17. Komplizirter Bruch des Unterschenkels	1	Amputatio cruris utriusque	1	—	—	—	—	
18. „ „ „ „	1	„ femoris	1	—	—	—	—	
19. Zermalmung des Knies	1	„ „	1	—	—	—	—	
20. Fungöse Kniegelenkentzündung	2	„ „	1	—	—	—	1	
B. Resektionen der Gelenke.								
1. Arthritis fungosa manus	1	Resektion des Gelenks	1	—	—	—	—	
2. „ „ cubiti	2	„ „ „	2	—	—	—	—	
3. „ „ pedis	1	„ „ „	1	—	—	—	—	
C. Osteotomieen und Resektionen aus der Kontinuität.								
1. Caries costarum	1	Resectio costarum	1	—	—	—	—	
2. Genu valgum	1	Osteotomia tibiae cuneiformis	—	—	—	—	1	
3. Osteomyelitis tibiae	1	Resectio tibiae	1	—	—	—	—	
D. Nekrotomieen.								
1. Nekrose des Schlüsselbeins	1	Nekrotomie	1	—	—	—	—	
2. „ „ Oberschenkels	3	„	1	—	—	—	2	
3. „ „ Schienbeins	4	„	2	—	—	1*	1	*nebenbei Nekrose des Oberarms und eitrige Gonitis des and. Beines.
4. „ „ Wadenbeins	1	„	1	—	—	—	—	
E. Andere Operationen an den Knochen.								
1. Kariöse Prozesse an den Extremitätenknochen	11	Inzision, Evidement	9	—	—	1*	1	*Tuberculosis pulmonum.
2. Osteomyelitis acuta	1	„ Drainage	—	—	—	—	1	
F. Inzisionen u. Drainage großer Gelenke.								
1. Arthritis manus suppurativa	1	Inzision, Drainage	1	—	—	—	—	
2. Fungöse Entzündung des Schultergelenks	1	„ Evidement	—	—	—	—	1	
3. Gonitis suppurativa	1	„ Drainage	1	—	—	—	—	

Krankheitsname	Zahl der Krankheitsfälle.	Art der Operation.	Geheilt.	Gebessert.	Ungeheilt.	Gestorben.	Verblieben zum 1. Januar 1887.	Todesursache und Bemerkungen.
G. Reposition von Luxationen.								
1. Luxatio mandibulae bilateralis . .	1	Reposition durch Zug nach unten, Druck nach hinten. . . .	1	—	—	—	—	
2. „ humeri axillaris	1	Reposition durch Elevation, Abduction und Innenrotation .	1	—	—	—	—	
3. „ femoris iliaca	1	Reposition durch Zug am flektirten Oberschenkel . . .	1	—	—	—	—	
VIII. Operationen an Muskeln, Sehnen und Schleimbeuteln.								
1. Durchschneidung von Sehnen an Hand und Unterarm	1	Sehnennaht	1	—	—	—	—	
2. Bursitis praepatellaris	4	Inzision, Evidement	3	—	—	—	1	
3. Contractura genu	1	Tenotomie des semitendinosus semimembranosus u. biceps	1	—	—	—	—	
4. Contractura cruris	1	Dasselbe und Durchschneidung der fascia lata	1	—	—	—	—	
IX. Operationen an den Gefäßen.								
1. Schnittwunde des Unterarms . . .	3	Doppelte Ligatur d. art. radialis	3	—	—	—	—	
2. Tiefe Halswunde	1	„ „ d. art. carotis communis	1	—	—	—	—	
3. Hämorrhoiden	4	Thermokauter	4	—	—	—	—	
X. Operationen an den Lymphdrüsen.								
1. Lymphadenitis colli	6	Inzision, Evidement	6	—	—	—	—	
2. „ inguinalis	2	„ „	2	—	—	—	—	
3. Lymphomata colli	4	Exstirpation.	3	—	—	—	1	
4. „ axillae.	3	„	2	—	—	—	1	
5. Lymphoma, carcinomat. axillae. .	1	„	1	—	—	—	—	
XI. Größere Phlegmonen u. Abscedirungen.								
1. Acute phlegmonöse Abscesse	38	Inzision, Evidement, Drainage	29	—	—	6*	3	*1Septhaemie 2. Pyaemie.
2. Chronische fungöse Abscesse	1	„ „	1	—	—	—	—	
3. Panaritium	7	Inzision	5	—	—	—	2	
4. Karbunkel	7	Kreuzschnitt, Evidement. . .	5	—	—	1*	1	*Emphysema pulmonum.
5. Senkungsabsceß bei Karies der Wirbelsäule	1	Inzision, Evidement, Drainage	—	1	—	—	—	
6. Periostitische Abscesse	5	„ „	4	—	—	1*	—	*Pneumonia.
7. Perinephritische Abscesse	1	„ „	1	—	—	—	—	
8. Periproktitische „	2	„ „	2	—	—	—	—	
XII. Andere Operationen.								
1. Furunculi	2	Inzision, Evidement	2	—	—	—	—	
2. Incarnatio unguis	1	Extraktion mit Excision des Nagelbetts	1	—	—	—	—	
3. Ulcera luetica	2	Evidement	2	—	—	—	—	
4. Haematoma	2	Inzision, Evidement, Drainage	1	—	1	—	—	
5. Große Wundflächen	1	Transplantation nach Thiersch	1	—	—	—	—	
6. Atheroma	1	Exstirpation.	1	—	—	—	—	
7. Lipoma	3	„	2	—	—	—	1	
8. Lupus nasi	1	Stichelung, Lapisätzung . .	1	—	—	—	—	
9. Sarcoma	1	Exstirpation.	1	—	—	—	—	
Summa	278		215	4	2	30	27	

Tabelle III.

Uebersicht der Todesfälle.

Es starben a. in der I. Abtheilung an:	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Typhus abd.	—	—	—	10	10
Dysenteria	—	—	1	2	3
Erysipelas	—	—	—	1	1
Pneumonia fibrinosa	1	2	6	6	15
Tuberculosis acuta	—	—	1	—	1
„ chron. pulm.	1	2	7	70	80
Endocarditis septica	—	1	1	1	3
Lues visceralis	—	—	1	—	1
Meningitis cer. spinalis	—	—	—	1	1
Lyssa	—	2	—	—	2
Intoxicatio phosphor.	—	—	1	—	1
„ oxydo Carbogenii	—	—	2	—	2
Leucaemia	—	—	—	2	2
Pseudoleucaemia	—	—	—	1	1
Morb. maculosus	—	—	—	1	1
Marasmus senilis	—	—	—	3	3
Apoplexia cerebri	2	—	—	—	2
Tetanus	1	—	—	1	2
Psychosis	—	—	—	1	1
Vitium musc. cordis	—	—	3	13	16
„ valv. cordis	—	1	2	11	14
Pericarditis	—	—	1	1	2
Arteriosclerosis	—	—	2	4	6
Aneurysma Aortae	1	—	—	1	2
Bronchitis et Emphys.	—	—	2	8	10
Gangraena pulm.	—	—	—	3	3
Cirrhosis pulm.	—	—	—	3	3
Pneumon. subacuta	—	—	—	1	1
Ulcus ventr.	—	1	—	1	2
Ileus	—	—	1	—	1
Icterus gravis	—	—	—	2	2
Peritonitis	—	—	1	1	2
Cirrhosis hepatis	—	—	—	2	2
Abscessus „	—	—	2	—	2
Cholecystitis suppur.	—	—	1	—	1
Carcinoma oesophagi	—	—	—	3	3
„ ventricul.	—	—	1	10	11
„ hepatis	—	—	—	1	1
„ peritonaei	—	—	—	1	1
Morb. Bright	—	—	2	8	10
Nephritis suppur.	—	—	—	1	1
Atrophia granularis	—	—	—	2	2
Amyloidosis	—	—	1	2	3
Carcinoma uteri	—	—	—	3	3
Caries	—	—	—	2	2

b. in der II. Abtheilung:	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Halswunde, (Phosphorvergiftung, Selbstmord)	1	—	—	—	1
Perforirende Herzwunde	—	1	—	—	1
„ Unterleibswunde	1	—	—	—	1
Schußwunde des Oberschenkels (Pyämie)	—	—	—	1	1
Bruch des Schädels	1	1	1	—	3
Bruch der Oberschenkeldiaphyse (Apoplexia)	—	—	—	1	1
Komplizirter Schädelbruch	—	—	1	—	1
Komplizirter Gelenkbruch des Ellbogens (Sepsis)	—	—	1	—	1
Mehrfache komplizirte Knochenbrüche (Shoc)	4	—	—	—	4
Quetschung des Unterleibs (Shoc)	1	—	—	—	1
Verbrennung	1	—	2	1	4
Phlegmone	—	—	3	4	7
Karbunkel (Emphysema pulm.)	—	—	—	1	1
Altersbrand	—	—	—	2	2
Periostitis acuta	—	—	—	1	1
Caries	—	—	—	3	3
Necrosis	—	—	—	2	2
Caries der Wirbelsäule mit Senkungsabsceß	—	—	—	1	1
Eitrige Hüftgelenkentzündung (Tuberculosis)	—	—	—	1	1
Meningitis	—	1	—	—	1
Commotio medullae spinalis	—	1	—	—	1
Perichondritis laryngea (Tuberculosis)	—	—	1	—	1
Stenosis tracheae	—	—	1	—	1
Empyema pleurae	—	—	—	2	2
Peritonitis perforativa	—	1	—	—	1
Hernia incarcerata (Peritonit.)	—	—	1	1	2
Occlusio intestini	—	2	—	—	2
Strictura recti (Peritonitis)	—	—	1	—	1
Polypus recti (Pneum. croup.)	—	—	1	—	1
Chronischer Blasenkatarrh	—	—	—	2	2
Urininfiltration	—	—	1	—	1
Parametritis suppur.	—	—	1	—	1
Cystoma ovarii (Marasmus)	—	—	—	1	1
Carcinoma mammae	—	—	—	1	1
Sarcoma uteri	—	—	—	3	3
Carcinoma recti	—	—	—	1	1
Diphtheritis	—	—	2	—	2
Pyaemia	—	—	—	2	2
Septhaemia	1	—	2	1	4
Lues (amyl. Degener. der Nieren)	—	—	—	1	1
Sterbende	1	—	—	—	1
Summa	11	7	19	33	70

c. in der III. Abtheilung:	am 1. Tage.	am 2. Tage.	am 3.—6. Tage.	nach 6 Tagen.	in Summa.
Variola mit Impfnarben. . .	—	—	1	—	1
Variola ohne „ . . .	—	—	2	1	3
Scarlatina	—	—	1	3	4
Diphtheria	1	—	5	2	8
Typhus exanth.	—	—	—	1	1
Dysenteria	—	—	1	3	4
Summa	1	—	10	10	21

d. Uebersicht sämmtlicher Todesfälle.

Klinische resp. anatomische Diagnose.	Total.	Sezirt.			Nicht sezirt.		
		Männer.	Weiber.	Summa.	Männer.	Weiber.	Summa.
1. Tuberculosis . .	88	60	10	70	12	6	18
2. Neoplasmata . .	28	16	12	28	—	—	—
3. Arterioscleros. Aneurysmata . .	25	16	9	25	—	—	—
4. Traumata. . . .	22	10	4	14	6	2	8
5. Sepsis (Pyämie, Phlegmone, Puerperalfieber) . . .	20	6	3	9	4	7	11
6. Pneumonia fibrin. .	18	7	10	17	1	—	1
7. Nephritis	17	10	7	17	—	—	—
8. Diphtheria . . .	11	1	1	2	4	5	9
9. Emphysema pulm.	10	8	1	9	—	1	1
10. Apoplexia . . .	10	4	4	8	1	1	2
11. Myopathiae cordis	9	6	3	9	—	—	—
12. Typhus abdomin. .	9	6	2	8	1	—	1
13. Endocarditis acuta	9	6	2	8	—	1	1
14. Intoxicationes . .	6	3	3	6	—	—	—
15. Dysenteria acut. .	6	4	—	4	2	—	2
16. Atrophia senil. . .	5	4	1	5	—	—	—
17. Variola	5	—	—	—	2	3	5
18. Morbus hepatis .	4	3	1	4	—	—	—
19. Gangraena pulm. .	4	4	—	4	—	—	—
20. Pneumon. interst. chr.	4	1	3	4	—	—	—
21. Encephalomalacia et Abscessus cerebri	4	3	1	4	—	—	—
22. Occlusio intestin. .	4	3	—	3	—	1	1
23. Scarlatina . . .	4	2	—	2	—	2	2
24. Caries ossium . .	4	1	1	2	2	—	2
25. Meningitis . . .	4	2	—	2	1	1	2
26. Lepra	3	2	1	3	—	—	—
27. Vit. cord. valv. chr.	3	2	—	2	1	—	1
28. Lues	3	—	1	1	1	1	2
29. Typhlitis et Perityphlitis	2	1	1	2	—	—	—
30. Proctitis et Periproct.	2	—	2	2	—	—	—
31. Peritonitis . . .	2	—	2	2	—	—	—
32. Ulc. rotund. ventr.	2	1	1	2	—	—	—
33. Lyssa humana . .	2	—	—	—	2	—	2
34. Causa ignota . .	2	1	1	2	—	—	—
35. Empyema pleur. .	1	1	—	1	—	—	—
36. Carbunculus . . .	1	1	—	1	—	—	—
37. Stenosis pylori (Cicatr.)	1	—	1	1	—	—	—
38. Degenerat. amyl. .	1	—	1	1	—	—	—
39. Pericarditis acut. .	1	1	—	1	—	—	—
40. Oophoritis absc. .	1	—	1	1	—	—	—
41. Morb. mac. Werlhofii.	1	1	—	1	—	—	—
42. Tumor cerebri . .	1	—	1	1	—	—	—
43. Leucaemia . . .	1	—	1	1	—	—	—
44. Anaemia pernic. .	1	1	—	1	—	—	—
45. Typhus exanth. .	1	1	—	1	—	—	—
46. Cirrhosis hepat. .	1	1	—	1	—	—	—
47. Anaemia excessiva post partum . . .	1	—	1	1	—	—	—
48. Eklampsia intra part.	1	—	—	—	—	1	1
49. Epilepsia	1	—	—	—	1	—	1
50. Hemiplegia . . .	1	—	—	—	1	—	1
51. Osteomyelitis ac. .	1	—	—	—	—	1	1
52. Meningit. cerebro. spinal.	1	—	—	—	1	—	1
Summa	369	200	93	293	43	33	76

Tabelle IV.

Monatliche Uebersicht der wichtigeren Krankheiten.

a. In der I. Abtheilung.

Krankheitsname.	Bestand am 1. Januar 1886.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.		Juli.		August.		Septbr.		October.		Novbr.		Decbr.		Summa.		Bestand zum 1. Jan. 1887.
		Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	Zugang.	Abgang.	
Typhus abdominalis .	12	2	7	7	8	—	4	4	2	6	4	7	5	10	7	21	9	6	21	10	8	5	7	11	6	89	88	13
„ exanth.	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	5	5	—
Morbilli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	1	1	1	1	5	4	1
Diphtheritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
Erysipel.	1	1	—	5	2	3	5	5	5	—	2	1	—	—	1	2	1	—	—	1	—	2	3	—	1	20	20	1
Malaria	—	1	—	1	—	4	3	24	10	24	26	23	24	11	17	6	7	3	6	1	2	3	1	2	6	103	102	1
Pneumonia fibr.	6	8	9	11	12	12	14	12	9	9	9	5	5	2	6	1	1	5	5	4	3	2	2	4	4	75	79	2
Rheumatismus ac. . . .	3	4	2	2	5	2	—	5	4	3	5	2	—	1	3	—	—	1	2	—	1	1	1	4	2	25	25	3
Dysenteria	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	10	6	1	4	—	1	—	—	—	—	14	14	—
Summa	23	18	18	26	29	21	26	50	30	42	46	39	34	28	39	40	24	20	42	17	15	14	15	23	21	338	339	21

b. In der III. Abtheilung.

Scarlatina	5	3	4	—	2	3	2	3	1	—	3	8	2	2	5	2	3	2	3	5	1	2	5	1	3	31	34	—
Diptheria	—	1	1	—	—	—	—	4	2	1	3	1	1	2	1	—	1	1	1	4	2	2	3	5	4	21	19	—
Dysenteria	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	8	—	19	19	—	10	—	1	—	—	30	30	—

Bericht über die Station a für akute innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1886.

Die Krankenbewegung in der I. Abtheilung für innere Krankheiten erreichte im verflossenen Jahr nahezu die gleiche Höhe, wie im Jahre 1885. Die Summe des Abganges betrug 1410 gegen 1443. An dieser Zahl sind wie in früheren Jahren hauptsächlich die akuten und chronischen Organerkrankungen betheiligt, und zwar annähernd im gleichen Verhältnisse. So ergeben die Erkrankungen der Circulationsorgane (V.) einen Abgang von 100 gegen 107 im Jahre 1885, die der Respirationsorgane (VI) von 187 gegen 179, der Digestionsorgane (VII) von 173 gegen 186, der Harn- und Geschlechtsorgane (VIII) von 68 gegen 78, der Haut (X) von 65 gegen 93 im Jahre 1885. Vergiftungsfälle kamen, abgesehen vom Alkoholismus, 12 gegen 14 vor.

Von den Infektionskrankheiten (I) hatten der Abdominaltyphus und die Malaria eine ziemlich erhebliche Zunahme der Frequenz erfahren, ersterer mit 88 gegen 47, letztere mit 102 gegen 75 der Ausgeschiedenen. Dagegen trat die Pneumonie (Lungenentzündung) in geringerer Anzahl auf. Es schieden 79 gegen 126 des Vorjahres aus. Die übrigen in der I. Abtheilung beobachteten Infektionskrankheiten lieferten keinen nennenswerthen Beitrag zur Krankenbewegung. Es sei nur als besonders wichtiger Erkrankung noch der Lyssa (Hundswuth) Erwähnung gethan, welche auch in diesem Jahre in zwei tödtlich verlaufenden Fällen auftrat.

Die Summe der Gestorbenen beträgt 238 gegen 254, somit 16,8% gegen 17,5% im Vorjahre. Besondere Beachtung beanspruchen nach dieser Seite die akuten Infektionskrankheiten, weil gerade ihre Mortalitätsziffer als ein brauchbarer Maßstab der Leistungsfähigkeit der betreffenden Krankenhausabtheilung überhaupt anzusehen ist.

Es betrug nun die Mortalität des Abdominaltyphus 10 von 88, d. i. 11,3% gegen 15%, die der fibrinösen Pneumonie 15 von 79, d. i. 18,9%, also ebenso viel wie im Jahre 1885. Die anderen Mortalitätszahlen kommen als zu geringe nicht in Betracht. Dieses Sterblichkeitsverhältniß entspricht dem gegenwärtig gewöhnlichen der Krankenhäuser. Ich führe hier zum Vergleich eine Tabelle der Typhus-Mortalität verschiedener Hospitäler und Kliniken an (V. Goth. D. Arch. f. kl. Med. Bd. 39, pag. 160):

	Zürich: Griesinger.	London: Murchison.	Leipzig: Uhle.	Kiel:			München:				Basel: Liebermeister.
				Jürgensen.		Göth.	Leichtenstern.		Beetz. Heimer	Butz.	
Jahre.		1848—70	51—57	50—61	61—63	71—85	vor 68	68—70	74—77	78—83	67—74
%	17,5	17,3	18,5	15,4	3,1	6,0	13,5	5,4	8,8	9,8	8,8

	Stargard: Jahn.		Heidelberg: Weil.	Freiburg: Freundlich.	Hamburg: Bülau.	Braunschweig: Schultz.	Berlin: Senator.	Dresden: Fiedler.		Nürnberg: Fiedler.	
Jahre.	1872	74—75	81—83	76—81	1875	78—83	75—84	50—66	67—83	45—67	68—82
%	23,0	8,5	5,7	10,5	9,4	9,1	15,7	12,3	10,2	14,4	10,2

Doch dürfen wir uns nicht damit trösten. Nach dem was früher, Dank namentlich den Bemühungen Brands um die Behandlung des Typhus, erreicht worden ist, erscheint die Erwartung, die Mortalität noch weiter zu verringern,

berechtigt. Freilich unter einer höchst wichtigen Bedingung, höchst wichtig in Anbetracht des raschen Verlaufs akuter Infektionskrankheiten, d. h. frühzeitigen Eingreifens in den Krankheitsprozeß, womöglich gleich in den ersten Tagen. Liegt es auch außer der Macht des Krankenhauses, diese wichtige Bedingung zu erfüllen, so soll doch die Hoffnung festgehalten werden, daß es den mit der Belehrung und Pflege der ärmeren Bevölkerung Betrauten mit der Zeit gelingt, dahin zu wirken.

Zur Erläuterung des Gesagten genügt ein Blick in die Mortalitätskasuistik des Abdominaltyphus. Bei weitem die meisten Kranken sind erst nach Ablauf der 2., 3., selbst 5. Woche ins Krankenhaus eingetreten. Die Fälle waren freilich zugleich schwere und komplizirte, aber sind sie das nicht erst durch mangelnde Pflege und Behandlung während der ersten noch zugänglichen Krankheitsperiode geworden? Das ist die sehr zu beachtende, mit richtiger Erkenntniß von Brand aufgeworfene Frage, welche auch meines Erachtens, wenigstens für die Mehrzahl der Fälle, bejaht werden muß. So erklärt sich ungezwungen der große Kontrast zwischen den günstigen Resultaten der besseren Privatpraxis und der verhältnißmäßig ungünstigen der Hospitäler. Zu ähnlicher Auffassung drängt die Betrachtung der fibrinösen Pneumonie und ihrer Mortalität.

Je rascher der Verlauf dieser höchst akuten, schon in der ersten Woche zur Entscheidung führenden Krankheit, um so verhängnißvoller mangelnde Pflege und Behandlung in den ersten Tagen. Dafür spricht die alljährlich wiederkehrende Erfahrung, daß gerade diese Krankheit das größte Kontingent der in kurzer Zeit nach der Ankunft Verstorbenen liefert. Von 15 im Jahre 1886 an Pneumonie Verstorbenen erfolgte bei 3 der Tod am 1. und 2. Tage, bei 6 am 3.—6. Tage, bei 6 in späteren Tagen des Aufenthalts im Krankenhause.

Trotz der Ueberzeugung von dem bedenklichen Einfluß des späten Eintritts in das Krankenhaus auf den Ausgang der Erkrankung und daß einigen Fällen gegenüber, weil zu schwer, die Behandlung überhaupt machtlos ist, liegt es uns doch fern, darin allein die Ursache eines ungünstigen Ausgangs zu erblicken. Es bleibt uns noch genug zu thun übrig, um auch auf der Seite der Krankenanstalt günstigere Heilbedingungen zu schaffen. Die wesentlichen aber sind: 1) beständige und genaueste Krankenbeobachtung, dem ein ausreichendes und gut geschultes ärztliches Personal dient; 2) sorgfältigste Pflege und Ueberwachung der Kranken Tag und Nacht, dem ein ausreichendes und gut geschultes Wartepersonal dient, und endlich 3) freie Disposition des behandelnden Arztes über die besten Pflege-, Ernährungs- und Heilmittel.

Wie weit solche Bedingungen erfüllt sind, dafür ist, wie gesagt, die Mortalitätsziffer der akuten Infektionskrankheiten ein sehr geeigneter Maßstab. Er lehrt, was bereits erreicht worden, mahnt aber auch zu größeren Anstrengungen nach dem noch Erreichbaren.

In üblicher Weise folgt nun eine kasuistische Darstellung der tödtlich verlaufenen Fälle des Abdominaltyphus und eine summarische der der Lungenentzündung.

I. Typhus abdominalis. 1. Wilhelm Wegner, 24 Jahre alt, ledig, Schlosserlehrling. Typhus abdom. komplizirt mit hämorrh. Diathese. Eingekommen am 20. April 1886. Zu Hause vor 14 Tagen erkrankt. Seit 4 Tagen Nasenbluten. Mittelgroß, mäßig ernährt, benommen, geringes Exanthem. Hohes Fieber. Bäder und Chinin (nach Weil). Beständiges Nasenbluten, besonders heftig am 23. April; Tamponade, Kräfteverfall. Tod am 2. Mai. Sektion nicht gestattet.

2. Carl Stancke, 28 Jahre alt, ledig, Weber. Eingekommen am 27. Mai 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Peritonitis. 14 Tage zu Hause krank gelegen. Großer, kräftiger Mann, mäßiger Trinker. Allgemeine Typhussymptome. Hohes Fieber. Bäder, Chinin (nach Weil). Guter Verlauf. Abfall der Temperatur. Am 14. Juni Zeichen plötzlich eingetretener Peritonitis. Eis und Opium. 17. Juni Tod. Sektionsbefund: Typhusgeschwüre im Dünn- und Dickdarm, keines derselben perforirt, dagegen Perforation des Wurmfortsatzes an 3 Stellen. Jauchige Peritonitis.

3. Minna Pahpe, 25 Jahre alt, ledig, Dienstmagd. Eingekommen am 1. Dezember 1885. Typhus abdom. komplizirt mit hämorrhagischer Diathese. Zwei Wochen zu Hause krank, eine bettlägerig gewesen. Allgemeine Typhussymptome. Bäder, Chinin (Weil). Vom 9. Dezember an Zeichen hämorrhagischer Diathese. An jeder, auch nur vorübergehend gedrückten, prominenten Stelle diffuse Hämorrhagieen, am Ohr, der Schulter, dem Nacken, Trochanter, schließlich gangränöser Decubitus des Kreuzbeins. Permanentes warmes Bad. In den letzten Wochen maniakalisch. Beständiges Schreien, Zähneknirschen. Decubitus reinigt sich. Unter Entkräftung Tod am 18. Januar 1886. Sektionsbefund: Vernarbte Typhusgeschwüre im unteren Theile des Ileums, Marasmus.

4. Liebe Jerre, 43 Jahre alt, Wittwe, Arbeiterin. Eingekommen am 19. Februar 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Endocarditis. Fünf Wochen zu Hause krank, die drei letzten gelegen. Benommenheit, Abmagerung, verkommen. Hohes Fieber. Stuhlverstopfung. Kein Milztumor. Kein Exanthem. Diffuser Bronchialkatarrh. Retinalbefund normal. Am 24. Februar beginnender hämorrhagischer Decubitus der Kreuzbeingegend. Tod am 25. Febr. Diagnose schwankt zwischen Typhus abdom. und Endocarditis ulcerosa septica. Sektionsbefund: Gehirn normal. Hypostatische Pneumonie beiderseits. Frische verrucöse Endocarditis der Vorhofsfläche der Mitralis. Darm: ca. ein Meter über der Valv. Bauh. ein rundes, flaches, bis auf die Muscularis reichendes Geschwür, 25 cm. tiefer 4—5 ähnliche, kleinere. Follicel und Placques sonst

normal. Noch tiefer wieder 8, desgleichen mehrere im Coecum; einige bis zur Perforation gediehen, ebenso einige auf der Valvula B. Mesentorialdrüsen geschwollen. Milz 17; 10; 3. In der rechten Niere ein ca. erbsengroßer keilförmiger Infarct.

5. Natalie Kukutis, 40 Jahre alt, verheirathet, Köchin. Eingekommen am 30. April 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Darmdiphtherie; Colotyphus; Larynxgeschwüre. 3 Wochen zu Hause krank gelegen. Delirirte, hatte Durchfall bis 7 mal täglich, doch ohne Blut, ohne Drängen; Leibschmerzen. Keine Kopfschmerzen. Menses vor 3 Wochen. Fluor albus seit 7 Monaten. Mittelgroß, mäßig genährt; freies Sensorium. Kleines papulöses Exanthem (sogen. Typhusroseola) auf der Bauch- und Brusthaut. Keine Drüsenschwellungen, Narben oder Knochenauftreibungen. Zunge trocken, Rachen und Gaumen geröthet, trocken, granulirt. Bronchialkatarrh. P. 104 nicht dicrot, schwach. Abdomen etwas aufgetrieben, durchweg druckempfindlich. Milz vergrößert, nicht palpabel. Hohes, remittirendes Fieber, vom 2. Mai an nachlassend. Wismuth und Kampher. 1. Mai ein breiiger, gut gefärbter, unblutiger Stuhl. Chinin 1,0. 2. Mai mehre flüssige Stühle. Wismuth und Kampher. 5. Mai. Flüssige, stinkende Ausleerungen. 6. Mai. Opium und Amylumklystiere. Unstillbarer Durchfall. Darminfusionen mit Plumb. ac., Argent. nitr. (1:1000). Weder Membranen noch Blut im Stuhl. Kräfteverfall. Zuletzt blutiger, höchst übelriechender Stuhl. Tod am 13. Mai. Sektionsbefund: Mehre kleine pneumonische Herde in der linken Lunge. Auf der Hinterfläche der Epiglottis, beiden wahren Stimmbändern, der ganzen Trachea und in dem linken Hauptbronchus gegen 30 rundliche, flache Geschwüre mit schmutzig-grauem Grunde und gerötheten Rändern. Darm: im obern Theil schmutzig-ziegelroth, nach abwärts grau. Follikel und Placques normal. Mesenterialdrüsen kaum als geschwollen zu bezeichnen, von normaler Konsistenz, blaßgrau. Im Ileum in der Nähe der Valvula B. auf einem P. Placque ein kleiner flacher Substanzverlust. Im Coecum und ganzen Dickdarm zahlreiche quergestellte Geschwüre, nach abwärts immer dichter, zuletzt eine große Geschwürfläche bildend. Grund schmutzig-braun, fetzig. Ränder leicht erhaben, scharf abgesetzt. Die meisten dringen bis auf die Muscularis, einzelne bis auf die Serosa.

6. Nicolai Maksejew, 28 Jahre alt, Arbeiter. Eingekommen am 22. Juli 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Peritonitis. 14 Tage zu Hause krank gewesen. Kräftiger Mann. Allgemeine Typhussymptome. Hohes Fieber. Bäder, Chinin. Peritonitis. Tod am 2. August. Sektionsbefund: Zahlreiche Typhusgeschwüre des Ileum. Perforation eines derselben. Jauchige Peritonitis.

7. Wilhelm Witt, 23 Jahre alt, ledig, Steuermann. Eingekommen am 28. August 1886. Typhus abdom. komplizirt mit fibrinöser

Pneumonie. Vor 3 Tagen plötzlich schwer erkrankt. Kräftiger Mann, freies Sensorium. Hohes Fieber, kontinuirlich. Roseola. 5 kalte Bäder täglich, Chinin 1,0—2,0 all' ander Tag (Weil). 7. September Zeichen komplizirender Pneumonie. Tod am 12. September. Sektionsbefund: Typhusgeschwüre im Ileum. Fibrinöse Pleuritis beiderseits. Fibrinöse Infiltration beider Lungen (jede hat 3 Lappen), links des unteren, mittleren und zum Theil des Oberlappens, rechts des oberen und unteren Lappens. Theils rothe, theils graue und gelbe Hepatisation. Granulation schwach.

8. Peter Leeping, 36 Jahre alt, Schuhmacher. Eingekommen am 30. August 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Peritonitis. 1½ Wochen krank. Schwächliches Individuum, freies Sensorium. Mittelschwerer Verlauf. Besserung. Lentescirende Geschwüre. Häufig Durchfall und Leibschmerz. Vom 2. September an Zeichen einer schleichenden, bald zu-, bald abnehmenden zirkumskripten Peritonitis. Am 26. September Zeichen einer diffusen Peritonitis. Am 30. September Tod. Sektionsbefund: Im ganzen Ileum in der Vernarbung begriffene Typhusgeschwüre. Nirgends Perforation nachweisbar. Placques und Follikel normal. Dickdarm und Wurmfortsatz normal. Jauchige, lufthaltige Peritonitis.

9. Jermolai Goraetschkin, 19 Jahre alt, Arbeiter. Eingekommen am 4. September 1886. Höchst elendes, verkommenes Individuum. Typhus abdom. komplizirt mit Cruralvenenthrombose, Pneumothorax und lobulärer metastatischer Pneumonie. Angeblich 2 oder mehr Wochen krank. Benommen. Cruralvenenthrombose rechts, niedrige, meist subnormale Temperatur. Blutige, flüssige Stühle. Diagnose: Späteres Stadium der Dysenterie, Malaria oder des Typhus abdom. Am 8. September Infiltrationssymptome des linken unteren Lungenlappens. Blutiger Auswurf. Infarct, Gangraen? Tod am 12. September. Sektionsbefund: Milz 18; 10; 4. In der Nähe der Valv. Bauh ein charakteristisches Typhusgeschwür im Ileum, die nächst gelegenen Placques leicht geschwollen. Der übrige Darm normal. Linkerseits frischer Pneumothorax. Pleura daselbst injicirt, kaum getrübt. Lunge kollabirt. Beide Lungen von zahlreichen kleinen, erbsen-, bohnen- bis hühnereigroßen katarrhal-pneumonischen, im Zentrum eitrig-zerfallenen Herden durchsetzt.

10. Fr. Berg, 21 Jahre alt, Arbeiter, Trinker. Eingekommen am 13. September 1886. Typhus abdom. komplizirt mit Pneumonie (fibrinöse). Vor 5 Tagen erkrankt. Kräftiger Mann. Freies Sensorium. Kein Exanthem. Infiltrationssymptome über dem rechten unteren Lungenlappen. Keine Milzschwellung. Durchfall. Hohes kontinuirliches Fieber. Calomel. 14. November Herpes labialis. 16. November Roseola. Benommenheit. Herzschwäche. Kognac-Mixtur. 24. November Hämorrhagisches Sputum. Ausgebildete Infiltrationssymptome der rechten Lunge. Tod am 26. November.

Sektionsbefund: Geringe Follikelschwellung im unteren Theil des Ileum. Daselbst ein kleines flaches Geschwür. Mesenterialdrüsen geschwollen. Milz 14; 10; 4½. In den Pleuren und dem Perikardium ca. 200 Cc. trüben Serums. Der obere und untere Lappen der rechten Lunge total infiltrirt (graue Hepatisation) und ebenso der linke Unterlappen.

II. Pneumonia fibrinosa. Später Eintritt in das Krankenhaus, hohes Alter, gewohnheitsmäßiges Trinken, weite Ausbreitung der Lokalaffektion auf mehrere Lungenlappen, Komplikation mit anderen Erkrankungen, alle diese Momente veranlaßten bald eines allein, bald mehrere vereint den tödtlichen Ausgang.

Der 3. Theil der Gestorbenen, 5 Frauen, war hochbetagt und zugleich marastisch. Der Tod erfolgte bei ihnen am 2., 3., 4., 8. und 46. Krankheitstage, im letzten Fall in Folge einer komplizirenden Nephritis nach abgelaufener Pneumonie. Zwei erkrankten während ihres Aufenthalts im Krankenhause.

Die übrigen 10 Kranken befanden sich im Alter von 20—60 Jahren. Drei von ihnen waren dem Alkoholgenuß ergeben. In 7 dieser Fälle waren 2 Lungenlappen pneumonisch infiltrirt. Von Komplikationen wurden in dieser Gruppe folgende constatirt: zweimal Nephritis, einmal genuine Nierenschrumpfung, einmal hochgradige Arteriosclerose, einmal sero-fibrinöse Pleuritis und einmal sero-fibrinöse Pericarditis.

Sie traten in das Krankenhaus ein je einer am 1., 3., 4., drei am 5., je einer am 7., 8. und 10. Krankheitstage. Der Tod erfolgte bei ihnen am 6. und 7. Krankheitstage einmal, viermal am 8., einmal am 9., 10. u. 13. Tage.

Dr. P. Hampeln.

Bericht über die Station b für chronische innere Krankheiten der I. Abtheilung für das Jahr 1886.

In der Abtheilung Ib sind im Jahre 1886 im Ganzen 382 Kranke behandelt worden, und zwar 290 Männer und 92 Weiber. Von diesen waren aus dem Jahre 1885 in Behandlung verblieben 75 (69 Männer, 6 Weiber); im Laufe des Jahres kamen hinzu 307 (221 Männer, 86 Weiber), schieden aus 329 (246 Männer, 83 Weiber), und zwar wurden von diesen als genesen, gebessert oder als unheilbar entlassen 280, verstarben 49. Es verblieben zum 1. Januar 1887 53 Kranke (44 Männer, 9 Weiber).

Das Krankenmaterial ist ganz dasselbe geblieben wie in den früheren Jahren. Es zerfällt in folgende Hauptgruppen: 1) Lungentuberkulose 98 Fälle; 2) Chronische Lungenkrankheiten nicht tuberkulöser Natur 80; 3) Hautkrankheiten 66 (hierunter 8 Mal Erysipelas); 4) Akuter und chronischer Rheumatismus

der Gelenke oder Muskeln, deformirende Gelenkentzündung 52; 5) Chronische Krankheiten der Zirkulationsorgane 26; 6) Neubildungen, Geschwülste innerer Organe 11; 7) Magen- und Darmkatarrhe 6; 8) Nierenkrankheiten 6. Der Rest entfällt auf Neurosen verschiedener Art, Neuralgieen, Muskelerkrankungen, senilen Marasmus, Diabetes, Leucaemie ꝛc. ꝛc.

Bei der Gleichartigkeit des Materials und Beschränkung desselben auf einige wenige Krankheitsgruppen kann eine detaillirtere Statistik und Kasuistik nicht geboten werden. Als kasuistisch nicht uninteressant möchte ich jedoch folgende Fälle hervorheben:

1) David Plietsch, 34 Jahre alt, aufgenommen am 5. Februar 1886. Patient hustet seit dem November vorigen Jahres, ist nicht erblich belastet. Mitunter Haemoptoe, in letzter Zeit Nachtschweiße, Abmagerung. Keine Beschwerden seitens der Zirkulations- und Digestionsorgane, Potator, Raucher. — Die physikalische Untersuchung ergiebt Induration und Katarrh in beiden Lungenspitzen. Herzdämpfung normal. Herztöne rein, an der Spitze sausendes Geräusch neben dem ersten Ton. Keine Pulsation im Jugulum; keine im Epigastrium. Im Sputum spärlich Tuberkelbazillen. Diagnose: Tuberculosis pulmonum, Anaemia. Patient expektorirt während der ganzen Zeit seines Aufenthalts in geringem Grade blutig verfärbtes Sputum, fühlt sich relativ wohl. Am 7. März, Abends, heftige Blutung aus Nase und Mund; ob das Blut erbrochen oder ausgehustet, läßt sich mit Bestimmtheit nicht eruiren; nach Applikation von Eis steht die Blutung, wiederholt sich aber am 8. März Morgens und geht Patient in der Haemoptoe zu Grunde.

Es lag am nächsten, an Arrosion eines größeren arteriellen Gefäßes innerhalb einer tuberkulösen Kaverne zu denken. Die Sektion wies jedoch neben indurativen Veränderungen an den Lungenspitzen ohne Kavernenbildung ein diffuses Aneurysma der Aorta thoracica descendeus auf, welche mit dem linken Hauptbronchus verbacken war und mit ihm durch eine 4 m/m haltende Oeffnung kommunizirte. Der gesammte Bronchialbaum der linken Lunge im unteren Lappen, sowie der vordere Theil des Oberlappens mit geronnenem Blute vollgelaufen. Eine dünne Schicht koagulirten Blutes die Pleura pulm. der linken Seite überziehend. Oberhalb des Aneurysma hochgradige Sklerose der Aorta ohne Dilatation, unterhalb desselben vollständig normales Verhalten; ebenso erweisen sich die kleineren Gefäße (Radialis, Temporalis) als nicht sklerotisch.

2) Philipp J., 30 J. alt, Telegraphenbeamter, aufgenommen d. 17. Oktbr. Pat. leidet seit dem August an einem Eczema squamosum et madidans, welches am linken Ohr begann und sich von hieraus allmählich auf die linke Schulter, den linken Arm verbreitete. Zugleich traten hier und da am Rumpf zerstreute ekzematöse Flecken auf, endlich auch an den übrigen Extremitäten. Das Ekzem

belästigte in diesem Zustande den Patienten relativ wenig, bis sich plötzlich Mitte September eine ganz akute Verschlimmerung innerhalb einiger Stunden entwickelte. Das Ekzem wurde universell und blieb geradezu keine einzige Stelle der Haut frei; nach Ausheilung dieses Schubes fühlte sich Patient bis Ende September wieder wohl. Zu dieser Zeit stellte sich bei ihm (wie auch vor der ersten Verschlimmerung) ein leichtes intermittirendes Fieber ein, an dem Patient in unregelmäßigen Intervallen schon seit Jahren litt und das er durch eine Dosis Chinin sich stets selbst beseitigt hatte. Patient nahm auch jetzt Chinin, und zwar nur 0.4. Nach einigen Stunden erfolgte wiederum eine akute Ausbreitung des Ekzems über den ganzen Körper. Die Heilung ging verhältnißmäßig schnell von Statten. Dem Kranken stieg allerdings ein leiser Verdacht auf, ob er die akute Verschlimmerung seines Hautleidens nicht am Ende dem Chinin zu verdanken habe, da sowohl das erste als das zweite Mal diese Verschlimmerung direkt im Anschluß an die Chiningabe und unter ganz denselben Erscheinungen zu Stande gekommen war. Patient wieß diesen Verdacht jedoch wieder ab, da er früher, bevor er an Ekzem litt, Chinin stets gut vertragen hatte. Am 15. Oktober stellte sich wieder der ihm wohlbekannte leichte fieberhafte Zustand ein. Obgleich Patient dem Chinin mißtraute, nahm er dennoch, und um sich hierüber zu vergewissern, am 16. Oktober 0.4 Chinin ein. Nach ca. 1 Stunde stellte sich Jucken am ganzen Körper ein, das immer heftiger wurde, die Haut röthete sich, ließ an gekratzten Stellen unter teigiger Anschwellung Tröpfchen austreten, nach 5—6 Stunden war allgemeines leichtes Oedem der Haut vorhanden und am folgenden Tage der ganze Körper mit nässenden Stellen, Schuppen und Borken bedeckt. In diesem Zustande ließ sich Patient aufnehmen. Es fand sich ein über den ganzen Körper, Rumpf und alle Extremitäten, sowie Gesicht und einen Theil des behaarten Kopfes ausgebreitetes Ekzem, massige großblätterige, halbdurchscheinende graue Schuppen, nach deren Entfernung ein geröthetes, lebhaft nässendes Corium sichtbar wurde. Dabei durchweg gleichmäßig leichte ödematöse Schwellung der Haut, starkes Jucken und beständiges Frösteln, das sich, wenn sich Patient nicht absolut regungslos im Bette verhielt, sofort zu einem richtigen Schüttelfroste gestaltete. Die Temperatur war 5 Tage hindurch etwas erhöht, 37,8—38,5, der Harn spärlich, reich an Uraten. Dann schwand die Temperatursteigerung. Patient war nicht zu bewegen, gegen das Frösteln irgend etwas zu nehmen, wovon er muthmaßte, daß Chinin dabei sein könnte. Er meinte, das beständige Frieren sei allerdings lästig, lieber wolle er aber den spontanen Ablauf seines ihm wohlbekannten Fieberanfalles abwarten, als noch einmal Chinin nehmen. Die früheren Verschlimmerungen des Ekzems seien in ganz derselben Weise aufgetreten, wie die gegenwärtige, und er sei der festen Ueberzeugung, daß er, seit er an Ekzem leide, Chinin „nicht mehr vertrage". Das Ekzem wurde nach den gewöhnlichen Methoden behandelt und verließ Patient am 4. Novbr. sehr wesentlich gebessert das Kranken-

haus. Wie ich noch kürzlich erfahren, hat er eine abermalige derartig akute Verschlimmerung seines Leides nicht mehr durchzumachen gehabt.

Mehrere Fälle von Hautaffektionen bei Chiningebrauch finden sich in Binz' Pharmakologie aufgeführt und sind hier auch die betr. Litteraturangaben gemacht. So viel mir bekannt, handelte es sich in den bislang beobachteten Fällen meist um eine Idiosynkrasie, die in dem vorliegenden Falle eigentlich nicht vorhanden war, sondern in gewissem Sinne durch das Bestehen eines Ekzems geschaffen wurde.

3) Ein zweiter auf meiner Abtheilung beobachteter Fall von universellem Ekzem endete letal durch das Hinzutreten einer erysipelatösen Affektion im Rekonvalescenzstadium und einer terminalen Pneumonia mit serofibrinöser Pleuritis der rechten Seite. Patientin, eine sehr schlechtgenährte 67jährige Frau, welche im Frühjahr wegen chronischer interstitieller Pneumonia bereits in meiner Abtheilung in Behandlung gewesen war, wurde am 11. Juni aufgenommen. Sie gab an, am 9. Juni erkrankt zu sein mit Schmerzen, Jucken und Röthung der Bauchhaut, woran sich bald ein starkes Nässen derselben anschloß. Die Haut des gesammten Abdomens fand sich in der That odematös geschwellt, dunkel geröthet und ließ zahlreiche Serumtropfen austreten, die bald nach dem Abwaschen wieder erschienen. An den Seitenflächen des Abdomens geringe Schuppenbildung. Unter leichten Fieberbewegungen breitete sich in der Folge dieser Prozeß zuerst weiterhin auf die Brust aus, dann auf das Gesicht, die Beine, Arme, überall eine derartig profuse Sekretion von Serum veranlassend, daß die Flüssigkeit nicht selten durch die Matratze hindurch drang und sich eine kleine Lache unter dem Bette fand. Der Zustand war ein äußerst quälender und endete nach ca. 5 Tagen an jeder der successiv ergriffenen Hauptpartieen mit Bildung trockener blättriger Schuppen; die Bauchhaut war bereits als fast geheilt anzusehen, als sich der Prozeß am Gesicht noch im Blüthestadium befand, und hier begann Heilung, als die unteren Extremitäten an die Reihe kamen. Die bereits vorher herabgekommene Patientin verfiel von Tag zu Tag mehr. Im Zustande äußerster Erschöpfung trat am 5. Juli wieder heftiges Fieber auf und zeigte sich als die Ursache desselben eine erysipelatöse Röthung der Bauchhaut, welche bereits als vollständig ausgeheilt anzusehen gewesen war; gleichzeitig rechts hinten undeutliche physikalische Zeichen einer Pneumonia. Am 8. Juli Tod in äußerster Erschöpfung. Die Sektion wies die bereits genannten Befunde auf.

Vielfach sind in der Abtheilung neuere Arzneimittel erprobt worden, soweit der etwa nicht zu hohe Preis derselben es gestattete. Ich nenne hier nur Ichthyol (besonders bei den zahlreichen Fällen von Rheumatismus der Gelenke und Muskeln, sowie bei verschiedenen Hautkrankheiten), Antipyrin (bei Gelenkrheumatismus, Erysipel, phthisischen Fiebern), Nitroglycerin (anämische Zustände des Gehirns), Urethan (nervöse Agrypnie, Alkoholismus chron.),

Naphthalin (Darmkatarrhe, tuberkulose Enteritis), Kreosot (Tuberkulose), Präparate der Hydrast. canadens. (Lungenblutungen) ꝛc. ꝛc.

Der so oft dringend nothwendigen elektro-therapeutischen Behandlung und hydro-therapeutischen Prozeduren stand wie im Vorjahre die Abwesenheit der hierzu nöthigen Apparate und Einrichtungen entgegen. Massagekuren sind mehrfach und stets mit bestem Erfolge unternommen worden, falls sich intelligente und körperlich kräftige Kranke fanden, die bereit waren, ihren Leidensgefährten sich in dieser Beziehung nützlich zu machen.

Mit Befriedigung kann konstatirt werden, daß Aussicht vorhanden ist, diese so nothwendigen Hilfsmittel der Therapie bald zu erhalten.

Dr. med. H. Krannhals.

Bericht über die Station für Nervenkrankheiten der III. Abtheilung für das Jahr 1886 (III. Abth. b).

In der Abtheilung für Nervenkranke sind im Jahre 1886 im Ganzen 257 Kranke behandelt worden, und zwar 155 Männer und 102 Weiber. Von diesen waren aus dem Jahre 1885 in Behandlung verblieben 27 (12 Männer und 15 Weiber). Im Laufe des Jahres waren hinzugekommen 240 (152 Männer und 88 Weiber), waren entlassen 230 (143 Männer und 87 Weiber); von den letzteren waren gestorben 23 (16 Männer und 7 Weiber). Zum 1. Januar 1887 verblieben 35 Kranke (20 Männer und 15 Weiber).

Dieses Krankenmaterial vertheilt sich nach den 8 in der Tabelle aufgestellten Hauptabtheilungen folgendermaßen:

I.	Gehirnkrankheiten	44	Fälle	(31	Männer,	13	Weiber),
II.	Rückenmarkkrankheiten	17	„	(14	„	3	„),
III.	Allgemeine zentrale Neurosen .	15	„	(9	„	6	„),
IV.	Allgemeine funktion. Neurosen .	56	„	(15	„	41	„),
V.	Infekt.- u. Intoxikations-Neurosen	18	„	(15	„	3	„),
VI.	Periphere Neurosen	61	„	(43	„	18	„),
VII.	Vasomotorische Neurosen . . .	1	„	(1	„	—	„),
VIII.	Psychosen	18	„	(15	„	3	„).

Nach der Frequenz der Fälle in den einzelnen Gruppen geordnet, stellt sich die Reihenfolge ebenso wie im Vorjahre heraus, d. h. in erster Reihe die peripheren Neurosen, zu denen freilich auch die Fälle von Rheumatismus hinzugezählt sind, welche aus äußeren Gründen in die Abtheilung aufgenommen waren. Es folgen dann die allgemeinen funktionellen Neurosen, deren überwiegende Zahl der Hysterie angehörte, weiter die Gehirnkrankheiten, hauptsächlich die Folgezustände von Apoplexieen sowol durch Embolie als durch Haemorrhagie; dann kommen mit der gleichen Zahl die Intoxikations- und Infektions-Neurosen und

die Psychosen, meist in der Form der Dementia paralitica; Rückenmarkkrankheiten und allgemeine zentrale Neurosen und endlich ein Fall von vasomotorischer Neurose. Diese Reihenfolge bleibt mit der einzigen Schwankung zwischen Psychosen und Rückenmarkkrankheiten in jedem Jahr die gleiche, ein Beweis, wie gleichartig im Allgemeinen das Material dieser Abtheilung unseres Krankenhauses ist.

Aus der Kasuistik dieses Jahres möchte ich vor Allem eines Falles erwähnen, der durch seinen letalen Ausgang bei absolut negativem Sektions-Befunde räthselhaft geblieben ist. Er betraf eine 33jährige Dienstmagd, die mit Ausnahme rheumatischer Schmerzen niemals krank gewesen war, aber vor 14 Jahren von einem unehelichen lebenden Kinde entbunden war. Die Untersuchung ergab: etwas bleiches Aussehen, im Allgemeinen schlechten Ernährungszustand, geringen panniculus adiposus, schlaffe Muskulatur, leidenden, aber durchaus nicht kachektischen Gesichtsausdruck. Der Leib war auf Druck sehr empfindlich, namentlich in der Magengrube, jedoch von einem Tumor oder auch einer umschriebenen, auf Druck besonders schmerzhaften Stelle war keine Spur nachzuweisen. Erbrechen war nie gewesen, die spontanen Schmerzen wurden auch durch Nahrungsaufnahme, die wegen vollständigen Appetitmangels übrigens nur in sehr geringem Maße stattfand, nie gesteigert. Im Uebrigen waren Sensibilitätsstörungen durchaus nicht nachweisbar. Auch die motorische Sphäre war ganz frei mit Ausnahme gestörter Fingerbewegungen, die durch die Residuen einer offenbar überstandenen Polyarthritis difformans bedingt waren. Auch die Patellarsehnen-Reflexe waren normal. Die Untersuchung der Brustorgane ergab einen durchaus normalen Befund, namentlich auch am Herzen; der Puls war regelmäßig, nicht auffallend schwach. Die Sinnesorgane funktionirten gleichfalls normal, speziell waren die Pupillen gleich und reagirten prompt auf Licht, psychische Störungen waren durchaus keine nachzuweisen, wol aber hatte die Art und Weise der in eintönig weinerlichem Tone vorgebrachten Klagen über die fortwährenden Magenschmerzen einen, ich möchte sagen, für die Hysterie charakteristischen Typus. So wurde denn auch bei Ausschluß jeden objektiven Befundes die Diagnose auf Hysterie gestellt. Auch der Verlauf der ganzen Erkrankung, Patientin lag vom 22. September bis 3. November im Krankenhause, widersprach dieser Diagnose nicht. Die Klagen blieben ganz stereotyp dieselben. Patientin nahm sehr wenig Nahrung zu sich, hatte aber niemals Erbrechen und der Ernährungszustand blieb ziemlich derselbe, auch der Puls wurde durchaus nicht schwächer, so daß kein Grund zu irgend einer Besorgniß vorlag. Am Nachmittag des 2. November klagte die Patientin über Kopfschmerzen. Um Mitternacht verlor sie plötzlich das Bewußtsein und brachen epileptiforme Krämpfe aus, die Pupillen waren dabei mittelweit, reaktionslos und die Temperatur stieg auf 39,20. Dieser Zustand zog sich bis 4 Uhr Morgens hin und endete mit dem Tode.

Die von dem Herrn Prosektor Dr. Krannhals vorgenommene Sektion ergab einen vollkommen negativen Befund und zwar in allen Organen. Es erscheint darum überflüssig, das genau aufgenommene Sektions-Protokoll hier noch wiederzugeben.

Wie sollen wir uns diesen Krankheitsfall erklären? Ich bin weit davon entfernt, die bei Lebzeiten gestellte Diagnose Hysterie durchaus aufrechthalten zu wollen, denn sie wurde nur eben per exclusionem gestellt. Ich bin aber auch nicht im Stande, eine andere Diagnose zu stellen. Zur Erklärung des Todes bei Psychoneurosen ist von einzelnen Autoren der Begriff eines Erschöpfungs-Todes aufgestellt worden. Ich meine, damit ist auch nur ein Name, aber nicht eine Erklärung gegeben, zumal wenn gar keine Erschöpfungs-Symptome von Seiten des Herzens dem Tode vorangehen. Langreuter referirt einen in der Anstalt Dalldorf beobachteten Todesfall bei einer notorisch Hysterischen in Folge häufig wiederholter großer Krampfanfälle. Hier kann er wohl mit Recht von „allgemeiner nervöser Erschöpfung" als Todesursache sprechen. Er sagt: „Die Kranke hat sich geradezu zu Tode gezappelt", und fügt noch hinzu: „hysterische Frauen bringen eben Alles fertig!" Dieser Fall bildet aber gar keine Analogie zu unserem, denn es handelt sich eben in dem letzteren um den einen einzigen, dem Tode vorangehenden Krampfanfall, der außerdem nichts für einen hysterischen Anfall Charakteristisches an sich hatte. Kurzum, unser Fall bleibt räthselhaft.

Noch ein zweiter Todesfall ist in der Abtheilung vorgekommen, bei welchem die Sektion ein durchaus negatives Resultat ergab. Der letale Ausgang an sich fand aber in den schweren Krankheitserscheinungen bei diesem Fall sehr wohl seine Erklärung. In diesem Falle tauchte übrigens einige Monate später ein, wie es scheint, sehr begründeter Verdacht auf eine verbrecherische Vergiftung auf, so daß es bei der gerichtlichen Untersuchung sogar zur Exhumirung der Leiche kam, durch welche übrigens auch kein positiver Beweis für die Vergiftung beigebracht werden konnte. Am 14. Oktober wurde eine ganz alte, sehr elend, schmutzig verkommen aussehende Jüdin in vollkommen bewußtlosem Zustande aufgenommen. Von den Personen, die sie brachten, wurde angegeben, daß die Person bis vor 4 Tagen ganz gesund gewesen sei, da aber plötzlich nach einem Schreck ohnmächtig hingefallen und in dem Zustande bis zur Aufnahme in's Krankenhaus geblieben sei. Die Untersuchung ergab außer vollständiger Bewußtlosigkeit schlaffen Zustand sämmtlicher Körpermuskeln, die aber alle gelegentlich im bewußtlosen Zustande doch bewegt wurden. Die linke Oberextremität allein zeigte deutliche Katalepsie. Die Sensibilität war am ganzen Körper herabgesetzt. Bei stärkeren Reizen wurde das Gesicht schmerzhaft verzogen. Eine auffallende Erscheinung an den Gesichtsmuskeln war die, daß bei mechanischer Reizung jede einzelne gereizte Muskel in tonischem Krampf eine Zeit lang verharrte. Die Patellarsehnen-Reflexe waren normal. Die rechte Pupille war größer als die

linke; beide zeigten keine Reaktion auf Licht. An den inneren Organen der Brust- und Bauchhöhlen war keine Abnormität nachweisbar, namentlich auch nicht am Herzen, Puls 80; Stuhl und Urin wurden in's Bett gelassen. In den Mund eingeflößte Flüssigkeit wurde verschluckt. Dieser Zustand blieb 8 Tage lang unverändert. Bei einem therapeutischen Versuch mit allgemeiner Faradisation zeigte sich die auffallende Erscheinung, daß gleich nach derselben auch die rechte Oberextremität einige Stunden hindurch Katalepsie darbot. Vom 23. Oktober an wurde der Puls kleiner und beschleunigt, zeigte sich leichter Decubitus und wurde die in den Mund gebrachte Milch nicht mehr verschluckt. Am 24. Abends starb die Patientin. Die von Dr. Krannhals vorgenommene Sektion ergab auch in diesem Falle einen in jeder Beziehung negativen Befund. War es schon bei Lebzeiten schwer, in diesem Falle eine Diagnose zu stellen, so war das nach dem Sektions-Resultat noch mehr der Fall, da durch dieses eine organische Erkrankung des Gehirns ausgeschlossen war. So lange die Herzthätigkeit noch normal war, lag der Gedanke an einen schweren hysterischen Anfall nicht fern; durch den lethalen Ausgang wurde derselbe wieder aufgegeben und mußte man unwillkürlich an eine akute Vergiftung denken, für welche übrigens im positiven Sinne keine Symptome vorlagen, auch anamnestische Nachforschungen meinerseits blieben nach der Richtung hin ganz resultatlos; von Seiten des Untersuchungsgerichts dagegen wurden, wie oben angedeutet, sehr gravirende Momente festgestellt. Die Untersuchung ist zur Zeit noch nicht zum Abschluß gekommen.

Kurz erwähnen möchte ich endlich noch eines Falles, der im ersten Augenblick diagnostische Schwierigkeiten zu bieten schien, sehr bald sich aber nur als interessant in Bezug auf das aktiv-logische Moment herausstellte.

Ein Ausländer, R. von Molotka, wurde sprachlos in einem Zustande größter Entkräftung, indem die Extremitäten nur ganz schwach und stark zitternd bewegt werden konnten, in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli aufgenommen mit der Angabe, daß er bewußtlos im Wöhrmannschen Park hingefallen sei, auf dem Transport zum Krankenhause das Bewußtsein wohl anscheinend wiedererlangt habe, aber nicht sprechen könne. Die Untersuchung ergab ein blaß aussehendes, schlecht genährtes Individuum, das nirgends eine Lähmung, an allen Körpermuskeln aber eine große Kraftlosigkeit bei vollkommen erhaltener Sensibilität zeigt. Beim Versuche, ihn gehen zu lassen, traten in beiden Waden sehr schmerzhafte tonische Muskelkrämpfe ein. Die Organe der Brust- und Bauchhöhle zeigten keine Abnormität, der Puls war regelmäßig, nicht sehr klein, 80 in der Minute, die Pupillen waren gleich weit und reagirten gut auf Licht. Nachdem Patient ein warmes Bad erhalten hatte, stellte sich die Sprache wieder ein, zuerst sehr matt, allmählich etwas kräftiger; damit war dann auch sofort der Schleier über diesen eigenthümlichen Zustand gelüftet, denn er gab selbst gleich an, daß er verhungert sei, er habe drei Tage nichts gegessen und sei zwei Nächte hindurch im

Wöhrmannschen Park herumspaziert, weil er sich kein Obdach verschaffen konnte und sich geschämt habe, irgend Jemand um Hilfe anzusprechen. Also ein Fall von Verhungerung mitten in einer großen Stadt, umgeben von 100,000 Menschen. Der kommt doch wohl nicht oft vor. Die nicht schwer zu findende richtige Therapie war von glänzendem Erfolge gekrönt.

Dr. med. V. Holst.

Bericht über die Station a der II. Abtheilung (akute äußere Krankheiten) für das Jahr 1886.

Im Jahre 1886 sind in der Station für akute äußere Krankheiten der II. Abtheilung 1028 Personen (743 Männer und 285 Weiber) behandelt worden, eine Anzahl, welche diejenige des Vorjahres um 178 (113 Männer und 65 Weiber) übersteigt. Dieses Plus vertheilt sich auf sämmtliche Krankheitsgruppen ziemlich gleichmäßig nach ihrer Größe. Die Verletzungen bilden die größte Krankheitsgruppe mit 441 Fällen. In dieser liefern wie immer die Knochenbrüche das größte Kontingent: 179 Fälle; dann folgen die einfachen Wunden: 141 Fälle, und die drittgrößte Stelle nehmen die Kontusionen ein: 58 Fälle. Unter den Knochenbrüchen zählen wir 142 subkutane und 37 komplizirte. Die oberen Extremitäten sind mit 39 und die unteren Extremitäten mit 91 Fällen betheiligt. Am häufigsten kamen Brüche der Knochen des Unterschenkels vor — bei 52 Personen, nächstdem des Oberschenkels — bei 30 Personen, und des Unterarms — bei 26 Personen. Unter den Wunden sind auch in diesem Jahre die Kopfwunden am meisten vertreten, und zwar mit 52 Fällen, alsdann die Wunden der oberen Extremitäten bei 41 Personen.

Unter den anderen Krankheitsgruppen weisen folgende die größten Zahlen auf: Krankheiten der Haut 111, darunter Phlegmonen und Abszesse 73, Neubildungen und Geschwülste 63, darunter Sarkome und Karcinome 41, Verschwärungen und Brand der Weichtheile 59, darunter Unterschenkelgeschwüre 48, Gelenkkrankheiten 53, Knochenkrankheiten 51, Krankheiten der Digestionsorgane 40, chronische konstitutionelle Krankheiten 29, darunter Syphilis 26, Verbrennungen 28, Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane 28.

Von den im Jahre 1886 behandelten 1028 Patienten verließen das Krankenhaus geheilt 784 oder 76,2 %, gebessert 51 oder 4,9 %, ungeheilt 41 oder 3,8 %, und starben 70 oder 6,8 %.

Ungeheilt wurden entlassen:

1) weil sie die Heilung im Krankenhause nicht abwarten wollten: Knochenbrüche 10, Wunden der oberen Extremitäten 2, Hämatom 1, im Ganzen 13 Personen;

2) wegen ungebührlichen Betragens: Ulcus cruris 1, Strictura recti 1, im Ganzen 2 Personen;
3) wegen Verweigerung des nöthigen operativen Eingriffs: Arthritis fungosa carpi 1, Contractura genu 1, Choletithiasis 1, Gonorrhoea chronica 1, Fistula vesico-vaginalis 2, Krebs des Oberkiefers 1, Krebs des Kehlkopfs 1, im Ganzen 8 Personen;
4) wegen Unmöglichkeit einer Operation: Krebs des Oberkiefers 1, Krebs der Zunge 1, Krebs der Speiseröhre 1, Krebs des Mesenters 2, Krebs der Gebärmutter 1, Sarkom der Niere 1, Sarkom der Gebärmutter 2, Struma 1, Stenosis tracheae (tumor mediastini) 1, im Ganzen 11 Personen;
5) weil nicht in die chirurgische Abtheilung gehörig: Contractura manus 1, Pneumonia 1, Endometritis chronica 1, im Ganzen 3 Personen, und
6) weil nicht in's allgemeine Krankenhaus gehörig: Syphilis 3, Gonorrhoe 1, im Ganzen 4 Personen.

Der höheren Krankenzahl entsprechend ist auch eine größere Mortalität von 70 gegen 58 im Vorjahre zu notiren, während die Mortalitätsziffer (6,8 %) dieselbe geblieben ist.

Von den 70 Gestorbenen gingen zu Grunde:
1) 12 an den unmittelbaren Folgen schwerer Verletzungen, und zwar von Gehirn- und Rückenmarkverletzung 6, Verletzung anderer Organe 2, Verbrennung 4;
2) 17 an Blutvergiftung, und zwar an Pyämie 6, Septhämie 10, Phosphorvergiftung 1;
3) 5 an Shoc;
4) 2 an Gangraena;
5) 2 an Diphtheritis;
6) 6 an Marasmus und Atrophie;
7) 26 an inneren Krankheiten, und zwar an Apoplexia 1, Meningitis 1, Pneumonia 3, Empyema pleurae 2, Tuberculosis pulmonum 2, Emphysema pulmonum 1, Peritonitis 5, Ileus 2, amyloider Degeneration der Nieren 1, chronischem Blasenkatarrh 2, an Karzinom und Sarkom 6.

Zur Operation kamen 278 Patienten. Folgende größere Operationen wurden ausgeführt:

1 Exartikulation des Unterkiefers, 1 osteoplastische Resektion des Oberkiefers, 5 Tracheotomieen, 14 Thorakotomieen mit Rippenresektion, 2 Kolotomieen, 1 Cholocystotomie, 1 Nephrektomie, 3 suprazervikale Amputationen der Gebärmutter, 3 Ovariotomieen, 3 Herniotomieen, 1 Radikaloperation von Hernien, 2 Sectio mediana, 1 Sectio alta, 5 Radikaloperationen von Hydrocelen, 1 Amputatio penis, 15 Amputationen, 2 Exartikulationen, 5 Knochenresektionen, 2 Meisseltrepanationen, 10 Nekrotomieen, 4 Gelenkresektionen, 3 Gelenkeröffnungen,

2 Tenotomieen, 4 Gefäßunterbindungen, 23 Geschwulstexstirpationen, 7 Geschwulstexstirpationen mit Plastik.

Von den Operirten starben 30 Personen. 14 Personen starben an derselben Krankheit, welche die Operation veranlaßte, und zwar an Ileus 1, Hernia incarcerata 1, Phlegmone gangraenosa 7, Gangraena senilis 1, Carcinoma 2, Diphtheritis 2.

16 Personen starben an anderen Krankheiten, und zwar an Pneumonia 3, Tuberculosis pulmonum 1, Emphysema pulmonum 1, Peritonitis 6, Dysenteria 1, Shoc 1, Pyaemie 1, Marasmus 2.

Von ganz besonderem Interesse sind im verflossenen Jahre drei Patienten gewesen. An zweien mußten selten vorkommende Operationen, nämlich eine Cholecystotomie und eine Nephrektomie, ausgeführt werden. Am dritten mußten wegen beiderseitigen Pleuraempyems beide Pleurahöhlen geöffnet werden. Die Krankengeschichten sind folgende:

1) Hydrops resicae felleae e Cholelithiasi (Cholecystotomie). Johann Eglith, Diener, ledig, 28 Jahre alt, aufgenommen den 24. März 1886, ist nie ernstlich krank, nie ikterisch gewesen, hat zum ersten Male Anfang März 1884 einen Tag lang Schmerzen in der Lebergegend gehabt. Am 1. März 1886 sind wieder an derselben Stelle gleichartige quälende Schmerzen aufgetreten, haben sich von da an fast täglich wiederholt, sind aber immer von verschiedener Dauer gewesen. Patient ist von mittlerem Ernährungs- und Kräftezustand. Die Lebergegend ist bei Druck empfindlich, die Leberdämpfung normal, die Leber nicht palpabel. Unterhalb des rechten Rippenbogens in der Gegend der Gallenblase findet sich eine Geschwulst von 8 Cm. Länge und 5 Cm. Breite mit glatter Oberfläche. Dieselbe ist seitlich und nach hinten, indeß nicht nach oben verschiebbar, macht die Respirationsbewegung des Zwerchfells mit, fühlt sich elastisch an und ist bei Druck empfindlich. Nachdem Patient auf dieselbe Weise, wie es nach dem letzten Jahresbericht mit den Patienten, an welchen eine Laparatomie vorgenommen wurde, geschehen war, vorbereitet war, wurde am 27. März die Operation ausgeführt. Der Schnitt wurde parallel dem Rippenbogen, 2 Cm. von demselben entfernt, 7 Cm. lang geführt. Nach Stillung der Blutung aus den Gefäßen der durchschnittenen Muskeln wurde das Bauchfell gespalten und die Ränder desselben an die Hautwundränder geheftet. Die Geschwulst erscheint in der Bauchwunde, hat eine spiegelnde Oberfläche von grau röthlicher Färbung, ist recht beweglich und fluktuirt beim Palpiren ein wenig. Der Versuch, den dicht an die Wundränder gedrängten Tumor durch eine Kreuznaht mit denselben zu vereinigen, mißlingt. Der Tumor ist prall gefüllt, seine Wand sehr dünn, die Nähte rissen aus und aus den Stichkanälen sickert klare, helle, schleimige Flüssigkeit heraus. Die bereits angelegten Nähte werden entfernt und um den Tumor herum werden Sublimatgazestreifen in die Bauchhöhle gelegt zum Schutz derselben

gegen das Einfließen von Galle. Darauf wird nun der Tumor, oder richtiger gesagt, die Gallenblase in einer Zeit mit zwei scharfen einzinkigen Haken gefaßt, emporgezogen und durch einen zwischen den Haken verlaufenden, 3 Cm. langen Schnitt eröffnet. Es fließt sofort helle, eiweißartige, danach gelb und endlich grün gefärbte schleimige Flüssigkeit in beträchtlicher Menge aus. Danach wird der Gallenausfluß durch einen unterhalb der Gallenblasenwunde angelegten langen Köberle unterbrochen, die Sublimatgazestreifen werden entfernt, die Ränder der Gallenblasenwunde werden an die Ränder des medianwärts gelegenen Theiles der Bauchwunde angeheftet, während der Rest der Bauchwunde, also der lateralwärts gelegene Theil derselben, durch vier tiefe, das Bauchfell mitfassende, und fünf oberflächliche Knopfnähte geschlossen wird, nachdem der Köberle entfernt worden und die Gallenblase mit Sublimatgazestreifen tamponirt worden war. Alsdann wird die Gallenblase mit erwärmter Salizylsäurelösung ($^1/_6$%) ausgespült und der einzige hoch oben im Halse der Gallenblase sitzende, mit der Spitze des Zeigefingers kaum zu erreichende, ungefähr einen Kubikcent. große Gallenstein mit einer Kornzange hervorgeholt. Die bei dieser Gelegenheit an den Nahteinstichfellen auf beiden Seiten einreißende Schleimhaut der Gallenblase blutet und wird zum Zweck der Blutstillung mit dem Thermokauter bestrichen. Die Wunde wird mit Jodoform bestreut und mit Sublimatgaze verbunden.

Der Verlauf war fieberfrei. Vier Tage lang blieb der Verband trocken, am fünften Tage war er von wasserheller Flüssigkeit und am sechsten Tage von grüner Galle durchtränkt, die sich aus einer Fistelöffnung, welche so groß ist, daß ein Lapisstift von gewöhnlicher Dicke kaum eingeführt werden kann, entleert. Das Allgemeinbefinden des Patienten ist nach der Operation im Ganzen genommen wenig gestört, Schmerzen im Leibe und Tympanitis fehlen. Nur die Wunde und deren nächste Umgebung sind etwas empfindlich. Appetit stellt sich bald wieder ein. Der Stuhl ist träge, Abführmittel müssen angewandt werden. Am zwölften Tage werden alle Nähte entfernt. Die Fistel wird alle zwei Tage mit Lapis geätzt. Die Galle fließt nun zuerst beständig aus; erst Anfang Mai wird die Menge geringer und findet ein Ausfluß der Galle nur während der Nacht statt. Die Fistelöffnung verkleinert sich immer mehr und ist zuletzt so groß, daß sie nur einen Stecknadelkopf aufnehmen kann. Seit der Operation fehlen die früheren quälenden Schmerzen. Am 21. Mai verläßt Patient das Krankenhaus.

Ich habe den Patient im Oktober 1886 wiedergesehen. Die Gallenblasenfistel war schon verheilt, die Bauchnarbe war weich, vorgewölbt. Er machte durchaus den Eindruck eines gesunden Menschen, gab aber an, daß er bei größerer Kraftanstrengung Schmerzen im Leibe und besonders in der Gegend der Narbe habe. Die früheren Schmerzen hatte er nicht mehr gehabt.

2) Ren mobilis dexter (Nephrectomie). Fräulein E. v. H., ledig, 35 Jahre alt, aufgenommen den 21. April 1886, ist, abgesehen von einigen

interkurrenten Krankheiten und habitueller Stuhlverstopfung, bis vor zwei Jahren gesund gewesen. Seit zwei Jahren nun leidet sie außer an Stuhlverstopfung an Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Aufstoßen, Gefühl von Völle und Druck im Epigastrium. Gegen diese Beschwerden hat sie viel Arznei gebraucht. Im Januar 1886 ist ihr dagegen eine Milchkur und Magisterium Bismuthi verordnet worden. Gleich danach ist eine acht Tage lang währende, mit großer Auftreibung des Leibes und starken Schmerzen in der rechten Seite verbundene Verstopfung eingetreten, welche, nachdem noch eine bedeutende Blutung aus dem Anus stattgefunden, endlich durch Rhabarber und Klystiere beseitigt wurde. Zu dieser Zeit hat Patientin zum ersten Male in der rechten Hälfte des Abdomens eine bewegliche, bei Druck schmerzhafte Geschwulst von der Gestalt einer Niere wahrgenommen. Seitdem hatte Patientin fast beständig Schmerzen an der angegebenen Stelle, welche namentlich bei Bewegungen fast unerträglich wurden, aber auch beim Liegen auf der linken Seite sehr quälend waren. Die Schmerzen begannen auch in die beiden unteren Extremitäten, besonders in die rechte, außerdem noch in die Harnblase, resp. Harnröhre auszustrahlen. Der Schlaf war natürlich sehr schlecht. Der Appetit verminderte sich, die Kräfte sanken. Eine Größenzunahme der Geschwulst glaubt Patientin nicht wahrgenommen zu haben. Da nun Patientin gezwungen ist, sich das zum Lebensunterhalt Nöthige selbst zu beschaffen, durch die Schmerzen aber in ihrer Erwerbsfähigkeit vollständig behindert war, so entschloß sie sich zur Operation, welche ihr von mir vorgeschlagen wurde.

Patientin ist gracil gebaut, mäßig gut genährt, anämisch. Das Abdomen ist leicht aufgetrieben; so ziemlich in der Mitte der rechten Hälfte desselben befindet sich ein sehr beweglicher Tumor von der Gestalt und Größe einer Niere. Derselbe läßt sich deutlich palpiren und sich nach allen Seiten hin leicht verschieben. Die rechte Nierengegend ist weniger resistent, als die linke. Beim Hin- und Herbewegen des Tumors empfindet Patientin bedeutende Schmerzen, welche in gleicher Weise auch beim Kehren und Wenden des Körpers auftreten. Die Schmerzen sind unbestimmter Natur und kann Patientin den Sitz derselben nicht genau bestimmen. Appetit ziemlich gut, Stuhlgang retardirt, kein Erbrechen, keine Uebelkeit. Durst gering, Harnmenge und Beschaffenheit normal. Nachdem Patientin an drei vorhergehenden Tagen den üblichen Vorbereitungsprozeduren unterworfen worden war, wurde am 24. April die Operation ausgeführt. Schnitt durch die Bauchdecken parallel der Mittellinie, 7 Cm. von derselben nach rechts entfernt, 14 Cm. lang bis auf das Peritoneum. Nach Stillung der Blutung wird das Peritoneum auf der Hohlsonde gespalten und an den beiden Wundrändern angesäumt. Die sich vordrängenden, mäßig aufgetriebenen Dünndarmschlingen werden zurückgedrängt, das colon ascendes zur Seite geschoben. Das Bauchfell wird über dem Tumor durchtrennt, derselbe aus seinen lockeren Verbindungen mit demselben und dem retroperitonealen Gewebe gelöst und zur

Inzisionsöffnung hervorgezogen, wobei sich erweist, daß derselbe zwar eine etwas vergrößerte, aber sonst normale Niere ist. Danach wird der allseitig freigelegte Stiel, der die Gefäße und den Ureter enthält, erst en masse und danach in drei Portionen unterbunden und alsdann mit dem Thermokauter durchgebrannt, mit Jodoform bestreut und versenkt. Nach sorgfältiger Toilette der Bauchhöhle werden die Nähte, mit welchen die Ränder des Bauchfells an den Hautwundrändern befestigt waren, entfernt und die Bauchwunde mit sechsundzwanzig tiefen und oberflächlichen Nähten geschlossen. Der Verlauf war fieberfrei: die höchste Morgentemperatur 37,3°, die höchste Abendtemperatur 37,9° C. Patientin hatte in den ersten sieben Tagen sehr viel durch Würgen und Erbrechen zu leiden, gegen welches vollständig vergebens mit Eispillen, schwarzem Kaffee, Kokain, Morphium, Opium und Jodtinktur gekämpft wurde; allmählich hörte es eben von selbst auf. An den ersten vier Tagen wurde der Urin durch den Katheter entleert und konnte daher die vierundzwanzigstündige Menge bestimmt werden, späterhin mußte diese Bestimmung unterbleiben, weil Urin beim Stuhlgang verloren ging. Die vierundzwanzigstündige Menge betrug am ersten Tage siebenhundert, am zweiten Tage sechshundert, am dritten Tage achthundert und am vierten Tage neunhundert Cub.-Cent. Der Urin war braun, eiweißfrei, sedimentirte sehr bald. Vom 1. Mai an beginnt das Befinden sich zu bessern. Am 4. Mai erster Verbandwechsel: es werden alle Nähte entfernt. Es ist prima intentio in ganzer Ausdehnung; an zwei kleinen Stellen etwas Randnekrose. Am 8. Mai verläßt Patientin das Bett und am 20. Mai das Krankenhaus. Die früheren unerträglichen Schmerzen sind seit der Operation verschwunden.

Ich habe Patientin in der Folge oft gesehen. Sie hat nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhause viel Eisen und Arsen gebraucht und ist jetzt schon längst so weit, daß sie schmerzfrei und mit Lust und heiterem Gemüth ihrer Beschäftigung und ihren Pflichten obliegt.

Eines dritten Falles will ich der Seltenheit wegen erwähnen, da, so viel mir bekannt, in der Literatur keines Falles erwähnt wird, wo an einem Patienten beiderseitiges Pleuraempyem vorhanden war und beide Pleurahöhlen eröffnet wurden.

3) Empyema pleurae utriusque (Thoracotomia, resectio costae lateris utriusque). Oskar Dsehrwe, 5 Jahre alt, aufgenommen den 25. September 1886, ist oft krank gewesen. Am Ende des ersten Lebensjahres hat er eine Lungenentzündung durchgemacht. Vor einem Jahre hat er die Masern gehabt und nach denselben Vereiterung einer Lymphdrüse an der rechten Halsseite. Vor einem Monat ist er am Scharlach erkrankt, welchem sich nach einer Woche eine Nierenentzündung mit ödematöser Anschwellung der Extremitäten und des Gesichts hinzugesellt hat. Seit zwei Wochen ist letztere geschwunden und an deren Stelle ein heftiger Husten mit weißem, schleimigem, zuletzt eitrigem Auswurf getreten.

Dabei beiderseits Brustschmerzen, Leibschmerzen, sehr gesteigerte Athemfrequenz, Dyspnoe. Seit zwei Wochen täglich, meist Abends, Schüttelfröste. Gestern früh hat sich hochgradige Athemnoth eingestellt, Amaurose, Cyanose, Asphyxie. Eine Punktion der linken Pleurahöhle mit dem Fiedlerschen Troikart ist schleunigst gemacht und sind ungefähr dreihundert Kubikcent. Eiter entleert worden. Gleich nach derselben hat sich Patient zusehends erholt.

Patient ist von seinem Alter entsprechender Größe, reduzirtem Ernährungszustand. Das Gesicht und die Lippen cyanotisch, die Haut rein, weiß. Appetit fehlt, Verdauung in Ordnung, Urin enthält viel Albumin. Fieber, Hustenreiz, Amaurose. Am Thorax beiderseits hinten unten bis zur sechsten Rippe hinauf Dämpfung; daselbst fehlt das Athmungsgeräusch, oberhalb derselben Vesikulärathmen und Rasseln. Am Tage der Aufnahme wird in der Chloroformnarkose links in der hinteren Axillarlinie die achte Rippe resezirt, die Pleurahöhle eröffnet und eine Menge von ungefähr fünfhundert Kubikcent. Eiter entleert, drainirt, mit Jodoform und Sublimatgaze verbunden; Abends Athemfrequenz vierundvierzig, sehr lautes Trachealrasseln, keine Expektoration. Puls schnell, doch voll. Patient sieht nicht und scheint auch nicht zu hören; erhält Liq. Amon. anis zweistündlich fünf Tropfen. 26. Septbr.: Zustand in jeder Beziehung gebessert; Verbandwechsel, Ausspülung der Pleurahöhle mit 1/6% Salizylsäurelösung. An den folgenden Tagen hält die Besserung an. 30. Septbr.: Punktion der rechten Pleurahöhle im siebenten Interkostalraum in der Axillarlinie mit dem Fiedlerschen Troikart, Entleerung von ungefähr dreihundertfünfzig Kubikcent. Eiter. 1. Oktbr.: Patient fühlt sich nach gutem Schlaf in der Nacht wohler, sieht wieder gut, antwortet korrekt. Appetit besser, Hustenreiz geringer. Das Exsudat in der rechten Pleurahöhle hat sich wieder angesammelt. 10. Oktbr. wird in der Chloroformnarkose rechts in der hinteren Axillarlinie die siebente Rippe resezirt, die Pleurahöhle eröffnet, etwa dreiviertel Liter Eiter, gemischt mit Fibringerinseln, entleert, mit 1/6% Salizylsäurelösung ausgespült, drainirt, mit Jodoform und Sublimatgaze verbunden. Patient war inzwischen reichlich mit Milch, Wein, Bouillon, Fleisch genährt worden, hatte gegen den Hustenreiz Aq. Amygdal. amar. drei Mal täglich fünfzehn Tropfen und, da die abendlichen Temperatursteigerungen noch andauerten, täglich drei Gran Chinin sulfur. erhalten. Am 12. Oktober läßt sich kein Eiweiß mehr im Urin nachweisen. Die Besserung schreitet fort. Appetit und Verdauung werden gut. Der Husten und der Auswurf schwinden. An der Stelle der Dämpfung ist jetzt heller Schall und Vesikulärathmen. Die Eiterung wird geringer, die Pleurahöhlen werden alle zwei bis drei Tage ausgespült; aus der rechten entleeren sich dazwischen noch immer Fibringerinseln. Am 2. November wird Patient auf Wunsch der Eltern im Verband entlassen, kehrt indeß am 27. November wieder in's Krankenhaus zurück. Zu Hause hatte er wieder zu fiebern und zu husten begonnen, hatte den Appetit

verloren. Zu Hause war der Verband zwei bis drei Mal wöchentlich gewechselt worden, die Pleurahöhlen waren nicht ausgespült worden. Beim Verbandwechsel zeigt sich nun beiderseits mäßige Eitersekretion; es werden wieder die Ausspülungen mit Salizylsäurelösung aufgenommen. Perkussionsschall normal, Athmungsgeräusch ebenso. Am Tage der Aufnahme Abendtemperatur 38,6°, am Tage darauf 37,5° C.; späterhin auch keine nennenswerthe Steigerung. Der Gesundheitszustand und das Befinden bessern sich wieder bald. Die Eiterabsonderung wird immer geringer, die Drains werden allmählich gekürzt. Endlich am 19. Dezember wird aus der linken Fistel der Drain entfernt und am 24. Dezember der Drain aus der rechten Fistel. Am 29. Dezember haben sich bereits beide Fisteln geschlossen und wird Patient im besten Wohlbefinden entlassen.

Ich habe den kleinen Patienten zwei Monate nach seiner Entlassung wieder gesehen und ihn so sehr körperlich zu seinem Vortheil verändert gefunden, daß er kaum wieder zu erkennen war: er war völlig gesund.

Dr. med. H. Jansen.

Bericht über die Station für chronische äußere Krankheiten der II. Abtheilung für das Jahr 1886 (II. Abtheil. b).

Die gegen das Vorjahr beträchtlich höhere durchschnittliche Behandlungsdauer der ulcera cruris — 84,44 Tage gegen 73,93, wird modificirt, sobald wir 8 Kranke mit 2025 Pflegetagen in Abrechnung bringen; wir erhalten dann 60 Kranke mit 60,2 durchschnittlicher Verpflegungsdauer (1885 43 Kranke mit 73,93 Verpflegungsdauer).

In diesen 8 Fällen handelte es sich einmal um ein äußerst geschwächtes Individuum, das mit Herzfehler, Anasarka, gürtelförmig den größten Theil des Unterschenkels einnehmendem Ulcus eingebracht wird. Tod nach 200 Tagen.

4 Kranke mußten nach 209, 24, 232, 278 Tagen entlassen werden, weil ein letzter kleiner Rest ihrer auf altem sklerosirtem Boden oder elephantiastisch verdichteter Grundlage sitzender, meist sehr ausgedehnter Geschwüre nicht zur Ueberhäutung zu bringen war.

1 Kranker wurde nach 388 Tagen, als sein Geschwür durch Thiersch'sche Transplantationen definitiver Benarbung entgegenging, wegen Ruhestörung aus der Anstalt gewiesen.

2 wurden geheilt nach 201 resp. 305 Tagen; bei letzterem wurde die Heilung erst durch die Transplantationen nach Thiersch herbeigeführt. Diese Transplantationen sind 1886 9 Mal vorgenommen worden; 6 der so behandelten Fälle sind in den Bestand des Jahres 1887 übergegangen. Nur in einem Falle ist das Resultat kein eklatant günstiges, in den übrigen ist die Benarbung stets sehr gut fortgeschritten, ein paarmal verblüffend rasch für die Träger des Geschwürs,

die, seit 5 resp. 2 Jahren ständige Wintergäste des Krankenhauses, zum Sommer sich vor beendeter Heilung ausschreiben ließen, um im Herbst mit beträchtlich vergrößertem, furchtbar vernachlässigtem Ulcus das Krankenhaus wieder aufzusuchen. Der günstige Erfolg dieser Transplantationen blieb auch bei einem hochfiebernden Phthisiker nicht aus, die von seinem Arm genommenen Transplantationen heilten zum größten Theile sofort an. Eine Modifikation in der Nachbehandlung wird darin beobachtet, daß die Transplantationen von der zweiten Woche ab mit Lassarscher Salicylpasta verbunden werden (Acid. salic. 1,0 zinc. oxyd. Amyli aã 25,0, Vaselin 50,0). In vier vereinzelten Fällen kamen Erysipelerkrankungen vor, zwei davon fielen auf die Zeit, wo die Kranken in eine andere Baracke dislozirt waren.

An größeren Operationen wurden gemacht: 1 Reamputatio cruris, 3 Laryngotomieen.

Fall I: Vor 5 Jahren nach Typhus tracheotomirt, hat seitdem die Kanüle getragen, Stimme laut, Obturation der Kanüle wird nur 1—1½ Stunden vertragen. Laryngosk: Sehr herabhängende Epiglottis, Stimmbänder intakt, unterhalb Stenose. 1. Februar: Laryngotomie. Unterhalb der Stimmbänder stark prominirende Schleimhaut, gleichmäßige Verengerung des Larynx. Größte Schwierigkeit beim Einlegen der Dupnis'schen Kanüle (modifizirt). 18. Februar: Patient hat volle 24 Stunden die Kanüle obturirt gehalten. 19. Februar: Kanüle entfernt. 20. Februar: wegen Athmungsbeschwerden wieder eingelegt. Nach bis zum 20. April fortgesetzten Versuchen, die Kanüle dauernd zu entfernen, muß Patient mit Kanüle entlassen werden, jedoch athmet er bei obturirter Kanüle jetzt völlig frei.

Fall II: Tracheotomie nach Typhus vor 2 Monaten. Subchordale Schwellung, Granulationsbildung. Vom 27. Januar bis 6. Februar völlig erfolglose Tubage des Larynx. 8. Februar: Laryngotomie, Differenzirung von Stimmband und Taschenband nicht möglich (Schwellung), subchordale starke Schwellung, nach vorn hin an der Insertion des Stimmbandes ein Ulcus, Knorpel hier bloß. Nachdem die Kanüle vom 5. bis zum 10. April entfernt gewesen, muß sie wegen zunehmender Athemnoth wieder eingelegt werden. Am 20. April wird Patient entlassen mit dicker Zinnkanüle, die zur Trachea hin ein Fenster und nur einen Larynxschenkel hat. Patient tritt im Herbst wieder ein und gelingt es jetzt, nachdem einige Granulationen noch verschorft worden, die Kanüle dauernd zu entfernen. Patient athmet jetzt frei und leicht, nur bei schwerer Arbeit tritt Respirationsbehinderung ein.

Fall III: Tracheotomie nach Typhus vor 5 Wochen. Laryngosk: Perichondritis des l. Aryknorpels. 4. April: Laryngotomie, Längsgeschwür nach der hinteren Trachealwand ca. 3 Cm. lang. Linker Aryknorpel wird mit scharfem Löffel entfernt. Späterhin Tubage, da Larynxkanüle nicht vertragen wird. Am

13. April entzieht sich der Patient weiterer Behandlung und verläßt die Anstalt mit Kanüle. Dr. med. A. Bergmann.

Bericht über die Station für Syphilis und Hautkrankheiten für das Jahr 1886 (III. Abth. a).

Unter 65 Fällen von Gonorrhoe der Männer sind 13 chronische (7 urethritis posterior). Komplikationen bilden: je 1 Mal Stenosis orif. urethrae, Periurethritis, Bubo inguinalis, Balanitis, Prostatitis; je 2 Mal Phimosis und Blasenkatarrh; Strikturen 4 Mal und 21 Mal Epididymitis (32,3%). Die bereits im Vorjahr ein paar Mal vorgenommene Inzision bei frischer Epididymitis ist in diesem Jahre 11 Mal ausgeführt worden. Die Indikation gab Fieber und lebhafte Schmerzen; es wurden gefunden 5 Mal erbsen- bis haselnußgroße Abszesse in der Epididymis, 7 Mal der tunica vaginalis propria auflagernd fibrinöse Schwarten, meist mit etwas serösem Transsudat; Schwarten sowohl wie Flüssigkeit enthielten stets, wenn auch in wechselnder Menge Gonokokken. 1 Mal — Patient hatte seine Epididymitis 4 Tage hindurch trotz rasender Schmerzen mit heißen Kataplasmen behandelt — umschloß die tunica vagin. prop. eine Menge dünnflüssigen Eiters und war bereits beginnende Eiterung des Hodens zu konstatiren. Die Inzision konnte dieselbe nicht aufhalten und stieß sich mit ihr etwa die Hälfte des Hodens nekrotisch ab. Mit der Operation hatte Patient jedoch seine unerträglichen Schmerzen verloren; überhaupt ist in allen Fällen mit der Operation sofortige Beseitigung der Schmerzen zu konstatiren, woher wohl auch zu erklären, daß eine Opposition von Seiten der Patienten gegen diese Behandlungsmethode niemals laut geworden ist. In einer eingehenderen Arbeit soll demnächst über die bisher derart behandelten Fälle referirt werden. Hervorgehoben soll noch werden, daß die Inzision die Behandlungsdauer wesentlich abkürzt, was an einem Fall besonders deutlich zu konstatiren war. Patient wurde mit linksseitiger Epididymitis aufgenommen wegen heftiger Schmerzen und Fieber. Inzision. Am 12. Tage verließ Patient geheilt die Anstalt. Nach kaum 14 Tagen tritt Patient mit rechtsseitiger Epididymitis ein, ganz geringe Schmerzen, Temperatur etwas erhöht, energische Applikation von Eis. Patient wird am 16. Tage entlassen; während die rechte Epididymis noch deutlich vergrößert, hart und derb ist und dieses entschieden auch noch lange geblieben ist, konnte an der linken Epididymis kein von der Norm abweichender Befund konstatirt werden.

Bei den 25 Weibern bildeten Bartholinitis 3 Mal, Condyl. acuminata 10 Mal Komplikationen. Bei 84 wegen Lues und Gonorrhoe zur Aufnahme gekommenen Weibern wurde Vaginitis 3 Mal und Urethritis 4 Mal konstatirt; bis auf vereinzelte Ausnahmen enthielt in allen diesen Fällen das dem Zervikalkanal direkt entnommene Sekret stets Gonokokken.

Bei 17 Männern mit ulcus molle bestand gleichzeitig 4 Mal Gonorrhoe, 9 Mal Bubo inguinalis, 3 Mal Phimose, 1 Mal hatte das Ulcus seinen Sitz am Scrotum. Bei 4 Weibern mit ulcus molle 1 Mal Bubo inguinalis.

Von den Syphiliskranken litten an:

	Männer.	pCt.	Frauen.	pCt.
Rezidiven	58	41,74	22	36,06
Allgemeiner Lymphadenie	99	71,22	36	59,01
Schwellung der Zervikal- oder Inguinaldrüsen oder beider zusammen	30	24,38	23	37,7
Keinen Drüsenanschwellungen	6	4,3	2	3,28
Makulösem resp. papulösem Exanthem	75	53,95	23	37,7
Pustulösem Syphilid	1	—	—	—
Ulzerösem Syphilid und Gumma	17	12,23	9	14,75
Knochenaffektationen	14	10,01	5	8,2
Ulzerösen Frühformen	7	5,0	5	8,2

In einem Fall bestand seit dem Auftreten des Exanthems quälende Schlaflosigkeit, die während der Schmierkur völlig schwand.

In 3 Fällen war bei exquisitem Exanthem, Plaques, allgemeiner Lymphadenie keine Sclerose nachzuweisen. Die Infektion hatte durch ein Ulcus stattgefunden, welches bei der üblichen Therapie geheilt war, ohne jegliche Induration zu hinterlassen, wenigstens war bei der Aufnahme keine zu konstatiren.

Ein früher wegen Lues mehrfach behandelter Patient wurde mit meningitischen Erscheinungen eingebracht und ging in wenigen Tagen an meningitis tuberculosa zu Grunde.

In der weiblichen Abtheilung starb ein hereditär syphilitisches Kind von 2 Monaten; dasselbe hatte exquisit papulöses Exanthem, ulcera corneae utrq, Rhagaden, Plaques, Coryza. 1 Mal wurde von einer sonst kräftig aussehenden Patientin das Quecksilber absolut nicht vertragen. Nach Inunktion von 8/1 ʒ kollabirte Patientin. Nachdem durch Milch und roborierendes Verfahren der Kräftezustand gehoben, wurden mit 1/2 ʒ die Inunktionen wieder aufgenommen, worauf nach 2 Einreibungen die heftigsten Kopfschmerzen auftraten, und Patientin wieder blaß und schwach, kraftlos wurde. Ein Versuch mit Jodkali wurde ebenfalls schlecht vertragen und beschränkte sich schließlich die Behandlung auf roborierende Diät, täglich Bäder und syr. ferri jodati, syr. simpl. aā 3 Mal täglich 1 Theelöffel, wobei sämmtliche Erscheinungen schwanden und Patientin an Körpergewicht zunahm. 2 Mal wurde Ulcus des Zahnfleischsaumes beobachtet; Sublimatpinselung desselben brachte rasche Heilung.

Bei den Männern ergaben 135 Wägungen: Gleichbleiben des Gewichts 14 Mal = 10,38%, Zunnahme des Gewichts 62 Mal = 45,92% (18 Mal 1—2 Pfd., 28 Mal bis 5 Pfd., 14 Mal bis 10 Pfd., 2 Mal über 10 Pfd.).

Abnahme des Gewichts 59 Mal = 43,7% (26 Mal 1—2 Pfd., 16 Mal bis 5 Pfd., 13 Mal bis 10 Pfd., 4 Mal über 10 Pfd.).

Bei den Weibern ergaben 55 Wägungen: Gleichbleiben des Gewichts 4 Mal = 7,27%, Zunnahme des Gewichts 30 Mal = 54,54% (6 Mal 1 bis 2 Pfd., 8 Mal bis 5 Pfd., 12 Mal bis 10 Pfd., 2 Mal bis 15 Pfd., je 1 Mal 16 und 20 Pfd.). Abnahme des Gewichts 21 Mal = 38,18% (6 Mal 1—2 Pfd., 8 Mal bis 5 Pfd., 7 Mal bis 10 Pfd.).

Während die Gewichtsabnahmeziffer bei den Männern gegen das Vorjahr wiederum herabgedrückt worden ist, 43,7% gegen 50%, zeigt sie bei den Weibern eine geringe Zunahme, 38,18% gegen 32,6%, welche offenbar aus dem Umstande zu erklären ist, daß die Abtheilung, durchweg stärker frequentirt als im Vorjahr, ihre höchst schlechten sanitären Zustände in viel intensiverer Weise auf die Kranken einwirken lassen mußte. Kontrolwägungen an 23 nicht mit Lues behafteten Weibern ergaben 7 Mal Abnahme des Körpergewichts (1 Mal bis zu 18 Pfd.) = 30,45%; Zunahme 13 Mal = 56,52%. Bei den Männern ergaben 49 Kontrolwägungen: 15 Mal Abnahme = 30,01% und 32 Mal Zunahme des Gewichts = 65,3%. Diese Zahlen zeigen, daß nur ca. 10% der Gewichtsabnahmen durch die Inunktionskur selbst bedingt werden.

Mit Mitte des Jahres wird an Stelle der grauen Salbe Glycerin-Queckſilberſeife (Mollin) angewandt, und kommen dabei die unangenehmen Nebenwirkungen der Inunktionen auf die Haut entschieden seltener vor.

Ein Patient mit ulcus tuberculosum laryngis wird am 3. März rec. mit äußerst stenotischem Athmen, beträchtlicher Dyspnoe, heftigem Krampfhusten. Laryngosk: Rechte Larynxhälfte unbeweglich, links tritt bei Inspirationsbewegungen das Stimmband in leichte Abduktion, um dann gleich in Adduktion zurückzuschnellen. Rechtes Stimmband geröthet, nach vorn hin ein Defekt. Interaryschleimhaut geschwellt. Das stenotische Athmen ist so ausgesprochen, daß Alles zur Tracheotomie fertig gemacht wird. Der Larynx wird kokainisirt. Morphium innerlich reichlich. 7. März: Besserung wesentlich. 8. März: Stenosengeräusch völlig geschwunden, Laryngosk.: die vorderen 2/5 des rechten Stimmbandes durch Ulzeration zerstört; bei Inspiration tritt das Stimmband in Kadaverstellung, bei Phonation präzise Mittelstellung. Linke Larynxhälfte normale Exkursionen. Der Husten ist sehr heftig. 21. März: Da bisher das Stenosengeräusch nicht wieder aufgetreten, wird Patient nach Abtheilung Ib übergeführt.

An Operationen wurden in dieser Abtheilung gemacht:

Zirkumzisionen und dorsale Inzisionen des Praeput.	12 Mal,
Inzision und Auslöffeln von Bubonen	9 „
Epididymitis durch Schnitt behandelt	11 „
Hydrozelen-Radikaloperation	1 „
Karbunkelinzisionen	1 „

Dr. med. A. Bergmann.

Bericht über die Station für akute Infektionskrankheiten für das Jahr 1886 (III. Abth. c).

Im Jahre 1886 sind in der Infektionsabtheilung im Ganzen 139 Kranke behandelt worden. Davon starben 21, i. e. 15,1%, und wurden 18 Leichen sezirt. Die Mortalität betrug bei:

Typhus exanthem	8,3%	(12 Fälle im Ganzen)
Pocken	23,5%	(17 " " ")
Scarlatina	11,7%	(34 " " ")
Diphtheria	42,1%	(19 " " ")
Dysenteria	13,3%	(30 " " ")

Von den 12 Typhuskranken, die alle im jugendlichen und mittleren Lebensalter standen, starb ein 31jähriger Mann (Koslowsky). Er wurde mit Delirien, Collaps-temperator und doppelseitiger Parotitis eingebracht und stand 8 Tage lang in Behandlung. Ein Scharlachkranker wurde im Rekonvalenzstadium angesteckt, desgleichen eine Wärterin in der Typhusabtheilung. Beide mußten den schwer Erkrankten zugezählt werden. Der Einfluß der Bäder, die nur einmal täglich, selten zweimal täglich angewandt wurden, und bei denen eine allmähliche Abkühlung von 27°—22° R., höchstens bis 18° R. stattfand, war stets so günstig und zufriedenstellend, daß keine Veranlassung vorlag, die eigentliche Kaltwasserbehandlung einzuleiten. Von Antipyreticis (Antipyrin, Antifebrin, Chinin) ist äußerst selten Gebrauch gemacht worden.

Während im Jahre 1884 in der Infektionsabtheilung 75 Pockenkranke, im Jahre 1885 97 behandelt wurden, zählte das Jahr 1886 nur 17 Pockenkranke, von denen 4 starben, 3 sezirt wurden. Unter den Verstorbenen waren 3 ungeimpft und unter diesen ein $1^1/_2$jähriges Kind, sowie eine 69jährige Frau mit schwerster Variola confluens, und ein 24jähriger Mann mit Variola haemorrhagica (Kurakin, Eiche und Schid). Ein 29jähriger Mann mit deutlich sichtbaren Impfnarben (Stelpe) ging gleichfalls zu Grunde, trotz sorgfältigster Pflege und Behandlung mit Bädern und Unnascher Salbe. Dagegen genasen 2 ungeimpfte Kinder von 1 und $1^3/_4$ Jahren, weil die Hautaffektion keine hochgradige war, und ein 25jähriges Mädchen trotz des anfänglich schweren, mit einer Endocarditis komplizirten Verlaufs. Die zahlreichen und tiefen Narben bezeugen noch heute die schwere Dermatitis der Genesenen, die gegenwärtig als Wärterin in der Infektionsabtheilung thätig ist.

Hierbei ist zu bemerken, daß die Angehörigen eines pockenkranken Kindes (die Familie Kurakin) mit demselben in's Krankenhaus gebracht wurden und daselbst bis zum Tode desselben verblieben. Vier von ihnen waren ungeimpft, wiesen aber deutliche Narben in Folge überstandener Variola auf, darunter ein 4jähriges, höchst marastisches, greisenhaft aussehendes Kind, dem Aussehen und

der Größe nach zu urtheilen höchstens 1 Jahr alt. Das fünfte Familienglied, ein 1½ jähriges ungeimpftes Kind, welches an einem akuten Gastro-Intestinalkatarrh litt, verließ zugleich mit den Uebrigen, nach 10tägigem Aufenthalt in der Pockenabtheilung, vollkommen gesund das Krankenhaus. So viel zur Erklärung der im statistischen Bericht aufgeführten 5 Fälle unter den Bezeichnungen: Marasmus, zur Beobachtung und Cat. gastro-intest.

Von den Scharlachkranken starben 4, unter ihnen ein 13jähriges Mädchen an Uraemie im Verlauf einer anfangs günstig verlaufenden Nephritis. Unter Stockung der Harnsekretion und bei rasch sich ansammelnden Transsudaten im Herzbeutel und in den Pleurahöhlen erfolgte binnen 24 Stunden der Tod. Im Ganzen trat Nephritis, die meist zwischen dem 16. und 20. Tage durch Albuminurie sich ankündigte, selten auf. Große Schwierigkeit machte die Diagnose des Scharlach, da zur gleichen Zeit viele Fälle von Diphtheria faucium eingebracht wurden und in den Monaten März und April unzweifelhaft Fälle von Rubeolae in der Stadt sich zeigten. Mehrere Scharlach-Erkrankungen ohne Exanthem konnten nur durch die später auftretende Nephritis oder die charakteristische Hautabschilferung, manche nur durch die Berücksichtigung der Familie und Wohnung, die bereits Scharlachkranke geliefert hatte, als solche erkannt werden. Nach sorgfältiger Sichtung bleiben denn 2 Fälle von Rubeolae übrig, deren ich zu derselben Zeit mehrere in der Privatpraxis zu beobachten Gelegenheit hatte.

An Tonsillitis follicularis sind 14 behandelt worden. Sie wurden alle mit der Diagnose „Diphtheritis" in die Infektions-Abtheilung geschickt und blieben daselbst bis zur Genesung, weil die Möglichkeit einer diphtheritischen Erkrankung nicht mit Sicherheit zurückgewiesen werden konnte. Ich habe alle diejenigen Fälle, bei welchen der Prozeß sich auf die Mandeln beschränkte und die Lymphdrüsenschwellung am Halse gering war oder rasch zurückging, der Tonsillitis follicularis zugerechnet, auch wenn das Fieber anfangs hoch war und die Tonsillen durch den ausgedehnten Belag auf den zusammengeflossenen Lakunen das Bild der Diphtheritis vortäuschten. Alle Fälle, bei denen der Prozeß auf die Gaumenbögen übergriff, habe ich der Diphtheritis zugerechnet.

Wir hatten 19 Fälle von Diphtheria faucium, von denen 8 starben. In 4 Fällen mußte die Tracheotomie gemacht werden, ohne daß das Leben gerettet werden konnte. Anhaltende Gaumenlähmung wurde 1 Mal beobachtet, 1 Mal Ausbreitung des diphtheritischen Prozesses bis in die feinsten Bronchialverzweigungen. Dieser Fall gelangte zur Sektion. Die tracheotomirten Kinder standen im Alter von 2—5½ Jahren. Nephritis wurde bei der Diphtherie relativ oft beobachtet. Die Behandlung bestand in der Gurgelung mit Kali chloric. (1 bis 2 Mal stündlich), Inhalationen mit Ol. Therebinth. oder 1—1½ % Karbolsäurelösung, sowie Aq. Calcis; in der innerlichen Darreichung von Natr. jodat. und

Natr. benzoic. Im Beginn der Krankheit wurden, bei starken und üblen Geruch verbreitenden Belägen, Pinselungen des Rachens und Mundes (meist nur 1 Mal täglich) mit Ol. Therebinth. ross. (rein) vorgenommen, meist mit sehr gutem Erfolge. Das Ol. Therebinth. reinigt die Mucosa vorzüglich, desodorisirt und verursacht nur leichtes, kurz dauerndes Brennen im Rachen, welchem eine Abstumpfung des Schmerzgefühls folgt. Meist wurde täglich ein lauwarmes Bad gegeben und reichlich Wein gereicht.

In den Sommermonaten gingen durch die Infektions-Abtheilung 30 an Dysenterie Erkrankte, von denen 4 starben und sezirt wurden. Unter den Gestorbenen befanden sich: ein 52jähriger Mann, der, mit Arteriosclerose und Emphysema pulm. behaftet, nach 3wöchentlichem Krankenlager eingebracht wurde, und eine 32jährige, mit Phthisis pulm. et Degenerat. amyloid. renum belastete Frau, dann ein 19jähriger Phthisiker, der nach 6wöchentlicher Behandlung verstarb, und ein 16jähriger, der im Collaps nach 3—4tägiger Krankheitsdauer an Darmblutung zu Grunde ging. Es genasen 26. Sie wurden fast alle mit Ol. Ricini und kleinen Kalomeldosen (stündlich 0,06 grm., im Ganzen 0,75—2,0 grm.), bei gleichzeitiger Darreichung von Tinct. Opii (3 Mal täglich gtt. 10—14), und mit lauwarmen Bädern behandelt. Auch Bismuth. subsalicyl. (Gehe), alle 8 Stunden 0,75 grm., leistete sehr gute Dienste. Salol wurde nur einmal (mit geringem Erfolg), Naphthalin puriss. häufig, Secal. cornut. selten (die beiden letzteren Medikamente ohne Erfolg) versucht.

Dr. M. Treymann.

Bericht über das Leichenhaus für das Jahr 1886.

Im Jahre 1886 wurden in das Leichenhaus abgeliefert im Ganzen 369 Leichen, und zwar 243 männliche und 126 weibliche, gegen 351 im Vorjahre (257 männliche, 94 weibliche). Sezirt wurden 293 Leichen (200 Männer, 93 Weiber); nicht sezirt 76 (43 Männer, 33 Weiber), gegen 277 Sezirte und 74 Nichtsezirte im Vorjahre; sezirt wurden mithin ca. 80%, nicht sezirt 20% (21% im Vorjahre). Das Verhältniß hat sich also noch weiter zu Gunsten der Sektionen gebessert.

Ueber die Frequenz in den einzelnen Monaten des Jahres, die in denselben ausgeführten Sektionen ꝛc. giebt die folgende Tabelle einen Ueberblick:

Eingeliefert im	Leichen.	Sezirt.		Nichtsezirt.	
		M.	W.	M.	W.
Januar	25	15	4	5	1
Februar	26	15	9	—	2
März	43	22	9	10	2
Transport	94	52	22	15	5

Eingeliefert im	Leichen.	Sezirt.		Nichtsezirt.	
		M.	W.	M.	W.
Transport	94	52	22	15	5
April	34	19	6	3	6
Mai	31	19	6	3	3
Juni	35	18	11	2	4
Juli	32	13	8	6	5
Auguſt	23	13	4	6	—
September	32	16	11	2	3
Oktober	28	18	5	5	—
November	29	14	11	1	3
Dezember	31	18	9	—	4
Summa	369	200	93	33	23

Im März floß mithin dem Leichenhauſe das größte, im Auguſt das geringſte Material zu.

In der bereits früher gegebenen Tabelle ſind die zur Sektion gelangten Fälle nach pathol.-anat. Geſichtspunkten geordnet zuſammengeſtellt.

In den 70 zur Sektion gelangten Fällen von Tuberkuloſe (60 Männer, 10 Weiber) waren von den gewöhnlich am intenſivſten und extenſivſten heimgeſuchten Organen die Lungen in ſämmtlichen Fällen ergriffen, und zwar 2 Mal, in einem Falle von Caries tuberculosa columnae vertebral. und in einem Falle von primärer Tuberkuloſe der weiblichen Geſchlechtsorgane ſekundär (Tuberculos. miliar.), ſonſt alle Mal primär; der Larynx 28 Mal — alſo in ungefähr demſelben Verhältniſſe, wie das bisher bei unſerem Material beobachtet worden (im Vorjahre 73 : 28); ebenſo der Darm, von 70 Fällen 41 Mal (im Vorjahre 73 : 44), und zwar war 18 Mal der Dünndarm allein oder vorwiegend, 5 Mal der Dickdarm allein oder vorwiegend erkrankt, 21 Mal beide Darmabſchnitte überhaupt zugleich. 13 Mal ſtellte die Lunge (wenigſtens für die makroskopiſche Betrachtung) das allein erkrankte Organ dar. 2 Mal wurden tuberkulöſe Pharynxgeſchwüre gefunden, 3 Mal Meningitis tuberculosa.

Von ſonſtigen Erkrankungen bei Phthisis bacillosa wurde mehrfach diffuse Nephritis beobachtet.

Die Gruppe der bösartigen Neubildungen nimmt die zweite Stelle ein. Sie zerfällt in folgende Unterabtheilungen:

Carcinoma ventriculi	11 (8 M., 3 W.)
„ uteri	4 W.
„ oesophagi	3 M.
Lymphosarcoma	2 M.
Tumor mediastini	1 W.

Tumor vesic. urinar.	1	M.
„ intest. crassi	1	W.
„ ovarii	1	W.
„ glandul. suprarenal.	1	M.
„ mammae	1	W.
„ cerebri	1	W.
„ column. vertebr.	1	M.

Die dritte Stelle in der Reihe der tödtlich verlaufenen Krankheiten nimmt dieses Mal die Arteriosclerosis ein, mit 25 Fällen (16 Männer, 9 Weiber). Sie steht an der Spitze der Gruppe der Erkrankungen der Zirkulationsorgane, welche im Ganzen dieses Mal 44 Fälle (30 M., 14 W.) aufweist. Herzmuskelerkrankungen wurden 9 Mal verzeichnet (6 M., 3 W.), akute (meist rekurrirende) Endocarditis 8 Mal (6 M., 2 W.), chronische Klappenfehler nicht arteriosklerotischer Natur nur 2 Mal (2 Männer).

Die Gruppe der akuten Infektionskrankheiten begreift im Ganzen 17 zur Sektion gelangte Fälle (14 M., 3 W.). Sie besteht aus folgenden Unterabtheilungen: 1) Typhus abdominalis 8 (6 M., 2 W.); nur ein einziger der 8 Fälle bot keine Komplikation dar, sonst war 4 Mal Pneumonie, 3 Mal perforative Peritonitis vorhanden. 2) Dysenteria acuta 4 (4 M.); 3) Scarlatina 2 (2 M.); 4) Diphtheria 2 (1 M., 1 W.); 5) Typhus exanthemat. 1 (1 M.).

Fibrinöse Pneumonie wurde im Ganzen 17 Mal als Todesursache verzeichnet (7 M., 10 W.). Zwei dieser Fälle waren sogen. terminale Pneumonieen. Bei den übrigen fanden sich 4 Mal Komplikationen, und zwar 2 Mal Pleuritis, je 1 Mal Pericarditis und Myocarditis. Den Sitz der Entzündung betreffend, war die rechte Seite allein 13 Mal, die linke allein 2 Mal, beide Seiten zugleich 2 Mal betroffen.

Bei den 13 rechtsseitigen Pneumonieen war eine total, bei 10 nur der Unterlappen, bei 2 nur der Oberlappen betroffen. Der Mittellappen meist frei. Bei den 2 Fällen mit alleiniger Erkrankung der linken Seite handelte es sich beide Male um den linken Unterlappen. Die doppelseitige Erkrankung begriff 1 Mal den linken Unterlappen und rechten Oberlappen zugleich, das 2. Mal beide Unterlappen.

In den 17 Fällen von Nephritis (10 M., 7 W.) handelte es sich 7 Mal (3 M., 4 W.), um chronisch-diffuse Nephritis, 1 Mal um akute Nephritis (Scarlatina?), entzündliche Schrumpfniere 7 Mal, eitrige Nephritis 2 Mal.

Die Rubrik „Traumata" begreift 14 Fälle tödtlicher Verletzung (10 M., 4 W.), und zwar 5 Schädelfrakturen, 2 Fälle ausgedehnter Verbrennung, 1 Meningitis traumatica (nach Operation), 1 Meningitis traumatica ohne Läsion

der Schädelknochen, 1 Fall von ausgedehnter Zerreißung von Weichtheilen, 4 Fälle von Laparatomie mit tödtlichem Ausgang durch eitrige Peritonitis.

Die 6 Fälle von Intoxikation (3 M., 3 W.) betreffen 2 Kohlenoxydvergiftungen, 2 akute Phosphorvergiftungen (Selbstmord), 1 Fall von Schwefelsäureintoxikation und 1 Fall von Intoxikation mit einem Narkotikum (Morphium?).

In Vorstehendem sind nur die wichtigsten Daten gegeben worden. Von Mittheilung einzelner besonders interessanter Befunde wird wie bisher auch dieses Mal abgesehen.

Die Sammlung pathologisch-anatomischer Präparate hat einen entsprechenden Zuwachs erfahren; eine Serie älterer Präparate mußte wegen Raummangel vernichtet werden. Eine zweckmäßigere Konservirung so mancher seltener Stücke, als sie bis jetzt vermittelst der aus Billigkeitsrücksichten benutzten sogen. „Müllerschen Lösung" möglich gewesen, ist in hohem Grade wünschenswerth.

Dr. med. H. Krannhals.

3. Verwaltungsbericht.

Mit dem verflossenen Jahre 1886 schließt für das allgemeine Krankenhaus eine bedeutsame Periode ab, die Periode der Verwaltung der Anstalt durch das Armendirektorium resp. die Stände der Stadt Riga, unter der sie aus kleinen Anfängen zu ihrer gegenwärtigen Größe und Bedeutung angewachsen ist.

Selbst erst am Ende des Jahres 1802 begründet, wandte das Armendirektorium vor Allem seine Aufmerksamkeit der Errichtung eines Krankenhauses zu, um dem schon lange schwer empfundenen Nothstande in Betreff einer zweckentsprechenden Unterbringung Kranker aus der ärmeren Bevölkerungsklasse Abhilfe zu schaffen und betrieb die betreffenden vorbereitenden Arbeiten mit solcher Energie, daß die Anstalt mit 50 Betten bereits am 1. Mai 1803 eröffnet werden konnte. An diesem Tage wurden 50 Kranke aus dem damals in der Stadt befindlichen und zugleich als Krankenhaus dienenden Nikolai-Armen- und Arbeitshause nach dem Krankenhause übergeführt, mit denen aber auch sogleich sämmtliche Betten belegt wurden. Erweiterungen waren daher sofort nothwendig und schon am Ende desselben Jahres 1803 sehen wir, daß das Krankenhaus über die stattliche Zahl von 122 Betten verfügte und vom 1. Mai bis 31. Dezember 521 Kranken Aufnahme gewährt hat.

Gestützt und getragen von der Fürsorge und der Opferwilligkeit des Armendirektoriums und der Stände Rigas erfuhr das Krankenhaus auch in der Folge immer weitere Vergrößerungen, so daß es im Jahre 1863 260 Betten besaß. Die Bedürfnisse hatten aber in noch größerem Umfange zugenommen, zugleich waren

auch die alten Gebäude, die zur Aufnahme aller, auch der Infektionskranken, dienten, allmählich der Art vom Typhus durchseucht, daß sie zu einem großen Ansteckungsherde geworden waren, der, namentlich in der Mitte der 60er Jahre, vielfach Opfer forderte.

Im Jahre 1866 begannen dann bereits jene Verhandlungen zur Abhilfe dieses Nothstandes, die bekanntlich zum Bau des neuen Krankenhauses nach dem Pavillon-System führten, dessen 6 erste Pavillons im Jahre 1872 dem Betriebe übergeben wurden, während ein Theil der alten Häuser abgerissen, ein anderer Theil vollständig renovirt und dadurch wieder in einen brauchbaren Zustand versetzt wurde. Der Bestand der Krankenbetten war hierdurch zwar auf 340 erhöht worden und wurde in den nächstfolgenden Jahren durch Einrichtung eines unterdeß angekauften angrenzenden Fabrikgebäudes, sowie einige andere Maßnahmen, auf 403 gebracht, auch dem besonders fühlbaren Mangel einer ganz abgesonderten Abtheilung für Infektionskrankheiten, namentlich Pocken und Typhus, durch den Beschluß der Stände, zwei neue Pavillons für diesen Zweck zu erbauen, Abhilfe in nächster Zeit in Aussicht gestellt; aber die gerade in dieser Zeit hereinbrechenden großen Epidemieen von Rückfall- und Flecktyphus erwiesen alle diese Maßnahmen als lange nicht ausreichend, und zwangen im Januar 1879 und im Januar 1882 zum Bau von 4 provisorischen Holzbaracken zu je 30 Betten. Mit den unterdeß vollendeten beiden Isolirpavillons besitzt das Krankenhaus nun gegenwärtig 588 Betten und hat im verflossenen Jahre 3,679 Kranke beherbergt, welche zusammen 116,407 Pflegetage verbraucht haben.

Während somit in der Periode von 1803—1863, also in 60 Jahren, die Zahl der Kranken von 521 auf 1,621, die Zahl der von denselben konsumirten Pflegetage von ca. 30,000 auf 58,200 gestiegen und dem entsprechend die Zahl der Betten von 122 auf 260 erhöht worden war, sehen wir die Bedürfnisse in der Folge so rapid steigen, daß jetzt schon im Laufe von 20 Jahren, von 1863 bis 1883, alle jene Ziffern sich wiederum verdoppelt haben: die Zahl der Kranken ist 1883 auf 3,585, die Zahl der von denselben konsumirten Pflegetage auf 118,468 gestiegen und entsprechend ist auch die Zahl der Betten auf 588 erhöht worden. Und doch genügt das immer noch nicht, die Anforderungen an das Krankenhaus steigen von Jahr zu Jahr und sie würden wohl auch bereits zu weiteren Bauten und zu einer weiteren Vergrößerung der Bettenzahl geführt haben, wenn nicht der bevorstehende Uebergang des Krankenhauses an die Stadtverwaltung, sowie die mißliche finanzielle Lage des Armendirektoriums und der Stände dem hindernd in den Weg getreten wären.

Wie sich aber die Anforderungen an das Krankenhaus stetig steigern, lehren die thatsächlichen Verhältnisse der letzten Jahre, die in der folgenden kleinen Tabelle zusammengestellt sind:

Jahr.	Jahreszahl der		Größte	Durchschnittliche	Pflegetage in der Infektionsabtheilung.
	Kranken.	Verpflegungstage.	Zahl der in einem Jahr verpflegten Kranken.		
1883.	3,585	118,468	434	324,157	18,806
1884.	3,521	107,860	421	294,699	9,171
1885.	3,369	105,594	389	289,29	2,732
1886.	3,679	116,407	430	318,923	2,659

Dieser zufolge sehen wir in den beiden Epidemiejahren 1882 und 1883 die Zahl der Kranken sowohl, als die der verbrauchten Pflegetage, die größte bis dahin erreichte Höhe erlangen; in den beiden folgenden Jahren tritt eine nicht unerhebliche Abnahme ein, um im verflossenen Jahre 1886 einem erneuten Ansteigen jener Ziffern Platz zu machen, welche in Betreff der Pflegetage nahezu an die des Jahres 1883 heranreichen, in Betreff der Krankenzahl sie aber noch übersteigen. Dieses Bild stellt sich uns aber ganz anders dar, wenn wir die absoluten Ziffern verlassen und von der Gesammtzahl der Pflegetage die in der Infektionsabtheilung konsumirten betrachten. Dann finden wir, daß die Zahl der Pflegetage betragen hat im Jahre 1883: (118,468 — 18,806) = 99,662,
1884: (107,860 — 9,171) = 98,689,
1885: (105,594 — 2,732) = 102,862,
1886: (116,407 — 2,658) = 113,748.

Hier haben wir die den allgemeinen für innere und äußere Krankheiten bestimmten Abtheilungen zukommenden Pflegetage allein für sich vor uns, aus denen ersichtlich wird, wie in diesen Abtheilungen, abgesehen von dem geringen Abfall des Jahres 1884, eine stete Steigerung stattfindet, die in dem verflossenen Jahre 1886 eine ganz außerordentliche Höhe erreicht hat. Hierdurch wird es auch klar, daß die Schwierigkeiten in der Unterbringung der Kranken von Jahr zu Jahr größere werden mußten, bis es denn endlich im vorigen Jahr nicht mehr möglich war, alle sich zur Aufnahme meldenden Kranken aufzunehmen; um wenigstens für die akuten und schweren Krankheitsfälle Platz zu schaffen, mußten mehrfach leichter Erkrankte abgewiesen, und Personen mit chronischen Krankheiten, die sich schon längere Zeit im Krankenhause befanden, ausgewiesen werden.

Bei flüchtiger Betrachtung könnte es nun aber wohl auffallend erscheinen, daß bei einer Bettenzahl von 588 und einem höchsten Krankenbestande von nur 430, wie er am 11. März 1886 stattgefunden hat, also bei mehr als 150 unbelegten Betten, ein solcher Raummangel stattfinden konnte, daß zu so extremen Maßnahmen, wie sie die Ab- und Ausweisung Kranker darstellt, gegriffen werden mußte. Dieses Verhältniß wird aber leicht verständlich, wenn man die Organisation innerhalb eines Krankenhauses in's Auge faßt. Die Abtheilungen für

ansteckende Krankheiten, für Syphilis und die für Geburtshilfe sind selbstverständlich für die allgemeinen Abtheilungen, die ja meistens die größte Menge der Kranken enthalten, unverwendbar und innerhalb dieser, für die inneren und äußeren Krankheiten bestimmten Abtheilungen wird der Platz auch noch durch die Einrichtung der Einzelzimmer, sowie durch die nothwendige Trennung der Geschlechter beschränkt. Im allgemeinen Krankenhause umfassen die Stationen für Typhus 42, für Pocken 42, für Syphilis 70, für Geburtshilfe 19, zusammen also 173 Betten, so daß für die allgemeinen Abtheilungen nur 415 Betten verbleiben, von denen 38 für Privatkranke in Einzelzimmern, 271 für Männer und 106 für Frauen in den allgemeinen Sälen bestimmt sind. Bei stärkerem Andrange Kranker, wie er hier namentlich in den Wintermonaten regelmäßig stattfindet, kommt es dann nur zu leicht dazu, daß in einer oder mehreren Abtheilungen der äußerste Raummangel herrscht, während in anderen, für die ersteren aber nicht verwendbaren Abtheilungen mehr oder weniger freie Plätze vorhanden sind; so war z. B. an dem erwähnten 11. März 1886 die Vertheilung der Betten und Kranke folgende:

Abtheilung I:								Abtheilung II:					Abtheilung III:							Abth. IV:	
Station a u. b für innere Krankheiten.					c. für Nervenkrankheiten.			Station a u. b für chirurgische Krankheiten.					a. St. für Syphilis		b. für Typhus.		c. für Pocken.			Für Geburtshilfe.	Gesammtsumme.
Einzelzimmer.		Allgemeine Säle.		Summa.	Allgem. Säle.		Summa.	Einzelzimmer.		Allgem. Säle.		Summa.	Einzelzimmer und allgemeine Säle.						Summa.		
Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.		Männer.	Frauen.		Männer.	Frauen.	Männer	Frauen.		Männer	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.		Frauen.	
13	6	154	46	219	23	14	37	13	6	94	46	159	48	22	21	21	21	21	154	19	588
2	—	152	49	203	21	18	39	4	2	83	31	120	32	19	—	2	—	2	55	13	430

In den Stationen für Typhus und Pocken, sowie in den Einzelzimmern war also noch sehr viel Raum vorhanden, in sämmtlichen Stationen der I. Abtheilung war dagegen eine Ueberfülle von Kranken vorhanden, die Betten für Männer waren nahezu alle eingenommen, die für Frauen reichten bereits nicht mehr hin und die Unterbringung dieser Kranken war nur dadurch möglich, daß die Reservezimmer für Frauen der chirurgischen Abtheilung benutzt werden konnten. Etwas später bot die chirurgische Abtheilung und im Spätherbst die Station für Syphilis dasselbe Bild der Ueberfüllung wie im Anfange des Jahres die Abtheilung für innere Krankheiten.

Nicht minder ungünstig sind die Verhältnisse in der Abtheilung für ansteckende Krankheiten, wenngleich hier in anderer Art. Von den für diese Abtheilung bestimmten beiden Pavillons dient der eine zur Aufnahme Typhus-, der andere zur Aufnahme Pockenkranker. Ueberaus häufig, ja wohl den größten Theil

des Jahres hindurch kommen aber noch sporadische Fälle anderer Ansteckungskrankheiten vor, so namentlich von Diphtheritis, Scharlach und Masern, die in den Einzelzimmern jener beiden Gebäude untergebracht werden müssen. Hospitalinfektionen sind dem entsprechend keine Seltenheit im Krankenhause.

Die Räumlichkeiten des Krankenhauses reichen aber in keiner Beziehung mehr aus und eine Erweiterung derselben ist eine dringende Nothwendigkeit, die um so dringender wird, als offenbar die Inanspruchnahme des Krankenhauses von Seiten der ärmeren Bevölkerung sich von Jahr zu Jahr steigert, trotzdem daß die Bevölkerung der Stadt nach den Mittheilungen hiesiger Statistiker keineswegs mehr in solcher Weise zunimmt, wie im vorigen Jahrzehnt. Dagegen sind jetzt aber andere Ursachen wirksam geworden: der Rückgang von Handel und Wandel bedingt eine immer zunehmende Armuth und Noth in der ärmeren Bevölkerung, die jetzt auch schon bei geringeren Anlässen unterliegt und das Krankenhaus aufsucht. In diesen Verhältnissen ist aber leider noch keine Wendung zum Besseren zu erblicken, eher wohl das Gegentheil.

In Rücksicht auf diese Nothwendigkeit der Erweiterung des Krankenhauses, sowie auf die drohende Gefahr einer erneuten Invasion der Cholera, ist von der Stadtverwaltung bereits 1884 und 1885 das Weinbergsche Grundstück mit 682 Quadratfaden und der Garten des Smolianschen Grundstücks mit 198 Quadratfaden Grundfläche angekauft worden (Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung d. d. 17. Dezember 1884 resp. 18. Juli 1885), aber der Besitz derselben wird erst in Zukunft, bei der Ausführung von Neubauten von Wichtigkeit werden, da beide Grundstücke keine Gebäude besitzen, die gegenwärtig nutzbar gemacht werden könnten. Für die Bedürfnisse der Gegenwart ist daher der Erwerb des Smolianschen Hauptgrundstücks (Beschluß der Stadtverordnetenversammlung d. d. 13. Oktober 1886) von ungleich höherer Bedeutung, da dasselbe, abgesehen von seinem 382 Quadratfaden umfassenden Areal, ein Gebäude besitzt, welches nach zweckentsprechendem Umbau in seinen beiden Etagen ca. 50 Betten aufnehmen kann. Von diesen sind die in der unteren Etage als Reservebetten für die Frauenstationen der therapeutischen und chirurgischen Abtheilungen, die in der oberen Etage zur Aufnahme der Frauenstation der Abtheilung für Syphilis bestimmt. Hierdurch wird es ermöglicht, einerseits die jetzt von der ersterwähnten Station eingenommenen Räume mit 28 Betten im sogen. alten Hause zur Erweiterung der Männerstationen zu benutzen, andererseits die gegenwärtig für syphilitische Frauen benutzten Räume, die zum Theil vollständig unbrauchbar sind, zum Theil schließen, zum Theil aber zu einer kleinen Isolirabtheilung für Wundrose und zu 2 Tobzellen für unruhige Kranke einrichten zu können.

Mittels Schreibens d. d. 10. November 1886 Nr. 3322 ersuchte das Oekonomieamt die Administration des allgemeinen Krankenhauses, vorläufig die Verwaltung des Smolianschen Hauses und Grundstücks zu übernehmen, welches

dann seinerseits sogleich die Pläne und Kostenanschläge für den Umbau des Hauses anfertigen ließ, die eine andere Zimmereintheilung, Herstellung von Ventilations- und Heizvorkehrungen, Badeeinrichtungen, Anlage von Abflußkanälen ꝛc. erforderten.

Durch die Hinzunahme dieses Hauses wird nun zwar, wie bereits erwähnt, ein Zuwachs der Bettenzahl erreicht, leider aber nicht in erforderlichem Umfange; durch die Schließung der für Krankenzwecke absolut unbrauchbaren Räume der bisherigen Frauenstation für Syphilis werden ca. 20 Betten der Nutzung entzogen, so daß sich der effektive Zuwachs auf nur ca. 30 Betten beschränkt, die eben keine ausreichende Erweiterung gewähren, immerhin aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind.

So wichtig diese Maßnahmen für die Unterbringung der sich immer vergrößernden Krankenzahl sind, so wichtig, ja wohl noch wichtiger für die Salubrität der ganzen Anstalt ist die in diesem Jahre zur Ausführung gelangte Umänderung der Privetanlagen in allen neuen Gebäuden des Krankenhauses. Bekanntlich bestand die frühere Einrichtung in Klärgruben, aus denen der flüssige Inhalt dem allgemeinen Drainsystem der Anstalt und von hier aus dem städtischen Kanale in der Nikolaistraße zufloß, durch den die Abwässer schließlich der rothen Düna zugeführt werden. Durch das Ortsstatut vom 4. August 1880 wurde jedoch die Ableitung solcher Abwässer in die öffentlichen Stromläufe verboten und die Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses war dadurch in die Nothwendigkeit versetzt, ein anderes System zur Entfernung der Fäkalien aus den Gebäuden der Anstalt zu wählen. Durch die Einfachheit der Konstruktion, die verhältnißmäßig geringen Anlagekosten und die im Auslande unzweifelhaft erlangten günstigen Resultate in sanitärer Beziehung schien sich in erster Linie das Heidelberger Tonnensystem zu empfehlen; die wesentlich anderen klimatischen Verhältnisse, sowie die Abneigung der hiesigen Arbeiterbevölkerung mit einer derartigen Arbeit, ließen es aber rathsam erscheinen, zunächst einen Versuch mit diesem System anzustellen, zu welchem Zweck in der Entbindungs-Anstalt eine Tonne aufgestellt wurde. Ein zweijähriger Betrieb zeigte, daß die sanitären Resultate durchaus befriedigende waren und daß auch eine strenge Winterkälte kein solches Einfrieren des Tonneninhalts auf dem Transport zur Ausgußstelle veranlaßte, daß dadurch der Betrieb gestört worden wäre; aber es stellten sich im praktischen Betriebe schon bei der einen Tonne eine Reihe von Mißständen heraus (cf. Jahresbericht pro 1883), welche eine allgemeine Einführung des Systems im Krankenhause, das bei dem jetzigen Umfange desselben die Aufstellung von ca. 50 Tonnen nothwendig gemacht hätte, durchaus nicht rathsam erscheinen ließen.

In Folge dessen wurde wiederum auf das namentlich in sanitärer Beziehung allen Anforderungen entsprechende Liernursche Differenzirsystem zurückgegriffen, von dem früher seiner höheren Anlagekosten wegen Abstand genommen worden war und Herr Kapitän Ch. T. Liernur ersucht, ein Avant-Projekt für

das Krankenhaus zu liefern (Schreiben d. d. 23. November 1883 Nr. 1850) das im Februar 1884 von demselben eingesandt wurde. Die hiernach von der Verwaltung des Krankenhauses ausgearbeitete Vorlage, welche die Einführung des Liernurschen Differenzirsystems befürwortete, wurde vom Armendirektorium und den Ständen angenommen und die Mittel dazu bewilligt (Protokoll E. W. Raths d. d. 4. Februar 1885). Das unterdessen im Auftrage des Armendirektoriums bei dem Herrn Kapitän Liernur bestellte Detailprojekt ging zwar im Mai 1885 ein, dennoch war es aber für die Ausführung der Anlage in diesem Jahre zu spät geworden, da die zur Konkurrenz aufgeforderten hiesigen Firmen erklärten, mehrere Monate zur Herstellung aller nothwendigen Röhren, Apparate ꝛc. nöthig zu haben, so daß erst im Spätherbst mit dem Legen der Röhren hätte begonnen werden können, woher denn die Ausführung der Anlage auf das Jahr 1886 verschoben werden mußte. Von der Administration des Krankenhauses wurden nach Eingang des Detailprojekts 4 hiesige Firmen aufgefordert, sich an einer Konkurrenz zur Ausführung der Anlage zu betheiligen, von denen, nach Eingang der betreffenden Kostenanschläge und deren Prüfung durch den von der Administration dazu erbetenen Stadtingenieur Herrn A. Agthe, der Firma Wöhrmann & Sohn die Ausführung der Arbeit übertragen wurde. Dem mit dieser Firma vereinbarten und am 21. Januar 1886 vom Armendirektorium genehmigten und am 1. Februar 1886 abgeschlossenen Kontrakt zufolge hatte die genannte Firma die ganze Anlage nach den Plänen des Kapitäns Liernur bis zum 1. Oktober zum Betriebe fertig zu übergeben und die Garantie für die gute Wirksamkeit derselben auf ein Jahr zu übernehmen gegen eine Zahlung von 10,000 Rbln., die in 4 Raten, die letzte nach Ablauf der Garantiezeit, zu leisten war.

Im Mai wurde mit dem Legen der Röhren begonnen und die Arbeit so rasch gefördert, daß die ganze Anlage bereits am 1. September 1886 dem Betriebe übergeben werden konnte. Im Allgemeinen besteht die Anlage im Krankenhause aus 3 Hauptröhren, von denen sich Seitenröhren zu den einzelnen Häusern abzweigen, die in die Häuser hineingezogen und hier direkt mit den Klosettrichtern (Wasserklosets) verbunden sind. Gleich unterhalb der Klosets befinden sich die Wasserverschlüsse und weiter die nach außen offen mündenden Luftröhren, sowie außerhalb der Gebäude besondere Schlammkasten, welche letztere die etwa in die Klosets hineingeworfenen ungehörigen Dinge zurückzuhalten bestimmt sind. Die 3 Hauptröhren laufen in der zur Centralstation umgebauten ehemaligen Koaksscheune zusammen und münden hier in dem großen, ca. 500 Kubikfuß enthaltenden Centralreservoir, das seinerseits wiederum durch ein besonderes Rohr mit einem im Kesselraume aufgestellten Körtingschen Strahlapparate verbunden ist.

Beim Betriebe wird zunächst durch den letzterwähnten Apparat in dem Centralreservoir ein Vakuum bis zu $^3/_4$ Atmosphären erzeugt, das sich dann durch Oeffnen der Ventile der Hauptröhren auf diese überträgt, worauf durch den Druck

der durch die Luftröhren hereinströmenden atmosphärischen Luft der in den Röhren befindliche Inhalt in das Centralreservoir hineingepreßt wird. Von hier werden die Massen dann in die an die Centralstation heranfahrenden und daselbst luftleer gemachten Latrinentonnen hinübergeleitet und nach der allgemeinen Ausgußstelle abgeführt. Die aus dem Centralreservoir abgesogene Luft wird durch ein besonderes Rohr aus dem Körtingschen Strahlapparat direkt in die Feuerung der Dampfkessel geleitet und hier verbrannt.

Die Wirkung der ganzen Einrichtung erwies sich während des viermonatlichen Betriebes im Jahre 1886 als eine allen Anforderungen entsprechende, nur die Ausgaben für die Abfuhr gestalteten sich höher, als angenommen war, weil von den Dienstleuten sowohl als den Kranken theils durch Hineingießen von Schmutzwasser, theils durch längeres Offenhalten der Wasserklosetventile fast doppelt so viel Wasser in die Klosets gelangte, als normaler Weise hineingelangen sollte. Diesem Uebelstande soll durch die Anlage von Ausgußbecken zur Aufnahme der Schmutzwässer mit Ableitung in die allgemeinen Drainröhren entgegengetreten werden, doch wird demselben dadurch voraussichtlich nur zum Theil abgeholfen werden können, da das Hauptübel, das Spielen mit den Ventilen von Seiten der ungebildeten Patienten, nur sehr schwer wird beseitigt werden können.

Von größeren baulichen Arbeiten ist die vollständige Remonte der Isolirpavillons hervorzuheben, die in Folge der ununterbrochenen Benutzung dieser Gebäude seit dem Bau derselben im Jahre 1880 nicht vorgenommen werden konnte, sowie die Erneuerung des letzten der alten eisernen Oefen für die Wasserheizanlage in den alten Pavillons.

Von sonstigen Ereignissen sind zu erwähnen:

1) Die Vereinbarung mit dem Börsenkomité in Betreff der Aufnahme kranker Seeleute. Der Börsenkomité hatte schon im Jahre 1885 beschlossen, das bisher von ihm unterhaltene Seehospital für kranke Seeleute aufzuheben und sich zugleich mit der Anfrage an das Armendirektorium gewandt, ob dasselbe geneigt sei, erkrankte Seeleute in seinen Anstalten für Rechnung des Börsenkomité's aufzunehmen, eine Anfrage, die von dem Armendirektorium unter näherer Angabe der Aufnahmebedingungen in bejahendem Sinne beantwortet worden war (Schreiben des Armendirektoriums d. d. 22. Juni 1885 Nr. 406). Mittelst Schreibens d. d. 15. Februar 1886 Nr. 717 machte der Börsenkomité darauf die Mittheilung, daß er nach nunmehr erfolgter ministerieller Genehmigung der Schließung des Seehospitals beschlossen habe, die von dem Armendirektorium gestellten Bedingungen zur Aufnahme kranker Seeleute anzunehmen und darum ersuche, diese Vereinbarung mit dem 1. März 1886 in Kraft treten zu lassen. Das Armendirektorium erklärte sich hiermit einverstanden und ertheilte den ihm unterstellten Krankenanstalten bezügliche Instruktionen, die im Juni desselben Jahres

noch einige Modifikationen erhielten, denen zufolge dann seit dem 1. März 1886 körperlich erkrankte Seeleute im allgemeinen Krankenhause für Rechnung des Börsenkomité's Aufnahme finden.

2) Die Anschaffung von Winterkleidern. In den Jahresberichten pro 1884 und 1885 ist bereits erwähnt worden, daß von der ständischen Budgetkommission, resp. den Ständen, die zur Anschaffung von Winterkleidern für die Kranken im allgemeinen Krankenhause erforderlichen 2500 Rbl. zwar bewilligt worden waren, aber nur in der Art, daß im Jahre 1885 die eine und im Jahre 1886 die andere Hälfte dieser Kleider angeschafft werde, sowie, daß in Folge dessen im Jahre 1885 175 Anzüge angeschafft worden sind. Im Jahre 1886 sind darauf weitere 178 Anzüge angeschafft worden und alle Abtheilungen nunmehr mit der erforderlichen Zahl solcher Kleidungsstücke versehen.

3) Der lettische Hebammenunterricht. Von dem Kuratorium des v. Torklusschen Hebammen-Instituts war wiederum ein neuer Kursus für den Winter 1885/1886 angemeldet worden, der am 15. Oktober 1885 unter der Leitung des Herrn Dr. M. Pohrt begann und am 15. April 1886 mit dem Examen der 8 Schülerinnen in der Medizinalverwaltung seinen Abschluß fand.

Die finanziellen Verhältnisse endlich haben sich im verflossenen Jahre in folgender Weise gestaltet:

a. Die Einnahmen:

	Einnahme nach d. Budg. pro 1886:		Einnahme effektiv pro 1886:		Eingenommen mehr:		weniger:	
I. Kur- und Verpflegungsgelder:	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) von Privatpersonen . . .	15,010	—	13,869	17½	—	—	1,140	82½
2) vom Oekonomieamt f. fremde Gemeinglieder	29,000	—	33,984	40¼	4,984	40¼	—	—
3) vom Oekonomieamt Zuzahlung pro 1885	6,400	—	5,430	64	—	—	969	36
4) vom Oekonomieamt f. Untermilitärs d. Pol.-Commando	270	—	444	46½	174	46½	—	—
5) von der Handschuhmacher-Gesellschaft	8	—	8	—	—	—	—	—
II. Arzneilieferungeu:								
1) für das Nikolai-Armen- und Arbeitshaus	420	—	353	11½	—	—	66	88½
2) für das russ. Armenhaus .	135	—	134	46½	—	—	—	53½
3) „ „ Kinder-Asyl . . .	17	—	35	61	18	61	—	—
4) „ „ Armen-Asyl . .	210	—	7	—	—	—	203	—
5) „d. Hausarmen-Krankenpflege	1,940	—	3,925	20½	1,985	20½	—	—
Transport	53,410	—	58,192	07¾	7,162	68¼	2,380	60½

	Einnahme nach d. Budget pro 1886: Rbl. Kop.	Einnahme effektiv pro 1886: Rbl. Kop.	Eingenommen mehr: Rbl. Kop.	Eingenommen weniger: Rbl. Kop.
Transport	53,410 —	58,192 07¾	7,162 68¼	2,380 60½
III. Beerdigungen:				
1) von Privatpersonen . .	125 —	96 25	— —	28 75
2) „ fremd. Gemeindeglied.	505 —	539 93	34 93	— —
IV. Erlös aus verkauften Sachen	205 —	309 47	104 47	— —
V. Abfälle der Oekonomie . .	150 —	150 —	— —	— —
VI. Beköstigung der Beamten, Schülerinnen des v. Torklus'schen Hebammen-Instituts ꝛc.	1,470 —	1,582 50	112 50	— —
VII. Aus dem Armenstock . . .	3 —	3 02	— 02	— —
VIII. Diverse	240 —	245 95	5 95	— —
Summa der ordentl. Einnahmen	56,108 —	61,119 19¾	7,420 55¼	2,409 35½
Außerordentliche Einnahmen:				
1) Renten v. Kapital d. Krankenhaus.		356 40		
2) Renten vom Kapital der Entbindungs-Anstalt	400 —	68 88	25 28	— —
3) Rezeptgelder aus den Armen-Apotheken	550 —	947 35	397 35	— —
4) Rückzahlung d. Direktors (Quartiergeld)	— —	233 33	233 33	— —
5) Legat	— —	50 —	50 —	— —
Summa der Einnahmen	57,058 —	62,775 15¾	8,126 51¼	2,409 35½
6) Rückzahlung an die Hauptkasse des Armendirektoriums . . .	— —	150 —	150 —	— —
7) Von der Krankenhaus-Baukommission für die Liernur-Anlage .	— —	5,500 —	5,500 —	— —
Gesammtsumme d. baaren Einnahmen	57,058 —	68,425 15¾	13,776 51¼	2,409 35½

Hierbei sind jedoch die hiesigen Gemeindeglieder, für deren Verpflegung die Rigasche Steuergemeinde zu sorgen hat, ganz außer Acht gelassen; werden aber auch die von diesen konsumirten Pflegetage nach denselben Normen, wie für die fremden Gemeindeglieder, d. h. zu 76½ Kop. pro Kopf und Tag, berechnet, so würde das zu den erwähnten ordentlichen Einnahmen von 61,119 Rbl. 19¾ Kop. ergeben ad I6) Kur- und Verpflegungsgelder von hiesigen Gemeindegliedern . . . . . 42,962 „ 05½ „

7) Kur- und Verpflegungsgelder für Glieder der Armen-Anstalten . . . . . 3,454 „ 49¼ „

Transport 107,535 Rbl. 74½ Kop.

	Transport	107,535 Rbl.	74½ Kop.
ad III 3)	Beerdigungsgelder f. hies. Gemeindeglieder	304 „	60 „
4)	„ f. Glieder der Armen-Anstalten	23 „	40 „
so daß sich als Summa d. ordentl. Einnahmen eigentl. ergiebt		107,863 Rbl.	74½ Kop.
und als Gesammtsumme der Einnahmen pro 1886		115,169 Rbl.	70½ Kop.

b. Die Ausgaben:

	Ausgabe nach dem Budget:		Ausgegeben effektiv:		mehr:		weniger:	
A. Ordinarium:	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
I. Allgem. Verwaltungskosten .	410	—	487	38	77	38	—	—
II. 1) Gehalte und Löhnungen:								
a. Gehalte der Beamten .	16,250	—	15,605	—	—	—	645	—
b. Löhne des Warte- und Dienstpersonals . .	6,200	—	6,117	77	—	—	82	23
2) Gratifikationen . . .	1,000	—	980	—	—	—	20	—
3) Pensionen	100	—	100	—	—	—	—	—
III. Immobilienunkosten:								
1) Versicherung	2,835	26	2,626	15	—	—	209	11
2) Bauten und Reparaturen	9,985	—	9,805	96	—	—	179	04
3) Vereinigung	1,090	—	1,455	87	365	87	—	—
4) Unterhaltung der Anlagen	500	—	592	30	92	30	—	—
5) Steuern: a. Grundgeld .	44	86	44	86	—	—	—	—
b. Wassersteuer	621	80	781	60	159	80	—	—
IV. Mobilien und Geräthe:								
1) Versicherung	97	24	104	19	6	95	—	—
2) Anschaffung u. Ergänzungen	2,215	—	1,984	79	—	—	230	21
V. Feuerung und Beheizung .	10,000	—	9,791	02	—	—	208	98
VI. Beleuchtung	4,610	—	3,588	20	—	—	1,021	80
VII. Kleider, Betten, Wäsche .	4,110	—	4,434	04	324	04	—	—
VIII. Beköstigung	35,800	—	35,384	71	—	—	415	29
IX. Apotheke	2,375	—	3,376	61	1,001	61	—	—
X. Instrumente, Verbandstoffe und Bibliothek ꝛc. . . .	1,610	—	1,838	83	228	83	—	—
XI. Besondere Bedürfnisse zur Krankenpflege	1,880	—	1,774	17	—	—	105	83
XII. Religiöse Amtshandlungen .	565	—	556	90	—	—	8	10
XIII. Equipage	765	—	796	95	31	95	—	—
XIV. Diverse	440	—	493	80	53	80	—	—
Summa der Unterhaltungskosten .	103,504	16	102,721	10	2,342	53	3,125	59

	Ausgabe nach dem Budget: Rbl.	Kop.	Ausgabe effektiv: Rbl.	Kop.	Ausgegeben mehr: Rbl.	Kop.	Ausgegeben weniger: Rbl.	Kop.
Transport	103,504	16	102,721	10	2,342	53	3,125	59
B. Extraordinarium:								
1) für einen neuen Wasserofen . .	500	—	490	—	—	—	10	—
2) „ Anschaffung v. Winterkleidern	1,250	—	1,223	96	—	—	26	04
3) Quartiergeld für den Direktor	700	—	350	—	—	—	350	—
4) Schmücken der Anstalt (Besuch des Großfürsten)	—	—	237	73	237	73	—	—
5) Kurkosten an das Kriegshospital	—	—	28	58	28	58	—	—
	105,954	16	105,051	37	2,608	84	3,511	63
6) für die Liernur-Anlage . . .	—	—	8,094	49	8,094	49	—	—
	105,954	16	113,145	86	10,703	33	3,511	63
7) Renten für die Obligationsschuld (Fr. Mussinowitz) . .	366	—	366	—	—	—	—	—
8) Kapitalanlage	—	—	50	60	50	60	—	—
Gesammtausgabe	106,320	16	113,562	46	10,753	93	3,511	63

Somit haben betragen:

	Die Pflegetage.	Die Einnahmen (ohne Post. 6 u. 7 d. Extraordinariums) baare. Rbl.	Kop.	mit Hinzuziehung der hiesigen Gemeindeglieder. Rbl.	Kop.	Die Ausgaben gewöhnliche Unterhaltungskosten. Rbl.	Kop.	Gesammtausgabe (ohne Posten 6, 7 u. 8 des Extraordinariums). Rbl.	Kop.
nach dem Budget	105,120	57,058	—	94,053	—	103,504	16	106,320	16
effektiv . . .	116,407	62,775	$15\frac{3}{4}$	109,519	$70\frac{1}{2}$	102,721	10	105,051	37
mehr . .	11,287	5,717	$15\frac{3}{4}$	15,466	$70\frac{1}{2}$	—	—	—	—
weniger .	—	—	—	—	—	783	06	1,268	79

Die Abweichungen der faktischen Betriebsergebnisse des Jahres 1886 von den im Budget aufgestellten Annahmen bestehen folglich darin, daß

1) 11,287 Pflegetage mehr konsumirt worden sind;
2) die Einnahmen 5,717 Rbl. $15\frac{3}{4}$ Kop. (mit Hinzurechnung der hiesigen Gemeindeglieder 15,466 Rbl. $70\frac{1}{2}$ Kop.) mehr betragen haben, und
3) die Ausgaben um 783 Rbl. 06 Kop. resp. 1,268 Rbl. 79 Kop. geringer gewesen sind, als zur Zeit der Aufstellung des Budgets angenommen werden konnte. Die im Jahre 1886 geleisteten Zahlungen

für das Liernur-System sind hierbei nicht mitgerechnet worden, weil diese aus besonderen, von den Ständen angewiesenen Summen geleistet und dieselben auch budgetmäßig nicht veranschlagt worden sind.

Werden sie, sowie die Ausgabe für Renten und Kapitalanlage, dagegen bei der Berechnung der Gesammtausgabe mitgezählt, so ergiebt sich eine Gesammtmehrausgabe gegen das Budget von 7,242 Rbln. 30 Kop.

Vor Allem fällt hier die so sehr hohe Steigerung der Pflegetage in die Augen, die um so auffallender ist, als im Jahre 1886 nur sporadische Fälle epidemischer Krankheiten in's Krankenhaus gekommen sind, so daß auch die Summe aller von diesen Kranken konsumirten Pflegetage nur 2,659 betragen hat und ebenso auch die Zahl der Pflegetage in der Abtheilung für innere Krankheiten gegen das Vorjahr um ca. 2,000 geringer geworden ist. Die Steigerung der Pflegetage fällt zu der Entbindungs-Anstalt mit ca. 1,000 Pflegetagen, der Station für Syphilis mit ca. 2,000, der für Nervenkrankheiten mit ca. 3,000 und der chirurgischen Abtheilung mit 7,000 Pflegetagen. Die Ursachen hiervon sind offenbar sehr mannigfaltige, und es lassen sich über dieselben nur Vermuthungen aussprechen; auf der einen Seite scheint hier die gesteigerte Noth zu wirken, welche die Leute dazu zwingt, in vielen Krankheitsfällen, die sie früher im eigenen Hause durchmachten, jetzt das Krankenhaus resp. die Unterstützung der für sie zahlenden Gemeinde in Anspruch zu nehmen, auf der anderen Seite die Zunahme der Fabriken, die bei dem großen Leichtsinn und der Unvorsichtigkeit der zum Theil noch nicht geübten Arbeiter gerade die Zahl der chirurgischen Fälle so erheblich steigert.

Auf die verschiedenen, nach der Zahlung bestimmten Kategorieen von Kranken vertheilt sich dieses Mehr an Pflegetagen gegen die budgetmäßige Annahme in sehr verschiedener Weise. Die Privatkranken weisen wiederum eine, wenn auch geringere Abnahme auf mit ca. 2,000 Pflegetagen, die fremden Gemeindeglieder dagegen eine Zunahme von ca. 3,000 und die hiesigen Gemeindeglieder eine Zunahme von ca. 10,000 Pflegetagen. Die Ursache dieses so unverhältnißmäßig starken Anwachsens der von den hiesigen Gemeindegliedern konsumirten Pflegetage gegenüber dem der fremden Gemeindeglieder dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die fremden Gemeinden vielfach nachträglich die Kurkosten von ihren krank gewesenen Gemeindegliedern beizutreiben suchen, während die hiesige Gemeinde ihren Gliedern die Benutzung des Krankenhauses in Erkrankungsfällen vollkommen freigegeben hat.

Diesen Verhältnissen entsprechen nun auch die Einnahmen an Kur- und Verpflegungskosten; von Privatkranken sind ca. 1,100 Rbl. weniger, von fremden Gemeindegliedern ca. 4,900 Rbl. mehr eingenommen worden, als angenommen worden war, zu welch' letzterem Resultate auch die Erhöhung des Kurkostensatzes von 74½ auf 76½ Kop. pro Kopf und Tag beigetragen hat.

Für die hiesigen Gemeindeglieder beträgt der berechnete Mehrertrag ca. 9,700 Rbl. Der Erhöhung dieser Einnahmeposten steht eine Verminderung in dem Konto der von dem Oekonomieamt zu leistenden Zuzahlung für die fremden Gemeindeglieder von ca. 950 Rbln. gegenüber. Dieser Posten war ursprünglich auf 5,700 Rbl. veranschlagt, die Budgetkommission hatte jedoch geglaubt, denselben auf 6,400 Rbl. erhöhen zu können.

Unter den übrigen Einnahmeposten weisen nur die für die Arzneilieferungen erhebliche Abweichungen von den Annahmen des Budgets auf; vom Nikolai-Armenhause ist für ca. 66 Rbl. weniger an Arzneien verbraucht und das Armen-Asyl hat die Arznei-Entnahme aus der Apotheke ganz eingestellt, dagegen ist von der Hausarmenkrankenpflege mehr als das Doppelte der budgetmäßigen, nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre berechneten Annahme, nämlich 3,925 Rbl. gegen 1,940 Rbl., vereinnahmt worden. Dem entsprechend hat auch die Einnahme der Rezeptgelder (die Zahlung von 5 Kop. pro Rezept) erheblich zugenommen, nämlich 947 Rbl. gegen veranschlagte 550 Rbl.

In Betreff der Ausgaben ist bereits bemerkt worden, daß dieselben im Ganzen fast vollständig der budgetmäßigen Annahme entsprochen haben; die gewöhnlichen Unterhaltungskosten haben um ca. 780 Rbl., die Gesammtausgaben (abgesehen von den Kosten der Liernur-Anlage) um ca. 900 Rbl. weniger betragen, als im Budget angenommen worden war.

Im Einzelnen haben dagegen einige Verschiebungen stattgefunden, namentlich weisen die Kontis der Gagen, der Versicherung und der Beleuchtung erheblichere Minderausgaben, die Kontis der Vereinigung, der Steuern und Abgaben, der Kleider, Wäsche und Betten und der Apotheke erheblichere Mehrausgaben gegen das Budget auf.

Die Minderausgabe von 645 Rbln. in dem Konto der Beamtengehalte ist darin begründet, daß die Anstellung eines dritten Gehilfen für die Apotheke in diesem Jahre noch vermieden werden konnte und ein Wechsel der beiden Gehilfen eintrat, die nur die geringeren Anfangsgehalte bezogen (510 Rbl.); ebenso wechselten auch 2 Oberwärterinnen und die Kastellanin, die ebenfalls im ersten Jahre die geringeren Gagensätze bezogen (135 Rbl.).

Auf derselben Ursache beruht auch die Ersparniß von ca. 80 Rbln. in dem Konto der Löhnungen für das Warte- und Dienstpersonal.

In dem Konto der Versicherung der Immobilien und Mobilien gegen Feuersgefahr sind ca. 200 Rbl. weniger ausgegeben worden, weil die Prämien etwas herabgesetzt worden sind.

Die bedeutendste Minderausgabe mit ca. 1,000 Rbln. hat das Konto der Beleuchtung aufzuweisen, von der der größte Theil, ca. 850 Rbl., auf einen geringeren Gaskonsum und auf den billigeren Preis desselben entfällt.

In Folge der so äußerst geringen Zahl von Kranken in der Infektionsabtheilung ist der Gasverbrauch ein entsprechend geringer gewesen; es sind im Ganzen ca. 150,000 Kubikfuß Gas weniger verbraucht worden. Zugleich ist aber auch der Preis des Gases mit der neuen Brennperiode (vom 1. Juli 1886 ab) herabgesetzt worden, in Folge dessen nicht mehr, wie früher, die ersten 100,000 Kubikfuß mit 3 Rbln. pro 1000 und dann sinkend bis zu 2 Rbl 50 Kop. nach dem Verbrauch von 1 Million Kubikfuß berechnet werden, sondern gleich von Anfang an nur 2 Rbl. 50 Kop. pro 1000 Kubikfuß erhoben werden.

Ebenso ist auch bei der geringeren Zahl von Privatkranken der Verbrauch an Stearinlichten ein geringerer gewesen und zugleich der Preis derselben ebenfalls erheblich gesunken, so daß auch hier eine Ersparniß von ca. 150 Rbln. möglich wurde.

Im Extraordinarium endlich sind von den dem Direktor als Miethentschädigung bewilligten 700 Rbln. nur 350 Rbl. verausgabt und auch von diesen 233 Rbl. 33 Kop. wieder zurückgezahlt worden (cf. Einnahme), da der Direktor nach Aufhören der Verhältnisse, die ihn zum Beziehen einer anderen Wohnung gezwungen hatten, im Mai 1886 wieder seine frühere Amtswohnung im Krankenhause bezog.

Eine Mehrausgabe hat dagegen zunächst in dem Konto der Vereinigung, und zwar von ca. 360 Rbln., stattgefunden, ausschließlich veranlaßt durch die Ausführung des Differenzir-Systems. Vor dem Beginn der Arbeiten mußten hier die alten Gruben vollständig geräumt und gereinigt werden und erforderte das allein einen Kostenaufwand von 618 Rbln., während für die Vereinigung sämmtlicher Gruben für das ganze Jahr 1886 nur 600 Rbl. veranschlagt worden waren.

Die Mehrausgabe von ca. 90 Rbln. für die Unterhaltung der Anlagen und Gärten im Krankenhause ist bedingt durch die Nothwendigkeit, einen Theil der großen Rasenplätze umzugraben und mit neuer Erde zu belegen, da die dünne, bei der ersten Anlage auf den sterilen Sandboden gelegte Erdschicht vollständig verzehrt war, eine Arbeit, die bei ihrer Ausdehnung größere Kosten in Anspruch nahm, als vorgesehen war.

In dem Konto der Abgaben und Steuern sind ca. 160 Rbl. mehr verausgabt worden, weil die Miethe für die Wassermesser pro 1885 (105 Rbl. 80 Kop.) erst im Januar 1886 statt im Dezember 1885 erhoben worden ist, so daß also im Jahre 1886 diese Zahlung pro 1885 und 1886 hat geleistet werden müssen.

Außerdem ist auf dieses Konto auch die Ausgabe von 70 Rbln. für Wasserfilter gebracht worden, welche letztere bei dem Zustande des Wassers der Wasserleitung angeschafft werden mußten. Dagegen ist die veranschlagte Pferdesteuer (16 Rbl.) von der Stadt pro 1886 vom Krankenhause nicht erhoben worden.

In der Apotheke sind zwar ca. 1,000 Rbl. für Arzneimaterialien mehr verbraucht worden, doch steht dem eine Mehreinnahme von ca. 1,700 Rbln. gegenüber (cf. Einnahme). Eine auch nur einigermaßen genauere Veranschlagung der Ausgaben für dieses Konto ist aber überhaupt für die Verwaltung des Krankenhauses unmöglich, da auf der einen Seite die beständig steigenden Zölle für die hier erforderlichen, doch nur dem Volkswohle dienenden Waaren, sowie das stete Sinken der Kursverhältnisse die Preise für diese zum weitaus größten Theile nur aus dem Auslande zu beziehenden Waaren jede Annahme in Betreff der Kosten illusorisch machen, auf der andern Seite wiederum der Verbrauch an Arzneien für die übrigen Anstalten des Armendirektoriums und namentlich die Hausarmen-Krankenpflege sich vollständig der Beurtheilung der Verwaltung des Krankenhauses entzieht.

Die in dem Konto für Verbandstoffe, Instrumente ꝛc. mehr verausgabten ca. 200 Rbl. sind bedingt durch den erheblich größeren Verbrauch an Verbandmaterial, der wiederum eine nur natürliche Folgeerscheinung der so bedeutenden Steigerung der Krankenziffer in der chirurgischen Abtheilung bildet.

Im Extraordinarium ist endlich noch eine Ausgabe von nahezu 240 Rbln. zu erwähnen, die zur Ausschmückung der Anstalt mit Fahnen, Guirlanden ꝛc. zu dem von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Wladimir beabsichtigten, aber nicht zur Ausführung gelangten Besuche des Krankenhauses vom Armendirektorium bewilligt worden war.

Zum Schluß sind noch die durch die Ausführung des Liernurschen Differenzir-Systems verursachten Ausgaben anzuführen, die in Folgendem zusammengestellt sind:

1)	An die Firma Wöhrmann & Sohn laut Kontrakt .	10,000	Rbl.	—	Kop.
2)	Für Ventile an den Wasserklosets (400 Rbl.) und Wasserstandapparat an dem Zentralreservoir (34 Rbl. 75 Kop.) an Wöhrmann & Sohn	434	„	75	„
3)	Für Extra-Maurerarbeiten	158	„	25	„
4)	„ Extra-Zimmermannsarbeiten	120	„	57	„
5)	„ Umänderung der alten Koaksscheune zum Zentralgebäude (609 Rbl. 92 Kop.) und Anfertigung der Pläne dazu (21 Rbl.)	630	„	92	„
6)	Für die Ausarbeitung des ganzen Projekts und der Pläne	391	„	60	„
7)	Für die Beaufsichtigung der Ausführung und Feststellung der erforderlichen Fixpunkte	250	„	—	„
		11,986	Rbl.	09	Kop.

Mittelbar hängt mit diesem System noch der bereits im Jahresbericht pro 1885 erwähnte Bau einer neuen Koaksscheune zusammen, welcher durch die Benutzung der alten Koaksscheune zum Zentralgebäude für das Differenzir-System nothwendig geworden war und zusammen mit den Plänen dazu einen Kostenaufwand von 1,774 Rbln. 55 Kop. erfordert hat.

Die Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.

Die Zahl der Kranken in der Anstalt Rothenberg ist auch im Jahre 1886 wiederum bedeutend gewachsen; von 210 zu Beginn des Jahres ist sie auf 238 am Schluß desselben gestiegen, und zwar hat sich zum 1. Januar 1887 der Bestand der zahlenden Kranken um 13 und der der Freikranken um 15 gegen den Bestand vom 1. Januar 1886 vergrößert.

Die Räumlichkeiten für zahlende Kranke in Rothenberg haben im Rechenschaftsjahre keine Erweiterung erfahren, und mußten daher auch die am Schluß des Jahres vorhandenen 13 Kranken mehr in den von früher her für Kranke dieser Kategorie gegebenen Räumlichkeiten untergebracht werden. Diese Mehrbelegung war, wenn auch schwierig, so doch immerhin ausführbar. Damit ist aber auch das Maximum der Belegungsfähigkeit der Abtheilungen für zahlende Kranke erreicht, und werden demnach nach erfolgtem Uebergang der Verwaltung des Armen- und Krankenwesens und damit zugleich auch der Anstalt Rothenberg auf die Stadtkommunalverwaltung die Abtheilungen für zahlende Kranke durchaus eine entsprechende Vergrößerung erfahren müssen.

Dagegen ist im Jahre 1886 durch Ankauf zweier benachbarter Grundstücke und bezügliche Um- und Neubauten auf einem derselben mehr Raum für Freikranke geschafft worden, und zwar sind angekauft das an die Frauenabtheilung der Anstalt Rothenberg angrenzende Subakinsche Immobil, groß 321 Quadratfaden und bestanden mit 3 kleinen Wohngebäuden und einer Scheune, für 2,200 Rbl., und das an dieses anstoßende Repkinsche Grundstück, groß 307 Quadratfaden und besetzt mit einem ganz unbrauchbaren Häuschen, für 1,540 Rbl. Das Häuschen auf dem vormals Repkinschen Grundstücke, sowie 2 Wohngebäude und die Scheune auf dem vormals Subakinschen Immobil sind als für die Anstaltszwecke nicht verwendbar niedergerissen worden; der Abbruch dieser Gebäude, sowie die Planirung des Bodens und die Einrichtung von Gartenanlagen daselbst sind von Kranken der Anstalt im Laufe des Jahres ausgeführt. Das dritte Wohngebäude auf dem Subakinschen Grundstücke ist zu einer Abtheilung für 14 ruhige Freikranke hergerichtet worden; von dem Gebäude konnten aber nur die aus un-

behauenen Balken errichteten Außenwände gebraucht werden, während alles Uebrige neu hergestellt werden mußte und auch die Außenwände durch eine Trempelwand erhöht werden mußten. Der Umbau dieses Gebäudes hat 2,028 Rbl. 84 Kop. gekostet. Außerdem ist auf demselben Grundstück ein Nebengebäude, welches eine Badeeinrichtung und zwei Zimmer für den Tischler, Gärtner und Nachtwächter enthält, mit einem Kostenaufwande von 1,342 Rbln. neu errichtet worden. Für das Inventar beider Häuser wurden 808 Rbl. verbraucht.

Die bezeichneten beiden Immobilien sind zu einem zusammengezogen; die daselbst errichteten Gebäude bilden eine Abtheilung des Asyls Waldheim und führen den Namen „Birkenhof".

Wie bereits in dem Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 in Aussicht genommen worden, sind die Kosten des Kaufes der beiden Immobilien, der bezüglichen Um- und Neubauten, der Inventaranschaffung und der Errichtung des Zauns im Gesammtbetrage von ca. 8,000 Rbln. ausschließlich aus den der Anstalt Rothenberg in den letzten Jahren zugefallenen Leibrenten-, Legats- und Kurgelder-Kapitalien Jordan, Bergfeld, Kaull und Lerche, sowie aus einem im Jahre 1882 irrthümlicher Weise dem Kapital der v. Strykschen Schenkung zugeschriebenen und nunmehr aus demselben herausgezogenen Kurgelderbetrage von 609 Rbln. 66 Kop. bestritten worden und sind daher nicht enthalten in den weiter unten aufgeführten speziellen Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg. Hierdurch sind aber die ersterwähnten Kapitalien vollständig konsumirt worden.

Von anderweitigen, unter die Ausgaben der Anstalt Rothenberg subsumirten baulichen Ergänzungen und Abänderungen sind zu erwähnen die Errichtung von drei 30, 34 und resp. 40 Fuß langen, 14—15 Fuß hohen und 21 Fuß breiten Schuppen zur Bergung des Holzvorraths — für den Betrag von im Ganzen 610 Rbln., die Anlagen von im Ganzen 5 Ventilatoren nach dem Wolpertschen System auf dem steinernen Trockenhause, der Waschküche und der Kochküche behufs Ableitung der daselbst sich entwickelnden überaus lästigen Dämpfe — für den Gesammtbetrag von 381 Rbln. 30 Kop., die Ersetzung der sehr schadhaft gewordenen, von der Hauptpforte zum Büreau führenden bisher hölzernen Freitreppe durch eine steinerne Treppe, welche nebst Neumauerung der Treppenseitenwände und Auspflasterung des vom Ende der Treppe zum Büreau führenden Fußweges mit Ziegeln und einschließlich der Ersetzung der bisherigen Holzstufen an zwei vom Garten in die Wohnhäuser führenden Treppen durch steinerne 392 Rbl. 90 Kop. gekostet hat, und endlich die Anbringung von Eisengittern an den im Parterre und über der Eingangsthür des Trockenhauses befindlichen Fenstern mit einem Kostenaufwande von 151 Rbln. 25 Kop.

Auch für die Verbesserung der Anlagen der Anstalt ist im Rechenschaftsjahre nach mehrfachen Richtungen gesorgt worden. So sind z. B. die Baumanpflanzungen in Waldheim entsprechend ergänzt, Rasenplätze und feste Wege in

dem Garten der Frauenabtheilung des Asyls Waldheim angelegt worden. Das Material zu den festen Fußwegen lieferten der Schutt und die zerbrochenen Ziegel und Dachpfannen, die beim Abbruch der alten Gebäude auf dem ehemals Subakinschen Grundstück gewonnen wurden. Die Arbeit ist ausschließlich von den Anstaltskranken geleistet.

Gleichwie im Vorjahre, so haben auch im Jahre 1886 zur Zerstreuung der Kranken einige Anstaltsfeste mit Musik und Tanz stattgefunden, von welchen insbesondere hervorzuheben sind ein Gartenfest am 25. Mai und die Feier des Stiftungstages am 12. Dezember. Außerdem sind die seit dem Herbst 1885 in's Leben gerufenen Vortragsabende auch im Rechenschaftsjahre fortgeführt worden. Im Ganzen sind im Jahre 1886 8 Vorträge gehalten. Auch hat, und zwar am 9. Januar, ein Konzert in der Anstalt stattgefunden; auf freundliche Initiative einer hiesigen geschätzten Pianistin und unter Mitwirkung mehrerer hiesiger bewährter Künstler und Künstlerinnen kam dieses Konzert zu Stande, das längere Zeit als ein besonders freudiges Ereigniß in der Anstalt angesehen worden ist. Indem die Verwaltung mit Befriedigung konstatirt, daß alle die erwähnten Festlichkeiten, wie überhaupt alle Versammlungen der Anstaltspfleglinge, in bester Harmonie und ohne die geringste Störung verlaufen sind, unterläßt sie nicht, auch an dieser Stelle den geehrten Herren und Damen, welche sich an den Vorträgen und an dem Konzert betheiligt haben, für die hierdurch den Kranken gebotene Anregung und Erhebung aus der Einförmigkeit des Anstaltslebens ihren aufrichtigen Dank auszusprechen.

Es ist bereits dessen Erwähnung geschehen, daß Pfleglinge der Anstalt den Abbruch der Gebäude auf den angekauften Grundstücken ausgeführt haben und auch mit verschiedenen Gartenarbeiten beschäftigt worden sind. Außerdem sind, wie in den Vorjahren, so auch im Jahre 1886 nicht wenige der im Asyl Waldheim verpflegten Freikranken auch zu verschiedenen Hausarbeiten angehalten worden, und zwar haben sich von diesen 32 männliche und 30 weibliche Kranke an den Arbeiten betheiligt, während 23 männliche und 26 weibliche Kranke unbeschäftigt geblieben sind; von den letzteren waren wegen Lähmung vollkommen unfähig zur Arbeit 6 Männer und 4 Frauen. Ferner haben auch, wenngleich nicht regelmäßig, Kranke aus Rothenberg an denselben Arbeiten theilgenommen.

Die Zahl der Plätze in der Anstalt Rothenberg und Asyl Waldheim betrug zu Ende des Jahres 1885 im Ganzen 210, und zwar waren vorhanden:

in Rothenberg	I. Klasse	56	
" "	II. " resp. für Freikranke.	52	zusammen 210 Plätze.
im Asyl Waldheim	II. " " " " .	102	

In Folge stärkerer Besetzung der Anstalt Rothenberg und des Hinzukommens der neuen Abtheilung Birkenhof waren zum Schluß des Jahres 1886 zu verzeichnen:

in Rothenberg	I. Klasse	58	zusammen 238 Plätze.
„ „	II. „ resp. für Freikranke .	69	
im Asyl Waldheim	II. „ „ „ „ .	97	
in Birkenhof	II. „ „ „ „ .	14	

Der Bestand des Beamten-, Wärter- und Dienstpersonals in der Anstalt Rothenberg und im Asyl Waldheim nebst Birkenhof war am 31. Dezember 1886 folgender:

1. In der Anstalt Rothenberg:

1 Direktor, welcher zugleich der erste Arzt ist.	
1 zweiter Arzt.	
1 Volontärarzt, 1 Verwalter, 1 Gehilfe des Verwalters, 2 Oberwärter, 3 Oberwärterinnen, 1 Kastellanin, 2 Wirthinnen, 1 Nähterin,	12 Personen, welche die Beköstigung der Kranken I. Klasse erhalten.
26 Wärter, 18 Wärterinnen, 2 Hausknechte, 1 Pferdeknecht, 1 Kutscher, 1 Tischler, 1 Gärtner, 1 Viehpflegerin, 2 Köchinnen, 4 Küchenmägde, 1 Nachtwächter u. Briefbote,	58 Personen, welche die Beköstigung der Kranken II. Klasse erhalten.
1 Wäscherin — 1 Person, welche von der Anstalt keine Beköstigung erhält.	

2. Im Asyl Waldheim nebst Birkenhof.

1 Inspektor, 1 Oberwärterin,	2 Personen, welche die Beköstigung I. Klasse erhalten.
6 Wärter, 4 Wärterinnen, 1 Magd resp. Köchin,	11 Personen, welche die Beköstigung II. Klasse erhalten.

Die Krankenbewegung in der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Waldheim und Birkenhof, war im Jahre 1886 folgende:

	Männer.		Frauen.		Zus. Personen.		
	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Zahlende.	Freikranke.	Total.
Bestand am 1. Januar 1886 . . .	44	64	38	64	82	128	210
Im Laufe des Jahres kamen hinzu .	49	35	41	16	90	51	141
Im Ganzen wurden im J. 1886 verpflegt	93	99	79	80	172	179	351
Im Ganzen schieden aus	40	21	37	15	77	36	113
Demnach verblieben zum 1. Jan. 1887	53	78	42	65	95	143	238

Die Zahl der Pflegetage betrug:

für 112 Kranke I. Klasse	21,660	Tage,
„ 63 „ II. „	11,587	„
„ 6 „ mit kleiner Zuzahlung .	2,050	„
„ 173 Freikranke	47,961	„
354 Kranke.	83,258	Tage.

Der Bestand am 1. Januar 1886 setzte sich nach der Hingehörigkeit, wie folgt, zusammen:

aus Riga waren	160	Kranke,
„ Livland	23	„
„ Kurland	8	„
„ Estland	1	„
„ dem Innern des Reichs	18	„
	210	Kranke.

Der Zugang im Laufe des Jahres 1886 setzte sich nach der Hingehörigkeit folgendermaßen zusammen:

aus Riga traten ein	91	Kranke,
„ Livland	11	„
„ Kurland	18	„
„ Estland	1	„
„ dem Innern des Reichs	20	„
	141	Kranke.

Der Krankenbestand war also am 1. Januar 1886 um 8 größer, als am 1. Januar 1885; der Zugang war um 18 Kranke größer, der Abgang um 2 Kranke geringer, als im Vorjahre.

Nach der Form der Geistesstörung, an welcher die im Jahr 1886 verpflegten Kranken litten, ergiebt sich folgende Tabelle:

1886.	Total Personen.	Summa.		Melancholie.		Manie.		Periodische Formen.		Prim. Verrücktheit.		Secundäre Verrücktheit.		Fortschreitende Paralyse.		Organische Gehirnkrankheit.		Epileptische Geistesstörung.		Senile Geistesstörung.		Alkoholismus.		Morphinismus.	
		Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
Bestand	210	105	105	9	3	6	5	4	2	24	38	29	45	24	—	1	1	5	4	—	7	3	—	—	—
Zugang	141	87	54	5	9	7	3	4	1	22	28	10	7	24	3	3	—	6	2	1	—	3	1	2	—
Abgang	113	61	52	6	12	3	5	2	1	17	27	4	4	17	—	2	—	3	2	1	1	4	—	2	—

Vergleicht man diese Tabelle mit denjenigen der letztvergangenen Jahre, so ergiebt sich, daß die Zahl der Paralytiker etwas gewachsen ist, jedoch nicht mehr, als dem im Allgemeinen größeren Zugang entspricht; sie betrug 27, während in den Jahren 1883 24, 1884 23 und 1885 24 Paralytiker aufgenommen wurden. Die günstigsten Formen der Geistesstörung für die Heilung, die Melancholie, Manie und primäre Verrücktheit, sind im Jahre 1886 bei der Aufnahme im Ganzen mit 74 Fällen vertreten, während ihre Ziffer in den Jahren 1884 80 und 1885 71 betrug. Das Jahr 1886 steht also darin dem ungünstigeren Jahre 1885 ungefähr gleich, weil der Zugang, wie erwähnt, im Allgemeinen ein stärkerer war.

Das Resultat bei den Entlassungen ist demgemäß, was die Zahl der Genesenen anbetrifft, wieder ein ungünstigeres gewesen, als im Jahre 1884; denn es sind im Jahre 1886 als genesen entlassen nur 23 Kranke gegenüber 26 im Jahre 1884; im Jahre 1885 waren auch nur 21 Genesungen zu verzeichnen gewesen. Die Fälle der Besserung erreichen dagegen eine höhere Ziffer als in beiden Vorjahren; die Zahl der Gebesserten betrug 1886 33, gegen 22 im Jahre 1884 und 17 im Jahre 1885. Ungeheilt wurden 1886 entlassen 33, gegen 30 im Jahre 1884 und 38 im Jahre 1885. Gestorben sind im Jahre 1886 nur 24 Kranke, demnach erheblich weniger, als in den beiden Vorjahren, in welchen die Sterblichkeit sich bezifferte 1884 auf 32 und 1885 sogar auf 39 Kranke.

Im Einzelnen hat sich der Abgang nach den Krankheitsformen und den Ausgängen der Krankheit im Jahr 1886 folgendermaßen gestaltet:

Abgang 1886.	Genesen.		Gebessert.		Ungeheilt.		Gestorben.		Summa.		Total.
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
Melancholie . . .	—	2	5	2	1	6	—	2	6	12	18
Manie	—	3	1	—	2	1	—	1	3	5	8
Periodische Geistesstörung	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	3
Primäre Verrücktheit	6	9	5	8	4	6	2	4	17	27	44
Sekund. Verrücktheit	—	—	2	1	2	1	—	2	4	4	8
Fortschreit. Paralyse	—	—	1	—	4	—	12	—	17	—	17
Epileptische Geistesstörung	—	—	1	1	2	1	—	—	3	2	5
Organ. Gehirnkrankh.	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2
Senile Geistesstörung	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	2
Alkoholismus . .	1	—	3	—	—	—	—	—	4	—	4
Morphinismus . .	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2
Summa	8	15	21	12	18	15	14	10	61	52	113

Gestorben sind im Jahre 1886 6,8% der Kranken.

In anderen Anstalten, außer Rothenberg, befanden sich am 1. Jan. 1886 für Rechnung der Administration in Verpflegung:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
In der Irrenanstalt zu Laichingen in Würtemberg . .	1	—	1
„ „ Idiotenanstalt der Frau Platz zu Riga . . .	1	3	4
„ „ psychiatrischen Klinik der Universität Dorpat .	1	—	1
Mithin im Ganzen	3	3	6
Da im Laufe des Jahres Verpflegte dieser Kategorie nicht hinzugekommen sind	—	—	—
dagegen aber ein in der Idiotenanstalt der Frau Platz verpflegter Knabe in Familienpflege übergeführt ist	1	—	1
so verblieben mithin zum 1. Jan. 1887 in anderen Anstalten	2	3	5
und zwar:			
In der Irrenanstalt Laichingen in Würtemberg . . .	1	—	1
„ „ Idiotenanstalt der Frau Platz in Riga . . .	—	3	3
„ „ psychiatrischen Klinik der Universität Dorpat .	1	—	1
Demnach im Ganzen	2	3	5

Bei ihren Angehörigen wurden gegen Zahlung eines	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Pflegegeldes am 1. Januar 1886 verpflegt . .	7	7	14
Hinzugekommen sind im Jahre 1886	2	—	2

Da von diesen Verpflegten im Laufe des Jahres niemand entlassen oder gestorben ist, so sind demnach im Jahre 1886 im Ganzen verpflegt und ebenso auch zum 1. Januar 1887 in Familienpflege verblieben 9 7 16

Die Administration hat also im Jahre 1886 verpflegt:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
1) Freikranke:			
in Rothenberg, incl. Waldheim	99	80	179
„ andern Anstalten	3	3	6
„ Familienpflege	9	7	16
	111	90	201
2) Zahlende Kranke in Rothenberg	93	79	172
Gesammtzahl der Kranken	204	169	373

Der Bestand sämmtlicher durch die Administration verpflegter Kranken war zum 1. Januar 1887 folgender:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
1) Freikranke:			
in Rothenberg, incl. Waldheim	78	65	143
„ anderen Anstalten	2	3	5
„ Familienpflege	9	7	16
	89	75	164
2) Zahlende Kranke in Rothenberg	53	42	95
	142	117	259

Gegen den Bestand vom 1. Januar 1886 hat zum 1. Januar 1887 die Zahl der Freikranken um 19, die der Pensionäre um 10 und demnach die Gesammtzahl der Kranken um 29 zugenommen.

Kassabericht.

Die Einnahmen und Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde haben sich im J. 1886 im Vergleich mit dem bestätigten Budget folgendermaßen gestaltet:

	Budget:	Eingegangen		Gegen das Budget eingegangen mehr:		weniger:	
	Rbl.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
1) Verpflegungsgelder für in Rothenberg verpflegte bemittelte Geisteskranke .	69,500	69,318	44	—	—	181	56
2) Aus der v. Strykschen Schenkung Pensionsgeld f. einen Kranken II. Klasse in Rothenberg	420	315	—	—	—	105	—
3) Jahresbeitrag der Rigaschen Steuergemeinde	18,600	18,600	—	—	—	—	—
Transport	88,520	88,233	44	—	—	286	56

	Budget: Rbl.	Eingegangen: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget eingegangen mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
Transport	88,520	88,233	44	—	—	286	56
4) Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln des Armendirektoriums zur Deckung der Ausgaben	—	81	89	81	89	—	—
5) Diverse Einnahmen der Anstalt Rothenberg	1,800	2,983	30	1,183	30	—	—
6) Rückzahlung des seinerzeit der Irrenanstalt Rothenberg zur vorläufigen Bestreitung kleiner laufender Ausgaben gegebenen Vorschusses . . .	—	300	—	300	—	—	—
Summa der Einnahmen	90,320	91,598	63	1,565	19	286	56
				1,278	63		

An Verpflegungsgeldern für bemittelte Geisteskranke in Rothenberg, veranschlagt mit . . . . . 69,500 R., sind eingegangen 69,318 R. 44 K.

Dagegen haben die Pensionsrückzahlungen für ausgetretene u. verstorbene Kranke, veranschlagt mit . 1,800 „ thatsächlich betragen nur 1,312 „ 50 „

und sind demnach im Jahre 1886 der Anstalt Rothenberg an Verpflegungsgeldern gegenüber veranschlagten . 67,700 R. effekt. verblieben 68,005 R. 94 K.

Es hat mithin dieses Konto bei Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben desselben 305 R. 94 K. mehr erbracht, als im Budget angenommen war.

Die Zahlung des Pensionsgeldes aus der v. Strykschen Schenkung erfolgte bisher in Halbjahresraten im April und Oktober. Im Jahre 1886 konnte aber wegen des auf den Schluß des Jahres angesetzten Ueberganges der Verwaltung des Armen- und Krankenwesens auf die Stadtkommunalverwaltung im Oktober nur die bis zum Schluß des Jahres ausgerechnete Vierteljahresrate zur Auszahlung gelangen, und erklärt sich hierdurch die Mindereinnahme von 105 Rbln. in diesem Posten.

Der Beitrag der Steuergemeinde und resp. Zuschuß aus den allgemeinen Mitteln des Armendirektoriums mit zusammen 18,681 Rbln. 89 Kop. ist, wie folgt, verwendet worden:

a. Verpflegung armer Rigascher Gemeindeglieder in anderen Anstalten außer Rothenberg-Waldheim und in Familienpflege . 2,636 Rbl. 83 Kop.

Transport 2,636 Rbl. 83 Kop.

	Transport	2,636 Rbl. 83 Kop.
b.	Die Ausgaben der Irrenanstalt Rothenberg (87,386 R. 80 K.), einschließlich der Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfond (1,575 Rbl.), haben betragen 88,961 R. 80 K.	
	die oben sub 1, 2, 5 u. 6 aufgeführten Einnahmen dagegen 72,916 „ 74 „	16,045 „ 06 „
		18,681 Rbl. 89 Kop.

Ausgaben:

	Budget: Rbl.	Verausgabt: Rbl.	Kop.	Gegen das Budget verausgabt mehr: Rbl.	Kop.	weniger: Rbl.	Kop.
I. Allgemeine Verwaltung	100	—	—	—	—	100	—
II. Verpflegung von Kranken außerhalb der Anstalt Rothenberg-Waldheim	2,400	2,636	83	236	83	—	—
Summa	2,500	2,636	83	236	83	100	—
III. Irrenanstalt Rothenberg:							
1) Gehalte und Löhne	23,300	24,303	21	1,003	21	—	—
2) Subvention der Wittwe des weil. Direktors Dr. G. Brutzer . .	1,200	1,200	—	—	—	—	—
3) Beköstigung	40,000	38,703	11	—	—	1,296	89
4) Mobiliar und Geräthe . . .	3,000	3,037	98	37	98	—	—
5) Kleider, Betten, Wäsche und das Waschen der Wäsche	2,500	2,773	06	273	06	—	—
6) Assekuranz des Inventars . .	500	544	75	44	75	—	—
7) Beleuchtung	1,200	967	21	—	—	232	79
8) Beheizung und Feuerung . .	3,014	2,900	40	—	—	113	60
9) Immobilienunkosten:							
a. Grundgeld an das Weidenkollegium	1	1	—	—	—	—	—
b. Stadtimmobiliensteuer . .	40	62	35	22	35	—	—
c. Zinsen dem Zwangsarbeitshause	300	300	—	—	—	—	—
d. Feuerversicherung	1,150	1,077	37	—	—	72	63
e. Reinigung der Schornsteine	40	35	—	—	—	5	—
f. Reinigung der Abtritte . .	150	128	—	—	—	22	—
g. Bauten und Reparaturen .	3,800	5,036	74	1,236	74	—	—
Transport	80,195	81,070	18	2,618	09	1,742	91

	Budget:	Verausgabt:		Gegen das Budget verausgabt mehr:		weniger:	
	Rbl.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.	Rbl.	Kop.
Transport	80,195	81,070	18	2,618	09	1,742	91
h. Unterhaltung des Parks und der Anlagen	250	250	51	—	51	—	—
i. Miethe des Asyls Waldheim	1,600	1,600	—	—	—	—	—
10) Apotheke und Kanzlei . . .	950	878	57	—	—	71	43
11) Unterhaltung des Fahrzeugs .	650	630	55	—	—	19	45
12) Diverse kleine Ausgaben . .	800	1,644	49	844	49	—	—
13) Pensionsrückzahlungen für ausgetretene und gestorbene Kranke	1,800	1,312	50	—	—	487	50
Summa	86,245	87,386	80	3,463	09	2,321	29
IV. Zahlung der Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen aus dem Armenfond für den in den Jahren 1882/1883 ausgeführten Neubau der Isolirabtheilung der Anstalt Rothenberg für Männer .	1,575	1,575	—	—	—	—	—
Total	90,320	91,598	63	1,278	63	—	—

Die Mehrausgabe für die Verpflegung von Kranken außerhalb der Anstalt Rothenberg-Waldheim ist im Wesentlichen durch die Zunahme der in Familienpflege befindlichen Kranken geursacht.

Das spezielle Budget der Anstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim, hat sich einschließlich der sub IV erwähnten Jahresrente und Tilgungsquote für das Darlehen zum Neubau der Isolirabtheilung summarisch, wie folgt, realisirt:

	Es waren veranschlagt auf:	Es haben betragen:	
	Rbl.	Rbl.	Kop.
Die Ausgaben einschließlich der Jahresrente und Tilgungsquote für das oberwähnte Darlehen	87,820	88,961	80
Die speziellen Einnahmen	71,720	72,916	74
und demnach der auf die Anstalt Rothenberg entfallende Antheil an dem Jahresbeitrage der Steuergemeinde für diese Administration	16,100	16,045	6

Somit haben sich die effektiven Einnahmen und Ausgaben der Anstalt Rothenberg-Waldheim im Ganzen um 54 Rbl. 94 Kop. günstiger gestaltet, als im Budget angenommen war.

Zur Erläuterung derjenigen Posten, welche bedeutendere Abweichungen von der Budgetannahme aufweisen, ist Nachfolgendes anzuführen:

Die Mehrausgabe für Gehalte und Löhne ist durch die im Jahre 1886 erfolgte Erweiterung der Anstalt und durch die hierdurch und auch in Folge der Mehrbesetzung der alten Anstaltsräume nothwendig gewordene Anstellung eines größeren Warteperſonals geurſacht. Ebenſo hat die Erweiterung der Anstalt und die Vergrößerung der Zahl der Kranken auf die Konti „Mobiliar und Geräthe", „Kleider, Betten, Wäſche", „Aſſekuranz des Inventars" und „diverſe Ausgaben" eingewirkt.

Die beträchtliche Mehrausgabe in dem Konto „Bauten und Reparaturen" findet ihre Erklärung in den mehrfachen, im Jahre 1886 ausgeführten und bereits am Anfang dieſes Berichts beſprochenen baulichen Ergänzungen und Abänderungen.

Dieſen Mehrausgaben ſteht trotz der erheblichen Vergrößerung der Zahl der Kranken eine bedeutende Minderausgabe in dem Beköſtigungskonto gegenüber, geurſacht durch die im Rechenſchaftsjahre für verſchiedene Viktualien eingetretenen Preisermäßigungen. Im Jahre 1886 ſind, wie bereits vorher in dieſem Bericht erwähnt worden, konſumirt:

von zahlenden Kranken I. Kl.	21,660	Pflegetage	(gegen	20,427	im Jahre	1885),
„ „ „ II. „	11,587	„	(„	11,293	„ „	1885),
„ Kranken m. kleiner Zuzahl.	2,050	„	(„	2,670	„ „	1885),
„ Freikranken	47,961	„	(„	41,410	„ „	1885),
Summa	83,258	Pflegetage	(gegen	75,800	im Jahre	1885).

Außerdem ſind aber von dem Beamten-, Wärter- und Dienſtperſonal konſumirt worden:

I. Klaſſe in Rothenberg .	5,777	Pflegetage	(gegen	5,817	im Jahre	1885),
I. „ „ Waldheim . .	730	„	(„	730	„ „	1885),
II. „ „ Rothenberg . .	21,124	„	(„	19,847	„ „	1885),
II. „ „ Waldheim und Birkenhof . .	3,555	„	(„	3,093	„ „	1885),
Summa	31,186	Pflegetage	(gegen	29,487	im Jahre	1885),

und mithin von den Kranken und dem Beamten-, Wärter- und Dienſtperſonal zuſammen 114,444 Pflegetage (gegen 105,287 Pflegetage im Jahre 1885). Nach genauer Ausrechnung hat im Jahre 1886 gekoſtet:

die Beköſtigung 1 Perſon in Waldheim bezw. Birkenhof . 19,6 K. tägl. oder 71 R. 78 K. jährl. (gegen 20,5 K. reſp. 74 R. 87 K. im Jahre 1885);

die Beköſtig. 1 Perſ. II. Kl. (reſp. Freikranken) in Rothenberg 25,1 K. tägl. oder 91 R. 80 K. jährl. (gegen 25,5 K. reſp. 93 R. 83 K. im Jahre 1885);

die Beköſtig. 1 Perſ. I. Kl. in Rothenberg . . . . . 59,8 K. tägl. oder 218 R. 13 K. jährl. (gegen 65,6 K. reſp. 240 R. im Jahre 1885).

In der Geſammtausgabe des Beköſtigungskontos ſind auch enthalten die Unkoſten der Viehwirthſchaft mit 1,295 Rbln. 62 Kop., wie andererſeits auch dem

Beköstigungskonto zugute gekommen sind an aus der Viehwirthschaft gewonnener Milch 32,682 Stof, welche, zu 10 Kop. pro Stof berechnet, den Betrag von 3,268 Rbln. 20 Kop. repräsentiren.

Zu erwähnen ist noch, daß die der hinterbliebenen Familie des weil. Dr. G. Brutzer gewährte Subvention gemäß dem ständ. Beschluß vom 28. September 1883 noch bis zum Schluß des Jahres 1893 zahlbar ist, und ferner, daß der Miethkontrakt in Betreff des Asyls Waldheim bis zum 1. Juli 1889 läuft.

Dem Kapital der v. Strykschen Schenkung für Rothenberg war im Jahre 1882 irrthümlicher Weise ein von dem Rigaschen Waisengericht als Kurkostenersatz übersandter, auf den früher in Rothenberg verpflegt gewesenen und gestorbenen W. Kupfer entfallener Erbantheil im Betrage von 609 Rbln. 66 Kop. zugeschrieben worden. Im Jahre 1886 ist dieser Betrag aus dem Kapital der v. Strykschen Schenkung wieder herausgezogen und, wie zu Eingang dieses Berichts erwähnt, für die Erweiterung der Anstalt Rothenberg verwendet worden. In Folge dessen hat sich das Kapital der v. Strykschen Schenkung, welches zum 31. Dezember 1885 mit 11,783 Rbln. 25 Kop. zu Buch stand, am Schluß des Jahres 1886 auf nur 11,165 Rbl. 50 Kop. beziffert.

Die der Anstalt Rothenberg in den letzten Jahren zugefallenen Leibrenten-, Legats- und Kurgelder-Kapitalien Th. S. Jordan, A. J. Bergfeld, H. Kaull und A. E. Lerche sind, wie bereits zu Eingang des Berichts dieser Administration erwähnt worden, zum Ankauf des Subakinschen und Repkinschen Immobils, zu den daselbst aufgeführten Um- und Neubauten und zur Einrichtung des in solcher Weise gegründeten Asyls Birkenhof verbraucht.

Die bei der Irrenanstalt Rothenberg bestehende Wärterkasse hatte zum 1. Februar 1886 einen Behalt von . . . . . 3,859 Rbl. 30 Kop.

Im Laufe des Jahres sind hinzugekommen:

Geschenke	64 „	— „	
Prozentbeiträge des Warteperſonals	108 „	90 „	
Darlehensprozente	27 „	53 „	
Zinsen	128 „	96 „	
Strafgelder	6 „	— „	
	4,194 Rbl.	69 Kop.	

Im Laufe des Jahres sind verausgabt:

Aufbewahren der Werthpapiere bei d. Rigaer Börsenbank	2 R.	60 K.	
Agio auf Werthpapiere	31 „	50 „	
Unkosten beim Besorgen von Werthpapieren	— „	50 „	
	34 „	60 „	

Der Behalt zum 31. Dezember 1886 betrug also 4,160 Rbl. 09 Kop.

Das Zwangs-Arbeitshaus.

Der Personalbestand der Administration des Zwangs-Arbeitshauses und die Vertheilung ihrer Funktionen unter ihre Glieder hat im Jahre 1886 insofern eine Veränderung erfahren, als mit dem Schluß des Jahres an Stelle des auf seinen Wunsch wegen Ueberlastung im Dienste kommunaler Aemter ausgeschiedenen Aeltesten der St. Johannis-Gilde, Herrn F. Werner, dessen segensreiches und treues Wirken an der Anstalt unvergessen bleiben wird, der vom Armendirektorium abdelegirte Herr Aeltester Brieger getreten ist.

Im Beamtenpersonal der Anstalt hat ferner eine wichtige Aenderung stattgehabt, indem der mehrjährige, regsame und energische Inspektor derselben, Herr Eduard Batzel, zu Anfang April 1886 durch einen jähen Tod aus seinem Wirkungskreise gerissen wurde.

An Stelle des verstorbenen Herrn Batzel wählte die Administration aus einer Schaar von Aspiranten auf das Inspektorat eine Persönlichkeit, die auf ihrem früheren Arbeitsfelde als Güterverwalter, Fabrikinspektor und Buchhalter die verdiente Anerkennung ihrer Vorgesetzten gefunden hatte und die durch Charaktereigenschaften, Kenntnisse und Erfahrung wohl geeignet schien zur Bekleidung dieses dornenvollen und verantwortlichen Postens, Herrn Oswald Felser. Während der Zeit des Wirkens dieses Herrn an der Anstalt ist derselbe allen berechtigten Ansprüchen zur vollen Zufriedenheit der Administration nachgekommen und hat sich letztere nur der Trefflichkeit ihrer Wahl freuen können.

Weitere Ereignisse von Bedeutung und allgemeinem Interesse sind im Anstaltsleben für das Jahr 1886 nicht zu verzeichnen gewesen und kann in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Anstalt, die Disziplin und den Gesundheitszustand der Häuslinge in derselben im Allgemeinen auf die Rechenschaftsberichte für die beiden Vorjahre, sowie den angeschlossenen statistischen und Kassa-Bericht verwiesen werden.

Gegenstand steter Sorge der Administration ist es gewesen, selbst auch die mangelhaften Arbeitskräfte der Häuslinge nach Möglichkeit zu verwerthen, und wäre es in hohem Grade wünschens- und dankenswerth, wenn das Publikum sein Interesse an dieser unbestritten höchst nutz- und segenbringenden Anstalt durch zahlreichere Bestellungen, namentlich auf den Gebieten der Schuhmacher-, Tischler- und Tapezierarbeiten, bethätigen würde.

Statistischer Verschlag für das Jahr 1886.

Anzahl der Häuslinge:	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Am 1. Januar 1886 befanden sich in der Anstalt . .	101	11	112
Im Laufe des Jahres 1886 wurden aufgenommen . .	116	12	128
Im Ganzen befanden sich im Jahre 1886 in der Anstalt	217	23	240

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Im Jahre 1886 sind entlassen	114	17	131
" " 1886 entwichen und nicht eingeliefert	4	—	4
" " 1886 der Polizei zur Untersuchung eingesandt, welche von dort weiter verurtheilt sind	6	—	6
" " 1886 in den Militärdienst genommen	2	—	2
" " 1886 gestorben	1	—	1
Im Ganzen im Jahre 1886 ausgeschieden	127	17	144
Demnach verblieben zum 1. Januar 1887	90	6	96

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die Einlieferungen folgendermaßen:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Januar	2	2	4
Februar	3	—	3
März	2	3	5
April	7	1	8
Mai	13	—	13
Juni	7	2	9
Juli	16	—	16
August	10	—	10
September	12	1	13
Oktober	22	2	24
November	10	1	11
Dezember	12	—	12
	116	12	128

Von den im Jahre 1886 eingelieferten Häuslingen waren bereits schon früher im Arbeitshause gewesen 73 Männer, 5 Weiber, zusammen 78 Personen.

Unter den im Jahre 1886 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Deutsche	30	1	31
Russen	44	7	51
Polen	6	1	7
Letten	32	3	35
Juden	4	—	4
	116	12	128

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Evangelisch-Lutherische	57	5	62
Griechisch-Orthodoxe	38	5	43
Altgläubige	10	1	11
Römisch-Katholische	7	1	8
Mosaischen Glaubens	4	—	4
	116	12	128

Es befanden sich unter den Häuslingen 1886:	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten, sowie Soldatenweiber und Soldatenkinder . .	40	6	46
Exemte und erbliche Ehrenbürger	7	—	7
Rigasche Gemeindeglieder	169	17	186
Auswärtige Gemeindeglieder	1	—	1
	217	23	240

Aufgenommen wurden 1886:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Laut Ordre des Armendirektoriums	34	7	41
Auf die Bitte ihrer Angehörigen	8	—	8
Auf eigene Bitte, wegen Noth und Erwerbslosigkeit .	74	5	79
	116	12	128

Bei der Aufnahme waren in einem Alter:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
von 15—20 Jahren	15	—	15
„ 21—25 „	11	2	13
„ 26—30 „	11	1	12
„ 31—35 „	19	1	20
„ 36—40 „	24	1	25
„ 41—45 „	16	2	18
„ 46—50 „	10	1	11
„ 51—55 „	7	1	8
„ 56—60 „	3	1	4
„ 61—65 „	—	2	2
	116	12	128

Unter den im Jahre 1886 eingelieferten Häuslingen befanden sich:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Tagelöhner und Fabrikarbeiterinnen . . .	43	12	55
Verabschiedete und beurlaubte Soldaten . .	23	—	23
Handlungskommis	9	—	9
Böttchergesellen	1	—	1
Stellmacher	1	—	1
Bäcker	3	—	3
Maurer	2	—	2
Schneider	3	—	3
Buchdrucker	2	—	2
Schlosser	2	—	2
Plotnike	3	—	3
Transport	92	12	104

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
Transport	92	12	104
Schmiedegesellen	1	—	1
Maler	2	—	2
Schuhmacher	7	—	7
Friseur	1	—	1
Telegraphisten	2	—	2
Diener	1	—	1
Matrosen	3	—	3
Sattler	1	—	1
Bürstenbinder	1	—	1
Feilenhauer	1	—	1
Kürschner	1	—	1
Messerschmied	1	—	1
Wachtmeister	1	—	1
Tapezier	1	—	1
	116	12	128

Entwichen sind im Jahre 1886 je 1 Mal 9 Männer, je 2 Mal 3 Männer und je 3 Mal 1 Mann. Von den Entwichenen sind 4 Männer nicht zurückgekehrt.

Die Strafe der Einzelhaft von einem Tage bis zu sieben Tagen ist vom Inspektor für Entweichung, Trunkenheit, Exzesse und Disziplinarvergehen in 85 Fällen verhängt worden, und zwar: je 1 Mal über 27 Männer, je 2 Mal über 15 Männer, je 3 Mal über 5 Männer, je 4 Mal über 2 Männer und je 5 Mal über 1 Mann.

Krankheitsfälle, welche die Abfertigung der Erkrankten in Krankenhäuser nöthig machten, ereigneten sich in 26 Fällen, je 1 Mal 20 Männer und 2 Weiber, je 2 Mal 1 Mann und 1 Weib.

Unter den im Jahre 1886 entlassenen Häuslingen befanden sich in der Anstalt:

	Männl.	Weibl.	Zus. Personen.
1— 2 Monate	6	—	6
2— 3 „	2	—	2
3— 4 „	13	1	14
4— 5 „	17	—	17
5— 6 „	13	2	15
6— 7 „	10	—	10
7— 8 „	26	10	36
8— 9 „	16	—	16
9—10 „	8	—	8
Transport	111	13	124

	Männl.	Weibl.	Zuf. Personen.
Transport	111	13	124
10—11 Monate	8	—	8
11—12 „	1	1	2
12—13 „	—	—	—
13—14 „	1	1	2
14—15 „	1	—	1
15—16 „	—	1	1
16—17 „	—	1	1
17—18 „	—	—	—
gestorben	1	—	1
entwichen und nicht wieder eingeliefert . . .	4	—	4
	127	17	144

Im Laufe des Jahres 1886 wurde im Zwangsarbeitshause auf nachstehend bezeichnete Arbeiten die dazu angegebene Zeit verwandt:

	Arbeitstage		
	der Männer.	der Weiber.	Zusammen.
Tischlerarbeiten	5,480	—	5,480
Handlangen, Bretterhobeln, Kreissägearbeiten	947	—	947
Matschalkenzupfen	1,967	—	1,967
Tapezierarbeiten	230	—	230
Malerarbeiten	439	—	439
Schneiderarbeiten	1,371	—	1,371
Schuhmacherarbeiten	1,703	—	1,703
Schlosser- und Schmiedearbeiten . . .	496	—	496
Drechslerarbeiten	206	—	206
Hausarbeiten, als Wäsche waschen und flicken, Wolle zupfen und spinnen, Strümpfe stopfen und stricken, zur Hilfe in der Küche	—	2,583	2,583
Hausarbeiten, als Stubenfegen, Ofenheizen, Bäckerei, Erdarbeiten, Brennholz sägen und spalten, Vereinigung der Gehöfte ꝛc. ꝛc.	4,980	—	4,980
	17,819	2,583	20,402

Bilanz-Conto.

Aktiva.

An Irrenanstalt Rothenberg	5,000	Rbl. —	Kop.
„ Inventar-Konto	1,153	„ 45	„
„ Equipagen-Konto	562	„ —	„
„ Monturen-Konto	1,384	„ 90	„
„ Immobilien-Konto	35,220	„ —	„
„ Hausreparaturen-Konto	18	„ 75	„
„ Viktualien-Konto	323	„ 86	„
„ Beleuchtungs-Konto	11	„ 27	„
„ Waaren-Konto	1,834	„ 67	„
„ Brennholz-Konto	135	„ 35	„
„ Koaks-Konto	2	„ 80	„
„ Betriebs-Konto	32	„ 30	„
„ Dokumenten-Konto	402	„ 27	„
Summa	46,081	Rbl. 62	Kop.

Passiva.

Per Rigaer Armenfond	7,788	Rbl. 90	Kop.
„ Kapital-Konto	38,292	„ 72	„
Summa	46,081	Rbl. 62	Kop.

Betriebs-Uebersicht.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Einnahmen:

Diverse Beiträge	10,302	Rbl. 61	Kop.
Depot-Konto	—	„ 32	„
Verkaufte Arbeiten der Häuslinge	2,374	„ 62	„
Summa	12,677	Rbl. 55	Kop.

Ausgaben:

Fahrgelder-Konto	44	Rbl. 25	Kop.
Gagen-Konto	3,565	„ 21	„
Kanzlei-Konto	61	„ 97	„
Equipagen-Konto	304	„ 52	„
Lohnantheil-Konto	537	„ 80	„
Monturen-Konto	1,441	„ 31	„
Transport	5,955	Rbl. 06	Kop.

	Transport	5,955 Rbl.	06 Kop.
Hausreparaturen-Konto		895 „	20 „
Viktualien-Konto		3,063 „	58 „
Beleuchtungs-Konto		100 „	— „
Renten-Konto		62 „	46 „
Brennholz-Konto		598 „	74 „
Koaks-Konto		131 „	70 „
Kapital-Konto, laut Abschluß imaginärer Gewinn		1,870 „	81 „
	Summa	12,677 Rbl.	55 Kop.

Kassa-Bericht für das Jahr 1886.

Einnahmen:

An Saldo vom Jahre 1885		271 Rbl.	62 Kop.
„ Jahresbeiträge		10,527 „	54 „
„ Renten von der Irrenanstalt Rothenberg u. Giro-Konto		322 „	59 „
„ Wasser- und Platzvermiethung		300 „	47 „
„ diverse Rückzahlungen, Fässer und Kostgelder		481 „	22 „
„ Tischlerarbeiten	3,538 R. 15 K.		
„ Schuhmacherarbeiten	1,986 „ 49 „		
„ Tapezierarbeiten	708 „ 67 „		
„ Schneiderarbeiten	68 „ 25 „		
		6,301 „	56 „
	Summa	18,205 Rbl.	— Kop.

Ausgaben:

Per Div. zum Betriebe		802 Rbl.	20 Kop.
„ Waaren für die Werkstätten		6,142 „	84 „
„ Kanzlei		61 „	97 „
„ Viktualien		3,879 „	35 „
„ Koaks		132 „	— „
„ Lohnantheil der Häuslinge		805 „	44 „
„ Gagen-Konto		3,571 „	46 „
„ Monturen		688 „	64 „
„ Batzel und Felser Vorschüsse		133 „	— „
„ Fahrgelder		44 „	25 „
„ Equipagen-Anschaffung und -Unterhalt		695 „	02 „
„ Beleuchtung		173 „	87 „
„ Brennholz		139 „	59 „
„ Hausreparaturen		275 „	37 „
„ Renten und Kapitaltilgung des Armenfonds		660 „	— „
	Summa	18,205 Rbl.	— Kop.

Abrechnung der Werkstätten.

Sämmtliche Waaren-Branchen ergaben:

Für unbezahlte Rechnungen pro 1. Januar 1886 . . .	2,014 Rbl.	20 Kop.
„ verkaufte Arbeiten im Jahre 1886	6,301 „	56 „
„ der Anstalt gelieferte Waaren im Jahre 1886 . .	1,725 „	26 „
„ Bestand an Materialien und fertigen Arbeiten pr. ult. Dezember 1886	1,834 „	67 „
Summa	11,875 Rbl.	69 Kop.

Davon ab:

Für Rohmaterial, fertige Arbeiten und Ausstände pr. 1. Januar 1886 .	3,358 R. 23 K.		
Im Laufe des Jahres 1886 bezahltes Rohmaterial	6,142 „ 84 „	9,501 „	07 „
ergiebt einen Brutto-Gewinn von		2,374 Rbl.	62 Kop.

Rechnet man hiervon ab:

Gage der beiden Werkmeister	660 R. — K.		
Lohnantheil der Häuslinge	537 „ 80 „	1,197 „	80 „
so ergiebt sich ein Netto-Gewinn von		1,176 Rbl.	82 Kop.

Als das Resultat sämmtlicher Leistungen des Armendirektoriums im Jahre 1886 ergiebt sich aus den obigen Angaben Folgendes:

Im St. Georgen-Hospital sind verpflegt worden	113	Personen.
„ Nikolai-Armenhause „ „ „	344	„
„ Russischen Armenhause „ „ „	154	„
„ I. Kinder-Asyl „ „ „	88	„
„ II. „ „ „ „	103	„
„ Armen-Asyl „ „ „	266	„
In der Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls sind verpflegt worden	79	„
Im allgemeinen Krankenhause sind verpflegt worden:		
für eigene Rechnung	608	„
„ Rechnung des Oekonomie-Amts fremde Gemeindeglieder	1,283	„
„ „ „ „ „ Untermilitärs des Polizeikommandos . . .	27	„
„ „ „ Armendirektoriums Rigasche Gemeindeglieder	1,761	„
Transport	4,826	Personen.

	Transport	4,826 Personen,
In der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim nebst Birkenhof, in anderen Anstalten und bei Privatpersonen sind für Rechnung der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde verpflegt	201	„
In der Irrenanstalt Rothenberg sind für eigene Rechnung verpflegt	172	„
Von der Verwaltung der offenen Armenpflege sind unterstützt . (darunter zum größten Theil Familienhäupter mit ihren Familien);	1,700	„
sind durch den Damenkreis für Waisen- und Findlingspflege verpflegt	70	„
sind im provisorischen Asyl für Obdachlose und Sieche verpflegt	104	„
sind in den sog. Filiallokalen des Armen-Asyls verpflegt	143	„
Von der Hausarmenkrankenpflege haben ärztliche Behandlung und Arzneien empfangen	8,204	„
In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt sind verpflegt:		
in den 2 Freiplätzen des Armendirektoriums	13	„
für Rechnung des Armendirektoriums	50	„
Im Badeorte Kemmern sind verpflegt:		
in den dem Armendirektorium zuständigen 5 Plätzen . .	5	„
außerdem für Rechnung des Armendirektoriums resp. des Georgen-Hospitals	24	„

Im Ganzen haben also im Jahre 1886 15,512 Personen, darunter zum Theil Familienhäupter mit ihren Familien, von dem Armendirektorium in irgend einer Weise Verpflegung und Unterstützung erhalten (gegen 15,166 Personen im Vorjahre). Zu bemerken ist jedoch hierbei, daß in obiger Zusammenstellung in nicht wenigen Fällen dieselben Personen mehrfach gezählt worden sind, indem nicht selten dieselben Personen im Laufe eines Jahres an mehreren Arten der Unterstützung und auch mehrfach an einer Art der Unterstützung theilnahmen. Außerdem sind im Jahre 1886 im Zwangsarbeitshause 240 Häuslinge (gegen 245 im Vorjahre) beschäftigt und verpflegt worden.

Der Bestand sämmtlicher in den unter der Leitung des Armendirektoriums stehenden Anstalten befindlichen Personen war am 1. Januar 1887 im Vergleich zum 1. Januar 1886 folgender:

	1. Januar 1887.	1. Januar 1886.
Im Georgen-Hospital	105 Personen,	105 Personen,
„ Nikolai-Armenhause	299 „	290 „
„ Russischen Armenhause	139 „	134 „
Transport	543 Personen,	529 Personen.

	Transport	543	Personen,	529 Personen.
Im I. Kinder-Asyl		73	„	73 „
„ II. „		100	„	89 „
„ Armen-Asyl		125	„	123 „
In der Kinderbewahranstalt des Armen-Asyls		51	„	58 „
Im provisorischen Asyl für Obdachlose u. Sieche		65	„	64 „
In den sogen. Filiallokalen des Armen-Asyls		59	„	26 „
„ dem allgemeinen Krankenhause		335	„	350 „
„ der Irrenanstalt Rothenberg, incl. Asyl Waldheim		238	„	210 „
Im Zwangsarbeitshause		96	„	112 „
	Summa	1,685	Personen,	1,634 Personen.

Personalbestand des Armendirektoriums im Jahre 1886.

Im Personalbestande des Armendirektoriums haben im Jahre 1886 keine Veränderungen stattgefunden. Als Mitglieder des Armendirektoriums haben fungirt:

Herr Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly, Präses.
„ Rathsherr E. Burchard, Präses des Armenkomité's, zugleich auch Bezirksdirektor der offenen Armenpflege in der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt, sowie Präses der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde.
„ Superintendent Th. Gaehtgens, Direktor des II. Kinder-Asyls.
„ Oberpastor Th. Weyrich, Direktor des I. Kinder-Asyls.
„ Protohierei Spirichin, Direktor des Russischen Armenhauses.
„ Dr. Aug. Haken, Direktor der Hausarmenkrankenpflege.
„ Dr. S. Kröger, Direktor des St. Georgen-Hospitals.
„ Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Direktor der Kassaverwaltung und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.
„ „ „ „ A. Busch, Delegirter zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses.
„ „ „ „ G. Kuntzendorff, Mitglied des Armenkomité's und zugleich Bezirksdirektor der offenen Armenpflege in der Petersburger Vorstadt, sowie Administrator des St. Georgen-Hospitals und des II. Kinder-Asyls, während des ganzen Jahres 1886 verreist und in den obigen Funktionen vertreten durch die Herren Aeltesten gr. Gilde C. Jansen, W. Vajen, A. Wirckau u. A. Groschke.

Herr Aeltester gr. Gilde H. Stieda, Direktor des Nikolai-Armenhauses.
„ Dockmann gr. Gilde J. C. Jessen, Präses der Administration des Armen-Asyls und Administrator des I. Kinder-Asyls.
„ Bürger „ „ Konsul E. W. Müller, Kassa-Administrator.
„ „ „ „ J. Burchard, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ Joh. Mitschke, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
„ „ „ „ W. Kerkovius, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ A. N. Putilow, Administrator des Russischen Armenhauses.
„ „ „ „ Jef. A. Kamkin, Administrator des Russ. Armenhauses.
„ Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger, Administrator des Krankenhauses.
„ „ „ „ C. Schmidt, Administrator des I. Kinder-Asyls und des Armen-Asyls, Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken und Mitglied des Armenkomité's und der Bezirksverwaltung der Mosk. Vorstadt.
„ „ „ „ F. Werner, Administrator des II. Kinder-Asyls, Mitglied des Armenkomité's und der Bezirksverwaltung der Petersburger Vorstadt, sowie seit dem Februar Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ J. Gareise, Kassa-Administrator und Mitglied des Armenkomité's und der Bezirksverwaltungen der inneren Stadt und der Mitauer Vorstadt.
„ „ „ „ Ch. W. Koßkowsky, Administrator des St. Georgen-Hospitals.
„ „ „ „ Th. Schrempff, Delegirter zur Administration des Zwangsarbeitshauses.
„ „ „ „ L. Koppitz, Administrator des Nikolai-Armenhauses.
Sekretär: M. v. Haffner.
Buchhalter: E. Burchard jun.

Zusammenstellung der Aemterbesetzung im Armendirektorium am Schluß des Jahres 1886:

Präsidium: Bürgermeister E. v. Barclay de Tolly.
Kassa-Administration: Aeltester gr. Gilde W. Vajen, Direktor.
Bürger gr. Gilde Konsul E. W. Müller.
Aeltester kl. Gilde J. Gareise.

Armenkomité: Rathsherr E. Burchard, Präses und Direktor des Stadtbezirks und des Mitauer Bezirks.

Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, Direktor des Petersburger Bezirks, verreist und vertreten erst durch Herrn Aeltesten gr. Gilde A. Wirckau und darnach durch Herrn Aeltesten gr. Gilde A. Groschke.

Der Sekretär des Armendirektoriums, stellv. Direktor des Mosk. Asylbezirks und des Mosk. Filialbezirks.

Aeltester kl. Gilde J. Gareise, Mitglied der Verwaltungen des Stadtbezirks und des Mitauer Bezirks.

Aeltester kl. Gilde F. Werner, Mitglied der Verwaltung des Petersburger Bezirks.

Aeltester kl. Gilde C. Schmidt, Mitglied der Verwaltungen des Moskauer Asylbezirks und des Moskauer Filialbezirks.

Direktion der Hausarmenkrankenpflege: Staatsrath Dr. med. Aug. Haken.

Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. med. S. Kröger, Direktor.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten gr. Gilde C. Jansen.
Bürger kl. Gilde Ch. W. Koßkowsky.

Administration des Nikolai-Armenhauses: Aeltester gr. Gilde H. Stieda, Direktor.
Bürger gr. Gilde Joh. Mitschke.
Bürger kl. Gilde L. Koppitz.

Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei Spirichin, Direktor.
Bürger gr. Gilde A. N. Putilow.
Bürger gr. Gilde Jef. A. Kamkin.

Administration des I. Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Direktor.
Dockmann gr. Gilde J. C. Jessen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.

Administration des II. Kinder-Asyls: Superintendent Th. Gaehtgens, Direktor.
Aeltester gr. Gilde G. Kuntzendorff, verreist und vertreten durch Herrn Aeltesten gr. Gilde W. Vajen.
Aeltester kl. Gilde F. Werner.

Administration des Armen-Asyls: Dockmann gr. Gilde J. C. Jessen, Präses.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.
Assistent: der Sekretär des Armendirektoriums.

Administration des Krankenhauses: Dr. med. E. Bochmann, Direktor*).
Bürger gr. Gilde W. Kerkovius.
Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger.

Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dr. med. E. Bochmann*).
Aeltester gr. Gilde W. Vajen.
Aeltester kl. Gilde C. Schmidt.

Delegirte zur Administration des Zwangsarbeitshauses:
Aeltester gr. Gilde A. Busch.
Bürger gr. Gilde J. Burchard.
Aeltester kl. Gilde F. Werner.
Bürger kl. Gilde Th. Schrempff.

Sekretär: M. v. Haffner.

Buchhalter: E. Burchard jun.

Verzeichniß der im Ressort des Armendirektoriums angestellten Aerzte am Schluß des Jahres 1886:

Bei dem allgemeinen Krankenhause:

Dr. E. Bochmann, Direktor und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, dirigirender Arzt der Entbindungsanstalt.
Dr. H. Jansen, dirigirender Arzt der chirurgischen Abtheilung.
Dr. P. Hampeln, dirigirender Arzt der therapeutischen Abtheilung.
Dr. V. Holst, dirigirender Arzt der Station für Nervenkranke.
Dr. M. Treymann, dirigirender Arzt der Station für Typhus, Pocken und überhaupt Infektionskrankheiten.
Dr. A. Bergmann, dirigirender Arzt der Station für syphilitische und für chronische Kranke der chirurgischen Abtheilung.
Dr. J. Krannhals, dirigirender Arzt der Station für chronische Kranke der therapeutischen Abtheilung, zugleich Prosektor.
Dr. J. Müller, Assistenzarzt an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. J. Dietrich, Assistenzarzt an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. A. Baron Engelhardt, Assistenzarzt an der III. (gemischten) Abtheilung.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Staatsrath Dr. med. Th. Tiling, Direktor und erster Arzt.

---

*) Herr Dr. E. Bochmann ist nicht Mitglied des Armendirektoriums, sondern in seiner Eigenschaft als Direktor des allgemeinen Krankenhauses zugleich Präses der Administration des Krankenhauses und Mitglied der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken.

Bei der Irrenanstalt Rothenberg: Dr. A. Merklin, zweiter Arzt.
Dr. W. Taube, Volontärarzt.
„ dem St. Georgen-Hospital: Dr. C. Förster.
„ „ Nikolai-Armenhause: Dr. O. Groth.
„ „ Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
„ „ I. Kinder-Asyl: Dr. J. Bernsdorff.
„ „ II. Kinder-Asyl: Dr. H. Westermann.
„ „ Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
„ „ Zwangsarbeitshause: Dr. H. Gaehtgens.

Das Verzeichniß der Armenärzte befindet sich auf Seite 20 dieses Berichts.

Zusammenstellung

sämmtlicher

Einnahmen und Ausgaben des Armendirektoriums

und der demselben untergeordneten Anstalten

nebst der

Uebersicht des Eigenthums-Bestandes derselben

an

Immobilien und Kapitalien

für das Jahr 1886.

		S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Saldo vom Jahre 1885		—	—	12,313	10¼
I. Allgemeine Einnahmen:					
1) Renten von den Kapitalien des Armendirektoriums . .		4,354	89		
2) Freiwillige Beiträge		1,368	—		
3) Von der Rigaschen Handlungskasse		6,000	—		
4) Renten aus dem Armenfond		15,800	22		
5) Aus dem Schreiberschen Legat		1,296	41		
6) Aus dem A. Klebergschen Legat		107	19		
7) Von der Rigaschen Steuerverwaltung:					
Jahresbeitrag für 1886	124,000 R. — K.				
Restzahlung für 1885	367 „ 68 „				
	124,367 R. 68 K.				
Davon sind übergeführt:					
An die Administration des Zwangs=Arbeitshauses:	Rbl. Kop.				
Jahresbeitrag für 1886	6,000 —				
An die Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranker:					
Jahresbeitrag für 1886	Rbl. Kop. 18,600 —				
Zuschuß zur Deckung der Mehrausgaben	81 89				
	18,681 89				
	24,681 „ 89 „				
und verblieben demnach der Hauptkasse		99,685	79		
8) Abgabe von Schaustellungen, Konzerten 2c.		409	50		
9) Strafgelder		205	50		
10) Von der St. Jakobi=Gemeinde		10	—		
11) Legate von J. A. Pfälzer 5 R., von L. A. Pinxt 13 R. 98 K.		18	98		
12) Vom Reservefond f. Arbeitszwecke für diverse Werthpapiere		199	50		
13) Vom Kapital des Krankenhauses für diverse Werthpapiere		2,940	22		
14) Vom Kapital des Armendirektoriums für diverse verkaufte Werthpapiere		67,771	59	200167	79
Transport		—	—	212480	89¼

			S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
	I. Allgemeine Ausgaben:					
1)	Allgemeine Verwaltungskosten:					
	a. Gehalte	4,900 R. — K.				
	b. Gratifikation den Beamten . . .	1,400 „ — „				
	c. Miethe (560 R.), Bewachung (90 R.), Beheizung (114 R. 15 K.), Beleuchtung und Vereinigung (47 R. 1 K.) des Kanzleilokals	811 „ 16 „				
	d. Kanzleiunkosten:					
	Druck des Rechenschaftsberichts für 1885 . . . (Rbl. 341, Kop. 20)					
	Büreauutensilien, Papier, Kassabücher, Stempelmarken, Translate ꝛc. . (Rbl. 321, Kop. 61¼)					
		662 „ 81¼ „	7,773	97¼		
2)	Jahresbeitrag für das evangel. Hospital in St. Petersb.		100	—		
3)	Bewirthung der Pfleglinge des provisorischen Siechenhauses mit der Quote aus dem Klebergschen Legat . .		107	19	7,981	16¼
	Kapitalanlage:					
	für gekaufte 11,000 R. Rigasche Stadthäuserpfandbriefe	11,027 R. 50 K.				
	für Renten hierauf	58 „ 06 „			11,085	56
	Transport		—	—	19,066	72¼

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	212480	89¼
II. Einnahmen für die offene Armenpflege:				
Von dem Rigaer Börsenkomité Holzgelder zur Vertheilung an die Armen	1,050	—		
Legat von J. C. v. Michalowsky	50	—	1,100	—
III. Einnahmen der Hausarmenkrankenpflege:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	—	—	15	—
IV. Einnahmen der Armenanstalten:				
1) Des St. Georgen=Hospitals:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	17,789	26		
Kapitalienumsätze	2,807	82		
2) Des Nikolai=Armenhauses:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	2,178	53		
Kapitalumsatz	13	25		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	153	41		
4) Des I. Kinder=Asyls:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	347	42		
Kapitalumsatz	175	75		
5) Des II. Kinder=Asyls:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	1,330	19		
6) Des Armen=Asyls:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	579	18	25,374	81
V. Einnahmen des allgemeinen Krankenhauses:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	—	—	68,425	15¾
VI. Einnahmen der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspezifizirte Jahreseinnahme	—	—	91,598	63
Transport	—	—	398994	49

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	19,066	72¼
II. Ausgaben für die offene Armenpflege:				
An den Armenkomité Zahlung der Unterhaltungsmittel . .	50,339	74		
An den Armenkomité Zahlung der Holzgelder des Börsenkomité's	1,050	—	51,389	74
III. Ausgaben der Hausarmenkrankenpflege:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	—	—	12,190	20½
IV. Ausgaben der Armenanstalten:				
1) Des St. Georgen-Hospitals:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	14,964	34		
Kapitalanlagen	4,613	59		
2) Des Nikolai-Armenhauses:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	20,704	80		
3) Des Russischen Armenhauses:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	13,665	14½		
4) Des I. Kinder-Asyls:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	8,407	47		
5) Des II. Kinder-Asyls:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	12,799	96		
6) Des Armen-Asyls:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	11,039	26	86,194	56½
V. Ausgaben des allgemeinen Krankenhauses:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	113511	86		
Kapitalanlage	50	60	113562	46
VI. Ausgaben der Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rigaschen Stadtgemeinde:				
Die obspezifizirte Jahresausgabe	—	—	91,598	63
Tranport	—	—	374002	32¼

	S.=Rbl.	Kop.	S.=Rbl.	Kop.
Transport	—	—	398994	49
VII. Einnahmen der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Renten	606	91		
Kapitalumſatz	2,694	56		
			3,301	47
VIII. Einnahmen der reſp. für die Irrenanſtalt Rothenberg begründeten Leibrenten=, Legats= und Kurgelder=Kapitale:				
1) Leibrentenkapital Th. S. Jordan:				
Renten	95	—		
Kapitalumſatz	4,240	82		
2) Leibrentenkapital A. J. Bergfeld:				
Renten	41	42		
Kapitalumſatz	872	77		
3) Legat des weil. Frl. H. Kaull:				
Renten	26	13		
Für 1 Rig. Hypothekenpfandbrief	1,038	60		
4) Kurgelderkapital A. E. Lerche:				
Durch Vermittelung des Rigaſchen Waiſengerichts	1,241	10		
			7,555	84
IX. Einnahmen für das Zwangsarbeitshaus:				
Renten	19	43		
Von der Steuerverwaltung Jahresbeitrag für 1886	6,000	—		
Kapitalumſatz	55	57		
			6,075	—
X. Einnahmen für das Kapitalkonto des Taubſtummen=Inſtituts:				
Renten	41	93		
Kapitalumſatz	67	24		
			109	17
Summa der Einnahmen	—	—	416035	97

	S.-Rbl.	Kop.	S.-Rbl.	Kop.
Transport	—	—	374002	32¼
VII. Ausgaben der Stiftung „von Strykſche Schenkung für Rothenberg“:				
Zahlung für einen Kranken II. Klaſſe in Rothenberg . .	315	—		
Für Bauten in Rothenberg	609	66		
Kapitalumſatz	1,400	—	2,324	66
VIII. Ausgaben der reſp. für die Irrenanſtalt Rothenberg begründeten Leibrenten-, Legats- und Kurgelder-Kapitale:				
1) Leibrentenkapital Th. S. Jordan: Für Bauten in Rothenberg und Erweiterung der Anſtalt	4,335	82		
2) Leibrentenkapital A. J. Bergfeld: Für Bauten in Rothenberg	201	63		
3) Legat des weil. Frl. H. Kaull: Für Bauten in Rothenberg	1,090	85		
4) Kurgelderkapital A. E. Lerche: Für Bauten in Rothenberg	2,141	10	7,769	40
IX. Ausgaben für das Zwangsarbeitshaus:				
Zahlung des Jahresbeitrags für 1886 an die Adminiſtration	6,000	—		
Zuſchuß aus den Mitteln des Armendirektoriums zur Deckung der Mehrausgaben	1,527	54		
Verſicherung der Prämienbillete	2	15	7,529	69
X. Ausgaben für das Kapitalkonto des Taubſtummen-Inſtituts:				
Zinſenzahlung an die Taubſtummen-Anſtalt der lit.-prakt. Bürgerverbindung	—	—	32	50
Summa der Ausgaben	—	—	391658	57¼
Saldo	—	—	24,377	39¾
Summa	—	—	416035	97

I. Zum Eigenthum des Armen-

1) Das in der Stadt belegene steinerne Gebäude des St. Georgen-Hospitals, das dem St. Georgen-Hospital gehörigen, am Stintsee, am Katharinendamm, vor der ehe-
2) Das in der St. Petersburger Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Nikolai-
3) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des Russischen Armenhauses.
4) Das ebendaselbst belegene hölzerne Gebäude des I. Kinder-Asyls.
5) Das ebendaselbst belegene steinerne Gebäude des II. Kinder-Asyls.
6) Die ebendaselbst belegenen, theils hölzernen, theils steinernen Gebäude des Kranken-
7) Das in der Moskauer Vorstadt belegene hölzerne Gebäude des Armen-Asyls.

II. Kapital-Bestand

1 8

Debet.

Kapitalien des Armen-

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886:		
51 Russ. gegens. Boden-Kredit-Pfandbriefe à 100 Rbl.	5,100	—
1 Orient-Anleihe	1,000	—
1 „	100	—
4 „ III. Emission à 100 Rbl.	400	—
1 Einlageschein des I. gegenseitigen Kredit-Vereins	430	42
Baarsaldo	20,017	43¼
	27,047	85¼

Kapitalien des

				S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886:					
1 Obligation von Anna Gunerius	126	Rbl.	— Kop.		
1 „ „ Carl F. Neuendahl . . .	756	„	— „		
1 „ „ Carl Jansen	2,500	„	— „		
1 „ „ demselben	2,500	„	— „		
1 „ „ demselben	1,800	„	— „	7,682	—
349 Orient-Anleihe à 100 Rbl.	33,900	Rbl.	— Kop.		
1 „ à 1,000 Rbl.	1,000	„	— „		
3 „ II. Emission à 100 Rbl. .	300	„	— „	35,200	—
46 Rig. Stadthäuser-Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	46,000	Rbl.	— Kop.		
9 „ „ à 500 „	4,500	„	— „		
4 „ „ à 100 „	400	„	— „	50,900	—
			Transport	93,782	—

direktoriums gehören folgende Immobilien:

dem St. Georgen-Hospital gehörige, an der Karlstraße belegene steinerne Haus und die maligen Jakobspforte und an der Sunde auf dem linken Ufer der Düna belegenen Grundstücke.

Armenhauses.

hauses nebst der Entbindungs-Anstalt und der Apotheke nebst Appertinentien.

in Werthpapieren.

§ 6.

Credit.

direktoriums.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	61,089	67
Legate: von J. A. Pfälzer . . . . . 5 Rbl. — Kop.		
„ C. A. Pinxt . . . . . 13 „ 98 „	18	98
	61,108	65
Verausgabt zur Deckung des Defizits aus dem Jahre 1885 und der außerordentlichen Ausgaben im Jahre 1886	34,060	79¾
	27,047	85¼

St. Georgen-Hospitals.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	178798	16
Agio auf 9 gezogene Russ. Boden-Kredit-Pfandbriefe	907	82
Restzahlung auf den Antrittspreis für einen auf Grundzins vergebenen Grund	600	—
Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben	2,224	92
Transport	182530	90

Debet.

			S.-Rbl.	Kop.
		Transport	93,782	—
14	Livl. Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	14,000 Rbl. — Kop.		
1	„ „ à 500 „	500 „ — „	14,500	—
353	Russ. gegens. Boden-Kredit-Pfandbriefe à 100 Rbl.		35,300	—
132	Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		13,200	—
4	Reichsbankbillete		3,500	—
1	Einlageschein der Rig. Stadt-Diskontobank	400 Rbl. — Kop.		
1	„ „ „ „	872 „ 77 „	1,272	77
1	Einlageschein des I. gegens. Kreditvereins		240	82
			161795	59
	Dokumente des Rumpschen Legats:			
10	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	10,000 Rbl. — Kop.		
11	„ à 100 „	1,100 „ — „		
1	Rigaer Sparkassenschein	50 „ — „	11,150	—
			172945	59
	Unablösliche Kapitalien ohne Dokumente		6,921	72½
			179867	31½
	Baarsaldo		2,663	58½
			182530	90

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886:

			S.-Rbl.	Kop.
5	Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	5,000 Rbl. — Kop.		
101	„ à 100 „	10,100 „ — „		
1	„ à 1,000 „ III. Emission	1,000 „ — „	16,100	—
1	Rig. Hypotheken-Pfandbrief		500	—
1	Einlageschein des I. gegens. Kredit-Vereins	14 Rbl. — Kop.		
1	„ „ I. „ „	144 „ 10 „	158	10
1	Einlageschein der Rigaer Handlungskasse		480	—
	Baarsaldo		251	55
			17,489	65

Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Transport	182530	90
	182530	90

Nikolai-Armenhauses.

			S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885			15,771	35
Geschenk der Karoline Tschernewsky: 1 Orient-Anleihe			1,000	—
Legate: von J. C. v. Michalowsky	50	Rbl.		
„ J. C. Witt	100	„	150	—
Kapital der Leichentuchkasse:				
1 Einlageschein der Rigaer Handlungskasse			480	—
und baar			88	30
			17,489	65

Debet.

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886:		S.-Rbl.	Kop.
2 Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
8 „ à 100 „	„ 800		
2 „ à 50 „	„ 100	2,900	—
2 Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
1 Odessaer Stadt-Hypotheken-Pfandbrief		100	—
1 Einlageschein des I. gegenseitigen Kreditvereins		27	88
1 „ „ I. „ „		16	—
		3,243	88

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886:		S.-Rbl.	Kop.
19 Orient-Anleihe à 100 Rbl.	Rbl. 1,900		
1 „ à 50 „	„ 50	1,950	—
3 Rigaer Stadthäuser-Pfandbriefe à 100 Rbl.		300	—
2 Rigaer Hypotheken-Pfandbriefe à 100 Rbl.		200	—
2 Riga-Dünaburger Eisenbahn-Obligationen à 100 Rbl.		200	—
2 Einlagescheine des I. gegens. Kreditvereins à 138 Rbl. 50 Kop. und 144 Rbl. 89 Kop.		283	39
Baarsaldo		323	17
		3,256	56

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886	S.-Rbl.	Kop.
	—	—
	—	—

Für die im Jahre 1887 fällige Restzahlung für die im allg. Krankenhause aus-

An Bilance am 31. Dezember 1886:	S.-Rbl.	Kop.
35 Orientanleihe à 100 Rbl.	3,500	—
	3,500	—

Credit.

Russischen Armenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	3,243	88
	3,243	88

I. Kinder-Asyls.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	3,109	14
Eingegangene Renten	147	42
	3,256	56

Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	6,023	38
Legat von J. C. v. Michalowsky	50	—
	6,073	38
Für die Liernur-Anlage im allg. Krankenhause verwendet, bzw. asservirt (cf. unten)	6,073	38

geführte Liernur-Anlage bestimmter Theil des Kapitals des Krankenhauses.

	S.-Rbl.	Kop.
Uebertragen vom Kapital des Krankenhauses	3,500	—
	3,500	—

Debet.

Kapitalien der

An Bilance am 31. Dezember 1886:		S.-Rbl.	Kop.
2 Orient-Anleihe à 1,000 Rbl.	Rbl. 2,000		
9 „ à 100 „	„ 900	2,900	—
1 Einlageschein des I. gegens. Kreditvereins		17	75
		2,917	75

Kapitalien der von

An Bilance am 31. Dezember 1886:	S.-Rbl.	Kop.
8 Livländische Pfandbriefe à 1,000 Rbl.	8,000	—
8 Orient-Anleihe à 100 Rbl.	800	—
6 Russ. gegens. Boden-Kredit-Pfandbriefe à 100 Rbl.	600	—
1 Reichsbankbillet	500	—
3 Einlagescheine des I. gegens. Kreditvereins à 30 Rbl., 150 Rbl. 45 Kop. und 118 Rbl. 24 Kop.	298	69
Baarsaldo	966	81
	11,165	50

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886:		S.-Rbl.	Kop.
1 Prämienschein I. Emission	Rbl. 100		
1 „ II. „	„ 100	200	—
1 Orient-Anleihe		100	—
1 Einlageschein des I. gegens. Kreditvereins		14	10
1 „ „ I. „ „		15	32
Baarsaldo		72	85
		402	27

Kapitalien des

An Bilance am 31. Dezember 1886:	S.-Rbl.	Kop.
1 Einlageschein der Rigaer Stadt-Diskontobank	750	—
1 „ des I. gegens. Kreditvereins	7	09
Baarsaldo	82	—
	839	09

Entbindungs-Anstalt. Credit.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885		2,917	75
		2,917	75

Strykschen Schenkung für Rothenberg.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885		11,783	25
Eingegangene Renten	606 Rbl. 91 Kop.		
Hiervon ab: Kurkosten für eine in Rothenberg verpflegte Person	315 „ — „	291	91
		12,075	16
Für Bauten in Rothenberg sind verbraucht die irrthümlicher Weise im Jahre 1882 diesem Kapital zugeschriebenen		609	66
		11,465	50
Verlust auf gekaufte Rbl. 600 Russ. Bodenkredit-Pfandbriefe		300	—
		11,165	50

Zwangsarbeitshauses.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885		384	99
Eingegangene Renten	19 Rbl. 43 Kop.		
Hiervon ab: Versicherung der Prämienscheine	2 „ 15 „	17	28
		402	27

Taubstummen-Instituts.

		S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885		829	66
Eingegangene Renten	41 Rbl. 93 Kop.		
Davon ab: gezahlte Renten	32 „ 50 „	9	43
		839	09

Debet.

Reservefonds für

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886	—	—
	—	—

Der Anstalt Rothenberg zugefallenes

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886	—	—
	—	—

Der Anstalt Rothenberg zugefallenes

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886	—	—
	—	—

Der Anstalt Rothenberg zugefallenes

	S. Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886	—	—
	—	—

Der Anstalt Rothenberg zugefallenes

	S.-Rbl.	Kop.
An Bilance am 31. Dezember 1886	—	—
	—	—

Arbeitszwecke. Credit.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	187	28
Dieses Kapital ist zur Hauptkasse gezogen und zu den Umbauten am Russischen Armenhause verwendet worden	187	28
	—	—

Leibrentenkapital Th. S. Jordan.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	4,240	82
Eingegangene Renten	95	—
	4,335	82
Für Bauten in Rothenberg und Erweiterung dieser Anstalt verwendet	4,335	82
	—	—

Leibrentenkapital A. J. Bergfeld.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	160	21
Eingegangene Renten	41	42
	201	63
Für Bauten in Rothenberg verwendet	201	63
	—	—

Legat des weil. Fräulein Henriette Kaull.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	1,026	12
Eingegangene Renten	64	73
	1,090	85
Für Bauten in Rothenberg verwendet	1,090	85
	—	—

Kurgelderkapital A. E. Lerche.

	S.-Rbl.	Kop.
Per Bilance vom 31. Dezember 1885	900	—
Durch Vermittelung des Rigaer Waisengerichts sind noch eingegangen	1,241	10
	2,141	10
Für Bauten in Rothenberg verwendet	2,141	10
	—	—

Verzeichniß

der im Jahre 1886 bei den Anstalten des Armendirektoriums eingegangenen Besendungen.

Bei dem St. Georgen-Hospital.

Von Frau Trautmann Gelbbrod und Weißbrod für den Betrag von 12 Rbln.

Bei dem Nikolai-Armenhause.

8. Februar. Von Herrn R. Bientz 303 Pfd. Wurst.
17. März. Von Frau Trautmann 658 Rundstücke, 295 Kringel und 40 Süßsauerbrode.
19. Mai. Von einem Ungenannten 250 Kringel und 390 Rundstücke.
1. Oktober. Aus dem Stadtwalde ein Fuder Wachholderstrauch.
21. Novbr. Von einer Ungenannten 315 Rundstücke.
16. Dezbr. Von einer Ungenannten 10 Pfund Kaffee, 10 Pfund Zucker, 20 Hauben, 17 Tücher, 17 Schürzen, 15 Unterröcke und 28 Jacken.
27. „ Von Herrn Administrator J. Mitschke 12½ Dutzend Weihnachtskerzen.

Bei dem Russischen Armenhause.

13. Januar. Von Frau Botscharnikow 150 Weißbrode.
15. „ „ einem Ungenannten 2 Rbl.
25. „ „ Herrn Muchin 4 Pud 20 Pfd. Fleisch, 2 Lof Kartoffeln, 1 Pud Kartoffelmehl, 25 Pfd. Zucker, 2 Wedro Klukwa und 140 große Weißbrode.
4. Februar. Von den Herren Anissimow zur Gedächtnißfeier des Feodor 3 Lof Weizenmehl, 20 Pfd. Butter, 15 Pfd. Perlgraupen, 30 Pfd. Zucker, 1 Pud Kartoffelmehl, 3 Pud 10 Pfd. Fleisch, 2 Lof Kartoffeln, 70 Stof Milch, ½ Pfd. Hefe und 25 Stof Klukwa.
9. „ Von Herrn Simbitzky zur Gedächtnißfeier der Olga 3 Pud 10 Pfd. Fleisch, 1½ Lof Kartoffeln und 280 Weißbrode.
24. „ Von einem Ungenannten 2 Rbl.
16. März. „ Herrn Simbitzky zur Gedächtnißfeier der Olga 150 große Weißbrode.
25. „ „ „ J. W. Gussew 140 Weißbrode.
26. „ „ „ Kamarin 200 Weißbrode.
30. „ „ „ Simbitzky 140 Weißbrode.

9. April. Zur Gedächtnißfeier der Maria Spiridonowa Alexandrowa sind von den Angehörigen derselben zu je 5 Kop. unter die Verpflegten vertheilt.
12. „ Von Herrn P. Serafimow je 1 Ei und 1 Brod für jeden Verpflegten.
12. „ „ „ J. M. Kulikow, A. N. Putilow und E. A. Kamkin je 150 Eier.
12. „ „ „ Muchin 280 Eier und 140 Weißbrode.
13. „ „ „ J. W. Gussew 140 Weißbrode.
13. „ „ Frau M. J. Kamkin 140 Eier und 140 Rundstücke.
13. „ „ Herrn Simbitzky 280 Weißbrode und 140 Eier.
13. „ „ „ M. G. Malkow je 1 Weißbrod und 1 Ei für jeden Verpflegten.
24. „ Von Herrn A. N. Putilow zur Gedächtnißfeier der Palageja 140 Weißbrode.
8. Mai. „ Frau M. Popow 2 Rbl.
9. „ „ Herrn J. W. Gussew 140 Weißbrode.
17. „ „ Frau Botscharnikow 150 Weißbrode.
26. „ „ Herrn Muchin 4½ Pud Fleisch, 50 Pfd. Perlgraupen, 2½ Lof Kartoffeln und 140 Weißbrode.
2. Juni. Von Herrn J. W. Gussew 140 Weißbrode.
19. August. Von Herrn Potapow 15 Rbl., welche zu 10 Kop. unter die Verpflegten vertheilt sind.
30. „ Von Frau Botscharnikow zur Gedächtnißfeier der Anna Iwanowa 30 Pfd. Kartoffelmehl, 20 Pfd. Zucker, 70 Stof Milch, 30 Pfd. Reis und 150 Weißbrode.
31. „ Von Herrn J. W. Gussew 140 Weißbrode.
17. Oktober. Von Frau Botscharnikow 150 Weißbrode.
21. „ „ „ Alexejew zur Gedächtnißfeier des Andrey 40 Tage je 140 Weißbrode.
9. Novbr. „ „ Botscharnikow 150 Weißbrode.
26. „ „ „ „ 150 „
10. Dezbr. „ „ E. Kirikliska zur Gedächtnißfeier des Alexander 140 Rundstücke.
14. „ In dem Armenblock fanden sich 12 Rbl. 15 Kop., welche unter 138 Verpflegte vertheilt sind.
19. „ Von Frau Botscharnikow zur Gedächtnißfeier des Ignaty 150 Weißbrode.
25. „ „ Herrn Simbitzky 280 Weißbrode.
26. „ „ Herrn J. W. Gussew 140 Weißbrode.

Bei dem I. Kinder-Asyl.

Von der Bibelgesellschaft 6 Bibeln zur Konfirmation.
„ Herrn F. Stein 100 Pfd. Kuchenmehl zu Weihnachten.
„ Herrn Pastor Löfevitz 1 Packen Schriften und Bilder zur Weihnachtsbescheerung.

Bei dem Armen-Asyl.

Von Herrn Eisenack 1/2 Tonne Heringe.
„ „ C. Trautmann 500 Rundstücke.
„ „ Kron 1,000 Rundstücke.
„ „ Bertels 1 Tonne Bier.
„ N. N. eine Tonne Bier und gebrauchte Kleidungsstücke.
„ den Handelsgärtnereien der Herren Wagner, Gögginger und Schoch diverse Bäumchen, Sträucher 2c. für den Anstaltsgarten.

Herr Häcker hat den Druck dieses Rechenschaftsberichts zum Selbstkostenpreise übernommen, wofür das Armendirektorium den gebührenden Dank hiermit bezeugt.